STADT HAGEN

HAUSHALTSPLAN 2010

Haushalt 2010 - Inhaltsverzeichnis -

Band I

Haushaltssatzung	**3**
Vorbericht	**7**
Haushaltssicherungskonzept	**40**
Verwendung der Sparkassenausschüttung	**200**
Verwendung der Schulpauschale/Bildungspauschale	**203**
Verwendung der Sportpauschale	**205**
Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals	**207**
Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten	**209**
Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen	**211**
Gebührenbedarfsberechnungen	**213**
Zuwendungen an die Fraktionen	**238**
Stellenplan	**248**

Stadt Hagen

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010

Einwohnerzahl:	
Nach der Volkszählung am 17.05.1939	**= 151.481**
Nach der Volkszählung am 28.10.1946	**= 126.913**
Nach der Volkszählung am 13.09.1950	**= 145.099**
Nach der Volkszählung am 25.05.1987	**= 209.363**
Einwohnerzahl laut Landesamt für Datenverarbeitung und Statistik am 31.12.2008	**= 192.177**
Stadtgebiet – Flächengröße in ha	**= 16.034**
Bevölkerungsdichte – Einwohner je qkm	**= 1.199**

Haushaltssatzung

der Stadt Hagen für das Haushaltsjahr 2010

Aufgrund der §§ 78 ff. der Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen – GO NRW - in der Fassung der Bekanntmachung vom 14.07.1994 (GV NRW S. 666) zuletzt geändert durch Gesetz vom 30.06.2009 (GV NRW S. 380) hat der Rat der Stadt Hagen mit Beschluss vom 06.05.2010 folgende Haushaltssatzung erlassen:

§ 1

Der Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2010, der die für die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde voraussichtlich anfallenden Erträge und entstehenden Aufwendungen sowie die eingehenden Einzahlungen und die zu leistenden Auszahlungen und notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthält, wird

im Ergebnisplan mit

Gesamtbetrag der Erträge auf	**441.786.238 €**
Gesamtbetrag der Aufwendungen auf	**601.823.132 €**

im Finanzplan mit

Gesamtbetrag der Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	**424.092.920 €**
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit auf	**579.224.676 €**
Gesamtbetrag der Einzahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	**54.134.500 €**
Gesamtbetrag der Auszahlungen aus der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit auf	**69.213.720 €**

festgesetzt.

§ 2

Der Gesamtbetrag der Kredite, deren Aufnahme für Investitionen erforderlich ist, wird auf

10.215.000 €

festgesetzt.

Die Kreditsumme setzt sich wie folgt zusammen:

Allgemeiner Haushalt	**9.043.500 €**
Rentierliche Einrichtungen	**1.171.500 €**

§ 3

Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen, der zur Leistung von Investitionsauszahlungen in künftigen Jahren erforderlich ist, wird auf

37.883.800 €

festgesetzt.

Die Summe setzt sich wie folgt zusammen:

Allgemeiner Haushalt	**37.533.800 €**
Rentierliche Einrichtungen	**350.000 €**

§ 4

Die Verringerung der Ausgleichsrücklage zum Ausgleich des Ergebnisplans wird auf ***€**
festgesetzt.

***Hinweis:**
Der Entwurf der Eröffnungsbilanz wurde am 08.05.2008 in den Rat der Stadt eingebracht. Das örtliche Rechnungsprüfungsamt hat zwischenzeitlich mit der Prüfung begonnen. Da zurzeit das Eigenkapital und die Ausgleichsrücklage noch nicht verbindlich festgestellt werden können, wurde in der Ergebnisplanung zunächst **keine** Verringerung der Ausgleichsrücklage berücksichtigt.

§ 5

Der Höchstbetrag der Kredite, die zur Liquiditätssicherung in Anspruch genommen dürfen, wird auf

1.300.000.000 €

festgesetzt.

§ 6

Die Steuersätze für die Gemeindesteuern sind wie folgt festgesetzt:

1.	Grundsteuer	
1.1	für die land- und forstwirtschaftlichen Betriebe (Grundsteuer A) auf	**245 v.H.**
1.2	für die Grundstücke (Grundsteuer B) auf	**495 v.H.**
2.	Gewerbesteuer nach dem Gewerbeertrag auf	**465 v.H.**

§ 7

Nach dem Haushaltssicherungskonzept ist der Haushaltsausgleich im Jahre XXXX wieder hergestellt. Die dafür im Haushaltssicherungskonzept enthaltenen Sanierungsmaßnahmen sind bei der Ausführung des Haushaltsplanes umzusetzen.

Hinweis:
Ein Zieljahr für den strukturellen Ausgleich und den Abbau der Kredite zur Liquiditätssicherung kann zurzeit nicht benannt werden

§ 8

a) Soweit im Stellenplan ku-Vermerke ausgewiesen sind, sind freiwerdende Stellen der betreffenden Besoldungsgruppe nur der neuen niedrigeren Besoldungsgruppe entsprechend zu besetzen. Soweit Stellen mit kw-Vermerken ausgewiesen sind, werden grundsätzlich keine Neueinstellungen vorgenommen. Über Ausnahmen im Einzelfall entscheidet jeweils der Oberbürgermeister bzw. der Personalausschuss entsprechend § 19 der Hauptsatzung der Stadt Hagen in Verbindung mit der Zuständigkeitsordnung.
b) Die Erträge und Aufwendungen in den einzelnen Teilplänen werden gem. § 21 Abs. 1 GemHVO zu Budgets verbunden. Die Erträge und Aufwendungen in den Budgets sind für die Haushaltsführung verbindlich. Dies gilt gleichermaßen für die konsumtiven Einzahlungen und Auszahlungen.
c) Die Aufwendungen und die konsumtiven Auszahlungen in den einzelnen Teilplänen sind gegenseitig deckungsfähig. Von der Deckungsfähigkeit sind ausdrücklich ausgenommen:
   - die Personal- und Versorgungsaufwendungen (mit Ausnahme der Kostenart 501950 - Honorarkosten)
   - zentral geplante Sach- und Dienstleistungen und Geschäftsaufwendungen
   - teilplanübergreifende verwaltungsinterne Leistungsverrechnungen
   - Abschreibungen des Anlagevermögens
   - Eine teilplanübergreifende gegenseitige Deckungsfähigkeit ist nur nach vorheriger Abstimmung mit der Stadtkämmerei zulässig. In Fällen von erheblicher Bedeutung (über 500.000 €) ist die vorherige Zustimmung des Stadtkämmerers erforderlich.
d) Gemäß § 21 Abs. 2 GemHVO erhöhen Mehrerträge die Ermächtigungen für Aufwendungen, wenn sich dies aus ihrer rechtlichen Verpflichtung ergibt. Dies gilt auch für Mehreinzahlungen und die Ermächtigungen für Auszahlungen sowie für Investitionen.

e) Folgende Aufwendungen (Sachkonto) und die dazu gehörenden konsumtiven Auszahlungen (Finanzpositionen) sind teilplanübergreifend gegenseitig deckungsfähig:
   - Personalaufwendungen (Sachkonto 500001 bis 506100)
   - 521100 – lfd. Bauunterhaltung GWH, 521120 – Bauunterhaltung Einzelmaßnahmen, 521140 nutzerspezifische Baumaßnahmen, 521195 Zuführung Instandhaltungsrückstellung für Gebäude
   - 521130 Unterhaltung aus Mitteln der Bildungspauschale und der Sportpauschale
   - 542200 – Mieten und Pachten zentral
   - Aufwendungen des HABIT (Sachkonto 543700 bis 543800)
   - die auf den Hilfskostenstellen geplanten und bewirtschafteten Sachkonten/Finanzpositionen
   - Interne Leistungsverrechnungen (Kontengruppe 91 bis 99)
   - Abschreibungen des Anlagevermögens (Kontengruppe 57)

f) Die Bewirtschaftung des Budgets und die Inanspruchnahme der teilplanübergreifenden Deckungsfähigkeit darf nicht zu einer Minderung des Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 1 GemHVO führen.

g) Weitere Bewirtschaftungsregelungen sind in den einzelnen Teilplänen getroffen worden.

h) Alle innerhalb eines Teilfinanzplanes abgebildeten investiven Ein- und Auszahlungen werden zu einem Budget zusammengefasst. Damit besteht innerhalb der Teilpläne eine gegenseitige Deckungsfähigkeit für die investiven Auszahlungen. Eine teilfinanzplanübergreifende gegenseitige Deckungsfähigkeit ist nur nach vorheriger Abstimmung mit der Stadtkämmerei zulässig. In Fällen von erheblicher Bedeutung (über 500.000 €) ist die vorherige Zustimmung des Stadtkämmerers erforderlich. Die Bewirtschaftung des Budgets und die teilplanübergreifende gegenseitige Deckungsfähigkeit dürfen nicht zu einer Minderung des Saldos aus Investitionstätigkeit nach § 3 Abs. 2 Nr. 2 GemHVO führen.

§ 9

Grundlage der Gebühren- und Entgeltkalkulation sind die Gebühren- und Entgeltbedarfsberechnungen in den Erläuterungen zum Haushaltsplan bzw. in den Anlagen zu den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe. Die kalkulatorischen Abschreibungen werden vom Wiederbeschaffungszeitwert und die kalkulatorischen Zinsen vom Anschaffungswert / Herstellungswert ermittelt.

§ 10

1. Zur Finanzierung beitragsfähiger Baumaßnahmen sind die bis zum Eingang der Beiträge zu Lasten der Stadt entstehenden Zwischenfinanzierungszinsen den Beitragspflichtigen in Rechnung zu stellen.
2. Da wegen des Gesamtdeckungsprinzips ein Einzelnachweis der Zinsleistungen nicht möglich ist, wird die Höhe der Zinsen in Anlehnung an die im Runderlass des Innenministers vom 30.06.1986 (MBl NW 1986 S. 1011) beschriebenen Berechnungsmerkmale ermittelt.
3. Die notwendigen Festsetzungen über die Eigenfinanzierungsquote der Stadt und den angemessenen Zinssatz erfolgen jährlich im Zusammenhang mit der Beschlussfassung über die Kenntnisnahme des Rechenschaftsberichtes.

§ 11

Investitionen werden im Finanzplan als Einzelmaßnahmen ausgewiesen, wenn die Investitionssumme einen Betrag von 50.000 € übersteigt. Diese Wertgrenze gilt nur für Baumaßnahmen.

Vorbericht zum Haushaltsplan 2010

Inhaltsverzeichnis

I. ALLGEMEINES 9

1. Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement 9

2. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzmanagements 9

2.1 Das Drei-Komponenten-System 9

2.2 Produktorientierter Haushalt 10

2.2.3 Gesamtfinanzpläne 15

2.3 Der Haushaltsausgleich im NKF 16

II. DIE DATEN DES HAUSHALTSPLANES 2010 17

1. Ergebnisplan 17

1.1 Orientierungsdaten für die Mittelfristige Finanzplanung 17

1.2 Gesamtergebnisplan 2010 19

1.3 Entwicklung der wesentlichen Ertragspositionen 22

1.3.1 Steuern, Allgemeine Zuweisungen und Umlagen 22

1.3.1.1 Gewerbesteuer 23

1.3.1.2 Grundsteuer A/B 24

1.3.1.3 Sonstige Steuern (Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer) 25

1.3.1.4 Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer 26

1.3.1.5 Schlüsselzuweisungen 27

1.3.1.6 Kompensationszahlungen für den Familienleistungsausgleich und Grundsicherung für Arbeitssuchende 28

1.3.1.7 Transferaufwendungen (Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds dtsch. Einheit, Allg. Umlagen an Landschaftsverband und Regionalverband Ruhr) 29

1.4 Entwicklung der wesentlichen Aufwandspositionen 30

1.4.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen 30

1.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen 31

1.4.3 Transferaufwand Soziale Leistungen 32

1.4.4 Zinsaufwand 32

2. Finanzplan 34

2.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit 34

2.2 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit 35

2.2.1 Aufteilung der Investitionen auf die Produktbereiche 37

3. Entwicklung der Schulden 38

4. Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der Allgemeinen Rücklage 39

I. Allgemeines

1. Umstellung auf das Neue Kommunale Finanzmanagement

Die Verwaltungsreform, die unter dem Begriff des Neuen Steuerungsmodells (NSM) seit Anfang der 90er Jahres zu einem Wandel im Selbstverständnis und der Positionierung der Kommunalverwaltungen geführt hat, erfährt im „Neuen Kommunalen Finanzmanagement“ (NKF) eine konsequente Fortführung.

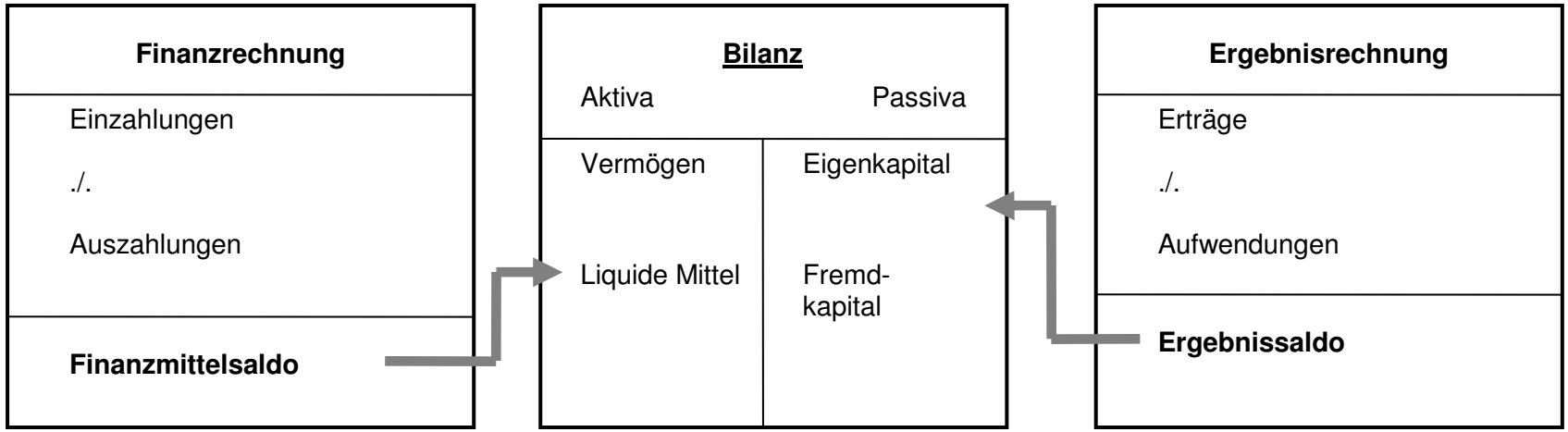
Auf der Grundlage der Arbeitsvorschläge aus den Modellkommunen konnte in Nordrhein-Westfalen das Haushaltsrecht für die Gemeinden durch die Einführung des „Neuen Kommunalen Finanzmanagements“ (NKF) ab dem Haushaltsjahr 2005 grundlegend geändert werden.
Die neuen Regelungen des NKF orientieren sich im Wesentlichen an den alten Regelungen für die Haushaltsplanung und den Haushaltsvollzug und den kaufmännischen Regelungen des Handelsgesetzbuches unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung. Das Gesetz trat zum 1.1.2005 in Kraft und bestimmt, dass die Kommunen ihre Geschäftsvorfälle spätestens ab dem 1.1.2009 nach dem System der doppelten Buchführung zu erfassen haben und spätestens zum Stichtag 1.1.2009 eine Eröffnungsbilanz aufzustellen ist.

Die Stadt Hagen hat das NKF in zwei Wellen eingeführt und erstmalig zum 1.1.2008 den kompletten Haushalt nach den neuen gesetzlichen Bestimmungen aufgestellt. Der Entwurf der Eröffnungsbilanz zum Stichtag 1.1.2008 wurde am 8.5.2008 in den Rat der Stadt Hagen eingebracht.

2. Elemente des Neuen Kommunalen Finanzmanagements

2.1 Das Drei-Komponenten-System

Das NKF mit dem doppischen Buchungssystem besteht für die Planung, Bewirtschaftung und den Abschluss aus drei Bestandteilen:



Die Bilanz

ist Teil des neuen Jahresabschlusses und weist zum Bilanzstichtag das Vermögen und dessen Finanzierung durch Eigen- oder Fremdkapital nach. Die Bilanz ist nicht Bestandteil der Haushaltplanung, es wird keine „Planbilanz“ aufgestellt.
Auf der Aktivseite befindet sich das Anlage- und das Umlaufvermögen der Kommune. Auf der Passivseite werden das Eigenkapital sowie Rückstellungen und Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Ergebnisrechnung

entspricht der kaufmännischen Gewinn- und Verlustrechnung und stellt den Saldo aus Erträgen und Aufwendungen dar. Sie enthält alle in einer Periode entstandenen Aufwendungen und Erträge (Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen). Das Ergebnis wird als Jahresüberschuss bzw. Jahresfehlbetrag bezeichnet und verbessert oder verschlechtert in der Bilanz das Eigenkapital.
Als Planungsinstrument ist der Ergebnisplan der wichtigste Bestandteil des neuen Haushalts.

Die Finanzrechnung

stellt den Saldo aus laufenden Zahlungen, Investitionszahlungen und Zahlungen aus Finanztätigkeit dar. Sie enthält alle Ein- und Auszahlungen (Geldverbrauch und Geldaufkommen) einer Periode. Der Saldo erhöht bzw. vermindert in der Bilanz die liquiden Mittel.
Als Planungsinstrument ist der Finanzplan die Grundlage für die Investitionstätigkeiten der Kommune.

2.2 Produktorientierter Haushalt

Der Haushalt ist und bleibt das zentrale Steuerungs- und Rechenschaftsinstrument der Kommune. Er ist produktorientiert und nach den gesetzlichen Vorschriften in einen Gesamtergebnisplan, einen Gesamtfinanzplan und diese wiederum in Teilpläne zu untergliedern. Das Land NRW hat aus Gründen der interkommunalen Vergleichbarkeit für alle Kommunen 17 Produktbereiche verbindlich vorgeschrieben.
Aus technischen Gründen weist der Haushaltsplan der Stadt Hagen eine vom Produktrahmen des Landes abweichende Bezifferung aus:

Produktbereiche der Stadt Hagen	Produktbereiche im NKF Produktrahmen	Inhalte der Produktbereiche
11 Innere Verwaltung	01 Innere Verwaltung	Rat, Bezirksvertretungen, Bürgermeister/in, Beigeordnete, Fraktionen, Controlling, Finanzbuchhaltung, Örtliche Rechnungsprüfung
12 Sicherheit und Ordnung	02 Sicherheit und Ordnung	Ordnungsangelegenheiten, Brandschutz, Rettungsdienst
21 Schulträgeraufgaben	03 Schulträgeraufgaben	Grundschulen, Hauptschulen, Realschulen, Gymnasien, Kollegs, Gesamtschulen, Sonderschulen, Fördermaßnahmen für Schüler
25 Kultur und Wissenschaft	04 Kultur und Wissenschaft	Museen, Theater, Musikpflege, Musikschulen, Heimatpflege
31 Soziale Leistungen	05 Soziale Leistungen	Grundversorgung an natürliche Personen, Soziale Einrichtungen
36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	06 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	Förderung von Kindern und Jugendlichen, Tageseinrichtungen für Kinder, Einrichtungen der Jugendarbeit
41 Gesundheitsdienste	07 Gesundheitsdienste	Krankenhäuser, Kliniken, Sonstige Gesundheitseinrichtungen, Gesundheitsschutz und -pflege

Produktbereiche der Stadt Hagen		Produktbereiche im NKF Produktrahmen		Inhalte der Produktbereiche
42	Sportförderung	10	Sportförderung	Allgemeine Förderung des Sports, Sportstätten und Bäder
51	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	09	Räumliche Planung und Entwicklung, Geoinformation	Planungs- und Entwicklungsmaßnahmen, Geoinformationen
52	Bauen und Wohnen	10	Bauen und Wohnen	Bau- und Grundstücksordnung, Wohnungsbauförderung, Denkmalschutz und -pflege
53	Ver- und Entsorgung	11	Ver- und Entsorgung	Elektrizitäts-, Gas, Wasser, Fernwärmeversorgung, Abfallwirtschaft, Abwasserbeseitigung
54	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	12	Verkehrsflächen und –anlagen, ÖPNV	Bau- und Unterhaltungsaufgaben bei Straßen, Winterdienst, Verkehrssicherungsanlagen, Straßenreinigung, Parkeinrichtungen
55	Natur- und Landschaftspflege	13	Natur- und Landschaftspflege	Öffentliches Grün, Landschaftsbau, Öffentliche Gewässer, Friedhofs- und Bestattungswesen, Land- und Forstwirtschaft
56	Umweltschutz	14	Umweltschutz	Umweltschutzmaßnahmen, Umweltschutzbeauftragte
57	Wirtschaft und Tourismus	15	Wirtschaft und Tourismus	Wirtschaftsförderung, Allgemeine Einrichtungen und Unternehmen, Tourismus
61	Allgemeine Finanzwirtschaft	16	Allgemeine Finanzwirtschaft	Steuern, allgemeine Zuweisungen, allgemeine Umlagen, sonstige allgemeine Finanzwirtschaft
71	Stiftungen	17	Stiftungen	Stiftungen

Im Haushalt der Stadt Hagen sind die 17 Produktbereiche weiter untergliedert, wobei die Untergliederung sich an den finanzstatistischen Merkmalen orientiert hat. Die Untergliederung der Produktbereiche in Produktgruppen und der Produktgruppen in Produkte ist in den jeweiligen Teilplänen erläutert.

Bezifferung der Produktbereiche, Produktgruppen und Produkte

Der Produktbereich setzt sich aus einer dreistelligen Nummerierung zusammen, z.B. **1.11 - Innere Verwaltung**

Die Produktgruppe erweitert sich auf eine fünfstellige Nummerierung, z.B. **1.11.10 - Unterstützung Politik/Verwaltungssteuerung**

Die Produkte sind siebenstellig nummeriert, z.B. **1.11.10.01 – Leistungen für Fraktionen**

Produktbereich	**Produktgruppe**	**Produkt**
1.11	1.11.**01**	1.11.01.**01**
↘	↘	↘
Innere Verwaltung	Unterstützung Politik Verwaltungssteuerung	Leistungen für Fraktionen

2.2.1 Gesamtergebnisplan

Im **Gesamtergebnisplan** werden alle Aufwendungen und Erträge abgebildet. Die wesentlichen neuen Bestandteile sind dabei die Berücksichtigung von Abschreibungen des Anlagevermögens und die Bildung von Rückstellungen (z.B. Pensionsrückstellungen, Instandhaltungsrückstellungen).

Das **Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeile 18) umfasst alle regelmäßig anfallenden Erträge und Aufwendungen und ergibt sich aus dem Saldo der ordentlichen Erträge und ordentlichen Aufwendungen.

Das **Finanzergebnis** (Zeile 21) ist der Saldo aus den Finanzerträgen und den Zinsen und sonstigen Finanzaufwendungen.

Das Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit und das Finanzergebnis machen zusammen das **ordentliche Ergebnis** aus.

Der Saldo aus außerordentlichen Erträgen und Aufwendungen ergibt das **außerordentliche Ergebnis**.

Die Summe aus ordentlichen und außerordentlichem Ergebnis wird als **Jahresergebnis** ausgewiesen.

Das Jahresergebnis ist die maßgebliche Größe für die Bestimmung des **Haushaltsausgleichs**.

Die Planungen werden als Soll- und Ist-Zahlen nachgewiesen. Die **mittelfristige Finanzplanung** ist integraler Bestandteil des neuen Haushaltsplanes. Neben dem aktuell darzustellenden Haushaltsjahr sind die drei folgenden Planjahre abzubilden:

Ergebnisplan bzw. Finanzplan	**Ergebnis des Vorvorjahres**	**Ansatz des Vorjahres**	**Ansatz des Haushaltsjahres**	**Planung Haushaltsjahr + 1**	**Planung Haushaltsjahr + 2**	**Planung Haushaltsjahr +3**
	1	2	3	4	5	6

Der Ergebnisplan ist in Staffelform gegliedert. Jede Zeile stellt dabei eine Zusammenfassung mehrerer Konten dar.

Im Wesentlichen sind in den Zeilen folgende Erträge und Aufwendungen enthalten:

Zeile	**Bezeichnung**	**Wesentliche Positionen**
01	Steuern und ähnliche Abgaben	Grundsteuer A, Grundsteuer B, Gewerbesteuer, Gemeindeanteil Einkommensteuer und Umsatzsteuer, Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer, Sonstige steuerähnliche Erträge, Leistung nach Familienleistungsausgleich, Leistungen für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende
02	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	Schlüsselzuweisungen, Bedarfszuweisungen, Zuweisungen und Zuschüsse für laufende Zwecke, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, Allgemeine Umlagen vom Land und von Gemeinden
03	Sonstige Transfererträge	Ersatz von sozialen Leistungen in und außerhalb von Einrichtungen, Schuldendiensthilfen, andere sonst. Transfererträge (z. B. Ertrag aus Umlagezahlungen VRR)

Zeile	Bezeichnung	Wesentliche Positionen
04	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	Verwaltungsgebühren, Benutzungsgebühren und ähnliche Entgelte, Straßenreinigungsgebühr, Abfallbeseitigungsgebühr, Niederschlagswassergebühr, Winterdienst, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Beiträge und für den Gebührenausgleich
05	Privatrechtliche Leistungsentgelte	Mieten und Pachten, Sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (z.B. Eintrittsgelder, Werbeeinnahmen), Erträge aus Verkäufen
06	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	Erstattungen der überörtlichen Sozialhilfeträger (LWL), Erträge aus Erstattungen des Kommunalen Schadenausgleichs, Leistungsbeteiligung bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende
07	Sonstige ordentliche Erträge	Konzessionsabgaben, Erstattung von Steuern, Mehrerlöse aus der Veräußerung von Vermögensgegenständen und Finanzanlagen, Bußgelder, Verwarngelder, Zwangsgelder, Säumniszuschläge, Erträge aus der Inanspruchnahme von Bürgschaften usw., Erträge aus Auflösung von sonstigen Sonderposten, Erträge aus der Auflösung oder Herabsetzung von Rückstellungen, Erträge aus der Auflösung, Herabsetzung, Wertberichtigung von Forderungen, Erträge aus Auflösung der Allgemeinen Rücklage, der Sonderrücklage, der Ausgleichsrücklage, Schadensersatz
08	Aktivierte Eigenleistungen	Aktivierten Eigenleistungen stehen Aufwendungen gegenüber, die zur Erstellung von Anlagevermögen eingesetzt wurden
09	Bestandsveränderungen	Als Bestandsveränderungen sind Erhöhungen bzw. Verminderungen des Bestandes an fertigen oder unfertigen Erzeugnissen im Vergleich zum Vorjahr zu erfassen.
11	Personalaufwendungen	Dienstaufwendungen für Beamte und tariflich Beschäftigte, Dienstaufwendungen für Aushilfen, Praktikanten und Auszubildende, Dozenten, ABM-Mitarbeiter, Zivildienstleistende, Honorarkräfte etc., Beiträge zu Versorgungskassen, zur gesetzlichen Sozialversicherung, Beihilfen für aktiv Beschäftigte, Zuführung zu Pensionsrückstellungen, Beihilferückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit, nicht genommenen Urlaub und Überstunden
12	Versorgungsaufwendungen	Versorgungsaufwendungen für Beamte, tariflich Beschäftigte und sonst. Beschäftige, Beiträge zu Versorgungskassen für Versorgungsempfänge, Beiträge zur gesetzlichen Sozialversicherung für Versorgungsempfänger, Beihilfen für Versorgungsempfänger, Zuführungen zu Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen für Versorgungsempfänger
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	Unterhaltung und Bewirtschaftung der Grundstücke und baulichen Anlagen (z.B. laufende Bauunterhaltung, Unterhaltung aus Schul- und Sportpauschale, Grundbesitzabgaben, Energiekosten, Reinigungskosten, Gebäudeversicherungen), Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens (z.B. Straßen, Wege, Brücken, Parkplätze, Straßenbeleuchtung, Verkehrs- und Signalanlagen, Sportplätze, Spielplätze, Wald-, Park-, Gartenanlagen etc.), Unterhaltung des beweglichen Vermögens (z.B. Fahrzeuge, Geräte), Zuführung zu Instandhaltungsrückstellungen für Gebäude, Straßen, Altlasten, Lernmittel nach dem Lernmittelfreiheitsgesetz, Schülerbeförderungskosten, Lehr- und Unterrichtsmittel, Aufwand für den Erwerb von Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen, Aufwand für Festwert Bücherei, Festwert Wald, Aufwendungen für den Erwerb von Waren

Zeile	Bezeichnung	Wesentliche Positionen
14	Bilanzielle Abschreibungen	Abschreibungen auf vorhandene Sachanlagen des Anlagevermögens, Abschreibungen auf im Investitionshaushalt geplante Investitionen
15	Transferaufwendungen	Zuweisungen und Zuschüsse für laufenden Zwecke, Schuldendiensthilfen, Sozialtransferaufwendungen (z.B. Hilfe zum Lebensunterhalt, Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende, einmalige Leistungen, Grundsicherung, Hilfe zur Pflege, Pflegegeld, Altenhilfe, Krankenhilfe, Hilfe zur Weiterführung des Haushalts) Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit, Allgemeine Umlagen an Landschaftsverband, Regionalverband Ruhr, VRR
16	Sonstige ordentliche Aufwendungen	besondere Aufwendungen für Beschäftigte (z.B. Aus- und Fortbildung, Dienst- und Schutzkleidung, Reisekosten), Aufwendungen für ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten, Mieten, Pachten, Erbbauzinsen, Leasing, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Geschäftsaufwendungen (z.B. Büromaterial, Drucksachen, Porto, Zeitungen und Fachliteratur, öffentliche Bekanntmachungen, Sachverständigen-, Gerichts- und ähnliche Kosten, Kontogebühren, Leistungen des HABIT, Repräsentationsaufwand und Gästebewirtung), Steuern, Versicherung und Schadensfälle (z.B. Kfz-Steuer, Grundsteuer, Körperschaftssteuer, Kommunaler Schadensausgleich, Gemeindeunfallversicherungsverband), Leistungsbeteiligung (an Arbeitsgemeinschaften) bei Leistungen für Unterkunft und Heizung an Arbeitssuchende, Leistungsbeteiligung (an Arbeitsgemeinschaften) bei Leistungen zur Eingliederung von Arbeitssuchenden, Leistungsbeteiligung (an Arbeitsgemeinschaften) bei einmaligen Leistungen an Arbeitssuchende, Wertveränderungen bei Vermögensgegenständen, Säumniszuschläge, Mahngebühren, Stundungszinsen, Aufwendungen für die Inanspruchnahme von Bürgschaften, Verfügungsmittel OB, Fraktionszuwendungen
19	Finanzerträge	Zinserträge aus Darlehen, Geldanlagen, Gewinnanteile aus verbundenen Unternehmen und Beteiligungen, Erträge aus Wertpapieren
20	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	Zinsaufwendungen für Liquiditäts- und Investitionskredite
23	Außerordentliche Erträge	Erträge, die nicht auf der laufenden Verwaltungstätigkeit beruhen, sondern durch außerordentliche Ereignisse entstanden sind.
24	Außerordentliche Aufwendungen	Aufwendungen, die nicht auf der laufenden Verwaltungstätigkeit beruhen, sondern durch außerordentliche Ereignisse entstanden sind.
27	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	Hier werden die teilplanübergreifenden Leistungsbeziehungen innerhalb der Verwaltung dargestellt. Im Wesentlichen werden zur Zeit folgende Leistungsbeziehungen abgebildet: Dezentrale Steuerungsdienste, Beigeordnete, Zentrale Steuerung (Aus- und Fortbildung, Externe Fortbildung, Datenschutz- und Datensicherheit), Zentraler Service (Personalbetreuung, Versorgungsbetreuung, Beihilfesachbearbeitung), Zentraler Technischer Service (Poststelle, Zentrale Vergabestelle), Telefon- und Infoservice, Druckerei, Cafeteria, Arbeitssicherheit, Schwerbehindertenvertretung, Gleichstellungsstelle, Personalrat, Rechnungsprüfungsamt, Stadtkämmerei (Finanzsteuerung, Finanzbuchhaltung), Rechtsamt (Rechtsberatung, Prozessführung, Versicherungen), Kfz Werkstattleistungen, Unterbringungsmanagement
28	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	

2.2.2 Teilergebnispläne

Während der Gesamtergebnisplan einen Überblick über die Gesamtsituation der Stadt Hagen gibt, werden in den Teilergebnisplänen auf der Ebene der **Produktbereiche** und **Produktgruppen** die Erträge und Aufwendungen, einschließlich der internen Leistungsbeziehungen, dargestellt. Zusätzlich werden diese Finanzdaten ergänzt durch eine Auflistung der Produkte pro Produktgruppe, Teilplanbeschreibungen, Zielgruppen, Auftragsgrundlagen, Ziele und Kennzahlen, Sanierungsziele und Sanierungskennzahlen und Bewirtschaftungsregelungen.

2.2.3 Gesamtfinanzpläne

Im Gesamtfinanzplan werden die **Ein- und Auszahlungen** ausgewiesen. Neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit werden hier insbesondere die Ein- und Auszahlungen aus **Investitionstätigkeit** und **Finanzierungstätigkeit** (Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen und Tilgung und Gewährung von Darlehen) abgebildet.

Auch der Finanzplan ist in Staffelform gegliedert, wobei jede Zeile eine Zusammenfassung mehrerer Konten darstellt.

2.2.4 Teilfinanzpläne

Die Gliederung der Teilfinanzpläne in Produktbereiche und Produktgruppen folgt der der Teilergebnispläne.

Die Teilfinanzpläne bestehen aus zwei Teilen (A und B):

In den Teilfinanzplänen im **Teil A** werden neben den Ein- und Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit die geplanten investiven Ein- und Auszahlungen nachgewiesen.

Im **Teil B** des Finanzplans ist die Planung der investiven Maßnahmen oberhalb der vom Rat festgesetzten Wertgrenze (50.000 Euro) enthalten. In dieser Darstellung sind die den Investitionsmaßnahmen zuzuordnenden Ein- und Auszahlungen, Verpflichtungsermächtigungen, bereitgestellten Mittel sowie die gesamten getätigten Zahlungen auszuweisen. Maßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze werden zusammengefasst und in einer Summe ausgewiesen.

Investitions-maßnahme	**Ergebnis des Vorvorjahres**	**Ansatz des Vorjahres**	**Ansatz des Haushalts-jahres**	**Verpflichtungs-ermächti-gungen**	**Planung Haushalts-jahr + 1**	**Planung Haushalts-jahr + 2**	**Planung Haushalts-jahr + 3**	**Bisher bereit-gestellt**	**Gesamt Ein-/Aus-zahlungen**
	1	2	3	4	5	6	7	8	9

2.3 Der Haushaltsausgleich im NKF

2.3.1 Haushaltsausgleich und Ausgleichsrücklage

Nach § 75 GO NRW hat die Gemeinde ihre Haushaltswirtschaft so zu planen und zu führen, dass die stetige Erfüllung ihrer Aufgaben gesichert ist. **Der Haushalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein**. Er ist ausgeglichen, wenn der Gesamtbetrag der Erträge die Höhe des Gesamtbetrages der Aufwendungen erreicht oder übersteigt.

Damit ist der Gesamtergebnisplan die entscheidende Grundlage zur Beurteilung des Haushaltsausgleichs. Ein nicht ausgeglichener Ergebnisplan führt zu einer Verringerung des Eigenkapitals in der Bilanz. Ein Überschuss erhöht das Eigenkapital.

Für den Fall, dass die Aufwendungen nicht durch die Erträge gedeckt werden können, gilt der Haushaltsausgleich dennoch als erfüllt, wenn der Fehlbedarf im Ergebnisplan durch die **Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage** gedeckt werden kann (§ 75 Abs. 2 Satz 3 GO NRW).

Die **Ausgleichsrücklage** ist in der Bilanz zusätzlich zur allgemeinen Rücklage als gesonderten Posten des Eigenkapitals anzusetzen. Sie kann in der Eröffnungsbilanz bis zur Höhe eines Drittels des Eigenkapitals gebildet werden, höchstens jedoch bis zur Höhe eines Drittels der jährlichen Steuereinnahmen und allgemeinen Zuweisungen. Die Höhe dieser Einnahmen bemisst sich nach dem Durchschnitt der drei Haushaltsjahre, die dem Eröffnungsbilanzstichtag vorangehen (§ 75 Abs. 3 GO NRW).

Die Ausgleichsrücklage soll eine überjährige Pufferfunktion wahrnehmen, vergleichbar mit dem Gewinnvortrag nach dem HGB. Sie soll dadurch die überjährigen Verschiebungen auffangen, die sich aus den Schwankungen der gemeindlichen Haushaltswirtschaft ergeben.

Im Entwurf der Eröffnungsbilanz wurde das Eigenkapital wie folgt ausgewiesen:

1. Eigenkapital		209.329.829
1.1 Allgemeine Rücklage	139.553.219	
1.2 Sonderrücklagen	0	
1.3 Ausgleichsrücklage	69.776.610	
1.4 Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	0	

Hinweis: Der Entwurf der Eröffnungsbilanz wurde am 08.05.2008 in den Rat der Stadt eingebracht. Das örtliche Rechnungsprüfungsamt hat zwischenzeitlich mit der Prüfung begonnen. Es sind noch Korrekturen zahlreicher Bilanzpositionen vorzunehmen.

2.3.2 Haushaltssicherungskonzept

Kann ein Fehlbedarf im Ergebnisplan nicht durch die Inanspruchnahme der Ausgleichrücklage gedeckt werden, so kommt es zu einer Verringerung der allgemeine Rücklage. Diese Verringerung bedarf der Genehmigung durch die Aufsichtsbehörde, in den Fällen des § 76 GO der Aufstellung eines Haushaltssicherungskonzeptes.

Stufenmodell der Verringerung der allgemeinen Rücklage
1. Haushaltsausgleich im Haushaltsjahr ist erreicht (Anzeigepflicht) 2. Inanspruchnahme der Ausgleichsrücklage im Haushaltsjahr (Anzeigepflicht) 3. Verringerung der allgemeinen Rücklage a. im Haushaltsjahr unterhalb von 25 % der allgemeinen Rücklage (einfache Genehmigung) b. im Haushaltsjahr oberhalb von 25 % der allgemeinen Rücklage (genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept) c. in zwei aufeinanderfolgenden Haushaltsjahren oberhalb von 5 % der allgemeinen Rücklage (genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept) d. bis zum Verbrauch der allgemeinen Rücklage innerhalb des Zeitraums der mittelfristigen Ergebnis- und Finanzplanung (genehmigungspflichtiges Haushaltssicherungskonzept).

II. Die Daten des Haushaltsplanes 2010

1. Ergebnisplan

1.1 Orientierungsdaten für die Mittelfristige Finanzplanung

Die Orientierungsdaten für die mittelfristige Finanzplanung der Gemeinden wurde mit Erlass des Innenministeriums vom 31.08.2009 für den Zeitraum von 2010 bis 2013 bekanntgegeben.
Die Orientierungsdaten berücksichtigen:

- die Ergebnisse des Arbeitskreises Steuerschätzungen vom Mai 2009
- die Zielprojektionen des Finanzplanungsrates, insbesondere seine Empfehlungen zur strikten Haushaltskonsolidierung
- die Stabilitätskriterien der Europäischen Union
- die Entwicklungen des Landeshaushaltes und des kommunalen Finanzausgleichs und
- aktuelle Erkenntnisse des Innenministeriums.

Die Weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise wirkt sich massiv in der Ergebnis- und Finanzplanungsperiode 2010 bis 2013 aus. Es ist zum einen mit einem Rückgang der direkten und indirekten Steuererträge zu rechnen. Zum anderen sind steigende Aufwendungen in den Bereichen Personal, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie soziale Leistungen zu erwarten. Aktuelle Wirtschaftsprognosen gehen zwar von einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Entwicklung bereits im laufenden Jahr aus. Jedoch wird die Wirtschaftsleistung in den nächsten Jahren deutlich unter dem Niveau des Jahres 2008 bleiben. Nach dem derzeitigen Erkenntnisstand zeichnet sich ab, dass sich die gemeindlichen Steuerzahlungen ab dem Jahr 2011 wieder stabilisieren und tendenziell verbessern. Der Höchststand aus dem Jahr 2008 wird jedoch voraussichtlich nicht wieder vor dem Jahr 20103 erreicht werden.

Die Orientierungsdaten berücksichtigen weder Erstattungen an die Gemeinden noch Rückzahlungsansprüche des Landes aus der Beteiligung der Kommunen an den finanzielle Folgelasten des Landes aufgrund der Deutschen Einheit.
Die Struktur der Orientierungsdaten wurde aufgrund eines Gespräches mit den Kommunalen Spitzenverbänden vom Januar 2009 überarbeitet. Insbesondere beschränken sie sich im Bereich der Aufwendungen auf die drei Teilbereiche Personalaufwendungen, Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie Sozialtransferaufwendungen. Ein Vergleich Alt/Neu ist daher nur noch teilweise möglich.

Ertrag/Aufwand - Ein-/Auszahlung	2009 alt	2009 neu	2010 alt	2010 neu	2011 alt	2011 neu	2012 alt	2012 neu	2013
Steuern und ähnliche Abgaben, davon:	+ 2,8 %	- 8,1 %	+ 3,8 %	- 5,3 %	+ 4,2 %	+ 5,0 %	+ 3,8 %	+ 6,4 %	+ 6,5 %
Gemeindeanteil an der Einkommensteuer	+ 3,8 %	-3,1 % *- 9,3 % [1)]*	+ 4,5 %	- 15,5 % *- 8,6% [1)]*	+ 6,0 %	+ 6,5 % *+ 3,8 % [1)]*	+ 5,0 %	+ 7,0 %	+ 5,5 %
Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer	+ 2,8 %	+ 0,4 %	+ 3,0 %	+ 1,5 %	+ 3,0 %	+ 2,0 %	+ 3,0 %	+ 2,4 %	+ 2,4 %
Gewerbesteuer nach Ertrag	+ 2,5 %	- 14,7 %	+ 4,0 %	- 1,0 %	+ 4,0 %	+ 5,5 %	+ 4,0 %	+ 8,0 %	+ 9,0 %
Grundsteuer A und B	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %	+2,0 %	+ 2,0 %
Übrige Steuern	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %	+ 0,0 %
Kompensation Familienleistungsausgleich	+ 2,8 %	+ 10,9 %	+3,0 %	+2,4 %	+ 3,0 %	- 10,2 %	+ 3,0 %	+ 4,4 %	+ 2,5 %
Zuweisungen des Landes im Rahmen des allgemeinen Steuerverbundes	+ 2,1 %	+ 5,3 %	+ 6,0 %	- 3,1 %	+ 3,8 %	- 6,4 %	+ 4,9 %	+ 2,1 %	+ 5,0 %
davon Schlüsselzuweisungen	+ 2,1 %	+ 4,5 %	+ 6,0 %	- 3,1 %	+ 3,8 %	- 6,4 %	+ 4,9 %	+ 2,8 %	+ 4,9 %
ordentliche Erträge	+ 2,7 %	entfällt	+ 3,5 %	entfällt	+ 3,5 %	entfällt	+ 3,4 %	entfällt	entfällt
Personal-/Versorgungsaufwendungen	+ 3,0 %		+ 2,0 %	+ 1,0 %	+ 2,0 %	+ 1,0 %	+ 2,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 3,0 %		+ 2,0 %	+ 1,0 %	+ 2,0 %	+ 1,0 %	+ 2,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %
Transferaufwendungen	+ 2,4 %	entfällt	+ 2,7 %	entfällt	+ 2,5 %	entfällt	+ 2,5 %	entfällt	entfällt
darunter Sozialaufwendungen	+ 2,5 %	+ 3,9 %	+ 2,5 %	+ 5,0 %	+ 2,5 %	+ 4,0 %	+ 2,5 %	+ 2,0 %	+ 2,0 %
Zinsaufwendungen	+ 3,0 %	entfällt	+ 2,0 %	entfällt	+ 2,0 %	entfällt	+ 2,0 %	entfällt	entfällt

1) bei periodegerechter Abrechnung im Januar des Folgejahres (wird in Hagen praktiziert)

Die Orientierungsdaten stellen Durchschnittswerte für den Bereich des Landes dar und geben daher nur Anhaltspunkte für die individuelle Finanzplanung der Gemeinde. Es bleibt Aufgabe jeder Gemeinde, anhand dieser Durchschnittswerte unter Berücksichtigung der örtlichen und strukturellen Gegebenheiten die für ihre Finanzplanung zutreffenden bzw. erforderlichen Einzelwerte zu ermitteln und zu bestimmen. So wird empfohlen, bei der Ertrags- und Einzahlungsprognose die weitere Entwicklung genau zu beobachten und grundsätzlich nach dem Vorsichtsprinzip eher von niedrigeren Veränderungsraten auszugehen. Besonders kritisch ist die Lage der überschuldeten Kommunen zu betrachten. Hier kann es erforderlich sein, die für die Aufwendungen genannten Orientierungsdaten noch zu unterschreiten.

Für die Haushaltsjahre 2011 bis 2013 werden daher abweichend oder ergänzend von der Orientierungsdaten des Landes folgende Steigerungssätze berücksichtigt:

Ertrag/Aufwand - Einzahlung/Auszahlung	2011	2012	2013
Grundsteuer A	0 %	0 %	0 %
Zuweisungen vom Bund und Land	+ 1 %	+ 1%	+ 1%
Sonstige Transfererträge	+ 1 %	+ 1 %	+ 1%
Öffentlich rechtliche Leistungsentgelte	+ 2 %	+ 2 %	+ 2 %
Privatrechtliche Leistungsentgelte	+ 2 %	+ 2 %	+ 2 %
Erträge aus Kostenerstattung und Kostenumlagen	+ 2 %	+ 2 %	+ 2 %
Sonstige ordentliche Erträge	0 %	0 %	0 %
Personalaufwand für aktiv Bedienstete	0 %	0 %	0 %
Versorgungsaufwendungen	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 1,0 %	+ 1,0 %	+ 1,0 %
Transferaufwendungen	+ 4 %	+ 2 %	+ 2 %
Sonstige ordentliche Aufwendungen	+ 1 %	+ 1 %	+ 1 %

Gewerbesteuerumlage
Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit

Die Umlagesätze wurden wie folgt festgelegt:

Haushaltsjahr	2009 alt	2009 neu	2010 alt	2010 neu	2011 alt	2011 neu	2012 alt	2012 neu	2013
Gewerbesteuerumlage	32 %	32 %	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %	35 %
Finanzierungsbeteiligung	34 %	34 %	35 %	35 %	35 %	35 %	34 %	35 %	34 %

Die Gewerbesteuerumlage und die Finanzierungsbeteiligung Fonds Deutsche Einheit berechnen sich durch folgende Formel:

$$\frac{\text{Gewerbesteuer} \times \text{Umlagesatz}}{\text{Hebesatz}}$$

1.2 Gesamtergebnisplan 2010

Der Gesamtergebnisplan schließt mit einem Fehlbedarf 2010 in Höhe von 160.036.894 Euro ab. Unter Berücksichtigung der Ergebnisse des Berichts der Zukunftskommission vermindert sich der Fehlbedarf im letzten Planungsjahr 2013 104.334.185 Euro.

Ausgewählte Eckdaten (in Mio. Euro) in Gegenüberstellung der Daten der Mittelfristigen Finanzplanung aus dem Haushaltsplan 2009 (alt) und dem Haushaltsplan 2010 (neu):

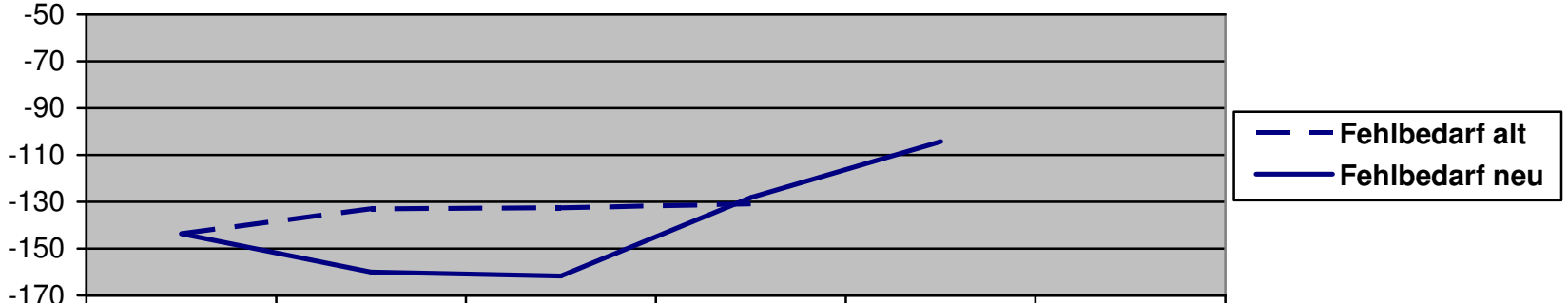
	Vorläufiges Ergebnis 2008	2009	2010 alt	2010	2011 alt	2011	2012 alt	2012	2013
Gesamtergebnisplan									
Ordentliche Erträge	450,2	431,8	429,6	431,7	437,2	415,0	451,2	429,1	447,7
Ordentliche Aufwendungen	529,5	540,4	528,5	562,0	531,2	542,9	535,8	519,8	508,1
Ergebnis der lfd. Verwaltungstätigkeit	- 79,3	- 108,6	- 98,9	- 130,3	- 94,0	- 127,9	- 84,6	- 90,7	- 60,4
Finanzergebnis	- 35,7	- 35,1	- 34,1	- 29,7	- 38,7	- 33,8	- 46,3	- 37,5	- 43,9
Jahresergebnis	**- 115,0**	**- 143,7**	**- 133,0**	**- 160,0**	**-132,7**	**- 161,7**	**- 130,9**	**- 128,2**	**- 104,3**

Der Haushaltsplan 2010 enthält ein "vorläufiges Rechnungsergebnis" 2008, welches mit einem Jahresergebnis in Höhe von - 115 Mio. Euro abschließt. Da die Erstellung der Eröffnungsbilanz 2008 voraussichtlich erst Mitte 2010 abgeschlossen werden kann, verschiebt sich auch der erste NKF-Jahresabschluss entsprechend. Wesentliche Jahresabschlussbuchungen, z.B. Rückstellungen, sind somit in dem vorläufigen Rechnungsergebnis 2008 noch nicht enthalten. Das erschwert in vielen Fällen den Vergleich der Ansätze mit dem Rechnungsergebnis.

Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise machen sich auch im Hagener Haushalt bemerkbar. Die Planung des letzten Jahres sah für das Jahr 2010 einen Fehlbedarf von 133,0 Mio. € vor. Insbesondere durch erhebliche Einbrüche bei den Erträgen im Bereich Steuern und allg. Abgaben (Gewerbesteuer und Gemeindeanteil an der Einkommensteuer) sowie Mehraufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen (erhöhte Weiterleitung von Gebühreneinnahmen an HEB und SEH, Mehraufwand Bauunterhaltung und Objektbetreuung) und den Transferaufwendungen (Verschiebung der Sanierungsmaßnahme "Zuschussreduzierung an die HVG" auf die Jahre 2011 ff) erhöhte sich der Fehlbedarf 2010 auf - 160,0 Mio. €.

Trotz Einplanung der Sanierungsvorschläge des Mentors und zusätzlicher Konsolidierungsmaßnahmen der Fachbereiche in Höhe von insgesamt 26,8 Mio. € und pauschaler Einplanung der Sanierungspotenziale des Berichts der Zukunftskommission in den Jahren 2011 bis 2013 in Höhe 44,5 Mio. € (2011 = 6,1 Mio. €, 2012 = 25,3 Mio. €, 2013 = 44,5 Mio. €) muss im Jahr 2013 noch ein Fehlbedarf von - 104,3 Mio. € ausgewiesen werden. Das Ziel, im Haushaltsjahr 2011 unter Anrechnung des gesamten Potenzials von 90,5 Mio. € ein Haushaltssicherungskonzept aufzustellen, welches einen strukturellen Haushaltsausgleich im Jahr 2014 ausweist, wird nach augenblicklichem Erkenntnisstand um rd. 85 Mio. € verfehlt. Hier zeigt sich sehr deutlich die unmittelbare Abhängigkeit der kommunalen Finanzen von der konjunkturellen Lage insgesamt. Die Verschlechterungen des Finanzplanungszeitraumes sind ausschließlich auf direkte und indirekte Auswirkungen der derzeitigen Wirtschaftskrise zurückzuführen. Neben den aktuellen Steuereinbrüchen wirken sich hier die verschlechterten Prognosen des Landes aus den sogenannten Orientierungsdaten verschärfend aus. Gegen einen derartigen Einnahmeeinbruch kann eine Gemeinde nicht aktiv ansparen. Durch die inzwischen eingetretene Verschuldung hat Hagen wie andere Städte in ähnlicher Lage nicht das Potenzial, noch zusätzlich gegensteuern zu können. Daher ist eine Hilfe von Bund und Land beim Abbau der Altschulden unumgänglich. Gleichzeitig müssen allerdings vor Ort die strukturellen Defizite der laufenden Haushalte behoben werden. Damit führt trotz der negativen Konjunkturlage kein Weg am eingeschlagenen Konsolidierungskurs vorbei.

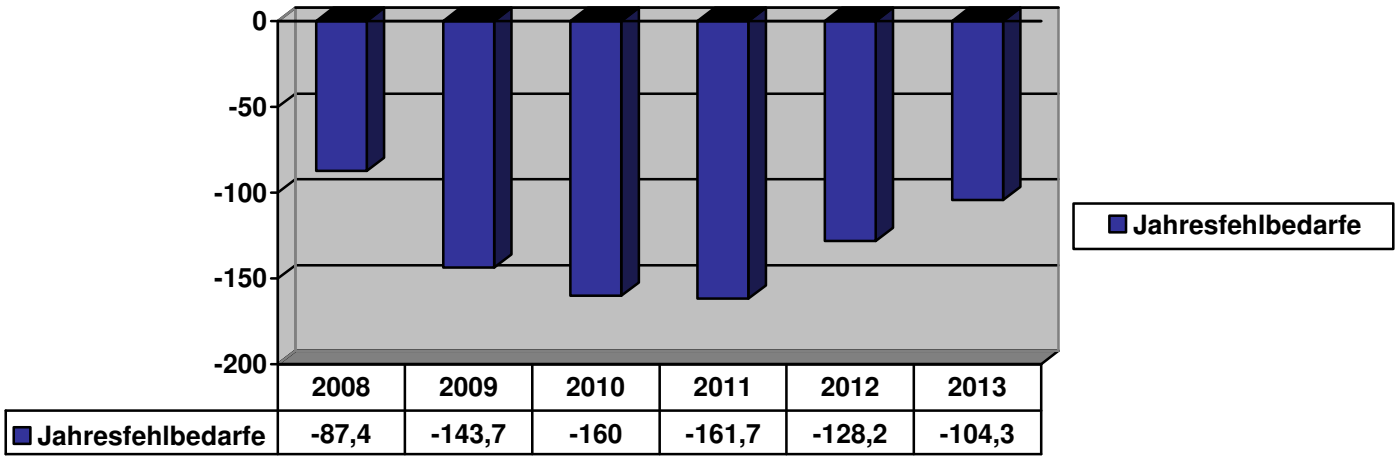
Fehlbedarfsentwicklung aus dem Haushalt 2009 (alt) und dem Haushalt 2010 (neu):



	2009	2010	2011	2012	2013	
Fehlbedarf alt	-143,7	-133	-132,7	-130,9		
Fehlbedarf neu	-143,7	-160	-161,7	-128,2	-104,3	

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Ergebnisplan werden in den Jahren 2010 und 2011 deutlich. Trotz pauschaler Einplanung der Sanierungsmaßnahmen aus dem Bericht der Zukunftskommission wird das Niveau der Vorjahresplanung erst in 2012 wieder erreicht bzw. unterschritten.

Entwicklung der Jahresfehlbedarfe (2008 vorläufiges Ergebnis):



	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Jahresfehlbedarfe	-87,4	-143,7	-160	-161,7	-128,2	-104,3

Nachfolgend sind für die wesentlichen Ertrags- und Aufwandspositionen die bisherigen Entwicklungen und die daraus abgeleiteten Planungen für die mittelfristige Finanzplanung der Jahre 2009 bis 2013 grafisch dargestellt.

1.3 Entwicklung der wesentlichen Ertragspositionen

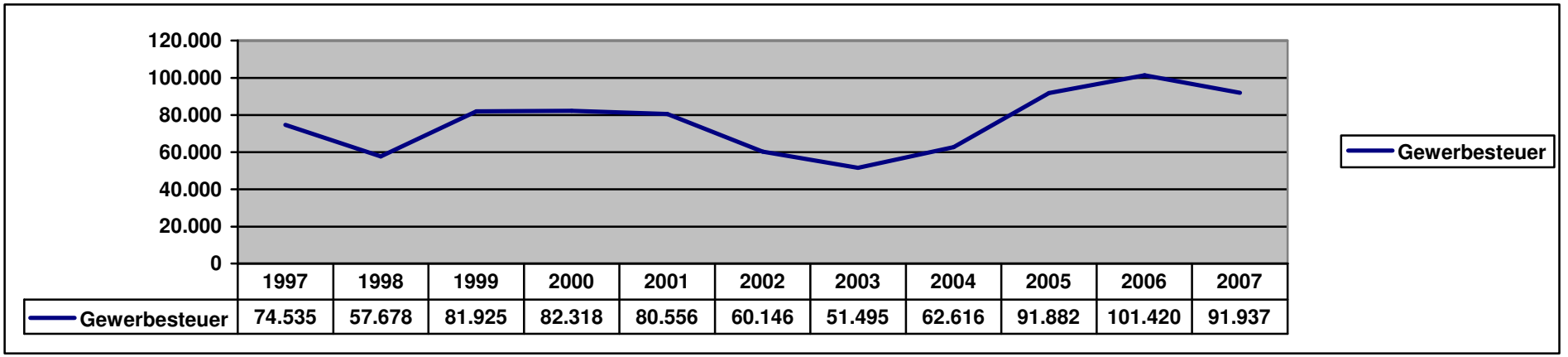
1.3.1 Steuern, Allgemeine Zuweisungen und Umlagen

Nachfolgend wird grafisch die Entwicklung der wesentlichen Ertragspositionen des Teilplans 6110 – Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen der Jahre 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse) und die Prognose für die Jahre 2008 bis 2013 (Ansätze) dargestellt.

Auf die Darstellung des Rechnungsergebnisse aus dem Jahr 2008 muss an dieser Stelle noch verzichtet werden, da der Jahresabschluss 2008 wegen der noch nicht abschließend erstellten Eröffnungsbilanz noch nicht durchgeführt werden konnte.

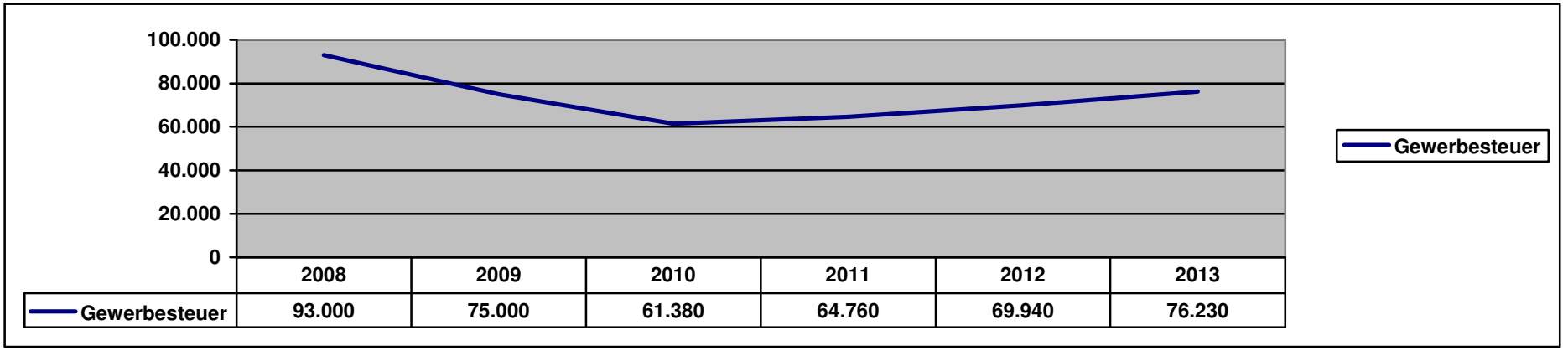
1.3.1.1 Gewerbesteuer

Entwicklung von 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Gewerbesteuer	74.535	57.678	81.925	82.318	80.556	60.146	51.495	62.616	91.882	101.420	91.937

Prognose von 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

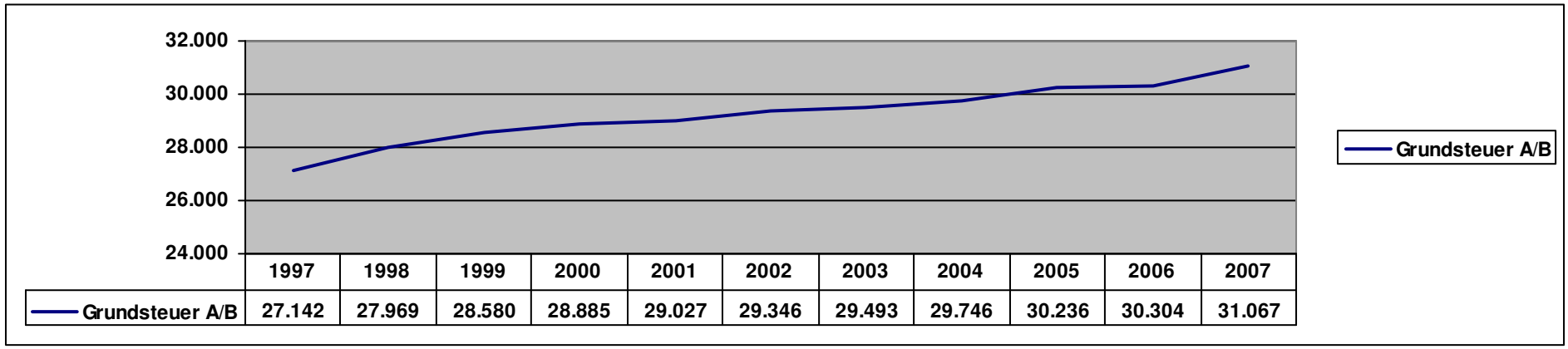


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Gewerbesteuer	93.000	75.000	61.380	64.760	69.940	76.230

Trotz der Erhöhung des Gewerbesteuerhebesatzes von 450 auf 465 Punkte zum 1.1.2009 konnte der Konsolidierungsbeitrag aufgrund der anhaltend schlechten Wirtschaftslage nicht erreicht werden und die Ansätze mussten drastisch reduziert werden. Der Ansatz 2010 wurde unter Berücksichtigung der Entwicklung in 2009 gebildet. Für die Jahre 2011 bis 2013 wurden die Orientierungsdaten berücksichtigt.

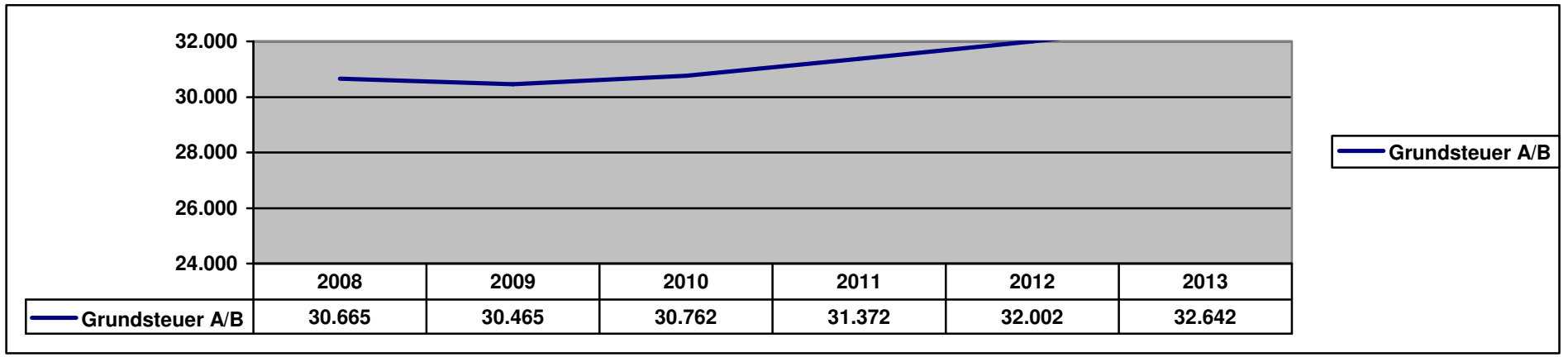
1.3.1.2 Grundsteuer A/B

Entwicklung 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Grundsteuer A/B	27.142	27.969	28.580	28.885	29.027	29.346	29.493	29.746	30.236	30.304	31.067

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

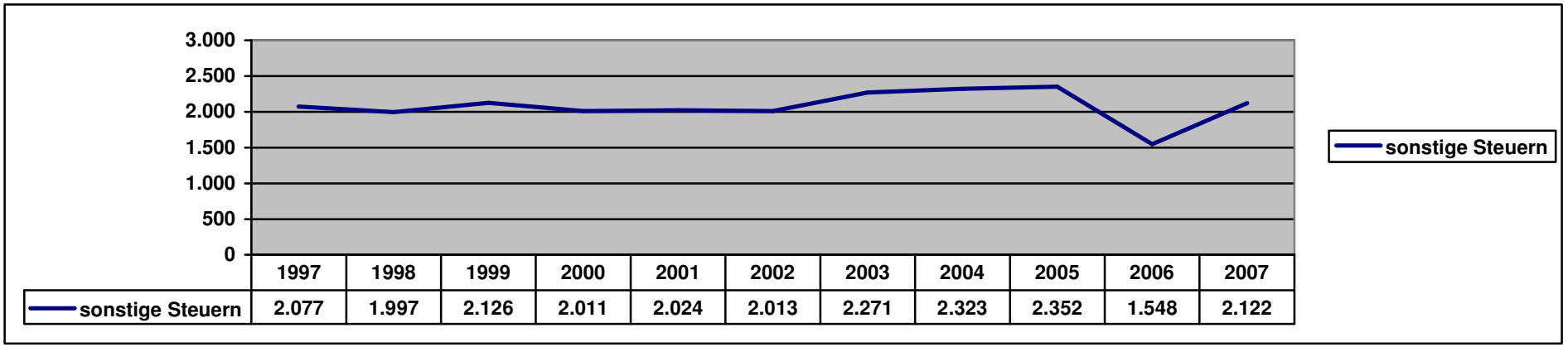


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Grundsteuer A/B	30.665	30.465	30.762	31.372	32.002	32.642

Für die Folgejahre ist für die Grundsteuer A abweichend von den Orientierungsdaten (2%) eine Steigerung von 0 % berücksichtigt. Bei der Grundsetuer B sind die Orientierungsdaten (2 %) berücksichtigt.

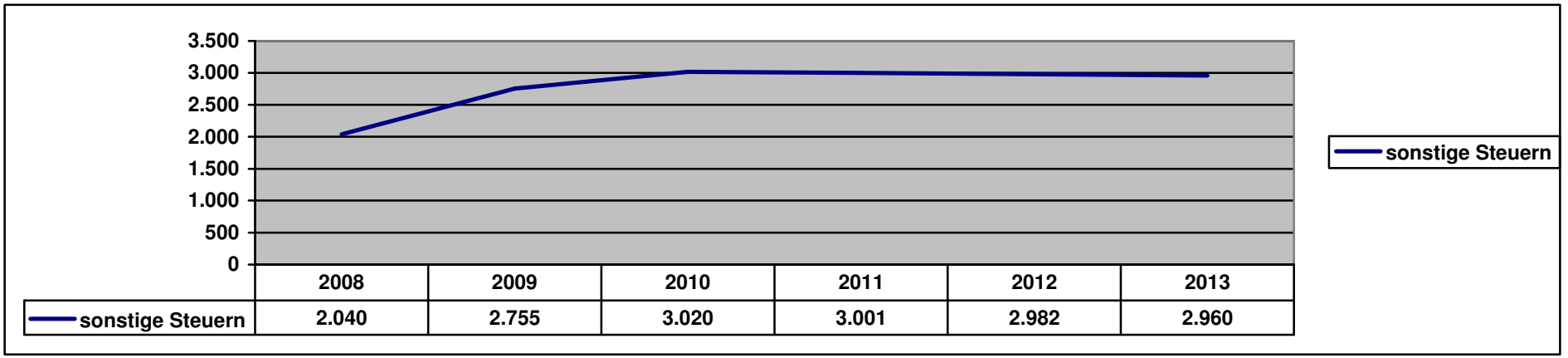
1.3.1.3 Sonstige Steuern (Vergnügungssteuer, Hundesteuer, Jagdsteuer)

Entwicklung 1997 bis 2007 Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
sonstige Steuern	2.077	1.997	2.126	2.011	2.024	2.013	2.271	2.323	2.352	1.548	2.122

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

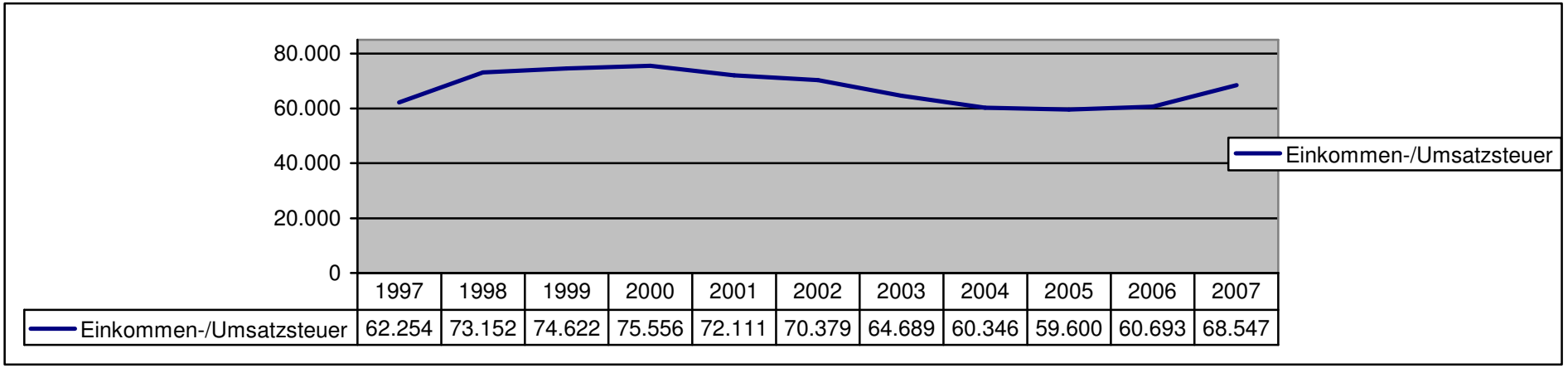


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
sonstige Steuern	2.040	2.755	3.020	3.001	2.982	2.960

Die mit dem 1. Sparpaket ab 2009 beschlossene Erhöhung der Hundesteuer und Vergnügungssteuer wurde eingeplant. Der Ansatz der Vergnügungssteuer konnte aufgrund der positiven Entwicklung in 2009 von 1,6 Mio. € auf 1,9 Mio. € angehoben werden. Die Jagdsteuer läuft aus und entfällt ab 2013 komplett. Ab 2011 wurden entsprechend der Orientierungsdaten keine Steigerungen berücksichtigt.

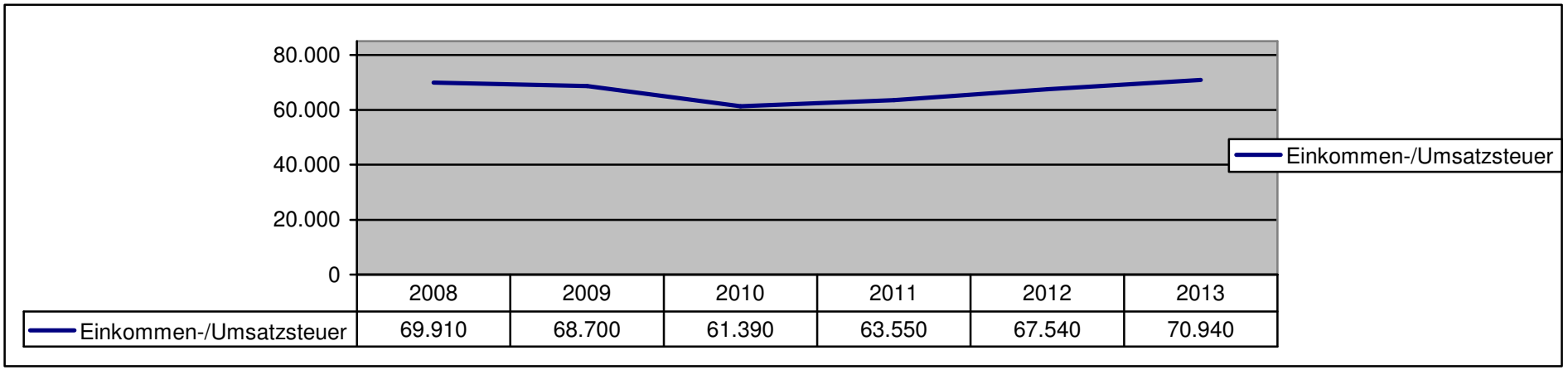
1.3.1.4 Gemeindeanteil an der Einkommens- und Umsatzsteuer

Entwicklung 1997 bis 2007 Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Einkommen-/Umsatzsteuer	62.254	73.152	74.622	75.556	72.111	70.379	64.689	60.346	59.600	60.693	68.547

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

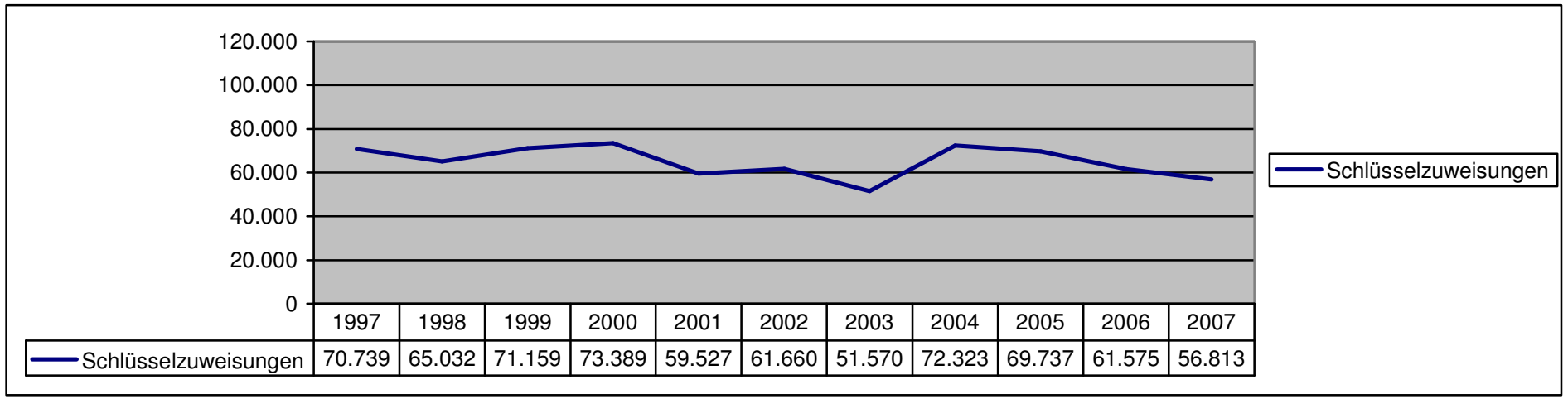


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Einkommen-/Umsatzsteuer	69.910	68.700	61.390	63.550	67.540	70.940

Die für die Verteilung der Einkommen- und Umsatzsteuer maßgeblichen Schlüsselzahlen wurden vom Land bzw. Bund neu festgelegt. Bei der Einkommensteuer hat sich die Schlüsselzahl für Hagen aufgrund der vom Land geführten Einkommensteuerstatistik verkleinert. Bei der Umsatzsteuer hat sie sich marginal erhöht. Ab 2011 wurden die Steigerungen entsprechend der Orientierungsdaten berücksichtigt: Einkommensteuer 3,8 %, 7 %, 5,%. Umsatzsteuer 2 %, 2,4 %, 2,4 %.

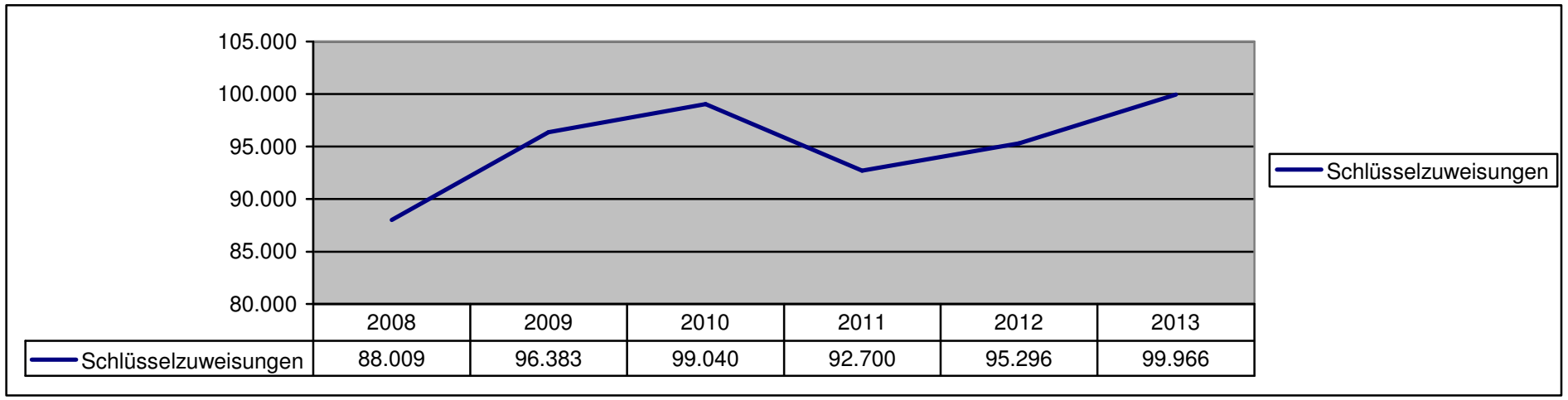
1.3.1.5 Schlüsselzuweisungen

Entwicklung 1997 bis 2007 Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Schlüsselzuweisungen	70.739	65.032	71.159	73.389	59.527	61.660	51.570	72.323	69.737	61.575	56.813

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

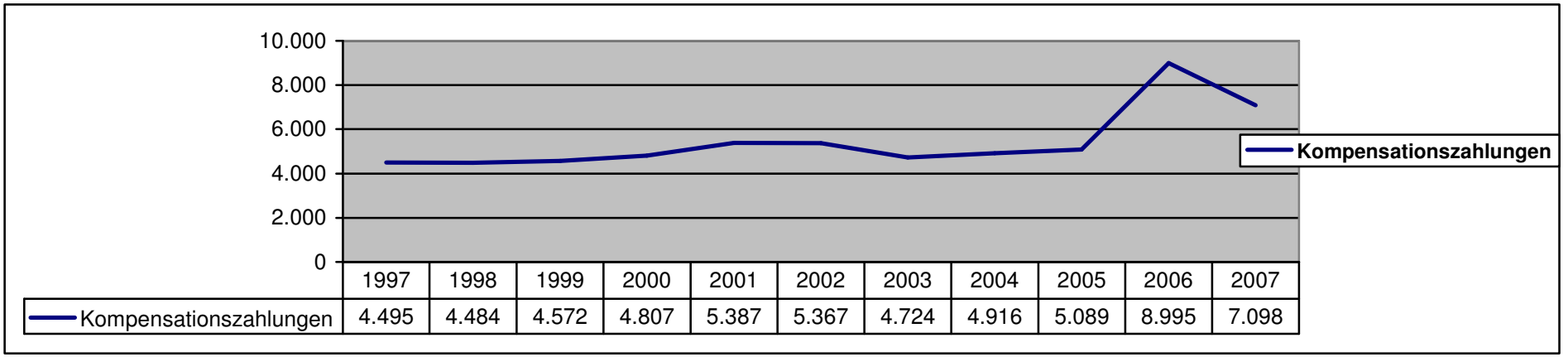


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Schlüsselzuweisungen	88.009	96.383	99.040	92.700	95.296	99.966

Für den Ansatz 2010 wurde der Festsetzungsbescheid berücksichtigt. Ab 2011 wurden die Steigerungen entsprechend der Orientierungsdaten berücksichtigt (- 6,4 %, 2,8 %, 5,0 %)

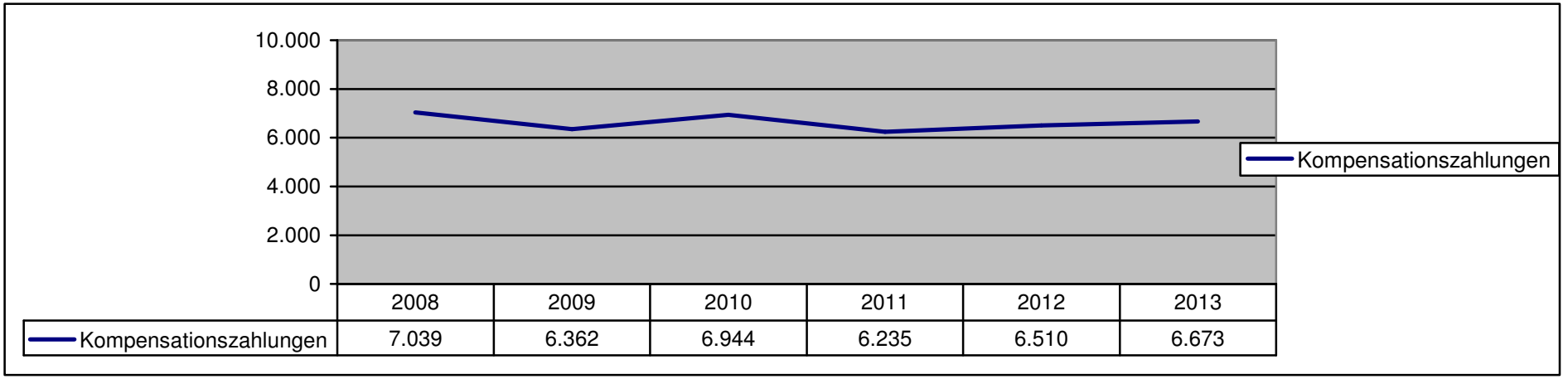
1.3.1.6 Kompensationszahlungen für den Familienleistungsausgleich und Grundsicherung für Arbeitssuchende

Entwicklung 1997 bis 2007 Rechnungsergebnisse in TEUR), ab 2006 mit Grundsicherung:



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Kompensationszahlungen	4.495	4.484	4.572	4.807	5.387	5.367	4.724	4.916	5.089	8.995	7.098

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

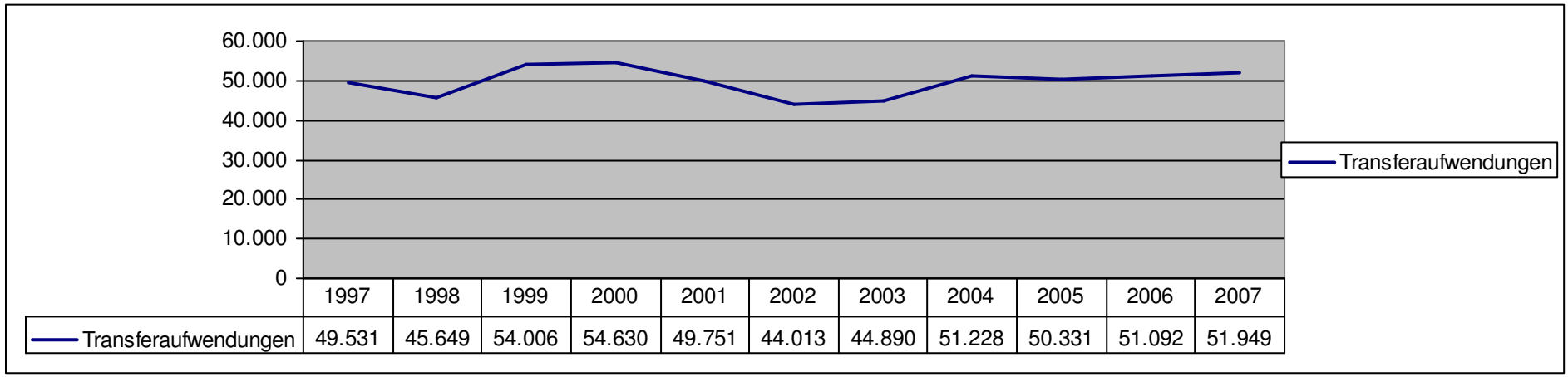


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Kompensationszahlungen	7.039	6.362	6.944	6.235	6.510	6.673

Ab 2011 wurden die Steigerungen entsprechend der Orientierungsdaten berücksichtigt (- 10,2 %, 4,4 %, 2,5 %)

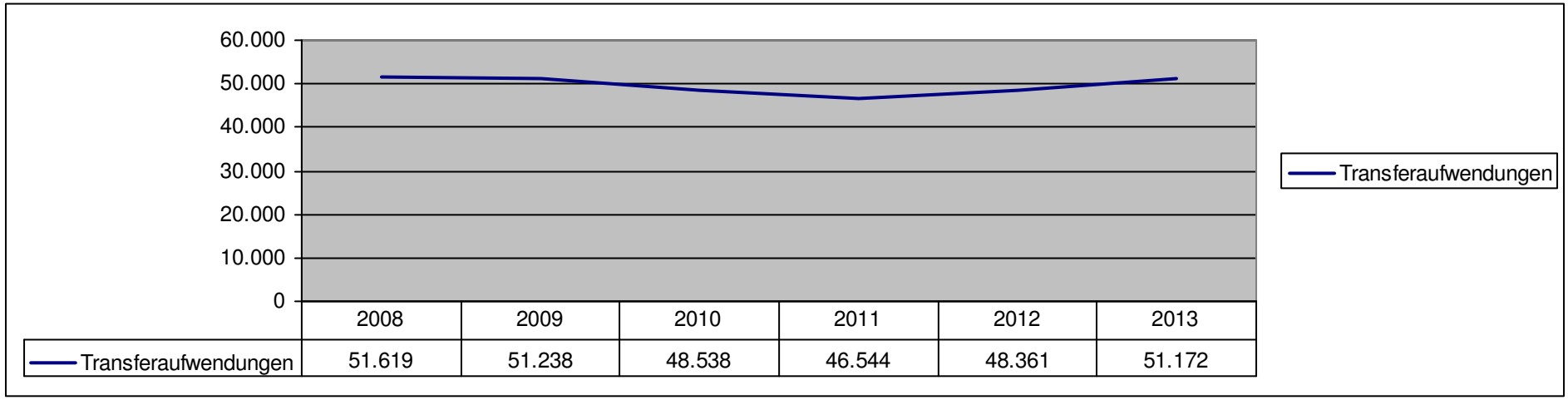
1.3.1.7 **Transferaufwendungen** (Gewerbesteuerumlage, Finanzierungsbeteiligung Fonds dtsch. Einheit, Allg. Umlagen an Landschaftsverband und Regionalverband Ruhr)

Entwicklung 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in TEUR):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Transferaufwendungen	49.531	45.649	54.006	54.630	49.751	44.013	44.890	51.228	50.331	51.092	51.949

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):



	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Transferaufwendungen	51.619	51.238	48.538	46.544	48.361	51.172

Die Gewerbesteuerumlage ist auf Basis der Steuerschätzung von November für 2010 mit einem Umlagesatz von 71 Punkten berechnet worden. Ab 2011 sind die. Umlagesätze der Orientierungsdaten berücksichtigt.

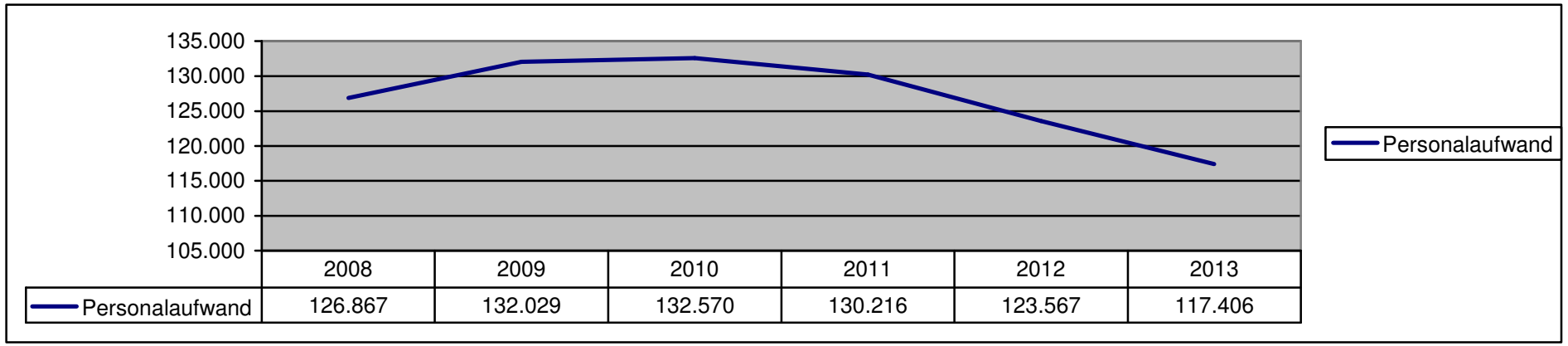
1.4 Entwicklung der wesentlichen Aufwandspositionen

1.4.1 Personal- und Versorgungsaufwendungen

Wegen des Systemwechsels innerhalb des Rechnungswesens wurde auf die Darstellung der Entwicklung der Personalausgaben der letzten 10 Jahre verzichtet. Die Personal- und Versorgungsaufwendungen nach NKF berücksichtigen neben den reinen Personalauszahlungen die Aufwendungen für die Zuführung zu Pensionsrückstellung, Beihilferückstellungen, Rückstellungen für Altersteilzeit, Überstunden und nicht genommenen Urlaub. Ein Vergleich ist daher systembedingt nur schwer herzustellen.

Personalaufwand

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

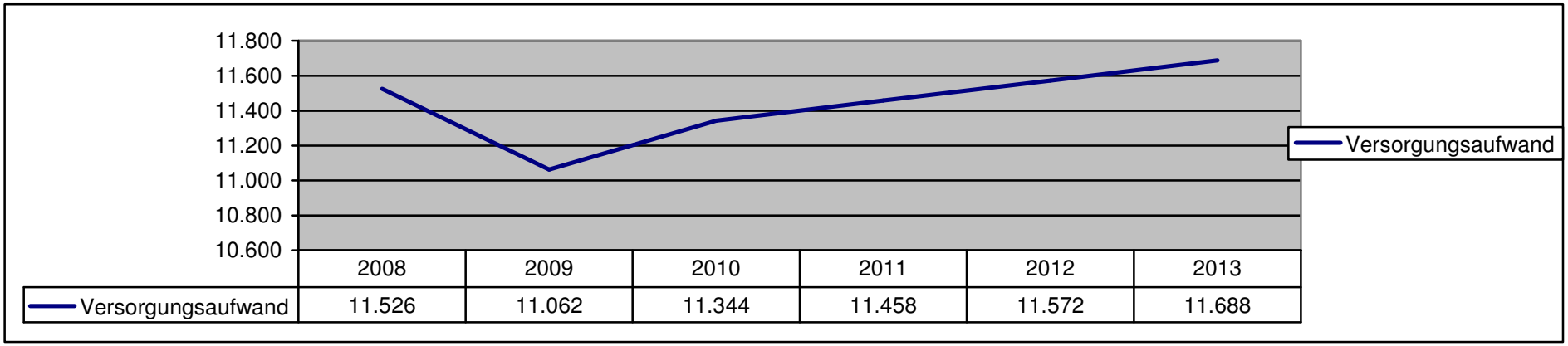


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Personalaufwand	126.867	132.029	132.570	130.216	123.567	117.406

Die Steigerung von 2008 auf 2009 resultiert im Wesentlichen aus der Tariferhöhung 2009, der Besoldungserhöhung bei den Beamten, der Übernahme von Mitarbeitern des Versorgungsamtes und der Umweltverwaltung und einer Neuberechnung der Zuführung zu Pensionsrückstellungen und Beihilferückstellungen. Für das Jahr 2010 sind die aktuellen Tarifsteigerungen bereits berücksichtigt. Für die Folgejahre sind die Personalaufwendungen abweichend von den Orientierungsdaten im Bereich der aktiv Beschäftigten ohne Steigerungen kalkuliert. In der Mittelfristigen Finanzplanung ab 2011 sind die ersten pauschalen Kürzungen aus dem Bericht der Zukunftskommission enthalten: 2011= 1.850.770 €, 2012 = 7.403.080. 2013 = 12.955.390 € (s. Teilplan 6130).

Versorgungsaufwand

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

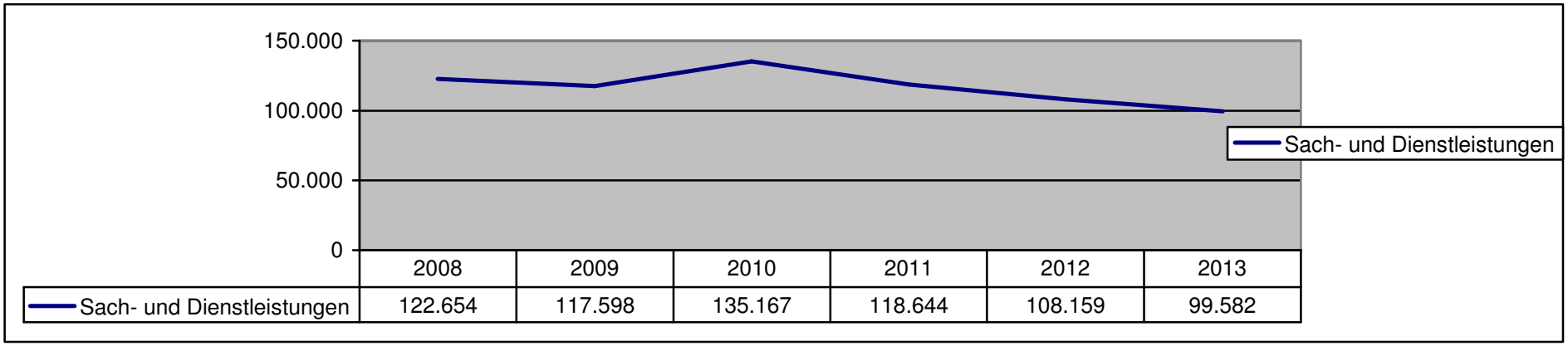


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Versorgungsaufwand	11.526	11.062	11.344	11.458	11.572	11.688

Ab 2011 ist eine Steigerung von 1 % berücksichtigt.

1.4.2 Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

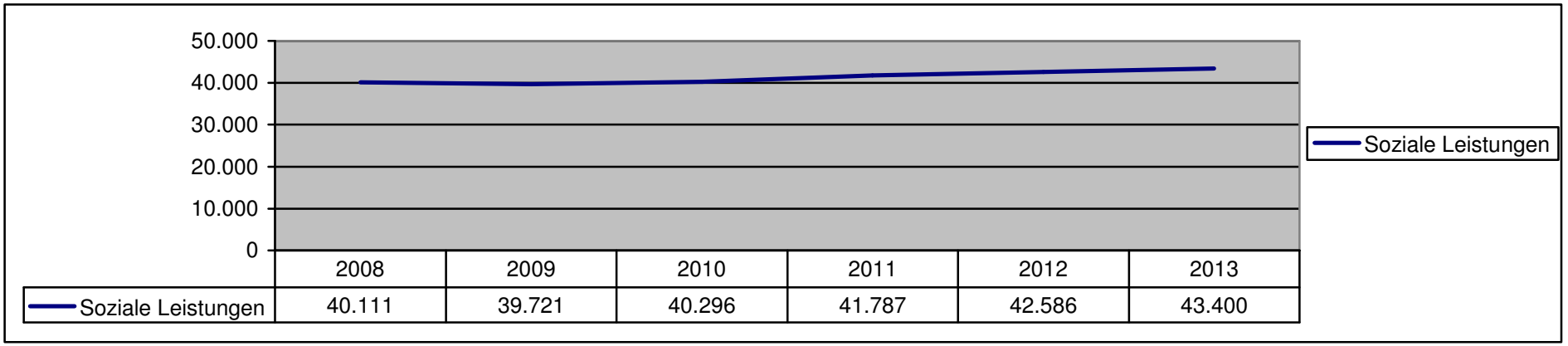


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Sach- und Dienstleistungen	122.654	117.598	135.167	118.644	108.159	99.582

Ab 2011 wurden Steigerungen entsprechend der Orientierungsdaten in Höhe von 1 % berücksichtigt. Außerdem sind die ersten pauschalen Kürzungen aus dem Bericht der Zukunftskommission enthalten: 2011 = 2.538.880 €, 2012= 10.155.520 €, 2013 = 17.772.160 € (s. Teilplan 6130).

1.4.3 Transferaufwand Soziale Leistungen

Prognose 2008 bis 2013 (Ansätze in TEUR):

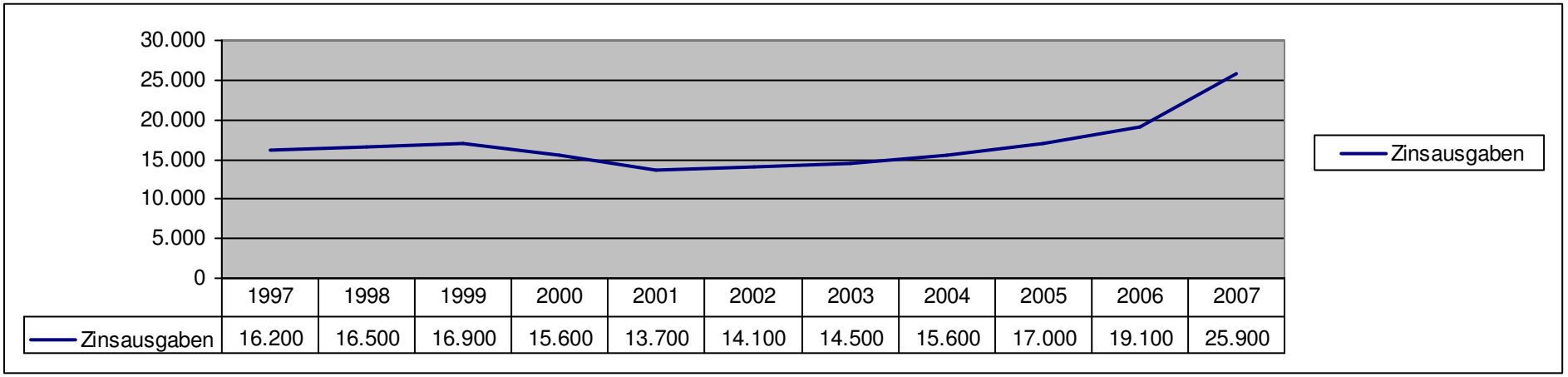


	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Soziale Leistungen	40.111	39.721	40.296	41.787	42.586	43.400

Ab 2011 ist eine Steigerung entsprechend der Orientierungsdaten berücksichtigt.

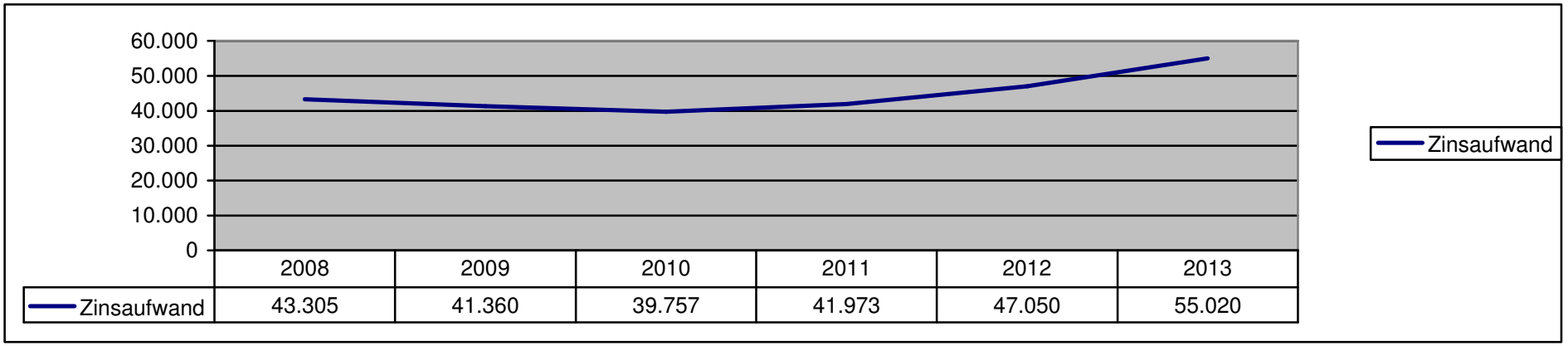
1.4.4 Zinsaufwand

Entwicklung 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in TEUR, gerundet):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Zinsausgaben	16.200	16.500	16.900	15.600	13.700	14.100	14.500	15.600	17.000	19.100	25.900

Prognose 2008 bis 2012 (Ansätze in TEUR):



	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Zinsaufwand	43.305	41.360	39.757	41.973	47.050	55.020

Die von der Europäischen Zentralbank aufgrund der Banken- und Finanzkrise vorgenommenen Leitzinssenkungen haben zu deutlichen Senkungen geführt. Für den Planungszeitraum wird ab Mitte 2010 ein kontinuierlicher Zinsanstieg erwartet, der neben der wachsenden Neuverschuldung bis 2013 zu einem um 33 % erhöhten (gegenüber 2009) Zinsaufwand führen wird.

2. Finanzplan

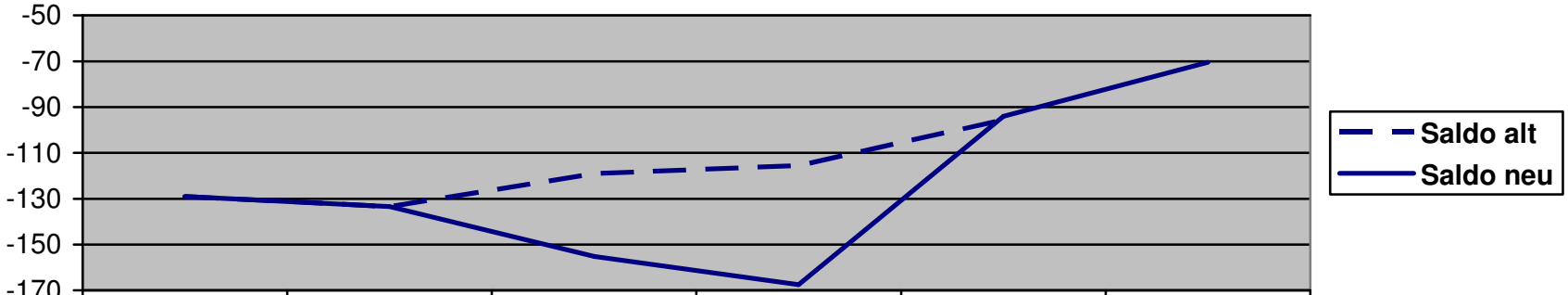
2.1 Einzahlungen und Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit

Ausgewählte Eckdaten (in Mio. Euro) in Gegenüberstellung der Daten der Mittelfristigen Finanzplanung aus dem Haushaltsplan 2009 (alt) und dem Haushaltsplan 2010 (neu):

	Vorl. RE 2008	2009	2010 alt	2010 neu	2011 alt	2011 neu	2012 alt	2012 neu	2013
Gesamtfinanzplan									
Einzahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	421,0	422,4	425,0	424,1	432,5	408,9	446,3	426,3	446,3
Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit	550,0	555,8	544,0	579,2	548,1	576,3	541,8	520,3	516,7
Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit	***- 129,0***	***- 133,4***	***- 119,0***	***- 155,1***	***- 115,6***	***- 167,4***	***- 95,5***	***- 94,0***	***-70,4***
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	30,5	47,1	27,3	43,9	19,3	27,0	17,5	28,2	25,9
Auszahlungen aus Investitionstätigkeit	29,5	54,3	40,7	56,3	29,2	31,5	24,7	32,5	27,1
Saldo aus Investitionstätigkeit	*1,0*	*- 7,2*	*- 13,4*	*- 12,4*	*- 9,9*	*- 4,5*	*- 7,2*	*- 4,3*	*- 1,2*
Finanzmittelüberschuss/-fehlbetrag	-128,0	- 140,6	- 132,4	-167,5	- 125,5	- 171,9	- 102,7	-98,3	- 71,6
Saldo aus Finanzierungstätigkeit	- 10,4	- 5,9	0,7	- 2,7	- 3,0	- 4,4	- 6,3	- 5,1	- 5,1
Anfangsbestand an Finanzmitteln	- 654	- 792,4	- 958,0	-939,0	- 1.089,7	- 1.109,2	- 1.218,2	- 1.285,5	- 1.388,9
Liquide Mittel	**-792,4**	**- 938,9**	**- 1.089,7**	**1.109,2**	**-1.218,2**	**- 1.285,5**	**- 1.327,2**	**- 1.388,9**	**- 1.465,6**

Der Finanzplan weist für das Jahr 2010 einen Saldo aus lfd. Verwaltungstätigkeit in Höhe 155.131.756 Euro aus. Hierin ist die Finanzierung für 2010 aus den in der Eröffnungsbilanz gebildeten Rückstellungen für Gebäude und Straßen in Höhe von 21,6 Mio. Euro enthalten. Ab 2012 führen die pauschal geplanten Sanierungsmaßnahmen aus dem Bericht der Zukunftskommission und das Auslaufen der Finanzierung der Rückstellungen aus der Eröffnungsbilanz zu einer deutlichen Verbesserung.
Unter Berücksichtigung des Kreditbedarfs für Investitionen und des Anfangsbestands an Finanzmitteln ergibt sich für das Jahr 2010 ein Bedarf an Krediten zur Liquiditätssicherung in Höhe von 1.109,2 Mio. Euro.

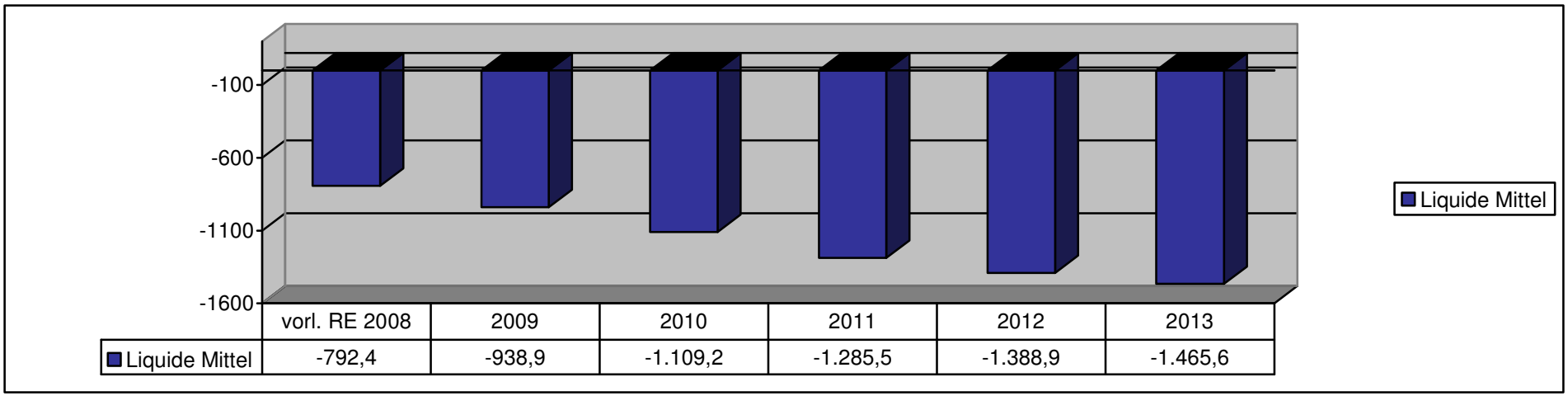
Entwicklung des Saldos aus lfd. Verwaltungstätigkeit aus dem Haushalt 2009 (alt) und dem Haushalt 2010 (neu):



	vorl. RE 2008	2009	2010	2011	2012	2013
Saldo alt	-129	-133,4	-119	-115,6	-95,5	
Saldo neu	-129	-133,4	-155,1	-167,4	-94	-70,4

Die Auswirkungen der Wirtschaftskrise auf den Liquiditätsbedarf werden in den Jahren 2010 und 2011 deutlich. Trotz pauschaler Einplanung der Sanierungsmaßnahmen aus dem Bericht der Zukunftskommission wird das Niveau der Vorjahresplanung in 2012 lediglich wieder erreicht und ab 2013 dann verbessert.

Entwicklung der Liquiden Mittel:



	vorl. RE 2008	2009	2010	2011	2012	2013
Liquide Mittel	-792,4	-938,9	-1.109,2	-1.285,5	-1.388,9	-1.465,6

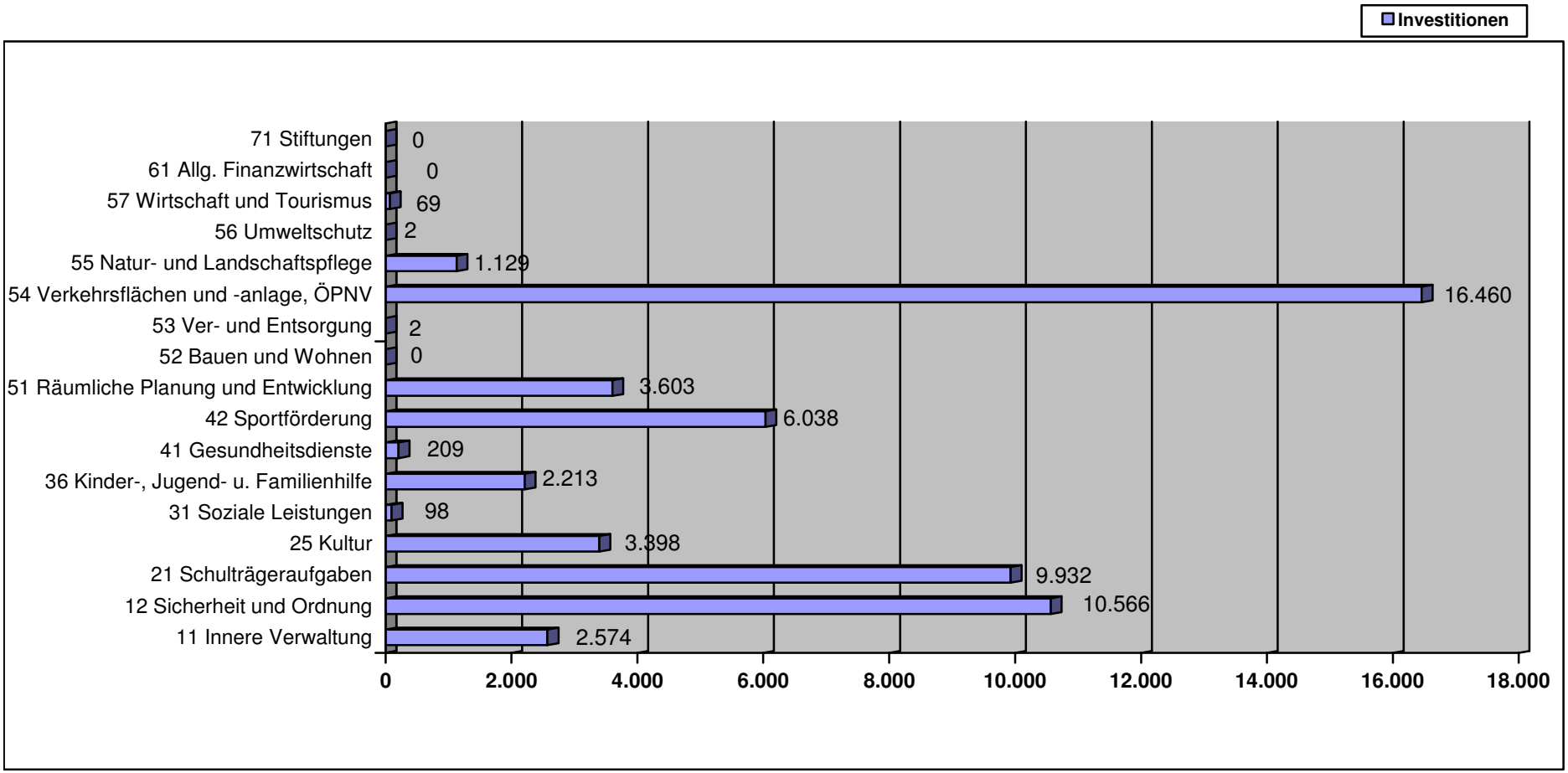
2.2 Einzahlungen und Auszahlungen aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit

Gesamtfinanzplan (Investitionen)	vorl. RE 2008	2009	2010	2011	2012	2013
Investitionszuwendungen	24.096.739	38.153.236	36.729.500	22.151.675	23.383.875	20.827.275
Einzahlungen aus Veräußerung Sachanlagen	5.331.140	4.520.000	5.202.000	4.020.000	4.020.000	4.020.000
Einzahlung aus der Veräußerung von Finanzanlagen	13.530	1.100.0000	300.000			
Einzahlung Beiträge und ähnliche Entgelte	664.147	2.376.800	1.607.000	548.800	538.000	809.000
Sonstige Investitionseinzahlungen	404.054	951.724	263.000	264.000	265.000	266.000
Einzahlungen aus Investitionstätigkeit	*30.509.610*	*47.101.760*	*43.919.500*	*26.984.475*	*28.206.875*	*25.922.275*
Auszahlungen für den Erwerb v. Grundstücken/Gebäuden	740.092	2.127.100	2.131.000	2.134.000	2.137.000	2.139.000
Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.049.713	38.772.863	44.984.700	22.536.300	19.621.800	15.877.100
Auszahlungen f. bewegl. Anlagevermögen	4.905.962	8.743.625	6.262.720	4.552.000	4.602.000	4.165.500
Auszahlungen für Finanzanlagen	499.961					
Auszahlungen für aktivierbare Zuwendungen	455	2.670.000	1.263.000	275.000	2.015.000	
Sonstige Investitionsauszahlungen	270.600	2.008.000	1.651.300	2.045.000	4.135.000	4.935.000
Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten	*29.466.784*	*54.321.588*	*56.292.720*	*31.542.300*	*32.510.800*	*27.116.600*

Den Auszahlungen aus Investitionstätigkeit im Jahr 2010 von 56.292.720 Euro stehen Einzahlungen aus Zuwendungen, Veräußerungen und Beiträgen von 43.919.500 Euro gegenüber. Der negative Saldo von 12.373.220 Euro führt unter Berücksichtigung von Finanzierungen aus Verbindlichkeiten zu der veranschlagten Aufnahme von Krediten für Investitionen von 10.215.000 Euro (davon 1.171.500 Euro rentierlich) und liegt damit weit unter der Tilgung von Krediten in Höhe von 12.921.000 Euro.
Auch für das Jahr 2010 wird der Kreditrahmen durch die Aufsichtsbehörde im Rahmen der vorläufigen Haushaltsführung anhand der zu erstellenden Dringlichkeitsliste zu genehmigen sein. Die Überschuldung einer Gemeinde hat zur Folge, dass neue Investitionen nur mit der Zustimmung der Aufsichtsbehörde **im Einzelfall** durchgeführt werden dürfen.

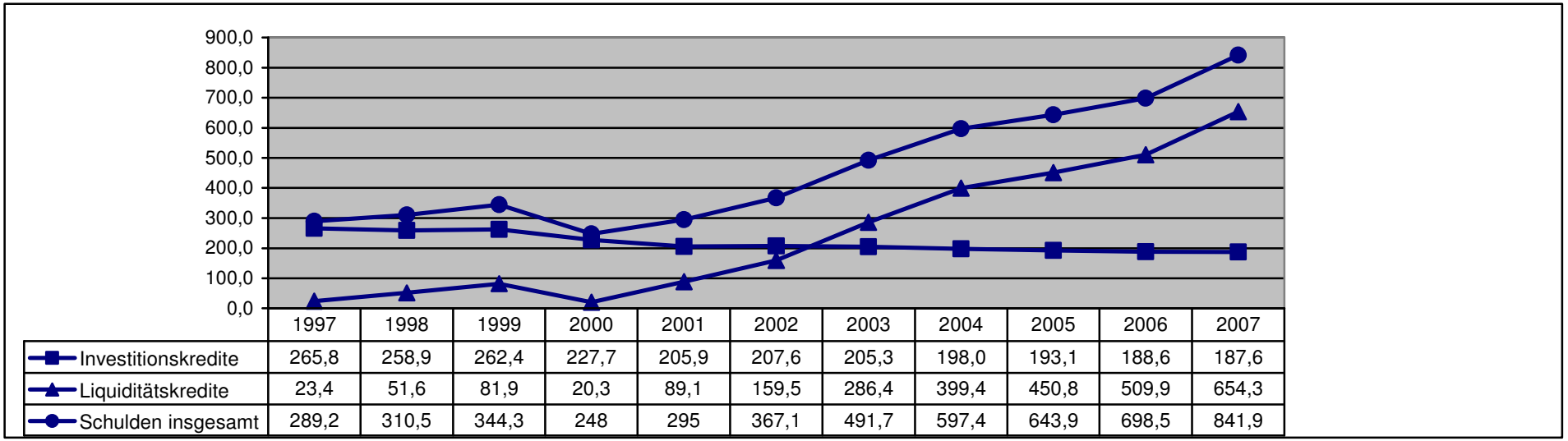
2.2.1 Aufteilung der Investitionen auf die Produktbereiche

Die folgende Grafik veranschaulicht, wie sich die veranschlagten Investitionsauszahlungen auf die Produktbereiche verteilen (in TEUR):



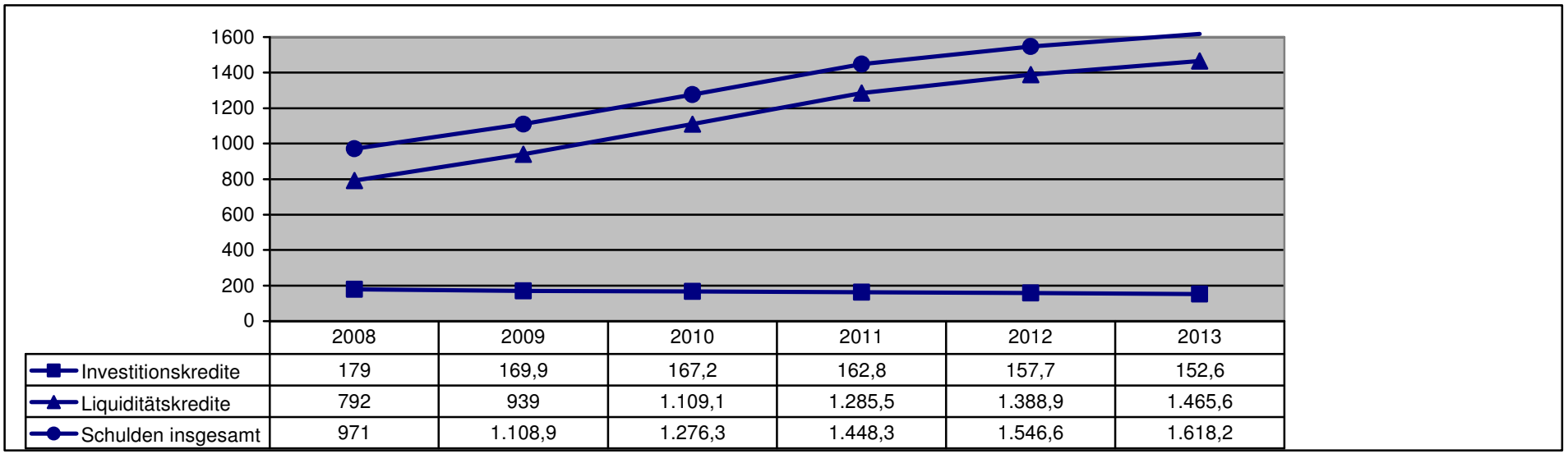
3. Entwicklung der Schulden

Entwicklung 1997 bis 2007 (Rechnungsergebnisse in Mio. Euro):



	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007
Investitionskredite	265,8	258,9	262,4	227,7	205,9	207,6	205,3	198,0	193,1	188,6	187,6
Liquiditätskredite	23,4	51,6	81,9	20,3	89,1	159,5	286,4	399,4	450,8	509,9	654,3
Schulden insgesamt	289,2	310,5	344,3	248	295	367,1	491,7	597,4	643,9	698,5	841,9

Prognose 2008 bis 2013 (in Mio. Euro):



	2008	2009	2010	2011	2012	2013
Investitionskredite	179	169,9	167,2	162,8	157,7	152,6
Liquiditätskredite	792	939	1.109,1	1.285,5	1.388,9	1.465,6
Schulden insgesamt	971	1.108,9	1.276,3	1.448,3	1.546,6	1.618,2

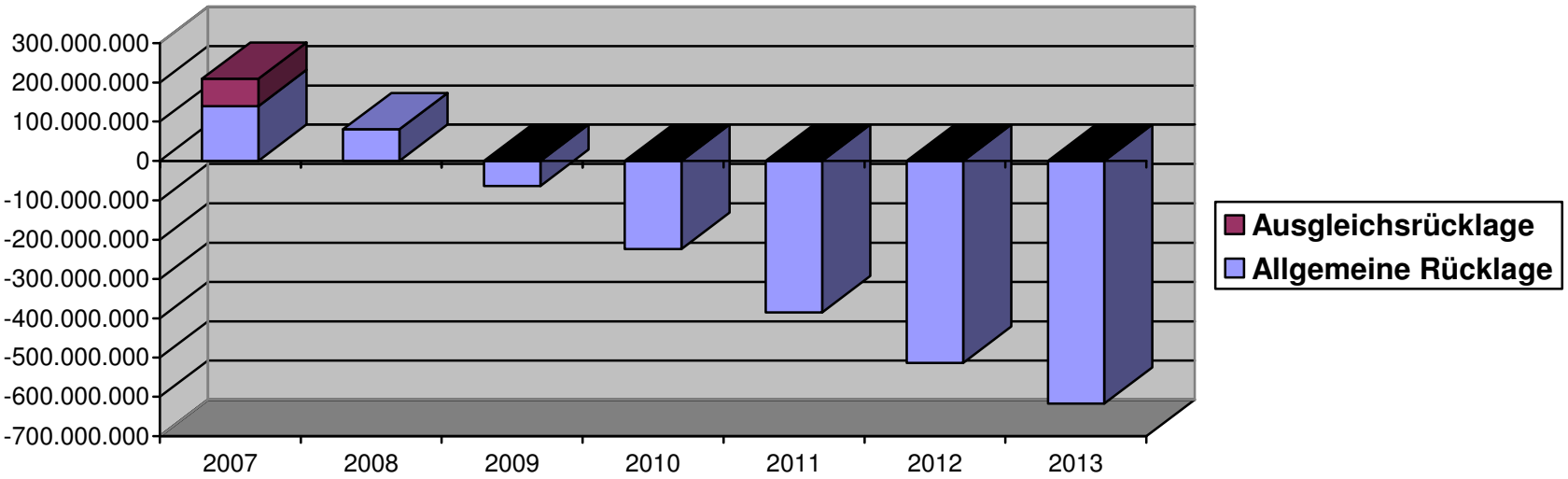
Während die Investitionskredite sinken, steigen die Liquiditätskredite seit 2001 analog zur Entwicklung der Jahresdefizite explosionsartig an.

4. Entwicklung der Ausgleichsrücklage und der Allgemeinen Rücklage

Allgemeine Erläuterungen zur Ausgleichrücklage, Allgemeinen Rücklage und zum Haushaltssicherungskonzept s. I. Allgemeines, Der Haushaltsausgleich im NKF.

In dem Entwurf der Eröffnungsbilanz zum 1.1.2008 konnte ein Betrag von 69.776.610 Euro in die Ausgleichsrücklage eingestellt werden. Dieser Betrag wurde jedoch schon durch den im Jahr 2008 veranschlagten Fehlbedarf von 128.888.496 Euro mehr als aufgezehrt, so dass bereits im Jahr 2008 die Allgemeine Rücklage angegriffen werden musste. Zusammen mit dem veranschlagten Fehlbedarf des Jahres 2009 in Höhe von 143.650.283 Euro wird die Allgemeine Rücklage vollständig aufgezehrt und, so dass die Stadt Hagen nach § 75 Abs. 7 GO NRW überschuldet sein wird. Nach der mittelfristigen Finanzplanung wird das negative Eigenkapital im Jahr 2013 bei - 617.508.875 Euro liegen. Durch die Überarbeitung des Entwurfs der Eröffnungsbilanz können sich diese Daten noch ändern.

Haushaltsjahr	Voraussichtliches Eigenkapital zum 1.1.		Jahresfehlbedarf	Voraussichtliches Eigenkapital zum 31.12.	
2008	Allgemeine Rücklage:	139.553.219 €	- 128.888.496 €	Allgemeine Rücklage:	80.441.333 €
	Ausgleichsrücklage:	69.776.610 €		Ausgleichsrücklage:	0 €
2009		80.441.333 €	- 143.650.283 €		-63.208.950 €
2010		-63.208.950 €	- 160.036.894 €		-223.245.844 €
2011		-223.245.844 €	- 161.773.483 €		-385.019.327 €
2012		-385.019.327 €	- 128.155.363 €		-513.174.690 €
2013		- 513.174.690 €	- 104.334.185 €		- 617.508.875 €



Haushaltssicherungskonzept 2010

Inhalt:

1. Vorwort

2. Maßnahmen im Personalbereich

3. Übersicht der Einzelmaßnahmen

Vorwort zum Haushaltssicherungskonzept 2010

1. Sparpaket 2008

Die Beschlussfassung des Rates der Stadt Hagen vom 19.06.08 zum ersten Sparpaket 2008 ersetzt die bisherige Darstellung des Haushaltssicherungskonzepts.

Das Haushaltssicherungskonzept wird in Form von Einzelblättern je Maßnahme des ersten Sparpakets dargestellt, aus denen das Sanierungsziel und die geplanten Sanierungskennzahlen auf der Basis des o.g. Ratsbeschlusses ersichtlich werden. Dieses ist in Band 1 des Haushaltsplanentwurfs enthalten.
Im Feld Gesamteffekt wird der Effekt der jeweiligen Maßnahme laut Beschlussfassung des Rates dargestellt.
In der Spalte "Effekt" wird der strukturelle Effekt, bezogen auf das letzte Planjahr des Haushalts 2010, somit 2013, ausgewiesen.

Der strukturelle Effekt 2013 in Höhe von	30.112.100 Euro
verteilt sich wie folgt:	
Erträge	10.927.800 Euro,
Sachaufwand	16.027.500 Euro,
Personalaufwand	3.216.300 Euro.

Bericht der Zukunftskommission

Das im Bericht der Zukunftskommission im April veröffentlichte Sanierungsvolumen von rd. 90 Mio. Euro wurde durch Beschluss des Rates der Stadt im Juni 2009 bestätigt.

Das Sanierungspotenzial aus dem Bericht der Zukunftskommission errechnet sich wie folgt:

Gesamtpotenzial	90.535.000 Euro
Anrechnung aus 1. Sparpaket 2008	26.417.500 Euro
Verbleibendes Sanierungspotenzial	64.117.500 Euro

Das verbleibende Sanierungspotenzial ist bereits pauschal in die Finanzplanung der Folgejahre übernommen worden. Diese Planung wird im Teilplan 6130 dargestellt.

3 zusätzliche Konsolidierungsmaßnahmen je Amt:

Neben den bereits beschlossenen Maßnahmen des 1. Sparpakets sind weitere Einsparmöglichkeiten der Verwaltung in den Haushaltsplanentwurf 2010 bzw. in die 1. Veränderungsliste übernommen worden.
Diese Maßnahmen werden auf das Gesamtkonsolidierungspotenzial des Berichts der Zukunftskommission angerechnet.

Diese Maßnahmen wurden im Rahmen der politischen Planberatungen 2010 gesondert vorgelegt und beraten.
Sie werden in der Übersicht der Konsolidierungsmaßnahmen zusätzlich dargestellt mit den bereits geplanten oder noch einzuplanenden Effekten im Haushaltsplan 2011. Darüber hinausgehende Maßnahmen der Ämter, die noch einer konkreten Ausgestaltung bedürfen, werden im Haushaltssicherungskonzept 2011 dargestellt.

Durch die Anrechnung dieser Maßnahmen auf das Gesamtkonsolidierungspotenzial wurde die pauschale Planung im Teilplan 6130 entsprechend reduziert.

Maßnahmen im Personalbereich

Grundsätzlich werden folgende Vorgaben bei der Personalwirtschaft beachtet:

- Bei jeder freiwerdenden Stelle ist zu prüfen, ob die Wiederbesetzung der Stelle unabdingbar erfolgen muss. Dabei sind die Möglichkeiten des Aufgabenverzichtes und ggf. Umstrukturierung zu prüfen. Hebungen von Stellen sind nicht auszuschließen, wenn durch diese Organisationsmaßnahme trotz der zusätzlichen Kosten für die Hebung im Endeffekt Personalkosten gespart werden können.
- Hinsichtlich der Bewertung von Angestelltenstellen ist sicherzustellen, dass keine geschäftsverteilungsplanmäßigen Verlagerungen vorgenommen werden, die einen Anspruch auf Höhergruppierung auslösen. Die Überprüfung der Bewertungsmerkmale ist extrem restriktiv vorzunehmen. Dies gilt auch für das Personal von Eigenbetrieben.
- Neueinstellungen unterbleiben.
- Bei der internen Umsetzung in höher bewertete Stellen gelten für Beamte ab dem Stellenplan 2002 folgende Beförderungssperrzeiten:
  ab A 13 = 18 Monate
  ab A 9 = 15 Monate
  bis A 9 = 12 Monate.
- Konsequente Anwendung der „Höchstbewährungszeit“ im Angestelltenbereich bei „Regelaufstieg“.

Einzelmaßnahmen

Teilplan	Maßnahmen-Nr.	alte M.-Nr.	Maßnahmenbezeichnung 1. Sparpaket	Fachamt	Effekt Ratsbeschluss	Eingeplanter Effekt bis 2013	bereinigt um 2008 jedoch höchstens bisherige Planung	Effekt 2009	Effekt 2010	Effekt 2011	Effekt 2012	Effekt 2013	Effekt 2014
2520	30 01	30-M04	Sachkosten Versicherungen	30	32.000	32.000	32.000	0	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
1111	OB 01	OB-M10	Stellenfortfall im VB OB	OB/A	57.000	29.500	21.000	57.000	57.000	57.000	29.500	29.500	29.500
1110	OB 02	VB OB Ü-M01	Arbeitszeiterhöhung Beamte	OB/A	126.000	93.000	0	93.000	93.000	93.000	93.000	93.000	93.000
1111	OB 04		Streichung der Zuschüsse für Städtepartnerschaften	OB/A	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
5710	OB 05		Neuordnung des Bereiches Stadtwerbung, Hagen-Touristik, Stadtmarketing, Wifo enschl. SZW	OB/A	500.000	0	0	0	0	0	0	0	0
1110	OB 06		Kürzung der Freiwilligen Leistungen	OB/A	34.000	34.000	0	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000
1190	OB 10		Kürzung der bezirksbezogenen Mittel	OB/A	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000
1114	OB 11		Neuorganisation der Aufgaben PE/OE/BWL, Projekt MOVE	OB/A	1.000.000	0	0	0	0	0	0	0	0
5731	OB BC 01		Umsetzung Bäderkonzept Zuschusskürzung HVG	OB/BC	1.000.000	1.000.000	1.000.000	0	0	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
5731	OB BC 02		Weiter Zuschusskürzung, Kostensenkung Hagenbad durch Zusammenarbeit Schwimmvereine	OB/BC	500.000	500.000	500.000	0	0	500.000	500.000	500.000	500.000
5731	OB BC 03	B-M14	Zuschusskürzung HVG, Alt- Maßnahme der Konsolidierung	OB/BC	2.000.000	2.000.000	0	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
5731	OB BC 04		Reduzierung Liniennetz Hagener Straßenbahn AG	OB/BC	2.520.000	2.000.000	2.000.000	0	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
5730	OB BC 05	B-M13	Zuschussminimierung Stadthalle, Alt-Maßnahme	OB/BC	190.000	190.000	110.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
5731	OB BC 06		Sparkassenausschüttung	OB/BC	6.000.000	6.000.000	6.000.000	0	8.400.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000
5380	OB BC 08		Gewässerunterhaltungsgebühr erheben	OB/BC	205.000	0	0	0	0	0	0	0	0
5731	OB BC 09		Ausschüttung SEWAG	OB/BC	6.500.000	6.500.000	6.500.000	0	0	0	6.500.000	6.500.000	6.500.000
6110	20 01		Erhöhung der Gewerbesteuer	20	3.000.000	2.430.000	3.000.000	3.000.000	1.580.000	2.060.000	2.240.000	2.430.000	3.000.000
6110	20 02		Erhöhung der Hundesteuer	20	85.000	85.000	85.000	85.000	85.000	85.000	85.000	85.000	85.000
6110	20 03		Erhöhung der Vergnügungssteuer	20	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
5380	20 04	20-M08	Zuschussreduzierung f. Toilettenanlagen	23	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
5380	20 05		Wegfall Zuschuss f. Toilettenanlagen	23	250.000	250.000	200.000	159.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
1120 ff	20 06		Stelleneinsparungen	20	200.000	205.600	170.000	0	0	205.600	205.600	205.600	205.600
2581	41 01		Umstrukturierung des Amtes	41	130.000	155.000	107.500	56.500	124.300	155.000	155.000	155.000	155.000
2581	41 02		Schloss Hohenlimburg - Zuschussstreichung	41	25.000	25.000	25.000	0	5.000	15.000	25.000	25.000	25.000
2581	41 03		Ernst Meister Preis	41	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
2563	44 01	44-M07	Schulgebührenerhöhung f. Erwachsene	44	100.000	100.000	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
2563	44 03	14	Musikschule Zuschussreduzierung	44	300.000	244.700	244.700	127.400	243.300	244.700	244.700	244.700	244.700
2520	45 01	45-M02	Abbau einer Handwerkerstelle	45	35.000	46.200	46.200	0	0	46.200	46.200	46.200	46.200
2520	45 02		Privatisierung Aufsicht	45	67.000	24.000	24.000	0	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
2520	45 03		Karl Ernst Osthaus-Preis	45	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
2520	45 04		Öffnungszeiteneinschränkung Museum	45	65.000	0	0	0	0	0	0	0	0
2520	45 05		Europäisches Schaufenstermuseum	45	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
2520	45 06		Hohenhof in private Trägerschaft	45	340.000	96.100	96.100	40.200	96.100	96.100	96.100	96.100	96.100
2561	46 01	46-M15-18	Zuschussreduzierung Theater	46	791.000	436.000	436.000	436.000	436.000	436.000	436.000	436.000	436.000
2561	46 02		Auflösung Ballett bzw. Grndng. Theatergen.	46	500.000	500.300	500.300	0	255.700	500.300	500.300	500.300	500.300
2561	46 03		Garderobenprivatisierung	46	60.000	43.300	43.300	0	0	43.300	43.300	43.300	43.300
2561	46 04		Garderobengebühr-Erhebung	46	55.000	55.000	32.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
2521	47 01		Kürzung der freiwilligen Leistungen	47	10.000	10.000	0	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
2521	47 02		Reduzierung der Öffnungstage	47	71.000	0	0	0	0	0	0	0	0
1142	VB2 01		Pauschalkürzung des Aufwands für Sach-/Dienstleistungen	VB2	853.000	853.000	853.000	0	853.000	853.000	853.000	853.000	853.000
2521	VB2 02		Stelleneinsparung Flächendef./Baupl. Evopark	VB2	61.000	92.800	92.800	93.000	92.800	92.800	92.800	92.800	92.800
2111ff	40 03		Reduzierung von Schulräumen	40	1.000.000	0	0	0	0	0	0	0	0
2572	43 01	43-M03	Schließung d.Büchereizweigstelle Boele	43	157.000	168.800	168.800	125.400	168.800	168.800	168.800	168.800	168.800
2572	43 02		Schließung d.Bücherei-Zweigstellen Haspe u. Hohenlimburg	43	293.000	30.000	30.000	0	0	0	0	30.000	72.000
2572	43 03		Kürzung freiwilliger Leistungen	43	20.000	20.000	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
4240	52 01	52-M07	Schlüsselgewalt Spielbetrieb	52	136.000	0	0	0	0	0	0	0	0
4210ff	52 02		Kürzung freiwilliger Leistungen	52	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000
4240	52 03		Schließung von Sportplätzen	52	912.000	0	0	0	0	0	0	0	0
3111	55 01	55-M20	Kostenabsenkung Hilfe zur Pflege	55	6.000	6.000	0	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
3111	55 03	55-M28	Frühförderung, Vermeidung von Ausgaben durch veränderte Eingangsdiagnose	55	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
2142ff	55 04		Kürzung freiwilliger Leistungen	55	18.000	18.000	0	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
3115	55 05		Kündigung Übergangswohnheim Voerder Str.	55	50.000	67.500	67.500	0	67.500	67.500	67.500	67.500	67.500
3131	55 06		Kürzung Zuschüsse an Wohlfahrtsverbände	55	106.000	106.000	106.000	0	106.000	106.000	106.000	106.000	106.000
3620	55 07		Zuschuss-Kürzung Jugendorganisationen	55	30.000	30.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
2561	VB3Ü 01	VB3Ü-M02	Arbeitszeiterhöhung Beamte	VB 3	61.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000

Teilplan	Maßnahmen-Nr.	alte M.-Nr.	Maßnahmenbezeichnung 1. Sparpaket	Fachamt	Effekt Ratsbeschluss	Eingeplanter Effekt bis 2013	bereinigt um 2008 jedoch höchstens bisherige Planung	Effekt 2009	Effekt 2010	Effekt 2011	Effekt 2012	Effekt 2013	Effekt 2014
1116	18 01		Abbau freiwilliger Zulagen	18	106.000	80.000	0	0	0	0	0	80.000	80.000
1126	18 02	18-M02	Reduzierung Kantinenzuschuss durch Preiserhöhung	18	25.000	25.000	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
1116	18 03	18-M05	Streichung Jahresveranstaltung Jubilare und Pensionäre	18	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
1116	18 04	18-M08	Arbeitszeiterhöhung für Tarifbeschäftigte	VV	900.000	102.100	102.100	83.600	102.100	102.100	102.100	102.100	102.100
1116	18 05		Senkung des Beitrages zur Arbeitslosenversicherung	18	260.000	260.000	0	260.000	260.000	260.000	260.000	260.000	260.000
5550	24 01	24-M01	Optimierung der Forstwirtschaft	24	23.000	3.000	0	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
1119	31 01	31-M01	Schließung Bürgeramt Dahl	31	19.000	24.500	24.500	24.600	24.500	24.500	24.500	24.500	24.500
1119	31 02		Schließung der Bürgerämter	31	400.000	193.600	214.100	194.500	193.600	193.600	193.600	193.600	214.100
1220	32 01	32-M01	Ordnungsamt:Stelleneinsparungen	32	60.000	21.300	21.300	21.400	21.300	21.300	21.300	21.300	21.300
1220	32 02	32-M03	Gewerbedatei per Internetzugriff	32	15.000	39.300	39.300	19.700	39.300	39.300	39.300	39.300	39.300
1221	32 03	32-M04	Zusammenlegung d. Standesamtsbezirke	32	22.000	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200
1222	32 04		Verbessertes Einnahmenmanagement	32	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
1260	37 01	37-M05	Geschoss- und Fluchtpläne	37	13.000	21.000	11.000	14.000	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
1260	37 02	37-M09	Kostenersatz Brandmeldeanlagen	37	30.000	30.000	30.000	45.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
4140	53 01	53-M08	SMA HHlbg. Aidsh. Zuschussneuregelung (sh. a, b, c)	53	122.000	127.700	127.700	76.100	114.700	127.700	127.700	127.700	127.700
4120	54 01	54-M01	Aufgabenkonzentration/ Einnahmeerhöhung	54	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000	11.000
1223	69 01	69-M02	Streichung Verbraucherberatungszuschuss	69	45.000	45.000	45.000	8.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
1223	69 02	69-M05	Stelleneinsparung	69	30.000	30.000	0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
5372	69 03	69-M05	Ersatzmaßnahme HSK 2007 - Stellenabbau	69	62.000	62.000	0	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
5610	69-04	69-M05	Konsol.-Beitrag Abdeckung Restdelta	69	49.000	37.200	37.200	37.200	37.200	37.200	37.200	37.200	37.200
1223ff	69 05		Stelleneinsparung pauschal 5 St.	69	200.000	129.600	129.600	59.800	129.600	129.600	129.600	129.600	129.600
1115	Habit 01	Habit-M03	Vertrieb Rathaus 21, Senkung des städtischen Zuschuss	Habit / 19	250.000	250.000	149.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
1119ff	VB4 01	VB4-M01	Integration Bürgerdienste, Schließung Infobereiche	VB 4	97.000	89.800	89.800	90.200	89.800	89.800	89.800	89.800	89.800
1144	VB4 02	VB4-M05	Arbeitszeiterhöhung Beamte VB 4	VB 4	108.000	21.700	21.700	21.700	21.700	21.700	21.700	21.700	21.700
1124	VÜ 01	VÜ-M01	Vergabestelle Gesamtverw, incl. Flottenman.	VB 4	250.000	0	0	0	0	0	0	0	0
1123	23 01		Entgelterhöhung f Postablagekästen	23	18.000	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800
1123	23 02		Konzentration d. Verw.-Standorte	23	270.000	0	0	0	0	0	0	0	0
2143	23 03		Parkgebühren Lehrer-Kfz	40	150.000	0	0	0	0	0	0	0	0
1123	23 04		Stelleneinsparung pauschal	23	280.000	51.200	51.200	0	26.200	51.200	51.200	51.200	51.200
5511	23 05		Projekt Ruhrtal: Sachkosteneinsparung	61	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
5110	61 01	61-M04-1	Ersatzm. HSK 2007 FB Stadtentw. / Pl.	61	52.700	74.800	71.800	66.800	74.800	74.800	74.800	74.800	74.800
5111	62 01	62-M02-3	Zusammenfassung Geodatenzentrum	62	52.000	52.000	0	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000
5210	63 01	63-M02-1	Ersatzm. HSK 2007 (63)	63	26.000	33.600	33.600	0	33.600	33.600	33.600	33.600	33.600
5410	66 01		Stelleneinsparung im FB Planen u. Bauen	66	200.000	161.600	161.600	0	0	18.400	161.600	161.600	161.600
5530	67 01	67-M09-1	Einsparung im Friedhofswesen	67	58.000	58.000	0	58.000	58.000	58.000	58.000	58.000	58.000
5410	67 02		Erhöhung d Straßenbaubeiträge (§ 8 KAG)	67	10.000	0	0	0	0	0	0	0	0
5460	67 04		Parkgebührenerhöhung durch PZAusweitung	67	39.000	39.000	39.000	31.000	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000
5210	VB5Ü 01	VB5-M04-1	AZ-Erhöhung f Beamte (bei 63)	VB 5	21.000	21.600	21.600	0	21.600	21.600	21.600	21.600	21.600
1145	VB5Ü 02	VB5-M01-7	Prozessoptimierung im FB	VB 5	62.000	62.200	62.200	62.200	62.200	62.200	62.200	62.200	62.200
1145	VB5Ü 03		Stelleneinsparung -pauschal-	VB 5	200.000	0	0	0	0	0	0	0	0
1123	GWH 01	Altmaßnahme	Personalkostenreduzierung bei der GWH	GWH	1.800.000	1.590.000	1.000.000	1.050.000	1.290.000	1.450.000	1.450.000	1.590.000	1.590.000
				Summe:	**38.115.700**	**29.601.600**	**26.417.500**	**10.739.300**	**21.977.700**	**22.355.900**	**29.161.600**	**29.601.600**	**30.234.100**

Teilplan: 1.25.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 30 01, Sachkosten Versicherungen
Ziel ist es, durch Aufgabe der Museumsversicherung für den Eigenbesitz des KEOM eine Kosteneinsparung von 32T€ p.a. ab 2011 zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 30 01, Sachkosten Versicherungen									
Gesamteffekt: 32.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	32.000	0	0	32.000	32.000	32.000	32.000	32.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die Kündigung der Versicherung wurde zum 01.01.2010 vorgenommen.

Teilplan: 1.11.11
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB 01, Stellenfortfall im VB OB
Ziel ist es, durch: den Fortfall einer 50-prozentigen Journalistenstelle (21 T€), den Verzicht auf eine halbe Planstelle bei OB/SZW (31 T€) und die Abwertung einer halben Planstelle (5 T€) entsprechende Personalkosten-Einsparungen zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB 01, Stellenfortfall im VB OB									
Gesamteffekt: 57.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	57.000	27.500	57.000	57.000	57.000	57.000	57.000	57.000
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet.
Für den Haushalt 2008 wurde bereits eine halbe Planstelle bei OB/SZW realisiert. Die Maßnahme ist erledigt.

Teilplan: 1.11.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB 02, Arbeitszeiterhöhung Beamte
Die Arbeitszeit für Beamtinnen und Beamte wurde von 38,5 auf 41 Std. erhöht. Die sich ergebenden Potenziale wurden nach dem Schlüssel der dort beschäftigten Beamten auf die Dezernate verteilt. Die Maßnahme wird in diesem Teilplan abgebildet.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB 02, Arbeitszeiterhöhung Beamte									
Gesamteffekt: 126.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	93.000	93.000	93.000	93.000	93.000	93.000	93.000	93.000
	Ist								

Erläuterung:

Der Gesamteffekt wurde auf 93.000 € angepasst. Dieser wurde bereits 2008 realisiert. Die Maßnahme ist erledigt.

Teilplan: 1.11.11
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB 04, Streichung der Zuschüsse für Städteprtnscht.
Ziel ist es, durch eine Senkung der Zuschüsse für Städtepartnerschaften auf 15 T€ eine Sachkosten- Einsparung von 25 T€ p.a. zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB 04, Streichung der Zuschüsse für Städteprtnscht.									
Gesamteffekt: 25.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	25.000	0	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.57.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB 05, Neuordnung des Bereiches Stadtwerbung, Hagen-Touristik, Stadtmarketing, Wifo enschl. SZW
Der Zuschuss an den Stadtmarketing e.V. in Höhe von 200.000 € wird ab 2009 gestrichen. Darüber hinaus fällt ab 2010 eine Stelle in den Bereichen Stadtwerbung/Marketing/Touristik fort. Es erfolgt eine Kürzung im Sachkostenbereich in Höhe von 50.000 € ab 2009.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB 05, Neuordnung des Bereiches Stadtwerbung, Hagen-Touristik, Stadtmarketing, Wifo enschl. SZW									
Gesamteffekt: 500.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Das Umsetzungskonzept wird derzeit erarbeitet. Eine Einplanung kann noch nicht erfolgen.

Teilplan: 1.11.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB 06, Kürzung der Freiwilligen Leistungen
Ziel ist es, durch Kürzungen um 10% im Bereich der freiwilligen Leistungen zu entsprechenden Sachkosten-Einsparungen (34 T€ p.a. ab 2008) zu kommen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB 06, Kürzung der Freiwilligen Leistungen									
Gesamteffekt: 34.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Maßnahme wurde bereits in 2008 umgesetzt.

Teilplan: 1.11.90
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB 10, Kürzung der bezirksbezogenen Mittel
Ziel ist es, durch eine Reduzierung der Mittel zur freien Verwendung für die Bezirke ab 2009 dauerhaft von 59.000 € auf 30.000 €, eine Sachkosteneinsparung von 145 T€ p.a. ab 2009 zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB 10, Kürzung der bezirksbezogenen Mittel									
Gesamteffekt: 145.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	145.000	0	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000	145.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.11.14
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB 11, Neuorganisation der Aufgaben PE/OE/BWL, Projekt MOVE
Durch Neuorganisation (Zentralisierung) der Aufgabenbereiche Personal und Organisation für die Stadtverwaltung und ihre Eigenbetriebe können insgesamt mindestens 8 Stellen eingespart werden.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB 11, Neuorganisation der Aufgaben PE/OE/BWL, Projekt MOVE									
Gesamteffekt: 1.000.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Das Umsetzungskonzept soll in der 2.Jahreshälfte 2009 vorgelegt werden. Ein Effekt für 2009 wird nicht mehr eintreten.

Teilplan: 1.57.31
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB BC 01, Umsetzung Bäderkonzept Zuschusskürzung HVG
Der Einsparungsvorschlag bezieht sich auf das vom Rat bereits beschlossene Bäderkonzept. Danach ist der Zuschuss ab 2010 an die HVG um 1 Mio. € jährlich zu reduzieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB BC 01, Umsetzung Bäderkonzept Zuschusskürzung HVG									
Gesamteffekt: 1.000.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan		0	0	0	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.57.31
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB BC 02, Weiter Zuschusskürzung, Kostensenkung Hagenbad durch Zusammenarbeit Schwimmvereine
Zusätzlich zum beschlossenen Bäderkonzept werden das Lennebad sowie die Freibäder Hestert und Hengstey geschlossen. Nach Auskunft der HVG lassen sich dadurch Einsparungen in einer Größenordnung von 1 Mio. € realisieren. Hierbei sind die Verwertung der Grundstücke, deren Sicherungs- und Erhaltungsaufwand sowie ein Einsatz der MitarbeiterInnen im Zentralbad und ein Rückgang der Gesamt-Umsatzerlöse berücksichtigt.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB BC 02, Weiter Zuschusskürzung, Kostensenkung Hagenbad durch Zusammenarbeit Schwimmvereine									
Gesamteffekt: 500.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	500.000	0	0	0	500.000	500.000	500.000	500.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.57.31
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB BC 03, Zuschusskürzung HVG, Alt- Maßnahme der Konsolidierung
Zuschussreduzierung an die HVG um 2 Mio. €.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB BC 03, Zuschusskürzung HVG, Alt- Maßnahme der Konsolidierung									
Gesamteffekt: 2.000.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	2.000.000	0	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.57.31
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB BC 04, Reduzierung Liniennetz Hagener Straßenbahn AG
In der Vorlage 0377/2008 werden zwei Szenarien dargestellt. Bei Realisierung des Szenarios 1 ergäbe sich ein Einsparpotenzial von 2,52 Mio. €. Bei Realisierung des Szenarios 2 ergäbe sich bei der sog. "kleinen Lösung" ein Einsparpotenzial von rd. 3 Mio. € und bei der sog. "großen Lösung" ein Einsparpotenzial von rd. 4 Mio. €. Das Mindestvolumen der Einsparung soll 2,52 Mio. € betragen. In welcher Höhe darüber hinaus Einsparungen erreicht werden können, soll die Verwaltung in einer Beschlussvorlage für die Ratssitzung am 16.10.2008 darlegen. Aus fiskalischer Sicht muss eine Einsparung in Höhe von 4 Mio. € erreicht werden.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB BC 04, Reduzierung Liniennetz Hagener Straßenbahn AG									
Gesamteffekt: 2.520.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	2.000.000	0	0	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000	2.000.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Das verbleibende Einsparvolumen in Höhe von 520.000 € soll noch in 2009 umgesetzt werden.

Teilplan: 1.57.30
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB BC 05, Zuschussminim. Stadthalle, Alt-Maßnahme
Ziel ist es, durch die Reduzierung des Betriebskostenzuschusses an die Stadthallenbetriebs GmbH von 690.000 € (2007) auf 500.000 € ab 2009 Sachkosten-Einsparungen von 190 T€ p.a. zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB BC 05, Zuschussminim. Stadthalle, Alt-Maßnahme									
Gesamteffekt: 190.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist	190.000	110.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000	190.000
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.57.31
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB BC 06, Sparkassenausschüttung
Die Sparkasse wird gebeten, auch im Geschäftsjahr 2008 einen Betrag von 10 Prozent des Jahresüberschusses zu spenden. Mit Novellierung des Sparkassengesetzes wird zunächst für dieses erste Sparpaket mindestens eine Ausschüttung in gleicher Höhe erwartet.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB BC 06, Sparkassenausschüttung									
Gesamteffekt: 6.000.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	6.000.000	0	0	8.400.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000	6.000.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

In 2010 wird mit einer Ausschüttung von 8.400.000 € gerechnet. Ab 2011 reduziert sich der Betrag auf 6.000.000 €.

Teilplan: 1.53.80
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB BC 08, Gewässerunterhaltungsgebühr erheben
Der nicht auf den städt. Anteil der Gewässerunterhaltungskosten in Höhe von ca. 50% entfallende Anteil mit einem Volumen von z. Zt. rd. 205 T € soll von den Grundstückseigentümer/innen im Rahmen einer Gebührenerhebung getragen werden. Darüber hinaus ist zu prüfen, mit welchem Umfang die Gewässerausbaukosten von z. Zt. jährlich rd. 1.120 T € ebenfalls von den Grundstückseigentümer/innen getragen werden müssen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB BC 08, Gewässerunterhaltungsgebühr erheben									
Gesamteffekt: 205.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.57.31
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme OB BC 09, Ausschüttung SEWAG
Beteiligungscontrolling: Erhöhung der Ausschüttung der SEWAG an den Anteilseigner Stadt Hagen Gestützt auf ein entsprechendes Benchmarking erwartet der Eigentümer HVG/Stadt Hagen, abgeleitet vom Marktwert der SEWAG, eine Verzinsung des bilanziellen Eigenkapitals von 10,66 Prozent. Dies bedeutet eine Steigerung der Ausschüttung von 2006 um brutto 7.000 T € (netto Auch auf der Grundlage der Berechnung der Ausschüttung in Relation zum Umsatz liegt die SEWAG deutlich unter den Werten von Vergleichsunternehmen. Ein Anstieg der Zieldividende auf 3,2 Prozent des Umsatzes erbrächte ein Plus für den Anteilseigner Hagen von 7 Mio. € (vor Steuern).

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme OB BC 09, Ausschüttung SEWAG									
Gesamteffekt: 6.500.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	6.500.000	0	0	0	0	6.500.000	6.500.000	6.500.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.61.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 20 01, Erhöhung der Gewerbesteuer
Ziel ist eine Einnahmeerhöhung um 3 Millionen € durch Erhöhung der Gewerbesteuer um 15 Prozentpunkte auf 465 Prozent.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 20 01, Erhöhung der Gewerbesteuer									
Gesamteffekt: 3.000.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	3.000.000	0	3.000.000	1.580.000	2.060.000	2.240.000	2.430.000	3.000.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.61.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 20 02, Erhöhung der Hundesteuer
Ziel ist es, durch die Erhöhung der Hundesteuer ab 01.01.2009 zusätzliche Einnahmen in Höhe von jährlich 85.000 € zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 20 02, Erhöhung der Hundesteuer									
Gesamteffekt: 85.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	85.000	0	85.000	85.000	85.000	85.000	85.000	85.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.61.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 20 03, Erhöhung der Vergnügungssteuer
Durch eine Anlehnung an die Satzungen vergleichbarer Städte (z.B. von Gelsenkirchen, Köln und Münster) sollen höhere Vergnügungssteuer-Einnahmen (500 T€ p.a.) erzielt werden.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 20 03, Erhöhung der Vergnügungssteuer									
Gesamteffekt: 500.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	500.000	0	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.53.80
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 20 Zuschussreduzierung f. Toilettenanlagen
Durch Fremdverpachtung in Kooperationsmodellen mit ansässigen Einzelhändlern, Gastromonen oder DSM soll eine Reduzierung des Zuschusses um 150 000 € erfolgen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 20 04 , Zuschussreduzierung f. Toilettenanlagen									
Gesamteffekt: 150.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	150.000	0	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000	150.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.53.80
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 20 05, Wegfall Zuschuss f. Toilettenanlagen
Ziel ist, durch Schließung der Toilettenanlagen oder Überführung in eine andere Betriebsform dauerhaft die Betriebsaufwendungen einzusparen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 20 05, Wegfall Zuschuss f. Toilettenanlagen									
Gesamteffekt: 250.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	250.000	0	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Der Vertrag mit dem Betreiber wurde zum 31.12.08 gekündigt.

Teilplan: 1.11.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 20 06, Stelleneinsparungen
Ziel ist es, durch die Realisierung der 5 Kw-Vermerke im Bereich 20/1 rd. 40 T€ je Stelle einzusparen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 20 06, Stelleneinsparungen									
Gesamteffekt: 200.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	205.600	0	0	0	205.600	205.600	205.600	205.600
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.25.81
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 41 01, Umstrukturierung des Amtes
Ziel ist es, durch die Umwandlung des Kulturamtes in ein Kulturbüro und die Zusammenarbeit mit dem Karl Ernst Osthaus-Museum ein Einsparpotential von 1,5 Stellen zu schaffen und entsprechende Personalkosteneinsparungen zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 41 01, Umstrukturierung des Amtes									
Gesamteffekt: 130.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	70.000	22.500	56.500	60.000	70.000	70.000	70.000	70.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan	85.000	0	0	63.800	85.000	85.000	85.000	85.000
	Ist								

Erläuterung:

22.500 Euro wurden bereits 2008 realisiert.
Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.25.81
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 41 02, Schloss Hohenlimburg - Zuschussstreichung
Der Zuschuss wird 2010 um 5.000 Euro reduziert, 2011 um 15.000 Euro und ab 2012 um 25.000 Euro.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 41 02, Schloss Hohenlimburg - Zuschussstreichung									
Gesamteffekt: 25.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	25.000	0	0	5.000	15.000	25.000	25.000	25.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.25.81
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 41 03, Ernst Meister Preis
Ziel ist es, durch die Aufgabe des Ernst Meister-Preises ab 2009 das Preisgeld und die damit verbundenen Kosten für Ausschreibung und Verleihung (12 T€ p.a.) nicht mehr zur Verfügung zu stellen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 41 03, Ernst Meister Preis									
Gesamteffekt: 12.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	12.000	0	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.25.63
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 44 01, Schulgebührenerhöhung f. Erwachsene
Ziel ist es, durch die Erhöhung der Gebühren für Erwachsene (um durchschn. 15%) eine Zuschussreduzierung in Höhe von 100 T€ zu

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 44 01, Schulgebührenerhöhung f. Erwachsene									
Gesamteffekt: 100.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	100.000	50.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000	100.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.25.63
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 44 03, Musikschule Zuschussreduzierung
Der Zuschussbedarf der Max-Reger-Musikschule wird um jährlich 300.000 € vermindert. Bestehende Verträge für Honorarkräfte und befristete TVÖD -Verträge werden bei fehlender Kostendeckung nicht verlängert. Die bis 2014 abbaubaren Stellen der MusikschullehrerInnen und der Verwaltungskräfte erhalten kw-Vermerke und sind abzubauen. Der gegenwärtige Standort der Musikschule wird aufgegeben - es sei denn, dass für den gegenwärtigen Standort deutlich günstigere Konditionen durchgesetzt werden können. Die Verwaltung wird beauftragt, für die anschließende Zeit in Anpassung an den rückläufigen Personalbestand einen deutlich kostengünstigeren Standort auszuwählen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 44 03, Musikschule Zuschussreduzierung									
Gesamteffekt: 300.000 €		Effekt: 244.700 €	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	0	0	30.500					
	Ist								
Sachaufwand	Plan	98.000			98.000	98.000	98.000	98.000	98.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan	146.700	0	89.900	145.300	146.700	146.700	146.700	146.700
	Ist								

Erläuterung:

Der Mietvertrag wurde zu verbesserten Konditionen abgeschlossen.

Teilplan: 1.25.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 45 01, Abbau einer Handwerkerstelle
Ziel ist es, durch eine Kooperation des Theaters, des Karl Ernst Osthaus- und des Emil Schumacher-Museums eine Stelle und die entsprechenden Personalkosten einzusparen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 45 01, Abbau einer Handwerkerstelle									
Gesamteffekt: 35.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	46.200	0	0	0	46.200	46.200	46.200	46.200
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet.

Teilplan: 1.25.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 45 02, Privatisierung Aufsicht
Ziel ist es, durch die Privatisierung des Kassen- und Aufsichtsdienstes ein Einsparpotential (rd. 100 T€ p.a.) gegenüber der Wahrnehmung durch städtisches Personal zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 45 02, Privatisierung Aufsicht									
Gesamteffekt: 67.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	24.000	0	0	24.000	24.000	24.000	24.000	24.000
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet.

Teilplan: 1.25.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 45 03, Karl Ernst Osthaus-Preis
Aufgabe des Karl Ernst Osthaus Preises Die Verleihung des Karl Ernst Osthaus Preises wird ab 2009 eingestellt. Damit kann eine Einsparung von 12 000 € erzielt werden.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 45 03, Karl Ernst Osthaus-Preis									
Gesamteffekt: 12.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	12.000	0	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000	12.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.25.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 45 04, Öffnungszeiteneinschränkung Museum
Durch die Reduzierung der Öffnungstage von 6 auf 5 Tage wöchentlich sind folgende finanzielle Einsparungen zu erzielen: Die zu erwartende Einsparung ist abhängig vom Ausschreibungsergebnis und vom erforderlichen Stundenbedarf. Auf der rechnerischen Basis von 8 Aufsichts- und Kassenkräften im Emil Schumacher-Museum und Karl Ernst Osthaus-Museum ergibt sich beim Fortfall eines Öffnungstages eine Einsparung von ca. 48.000 € /Jahr. Bei einer Reduzierung von 6 auf 5 Öffnungstage könnte auch ein Reinigungstag entfallen, welcher mit ca. 4.300 € deklariert werden kann. Hierzu könnten auch Energiekosten, welche mit ca. 12.500 € geschätzt würden, eingespart werden. Es ergibt sich ein Einsparvolumen von insgesamt ca. 65.000 € im Jahr. Im Eröffnungsjahr 2009 ist der Betrag jedoch nur anteilig zu Diese Maßnahme läuft parallel mit der Anpassung der Öffnungszeiten im Historischen Centrum Hagen und im Museum für Ur- und

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 45 04, Öffnungszeiteneinschränkung Museum									
Gesamteffekt: 65.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die Reduzierung der Öffnungszeiten wurde bereits realisiert. Aufgrund des Zusammenwirkens mit anderen Maßnahmen sind die Auswirkungen im Haushalt noch nicht erkennbar.

Teilplan: 1.25.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 45 05, Europäisches Schaufenstermuseum
Ziel ist es, durch die Schließung des Schaufenstermuseums zum Jahresende 2008 entsprechende Sachkosteneinsparungen zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 45 05, Europäisches Schaufenstermuseum									
Gesamteffekt: 6.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	6.000	0	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.25.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 45 06, Hohenhof in private Trägerschaft
Der Hohenhof wird an einen geeigneten Träger übergeben. Dieser erhält einen jährlichen Betriebskostenzuschuss in Höhe von 100.000 € mit der Auflage, den Hohenhof weiterhin der Öffentlichkeit zu öffnen. Sollte es sich bei diesem Träger um eine (Bürger-)Stiftung handeln, beteiligt sich die Stadt darüber hinaus am Stiftungskapital mit einer Einlage von 200.000 €. Die Verwaltung wird in diesem Falle beauftragt, gemeinsam mit dem Stiftungsvorstand weitere Zustifter zu gewinnen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 45 06, Hohenhof in private Trägerschaft									
Gesamteffekt: 340.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	96.100	0	40.200	96.100	96.100	96.100	96.100	96.100
	Ist								

Erläuterung:

Zur Übernahme des Hohenhofs in eine private Trägerschaft laufen derzeit Verhandlungen
Unabhängig davon sinkt durch die reduzierten Öffnungszeiten bereits der Personalaufwand.

Teilplan: 1.25.61
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 46 01, Zuschussreduzierung Theater
Der Einsparungsvorschlag sieht vor, einen Effekt von 791.000 € zu realisieren. Davon entfallen auf Personaleinsparungen 485.000 €, auf Sachkosten 10.000 € und auf Einnahmeerhöhungen 436.000 €. Hiervon sind jährlich wiederkehrende, zusätzliche Ausgaben in Höhe von 140.000 € abzuziehen (u.a. für personelle Ausstattung im Bereich Marketing).

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 46 01, Zuschussreduzierung Theater									
Gesamteffekt: 791.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	436.000	436.000	436.000	436.000	436.000	436.000	436.000	436.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 08.05.08 zur Umsetzung des Actori-Gutachtens erfolgte eine Einplanung bereits in 2008.
Personaleinsparungen können zur Zeit noch nicht beziffert werden.

Teilplan: 1.25.61
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 46 02, Auflösung Ballett bzw. Grndng. Theatergen.
Ziel ist es, durch die Schließung des Balletts ab der Spielzeit 2010/2011 eine Netto-Einsparung von 500 T€ p.a. (lt. Actori-Gutachten) zu

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 46 02, Auflösung Ballett bzw. Grndng. Theatergen.									
Gesamteffekt: 500.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	500.300	0	0	255.700	500.300	500.300	500.300	500.300
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet.

Teilplan: 1.25.61
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 46 03, Garderobenprivatisierung
Ziel ist es, durch Privatisierung des Garderobendienstes und entsprechende Stellenfortfälle (16 geringfügig Beschäftigten und einer Vollzeitstelle) Personalkosteneinsparungen zu realisieren. (Der Einsparungsvorschlag entfällt im Falle der Bildung einer Theatergenossenschaft bis zum 30. 6. 2009 (vgl. 46_02)).

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 46 03, Garderobenprivatisierung									
Gesamteffekt: 60.000 €		Gesamt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	43.300	0	0	0	43.300	43.300	43.300	43.300
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet.

Teilplan: 1.25.61
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 46 04, Garderobengebühr-Erhebung
Ziel ist es, durch die Erhebung einer Garderobengebühr von 1€ ab 1.10.2008 Erträge von rd. 55 T€ p.a. zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 46 04, Garderobengebühr-Erhebung									
Gesamteffekt: 55.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	55.000		55.000	55.000	55.000	55.000	55.000	55.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.25.21
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 47 01, Kürzung der freiwilligen Leistungen
Ziel ist es, durch Kürzungen im Bereich der freiwilligen Leistungen zu entsprechenden Sachkosten-Einsparungen (10 T€ p.a. ab 2008) zu kommen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 47 01, Kürzung der freiwilligen Leistungen									
Gesamteffekt: 10.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die Maßnahme wurde bereits in 2008 realisiert.

Teilplan: 1.25.21
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 47 02, Reduzierung der Öffnungstage
Durch die Reduzierung der Öffnungstage von 6 auf 5 Tage sind finanzielle Einsparungen zu erzielen. Im Bereich der Personalkosten können 71.000 € eingespart werden. Diese Maßnahme läuft parallel mit der Anpassung der Öffnungszeiten im Karl Ernst Osthaus- Museum und im Emil Schumacher-Museum.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 47 02, Reduzierung der Öffnungstage									
Gesamteffekt: 71.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Aufgrund des Zusammenwirkens mit anderen Maßnahmen sind die Auswirkungen im Haushalt noch nicht erkennbar.

Teilplan: 1.11.42
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme VB2 01, Pauschalkürzng.d. Aufwands f. Sach-/DienstIstng.
Es soll eine pauschale Kürzung in allen Verwaltungsbereichen um 10% der folgenden Positionen erfolgen: (Beträge entsprechen 10%) 527900 Sonst. bes.Verw.- und Betr. 184 T € (reduziert um 20 T € unvermeidbare Ausgaben) 528150 Aufwendungen für den Erwerb von Waren 108.000 € 529100 Aufwendungen für sonst. Dienstlei 310.000 € 541600 Dienst- und Schutzkleidung usw. 18.000 € 542900 Sonst.Aufw.Inanspruchnahme v. Rechten 32.000 € 542950 Sonst.Aufw.Inanspruchnahme v. Diensten 113.000 € 543101 Aufwand Büromateriallager 47.000 € 543200 Drucksachen 1.000 € 543300 Zeitungen Fachliteratur zentr. 11.000 € 543900 Sonstige Geschäftsaufwendungen 25.000 € 549900 Weitere sonstige Aufwendungen 4.000 € Es handelt sich hierbei um weitere, über 10% hinausgehende, Kürzungen der freiwilligen Leistungen, wie in der Haushaltsverfügung der Bezirksregierung Arnsberg vom 10.09.2007 vorgesehen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme VB2 01, Pauschalkürzng.d. Aufwands f. Sach-/DienstIstng.									
Gesamteffekt: 853.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan				853.000	853.000	853.000	853.000	853.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Im Rahmen der Haushaltsgespräche sind bisher mit Haushaltssperren belegte Sachkosten nicht wieder eingeplant worden.
Der Effekt wurde hierdurch in den Haushalt eingeplant. (siehe Liste bei 20)

Teilplan: 1.25.21
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme VB2 02, Stelleneinsparung Flächendef./Baupl. Evop.
Ziel ist es, durch Einsparung der Stelle Flächendefinition und Bauplanung eine entsprechende Personalkosten-Einsparung zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme VB2 02, Stelleneinsparung Flächendef./Baupl. Evop.									
Gesamteffekt: 61.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	92.800	0	92.900	92.800	92.800	92.800	92.800	92.800
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.21.11 ff
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 40 03, Reduzierung von Schulräumen
Durch konkrete schulorganisatorische Maßnahmen ist vor dem Hintergrund rückläufiger SchülerInnenzahlen bis 2014 eine Einsparung von 1 Mio. € zu realisieren. Auf Basis des Konzepts über die Zusammenlegung von Schulen, das die zur Ermittlung der Raumbedarfe eingesetzte Arbeitsgruppe für den Zeitraum 2009 bis 2014 vorgelegt hat, sind die jeweiligen Jahreseffekte zu ermitteln.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 40 03, Reduzierung von Schulräumen									
Gesamteffekt: 1.000.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Der Rat der Stadt wird rechtzeitig die erforderlichen Maßnahmen zur Umsetzung des Effektes in 2014 beschließen.
Für den Planungszeitraum des Haushalts 2010 ist nichts umzusetzen.

Teilplan: 1.25.72
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 43 01, Schließung d.Büchereizweigst. Boele
Die Zweigstelle der Bücherei in Boele wird geschlossen. Der Zuschussbedarf für Boele beläuft sich auf 157.000 € und kann eingespart werden. Siehe auch Maßnahme 43_02 Schließung der Zweigstellen Haspe und Hohenlimburg

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 43 01, Schließung d.Büchereizweigst. Boele									
Gesamteffekt: 157.000 €		Effekt: 168.800 €	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan				44.000	44.000	44.000	44.000	44.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan	124.800	0	125.400	124.800	124.800	124.800	124.800	124.800
	Ist								

Erläuterung:

Einsparungen im Sachkostenbereich konnten noch nicht abschließend berechnet werden.
Die Maßnahme wird als umgesetzt betrachtet.

Teilplan: 1.25.72
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 43 02, Schließung d.B.-Zweigst. Haspe u. HHlmb.
Die Schließung der Zweigstellen Haspe und Hohenlimburg wird abgelehnt. Die Kostensenkung ist durch Verkleinerung und Abmietung von Flächen, Reduzierung von Öffnungszeiten und stärkere ehrenamtliche Mitarbeit, auch in der Zentrale, zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 43 02, Schließung d.B.-Zweigst. Haspe u. HHlmb.									
Gesamteffekt: 293.000 €		Effekt: 72.000 €	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	0							
	Ist								
Sachaufwand	Plan	0						30.000	72.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan	0							
	Ist								

Erläuterung:

Am Umsetzungskonzept wird gearbeitet. Für den Haushalt 2010 wurde die Kündigung eines Mietvertrages zum 31.7.2013 eingeplant.

Teilplan: 1.25.72
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 43 03, Kürzung freiwilliger Lstng.
Kürzung des Ansatzes bei Hagen Medien Stadtbücherei für - sonstige Beschäftigte um 100% - Unterhaltung von Geräten um 65% - Leasingkosten Kopierer um 12% - Projekte um 20%

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 43 03, Kürzung freiwilliger Lstng.									
Gesamteffekt: 20.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	20.000	0	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.42.40
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 52 01, Schlüsselgewalt Spielbetrieb
Eigenverantwortung der Vereine im Spiel- und Turnierbetrieb Zukünftig soll der Spielbetrieb durch die Vereine eigenverantwortlich betreut werden. Der Zuschuss der GWH wird gekürzt. Durch die Übernahme des Spielbetriebes durch die Vereine werden Personalkosten bei der GWH eingespart.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 52 01, Schlüsselgewalt Spielbetrieb									
Gesamteffekt: 136.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Einsparungen im Sachkostenbereich konnten noch nicht abschließend berechnet werden.

Teilplan: 1.42.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 52 02, Kürzung freiwilliger Lstng.
Kürzung des Ansatzes für freiwillige Leistungen um 10 Prozent.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 52 02, Kürzung freiwilliger Lstng.									
Gesamteffekt: 34.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000	34.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.42.40
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 52 03, Schleßung von Sportplätzen
Aufgrund der demographischen Entwicklung (Rückgang der EinwohnerInnenzahl insgesamt und Umstrukturierung der Alterszusammensetzung der EinwohnerInnenschaft mit der Folge, dass weniger Sport treibende Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Hagen leben, dafür aber ein wachsender Anteil wenig Sport treibender älterer und alter MitbürgerInnen) können Sportplätze geschlossen und die Flächen zum Verkauf angeboten werden.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 52 03, Schleßung von Sportplätzen									
Gesamteffekt: 912.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Das Konzept wird derzeit erarbeitet und im Frühjahr beraten. Derzeit kann noch keine konkrete Einplanung erfolgen.
Die Maßnahme soll in 2014 realisiert sein.

Teilplan: 1.31.11
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 55 01, Kostenabsenkung Hilfe zur Pflege
Ziel ist es, das Gesamtausgabevolumen der Hilfen zur Pflege außerhalb von Einrichtungen und Hilfen zur Weiterführung des Haushaltes durch die Konzentration der Aufgaben und Bündelung des Fachwissens bezüglich der Hilfsbedarfsprüfung zu senken.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 55 01, Kostenabsenkung Hilfe zur Pflege									
Gesamteffekt: 6.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000	6.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.31.11
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 55 03, Frühförderung, Vermeidung von Ausgaben durch veränderte Eingangsdiagnose
Ziel ist es, durch die Umstellung der Diagnose vom Leistungserbringer auf eine veränderte Eingangsdiagnostik bei der Frühförderung von Kindern Kosten zu vermeiden. Bis 2007 konnte bereits ein Effekt in Höhe von 104.000 Euro realisiert werden. Außerdem soll ein weiteres Einsparpotential in Höhe von 25.000 Euro erzielt werden.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 55 03, Frühförderung, Vermeidung von Ausgaben durch veränderte Eingangsdiagnose									
Gesamteffekt: 25.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.21.42, 1.31.11, 1.31.31, 1.36.10, 1.36.30, 1.36.70
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 55 04, Kürzung freiwilliger Lstng.
Kürzung des Ansatzes für - Erziehungshilfe Tageseinrichtungen - Diakonisches Werk (Betreuung Asylbewerber) - Öffentlichkeitsarbeit Wohnbetreuung - Fahrdienst für Behinderte - Einrichtung einer Präsenzbiliothek - Unterrichtsmaterialien für Schulen mit hohem Ausländeranteil - Sachkosten für interkulturelle Projekte - Einrichtung DB - Betriebsausgaben DB - Sozialtherapeutische Reisen DB

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 55 04, Kürzung freiwilliger Lstng.									
Gesamteffekt: 18.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.31.15
Ziele:

Sanierungsziele
Kündigung Übergangsheim Heinitzstr. 28 (vormals Kündigung Übergangsheim Voerder Str. 33)
Vorzeitige Abmietung der Heinitzstr. 28 (vormals Voerder Straße 33) bei der ha.ge.we; Abbau der Personalkosten für 0,25 Hausmeisterstelle bei

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Kündigung Übergangsheim Heinitzstr. 28 (vormals Kündigung Übergangsheim Voerder Str. 33)									
Gesamteffekt: 50.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	67.500	0	0	67.500	67.500	67.500	67.500	67.500
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Der Mietaufwand entfällt ab 2010.
Einsparungen bei der Objektbetreuung konnten noch nicht abschließend berechnet werde

Teilplan: 1.31.31
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 55 06, Kürzung Zuschüsse an Wohlfahrtsverbände
Ziel ist eine Sachkostenreduzierung von 106 T €, die durch eine Kürzung des Zuschusses um 15 Prozent realisiert werden soll.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 55 06, Kürzung Zuschüsse an Wohlfahrtsverbände									
Gesamteffekt: 106.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	106.000	0	0	106.000	106.000	106.000	106.000	106.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die Stadt Hagen hat die Wahrnehmung diverser Aufgabenfelder mit fünf Hagener Wohlfahrtsverbänden vereinbart.

Teilplan: 1.36.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 55 07, Zuschuss-Kürzung Jugendorganisationen
Ziel ist eine Sachkostenreduzierung von 30 T €, die durch die Kürzung des Zuschusses an Jugendorganisationen realisiert werden soll.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 55 07, Zuschuss-Kürzung Jugendorganisationen									
Gesamteffekt: 30.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	30.000	0	0	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die vorgesehene Einsparung in Höhe von 30.000 Euro im Bereich der Förderung der Jugendverbände und des Jugendringes soll beginnend mit dem Haushaltsjahr 2010 realisiert werden.

Teilplan: 1.11.43
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme VB3Ü 01, Arbeitszeiterhöhung Beamte
Die Erhöhung der Arbeitszeiten für Beamtinnen und Beamte ermöglicht Stelleneinsparungen. Auf Grundlage der Berechnung der Zentralen Steuerung vom 08. 11. 2006 wurden die Anteile der einzelnen Vorstandsbereiche ermittelt. Auf den Vorstandsbereich 3 entfallen noch 1,5 Stellen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme VB3Ü 01, Arbeitszeiterhöhung Beamte									
Gesamteffekt: 61.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
	Ist								

Erläuterung:

20.000 € konnten 2008 umgesetzt werden. Die Umsetzung des restlichen Effekts von 41.000 € ist noch offen.

Teilplan: 1.11.16
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 18 01, Abbau freiwilliger Zulagen
Maßnahme wurde umgesetzt. Da wegen der Nachwirkung der Vereinbarungen und der schrittweisen Umsetzung im Rahmen der Personalfluktutaion eine Realisierung bis 2014 nicht erfolgen kann, ist eine Umsetzung in den Haushalt nicth möglich.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 18 01, Abbau freiwilliger Zulagen									
Gesamteffekt: 106.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	26.000	0	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000	26.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan	80.000	0	0	0	80.000	80.000	80.000	80.000
	Ist								

Erläuterung:

Die Theaterbetriebszulage entfällt ab 2011.

Teilplan: 1.11.26
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 18 02, Reduz. Kantinenz. durch Preiserhöhung
Es wurde vorgeschlagen, eine Zuschussreduzierung der Kantine durch Preiserhöhung umzusetzen. Die Kantine wird auf der Grundlage einer Dienstvereinbarung mit Nachwirkungsklausel betrieben.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 18 02, Reduz. Kantinenz. durch Preiserhöhung									
Gesamteffekt: 25.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	25.000	12.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000	25.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die Preiserhöhung wurde vorgenommen.

Teilplan: 1.11.16
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 18 03, Streichung Jahresveranstaltung Jubs u Pens.
Es wurde vorgeschlagen, die Jahresveranstaltung für Pensionäre und Jubilare ab 2008 zu streichen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 18 03, Streichung Jahresveranstaltung Jubs u Pens.									
Gesamteffekt: 15.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die Maßnahme wurde realisiert.

Teilplan: 1.11.16
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 18 04, Arbeitszeiterhöhung für Tarifbeschäftigte
Bei 1.800 vollzeitverrechneten MitarbeiterInnen ergibt sich ein Volumen von 22,5 Stellen bzw. 900.000 €, das durch organisatorische und personelle Maßnahmen in den Vorstandsbereichen anteilig einzusparen ist. Eine Aufteilung der Einsparvorgabe auf die jeweiligen Vorstandsbereiche (im Verhältnis zu den dort vorhandenen Tarifbeschäftigten) muss zeitnah erfolgen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 18 04, Arbeitszeiterhöhung für Tarifbeschäftigte									
Gesamteffekt: 900.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	83.200	83.600	83.600	102.100	102.100	102.100	102.100	102.100
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.11.16
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 18 05, Senkung des Beitrages zur Arbeitslosenvers.
Das Gesetz wird umgesetzt.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 18 05, Senkung des Beitrages zur Arbeitslosenvers.									
Gesamteffekt: 260.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	260.000	260.000	260.000	260.000	260.000	260.000	260.000	260.000
	Ist								

Erläuterung:

Die Maßnahme ist seit 2008 realisiert.

Teilplan: 1.55.50
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 24 01, Optimierung der Forstwirtschaft
In der Maßnahme werden noch zwei Einzelmaßnahmen geführt: 1. Einnahmen aus Ökopunktsystem = 20.000 € Nach ökologischer Aufwertung städt. Flächen sollen Ökopunkte verkauft werden. 2. Heizkostenersparnis durch Einsatz von Holzöfen = 3.000 € Durch teilweise Beheizung von Waldarbeiterunterkünften mit Holz werden Heizkosten eingespart.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 24 01, Optimierung der Forstwirtschaft									
Gesamteffekt: 23.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Das Umsetzungskonzept für das Ökopunktsystem ist noch nicht fertiggestellt, so dass der Effekt von 20.000 € noch nicht eingeplant wurde.
Die Beheizung der Waldarbeiterunterkünfte wurde auf Holzöfen umgestellt.

Teilplan: 1.11.19
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 31 01, Schließung BA Dahl
Ziel ist es, durch die Schließung des BA und die Veräußerung des Gebäudes den Schuldenabbau und die damit verbundene Minderung der Zinsaufwendungen voranzutreiben

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 31 01, Schließung BA Dahl									
Gesamteffekt: 19.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ist	0							
Sachaufwand	Plan	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ist	0							
Personalaufwand	Plan	24.500	0	24.600	24.500	24.500	24.500	24.500	24.500
	Ist	0							

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.11.19
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 31 02, Schließung der Bürgerämter
Schließung weiterer Bürgerämter (vgl. auch Maßnahme 31-01 "Bürgeramt Dahl") mit Ausnahme des Zentralen Bürgeramtes und der Bürgerämter Haspe und Hohenlimburg Im Zusammenhang mit den Schließungen und in Verbindung mit Leistungsverdichtungen und dem Abbau von Dienstleistungen sollen Stellen und die damit verbundenen Personalkosten eingespart werden.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 31 02, Schließung der Bürgerämter									
Gesamteffekt: 400.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	214.100	97.900	194.500	193.600	193.600	193.600	193.600	214.100
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechne
Weitere Effekte werden im Sachkostenbereich erwartet. Diese sind derzeit noch nicht konkretisiert.

Teilplan: 1.12.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 32 01, Ordnungsamt:Stelleneinsparungen
1. Außendienst Bekämpfung der Schwarzarbeit Von den insgesamt 3 Stellen, die für die Bekämpfung der Schwarzarbeit eingesetzt werden, sollen 1,5 Stellen eingespart werden. Personalkosteneinsparung jährl. 60.000 €

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 32 01, Ordnungsamt:Stelleneinsparungen									
Gesamteffekt: 60.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	21.300	0	21.400	21.300	21.300	21.300	21.300	21.300
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.12.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 32 02, Gewerbedatei per Internetzugriff
Freigabe der Gewerbedatei für Zugriff über Internet duch zugelassenen Benutzerkreis Es wird eine halbe Stelle abgebaut, sobald die technischen Voraussetzungen zur Freigabe der Gewerbedatei über Internet vorliegen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 32 02, Gewerbedatei per Internetzugriff									
Gesamteffekt: 15.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	39.300	0	21.200	39.300	39.300	39.300	39.300	15.000
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.12.21
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 32 03, Zusammenlegung d. Standesamtsbezirke
Ziel ist es, durch die Zusammenlegung der Standesamtsbezirke Hagen (Bezirk I) und Hohenlimburg (Bezirk II) eine halbe Stelle (Standesbeamter) einzusparen und entsprechende Personalkosteneinsparungen zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 32 03, Zusammenlegung d. Standesamtsbezirke									
Gesamteffekt: 22.0000 €		Efffekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	19.200	0	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200	19.200
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.12.22
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 32 04, Verbessertes Einnahmenmanagement
Aufgrund der vom Fachamt ermittelten Einnahmen ergeben sich - zusätzlich zum ursprünglich eingeplanten Effekt der Konsolidierungsmaßnahme - ohne zusätzlichen Personalaufwand Mehreinnahmen in Höhe von ca. 400.000 € jährlich.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 32 04, Verbessertes Einnahmenmanagement									
Gesamteffekt: 400.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000	400.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.12.60
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 37 01, Geschoss- und Fluchtpläne
Durch weitere Erstellung von Flucht- und Rettungsplänen bei der Feuerwehr sind weitere Einsparungen / Einnahmen in einer Größenordnung von 13.000 € zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 37 01, Geschoss- und Fluchtpläne									
Gesamteffekt: 13.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	21.000	0	14.000	21.000	21.000	21.000	21.000	21.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die Maßnahme wurde ersatzweise durch den Abschluss eines Konzessionsvertrages realisiert.

Teilplan: 1.12.60
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 37 02, Kostenersatz Brandmeldeanlagen
Ziel ist es, durch die künftige Erhebung von Kostenersatz für nicht bestimmungsgemäßes Auslösen von Brandmeldeanlagen Erträge in Höhe von 30.000 € ab 2009 zu erzielen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 37 02, Kostenersatz Brandmeldeanlagen									
Geamteffekt: 30.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	30.000	0	45.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.41.40
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 53 01, SMA HHlbg. Aidsh. Zuschussneuregelung (sh. a, b, c)
Ersatzmaßnahmen HSK 2008 Ziel ist es, durch die Teilmaßnahmen: a.- Stellenfortfall sozialmedizinische Assistentin Außenstelle Hohenlimburg (42.000 €), b.- Einstellung der Zuschusszahlung Aidshilfe (Vertrag ist bis Ende 2008 befristet) (28.000 €) c.- Neuregelungen der Zuschüsse in der ambulanten Suchthilfe (52.000 €) die entsprechenden Kosteneinsparungen zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 53 01, SMA HHlbg. Aidsh. Zuschussneuregelung (sh. a, b, c)									
Gesamteffekt: 122.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	52.000			39.000	52.000	52.000	52.000	52.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan	75.700	0	76.100	75.700	75.700	75.700	75.700	75.700
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2014 berechnet.
Ab 2010 soll eine Neuregelung der Zuschüsse vereinbart werden.

Teilplan: 1.41.20
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 54 01, Aufgabenkonzentration/Einnahmeerhöhung
1.- Einsparung einer Personalstelle (Vc BAT) ab 2009. 2.- Einnahmeerhöhungen auf Grund bereits stattgefundener Nachtragsverhandlungen und Preisanhebungen für Untersuchungsgebühren (3.000 €)

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 54 01, Aufgabenkonzentration/Einnahmeerhöhung									
Gesamteffekt: 11.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	8.000		8.000	8.000	8.000	8.000	8.000	8.000
	Ist								

Erläuterung:

Die Maßnahme wurde in 2008/2009 umgesetzt.

Teilplan 1.12.23
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 69 01, Streichung Verbraucherberatungszuschuss
Ziel ist es, durch die Streichung des Zuschusses für die Verbraucherberatungsstelle Hagen ab 2010 eine Sachkosten-Einsparung von 45 T€ p.a. zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 69 01, Streichung Verbraucherberatungszuschuss									
Gesamteffekt: 45.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	45.000	0	8.000	45.000	45.000	45.000	45.000	45.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.12.23
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 69 02, Stelleneinsparung
Ziel ist die Einsparung einer halben Stelle und der damit verbundenen Personalkosten.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 69 02, Stelleneinsparung									
Gesamteffekt: 30.000 €		Gesamt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	Ist								

Erläuterung:

Maßnahme wurde bereits in 2008 umgesetzt.

Teilplan: 1.53.72
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 69 03, Ersatzmaßnahme HSK 2007 - Stellenabbau
Es wird eine Stelle bei 69 eingespart.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 69 03, Ersatzmaßnahme HSK 2007 - Stellenabbau									
Gesamteffekt: 62.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000	62.000
	Ist								

Erläuterung:

Maßnahme wurde bereits in 2008 umgesetzt.

Teilplan: 1.56.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 69-04, Konsol.-Beitrag Abdeckung Restdelta
Ziel ist die Einsparung von Stellen bzw. Stellenanteilen durch verschiedene organisatorische und personalwirtschaftliche Maßnahmen und die damit verbundenen Personalkosteneinsparungen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 69-04, Konsol.-Beitrag Abdeckung Restdelta									
Gesamteffekt: 49.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	37.200	0	37.200	37.200	37.200	37.200	37.200	37.200
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.12.23
Teilplan: 1.55.40
Teilplan: 1.56.10

Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 69 05, Stelleneinsparung pauschal 5 St.
Ziel ist es, unter Berücksichtigung der derzeit noch nicht vollständig erfüllten Konsolidierungsziele und der damit verbundenen Reduzierung von insgesamt 3 Stellen im Umweltamt mittelfristig weitere 5 Stellen (mit jeweils angenommenen Durchschnitts-Personalkosten in Höhe von 40.000 € je Stelle) und die damit verbundenen Personalkosten einzusparen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 69 05, Stelleneinsparung pauschal 5 St.									
Gesamteffekt: 200.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	129.600	0	59.800	129.600	129.600	129.600	129.600	129.600
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.
Die Maßnahmen beginnen ab 2009.

Teilplan: 1.11.15
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme HABIT 01, Vertrieb Rathaus 21, Senkung des städtischen Zuschuss
Schaffung von zusätzlichen Einnahmen über das Rathaus 21 zur Senkung des städtischen Zuschusses an den HABIT

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme HABIT 01, Vertrieb Rathaus 21, Senkung des städtischen Zuschuss									
Gesamteffekt: 250.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000	250.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die Maßnahme ist seit 2008 realisiert.

Teilplan: 1.11.19
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme VB4 01, Integration Bürgerdienste, Schließung Infob.
Stelleneinsparungen Integration von Bürgerdiensten, sowie Schließung von Info Bereichen im Rathaus I und II Der in der Einzelmaßnahme Integration von Bürgerdiensten noch offene Restbetrag in Höhe von 25.000 € ist durch eine weitere Personaleinsparung zu realisieren. Durch Schließung des Info-Bereiches im Nebeneingang des Rathauses I und/oder des Infobereiches im Technischen Rathaus II wird durch Fortfall vorhandener Stellen eine Personalkosteneinsparung von 72.000 € jährlich realisiert.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme VB4 01, Integration Bürgerdienste, Schließung Infob.									
Gesamteffekt: 97.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	89.800	0	90.200	89.800	89.800	89.800	89.800	89.800
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet.

Teilplan: 1.11.44
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme VB4 02, Arbeitszeiterhöhung Beamte VB 4
Durch die Erhöhung der Arbeitszeit sind Stelleneinsparungen durchzuführen. Aufgrund der Berechnung der Zentralen Steuerung vom 08.11.2006 wurden die Anteile der einzelnen Vorstandsbereiche ermittelt. Von den 378.000 € wurden für den VB 4 bereits 270.000 € realisiert; 108.000 € sind noch zu erwirtschaften.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme VB4 02, Arbeitszeiterhöhung Beamte VB 4									
Gesamteffekt: 108.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ist	0							
Sachaufwand	Plan	0	0	0	0	0	0	0	0
	Ist	0							
Personalaufwand	Plan	21.700	0	21.700	21.700	21.700	21.700	21.700	21.700
	Ist	0							

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet.

Teilplan: 1.11.24
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme VÜ 01, Vergabestelle Gesamtverw, incl. Flottenman.
Einkaufsbündelung aus dezentralen Einheiten sowie Verbesserungen und somit Einsparungen im Bereich eines Flottenmanagements für den Fuhrpark.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme VÜ 01, Vergabestelle Gesamtverw, incl. Flottenman.									
Gesamteffekt: 250.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Erst nach Lösung der derzeitigen Umsetzungsprobleme ist eine Veranschlagung im Haushalt möglich.

Teilplan: 1.11.23
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 23 01, Entgelterhöhung f Postablagekästen
Das Entgelt je PAK wird von derzeit 80 € auf 160 € pro Jahr angehoben. Insgesamt führt dies zu einer zusätzlichen Einnahme in Höhe von 17.600 €.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 23 01, Entgelterhöhung f Postablagekästen									
Gesamteffekt: 18.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	8.800	0	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800	8.800
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Verhandlungen mit der Post AG führten nur zu einer Erhöhung auf 120 € je PAK.
Der verbleibende Effekt ist wegbrechend.

Teilplan: 1.11.23
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 23 02, Konzentration d. Verw.-Standorte
Ziel der Maßnahme ist es, drei innerstädtische Standorte (Rathaus I und II und Böhmerstraße) zu behalten. Hierzu wird ein dezernatsübergreifendes Projekt „Konzentration der Verwaltungsstandorte“ eingerichtet. Eine Umsetzung der Maßnahme ist voraussichtlich nur möglich, wenn personalwirtschaftliche / rechtliche Beschlüsse bzw. Veränderungen vorausgehen (z.B. zum Einsatz von Halbtagskräften, zum Raumbedarf im Zusammenhang mit IT-Einsatz / Arbeitssicherheit und zu einer eventuellen Ausstattung mit dafür benötigtem Mobiliar). Die mögliche Freiziehung von Gebäuden in den Bezirken wird nach Verabschiedung der Grundsatzbeschlüsse im Projekt untersucht. Die Gesamtmaßnahme spart Personal- und Sachausgaben für Bewirtschaftung, Unterhaltung und Anmietung der Gebäude. Der Erlös aus der Veräußerung der Hochstraße 74 und Zwischen den Brücken 5 dient vollumfänglich der Schuldentilgung. Die dadurch erzielte Minderung der Zinsbelastung in Höhe von jährlich 30.600 € ist Teil des Sanierungsprogramms.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 23 02, Konzentration d. Verw.-Standorte									
Gesamteffekt: 270.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Das Konzept wird noch erstellt. Erste Effekte sind erst ab 2012 vorgesehen. Diese können für den Haushalt 2009 noch nicht konkret geplant werden.

Teilplan:1.21.43
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 23 03, Parkgebühren Lehrer-Kfz
Für die Kfz der Lehrkräfte stehen 865 Stellplätze zur Verfügung. Hierfür soll jeweils ein Betrag von 30 € je Stellplatz und Monat entrichtet werden. Dadurch ist eine Einnahme von rd. 300 T € (865 Stellplätze x 10 Monate x 30 €) erzielbar. Um zu vermeiden, dass der öffentliche Straßenraum durch Ausweichreaktionen zusätzlich belastet wird, ist - dort wo es möglich ist - weiträumig um die Schulgebäude herum eine Parkraumbewirtschaftung vorzunehmen. Da mit Ausweichreaktionen zu rechnen ist, wird nur ein Effekt in Höhe von 150 000 € erwartet.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 23 03, Parkgebühren Lehrer-Kfz									
Gesamteffekt: 150.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Das Konzept steht kurz vor dem Abschluss. Eine Einplanung kann ggf. noch über die Veränderungsliste erfolgen.

Teilplan: 1.11.23
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 23 04, Stelleneinsparung pauschal
Ziel ist es, durch die Einsparung von 7 Stellen (durchschn. Personalausgaben von 40 T€ je Stelle) ein Einsparvolumen von rd. 280 T€ zu

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 23 04, Stelleneinsparung pauschal									
Gesameffekt: 280.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	51.200	0	0	26.200	51.200	51.200	51.200	51.200
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet.

Teilplan: 1.55.11
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 23 05, Projekt Ruhrtal: Sachkosteneinsparung
Der Sachkostenansatz wird ab dem Haushaltsjahr 2009 um 25 Prozent auf 15.000 € reduziert.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 23 05, Projekt Ruhrtal: Sachkosteneinsparung									
Gesamteffekt: 5.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Die Maßnahme wurde bereits umgesetzt.

Teilplan: 1.51.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 61 01, Ersatzm. HSK 2007 FB Stadtentw. / Pl.
Ersatzmaßnahme HSK 2007: 3,5 kw-Vermerke (Stelleneinsparungen) durch amtsinterne Umorganisation

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 61 01, Ersatzm. HSK 2007 FB Stadtentw. / Pl.									
Gesamteffekt: 52.700 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	74.800	0	66.800	74.800	74.800	74.800	74.800	74.800
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.
Die Maßnahme wurde bereits umgesetzt.

Teilplan: 1.51.11
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 62 01, Zusammenfassung Geodatenzentrum
Ziel ist es, durch den Einsatz neuer IT-Technologie eine Stelle und die damit verbundenen Personalkosten einzusparen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 62 01, Zusammenfassung Geodatenzentrum									
Gesamteffekt: 52.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000	52.000
	Ist								

Erläuterung:

Die Maßnahme wurde bereits für den Haushalt 2008 realisiert.

Teilplan: 1.52.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 63 01, Ersatzm. HSK 2007 (63)
Ersatzmaßnahme HSK 2007: Fortfall von 2 Stellen à 50 Prozent Ziel ist es, im Bereich der Verwaltungsabteilung weiterhin noch rd. 0,5 Stellen und die damit verbundenen Personalkosten einzusparen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 63 01, Ersatzm. HSK 2007 (63)									
Gesamteffekt: 26.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	33.600	0	0	33.600	33.600	33.600	33.600	33.600
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.54.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 66 01, Stelleneinsparung im FB Planen u. Bauen
Ziel ist die Einsparung von 5 Stellen bzw. den damit verbundenen Personalkosten (bei durchschn. 40 T€ pro Stelle ergibt sich ein Einsparvolumen v. 200 T€).

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 66 01, Stelleneinsparung im FB Planen u. Bauen									
Gesamteffekt: 200.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	161.600	0	0	0	18.400	161.600	161.600	161.600
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2013 berechnet.

Teilplan: 1.55.30
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 67 01, Einsparung im Friedhofswesen
Einsparung von Personal- und Sachkosten. Ursprünglich belief sich das Konsolidierungsziel auf 350.000 €; hiervon sind noch 58.000 € offen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 67 01, Einsparung im Friedhofswesen									
Gesamteffekt: 58.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	58.000	58.000	58.000	58.000	58.000	58.000	58.000	58.000
	Ist								

Erläuterung:

Die Maßnahme wurde bereits 2008 realisiert.

Teilplan: 1.54.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 67 02, Erhöhung d Strassenbaubeiträge (§ 8 KAG)
Verbesserung bei der Zusammenarbeit bei Straßenbaumaßnahmen durch den Fachbereich Grünanlagen- und Straßenbetrieb, SEH, SEWAG bzw. Stadtlicht GmbH sowie der Einnahmesituation der Stadt Hagen im Rahmen die Beitragspflichtigkeit auslösender Straßenerhaltungsmaßnahmen. Die Anliegeranteile sollen außerdem um überwiegend 10 Prozent erhöht werden. Allein auf der Basis der in den vergangenen Jahren durchschnittlich vereinnahmten Anliegeranteile der Kosten für Straßenerhaltungsmaßnahmen können jährlich mindestens 10.000 € zusätzlich eingenommen werden. Mit der Verwaltungsvorlage 0107/2008 wurde die Anhebung der Anliegeranteile um überwiegend 10.000 bereits eingeleitet.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 67 02, Erhöhung d Strassenbaubeiträge (§ 8 KAG)									
Gesamteffekt: 10.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.54.60
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme 67 04, Parkgebührenerhöhung durch PZAusweitung
Der Zeitraum für die Gebührenpflichtigkeit des Parkens wird an die zwischenzeitlich veränderten Einkaufsgewohnheiten angepasst und bis 20.30 Uhr ausgeweitet. Es können Mehreinnahmen in Höhe von ca. 39.000 € erzielt werden.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme 67 04, Parkgebührenerhöhung durch PZAusweitung									
Gesameffekt: 39.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan	39.000	0	31.000	39.000	39.000	39.000	39.000	39.000
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Entgegen der ursprünglichen Planung hat der Rat der Stadt Hagen die Verwaltung beauftragt, für die gebührenpflichtige Parkzeit nach 19.00 Uhr eine sogenannte Abendpauschale einzurichten. Auch bei der Abendpauschale können Mehreinnahmen in Höhe von ca. 39.000 € erzielt werden.
In 2009 ist ein einmaliger Umstellungsaufwand in Höhe von 8.000 Euro angefallen.
Die Maßnahme wurde bereits umgesetzt.

Teilplan: 1.52.10
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme VB5Ü 01, AZ-Erhöhung f Beamte (bei 63)
Ziel ist es, durch Einsparung einer halben Stelle (vgl. auch 63-M02-1) eine entsprechende Personalkosten-Einsparung zu realisieren.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme VB5Ü 01, AZ-Erhöhung f Beamte (bei 63)									
Gesamteffekt: 21.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	21.600	0	0	21.600	21.600	21.600	21.600	21.600
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet. Die Maßnahme wurde realisiert.

Teilplan: 1.11.45
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme VB5Ü 02, Prozessoptimierung im FB
Ziel ist es, durch eine Prozessoptimierung im Bereich "Sondernutzungen, Erschließungsbeiträge, Träger der Straßenbaulast" Stellen und die damit verbundenen Personalkosten einzusparen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme VB5Ü 02, Prozessoptimierung im FB									
Gesamteffekt: 62.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan	62.200	0	62.200	62.200	62.200	62.200	62.200	62.200
	Ist								

Erläuterung:

Die Effekte beim Personalaufwand wurden mit den bekannten Personaleinsparungen bis 2012 berechnet.
VB5 hat eine Effekt-Verschiebung nach 2010 gemeldet.

Teilplan: 1.11.45
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme VB5Ü 03, Stelleneinsparung -pauschal-
Fachbereich Ämterübergreifende Maßnahme im Vorstandsbereich 5: Personaleinsparung Ämterübergreifende pauschale Einsparung von 5 Stellen.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme VB5Ü 03, Stelleneinsparung -pauschal-									
Gesamteffekt: 200.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan								
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan: 1.11.23
Ziele:

Sanierungsziele
Maßnahme GWH 01, Konsolidierung GWH Zuschusskürzung
Realisierung der durch Ratsbeschluss 1026/2007 vorgegebenen weiteren Konsolidierung der infrastrukturellen Leistungen durch die GWH. Es handelt sich um eine Bündelung von Kostensenkungsmaßnahmen insbesondere zur Gebäudereinigung und zur Objektbetreuung.

Kennzahlen:

Sanierungskennzahl									
Maßnahme GWH 01, Konsolidierung GWH Zuschusskürzung									
Gesamteffekt: 1.800.000 €		Effekt	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Erträge	Plan								
	Ist								
Sachaufwand	Plan	1.050.000	550.000	1.050.000	1.290.000	1.450.000	1.590.000	1.590.000	1.590.000
	Ist								
Personalaufwand	Plan								
	Ist								

Erläuterung:

Teilplan	Maßnahmen-Nr.	Bezeichnung der zusätzlichen Konsolidierungsmaßnahmen (ohne Personalmaßnahmen)	Fachamt	Effekt Maßnahme	Eingeplanter Effekt bis 2013	Effekt 2010	Effekt 2011	Effekt 2012	Effekt 2013	Effekt 2014
1121	20.001	Neuausrichtung des Forderungsmanagements	20	30.000	30.000	0	10.000	20.000	30.000	30.000
5550	24.001	Holzverkauf - Optimierung der Holzsortierung	24	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000	20.000
5550	24.002	Gründung Förderverein Schwarzwildgatter am Deerth	24	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250	1.250
5550	24.003	Schulungen Motorsägen- und Freischeniderkurse	24	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
1124	25-001	Verlagerung des Möbellagers Rathausstr. 12	25	0	0	0	0	0	0	0
1116	25-002	Erhöhung Firmenticket	25	10.000	0	0	0	0	0	0
1124	25-003	Ausschreibung Ersatzbeschaffung Kopiergeräte	25	0	0	0	0	0	0	0
5410	30.001A	Aufgabe der Elektronik-Versicherung für Geschwindigkeitsmessanlagen	30	16.660	16.600	0	16.600	16.600	16.600	16.600
1222	30.001B	Aufgabe der Elektronik-Versicherung für Geschwindigkeitsmessanlagen	30	1.500	1.500	0	1.500	1.500	1.500	1.500
1110	30.002	Aufgabe der Unfalldeckung für Mandatsträger beim KSA	30	500	500	0	500	500	500	500
1222	32.005	Neufestsetzung Verwaltungsgebühren-Allg., Anhebung der Gebühren nach variablen Gebührentabellen	32	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
1222	32.006	Neufestsetzung Verwaltungsgebühren - Zulassungsvorgänge Importfahrzeuge	32	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
1260	37.001	Vereinbarung Bluttransportdienst	37	4.800	4.800	2.400	4.800	4.800	4.800	4.800
2111	40-001	Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten	40	66.000	0	0	0	0	0	0
2111	40-002	Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten	40	56.000	0	0	0	0	0	0
2118	40-003	Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten	40	18.000	0	0	0	0	0	0
2581	41-004	Kürzungen von Haushaltsansätzen	41	19.620	19.620	19.620	19.620	19.620	19.620	19.620
2581	41-006	Berechnung von Dienstleistungen für die Durchführung des Weihnachtsmarktes	41	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
2571	43.001	Kürzung der Fachliteratur	43	1.745	1.745	1.745	1.745	1.745	1.745	1.745
2571	43.002	Dezentrale Aus- und Fortbildung	43	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
2572	43-003	Abbestellung des Munziger Archivs	43	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
2563	44-004	Reduzierung der Ermäigungsklausel für Geschwisterkinder	44	6.000	0	0	0	0	0	0
2520	45.007	Internetverkauf von geldwerten Drucksachen im Museum	45	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
2520	45-008	Änderung Entgeltordnung Junges Museum und Sonderausstellungen	45	33.000	33.000	33.000	33.000	33.000	33.000	33.000
2520	45-009	Zusätzliche Einnahmen im Bereich der Eintrittsgelder	45	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000	130.000
2561	46-010	Kostenreduzierung im Bereich des Theatertaxis	46	3.000	0	0	0	0	0	0
2561	46-011	Umwandlung Einmalzahlung in Freizeit beim Orchester	46	70.000	0	0	0	0	0	0
2561	46-012	Kürzung der Mietzahlungen für die Orchesterproben um den Umsatzsteueranteil	46	15.000	0	0	0	0	0	0
2521	47.003	Gebührenerhöhung schriftliche Auskünfte	47	1.100	1.100	550	1.100	1.100	1.100	1.100
2521	47.004	Einführung einer erhöhten Benutzergtebühr für Familienforscheru nd Erbenermittler	47	2.700	2.700	1.350	2.700	2.700	2.700	2.700
2521	47-005	Einführung einer Grundgebühr für die Benutzung des Stdtarchivs in Höhe von 2,50 € am Tag	47	1.250	1.250	625	1.250	1.250	1.250	1.250
4210	52.001	Projekte überregionale Sportveranstaltungen	52	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
4210	52.002	Sportehrentag und Sonstiges	52	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
4140	53.001	Zuschussreduzierung Trägerverein NOVA	53	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
4120	54.001	Vertragsänderung (Kreis Olpe/ Siegen-Wittgenstein)	54	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
4120	54-002	Deckelung Investitionen	54	0	0	0	0	0	0	0
3620	55.001	Wegfall auswärtiger Ferienangebote	55	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
5111	62-001	Einmalige Erhöhung der Einnahmen der Reproduktion	62	12.000	0	12.000	0	0	0	0
5111	62-002	Liegenschaftsvermessung für das Umlegungsgebiet Rissestr.	62	0	0	0	0	0	0	0
5210	63.001	Reduzierung der Sprechzeiten im Bauordnungsamt	63	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
5210	63-002	Gebühren für Bauberatung	63	162.000	0	0	0	0	0	0
5410	66.001	Abschaltung Hochmasten Autobahnzubringer A 46 /Innenbeleuchtete Großwegwesier	66	2.312	2.312	2.312	2.312	2.312	2.312	2.312
5460	67-001	Erweiterung der bewirtschafteten städtischen Parkplätze	67	6.500	6.500	3.000	6.500	6.500	6.500	6.500
1115	HABIT-001	Green-IT bei Endgeräten	HABIT	0	0	0	0	0	0	0
1111	OBA.001	Verzicht auf Heimatbücher	OB/A	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
1111	OBA.002	Kürzung Repräsentationsmittel	OB/A	500	500	500	500	500	500	500
1111	OBA.003	Kürzung des Ansatzes Öffentlichkeitsarbeit	OB/A	5.480	5.480	5.480	5.480	5.480	5.480	5.480
1110	OBA.004	Reduzierung des Aufwandes für Klausurtagungen/ Dienstbesprechungen	OB/A	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
1111	OBA.005	Internetwerbung	OB/A	12.000	12.000	5.000	8.000	12.000	12.000	12.000
1111	OBA.006	Anzeigenschaltung im HAI	OB/A	3.000	3.000	2.000	2.800	3.000	3.000	3.000
1110	OBA.007	Preiserhöhung servicebereich	OB/A	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
1150	OBBC-001	Verrringerung Beratungskosten	OB/BC	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
3131	OBGB.001	Einstellung Zuschuss für Beratungsstelle	OB/GB	12.472	0	0	0	0	0	0
1111	OBGB.002	Reduzierung von Veröffentlichungen	OB/GB	750	750	750	750	750	750	750
1117	OBGPR.001	Reduzierung des Fortbildungsansatzes	OB/GPR	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
			Summe:	**789.339**	**358.807**	**305.782**	**334.607**	**348.807**	**358.807**	**358.807**

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	20.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2011	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Neuausrichtung des Forderungsmanagements**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1121		Finanzbuchhaltung	
Produkt/Kostenstelle	1.11.21.06.04		**Kostenarten**	456200
Verantwortliche Organisationseinheit	20	VB 2	Stadtkämmerei	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Quitter			
	erwarteter Gesamtbetrag		**30.000 €**	

Ausgangssituation

Erfahrungen aus Nachbarkommunen zeigen, dass dort auch durch die Einschaltung externer Dritter (auf Provisionsbasis) erhöhte Einnahmen erzielt werden konnten.

Beschreibung der Maßnahme

Verringerung der Abschreibungen auf Forderungen.
Im Bereich des Forderungseinzugs erhöhte Einnahmemöglichkeiten durch die Inanspruchnahme Dritter oder durch die Optimierung "Vollstreckungsvorankündigungen".

Konsequenzen und Auswirkungen

Vor der eigentlich, oft fruchtlosen und kostenaufwändigen Vollstreckung durch städtische Mitarbeiter erfolgen zusätzliche, telefonische oder schriftliche Ansprachen der Schuldner im Vorfeld.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge			10.000	20.000	30.000	30.000
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge			10.000	20.000	30.000	30.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			10.000	20.000	30.000	30.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			10.000	20.000	30.000	30.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	24.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Holzverkauf (Optimierung der Holzsortierung)**				

Produktbereich	55		Natur- und Landschaftspflege	
Teilplan	5550		Land- und Forstwirtschaft	
Produkt/Kostenstelle	1.55.50.04		**Kostenarten**	442100
Verantwortliche Organisationseinheit	24	VB 3	Forstamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Heicappell			
	erwarteter Gesamtbetrag		**20.000 €**	

Ausgangssituation

Massensortimente (z. B. Papier-, Industrie- oder Brennholz) sollen durch kompetente Kooperationspartner bereitgestellt werden. All diese Bemühungen sind jedoch abhängig vom Weltholzmarkt, der Absatzmöglichkeit und Preise maßgeblich bestimmt.

Beschreibung der Maßnahme

Durch Optimierung der Holzsortierung soll ein marktgerechtes Angebot mit dem Ziel höchstmöglicher Gewinne angestrebt werden.

Konsequenzen und Auswirkungen

Das bedeutet, dass unter anderem eine katastermäßige Aufnahme und der Verkauf von Edellaubhölzern erfolgen soll, aus der zukünftig nach Bedarf die qualitativ hochwertigen Sortimente dem Markt zugeführt werden können.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte		20.000				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		20.000				
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		20.000				
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		20.000				

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	24.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Gründung Förderverein Schwarzwildgatter am Deerth**				

Produktbereich	55		Natur- und Landschaftspflege	
Teilplan	5550		Land- und Forstwirtschaft	
Produkt/Kostenstelle	1.55.50.05		**Kostenarten**	414800, 442100
Verantwortliche Organisationseinheit	24	VB 3	Forstamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Heicappell			
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.250 €**	

Ausgangssituation

Bisher war kein Förderverein vorhanden, die Kosten werden vom Forstamt getragen.

Beschreibung der Maßnahme

Für das Schwarwildgitter am Deerth soll ein Förderverein gegründet werden. Über diesen Verein sollten Spenden und Mitgliedsbeiträge zusammengetragen werden, aus denen Sachmittel für die Beschaffung von Futter und notwendige Unterhaltungsmaßnahmen bereitgestellt werden könnten.
Darüber hinaus soll ein weiterer Futterautomat installiert werden, der die bisherigen Einnahmen erhöhen soll.

Kostenarten:
414800 (1000 Euro) wird noch über die VÄ-Liste an 20 gemeldet.
442100 (250 Euro). Die Mehreinnahme wurde bereits bei der HH-Planung 2010 angemeldet.

Konsequenzen und Auswirkungen

Gründung Förderverein Schwarzwildgatter am Deerth --> Einnahme von Spenden und Mitgliedsbeiträgen; Installation eines Futterautomaten zur Erzielung von Einnahmen.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen		1.000				
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte		250				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		1.250				
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		1.250				
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		1.250				

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	24.003	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Schulungen Motorsägen- und Freischneiderkurse**				

Produktbereich	55		Natur- und Landschaftspflege	
Teilplan	5550		Land- und Forstwirtschaft	
Produkt/Kostenstelle	1.55.50.04		**Kostenarten**	446100
Verantwortliche Organisationseinheit	24	VB 3	Forstamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Heicappell			
	erwarteter Gesamtbetrag		**3.000 €**	

Ausgangssituation

Zurzeit werden bereits Kurse angeboten, die Kapazitäten sollen jedoch angehoben werden.

Beschreibung der Maßnahme

Motorsägen- und Freischneiderkurse können verstärkt angeboten werden. Die Schulungen sollen künftig 150 Euro für Einzelpersonen betragen (max. 10 Personen pro Kurs). Bei ganzer Kursabnahme durch einen Anbiter kann ein Gruppenrabatt gewährt werden (z.B. 12 Teilnehmer für 1500 Euro)

Kostenart:
446100
Die Mehreinnahmen wurden bereits bei der HH-Planung 2010 angemeldet.

Konsequenzen und Auswirkungen

Mehreinnahmen durch verstärktes Angebot von Schulungen Motorsägen- und Freischneidekurse.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte		3.000				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		3.000				
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		3.000				
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		3.000				

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	25.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.03.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Verlagerung des Möbellagers Rathausstr. 12**				

Produktbereich	NN		Sammler noch nicht konkretisierte Maßnahmen	
Teilplan	NNNN		Noch nicht konkretisiert	
Produkt/Kostenstelle			**Kostenarten**	
Verantwortliche Organisationseinheit	25	VB 2	Zentrale Dienste	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Gregull			
	erwarteter Gesamtbetrag		**7.920 €**	

Ausgangssituation

Lagerung der Möbel in einem zusätzlichen Gebäude in der Rathausstr. 12

Beschreibung der Maßnahme

Verlagerung des Möbellagers von Rathausstr. 12 in das Verwaltungshochhaus und somit Reduzierung der Gesamtfläche der Materialverwaltung.
Berechnung:
6,00 € kalk. Miete * 110 m² * 12 =7.920 €/Jahr Gesamteffekt
Das Gebäude in der Rathausstr. 12 könnte verkauft werden, so dass dann zusätzlich Verkaufserlöse anfallen.
Objekt-KST: 10319
Da es sich um eine Kostenstelle von 23 handelt, kann durch 25 keine kassenwirksame Einsparung im Haushalt dargestellt werden.
Lt. Mitteilung OB v. 15.03.2010 kann die Maßnahme nicht bei 25 dargestellt werden. Einarbeitung in die Veränderungsliste erfolgt (voraussichtlich TP 1123).

Konsequenzen und Auswirkungen

Gebäude wird nicht mehr benötigt, Miete i.H.v 7.920 €/Jahr kann eingespart werden. Später eventuell Veräußerung der Immobilie möglich.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen							
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt							

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	25.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Erhöhung Firmenticket**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1116		Personal- und Verwaltungsservice	
Produkt/Kostenstelle	1.11.16.05		**Kostenarten**	448800
Verantwortliche Organisationseinheit	25	VB 2	Zentrale Dienste	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Gregull			
	erwarteter Gesamtbetrag		**40.000 €**	

Ausgangssituation

Durch die fallende Zahl der Nutzer des Firmetickets würde der Zuschuss der Stadt Hagen an die HVG um 40.000 € steigen.

Beschreibung der Maßnahme

Abwälzen des Defizits beim Firmenticket auf die Nutzer von je 2,70 € monatlich.
Die Maßnahme ist bereits umgesetzt, Erhöhung an Mitarbeiter weitergegeben.

Konsequenzen und Auswirkungen

Der erhöhte Zuschussbedarf an die HVG wird aufgefangen. Mehrkosten konnten dadurch vermieden werden.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen		40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge			40.000	40.000	40.000	40.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		40.000	40.000	40.000	40.000	40.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		40.000	40.000	40.000	40.000	40.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	25.003	Beginn der Maßnahme	01.12.2008	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Ausschreibung Ersatzbeschaffung Kopiergeräte**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1124		Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle	
Produkt/Kostenstelle	1.11.24/1020		**Kostenarten**	542300
Verantwortliche Organisationseinheit	25	VB 2	Zentrale Dienste	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Gregull			
	erwarteter Gesamtbetrag		**53.000 €**	

Ausgangssituation

Alter Vertrag ist ausgelaufen, neuer ist abzuschließen.

Beschreibung der Maßnahme

Ausschreibung Ersatzbeschaffung Kopiergeräte im Wege der interkommunalen Zusammenarbeit.
Es läuft noch ein vergaberechtliches Überprüfungsverfahren vor der Vergabekammer in Arnsberg. In erster Instanz hat die Stadt Hagen gewonnen. Ggf. wird vom Kläger jedoch noch Beschwerde eingelegt. Auch wenn das Verfahren verloren wird, ergibt sich dennoch ein Einsparpotential, jedoch ggf. in geringerem Umfang.
Da der Haushaltsansatz über alle Kostenstellenbereiche verteilt ist, kann kein Haushaltsansatz dargestellt werden.
Das Ende der Maßnahme ist unbekannt, da das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist.
April 2010 Verfahren abgeschlossen, Umsetzung des Vertrages in 2010.

Konsequenzen und Auswirkungen

Da das Verfahren noch nicht abgeschlossen ist, kann hierzu noch keine konkrete Aussage getroffen werden. Es kann maximal zu einer Einsparung in Höhe von rund 53.000 € kommen. Sollte das OLG jedoch einen neuen Vetrag fordern, kann dies die Einsparung erheblich reduzieren. Kein neuer Vertrag notwendig.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen		26.500	53.000	53.000	53.000	53.000
17 Ordentliche Aufwendungen		26.500	53.000	53.000	53.000	53.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		26.500	53.000	53.000	53.000	53.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		26.500	53.000	53.000	53.000	53.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	30.001A	Beginn der Maßnahme	01.01.2011	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Aufgabe der Elektronik-Versicherung für die Geschwindigkeitsmessanlagen**				

Produktbereich	54		Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	
Teilplan	5410		Gemeindestraßen (GS)	
Produkt/Kostenstelle	56000		**Kostenarten**	544400
Verantwortliche Organisationseinheit	30	VB 4	Rechtsamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Manfred Hoffmann			
	erwarteter Gesamtbetrag		**16.600 €**	

Ausgangssituation

Gesamtversicherungssumme rd. 715.000 €.
Die wenigen in den vergangenen Jahren eingetretenen Schäden lagen größtenteils unter dem vereinbarten Selbstbehalt, sodass die Versicherung sich im Verhältnis Schäden / Prämie insgesamt als unwirtschaftlich darstellt.
Kündigung muss bis zum 30.09. d.J. ausgesprochen werden, daher erst möglich zum 31.12.2010.

Beschreibung der Maßnahme

Bei den Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen wird zwischen den stationären Anlagen die vom FB 67 betrieben werden und der mobilen Anlage (Radarcontainer), die bei 32 im Einsatz ist, unterschieden. Bei dieser Teilmaßnahme 30.001A handelt es sich um die Kündigung der Elektronik-Versicherung für die stationären Anlagen (Starenkästen, FB 67)
(HH-Ansatz lt. Übersicht = 2009: 16.600 EUR; ab 2010: 17.200 EUR; Plan D2 2010: 16.600 EUR --> D2 Ansatz erfaßt!)

Konsequenzen und Auswirkungen

kein Versicherungsschutz mehr; größter möglicher Einzelschaden rd. 70.000 €;

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen			16.600	16.600	16.600	16.600
17 Ordentliche Aufwendungen			16.600	16.600	16.600	16.600
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			16.600	16.600	16.600	16.600
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			16.600	16.600	16.600	16.600

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	30.001B	Beginn der Maßnahme	01.01.2011	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Aufgabe der Elektronik-Versicherung für die Geschwindigkeitsmessanlagen**				

Produktbereich	12		Sicherheit und Ordnung	
Teilplan	1222		Verkehrsrecht	
Produkt/Kostenstelle	34051		**Kostenarten**	544400
Verantwortliche Organisationseinheit	30	VB 4	Rechtsamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Manfred Hoffmann			
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.500 €**	

Ausgangssituation

Gesamtversicherungssumme rd. 715.000 €.
Die wenigen in den vergangenen Jahren eingetretenen Schäden lagen größtenteils unter dem vereinbarten Selbstbehalt, sodass die Versicherung sich im Verhältnis Schäden / Prämie insgesamt als unwirtschaftlich darstellt.
Kündigung muss bis zum 30.09. d.J. ausgesprochen werden, daher erst möglich zum 31.12.2010.

Beschreibung der Maßnahme

Bei den Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen wird zwischen den stationären Anlagen die vom FB 67 betrieben werden und der mobilen Anlage (Radarcontainer), die bei 32 im Einsatz ist, unterschieden. Bei dieser Teilmaßnahme 30.001B handelt es sich um die Kündigung der Elektronik-Versicherung für die mobile Anlage (Radarcontainer 32)
(HH-Ansatz lt. Übersicht = 2009: 1.500 EUR; ab 2010: 1.600 EUR; Plan D2 2010: 1.500 EUR --> D2 Ansatz erfaßt!)

Konsequenzen und Auswirkungen

kein Versicherungsschutz mehr;
größter möglicher Einzelschaden rd. 70.000 €;

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen			1.500	1.500	1.500	1.500
17 Ordentliche Aufwendungen			1.500	1.500	1.500	1.500
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			1.500	1.500	1.500	1.500
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			1.500	1.500	1.500	1.500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	30.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2011	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Aufgabe der Unfalldeckung für Mandatsträger beim KSA**				

Produktbereich	11	Innere Verwaltung	
Teilplan	1110	Unterstützung Politik/Verw.steuerung	
Produkt/Kostenstelle	1.11.10.04.05	**Kostenarten**	544300
Verantwortliche Organisationseinheit	30 VB 4	Rechtsamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Manfred Hoffmann		
	erwarteter Gesamtbetrag	**500 €**	

Ausgangssituation

Beim kommunalen Schadenausgleich Hannover besteht für Mandatsträger ein Unfalldeckungsschutz. Wesentlicher Inhalt der Unfalldeckung beim KSA Hannover sind höhere Entschädigungssummen bei Invalidität und Tod sowie ein zusätzliches Krankenhaustagegeld.
Beitragshöhe variiert jährlich, da Umlage.

Beschreibung der Maßnahme

Aufgabe der Unfalldeckung für Mandatsträger beim kommunalen Schadenausgleich Hannover.
Mandatsträger sind bereits über den gesetzlichen Unfallversicherungsträger versichert.
Erfolgt die Abmeldung der Mandatsträger bis 31.12.2009, wird diese bereits im Jahr 2010 berücksichtigt. Dies wirkt sich in vollem Umfang aber erst im Jahr 2011 (Abrechnung der Umlage für 2010) aus

Konsequenzen und Auswirkungen

Gesetzlicher Unfallversicherungsschutz bleibt unberührt; Wegfall der zusätzlichen Leistungen. (Nach Kündigung bestünde der gleiche Unfallschutz wie für städtische Mitarbeiter.)

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen			500	500	500	500
17 Ordentliche Aufwendungen			500	500	500	500
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			500	500	500	500
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			500	500	500	500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	32.005	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	01.09.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Neufestsetzung der Verwaltungsgebühren -Allg.; Anhebung der Gebühren nach variablen Gebührentabellen**				

Produktbereich	12		Sicherheit und Ordnung	
Teilplan	1222		Verkehrsrecht	
Produkt/Kostenstelle	1.12.20.02		**Kostenarten**	431100
Verantwortliche Organisationseinheit	32	VB 4	Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Schmidt, Peter			
	erwarteter Gesamtbetrag		**2.000 €**	

Ausgangssituation

Verwaltungsgebühren können moderat angehoben werden, davon wurde in den letzten Jahren kein Gebrauch gemacht.

Beschreibung der Maßnahme

Die Anhebung der Gebühren erfolgt nach variablen Gebührentabellen. Die Mehreinnahmen beruhen auf der Annahme, dass die Fallzahlen konstant bleiben.
Die Mehreinnahmen beziehen sich auf den Ansatz 2010.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	32.006	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	01.06.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Neufestsetzung der Verwaltungsgebühren - Zulassungsvorgänge Importfahrzeuge**				

Produktbereich	12		Sicherheit und Ordnung	
Teilplan	1222		Verkehrsrecht	
Produkt/Kostenstelle	1.12.22.04		**Kostenarten**	431100
Verantwortliche Organisationseinheit	32	VB 4	Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Schmidt, Peter			
	erwarteter Gesamtbetrag		**15.000 €**	

Ausgangssituation

Die existierende Vereinbarung wurde neu verhandelt und neue Verwaltungsgebühren ausgehandelt.

Beschreibung der Maßnahme

Es werden neue Verwaltungsgebühren für den Zulassungsvorgang von Importfahrzeuge festgesetzt.
Im Jahr 2010 war ein Ansatz von 1.450.000 Euro vorgesehen. Mit dieser Maßnahme können die Einnahmen auf 1.465.000 Euro erhöht werden. Mehreinnahmen für 2010 15.000 Euro. Berechnung beruht auf der Annahme, dass die Fallzahlen konstant bleiben.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		15.000	15.000	15.000	15.000	15.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	37.001	Beginn der Maßnahme		Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Vereinbarung "Bluttransportdienst"**				

Produktbereich	12		Sicherheit und Ordnung	
Teilplan	1260		Brandschutz	
Produkt/Kostenstelle	1.12.60.04.03		**Kostenarten**	448700
Verantwortliche Organisationseinheit	37	VB 4	Amt für Brand- und Katastrophenschutz	
ggf.: Verantwortliche Person	Horst Wisotzki			
	erwarteter Gesamtbetrag		**4.800 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Die einheitliche Leitstelle für Brandschutz, Rettungsdienst und Großschadenabwehr wird zukünftig auch die Annahme von Hilferersuchen und Disposition der Fahrzeuge des Bluttransportdienstes Hagen übernehmen.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.400	4.800	4.800	4.800	4.800
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		2.400	4.800	4.800	4.800	4.800
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		2.400	4.800	4.800	4.800	4.800
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		2.400	4.800	4.800	4.800	4.800

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	40.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten**				

Produktbereich	21		Schulträgeraufgaben	
Teilplan	2111		Grundschulen	
Produkt/Kostenstelle	10719 + 10720		**Kostenarten**	524500
Verantwortliche Organisationseinheit	40	VB 3	Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Kortmann			
	erwarteter Gesamtbetrag		**66.000 €**	

Ausgangssituation

Präsenzhausmeister im Schulgebäude.

Beschreibung der Maßnahme

Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten
GS Erwin, Hegemann GS Funckepark, KiTa Boeler Str..

Konsequenzen und Auswirkungen

Kein Präsenzhausmeister mehr im Schulgebäude, Arbeitsverdichtung bei verbliebenem Personal, zusätzliche Reinigungskosten (5.000 EUR/Jahr) durch Wegfall der bish. Pflichtreinigung durch den Objektbetreuer in der GS Erwin-Hegemann.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen		66.000	66.000	66.000	66.000	66.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen		66.000	66.000	66.000	66.000	66.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		66.000	66.000	66.000	66.000	66.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		66.000	66.000	66.000	66.000	66.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	40.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2004
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten**				

Produktbereich	21		Schulträgeraufgaben	
Teilplan	2111		Grundschulen	
Produkt/Kostenstelle	10706 + 10708		**Kostenarten**	524500
Verantwortliche Organisationseinheit	40	VB 3	Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Kortmann			
	erwarteter Gesamtbetrag		**56.000 €**	

Ausgangssituation

Präsenzhausmeister im Schulgebäude.

Beschreibung der Maßnahme

Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten
GS Astrid-Lindgren (Standort Eilpe) + GS Astrid-Lindgren (Standort Delstern)

Konsequenzen und Auswirkungen

Kein Präsenzhausmeister mehr im Schulgebäude, Arbeitsverdichtung bei verbliebenem Personal, zusätzliche Reinigungskosten (18.000 EUR/Jahr) durch Wegfall der bish. Reinigung durch den Objektbetreuer in der GS Astrid-Lindgren (Delstern).

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen		56.000	56.000	56.000	56.000	56.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen		56.000	56.000	56.000	56.000	56.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		56.000	56.000	56.000	56.000	56.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		56.000	56.000	56.000	56.000	56.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	40.003	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten**				

Produktbereich	21		Schulträgeraufgaben	
Teilplan	2118		Gesamtschulen	
Produkt/Kostenstelle	10870		**Kostenarten**	524500
Verantwortliche Organisationseinheit	40	VB 3	Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Kortmann			
	erwarteter Gesamtbetrag		**18.000 €**	

Ausgangssituation

Präsenzhausmeister im Schulgebäude.

Beschreibung der Maßnahme

Zusammenlegung von Hausmeisterdiensten
GES Haspe + KiTa Gosekolk

Konsequenzen und Auswirkungen

Kein Präsenzhausmeister mehr im Schulgebäude, Arbeitsverdichtung bei verbliebenem Personal

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen		18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen		18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		18.000	18.000	18.000	18.000	18.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		18.000	18.000	18.000	18.000	18.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	41.004	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	01.05.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Kürzungen von HH-Ansätzen bei 41**				

Produktbereich	25	Kultur	
Teilplan	2581	Kulturamt	
Produkt/Kostenstelle	1.25.81.01-1.25.81.06	**Kostenarten**	543550, 531500, 501950, 542900, 529100, 501950, 502900

Verantwortliche Organisationseinheit	41	VB 4	Kulturbüro
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Viehoff		
	erwarteter Gesamtbetrag	**19.620 €**	

Ausgangssituation

Hintergrund:
In den letzten Jahren bestand immer eine allgemeiner Bewirtschaftungsrahmen für freiwillige Leistungen von 80%. 41 hat diese Beschränkung immer eingehalten. Um den Haushalt nicht unnötig aufzublähen, wurde der Vorschlag seitens 20 gemacht, die Ansätze 2010 dann von vornherein auf 80 % zu kürzen.
Bei 41 wurde dies in den Planungen umgesetzt, d.h. alle psp-Elemente (Ausnahme: psp-Elemente mit vertraglichen Verpflichtungen) wurden nur noch mit 80 % Aufwand beplant. Dadurch hat 41 keinerlei Spielraum mehr, eventuelle Finanzlücken in diesem Jahr zu kompensieren.

Beschreibung der Maßnahme

Unter der Maßgabe, dass ab sofort die HH-Mittel zu 100% freigegeben werden, werden die Ansätze auf 80% reduziert.

Folgende Haushaltsansätze werden gekürzt:
1.25.81.01 - K.-art: 543550 Werbung um 400€
1.25.81.02.04 - K.-art: 531800 Zusch. an übrige Berei. um 2600€
1.25.81.02.05 - K.-art: 531800 Zusch. an übrige Berei. um 460€
1.25.81.03.04 - K.-art: 501950 Dienstaufw. Honorarkr. um 200€
1.25.81.04 - K.-art: 501950 Dienstaufw. Honorarkr. um 4000€
u. K.-art: 542900 Sonst. Aufw. Inanspruchn. V. Rech. um 600€
1.25.81.04.01 - K.-art: 529100 Aufw. F. sonst. DL FÄ um 3000€
1.25.81.05.05 - K.-art: 501950 Dienstaufw. Honorarkr. um 1600€
1.25.81.06 - K.-art: 501950 Dienstaufw. Honorarkr. um 760€
1.25.81.06.04 - K.-art: 501950 Dienstaufw. Honorarkr. um 5000€
1.25.81.04 - K.-art: 502900 Beitr. Versorg.kasse sonst. Beschäft. um 1000€

Konsequenzen und Auswirkungen

Es ergeben sich folgende finanzielle Auswirkungen:
Einsparung bei:
Personalaufwendungen von 12560€
Transferaufwendungen 3060€
Aufwendungen von Sach- und Dienstleistungen 3000€
Sonstige ordentlichen Aufwendungen 1000€

Es bleiben keine Rückfallebenen, wenn durch Unvorhersehbares die Projektkosten steigen.(z.B. Wegfall von Sponsoring oder Fördermitteln, Rückgang von Besuchern etc)

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen		12.560	12.560	12.560	12.560	12.560
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen		3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen		3.060	3.060	3.060	3.060	3.060
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
17 Ordentliche Aufwendungen		19.620	19.620	19.620	19.620	19.620
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		19.620	19.620	19.620	19.620	19.620
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		19.620	19.620	19.620	19.620	19.620

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	41.006	Beginn der Maßnahme	01.06.2010	Ende der Maßnahme	01.09.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Berechnung von DL für die Durchführung des Weihnachtsmarktes**				

Produktbereich	25		Kultur	
Teilplan	2581		Kulturamt	
Produkt/Kostenstelle	1.25.81.03.03		**Kostenarten**	414700, 501950
Verantwortliche Organisationseinheit	41	VB 4	Kulturbüro	
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Viehoff			
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.000 €**	

Ausgangssituation

Im Rahmen des Weihnachtsmarktes organisiert das Kulturbüro im Auftrag des Schaustellerverbandes ca. 80 Veranstaltungen. Bisher werden keinerlei Kosten dem Verband hierfür in Rechnung gestellt.

Beschreibung der Maßnahme

Zukünftig soll für das Kulturprogramm während des Weihnachtsmarktes dem Schaustellerverband 1000 Euro Personalkosten in Rechnung gestellt werden.
Es werden 1000 € mit der K.-art 414700 vereinnahmt und sollen den Aufwendungen im PSP 1.25.81.04 (501950) gegenüberstehen.

Konsequenzen und Auswirkungen

Vorraussichtlich wird dies bei gleichbleibendem Etat zur Programmreduzierung führen.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	43.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Kürzung der Fachliteratur**				

Produktbereich	25		Kultur
Teilplan	2571		Volkshochschule
Produkt/Kostenstelle	1.25.71		**Kostenarten** 543301
Verantwortliche Organisationseinheit	43	VB 3	Amt für Weiterbildung und Medien
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Becker		
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.745 €**

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Kürzung der Fachliteratur.

Konsequenzen und Auswirkungen

Es werden andere Informationsmedien genutzt(z.B. Internet).

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen		1.745	2.745	2.745	2.745	2.745
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		1.745	2.745	2.745	2.745	2.745
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		1.745	2.745	2.745	2.745	2.745

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	43.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Dezentrale Aus- und Fortbildung**				

Produktbereich	25		Kultur
Teilplan	2571		Volkshochschule
Produkt/Kostenstelle	1.25.71*		**Kostenarten** 541201
Verantwortliche Organisationseinheit	43	VB 3	Amt für Weiterbildung und Medien
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Becker		
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.000 €**

Ausgangssituation

Volle Kostenübernahme bei der dezentralen Aus- und Fortbildung von Dozenten

Beschreibung der Maßnahme

Kürzung Dezentrale Aus- und Fortbildung

Konsequenzen und Auswirkungen

Bei der dezentralen Aus- und Fortbildung konnten 1.000,- € weniger eingeplant werden, weil die VHS verstärkt bei den Dozent/-innen bezüglich ihrer eigenen Fortbildung eine finanzielle Eigenbeteiligung einfordern.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	43.003	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Abbestellung des Munziger Archivs**				

Produktbereich	25		Kultur	
Teilplan	2572		Bücherei	
Produkt/Kostenstelle	1.25.72		**Kostenarten**	542900
Verantwortliche Organisationseinheit	43	VB 3	Amt für Weiterbildung und Medien	
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Steffes			
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.400 €**	

Ausgangssituation

In der Stadtbücherei auf der Springe wurde das Munzinger Archiv auf 2 PCs den Kundinnen und Kunden der Stadtbücherei zur Verfügung gestellt. Hier konnten aktuelle Informationen zu Ländern und Personen abgerufen werden.

Beschreibung der Maßnahme

Abbestellung des Munziger Archivs

Konsequenzen und Auswirkungen

Für die Jahre 2011 und 2012 keine. In den beiden Jahren kann das Angebot über eine Landeslizenz angeboten werden. Für das Jahr 2010 und 2013 ff bedeutet der Wegfall des Angebotes, dass ein wichtiges Angebot, abseits des Wikpedia-Mainstreams, den Benutzer der Stadtbücherei nicht mehr zur Verfügung steht.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen			1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
17 Ordentliche Aufwendungen			1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			1.400	1.400	1.400	1.400	1.400
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			1.400	1.400	1.400	1.400	1.400

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	44.004	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Reduzierung der Sozialermäßigung**				

Produktbereich	25		Kultur	
Teilplan	2563		Max-Reger-Musikschule	
Produkt/Kostenstelle	1.25.63.01-1.25.63.04		**Kostenarten**	432100
Verantwortliche Organisationseinheit	44	VB 3	Max-Reger-Musikschule	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Schröder			
	erwarteter Gesamtbetrag		**6.000 €**	

Ausgangssituation

Zur Zeit erhalten Empfänger von laufenden Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhaltes nach dem SGB II und nach dem SGB XII Kap. 3 u. 4 eine Ermäßigung auf die Gebühren von 75%.

Beschreibung der Maßnahme

Zukünftig sollen die Ermäßigungen von 75% auf 50% reduziert werden.

Konsequenzen und Auswirkungen

Es werden Mehreinnahmen von 6000 Euro erwartet. (PSP 1.25.63.01-1.25.63.04; K.-art: 432100)

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		3.000	6.000	6.000	6.000	6.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		3.000	6.000	6.000	6.000	6.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		3.000	6.000	6.000	6.000	6.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		3.000	6.000	6.000	6.000	6.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	45.007	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Internetverkauf von geldwerten Drucksachen im Museum**				

Produktbereich	25		Kultur	
Teilplan	2520		Karl Ernst Osthaus Museum	
Produkt/Kostenstelle	1.25.20.02.05		**Kostenarten**	442100
Verantwortliche Organisationseinheit	45	VB 4	Osthaus Museum Hagen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Dr. Belgin			
	erwarteter Gesamtbetrag		**2.000 €**	

Ausgangssituation

Bisher wurde kein Internetverkauf vorgenommen.

Beschreibung der Maßnahme

Idee zum Internetverkauf wird zurzeit verwirklicht und die museumseigenen Drucksachen werden ins Internet eingestellt. Es werden schätzungsweise 2000€ Einnahmen erwartet (K.-art: 442100).

Konsequenzen und Auswirkungen

Weitere Einnahmequelle, Kundenfreundlichkeit und Werbung für aktuelle Ausstellungen.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	45.008	Beginn der Maßnahme	01.12.2009	Ende der Maßnahme	15.01.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Änderung Entgeltordnung Junges Museum und Sonderveranstaltungen**				

Produktbereich	25	Kultur	
Teilplan	2520	Karl Ernst Osthaus Museum	
Produkt/Kostenstelle	1.25.20.05 u. 1.25.20.04	**Kostenarten**	446100
Verantwortliche Organisationseinheit	45 VB 4	Osthaus Museum Hagen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Dr. Belgin		
	erwarteter Gesamtbetrag	**33.000 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Entgeltordnung wurde zum 1.1.10 erhöht. Mehreinnahmen von 33.000€. (K.-art: 446100)

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte		33.000	33.000	33.000	33.000	33.000
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		33.000	33.000	33.000	33.000	33.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		33.000	33.000	33.000	33.000	33.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		33.000	33.000	33.000	33.000	33.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	45.009	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	01.05.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Zusätzliche Einnahmen im Bereich der Eintrittsgelder**				

Produktbereich	25		Kultur	
Teilplan	2520		Karl Ernst Osthaus Museum	
Produkt/Kostenstelle	1.25.20.09		**Kostenarten**	446200
Verantwortliche Organisationseinheit	45	VB 4	Osthaus Museum Hagen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Dr. Belgin			
	erwarteter Gesamtbetrag		**130.000 €**	

Ausgangssituation

Planung der Besucherzahlen lagen ursprünglich bei ca. 5000 Besucher im Quartal, tatsächlich besuchen 5000 Besucher pro Monat das Kunstquartier.

Beschreibung der Maßnahme

Erhöhung der Planzahlen. Mehreinnahmen von 130.000 Euro werden erwartet. (K.-art: 446200)

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte		130.000				
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		130.000				
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		130.000				
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		130.000				

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	46.010	Beginn der Maßnahme	01.04.2010	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Kostenreduzierung im Bereich des Theatertaxis**				

Produktbereich	25		Kultur
Teilplan	2561		Theater und Orchester
Produkt/Kostenstelle			**Kostenarten**
Verantwortliche Organisationseinheit	46	VB 4	Theater Hagen/Philharmonisches Orchester Hagen
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Hilchenbach/Herr Fuchs		
	erwarteter Gesamtbetrag		**3.000 €**

Ausgangssituation

Im Zusammenhang mit den vorliegenden Abrechnungen des Theater-Taxis (Defizit von April bis Sept. ca. 1.721 €) war die bisherige Praxis zu überdenken.

Beschreibung der Maßnahme

Neben einer Kostenbeteiligung von 61 aus der Nahverkehrspauschale wird perspektivisch die Kontaktaufnahme mit der Hagener Straßenbahn AG vorgeschlagen. Hierbei sollte der bisherige Service im Rahmen des „Anruf-Sammel-Taxis – Anruf-Linien-Taxis“ abgewickelt werden.
Zum einen dient diese Dienstleistung bereits heute auf der Fahrgastbeförderung bei fehlenden Linienverkehren und ist insoweit ein bereits bestehender Service der HVG.
Zum anderen er-leichtert dieses Instrument die Abrechnung der Fahrgäste direkt mit der HVG und diese im Rahmen der Gesamtabrechnung mit der Stadt Hagen.
Die Voraussetzungen über die Inanspruchnahme der AST/ALT (Bestellung ca. 30Min. vor Abfahrt, ggf. Optimierung der Streckenführung etc.) könnten vom Theater Hagen durch Fest-stellung und Weitergabe des Bedarfs an die HVG unterstützt werden.
Vor der Vorstellung und ggf. in der Pause könnten Fahrgäste sich beim Theaterpersonal melden, das die Informationen gebündelt und rechtzeitig an die HVG weitergibt.

Das Einsparvolumen wäre nach den bisher vorliegenden Jahresergebnissen mit ca. 3000 € zu beziffern.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen			3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
17 Ordentliche Aufwendungen			3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			3.000	3.000	3.000	3.000	3.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	46.011	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Umwandlung Einmalzahlung in Freizeit bei Orchester**				

Produktbereich	25		Kultur	
Teilplan	2561		Theater und Orchester	
Produkt/Kostenstelle	190340		**Kostenarten**	501200
Verantwortliche Organisationseinheit	46	VB 4	Theater Hagen/Philharmonisches Orchester Hagen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Hilchenbach/Herr Fuchs			
	erwarteter Gesamtbetrag		**70.000 €**	

Ausgangssituation

Der neue Orchestertarifvertrag(TVK) bietet die Option, die im Rahmen einer Einmalzahlung zu leistenden Nachzahlungen für 2008 und 2009 teilweise durch Freizeit auszugleichen.

Beschreibung der Maßnahme

Die Einmalzahlung wäre bis Februar 2010 fällig, der Freizeitausgleich bis Ende der Spielzeit 2010/2011 zu gewähren. In 2010 wäre daher eine haushaltsmäßige Einsparung durch die Re-duzierung der Einmalzahlung zu erzielen. Das Einsparvolumen beträgt unter Berücksichtigung einer 75%igen Umsetzung aller Freizeitausgleichsmöglichkeiten (Einschränkungen durch Spielplan und terminliche Umsetzungsmaßnahmen) sowie möglicher gegenläufiger Effekte wie ggf. Ersatzverpflichtungen, GEMA, Tantiemen etc.) ca. 70.000 €.

Konsequenzen und Auswirkungen

einmaliger Effekt!

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen		70.000				
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen		70.000				
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		70.000				
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		70.000				

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	46.012	Beginn der Maßnahme	01.07.2010	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Kürzung der Mietzahlungen für die Orchesterproben um den Umsatzsteueranteil**				

Produktbereich	25	Kultur	
Teilplan	2561	Theater und Orchester	
Produkt/Kostenstelle	190340	**Kostenarten**	242200, 242201
Verantwortliche Organisationseinheit	46 VB 4	Theater Hagen/Philharmonisches Orchester Hagen	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Hilchenbach/Herr Fuchs		
	erwarteter Gesamtbetrag	**15.000 €**	

Ausgangssituation

Die Stadthalle berechnet für die Vermietung des Probenraums die USt von 19 %. Nach dem USt-Gesetz sind diese Vermietungen grundsätzlich von der Steuer befreit.

Beschreibung der Maßnahme

Verzicht auf die Nutzung der Optionsmöglichkeit zur steuerpflichtigen Vermietung des Proberaumes durch die Stadthalle
Nach den bisher vorliegenden Planungen für den Probebetrieb 2010 in der Stadthalle und un-ter Berücksichtigung der Fertigstellung und vertraglichen Nutzung des Orchesterprobenraumes in der zweiten Jahreshälfte ergibt sich nach heutigem Stand folgende Berechnung:

Ust-Berechnung 2010:

68 Probetermine à 1000 € (1.-7. 2010)= 68.000 € entspricht 12.920 € Ust
1/2 * 45.000 (8.-12. 2010)= 22.500 € enspricht 4.275 UST
Gesamt: 17.195 € Maximale UST- Einsparung

Da sich das Orchester bemüht, für den Probebetrieb nach Möglichkeit die preiswertere Variante Ratssaal zu nutzen, sollten nicht mehr als 15.000 € als maximale Einsparmöglichkeit angesetzt werden.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen		7.500	15.000	15.000	15.000	15.000
17 Ordentliche Aufwendungen		7.500	15.000	15.000	15.000	15.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		7.500	15.000	15.000	15.000	15.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		7.500	15.000	15.000	15.000	15.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	47.003	Beginn der Maßnahme	01.02.2010	Ende der Maßnahme	01.08.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Gebührenerhöhung schriftl. Auskünfte**				

Produktbereich	25		Kultur	
Teilplan	2521		Historisches Centrum Hagen	
Produkt/Kostenstelle	1.25.21.05		**Kostenarten**	431100
Verantwortliche Organisationseinheit	47	VB 4	Historisches Centrum Hagen	
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Hauck			
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.100 €**	

Ausgangssituation

Schriftliche Auskünfte die Nachforschungen in den Archivbeständen erfordern. Heute 15€ je angefangene halbe Stunde.

Beschreibung der Maßnahme

Zukünftig sollen für angefangene 15 Min. 11 € bezahlt werden.

Konsequenzen und Auswirkungen

Mehreinnahmen von (K.-art: 431100) ca. 1100€ im PSP 1.25.21.05 jährlich.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.100	1.100	1.100	1.100
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge			1.100	1.100	1.100	1.100
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			1.100	1.100	1.100	1.100
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			1.100	1.100	1.100	1.100

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	47.004	Beginn der Maßnahme	01.02.2010	Ende der Maßnahme	01.08.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Einführung einer erhöhten Benutzergebühr für Familienforscher und Erbenermittler**				

Produktbereich	25		Kultur	
Teilplan	2521		Historisches Centrum Hagen	
Produkt/Kostenstelle	1.25.21.05		**Kostenarten**	431100
Verantwortliche Organisationseinheit	47	VB 4	Historisches Centrum Hagen	
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Hauck			
	erwarteter Gesamtbetrag		**2.700 €**	

Ausgangssituation

Zur Zeit werden Gebühren erhoben in Höhe von 15 € je angefangene 30 Min.

Beschreibung der Maßnahme

Einführung einer erhöhten Benutzergebühr für Familienforscher und Erbenermittler. 18 € je angefangene 15 Min.

Konsequenzen und Auswirkungen

Mehreinnahmen von 2700€ im Jahr (K.-art. 431100) auf PSP 1.25.21.05

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			2.700	2.700	2.700	2.700
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge			2.700	2.700	2.700	2.700
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			2.700	2.700	2.700	2.700
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			2.700	2.700	2.700	2.700

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	47.005	Beginn der Maßnahme	01.02.2010	Ende der Maßnahme	01.08.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Einführung einer Grundgebühr für die Benutzung des Stadtarchives in Höhe von 2,50€ am Tag.**				

Produktbereich	25		Kultur	
Teilplan	2521		Historisches Centrum Hagen	
Produkt/Kostenstelle	1.25.21.05		**Kostenarten**	431100
Verantwortliche Organisationseinheit	47	VB 4	Historisches Centrum Hagen	
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Hauck			
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.250 €**	

Ausgangssituation

Bis heute werden für die Benutzung keine Gebühren erhoben.

Beschreibung der Maßnahme

Einführung einer Grundgebühr für die Benutzung des Stadtarchives in Höhe von 2,50€ am Tag.

Konsequenzen und Auswirkungen

Mehreinnahmen von 1250€ im Jahr (K.-art: 431100) auf PSP 1.25.21.05.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte			1.250	1.250	1.250	1.250
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge			1.250	1.250	1.250	1.250
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			1.250	1.250	1.250	1.250
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			1.250	1.250	1.250	1.250

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	52.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Projekte überregionale Sportveranstaltungen**				

Produktbereich	42		Sportförderung	
Teilplan	4210		Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports	
Produkt/Kostenstelle	1.42.10.03		**Kostenarten**	531800
Verantwortliche Organisationseinheit	52	VB 3	Sportamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Wischnewski			
	erwarteter Gesamtbetrag		**7.000 €**	

Ausgangssituation

Es werden Sportveranstaltungen (z. B. internationale Fußballturniere) mit Sportlern aus den Partnerstädten oder Projekte mit Hag. Vereinen (Sportaustausch) und Vereinen aus den Partnerstädten (Reisen in Partnerstädte oder Besuche aus Partnerstädten) durchgeführt.

Beschreibung der Maßnahme

überregionale Sportveranstaltungen/Sportveranstaltungen mit Partnerstädten, Sondersportveranstaltungen in städt. Regie/ Eigenbeteiligung

Konsequenzen und Auswirkungen

Es können weniger Projekte und Veranstaltungen umgesetzt werden.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen			7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen			7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			7.000	7.000	7.000	7.000	7.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			7.000	7.000	7.000	7.000	7.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	52.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	01.01.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Sportehrentag und Sonstiges**				

Produktbereich	42		Sportförderung	
Teilplan	4210		Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports	
Produkt/Kostenstelle	1.42.10.05.04		**Kostenarten**	543600
Verantwortliche Organisationseinheit	52	VB 3	Sportamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Wischnewski			
	erwarteter Gesamtbetrag		**2.400 €**	

Ausgangssituation

Der Sportehrentag findet einmal jährlich statt. Hier werden Hag. Sportler und Mannschaften für herausragende Leistungen (z.B. Gewinn einer Meisterschaft) in ihren Sportsparten geehrt. Gemeldet werden die zu Ehrenden von den Vereinen.

Beschreibung der Maßnahme

Jährliche Ehrung verdienstvoller Sportler.
Kostenart: 543600
ACHTUNG: Maßnahme ist bereits im 1. Haushaltsplanentwurf 2010 berücksichtigt worden und muss nicht mehr in die Veränderungsliste aufgenommen werden.

Konsequenzen und Auswirkungen

Neue Ehrungsrichtlinien und Ehrungsort

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen		2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
17 Ordentliche Aufwendungen		2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		2.400	2.400	2.400	2.400	2.400
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		2.400	2.400	2.400	2.400	2.400

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	53.001	Beginn der Maßnahme		Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Zuschussreduzierung Trägerverein NOVA**				

Produktbereich	41		Gesundheitsdienste	
Teilplan	4140		Gesundheitswesen	
Produkt/Kostenstelle	1.41.40.05		**Kostenarten**	531800
Verantwortliche Organisationseinheit	53	VB 4	Gesundheitsamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Dr. Claudia Sommer			
	erwarteter Gesamtbetrag		**3.000 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Zuschussreduzierung im Bereich Versorgung von psychisch Kranken an den Trägerverein NOVA

Konsequenzen und Auswirkungen

keine

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen			3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen			3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			3.000	3.000	3.000	3.000	3.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			3.000	3.000	3.000	3.000	3.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	54.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Vertragsänderung (Kreis Olpe / Siegen-Wittgenstein)**				

Produktbereich	41		Gesundheitsdienste	
Teilplan	4120		Chemische Untersuchungen	
Produkt/Kostenstelle	1.41.20.02		**Kostenarten**	448200
Verantwortliche Organisationseinheit	54	VB 4	Chemisches Untersuchungsamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Dr. Christian Gertz			
	erwarteter Gesamtbetrag		**4.000 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Durch eine bereits vertraglich festgelegte Änderung (Kreis Olpe / Siegen-Wittgenstein) werden die Einnahmen erhöht.
Mehreinnahmen insgesamt: 20.000 EUR für das Kuratorium. Die Stadt Hagen erhält hiervon 20%= 4.000 EUR

Konsequenzen und Auswirkungen

Die Mehreinnahmen sind abhängig von der gelieferten Probenanzahl.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		4.000	4.000	4.000	4.000	4.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	54.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Deckelung Investitionen**				

Produktbereich	41		Gesundheitsdienste
Teilplan	4120		Chemische Untersuchungen
Produkt/Kostenstelle	5.800070.710		**Kostenarten** 783100
Verantwortliche Organisationseinheit	54	VB 4	Chemisches Untersuchungsamt
ggf.: Verantwortliche Person	Dr. Christian Gertz		
	erwarteter Gesamtbetrag		

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Minderausgaben im Bereich Investitionen; der HH- Ansatz für 2010 wurde nach Verhandlungen mit der Kämmerei und Zustimmung des Kuratoriums auf 190.000€ (statt 230.000€) begrenzt.
Bei dieser Reduzierung des Investitionsvolumens für Geräte IPM um insgesamt 40.000 EUR für das gesamte Kuratorium entfallen auf die Stadt Hagen Minderausgaben von 20% = 8.000 EUR.
Diese Ergebnisverbesserung kann über den nebenstehenden Ergebnisplan nicht abgebildet werden.
Die Abbildung erfolgt im Haushalt unter: Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt						

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	55.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Wegfall auswärtiger Ferienangebote**				

Produktbereich	36		Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	
Teilplan	3620		Jugendarbeit	
Produkt/Kostenstelle	1.36.20.01		**Kostenarten**	527901
Verantwortliche Organisationseinheit	55	VB 3	Fachbereich Jugend und Soziales	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Steuber/ Herr Goldbach			
	erwarteter Gesamtbetrag		**10.000 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Wegfall auswärtiger Ferienangebote. Es sind drei städtische (auswärtige) Ferienfreizeiten weggefallen, dadurch wurde diese Einsparung möglich.

Effekt : 10.000 €
Kostenart: 527901
Maßnahme wurde bereits im Rahmen der HH-Planung 2010 angemeldet.

Konsequenzen und Auswirkungen

Ausweitung ortsnaher Alternativangebote

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		10.000	10.000	10.000	10.000	10.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	62.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2009	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Einmalige Erhöhung der Einnahmen der Reproduktion.**				

Produktbereich	51		Räumliche Planung und Entwicklung
Teilplan	5111		Geoinformationen
Produkt/Kostenstelle	1.51.11.02.02		**Kostenarten** 448200
Verantwortliche Organisationseinheit	62	VB 5	Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Höhn		
	erwarteter Gesamtbetrag		**12.000 €**

Ausgangssituation

Im Bereich der Reprostelle ist es Anfang 2010 aufgrund eines größeren Auftrages zur Ausbelichtung und Entwicklung von Katasterkarten für den Ennepe-Ruhr-Kreis möglich, die Einnahmen einmalig um ca. 12.000,- bis 15.000,- € zu erhöhen. Der Auftrag kann unter Zurückstellung der internen Arbeiten ausgeführt und dann zeitnah abgerechnet werden.

Beschreibung der Maßnahme

Durch Annahme des zusätzlichen Reproduktionsauftrages vom EN-Kreis unter Zurückstellung der eigenen Aufgaben ist es möglich einen einmaligen Ertrag in Höhe von 12.000 € bis 15.000 € zu erzielen.
2008 war ein Planansatz von 10.000 € in den Haushalt eingestellt. Dieser wurde in 2010 auf 1.000 € reduziert.
Kostenart: 448200

Konsequenzen und Auswirkungen

Verschiebung der internen Arbeiten zur Abarbeitung des Auftrages vom EN-Kreis. Die Maßnahme wurde bereits nach Vorschlag zur Konsolidierung durch das Fachamt teilweise umgesetzt. Daher konnten in 2009 bereits einmalige Erträge von 4.000 € erzielt werden. Für 2010 ist nach Stand 17.03.2010 noch mit zusätzlichen Erträgen von ca. 8.000 € zu rechnen.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen	4.000	8.000				
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge	4.000	8.000				
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge	4.000	8.000				
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt	4.000	8.000				

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	62.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Liegenschaftvermessung für das Umlegungsgebiet Rissestr.**				

Produktbereich	51	Räumliche Planung und Entwicklung	
Teilplan	5111	Geoinformationen	
Produkt/Kostenstelle	1.51.11.08	**Kostenarten**	431100
Verantwortliche Organisationseinheit	62 VB 5	Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Höhn		
	erwarteter Gesamtbetrag	**125.000 €**	

Ausgangssituation

Die vermessungstechnischen Leistungen in Umlegungsgebieten wurden bisher durch externe Autragnehmer erbracht.

Beschreibung der Maßnahme

Durch die Vermessung des Umlegungsgebietes Rissestr. durch 62 können zusätzliche Einnahmen im Bereich der Vermessung generiert werden. Die Umringsvermessung, in Höhe von ca. 25.000 €, wird in 2010 ausgeführt. in den folgenden Jahren, können zusätzlich Einnahmen dadurch generiert werden, dass die Aufteilung der einzelnen städtischen Baugrundstücke durch 62 durchgeführt wird. Bei ca. 50 Grundstücken und einer Leistung von ca. 2.000 € kann so von einem zusätzlichen Ertrag von 100.000 € ausgegangen werden.

Konsequenzen und Auswirkungen

Zeitliche Rückstellung der Aufgabe "Erneuerung des Liegenschaftskatasters" bis zum Abschluss der Vermessung durch eigenes Personal.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		25.000	16.000	24.000	30.000	40.000
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		25.000	16.000	24.000	30.000	40.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		25.000	16.000	24.000	30.000	40.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		25.000	16.000	24.000	30.000	40.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	63.001	Beginn der Maßnahme	01.04.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Reduzierung der Sprechzeiten im Bauordnungsamt**				

Produktbereich	52		Bauen und Wohnen	
Teilplan	5210		Bau- und Grundstücksordnung	
Produkt/Kostenstelle	1.52.10.01		**Kostenarten**	431100
Verantwortliche Organisationseinheit	63	VB 5	Bauordnungsamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Thomys			
	erwarteter Gesamtbetrag		**4.500 €**	

Ausgangssituation

Wie dem Jahresbericht 2008 zu entnehmen war, wurden in 2008 etwa 10 % mehr Bauanträge eingereicht als beschieden werden konnten.

Beschreibung der Maßnahme

Durch die Reduzierung der Sprechzeiten von 4 auf 3 Tage, wie in anderen Kommunen bereits üblich, soll den Sachbearbeitern die Aufarbeitung der Rückstände ermöglicht werden. Die verringerten Sprechzeiten würden auch ein wesentlich effizienteres Arbeiten erlauben.
Die Reduzierung der Sprechzeiten wird durch die Ausweitung der flexiblen Terminvergabe teilweise aufgefangen.
Durch den OB wurde die Umsetzung der Maßnahme beauftragt.

Konsequenzen und Auswirkungen

Durch die Aufarbeitung der Rückstände können die Erträge im Bereich der Baugebühren bei gleichbleibenden Anträgen um 4.500 € erhöht werden.
Fraglich ist, ob es dauerhaft zu einer Abarbeitung der Rückstände kommt oder lediglich eine Verschiebung bei der Bearbeitung erfolgt.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		4.500	4.500	4.500	4.500	4.500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	63.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Gebühren für Bauberatung**				

Produktbereich	52		Bauen und Wohnen	
Teilplan	5210		Bau- und Grundstücksordnung	
Produkt/Kostenstelle	1.52.10.01		**Kostenarten**	431100
Verantwortliche Organisationseinheit	63	VB 5	Bauordnungsamt	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Thomys			
	erwarteter Gesamtbetrag			

Ausgangssituation

Bauberatungen sind in Hagen im Sinne der Bürgerfreundlichkeit gebührenfrei.

Beschreibung der Maßnahme

Die allgemeine Verwaltungsgebührenordnung (AVerwGebO) eröffnet die theoretische Möglichkeit bis zu 500 € für jede Bauberatung einzunehmen. Das Bauordnungsamt der Stadt Neuss erhebt für jede angefangene halbe Stunde Bauberatung von Bürgen ein Gebühr von 15 € und von Architekten 33 €. Damit die Maßnahme Umgestzt werden kann, muss sie auf alle Stellen der Satdtverwaltung, die eine Bauberatung durchführen ausgeweitet werden (61 und OB/SZW), damit es nicht zu einem "Beratungstourismus" kommt. Momentan wird die Frage hinsichtlich der Erfüllung des Gebührentatbestands von Seiten des Amtes 63 geprüft, um anschließend mit 61 und OB/SZW erörtert zu werden. Im Anschluss an diese Erörterung sollen die Notwendigen Beschlüsse vorbereitet und herbeigeführt werden.
Nach Berechnung des Fachamtes könnten so mehr Verwaltungsgebühren in Höhe von 162.000 € pro jahr generiert werden. Da mit Umsetzung der Maßnahme nicht vor 10/2010 zu rechnen ist wurden für 2010 nur ein Viertel der Mehrerträge eingestellt.

Nach Abstimmungsgesprächen zwischen 61, 63 und OB/SZW ergibt sich folgender Sachstand:
Insgesamt wird die Maßnahme auch im Sinne der Konsolidierungsbemühungen als eher untauglich angesehen, da der damit erzeugte Verwaltungsaufwand und der damit einhergehende Ressourceneinsatz nur geringe monitäre Effekte erzeugen wird. Darüber hinaus wird die Außenwirkung der Verwaltung, insbesondere gegenüber Wirtschaftskunden, negativ gestärkt.
Um trotzdem einen praktikablen Weg zur Verbesserung der Einnahmesituation und der gleichzeitigen Verbesserung des Images der Verwaltung zu erzielen, haben sich die Beteiligten auf die mögliche Einführung eines erfolgsabhängigen Honorares verständigt.
Die weitere Vorgehensweise ist durch den VV zu beschließen.

Konsequenzen und Auswirkungen

Maßnaheme ist von politischen Beschlüssen abhängig und daher im Ergebnis offen.
Rückgang der Bauberatungen.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen							
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt							

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	66.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Abschaltung Hochmasten Autobahnzubringer A46 / innenbeleuchtete Großwegweiser**				

Produktbereich	54		Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	
Teilplan	5410		Gemeindestraßen (GS)	
Produkt/Kostenstelle	50400		**Kostenarten**	524101
Verantwortliche Organisationseinheit	66	VB 5	Fachbereich Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Hegerding			
	erwarteter Gesamtbetrag		**2.312 €**	

Ausgangssituation

1. Beim Bau des Autobahnzubringers A46 wurden zwei Hochmasten mit Beleuchtung, als Landmarke errichtet. Bereits in den achtziger Jahren wurden die Masten nur noch in der Adventszeit mit halber Leistung betrieben, in der Funktion als Kundenfänger für das Weihnachtsgeschäft.
2. Im Stadtgebiet befinden sich 50 innenbeleuchtete Großwegweiser.

Beschreibung der Maßnahme

1.und 2. Gänzliche Abschaltung der Beleuchtung der Hochmasten und der innenbeleuchteten Großwegweiser.
Kostenart:524101

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen			2.312	2.312	2.312	2.312	2.312
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen			2.312	2.312	2.312	2.312	2.312
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			2.312	2.312	2.312	2.312	2.312
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			2.312	2.312	2.312	2.312	2.312

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	67.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2014
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Erweiterung der bewirtschafteten städtischen Parkplätze**				

Produktbereich	54		Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	
Teilplan	5460		Parkplätze	
Produkt/Kostenstelle	1.54.60.03		**Kostenarten**	432100
Verantwortliche Organisationseinheit	67	VB 5	Fachbereich für Grünanlagen- und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträ	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Haneke			
	erwarteter Gesamtbetrag		**6.500 €**	

Ausgangssituation

Die bewirtschafteten städtischen Flächen im Bereich der BV Mitte könnten erweitert werden.

Beschreibung der Maßnahme

Durch 67 wird eine Vorlage erstellt, durch welche nach Zustimmung durch die BV Mitte die bewirtschafteten städtischen Parkplätze im Bereich der Innenstadt erweitert werden können.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		3.000	6.500	6.500	6.500	6.500
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		3.000	6.500	6.500	6.500	6.500
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		3.000	6.500	6.500	6.500	6.500
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		3.000	6.500	6.500	6.500	6.500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	HABIT.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Green-IT bei Endgeräten**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1115		Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung	
Produkt/Kostenstelle	1.11.15.12		**Kostenarten**	
Verantwortliche Organisationseinheit	HABIT	VB 2	Hagener Betrieb für Informationstechnologie	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Thurau			
	erwarteter Gesamtbetrag		**17.000 €**	

Ausgangssituation

Geräte, die nicht ausgeschaltet oder früher in den Stand-By-Modus gefahren werden, verbrauchen mehr Strom.

Beschreibung der Maßnahme

Automatisches Herunterfahren der PC's in den Abendstunden, Herabsetzen der Monitor-Stand-By-Zeiten.

Abrechnung über Energiekosten der GWH (KoArt 524100), in allen Produktbereichen, in denen Energiekosten anfallen.

Konsequenzen und Auswirkungen

Stromersparnis: Ersparnis würde in der Verwaltung (Stromabnehmer) erzielt

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt						

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBA.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Verzicht auf Heimatbücher**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1111		Öffentlichkeitsarbeit	
Produkt/Kostenstelle	1.11.11.02.01		**Kostenarten**	549900
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/A	VB 1	Amt des Oberbürgermeisters	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Funk			
	erwarteter Gesamtbetrag		**2.900 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Verzicht auf den Kauf von Heimatbüchern für im Ausland lebende ehemalige Hagener Bürger.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen			2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
17 Ordentliche Aufwendungen			2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			2.900	2.900	2.900	2.900	2.900
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			2.900	2.900	2.900	2.900	2.900

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBA.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Kürzung Repräsentationsmittel**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1111		Öffentlichkeitsarbeit	
Produkt/Kostenstelle	1.11.11.02.01		**Kostenarten**	543600
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/A	VB 1	Amt des Oberbürgermeisters	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Funk			
	erwarteter Gesamtbetrag		**500 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Pauschale Kürzung der Repräsentationsmittel

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen		500	500	500	500	500
17 Ordentliche Aufwendungen		500	500	500	500	500
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		500	500	500	500	500
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		500	500	500	500	500

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBA.003	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Kürzung des Ansatzes Öffentlichkeitsarbeit**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1111		Öffentlichkeitsarbeit	
Produkt/Kostenstelle	1.11.11.01.01		**Kostenarten**	543901
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/A	VB 1	Amt des Oberbürgermeisters	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Funk			
	erwarteter Gesamtbetrag		**5.480 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Pauschale Kürzung des Ansatzes für Öffentlichkeitsarbeit

OB/GB plant ebenfalls eine Reduzierung von Veröffentlichungen. Da die Mittel für Öffentlichkeitsarbeit (auch Veröffentlichungen) durch OB/A geplant und bewirtschaftet werden, reduziert sich der Ansatz für Öffentlichkeitsarbeit um weitere 750 € (siehe Maßnahme OBGB.002).

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen		5.480	5.480	5.480	5.480	5.480
17 Ordentliche Aufwendungen		5.480	5.480	5.480	5.480	5.480
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		5.480	5.480	5.480	5.480	5.480
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		5.480	5.480	5.480	5.480	5.480

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBA.004	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2011
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Reduzierung des Aufwandes für Klausurtagungen/ Dienstbesprechungen**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1110		Unterstützung Politik/Verw.steuerung	
Produkt/Kostenstelle	1.11.10.02.03		**Kostenarten**	543600
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/A	VB 1	Amt des Oberbürgermeisters	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Funk			
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.000 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Der Aufwand für Klausurtagungen/ Dienstbesprechungen OB wird auf 4.000 € (vorher 5.000 €) beschränkt.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen			1.000	1.000	1.000	1.000
17 Ordentliche Aufwendungen			1.000	1.000	1.000	1.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			1.000	1.000	1.000	1.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			1.000	1.000	1.000	1.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBA.005	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2012
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Internetwerbung**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1111		Öffentlichkeitsarbeit	
Produkt/Kostenstelle	1.11.11.01.03		**Kostenarten**	446100
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/A	VB 1	Amt des Oberbürgermeisters	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Funk			
	erwarteter Gesamtbetrag		**12.000 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Einnahmen für Werbung auf den Hagner Internetseiten generieren.

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte			5.000	8.000	12.000	12.000	12.000
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge			5.000	8.000	12.000	12.000	12.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen							
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			5.000	8.000	12.000	12.000	12.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			5.000	8.000	12.000	12.000	12.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBA.006	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2012
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Anzeigenschaltung im HAI**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1111		Öffentlichkeitsarbeit	
Produkt/Kostenstelle	1.11.11.01.01		**Kostenarten**	446100
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/A	VB 1	Amt des Oberbürgermeisters	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Funk			
	erwarteter Gesamtbetrag		**3.000 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Anzeigenschaltung in der Mitarbeiterzeitung HAI

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte			2.000	2.800	3.000	3.000	3.000
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge			2.000	2.800	3.000	3.000	3.000
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen							
17 Ordentliche Aufwendungen							
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge			2.000	2.800	3.000	3.000	3.000
Verringerung der Aufwendungen							
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			2.000	2.800	3.000	3.000	3.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBA.007	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Preiserhöhung Servicebereich**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1110		Unterstützung Politik/Verw.steuerung	
Produkt/Kostenstelle	100110		**Kostenarten**	442100
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/A	VB 1	Amt des Oberbürgermeisters	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Funk			
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.000 €**	

Ausgangssituation

Beschreibung der Maßnahme

Preiserhöhungen im Servicebereich

Konsequenzen und Auswirkungen

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen						
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Verringerung der Aufwendungen						
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		1.000	1.000	1.000	1.000	1.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBBC.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Verringerung Beratungskosten**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1150		Beteiligungscontrolling	
Produkt/Kostenstelle	1.11.50.02		**Kostenarten**	542600
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/BC	VB 1	Beteiligungsmanagement/-controlling	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Bannes			
	erwarteter Gesamtbetrag		**2.000 €**	

Ausgangssituation

Die veranschlagten Beratungskosten in Höhe von 7000,- € sind geplant für:

- Notariats- und Gerichtskosten, die bei Änderungen im Gesellschafterkreis der Beteiligungen anfallen und seitens der Stadt getragen werden müssen. Früher wurden diese Kosten von 30 übernommen.

- Beratungsleistungen im Zusammenhang mit der Erstellung der Gesamtbilanz, die die Beteiligungsgesellschaften betreffen, aber nicht über den Beraterbetrag mit Ernst&Young abgedeckt sind.

- Beraterleistungen, die sich bei Umstrukturierungen im Beteiligungsportfolio ergeben können.

Beschreibung der Maßnahme

Verringerung Beratungskosten

Konsequenzen und Auswirkungen

Ob und in welchem Umfang diese Leistungen anfallen, hängt von der tatsächlichen Entwicklung im laufenden Jahr ab. Das Vorhandensein des Budget ermöglicht erst eine kurzfristig notwendige Reaktion. Aus heutiger Sicht resultieren aus der Rückgabe des Teilbudgets in Höhe von 2000,- € keine negativen Auswirkungen.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen						
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
17 Ordentliche Aufwendungen		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt		2.000	2.000	2.000	2.000	2.000

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBGB.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2011
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Einstellung Zuschuss für Beratungsstelle**				

Produktbereich	31		Soziale Leistungen	
Teilplan	3131		Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege	
Produkt/Kostenstelle	1.31.31.04		**Kostenarten**	531800
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/GB	VB 1	Gleichstellungsbeauftragte	
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Vierhaus			
	erwarteter Gesamtbetrag		**12.472 €**	

Ausgangssituation

Der Zuschuss beruht auf einen Ratsbeschluss aus dem Jahr 1999.
Das Land NRW finanziert mit einem Fördersatz von 85% landesweit Beratungsstellen, die die Opfer von Frauenhandel und Zwangsprostitution betreuen und unterbringen. Die betroffenen Frauen werden häufig als Zeuginnen gegen die Menschenhändlerringe benötigt. Sie sind entsprechend gefährdet und müssen professionell begleitet und betreut werden.

In der Regel handelt es sich bei den Beratungsstellen um die Kosten für 1 ½ Stellen (Psychologin, Sozialarbeiterin) sowie Sachkosten.
Der Verein „Frauen helfen Frauen“ wollte 1999 eine Stelle für diese Aufgabe einrichten und beantragte die Übernahme des Eigenanteils von 15% (30.000 DM) bei der Stadt Hagen, da der Verein keinerlei Eigenmittel zur Verfügung hatte. Diesem Antrag wurde stattgegeben mit dem Hinweis, dass andere umliegende Kommunen bzw. Kreise mit ins Boot zu holen sind. Lediglich der EN-Kreis war, und ist bis heute, zu einer geringen Kostenbeteiligung von 2.000 € bereit.
Seit 2005 ist die Beratungsstelle beim Diakonischen Werk Hagen/EN in der Zuwanderungsberatungsstelle angesiedelt. Sie wurde mit Eigenmitteln um eine halbe Stelle aufgestockt. Die Förderung der Stadt Hagen blieb konstant bei 12.272 € jährlich.

Beschreibung der Maßnahme

Einstellung des Zuschusses für die Beratungsstelle (Opfer von Menschenhandel)

Konsequenzen und Auswirkungen

Wenn der Zuschuss der Stadt Hagen gestrichen wird ist von einer Schließung des Beratungsangebotes auszugehen.
Für die Opfer hätte das zur Folge, dass sie sich in weit entfernten Städten Hilfe suchen müssten. In der Konsequenz bedeutet das: weniger Hilfe, weniger Ausstiegsmöglichkeiten, weniger aussagebereite Opfer.
Darüber hinaus müsste geprüft werden, ob die Stadt die Unterbringungskosten, die jetzt vom Land getragen werden, selbst zahlen müsste.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben						
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3 Sonstige Transfererträge						
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7 Sonstige ordentliche Erträge						
8 Aktivierte Eigenleistung						
9 Bestandsveränderungen						
10 Ordentliche Erträge						
11 Personalaufwendungen						
12 Versorgungsaufwendungen						
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen						
14 Bilanzielle Abschreibungen						
15 Transferaufwendungen			12.472	12.472	12.472	12.472
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen						
17 Ordentliche Aufwendungen			12.472	12.472	12.472	12.472
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit						
19 Finanzerträge						
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21 Finanzergebnis						
22 Ordentliches Ergebnis						
29 Jahresergebnis:						

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten / Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge						
Verringerung der Aufwendungen			12.472	12.472	12.472	12.472
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)						
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)						
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			12.472	12.472	12.472	12.472

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBGB.002	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Reduzierung von Veröffentlichungen**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1111		Öffentlichkeitsarbeit	
Produkt/Kostenstelle	1.11.11.01.01		**Kostenarten**	543901
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/GB	VB 1	Gleichstellungsbeauftragte	
ggf.: Verantwortliche Person	Frau Vierhaus			
	erwarteter Gesamtbetrag		**750 €**	

Ausgangssituation

Im Budgettopf Öffentlichkeitsarbeit bei OB/A (TP 1111) sind seit über 10 Jahren jährlich 750,-€ für OB/GB reserviert. Sie wurden für Entwurf und Gestaltung von Faltblättern und Broschüren etc. in Anspruch genommen.

Beschreibung der Maßnahme

Reduzierung der bei OB/A bewirtschafteten Mittel für Öffentlichkeitsarbeit, indem weniger Veröffentlichungen für OB/GB abgewickelt werden.

Konsequenzen und Auswirkungen

In Zukunft werden wir a) unsere Öffentlichkeitsarbeit reduzieren und b) verstärkt Ressourcen im Hause nutzen.

Der Ansatz für Öffentlichtlichkeitsarbeit reduziert sich zusätzlich zur Maßnahme OBA.003 um weitere 750 €.

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen			750	750	750	750	750
17 Ordentliche Aufwendungen			750	750	750	750	750
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			750	750	750	750	750
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			750	750	750	750	750

Lfd. Nr. der Konsolidierungsmaßnahme	OBGPR.001	Beginn der Maßnahme	01.01.2010	Ende der Maßnahme	31.12.2010
Kurzbezeichnung der Maßnahme	**Reduzierung des Fortbildungsansatzes**				

Produktbereich	11		Innere Verwaltung	
Teilplan	1117		Beschäftigtenvertretung	
Produkt/Kostenstelle	1.11.17.01		**Kostenarten**	541201
Verantwortliche Organisationseinheit	OB/GPR	VB 1	Gesamtpersonalrat	
ggf.: Verantwortliche Person	Herr Brandau			
	erwarteter Gesamtbetrag		**1.000 €**	

Ausgangssituation

Anspruch auf ein Budget für Fortbildungen/Qualifizierungen gemäß § 40 LPVG

Beschreibung der Maßnahme

Reduzierung des Fortbildungsansatzes für den Gesamtpersonalrat

Konsequenzen und Auswirkungen

Beschränkung der Qualifizierung auf aktuell anstehende Problemstellungen im Betrieb

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Konsolidierungsbeiträge

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
1 Steuern und ähnliche Angaben							
2 Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3 Sonstige Transfererträge							
4 Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5 Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6 Kostenerstattungen und Kostenumlagen							
7 Sonstige ordentliche Erträge							
8 Aktivierte Eigenleistung							
9 Bestandsveränderungen							
10 Ordentliche Erträge							
11 Personalaufwendungen							
12 Versorgungsaufwendungen							
13 Aufwendungen für Sach- Dienstleistungen							
14 Bilanzielle Abschreibungen							
15 Transferaufwendungen							
16 Sonstige Ordentliche Aufwendungen			1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
17 Ordentliche Aufwendungen			1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
18 Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit							
19 Finanzerträge							
20 Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen							
21 Finanzergebnis							
22 Ordentliches Ergebnis							
29 Jahresergebnis:							

Zusammenfassende Darstellung

Auswirkungen auf den Teilergebnisplan des Produkts (positiver Wert: Ergebnisverbesserung; negativer Wert: Ergebnisverschlechterung)

Ertrags- und Aufwandsarten	Haushaltsjahr	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Steigerung der Erträge							
Verringerung der Aufwendungen			1.000	1.000	1.000	1.000	1.000
Ertragsminderungen (negatives Vorzeichen)							
Aufwandssteigerungen (negatives Vorzeichen)							
Konsolidierungsbeitrag insgesamt			1.000	1.000	1.000	1.000	1.000

Anlagen zum Haushaltsplan

Ausschüttung der Sparkasse

Verwendung der Ausschüttung der Sparkasse aus dem Jahr 2008

Zuschuss an freiwillige Feuerwehr und Jugendfeuerwehr (TP 1260)	50.000
Projekte an Hagener Schulen (TP 2143)	3.000
Schulentwicklungsbudget (TP 2143)	7.000
Honorare kulturelle Veranstaltungen (TP 2581)	30.000
Förderung örtl. Kulturpflege / eig. Veranstalt. (TP 2581)	50.000
Finanzierungsbeitrag Schloss Hohenlimburg (TP 2581)	35.000
Veranstaltungen der Musikschule (TP 2563)	7.500
Förderung bildender Künstler (TP 2581)	4.600
Projekt „Ohne Moos nix los“ (TP 2571)	1.700
Projekt „Kita macht Musik“ (TP 2571)	3.300
Neuanschaffungen der Bücherei (TP 2572)	185.000
Freizeitmaßnahmen (TP 3620)	50.000
Jugendaustausch mit Partnerstädten (TP 3620)	10.000
Weihnachtsbeihilfe u.a. f. Heim- u. Pflegekinder (TP 3630)	20.000
Sonstige Beschäftigte (TP 3650)	40.000
Tageseinrichtungen für Kinder (TP 3650)	150.000
Fahrdienst für Menschen mit Behinderung (TP 3111)	24.000
Sportehrentag (TP 4210)	7.000
Förderung des Breiten- u. Leistungssports (TP 4210)	65.000
Kulturprojekt zur Weihnachtszeit (TP 2581)	13.600
Aktion „Saubere Stadt“ (TP 1111)	3.300
Sonderreinigung Karneval (TP 1111)	35.000
Kinder- und Jugendförderplan (TP 3620)	10.000
Projekt „City in Balance“ (TP 5710)	20.000
Donum Vitae (TP 4140)	2.500
Sprachförderung Rucksack RAA (TP 2142)	10.000
Integrationskonzept RAA (TP 2142)	10.000
Kein Kind ohne Mahlzeit (TP 2111 + 2121)	121.900
Seniorenzeitung (TP 3111)	2.500
Netzwerk Demenz (TP 3111)	5.000
Barrierefreier Zugang im K-E-O-Museum (TP 2520)	10.000
Frauenberatung Hagen (TP 3131)	2.000
Integrationskurse (KOMM IN NRW) (TP 2571)	15.000
Sprachförderkurse für Migranten (TP 2571)	13.000
Freizeitmaßnahmen vom Bund der Dt. Kath. Jugend (TP3620)	3.000
Pixiekits (TP 2581)	37.500
Turniere und internationale Jugendbegegnungen (TP 4210)	20.000
MINT-Projekt (TP 2571)	1.500
Schulbibliothek Nord (TP 2118)	5.000
Brauchtumsförderung (TP 1111)	3.000
Oase Loxbaum (TP 3620)	5.000
Honorare TanzRäume (TP 2581)	5.000
Projekt „Senioren helfen Senioren“ (TP 3111)	500
Geschäftsausstattung im neuen Tierheim	100.000
Soziales Frühwarnsystem (TP 3630)	10.000
Hagener Planetenmodell (TP 2581)	2.200

Verwendung der Ausschüttung der Sparkasse aus dem Jahr 2008

Vorhaller Palette (TP 3131)	6.000
Kinderschutzambulanz (TP 3630)	10.000
LeseLust (TP 2581)	11.400
Freibad Henkhausen (TP 4210)	40.000
Hagener Arbeitslosenzentrum (HALZ) (TP 3131)	3.000
Hagener Tierschutz (TP 1223)	7.500
Reserve, um unterjährig spontan auf neue Bedarfe reagieren zu können	50.732,28
Summe	**1.338.232,28**

Verwendung der Schulpauschale/Bildungspauschale

Verwendung der Schulpauschale/Bildungspauschale 2010 - Fortschreibung

in EURO

06.05.2010

	vorläufiges Ergebnis 2008	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	gesamt
Schul- und Bildungspauschale	**6.836.000**	**7.716.451**	**7.655.000**	**5.830.000**	**5.830.000**	**5.830.000**	**39.697.451**
Investive Verwendung							
Bereich Schule							
Offene Ganztagsschule - städtischer Eigenanteil	1.159.043	423.450					1.582.493
Aussenanlagen Schulhöfe /Ersatzbeschaffung Spielgeräte		0	30.000				30.000
Freiherr-vom-Stein-/Liebfrauen Schule /Erneuerung Schulhof		0	60.000				60.000
Ganztagshauptschulen - HS Eversbusch	1.832	49.000	1.468.800				1.519.632
Ganztagshauptschulen - HS Hohenlimburg	9.867	232.103	1.018.300				1.260.270
Luise-Rehling-Realschule/ Informatikraum (neu)	60.385						60.385
Erweiterung Fichte-Gymnasium einschl. 2. Fluchtweg	160.954	1.298.833	36.100				1.495.887
Rahel-Varnhagen-Kolleg /Naturwissenschaftl. Ausstattung	0	11.988	42.000				53.988
Gesamtschule Eilpe Erneuerung Schulküche		5.000	35.000				40.000
Gesamtschule Haspe /Schülercafe (neu)	23.888	0					23.888
FÖS W.-Busch/ Mehrkosten Ausbau OGS	91.000	36.694	38.000				165.694
FÖS Fr.-v.Bodelschwingh/ Erneuerung Schulküche		29.976	10.000				39.976
Ausstattungskonzept Berufskollegs	49.667	50.000	250.000	250.000	250.000	250.000	1.099.667
Eigenanteil Förderprogramm Berufskollegs		200.000					200.000
Sporthalle Emst/ Neubau	94.000	69.370	16.600				179.970
Ausstattung/Einrichtung Schulsporthallen			43.000	43.000	43.000	43.000	172.000
PC-Vernetzung investiv			580.000	100.000	100.000	100.000	880.000
Landesoffensive Ganztagsschulen Sekundarstufe I		0	3.105.000	0			3.105.000
Ausstattung/Einrichtung Schulen			942.000	942.000	942.000	942.000	3.768.000
Zwischenergebnis Bereich Schule	**1.650.636**	**2.406.413**	**7.674.800**	**1.335.000**	**1.335.000**	**1.335.000**	**15.736.849**
Bereich Jugend und Soziales							
Anbau Kindertagesstätte Eschenweg							
Anbau Kindertagesstätte Martinstr.			723.479	150.000	150.000	150.000	1.173.479
Ausstattung		22.112					
Zwischenergebnis Bereich Jugend und Soziales	**0**	**22.112**	**723.479**	**150.000**	**150.000**	**150.000**	**1.195.591**
Zwischenergebnis Investive Verwendung	**1.650.636**	**2.428.525**	**8.398.279**	**1.485.000**	**1.485.000**	**1.485.000**	**16.932.440**

	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	gesamt
Bereich Schule							
Offene Ganztagsschulen städt. Eigenanteil	53.013						53.013
Landesoffensive Ganztagsschulen Sekundarstufe I			40.000				40.000
GS Goethe Sanierung /Toilettenanlage		0	80.000				80.000
GS Meinolf/ Schaffung von 2 Lagerräumen		0	30.000				30.000
Realschule Halden/ Sanierung Sanitärbereich		100.000					100.000
Albrecht-Dürer-Gymnasium/ Grundinstandsetzung Aula	29.960	120.000					149.960
Fichte Gymnasium/ Bauliche Maßnahmen NW-Raum		35.000					35.000
FÖS Erich-Kästner/ Ausbau Gruppen- u. Abstellraum		0	79.000				79.000
Förderschule für Erziehungshilfe - Wilhelm Busch- /Mietkosten Obernahmer	207.588	193.000	198.000	198.000			796.588
Werkstufe - Anmietung (neu)	0	20.000	20.000	20.000			60.000
Berufskolleg Kfm.-Schule II Schulgebäude Gasstr. 15	971.642						971.642
Berufskollegs Cuno I und Cuno II, Umbaumaßnahmen im Bestand	0	200.000					200.000
Berufskolleg Kfm-Schule/ I Sanierung Schulleiterhaus		200.000					200.000
Erweiterung Ischelandhalle			250.000				250.000
PC Ausstattung	1.310.222	332.000	513.000	400.000	400.000		2.955.222
Brandschutz an allen Schulformen	1.486.856	1.500.000	2.000.000	1.500.000			6.486.856
versch. Schulgebäude/NW-Programm zusätzl. Mittel für baul. Maßnahmen		1.250.000	1.255.000	400.000	400.000		3.305.000
Zwischenergebnis Bereich Schule	**4.059.280**	**3.950.000**	**4.465.000**	**2.518.000**	**800.000**	**0**	**15.792.280**
Bereich Jugend und Soziales							**0**
Ausstattung							
Zwischenergebnis Bereich Jugend und Soziales	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**4.059.280**	**3.950.000**	**4.465.000**	**2.518.000**	**800.000**	**0**	**15.792.280**
Gesamtergebnis Schul- und Bildungspauschale	**5.709.916**	**6.378.525**	**12.863.279**	**4.003.000**	**2.285.000**	**1.485.000**	**32.724.720**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten							
Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten	**1.126.084**	**1.337.926**	**-5.208.279**	**1.827.000**	**3.545.000**	**4.345.000**	
Eröffnungsbilanz	**3.235.725**						
noch nicht verplant	**4.361.810**	**5.699.735**	**491.456**	**2.318.457**	**5.863.457**	**10.208.457**	

Verwendung der Sportpauschale

Verwendung der Sportpauschale 2010 - Fortschreibung

06.05.2010

in EURO

	vorläufiges Ergebnis 2008	vorläufiges Ergebnis 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	gesamt
Sportpauschale	**527.000**	**523.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**3.130.000,00**
Rückerstattung Phönix			**100.000**	**100.000**	**100.000**	**100.000**	**400.000,00**
			620.000	**620.000**	**620.000**	**620.000**	
Investive Verwendung							
Sporthalle Emst Neubau	35.000						**35.000**
Kanu-Slalomstrecke Modernisierungsmaßnahmen			100.000	92.000			**192.000**
Sportplatz Vorhalle Kunstrasen			932.000				**932.000**
Umkleidegebäude Sportplatz Garenfeld Neubau			50.000	280.000			**330.000**
Sportplatz Garenfeld Aufwärmfläche Kunstrasen			70.000				**70.000**
Stadion Kirchenberg Sanierung Sportplatz		547.190	10.000				**557.190**
Ausstattung/Einrichtung Sporthallen			30.000	30.000	30.000	30.000	**120.000**
Zuschüsse Vereine für investive Maßnahmen an vereinseigenen Anlagen			**0**				**0**
Zwischenergebnis investive Verwendung	**35.000**	**547.190**	**1.192.000**	**402.000**	**30.000**	**30.000**	**2.236.190**

	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	gesamt
Konsumtive Verwendung							
Ischelandhalle Erweiterung			250.000				**250.000**
Ischelandhalle Erweiterung Vorfinanzierung Anteil Phönix			500.000				**500.000**
Gutachten Kunstrasenplätze	1.785						**1.785**
Sportplatz Höing Kunstrasen zus. Baumaßnahmen	51.637	4.333					**55.970**
Zuschüsse Vereine für investive Maßnahmen an vereinseigenen Anlagen			**0**				**0**
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**53.422,13**	**4.333,20**	**750.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**807.755**
Gesamtergebnis Sportpauschale	**88.422**	**551.523**	**1.942.000**	**402.000**	**30.000**	**30.000**	**3.043.945**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten							
Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten	**438.578**	**-28.523**	**-1.322.000**	**218.000**	**590.000**	**590.000**	
Eröffnungsbilanz	**1.131.123**						
noch nicht verplant	**1.569.701**	**1.541.178**	**219.178**	**437.178**	**1.027.178**	**1.617.178**	

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals

Anlage gem. § 1 Abs. 2 Ziffer 7 der GemHVO NRW

Nach § 1 Abs. 2 Ziff. 7 der GemHVO ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals beizufügen, wenn die Ausgleichsrücklage in Anspruch genommen und die allgemeine Rücklage verringert wird.

Die Ergebnisplanung weist für 2010 eine Unterdeckung von rd. 160,0 Mio. € aus. Die Ausgleichsrücklage, die im Entwurf der Eröffnungsbilanz mit knapp 70 Mio. € ausgewiesen ist, wurde bereits im Jahr 2008 in voller Höhe verbraucht, so dass die Allgemeine Rücklage bereits im ersten Jahr nach Einführung von NKF vermindert wird und im Jahr 2009 die Überschuldung eingetreten ist.

Damit ist dem Haushaltsplan eine Übersicht über die Entwicklung des Eigenkapitals beizufügen.

Haushaltsjahr	Voraussichtliches Eigenkapital zum Jahresbeginn	Veränderungen	Voraussichtliches Eigenkapital zum Jahresende
2008	209.329.829 €	-128.888.496 €	80.441.333 €
2009	80.441.333 €	-143.650.283 €	-63.208.950 €
2010	-63.208.950 €	-160.036.894 €	-223.245.844 €
2011	-223.245.844 €	-161.773.483 €	-385.019.327 €
2012	-385.019.327 €	-128.155.363 €	-513.174.690 €
2013	-513.174.690 €	-104.334.185 €	-617.508.875 €

Es ist darauf hinzuweisen, dass Änderungen des Eigenkapitals nach Prüfung der Eröffnungsbilanz durchaus möglich sind.

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Übersicht über den voraussichtlichen Stand der Verbindlichkeiten

Art	Stand am Ende des Vorvorjahres 2008 TEUR	Voraussichtlicher Stand zu Beginn des Haushaltsjahres 2010 TEUR	Voraussichtlicher Stand zum Ende des Haushaltsjahres 2010 TEUR
	1	2	3
1. Anleihen			
2. Verbindlichkeiten aus Krediten für Investitionen	179.105	169.952	157.222
2.1 von verbundenen Unternehmen			
2.2 von Beteiligungen			
2.3 von Sondervermögen	0	0	0
2.4 vom öffentlichen Bereich			
2.4.1 vom Bund	128	0	0
2.4.2 vom Land	536	502	480
2.4.3 von Gemeinden (GV)			
2.4.4 von Zweckverbänden			
2.4.5 vom sonstigen öffentlichen Bereich	21.125	18.308	17.358
2.4.6 von sonstigen öffentlichen Sonderrechnungen	52.983	55.671	53.100
2.5 vom privaten Kreditmarkt			
2.5.1 von Banken und Kreditinstituten	104.333	95.471	86.284
2.5.2 von übrigen Kreditgebern			
3. Verbindlichkeiten aus Krediten zur Liquiditätssicherung	796.000	897.270	1.060.000
3.1 vom öffentlichen Bereich	388.300	408.300	490.000
3.2 vom privaten Kreditmarkt	407.700	488.970	570.000
4. Verbindlichkeiten aus Vorgängen, die Kreditaufnahmen wirtschaftlich gleichkommen	359	276	194
5. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28.091	18.368	0
6. Verbindlichkeiten aus Transferleistungen	2.947	8.681	0
7. Sonstige Verbindlichkeiten	75.963	120.309	120.309
8. Summe aller Verbindlichkeiten	1.082.465	1.214.856	1.337.725
Nachrichtlich anzugeben: Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten: z.B. Bürgschaften u.a.	203.158	203.158	203.158

Daten zu Ziffern 4, 5, 6 und 7 sind vorläufig ermittelt und können sich durch Korrekturbuchungen für die Eröffnungsbilanz sowie Jahresabschlussbuchungen 2008 und 2009 noch verändern.

Übersicht über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich fällig werdenden Auszahlungen

Übersicht

über die aus Verpflichtungsermächtigungen voraussichtlich

fällig werdenden Auszahlungen

Verpflichtungs-ermächtigungen im Haushaltsplan des Jahres:	Voraussichtlich fällige Auszahlungen in Tausend Euro				
	2011	2012	2013	2014	2015
1	2	3	4	5	6
2010	9.933	15.401	12.550	0	0
Summe	9.933	15.401	12.550	0	0
Nachrichtlich: In der Finanzplanung vorgesehene Kreditaufnahmen	8.575	8.320	5.210	0	0

Gebührenbedarfsberechnungen

Rettungsdienst

Gebührenbedarfsberechnung 2004

1. 1.1	Gebührenbedarf -insgesamt- Ausgaben	Ansatz 2004	RE 2000	Differenz in €	 %
	Personalkosten (Gr.-Nr. 400)	3.346.797	2.530.572	816.225	32,3%
	Zuweisung an Hilfsorganisationen (Gr.-Nr. 678 00001 und 678 00108)	412.000	282.233	129.767	46,0%
	Unterhaltungs- und Betriebskosten Kfz (Gr.-Nr. 551, 554 und 679 01603)	169.100	151.751	17.349	11,4%
	Zuweisungen für Notarztbereitschaft (Gr.-Nr. 717)	333.000	282.233	50.767	18,0%
	sonstige Kosten (Gr.-Nr. 500, 528, 566-656)	269.878	233.198	36.680	15,7%
	Umlage Luftrettungsdienst (Gr.-Nr. 712	10.250	7.158	3.092	43,2%
	Innere Verrechnung an UA 0610, 0620 und 1300 (Gr.-Nr. 679 0090x, 02403 und 03502)	274.067	334.178	- 60.111	-18,0%
	Verwaltungskosten (Gr.-Nr. 679 03203)	199.800	206.306	- 6.506	-3,2%
	Kalkulatorische Kosten (Gr.-Nr. 680 und 685)	184.155	58.315	125.840	215,8%
	Gesamtsumme	5.199.047	4.085.945	1.113.102	27,2%
1.2	**Abgrenzungen**				
	Zahlungen für Schadensfälle (Gr.-Nr. 150)	40.000	40.903	- 903	-2,2%
	Erstattung Gutachterkosten (Gr.-Nr. 151)	2.000	2.045	- 45	-2,2%
	Erstattung Bundesamt für Zivildienst	15.000	27.405	- 12.405	-45,3%
	Erstattung für prophylaktische Fahrten (s. Anlage A)	107.768	87.117	20.651	23,7%
	Summe Abgrenzungen	164.768	157.471	7.297	4,6%
1.3	**Abdeckung der Unter-deckung aus Vorjahren**	169.084	-	169.084	100,0%
1.4	**Gebührenbedarf**	**5.203.363**	**3.928.474**	**1.274.889**	**32,5%**

2. Gebührenbedarf nach Fahrzeuggruppen

2.1 Einsätze nach Fahrzeuggruppen und Ermittlung der Vergleichseinsätze anhand von Äquivalenzziffern

Fahrzeuggrup	Einsätze*		Äquivalenzziffer**		Vergleichseinsätze		Vergleichseinsätze
	TK1	TK2	TK1	TK2	TK1	TK2	zusammen
Notarzt-Rendez-vous-System, NEF und RTW	3.177	1.778	2,00	3,00	6.354	5.334	11.688
Rettungswage	5.685	3.239	1,00	1,50	5.685	4.859	10.544
Krankentransp	14.250	1.249	0,50	0,75	7.125	937	8.062
	23.112	6.266			19.164	11.130	30.294
Summe Einsä		29.378					

TK 1 = Grundtarif: werktags von Montag bis Freitag, ab 7.00 bis 19.00 Uhr

TK 2 = Sondertarif: alle Zeiten außerhalb TK 1 (Einsätze an Samstagen, Sonntagen, Feiertagen, nachts von 19.00 bis 7.00 Uhr

*) Die Einsätze sind hochgerechnet

**) Die Äquivalenzziffern folgen der Festlegung lt. Gebührenbedarfsberechnung zum II. und III. Nachtrag

2.2 Gebührensätze nach Fahrzeuggruppen

Der Gebührenbedarf lt. 1.4	5.203.363 €
abzüglich Nebenleistungen und Gebühren in Sonderfällen (Tarifstelle 3 - 6)	-220.000 €
	4.983.363 €
dividiert durch die Summe der Vergleichseinsätze	30.294 VE
führt zu einem Gebührensatz je Vergleichseinsatz von (gerundet)	164,00 €/VE

der unter der Berücksichtigung der Äquivalenzziffern lt. 2.1 zu folgenden Gebührensätzen führt:

	Grundtarif			Sondertarif		
Notarztrettungswagen	164,00 €/VE	* 2,0	=328,00 €	164,00 €/VE	* 3,0	=492,00 €
Rettungswagen	164,00 €/VE	* 1,0	=164,00 €	164,00 €/VE	* 1,5	=246,00 €
Krankentransportwagen	164,00 €/VE	* 0,5	=82,00 €	164,00 €/VE	* 0,75	=123,00 €

Gegenüberstellung der bisherigen und der neuen Regelung der Gebührenordnung:

		alt		neu	
		Tarifklasse		Tarifklasse	
		I €	II €	I €	II €
1.	Fahrten innerhalb des Stadtgebietes: (unabhängig von den gefahrenen Kilometern)				
	für Notarzt-Rendez-vous-System, NEF und RTW	285,30	427,95	342,00	513,00
	für Rettungswagen	142,65	214,23	171,00	257,00
	für Krankentransportwagen	71,58	106,86	86,00	128,00
2.	Fahrten über die Stadtgrenze hinaus:				
	Gebühr wie unter 1. zuzüglich ab und bis Stadtgrenze pro Fahr-km im Krankenkraftwagen	1,94	1,94	2,30	2,30
5.	Wartezeiten				
	bis zu 15 Minuten werden nicht berechnet; für jede über 15 Minuten hinausgehende angefangene halbe Stunde Wartezeit beträgt die Gebühr für Krankenkraftwagen	24,54	24,54	26,00	26,00
6.	In Sonderfällen werden erhoben:				
a)	für die vorsorgliche Bereitstellung eines Krankenkraftwagens außerhalb der Feuer- und Rettungswachen je Std.	50,11	50,11	52,00	52,00
b)	für die vorsorgliche Bereitstellung eines Krankenkraftwagens an den Feuer- und Rettungswachen je Std.	25,05	25,05	26,00	26,00
c)	für die besondere Reinigung oder Desinfektion eines Krankenkraftwagens	76,69	76,69	84,00	84,00
d)	für die Benutzung eines Transportinkubators	33,23	33,23	33,00	33,00

Gemeindenahe Therapie

Teilplan 4111 **Gemeindenahe Therapie** **Stand: 17.05.2010**

Entgeltkalkulation (Euro)	**2010 ***
Gesamtsumme der Aufwendungen des konsumtiven Haushaltes (inkl. Abschreibungen)	697.233
+ Gesamtsumme der Aufwendungen des investiven Haushaltes	5.500
./. Saldo der nicht berücksichtigungsfähigen Kosten (Zeilen 5 + 6) (Privatrechtl. Leistungsentgelte + Kostenerstattungen und Kostenumlagen)	3.000
Entgeltbedarf	699.733
Entgeltaufkommen (Zeile 4: Öffentl-rechtl. Leistungsentgelte)	577.000
Kostendeckungsgrad:	rd. 82 %

*Seitens des Kostenträgers werden Verwaltungsgemeinkosten nur in geringem Umfang anerkannt.
Die ursächlich mit dem Betrieb der Gemeindenahen Therapie einhergehenden Aufwendungen werden bei einer angenommenen Auslastungsquote von 95 % in voller Höhe vom Kostenträger erstattet (Kostendeckungsgrad: 100 %).

Straßenreinigungs- und Winterdienstgebühren

Kalkulation der Straßenreinigungsgebühr 2010

		Plan 2009 in €		Plan 2010 in €		Veränderung in €	Veränderung in %
1	Auflösung Sonderposten für Gebührenhaushalt		70.000		290.000	220.000	314,3%
2	***Gebührenbedarf***		***3.570.742***		***3.622.372***	**51.630**	**1,4%**
3	**Summe Ertrag (Zeilen 1 + 2)**		**3.640.742**		**3.912.372**	**271.630**	**7,5%**
4	Sonderleistungen Verkäufe	5.000		500		**-4.500**	**-90,0%**
5	Sommerreinigung außerhalb geschlossener Ortschaften	20.000		20.000		0	0,0%
6	Marktreinigung	95.000		95.000		0	0,0%
7	Reinigung städtischer Grundstücke	120.000		120.000		0	0,0%
8	Erstattung Stadtsauberkeit	0		630.375		630.375	
9	**Erträge HEB GmbH (Zeilen 4 - 8)**		**240.000**		**865.875**	**625.875**	**260,8%**
10	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	-20.300		-20.300		0	0,0%
11	Material	-47.300		-57.300		10.000	21,1%
12	Bezogene Leistungen	-302.800		-315.900		13.100	4,3%
13	Personalaufwand	-3.082.000		-3.857.300		775.300	25,2%
14	sonstiger betrieblicher Aufwand	-57.260		-60.500		3.240	5,7%
15	Abschreibungen	-1.937		-4.690		2.753	142,1%
16	Zinsen	-577		-2.122		1.545	267,8%
17	Interne Leistungsverrechnung (ILV) Fuhrpark	-735.874		-787.999		52.125	7,1%
18	ILV Straßenreinigung	875.000		875.000		0	0,0%
19	kalkulatorische Gewerbesteuer/LSP-Kürzung*	-10.677		-12.295		1.618	15,2%
20	Umlage gemeinsamer Bereich **	-794.595		-839.286		44.691	5,6%
21	Unternehmerwagnis (1%)	-41.783		-50.827		9.044	21,6%
22	**Aufwand HEB GmbH (Zeilen 10 - 21)**		**-4.220.103**		**-5.133.519**	**913.416**	**21,6%**
23	**Nettoergebnis der HEB GmbH (Zeilen 9 + 22)**		**-3.980.103**		**-4.267.644**	**287.541**	**7,2%**
24	19% MWST		-756.220		-810.852	**54.633**	**7,2%**
25	**Bruttoaufwand für Leistungen der HEB GmbH (Zeilen 23 +24)**		**-4.736.323**		**-5.078.496**	**342.173**	**7,2%**
26	Personal- und Sachkosten des Fachbereiches		-78.000		-78.000	0	0,0%
27	Management- und Produktumlage		-40.000		-60.000	20.000	50,0%
28	**Summe Aufwand (Zeilen 25 - 27)**		**-4.854.323**		**-5.216.496**	**362.173**	**7,5%**
29	**davon 25% iger städtischer Anteil**		**-1.213.581**		**-1.304.124**	**90.543**	**7,5%**
30	**davon 75% iger Anteil Gebührenzahler**		**-3.640.742**		**-3.912.372**	**271.630**	**7,5%**

* LSP = Leitlinie für Selbstkostenpreise und Preisprüfungen

** Umlage für Gebäude, Werkstatt und Verwaltung bei der HEB- GmbH

Berechnung des Gebührensatzes pro Meter

	2009	2010
Gebührenbedarf (aus Zeile 2 der Kalkulation)	3.570.742 €	3.622.372 €
Veranlagungsmeter	1.065.000	1.080.000
Gebührensatz	3,352809 €	3,354048 €
gerundete Gebühr pro lfd. Meter	**3,35 €**	**3,35 €**

Kalkulation des Gesamtaufwandes für die Winterdienstgebühr 2010

		Plan 2009 in €		Plan 2010 in €		Veränderung in €	Veränderung in %
1	Auflösung Sonderposten für Gebührenhaushalt		45.000		30.000	-15.000	-33,3%
2	***Gebührenbedarf***		***744.009***		***756.136***	**12.127**	**1,6%**
3	**Summe Ertrag (Zeilen 1 + 2)**		**789.009**		**786.136**	**-2.873**	**-0,4%**
4	Winterdienst außerhalb geschlossener Ortschaften	180.000		180.000		0	0,0%
5	Reinigung städtischer Grundstücke	30.000		30.000		0	0,0%
6	**Erträge HEB GmbH (Zeilen 4 + 5)**		**210.000**		**210.000**	**0**	**0,0%**
7	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	-200		-200		0	0,0%
8	Material	-8.700		-8.700		0	0,0%
9	Bezogene Leistungen	-250.000		-250.000		0	0,0%
10	Personalaufwand	-200.000		-150.000		-50.000	-25,0%
11	sonstiger betrieblicher Aufwand	-8.000		-8.000		0	0,0%
12	Abschreibungen	-20.000		-20.000		0	0,0%
13	Zinsen	-6.500		-6.500		0	0,0%
14	Interne Leistungsverrechnung (ILV) Fuhrpark	-300.000		-300.000		0	0,0%
15	kalkulatorische Gewerbesteuer/LSP-Kürzung*	-1.309		-1.810		501	38,3%
16	Umlage gemeinsamer Bereich **	-193.652		-189.212		-4.440	-2,3%
17	Unternehmerwagnis (1%)	-9.884		-9.344		-539	-5,5%
18	**Aufwand HEB GmbH (Zeilen 7-17)**		**-998.245**		**-943.766**	**-54.478**	**-5,5%**
19	**Nettoergebnis der HEB GmbH (Zeilen 6+ 18)**		**-788.245**		**-733.766**	**-54.478**	**-6,9%**
20	19% MWST		-149.766		-139.416	**-10.351**	**-6,9%**
21	**Bruttoaufwand für Leistungen der HEB GmbH (Zeilen 19**		**-938.011**		**-873.182**	**-64.829**	**-6,9%**
22	Personal- und Sachkosten des Fachbereiches		-59.000		-115.000	56.000	94,9%
23	Management- und Produktumlage		-55.000		-60.000	5.000	9,1%
24	**Summe Aufwand (Zeilen 21 - 24)**		**-1.052.011**		**-1.048.182**	**-3.829**	**-0,4%**

* LSP = Leitlinie für Selbstkostenpreise und Preisprüfungen

** Umlage für Gebäude, Werkstatt und Verwaltung bei der HEB- GmbH

Ermittlung der Gebührensätze für die Winterdienstgebühr 2010

1. Frontmeter		Meter/Plan 2010	Ist 01.07.2009	Meter/Plan 2009
Winterdienst-	A	356.000	355.745	353.800
stufen (WDS)	B	127.000	127.232	125.000
	C	268.000	267.934	254.200
	Gesamt	751.000	750.911	733.000

2. Ermittlung der geleisteten Stunden im Winterdienst in der jeweiligen Stufe

WDS		Stunden	KM	Std./Km	%	
	A	774	356	2,174157303	100%	
	B	204	127	1,606299213	74%	von A
	C	125	268	0,46641791	22%	von A
	Gesamt	1103	751			

3. Berechnung des Gebührensatzes

A) Ermittlung des Gebührenaufwandes

Gesamtaufwand	**1.048.182**	
25% Anteil Stadt		262.045
Auflösung Sonderposten für Gebühren (Sopo)		30.000

B) Ermittlung der gewichteten Frontmeter und des jeweiligen Gebührenaufkommens nach gewichteten Frontmeter

WDS	Meter	%	gewichtete Frontmeter		**Gebührensatz(C)**	**Gebührenaufkommen**
A	356.000	100%	356.000	X	2,059539045	733.195,90
B	127.000	74%	93.980	X	2,059539045	193.555,48
C	268.000	22%	58.960	X	2,059539045	121.430,42
		Summe	**508.940**			**1.048.181,80**

C) Ermittlung des Gebührensatzes je lfd. Meter

Formel	Aufwand für Gebühr (A)	**1.048.182**	**Euro**	**2,059539045 €/m**
	Gewichtete Frontmeter (B)	**508.940**	**Meter**	

Ermittlung der Gebührensätze für die Winterdienstgebühr 2010

D) Verteilung der Auflösung des Sonderposten für Gebühren

WDS	Gebührenaufkommen nach B		Auflösung Sopo	Gebührenaufkommen nach Entnahme
A	733.195,90	minus	25.600	**707.595,90**
B	193.555,48	minus	3.300	**190.255,48**
C	121.430,42	minus	1.100	**120.330,42**

4. Verteilung des 25%-Anteils der Stadt (1.A) i.H.v. 262.045 €

WDS	Gebührenaufkommen nach 1D		Anteil von 262.045 € in %	in €	Gebührenbedarf nach Abzug des 25% Anteils
A	707.595,90	abzüglich	83,33	218.362,47	489.233,43
B	190.255,48	abzüglich	16,67	43.682,98	146.572,50
C	120.330,42	abzüglich	0	0,00	120.330,42
		Summe	100,00	262.045,44	**756.136,36**

5. Ermittlung des Gebührensatzes unter Berücksichtigung des städtischen Anteils

WDS	Gebührenbedarf	Frontmeter	Gebührensatz /lfd. Meter
A	489.233,43	356.000	1,3742512
B	146.572,50	127.000	1,1541142
C	120.330,42	268.000	0,4489941

Der Gebührensatz für die Winterdienstgebühr beträgt somit in der

		2010	2009	Veränderung in Euro und Prozent	
WDS	**A**	**1,37 €**	**1,37 €**	0,00 €	0%
	B	**1,15 €**	**1,15 €**	0,00 €	0%
	C	**0,45 €**	**0,45 €**	0,00 €	0%

Abfall

Kalkulation der Abfallgebühr 2010

		Plan 2009 in €		Plan 2010 in €		Veränderung in €	Veränderung in %
1	Auflösung Sonderposten für Gebührenhaushalt		500.000		920.000	420.000	84,0%
2	***Gebührenbedarf***		***18.121.455***		***18.583.708***	**462.254**	**2,6%**
3	**Summe Ertrag (Zeilen 1 + 2)**		**18.621.455**		**19.503.708**	**882.254**	**4,7%**
4	Papiervermarktung + Duales System Deutschland	730.000		608.000		**-122.000**	**-16,7%**
5	Sperrgut	336.134		302.521		-33.613	-10,0%
6	Vollservice	93.277		102.521		9.244	9,9%
7	Ertrag aus Leistungen für den Ennepe -Ruhr-Kreis-Kreis	1.189.692		0		-1.189.692	-100,0%
8	Weiße Ware u.a.	42.017		33.613		-8.403	-20,0%
9	Abfallsäcke	159.664		147.059		-12.605	
10	**Erträge HEB GmbH (Zeilen 4 - 9)**		**2.550.784**		**1.193.714**	**-1.357.070**	**-53,2%**
11	Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe	-300		-300		0	0,0%
12	Material	-147.500		-147.500		0	0,0%
13	Bezogene Leistungen	-9.510.692		-8.924.000		-586.692	-6,2%
14	Personalaufwand	-3.463.900		-3.564.500		100.600	2,9%
15	sonstiger betrieblicher Aufwand	-140.000		-140.000		0	0,0%
16	Abschreibungen	-10.000		-43.319		33.319	333,2%
17	Zinsen	0		-6.497		6.497	
18	Interne Leistungsverrechnung (ILV) Fuhrpark	-1.234.354		-1.192.047		-42.307	-3,4%
19	ILV Straßenreinigung	-650.000		-650.000		0	0,0%
20	ILV Sondermüllsammelstelle	-315.000		-315.000		0	0,0%
21	kalkulatorische Gewerbesteuer/LSP-Kürzung*	-47.458		-45.295		-2.163	-4,6%
22	Umlage gemeinsamer Bereich **	-2.013.151		-1.894.313		-118.838	-5,9%
23	Unternehmerwagnis (1%)	-175.324		-169.228		-6.096	-3,5%
24	**Aufwand HEB GmbH (Zeilen 11 - 23)**		**-17.707.679**		**-17.091.999**	**-615.680**	**-3,5%**
25	**Nettoergebnis der HEB GmbH**		**-15.156.895**		**-15.898.284**		
26	19% MWST		-2.879.810		-3.020.674	**140.864**	**4,9%**
27	**Bruttoaufwand für Leistungen der HEB GmbH (Zeilen 25 +26)**		**-18.036.704**		**-18.918.958**	**882.254**	**4,9%**
28	Personal- und Sachkosten des Fachbereiches		-283.559		-283.559	0	0,0%
29	Management- und Produktumlage		-301.191		-301.191	-0	0,0%
30	**Summe Aufwand (Zeilen 27 - 29)**		**-18.621.455**		**-19.503.708**	**882.254**	**4,7%**

* LSP = Leitlinie für Selbstkostenpreise und Preisprüfungen

** Umlage für Gebäude, Werkstatt und Verwaltung bei der HEB- GmbH

Ermittlung des Gebührensatzes

	2009	2010
Gebührenbedarf (aus Zeile 2 der Kalkulation)	18.121.454 €	18.583.708 €
Veranlagungsliter	5.800.000	5.800.000
Gebührensatz	3,124389 €	3,204088 €
gerundete Gebühr pro Liter	**3,12 €**	**3,20 €**

Gebührenbedarf

Gebührenbedarf Euro je Liter

		2010	2009	2008	2007	2006
Äquivalenzziffer					**€/l**	**€/ l**
Rollbehälter	**1,0**	**3,2041**	3,1244	3,0538	3,0537	2,9285
Großbehälter	**0,7**	**2,2429**	2,1871	2,1376	2,1376	2,0500

Gebührenbedarf nach Gefäßen

		€ /Gefäß					Veränderung 2010/2009	
Behälter	**Liter**	**2010**	**2009**	**2008**	**2007**	**2006**	**€**	**%**
Rollbehälter	60	192,25	187,46	183,23	183,22	175,71	4,78	2,61
	80	256,33	249,95	244,30	244,30	234,28	6,38	2,61
	120	384,49	374,93	366,45	366,44	351,42	9,56	2,61
	240	768,98	749,85	732,90	732,89	702,84	19,13	2,61
Großbehälter	770	1727,00	1684,05	1645,97	1.645,94	1.578,46	42,96	2,61
	1100	2467,15	2405,78	2351,39	2.351,34	2.254,95	61,37	2,61
Gebühr Vollservice		36,00	36,00	36,00	36,00	36,00	0,00	0,00
Entgelt Restmüllsäcke		2,60	2,60	2,60	2,60	2,60	0,00	0,00

Gerundeter Gebührenbedarf nach Gefäßen

Rollbehälter 60 L	**192,30 €**
Rollbehälter 80 L	**256,30 €**
Rollbehälter 120 L	**384,50 €**
Rollbehälter 240 L	**769,00 €**
Großbehälter 770 L	**1.727,00 €**
Großbehälter 1100 L	**2.467,20 €**

Krematorium

Gebührenbedarfsberechnung für den Tarif 2007		
Bereich	**Haushaltstelle**	**Euro**
Innere Verrechnungen		
IV DVZ 0620	7520 679 00909	13.000,00 €
IV Verwaltungskosten	7520 679 03202	46.450,00 €
techn. Gebäudemanagement	7520 679 06307	145.000,00 €
Infrastrukt. Gebäudemanagement	7520 679 06403	30.155,00 €
Summe Innere Verrechnungen		**234.605,00 €**
Abschreibungen	7520 680 00005	60.978,00 €
Verzinsung des Anlagekapitals	7520.685.0000X	62.999,00 €
Summe Kalkulatorische Kosten		**123.977,00 €**
Personalkosten	7520 400 00003	237.000,00 €
Summe Personalkosten		**237.000,00 €**
Beitrag Berufsgenossenschaft	7520 445 00005	3.000,00 €
SN B	7520 500 00007	12.000,00 €
Dienst- und Schutzkleidung	7520 560 00008	1.200,00 €
Betrieb Krematorium	7520 570 0000X	19.600,00 €
Zuführung an Sonderrücklage	7520 689 00003	0,00 €
Summe Sachkosten		**35.800,00 €**
Summe Kosten Netto		**631.382,00 €**
Mehrwertsteuer	**7520 641 00201**	**119.378,90 €**
Gesamtausgaben		**750.760,90 €**
Abgrenzungen Vermischte Einnahmen amtsärztl. Untersuchung (-)		 -500,00 € -15.600,00 €
Summe Abgrenzungen		**-16.100,00 €**
Gebührenbedarf		**734.660,90 €**
Gebühren Krematorium	7520 110 00004	628.310,00 €
MWST		119.378,90 €
Gebührenaufkommen gesamt		**747.688,90 €**
Überschuß/Unterdeckung		**13.028,00 €**
Kostendeckungsgrad		**102%**

Friedhof/Beerdigungswald

Gebührenbedarfsberechnung 2007 für den Friedhof		
Bereich	**Haushaltstelle**	**Bedarf 2007**
Innere Verrechnungen		
Fahrzeuge	7500.679.0160.3	100.000 €
Verwaltungskosten	7500.679.0320.3	121.290 €
IV DVZ 0620	7500.679.0160.3	20.000 €
techn. Gebäude	7500.679.0630.8	140.000 €
infrastr. Gebäude	7500.679.0640.4	179.680 €
Summe Innere Verrechnungen		**560.970 €**
Kalkulatorische Kosten	7500.680.0000.6	120.578 €
	7500.685.0000.0	73.778 €
Summe Kalkulatorische Kosten		**194.356 €**
Personalkosten	7500.400.0000.4	1.508.200 €
Summe Personalkosten		**1.508.200 €**
Berufsgenossenschaft	7500.445.0000.6	22.000 €
Funtionsbed. Aufwandsentsch.	7500.461.0000.6	2.125 €
SN B	7500.500.0000.8	63.839 €
Unterhaltung FH	7500.519.0010.4	143.750 €
Arbeitsgeräte	7500.526.0000.7	5.100 €
Miete Geräte, Masch.u. Einrichtung	7500.533.0000.6	9.350 €
Kfz. u. Spezialfahrzeuge	7500.551.0000.8	20.400 €
Dienst- u. Schutzkleidung	7500.560.0000.9	3.400 €
Betriebsausgaben	7500.570.0000.0	10.200 €
Entgelte an Dritte f. Dienstleist.	7500.600.0000.1	1.500 €
Sonderrücklage	7500.689.0000.4	0 €
Summe Sachkosten		**281.664 €**
Gesamtausgaben		**2.545.190 €**
Abgrenzungen		
(vermindern den Gebührenbedarf)		
Genehmigungsgeb. Bestattungen	7500.100.0000.3	1.000 €
	7500.140.0000.0	0 €
Mieten	7500.140.0010.7	5.200 €
	7500.150.0010.9	0 €
Rückzahlungen Sachausgaben	7500.151.0000.3	17.000 €
	7500.169.0160.3	0 €
	7500.164.0000.8	0 €
Kostenerstattung Grabpflege	7500.167.0000.0	275 €
IV UA 7510 Kriegsgräber	7500.169.0170.x	35.000 €
IV UA 5800 Anteil Öffent. Grün	7500.169.0460.1	146.185 €
	7500.169.0500.6	0 €
	7500.282.0000.3	0 €
Summe Abgrenzungen		**204.660 €**
Gebührenbedarf		**2.340.530 €**
Bestattungsgebühren	7500.110.0000.5	2.344.005 €
Sezierraumgebühren	7500.110.0010.1	6.540 €
Genehmigungsgeb. Bestattungen	7500.100.0000.3	1.000 €
Gebührenaufkommen gesamt		**2.349.545 €**
Überschuß/Unterdeckung		**9.015 €**
Kostendeckungsgrad		**100,39%**

Kalkulation des Gebührenbedarfes 2007 für den Beerdigungswald

	Gebührensatz	Gebührenbedarf
Personalausgaben	125,05 €	7.503,17 €
Sächliche Ausgaben	14,44 €	866,65 €
Unterhaltung und Betrieb vo	15,48 €	928,80 €
Verwaltungskostenumlage	17,17 €	1.030,00 €
Innere Verrechnung EDV	10,58 €	634,77 €
Summe	**182,72 €**	**10.964,40 €**

Fallzahl: 60
Es verbleibt wegen der geringfügigen Änderung bei der bisherigen Gebühr von 182,65 €

Märkte

Kalkulation der Marktgebühr 2010 auf Basis der IST-Kosten 2008

Aufwand		
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, davon		**140.222,57 €**
Unterhaltung d. sonst.unbewegl. Vermögens	119.636,91 €	
Sonstige Energiekosten	20.489,62 €	
Sonst. bes.Verw.-und Betriebsaufwendungen	96,04 €	
Sonstige Aufwendungen, davon		**3.647,57 €**
Mieten,Pachten zentral	772,16 €	
Sonstige Miet- und Pachtaufwendungen	120,01 €	
Sonst. Aufw. Inanspruchnahme v. Diensten	2.755,40 €	
Interne Leistungsverrechnung		**128.680,02 €**
Personal- und Sachkosten	126.419,46 €	
Verwaltungsweite Verrechnung	2.260,56 €	
Summe Aufwand		**272.550,16 €**

Ertrag	
Ertrag aus übrigen Bereichen (s.o. Erstattung Energiekosten)	20.500,00 €
Summe Ertrag	**20.500,00 €**

	Netto	MWST	Brutto
Gebührenbedarf	**252.050,16 €**	**47.889,53 €**	**299.939,69 €**
davon Benutzungsgebühr Fahrzeuganteil	20.000,00 €	3.800,00 €	23.800,00 €
davon Gebührenbedarf zur Umlage auf Marktmeter	232.050,16 €	44.089,53 €	276.139,69 €

Marktmeter		89.000

	Netto	MWST	Brutto
Gebühr pro lfd. Meter	2,6073 €	0,4954 €	3,1027 €

gerundete Gebühr pro lfd. Meter	**3,10 €**

Zuwendungen an die Fraktionen

Zuwendungen an Fraktionen, Gruppen und Einzelmitglieder
Teil A: Geldleistungen

Nr.	Fraktion	Im Haushaltsplan enthalten in €		Ergebnis aus Jahresabschluss in €	Erläuterungen
		2010	2009	2008	
	2	3	4	5	6
1	SPD	9.275	10.360	10.032	
2	CDU	10.300	10.860	10.430	
3	Die Grünen	5.275	3.920	3.911	
4	FDP	4.150	3.500	3.497	
5	Die Linke.	0	3.500	3.497	
6	Bürger für Hagen	0	3.500	3.819	
7	Hagen aktiv	4.475	0	0	
8	Gruppen	4.700	2.340	2.880	
9	Einzelmitglieder	975	2.000	3.000	

Anmerkung: Durch Änderung der Gemeindeordnung (§ 56) ergibt sich, dass auch Gruppen und Einzelmitglieder einen Anspruch auf Zuwendungen haben.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: CDU

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	2010 in €	2009 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), incl. Personalbetreuung	104.661	104.810	-149	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	15.346	15.273	73	
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	1.083	1.054	29	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	2.101	2.488	-387	

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: SPD

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	2010 in €	2009 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), incl. Personalbetreuung	203.483	198.718	4.765	incl. Rückstellung für Beamte
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	12.605	12.545	60	
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	1.003	2.218	-1.215	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.748	2.109	-361	

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: Die Grünen

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	2010 in €	2009 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), incl. Personalbetreuung	121.735	121.949	-213	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1. für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	10.548	10.497	50	
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	730	1.226	-496	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.996	6.515	-4.519	Korrektur des Ansatzes aufgrund einer Fehlplanung.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: FDP

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	2010 in €	2009 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), incl. Personalbetreuung	135.192	135.569	-377	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	11.077	11.024	53	
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	450	720	-270	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.852	1.925	-73	

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: Hagen aktiv

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	2010 in €	2009 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), incl. Personalbetreuung	92.039	0	92.039	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1. für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	11.423	0	11.423	
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	425	0	425	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	1.662	0	1.662	

Anmerkung: Die Fraktion Hagen aktiv ist erstmalig im Rat der Stadt Hagen vertreten.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: BfH

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	2010 in €	2009 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), incl. Personalbetreuung	0	118.925	-118.925	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1. für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	0	11.368	-11.368	
4. Abschreibung Betriebs- u. Geschäftsausstattung Servicekosten Kopierer	0	834	-834	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0	0	0	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0	2.063	-2.063	

Anmerkung: Die BfH hat keinen Fraktionsstatus mehr.

Zuwendungen an Fraktionen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Fraktion: Die Linke.

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	2010 in €	2009 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), incl. Personalbetreuung	0,00	93.719,42	-93.719,42	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1. für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	0,00	4.687,76	-4.687,76	
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	0,00	500,00	-500,00	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0,00	0,00	0,00	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	0,00	2.152,55	-2.152,55	

Anmerkung: Die Linke. hat keinen Fraktionsstatus mehr.

Zuwendungen an Gruppen

Teil B: Geldwerte Leistungen

Zweckbestimmung	Geldwert			Erläuterungen
	2010 in €	2009 in €	mehr (+) weniger (-) in €	
1	2	3	4	5
1. Gestellung von Personal der komm. Körperschaften für die Fraktionsarbeit und Sicherung des Informationsaustausches, organisator. Arbeiten u. sonst. Dienste (Geschäftsstellenbetrieb), incl. Personalbetreuung	118.217,46	0,00	118.217,46	
3. Bereitstellung von Räumen 3.1.für die Fraktionsgeschäftsstelle einschließlich Versicherung, Heizung, Grundbesitzabgaben, Energie, Reinigung	16.133,04	0,00	16.133,04	
4. Bereitstellung einer Büroausstattung Servicekosten Kopierer	783,00	0,00	783,00	
5. Übernahme laufender oder einmaliger Kosten für 5.1 bereitgestellte Räume (Reinigung)	0,00	0,00	0,00	Die Kosten für Reinigung sind in der Gesamtsumme von 3. enthalten.
5.3 EDV-Kosten, Telefon, Telefax, Datenübertragungsleitungen	3.501,00	0,00	3.501,00	

Anmerkung: Aufgrund der unvorhersehbaren Entwicklungen im Rat sind für 2010 Zuwendungen für zwei Gruppen geplant worden.

Stellenplan

Stellenplan 2010

- Arbeitsexemplar -

Kämmereiverwaltung

Stellenplan

Teil A: Beamte

Abkürzungen:
ku = künftig umzuwandeln bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
kw = künftig wegfallend bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers

Beamte (Teil I)

Laufbahn- Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2010	davon ausgesondert	Stellenzahl 2009	besetzt am 30.06.2009	Vermerke/ Erläuterung
Wahlbeamte B9	1,00	0,00	1,00	1,00	
B6	1,00	0,00	1,00	1,00	
B5	1,00	0,00	1,00	1,00	
B4	2,00	0,00	2,00	2,00	
Summen Wahlbeamte	5,00	0,00	5,00	5,00	
höherer Dienst A16	12,00	2,00	12,00	11,68	
A15	14,50	4,00	14,50	14,37	
A14	36,50	0,00	37,50	34,30	4,50 kw
A13-HD	28,50	0,00	28,50	26,75	1,00 kw 1,00 ku A13
Summen höherer Dienst	91,50	6,00	92,50	87,10	
gehobener Dienst A13	22,00	4,00	22,00	20,80	1,00 ku A12
A12	74,00	10,00	71,50	71,33	1,00 kw 1,00 ku A10 1,00 ku A11
A11	121,50	0,00	129,00	113,39	2,00 kw 2,00 ku A10
A10	179,00	0,00	179,50	167,00	1,00 ku A9 2,00 ku A8
A9	32,00	0,00	36,00	27,93	
Summen gehobener Dienst	428,50	14,00	438,00	400,45	

Beamte (Teil II)

Laufbahn- Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2010	davon ausgesondert	Stellenzahl 2009	besetzt am 30.06.2009	Vermerke/ Erläuterung
mittlerer Dienst A9-MD	92,50	0,00	92,50	87,82	28,00 + AZ (A9_AZ) 1,00 kw 1,00 ku A7
A8	107,50	0,00	108,50	104,62	0,50 kw
A7	95,00	0,00	95,50	83,23	
A6	8,50	0,00	10,00	6,09	
Summen mittlerer Dienst	303,50	0,00	306,50	281,76	
einfacher Dienst A5-ED	3,00	0,00	3,00	0,00	
Summen einfacher Dienst	3,00	0,00	3,00	0,00	

Summen Beamte	831,50	20,00	845,00	774,31	

Kämmereiverwaltung

Stellenplan

Teil B: Angestellte und Arbeiter

Abkürzungen:
ku = künftig umzuwandeln bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
kw = künftig wegfallend bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers

Angestellte (Teil I)

Vergütungsgruppe	Stellenzahl 2010	Stellenzahl 2009	besetzt am 30.06.2009	Vermerke/ Erläuterung
I	3,00	3,00	3,00	
Ia	5,00	4,00	5,00	
Ib,Ib/Ia	15,50	16,50	14,73	1,00 kw
II,II/Ib	12,00	12,00	10,77	
II,II/II	7,00	8,00	6,82	
III,III/II,S18	47,50	52,50	44,73	
IVa,IVa/IVa,IVa/III,S16,S17	90,50	113,00	84,57	2,50 kw 1,00 ku S12 1,00 ku IVB 1,00 ku A10 1,00 ku IVA
IVb,IVb/IVb,IVb/IVa,S12-S15	145,00	133,50	142,40	1,00 kw 2,00 ku S13 2,00 ku S10
Vb*,S10,S11	103,50	96,50	104,56	1,00 ku VC 1,00 ku VC/VB-MD
Vb-MD,Vb-MD/Vb-MD,S9	22,00	22,00	19,92	1,00 kw
Vc,Vc/Vc,Vc/Vb,Vc/Vb-MD,S7,S8	208,00	215,00	198,36	3,00 kw 1,00 ku VIB
VIb*,S5,S6	160,00	162,00	153,22	1,00 kw 6,00 ku S4 1,00 ku VIII/VII
VII,VII/VIb,S4	162,45	170,11	149,40	2,00 kw
VIII,VIII/VII,S3	7,32	7,82	6,19	0,50 kw
IX*,S2	54,63	59,63	49,77	2,00 kw 1,00 ku IX/VII
sonstige (TVK,NVB,KR)	62,00	62,00	59,63	

Summen Angestellte	1.105,40	1.137,56	1.053,07	

* = IX/IXa,IX/VIII,IX/VII,IX/VIB,IX/VC

Arbeiter (Teil I)

Lohngruppe	Stellenzahl 2010	Stellenzahl 2009	besetzt am 30.06.2009	Vermerke/ Erläuterung
9	4,00	4,00	4,00	
7/8/8A	3,00	3,00	3,00	
6/7/7A	40,00	42,00	38,36	1,00 kw 0,50 ku VII
5/6/6A	129,00	133,50	118,24	
4/5/5A	67,00	74,00	64,20	3,00 kw
3/4/4A	9,00	9,00	7,57	
2/3/3A,E1	4,00	5,00	2,26	
Summen Arbeiter	256,00	270,50	237,63	

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

(Sondervermögen mit Sonderrechnung)

Stellenplan für die Gebäudewirtschaft Hagen

Abkürzungen:
ku = künftig umzuwandeln bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
kw = künftig wegfallend bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers

Beamte (GWH)

Laufbahn- Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2010	davon ausgesondert	Stellenzahl 2009	besetzt am 30.06.2009	Vermerke/ Erläuterung
höherer Dienst					
A13-HD	1,00	0,00	1,00	1,00	
Summen höherer Dienst	1,00	0,00	1,00	1,00	
gehobener Dienst					
A12	2,00	0,00	2,00	2,00	
A11	9,50	0,00	9,50	8,48	
A10	1,00	0,00	1,00	1,00	
Summen gehobener Dienst	12,50	0,00	12,50	11,48	
mittlerer Dienst					
A8	1,00	0,00	1,00	0,78	
Summen mittlerer Dienst	1,00	0,00	1,00	0,78	

Summen Beamte	14,50	0,00	14,50	13,26	

Eigenbetriebe und eigenbetriebsähnliche Einrichtungen

(Sondervermögen mit Sonderrechnung)

Stellenplan für den Hagener Betrieb f. Informationstechnik

Abkürzungen:
ku = künftig umzuwandeln bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers
kw = künftig wegfallend bei Ausscheiden des bisherigen Stelleninhabers

Beamte (HABIT)

Laufbahn- Besoldungsgruppe	Stellenzahl 2010	davon ausgesondert	Stellenzahl 2009	besetzt am 30.06.2009	Vermerke/ Erläuterung
höherer Dienst					
A16	1,00	1,00	1,00	1,00	
A14	4,00	0,00	4,00	3,95	
Summen höherer Dienst	5,00	1,00	5,00	4,95	
gehobener Dienst					
A13	3,00	3,00	4,00	3,00	
A12	8,00	8,00	9,00	7,98	
A11	4,00	0,00	4,50	3,93	
Summen gehobener Dienst	15,00	11,00	17,50	14,91	

Summen Beamte	20,00	12,00	22,50	19,86	

Nachwuchskräfte und informatorisch beschäftigte Dienstkräfte

KÄMMEREIVERWALTUNG

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Bezeichnung	Anzahl 2010	Anzahl 2009	besetzt am 01.10.2009	Stellenbezeichnung
VB 1						
19	1114	Zentrale Steuerung	32,00	32,00	30,00	Stadtinspektoranwärter/in
			54,00	54,00	50,00	Auszubildende/r (Angest.)
			32,00	32,00	30,04	Auszubildende/r (Arb.)
			15,00	15,00	1,00	Praktikant/in
VB 3						
55	3650	FB Jugend u. Soziales	61,00	73,00	43,36	Praktikant/in
VB 4						
37	1260	Feuerwehr	12,00	12,00	20,95	Brandmeisteranwärter/in
VB 5						
62	5111	Amt f. Geoinformation und Liegenschaftskataster	1,00	1,00	0,00	Stadtvermessungsoberinsp.-Anw.
			207,00	**219,00**	**175,35**	

Stellenplan

der

Kämmereiverwaltung

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	BEAMTE Besoldungsgruppen							
		Wahl-Beamte	Höherer Dienst						
		B4-B9		B3	B2	A16	A15	A14	A13hD
OB UND VV-OB u. Beigeordnete	1110	5,00							
OB/A-OB/A	1110					1,00	1,00	2,00	
OB/A-OB/A	1111								1,00
OB/A-OB/A	5750								1,00
OB/GB-OB/GB	1112								
OB/SZW-OB/SZW	5710								
OB/BC-OB/BC	1150							1,00	
11-FB Personal und Organisation	1114							1,00	2,00
14-Rechnungsprüfungsamt	1113						1,00		1,00
GPR-Gesamtpersonalrat	1117								
HABEQ-HABEQ	9996								
HEB-HEB	9997						1,00		
WERKHOF-Werkhof	9998								
STADTHALLEN-Stadthallen-Betriebs-GmbH	9995								1,00
WFG-WFG	9999								
VB 2/K-VB 2/Stabsstelle Konsolidierung	1120							1,00	1,00
20-Stadtkämmerei	1120					2,00	1,00	1,00	
20-Stadtkämmerei	1121								1,00
20-Stadtkämmerei	1122								1,00
25-Zentrale Dienste	1116					1,00		1,00	
25-Zentrale Dienste	1124								
25-Zentrale Dienste	1125								
25-Zentrale Dienste	1126								
26-Zentrales Controlling	1120							1,00	
40-Schulamt	2143							1,00	1,00

B E A M T E (Forts.) B e s o l d u n g s g r u p p e n											
Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Einfacher Dienst	Summen Beamte
A13gD	A12	A11	A10	A9gD	A9mD+AZ	A9mD	A8	A7	A6	A5-ED	
		2,00									7,00
	1,00	2,00									7,00
				0,50	1,00		0,50				3,00
								1,00			2,00
		0,50									0,50
		0,50	1,00								1,50
		2,00									3,00
1,00	11,00	8,50	8,50		1,00	1,00	1,00	1,00	4,00	3,00	43,00
1,00	5,00	4,00									12,00
	1,00										1,00
		1,00	1,00								2,00
	1,00	1,00									3,00
					1,00						1,00
											1,00
	1,50	1,00	1,00								3,50
1,00											3,00
1,00	5,00	4,00	0,50								14,50
	1,00	2,00	1,00	1,00	1,00	2,00	3,00	4,00	2,00		18,00
		2,00	5,50			1,00	1,00				10,50
	1,00	1,00	1,00				0,50				5,50
1,00	1,00		2,50		1,00	3,00	1,00				9,50
		1,00									1,00
	2,50		1,00								4,50
1,00		2,00	3,00	1,00		1,00	1,00				11,00

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Angestellte Vergütungsgruppen							
		Höherer Dienst					Gebobener Dienst		
		S BV	I	Ia	Ib Ib/Ia	II II/Ib	II II/II	III III/II S18	IVa IVa/IVa IVa/III S16,S17
OB UND VV-OB u. Beigeordnete	1110				1,00				2,00
OB/A-OB/A	1110				1,00	3,00			2,00
OB/A-OB/A	1111			1,00				1,00	2,00
OB/A-OB/A	5750								
OB/GB-OB/GB	1112							1,00	
OB/SZW-OB/SZW	5710							2,00	1,00
OB/BC-OB/BC	1150								
11-FB Personal und Organisation	1114							1,00	4,00
14-Rechnungsprüfungsamt	1113								2,00
GPR-Gesamtpersonalrat	1117					1,00			3,00
HABEQ-HABEQ	9996								
HEB-HEB	9997								
WERKHOF-Werkhof	9998								
STADTHALLEN-Stadthallen-Betriebs-GmbH	9995								
WFG-WFG	9999								
VB 2/K-VB 2/Stabsstelle Konsolidierung	1120								
20-Stadtkämmerei	1120					1,00			1,00
20-Stadtkämmerei	1121					1,00			1,00
20-Stadtkämmerei	1122								
25-Zentrale Dienste	1116								1,00
25-Zentrale Dienste	1124								1,00
25-Zentrale Dienste	1125								
25-Zentrale Dienste	1126								
26-Zentrales Controlling	1120								1,00
40-Schulamt	2143								

A N G E S T E L L T E (Forts.)
V e r g ü t u n g s g r u p p e n

Geh.Dienst (Forts.)		Mittlerer und einfacher Dienst								Summen Angestellte		
IVb IVb/IVb IVb/IVa S12,S13 S14,S15	Vb Vb/Vb Vb/IVb/IVb Vb/IVb/IVa S10,S11	Vb Vb/Vb S9	Vc Vc/Vc Vc/Vb S7,S8	VIb VIb/VIb VIb/Vc S5,S6	VII VII/VIb S4	VIII VIII/VII S3	IX IX/* IXa/VIII S2	X/IX	Sonst. TVK NVB KR			
							4,00				7,00	
1,00	1,00						1,00				9,00	
1,00							0,50				5,50	
				1,50							1,50	
											1,00	
							1,00				4,00	
				0,50							0,50	
5,00			2,00		3,00	1,00	1,00				17,00	
			1,00								3,00	
1,00			1,00				2,00				8,00	
							1,00				3,00	
1,00	1,00	2,00	8,50	17,50	1,00						33,00	
			3,50	0,50							4,00	
0,50			5,50		1,00		1,00				9,00	
	1,00		2,00	9,00							13,00	
			3,00	1,00							4,00	
	1,00										1,00	
											1,00	
1,00			2,00		6,96		4,00				13,96	

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Arbeiter Lohngruppen 9	7/ 8/ 8A	6/ 7/ 7A	5/ 6/ 6A	5/ 5A	4/ 5/ 5A	3/ 4/ 4A	2/ 3/ 3A E1
OB UND VV-OB u. Beigeordnete	1110								
OB/A-OB/A	1110				1,00			2,00	
OB/A-OB/A	1111								
OB/A-OB/A	5750								
OB/GB-OB/GB	1112								
OB/SZW-OB/SZW	5710								
OB/BC-OB/BC	1150								
11-FB Personal und Organisation	1114							3,00	
14-Rechnungsprüfungsamt	1113								
GPR-Gesamtpersonalrat	1117								
HABEQ-HABEQ	9996								
HEB-HEB	9997								
WERKHOF-Werkhof	9998								
STADTHALLEN-Stadthallen-Betriebs-GmbH	9995								
WFG-WFG	9999								
VB 2/K-VB 2/Stabsstelle Konsolidierung	1120								
20-Stadtkämmerei	1120								
20-Stadtkämmerei	1121								
20-Stadtkämmerei	1122								
25-Zentrale Dienste	1116								
25-Zentrale Dienste	1124			1,00	3,00		7,00		
25-Zentrale Dienste	1125			6,00					
25-Zentrale Dienste	1126						1,00	1,00	
26-Zentrales Controlling	1120								
40-Schulamt	2143			0,50					

Arbeiter (Forts.) Lohngruppen		Summen Arbeiter		Gesamtsummen	Beamte	Angest.	Arbeiter	Insgesamt	
1									
					7,00	7,00		14,00	
		3,00			7,00	9,00	3,00	19,00	
					3,00	5,50		8,50	
					2,00	1,50		3,50	
					0,50	1,00		1,50	
					1,50	4,00		5,50	
					3,00	0,50		3,50	
		3,00			43,00	17,00	3,00	63,00	
					12,00	3,00		15,00	
					1,00	8,00		9,00	
					2,00			2,00	
					3,00			3,00	
					1,00			1,00	
					1,00			1,00	
					3,50			3,50	
					3,00			3,00	
					14,50	3,00		17,50	
					18,00	33,00		51,00	
					10,50	4,00		14,50	
					5,50	9,00		14,50	
		11,00			9,50	13,00	11,00	33,50	
		6,00			1,00	4,00	6,00	11,00	
		2,00				1,00	2,00	3,00	
					4,50	1,00		5,50	
		0,50			11,00	13,96	0,50	25,46	

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	BEAMTE Besoldungsgruppen							
		Wahl-Beamte	Höherer Dienst						
		B4-B9		B3	B2	A16	A15	A14	A13hD
40-GS-Grundschulen	2111								
40-HS-Hauptschulen	2112								
40-RS-Realschulen	2115								
40-SO-Sonderschulen	2121								
40-GE-Gesamtschulen	2118								
40-BK-Berufskollegs	2131								
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2571						1,00		4,00
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2572								
52-Sportamt	4210								
52-Sportamt	4240								
55-FB Jugend u. Soziales	3620								
55-FB Jugend u. Soziales	3660								
55-FB Jugend u. Soziales	3115								
55-FB Jugend u. Soziales	3650								1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3113								
55-FB Jugend u. Soziales	3110					1,00		1,00	
55-FB Jugend u. Soziales	3111							1,00	
55-FB Jugend u. Soziales	3112								
55-FB Jugend u. Soziales	3151								
55-FB Jugend u. Soziales	3630								1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3670								2,50
55-FB Jugend u. Soziales	3122							1,00	
55-FB Jugend u. Soziales	3680								
ARGE-ARGE	3112							1,00	
24-Forstamt	5550						1,00		
69-Umweltamt	5540								
69-Umweltamt	5372								
69-Umweltamt	1223								
69-Umweltamt	5610								
69-Umweltamt	5520							1,00	1,00
30-Rechtsamt	1118					1,00	1,00	3,00	1,00
41-Kulturamt	2581								

B E A M T E (Forts.)
B e s o l d u n g s g r u p p e n

Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Einfacher Dienst	Summen Beamte
A13gD	A12	A11	A10	A9gD	A9mD+AZ	A9mD	A8	A7	A6	A5-ED	
									0,50		0,50
			0,50				1,00				6,50
	1,00	1,00									2,00
			1,00	1,00							2,00
	1,00		1,00	1,00							3,00
				7,00							7,00
		2,00	2,50				2,00				7,50
		1,00							1,00		2,00
	2,00	6,00	2,00					1,00			13,00
2,00	2,00	4,00	15,50	0,50		5,00		1,00			31,00
			2,00	1,00							3,00
	1,00	2,00	13,00		1,00	2,00	4,00	1,00			24,00
1,00		2,00	17,50	14,00							35,50
	1,00		1,00								4,50
		1,00	1,00			2,00					5,00
						1,00					1,00
	1,00	9,00	38,50					1,00			50,50
1,00		1,00									3,00
		1,00									1,00
1,00	1,00	2,00	1,00			2,00					7,00
		1,00									3,00
	1,00	2,00	1,00								10,00
		0,50					1,00				1,50

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Angestellte Vergütungsgruppen							
		Höherer Dienst					Gebobener Dienst		
		S BV	I	Ia	Ib Ib/Ia	II II/Ib	II II/II	III III/II S18	IVa IVa/IVa IVa/III S16,S17
40-GS-Grundschulen	2111								
40-HS-Hauptschulen	2112								
40-RS-Realschulen	2115								
40-SO-Sonderschulen	2121								
40-GE-Gesamtschulen	2118								
40-BK-Berufskollegs	2131								
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2571					1,00		1,50	1,00
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2572					1,00			4,00
52-Sportamt	4210							1,00	
52-Sportamt	4240								
55-FB Jugend u. Soziales	3620				1,00				1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3660								
55-FB Jugend u. Soziales	3115								
55-FB Jugend u. Soziales	3650								3,00
55-FB Jugend u. Soziales	3113								1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3110								4,00
55-FB Jugend u. Soziales	3111								3,00
55-FB Jugend u. Soziales	3112							1,00	
55-FB Jugend u. Soziales	3151								1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3630								4,00
55-FB Jugend u. Soziales	3670				1,00	1,00		1,50	1,00
55-FB Jugend u. Soziales	3122								
55-FB Jugend u. Soziales	3680								
ARGE-ARGE	3112							1,00	2,00
24-Forstamt	5550								
69-Umweltamt	5540					1,00		2,00	2,50
69-Umweltamt	5372						1,00	1,50	
69-Umweltamt	1223								
69-Umweltamt	5610		1,00				1,00	2,00	
69-Umweltamt	5520								3,00
30-Rechtsamt	1118								
41-Kulturamt	2581				1,00				2,00

A N G E S T E L L T E (Forts.)
V e r g ü t u n g s g r u p p e n

Geh.Dienst (Forts.)		Mittlerer und einfacher Dienst								Summen Angestellte		
IVb IVb/IVb IVb/IVa S12,S13 S14,S15	Vb Vb/Vb Vb/IVb/IVb Vb/IVb/IVa S10,S11	Vb Vb/Vb S9	Vc Vc/Vc Vc/Vb S7,S8	VIb VIb/VIb VIb/Vc S5,S6	VII VII/VIb S4	VIII VIII/VII S3	IX IX/* IXa/VIII S2	X/IX	Sonst. TVK NVB KR			
					11,98		0,64				12,62	
					5,78						5,78	
					3,00						3,00	
					3,04						3,04	
					6,09						6,09	
					8,10	1,82	0,49				10,41	
1,00			3,00	0,50	2,00						10,00	
5,00	3,00		4,50	5,00	6,50						29,00	
			1,50				0,50				3,00	
1,00	1,00						1,00				5,00	
5,50	12,50		2,50	0,50							21,00	
	3,00		1,50			2,00					6,50	
25,00	17,00		9,50	74,00	63,50		1,00				193,00	
2,00			2,00	1,00							6,00	
3,50				1,00	1,00		5,50				15,00	
9,00	2,50		3,00	1,00	0,50		2,00				21,00	
											1,00	
3,00	1,00		6,00								11,00	
8,00	18,00										30,00	
16,50	2,50			0,50	1,50		0,50				26,00	
18,00	2,00		4,00	3,00	3,00						33,00	
		1,00	2,00								3,00	
				0,50							6,00	
											2,50	
					2,00						2,00	
			2,00				1,00				7,00	
2,00											5,00	
			1,00	1,00			2,50				4,50	
0,50			0,50				0,50				4,50	

		Arbeiter Lohngruppen							
Amt bzw. Dienststelle	**Tpl.**	**9**	**7/ 8/ 8A**	**6/ 7/ 7A**	**5/ 6/ 6A**	**5/ 5A**	**4/ 5/ 5A**	**3/ 4/ 4A**	**2/ 3/ 3A E1**
40-GS-Grundschulen	2111								
40-HS-Hauptschulen	2112								
40-RS-Realschulen	2115								
40-SO-Sonderschulen	2121								
40-GE-Gesamtschulen	2118								
40-BK-Berufskollegs	2131								
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2571								
43-Amt f. Weiterb. u. Medien	2572							1,00	
52-Sportamt	4210								
52-Sportamt	4240				2,00				
55-FB Jugend u. Soziales	3620								
55-FB Jugend u. Soziales	3660								
55-FB Jugend u. Soziales	3115				2,00				
55-FB Jugend u. Soziales	3650								
55-FB Jugend u. Soziales	3113								
55-FB Jugend u. Soziales	3110								
55-FB Jugend u. Soziales	3111				1,00				
55-FB Jugend u. Soziales	3112								
55-FB Jugend u. Soziales	3151								
55-FB Jugend u. Soziales	3630								
55-FB Jugend u. Soziales	3670								2,00
55-FB Jugend u. Soziales	3122								
55-FB Jugend u. Soziales	3680								
ARGE-ARGE	3112								
24-Forstamt	5550			2,00	9,00				
69-Umweltamt	5540								
69-Umweltamt	5372								
69-Umweltamt	1223							1,00	
69-Umweltamt	5610								
69-Umweltamt	5520								
30-Rechtsamt	1118								
41-Kulturamt	2581								

Arbeiter (Forts.) Lohngruppen		Summen Arbeiter		Gesamtsummen	Beamte	Angest.	Arbeiter	Insgesamt	
1									
						12,62		12,62	
					0,50	5,78		6,28	
						3,00		3,00	
						3,04		3,04	
						6,09		6,09	
						10,41		10,41	
					6,50	10,00		16,50	
		1,00			2,00	29,00	1,00	32,00	
					2,00	3,00		5,00	
		2,00					2,00	2,00	
					3,00	5,00		8,00	
					7,00	21,00		28,00	
		2,00				6,50	2,00	8,50	
					7,50	193,00		200,50	
					2,00	6,00		8,00	
					13,00	15,00		28,00	
		1,00			31,00	21,00	1,00	53,00	
					3,00	1,00		4,00	
					24,00	11,00		35,00	
					35,50	30,00		65,50	
		2,00			4,50	26,00	2,00	32,50	
					5,00			5,00	
					1,00			1,00	
					50,50	33,00		83,50	
		11,00			3,00	3,00	11,00	17,00	
						6,00		6,00	
					1,00	2,50		3,50	
		1,00				2,00	1,00	3,00	
					7,00	7,00		14,00	
					3,00	5,00		8,00	
					10,00	4,50		14,50	
					1,50	4,50		6,00	

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	BEAMTE Besoldungsgruppen							
		Wahl-Beamte	Höherer Dienst						
		B4-B9		B3	B2	A16	A15	A14	A13hD
44-Musikschule	2563								
45-KEOM	2520								
46-Theater/Orchester	2561							1,00	
47-Museum für Stadt- und Heimatgeschicht	2521								
160-Bez.VV-Stelle Boele	1119								
161-Bez.VV-Stelle Hohenlimburg	1119								1,00
162-Bez.VV-Stelle Haspe	1119								
31-Zentrales Bürgeramt	1210								
31-Zentrales Bürgeramt	1119								
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	1221								
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	1220						1,00		
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	1222								1,00
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	5732								
37-Feuerwehr	1260								
37-Feuerwehr	1280								
37-Feuerwehr	1270					1,00		1,00	
37-Feuerwehr	1290								
53-Gesundheitsamt	4140					1,00	2,50	1,50	1,00
53-Gesundheitsamt	1223						1,00	2,50	
53/PTLA-Gesundheitsamt	4121								
54-Chem. Unters.-Amt	4120					1,00	1,00	6,50	
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	1123								1,00
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5110					1,00			1,00
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5220							1,00	
61-FB Stadtentwicklung,Planen u. Wohnen	5110							2,00	

B E A M T E (Forts.)
B e s o l d u n g s g r u p p e n

Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Einfacher Dienst	Summen Beamte
A13gD	A12	A11	A10	A9gD	A9mD+AZ	A9mD	A8	A7	A6	A5-ED	
			1,00								1,00
				1,00		1,00					2,00
	3,00		1,00								5,00
		1,00	1,00	1,00							3,00
1,00			0,50				1,00	1,00			3,50
			0,50				2,00				3,50
1,00								1,00			2,00
	1,00	1,00									2,00
	1,00		2,00			2,00	1,00	2,50			8,50
1,00	1,00	3,50	18,50		1,00	0,50					25,50
		2,00	3,00		1,00		1,00		0,50		8,50
	1,00	1,00	3,00	1,00	1,00	1,00	4,50	3,50	0,50		17,50
							2,00				2,00
	1,00	4,00	7,00		10,00	4,00					26,00
	1,00	2,00	2,00		2,00	15,00	29,00	31,00			82,00
3,00	2,00	4,00	3,00		5,00	20,00	51,00	46,00			136,00
			1,00								1,00
	1,00	1,00									8,00
		1,00									4,50
					1,00						9,50
1,00	3,00	4,00	2,00			1,00					12,00
	2,50	3,00	1,00								8,50
	1,00	2,00		1,00							5,00
	1,00	5,00									8,00

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Angestellte Vergütungsgruppen							
		Höherer Dienst					Gebobener Dienst		
		S BV	I	Ia	Ib Ib/Ia	II II/Ib	II II/II	III III/II S18	IVa IVa/IVa IVa/III S16,S17
44-Musikschule	2563				1,00			1,00	
45-KEOM	2520			1,00	1,00				1,00
46-Theater/Orchester	2561							1,00	
47-Museum für Stadt- und Heimatgeschicht	2521			1,00		1,00		1,00	
160-Bez.VV-Stelle Boele	1119								
161-Bez.VV-Stelle Hohenlimburg	1119								
162-Bez.VV-Stelle Haspe	1119								
31-Zentrales Bürgeramt	1210				1,00				
31-Zentrales Bürgeramt	1119							1,00	1,50
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	1221								
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	1220								1,00
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	1222							1,00	2,00
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	5732								
37-Feuerwehr	1260			1,00				1,00	
37-Feuerwehr	1280								
37-Feuerwehr	1270								
37-Feuerwehr	1290								
53-Gesundheitsamt	4140			1,00	3,50				2,00
53-Gesundheitsamt	1223								
53/PTLA-Gesundheitsamt	4121					1,00			
54-Chem. Unters.-Amt	4120								1,00
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	1123								1,00
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5110								
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5220							1,00	
61-FB Stadtentwicklung,Planen u. Wohnen	5110		1,00		4,00		2,00	3,00	7,50

A N G E S T E L L T E (Forts.)
V e r g ü t u n g s g r u p p e n

Geh.Dienst (Forts.)		Mittlerer und einfacher Dienst								Summen Angestellte		
IVb IVb/IVb IVb/IVa S12,S13 S14,S15	Vb Vb/Vb Vb/IVb/IVb Vb/IVb/IVa S10,S11	Vb Vb/Vb S9	Vc Vc/Vc Vc/Vb S7,S8	VIb VIb/VIb VIb/Vc S5,S6	VII VII/VIb S4	VIII VIII/VII S3	IX IX/* IXa/VIII S2	X/IX	Sonst. TVK NVB KR			
	15,50		0,50	1,50							19,50	
1,00	0,50				4,50						9,00	
1,00	2,00		7,00	3,00	2,00		2,50		61,00		79,50	
1,00	1,00						1,50				6,50	
			6,00				1,00				7,00	
			3,50				1,00				4,50	
0,50			6,00				1,00				7,50	
			2,50			0,50	1,00				5,00	
			15,00	4,50			0,50				22,50	
5,00			2,00	3,00	1,00						11,00	
1,00			16,50	1,00	1,50		1,00				22,00	
3,00	1,00		22,50	4,50	19,00	0,50					53,50	
							1,50				3,50	
				1,00	2,00						3,00	
1,00											1,00	
5,50	1,00		7,50	4,50		0,50	3,50		1,00		30,00	
			4,50	1,00			1,00				6,50	
						0,50					1,50	
2,00	3,00		4,00	8,50			0,50				19,00	
1,00	1,00			2,00							5,00	
			1,00				1,00				2,00	
3,50	1,00		4,50		1,00		1,50				12,50	
2,00		10,00					1,00				30,50	

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Arbeiter Lohngruppen 9	7/ 8/ 8A	6/ 7/ 7A	5/ 6/ 6A	5/ 5A	4/ 5/ 5A	3/ 4/ 4A	2/ 3/ 3A E1
44-Musikschule	2563								
45-KEOM	2520			2,00					
46-Theater/Orchester	2561			18,50	32,50		6,00		
47-Museum für Stadt- und Heimatgeschicht	2521							1,00	1,00
160-Bez.VV-Stelle Boele	1119								
161-Bez.VV-Stelle Hohenlimburg	1119								
162-Bez.VV-Stelle Haspe	1119								
31-Zentrales Bürgeramt	1210								
31-Zentrales Bürgeramt	1119								
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	1221								
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	1220								
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	1222								
32-Amt f. öffentl. Sicherheit, Verkehr u	5732								
37-Feuerwehr	1260						1,00		
37-Feuerwehr	1280								
37-Feuerwehr	1270								
37-Feuerwehr	1290	4,00	3,00	1,00					
53-Gesundheitsamt	4140								
53-Gesundheitsamt	1223								
53/PTLA-Gesundheitsamt	4121								
54-Chem. Unters.-Amt	4120								1,00
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	1123								
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5110								
23-FB Immobilien, Wohnen u. Sonderpr.	5220								
61-FB Stadtentwicklung,Planen u. Wohnen	5110								

Arbeiter (Forts.) Lohngruppen		Summen Arbeiter		Gesamtsummen	Beamte	Angest.	Arbeiter	Insgesamt	
1									
					1,00	19,50		20,50	
		2,00			2,00	9,00	2,00	13,00	
		57,00			5,00	79,50	57,00	141,50	
		2,00			3,00	6,50	2,00	11,50	
					3,50	7,00		10,50	
					3,50	4,50		8,00	
					2,00	7,50		9,50	
					2,00	5,00		7,00	
					8,50	22,50		31,00	
					25,50	11,00		36,50	
					8,50	22,00		30,50	
					17,50	53,50		71,00	
					2,00			2,00	
		1,00			26,00	3,50	1,00	30,50	
					82,00			82,00	
					136,00	3,00		139,00	
		8,00			1,00	1,00	8,00	10,00	
					8,00	30,00		38,00	
					4,50	6,50		11,00	
						1,50		1,50	
		1,00			9,50	19,00	1,00	29,50	
					12,00	5,00		17,00	
					8,50	2,00		10,50	
					5,00	12,50		17,50	
					8,00	30,50		38,50	

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	BEAMTE Besoldungsgruppen							
		Wahl-Beamte	Höherer Dienst						
		B4-B9		B3	B2	A16	A15	A14	A13hD
62-Amt f. Geoinformation u.	5111					1,00		3,00	2,00
63-Bauordnungsamt	5210						1,00		
63-Bauordnungsamt	5230								
66-FB Planen,Bauen,Grün, Str. u. Brücken	5410					1,00		1,00	1,00
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5510								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5410						1,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5530								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5532								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5371								
Zusammenstellung:									
Gesamtsumme VB 1		5,00				1,00	3,00	4,00	6,00
Gesamtsumme VB 2						3,00	1,00	4,00	3,00
Gesamtsumme VB 3						1,00	2,00	6,00	10,50
Gesamtsumme VB 4						4,00	6,50	15,50	4,00
Gesamtsumme VB 5						3,00	2,00	7,00	5,00
Gesamtsumme aller Vorstandsbereiche		**5,00**				**12,00**	**14,50**	**36,50**	**28,50**

B E A M T E (Forts.) B e s o l d u n g s g r u p p e n											
Gehobener Dienst					Mittlerer Dienst					Einfacher Dienst	Summen Beamte
A13gD	A12	A11	A10	A9gD	A9mD+AZ	A9mD	A8	A7	A6	A5-ED	
1,00	5,00	2,00	1,00								15,00
	4,00	5,00	1,00	1,00							12,00
		1,00	1,00								2,00
3,00	3,50	7,00	4,00		1,00						21,50
		2,00	2,00								5,00
2,00	20,50	22,50	11,50	0,50	3,00	1,00	1,50	2,00	4,00	3,00	90,50
3,00	10,50	10,00	11,50	1,00	2,00	6,00	5,50	4,00	2,00		66,50
6,00	10,00	35,00	99,50	25,50	1,00	13,00	8,00	4,00	1,50		223,00
6,00	13,00	23,00	44,50	3,00	21,00	43,50	92,50	85,00	1,00		362,50
5,00	20,00	31,00	12,00	2,00	1,00	1,00					89,00
22,00	**74,00**	**121,50**	**179,00**	**32,00**	**28,00**	**64,50**	**107,50**	**95,00**	**8,50**	**3,00**	**831,50**

Amt bzw. Dienststelle	Tpl.	Angestellte Vergütungsgruppen							
		Höherer Dienst					Gebobener Dienst		
		S BV	I	Ia	Ib Ib/Ia	II II/Ib	II II/II	III III/II S18	IVa IVa/IVa IVa/III S16,S17
62-Amt f. Geoinformation u.	5111						2,00	9,00	4,00
63-Bauordnungsamt	5210							4,00	4,00
63-Bauordnungsamt	5230								
66-FB Planen,Bauen,Grün, Str. u. Brücken	5410							5,00	9,00
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5510		1,00				1,00	1,00	
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5410							2,00	1,00
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5530								2,00
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5532								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5371								
Zusammenstellung:									
Gesamtsumme VB 1				1,00	2,00	4,00		5,00	16,00
Gesamtsumme VB 2						2,00			5,00
Gesamtsumme VB 3			1,00		2,00	4,00	2,00	11,50	30,50
Gesamtsumme VB 4				4,00	7,50	2,00		6,00	10,50
Gesamtsumme VB 5			2,00		4,00		5,00	25,00	28,50
Gesamtsumme aller Vorstandsbereiche			**3,00**	**5,00**	**15,50**	**12,00**	**7,00**	**47,50**	**90,50**

A N G E S T E L L T E (Forts.)
V e r g ü t u n g s g r u p p e n

Geh.Dienst (Forts.)		Mittlerer und einfacher Dienst								Summen Angestellte		
IVb IVb/IVb IVb/IVa S12,S13 S14,S15	Vb Vb/Vb Vb/IVb/IVb Vb/IVb/IVa S10,S11	Vb Vb/Vb S9	Vc Vc/Vc Vc/Vb S7,S8	VIb VIb/VIb VIb/Vc S5,S6	VII VII/VIb S4	VIII VIII/VII S3	IX IX/* IXa/VIII S2	X/IX	Sonst. TVK NVB KR			
	9,00	3,00	13,00	3,00			1,00				44,00	
				1,50	1,50	0,50	1,00				12,50	
2,00	1,00	2,00	3,00	2,50			1,00				25,50	
2,00		1,00	9,00				1,00				16,00	
1,00		1,00	6,50								11,50	
1,00	1,00	2,00	2,00	0,50							8,50	
1,00											1,00	
8,00	1,00		4,00	2,00	3,00	1,00	9,50				56,50	
1,50	3,00	2,00	22,50	28,00	2,00		2,00				68,00	
100,50	62,50	1,00	43,50	87,00	124,95	3,82	16,63				490,90	
21,50	24,00		99,00	33,50	30,00	2,00	19,00		62,00		321,00	
13,50	13,00	19,00	39,00	9,50	2,50	0,50	7,50				169,00	
145,00	**103,50**	**22,00**	**208,00**	**160,00**	**162,45**	**7,32**	**54,63**		**62,00**		**1105,40**	

		Arbeiter Lohngruppen							
Amt bzw. Dienststelle	**Tpl.**	**9**	**7/ 8/ 8A**	**6/ 7/ 7A**	**5/ 6/ 6A**	**5/ 5A**	**4/ 5/ 5A**	**3/ 4/ 4A**	**2/ 3/ 3A E1**
62-Amt f. Geoinformation u.	5111				1,00				
63-Bauordnungsamt	5210								
63-Bauordnungsamt	5230								
66-FB Planen,Bauen,Grün, Str. u. Brücken	5410								
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5510			7,00	33,00		23,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5410				24,00		15,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5530			1,00	19,50		12,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5532				1,00		2,00		
67-FB Grünanlagen- u. Straßenbetrieb	5371			1,00					
Zusammenstellung:									
Gesamtsumme VB 1					1,00			5,00	
Gesamtsumme VB 2				7,00	3,00		8,00	1,00	
Gesamtsumme VB 3				2,50	14,00			2,00	2,00
Gesamtsumme VB 4		4,00	3,00	21,50	32,50		7,00	1,00	2,00
Gesamtsumme VB 5				9,00	78,50		52,00		
Gesamtsumme aller Vorstandsbereiche		**4,00**	**3,00**	**40,00**	**129,00**		**67,00**	**9,00**	**4,00**

Arbeiter (Forts.) Lohngruppen		Summen Arbeiter		Gesamtsummen					
					Beamte	Angest.	Arbeiter	Insgesamt	
1									
		1,00			15,00	44,00	1,00	60,00	
					12,00	12,50		24,50	
					2,00			2,00	
					21,50	25,50		47,00	
		63,00				16,00	63,00	79,00	
		39,00			5,00	11,50	39,00	55,50	
		32,50				8,50	32,50	41,00	
		3,00					3,00	3,00	
		1,00				1,00	1,00	2,00	
		6,00			90,50	56,50	6,00	153,00	
		19,00			66,50	68,00	19,00	153,50	
		20,50			223,00	490,90	20,50	734,40	
		71,00			362,50	321,00	71,00	754,50	
		139,50			89,00	169,00	139,50	397,50	
		256,00			**831,50**	**1105,40**	**256,00**	**2192,90**	

1	**Produktrahmen Stadt Hagen**		**2**
	1.11	Innere Verwaltung	7
	1.12	Sicherheit und Ordnung	177
	1.21	Schulträgeraufgaben	273
	1.25	Kultur	379
	1.31	Soziale Leistungen	443
	1.36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	529
	1.41	Gesundheitsdienste	597
	1.42	Sportförderung	643
	1.51	Räumliche Planung und Entwicklung	671
	1.52	Bauen und Wohnen	717
	1.53	Ver- und Entsorgung	745
	1.54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV	783
	1.55	Natur- und Landschaftspflege	865
	1.56	Umweltschutz	943
	1.57	Wirtschaft und Tourismus	959
	1.61	Allgemeine Finanzwirtschaft	1003
	1.71	Stiftungen	1035

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Gesamtergebnisplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-199.086.332	-183.282.000	-163.495.658	-169.628.405	-181.813.763	-194.414.507
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-136.396.240	-140.859.778	-161.267.104	-138.419.131	-139.320.765	-144.293.980
3	+	Sonstige Transfererträge	-4.125.547	-2.987.700	-3.136.700	-3.162.927	-3.189.418	-3.216.173
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-59.254.217	-60.098.831	-60.086.486	-60.572.950	-61.245.743	-61.925.752
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.030.034	-7.138.342	-6.416.402	-6.525.108	-6.644.290	-6.761.529
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-19.382.623	-18.028.961	-16.815.905	-16.889.637	-17.108.195	-17.331.125
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-27.395.507	-19.452.050	-20.514.183	-19.775.550	-19.785.550	-19.795.550
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-1.333.537					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-455.004.036**	**-431.847.662**	**-431.732.438**	**-414.973.708**	**-429.107.724**	**-447.738.615**
11	-	Personalaufwendungen	131.291.157	132.029.177	132.570.095	130.216.123	123.566.876	117.406.239
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.367.072	11.061.701	11.344.223	11.457.665	11.572.242	11.687.964
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	117.328.756	117.597.891	135.166.097	118.644.345	108.159.228	99.852.274
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	34.802.986	37.912.393	37.437.342	37.224.391	37.417.326	37.295.569
15	-	Transferaufwendungen	156.661.717	160.751.184	162.435.692	161.936.291	156.092.321	159.278.469
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	80.338.916	81.085.519	83.113.183	83.426.175	83.002.894	82.597.086
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**533.790.604**	**540.437.865**	**562.066.632**	**542.904.991**	**519.810.887**	**508.117.600**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**78.786.568**	**108.590.203**	**130.334.194**	**127.931.283**	**90.703.163**	**60.378.985**

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Gesamtergebnisplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-7.462.204	-6.300.300	-10.053.800	-8.130.800	-9.597.800	-11.064.800
20	-	Zinsen und sontige Finanzaufwendungen	43.134.912	41.360.380	39.756.500	41.973.000	47.050.000	55.020.000
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**35.672.708**	**35.060.080**	**29.702.700**	**33.842.200**	**37.452.200**	**43.955.200**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**114.459.277**	**143.650.283**	**160.036.894**	**161.773.483**	**128.155.363**	**104.334.185**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Jahresergebnis** (Zeilen 22 und 25)	**114.459.277**	**143.650.283**	**160.036.894**	**161.773.483**	**128.155.363**	**104.334.185**

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Gesamtfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-198.746.066	-183.282.000	-163.495.658	-169.628.405	-181.813.763	-194.414.507
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-121.807.840	-126.520.871	-145.372.629	-125.255.162	-127.927.326	-132.892.442
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-3.545.292	-2.987.700	-3.136.700	-3.162.927	-3.189.418	-3.216.173
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-57.931.378	-58.697.294	-58.846.486	-59.332.950	-60.005.743	-60.685.752
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.151.370	-7.138.342	-6.606.992	-6.713.678	-6.830.840	-6.946.059
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-16.750.660	-18.028.961	-16.815.905	-16.889.637	-17.108.195	-17.331.125
7	+	Sonstige Einzahlungen	-12.532.169	-19.452.050	-19.764.750	-19.774.750	-19.784.750	-19.794.750
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-5.242.891	-6.300.300	-10.053.800	-8.130.800	-9.597.800	-11.064.800
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-424.707.666**	**-422.407.518**	**-424.092.920**	**-408.888.309**	**-426.257.835**	**-446.345.607**
10	-	Personalauszahlungen	113.341.128	119.513.012	121.871.871	117.407.899	110.758.652	104.598.015
11	-	Versorgungsauszahlungen	13.712.603	14.952.199	15.234.721	15.387.068	15.540.939	15.696.348
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	121.796.839	137.942.781	156.749.778	156.143.249	107.866.228	99.559.274
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	73.986.463	41.360.380	39.770.577	41.973.000	47.050.000	55.020.000
14	-	Transferauszahlungen	164.001.914	160.751.184	162.435.692	161.936.291	156.092.321	159.278.469
15	-	sonstige Auszahlungen	77.349.762	81.297.950	83.162.037	83.426.175	83.002.894	82.597.086
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**564.188.709**	**555.817.506**	**579.224.676**	**576.273.683**	**520.311.034**	**516.749.191**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungstätigkeit (9 ./. 16)**	**139.481.043**	**133.409.988**	**155.131.756**	**167.385.374**	**94.053.199**	**70.403.584**

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Gesamtfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-24.821.923	-38.153.236	-36.729.500	-22.151.675	-23.383.875	-20.827.275
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-5.093.644	-4.520.000	-5.020.000	-4.020.000	-4.020.000	-4.020.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-13.530	-1.100.000	-300.000			
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-666.183	-2.376.800	-1.607.000	-548.800	-538.000	-809.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-457.812	-951.724	-263.000	-264.000	-265.000	-266.000
23	**=**	**Einzahlungen aus Investitionstätigkeit**	**-31.053.091**	**-47.101.760**	**-43.919.500**	**-26.984.475**	**-28.206.875**	**-25.922.275**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken/Gebäuden	744.651	2.127.100	2.131.000	2.134.000	2.137.000	2.139.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.145.863	38.772.863	44.984.700	22.536.300	19.621.800	15.877.100
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	5.115.667	8.743.625	6.262.720	4.552.000	4.602.000	4.165.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	999.761					
28	-	Auszahlungen für Erwerb von aktivierbaren Zuwendungen	455	2.670.000	1.263.000	275.000	2.015.000	
29	-	Sonstige Investitionsauszahlungen	270.600	2.008.000	1.651.300	2.045.000	4.135.000	4.935.000
30	**=**	**Auszahlungen aus Investitionstätigkeiten**	**30.276.998**	**54.321.588**	**56.292.720**	**31.542.300**	**32.510.800**	**27.116.600**
31	**=**	**Saldo aus Investitionstätigkeit (Zeilen 23 und 30)**	**-776.094**	**7.219.828**	**12.373.220**	**4.557.825**	**4.303.925**	**1.194.325**
32	**=**	**Finanzmittelüberschuß / -fehlbetrag (Zeilen 17 und 31)**	**138.704.949**	**140.629.816**	**167.504.976**	**171.943.199**	**98.357.124**	**71.597.909**

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Gesamtfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
33	+	Aufnahme und Rückflüsse von Darlehen	-61.361.284	-7.095.000	-10.215.000	-8.575.000	-8.320.000	-5.210.000
34	-	Tilgung und Gewährung von Darlehen	78.640.644	13.031.000	12.921.000	12.985.000	13.429.000	10.300.000
35	**=**	**Saldo aus Finanzierungs-tätigkeit**	**17.279.360**	**5.936.000**	**2.706.000**	**4.410.000**	**5.109.000**	**5.090.000**
36	**=**	**Änderung des Bestands an eigenen Finanzmitteln (Zeilen 32 und 35)**	**155.984.309**	**146.565.816**	**170.210.976**	**176.353.199**	**103.466.124**	**76.687.909**
37	+	Anfangsbestand an Finanzmitteln		792.380.531	938.946.347	1.109.157.323	1.285.510.522	1.388.976.646
38	**=**	**Liquide Mittel (Zeilen 36 und 37)**	**155.984.309**	**938.946.347**	**1.109.157.323**	**1.285.510.522**	**1.388.976.646**	**1.465.664.555**

1.11	**Innere Verwaltung**		**8**
	1.11.10	Unterstützung Politik/Verw.steuerung	14
	1.11.11	Öffentlichkeitsarbeit	22
	1.11.12	Gleichstellung	28
	1.11.13	Prüfungen	34
	1.11.14	Steuerungsunterstützung f.d. Gesamtverw.	40
	1.11.15	Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung	46
	1.11.16	Personal- und Verwaltungsservice	52
	1.11.17	Beschäftigtenvertretung	58
	1.11.18	Rechtsangelegenheiten	64
	1.11.19	Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen	70
	1.11.20	Finanzmanagement und -controlling	78
	1.11.21	Finanzbuchhaltung	86
	1.11.22	Steuerverwaltung	94
	1.11.23	Verwaltung der Liegenschaften	100
	1.11.24	Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle	112
	1.11.25	Druckerei	122
	1.11.26	Cafeteria	130
	1.11.42	Vorstandsbereich 2	138
	1.11.43	Vorstandsbereich 3	144
	1.11.44	Vorstandsbereich 4	152
	1.11.45	Vorstandsbereich 5	158
	1.11.50	Beteiligungscontrolling	164
	1.11.90	Bezirksbezogene Haushaltsmittel	170

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.081.270	-706.954	-1.933.372	-1.930.923	-2.052.346	-2.071.808
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.450	-1.100	-800	-816	-832	-849
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.868.902	-1.895.434	-1.835.008	-1.868.966	-1.903.926	-1.935.302
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.272.248	-3.606.956	-3.467.969	-3.469.119	-3.470.292	-3.471.488
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.450.740	-1.376.000	-1.597.338	-1.440.300	-1.450.300	-1.460.300
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-10.678.610**	**-7.586.444**	**-8.834.487**	**-8.710.123**	**-8.877.697**	**-8.939.747**
11	-	Personalaufwendungen	39.324.296	29.078.191	29.734.364	29.174.277	28.768.125	27.955.897
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.165.602	3.389.287	3.495.530	3.504.130	3.535.013	3.532.055
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.033.735	7.181.088	7.846.886	7.597.832	7.658.390	7.719.553
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.584.413	1.569.675	1.507.002	1.523.758	1.543.754	1.550.902
15	-	Transferaufwendungen	487.308	342.981	270.164	270.164	270.164	270.164
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	15.646.132	13.122.298	13.012.360	12.982.746	13.043.037	13.103.923
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**77.241.486**	**54.683.521**	**55.866.305**	**55.052.906**	**54.818.483**	**54.132.495**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**66.562.876**	**47.097.077**	**47.031.818**	**46.342.783**	**45.940.786**	**45.192.748**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-2.860.879	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	221.190	2.380	500			
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-2.639.690**	**-247.620**	**-249.500**	**-250.000**	**-250.000**	**-250.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**63.923.186**	**46.849.457**	**46.782.318**	**46.092.783**	**45.690.786**	**44.942.748**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**63.923.186**	**46.849.457**	**46.782.318**	**46.092.783**	**45.690.786**	**44.942.748**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-24.903.548	-30.060.346	-28.160.793	-28.045.857	-28.089.740	-28.247.370
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.476.653	1.999.079	1.685.315	1.677.039	1.687.206	1.697.732
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**40.496.291**	**18.788.190**	**20.306.840**	**19.723.965**	**19.288.252**	**18.393.111**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-729.787	-480.000	-1.706.806		-1.704.369	-1.713.562	-1.722.848
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.271	-1.100	-800		-816	-832	-849
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.745.349	-1.895.434	-1.835.008		-1.868.966	-1.903.926	-1.935.302
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.391.575	-3.606.956	-3.467.969		-3.469.119	-3.470.292	-3.471.488
7	+	Sonstige Einzahlungen	7.177.378	-1.376.000	-1.429.500		-1.439.500	-1.449.500	-1.459.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-223.666	-250.000	-250.000		-250.000	-250.000	-250.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**81.729**	**-7.609.490**	**-8.690.083**		**-8.732.769**	**-8.788.113**	**-8.839.987**
10	-	Personalauszahlungen	23.391.727	23.810.854	24.147.729		23.611.591	23.209.193	22.431.091
11	-	Versorgungsauszahlungen	13.492.655	4.581.330	4.694.320		4.705.871	4.747.345	4.743.373
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	14.801.374	7.664.188	8.402.986		23.884.840	7.658.390	7.719.553
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	218.810	2.380	10.030				
14	-	Transferauszahlungen	474.480	342.981	270.164		270.164	270.164	270.164
15	-	sonstige Auszahlungen	15.507.273	13.335.798	13.019.007		13.003.599	13.063.890	13.124.777
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**67.886.319**	**49.737.531**	**50.544.236**		**65.476.064**	**48.948.982**	**48.288.957**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**67.968.048**	**42.128.041**	**41.854.153**		**56.743.295**	**40.160.869**	**39.448.970**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-20.723	-2.500	-250.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.900.822	-3.800.000	-3.800.000		-3.800.000	-3.800.000	-3.800.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		-1.100.000	-300.000				
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-4.921.545**	**-4.902.500**	**-4.350.000**		**-3.800.000**	**-3.800.000**	**-3.800.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	658.127	1.882.100	1.886.000		1.889.000	1.892.000	1.894.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	70.000	25.000	25.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	633.587	570.500	375.020	300.000	327.300	377.300	377.300
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	999.600						
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			288.000				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**2.361.314**	**2.477.600**	**2.574.020**	**300.000**	**2.216.300**	**2.269.300**	**2.271.300**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-2.560.231**	**-2.424.900**	**-1.775.980**	**300.000**	**-1.583.700**	**-1.530.700**	**-1.528.700**

1.11.10	**Unterstützung Politik/Verw.steuerung**		**14**
	1.11.10.01	Unterstützung der Politik	
	1.11.10.02	Führung und Steuerung der Verwaltung	
	1.11.10.03	Leistungen für Fraktionen	
	1.11.10.04	Leistungen an Mandatsträger	
	1.11.10.05	Führung und Leitung Teilplan 1110	
	1.11.10.61	Sitzungen Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	
	1.11.10.62	Service für Bezirksvertretung Eilpe/Dahl	
	1.11.10.63	Sitzungen der Bezirksvertretungen Mitte	
	1.11.10.64	Service für Bezirksvertretung Mitte	
	1.11.10.65	Sitzungen der Bezirksvertretung Boele	
	1.11.10.66	Service für Bezrksvertretung Boele	
	1.11.10.67	Sitzungen Bezirksvertretung Hohenlimburg	
	1.11.10.68	Service für Bezirksvertretung Hohenlimbg	
	1.11.10.69	Sitzungen der Bezirksvertretung Haspe	
	1.11.10.70	Service für Bezirksvertretung Haspe	

Teilplanbeschreibung: 1.11.10
Organisation und Koordination der kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse; Ausrichtung des Verwaltungshandelns auf die Vorgaben des Gesetzgebers und der Gemeindeorgane.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NW, Hauptsatzung, Geschäftsordnung, Zuständigkeitsordnung, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten (Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.10 Unterstützung Politik/Verw.steuerung**

Funk, Markus

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.590	-12.000	-13.000	-13.260	-13.525	-13.795
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.498					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-8.787					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-24.875**	**-12.000**	**-13.000**	**-13.260**	**-13.525**	**-13.795**
11	-	Personalaufwendungen	826.172	1.051.909	1.115.450	1.124.713	1.122.759	1.125.136
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.032	198.785	248.213	251.499	254.562	258.318
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	24.420	21.490	22.796	23.024	23.254	23.487
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	14.405	15.673	15.755	8.892	8.972	8.891
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.896.833	1.921.171	1.907.742	1.916.581	1.926.014	1.935.541
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.765.862**	**3.209.028**	**3.309.956**	**3.324.710**	**3.335.561**	**3.351.373**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.740.987**	**3.197.028**	**3.296.956**	**3.311.450**	**3.322.036**	**3.337.578**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.10 Unterstützung Politik/Verw.steuerung**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.740.987**	**3.197.028**	**3.296.956**	**3.311.450**	**3.322.036**	**3.337.578**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.740.987**	**3.197.028**	**3.296.956**	**3.311.450**	**3.322.036**	**3.337.578**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-729.451	-966.778	-1.003.737	-1.009.642	-1.010.907	-1.014.158
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.557.654	1.630.146	1.667.941	1.737.947	1.740.506	1.740.787
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.569.191**	**3.860.396**	**3.961.161**	**4.039.755**	**4.051.635**	**4.064.207**

Zu Zeile 5:

Erträge aus dem Verkauf im Servicebereich.

Zu Zeile 13:

Unterhaltung der Fahrzeuge, sowie Aufwendungen für den Einkauf von Lebensmitteln, Getränken und sonstiger Waren.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung für Betriebs- und Geschäftsausstattung (hauptsächlich Sitzungsräume).

Zu Zeile 16:

Anpassung aufgrund der politischen Veränderungen nach der Kommunalwahl. Wegfall der Unfallversicherung für Mandatsträger.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.10 Unterstützung Politik/Verw.steuerung**

Funk, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-13.751	-12.000	-13.000		-13.260	-13.525	-13.795
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.498						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-15						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-16.264**	**-12.000**	**-13.000**		**-13.260**	**-13.525**	**-13.795**
10	-	Personalauszahlungen	827.187	865.487	887.880		896.415	893.970	895.272
11	-	Versorgungsauszahlungen	5.049	268.700	333.337		337.751	341.864	346.908
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	22.702	21.490	22.796		23.024	23.254	23.487
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.925.190	1.921.171	1.907.625		1.916.464	1.925.897	1.935.424
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.780.128**	**3.076.847**	**3.151.638**		**3.173.654**	**3.184.985**	**3.201.091**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.763.863**	**3.064.847**	**3.138.638**		**3.160.394**	**3.171.460**	**3.187.296**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	70.000	25.000	25.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			3.600				
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**70.000**	**25.000**	**28.600**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**70.000**	**25.000**	**28.600**				

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Rathaus											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	70.000	25.000	25.000					70.000	30.753.000
	-	Weitere investive Auszahlungen								30.658.000	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**70.000**	**25.000**	**25.000**					**30.728.000**	**30.753.000**
	=	**Summe**	**70.000**	**25.000**	**25.000**					**30.728.000**	**30.753.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000001 Neubau Rathaus

Die nicht verausgabten Mittel aus 2009 in Höhe von 25.000 € werden wiederveranschlagt. Die Beseitigung der Abnahmemängel ist strittig. Es wird noch geklärt, ob Ersatzmaßnahmen vorgenommen werden können.

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			3.600				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**3.600**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800001 Anschaffung von Vermögensgegenständen IPM

Mitteleinplanung in Höhe von 3.600 € für die Anschaffung eines Portraits des ehemaligen Oberbürgermeisters Peter Demnitz zur Komplettierung der OB-Portraitsammlung in der Lobby.

1.11.11	**Öffentlichkeitsarbeit**		**22**
	1.11.11.01	Unterrichtung der Öffentlichkeit	
	1.11.11.02	Stadtwerbung	
	1.11.11.03	Städtepartnerschaften	
	1.11.11.04	Öffentliche Bekanntmachungen	
	1.11.11.05	Führung und Leitung Teilplan 1111	

Teilplanbeschreibung: 1.11.11
Zielgruppenorientierte Vermittlung kommunal- und verwaltungspolitischer Entwicklungen und Entscheidungen, Informationen über städtische Einrichtungen, Angebote und Aktivitäten sowie Organisation und Durchführung von Werbemaßnahmen, Repräsentationen und Veranstaltungen für und in Hagen

Zielgruppe:
Allgemeine Öffentlichkeit, Medienvertreter, spezielle Interessengruppen, z.B. als potentielle Auftragnehmer bei städtischen Ausschreibungen.

Auftragsgrundlage:
Grundsätze über die Unterrichtung der Öffentlichkeit, in: Hagener Stadtrecht, Ordnungsziffer 1, Allgemeine Verwaltung, 10.18.05, sowie Beschlüsse des Rates zur Hauptsatzung der Stadt Hagen, Komplex Öffentliche Bekanntmachungen, Ausschreibungen etc.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-50.400	-3.000				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0		-7.000	-10.800	-15.000	-15.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-671					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-51.073**	**-3.000**	**-7.000**	**-10.800**	**-15.000**	**-15.000**
11	-	Personalaufwendungen	518.388	528.206	527.812	536.280	534.072	535.481
12	-	Versorgungsaufwendungen	10	16.509	16.794	17.017	17.224	17.478
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	38.166	38.230	38.202	38.585	38.970	39.360
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	306					
15	-	Transferaufwendungen	221.450	176.000	13.000	13.000	13.000	13.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	179.711	260.034	190.281	191.096	191.860	192.632
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**958.031**	**1.018.978**	**786.090**	**795.977**	**795.126**	**797.952**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**906.959**	**1.015.978**	**779.090**	**785.177**	**780.126**	**782.952**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**906.959**	**1.015.978**	**779.090**	**785.177**	**780.126**	**782.952**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**906.959**	**1.015.978**	**779.090**	**785.177**	**780.126**	**782.952**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-47.807	-35.315	-38.364	-38.938	-38.836	-38.968
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	99.427	136.333	132.249	132.954	133.387	133.910
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**958.579**	**1.116.996**	**872.975**	**879.194**	**874.677**	**877.893**

Zu Zeile 13:

Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen. Aufwand für Sonderreinigung Karneval und Kirmes: 38.100 €

Zu Zeile 15:

Der bisherige Zuschuss an den Stadtmarketingverein (i. H. v. 160.000 €) wurde aufgrund der Insolvenz nicht eingeplant..

Zu Zeile 16:

Reduzierung des Ansatzes für Veröffentlichungen und Repräsentation. Verzicht auf Kauf von Heimatbüchern.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.11 Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte			-7.000		-10.800	-15.000	-15.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-671						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.173**		**-7.000**		**-10.800**	**-15.000**	**-15.000**
10	-	Personalauszahlungen	519.419	512.724	512.414		520.833	518.592	519.928
11	-	Versorgungsauszahlungen	449	22.315	22.554		22.852	23.131	23.472
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	38.166	38.230	38.202		38.585	38.970	39.360
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	221.450	176.000	13.000		13.000	13.000	13.000
15	-	sonstige Auszahlungen	175.169	260.034	190.247		191.061	191.826	192.598
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**954.652**	**1.009.303**	**776.418**		**786.332**	**785.519**	**788.358**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**953.480**	**1.009.303**	**769.418**		**775.532**	**770.519**	**773.358**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.12 Gleichstellung **28**

1.11.12.01 Gleichstellung intern
1.11.12.02 Führung und Leitung Teilplan 1112
1.11.12.03 Gleichstellung extern

Teilplanbeschreibung: 1.11.12
Die Gleichstellungsstelle (GSTST) hat die Aufgabe, den im Grundgesetz verankerten Auftrag der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von Männern und Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft auf kommunaler Ebene zu verwirklichen. Intern wird das Ziel der Frauenförderung in der Verwaltung verfolgt. Die GSTST führt die Geschäfte des Frauenbeirates der Stadt Hagen und arbeitet überregional mit Gremien und den Gleichstellungsstellen des Bundes, der Länder und anderer Kommunen zusammen. Extern leistet die GSTST Lobbyarbeit für Frauen in der Stadt Hagen und ist bestrebt, das kommunale Umfeld aus weiblicher Sicht zu verbessern und neue ganzheitliche und zukunftsweisende Ideen zu verwirklichen. Die GSTST informiert und berät Bürger/innen in persönlichen Fragen und Krisensituationen, hält Kontakt zu Frauenorganisationen und anderen gesellschaftlich relevanten Organisationen und schafft so ein Netzwerk für Frauenfragen. Sie erstellt Infomaterial zu aktuellen Themen. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Initiierung und Organisation von Veranstaltungen.

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen in der Verwaltung, Multiplikatoren/innen, Bürger/innen

Auftragsgrundlage:
Pflichtaufgabe der Kommunen in NRW. § 5 Gemeindeordnung NRW, §§ 15, 16 Landesgleichstellungsgesetz

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.12 Gleichstellung**

Vierhaus, Anna

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.876					
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.330	-500				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.216**	**-500**				
11	-	Personalaufwendungen	140.785	143.668	138.770	141.230	140.571	140.957
12	-	Versorgungsaufwendungen	-5					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	388	43	23	23	23	23
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	15.321					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.482	17.635	17.815	17.848	17.882	17.916
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**175.971**	**161.347**	**156.608**	**159.101**	**158.476**	**158.897**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**171.754**	**160.847**	**156.608**	**159.101**	**158.476**	**158.897**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.12 Gleichstellung**

Vierhaus, Anna

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**171.754**	**160.847**	**156.608**	**159.101**	**158.476**	**158.897**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**171.754**	**160.847**	**156.608**	**159.101**	**158.476**	**158.897**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-89.222	-87.050	-86.246	-87.456	-87.208	-87.450
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	29.239	36.584	39.567	39.694	39.798	39.917
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**111.771**	**110.381**	**109.929**	**111.340**	**111.067**	**111.365**

Zu Zeile 16:

Geschäftsaufwand für z.B. IT –Kosten, Büromaterial, Porto.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.12 Gleichstellung**

Vierhaus, Anna

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.876						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-50						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.330	-500					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-510						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.766**	**-500**					
10	-	Personalauszahlungen	140.798	143.668	138.770		141.230	140.571	140.957
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	536	43	23		23	23	23
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	15.321						
15	-	sonstige Auszahlungen	21.581	17.635	17.806		17.840	17.874	17.908
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**178.236**	**161.347**	**156.599**		**159.093**	**158.468**	**158.888**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**173.470**	**160.847**	**156.599**		**159.093**	**158.468**	**158.888**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.13	**Prüfungen**		**34**
	1.11.13.01	Durchf. gesetzl. Prüfungen 103 I GO	
	1.11.13.02	Durchf. freiwilliger Prüfungen	
	1.11.13.03	Projekte	
	1.11.13.04	Führung und Leitung Teilplan 1113	
	1.11.13.05	Überörtliche Prüfungen	

Teilplanbeschreibung: 1.11.13
Die Tätigkeit des Rechnungsprüfungsamtes ist auf die Sicherstellung der Recht- und Ordnungsmäßigkeit des Verwaltungshandelns, das Lokalisieren von Verfahrensmängeln und Risikopotentialen sowie auf die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Handelns gerichtet. Sie erstreckt sich insbesondere auf die Prüfung von Buchungsbelegen, Akten, Datenbanken und sonstigen Unterlagen der Dienststellen, mündliche Erörterungen von Sachverhalten sowie beratende Gespräche und Stellungnahmen. Darüber hinaus ist die Teilnahme an Rats-, Ausschuss-, und sonstigen Gremiensitzungen erforderlich. Prüferkenntnisse werden im Regelfall in schriftlichen Berichten festgehalten und den betroffenen Dienststellen, Vorstandsbereichen und in wichtigen Fällen dem Oberbürgermeister zur Verfügung gestellt. Die politischen Gremien, vorrangig der Rechnungsprüfungsauschuss, werden durch Vortrag bzw. Vorlage über die Prüferkenntnisse informiert.

Zielgruppe:
Der Rat der Stadt, der Rechnungsprüfungsausschuss, der Oberbürgermeister und die Beigeordneten, sämtliche Dienststellen der Stadt, die Eigenbetriebe oder eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie vertragliche Auftraggeber, wie z.B. die Stadtentwässerung Hagen, Anstalt öffentlichen Rechts.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (GO NRW), Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Hagen, einzelne vertragliche Vereinbarungen.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.13 Prüfungen**

Winkler, Judith

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.218					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-15					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-2.233**					
11	-	Personalaufwendungen	712.251	978.709	973.193	964.433	1.019.212	1.020.991
12	-	Versorgungsaufwendungen	5.774	223.299	221.160	219.954	239.440	242.976
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	323	260	205	207	209	211
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	422	460	460	462	464	462
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	103.712	125.475	153.357	154.120	154.891	155.670
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**822.482**	**1.328.202**	**1.348.374**	**1.339.176**	**1.414.217**	**1.420.311**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**820.249**	**1.328.202**	**1.348.374**	**1.339.176**	**1.414.217**	**1.420.311**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.13 Prüfungen**

Winkler, Judith

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**820.249**	**1.328.202**	**1.348.374**	**1.339.176**	**1.414.217**	**1.420.311**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**820.249**	**1.328.202**	**1.348.374**	**1.339.176**	**1.414.217**	**1.420.311**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-909.722	-1.248.677	-1.279.384	-1.271.932	-1.337.029	-1.342.926
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	109.292	144.817	161.649	162.219	164.145	165.282
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**19.819**	**224.342**	**230.640**	**229.464**	**241.334**	**242.666**

Zu Zeile 16:

Für die Jahre 2009-2012 ist jeweils ein Aufwand in Höhe von 37.000 € für die überörtliche Prüfung eingeplant. Die Beträge werden erstmalig in 2011 zahlungsrelevant, da in diesem Jahr mit der Prüfung der vorangegangenen Jahre zu rechnen ist. Zahlungswirksam wird in 2011 voraussichtlich ein Betrag von 148.100 €. Prüfung und Beratung insgesamt 25.000 €. Davon für externe Beratung bei Prüfung des Gesamtabschlusses 5.000 € und 20.000 € für externe Prüfung der SAP Software.IT Kosten in H. v. 80.000 €.

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.218						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-15						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.233**						
10	-	Personalauszahlungen	712.619	769.297	770.426		764.770	804.014	804.780
11	-	Versorgungsauszahlungen	5.375	301.835	297.007		295.387	321.556	326.304
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	323	260	205		207	209	211
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	174.733	113.975	142.939		154.103	154.874	155.653
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**893.050**	**1.185.367**	**1.210.577**		**1.214.468**	**1.280.654**	**1.286.949**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**890.817**	**1.185.367**	**1.210.577**		**1.214.468**	**1.280.654**	**1.286.949**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.14	**Steuerungsunterstützung f.d. Gesamtverw.**		**40**
	1.11.14.01	Organisations- und Personalmanagement	
	1.11.14.02	Betriebswirtschaftliche Steuerung	
	1.11.14.03	Personalmanagement	
	1.11.14.04	Ausbildung	
	1.11.14.05	Fortbildung/Qualifizierung	
	1.11.14.06	Externe Fortbildungen	
	1.11.14.07	Datenschutz, Datensicherheit	
	1.11.14.08	Führung und Leitung Teilplan 1114	
	1.11.14.09	Orga/Untersuchungen	
	1.11.14.11	Altersteilzeit	

Teilplanbeschreibung: 1.11.14

Erarbeitung/Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards (Handlungsrahmen) sowie deren Umsetzung und Abwicklung in den Aufgabenfeldern:

- Organisationsentwicklung und –beratung:
  Aufstellen, Führen und Fortschreiben von Organisationsplänen, Organisationsentwicklung, Aufbau- und Ablauforganisation, Betriebliches Vorschlagswesen
- Betriebswirtschaftliche Steuerung:
  Controlling, Berichtswesen, zentrale und dezentrale Steuerungsunterstützung
- Personalmanagement:
  Personalbedarfsplanung, Interne Mobilitätsagentur, zentrale und dezentrale Personalwirtschaft, Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung
- Ausbildung:
  Personalbedarfsdeckung und Personalbetreuung, Praktikantenangelegenheiten
- Fortbildung/Qualifizierung:
  Beschäftigtenförderung, Externe Fortbildung
- Datenschutz:
  Grundsatzfragen des Datenschutzes, Koordination von Maßnahmen, Datensicherheit
- Information der Verwaltungsführung
- Vorbereitungen der Entscheidung der Verwaltungsführung

Zielgruppe:

Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, Verwaltungsvorstand), Ämter und Fachbereiche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hagen, Nachwuchskräfte incl. Bewerber/innen.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Beschlüsse von Rat und Ausschüssen, Hagener Stadtrecht, Entscheidungen der Verwaltungsführung, gesetzliche und tarifvertragliche Grundlagen der Ausbildung.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.14 Steuerungsunterstützung f.d. Gesamtverw.**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-824.773	-480.000	-1.705.266	-1.704.369	-1.713.562	-1.722.848
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8.818					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-181					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-833.772**	**-480.000**	**-1.705.266**	**-1.704.369**	**-1.713.562**	**-1.722.848**
11	-	Personalaufwendungen	9.228.700	9.576.884	10.654.440	10.176.546	9.736.748	8.890.191
12	-	Versorgungsaufwendungen	-41.128	810.230	786.968	808.409	789.669	747.757
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.366	28.917	149.158	19.350	19.543	19.739
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.720	1.871	1.373	1.365	1.375	1.365
15	-	Transferaufwendungen	74.140	97.312	145.895	145.895	145.895	145.895
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	661.847	851.088	978.774	985.446	992.186	998.990
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**9.931.646**	**11.366.301**	**12.716.608**	**12.137.010**	**11.685.417**	**10.803.936**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**9.097.873**	**10.886.301**	**11.011.342**	**10.432.642**	**9.971.854**	**9.081.088**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.14 Steuerungsunterstützung f.d. Gesamtverw.**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**9.097.873**	**10.886.301**	**11.011.342**	**10.432.642**	**9.971.854**	**9.081.088**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**9.097.873**	**10.886.301**	**11.011.342**	**10.432.642**	**9.971.854**	**9.081.088**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5.608.575	-5.508.980	-4.895.841	-4.935.709	-4.931.999	-4.955.209
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	209.373	523.741	737.923	728.344	731.342	727.909
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.698.672**	**5.901.062**	**6.853.424**	**6.225.277**	**5.771.198**	**4.853.788**

Zu Zeile 2:

Rd. 910.000 € Beschäftigungszuschuss von der ARGE(in gleicher Höhe Personalkosten in Zeile 11) sowie 295.000 € Erstattung der Agentur für Arbeit für ATZ

Zu Zeile 13:

100.000 € für externe Beratung MoVe sowie 30.000 € für die Erstellung eines Gutachtens zum Brandschutzbedarfsplan

Zu Zeile 15:

Erhöhung der Zweckverbandsumlage für das Studieninstitut um 28.583 €

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.14 Steuerungsunterstützung f.d. Gesamtverw.**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-705.752	-480.000	-1.705.266		-1.704.369	-1.713.562	-1.722.848
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-8.818						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-291						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-714.860**	**-480.000**	**-1.705.266**		**-1.704.369**	**-1.713.562**	**-1.722.848**
10	-	Personalauszahlungen	8.128.949	6.728.212	7.551.102		7.060.894	6.645.209	5.842.982
11	-	Versorgungsauszahlungen	33.552	1.095.195	1.056.858		1.085.653	1.060.485	1.004.199
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.366	28.917	149.158		19.350	19.543	19.739
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	74.140	97.312	145.895		145.895	145.895	145.895
15	-	sonstige Auszahlungen	698.025	851.088	977.734		984.406	991.147	997.950
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**8.941.031**	**8.800.723**	**9.880.748**		**9.296.197**	**8.862.279**	**8.010.765**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**8.226.171**	**8.320.723**	**8.175.482**		**7.591.829**	**7.148.717**	**6.287.917**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.15	**Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**		**46**
	1.11.15.01	Unterhaltung und Betrieb Netz	
	1.11.15.02	IT - und TK - Hardwarekosten	
	1.11.15.03	IT - Bürokommunikation	
	1.11.15.04	Fachverfahren Allgemeine Verwaltungen	
	1.11.15.05	Fachverfahren Finanzverwaltung	
	1.11.15.06	Fachverfahren Recht, Sich., Ordnung	
	1.11.15.07	Fachverfahren Schule und Kultur	
	1.11.15.08	Fachverfahren Jugend, Soz.,Gesundhei	
	1.11.15.09	Fachverfahren Bauen und Umwelt	
	1.11.15.10	Führung und Leitung Teilplan 1115	
	1.11.15.11	Projektaufträge	
	1.11.15.12	Leistungen für HABIT	

Teilplanbeschreibung: 1.11.15

Zum 01.07.1999 wurde die damalige Datenverarbeitungszentrale, Stadtamt 15, in eine eigenbetriebähnliche Einrichtung gem. § 107 GO NRW überführt. Seither erbringt der HABIT (Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe – Ruhr) als Auftragnehmer für die Stadt Hagen informations- und kommunikationstechnologische Dienstleistungen. Dazu zählen u.a.: Planung, Beschaffung und Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur, Rechenzentrumleistungen und Bereitstellung von Anwendungssoftware, IT – Benutzerservice und -Schulungen.
Die zentrale Steuerung nimmt auf Seiten der Stadt die Auftraggeberfunktion gegenüber dem HABIT wahr und trifft insofern u.a.:
Grundsatzentscheidungen für strategische Festlegungen und verwaltungsweite Standards auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, Einsatz- und Prioritätsentscheidungen für alle strategischen IT – Verfahren und Entscheidungen bei dezentral nicht lösbaren Konflikten in den Leistungsbeziehungen zwischen Ämtern und Fachbereichen auf Seiten der Stadt Hagen und dem HABIT.
In diesem Teilplan werden die finanziellen Beziehungen zwischen der Stadt Hagen und dem Eigenbetrieb HABIT dargestellt.

Zielgruppe:

Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, VB4 als erster Betriebsleiter HABIT, Verwaltungsvorstand), Eigenbetrieb HABIT, Betriebsausschuss HABIT, Ämter und Fachbereiche.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung, Betriebssatzung, Dienstanweisung für die Zusammenarbeit zwischen dem HABIT und der Stadt Hagen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Entscheidungen der Verwaltungsführung.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.15 Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-1.540			
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-992.899	-964.122	-1.027.624	-1.027.624	-1.027.624	-1.027.624
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.275					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-994.173**	**-964.122**	**-1.029.164**	**-1.027.624**	**-1.027.624**	**-1.027.624**
11	-	Personalaufwendungen	145.688	162.993	165.402	167.633	166.994	167.345
12	-	Versorgungsaufwendungen	198	11.287	11.886	12.044	12.190	12.371
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.819	5.643	9.034	9.035	9.035	9.035
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0					
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.186.975	1.992.784	1.663.945	1.619.963	1.619.982	1.620.001
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.339.679**	**2.172.708**	**1.850.267**	**1.808.675**	**1.808.201**	**1.808.752**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.345.506**	**1.208.586**	**821.103**	**781.051**	**780.577**	**781.128**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.15 Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-2.641.654	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000	-250.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-2.641.654**	**-250.000**	**-250.000**	**-250.000**	**-250.000**	**-250.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-296.148**	**958.586**	**571.103**	**531.051**	**530.577**	**531.128**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-296.148**	**958.586**	**571.103**	**531.051**	**530.577**	**531.128**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-617.185	-1.875.625	-1.552.213	-1.512.347	-1.512.017	-1.512.729
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	495.142	152.532	104.449	103.695	103.595	103.623
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-418.192**	**-764.507**	**-876.661**	**-877.602**	**-877.845**	**-877.978**

Zu Zeile 2:

Zweckgebundene Zuwendungen für das neue Büchereiverfahren aus 2009 wurden in 2010 in Höhe von 1.540 € wieder veranschlagt

Zu Zeile 6:

Erstattungen von HABIT für Sach- und Serviceleistungen

Zu Zeile 16:

Projektaufträge (1.450.000 €), 44.000 € für zusätzliche Beratertage SAP sowie 36.000 für ACTORI

Zu Zeile 19:

Vertrieb Rathaus 21 (Ansatzverlagerung innerhalb des Teilplans von Zeile 7 zu Zeile 19)

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.15 Planung u. Einsatz der Datenverarbeitung**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-1.540				
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-425.856	-964.122	-1.027.624		-1.027.624	-1.027.624	-1.027.624
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.075						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen		-250.000	-250.000		-250.000	-250.000	-250.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-426.931**	**-1.214.122**	**-1.279.164**		**-1.277.624**	**-1.277.624**	**-1.277.624**
10	-	Personalauszahlungen	145.552	152.408	154.504		156.700	156.038	156.337
11	-	Versorgungsauszahlungen	280	15.257	15.963		16.174	16.371	16.613
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.819	5.643	9.034		9.035	9.035	9.035
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	2.843.717	1.992.784	1.663.936		1.619.955	1.619.974	1.619.993
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.996.368**	**2.166.092**	**1.843.437**		**1.801.864**	**1.801.417**	**1.801.978**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.569.437**	**951.970**	**564.273**		**524.240**	**523.793**	**524.354**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.16 Personal- und Verwaltungsservice **52**

1.11.16.01	Teilplan 1116 Führung und Leitung
1.11.16.02	Personalbetreuung
1.11.16.03	Versorgungsbetreuung
1.11.16.04	Beihilfebearbeitung
1.11.16.05	Interne Dienstleistungen
1.11.16.06	Arbeitssicherheit

Teilplanbeschreibung: 1.11.16
Bearbeitung von Personalvorgängen, Beratung der Fachämter und der Mitarbeiter/innen in arbeits-, dienst- und personalvertretungsrechtlichen Fragen, Berechnung und Anweisung der Bezüge für Beamte/innen, Tarifbeschäftige und Versorgungsempfänger/innen sowie Sonderleistungen, Zahlung von Kindergeld, Durchführung der Zusatzversorgung für Tarifbeschäftigte, Berechnung und Anweisung der Beihilfe für aktive Beschäftigte, für Versorgungsempfänger/innen und Lehrer, Berechnung und Anweisung von Reisekosten und Km-Geld, Betreuung der Verwaltungsbücherei und des Archivs, Unterstützung, Beratung und Information des Arbeitgebers beim Arbeitsschutz und Unfallverhütung durch Arbeitssicherheitsfachkräfte in allen Fragen der Arbeitssicherheit und der ergonomischen Gestaltung der Arbeitsplätze, Veranlassung von Einstellungsuntersuchungen sowie Untersuchungen nach den arbeitsmedizinischen Grundsätzen.

Zielgruppe:
Aktive und ehemalige Mitarbeiter/innen des Arbeitgebers bzw. der Eigenbetriebe und -gesellschaften, Lehrer (aber nur für Beihilfen), Ämter und Fachbereiche

Auftragsgrundlage:
Beamtenrechtsrahmengesetz (BRGG), Landesbeamtengesetz NW (LBG NW) und die dazu ergangenen Verodnungen, Bundesbesoldungsgesetz (BBG), Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG), Landespersonalvertretungsgesetz NW (LPVG NW), Gemeindeordnung (GO), Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD), Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ), Tarifvertrag Altersversorgung - ATV-K (VKA), Satzung der Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, Betriebliche Vereinbarungen, Dienstvereinbarungen, Sozialgesetzbücher (SGB), Einkommenssteuergesetz (EStG), Beihilfeverordnung NW (BVO NW) sowie die dazu ergangenen Runderlasse des Finanzministers, Landesreisekostengesetz (LRK NW), Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Personal- und Verwaltungsservice**

Gregull, Jochen

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-852	-650	-550	-561	-572	-584
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.064.851	-718.882	-640.800	-641.870	-642.961	-644.075
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-118.101	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000	-13.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.183.804**	**-732.532**	**-654.350**	**-655.431**	**-656.533**	**-657.658**
11	-	Personalaufwendungen	15.996.358	1.990.122	2.135.574	2.154.500	2.149.579	2.153.416
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.056.604	311.391	327.804	332.142	336.185	341.149
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	616.126	612.177	602.067	608.087	614.168	620.310
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	199	209	208	209	209	209
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.041.835	882.216	899.319	900.230	901.151	902.080
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**30.711.122**	**3.796.115**	**3.964.972**	**3.995.168**	**4.001.292**	**4.017.164**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**29.527.317**	**3.063.583**	**3.310.622**	**3.339.738**	**3.344.759**	**3.359.506**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Personal- und Verwaltungsservice**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**29.527.317**	**3.063.583**	**3.310.622**	**3.339.738**	**3.344.759**	**3.359.506**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**29.527.317**	**3.063.583**	**3.310.622**	**3.339.738**	**3.344.759**	**3.359.506**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.218.527	-3.300.923	-3.586.665	-3.616.172	-3.622.589	-3.638.478
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	381.746	329.310	362.815	363.997	365.456	366.951
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**27.690.536**	**91.971**	**86.772**	**87.563**	**87.626**	**87.980**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Personal- und Verwaltungsservice**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-21.160						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.574	-650	-550		-561	-572	-584
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.002.285	-718.882	-640.800		-641.870	-642.961	-644.075
7	+	Sonstige Einzahlungen	-9.449	-13.000	-13.000		-13.000	-13.000	-13.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.036.468**	**-732.532**	**-654.350**		**-655.431**	**-656.533**	**-657.658**
10	-	Personalauszahlungen	1.565.090	1.698.096	1.835.034		1.852.999	1.847.431	1.849.845
11	-	Versorgungsauszahlungen	13.405.538	420.910	440.224		446.050	451.480	458.146
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	570.227	612.177	602.067		608.087	614.168	620.310
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	844.011	882.216	899.242		900.153	901.073	902.002
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**16.384.867**	**3.613.400**	**3.776.566**		**3.807.289**	**3.814.152**	**3.830.304**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**15.348.399**	**2.880.868**	**3.122.216**		**3.151.858**	**3.157.619**	**3.172.646**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.16 Personal- und Verwaltungsservice**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	999.600						
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**999.600**						
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**999.600**						

Zu Zeile 27: 2008 wurden mit einem Volumen von 500.000 € aufgrund gesetzlicher Vorgaben Pensionsrückstellungen getätigt. Es wurden WVR-Fond-Anteile für den genannten Betrag gekauft. Ab 2009 werden keine Einzahlungen mehr getätigt.

1.11.17	**Beschäftigtenvertretung**		**58**
	1.11.17.01	Mitarbeitervertretung	
	1.11.17.02	Schwerbehindertenvertretung	

Teilplanbeschreibung: 1.11.17
Zu den Aufgaben des Gesamtpersonalrates gehören die Wahrnehmung der Interessen der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Hagen. In diesem Zusammenhang werden die Einhaltung von Gesetzen, Verordnungen, Tarifverträgen, Dienstvereinbarungen und Verwaltungsanordnungen überwacht, die die Arbeitsverhältnisse und die Arbeitsbedingungen betreffen. Ferner kommen Aufgaben im Rahmen der Unfallverhütung, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit, Eingliederung und Förderung von Schwerbehinderten, Gleichstellung, Eingliederung von ausländischen Beschäftigten sowie die Förderung der Jugend- und Auszubildendenvertretung hinzu. Hohe Auslastung aufgrund zahlreicher Konflikte, Probleme, personalwirtschaftlicher Maßnahmen, organisatorischer Maßnahmen, finanztechnischer Maßnahmen und technischer Maßnahmen bedingt durch die unveränderte negative Haushaltssituation.

Zielgruppe:
Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stadtverwaltung Hagen (Beschäftigte, Beamte, Auszubildende)

Auftragsgrundlage:
Landespersonalvertretungsgesetz, Altersteilzeitgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz, Allgemeines Gleichstellungsgesetz, Jugendarbeitsschutzgesetz, Mutterschutzgesetz, Sozialgesetzbuch IX, Tarifverträge, etc.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Brandau, Günter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-236					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-238**					
11	-	Personalaufwendungen	479.264	529.307	521.204	529.292	527.038	528.298
12	-	Versorgungsaufwendungen	354	19.439	20.267	20.535	20.785	21.092
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	168	130	102	104	105	106
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0					
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	73.871	81.342	80.273	80.543	80.814	81.089
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**553.657**	**630.218**	**621.847**	**630.474**	**628.742**	**630.585**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**553.419**	**630.218**	**621.847**	**630.474**	**628.742**	**630.585**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Brandau, Günter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**553.419**	**630.218**	**621.847**	**630.474**	**628.742**	**630.585**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**553.419**	**630.218**	**621.847**	**630.474**	**628.742**	**630.585**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-615.436	-696.274	-696.413	-705.437	-704.021	-706.226
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	62.017	66.056	74.128	74.525	74.840	75.202
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)			**-438**	**-439**	**-439**	**-439**

Zu Zeile 16:

Reduzierung des Budgets für Fortbildung der Personalräte.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.17 Beschäftigtenvertretung**

Brandau, Günter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-236						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-238**						
10	-	Personalauszahlungen	471.282	511.076	502.622		510.651	508.357	509.529
11	-	Versorgungsauszahlungen	492	26.276	27.218		27.578	27.914	28.326
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	168	130	102		104	105	106
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	83.125	81.342	80.239		80.508	80.780	81.054
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**555.069**	**618.825**	**610.182**		**618.841**	**617.155**	**619.015**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**554.831**	**618.825**	**610.182**		**618.841**	**617.155**	**619.015**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.18	**Rechtsangelegenheiten**		**64**
	1.11.18.01	Teilplan 1118 Führung und Leitung	
	1.11.18.02	Kostenabw. Vorverfahren Kernverwaltung	
	1.11.18.03	Rechtsberatung durch eigene Mitarbeiter	
	1.11.18.04	Rechtsberatung durch externe Anwälte	
	1.11.18.05	Prozessführung durch eigene Mitarbeiter	
	1.11.18.06	Prozessführung durch externe Anwälte	
	1.11.18.07	Versicherungsleistungen	
	1.11.18.08	Versicherungsl. für Andere	
	1.11.18.09	Nicht versicherte Haftungsfälle	
	1.11.18.10	Standesamtaufsicht	

Teilplanbeschreibung: 1.11.18
Das Rechtsamt berät die Dienststellen der Stadtverwaltung, die städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie die politischen Gremien in rechtlichen Fragestellungen und übernimmt die Vertretung in gerichtlichen Verfahren.Des weiteren verwaltet das Rechtsamt die von der Stadt unterhaltenen Versicherungen und Mitgliedschaften in kommunalen Gefahrengemeinschaften und ist zuständig für die Regulierung von Schadenfällen, betreut die Schiedspersonen und nimmt die Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde für Personenstandsangelegenheiten wahr.

Zielgruppe:
Organisationseinheiten der Verwaltung, städtische Beteiligungsgesellschaften, Verwaltungsführung sowie politische Gremien; Bürgerinnen und Bürger

Auftragsgrundlage:
gesetzliche Bestimmungen, vertragliche Vereinbarungen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-453.736	-18.800	-20.130	-20.130	-20.130	-20.130
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-34.104					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-487.840**	**-18.800**	**-20.130**	**-20.130**	**-20.130**	**-20.130**
11	-	Personalaufwendungen	702.852	923.310	934.127	938.059	937.659	939.232
12	-	Versorgungsaufwendungen	5.020	217.090	223.605	226.565	229.323	232.708
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	93.100	260	205	207	209	211
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.108	421	421	421	420	421
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.740.172	579.935	519.195	522.323	525.482	528.673
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.544.252**	**1.721.016**	**1.677.554**	**1.687.575**	**1.693.093**	**1.701.245**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.056.412**	**1.702.216**	**1.657.424**	**1.667.445**	**1.672.963**	**1.681.115**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.056.412**	**1.702.216**	**1.657.424**	**1.667.445**	**1.672.963**	**1.681.115**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.056.412**	**1.702.216**	**1.657.424**	**1.667.445**	**1.672.963**	**1.681.115**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.244.139	-1.854.040	-1.784.896	-1.795.353	-1.801.554	-1.810.388
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-1.196	152.265	126.625	127.193	128.026	128.855
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-188.923**	**441**	**-847**	**-715**	**-564**	**-417**

Zu Zeile 6:
Die von den Mitversicherten zu erstattenden Versicherungsprämien werden ab 2009 einheitlich auf den PSP Elementen der meisten Mitversicherten eingeplant.
Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.
Zu Zeile 14:
Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.
Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Reisekosten, Büromaterial, HABIT. externe Anwaltskosten, Gerichtskosten und Zahlungen an KSA.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.18 Rechtsangelegenheiten**

Hoffmann, Manfred

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-461.469	-18.800	-20.130		-20.130	-20.130	-20.130
7	+	Sonstige Einzahlungen	-23.993						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-485.462**	**-18.800**	**-20.130**		**-20.130**	**-20.130**	**-20.130**
10	-	Personalauszahlungen	671.185	719.721	729.119		732.395	731.554	732.157
11	-	Versorgungsauszahlungen	5.453	293.442	300.291		304.265	307.969	312.516
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	84.359	260	205		207	209	211
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.053.968	804.935	542.119		545.247	548.407	551.597
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.814.965**	**1.818.358**	**1.571.734**		**1.582.115**	**1.588.139**	**1.596.481**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.329.503**	**1.799.558**	**1.551.604**		**1.561.985**	**1.568.009**	**1.576.351**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.19	**Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen**		**70**
	1.11.19.01	Management Zentrales Bürgeramt	
	1.11.19.02	Management Boele	
	1.11.19.03	Management Hohenlimburg	
	1.11.19.04	Management Haspe	
	1.11.19.05	Bürgerservice	
	1.11.19.06	Rundfunkgebührenbefreiung	

Teilplanbeschreibung: 1.11.19

Bürgerämter

Die Stadt Hagen hat mit dem Konzept Bürgerämter die Aufgaben des Einwohnermeldewesens mit publikumsintensiven Aufgaben aus anderen Fachgebieten zusammengezogen, um häufig nachgefragte Dienstleistungen gebündelt und schnell aus einer Hand anzubieten. Folgende Bürgerämter sind eingerichtet:

- Zentrales Bürgeramt im Rathaus I (Konzeption Bürgerämter)
- Bürgeramt Eilpe (Amtsbereich Zentrales Bürgeramt)
- Bürgeramt Vorhalle (Amtsbereich Zentrales Bürgeramt)
- Bürgeramt Boele (Amtsbereich Bezirksverwaltungsstelle Hagen-Nord)
- Bürgeramt Haspe (Amtsbereich Bezirksverwaltungsstelle Haspe)
- Bürgeramt Hohenlimburg (Amtsbereich Bezirksverwaltungsstelle Hohenlimburg)

Das Dienstleistungsangebot erstreckt sich auf die Bereiche Einwohnermeldewesen, Pass und Ausweiswesen, Auto und Verkehr, Ausländerwesen, Sozialwesen, Standesamtswesen, Umwelt, Kultur und Weiterbildung, Fundsachen sowie Verkauf, Beratung und Auskünfte.
Nach dem Prinzip der Allzuständigkeit kann jeder Bürger, unabhängig davon in welchem Stadtteil er wohnt, jedes Bürgeramt aufsuchen.
Die Fachaufsicht für den Bereich Einwohnermeldewesen, Pass/Ausweiswesen und Fundbüro ist beim Zentralen Bürgeramt angesiedelt.

Bezirksverwaltungsstellen

Die Stadt Hagen ist in 5 Stadtbezirke aufgeteilt. Für die ortsnahe Erledigung der Verwaltungsaufgaben wurden in den Stadtbezirken Nord, Haspe und Hohenlimburg Bezirksverwaltungsstellen eingerichtet. In den Stadtbezirken Mitte und Eilpe/Dahl werden die Aufgaben einer Bezirksverwaltungsstelle von zentralen Verwaltungsstellen wahrgenommen.
Bezirksverwaltungsstellen sollen die ortsnahe Erledigung von Verwaltungsaufgaben gewährleisten und sind Schnittstelle zwischen der Bezirksvertretung, der Verwaltung und den Bürgerinnen und Bürgern. Die Bezirksverwaltungsstelle führt darüber hinaus die Geschäfte für die Angelegenheiten der Bezirksvertretungen, berät, informiert und ist Ansprechpartner für den Bezirksvorsteher einschließlich seiner Repräsentationsverpflichtungen. Zu den Aufgaben gehören auch die Sitzungsvorbereitung und Protokollierung, das Durchführen und Überwachen der Realisierung von Beschlüssen der Bezirksvertretung sowie das Mitwirken bei und Durchführen von bezirksbezogenen öffentlichen Veranstaltungen. Daneben erstreckt sich der Aufgabenbereich auch auf die Pflege von Bürgerkontakten sowie auf die Beratung, Betreuung und Unterstützung von Vereinen und sonstigen Organisationen im Stadtbezirk. Für die Stadtbezirke Mitte und Eilpe/Dahl werden diese Aufgaben vom Zentralen Bürgeramt wahrgenommen.

Zielgruppe:

Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen, politische Gremien (Bezirksvertretungen), Verwaltung.

Auftragsgrundlage:

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.19 Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen**

Töpper, Marion

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-292					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-14.055	-11.900	-13.400	-13.668	-13.941	-14.220
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.374					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-489					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-17.209**	**-11.900**	**-13.400**	**-13.668**	**-13.941**	**-14.220**
11	-	Personalaufwendungen	2.854.890	3.012.565	2.751.063	2.849.859	2.861.550	2.863.294
12	-	Versorgungsaufwendungen	-1.364	202.291	192.622	213.366	215.963	217.570
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.379	2.948	763	770	778	786
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	10.453	4.967	6.262	4.905	3.273	2.181
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	764.279	724.810	700.336	701.237	702.146	703.064
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.629.638**	**3.947.581**	**3.651.046**	**3.770.138**	**3.783.710**	**3.786.894**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.612.429**	**3.935.681**	**3.637.646**	**3.756.470**	**3.769.769**	**3.772.674**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.19 Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen**

Töpper, Marion

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.612.429**	**3.935.681**	**3.637.646**	**3.756.470**	**3.769.769**	**3.772.674**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.612.429**	**3.935.681**	**3.637.646**	**3.756.470**	**3.769.769**	**3.772.674**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.808.558	-1.873.157	-1.430.477	-1.503.117	-1.502.684	-1.502.118
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	791.720	792.851	697.299	700.765	704.646	708.480
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.595.590**	**2.855.375**	**2.904.467**	**2.954.117**	**2.971.731**	**2.979.037**

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für HABIT rd. 610 T€, Geschäftsaufwand rd. 60 T€, Personen- und Sachversicherungsbeiträge rd. 23 T€.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.19 Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen**

Töpper, Marion

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-297						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-11.111	-11.900	-13.400		-13.668	-13.941	-14.220
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.374						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-18						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-13.800**	**-11.900**	**-13.400**		**-13.668**	**-13.941**	**-14.220**
10	-	Personalauszahlungen	2.801.964	2.822.854	2.574.461		2.656.177	2.667.452	2.669.690
11	-	Versorgungsauszahlungen	5.050	273.439	258.681		286.540	290.028	292.185
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.379	2.948	763		770	778	786
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	922.378	724.810	700.108		701.008	701.918	702.836
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.730.771**	**3.824.051**	**3.534.013**		**3.644.496**	**3.660.176**	**3.665.497**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.716.971**	**3.812.151**	**3.520.613**		**3.630.828**	**3.646.234**	**3.651.277**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.130						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**2.130**						
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.130**						

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.130						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.130**						

1.11.20	**Finanzmanagement und -controlling**		**78**
	1.11.20.01	Finanzsteuerung	
	1.11.20.02	Schuldenmanagement	
	1.11.20.03	Steuerbilanzen	
	1.11.20.04	Führung und Leitung Teilplan 1120	
	1.11.20.05	Sanierung. d. Haushalts d. Stadt Hagen	
	1.11.20.06	Projekt Gesamtabschluss	
	1.11.20.07	Implementierung Integrierte Doppik SAP	

Teilplanbeschreibung: 1.11.20
Aufstellung, Bewirtschaftung und Steuerung des städtischen Haushaltsplanes. Controlling für die Gesamtverwaltung. Bewirtschaftung der städtischen Schulden, Aufbau und Wahrung einer soliden Schuldenstruktur bei Beachtung der Planungssicherheit, Zinsoptimierung Sicherstellung der Liquidität Erstellung von Steuerbilanzen für Eigenbetriebe und gemeindliche Betriebe gewerblicher Art

Zielgruppe:
Bürger, Rat und Gremien, Aufsichtsbehörde, Verwaltungsvorstand, Fachämter und Fachbereiche der Verwaltung, Banken, Finanzamt.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO), Erlasse des Innenministeriums, Umsatzsteuergesetz (UStG), Umsatzsteuerdurchführungsverordnung (UStDV), Körperschaftssteuergesetz (KStG), Solidarbeitragszuschlagsgesetz (SolZG), Gewerbesteuergesetz (GewStG), Einkommensteuergesetz (EStG).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.20 Finanzmanagement und -controlling**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen					-112.215	-122.417
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.886					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-34		-66.181			
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.921**		**-66.181**		**-112.215**	**-122.417**
11	-	Personalaufwendungen	1.685.743	1.775.704	1.442.617	1.368.609	1.368.535	1.370.688
12	-	Versorgungsaufwendungen	127.636	374.687	378.295	359.743	364.122	369.498
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.207	14.066	296	299	302	305
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.407	112	112	112	112	112
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.864.285	1.923.234	1.965.488	1.967.864	1.970.151	1.972.460
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.682.279**	**4.087.802**	**3.786.808**	**3.696.627**	**3.703.222**	**3.713.063**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.677.358**	**4.087.802**	**3.720.627**	**3.696.627**	**3.591.007**	**3.590.646**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.20 Finanzmanagement und -controlling**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.380	2.380	500			
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**2.380**	**2.380**	**500**			
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.679.738**	**4.090.182**	**3.721.127**	**3.696.627**	**3.591.007**	**3.590.646**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.679.738**	**4.090.182**	**3.721.127**	**3.696.627**	**3.591.007**	**3.590.646**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.242.689	-3.079.278	-3.095.934	-3.017.579	-2.925.213	-2.922.430
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	334.784	454.483	491.582	490.620	481.224	481.828
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.771.834**	**1.465.387**	**1.116.774**	**1.169.668**	**1.147.018**	**1.150.044**

Zu Zeile 2:

Auflösung Sonderposten aus dem Konjunkturpaket II ab 2012.

Zu Zeile 7:

Nicht verbrauchte Rückstellung für Zinsen aus 2005 – 2007 in Höhe von 66.181 Euro.

Zu Zeile 16:

Leistungen HABIT rd. 1,7 Mio.€, Prüfung und Beratung rd. 82 T€, Aufwand Postlager rd. 118 T€.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.20 Finanzmanagement und -controlling**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.886						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-34						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.921**						
10	-	Personalauszahlungen	1.526.766	1.424.319	1.095.784		1.042.053	1.041.279	1.041.892
11	-	Versorgungsauszahlungen	11.498	506.467	508.031		483.117	488.997	496.217
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.207	14.066	296		299	302	305
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		2.380	7.785				
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	2.279.201	1.923.234	1.965.466		1.967.842	1.970.129	1.972.438
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.820.672**	**3.870.466**	**3.577.362**		**3.493.311**	**3.500.708**	**3.510.853**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.815.751**	**3.870.466**	**3.577.362**		**3.493.311**	**3.500.708**	**3.510.853**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen		-1.100.000	-300.000				
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-1.100.000**	**-300.000**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.300						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.300**						
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.300**	**-1.100.000**	**-300.000**				

Zu Zeile 20: 2009 wurden aufgrund der Auflösung der Risikorücklage Finanzanlagen im Wert von 1,1 Mio. Euro veräußert. 2010 werden Geldanlagen im Wert von 300.000 € veräußert.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.300						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.300**						

1.11.21	**Finanzbuchhaltung**		**86**
	1.11.21.01	Vollstreckung	
	1.11.21.02	Anlagenbuchhaltung/Bilanzbuchhaltung	
	1.11.21.03	Einnahmebuchhaltung	
	1.11.21.04	Führung und Leitung Teilplan 1121	
	1.11.21.05	Geschäftsbuchführung	
	1.11.21.06	Abwicklung Zahlungsverkehr	

Teilplanbeschreibung: 1.11.21
Erledigung der Buchführung und der Zahlungsabwicklung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde

Zielgruppe:
Verwaltung, Verwaltungsführung, Rat und Bürger

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.21 Finanzbuchhaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.175	-500	-500	-510	-520	-531
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	6					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-99.520	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.122.673	-813.000	-816.500	-826.500	-836.500	-846.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.223.362**	**-863.500**	**-867.000**	**-877.010**	**-887.020**	**-897.031**
11	-	Personalaufwendungen	2.501.058	3.112.334	3.003.462	2.853.399	2.845.405	2.852.177
12	-	Versorgungsaufwendungen	5.424	229.514	263.244	242.892	245.849	249.481
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	6.954	9.154	8.842	8.931	9.020	9.111
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	180.390	2.906	2.904	2.906	730	
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	153.196	180.696	179.252	180.962	182.690	184.434
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.847.022**	**3.534.604**	**3.457.705**	**3.289.091**	**3.283.694**	**3.295.203**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.623.660**	**2.671.104**	**2.590.705**	**2.412.081**	**2.396.674**	**2.398.172**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.21 Finanzbuchhaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.623.660**	**2.671.104**	**2.590.705**	**2.412.081**	**2.396.674**	**2.398.172**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.623.660**	**2.671.104**	**2.590.705**	**2.412.081**	**2.396.674**	**2.398.172**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.869.867	-3.017.492	-2.980.687	-2.800.255	-2.787.665	-2.792.422
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	252.413	346.388	388.654	386.846	389.661	392.920
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**6.206**		**-1.328**	**-1.329**	**-1.329**	**-1.330**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 6:

Erstattung Vollstreckungskosten

Zu Zeile 7

Säumniszuschläge: 809.000 €; Rücklastschriftgebühren und sonstige ordentliche Erträge.
Ab 2011 bis 2013 werden die Einnahmemöglichkeiten im Bereich des Forderungseinzugs um jeweils jährlich 10.000 Euro durch die Inanspruchnahme Dritter oder durch die Optimierung „Vollstreckungsankündigung“ erhöht (Konsolidierungsmaßnahme. 20.001).

Zu Zeile 13:
Unterhaltung der Fahrzeuge und des sonstigen unbeweglichen Vermögens.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf technische Anlagen.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Bankgebühren: 70.000 €; Prüfung und Beratung: 42.000 €; Aufwand für Gerichtsverfahren: 8.000 €; Rücklastschriftgebühren: 8.000 €, Versicherungen rd.20T€, sowie Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.21 Finanzbuchhaltung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.139	-500	-500		-510	-520	-531
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-99.520	-50.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	8.062.101	-813.000	-816.500		-826.500	-836.500	-846.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**7.961.443**	**-863.500**	**-867.000**		**-877.010**	**-887.020**	**-897.031**
10	-	Personalauszahlungen	2.448.517	2.897.093	2.762.112		2.632.914	2.624.448	2.630.178
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.961	310.236	353.523		326.192	330.162	335.040
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	6.148	9.154	8.842		8.931	9.020	9.111
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	158.618	180.696	179.024		180.734	182.462	184.206
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.618.244**	**3.397.179**	**3.303.501**		**3.148.771**	**3.146.092**	**3.158.535**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**10.579.687**	**2.533.679**	**2.436.501**		**2.271.761**	**2.259.072**	**2.261.504**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.22	**Steuerverwaltung**		**94**
	1.11.22.01	Teilplan 1122 Führung und Leitung	
	1.11.22.02	Bearbeitung Grundsteuer A + B	
	1.11.22.03	Bearbeitung Gewerbesteuer (incl. Zinsen)	
	1.11.22.04	Bearbeitung Sonstige Steuern	
	1.11.22.05	Aufwand für Benutzungsgebühren	

Teilplanbeschreibung: 1.11.22
Heranziehung zu kommunalen Steuern und Abgaben

Zielgruppe:
Steuer- und Abgabepflichtige (Gewerbetreibende, Haus- und Grundbesitzer, Hundehalter, Jagdbetreiber, Betreiber vergnügungssteuerpflichtiger Apparate und Veranstaltungen)

Auftragsgrundlage:
Gewerbesteuergesetz (GewStG), Grundsteuergesetz (GrStG), Abgabenordnung (AO), Kommunales Abgabengesetz (KAG), örtliche Gebühren- und Steuersatzungen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Meilwes, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-383		-300	-306	-312	-318
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.997					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-14					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-2.394**		**-300**	**-306**	**-312**	**-318**
11	-	Personalaufwendungen	657.700	845.270	837.546	790.818	790.050	791.419
12	-	Versorgungsaufwendungen	-169	176.116	182.785	169.847	171.915	174.453
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.025	248	171	172	174	176
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0					
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	11.574	9.766	9.797	9.894	9.993	10.093
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**671.130**	**1.031.400**	**1.030.298**	**970.732**	**972.133**	**976.141**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**668.736**	**1.031.400**	**1.029.998**	**970.426**	**971.821**	**975.823**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Meilwes, Markus

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**668.736**	**1.031.400**	**1.029.998**	**970.426**	**971.821**	**975.823**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**668.736**	**1.031.400**	**1.029.998**	**970.426**	**971.821**	**975.823**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-177.253	-332.933	-334.585	-316.955	-317.596	-319.007
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	102.897	193.031	197.316	197.380	198.326	199.484
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**594.379**	**891.499**	**892.729**	**850.851**	**852.551**	**856.300**

Zu Zeile 16:

Geschäftsaufwand wie z.B. Versicherungen, Büromaterial und Reisekosten.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.22 Steuerverwaltung**

Meilwes, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-586		-300		-306	-312	-318
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.997						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-14						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.596**		**-300**		**-306**	**-312**	**-318**
10	-	Personalauszahlungen	634.884	680.107	669.962		636.639	635.541	636.182
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.589	238.058	245.472		228.096	230.873	234.282
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.025	248	171		172	174	176
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	11.574	9.766	9.779		9.877	9.976	10.076
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**653.071**	**928.179**	**925.384**		**874.785**	**876.564**	**880.716**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**650.475**	**928.179**	**925.084**		**874.479**	**876.252**	**880.398**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.23	**Verwaltung der Liegenschaften**		**100**
	1.11.23.01	Teilplan 1123 Führung und Leitung	
	1.11.23.02	Eigentümerfunktion- Grundsätze	
	1.11.23.03	Hausherren-/Verwalterfunktion	
	1.11.23.04	Umzugs-/Unterbringungsmanagement	
	1.11.23.05	Immobilienmanagement	
	1.11.23.07	BgA Erbpacht von HGW, Div. von GIV, HGW	
	1.11.23.08	Eigentümerfunktion ggü. GWH u. Mietern	
	1.11.23.09	Allg. Nutzung von Gebäuden	

Teilplanbeschreibung: 1.11.23
Die Stadt Hagen als Eigentümerin von Grundstücken und Gebäuden übernimmt folgende Aufgaben (FB 23): • Strategisches Immobilienmanagement, • Vermarktung der Immobilien, • Vertragsmanagement für die Vorbereitung, den Abschluss und die Abwicklung von grundstücksbezogenen Verträgen, • Verwaltung, Verpachtung und Überlassung des unbebauten städtischen Grundbesitzes sowie die Abrechnung der mit den städtischen Grundstücken verbundenen Kosten, • bedarfsorientierte Raumplanung und -organisation für die städtischen Dienstgebäude sowie das interne Umzugs- und Unterbringungsmanagement.

Zielgruppe:
Politik, Verwaltung sowie Mieter, Vermieter, Pächter, etc.

Auftragsgrundlage:
Politische Beschlüsse

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-204.221	-223.798	-226.566	-226.554	-226.569	-226.543
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-600				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.608.442	-1.745.284	-1.685.958	-1.713.275	-1.741.138	-1.769.558
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.575.147	-1.743.905	-1.623.185	-1.623.185	-1.623.185	-1.623.185
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-575.168		-101.657	-800	-800	-800
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.962.978**	**-3.713.587**	**-3.637.366**	**-3.563.814**	**-3.591.692**	**-3.620.086**
11	-	Personalaufwendungen	778.947	1.184.779	1.204.052	1.211.492	1.210.231	1.212.463
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.853	245.459	247.018	250.287	253.334	257.075
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.700.993	6.001.563	6.543.479	6.414.814	6.465.667	6.517.027
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.255.501	1.353.815	1.361.830	1.361.755	1.359.091	1.333.982
15	-	Transferaufwendungen	7.669		7.600	7.600	7.600	7.600
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.626.852	3.172.489	3.324.732	3.310.426	3.341.403	3.372.690
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**11.374.814**	**11.958.105**	**12.688.710**	**12.556.374**	**12.637.326**	**12.700.838**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**6.411.836**	**8.244.518**	**9.051.344**	**8.992.560**	**9.045.634**	**9.080.752**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-208.893					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	218.810					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**9.917**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**6.421.753**	**8.244.518**	**9.051.344**	**8.992.560**	**9.045.634**	**9.080.752**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**6.421.753**	**8.244.518**	**9.051.344**	**8.992.560**	**9.045.634**	**9.080.752**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.427.093	-7.876.523	-7.738.379	-7.780.962	-7.842.153	-7.905.102
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.748.681	2.180.303	1.993.074	1.980.145	1.990.767	2.003.019
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-256.659**	**2.548.297**	**3.306.040**	**3.191.743**	**3.194.248**	**3.178.670**

Zu Zeile 2:

Auflösung Sonderposten aus zweckgebundener Zuweisung Land.

Zu Zeile 5:

Anpassung Mieterträge an die tatsächliche Entwicklung.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen und von übrigen Bereichen.

Zu Zeile 13:

Anpassung an die tatsächliche Entwicklung.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung und Maschinen.

Zu Zeile 15:
Zuschuss zu den Bewirtschaftungskosten an den Trägerverein der Bürgerhalle Dahl.

Zu Zeile 16:
Anpassung an die tatsächliche Entwicklung.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-600					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.470.937	-1.745.284	-1.685.958		-1.713.275	-1.741.138	-1.769.558
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.304.780	-1.743.905	-1.623.185		-1.623.185	-1.623.185	-1.623.185
7	+	Sonstige Einzahlungen	-232.843						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-213.334						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.221.894**	**-3.489.789**	**-3.309.143**		**-3.336.460**	**-3.364.323**	**-3.392.743**
10	-	Personalauszahlungen	742.200	954.585	977.577		984.294	982.546	983.706
11	-	Versorgungsauszahlungen	5.657	331.789	331.733		336.123	340.215	345.239
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	13.630.314	6.484.663	7.099.579		22.701.822	6.465.667	6.517.027
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	218.810		2.245				
14	-	Transferauszahlungen	7.669		7.600		7.600	7.600	7.600
15	-	sonstige Auszahlungen	3.962.174	3.172.489	3.320.894		3.310.396	3.341.373	3.372.660
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**18.566.824**	**10.943.526**	**11.739.629**		**27.340.235**	**11.137.400**	**11.226.232**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**14.344.930**	**7.453.737**	**8.430.486**		**24.003.775**	**7.773.078**	**7.833.489**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-250.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-4.900.822	-3.800.000	-3.800.000		-3.800.000	-3.800.000	-3.800.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-4.900.822**	**-3.800.000**	**-4.050.000**		**-3.800.000**	**-3.800.000**	**-3.800.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	658.127	1.882.100	1.886.000		1.889.000	1.892.000	1.894.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.253	3.000	20.400		3.000	3.000	3.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			288.000				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**662.380**	**1.885.100**	**2.194.400**		**1.892.000**	**1.895.000**	**1.897.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-4.238.442**	**-1.914.900**	**-1.855.600**		**-1.908.000**	**-1.905.000**	**-1.903.000**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.23 Verwaltung der Liegenschaften**

Grebe, Christine

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
An- und Verkauf von Grundstücken											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen	-4.900.822	-3.800.000	-3.800.000		-3.800.000	-3.800.000	-3.800.000	-4.900.822	
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	570.546	1.800.000	1.800.000		1.800.000	1.800.000	1.800.000	570.546	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-4.330.276**	**-2.000.000**	**-2.000.000**		**-2.000.000**	**-2.000.000**	**-2.000.000**	**-4.330.276**	
Grundstücksrenten											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	87.581	82.100	86.000		89.000	92.000	94.000	87.581	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**87.581**	**82.100**	**86.000**		**89.000**	**92.000**	**94.000**	**87.581**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Empfangsgebäude Hbf Hallendecke											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-250.000					-180.000	-430.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen			288.000					250.000	538.000
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**38.000**					**70.000**	**108.000**
	=	**Summe**	**-4.242.695**	**-1.917.900**	**-1.876.000**		**-1.911.000**	**-1.908.000**	**-1.906.000**	**-4.172.695**	**108.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000079 An- und Verkauf von Grundstücken

Ausgabe-Grundansatz jährlich 1,8 Mio. €, Einnahme-Grundansatz jährlich 3,8 Mio. €. Erlöse zur Haushaltskonsolidierung: 2005 = 0,2 Mio. €, 2006 = 0,5 Mio. €, ab 2007 = 1 Mio. €.

5.000080 Grundstücksrenten

Rechtliche Verpflichtungen aus Grunderwerbsverträgen. Die Finanzierungsrate 2010 beträgt 86.000 €. In den Folgejahren erfolgt die Anpassung der Ansätze an den Verbraucherkostenindex und an die Einkommensentwicklung.

5.000160 Empfangsgebäude Hauptbahnhof Hallendecke

Die Stadt beteiligt sich an den Kosten für die Wiederherstellung der Hallendecke im Empfangsgebäude des Hauptbahnhofes. Es handelt sich um eine Fortsetzungsmaßnahme mit Weiterleitung der Zuwendungen an die DB AG aufgrund einer vertraglichen Verpflichtung. Zuweisungsbescheide über Stadterneuerungsmittel liegen vor. In 2010 sind die Schlussfinanzierungsraten in Höhe von 288.000 € in der Auszahlung und 250.000 € in der Einzahlung geplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	4.253	3.000	20.400		3.000	3.000	3.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**4.253**	**3.000**	**20.400**		**3.000**	**3.000**	**3.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800219 Unbebaute Grundstücke, IPM

Zur Absicherung von unbebauten Grundstücken (z.B. Errichtung von Zäunen) werden Mittel in Höhe von 3.000 € eingeplant.

5.800267 Verwaltung Liegenschaften, IPM

Für das Medienzentrum Springe wurde in 2009 ein Vorkühlgerät angeschafft. Dieses ist noch, um Vandalismus vorzubeugen, mit einem Schutzgitter auszurüsten. Die Gesamtkosten für Gerät und Schutzgitter betragen 17.400 € und sind in 2010 zu zahlen.

1.11.24	**Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**		**112**
	1.11.24.01	Teilplan 1124 Führung und Leitung	
	1.11.24.02	Zentraler Einkauf	
	1.11.24.03	Postdienst und Logistik	
	1.11.24.04	Telefonservice	
	1.11.24.05	Info - Bereiche	
	1.11.24.06	Abwicklung Studieninstitut	

Teilplanbeschreibung: 1.11.24
Zentrale Beschaffung von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen für den Verwaltungsbedarf sowie die Zentrale Beschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Zubehör unter wirtschaftlichen Aspekten und nach vergaberechtlichen Vorgaben, Abschluss von Rahmenverträgen, Verwaltung des Büromateriallagers, Zustellung von Lagerentnahmen; Organisation und Durchführung der Postzustellung und des Postaustauschs sowie Postverarbeitung aller Sendungen, die durch Dritte oder eigenes Personal befördert werden; Qualifizierte und abschließende Beantwortung allgemeiner Fragen bei telefonischem und persönlichem Kontakt, Pflege und Weiterentwicklung der Wissensdatenbank, Pflege des elektronischen Telefonbuches der Stadtverwaltung Hagen

Zielgruppe:
Der Zentrale Einkauf hat als Zielgruppe die Gesamtverwaltung (Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.), Bieter, Vertragspartner, sonstige Auftraggeber und Kooperationspartner. Postdienst und Logistik ist zuständig für alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute und Dritte. Telefonservice und Info-Bereiche erbringen Leistungen für alle Bürgerinnen und Bürger, Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.

Auftragsgrundlage:
Zentraler Einkauf: Verdingungsordnung für Leistungen VOL/A, Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, Vergabeordnung, Geschäftsordnung der Stadt Hagen für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen (VOL Bereich), Rechtsvorschriften zur Korruptionsvorbeugung Postdienst und Logistik /Telefonservice und Info-Bereiche: Organisationsverfügung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.24 Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-156				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-100	-100	-100	-102	-104	-106
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-58.736	-106.247	-94.030	-94.110	-94.192	-94.275
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-9.372					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-68.208**	**-106.503**	**-94.130**	**-94.212**	**-94.296**	**-94.381**
11	-	Personalaufwendungen	1.383.478	1.527.632	1.564.870	1.583.973	1.578.871	1.582.235
12	-	Versorgungsaufwendungen	-2.293	138.182	151.139	153.139	155.003	157.292
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	23.222	22.834	30.510	30.815	31.123	31.435
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	104.972	174.702	107.006	135.403	167.905	202.086
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.800	21.342	95.019	95.471	95.927	96.388
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.513.179**	**1.884.694**	**1.948.544**	**1.998.801**	**2.028.829**	**2.069.436**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.444.971**	**1.778.191**	**1.854.414**	**1.904.589**	**1.934.534**	**1.975.055**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.24 Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.444.971**	**1.778.191**	**1.854.414**	**1.904.589**	**1.934.534**	**1.975.055**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.444.971**	**1.778.191**	**1.854.414**	**1.904.589**	**1.934.534**	**1.975.055**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.671.783	-1.947.918	-1.713.977	-1.752.753	-1.784.458	-1.822.987
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	406.292	486.796	590.702	590.804	592.483	594.854
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**179.480**	**317.070**	**731.138**	**742.641**	**742.558**	**746.922**

Zu Zeile 2:

Auflösung pauschal geplanter Sonderposten

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf

Zu Zeile 6:

Erstattungen von privaten Unternehmen (80.000€), Gemeinden (7.500 €) und Zweckverbänden (7.000 €) für Postdienst und Logistik

Zu Zeile 11:

Zuführung zu Pensions-/ und Beihilferückstellung für Beschäftigte rd. 129.000 €, keine Honoraraufwendungen enthalten

Zu Zeile 13:
Unterhaltungsaufwendungen (u.a. für bewegliches Vermögen 16.000 €)

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (u.a.: für geringwertige Vermögensgegenstände 21.000 €, Fahrzeuge 2.400 € und pauschal geplanter Abschreibung 146.000 €)

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.24 Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-100	-100	-100		-102	-104	-106
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-69.824	-106.247	-94.030		-94.110	-94.192	-94.275
7	+	Sonstige Einzahlungen	-9.372						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-79.297**	**-106.347**	**-94.130**		**-94.212**	**-94.296**	**-94.381**
10	-	Personalauszahlungen	1.358.561	1.398.043	1.426.301		1.444.962	1.439.561	1.442.270
11	-	Versorgungsauszahlungen	3.413	186.783	202.972		205.658	208.161	211.235
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	22.332	22.834	30.510		30.815	31.123	31.435
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	35.388	21.342	94.907		95.359	95.815	96.276
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.419.694**	**1.629.002**	**1.754.690**		**1.776.794**	**1.774.661**	**1.781.216**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.340.397**	**1.522.655**	**1.660.560**		**1.682.581**	**1.680.365**	**1.686.834**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-20.723	-2.500					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-20.723**	**-2.500**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	470.338	545.000	327.800	300.000	322.800	372.800	372.800
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**470.338**	**545.000**	**327.800**	**300.000**	**322.800**	**372.800**	**372.800**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**449.615**	**542.500**	**327.800**	**300.000**	**322.800**	**372.800**	**372.800**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-20.723	-2.500					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	470.338	545.000	327.800	300.000	322.800	372.800	372.800
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**449.615**	**542.500**	**327.800**	**300.000**	**322.800**	**372.800**	**372.800**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800016 Büromöbel; Büromaschinen GVG
5.800015 Büromöbel; Büromaschinen IPM
5.800238 Büroeinrichtung Schwerbehinderte GVG
5.800239 Büroeinrichtung Schwerbehinderte IPM

Im Rahmen der Ersatzschaffung von Büromöbeln- und -maschinen sind Mittel in Höhe von insgesamt 117.800 € vorgesehen.
Für die Jahre 2011-2013 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 117.800 € eingeplant.

5.800019 Anschaffung von Fahrzeugen

Für die Anschaffung von Fahrzeugen ist lt. Bedarfsfeststellung ein Ansatz in Höhe von 205.000 € für 2010 eingeplant.
VE zu Lasten 2011 100.000 €
VE zu Lasten 2012 100.000 €
VE zu Lasten 2013 100.000 €
Die Ansätze 2011 -2013 betragen bedarfsorientiert 200.000 € bzw. 250.000 €.

5.800058 Fachliteratur

Kauf von Fachbüchern in Höhe von 5.000 €.
Für die Jahre 2011-2013 ist jeweils ein Ansatz in Höhe von 5.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800015	Büromöbel GVG	80.000	80.000	80.000	80.000
5.800016	Büromöbel IPM	35.000	35.000	35.000	35.000
5.800238	Büromöbel IPM	2.000	2.000	2.000	2.000
5.800239	Büromöbel GVG	800	800	800	800
5.800019	Fahrzeuge IPM	205.000	200.000	250.000	250.000
5.800058	Fachbücher GVG	5.000	5.000	5.000	5.000
Summe:		**327.800**	**322.800**	**372.800**	**372.800**

1.11.25	**Druckerei**		**122**
	1.11.25.01	Teilplan 1125 Führung und Leitung	
	1.11.25.02	Druckerzeugnisse	
	1.11.25.03	Erzeugnisse BgA	

Teilplanbeschreibung: 1.11.25
Deckung des Bedarfs an ein-/mehrfarbigen Drucksachen bis zum Format DIN A3, Fotokopien und Farbkopien analog und digital bis zum Format DIN A3, buchbinderische Weiterverarbeitung der Druck- und Kopiererzeugnisse, grafische Gestaltung von ein- und mehrfarbigen Drucksachen

Zielgruppe:
Alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute, Einrichtungen mit städtischer Beteiligung, sowie gemeinnützige externe Einrichtungen (in geringem Umfang)

Auftragsgrundlage:
Organisationsverfügung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-56.978	-15.000				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-212		-12.000	-12.000	-12.000	-12.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-57.191**	**-15.000**	**-12.000**	**-12.000**	**-12.000**	**-12.000**
11	-	Personalaufwendungen	463.376	506.051	508.719	516.656	514.367	515.547
12	-	Versorgungsaufwendungen	112	17.370	18.106	18.346	18.569	18.843
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	76.780	80.359	85.325	86.178	87.040	87.911
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	11.071	12.076	9.519	6.385	135	
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	217.848	125.552	133.256	134.588	135.934	137.293
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**769.186**	**741.409**	**754.925**	**762.153**	**756.045**	**759.594**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**711.995**	**726.409**	**742.925**	**750.153**	**744.045**	**747.594**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**711.995**	**726.409**	**742.925**	**750.153**	**744.045**	**747.594**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**711.995**	**726.409**	**742.925**	**750.153**	**744.045**	**747.594**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-809.464	-861.217	-890.212	-897.762	-892.411	-896.385
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	120.248	156.181	160.772	161.387	161.916	162.500
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**22.779**	**21.373**	**13.485**	**13.779**	**13.550**	**13.709**

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf von Druckereierzeugnissen

Zu Zeile 11:

Zuführung zu Pensions-/ und Beihilferückstellung für Beschäftigte 16.000 €, Keine Honoraraufwendungen enthalten

Zu Zeile 13:

Unterhaltungsaufwendungen (u.a. für bewegliches Vermögen 80.000 €)

Zu Zeile 14:
Abschreibungen für Betriebs- und Geschäftsausstattung (6.500 €) und für Maschinen und technische Anlagen (5.500 €)

Zu Zeile 16:
Enthält u.a. Personenversicherungsbeiträge rd. 3.400 € und Mietaufwendungen (für Druckstraße) 95.000 €

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-56.247	-15.000					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-212		-12.000		-12.000	-12.000	-12.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.957						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-58.416**	**-15.000**	**-12.000**		**-12.000**	**-12.000**	**-12.000**
10	-	Personalauszahlungen	455.636	489.761	492.118		500.002	497.677	498.780
11	-	Versorgungsauszahlungen	425	23.479	24.316		24.637	24.937	25.306
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	59.404	80.359	85.325		86.178	87.040	87.911
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	212.832	125.552	133.213		134.545	135.891	137.250
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**728.298**	**719.152**	**734.972**		**745.364**	**745.546**	**749.246**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**669.882**	**704.152**	**722.972**		**733.364**	**733.546**	**737.246**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.25 Druckerei**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.26 Cafeteria **130**

1.11.26.01 Teilplan 1126 Führung und Leitung
1.11.26.02 Mitarbeiterverpflegung

Teilplanbeschreibung: 1.11.26
Verpflegung der Mitarbeiter/innen, Bereitstellung von Sozialraum

Zielgruppe:
Aktive und ehemalige Mitarbeiter/innen des Arbeitgebers bzw. der Eigenbetriebe und -gesellschaften, Kunden der Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Dienstvereinbarung, ArbStättV, ASR

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-103.188	-110.000	-115.000	-117.300	-119.646	-122.039
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-69	-5.000	-200	-200	-200	-200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-103.257**	**-115.000**	**-115.200**	**-117.500**	**-119.846**	**-122.239**
11	-	Personalaufwendungen	102.735	117.928	99.309	101.095	100.619	100.901
12	-	Versorgungsaufwendungen	11					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.635	95.043	95.034	95.985	96.944	97.914
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	458	1.213	1.152	943	1.068	1.193
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.437	2.657	2.730	2.757	2.785	2.813
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**190.275**	**216.842**	**198.226**	**200.780**	**201.416**	**202.820**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**87.019**	**101.842**	**83.026**	**83.280**	**81.570**	**80.581**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**87.019**	**101.842**	**83.026**	**83.280**	**81.570**	**80.581**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**87.019**	**101.842**	**83.026**	**83.280**	**81.570**	**80.581**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-193.566	-215.372	-198.163	-199.259	-197.982	-197.524
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	106.547	113.530	115.138	115.980	116.412	116.943
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)						

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf

Zu Zeile 6:

Erstattung von verbundenen Unternehmen (5.000 €)

Zu Zeile 11:

Keine Honoraraufwendungen enthalten

Zu Zeile 13:

u.a. Aufwendungen für den Erwerb von Waren (85.000 €)

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Betriebs- und Geschäftsausstattung (600 €) und pauschal geplante Abschreibung (600 €)

Zu Zeile 16:
Enthält Personenversicherungsbeiträge 1.000 € und Aufwendungen für Dienst- und Schutzbekleidung 500 €

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.26 Cafeteria**

Gregull, Jochen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-119.331	-110.000	-115.000		-117.300	-119.646	-122.039
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-50	-5.000	-200		-200	-200	-200
7	+	Sonstige Einzahlungen	-22.681						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-142.062**	**-115.000**	**-115.200**		**-117.500**	**-119.846**	**-122.239**
10	-	Personalauszahlungen	101.433	117.928	99.309		101.095	100.619	100.901
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	84.109	95.043	95.034		95.985	96.944	97.914
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	9.959	2.657	2.717		2.745	2.772	2.800
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**195.501**	**215.629**	**197.061**		**199.824**	**200.335**	**201.614**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**53.439**	**100.629**	**81.861**		**82.324**	**80.489**	**79.376**

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.775	2.500	1.500		1.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.775**	**2.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.775**	**2.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.775	2.500	1.500		1.500	1.500	1.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.775**	**2.500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800107 Anschaffung von Vermögensgegenständen GVG
5.800195 Anschaffung von Vermögensgegenständen IPM

Kauf von Geräten im Rahmen der Ersatzbeschaffung für die Cafeteria in Höhe von 1.500 €.
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 1.500 € veranschlagt

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800107	GVG	500	500	500	500
5.800195	IPM	1.000	1.000	1.000	1.000
Summe:		**1.500**	**1.500**	**1.500**	**1.500**

1.11.42 Vorstandsbereich 2 **138**

1.11.42.01 Führung und Steuerung VB2

Teilplanbeschreibung: 1.11.42
Vorstandsbereich: Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt unter anderem mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse. Der Vorstandsbereich 2 ist gleichzeitig Stadtkämmerer und zuständig für folgende Ämter / Projekte: - Stadtkämmerei - Zentrale Dienste - Zentrales Controlling - Stabstelle Konsolidierung - Projekt NKF / Gesamtabschluss - Hagener Betrieb für Informationstechnologie (HABIT) Der dezentrale Steuerungsdienst (Betriebswirtschaft) ist zuständig für das Berichtswesen und das Controlling des Vorstandsbereiches. Für den Vorstand werden steuerungsrelevante Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NW, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnung und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten

Ziel:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen		221.392	174.922	175.853	175.692	175.987
12	-	Versorgungsaufwendungen		35.824	38.188	38.694	39.165	39.743
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		43	23	23	23	23
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		37.655	31.064	31.122	31.181	31.240
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**		**294.914**	**244.198**	**245.692**	**246.061**	**246.993**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)		**294.914**	**244.198**	**245.692**	**246.061**	**246.993**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)		**294.914**	**244.198**	**245.692**	**246.061**	**246.993**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)		**294.914**	**244.198**	**245.692**	**246.061**	**246.993**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-305.211	-252.960	-254.462	-254.858	-255.822
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		10.297	8.492	8.499	8.526	8.558
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)			**-271**	**-271**	**-271**	**-271**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.42 Vorstandsbereich 2**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen		187.797	139.910		140.729	140.493	140.621
11	-	Versorgungsauszahlungen		48.423	51.285		51.964	52.596	53.373
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		43	23		23	23	23
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen		37.655	31.060		31.118	31.177	31.236
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**273.918**	**222.278**		**223.834**	**224.289**	**225.254**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)		**273.918**	**222.278**		**223.834**	**224.289**	**225.254**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.43 Vorstandsbereich 3 **144**

1.11.43.01 Führung und Steuerung VB3

Teilplanbeschreibung: 1.11.43

Vorstandsbereich:
Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt unter anderem mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse. Der Vorstandsbereich 3 ist gleichzeitig Erster Beigeordnete und zuständig für folgende Ämter/Fachbereich:

- Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen
- Amt für Weiterbildung und Medien
- Sportamt
- Fachbereich Jugend und Soziales
- Wirtschaftsförderung Hagen GmbH
- BSH
- Werkhof
- agentur mark GmbH

Der dezentrale Steuerungsdienst (Betriebswirtschaft) ist zuständig für das Berichtswesen und das Controlling des Vorstandsbereiches.
Für den Vorstand werden steuerungsrelevante Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:

Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter.

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NW, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnung und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.43 Vorstandsbereich 3**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

		Teilergebnisplan	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen		233.612	236.560	238.363	237.995	238.453
12	-	Versorgungsaufwendungen		40.938	42.446	43.007	43.531	44.174
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		43	34	35	35	35
14	-	Bilanzielle Abschreibungen		1.250				
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		28.122	23.937	24.000	24.063	24.127
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**		**303.965**	**302.976**	**305.405**	**305.624**	**306.789**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)		**303.965**	**302.976**	**305.405**	**305.624**	**306.789**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.43 Vorstandsbereich 3**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)		**303.965**	**302.976**	**305.405**	**305.624**	**306.789**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)		**303.965**	**302.976**	**305.405**	**305.624**	**306.789**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-314.457	-315.303	-317.751	-318.007	-319.221
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		10.492	12.134	12.154	12.190	12.239
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)			**-192**	**-192**	**-192**	**-192**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.43 Vorstandsbereich 3**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen		195.221	197.645		199.324	198.871	199.145
11	-	Versorgungsauszahlungen		55.336	57.002		57.757	58.460	59.323
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		43	34		35	35	35
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen		28.122	23.928		23.991	24.054	24.119
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**278.722**	**278.609**		**281.106**	**281.420**	**282.622**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)		**278.722**	**278.609**		**281.106**	**281.420**	**282.622**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		20.000					
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**20.000**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**20.000**					

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		20.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**20.000**					

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800241 Anschaffung von Vermögensgegenständen
Veranschlagung von 20.000 € für das Projekt "Cities in balance" zur Anschaffung von Ausstattungs- und Ausrüstungsgegenständen im Rahmen der Projektarbeit. Die Finanzierung erfolgt aus der Sparkassenspende.

1.11.44 Vorstandsbereich 4 **152**

1.11.44.01 Führung und Steuerung VB4

Teilplanbeschreibung: 1.11.44

Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt u.a. mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie der Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse.
Der Vorstandsbereich 4 nimmt Führungaufgaben wahr und leitet verantwortlich seinen Bereich. Er ist zuständig für folgende Ämter/ Bereiche:

- Rechtsamt
- Zentrales Bürgeramt + Bezirksverwaltungsstellen
- Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen
- Amt für Brand- und Katastrophenschutz
- Kulturbüro
- Max-Reger-Musikschule
- Osthaus-Museum Hagen
- Theater Hagen / Philharmonisches Orchester Hagen
- Historisches Zentrum Hagen
- Gesundheitsamt
- Chemisches Untersuchungsamt

Der dezentrale Steuerungsdienst umfasst den betriebswirtschaftlichen Aufgabenbereich. Jegliche betriebswirtschaftliche Belange, die in in diesem Bereich anfallen, werden wahrgenommen. Insbesondere ist der Betriebswirt zuständig für das Berichtswesen und das Controlling des VB4. Für den Vorstand werden steuerungsrelevate Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:

politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Einwohner/Bürger, Verwaltungsmitarbeiter insbesondere in den Ämtern des VB4

Auftragsgrundlage:

Gemeindeordnung NRW, sowie alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten; Beschlüsse der politischen Gremien

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.44 Vorstandsbereich 4**

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen		217.940	217.446	218.450	218.300	218.653
12	-	Versorgungsaufwendungen		49.039	50.142	50.806	51.424	52.184
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		43	34	35	35	35
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		31.627	27.977	28.040	28.103	28.167
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**		**298.650**	**295.599**	**297.330**	**297.862**	**299.039**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)		**298.650**	**295.599**	**297.330**	**297.862**	**299.039**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.44 Vorstandsbereich 4**

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)		**298.650**	**295.599**	**297.330**	**297.862**	**299.039**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)		**298.650**	**295.599**	**297.330**	**297.862**	**299.039**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-309.338	-320.905	-322.730	-323.394	-324.700
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		10.688	24.983	25.077	25.209	25.338
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)			**-323**	**-323**	**-323**	**-323**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.44 Vorstandsbereich 4**

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen		171.951	171.473		172.331	172.082	172.218
11	-	Versorgungsauszahlungen		66.287	67.339		68.230	69.060	70.080
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		43	34		35	35	35
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen		31.627	27.973		28.036	28.099	28.162
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**269.908**	**266.819**		**268.631**	**269.276**	**270.496**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)		**269.908**	**266.819**		**268.631**	**269.276**	**270.496**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.45 Vorstandsbereich 5 **158**

1.11.45.01 Führung und Steuerung VB5

Teilplanbeschreibung: 1.11.45
Vorstandsbereich: Die Beigeordneten der Stadt Hagen bilden zusammen mit dem Oberbürgermeister den Verwaltungsvorstand. Der Verwaltungsvorstand wirkt unter anderem mit bei der Planung von Verwaltungsaufgaben, der Aufstellung des Haushaltsplans und der Personalverwaltung, sowie Durchführung kommunalpolitischer Entscheidungsprozesse. Der Vorstandsbereich 5 ist zuständig für folgende Ämter und Fachbereiche: - Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte, - Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung, - Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster, - Bauordnungsamt, - Fachbereich für Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken, - Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger). Die Steuerung (Betriebswirtschaft) ist zuständig für das Berichtswesen und Controlling des Vorstandsbereiches. Für den Vorstand werden steuerungsrelevate Daten erhoben und entscheidungsreif vorbereitet.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter.

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NW, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnung und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6..

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.45 Vorstandsbereich 5**

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen		213.697	302.175	305.421	304.682	305.368
12	-	Versorgungsaufwendungen		36.837	38.188	38.694	39.165	39.743
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen		43	45	46	46	47
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		24.273	24.223	24.302	24.382	24.463
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**		**274.850**	**364.631**	**368.463**	**368.276**	**369.621**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)		**274.850**	**364.631**	**368.463**	**368.276**	**369.621**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.45 Vorstandsbereich 5**

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)		**274.850**	**364.631**	**368.463**	**368.276**	**369.621**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)		**274.850**	**364.631**	**368.463**	**368.276**	**369.621**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-285.043	-381.498	-385.379	-385.236	-386.651
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen		10.193	16.257	16.305	16.350	16.418
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)			**-610**	**-611**	**-611**	**-611**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.45 Vorstandsbereich 5**

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen		179.150	267.162		270.297	269.483	270.003
11	-	Versorgungsauszahlungen		49.793	51.285		51.964	52.596	53.373
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen		43	45		46	46	47
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen		24.273	24.210		24.289	24.369	24.450
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**253.260**	**342.703**		**346.596**	**346.495**	**347.873**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)		**253.260**	**342.703**		**346.596**	**346.495**	**347.873**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.50 Beteiligungscontrolling **164**

1.11.50.01 Teilplan 1150 Führung und Leitung
1.11.50.02 Beteiligungscontrolling
1.11.50.03 Beteiligungssteuerung
1.11.50.04 Bürgschaften

Teilplanbeschreibung: 1.11.50
Das Beteiligungscontrolling (BC) unterstützt den Verwaltungsvorstand in seiner Steuerungsverantwortung für die städtischen Beteiligungsgesellschaften. Darüber hinaus bereitet BC sämtliche Entscheidungen der politischen Gremien zur zielgerichteten Wahrnehmung der Eigentümerinteressen der Stadt Hagen vor. Gleichzeitig werden Beratungsfunktionen gegenüber der Verwaltungsspitze, den Beteiligungsgesellschaften und den Mitgliedern der Aufsichtsorgane unter Berücksichtigung der Interessen des Gesamtkonzerns wahrgenommen. Optimierung der Steuerung des Gesamtkonzerns in finanzieller, gesellschaftspolitischer und sozialer Hinsicht zum Wohle der Stadt Hagen.

Zielgruppe:
Verwaltungsvorstand, Ratsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Beteiligungsgesellschaften, Öffentlichkeit

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss vom 27.11.1997

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-68.093					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-372					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-578.521	-550.000	-600.000	-600.000	-600.000	-600.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-646.986**	**-550.000**	**-600.000**	**-600.000**	**-600.000**	**-600.000**
11	-	Personalaufwendungen	145.912	224.178	225.650	227.603	227.195	227.665
12	-	Versorgungsaufwendungen	534	35.000	36.659	37.144	37.596	38.151
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	66.308	57.058	57.045	57.616	58.192	58.774
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0					
15	-	Transferaufwendungen	116					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.712	19.830	22.283	22.365	22.448	22.532
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**230.582**	**336.065**	**341.637**	**344.728**	**345.432**	**347.122**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-416.404**	**-213.935**	**-258.363**	**-255.272**	**-254.568**	**-252.878**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-10.332					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-10.332**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-426.736**	**-213.935**	**-258.363**	**-255.272**	**-254.568**	**-252.878**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-426.736**	**-213.935**	**-258.363**	**-255.272**	**-254.568**	**-252.878**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-69.768	-71.758	-72.331	-72.474	-72.797
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	46.972	63.084	69.369	68.933	68.951	69.041
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-379.765**	**-220.619**	**-260.752**	**-258.671**	**-258.092**	**-256.634**

Zu Zeile 7:

Erträge aus Bürgschaftsprovisionen.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen Fachamt: 57.000 € (Erstattung an Vivento)

Zu Zeile 16:

Beratungsleistungen im Rahmen der Veräußerung von Beteiligungen.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-500						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-67.967						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-372						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-580.961	-550.000	-600.000		-600.000	-600.000	-600.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-10.332						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-660.132**	**-550.000**	**-600.000**		**-600.000**	**-600.000**	**-600.000**
10	-	Personalauszahlungen	139.686	191.354	192.041		193.886	193.406	193.716
11	-	Versorgungsauszahlungen	873	47.310	49.231		49.882	50.490	51.235
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	61.842	57.058	57.045		57.616	58.192	58.774
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	116						
15	-	sonstige Auszahlungen	19.691	19.830	22.274		22.357	22.440	22.524
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**222.208**	**315.552**	**320.591**		**323.741**	**324.527**	**326.249**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-437.924**	**-234.448**	**-279.409**		**-276.259**	**-275.473**	**-273.751**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.50 Beteiligungscontrolling**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.11.90	**Bezirksbezogene Haushaltsmittel**		**170**
	1.11.90.01	BV Mitte	
	1.11.90.02	BV Nord	
	1.11.90.03	BV Hohenlimburg	
	1.11.90.04	BV Haspe	
	1.11.90.05	BV Eilpe/Dahl	

Teilplanbeschreibung: 1.11.90
Bewirtschaftung der bezirksbezogenen Haushaltsmittel nach § 37 Gemeindeordnung und der vom Rat übertragenen Ermächtigungen.

Zielgruppe:
Bezirksvertretungen

Auftragsgrundlage:
§ 37 GO, Ratsbeschluss

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Töpper, Marion

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.600					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.280					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.000					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.000					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-9.880**					
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	282.358	190.492	203.492	203.492	203.492	203.492
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	168.612	69.669	103.669	103.669	103.669	103.669
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	79.710	108.565	61.565	61.565	61.565	61.565
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**530.680**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**520.800**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Töpper, Marion

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**520.800**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**520.800**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	194					
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**520.994**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**	**368.726**

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für Bauunterhaltung/Außenanlagen und Unterhalt. d. sonst. unbewegl. Vermögens.

Zu Zeile 15:

Aufwendungen für Zuschüsse an private Unternehmen und an übrige Bereiche.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Werbung und Repräsentation. Kürzung der bezirksbezogenen Mittel um insgesamt 145.000 EUR ab 2009.

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Töpper, Marion

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.200						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.000						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.000						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-8.200**						
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	200.947	190.492	203.492		203.492	203.492	203.492
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	155.784	69.669	103.669		103.669	103.669	103.669
15	-	sonstige Auszahlungen	75.939	108.565	61.565		61.565	61.565	61.565
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**432.670**	**368.726**	**368.726**		**368.726**	**368.726**	**368.726**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**424.470**	**368.726**	**368.726**		**368.726**	**368.726**	**368.726**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	153.791		21.720				
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**153.791**		**21.720**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**153.791**		**21.720**				

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: **1.11.90 Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Töpper, Marion

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	153.791		21.720				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**153.791**		**21.720**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800189 BV-Haspe
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 10.000 € für den Straßenbau

5.800203 BV Nord
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 10.000 € für eine Bushaltestelle

5.800204 BV Mitte
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 1.720 € für ein Kinderspielgerät

1.12	**Sicherheit und Ordnung**		**178**
	1.12.10	Statistik und Wahlen	184
	1.12.20	Öffentliche Sicherheit und Ordnung	192
	1.12.21	Melde- und Personenstandswesen	200
	1.12.22	Verkehrsrecht	208
	1.12.23	Tierschutz und Verbraucherbereich	216
	1.12.60	Brandschutz	226
	1.12.70	Rettungsdienst	240
	1.12.71	Lehranstalt für Rettungsassistenten	250
	1.12.80	Großschadensereign., Katastrophenschutz	258
	1.12.90	Kfz-Werkstatt	266

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.072.990	-980.258	-905.626	-851.285	-825.826	-789.444
3	+	Sonstige Transfererträge	-18					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.702.425	-10.014.412	-9.741.862	-9.885.539	-10.031.275	-10.179.924
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-178.501	-122.924	-124.700	-127.194	-129.310	-131.467
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-292.189	-469.200	-277.900	-152.178	-154.094	-156.047
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.606.643	-4.262.550	-4.002.600	-4.002.600	-4.002.600	-4.002.600
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-40.109					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-15.892.875**	**-15.849.344**	**-15.052.688**	**-15.018.797**	**-15.143.104**	**-15.259.482**
11	-	Personalaufwendungen	17.394.512	21.868.180	21.700.702	21.692.735	21.667.020	21.702.638
12	-	Versorgungsaufwendungen	133.431	3.563.842	3.609.307	3.656.963	3.701.488	3.756.147
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.833.900	3.804.639	3.701.121	3.724.413	3.757.172	3.790.259
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.193.922	1.976.195	1.989.924	2.077.578	2.358.687	2.573.238
15	-	Transferaufwendungen	636.462	790.240	752.500	752.500	752.500	752.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.125.668	2.780.136	2.517.945	2.475.208	2.484.210	2.493.302
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**26.317.895**	**34.783.232**	**34.271.499**	**34.379.399**	**34.721.078**	**35.068.084**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**10.425.020**	**18.933.888**	**19.218.811**	**19.360.602**	**19.577.974**	**19.808.602**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**10.425.020**	**18.933.888**	**19.218.811**	**19.360.602**	**19.577.974**	**19.808.602**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**10.425.020**	**18.933.888**	**19.218.811**	**19.360.602**	**19.577.974**	**19.808.602**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-488.016	-533.981	-153.826	-155.399	-162.840	-164.087
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.292.473	5.366.932	5.507.103	5.478.161	5.483.892	5.494.553
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**14.229.477**	**23.766.839**	**24.572.089**	**24.683.364**	**24.899.026**	**25.139.068**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.316	-36.300	-37.800		-38.100	-38.403	-38.709
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-18						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-9.929.808	-10.014.412	-9.741.862		-9.885.539	-10.031.275	-10.179.924
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-127.502	-122.924	-124.700		-127.194	-129.310	-131.467
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-294.433	-469.200	-277.900		-152.178	-154.094	-156.047
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.360.543	-4.262.550	-4.002.600		-4.002.600	-4.002.600	-4.002.600
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-13.735.620**	**-14.905.386**	**-14.184.862**		**-14.205.612**	**-14.355.681**	**-14.508.747**
10	-	Personalauszahlungen	16.629.222	18.525.936	20.501.557		18.373.120	18.340.272	18.360.228
11	-	Versorgungsauszahlungen	115.586	4.817.277	4.847.117		4.911.118	4.970.912	5.044.316
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.623.023	4.184.639	3.701.121		4.207.413	3.757.172	3.790.259
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	636.662	790.240	752.500		752.500	752.500	752.500
15	-	sonstige Auszahlungen	2.411.579	2.780.136	2.517.279		2.474.542	2.483.544	2.492.636
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**23.416.071**	**31.098.229**	**32.319.575**		**30.718.693**	**30.304.401**	**30.439.940**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**9.680.451**	**16.192.843**	**18.134.713**		**16.513.081**	**15.948.720**	**15.931.192**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-314.231	-806.821	-810.000		-285.000	-285.000	-285.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-52.615						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-366.845**	**-806.821**	**-810.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.375.534	3.628.400	8.814.400	4.500.000	3.502.000	3.000.000	2.835.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.049.464	1.829.600	1.752.000	3.000.000	1.878.000	1.878.000	1.503.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**5.424.998**	**5.458.000**	**10.566.400**	**7.500.000**	**5.380.000**	**4.878.000**	**4.338.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**5.058.153**	**4.651.179**	**9.756.400**	**7.500.000**	**5.095.000**	**4.593.000**	**4.053.000**

1.12.10 Statistik und Wahlen **184**

1.12.10.01 Teilplan 1210 Führung und Leitung
1.12.10.02 Wahlen
1.12.10.03 Statistik/Stadtforschung

Teilplanbeschreibung: 1.12.10
Vorhaltung, Bereitstellung und Ermittlung von Einwohner Bestands- und Bewegungsdaten sowie Vorhaltung und Verarbeitung weiterer Einzeldaten in der gem. § 32 Datenschutzgesetz NRW „Abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Hagen“, Interpretation und weitergehende Auswertung von Statistiken, Erstellung und Interpretation von Modellrechnungen und Bevölkerungsprognosen, Organisation, Durchführung, Auswertung und Analyse von Umfragen, Mithilfe bei der Durchführung bei Erhebungen (Volks-, Vieh- und Landwirtschaftszählungen), Veröffentlichung der Ergebnisse. Pflege kleinräumiger Bezugssysteme für Daten unterhalb der gesamtstädtischen Ebene. Durchführung aller Wahlen und sonstiger Abstimmungen sowie die Erledigung aller damit zusammenhängenden Tätigkeiten, Unterstützung anderer Prozesse demokratischer Willensbildung.

Zielgruppe:
Externe und interne Nachfrager, Landesbehörden, alle Einwohner

Auftragsgrundlage:
Bundesstatistikgesetze, interne und externe Anfragen, Beschlüsse politischer Gremien, Wahlgesetze und Wahlordnungen aller Wahlen, Gesetze für sonstige Abstimmungen (z.B. Bürgerentscheide, Volksinitiativen)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Schubert, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-2.000	-1.500	-1.530	-1.561	-1.592
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.248	-500	-1.000	-1.020	-1.040	-1.061
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-173	-340.000	-130.000			
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.422**	**-342.500**	**-132.500**	**-2.550**	**-2.601**	**-2.653**
11	-	Personalaufwendungen	331.265	722.802	673.278	502.964	501.073	502.212
12	-	Versorgungsaufwendungen	227	50.667	32.900	33.335	33.741	34.239
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.291	123.721	13.591	8.677	8.764	8.851
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0					
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	54.046	459.647	206.805	157.076	157.502	157.932
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**390.829**	**1.356.837**	**926.573**	**702.053**	**701.079**	**703.234**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**389.407**	**1.014.337**	**794.073**	**699.503**	**698.478**	**700.581**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Schubert, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**389.407**	**1.014.337**	**794.073**	**699.503**	**698.478**	**700.581**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**389.407**	**1.014.337**	**794.073**	**699.503**	**698.478**	**700.581**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	103.079	201.872	225.833	191.692	192.573	193.519
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**492.486**	**1.216.209**	**1.019.906**	**891.195**	**891.051**	**894.100**

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühren.

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf.

Zu Zeile 6:

Hier werden die Erstattungen für Wahlen verbucht. In 2010 fällt lediglich die Erstattung des Landes für die Landtagswahlen an.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen enthalten: 25.000 € für Honorarkräfte (Verteilung der Wahlbenachrichtigungen)

Zu Zeile 13:
Sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen: 2.000 €; Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen Fachamt: 11.350 €

Zu Zeile 16:
Aufwand ehrenamtliche und sonstige Tätigkeiten: 41.000 €, sonstige Miet- und Pachtaufwendungen: 8.000 €, Geschäftsaufwand wie Büromaterial und Versicherungen

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Schubert, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-2.000	-1.500		-1.530	-1.561	-1.592
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.175	-500	-1.000		-1.020	-1.040	-1.061
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-173	-340.000	-130.000				
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.349**	**-342.500**	**-132.500**		**-2.550**	**-2.601**	**-2.653**
10	-	Personalauszahlungen	325.187	675.289	643.114		472.704	470.748	471.744
11	-	Versorgungsauszahlungen	360	68.487	44.183		44.768	45.313	45.982
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.291	123.721	13.591		8.677	8.764	8.851
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	65.429	459.647	206.779		157.050	157.476	157.906
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**396.267**	**1.327.143**	**907.667**		**683.199**	**682.300**	**684.483**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**394.917**	**984.643**	**775.167**		**680.649**	**679.699**	**681.830**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.10 Statistik und Wahlen**

Schubert, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.12.20	**Öffentliche Sicherheit und Ordnung**		**192**
	1.12.20.01	Teilplan 1220 Führung und Leitung	
	1.12.20.02	Maßnahmen zur Gefahrenabwehr	
	1.12.20.03	Ermittlungs- und Vollzugsdienst	
	1.12.20.04	Ordnungspartnerschaften	
	1.12.20.05	Gewerbeangelegenheiten	
	1.12.20.06	Bekämpfung der Schwarzarbeit	
	1.12.20.07	Ordnungswidrigkeiten	
	1.12.20.08	Fundbüro	
	1.12.20.09	Erfassung Wehrpflichtiger	
	1.12.20.30	Schiedsamtsangelegenheiten	

Teilplanbeschreibung: 1.12.20
Schutz der Rechtsgüter sowie der Rechtsordnung durch repressive und präventive Gefahrenabwehr im Einzelfall Bearbeitung von Amtshilfe- und Ermittlungsersuchen / Vollzugsmaßnahmen sowie Bereitstellung angefragter Daten Feststellung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten Steigerung und Stärkung der subjektiven und objektiven Sicherheit durch Präsenz Umsetzung der Vorschriften der Gewerbeordnung und des Gaststättengesetzes Fundbüro, Erfassung Wehrpflichtiger

Zielgruppe:
Bevölkerung, Behörden, Körperschaften, Verbände u.a.

Auftragsgrundlage:
Ordnungsbehördengesetz, Polizeigesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz, Straßenverkehrsordnung, Gewerbeordnung, Landeshundegesetz, Runderlass ordnungsbehördliche Behandlung von Fundsachen, Bürgerliches Gesetzbuch u.a.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Schmidt , Peter

1.12 Sicherheit und Ordnung

1.12.20 Öffentliche Sicherheit und Ordnung

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.174					
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-298.373	-283.800	-181.850	-185.487	-189.197	-192.979
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.537	-19.700	-18.500	-18.870	-19.247	-19.632
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.334					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-175.553	-165.750	-151.300	-151.300	-151.300	-151.300
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-482.970**	**-469.250**	**-351.650**	**-355.657**	**-359.744**	**-363.912**
11	-	Personalaufwendungen	1.186.511	1.286.745	1.205.828	1.220.293	1.216.464	1.219.050
12	-	Versorgungsaufwendungen	373	115.918	121.227	122.832	124.327	126.163
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	201.652	209.104	214.657	216.804	218.972	221.162
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	43.310	12.230	12.220	12.230	12.219	12.230
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.201.905	1.338.711	1.352.278	1.355.746	1.359.249	1.362.786
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.633.751**	**2.962.709**	**2.906.210**	**2.927.905**	**2.931.231**	**2.941.391**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.150.781**	**2.493.459**	**2.554.560**	**2.572.248**	**2.571.487**	**2.577.480**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.20 Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.150.781**	**2.493.459**	**2.554.560**	**2.572.248**	**2.571.487**	**2.577.480**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.150.781**	**2.493.459**	**2.554.560**	**2.572.248**	**2.571.487**	**2.577.480**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.002.675	-1.176.528	-1.232.645	-1.236.775	-1.238.778	-1.241.652
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	575.308	682.997	751.829	754.232	755.970	758.388
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.723.414**	**1.999.928**	**2.073.744**	**2.089.705**	**2.088.680**	**2.094.216**

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren 171.850 EUR (gesetzliche Änderungen der Gebührenordnung im Bereich Gewerbestelle führen zu Ertragsverlusten von rd. 100 TEuro) Benutzungsgebühren 10.000 EUR.
Anhebung der Verwaltungsgebühren nach variablen Gebührentabellen um 2.000 Euro (Konsolidierungsmaßnahme 32.005).

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge sowie Erträge aus Verkauf.

Zu Zeile 7:

Erträge aus Bußgeldern, Verwarngelder, Zwangsgelder, Nebenforderungen und weitere sonstige ordentl. Erträge.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für die Unterhaltung Fahrzeuge, Werkstatt- und Treibstofflager rd.26 T€ und sonstige Dienstleistungen Fachamt rd. 188 T€.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für HABIT rd. 1 Mio. €, Aufwand Postlager 278 T€ sowie Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.20 Öffentliche Sicherheit und Ordnung**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.174						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-316.371	-283.800	-181.850		-185.487	-189.197	-192.979
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.519	-19.700	-18.500		-18.870	-19.247	-19.632
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.334						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-166.755	-165.750	-151.300		-151.300	-151.300	-151.300
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-492.152**	**-469.250**	**-351.650**		**-355.657**	**-359.744**	**-363.912**
10	-	Personalauszahlungen	1.160.636	1.178.035	1.094.682		1.108.793	1.104.725	1.106.784
11	-	Versorgungsauszahlungen	3.010	156.688	162.802		164.957	166.965	169.430
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	202.877	209.104	214.657		216.804	218.972	221.162
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.410.875	1.338.711	1.352.196		1.355.664	1.359.167	1.362.705
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.777.399**	**2.882.539**	**2.824.338**		**2.846.218**	**2.849.829**	**2.860.081**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.285.247**	**2.413.289**	**2.472.688**		**2.490.561**	**2.490.084**	**2.496.170**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.12.21	**Melde- und Personenstandswesen**		**200**
	1.12.21.01	Teilplan 1221 Führung und Leitung	
	1.12.21.02	Ausländerwesen	
	1.12.21.03	Staatsangehörigkeitswesen	
	1.12.21.04	Personenstandswesen	
	1.12.21.05	Meldewesen	

Teilplanbeschreibung: 1.12.21
Aufenthaltsrechtliche Betreuung von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern Gewährung von Aufenthalts- und Arbeitsrechten für Migrantinnen und Migranten Durchführung von Versagungs-, Ausweisungs-, Abschiebungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren Wahrnehmung der Aufgaben der örtlichen Ausländerbehörde in Asylangelegenheiten Durchführung von Verfahren zum Erwerb und zur Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit Beurkundung von Personenstandsfällen im Standesamt Hagen Einwohnermeldewesen

Zielgruppe:
Migrantinnen und Migranten in Hagen, die die deutsche Staatsangehörigkeit anstreben, Bürgerinnen und Bürger in Hagen

Auftragsgrundlage:
Staatliche Auftragsangelegenheit: Melderechtsrahmengesetz, Meldegesetz Nordrhein-Westfalen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.21 Melde- und Personenstandswesen**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.094.288	-1.050.000	-1.097.000	-1.118.940	-1.141.319	-1.164.145
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-44.661	-38.000	-38.000	-38.760	-39.535	-40.326
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-29.430	-5.000	-23.000	-23.060	-23.121	-23.184
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.882	-5.600	-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.174.261**	**-1.098.600**	**-1.163.000**	**-1.185.760**	**-1.208.975**	**-1.232.655**
11	-	Personalaufwendungen	1.713.869	1.952.646	1.958.646	1.978.383	1.973.620	1.977.689
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.616	256.107	265.522	269.036	272.311	276.333
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	453.842	440.677	454.155	458.697	463.284	467.917
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5.287	3.168	3.166	3.168	3.165	3.168
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	28.985	39.431	42.658	43.013	43.373	43.736
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.205.599**	**2.692.030**	**2.724.147**	**2.752.297**	**2.755.753**	**2.768.842**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.031.337**	**1.593.430**	**1.561.147**	**1.566.537**	**1.546.778**	**1.536.187**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.21 Melde- und Personenstandswesen**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.031.337**	**1.593.430**	**1.561.147**	**1.566.537**	**1.546.778**	**1.536.187**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.031.337**	**1.593.430**	**1.561.147**	**1.566.537**	**1.546.778**	**1.536.187**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	764	-74	-72	-73	-72	-73
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.169.721	1.252.225	1.261.300	1.268.213	1.271.903	1.278.020
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.201.823**	**2.845.581**	**2.822.374**	**2.834.677**	**2.818.608**	**2.814.134**

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren.

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf und sonstige privatrechtl. Leistungsentgelte.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen vom Land und übrigem Bereich.

Zu Zeile 7:

Erträge aus Buß-, Verwarn-, und Zwangsgeldern sowie Nebenforderungen.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen , Werkstatt- und Treibstofflager, für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Versicherungen und Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.21 Melde- und Personenstandswesen**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.102.388	-1.050.000	-1.097.000		-1.118.940	-1.141.319	-1.164.145
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45.225	-38.000	-38.000		-38.760	-39.535	-40.326
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10.373	-5.000	-23.000		-23.060	-23.121	-23.184
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.443	-5.600	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.160.429**	**-1.098.600**	**-1.163.000**		**-1.185.760**	**-1.208.975**	**-1.232.655**
10	-	Personalauszahlungen	1.662.896	1.712.466	1.715.206		1.734.166	1.728.878	1.731.796
11	-	Versorgungsauszahlungen	6.752	346.183	356.583		361.302	365.701	371.101
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	450.304	440.677	454.155		458.697	463.284	467.917
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	28.896	39.431	42.567		42.923	43.282	43.645
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.148.847**	**2.538.757**	**2.568.512**		**2.597.087**	**2.601.145**	**2.614.458**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**988.418**	**1.440.157**	**1.405.512**		**1.411.328**	**1.392.170**	**1.381.803**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.12.22	**Verkehrsrecht**		**208**
	1.12.22.01	Teilplan 1222 Führung und Leitung	
	1.12.22.02	Fahrerlaubnisrecht	
	1.12.22.03	Verkehrsrecht	
	1.12.22.04	Zulassungsrecht	
	1.12.22.05	Überwachung fließender Verkehr	
	1.12.22.06	Überwachung ruhender Verkehr	

Teilplanbeschreibung: 1.12.22

Fahrerlaubnisrecht
Durchführung des Fahrerlaubniswesens einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Erteilung, Versagung, Entziehung von Führerscheinen). Erteilung und Entziehung von Fahrlehrer- und Fahrschulerlaubnissen incl. Überwachung von Fahrschulen.

Verkehrsrecht
Ausführung des StVG und der StVO einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Anordnungen zur Lenkung und Regelung des öffentlichen Straßenverkehrs, Erteilung von Erlaubnissen und Ausnahmegenehmigungen von den Verboten nach der StVO) zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung. Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten

Zulassungsrecht
Durchführung des Zulassungswesens für alle Fahrzeuge nach der Fahrzeugzulassungsverordnung – FZV – (früher Straßenverkehrszulassungsordnung – StVZO-) einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten incl. der Überwachung der Halterpflichten.

Zielgruppe:

Einwohnerinnen und Einwohner, die am motorisierten bzw. die nichtmotorisiert am Straßenverkehr teilnehmen
- Personen, die im Fahrlehrerberuf tätig werden wollen
- Personen, die im Fahrschulberuf eine Selbstständigkeit anstreben oder besitzen
- Personen, denen besondere Rechte im Straßenverkehr zugestanden werden
- Firmen und Personen, die Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum einrichten oder gewerblichen Güter- und/oder Personenverkehr durchführen bzw. durchführen wollen
- Fahrzeughalter, Polizei, Versicherungen, KBA, Steuerbehörden

Auftragsgrundlage:

Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV), Fahrerlaubnis-Verordnung (FEV), Fahrlehrergesetz (FahrlG), Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG), Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr u.a.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.499					
3	+	Sonstige Transfererträge	-18					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.960.380	-2.753.000	-2.535.000	-2.585.700	-2.637.414	-2.690.163
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-894	-1.000	-1.000	-1.020	-1.040	-1.061
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-37.387	-43.500	-28.500	-28.990	-29.490	-30.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.397.434	-4.022.700	-3.827.000	-3.827.000	-3.827.000	-3.827.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-6.403.612**	**-6.820.200**	**-6.391.500**	**-6.442.710**	**-6.494.944**	**-6.548.223**
11	-	Personalaufwendungen	3.204.318	3.646.995	3.606.753	3.660.839	3.645.932	3.654.559
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.490	195.766	174.150	176.455	178.603	181.240
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	161.417	229.841	168.213	165.680	167.307	168.950
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	134.419	11.565	12.525	12.677	12.824	12.977
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	81.020	88.712	93.417	92.663	93.417	94.178
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.585.664**	**4.172.879**	**4.055.058**	**4.108.314**	**4.098.083**	**4.111.903**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-2.817.948**	**-2.647.321**	**-2.336.442**	**-2.334.396**	**-2.396.862**	**-2.436.320**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-2.817.948**	**-2.647.321**	**-2.336.442**	**-2.334.396**	**-2.396.862**	**-2.436.320**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-2.817.948**	**-2.647.321**	**-2.336.442**	**-2.334.396**	**-2.396.862**	**-2.436.320**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.330	-4.308	-36.172	-36.751	-36.744	-36.946
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.683.998	2.106.532	1.950.868	1.952.391	1.958.512	1.966.334
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-1.136.280**	**-545.097**	**-421.746**	**-418.756**	**-475.094**	**-506.932**

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren.
Die Verwaltungsgebühren für den Zulassungsvorgang wurden um 15.000 Euro erhöht (Konsolidierungsmaßnahme 32.006).

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen vom Land und von übrigen Bereichen

Zu Zeile 7:

Erträge aus Zwangs-, Buß-, Verwarngeldern sowie Nebenforderungen.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für den Erwerb von Waren, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und für sonstige Dienstleistungen.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Versicherungen, Prüfung und Beratung sowie Geschäftsaufwendungen.
Ab 2011: Wegfall der Versicherung für mobilen Starenkasten in Höhe von 1.500 Euro (Konsolidierungsmaßnahme 30.001B).

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.22 Verkehrsrecht**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-7.499						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-18						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.815.148	-2.753.000	-2.535.000		-2.585.700	-2.637.414	-2.690.163
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-894	-1.000	-1.000		-1.020	-1.040	-1.061
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-35.781	-43.500	-28.500		-28.990	-29.490	-30.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.172.584	-4.022.700	-3.827.000		-3.827.000	-3.827.000	-3.827.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-6.031.925**	**-6.820.200**	**-6.391.500**		**-6.442.710**	**-6.494.944**	**-6.548.223**
10	-	Personalauszahlungen	3.142.715	3.463.403	3.447.086		3.500.663	3.485.412	3.493.283
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.854	264.619	233.875		236.970	239.854	243.396
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	152.399	229.841	168.213		165.680	167.307	168.950
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	80.161	88.712	93.124		92.370	93.124	93.885
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.380.130**	**4.046.575**	**3.942.298**		**3.995.683**	**3.985.697**	**3.999.514**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-2.651.795**	**-2.773.625**	**-2.449.202**		**-2.447.027**	**-2.509.247**	**-2.548.709**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	701	1.800	2.200		2.200	2.200	2.200
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**701**	**1.800**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**701**	**1.800**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	701	1.800	2.200		2.200	2.200	2.200
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**701**	**1.800**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800020 Anschaffung von Vermögensgegenständen GVG
5.800113 Anschaffung von Vermögensgegenständen IPM

Für die Anschaffung von Vermögensgegenständen werden insgesamt 2.200 € eingeplant.
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 2.200 € veranschlagt

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800020	GVG	1.000	1.000	1.000	1.000
5.800113	IPM	1.200	1.200	1.200	1.200
Summe:		2.200	2.200	2.200	2.200

1.12.23	**Tierschutz und Verbraucherbereich**		**216**
	1.12.23.01	Teilplan 1223 Führung und Leitung	
	1.12.23.02	Tierheim	
	1.12.23.03	Tierschutz	
	1.12.23.04	Artenschutz	
	1.12.23.05	Lebensmittelüberwachung	
	1.12.23.06	Fleischhygieneüberwachung	
	1.12.23.07	Tierkörperbeseitigung	
	1.12.23.08	Tierseuchenbekämpfung	
	1.12.23.09	Arznei- und Futtermittelüberwachung	
	1.12.23.10	Landeshundegesetz	
	1.12.23.11	Verbraucherberatung	

Teilplanbeschreibung: 1.12.23

- Tierheim
Führung einer Einrichtung zum Unterbringen von herrenlos aufgefundenen, beschlagnahmten oder sichergestellten Tieren. Anschließende Rückgabe an Halter oder Weitervermittlung an Dritte.

- Tierschutz
Erfassen und Abstellen von Mängeln bei der Tierhaltung, Ordnungsbehördliche Forderung von tierschutzgerechten Verhältnissen, auch Ahndung bei Ordnungswidrigkeiten

- Artenschutz
Überwachung des Umgangs, Import/Export, Zucht und Vermarktung von geschützten Tier- und Pflanzenarten

- Lebensmittelüberwachung
Regelmäßige Überwachung von ca. 2.000 Lebensmittelbetrieben in Hagen sowie die Entnahme von ca. 1.000 Lebensmittelproben jährlich.

- Fleischhygieneüberwachung
Regelmäßige Inspektionen und fachliche Beratung in fleischverarbeitenden Betrieben auf Hygienemängel.

- Tierkörperbeseitigung
Organisation und Überwachung der Beseitigung von toten Tieren.

- Tierseuchenbekämpfung
Regelmäßige Überwachung der landwirtschaftlichen Nutztiere. Erkennung von anzeige- und meldpflichtigen Tierseuchen (Z.B. Maul- u . Klauenseuche). Verhinderung einer Weiterverbreitung dieser Seuchen, Einrichtung eines lokalen Krisenstabes.

- Arznei- und Futtermittelüberwachung
Regelmäßige Inspektion der landwirtschaftlichen Betriebe auf die richtige Anwendung von Tierarzneimitteln und Überprüfung und Probeentnahme von Futtermitteln zur Untersuchung

- Aufgaben nach dem Landeshundegesetz
Begutachtung von Tieren und Abnahme der Sachkunde des Tierhalters.

- Verbraucherberatung
Der Verbraucherzentrale Düsseldorf wird für das im Rahmen des Betriebs der Verbraucherberatungsstelle Hagen vorgehaltene Angebot ein Zuschuss in Höhe von insgesamt 105.000,--€ gewährt.
Von diesem Betrag entfallen auf den Bereich der Allgemeinen Verbraucherberatung 35.000,--€ und auf die Abfall- und Umweltberatung 70.000,--€. Der Betrag für die Allgemeine Verbraucherberatung wird als Pauschalzuschuss gewährt, die Mittel für die Abfall- und Umweltberatung werden nach Ablauf eines Jahres auf der Basis einer Betriebsabrechnung cent-genau abgerechnet, da diese Mittel aus dem Aufkommen der Abfallgebühren refinanziert werden.
Dieser Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt, dass das Land NRW ebenfalls 50% der Kosten im Zusammenhang mit Fragen der Allgemeinen Verbraucherberatung sowie 1/3 der für Abfall- und Umweltberatung entstehenden Kosten trägt.

Zielgruppe:

Tierhalter, Tierhandlungen im Stadtgebiet Hagen, durchreisende Zirkus- und Schaustellerunternehmen, Tiertransporte
Bürger / Verbraucher, Lebensmittelunternehmen, Landwirte
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:

allgemeines Ordnungsrecht, Tierschutzgesetz, Fundrecht
Bundesnaturschutzgesetz, Washingtoner Artenschutzabkommen sowie diverse EU-Verordnungen
EG–Verordnungen, z.B VO EG 178/2002
Lebensmittel- und Futtermittel-Gesetzbuch sowie eine Vielzahl von Gesetzen in den einzelnen Aufgabenschwerpunkten / Produkten sowie die dazu ergangenen Rechts-Verordnungen
Verbraucherberatung: Ratsbeschluss vom 22.06.2006.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.23 Tierschutz und Verbraucherbereich**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.535					
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-30.331	-24.100	-25.000	-25.500	-26.010	-26.530
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-39.505	-36.624	-39.100	-39.882	-40.680	-41.493
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.028	-600	-300	-302	-304	-306
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-26.275	-12.500	-18.300	-18.300	-18.300	-18.300
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-103.674**	**-73.824**	**-82.700**	**-83.984**	**-85.294**	**-86.629**
11	-	Personalaufwendungen	700.231	790.060	759.049	768.067	765.819	767.533
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.560	88.143	79.499	80.551	81.531	82.735
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	140.615	76.992	108.197	109.279	110.372	111.476
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	15.574	16.134	15.997	15.997	30.891	32.247
15	-	Transferaufwendungen	73.333	73.380	36.000	36.000	36.000	36.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	35.336	69.736	79.266	80.059	80.859	81.667
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**966.650**	**1.114.445**	**1.078.009**	**1.089.952**	**1.105.472**	**1.111.658**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**862.976**	**1.040.621**	**995.309**	**1.005.969**	**1.020.179**	**1.025.029**

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**862.976**	**1.040.621**	**995.309**	**1.005.969**	**1.020.179**	**1.025.029**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**862.976**	**1.040.621**	**995.309**	**1.005.969**	**1.020.179**	**1.025.029**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-5	-1.680	-1.585	-1.586	-9.033	-9.711
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	471.322	508.332	496.506	493.790	485.708	477.107
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.334.294**	**1.547.273**	**1.490.230**	**1.498.173**	**1.496.854**	**1.492.425**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Tierschutz, Artenschutz, Lebensmittelüberwachung, Fleischhygieneüberwachung, Tierseuchenbekämpfung und Landeshundegesetz (gesamt 20.000 €)
Benutzungsgebühren Tierheim 5.000 €

Zu Zeile 5:

Verkaufserlöse Tierheim 35.000 €

Zu Zeile 7:

Bußgelder Tierheim, Tierschutz, Lebensmittelüberwachung (gesamt rd. 18.000 €); Zwangsgelder Tierschutz 500 €

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen z. B. Bauunterhaltung, Energie, Grundbesitzabgaben, Versicherungen, Reinigung, Objektbetreuung, Erwerb von Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffen für das Tierheim (Futtermittel, Einstreu etc.) 18.000 €, sonstige Dienstleistungen etc.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 15:
Zuschuss Verbraucherberatung 35.000 €, Zuschuss für Tierseuchenbekämpfung 1.000 €

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand wie z. B. Versicherungen, Büromaterial, Dienst- u. Schutzkleidung, Kosten für Tierheim (Tierarztrechnungen) 65.000 €

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.23 Tierschutz und Verbraucherbereich**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-6.465						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-22.926	-24.100	-25.000		-25.500	-26.010	-26.530
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-35.881	-36.624	-39.100		-39.882	-40.680	-41.493
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.028	-600	-300		-302	-304	-306
7	+	Sonstige Einzahlungen	-13.962	-12.500	-18.300		-18.300	-18.300	-18.300
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-80.263**	**-73.824**	**-82.700**		**-83.984**	**-85.294**	**-86.629**
10	-	Personalauszahlungen	682.142	707.399	686.163		694.947	692.542	693.911
11	-	Versorgungsauszahlungen	2.235	119.143	106.763		108.175	109.493	111.109
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	133.847	76.992	108.197		262.279	110.372	111.476
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	73.333	73.380	36.000		36.000	36.000	36.000
15	-	sonstige Auszahlungen	26.005	69.736	79.219		80.011	80.811	81.620
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**917.561**	**1.046.651**	**1.016.342**		**1.181.413**	**1.029.218**	**1.034.116**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**837.298**	**972.827**	**933.642**		**1.097.429**	**943.925**	**947.487**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-500.000	-525.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-500.000**	**-525.000**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	26.604	798.400	2.098.400				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	441	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**27.045**	**800.400**	**2.100.400**		**2.000**	**2.000**	**2.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**27.045**	**300.400**	**1.575.400**		**2.000**	**2.000**	**2.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Tierheim, Kon.-Paket II											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-500.000	-525.000						-525.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	26.604	798.400	2.098.400					26.604	2.125.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**26.604**	**298.400**	**1.573.400**					**26.604**	**1.600.000**
	=	**Summe**	**26.604**	**298.400**	**1.573.400**					**26.604**	**1.600.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000100 Neubau Tierheim, Kon.-Paket II

Die Kosten für den Neubau des Tierheimes werden auf 2.125.000 € geschätzt. Die Finanzierung erfolgt mit 1.500.000 € aus dem Konjunkturpaket II und mit 525.000 € aus Spenden. In 2010 erfolgt die Finanzierung der Restrate inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verausgabter Mittel aus 2009 in Gesamthöhe von 2.098.400 €. Die bisher eingeplante Verwendung der Sparkassenspende wird nicht mehr einzelfallbezogen zugeordnet. Daher reduzieren sich die Zuwendungen auf 525.000 €. Die Finanzierung aus Eigenmitteln erhöht sich mithin um 100.000 €.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	441	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**441**	**2.000**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800114 Tierschutz u. Verbraucherbereich GVG

Für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen ist ein Ansatz in Höhe von 2.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 2.000 € veranschlagt

1.12.60	**Brandschutz**		**226**
	1.12.60.01	Teilplan 1260 Führung und Leitung	
	1.12.60.02	Gefahrenabwehr	
	1.12.60.03	Gefahrenvorbeugung	
	1.12.60.04	Genehmigungen, Service für Dritte	
	1.12.60.05	Arbeitsmedizin	

Teilplanbeschreibung: 1.12.60
Die Stadt Hagen unterhält eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr. Diese bekämpft Schadenfeuer und leistet technische Hilfe bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden. Die Maßnahmen zur Verhütung von Bränden umfassen alle Tätigkeiten, die das Ausbrechen eines Schadenfeuers verhindern und schnelle Hilfe gewährleisten können. Hierzu zählen insbesondere: Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren, die Durchführung der Brandschau, die Gestellung von Brandsicherheitswachen, die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung und die Möglichkeit zur Anbringung von Feuermelde- u. Alarmeinrichtungen. In der Feuerwehrschule werden auch Beamte anderer Dienstherren ausgebildet.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte, Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten, Kindergartenkinder, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler der Grundschulen

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) des Landes Nordrhein-Westfalen vom 10.02.1998 in der zur Zeit gültigen Fassung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-864.397	-774.139	-772.184	-753.727	-728.708	-722.876
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-87.727	-158.000	-158.000	-161.160	-163.567	-166.022
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-38.557	-25.200	-25.200	-25.704	-25.790	-25.877
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-76.841	-43.100	-45.100	-48.354	-49.225	-50.114
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-167	-55.000				
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-40.109					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.107.799**	**-1.055.439**	**-1.000.484**	**-988.945**	**-967.290**	**-964.889**
11	-	Personalaufwendungen	6.918.287	10.078.259	10.113.115	10.166.252	10.171.257	10.186.407
12	-	Versorgungsaufwendungen	80.491	2.820.036	2.898.122	2.936.367	2.972.119	3.016.008
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.819.692	1.739.604	1.795.240	1.813.188	1.831.315	1.849.624
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.672.758	1.537.086	1.607.597	1.649.928	1.823.590	1.938.374
15	-	Transferaufwendungen	20.906	46.860	35.000	35.000	35.000	35.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	657.168	666.353	627.826	630.021	632.238	634.477
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**11.169.303**	**16.888.198**	**17.076.900**	**17.230.756**	**17.465.519**	**17.659.890**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**10.061.504**	**15.832.759**	**16.076.416**	**16.241.811**	**16.498.230**	**16.695.001**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**10.061.504**	**15.832.759**	**16.076.416**	**16.241.811**	**16.498.230**	**16.695.001**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**10.061.504**	**15.832.759**	**16.076.416**	**16.241.811**	**16.498.230**	**16.695.001**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-699.654	-875.253	-1.027.656	-1.057.240	-1.108.040	-1.133.957
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	980.632	1.505.252	2.396.883	2.412.376	2.413.148	2.423.185
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**10.342.482**	**16.462.758**	**17.445.644**	**17.596.947**	**17.803.337**	**17.984.229**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Erträge aus Benutzungsgebühren

Zu Zeile 5:

Hier sind unter anderem die Erträge aus der Erstattung des Bluttransportdienstes enthalten. Die Disposition der Fahrzeuge wird durch die Leitstelle der Feuerwehr übernommen.

Zu Zeile 7:

Sonstige ordentliche Erträge beinhaltete in 2009 die einmalige Versicherungserstattung von 55.000 € für die Kosten eines Totalausfalls der Leitstellentechnik.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für den Erwerb von Waren (Verbrauchsmaterial) und sonstige Dienstleistungen. Die steigenden Kosten ergeben sich im wesentlichen durch erhöhte Aufwendungen für GWH.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 15:
Transferaufwendungen an die freiwillige Feuerwehr.

Zu Zeile 16:
Ansatzverminderung ergibt sich im wesentlichen durch eine Verschiebung des Planansatzes der Unfallversicherung.

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.178	-30.000	-31.500		-31.800	-32.103	-32.409
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-80.633	-158.000	-158.000		-161.160	-163.567	-166.022
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-37.025	-25.200	-25.200		-25.704	-25.790	-25.877
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-89.651	-43.100	-45.100		-48.354	-49.225	-50.114
7	+	Sonstige Einzahlungen	-167	-55.000					
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-215.654**	**-311.300**	**-259.800**		**-267.018**	**-270.685**	**-274.422**
10	-	Personalauszahlungen	6.485.396	7.433.562	9.566.007		7.500.756	7.500.034	7.502.607
11	-	Versorgungsauszahlungen	70.301	3.811.868	3.892.032		3.943.393	3.991.406	4.050.347
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.639.894	1.919.604	1.795.240		2.143.188	1.831.315	1.849.624
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	20.855	46.860	35.000		35.000	35.000	35.000
15	-	sonstige Auszahlungen	731.807	666.353	627.803		629.998	632.215	634.454
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**8.948.252**	**13.878.246**	**15.916.082**		**14.252.335**	**13.989.970**	**14.072.032**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**8.732.597**	**13.566.946**	**15.656.282**		**13.985.317**	**13.719.285**	**13.797.610**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-314.231	-306.821	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-314.231**	**-306.821**	**-285.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.348.930	2.830.000	6.716.000	4.500.000	3.502.000	3.000.000	2.835.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.712.151	1.338.500	1.305.500	2.400.000	1.443.500	1.443.500	1.068.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**5.061.081**	**4.168.500**	**8.021.500**	**6.900.000**	**4.945.500**	**4.443.500**	**3.903.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**4.746.850**	**3.861.679**	**7.736.500**	**6.900.000**	**4.660.500**	**4.158.500**	**3.618.500**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erw. Fahrzeuge u. Zubehör Feuerwehr											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen	1.592.481	1.120.000	963.000	2.100.000	963.000	963.000	963.000	10.388.481	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.592.481**	**1.120.000**	**963.000**	**2.100.000**	**963.000**	**963.000**	**963.000**	**10.388.481**	
Baukosten Feuerwehrgerätehäuser											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.348.930	2.480.000	4.620.000	4.500.000	3.502.000	3.000.000	2.835.000	5.838.650	24.580.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.348.930**	**2.480.000**	**4.620.000**	**4.500.000**	**3.502.000**	**3.000.000**	**2.835.000**	**5.838.650**	**24.580.000**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.60 Brandschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Baukosten Umbau Gerätehaus Steinhausstr.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		350.000	356.000						350.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**350.000**	**356.000**						**350.000**
Brandschutzpauschale											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-314.231	-306.821	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000	-314.231	
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-314.231**	**-306.821**	**-285.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**	**-314.231**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Gerätehaus Dahl Konjunk.-Paket II											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.613.000						1.613.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**1.613.000**						**1.613.000**
Neubaumaßnahmen Feuerwache Ost											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			127.000						
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**127.000**						
	=	**Summe**	**4.627.180**	**3.643.179**	**7.394.000**	**6.600.000**	**4.180.000**	**3.678.000**	**3.513.000**	**15.912.900**	**26.543.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000002 Erwerb von Fahrzeugen und Zubehör sowie Ausrüstungsgegenständen (Feuerwehr)

Mit den veranschlagten Mitteln werden Beschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen getätigt. Die vom Land zur Verfügung gestellte Feuerschutzpauschale ist als Einnahme berücksichtigt. Die Finanzierungsrate 2010 beträgt für die Anschaffung von Fahrzeugen und die Beschaffung von Zubehör bzw. Ausrüstungsgegenständen insgesamt 963.000 €. In den Folgejahren 2010 -2012 sind jeweils Raten in Höhe von ebenfalls 963.000 € eingeplant.
VE zu Lasten 2011: 700.000 €
VE zu Lasten 2012 700.000 €
VE zu Lasten 2013 700.000 €

5.000003 Umsetzung, Neukonzeption Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz - Bau von Gerätehäusern –
Im Rahmen der vom Rat beschlossenen Neukonzeption für Brandschutz, Rettungsdienst und Großschadenabwehr sind folgende Finanzierungsraten für den Neubau verschiedener Gerätehäuser vorgesehen:

Gerätehaus	**HH-Plan 2010**	**HH-Plan 2011**	**HH-Plan 2012**	**HH-Plan 2013**	**HH-Plan 2014**
Vorhalle	2.050.000				
Eckesey, Altenhagen, Boelerheide	2.570.000	1.700.000			
Dahl *		1.237.000			
Eilpe-Delstern, Eppenhausen, Holthausen		380.000	2.000.000	1.220.000	
Berchum; Garenfeld		185.000	1.000.000	1.615.000	
Fley, Halden, Herbeck					3.350.000
Summe:	**4.620.000**	**3.502.000**	**3.000.000**	**2.835.000**	**3.350.000**

***Neubau Gerätehaus Dahl**

Die 1. Finanzierungsrate erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II (sh. PSP-Element 5.000159)
VE zu Lasten 2011: 1.500.000 €
VE zu Lasten 2012 1.500.000 €
VE zu Lasten 2012 1.500.000 €

5.000159 Neubau Gerätehaus Dahl

In 2010 Finanzierung des 1. Bauabschnitts in Höhe von 1.613.000 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II .
Für 2011 ist die 2. Finanzierungsrate in Höhe von 1.237.000 € eingeplant.

5.000061 Brandschutzpauschale

Veranschlagung der Brandschutzpauschale in Höhe 285.000 €
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 285.000 € eingeplant.

5.000004 Umbau Gerätehaus Steinhausstr.

Mittelveranschlagung in Höhe von 356.000 € für die Fortsetzung bzw. Restabwicklung der Maßnahme.

5.000168 Umbaumaßnahmen Feuerwache Ost

Mittelveranschlagung in Höhe von 127.000 € zur Finanzierung der Maßnahmen Umbau Logistikhalle (29.000 €) und Installation Sonnenschutzanlage an der Glasfassade (98.000 €).

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	119.670	218.500	342.500	300.000	480.500	480.500	105.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**119.670**	**218.500**	**342.500**	**300.000**	**480.500**	**480.500**	**105.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800023 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG

In 2010 Anschaffung von Kleinlöschgeräten, Atemschutzgeräten und anderen diversen Ausrüstungsgegenständen in Höhe von 105.500 €.

5.800264 Ausrüstung Digitaler Bündelfunk IPM

Für die technische Umrüstung auf digitalen Bündelfunk wird in 2010 eine 1. Finanzierungsrate in Höhe von 237.000 € eingeplant.
Augenblicklich versucht die Feuerwehr, durch Überprüfung des Einsatzes modernster Technik (Konverter, PC-Techniken etc.) gegenüber der ursprünglichen Kostenkalkulation (1,5 Mio. €) erhebliche Kostenreduzierungen zu erzielen.
Unter Berücksichtigung dieser voraussichtlichen Einspareffekte werden zunächst nur Gesamtmittel in Höhe von
987.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 und 2012 sind weitere Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 375.000 € vorgesehen.
VE zu Lasten 2011 150.000 €
VE zu Lasten 2012 150.000 €

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente /Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800023	GVG	105.500	105.500	105.500	105.500
5.800264	Bündelfunk IPM	237.000	375.000	375.000	
Summe:		**342.500**	**480.500**	**480.500**	**105.500**

1.12.70	**Rettungsdienst**		**240**
	1.12.70.01	Teilplan 1270 Führung und Leitung	
	1.12.70.02	Notfallrettung	
	1.12.70.03	Krankentransport	
	1.12.70.04	Rettungssicherheitswachdienst	
	1.12.70.05	Schadensereignis (MANV I/II)	

Teilplanbeschreibung: 1.12.70
Die Stadt Hagen ist als kreisfreie Stadt Träger des Rettungsdienstes. Sie stellt die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich der notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst und des Krankentransports sicher. Zu diesem Zweck betreibt die Stadt Rettungswachen und hält die notwendigen Rettungsmittel sowie das erforderliche Personal bereit. Die Stadt betreibt eine Leitstelle, welche mit der Leitstelle nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) zusammengefaßt ist. Im Rahmen einer Trägergemeinschaft ist die Stadt Hagen auch an der Luftrettung beteiligt.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 24.11.1992 in der zur Zeit gültigen Fassung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-175.076	-179.845	-107.168	-71.284	-70.845	-40.294
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.231.327	-5.743.512	-5.743.512	-5.807.223	-5.872.208	-5.938.492
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-52.614					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-30.638		-16.000	-16.000	-16.000	-16.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-61					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-6.489.715**	**-5.923.357**	**-5.866.680**	**-5.894.507**	**-5.959.053**	**-5.994.786**
11	-	Personalaufwendungen	2.681.928	2.699.332	2.727.217	2.729.793	2.729.326	2.730.184
12	-	Versorgungsaufwendungen	41.852					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	971.370	797.029	835.534	839.440	843.384	847.368
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	215.474	275.953	216.823	259.431	356.706	455.547
15	-	Transferaufwendungen	542.222	670.000	681.500	681.500	681.500	681.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	45.402	89.806	82.290	82.913	83.541	84.176
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.498.248**	**4.532.119**	**4.543.364**	**4.593.076**	**4.694.457**	**4.798.775**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-1.991.467**	**-1.391.238**	**-1.323.316**	**-1.301.430**	**-1.264.596**	**-1.196.012**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-1.991.467**	**-1.391.238**	**-1.323.316**	**-1.301.430**	**-1.264.596**	**-1.196.012**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-1.991.467**	**-1.391.238**	**-1.323.316**	**-1.301.430**	**-1.264.596**	**-1.196.012**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.862	-24.400	-22.458	-22.533	-22.541	-22.565
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	948.759	1.202.408	1.093.293	1.118.027	1.161.951	1.181.925
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-1.044.570**	**-213.230**	**-252.481**	**-205.936**	**-125.185**	**-36.651**

Zu Zeile 4:

Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten für Notfallrettung (3.182.539 EUR), Krankentransport (2.557.973 EUR) und Rettungssicherheitswachdienst (3.000 EUR).

Zu Zeile 6:

Erträge aus Kostenerstattungen vom Bund für Zivildienstleistende im Brandschutz.

Zu Zeile 13:

Die Steigerung ergibt sich durch erhöhte Aufwendungen für medizinische Geräte und sonstiges Ausstattungsmaterial.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 15:
Transferaufwendungen an Träger des Rettungsdienstes (Malteser etc.).

Zu Zeile 16:
Mittel für Aus- und Fortbildung, Reisekosten. Der Ansatz für Dienst- und Schutzkleidung wurde gegenüber 2009 reduziert.

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.598.641	-5.743.512	-5.743.512		-5.807.223	-5.872.208	-5.938.492
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-30.638		-16.000		-16.000	-16.000	-16.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.694						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-5.631.972**	**-5.743.512**	**-5.759.512**		**-5.823.223**	**-5.888.208**	**-5.954.492**
10	-	Personalauszahlungen	2.513.396	2.699.332	2.727.217		2.729.793	2.729.326	2.730.184
11	-	Versorgungsauszahlungen	27.081						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	962.795	797.029	835.534		839.440	843.384	847.368
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	542.473	670.000	681.500		681.500	681.500	681.500
15	-	sonstige Auszahlungen	46.828	89.806	82.243		82.866	83.494	84.129
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.092.574**	**4.256.166**	**4.326.494**		**4.333.598**	**4.337.704**	**4.343.181**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-1.539.398**	**-1.487.346**	**-1.433.018**		**-1.489.625**	**-1.550.504**	**-1.611.312**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-52.615						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-52.615**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	323.304	457.000	412.000	600.000	400.000	400.000	400.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**323.304**	**457.000**	**412.000**	**600.000**	**400.000**	**400.000**	**400.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**270.690**	**457.000**	**412.000**	**600.000**	**400.000**	**400.000**	**400.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erwerb v. Krankenkraftwagen und Zubehör											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen	-52.615							-52.615	
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen	321.490	452.000	411.000	600.000	399.000	399.000	399.000	321.490	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**268.876**	**452.000**	**411.000**	**600.000**	**399.000**	**399.000**	**399.000**	**268.876**	
	=	**Summe**	**268.876**	**452.000**	**411.000**	**600.000**	**399.000**	**399.000**	**399.000**	**268.876**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000005 Erwerb von Krankenkraftwagen und Zubehör

Anschaffung von Rettungs- und Krankentransportfahrzeugen sowie Ausrüstungsgegenständen und Zubehör in Höhe von 411.000 €.
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 399.000 € eingeplant.
VE zu Lasten 2011 200.000 €
VE zu Lasten 2012 200.000 €
VE zu Lasten 2013 200.000 €

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.70 Rettungsdienst**

Wisotzki, Horst

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.814	5.000	1.000		1.000	1.000	1.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.814**	**5.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	**1.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800116 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG

In 2010 Anschaffung von Geräten für den Rettungsdienst in Höhe von 1.000 €.
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 1.000 € eingeplant.

1.12.71	**Lehranstalt für Rettungsassistenten**		**250**
	1.12.71.01	Teilplan 1271 Führung und Leitung	
	1.12.71.02	Ausbildung	
	1.12.71.03	Fortbildung	

Teilplanbeschreibung: 1.12.71
Die Stadt Hagen ist gemeinsam mit der Stadt Iserlohn Träger der "Lehranstalt für Rettungsassistentinnen und -assistenten der Berufsfeuerwehren Hagen und Iserlohn". In der Lehranstalt werden die Mitarbeiter des Rettungsdienstes entsprechend den Anforderungen des Rettungsassistentengesetzes (RettAssG) aus- und fortgebildet.

Zielgruppe:
Mitarbeiter, welche im Rettungsdienst eingesetzt werden sollen bzw. eingesetzt werden.

Auftragsgrundlage:
Rettungsassistentengesetz (RettAssG) vom 10.07.1989, Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 24.11.1992 in der zur Zeit gültigen Fassung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.71 Lehranstalt für Rettungsassistenten**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-6.300	-6.300	-6.300	-6.300	-6.300
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	5.516	-1.900	-1.900	-1.938	-1.977	-2.016
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-56.600	-25.600	-23.600	-24.072	-24.553	-25.044
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-51.084**	**-33.800**	**-31.800**	**-32.310**	**-32.830**	**-33.361**
11	-	Personalaufwendungen	9.096	6.500	7.000	7.000	7.000	7.000
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.124	5.550	5.050	5.101	5.152	5.203
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	2.313	8.100	9.730	11.603	13.480	12.003
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.321	2.600	2.600	2.617	2.634	2.652
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**15.854**	**22.750**	**24.380**	**26.321**	**28.266**	**26.858**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-35.230**	**-11.050**	**-7.420**	**-5.989**	**-4.564**	**-6.503**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.71 Lehranstalt für Rettungsassistenten**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-35.230**	**-11.050**	**-7.420**	**-5.989**	**-4.564**	**-6.503**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-35.230**	**-11.050**	**-7.420**	**-5.989**	**-4.564**	**-6.503**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-70.051	-107.337	-125.576	-128.299	-131.729	-131.058
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	105.055	118.387	132.996	134.288	136.293	137.560
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-226**					

Zu Zeile 2:
Zuweisungen von Gemeinden.
Zu Zeile 6:
Erträge aus Erstattungen von Gemeinden und von priv. Unternehmen.
Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.
Zu Zeile 16:
Sonstige ordentliche Aufwendungen für z.B. Fachliteratur, Leasing, Aus- und Fortbildung, Miet- und Pachtaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.71 Lehranstalt für Rettungsassistenten**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-6.300	-6.300		-6.300	-6.300	-6.300
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	6.300						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-784	-1.900	-1.900		-1.938	-1.977	-2.016
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-56.600	-25.600	-23.600		-24.072	-24.553	-25.044
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-51.084**	**-33.800**	**-31.800**		**-32.310**	**-32.830**	**-33.361**
10	-	Personalauszahlungen	11.832	6.500	7.000		7.000	7.000	7.000
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.179	5.550	5.050		5.101	5.152	5.203
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	3.321	2.600	2.600		2.617	2.634	2.652
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**16.332**	**14.650**	**14.650**		**14.718**	**14.786**	**14.855**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-34.752**	**-19.150**	**-17.150**		**-17.592**	**-18.044**	**-18.506**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	8.823	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**8.823**	**20.000**	**20.000**		**20.000**	**20.000**	**20.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**8.823**	**20.000**	**20.000**		**20.000**	**20.000**	**20.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	8.823	20.000	20.000		20.000	20.000	20.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**8.823**	**20.000**	**20.000**		**20.000**	**20.000**	**20.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800117 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG
5.800168 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen IPM

Für die Lehranstalt f. Rettungsassistenten ist die Anschaffung von Geräten und Einrichtungsgegenständen in Höhe von insgesamt 20.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 20.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800117	GVG	5.000	5.000	5.000	5.000
5.800168	IPM	15.000	15.000	15.000	15.000
Summe:		20.000	20.000	20.000	20.000

1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz **258**

1.12.80.01	Abwehr von Großschadensereignissen
1.12.80.02	Bevölkerungsschutz
1.12.80.03	Führung und Leitung Teilplan 1280

Teilplanbeschreibung: 1.12.80

- Abwehr von Großschadensereignissen durch die taktischen Einheiten des Brandschutzes

Für Großschadensereignisse sind Gefahrenabwehrpläne und für besonders gefährliche Objekte Sonderschutzpläne aufzustellen und fortzuschreiben. Einsatzleiter sind zu benennen. Die Leistungsfähigkeit der Gefahrenabwehr ist durch Übungen und andere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu erproben. Einbezogen in diesen Aufgabenbereich sind auch die privaten Hilfsorganisationen (DRK, JUH, MHD, ASB, DLRG) und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) im Rahmen der Amtshilfe.

- Bevölkerungsschutz

Aufgabe des Zivilschutzes ist es, durch nichtmilitärische Maßnahmen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie das Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern. Behördliche Maßnahmen ergänzen die Selbsthilfe der Bevölkerung.
Zum Zivilschutz gehören insbesondere:

- Der Selbstschutz
- Die Warnung der Bevölkerung
- Der Schutzraumbau
- Die Aufenthaltsregelung
- Der Katastrophenschutz
- Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit
- Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen zuzüglich Pendler und Durchreisende, Gesamtverwaltung, Bundeswehr, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte sowie die unmittelbaren Anwohner

Auftragsgrundlage:

Die Gemeinden handeln in Bundesauftragsverwaltung (ZSG).

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.236	-15.530	-15.530	-15.530	-15.529	-15.530
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-47.689	-11.400	-11.400	-11.400	-11.400	-11.400
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.268	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-63.193**	**-27.930**	**-27.930**	**-27.930**	**-27.929**	**-27.930**
11	-	Personalaufwendungen	91.727	128.381	127.891	128.017	128.103	128.290
12	-	Versorgungsaufwendungen	855	37.204	37.886	38.388	38.855	39.428
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	51.437	126.020	62.282	62.905	63.534	64.170
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	53.275	58.903	58.903	58.903	58.902	58.902
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	-947	2.645	1.668	1.676	1.683	1.691
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**196.347**	**353.153**	**288.630**	**289.889**	**291.077**	**292.481**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**133.154**	**325.223**	**260.700**	**261.959**	**263.148**	**264.551**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**133.154**	**325.223**	**260.700**	**261.959**	**263.148**	**264.551**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**133.154**	**325.223**	**260.700**	**261.959**	**263.148**	**264.551**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-20.908	-92.180	-45.392	-45.760	-46.131	-46.505
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	90.044	147.129	130.654	132.343	134.661	136.092
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**202.291**	**380.172**	**345.961**	**348.542**	**351.678**	**354.138**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Land.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen vom Bund für die Unterbringung von Zivilschutzfahrzeugen in städt. Liegenschaften.

Zu Zeile 7:

Sonstige ordentliche Erträge, z.B. Bußgelder.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, z.B. Bauunterhaltung, Unterhaltung Fahrzeuge. Aufwendungen für Winterdienst Bunker Bachstraße i.H.v. 1.900 EUR

(Verkehrssicherungspflicht). Der verminderte Aufwand in 2010 ergibt sich durch Umplanungen und verminderten Aufwand für Unterhaltung Fahrzeuge.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-46.324	-11.400	-11.400		-11.400	-11.400	-11.400
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.262	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-47.586**	**-12.400**	**-12.400**		**-12.400**	**-12.400**	**-12.400**
10	-	Personalauszahlungen	93.467	93.491	93.155		93.171	93.182	93.205
11	-	Versorgungsauszahlungen	994	50.289	50.879		51.553	52.180	52.950
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	53.720	326.020	62.282		62.905	63.534	64.170
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	-942	2.645	1.668		1.676	1.683	1.691
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**147.238**	**472.445**	**207.985**		**209.304**	**210.579**	**212.016**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**99.653**	**460.045**	**195.585**		**196.904**	**198.179**	**199.616**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.80 Großschadensereign., Katastrophenschutz**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		300	300		300	300	300
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**300**	**300**		**300**	**300**	**300**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**300**	**300**		**300**	**300**	**300**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		300	300		300	300	300
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**300**	**300**		**300**	**300**	**300**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800018 Anschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG

Beschaffung von kleineren Ausrüstungsgegenständen in Höhe von 300 €.
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 300 € eingeplant.

1.12.90	**Kfz-Werkstatt**		**266**
	1.12.90.01	Teilplan 1290 Führung und Leitung	
	1.12.90.02	Service für Dritte	
	1.12.90.03	Werkstattleistung für Externe	

Teilplanbeschreibung: 1.12.90
Zur Betreuung des städtischen Fuhrparks wird an der Feuer- u. Rettungswache Ost der Berufsfeuerwehr Hagen eine eigene KFZ-Werkstatt unterhalten. Das Aufgabenspektrum umfasst insbesondere die Wartung und Reparatur der Einsatzfahrzeuge/städtischen Fahrzeuge. An den beiden Tankanlagen der Feuer- und Rettungswachen Ost und Mitte wird die Kraftstoffversorgung des Fuhrparks gewährleistet. Neben der Fahrzeugbetreuung wird durch die KFZ-Werkstatt auch die Instandhaltung des großen städtischen Kleingerätebereiches (Rasenmäher etc.) sichergestellt.

Zielgruppe:
Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr Hagen (Feuerlösch-/Rettungsdienst), Einsatzfahrzeuge des Bundes, Dienstfahrzeuge des städtischen Fuhrparks einschließlich der Fahrzeuge der GWH und des HABIT.

Auftragsgrundlage:
Im Rahmen des Ratsbeschlusses über den Neubau der Feuer- u. Rettungswache Ost wurde auch beschlossen, dass die Betreuung des städtischen Fuhrparks vom HEB zur KFZ-Werkstatt der Berufsfeuerwehr Hagen verlagert werden soll.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.074	-4.444	-4.444	-4.444	-4.444	-4.444
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-11.070					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-15.145**	**-4.444**	**-4.444**	**-4.444**	**-4.444**	**-4.444**
11	-	Personalaufwendungen	557.281	556.461	521.927	531.128	528.426	529.715
12	-	Versorgungsaufwendungen	-32					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.459	56.100	44.200	44.642	45.088	45.540
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	51.511	53.056	52.963	53.641	46.910	47.790
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	19.433	22.496	29.138	29.425	29.715	30.008
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**655.651**	**688.112**	**648.228**	**658.836**	**650.140**	**653.052**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**640.506**	**683.668**	**643.784**	**654.392**	**645.696**	**648.608**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**640.506**	**683.668**	**643.784**	**654.392**	**645.696**	**648.608**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**640.506**	**683.668**	**643.784**	**654.392**	**645.696**	**648.608**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-621.659	-764.946	-775.708	-788.968	-783.450	-788.417
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	94.917	154.523	180.381	183.395	186.851	189.219
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**113.765**	**73.245**	**48.457**	**48.818**	**49.097**	**49.409**

Zu Zeile 2:
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Land.
Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen für z.B. Unterhaltung der Fahrzeuge, Aufwand Werkstatt- und Treibstofflager.
Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.
Zu Zeile 16:
Sonstige ordentliche Aufwendungen für z.B. Prüfung und Beratung, Dienst- und Schutzkleidung, Aus- und Fortbildung, Reisekosten, Leasing, Gebühren und Beiträge zu Vereinen.

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-22.532						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-674						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-23.206**						
10	-	Personalauszahlungen	551.555	556.461	521.927		531.128	528.426	529.715
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	20.719	56.100	44.200		44.642	45.088	45.540
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	19.199	22.496	29.081		29.367	29.657	29.950
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**591.472**	**635.056**	**595.207**		**605.137**	**603.172**	**605.204**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**568.266**	**635.056**	**595.207**		**605.137**	**603.172**	**605.204**

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: **1.12.90 Kfz-Werkstatt**

Wisotzki, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	4.044	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**4.044**	**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**4.044**	**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	4.044	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**4.044**	**10.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800050 Anschaffung von Werkstattausrüstung IPM
5.800051 Anschaffung von Werkstattausrüstung GVG

Anschaffung von Geräten, Werkzeug und Einrichtungsgegenständen für die KFZ - Werkstatt in Höhe von insgesamt 10.000 €.
Für die Jahre 2011–2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 10.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800050	IPM	7.000	7.000	7.000	7.000
5.800051	GVG	3.000	3.000	3.000	3.000
Summe:		**10.000**	**10.000**	**10.000**	**10.000**

1.21	**Schulträgeraufgaben**		**274**
	1.21.11	Grundschulen	280
	1.21.12	Hauptschulen	290
	1.21.15	Realschulen	302
	1.21.17	Gymnasien, Kollegs	314
	1.21.18	Gesamtschulen	326
	1.21.21	Förderschulen	336
	1.21.31	Berufskollegs	346
	1.21.41	Schülerbeförderung	358
	1.21.42	Fördermaßnahmen f. Schüler	364
	1.21.43	Serviceleistungen für Schulen	372

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-8.336.267	-7.854.858	-20.726.907	-7.718.149	-5.710.602	-5.725.410
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-688.203	-722.226	-740.239	-755.044	-770.145	-785.548
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-145.673	-238.533	-220.873	-224.780	-228.766	-232.831
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-122.137	-137.172	-137.172	-137.172	-137.172	-137.172
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.028.298	-6.000	-361.000	-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-1.300					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-10.321.877**	**-8.958.789**	**-22.186.191**	**-8.846.145**	**-6.857.684**	**-6.891.961**
11	-	Personalaufwendungen	3.004.539	3.317.194	3.235.935	3.224.707	3.213.880	3.221.367
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.396	218.742	241.961	245.163	248.148	251.812
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	32.407.758	30.254.644	42.251.979	31.155.510	26.976.695	27.244.530
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	11.481.317	13.701.072	13.435.383	13.120.414	13.152.973	13.150.219
15	-	Transferaufwendungen	3.897.657	3.910.666	4.834.353	4.834.353	4.834.353	4.834.353
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.895.735	2.622.852	2.749.338	2.770.495	2.791.863	2.813.445
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**53.690.402**	**54.025.169**	**66.748.949**	**55.350.642**	**51.217.912**	**51.515.726**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**43.368.526**	**45.066.380**	**44.562.758**	**46.504.498**	**44.360.228**	**44.623.766**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.371					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**2.371**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**43.370.896**	**45.066.380**	**44.562.758**	**46.504.498**	**44.360.228**	**44.623.766**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**43.370.896**	**45.066.380**	**44.562.758**	**46.504.498**	**44.360.228**	**44.623.766**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-728.097	-744.218	-715.551	-721.665	-727.842	-734.078
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	678.706	1.239.600	1.469.727	1.467.969	1.472.101	1.477.534
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**43.321.506**	**45.561.763**	**45.316.934**	**47.250.801**	**45.104.487**	**45.367.222**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.078.431	-1.988.574	-14.313.340		-2.724.558	-2.617.357	-2.639.127
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-585.829	-722.226	-740.239		-755.044	-770.145	-785.548
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-17.048	-238.533	-220.873		-224.780	-228.766	-232.831
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-113.929	-137.172	-137.172		-137.172	-137.172	-137.172
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.025.333	-6.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.820.571**	**-3.092.505**	**-15.422.624**		**-3.852.554**	**-3.764.439**	**-3.805.678**
10	-	Personalauszahlungen	2.945.803	3.112.055	3.014.097		3.002.160	2.990.857	2.997.293
11	-	Versorgungsauszahlungen	5.244	295.676	324.942		329.242	333.250	338.172
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	32.415.107	38.466.794	56.290.479		40.817.710	26.976.695	27.244.530
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.371						
14	-	Transferauszahlungen	3.890.400	3.910.666	4.834.353		4.834.353	4.834.353	4.834.353
15	-	sonstige Auszahlungen	2.984.174	2.622.852	2.734.913		2.756.070	2.777.439	2.799.020
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**42.243.099**	**48.408.043**	**67.198.784**		**51.739.536**	**37.912.593**	**38.213.368**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**38.422.528**	**45.315.538**	**51.776.160**		**47.886.982**	**34.148.154**	**34.407.690**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.530.000	-5.117.197	-2.630.500				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-391						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.530.391**	**-5.117.197**	**-2.630.500**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.253.551	4.440.113	7.951.900		100.000	100.000	100.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.356.185	3.888.000	1.939.000	65.000	1.173.500	1.173.500	1.206.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen			41.100				
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**3.609.736**	**8.328.113**	**9.932.000**	**65.000**	**1.273.500**	**1.273.500**	**1.306.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.079.345**	**3.210.916**	**7.301.500**	**65.000**	**1.273.500**	**1.273.500**	**1.306.000**

1.21.11	**Grundschulen**		**280**
	1.21.11.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.11.02	Projekte Grundschulen	
	1.21.11.03	Schwimmunterricht	
	1.21.11.04	Ganztagsunterricht	
	1.21.11.05	Schulaufsicht	

Teilplanbeschreibung: 1.21.11
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Grundschulen. Sicherung der quantitativen und Verbesserung der qualitativen Rahmenbedingungen zur Durchführung des lehrplanmäßigen Unterrichts

Zielgruppe:
Kinder im Alter von 4 – 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.695.498	-2.575.489	-7.453.017	-3.141.408	-2.606.219	-2.620.406
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-686.571	-682.137	-702.771	-716.826	-731.163	-745.786
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-61.864	-90.923	-89.349	-91.136	-92.959	-94.818
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-151					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-4.244					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-1.219					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.449.546**	**-3.348.549**	**-8.245.137**	**-3.949.371**	**-3.430.340**	**-3.461.011**
11	-	Personalaufwendungen	560.146	454.220	420.096	427.334	425.259	426.314
12	-	Versorgungsaufwendungen	172	3.366	3.458	3.504	3.547	3.599
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	7.936.604	7.717.067	12.197.888	8.421.510	7.461.184	7.535.795
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.331.769	3.791.995	3.715.687	3.720.108	3.725.704	3.700.652
15	-	Transferaufwendungen	3.296.437	3.449.858	3.842.000	3.842.000	3.842.000	3.842.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	472.846	387.934	463.654	468.257	472.906	477.600
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**15.597.974**	**15.804.440**	**20.642.783**	**16.882.713**	**15.930.599**	**15.985.959**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**12.148.428**	**12.455.891**	**12.397.646**	**12.933.342**	**12.500.258**	**12.524.949**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.039					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**2.039**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**12.150.467**	**12.455.891**	**12.397.646**	**12.933.342**	**12.500.258**	**12.524.949**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**12.150.467**	**12.455.891**	**12.397.646**	**12.933.342**	**12.500.258**	**12.524.949**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-646.660	-616.803	-635.072	-639.146	-643.260	-647.415
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	385.699	547.820	804.279	806.026	808.476	811.938
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**11.889.505**	**12.386.908**	**12.566.853**	**13.100.223**	**12.665.475**	**12.689.472**

Zu Zeile 2:

Enthält Landeszuwendungen 1,855 Mio. €, Ertragsbuchung der Bildungspauschale 142.000 € (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) 570.000 €. Beim Restbetrag handelt es sich um den Ertrag aus der Bildungspauschale aufgrund von Verlagerungen aus dem investiven Haushalt (s. Zeile 13).

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge der OGS; Ertrag 2010 orientiert am Ergebnis 2009

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 12:
Zuführung zur Versorgungs- und Beihilferückstellung

Zu Zeile 13:
Enthält Bauunterhaltung GWH 1,91 Mio. €, Energiekosten 1,4 Mio. €, Grundbesitzabgaben 310.000 €, Reinigung GWH 1,44 Mio. €, Objektbetreuung GWH 1,8 Mio. €, Lehr- und Lernmittel 340.000 €, sowie sonstiger Verwaltungs- und Betriebsaufwand. Wiederveranschlagung aus 2009: Die Sanierung der Toiletten bei der GS Goethe und die Erstellung von Lager- und Abstellräumen bei der GS Meinolf/FÖS Kästner werden aus der Bildungspauschale finanziert. In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Ausgabeermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab, da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Schlussrate der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung vorerst in einer Summe im Teilplan 1123 geplant wurde. Im Haushaltsplan 2011 wird dieser Betrag auf die jeweils betroffenen Teilpläne aufgeteilt.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung Betriebsmittel OGS und Kein Kind ohne Mahlzeit, teilweise durch Zeile 2 und Zeile 4 gedeckt

Zu Zeile 16:
Enthält Personenversicherungsbeiträge 285.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel 142.000 aus der Bildungspauschale (siehe Zeile 2), Geschäftsaufwand. Zusätzlicher Bedarf bei den Grundschulen für lfd. Aufträge aus 2009, die vom HABIT erst in 2010 ausgeführt werden.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.775.915	-1.707.403	-6.085.620		-1.916.279	-1.892.184	-1.911.105
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-584.287	-682.137	-702.771		-716.826	-731.163	-745.786
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.510	-90.923	-89.349		-91.136	-92.959	-94.818
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-151						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-18.200						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.381.064**	**-2.480.463**	**-6.877.740**		**-2.724.242**	**-2.716.305**	**-2.751.710**
10	-	Personalauszahlungen	551.931	451.063	416.925		424.153	422.071	423.111
11	-	Versorgungsauszahlungen	86	4.550	4.645		4.706	4.763	4.834
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	7.655.898	9.874.067	16.128.838		10.936.910	7.461.184	7.535.795
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	2.039						
14	-	Transferauszahlungen	3.290.937	3.449.858	3.842.000		3.842.000	3.842.000	3.842.000
15	-	sonstige Auszahlungen	467.510	387.934	460.193		464.796	469.445	474.138
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**11.968.400**	**14.167.472**	**20.852.600**		**15.672.565**	**12.199.462**	**12.279.878**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**9.587.336**	**11.687.009**	**13.974.860**		**12.948.323**	**9.483.157**	**9.528.168**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.11 Grundschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.350.000	-2.630.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-385						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.350.385**	**-2.630.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	365.127	60.000	60.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	854.133	335.000	245.000		245.000	245.000	245.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.219.260**	**395.000**	**305.000**		**245.000**	**245.000**	**245.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-131.125**	**-2.235.000**	**305.000**		**245.000**	**245.000**	**245.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Offene Ganztagsgrundschulen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.350.000	-2.630.000						-6.685.000	-9.315.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	365.127							9.045.483	10.144.000
	-	Weitere investive Auszahlungen	682.752							682.752	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-302.121**	**-2.630.000**						**3.043.235**	**829.000**
Ern. Schulhof Freih.-v.-Stein/Liebfrauen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		60.000	60.000						60.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**60.000**	**60.000**						**60.000**
	=	**Summe**	**-302.121**	**-2.570.000**	**60.000**					**3.043.235**	**889.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000060 Erneuerung Schulhof Freiherr-vom-Stein/Liebfrauenschule

Mittelveranschlagung in Höhe von 60.000 €. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/ Bildungspauschale.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	171.381	335.000	245.000		245.000	245.000	245.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**171.381**	**335.000**	**245.000**		**245.000**	**245.000**	**245.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800052 Selbstverwaltung Grundschulen IPM
5.800053 Selbstverwaltung Grundschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Grundschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Grundschulen ist ein Gesamtansatz von 245.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 245.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800052	IPM	50.000	50.000	50.000	50.000
5.800053	GVG	195.000	195.000	195.000	195.000
Summe:		245.000	245.000	245.000	245.000

1.21.12	**Hauptschulen**		**290**
	1.21.12.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.12.02	Projekte Hauptschulen	
	1.21.12.03	Schwimmunterricht	
	1.21.12.04	Ganztagsunterricht	
	1.21.12.05	Schulaufsicht	
	1.21.12.06	Ganztagsoffensive	

Teilplanbeschreibung: 1.21.12
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Hauptschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-608.961	-583.473	-2.739.738	-674.130	-491.742	-491.184
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18.978	-29.477	-32.300	-32.946	-33.605	-34.277
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-24.401	-51.000	-51.000	-51.000	-51.000	-51.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-151					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-652.491**	**-663.950**	**-2.823.038**	**-758.076**	**-576.347**	**-576.461**
11	-	Personalaufwendungen	230.796	247.321	267.039	271.149	270.001	270.641
12	-	Versorgungsaufwendungen	93	7.056	10.867	11.011	11.145	11.310
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.020.069	3.159.004	4.951.551	3.241.577	2.758.229	2.785.553
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.202.979	1.695.225	1.618.813	1.375.447	1.375.653	1.376.482
15	-	Transferaufwendungen	29.217	1.500	90.300	90.300	90.300	90.300
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	179.235	154.140	166.249	167.899	169.565	171.248
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.662.389**	**5.264.245**	**7.104.819**	**5.157.383**	**4.674.893**	**4.705.533**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.009.898**	**4.600.295**	**4.281.781**	**4.399.307**	**4.098.546**	**4.129.072**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.009.898**	**4.600.295**	**4.281.781**	**4.399.307**	**4.098.546**	**4.129.072**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.009.898**	**4.600.295**	**4.281.781**	**4.399.307**	**4.098.546**	**4.129.072**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-253.052	-205.948	-197.354	-198.664	-199.989	-201.229
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	857.748	476.258	495.170	497.774	500.851	503.697
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**4.614.594**	**4.870.606**	**4.579.598**	**4.698.416**	**4.399.407**	**4.431.541**

Zu Zeile 2:

Enthält Landeszuwendungen 81.300 €, Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) 352.000 €, Ertragsbuchung der Schulpauschale für Maßnahmen aus Zeile 13+16 397.000 €. Aufgrund der Förderung des Landes im Rahmen der Ganztagsoffensive aus IZBB (Investition, Zukunft, Bildung, Betreuung)-Restmittel-Programm wurde der Ansatz um 17.100 Euro erhöht.

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 6:

Elternbeteiligung an den Schulverpflegungskosten

Zu Zeile 12:
Zuführung zur Versorgungs- und Beihilferückstellung

Zu Zeile 13:
Enthält Bauunterhaltung GWH 560.000 €, Bauunterhaltung aus der Bildungspauschale 355.000 €, Energiekosten 670.000 €, Grundbesitzabgaben 102.000 €, Reinigung GWH 472.000 €, Objektbetreuung GWH 655.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz 111.000 €, Kauf v. Schulmöbeln etc. 44.000 €. Förderung im Rahmen der Ganztagsoffensive aus IZBB-Restmittel-Programm in Höhe von 17.100 Euro. In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Ausgabeermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab, da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Schlussrate der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung vorerst in einer Summe im Teilplan 1123 geplant wurde. Im Haushaltsplan 2011 wird dieser Betrag auf die jeweils betroffenen Teilpläne aufgeteilt.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung Landeszuweisung (81.300 €, s. Zeile 2) und Eigenmittel (9.000 €) an Träger des Ganztagsbetriebs

Zu Zeile 16:
Enthält Personenversicherungsbeiträge 105.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Bildungspauschale 44.000, Geschäftsaufwand 5.800 €. Zusätzlicher Bedarf für lfd. Aufträge aus 2009, die vom HABIT erst in 2010 ausgeführt werden.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.12 Hauptschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-27.750	-1.500	-1.973.460		-102.909	-81.300	-81.300
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	1.482	-29.477	-32.300		-32.946	-33.605	-34.277
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-22.038	-51.000	-51.000		-51.000	-51.000	-51.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-169						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-48.475**	**-81.977**	**-2.056.760**		**-186.855**	**-165.905**	**-166.577**
10	-	Personalauszahlungen	227.158	240.705	257.075		261.154	259.984	260.577
11	-	Versorgungsauszahlungen	179	9.537	14.594		14.787	14.967	15.188
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.142.793	4.465.004	5.871.051		4.321.577	2.758.229	2.785.553
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	29.217	1.500	90.300		90.300	90.300	90.300
15	-	sonstige Auszahlungen	189.673	154.140	164.974		166.623	168.289	169.972
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.589.020**	**4.870.885**	**6.397.994**		**4.854.441**	**3.291.770**	**3.321.590**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.540.545**	**4.788.908**	**4.341.234**		**4.667.586**	**3.125.865**	**3.155.013**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-1.747.197	-76.200				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-1.747.197**	**-76.200**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	999.073	1.795.000	2.728.800				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	61.542	611.500	516.300		115.000	115.000	115.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.060.616**	**2.406.500**	**3.245.100**		**115.000**	**115.000**	**115.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.060.616**	**659.303**	**3.168.900**		**115.000**	**115.000**	**115.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Offene Ganztagsschule, Investitionen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.597.197						-614.804	-2.212.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	999.073	1.415.000	2.364.000					1.523.243	4.325.000
	-	Weitere investive Auszahlungen	5.294							5.294	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.004.367**	**-182.197**	**2.364.000**					**913.733**	**2.113.000**
Hauptsch. Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-150.000	-76.200						-256.875
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		350.000	364.800						528.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**200.000**	**288.600**						**271.125**
	=	**Summe**	**1.004.367**	**17.803**	**2.652.600**					**913.733**	**2.384.125**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000009 Offene Ganztagshauptschulen Baukosten

Für den Umbau der Hauptschulen Ernst-Eversbusch und Hohenlimburg ist für 2010 eine 2. Finanzierungsrate in Höhe von 2.364.000 € eingeplant. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.000139 Baukosten Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I

Veranschlagung der 2. Finanzierungsrate für 2010 in Höhe von 364.800 € für den Ausbau von Hauptschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für 2010 sind Zuwendungen in Höhe von 76.200 € eingeplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	56.249	641.500	516.300		115.000	115.000	115.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**56.249**	**641.500**	**516.300**		**115.000**	**115.000**	**115.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800056 Selbstverwaltung Hauptschulen IPM
5.800057 Selbstverwaltung Hauptschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Hauptschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Hauptschulen ist ein Gesamtansatz von 115.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale. Für die Jahre 2011–2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 115.000 € eingeplant.

5.800059 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen IPM
5.800060 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen GVG

Mittelveranschlagung für die Ausstattung von offenen Ganztagshauptschulen in Höhe von 359.000 €. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.800256 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I IPM
5.800257 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2010 in Höhe von 41.400 € für die Ausstattung von Hauptschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013

5.800056	IPM	25.000	25.000	25.000	25.000
5.800057	GVG	90.000	90.000	90.000	90.000
5.800059	IPM	121.900			
5.800060	GVG	238.000			
5.800256	IPM	24.000			
5.800257	GVG	17.400			
Summe:		516.300	115.000	115.000	115.000

1.21.15	**Realschulen**		**302**
	1.21.15.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.15.02	Projekte Realschulen	
	1.21.15.03	Schwimmunterricht	
	1.21.15.04	Schulaufsicht	
	1.21.15.05	Ganztagsoffensive	

Teilplanbeschreibung: 1.21.15
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Realschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.482.824	-434.949	-1.621.806	-785.720	-534.816	-534.051
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.301	-9.888	-8.100	-8.262	-8.427	-8.596
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.000.000					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-2.491.142**	**-444.837**	**-1.629.906**	**-793.982**	**-543.243**	**-542.647**
11	-	Personalaufwendungen	134.595	172.148	159.356	162.161	161.331	161.720
12	-	Versorgungsaufwendungen	-8					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.905.853	2.323.763	3.404.541	2.657.245	2.363.292	2.386.372
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.251.166	1.430.549	1.490.414	1.423.073	1.425.113	1.423.407
15	-	Transferaufwendungen	22.000	1.500	158.000	158.000	158.000	158.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	194.175	150.339	166.255	167.904	169.571	171.253
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.507.781**	**4.078.299**	**5.378.566**	**4.568.383**	**4.277.307**	**4.300.751**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.016.639**	**3.633.462**	**3.748.660**	**3.774.401**	**3.734.064**	**3.758.105**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.016.639**	**3.633.462**	**3.748.660**	**3.774.401**	**3.734.064**	**3.758.105**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.016.639**	**3.633.462**	**3.748.660**	**3.774.401**	**3.734.064**	**3.758.105**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.487.067	-1.090.268	-1.040.753	-1.047.774	-1.054.866	-1.062.028
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	716.135	715.271	686.491	690.468	694.613	698.716
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.245.708**	**3.258.465**	**3.394.398**	**3.417.095**	**3.373.811**	**3.394.793**

Zu Zeile 2:

Enthält Landeszuwendungen 140.000. €, Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) 301.000 €, Ertrag aus der Bildungspauschale 39.000 € (s. Zeile 13+16). Aufgrund der Förderung des Landes im Rahmen der Ganztagsoffensive aus IZBB (Investition, Zukunft, Bildung, Betreuung)-Restmittel-Programm wurde der Ansatz um 40.000 Euro erhöht. Einplanung der Erträge aus der Bildungspauschale (s. Zeile 13).

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 13:

Enthält Bauunterhaltung GWH 543.000 €, Energiekosten 555.000 €, Grundbesitzabgaben 93.000 €, Reinigung GWH 515.000 €, Objektbetreuung GWH 376.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz 135.000 €, Kauf v. Schulmöbeln etc. 34.000 €. Förderung im Rahmen der Ganztagsoffensive aus IZBB-Restmittel-Programm in Höhe von 40.000

Euro. Einplanung der konsumtiven Ausstattungskosten bei den Realschulen aus der Bildungspauschale.
In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Ausgabeermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab, da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Schlussrate der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung vorerst in einer Summe im Teilplan 1123 geplant wurde. Im Haushaltsplan 2011 wird dieser Betrag auf die jeweils betroffenen Teilpläne aufgeteilt.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:

Weiterleitung Landeszuweisung (140.000 €, s. Zeile 2) und Eigenmittel (18.000 €) an Träger des Ganztagsbetriebs

Zu Zeile 16:

Enthält Personenversicherungsbeiträge 110.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Bildungspauschale 39.000 €, Geschäftsaufwand 3.300 €.
Zusätzlicher Bedarf für lfd. Aufträge aus 2009, die vom HABIT erst in 2010 ausgeführt werden.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-22.000	-1.500	-1.226.720		-150.830	-140.000	-140.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-298	-9.888	-8.100		-8.262	-8.427	-8.596
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-17						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.000.000						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.022.315**	**-11.388**	**-1.234.820**		**-159.092**	**-148.427**	**-148.596**
10	-	Personalauszahlungen	133.572	172.148	159.356		162.161	161.331	161.720
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.691.005	3.008.763	4.034.541		2.842.145	2.363.292	2.386.372
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	22.000	1.500	158.000		158.000	158.000	158.000
15	-	sonstige Auszahlungen	184.355	150.339	164.912		166.561	168.227	169.910
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**6.030.933**	**3.332.750**	**4.516.809**		**3.328.867**	**2.850.851**	**2.876.001**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**5.008.618**	**3.321.362**	**3.281.989**		**3.169.775**	**2.702.424**	**2.727.405**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.15 Realschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-100.000	-226.400				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-100.000**	**-226.400**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	440.385	320.000	1.518.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	20.930	104.000	191.800		85.000	85.000	85.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen			41.100				
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**461.315**	**424.000**	**1.750.900**		**85.000**	**85.000**	**85.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**461.315**	**324.000**	**1.524.500**		**85.000**	**85.000**	**85.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Luise-Rehling Realschule Informatikraum											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	60.385							91.051	92.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**60.385**							**91.051**	**92.000**
Ausbau Realschule Emst Honorarerstattung											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	380.000							380.000	380.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**380.000**							**380.000**	**380.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Realschul Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-100.000	-226.400						-556.875
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		320.000	1.518.000						1.527.000
	-	Weitere investive Auszahlungen			41.100						
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**220.000**	**1.332.700**						**970.125**
	=	**Summe**	**440.385**	**220.000**	**1.332.700**					**471.051**	**1.442.125**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000140 Baukosten Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I

Veranschlagung der 2. Finanzierungsrate für 2010 in Höhe von 1.518.000 € für den Ausbau von Realschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale
Für 2010 sind Zuwendungen in Höhe von 226.400 € eingeplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	20.930	104.000	191.800		85.000	85.000	85.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**20.930**	**104.000**	**191.800**		**85.000**	**85.000**	**85.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800062 Selbstverwaltung Realschulen IPM
5.800063 Selbstverwaltung Realschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Realschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Realschulen ist ein Gesamtansatz von 85.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 85.000 € eingeplant.

5.800258 Ausstattung Brandschaden Realschule Heinrich-Heine I IPM
5.800259 Ausstattung Brandschaden Realschule Heinrich-Heine GVG

Mittelveranschlagung in Höhe von 40.000 € für die Restabwicklung bei der Ersatzbeschaffung von Ausstattungsgegenständen in Zusammenhang mit dem Brandschaden.

5.800258 Ausstattung Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I IPM
5.800259 Ausstattung Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2010 in Höhe von 66.800 € für die Ausstattung von Realschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800062	IPM	20.000	20.000	20.000	20.000
5.800063	GVG	65.000	65.000	65.000	65.000
5.800170	GVG	34.000			
5.800171	IPM	6.000			
5.800258	IPM	23.500			
5.800259	GVG	15.500			
Summe:		191.800	85.000	85.000	85.000

1.21.17	**Gymnasien, Kollegs**		**314**
	1.21.17.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.17.02	Projekte Gymnasien	
	1.21.17.03	Schwimmunterricht	
	1.21.17.04	Schulaufsicht	
	1.21.17.05	Ganztagsoffensive	

Teilplanbeschreibung: 1.21.17
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gymnasien

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-767.430	-1.008.707	-2.014.583	-745.259	-589.536	-589.398
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-24.548	-19.659	-16.950	-17.289	-17.635	-17.988
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-795					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-128		-350.000			
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-792.900**	**-1.028.366**	**-2.381.533**	**-762.548**	**-607.171**	**-607.386**
11	-	Personalaufwendungen	262.608	255.523	175.923	176.998	176.389	177.098
12	-	Versorgungsaufwendungen	4					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.368.319	3.595.172	4.965.698	4.235.403	2.978.226	3.007.334
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.501.891	1.800.378	1.807.832	1.765.257	1.769.481	1.773.168
15	-	Transferaufwendungen	55.350		153.000	153.000	153.000	153.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	359.152	316.263	333.576	336.884	340.224	343.597
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.547.324**	**5.967.336**	**7.436.030**	**6.667.542**	**5.417.319**	**5.454.198**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.754.424**	**4.938.970**	**5.054.497**	**5.904.994**	**4.810.148**	**4.846.812**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.754.424**	**4.938.970**	**5.054.497**	**5.904.994**	**4.810.148**	**4.846.812**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.754.424**	**4.938.970**	**5.054.497**	**5.904.994**	**4.810.148**	**4.846.812**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	349.259	351.363	306.132	307.416	309.026	310.515
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.103.683**	**5.290.333**	**5.360.629**	**6.212.410**	**5.119.174**	**5.157.327**

Zu Zeile 2:

Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) 323.000 €, Ertrag aus der Bildungspauschale 270.000 € (s. Zeile 13+16). Aufgrund der Förderung des Landes im Rahmen der Ganztagsoffensive aus IZBB (Investition, Zukunft, Bildung, Betreuung)-Restmittel-Programm wurde der Ansatz um 47.100 Euro erhöht. Einplanung der Erträge aus der Bildungspauschale (s. Zeile 13).

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 13:

Enthält Bauunterhaltung GWH 636.000 €, Bauunterhaltung aus der Bildungspauschale 205.000 €, Energiekosten 550.000 €, Grundbesitzabgaben 115.000 €, Reinigung GWH 630.000 €, Objektbetreuung GWH 553.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz 270.000 €, Kauf v. Schulmöbeln etc. 40.000 €. Förderung im Rahmen der

Ganztagsoffensive aus IZBB-Restmittel-Programm in Höhe von 47.100 Euro. Einplanung der konsumtiven Ausstattungskosten bei den Gymnasien aus der Bildungspauschale.
In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Ausgabeermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab, da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Schlussrate der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung vorerst in einer Summe im Teilplan 1123 geplant wurde. Im Haushaltsplan 2011 wird dieser Betrag auf die jeweils betroffenen Teilpläne aufgeteilt.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 16:

Enthält Personenversicherungsbeiträge 235.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Bildungspauschale 65.000 €, Geschäftsaufwand 12.500 €.
Zusätzlicher Bedarf für lfd. Aufträge aus 2009, die vom HABIT erst in 2010 ausgeführt werden.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.17 Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-55.350		-1.318.680		-156.705	-135.000	-135.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.570	-19.659	-16.950		-17.289	-17.635	-17.988
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-795						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-128						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-57.843**	**-19.659**	**-1.335.630**		**-173.994**	**-152.635**	**-152.988**
10	-	Personalauszahlungen	259.695	255.523	175.923		176.998	176.389	177.098
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.871.062	4.102.172	6.899.598		4.305.403	2.978.226	3.007.334
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	55.350		153.000		153.000	153.000	153.000
15	-	sonstige Auszahlungen	357.430	316.263	330.716		334.024	337.364	340.737
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.543.537**	**4.673.958**	**7.559.238**		**4.969.425**	**3.644.978**	**3.678.170**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**4.485.694**	**4.654.299**	**6.223.608**		**4.795.431**	**3.492.343**	**3.525.182**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-247.500	-458.900				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-247.500**	**-458.900**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	160.954	2.050.000	1.915.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	37.577	275.500	293.900		160.000	160.000	160.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**198.532**	**2.325.500**	**2.208.900**		**160.000**	**160.000**	**160.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**198.532**	**2.078.000**	**1.750.000**		**160.000**	**160.000**	**160.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erweiterung Fichte Gymn.+2. Fluchtweg											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	160.954	1.335.000	36.100					245.525	1.581.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**160.954**	**1.335.000**	**36.100**					**245.525**	**1.581.000**
Erw.Lehrerzimmer Th.-Heuss-Gymnasium											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		75.000							75.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**75.000**							**75.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Gymnasien Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-247.500	-458.900						-595.100
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		600.000	1.878.900						1.392.200
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**352.500**	**1.420.000**						**797.100**
	=	**Summe**	**160.954**	**1.762.500**	**1.456.100**					**245.525**	**2.453.100**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000017 Erweiterung Fichte - Gymnasium

Mittelveranschlagung in Höhe von 36.100 € zur Restabwicklung der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.000023 Naturwissenschaftliche Ausstattung Rahel-Varnhagen-Kolleg

Mittelveranschlagung in Höhe von 42.000 € für die Fortsetzung der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.000141 Baukosten Offene Ganztagsgymnasien Sekundarstufe I

Veranschlagung der 2. Finanzierungsrate für 2010 in Höhe von 1.878.900 € für den Ausbau von Gymnasien im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Für 2010 sind Zuwendungen in Höhe von 458.900 € eingeplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	37.577	315.500	293.900		160.000	160.000	160.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**37.577**	**315.500**	**293.900**		**160.000**	**160.000**	**160.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800067 Selbstverwaltung Gymnasien GVG
5.800068 Selbstverwaltung Gymnasien IPM

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Gymnasien beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Gymnasien ist ein Gesamtansatz von 160.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale. Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 160.000 € eingeplant

5.800260 Ausstattung Offene Ganztagsgymnasien Sekundarstufe I IPM
5.800261 Ausstattung Offene Ganztagsgymnasien Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2010 in Höhe von 91.900 € für die Ausstattung von Gymnasien im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800067	GVG	125.000	125.000	125.000	125.000
5.800068	IPM	35.000	35.000	35.000	35.000
5.800260	IPM	44.000			

5.800261	GVG	47.900			
Summe:		251.900	160.000	160.000	160.000

1.21.18 Gesamtschulen **326**

1.21.18.01 Schulträgeraufgaben
1.21.18.02 Projekte Gesamtschulen
1.21.18.03 Schwimmunterricht
1.21.18.04 Ganztagsunterricht
1.21.18.05 Schulaufsicht
1.21.18.06 Ganztagsoffensive

Teilplanbeschreibung: 1.21.18
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gesamtschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-635.844	-1.499.193	-3.816.005	-1.183.987	-308.082	-307.994
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.984	-3.984	-4.570	-4.661	-4.755	-4.850
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-44.110	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000	-50.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-683.939**	**-1.553.177**	**-3.870.575**	**-1.238.648**	**-362.837**	**-362.844**
11	-	Personalaufwendungen	269.776	305.232	253.890	258.375	257.072	257.709
12	-	Versorgungsaufwendungen	-11					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.581.477	4.187.358	6.604.157	4.364.820	3.156.790	3.188.070
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.824.703	2.117.750	2.081.350	2.079.464	2.083.507	2.087.103
15	-	Transferaufwendungen	2.933		35.000	35.000	35.000	35.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	180.534	187.896	188.416	190.284	192.170	194.075
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.859.412**	**6.798.235**	**9.162.814**	**6.927.944**	**5.724.540**	**5.761.958**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**5.175.473**	**5.245.058**	**5.292.239**	**5.689.296**	**5.361.703**	**5.399.114**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**5.175.473**	**5.245.058**	**5.292.239**	**5.689.296**	**5.361.703**	**5.399.114**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**5.175.473**	**5.245.058**	**5.292.239**	**5.689.296**	**5.361.703**	**5.399.114**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-33.604					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	14.374	35.913	54.923	54.944	55.216	55.259
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.156.243**	**5.280.971**	**5.347.162**	**5.744.240**	**5.416.919**	**5.454.373**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung 35.000 €, Ertragsplanung der Bildungspauschale 1,72 Mio. € (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) 204.000 €. Aufgrund der Förderung des Landes im Rahmen der Ganztagsoffensive aus IZBB (Investition, Zukunft, Bildung, Betreuung)-Restmittel-Programm wurde der Ansatz um 28.800 Euro erhöht.

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 6:

Elternbeiträge zu den Schulverpflegungskosten

Zu Zeile 13:
Enthält Bauunterhaltung GWH 586.000 €, Bauunterhaltung aus der Bildungspauschale 1,68 Mio. €, Energiekosten 646.000 €, Grundbesitzabgaben 126.000 €, Reinigung GWH 725.000 €, Objektbetreuung GWH 680.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz 162.000 €, Kauf v. Schulmöbeln etc. 82.000 €. Förderung im Rahmen der Ganztagsoffensive aus IZBB-Restmittel-Programm in Höhe von 28.800 Euro. In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Ausgabeermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab, da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Schlussrate der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung vorerst in einer Summe im Teilplan 1123 geplant wurde. Im Haushaltsplan 2011 wird dieser Betrag auf die jeweils betroffenen Teilpläne aufgeteilt.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Weiterleitung der Landeszuweisung an Träger des Ganztagsbetriebs

Zu Zeile 16:
Enthält Personenversicherungsbeiträge 136.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Bildungspauschale 36.000, Geschäftsaufwand 7.000 €. Zusätzlicher Bedarf für lfd. Aufträge aus 2009, die vom HABIT erst in 2010 ausgeführt werden.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-1.859.000		-55.881	-35.000	-35.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-3.984	-4.570		-4.661	-4.755	-4.850
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-43.222	-50.000	-50.000		-50.000	-50.000	-50.000
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-43.223**	**-53.984**	**-1.913.570**		**-110.542**	**-89.755**	**-89.850**
10	-	Personalauszahlungen	266.667	305.232	253.890		258.375	257.072	257.709
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.137.975	5.332.358	9.251.457		6.676.820	3.156.790	3.188.070
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	2.933		35.000		35.000	35.000	35.000
15	-	sonstige Auszahlungen	180.666	187.896	186.767		188.635	190.521	192.426
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.588.241**	**5.825.485**	**9.727.114**		**7.158.831**	**3.639.384**	**3.673.206**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.545.019**	**5.771.501**	**7.813.544**		**7.048.289**	**3.549.629**	**3.583.356**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.18 Gesamtschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-31.900				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**			**-31.900**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.888	55.113	35.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	19.745	164.000	174.500		139.000	139.000	139.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**43.632**	**219.113**	**209.500**		**139.000**	**139.000**	**139.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**43.632**	**219.113**	**177.600**		**139.000**	**139.000**	**139.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Einrichtung Schülercafe Gesamtsch. Haspe											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.888	15.113						23.888	24.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**23.888**	**15.113**						**23.888**	**24.000**
	=	**Summe**	**23.888**	**15.113**						**23.888**	**24.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000125 Erneuerung Schulküche Gesamtschule Eilpe

Veranschlagung von Mitteln in Höhe von 35.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen			-31.900				
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	19.745	204.000	209.500		139.000	139.000	139.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**19.745**	**204.000**	**177.600**		**139.000**	**139.000**	**139.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800069 Selbstverwaltung Gesamtschulen IPM
5.800076 Selbstverwaltung Gesamtschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Gesamtschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Gesamtschulen ist ein Gesamtansatz von 139.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 139.000 € eingeplant.

5.800268 Ausstattung Offene Ganztagsgesamtschulen Sekundarstufe IPM

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2010 in Höhe von 35.500 € für die Ausstattung von Gesamtschulen .
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800069	IPM	35.000	35.000	35.000	35.000
5.800076	GVG	104.000	104.000	104.000	104.000
5.800268	IPM	35.500			
Summe:		174.500	139.000	139.000	139.000

1.21.21	**Förderschulen**		**336**
	1.21.21.01	Schulträgeraufgaben	
	1.21.21.02	Projekte Förderschulen	
	1.21.21.03	Schwimmunterricht	
	1.21.21.04	Ganztagsunterricht	
	1.21.21.05	Schulaufsicht	
	1.21.21.06	Ganztagsoffensive	

Teilplanbeschreibung: 1.21.21
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Förderschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 6 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-686.204	-782.977	-826.633	-538.602	-540.816	-543.003
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-540	-38.989	-36.968	-37.707	-38.462	-39.231
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.803	-32.764	-30.214	-30.308	-30.404	-30.502
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-49.499	-36.172	-36.172	-36.172	-36.172	-36.172
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	6					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-81					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-744.122**	**-890.902**	**-929.987**	**-642.789**	**-645.854**	**-648.907**
11	-	Personalaufwendungen	194.289	193.146	257.201	261.585	260.089	260.564
12	-	Versorgungsaufwendungen	4					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.402.019	2.429.462	2.286.533	2.016.240	2.036.348	2.056.654
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	961.147	1.084.879	1.045.992	1.021.716	1.024.091	1.026.317
15	-	Transferaufwendungen	403.267	369.355	467.600	467.600	467.600	467.600
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	288.371	281.868	301.284	304.291	307.329	310.397
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.249.098**	**4.358.710**	**4.358.610**	**4.071.433**	**4.095.457**	**4.121.533**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.504.976**	**3.467.808**	**3.428.623**	**3.428.644**	**3.449.604**	**3.472.626**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	332					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**332**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.505.308**	**3.467.808**	**3.428.623**	**3.428.644**	**3.449.604**	**3.472.626**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.505.308**	**3.467.808**	**3.428.623**	**3.428.644**	**3.449.604**	**3.472.626**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-609.349	-667.223	-670.946	-676.637	-682.384	-688.189
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	219.831	181.546	265.397	266.474	268.092	269.676
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.115.789**	**2.982.131**	**3.023.074**	**3.018.481**	**3.035.311**	**3.054.113**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung 267.000 €, Ertrag aus der Bildungspauschale (s. Zeile 13+16) 300.000 €, Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) 238.000 €. Einplanung der Erträge aus der Bildungspauschale (s. Zeile 13).

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge der OGS

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 6:

Erstattung durch BA für Zivildienst 15.700 €, Elternbeiträge zu den Schulverpflegungskosten 20.500 €

Zu Zeile 13:

Enthält Bauunterhaltung GWH 434.000 €, Unterhaltung aus der Bildungspauschale 55.000 €, Energiekosten 275.000 €, Grundbesitzabgaben 54.000 €, Reinigung GWH 502.000 €, Objektbetreuung GWH 504.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz 31.000 €, Kauf v. Schulmöbeln etc. 16.000 €. Einplanung der konsumtiven Ausstattungskosten der Förderschulen aus der Bildungspauschale.
In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Ausgabeermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab, da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Schlussrate der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung vorerst in einer Summe im Teilplan 1123 geplant wurde. Im Haushaltsplan 2011 wird dieser Betrag auf die jeweils betroffenen Teilpläne aufgeteilt.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:

Weiterleitung Betriebsmittel OGS + KKoM an Träger 447.000 €, Kostenbeteiligung FS an der ev. Stiftung Loher Nocken 20.000 €

Zu Zeile 16:

Enthält Personenversicherungsbeiträge 43.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Bildungspauschale 25.800, Geschäftsaufwand 4.000 €, Anmietung Werkhof für Förderschule Wilhelm-Busch aus Schulpauschale (s. Zeile 2) 218.000 €.
Zusätzlicher Bedarf für lfd. Aufträge aus 2009, die vom HABIT erst in 2010 ausgeführt werden.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-122.116	-194.871	-502.160		-269.180	-271.421	-273.686
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-450	-38.989	-36.968		-37.707	-38.462	-39.231
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.740	-32.764	-30.214		-30.308	-30.404	-30.502
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-44.542	-36.172	-36.172		-36.172	-36.172	-36.172
7	+	Sonstige Einzahlungen	6						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-168.842**	**-302.796**	**-605.514**		**-373.367**	**-376.459**	**-379.590**
10	-	Personalauszahlungen	192.705	193.146	257.201		261.585	260.089	260.564
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.277.885	3.420.462	4.103.533		3.530.140	2.036.348	2.056.654
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	332						
14	-	Transferauszahlungen	401.510	369.355	467.600		467.600	467.600	467.600
15	-	sonstige Auszahlungen	315.876	281.868	300.763		303.771	306.809	309.877
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.188.308**	**4.264.831**	**5.129.097**		**4.563.096**	**3.070.846**	**3.094.695**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.019.466**	**3.962.035**	**4.523.583**		**4.189.729**	**2.694.387**	**2.715.105**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.21 Förderschulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-180.000	-392.500	-37.100				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-6						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-180.006**	**-392.500**	**-37.100**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	264.124	160.000	465.100				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	229.720	175.000	128.500		78.000	78.000	78.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**493.844**	**335.000**	**593.600**		**78.000**	**78.000**	**78.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**313.838**	**-57.500**	**556.500**		**78.000**	**78.000**	**78.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Off. Ganztagsschulen, Invest.Fördersch.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-180.000	-345.000						-460.000	-805.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	264.124							624.247	726.000
	-	Weitere investive Auszahlungen	101.875							101.875	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**185.999**	**-345.000**						**266.122**	**-79.000**
Fördersch Ganztagsoff. Sek.Stufe I Baul.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-47.500	-37.100						-221.700
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		100.000	455.100						455.100
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**52.500**	**418.000**						**233.400**
	=	**Summe**	**185.999**	**-292.500**	**418.000**					**266.122**	**154.400**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000142 Baukosten offene Ganztagsförderschulen Sekundarstufe I

Veranschlagung der 2. Finanzierungsrate für 2010 in Höhe von 455.100 € für den Ausbau von Förderschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für 2010 sind Zuwendungen in Höhe von 37.100 € eingeplant.

5.000142 Erneuerung Lehrküche Friedrich-von-Bodelschwingh-Förderschule

Mittelveranschlagung in Höhe von 10.000 € für die Fortsetzung der Maßnahme Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	127.845	235.000	138.500		78.000	78.000	78.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**127.845**	**235.000**	**138.500**		**78.000**	**78.000**	**78.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800077 Selbstverwaltung Förderschulen GVG
5.800078 Selbstverwaltung Förderschulen IPM

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Förderschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Förderschulen ist in 2010 ein Gesamtansatz von 78.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 78.000 € eingeplant.

5.800080 Ausstattung Offene Ganztagsförderschulen GVG
5.800081 Ausstattung Offene Ganztagsförderschulen IPM

Veranschlagung von Mittel für die Ausstattung von Ganztagsförderschulen in Höhe von 38.000 €.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.800262 Ausstattung Offene Ganztagsförderschulen Sekundarstufe I IPM
5.800263 Ausstattung Offene Ganztagsförderschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2010 in Höhe von 12.500 € für die Ausstattung von Förderschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800077	GVG	58.000	58.000	58.000	58.000
5.800078	IPM	20.000	20.000	20.000	20.000
5.800080	GVG	22.000			
5.800081	IPM	16.000			
5.800262	IPM	6.500			
5.800263	GVG	6.000			
Summe:		128.500	78.000	78.000	78.000

1.21.31 Berufskollegs **346**

1.21.31.01	Schulträgeraufgaben
1.21.31.02	Projekte Berufskolleg
1.21.31.03	Schwimmunterricht

Teilplanbeschreibung: 1.21.31
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Berufskollegs

Zielgruppe:
Jugendliche im Alter ab 16 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.364.965	-868.469	-2.193.825	-574.731	-563.369	-562.768
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-20.586	-44.338	-34.390	-35.078	-35.779	-36.495
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-48					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.385.601**	**-912.807**	**-2.228.215**	**-609.809**	**-599.148**	**-599.263**
11	-	Personalaufwendungen	476.765	504.229	469.031	477.362	475.004	476.230
12	-	Versorgungsaufwendungen	-31					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.791.412	3.306.429	4.472.835	2.816.350	2.786.337	2.814.200
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.363.792	1.712.285	1.592.132	1.612.965	1.618.401	1.626.089
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	598.419	407.910	431.163	435.442	439.764	444.130
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.230.357**	**5.930.853**	**6.965.162**	**5.342.119**	**5.319.507**	**5.360.649**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.844.756**	**5.018.046**	**4.736.947**	**4.732.310**	**4.720.358**	**4.761.386**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.844.756**	**5.018.046**	**4.736.947**	**4.732.310**	**4.720.358**	**4.761.386**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.844.756**	**5.018.046**	**4.736.947**	**4.732.310**	**4.720.358**	**4.761.386**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	60.314	61.852	94.222	94.388	94.947	95.220
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**4.905.070**	**5.079.898**	**4.831.169**	**4.826.699**	**4.815.306**	**4.856.606**

Zu Zeile 2:

Ertragsbuchung der Bildungspauschale 554.000 € (s. Zeile 13+16), Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) 353.000 €

Zu Zeile 5:

Erträge aus der Vermietung von Schulgebäuden/-gebäudeteilen

Zu Zeile 13:

Enthält Bauunterhaltung GWH 590.000 €, Bauunterhaltung aus der Bildungspauschale 455.000 €, Energiekosten 494.000 €, Grundbesitzabgaben 91.000 €, Reinigung GWH 527.000 €, Objektbetreuung GWH 443.000 €, Lernmittel nach Lernmittelfreiheitsgesetz 420.000 €, Kauf v. Schulmöbeln etc. 34.000 €. Verlagerung von Mitteln vom investiven Bereich in den konsumtiven Bereich in Höhe von 25.000 Euro bei der Käthe-Kollwitz-Schule.
In Zeile 12 des Teilfinanzplans wird die zusätzliche Ausgabeermächtigung für Instandsetzungen, die aus der gebildeten Rückstellung durchgeführt werden, dargestellt. Die

Aufwendungen des Teilergebnisplans weichen von den Auszahlungen des Teilfinanzplans ab, da die in der Eröffnungsbilanz eingestellte Schlussrate der Rückstellung für unterlassene Instandhaltung vorerst in einer Summe im Teilplan 1123 geplant wurde. Im Haushaltsplan 2011 wird dieser Betrag auf die jeweils betroffenen Teilpläne aufgeteilt.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto, im Vorjahr ohne Einrichtungsgegenstände zwischen 60 und 410 € netto)

Zu Zeile 16:

Enthält Personenversicherungsbeiträge 270.000 €, Computerausstattung/IT-Mittel aus der Bildungspauschale 99.000, Geschäftsaufwand 18.000 €.
Zusätzlicher Bedarf für lfd. Aufträge aus 2009, die vom HABIT erst in 2010 ausgeführt werden.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-1.286.400		-10.901		
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.413	-44.338	-34.390		-35.078	-35.779	-36.495
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-48						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-12.462**	**-44.338**	**-1.320.790**		**-45.979**	**-35.779**	**-36.495**
10	-	Personalauszahlungen	470.465	504.229	469.031		477.362	475.004	476.230
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.351.643	4.727.579	6.522.685		4.802.350	2.786.337	2.814.200
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	528.902	407.910	427.892		432.171	436.493	440.859
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.351.010**	**5.639.718**	**7.419.608**		**5.711.883**	**3.697.834**	**3.731.288**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**4.338.548**	**5.595.380**	**6.098.818**		**5.665.904**	**3.662.055**	**3.694.793**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-1.800.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**			**-1.800.000**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			650.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	130.091	2.210.000	345.000	65.000	337.500	337.500	370.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**130.091**	**2.210.000**	**995.000**	**65.000**	**337.500**	**337.500**	**370.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**130.091**	**2.210.000**	**-805.000**	**65.000**	**337.500**	**337.500**	**370.000**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.31 Berufskollegs**

Kortmann, Frank

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Förderprogramm Berufskollegs Baul.Maßn.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-1.800.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			650.000						
	-	Weitere investive Auszahlungen									2.000.000
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**650.000**						**200.000**
Förderprogramm Berufskollegs, IPM											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-1.800.000						-1.800.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen		2.000.000							2.000.000
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**2.000.000**	**-1.800.000**						**200.000**
	=	**Summe**		**2.000.000**	**-1.150.000**						**400.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000154 Jahresförderprogramm Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

Mittelveranschlagung in Höhe von 650.000 € im Rahmen des GRW- Förderprogramms für Berufskollegs zur Abwicklung der baulichen Maßnahmen.

5.800247 Jahresförderprogramm Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur

Veranschlagung der Zuwendungen in Höhe von 1.800.000 €.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	130.091	210.000	345.000	65.000	337.500	337.500	370.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**130.091**	**210.000**	**345.000**	**65.000**	**337.500**	**337.500**	**370.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800079 Selbstverwaltung Berufskollegs IPM
5.800169 Selbstverwaltung Berufskollegs GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Berufskollegs beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Berufskollegs ist 2010 ein Gesamtansatz von 95.000 € eingeplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale. Für die Jahre 2011 – 2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 120.000 € eingeplant.

5.000038 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. I
5.000040 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. II
5.000041 Ausstattungskonzept Berufskolleg Käthe-Kollwitz
5.000042 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno I
5.000043 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno II
5.800221 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. I GVG
5.800222 Ausstattungskonzept Berufskolleg Kfm. II,GVG
5.800223 Ausstattungskonzept Berufskolleg Käthe-Kollwitz, GVG
5.800224 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno I, GVG
5.800225 Ausstattungskonzept Berufskolleg Cuno II; GVG

Im Rahmen des Ausstattungskonzeptes für Berufskollegs ist ein Gesamtansatz in Höhe von 250.000 € eingeplant. Die Bereitstellung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Bildungspauschale. Für die Jahre 2011-2012 ist ein Ansatz in Höhe von 217.500 € eingeplant.
VE zu Lasten 2011 32.500 €

VE zu Lasten 2012 32.500 €

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800079	IPM Selbstverw.	25.000	30.000	30.000	30.000
5.800169	GVG Selbstverw.	70.000	90.000	90.000	90.000
5.000038	IPM Kfm I	20.000	20.000	20.000	20.000
5.000040	IPM Kfm II	20.000	20.000	20.000	20.000
5.000041	IPM K:-Kollwitz I	20.000	20.000	20.000	20.000
5.000042	IPM Cuno I	32.500	32.500	32.500	32.500
5.000043	IPM Cuno II	32.500	0	0	32.500
5.800221	GVG Kfm I	20.000	20.000	20.000	20.000
5.800222	GVG Kfm II	20.000	20.000	20.000	20.000
5.800223	GVG K.-Kollwitz	20.000	20.000	20.000	20.000
5.800224	GVG Cuno I	32.500	32.500	32.500	32.500
5.800225	GVG Cuno II	32.500	32.500	32.500	32.500
Summe:		345.000	347.500	347.500	370.000

1.21.41 Schülerbeförderung **358**

1.21.41.01 Schülerbeförderung

Teilplanbeschreibung: 1.21.41
Bereitstellung ausreichender Kapazitäten für den Schülertransport von und zu den jeweiligen Unterrichtsorten. Sicherung eines geregelten Schülertransportes von und zu den jeweiligen Unterrichtsorten.

Zielgruppe:
Alle Schüler der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-900					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-900**					
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.363.277	3.460.500	3.297.000	3.329.970	3.363.270	3.396.903
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.363.277**	**3.460.500**	**3.297.000**	**3.329.970**	**3.363.270**	**3.396.903**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.362.377**	**3.460.500**	**3.297.000**	**3.329.970**	**3.363.270**	**3.396.903**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.362.377**	**3.460.500**	**3.297.000**	**3.329.970**	**3.363.270**	**3.396.903**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.362.377**	**3.460.500**	**3.297.000**	**3.329.970**	**3.363.270**	**3.396.903**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	70.495	115.737	108.502	108.453	108.811	109.427
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.432.872**	**3.576.237**	**3.405.502**	**3.438.423**	**3.472.081**	**3.506.329**

Zu Zeile 16:

Aufwand für Schülerbeförderung 3.297.000 €

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-900						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-900**						
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.249.405	3.460.500	3.297.000		3.329.970	3.363.270	3.396.903
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.249.405**	**3.460.500**	**3.297.000**		**3.329.970**	**3.363.270**	**3.396.903**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.248.505**	**3.460.500**	**3.297.000**		**3.329.970**	**3.363.270**	**3.396.903**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.41 Schülerbeförderung**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler **364**

1.21.42.01 Förd. V. Kinder/Jugendl.m.Migrationsh.

Teilplanbeschreibung: 1.21.42
Arbeit der regionalen Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwandererfamilien (RAA). In der RAA arbeiten kommunale und Landesbedienstete (Beratungslehrer). Integriert ist die Funktion des Ausländer- (Integrations-)beauftragten der Stadt Hagen. Wesentliche Aufgabe der RAA ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Initiierung und Durchführung von Sprachförderangeboten im Elementarbereich, Hilfen bei den Übergängen vom Elementarbereich zur Schule und von der Schule in den Beruf sowie Beratung und Projektarbeit.

Zielgruppe:
Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Familien.

Auftragsgrundlage:
Richtlinien für die Förderung der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) und der Hauptstelle RAA Gem. RdErl. d. Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen, und Familie u. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 11. 2. 2004

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-84.540	-78.800	-57.300	-57.873	-58.452	-59.036
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-10					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-84.550**	**-78.800**	**-57.300**	**-57.873**	**-58.452**	**-59.036**
11	-	Personalaufwendungen	159.258	165.088	169.308	133.183	132.820	133.190
12	-	Versorgungsaufwendungen	-7					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.971	10.893	3.393	3.427	3.461	3.496
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.106	2.757	2.087	2.102	2.117	2.132
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**165.328**	**178.738**	**174.787**	**138.711**	**138.397**	**138.817**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**80.777**	**99.938**	**117.487**	**80.838**	**79.946**	**79.781**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**80.777**	**99.938**	**117.487**	**80.838**	**79.946**	**79.781**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**80.777**	**99.938**	**117.487**	**80.838**	**79.946**	**79.781**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.894	-8.611				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	76.032	254.443	104.674	104.247	104.479	105.367
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**148.915**	**345.770**	**222.161**	**185.085**	**184.425**	**185.148**

Zu Zeile 2:
Zuweisungen vom Land zu den Personalaufwendungen der RAA.
Zu Zeile 11:
In den Personalaufwendungen sind 35.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.
Zu Zeile 13:
In diesem Ansatz sind 2.870 Euro für Lehr- und Unterrichtsmittel enthalten. Der restliche Betrag ist für sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen vorgesehen.
Zu Zeile 16:
Aufwendungen für im Wesentlichen Fachliteratur, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Reisekosten und Versicherungsbeiträge.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-75.300	-78.800	-57.300		-57.873	-58.452	-59.036
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-10						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-75.310**	**-78.800**	**-57.300**		**-57.873**	**-58.452**	**-59.036**
10	-	Personalauszahlungen	159.818	165.088	169.308		133.183	132.820	133.190
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.671	10.893	3.393		3.427	3.461	3.496
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	3.030	2.757	2.078		2.093	2.108	2.123
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**165.519**	**178.738**	**174.779**		**138.703**	**138.389**	**138.808**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**90.208**	**99.938**	**117.479**		**80.830**	**79.937**	**79.772**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.42 Fördermaßnahmen f. Schüler**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		500	1.500		1.500	1.500	1.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		500	1.500		1.500	1.500	1.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**500**	**1.500**		**1.500**	**1.500**	**1.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenze

5.800236 Anschaffung von Vermögensgegenständen GVG

Veranschlagung von Mitteln in Höhe von 1.500 € für die Beschaffung diverser Unterrichtsmaterialen wie Filme, DVD s etc.
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 1.500 € eingeplant.

1.21.43	**Serviceleistungen für Schulen**		**372**
	1.21.43.01	Teilplan 2143 Führung und Leitung	
	1.21.43.02	Projekte	
	1.21.43.03	Stadtbildstelle	
	1.21.43.04	Trägervereine	
	1.21.43.05	Schulaufsicht	
	1.21.43.06	Verkehrserziehung	
	1.21.43.08	Allgemeine Schulverwaltung	

Teilplanbeschreibung: 1.21.43
Gestaltung eines bedarfsorientierten Bildungs- und Erziehungsangebotes im Rahmen eines Joint Ventures von kommunalem Schulverwaltungsamt und staatlichem Schulamt. • Effiziente und effektive Steuerung der strategischen Prozesse innerhalb der Schulverwaltung unter Steigerung der vorhandenen Fachkompetenz • Übergeordnete Planung und Koordination von Schulprojekten unter Inklusion partieller Budgetverantwortung • Bereitstellung von Medien sowie bild- und tontragenden Geräten für Schulen • Schaffung der personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Aufgaben und Maßnahmen der Schulaufsicht

Zielgruppe:
Alle Schüler der Stadt Hagen; Schwerpunkt: Kinder im Alter ab 4 Jahren - 16 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.000	-22.801	-4.000	-16.439	-17.570	-17.570
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.092	-1.100	-500	-510	-520	-531
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	390	-7.500	-5.000	-5.100	-5.202	-5.306
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.205					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-23.779	-6.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-36.686**	**-37.401**	**-20.500**	**-33.049**	**-34.292**	**-34.407**
11	-	Personalaufwendungen	716.306	1.020.287	1.064.091	1.056.559	1.055.916	1.057.902
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.180	208.321	227.636	230.648	233.456	236.904
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	35.758	64.996	68.384	68.968	69.558	70.153
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	43.870	68.011	83.163	122.384	131.023	137.001
15	-	Transferaufwendungen	88.453	88.453	88.453	88.453	88.453	88.453
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	619.897	733.745	696.652	697.431	698.218	699.013
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.507.464**	**2.183.813**	**2.228.379**	**2.264.444**	**2.276.623**	**2.289.425**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.470.778**	**2.146.412**	**2.207.879**	**2.231.395**	**2.242.331**	**2.255.019**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.470.778**	**2.146.412**	**2.207.879**	**2.231.395**	**2.242.331**	**2.255.019**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.470.778**	**2.146.412**	**2.207.879**	**2.231.395**	**2.242.331**	**2.255.019**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-23.703	-26.243	-22.771	-22.862	-22.955	-23.048
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	262.052	370.275	401.283	401.196	403.202	405.548
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.709.126**	**2.490.443**	**2.586.391**	**2.609.729**	**2.622.578**	**2.637.519**

Zu Zeile 2:

Spende für Schwimmoffensive 4.000 €

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 5:

Teilnehmerbeiträge (Seminare) im Bereich Schulentwicklungsbudget

Zu Zeile 7:

Buß- und Zwangsgelder bei Schulversäumnissen

Zu Zeile 12:
Zuführung zur Versorgungs- und Beihilferückstellung

Zu Zeile 13:
Enthält Bauunterhaltung GWH 25.000 €, Energiekosten 2.000 €, Grundbesitzabgaben 2.700 €, Reinigung GWH 3.400 €, Lehr- und Unterrichtsmittel 8.500 €, sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen 15.100 €, Unterhaltung technischer Geräte 3.000 €, Unterhaltung Fahrzeuge 5.100 €

Zu Zeile 14:
Abschreibungen des Anlagevermögens (Gebäude + Einrichtungsgegenstände über 60 € netto)

Zu Zeile 15:
Zuschüsse für Landschulheime Meinerzhagen + Waldmannshausen

Zu Zeile 16:
Aufwand für IT an HABIT 610.000 €, Geschäftsaufwand 55.000 €, Versicherungsbeiträge 9.300 €, Fachliteratur 6.000 €

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-4.500	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.092	-1.100	-500		-510	-520	-531
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-7.500	-5.000		-5.100	-5.202	-5.306
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.205						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-6.840	-6.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-10.137**	**-19.100**	**-20.500**		**-20.610**	**-20.722**	**-20.837**
10	-	Personalauszahlungen	683.794	824.922	855.387		847.189	846.096	847.094
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.979	281.589	305.704		309.749	313.520	318.150
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	34.769	64.996	178.384		68.968	69.558	70.153
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	88.453	88.453	88.453		88.453	88.453	88.453
15	-	sonstige Auszahlungen	756.731	733.745	696.618		697.397	698.183	698.978
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.568.726**	**1.993.706**	**2.124.545**		**2.011.755**	**2.015.810**	**2.022.828**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.558.589**	**1.974.606**	**2.104.045**		**1.991.146**	**1.995.088**	**2.001.992**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Kortmann, Frank

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			580.000		100.000	100.000	100.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.447	12.500	42.500		12.500	12.500	12.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**2.447**	**12.500**	**622.500**		**112.500**	**112.500**	**112.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.447**	**12.500**	**622.500**		**112.500**	**112.500**	**112.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.447	12.500	622.500		112.500	112.500	112.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.447**	**12.500**	**622.500**		**112.500**	**112.500**	**112.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800082 Geräte Stadtbildstelle IPM
5.800083 Geräte/Medien Stadtbildstelle GVG

Für die Beschaffung von Geräten (Schnittgerät, Videokamera etc.) und Medien
(Filme, CDs, DVD s) sind Mittel in Höhe von 12.500 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 12.500 € eingeplant

5.800119 Spielgeräte auf Schulhöfen IPM

Mittelveranschlagung in Höhe von 30.000 € für die Anschaffung von Spielgeräten auf Schulhöfen.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800082	IPM	6.000	6.000	6.000	6.000
5.800083	GVG	6.500	6.500	6.500	6.500
5.800119	IPM	30.000			
Summe:		42.500	12.500	12.500	12.500

1.25	**Kultur**		**380**
	1.25.20	Kunstmuseen Hagen	386
	1.25.21	Historisches Centrum Hagen	396
	1.25.61	Theater und Orchester	404
	1.25.63	Max-Reger-Musikschule	412
	1.25.71	Volkshochschule	420
	1.25.72	Bücherei	428
	1.25.81	Kulturbüro	436

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-3.349.537	-2.356.356	-2.897.965	-2.047.270	-2.058.705	-2.059.343
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.358.477	-1.441.937	-1.421.617	-1.450.583	-1.464.027	-1.477.739
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.569.071	-2.577.942	-2.762.099	-2.790.371	-2.839.608	-2.889.831
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-126.986					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-35.745	-4.000	-30.000	-30.000	-30.000	-30.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-12.288					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-7.452.104**	**-6.380.235**	**-7.111.681**	**-6.318.224**	**-6.392.340**	**-6.456.913**
11	-	Personalaufwendungen	18.984.366	19.318.849	19.843.684	19.208.192	18.853.779	18.879.775
12	-	Versorgungsaufwendungen	2.585	168.673	177.928	195.500	197.880	200.801
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.064.449	4.129.062	6.005.167	5.321.454	6.155.341	4.647.599
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	825.430	914.479	953.948	912.707	904.855	872.591
15	-	Transferaufwendungen	401.289	350.145	351.941	341.941	331.941	331.941
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.118.218	3.991.514	3.920.330	3.858.269	3.880.427	3.902.805
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**28.396.336**	**28.872.722**	**31.252.999**	**29.838.063**	**30.324.223**	**28.835.511**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**20.944.233**	**22.492.487**	**24.141.318**	**23.519.839**	**23.931.883**	**22.378.598**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	168					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**168**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**20.944.401**	**22.492.487**	**24.141.318**	**23.519.839**	**23.931.883**	**22.378.598**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**20.944.401**	**22.492.487**	**24.141.318**	**23.519.839**	**23.931.883**	**22.378.598**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-78.603	-199.519	-88.269	-88.313	-88.619	-89.115
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.578.493	3.281.939	2.516.260	2.500.828	2.513.104	2.522.229
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**23.444.291**	**25.574.907**	**26.569.309**	**25.932.354**	**26.356.368**	**24.811.712**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.318.766	-1.770.500	-2.139.100		-1.551.761	-1.564.549	-1.577.464
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-7.000						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.411.218	-1.441.937	-1.421.617		-1.450.583	-1.464.027	-1.477.739
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.973.599	-2.577.942	-2.762.099		-2.790.371	-2.839.608	-2.889.831
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-26.607						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-55.079	-4.000	-30.000		-30.000	-30.000	-30.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-6.792.268**	**-5.794.379**	**-6.352.816**		**-5.822.715**	**-5.898.184**	**-5.975.034**
10	-	Personalauszahlungen	18.739.358	19.160.666	19.680.554		19.030.728	18.675.934	18.701.093
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.302	227.996	238.949		262.546	265.742	269.665
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.765.097	4.564.662	6.277.167		5.728.454	5.912.341	4.404.599
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	168						
14	-	Transferauszahlungen	387.743	350.145	351.941		341.941	331.941	331.941
15	-	sonstige Auszahlungen	4.371.891	3.991.514	3.918.520		3.856.459	3.878.617	3.900.995
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**27.268.560**	**28.294.984**	**30.467.131**		**29.220.128**	**29.064.575**	**27.608.293**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**20.476.291**	**22.500.605**	**24.114.315**		**23.397.413**	**23.166.391**	**21.633.259**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.454.215	-5.407.118	-4.897.600		-72.800	-52.700	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen		-107.824					
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-2.454.215**	**-5.514.942**	**-4.897.600**		**-72.800**	**-52.700**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.260.321	8.934.000	2.955.200		42.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	327.715	396.040	442.600		310.600	310.600	266.600
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**7.588.037**	**9.330.040**	**3.397.800**		**352.600**	**310.600**	**266.600**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**5.133.822**	**3.815.098**	**-1.499.800**		**279.800**	**257.900**	**266.600**

1.25.20	**Kunstmuseen Hagen**		**386**
	1.25.20.01	Teilplan 2520 Führung und Leitung	
	1.25.20.02	Osthaus Museum	
	1.25.20.03	Externe Standorte	
	1.25.20.04	Wechselausstellungen	
	1.25.20.05	Junges Museum	
	1.25.20.06	Sonderveranstaltungen/Events (intern)	
	1.25.20.07	Sonderveranstaltungen/Events (extern)	
	1.25.20.08	Betrieb Emil Schumacher Museum	
	1.25.20.09	Betrieb Kunstquartier	

Teilplanbeschreibung: 1.25.20

Zu diesem Teilplan gehört das Kunstquartier mit dem städtischen Osthaus Museum (OM) und dem Emil Schumacher Museum der Emil Schumacher Stiftung im Gebäude Museumsplatz 1-2, sowie das städtische Verwaltungsgebäude Museumsplatz 3. Zum städtischen Osthaus Museum gehören die externen Standorte: Hohenhof Hagen und das Riemerschmid-Haus.
Zu den klassischen Aufgaben des OM gehören: Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren. Im Kunstquartier; Bereich städtisches Osthaus Museum, bilden das Präsentieren des städtischen Kunstbesitzes, sowie die Präsentation von Wechselausstellungen, einen besonderen Schwerpunkt.
Der Hohenhof, als „Museum des Hagener Impulses“ ein externer Standort des OM, soll weiterhin Ankerpunkt der Route der Industriekultur bleiben. Neben der ursprünglichen Inneneinrichtung werden dort Werke der Künstler des Hagener Impulses (u.a. van de Velde) ausgestellt.
Das Riemerschmid-Haus wird im Rahmen von Sonderveranstaltungen und gebuchten Führungen zum Hagener Impuls geöffnet.
Als wissenschaftliches Fundament der Museumsarbeit dienen die Archive: Osthaus-Archiv, Fuhrmann-Archiv, van de Velde-Archiv, Archiv des Schaufenster Museums, Archiv des Museum of Museums.
Wichtiger Bestandteil für den Betrieb der Gebäude am Museumsplatz ist seit der Wiedereröffnung im August 2009 die Bildung und Vermittlung (Museumspädagogik). Ein attraktives Bildungsangebot für Schulklassen mit zielgruppenorientierten und den Ausstellungen angepassten Veranstaltungen wird z.Zt. umgesetzt und erweitert. Diese Aktivität dient gleichzeitig der Imagepflege der Stadt Hagen sowie der interkulturellen Verständigung.
Die Akquisition von Sponsorengeldern, um bedeutende Ausstellungsvorhaben zu realisieren, ist ebenfalls ein Schwerpunkt der täglichen Museumsarbeit. Sonderveranstaltungen außerhalb der Öffnungszeiten ermöglichen einem sehr breiten Publikum den Besuch des Kunstquartiers.
Generell ist zu sagen, dass das Kunstquartier sich zu einem Museum für die Hagenerinnen und Hagener mit überregionaler Wirkung entwickeln soll und das bestehende Bildungsangebot in Hagen in Zusammenarbeit mit anderen pädagogischen Einrichtungen erweitern soll.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Künstler, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und Besucher. Forschende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschlüsse, Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen für das Kunstquartier und den Hohenhof, Code of Ethics ICOM; Vertrag der Stadt Hagen mit der Schumacher Stiftung

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-36.383	-20.818	-7.071	-7.675	-7.675	-7.676
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45.762	-35.464	-248.500	-228.900	-229.308	-229.724
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-16.664					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	882					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-12.288					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-110.214**	**-56.282**	**-255.571**	**-236.575**	**-236.983**	**-237.400**
11	-	Personalaufwendungen	718.199	730.955	707.305	669.812	667.418	669.379
12	-	Versorgungsaufwendungen	291					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	360.386	952.678	1.509.269	1.501.282	1.515.435	1.529.729
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	93.352	102.634	118.335	106.807	106.834	101.806
15	-	Transferaufwendungen		28.650	28.500	28.500	28.500	28.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	206.124	226.548	302.389	279.294	280.210	281.134
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.378.352**	**2.041.465**	**2.665.798**	**2.585.696**	**2.598.396**	**2.610.547**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.268.138**	**1.985.183**	**2.410.227**	**2.349.120**	**2.361.413**	**2.373.147**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.268.138**	**1.985.183**	**2.410.227**	**2.349.120**	**2.361.413**	**2.373.147**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.268.138**	**1.985.183**	**2.410.227**	**2.349.120**	**2.361.413**	**2.373.147**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	205.482	280.667	262.691	261.252	262.210	263.772
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.473.619**	**2.265.850**	**2.672.918**	**2.610.372**	**2.623.623**	**2.636.918**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 5:

Erträge aus Eintrittsgeldern, Gelder für Führungen. Erträge aus Verkauf und Mieteinnahmen. Anpassung an die tatsächliche Entwicklung.

Zu Zeile 13:

Kosten für den Aufsichtsdienst durch GWH, Aufwand für Bauunterhaltung und Reinigung.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 15:
Zuschüsse an übrigen Bereich (50%iger Zuschuss zu den Personalkosten des Direktors des Emil Schumacher-Museums: 28.500 €.

Zu Zeile 16:
Hier sind neben Miet- und Pachtaufwendungen, Büromaterial und sonstiges auch die Kosten für das Depot enthalten.

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-34.000	-20.400					
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-489						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-37.326	-35.464	-248.500		-228.900	-229.308	-229.724
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-11.299						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-27.571						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-110.685**	**-55.864**	**-248.500**		**-228.900**	**-229.308**	**-229.724**
10	-	Personalauszahlungen	710.818	730.955	707.305		669.812	667.418	669.379
11	-	Versorgungsauszahlungen	119						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	347.443	1.094.778	1.759.269		1.501.282	1.515.435	1.529.729
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen		28.650	28.500		28.500	28.500	28.500
15	-	sonstige Auszahlungen	159.227	226.548	302.311		279.217	280.132	281.056
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.217.606**	**2.080.931**	**2.797.385**		**2.478.811**	**2.491.485**	**2.508.663**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.106.921**	**2.025.067**	**2.548.885**		**2.249.911**	**2.262.176**	**2.278.939**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.383.419	-5.357.118	-4.815.600		-72.800	-52.700	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen		-107.824					
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-2.383.419**	**-5.464.942**	**-4.815.600**		**-72.800**	**-52.700**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.260.321	8.934.000	2.905.200				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	716	12.000	54.000				
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**7.261.037**	**8.946.000**	**2.959.200**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**4.877.619**	**3.481.058**	**-1.856.400**		**-72.800**	**-52.700**	

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.20 Kunstmuseen Hagen**

Belgin Dr., Tayfun

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Emil-Schumacher-Museum Bau u. Planung											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-2.383.419	-5.357.118	-4.815.600		-72.800	-52.700		-12.734.786	-18.673.000
	+	Weitere investive Einzahlungen		-107.824							
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.968.422	6.176.500	1.923.000					15.039.076	26.200.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.585.003**	**711.558**	**-2.892.600**		**-72.800**	**-52.700**		**2.304.290**	**7.527.000**
E.-Schumacher-Mus. Wege, Plätze,Strassen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	274.197	473.000	75.000					274.197	
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**274.197**	**473.000**	**75.000**					**274.197**	

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Karl-Ernst-Osthaus-Museum											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	2.017.702	2.274.500	907.200					2.017.702	
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.017.702**	**2.274.500**	**907.200**					**2.017.702**	
	=	**Summe**	**4.876.903**	**3.459.058**	**-1.910.400**		**-72.800**	**-52.700**		**4.596.190**	**7.527.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000056 Neubau Emil-Schumacher-Museum
5.000117
5.000057 Emil-Schumacher-Museum Wege, Plätze, Straßen

Mittelveranschlagung in Höhe von 2.905.000 € für die Restabwicklung der Maßnahme.
Für 2010 sind Zuwendungen in Höhe von 4.815.600 € eingeplant. Die abschließenden Zuwendungszahlungen sind für 2011 (72.800 €) und 2012 (52.700 €) eingeplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	716	22.000	54.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**716**	**22.000**	**54.000**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800084 Karl - Ernst - Osthaus -Museum, GVG
5.800085 Karl - Ernst - Osthaus -Museum, IPM

Für den Kauf von Regalen und Aufbewahrungsmöbeln, die die Anforderungen der Arbeitssicherheit erfüllen, sowie für den Einbau eines Treppenliftes für Gehbehinderte und eines Plotters sind für 2010 insgesamt 54.000 € erforderlich. Der Lift wird durch deine Sparkassenspende refinanziert. Für die Jahre 2011 – 2012 ist für die Anschaffung von kleineren Ausstattungsgegenständen jeweils ein Ansatz in Höhe von 2.000 € vorgesehen.

1.25.21	**Historisches Centrum Hagen**		**396**
	1.25.21.01	Teilplan 2521 Führung und Leitung	
	1.25.21.02	Stadtmuseum Hagen	
	1.25.21.03	Wechselausstellungen	
	1.25.21.04	Museum für Ur- und Frühgeschichte	
	1.25.21.05	Stadtarchiv Hagen	
	1.25.21.06	Archäologie/Stadtgeschichte	
	1.25.21.07	Museumspädagogik	
	1.25.21.08	Cafe und Shop	
	1.25.21.09	Evolutionspark	
	1.25.21.10	BgA Cafeteria Werdringen	
	1.25.21.11	Veranstaltungen	

Teilplanbeschreibung: 1.25.21

Zu diesem Teilplan gehören das Historische Centrum Hagen mit dem Stadtmuseum, das Museum für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen und das Stadtarchiv Hagen.
Diese Museen erfüllen den Aufgabenkanon, unter stadt- und regionalgeschichtlichen Aspekten Kulturgut zu sammeln und im Zusammenhang wissenschaftlich zu erforschen.
Beide Museen verfügen über eine Dauerausstellung – das Stadtmuseum zur Geschichte der Stadt Hagen, das Museum für Ur- und Fühgeschichte Wasserschloss Werdringen verfügt über eine archäologische und geologische Ausstellung zu 450 Millionen Jahren Geschichte in der Stadt Hagen und ihrer Region. Das Stadtmuseum Hagen präsentiert daneben wechselnde kulturhistorische Ausstellungen für ein breites Publikum. Zum Forschungsschwerpunkt des Museums für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen gehört seit kurzem die Blätterhöhle in Hagen mit ihren bedeutsamen Funden von Überresten steinzeitlicher Menschen.
Wichtiger Bestandteil der musealen Arbeit beider Standorte ist die anschauliche Vermittlung historischer Themen durch ein attraktives Bildungsangebot für Schulklassen sowie die Durchführung vieler weiterer zielgruppenorientierter Veranstaltungen.
Das Historische Centrum Hagen fungiert darüber hinaus als international renommiertes Geschichtsportal im World Wide Web. Das Image Hagens als Stadt der Bildung wird damit unterstützt.
Die Erforschung und Dokumentation der Geschichte der Stadt Hagen nach den Maßgaben des Archivgesetzes Nordrhein-Westfalen (ArchivG NW) vom 16. Mai 1989 ist der vom Stadtarchiv Hagen zu erfüllende Auftrag. Er umfaßt die möglichst lückenlose Überlieferung kommunalen Schriftgutes und ergänzender Materialien.
Die Sammlungen des Stadtarchivs werden für die Forschung und alle Interessierten einschließlich Schulklassen erschlossen und nutzbar gemacht.
Zum Stadtarchiv Hagen gehören neben zahlreichen Nachlässen auch das Westfälische Musikarchiv und das Westfälische Literaturarchiv.
Zum Aufgabenkanon des Historischen Centrums Hagen gehört neben dem internen und externen Auskunftsdienst auch Öffentlichkeitsarbeit, die Geschäftsführung des Vereins Pro Stadtgeschichte Hagen e.V., die Aquise von Fördermitteln, Spenden und Sponsorenmitteln sowie die Führung der Behrendt-Stiftung.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und -besucher, Forschende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:

Verschiedene Ratsbeschlüsse, Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen vom 16. Mai 1989, Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen , Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen, Code of Ethics for Museums

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Aufwendungen für das Produkt Museumspädagogik, 1.25.21.04, dürfen nur in Höhe der für dieses Produkt erwirtschafteten Erträge erfolgen.

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-100.732	-108.198	-106.506	-105.649	-104.734	-104.683
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.624	-1.500	-5.525	-6.875	-6.875	-6.875
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-67.592	-63.400	-67.400	-68.288	-69.194	-70.118
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-100.621					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.275					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-275.844**	**-173.098**	**-179.431**	**-180.812**	**-180.803**	**-181.676**
11	-	Personalaufwendungen	800.089	769.493	802.117	814.344	811.325	813.499
12	-	Versorgungsaufwendungen	544	17.180	35.190	35.656	36.090	36.623
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	213.194	279.442	291.792	294.402	297.038	299.701
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	132.791	145.368	143.196	142.745	131.824	132.109
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	458.955	382.279	366.698	368.674	370.668	372.683
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.605.572**	**1.593.762**	**1.638.993**	**1.655.821**	**1.646.945**	**1.654.614**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.329.727**	**1.420.664**	**1.459.562**	**1.475.009**	**1.466.142**	**1.472.938**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.329.727**	**1.420.664**	**1.459.562**	**1.475.009**	**1.466.142**	**1.472.938**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.329.727**	**1.420.664**	**1.459.562**	**1.475.009**	**1.466.142**	**1.472.938**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.679					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	220.132	201.970	203.163	203.313	204.074	198.981
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.548.180**	**1.622.634**	**1.662.725**	**1.678.322**	**1.670.216**	**1.671.920**

Kultur und Weiterbildungsausschuss 03.03.2010:
„Der Kultur- und Weiterbildungsausschuss stimmt den Konsolidierungsmaßnahmen mit folgender Ausnahme zu:
2. Bei der Konsolidierungsmaßnahme 47.005 (Einführung einer Grundgebühr für die Benutzung des Stadtarchivs in Höhe von 2,50 Euro am Tag) soll der Zusatz „mit Ausnahme von Schülern und Studenten“ angefügt werden.“

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren.
Gebührenerhöhung für schriftliche Auskünfte, die Nachforschungen in den Archivbeständen erfordern, um 550 Euro in 2010 und 1.100 Euro ab 2011 (Konsolidierungsmaßnahme 47.003).
Gebührenerhöhung für Familienforscher und Erbenermittler um 1.350 Euro in 2010 und 2.700 Euro ab 2011 (Konsolidierungsmaßnahme 47.004).

Durch die Einführung einer Grundgebühr für die Benutzung des Stadtarchivs werden Mehrerträge in Höhe von 625 Euro in 2010 und 1.250 Euro ab 2011 erwartet (Konsolidierungsmaßnahme 47.005).

Zu Zeile 5:

Eintrittsgelder rd. 60 T€, sowie Miet- und Pachterträge, Erträge aus Verkauf .

Zu Zeile 11:

Personalaufwendungen einschl. Honoraraufwand 15.000 €.

Zu Zeile 13:

Leistungen der GWH rd. 230 T€ (einschl. Bauunterhaltung 47 T€), Aufwendungen für Verbrauchsmaterial 52.500 €.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:

Miet- und Pachtaufwendungen 150.820 €, Leistungen HABIT rd. 120 T€, Inanspruchnahme von Diensten 53.600 €, sowie Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.547						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-5.726	-1.500	-5.525		-6.875	-6.875	-6.875
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-70.759	-63.400	-67.400		-68.288	-69.194	-70.118
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.253						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.275						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-83.562**	**-64.900**	**-72.925**		**-75.163**	**-76.069**	**-76.993**
10	-	Personalauszahlungen	784.603	753.382	769.853		781.978	778.889	780.910
11	-	Versorgungsauszahlungen	449	23.222	47.259		47.884	48.467	49.182
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	204.796	279.442	291.792		294.402	297.038	299.701
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	498.454	382.279	366.634		368.609	370.603	372.618
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.488.302**	**1.438.325**	**1.475.537**		**1.492.873**	**1.494.997**	**1.502.412**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.404.740**	**1.373.425**	**1.402.612**		**1.417.710**	**1.418.929**	**1.425.419**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-5.000						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-5.000**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	915	5.000	9.000		3.000	3.000	3.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**915**	**5.000**	**9.000**		**3.000**	**3.000**	**3.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-4.085**	**5.000**	**9.000**		**3.000**	**3.000**	**3.000**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.21 Historisches Centrum Hagen**

Hauck, Beate

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-5.000						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	915	5.000	9.000		3.000	3.000	3.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-4.085**	**5.000**	**9.000**		**3.000**	**3.000**	**3.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800086 Einrichtung Historisches Centrum IPM
5.800087 Einrichtung Historisches Centrum GVG

Für die Anschaffung von Einrichtungsgegenständen sind für 2010 9.000 € eingeplant.
Jeweils 3.000 € sind für die Jahre 2011 bis 2013 eingeplant.

1.25.61	**Theater und Orchester**		**404**
	1.25.61.01	Teilplan 2561 Führung und Leitung	
	1.25.61.02	Oper	
	1.25.61.03	Operette	
	1.25.61.04	Musical	
	1.25.61.05	Ballett	
	1.25.61.06	Schauspiel	
	1.25.61.07	Kabarett	
	1.25.61.08	Ki- u. Jugendtheater	
	1.25.61.09	Märchen	
	1.25.61.10	Sonderveranstaltungen	
	1.25.61.11	Pacht Bistro (BgA)	
	1.25.61.12	Bühnenball (BgA)	
	1.25.61.50	Sinfoniekonzerte	
	1.25.61.51	Kammerkonzerte	
	1.25.61.52	Sonderkonzerte	

Teilplanbeschreibung: 1.25.61

Zu diesem Teilplan gehören die Bereiche Theater Hagen und das Philharmonisches Orchester Hagen.
Ziel und Anspruch des Hagener Theaters ist es, mit einem breiten wie qualitativ hochwertigen Angebot möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aller gesellschaftlichen Schichten anzusprechen, um so das Theater als einen Ort der Kommunikation zu etablieren, der nicht allein der Bildung und Unterhaltung sondern auch Erlebnis und Begegnung verspricht. Dabei ist das Theater immer auch ein öffentliches Forum, das gesellschaftliche Fragen aufgreift, kritsch reflektiert und mit den ihm eigenen ästhetischen Mitteln diskutiert; in dieser Funktion leistet es einen wichtigen Beitrag zum innerstädtischen Dialog und zum demokratischen Selbstverständnis der Kommune.
Das umfangreiche Leistungsangebot des Theaters ist ausgerichtet auf das breit gefächerte ABO-System und orientiert sich zudem an dem besonderen Bedarf der Abstecherorte und Nebenspíelstätten; es berücksichtigt somit künstlerische und finanzielle,d.h. für die Einnahmen relevante Gegebenheiten und beinhaltet im Spektrum neue Musiktheaterproduktionen, Musiktheater-Wiederaufnahmen, Tanzproduktionen, Weihnachtsmärchen, Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters LUTZ, den Einkauf von Gastschauspielen und diverse Sonderveranstaltungen.
Im Rahmen dieser Zielsetzung ist und bleibt dieTheateraufführung das zentrale Ereignis, das aber verstärkt in ein Umfeld "strategische Maßnahmen" einzubetten ist.
Zu diesen strategischen Maßnahmen zählen u.a. theaterpädagogische Angebote wie Theaterclubs, moderierte Kinderkonzerte, Probenbesuche von Schulklassen (Hinterbühne) u.a.
Das Philharmonische Orchester Hagen ist Träger des Konzertlebens in der Region Hagen. Darüber hinaus ist das Orchester eine der zentralen Säulen des Musiktheaters Hagen. Das Leistungsangebot umfasst die Bespielung der Musiktheaters Hagen, die Durchführung von Sinfoniekonzerten, Familien-, Jugend- oder Kinderkonzerten und Konzertabstechern in die Region.

Zielgruppe:

Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:

Einrichtung des Theater Hagen durch den Rat der Stadt Hagen im Jahre 1911 als städtischer Regiebetrieb.
Wirtschaftlich wird das Theater nach den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechts betrieben.
Einzelregelungen werden getroffen durch Ratsbeschlüsse.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Seibring, Petra

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-933.177	-964.856	-1.487.856	-898.382	-903.837	-899.097
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.383.357	-2.408.999	-2.373.999	-2.419.539	-2.465.990	-2.513.370
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.944					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-18.952					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.337.430**	**-3.373.855**	**-3.861.855**	**-3.317.921**	**-3.369.827**	**-3.412.467**
11	-	Personalaufwendungen	12.009.196	12.242.974	12.893.398	12.342.775	12.015.785	12.026.336
12	-	Versorgungsaufwendungen	412	78.824	76.558	92.788	93.917	95.304
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.940.684	1.639.140	2.936.636	2.410.752	3.219.129	1.685.622
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	422.006	471.731	500.453	470.016	471.310	447.154
15	-	Transferaufwendungen	14.546					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.570.851	1.584.287	1.559.385	1.571.012	1.582.755	1.594.615
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**15.957.693**	**16.016.955**	**17.966.430**	**16.887.343**	**17.382.897**	**15.849.031**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**12.620.263**	**12.643.100**	**14.104.575**	**13.569.422**	**14.013.070**	**12.436.564**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Seibring, Petra

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**12.620.263**	**12.643.100**	**14.104.575**	**13.569.422**	**14.013.070**	**12.436.564**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**12.620.263**	**12.643.100**	**14.104.575**	**13.569.422**	**14.013.070**	**12.436.564**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	580	-3.172	-2.872	-2.901	-2.930	-2.959
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.367.781	1.798.144	996.489	992.041	999.219	1.006.829
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**13.988.624**	**14.438.072**	**15.098.192**	**14.558.562**	**15.009.359**	**13.440.433**

Zu Zeile 2:

Theater- und Orchesterzuweisung 540.000 €, Zuschüsse übrige Bereiche 65.000 €, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten 262.000 €. Erhöhung um 20.000 Euro wegen Abwicklung der Konzertbusse.

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge 22.000 €, Erträge aus sonst. privatrechtl. Leistungsentgelten 40.000 €, Erträge aus Eintrittsgeldern 2.190.000 €, Werbeeinnahmen 25.000 €.

Zu Zeile 11:

Personalaufwendungen einschl. Honoraraufwand für Theater und Orchester 713.000 €.

Zu Zeile 13:

Leistungen der GWH für Bauunterhaltung, Energie, Reinigung, Objektbetreuung. Grundbesitzabgaben und Gebäudeversicherung. Wachdienst und Aufwand Kfz. Erhöhung wegen Abwicklung Konzertbusse.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Zu Zeile 16:

Mieten und Pachten 261.180 €, Schauspielverträge272.000 €, GEMA, Urheberanteile, Aufführungsunterlagen etc. 201.000 €, Reisekosten, Büromaterial, Postgebühren Dienst- und Schutzkleidung, Zeitungen und Fachliteratur, Beiträge zu Vereinen etc., Werbung 244.500 €, Aufwand HABIT und Versicherungen.

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Seibring, Petra

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-617.952	-704.600	-1.225.100		-630.501	-635.956	-641.466
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-7.000						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.799.703	-2.408.999	-2.373.999		-2.419.539	-2.465.990	-2.513.370
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.950						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-20.946						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.447.552**	**-3.113.599**	**-3.599.099**		**-3.050.040**	**-3.101.946**	**-3.154.836**
10	-	Personalauszahlungen	11.819.120	12.169.052	12.823.208		12.258.547	11.931.377	11.941.531
11	-	Versorgungsauszahlungen	1.893	106.547	102.813		124.609	126.126	127.988
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.949.391	2.075.640	3.201.636		3.010.752	3.219.129	1.685.622
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	600						
15	-	sonstige Auszahlungen	1.563.758	1.584.287	1.558.247		1.569.874	1.581.617	1.593.477
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**15.334.762**	**15.935.525**	**17.685.904**		**16.963.783**	**16.858.249**	**15.348.618**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**11.887.209**	**12.821.926**	**14.086.805**		**13.913.743**	**13.756.303**	**12.193.782**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Seibring, Petra

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-65.796	-42.000	-82.000				
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-65.796**	**-42.000**	**-82.000**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			50.000		42.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	73.223	76.000	106.000		34.000	34.000	
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**73.223**	**76.000**	**156.000**		**76.000**	**34.000**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**7.427**	**34.000**	**74.000**		**76.000**	**34.000**	

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.61 Theater und Orchester**

Seibring, Petra

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-65.796	-42.000	-82.000				
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	73.223	76.000	156.000		76.000	34.000	
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**7.427**	**34.000**	**74.000**		**76.000**	**34.000**	

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800089 Ausrüstungs- u. Einrichtungsgegenstände. Theater IPM
5.800188 Ausrüstungs- u. Einrichtungsgegenstände Theater GVG

Für die Beschaffung sind 2010 Mittel in Höhe von insgesamt 102.000 € eingeplant.
Für 2010 wird eine Spende der Sparkasse in Höhe von 82.000 € veranschlagt.
Die Planung für die Jahre 2011 – 2012 sieht jeweils einen Ansatz in Höhe von 30.000 € vor.

5.800231 Ankauf Instrumente, GVG
5.800232 Ankauf Instrumente, IPM

Für den Ankauf von Instrumenten im Rahmen der Ersatzbeschaffung ist für die Jahre 2010 - 2012 jeweils ein Betrag in Höhe von 4.000 € eingeplant.

1.25.63	**Max-Reger-Musikschule**		**412**
	1.25.63.01	Instrumental-/Vokalunterricht	
	1.25.63.02	Elementarmusik	
	1.25.63.03	Tanz	
	1.25.63.04	Sonderpädagogik	
	1.25.63.05	Ensemble und Ergänzungsfächer	
	1.25.63.06	Projekte	
	1.25.63.07	Veranstaltungen, Öffentlichkeitsarbeit	
	1.25.63.08	Führung und Leitung Teilplan 2563	

Teilplanbeschreibung: 1.25.63
Zur Aufgabe der Max-Reger-Musikschule gehört die Gewährleistung eines umfangreichen Musikunterrichts für Bürger und Bürgerinnen im Kindes- und Erwachsenenalters nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). Dadurch soll gerade im Kindes- bzw. Jugendlichenalter die Schlüsselqualifikationen und soziale Kompetenz gefördert werden. Das beinhaltet die umfassende Beratung der Interessenten über die einzelnen Fächer, wie Grundfächer, Ensemblefächer, Instrumental- und Vokalfächer, sowie Ergänzungsfächer und die unterschiedlichen Unterrichtsangebote. Darüber hinaus beinhaltet es die Information über die vertraglichen Grundlagen des Unterrichtsverhältnisses und den Ablauf des Unterrichts. Die Beantwortung von Anfragen politischer Gremien gehört ebenfalls dazu. Begabtenförderung und Gewinnung neuer Bevölkerungsgruppen, z. B. Personen mit Migrantenhintergrund, sind weitere Aufgaben. Zur Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule gehört die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, die Mitwirkung bei der Darstellung der Stadt Hagen als eine Stadt der Weiterbildung, sowie die Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen, wie z.B. Musikschulball, Ballettaufführung, Tag der offenen Tür, Dozentenkonzerte und Schülerkonzerte. Die Verwaltungsverfahren umfassen die Bearbeitung von An-, Um- und Abmeldungen, sowie die vom Fachamt zu leistende Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Zielgruppe:
Alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen, sowie Auswärtige jeden Alters

Auftragsgrundlage:
Satzung für die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen, Gebührensatzung für die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-65.368	-64.029	-86.033	-85.736	-85.459	-85.111
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-689.941	-759.437	-757.092	-771.528	-771.528	-771.528
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.700					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-367					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7.968					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-765.344**	**-823.466**	**-843.125**	**-857.264**	**-856.987**	**-856.639**
11	-	Personalaufwendungen	1.663.049	1.666.329	1.613.303	1.636.391	1.628.913	1.632.159
12	-	Versorgungsaufwendungen	311	18.310	18.879	19.129	19.362	19.647
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	120.553	112.094	86.950	87.820	88.698	89.586
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	9.688	13.980	13.320	14.024	14.755	14.769
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	284.584	278.857	205.133	206.543	207.966	209.404
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.078.186**	**2.089.571**	**1.937.585**	**1.963.907**	**1.959.694**	**1.965.565**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.312.842**	**1.266.105**	**1.094.460**	**1.106.643**	**1.102.708**	**1.108.926**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.312.842**	**1.266.105**	**1.094.460**	**1.106.643**	**1.102.708**	**1.108.926**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.312.842**	**1.266.105**	**1.094.460**	**1.106.643**	**1.102.708**	**1.108.926**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	202.197	276.793	295.933	296.517	297.485	299.037
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.515.039**	**1.542.898**	**1.390.394**	**1.403.160**	**1.400.192**	**1.407.963**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen Land, Zuweisungen von privaten Unternehmen und Erträge aus Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Schulgebühren.

Zu Zeile 11:

Personalaufwand einschl. Honoraraufwand.

Zu Zeile 13:

Leistungen der GWH für Bauunterhaltung, Energie, Reinigung, Objektbetreuung. Lehr- und Unterrichtsmittel 5.460 €, Unterhaltung sonst. bewegl. Vermögen 6.000€.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibung auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:
Mieten und Pachten und Aufwand.

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-57.518	-57.500	-80.000		-80.160	-80.322	-80.485
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-687.329	-759.437	-757.092		-771.528	-771.528	-771.528
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.700						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-367						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1.264						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-748.178**	**-816.937**	**-837.092**		**-851.688**	**-851.850**	**-852.013**
10	-	Personalauszahlungen	1.658.833	1.649.158	1.595.994		1.619.027	1.611.512	1.614.676
11	-	Versorgungsauszahlungen	473	24.750	25.353		25.689	26.002	26.385
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	120.735	112.094	86.950		87.820	88.698	89.586
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	315.158	278.857	204.931		206.340	207.764	209.202
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.095.199**	**2.064.859**	**1.913.228**		**1.938.876**	**1.933.975**	**1.939.849**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
17	=	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.347.021**	**1.247.922**	**1.076.136**		**1.087.188**	**1.082.126**	**1.087.836**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-8.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-8.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.826	18.940	15.000		15.000	15.000	5.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**9.826**	**18.940**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**5.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**9.826**	**10.940**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**5.000**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.63 Max-Reger-Musikschule**

Schröder, Helmut

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-8.000					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	9.826	18.940	15.000		15.000	15.000	5.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**9.826**	**10.940**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**5.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800025 Beschaffung v. Vermögensgegenständen GVG
5.800026 Beschaffung v. Vermögensgegenständen IPM

Für die Anschaffung von Musikinstrumenten, Unterrichtsmaterial und Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen sind für die Jahre 2010 bis 2012 jeweils 15.000 € eingeplant. Für das Jahr 2013 sind 5.000 € veranschlagt.

1.25.71	**Volkshochschule**		**420**
	1.25.71.01	Projekte	
	1.25.71.02	Politik/Gesellschaft	
	1.25.71.03	Kultur	
	1.25.71.04	Gesundheit	
	1.25.71.05	Sprachen	
	1.25.71.06	Arbeit und Beruf	
	1.25.71.07	Schulabschlüsse	
	1.25.71.08	Grundbildung	
	1.25.71.09	Deutsch als Fremdsprache	
	1.25.71.10	Arbeit und Leben	
	1.25.71.11	Bewirtung Villa Post	
	1.25.71.12	Cult	
	1.25.71.13	Führung und Leitung Teilplan 2571	

Teilplanbeschreibung: 1.25.71

Planung, Organisation, Finanzierung und Durchführung von Kursen, Seminaren, Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Studienreisen zu den Themenbereichen Politische Bildung, arbeitswelt- und berufsbezogene Weiterbildung, Grundbildung, abschluss- und schulabschlussbezogene Bildung, Lebensgestaltende Bildung mit den Kompetenzen Gesundheitsbildung und kulturelle Bildung, Förderung von Schlüsselqualifikationen mit den Komponenten Sprachen und Medienkompetenz.

Gemäß Weiterbildungsgesetz (WbG) NW wird die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten durch das Pflichtangebot der Volkshochschule sicher gestellt.

Zielgruppe:

Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen; Schwerpunkt: über 15jährige

Auftragsgrundlage:

Weiterbildungsgesetz NW und entsprechende Beschlüsse der politischen Gremien der Stadt Hagen.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.218.215	-1.027.180	-909.679	-916.780	-923.951	-931.194
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-479.128	-500.000	-478.000	-487.560	-497.311	-507.257
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-45.029	-34.979	-37.300	-38.046	-38.807	-39.583
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-347					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.742.723**	**-1.562.159**	**-1.424.979**	**-1.442.386**	**-1.460.069**	**-1.478.034**
11	-	Personalaufwendungen	1.699.416	1.700.152	1.704.848	1.724.961	1.719.420	1.722.533
12	-	Versorgungsaufwendungen	407	22.546	23.702	24.016	24.308	24.667
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	226.719	188.364	252.029	192.939	194.868	196.817
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	101.765	112.248	111.133	111.630	111.763	112.254
15	-	Transferaufwendungen	27.752	15.000	28.115	28.115	28.115	28.115
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	366.249	424.616	348.674	351.307	353.966	356.651
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.422.308**	**2.462.926**	**2.468.501**	**2.432.967**	**2.432.440**	**2.441.036**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**679.585**	**900.767**	**1.043.522**	**990.582**	**972.371**	**963.002**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	168					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**168**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**679.753**	**900.767**	**1.043.522**	**990.582**	**972.371**	**963.002**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**679.753**	**900.767**	**1.043.522**	**990.582**	**972.371**	**963.002**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-780	-18.050	-15.936	-15.966	-16.265	-16.747
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	335.994	422.212	440.225	441.762	444.245	446.194
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.014.967**	**1.304.928**	**1.467.811**	**1.416.377**	**1.400.351**	**1.392.449**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land, Bund und sonstigen öffentlichen Bereichen. Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Erträge aus öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten.

Zu Zeile 5:

Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, z.B. Werbeeinnahmen, Erträge aus Verkauf und Miet- und Pachterträge.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, z.B. für Leistungen der GWH, Lehr- und Unterrichtsmaterial, Unterhaltung sonstiges bewegliches Vermögen.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 15:
Zuschüsse an übrige Bereiche (DGB/Arbeit und Leben).

Zu Zeile 16:
Sonstige ordentliche Aufwendungen für z.B. Mieten und Pachten, Geschäftsaufwand, Aus- und Fortbildung, Werbung, Fachliteratur.

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-987.077	-902.000	-813.000		-820.100	-827.271	-834.514
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-539.626	-500.000	-478.000		-487.560	-497.311	-507.257
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-39.085	-34.979	-37.300		-38.046	-38.807	-39.583
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-347						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.566.139**	**-1.436.979**	**-1.328.300**		**-1.345.706**	**-1.363.389**	**-1.381.354**
10	-	Personalauszahlungen	1.682.642	1.679.008	1.683.118		1.703.161	1.697.573	1.700.583
11	-	Versorgungsauszahlungen	571	30.476	31.831		32.252	32.645	33.126
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	208.107	188.364	252.029		192.939	194.868	196.817
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	168						
14	-	Transferauszahlungen	27.462	15.000	28.115		28.115	28.115	28.115
15	-	sonstige Auszahlungen	397.082	424.616	348.553		351.186	353.845	356.530
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.316.032**	**2.337.463**	**2.343.645**		**2.307.653**	**2.307.045**	**2.315.171**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**749.893**	**900.484**	**1.015.345**		**961.947**	**943.657**	**933.817**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.160	7.500	5.000		5.000	5.000	5.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.160**	**7.500**	**5.000**		**5.000**	**5.000**	**5.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.160**	**7.500**	**5.000**		**5.000**	**5.000**	**5.000**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.71 Volkshochschule**

Becker, Jochen

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.160	7.500	5.000		5.000	5.000	5.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.160**	**7.500**	**5.000**		**5.000**	**5.000**	**5.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800027 Beschaffung v. Vermögensgegenständen GVG
5.800028 Beschaffung v. Vermögensgegenständen IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausstattungsgegenständen sind Mittel in Höhe von 5.000 € vorgesehen
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 5.000 € eingeplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800027	GVG	1.000	1.000	1.000	1.000
5.800028	IPM	4.000	4.000	4.000	4.000
Summe:		5.000	5.000	5.000	5.000

1.25.72	**Bücherei**		**428**
	1.25.72.01	Medien und Information	
	1.25.72.02	Bestsellerausleihungen	
	1.25.72.03	Veranstaltungen	
	1.25.72.04	Projekte	
	1.25.72.05	besondere Dienstleistungen	
	1.25.72.06	Führung und Leitung Teilplan 2572	

Teilplanbeschreibung: 1.25.72
Betrieb der zentralen Stadtbücherei auf der Springe sowie der Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg. Die Stadtbücherei bietet ihren Kundinnen und Kunden Bücher und andere Medien zu Zwecken der allgemeinen und kulturellen Bildung sowie zur schulischen Aus-, Fort- und Weiterbildung. Mit ihren Angeboten und Dienstleistungen fördert die Stadtbücherei das Lesen und die Medienkompetenz, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, und unterstützt das lebenslange Lernen. Die Stadtbücherei bietet Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen; spezielle Aktionen für Kinder und Jugendliche sowie Klassen- und Gruppenführungen bilden den Schwerpunkt der Programmarbeit.

Zielgruppe:
Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen sowie die Bevölkerung des näheren Umkreises; Schwerpunkt Schüler/innen, Auszubildende, Kinder, Eltern, Ratsuchende, Laien.

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-285.683	-33.420	-8.353	-8.078	-8.078	-6.613
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-183.784	-181.000	-181.000	-184.620	-188.312	-192.079
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.726	-7.800	-7.800	-7.956	-8.115	-8.277
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-214					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.426	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000	-4.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-485.833**	**-226.220**	**-201.153**	**-204.654**	**-208.506**	**-210.969**
11	-	Personalaufwendungen	1.582.649	1.656.874	1.540.704	1.561.380	1.553.894	1.557.924
12	-	Versorgungsaufwendungen	263	6.918	7.093	7.187	7.275	7.382
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	674.500	723.256	743.073	748.074	753.125	758.226
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	32.706	32.829	31.820	31.796	32.678	28.811
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.065.585	979.078	949.782	952.551	955.347	958.171
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.355.703**	**3.398.955**	**3.272.473**	**3.300.988**	**3.302.318**	**3.310.514**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.869.870**	**3.172.735**	**3.071.320**	**3.096.334**	**3.093.813**	**3.099.545**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.869.870**	**3.172.735**	**3.071.320**	**3.096.334**	**3.093.813**	**3.099.545**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.869.870**	**3.172.735**	**3.071.320**	**3.096.334**	**3.093.813**	**3.099.545**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-105.886	-109.213	-117.845	-119.062	-120.548	-121.127
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	227.988	263.838	284.414	285.390	286.888	288.776
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.991.972**	**3.327.360**	**3.237.889**	**3.262.662**	**3.260.152**	**3.267.194**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens Land.

Zu Zeile 4:

Erträge aus Benutzungsgebühren.

Zu Zeile 5:

Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, Erträge aus Verkauf, Eintrittsgelder.

Zu Zeile 7:

Sonstige ordentliche Erträge (Schadensersatz für Medien).

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, z.B. für Leistungen der GWH, sonstiger Verw.- und Betriebsaufwand. Aufwand für Festwert Bücherei.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:
Sonstige ordentliche Aufwendungen für z.B. Leasing, Mieten und Pachten, IT und TK Bereitstellung, Repräsentationsaufwand, Werbung, Fachliteratur, Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen.

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-20.000	-5.000					
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-178.048	-181.000	-181.000		-184.620	-188.312	-192.079
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-9.724	-7.800	-7.800		-7.956	-8.115	-8.277
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.168						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.017	-4.000	-4.000		-4.000	-4.000	-4.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-210.956**	**-197.800**	**-192.800**		**-196.576**	**-200.428**	**-204.356**
10	-	Personalauszahlungen	1.587.318	1.650.386	1.534.201		1.554.856	1.547.355	1.551.355
11	-	Versorgungsauszahlungen	174	9.351	9.526		9.652	9.770	9.914
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	427.271	470.256	500.073		505.074	510.125	515.226
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.271.320	979.078	949.610		952.379	955.175	957.999
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.286.083**	**3.109.071**	**2.993.410**		**3.021.960**	**3.022.425**	**3.034.493**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.075.126**	**2.911.271**	**2.800.610**		**2.825.384**	**2.821.997**	**2.830.137**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.72 Bücherei**

Steffes, Andrea

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	240.579	276.000	253.000		253.000	253.000	253.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**240.579**	**276.000**	**253.000**		**253.000**	**253.000**	**253.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**240.579**	**276.000**	**253.000**		**253.000**	**253.000**	**253.000**

Zu Zeile 26:

Für die Anschaffung von Büchern ist ein Festwert eingeplant worden. Er beträgt für die Jahre 2010 bis 2013 jeweils 243.000 Euro. Für sonstige Anschaffungen sind für 2010 bis 2013 jeweils 10.000 Euro eingeplant worden.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.695	23.000	10.000		10.000	10.000	10.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.695**	**23.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800029 Vermögensgegenstände GVG
5.800030 Vermögensgegenstände IPM

Für die Erneuerung der bibliothekspezifischen Einrichtungsgegenstände sind Mittel in Höhe von insgesamt 10.000 € eingeplant.
Für den Zeitraum 2011 – 2013 ist jährlich ein Ansatz in Höhe von 10.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800029	GVG	3.000	3.000	3.000	3.000
5.800030	IPM	7.000	7.000	7.000	7.000
Summe:		10.000	10.000	10.000	10.000

1.25.81	**Kulturbüro**		**436**
	1.25.81.01	Teilplan 2581 Führung und Leitung	
	1.25.81.02	Förderung örtlicher Kulturarbeit	
	1.25.81.03	Service/Information	
	1.25.81.04	Festivals/Veranstaltungen	
	1.25.81.05	Kurzfr. Sonderveranstaltungen/Projekte	
	1.25.81.06	Interkulturelle Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.25.81
Zur Aufgabe des Kulturbüros gehört die Förderung und Qualifizierung der freien Kulturarbeit, die Vernetzung der Kulturschaffenden aus den freien und institutionalisierten Kulturbetrieben und die Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der künstlerischen und kulturellen Kompetenzen. Des Weiteren gehört dazu die Organisation von Festivals und Events zur Imagebildung der Stadt und zur Vernetzung der städtischen Kulturlandschaft mit regionalen Netzwerken. Seit der Verabschiedung des Kommunalen Handlungskonzeptes Interkultur gehören interkulturelle Kulturprojekte in Kooperation mit Kulturpartnern und Schulen ebenfalls zum festen Bestandteil, um die Integration von Zugewanderten zu fördern. Ein Schwerpunkt besteht im Bereich Literatur und Leseförderung durch wiederkehrende Projektreihen mit Schulen und die Verleihung des Ernst Meister Preises für Lyrik, Kulturpreis der Stadt Hagen. Um das Andenken an Ernst Meister zu fördern, steht ein eigens eingerichteter Raum Interessierten zur Information über Leben und Werk zur Verfügung. Einzelne Großevents reagieren auf kurzfristige aktuelle Themen, Wettbewerbe oder Projekte. Zur Förderleistung des Kulturbüros zählen auch die Vergabe von Fördermitteln, Beratungsleistungen, Verwendungsnachweise und Jahresberichte für politische Gremien. Der Teilplan umfasst des Weiteren die Geschäftsführung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses, die Öffentlichkeitsarbeit für das Kulturbüro, die Koordinierung kultureller Großveranstaltungen und die Erstellung eines monatlichen städtischen Kulturkalenders. Das Kulturbüro ist Auskunfts- und Anlaufstelle für interne und externe Anfragen.

Zielgruppe:
Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:
Konzept zur Förderung der freien Kulturarbeit, Kommunales Handlungskonzept Interkultur, Satzung zur Verleihung des Hagener Kulturpreises, Ernst Meister Preis für Lyrik, Budgetverträge mit den 4 Kulturzentren, Schloss Hohenlimburg, Music-Office-Hagen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuwendung für die Kulturhauptstadt 2010 in Höhe von rd. 367 T€ darf nur für Aufwendungen des Produktes 1.25.81.05.03, Kulturhauptstadt, verwendet werden.

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-709.978	-137.855	-292.467	-24.970	-24.971	-24.970
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15.905	-27.300	-27.100	-27.642	-28.195	-28.759
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.829					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.002		-26.000	-26.000	-26.000	-26.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-734.714**	**-165.155**	**-345.567**	**-78.612**	**-79.166**	**-79.729**
11	-	Personalaufwendungen	511.769	552.073	582.008	458.528	457.024	457.946
12	-	Versorgungsaufwendungen	357	24.895	16.506	16.724	16.928	17.178
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	528.413	234.089	185.419	86.186	87.048	87.919
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	33.122	35.689	35.691	35.689	35.691	35.688
15	-	Transferaufwendungen	358.991	306.495	295.326	285.326	275.326	275.326
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	165.869	115.848	188.268	128.888	129.515	130.148
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.598.522**	**1.269.089**	**1.303.218**	**1.011.342**	**1.001.532**	**1.004.204**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**863.807**	**1.103.934**	**957.651**	**932.730**	**922.367**	**924.475**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**863.807**	**1.103.934**	**957.651**	**932.730**	**922.367**	**924.475**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**863.807**	**1.103.934**	**957.651**	**932.730**	**922.367**	**924.475**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-77.505	-180.422	-70.613	-70.873	-71.136	-71.396
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	125.587	149.654	152.342	141.043	141.244	141.755
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**911.890**	**1.073.166**	**1.039.380**	**1.002.900**	**992.474**	**994.834**

Zu Zeile 2:

Zuwendung Land Kulturhauptstadt 2010 (rd. 267 T€), sonstige Zuwendungen, Erträge aus Auflösung von Sonderposten.
Zukünftig wird für das Kulturprogramm während des Weihnachtsmarktes dem Schaustellerverband 1.000 Euro in Rechnung gestellt (Konsolidierungsmaßnahme 41.006).

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge, Erträge aus Eintrittsgeldern.

Zu Zeile 7:

Sponsoring

Zu Zeile 11:

Personalaufwand einschl. Honoraraufwand rd. 189 T€.

Zu Zeile 13:

Leistungen für GWH einschl. Bauunterhaltung 60 T€, Aufwand für sonst. Dienstleistung, für Technik, Transporte, Werkverträge etc. 118 T€.

Zu Zeile 14:

Bilanzielle Abschreibungen auf Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 15:

Zuschüsse an Kulturzentren etc. rd. 265 T€, Zuschuss Schloss Hohenlimburg 30.000 €.

Zu Zeile 16:

Werbung rd. 74 T€, Aufwand HABIT rd. 66 T€, Geschäftsaufwendungen rd. 40 T€.

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-600.671	-81.000	-21.000		-21.000	-21.000	-21.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15.301	-27.300	-27.100		-27.642	-28.195	-28.759
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-7.222						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.002		-26.000		-26.000	-26.000	-26.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-625.196**	**-108.300**	**-74.100**		**-74.642**	**-75.195**	**-75.759**
10	-	Personalauszahlungen	496.025	528.726	566.875		443.346	441.810	442.660
11	-	Versorgungsauszahlungen	624	33.651	22.167		22.460	22.734	23.069
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	507.354	344.089	185.419		136.186	87.048	87.919
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	359.681	306.495	295.326		285.326	275.326	275.326
15	-	sonstige Auszahlungen	166.893	115.848	188.234		128.854	129.481	130.113
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.530.576**	**1.328.809**	**1.258.020**		**1.016.172**	**956.398**	**959.087**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**905.380**	**1.220.509**	**1.183.920**		**941.530**	**881.203**	**883.328**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.295	600	600		600	600	600
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.295**	**600**	**600**		**600**	**600**	**600**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.295**	**600**	**600**		**600**	**600**	**600**

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: **1.25.81 Kulturbüro**

Viehoff, Rita

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.295	600	600		600	600	600
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.295**	**600**	**600**		**600**	**600**	**600**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800120.720 Kulturamt GVG

Für die Beschaffung kleinerer Ausrüstungsgegenstände ist ein Ansatz von jährlich 600 € eingeplant.

1.31	**Soziale Leistungen**		**444**
	1.31.10	Interne Dienste 55	450
	1.31.11	Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB	456
	1.31.12	Grundsicherungsleistungen nach SGB II	464
	1.31.13	Leistungen für Asylbewerber	472
	1.31.15	Soziale Einrichtungen	480
	1.31.21	Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz	488
	1.31.22	Leistungen f. Schwerbehinderte	496
	1.31.31	Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege	502
	1.31.41	Unterhaltsvorschussleistungen	508
	1.31.43	Betreuungsleistungen	516
	1.31.51	Sonstige soziale Leistungen	522

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.800.393	-12.919.489	-12.109.381	-12.229.964	-12.350.910	-12.473.049
3	+	Sonstige Transfererträge	-2.210.536	-1.379.100	-1.302.600	-1.315.626	-1.328.782	-1.342.070
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-457.711	-319.200	-323.200	-329.664	-336.257	-342.983
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.076	-8.000				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-9.862.605	-10.496.800	-9.432.300	-9.594.996	-9.760.946	-9.930.214
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-46.625		-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-26.384.946**	**-25.122.589**	**-23.172.481**	**-23.475.250**	**-23.781.895**	**-24.093.316**
11	-	Personalaufwendungen	9.889.334	12.001.153	12.107.421	12.223.296	12.193.724	12.219.550
12	-	Versorgungsaufwendungen	-2.378	1.606.967	1.596.758	1.617.890	1.637.585	1.661.767
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.799.516	4.839.354	3.624.070	3.658.042	3.692.354	3.727.009
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	454.350	115.128	73.016	76.053	77.917	79.803
15	-	Transferaufwendungen	37.173.361	39.720.831	40.295.927	41.787.213	42.585.821	43.400.401
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.007.797	49.320.910	51.961.613	52.474.203	52.991.918	53.514.811
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**98.321.981**	**107.604.343**	**109.658.805**	**111.836.697**	**113.179.319**	**114.603.340**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**71.937.034**	**82.481.754**	**86.486.324**	**88.361.447**	**89.397.424**	**90.510.024**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-2.492					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.649					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**2.157**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**71.939.191**	**82.481.754**	**86.486.324**	**88.361.447**	**89.397.424**	**90.510.024**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**71.939.191**	**82.481.754**	**86.486.324**	**88.361.447**	**89.397.424**	**90.510.024**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.481.312	-1.736.302	-1.623.674	-1.627.174	-1.624.894	-1.625.542
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.782.165	6.804.124	5.847.898	5.871.788	5.914.181	5.967.008
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**75.240.045**	**87.549.576**	**90.710.548**	**92.606.061**	**93.686.711**	**94.851.490**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.810.214	-12.906.020	-12.107.787		-12.226.003	-12.345.402	-12.465.994
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.764.328	-1.379.100	-1.302.600		-1.315.626	-1.328.782	-1.342.070
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-416.597	-319.200	-323.200		-329.664	-336.257	-342.983
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.011	-8.000					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-9.251.640	-10.496.800	-9.432.300		-9.594.996	-9.760.946	-9.930.214
7	+	Sonstige Einzahlungen	-158.472		-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.492						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-26.411.755**	**-25.109.120**	**-23.170.887**		**-23.471.289**	**-23.776.387**	**-24.086.261**
10	-	Personalauszahlungen	9.629.084	10.494.124	10.643.461		10.754.661	10.721.937	10.740.834
11	-	Versorgungsauszahlungen	39.181	2.172.152	2.144.366		2.172.745	2.199.194	2.231.669
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.158.278	4.839.354	3.624.070		3.658.042	3.692.354	3.727.009
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.649						
14	-	Transferauszahlungen	39.425.267	39.720.831	40.295.927		41.787.213	42.585.821	43.400.401
15	-	sonstige Auszahlungen	43.411.827	49.320.910	51.960.976		52.473.565	52.991.280	53.514.173
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**95.668.286**	**106.547.371**	**108.668.800**		**110.846.226**	**112.190.586**	**113.614.085**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**69.256.531**	**81.438.251**	**85.497.913**		**87.374.937**	**88.414.199**	**89.527.824**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-55.500	-25.500		-12.375	-12.375	-12.375
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-55.500**	**-25.500**		**-12.375**	**-12.375**	**-12.375**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	30.635	116.000	67.500		49.000	49.000	49.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			30.000				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**30.635**	**116.000**	**97.500**		**49.000**	**49.000**	**49.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**30.635**	**60.500**	**72.000**		**36.625**	**36.625**	**36.625**

1.31.10 Interne Dienste 55 **450**

1.31.10.01 Teilplan 3110 Führung und Leitung
1.31.10.02 Service und Verwaltung

Teilplanbeschreibung: 1.31.10
Prozess der Sicherstellung des gesetzlich oder durch die Politik vorgegebenen Leistungsangebots unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Dienstleistungen (u. a. Zuteilung von Ressourcen, rechtliche Beratung, IT-Unterstützung, Dialog mit zentralen Ämtern in abteilungsübergreifenden Zusammenhängen) für die Fachabteilungen. Für die Fachbereichsleitung und politische Gremien werden steuerungsrelevante Sachverhalte erhoben und entscheidungsreif vorbereitet. Der Prozess der Kontraktbildung zwischen Fachabteilungen und Fachbereichsleitung wird anhand einer einheitlichen Methodik begleitet und abschlussreif vorbereitet.

Zielgruppe:
Fachbereichsleitung, Abteilungen des Fachbereichs 55, VB3, VB3/S, zentrale Ämter, VV, Rat, politische Gremien, freie Träger der Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege, Hagener Bevölkerung

Auftragsgrundlage:
Vorschriften des Sozialgesetzbuches (SGB) einschl. der dazu ergangenen Ausführungsgesetze, Verordnungen und Erlasse; politische Beschlüsse, Einrichtungsverfügung des Fachbereichs vom 23.4.99

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.10 Interne Dienste 55**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-2.964					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-148					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.112**					
11	-	Personalaufwendungen	1.335.000	1.504.503	1.628.015	1.640.765	1.637.946	1.641.009
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.218	236.943	284.001	287.760	291.263	295.564
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	697	919	796	804	812	820
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0					
15	-	Transferaufwendungen	564.473	585.000	670.000	670.000	670.000	670.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	145.147	150.087	237.191	238.279	239.377	240.486
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.046.533**	**2.477.452**	**2.820.004**	**2.837.608**	**2.839.399**	**2.847.880**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.043.422**	**2.477.452**	**2.820.004**	**2.837.608**	**2.839.399**	**2.847.880**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.10 Interne Dienste 55**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.043.422**	**2.477.452**	**2.820.004**	**2.837.608**	**2.839.399**	**2.847.880**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.043.422**	**2.477.452**	**2.820.004**	**2.837.608**	**2.839.399**	**2.847.880**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-2.982.832	-2.815.774	-3.444.409	-3.461.863	-3.463.667	-3.472.855
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	939.410	338.322	622.109	621.958	621.971	622.676
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)			**-2.296**	**-2.297**	**-2.298**	**-2.299**

Zu Zeile 13:

Verfügungsmittel für die Jugendhilfeplanung.

Zu Zeile 15:

Aufgrund gestiegener Leistungsstunden haben sich die Kostenzuschüsse für die ambulanten Pflegedienste erhöht.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet z. B. IT/TK-Kosten, Büromaterialkosten, Portokosten, Bekanntmachungskosten.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.10 Interne Dienste 55**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-2.964						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-148						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.127**						
10	-	Personalauszahlungen	1.290.560	1.282.296	1.367.634		1.379.552	1.376.172	1.378.002
11	-	Versorgungsauszahlungen	6.801	320.278	381.400		386.447	391.152	396.928
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	794	919	796		804	812	820
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	564.473	585.000	670.000		670.000	670.000	670.000
15	-	sonstige Auszahlungen	152.379	150.087	237.135		238.223	239.321	240.430
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.015.006**	**2.338.580**	**2.656.964**		**2.675.025**	**2.677.457**	**2.686.181**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.011.880**	**2.338.580**	**2.656.964**		**2.675.025**	**2.677.457**	**2.686.181**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.11	**Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**		**456**
	1.31.11.01	Leistungen f. Pflegebedürftige i. E.	
	1.31.11.02	Lst. f. Pflege/hauswirt.Versorg`g a.v.E.	
	1.31.11.03	Leistungen f. Menschen mit Behinderungen	
	1.31.11.04	Leistungen nach SGB XII im Wohnbezirk	
	1.31.11.05	Verhinderung v. Obdachlosigkeit SGB XII	
	1.31.11.06	Reintegration von Obdachlosen	
	1.31.11.07	Hilfen für Haftentlassene	

Teilplanbeschreibung: 1.31.11

Hilfen zur stationären und ambulanten Pflege, zur hauswirtschaftlichen Versorgung im häuslichen Bereich; der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung, der Grundsicherung für Personen ohne Erwerbsfähigkeit oder über 65 Jahren und ohne eigenes ausreichendes Einkommen und/oder Vermögen. Für diesen Personenkreis werden Leistungen zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe, Bestattungskosten und besondere Leistungen in Einzelfällen gewährt.
Personen, die von Wohnungslosigkeit oder Sperrung der Energiezufuhr bedroht sind, erhalten unter bestimmten Voraussetzungen einmalige Leistungen.

Zielgruppe:

- Pflegebedürftige Menschen, deren notwendige Betreuung und Versorgung nur durch eine stationäre Einrichtung sicherzustellen ist, bei denen Leistungen der ambulanten Pflege nicht ausreichen.
- Menschen, die auf Hilfe bei der Grundpflege sowie der hauswirtschaftlichen Versorgung im häuslichen Bereich angewiesen sind.
- Menschen, die im Sinne des § 53 SGB XII behindert sind oder von einer Behinderung bedroht sind.
- Nicht erwerbsfähige und über 64 Jahre alte Personen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen ausreichend sicherstellen können und außerhalb von Einrichtungen leben.
- Personen, die von Wohnungslosigkeit bzw. Liefersperren bei der Energieversorgung bedroht sind,
- Akut von Obdachlosigkeit bedrohte und in Obdachlosenunterkünften untergebrachte bzw. ehemals dort untergebrachte Personen
- Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige

Auftragsgrundlage:

- 12. Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
- § 34 SGB XII, Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000
- Hilfeangebote zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gemäß §§ 67 ff. SGB XII; Ratsbeschluss aus 1981 zur Einrichtung eines speziellen Hilfeangebotes für Haftentlassene und ggf. Resozialisierungsmaßnahmen nach dem Strafvollzugsgesetz

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-267.750	-238.500	-203.267	-205.537	-207.820	-210.115
3	+	Sonstige Transfererträge	-1.641.610	-1.000.500	-893.000	-901.930	-910.949	-920.059
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.076	-8.000				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.920.807	-3.832.400	-3.745.800	-3.797.116	-3.849.458	-3.902.848
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-30.227					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-5.867.471**	**-5.079.400**	**-4.842.067**	**-4.904.583**	**-4.968.227**	**-5.033.021**
11	-	Personalaufwendungen	2.483.024	3.053.513	3.052.820	3.064.040	3.057.431	3.063.752
12	-	Versorgungsaufwendungen	-858	451.817	438.218	444.018	449.423	456.059
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.319.958	2.452.761	2.181.301	2.203.114	2.225.146	2.247.397
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	332.634	576	1.719	3.189	4.438	5.689
15	-	Transferaufwendungen	24.705.925	26.530.667	26.183.267	27.224.011	27.765.198	28.317.209
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	106.473	100.252	497.542	498.133	498.730	499.332
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**29.947.155**	**32.589.586**	**32.354.868**	**33.436.506**	**34.000.366**	**34.589.438**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**24.079.684**	**27.510.186**	**27.512.801**	**28.531.924**	**29.032.139**	**29.556.417**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**24.079.684**	**27.510.186**	**27.512.801**	**28.531.924**	**29.032.139**	**29.556.417**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**24.079.684**	**27.510.186**	**27.512.801**	**28.531.924**	**29.032.139**	**29.556.417**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.087.899	-1.059.508	-976.186	-974.133	-976.036	-979.827
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.341.576	2.557.001	2.449.151	2.475.243	2.492.860	2.517.196
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**25.333.361**	**29.007.679**	**28.985.767**	**30.033.034**	**30.548.963**	**31.093.785**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Haftentlassenenhilfe (Stadt 1/3 = rd. 42.333 Euro, AWO 2/3 = rd. 84.667 Euro).

Zu Zeile 3:

Der Ansatz beinhaltet Erträge für Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersätze, für Leistungen der Sozialleistungsträger (z. B. Wohngeldleistungen, Hilfe zum Lebensunterhalt), für sonstige Ersatzleistungen (z. B. Rückforderung von Schenkungen, Werksrenten u. ä.), Leistungen von Pflegeversicherungsträgern und für die Rückzahlung gewährter Hilfen (z. B. Darlehen, zu Unrecht erbrachte Leistungen).

Zu Zeile 6:

Erträge Erstattungen vom Bund (Grundsicherung) (1,1 Mio. Euro). Bei dem restlichen Ansatz handelt es sich um Erträge aus Erstattungen des Landschaftsverbandes für übertragene Hilfen und den Kostenerstattungen anderer Sozialhilfeträger.

Zu Zeile 13:
Der Ansatz beinhaltet Erstattungen an Träger der Sozialhilfe, Erstattungen an Krankenkassen nach § 264 SGB V, Reintegrationshilfen für Obdachlose und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Hilfen zum Lebensunterhalt (rd. 2,4 Mio. Euro), Grundsicherungsleistungen (rd. 12,3 Mio. Euro), Hilfen zur Pflege (rd. 8,8 Mio. Euro), Pflegegelder (rd. 0,36 Mio. Euro), Krankenhilfen (rd. 0,1 Mio. Euro), Bestattungskosten (rd. 0,23 Mio. Euro) und Eingliederungshilfen (rd. 1,5 Mio. Euro).

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet IT/TK-Kosten, Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Büromaterialkosten, Aufwendungen für Fachliteratur, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-241.251	-230.000	-202.767		-204.037	-205.320	-206.615
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.364.300	-1.000.500	-893.000		-901.930	-910.949	-920.059
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-7.996	-8.000					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-4.162.235	-3.832.400	-3.745.800		-3.797.116	-3.849.458	-3.902.848
7	+	Sonstige Einzahlungen	-119.084						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-5.894.866**	**-5.070.900**	**-4.841.567**		**-4.903.083**	**-4.965.727**	**-5.029.521**
10	-	Personalauszahlungen	2.410.792	2.629.796	2.651.048		2.660.984	2.653.510	2.657.930
11	-	Versorgungsauszahlungen	11.124	610.725	588.505		596.294	603.553	612.464
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.792.226	2.452.761	2.181.301		2.203.114	2.225.146	2.247.397
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	26.448.619	26.530.667	26.183.267		27.224.011	27.765.198	28.317.209
15	-	sonstige Auszahlungen	114.531	100.252	497.387		497.978	498.574	499.177
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**30.777.292**	**32.324.201**	**32.101.508**		**33.182.382**	**33.745.981**	**34.334.177**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**24.882.426**	**27.253.301**	**27.259.941**		**28.279.299**	**28.780.254**	**29.304.656**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.11 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen			3.500				
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			30.000				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**			**33.500**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**			**33.500**				

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			33.500				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**33.500**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800230 Grundversorgung/Leist. nach dem XII SGB Auszahlungen

Mittelveranschlagung in Höhe von 33.500 € für die Anschaffung eines mobilen Ringschleifensystems (3.500 €)
und die Zahlung eines Investitionskostenzuschusses (30.000 €) an die Bodelschwinghschen Anstalten Bethel für die Gestaltung des Außenbereiches am Bauvorhaben Knüwenstr. 44 – 48.
Der Neubau soll im Rahmen des betreuten Wohnens für Behinderte genutzt werden.

1.31.12	**Grundsicherungsleistungen nach SGB II**		**464**
	1.31.12.01	Verhinderung v. Obdachlosigkeit SGB II	
	1.31.12.02	Externes ARGE-Controlling	
	1.31.12.03	Leist. f. Unterkunft, Heizung u. Sonst.	

Teilplanbeschreibung: 1.31.12
Durch sozialarbeiterische Interventionen und ggf. Übernahme von Mietrückständen wird vorhandener Wohnraum gesichert und damit eine ordnungsbehördliche Unterbringung in Notunterkünften verhindert.

Zielgruppe:
SGB II - Leistungsempfänger , die von Wohnungslosigkeit bedroht sind

Auftragsgrundlage:
Hilfen nach § 22 Abs. 5 SGB II und Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.12 Grundsicherungsleistungen nach SGB II**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.734.310	-11.940.969	-11.317.094	-11.431.621	-11.546.460	-11.662.441
3	+	Sonstige Transfererträge	-38.362	-15.000	-20.000	-20.200	-20.402	-20.606
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-4.471.003	-5.100.000	-4.114.000	-4.194.000	-4.275.600	-4.358.832
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-15.465					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-17.259.139**	**-17.055.969**	**-15.451.094**	**-15.645.821**	**-15.842.462**	**-16.041.879**
11	-	Personalaufwendungen	3.892.195	4.699.546	4.560.681	4.615.199	4.601.778	4.612.235
12	-	Versorgungsaufwendungen	5.805	521.384	474.131	480.406	486.254	493.434
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	45.632	1.101.357	1.047	1.058	1.068	1.079
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	22.711	61.339	31.247	32.814	33.430	34.064
15	-	Transferaufwendungen	117.422	150.000	104.000	108.160	110.323	112.529
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	46.244.511	48.435.118	50.691.531	51.197.123	51.707.771	52.223.525
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**50.328.275**	**54.968.744**	**55.862.637**	**56.434.759**	**56.940.624**	**57.476.868**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**33.069.136**	**37.912.775**	**40.411.543**	**40.788.938**	**41.098.163**	**41.434.989**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.12 Grundsicherungsleistungen nach SGB II**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	4.649					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**4.649**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**33.073.785**	**37.912.775**	**40.411.543**	**40.788.938**	**41.098.163**	**41.434.989**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**33.073.785**	**37.912.775**	**40.411.543**	**40.788.938**	**41.098.163**	**41.434.989**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-252.062	-312.066	-364.484	-367.955	-367.779	-368.916
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.721.004	4.000.319	3.636.350	3.636.929	3.652.523	3.675.305
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**35.542.727**	**41.601.028**	**43.683.409**	**44.057.913**	**44.382.906**	**44.741.378**

Zu Zeile 2:

Bundesbeteiligung von 23 % (bisher 25,4 %) an den kommunal zu tragenden Kosten der Unterkunft.

Zu Zeile 3:

Rückzahlungen für gewährte Hilfen.

Zu Zeile 6:

Der Ansatz beinhaltet die Erstattung des Bundesagenturanteils von 87,4 % für kommunale Personal- und Sachleistungen. Aufgrund des tatsächlichen Zahlungsflusses wurde der Ansatz um 1 Mio. Euro reduziert.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen den 12,6 % Anteil der Stadt an den von der Bundesagentur in die ARGE eingebrachten Personal- und Sachleistungen. Aufgrund des tatsächlichen Zahlungsflusses wurde der Ansatz um 1 Mio. Euro reduziert.

Zu Zeile 15:

Der Ansatz beinhaltet die Hilfen zur Verhinderung von Obdachlosigkeit und die Kosten von Hagener Frauenhausfällen.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet die Leistungen für Unterkunft und Heizung (KdU) gem. § 6 Abs. 2 SGB II (49,65 Mio. Euro) und die einmaligen Leistungen für Erstausstattungen von Wohnungen, für Bekleidungen, etc. gem. § 23 Abs. 3 SGB II (0,75 Mio. Euro). Der restliche Betrag umfasst Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Gerichtskosten, Büromaterialkosten, Fachliteraturkosten, Portokosten, Versicherungsbeiträge, IT/TK-Kosten und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.12 Grundsicherungsleistungen nach SGB II**

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.885.093	-11.938.000	-11.316.000		-11.429.160	-11.543.452	-11.658.886
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-287	-15.000	-20.000		-20.200	-20.402	-20.606
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-3.642.986	-5.100.000	-4.114.000		-4.194.000	-4.275.600	-4.358.832
7	+	Sonstige Einzahlungen	-35.140						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-17.563.506**	**-17.053.000**	**-15.450.000**		**-15.643.360**	**-15.839.454**	**-16.038.324**
10	-	Personalauszahlungen	3.790.708	4.210.588	4.125.983		4.179.112	4.164.754	4.173.155
11	-	Versorgungsauszahlungen	12.437	704.759	636.734		645.161	653.015	662.657
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	45.206	1.101.357	1.047		1.058	1.068	1.079
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	4.649						
14	-	Transferauszahlungen	105.068	150.000	104.000		108.160	110.323	112.529
15	-	sonstige Auszahlungen	42.601.385	48.435.118	50.691.268		51.196.860	51.707.508	52.223.262
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**46.559.454**	**54.601.822**	**55.559.032**		**56.130.350**	**56.636.669**	**57.172.683**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**28.995.948**	**37.548.822**	**40.109.032**		**40.486.990**	**40.797.215**	**41.134.359**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-47.500	-17.500		-4.375	-4.375	-4.375
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-47.500**	**-17.500**		**-4.375**	**-4.375**	**-4.375**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	24.215	87.000	46.000		31.000	31.000	31.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**24.215**	**87.000**	**46.000**		**31.000**	**31.000**	**31.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**24.215**	**39.500**	**28.500**		**26.625**	**26.625**	**26.625**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-47.500	-17.500		-4.375	-4.375	-4.375
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	24.215	87.000	46.000		31.000	31.000	31.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**24.215**	**39.500**	**28.500**		**26.625**	**26.625**	**26.625**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800201 Büromöbel, Büromaschinen ARGE IPM
5.800202 Büromöbel, Büromaschinen ARGE GVG

Im Rahmen der Ersatzschaffung und Neuanschaffung von Büromöbeln- und -maschinen sind Mittel in Höhe von insgesamt 46.000 € vorgesehen. Für die Sachkostenerstattung sind Einzahlungen in Höhe von 17.500 € eingeplant. 2011 – 2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 31.000 € für Auszahlungen und von 4.375 € für Einzahlungen geplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente

Auszahlungen					
PSP-Element	**Bezeichnung**	**2010**	**2011**	**2012**	**2013**
5.800201	**IPM**	**20.000**	**5.000**	**5.000**	**5.000**
5.800202	**GVG**	**26.000**	**26.000**	**26.000**	**26.000**
Summe:		**46.000**	**31.000**	**31.000**	**31.000**
Einzahlungen					
PSP-Element					
5.800201	**Erstattung**	**-17.500**	**-4.375**	**-4.375**	**-4.375**
Summe:		**-17.500**	**-4.375**	**-4.375**	**-4.375**
Saldo Summe:		**28.500**	**26.625**	**26.625**	**26.625**

1.31.13	**Leistungen für Asylbewerber**	**472**
1.31.13.01	Materiell. Versorg. v. Person. §1AsylbLG	

Teilplanbeschreibung: 1.31.13
Die Stadt Hagen ist nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zuständig für die Gewährung finanzieller Hilfen für Asylbewerber. Das Land gewährt eine nicht kostendeckende Pauschale für die Versorgung der Asylbewerber.

Zielgruppe:
Asylbewerber und sonstige Personen nach § 1 AsylbLG

Auftragsgrundlage:
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-474.432	-300.000	-210.000	-212.100	-214.221	-216.363
3	+	Sonstige Transfererträge	-101.586	-70.000	-36.000	-36.360	-36.724	-37.091
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-195					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-576.214**	**-370.000**	**-246.000**	**-248.460**	**-250.945**	**-253.454**
11	-	Personalaufwendungen	196.290	201.266	203.330	205.983	205.362	205.880
12	-	Versorgungsaufwendungen	302	17.128	17.857	18.093	18.313	18.584
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	173.371	210.058	210.045	212.146	214.267	216.410
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5					
15	-	Transferaufwendungen	1.842.792	2.060.000	2.064.500	2.133.380	2.169.198	2.205.732
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.221	2.530	2.614	2.640	2.667	2.693
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.215.980**	**2.490.982**	**2.498.346**	**2.572.242**	**2.609.807**	**2.649.299**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.639.766**	**2.120.982**	**2.252.346**	**2.323.782**	**2.358.862**	**2.395.845**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.639.766**	**2.120.982**	**2.252.346**	**2.323.782**	**2.358.862**	**2.395.845**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.639.766**	**2.120.982**	**2.252.346**	**2.323.782**	**2.358.862**	**2.395.845**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-23.724	-25.520	-24.984	-25.285	-25.286	-25.400
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	155.806	177.481	174.600	176.651	177.751	179.230
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.771.848**	**2.272.943**	**2.401.961**	**2.475.148**	**2.511.326**	**2.549.675**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land nach dem Flüchtlingsaufnahmegesetz.

Zu Zeile 3:

Der Ansatz beinhaltet Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersätze von Asylbewerbern und Leistungen der Sozialleistungsträger (aufgrund einer Gesetzesänderung im Flüchtlingsaufnahmegesetz erfolgte eine Zuständigkeitsverlagerung der Leistungsträger).

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet die Erstattungen nach § 264 SGB V für Hilfeempfänger gem. § 2 AsylbLG an die Krankenkassen (210.000 Euro) und Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet Hilfen zum Lebensunterhalt gem. §§ 2, 3, 5 und 6 AsylbLG (1,71 Mio. Euro), Krankenhilfen gem. §§ 2, 4 AsylbLG (0,34 Mio. Euro) und Bestattungskosten.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet Reisekosten, Fachliteraturkosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.13 Leistungen für Asylbewerber**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-474.432	-300.000	-210.000		-212.100	-214.221	-216.363
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-82.586	-70.000	-36.000		-36.360	-36.724	-37.091
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-195						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-557.214**	**-370.000**	**-246.000**		**-248.460**	**-250.945**	**-253.454**
10	-	Personalauszahlungen	191.802	185.204	186.958		189.559	188.903	189.343
11	-	Versorgungsauszahlungen	434	23.152	23.981		24.298	24.594	24.957
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	148.689	210.058	210.045		212.146	214.267	216.410
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	1.903.547	2.060.000	2.064.500		2.133.380	2.169.198	2.205.732
15	-	sonstige Auszahlungen	3.221	2.530	2.601		2.627	2.654	2.680
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.247.692**	**2.480.943**	**2.488.086**		**2.562.010**	**2.599.615**	**2.639.122**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.690.478**	**2.110.943**	**2.242.086**		**2.313.550**	**2.348.670**	**2.385.668**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.15	**Soziale Einrichtungen**		**480**
	1.31.15.01	Unterbr. Betreu.v.Asylbew/sonst.Ausländ.	
	1.31.15.02	Unterb. Betreu. v. Aussied./Kontigentfl.	
	1.31.15.03	Unterbringung v. Obdachl. in Notunterk.	
	1.31.15.04	Unterbringung v. Obdachl. im Männerasyl	
	1.31.15.05	Abwicklung BSH GmbH	

Teilplanbeschreibung: 1.31.15

Leistungen zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern, Aussiedlern, Flüchtlingen und Obdachlosen in Einrichtungen.
Die Unterbringung erfolgt in angemieteten Wohnungen und Häusern im Stadtgebiet. Die Stadt Hagen betreibt für den Personenkreis der obdachlosen Männer in der Tuchmacherstr. ein Männerasyl mit einem angeschlossenen Wohntraining des Diakonischen Werkes.

Zielgruppe:

Asylbewerber und sonstige Personen nach FlüAG
Aussiedler und Kontingentflüchtlinge
Obdachlose Personen bzw. Haushalte nach Wohnraumverlust
Obdachlose alleinstehende Männer

Auftragsgrundlage:

Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)
Landesaufnahmegesetz
§ 14 Ordnungsbehördengesetz (OBG); Ratsbeschluss zu Leitlinien zur Arbeit der Zentralen Fachstelle
§ 14 Ordnungsbehördengesetz (OBG) und Ratsbeschluss zu Leitlinien zur Arbeit der Zentralen Fachstelle

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.154	-156.600	-107.600	-108.676	-109.763	-110.861
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-455.931	-318.000	-322.000	-328.440	-335.009	-341.709
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-24.589	-14.400	-3.500	-3.500	-3.500	-3.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-161					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-494.835**	**-489.000**	**-433.100**	**-440.616**	**-448.272**	**-456.070**
11	-	Personalaufwendungen	540.173	570.289	685.627	716.796	713.492	715.245
12	-	Versorgungsaufwendungen	401	13.440	14.260	14.449	14.625	14.841
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	882.937	734.053	786.519	794.384	802.328	810.351
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	35.845	53.213	40.050	40.050	40.049	40.050
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	483.976	608.428	505.698	510.754	515.861	521.019
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.943.332**	**1.979.424**	**2.032.153**	**2.076.433**	**2.086.354**	**2.101.505**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.448.497**	**1.490.424**	**1.599.053**	**1.635.817**	**1.638.082**	**1.645.436**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.448.497**	**1.490.424**	**1.599.053**	**1.635.817**	**1.638.082**	**1.645.436**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.448.497**	**1.490.424**	**1.599.053**	**1.635.817**	**1.638.082**	**1.645.436**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-226.225	-264.777	-138.887	-140.081	-139.839	-140.360
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	275.466	337.667	386.941	388.939	390.037	392.194
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.497.739**	**1.563.314**	**1.847.107**	**1.884.674**	**1.888.280**	**1.897.270**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für Asylbewerber, Aussiedler und Kontingentflüchtlingen.

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühren für die Übergangsheime der Asylbewerber, der Aussiedler und für eigene und angemietete Obdachlosenunterkünfte.

Zu Zeile 6:

Sachkostenerstattungen im Rahmen der Unterbringung von Obdachlosen in Notunterkünften.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet GWH-Kosten für Bauunterhaltung, Energie, Reinigung und Objektbetreuung (rd. 740.000 Euro). Der restliche Ansatz umfasst im Wesentlichen die Aufwendungen für Reparaturen und Renovierungsarbeiten von Übergangswohnungen, Aufwendungen für die Räumung von Notunterkünften und Übergangswohnungen (z. B. Müllbeseitigung), Kosten der Notfalleinweisungen an Wochenenden und an Feiertagen, Kosten für Lebensmittel, Grundbesitzabgaben und sonstige Energiekosten (keine Abrechnung mit GWH).

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet Mietaufwendungen für Übergangswohnungen, Notunterkünfte, Betriebs- und Nebenkosten und Hotel- und Pensionskosten (178.000 Euro), Mietaufwendungen für das Objekt Voerder Str. 33 (38.000 Euro), für die Objekte Seilerstr. 7 - 11 (132.500 Euro) und die Objekte Posener Str. 1 a - c (126.500 Euro). Der restliche Ansatz umfasst Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.15 Soziale Einrichtungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.154	-156.600	-107.600		-108.676	-109.763	-110.861
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-413.817	-318.000	-322.000		-328.440	-335.009	-341.709
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-213	-14.400	-3.500		-3.500	-3.500	-3.500
7	+	Sonstige Einzahlungen	-161						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-428.345**	**-489.000**	**-433.100**		**-440.616**	**-448.272**	**-456.070**
10	-	Personalauszahlungen	535.183	557.685	672.552		703.680	700.348	702.039
11	-	Versorgungsauszahlungen	337	18.167	19.151		19.404	19.640	19.930
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	818.772	734.053	786.519		794.384	802.328	810.351
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	515.846	608.428	505.620		510.676	515.783	520.941
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.870.137**	**1.918.334**	**1.983.842**		**2.028.145**	**2.038.099**	**2.053.261**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.441.792**	**1.429.334**	**1.550.742**		**1.587.528**	**1.589.827**	**1.597.192**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	6.420	21.000	10.000		10.000	10.000	10.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**6.420**	**21.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**6.420**	**21.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	6.420	21.000	10.000		10.000	10.000	10.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**6.420**	**21.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800124 Soziale Einrichtungen GVG

Für Ersatzbeschaffungen –Waschmaschinen, Trockner, Kühlschränke etc. – in Übergangsheimen, Notunterkünften und im Männerasyl ist ein Mittelansatz in Höhe von 10.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 10.000 € eingeplant

1.31.21	**Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz**		**488**
	1.31.21.01	Leistungen der KOF	
	1.31.21.02	Lstg f. Schwerbehinderte im Arbeitsleben	

Teilplanbeschreibung: 1.31.21
Hilfen für schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben. Hier können finanzielle Hilfen an Arbeitgeber zur behindertengerechten Arbeitsplatzgestaltung gewährt werden. Die Stadt berät und unterstützt in Kündigungsverfahren.

Zielgruppe:
Schwerbehinderte Menschen im Arbeitsleben und Arbeitnehmer, die schwerbehinderten Menschen gleichgestellt sind.

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Neuntes Buch (SGB IX)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-220.854	-196.400	-196.400	-196.400	-196.400	-196.400
3	+	Sonstige Transfererträge	1.280	-3.600	-3.600	-3.636	-3.672	-3.709
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-219.574**	**-200.000**	**-200.000**	**-200.036**	**-200.072**	**-200.109**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	124.153	200.000	200.000	208.000	212.160	216.403
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		100	100	101	102	103
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**124.153**	**200.100**	**200.100**	**208.101**	**212.262**	**216.506**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-95.420**	**100**	**100**	**8.065**	**12.190**	**16.397**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-95.420**	**100**	**100**	**8.065**	**12.190**	**16.397**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-95.420**	**100**	**100**	**8.065**	**12.190**	**16.397**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	155.542	239.183	187.274	188.477	189.157	190.057
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**60.122**	**239.283**	**187.374**	**196.542**	**201.346**	**206.454**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (Integrationsamt) im Rahmen der Leistungen für Schwerbehinderte im Arbeitsleben.

Zu Zeile 3:

Rückzahlung gewährter Hilfen (z. B. Darlehen).

Zu Zeile 15:

Leistungen nach § 102 SGB IX in Verbindung mit §§ 14 ff. der Schwerbehinderten-Ausgleichsabgabeverordnung. Die Leistungen der Kriegsopferfürsorge sind entfallen.

Zu Zeile 16:

Schutzkleidung für Betriebsbesuche.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.21 Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-112.091	-196.400	-196.400		-196.400	-196.400	-196.400
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-3.591	-3.600	-3.600		-3.636	-3.672	-3.709
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-115.682**	**-200.000**	**-200.000**		**-200.036**	**-200.072**	**-200.109**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	112.136	200.000	200.000		208.000	212.160	216.403
15	-	sonstige Auszahlungen		100	100		101	102	103
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**112.136**	**200.100**	**200.100**		**208.101**	**212.262**	**216.506**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-3.546**	**100**	**100**		**8.065**	**12.190**	**16.397**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-8.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-8.000**	**-8.000**		**-8.000**	**-8.000**	**-8.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**8.000**	**8.000**		**8.000**	**8.000**	**8.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-8.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		8.000	8.000		8.000	8.000	8.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**							

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800237 Büroeinrichtung Schwerbehinderte IPM

Mittelveranschlagung in Höhe von 8.000 € für die Beschaffung von Büroausstattung zur behindertengerechten Arbeitsplatzgestaltung.
Im Rahmen der Leistungen für Schwerbehinderte sind Zuwendungen in Höhe von 8.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 8.000 € an Aus- und Einzahlungen eingeplant.

1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte **496**

1.31.22.01 Schwerbehindertenrecht gem. SGB IX

Teilplanbeschreibung: 3122
Schwerbehindertenrecht (Versorgungsamt)

Zielgruppe:
Schwerbehinderte BürgerInnen, die einen Antrag auf Feststellung stellen

Auftragsgrundlage:
2. Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen, Artikel 1: Gesetz zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-210.618	-210.000	-210.000	-214.200	-218.484	-222.854
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-4					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-210.622**	**-210.000**	**-210.000**	**-214.200**	**-218.484**	**-222.854**
11	-	Personalaufwendungen	117.731	304.338	310.356	310.662	310.869	311.324
12	-	Versorgungsaufwendungen	-10.779	88.059	91.842	93.057	94.190	95.581
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	147.587	152.187	226.951	226.952	226.953	226.953
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0					
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	920	2.236	2.304	2.327	2.350	2.374
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**255.459**	**546.819**	**631.453**	**632.999**	**634.362**	**636.232**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**44.836**	**336.819**	**421.453**	**418.799**	**415.878**	**413.379**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**44.836**	**336.819**	**421.453**	**418.799**	**415.878**	**413.379**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**44.836**	**336.819**	**421.453**	**418.799**	**415.878**	**413.379**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	24.898	180.892	-28.298	-24.718	-21.795	-18.474
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-123.584	-17.682	17.102	16.146	16.162	15.367
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-53.850**	**500.030**	**410.258**	**410.227**	**410.245**	**410.272**

Zu Zeile 6:

Belastungsausgleich (§ 23 EinglG) für 6 Bedienstete.

Zu Zeile 13:

Erstattung von Personal- und Sachkosten an die Stadt Dortmund aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Hagen, Bochum und Dortmund zur Aufgabenerledigung des ehemaligen Versorgungsamtes Dortmund.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Fachliteraturkosten und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-210.618	-210.000	-210.000		-214.200	-218.484	-222.854
7	+	Sonstige Einzahlungen	-4						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-210.622**	**-210.000**	**-210.000**		**-214.200**	**-218.484**	**-222.854**
10	-	Personalauszahlungen	128.262	221.755	226.152		226.190	226.215	226.271
11	-	Versorgungsauszahlungen	1.194	119.030	123.339		124.971	126.492	128.361
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	141.599	152.187	226.951		226.952	226.953	226.953
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	920	2.236	2.304		2.327	2.350	2.374
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**271.975**	**495.208**	**578.747**		**580.440**	**582.010**	**583.959**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**61.353**	**285.208**	**368.747**		**366.240**	**363.526**	**361.106**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.22 Leistungen f. Schwerbehinderte**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.31	**Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**		**502**
	1.31.31.01	Förderung von stationären Einrichtungen	
	1.31.31.02	Förderung d. Betreuung v. Flüchtlingen	
	1.31.31.03	Förderung von freien Trägern	
	1.31.31.04	Migrationsberatung	

Teilplanbeschreibung: 1.31.31

Zahlung des Pflegewohngeldes an die Träger der stationären Einrichtungen zur Finanzierung der Investitionsaufwendungen.
Freie Träger der Wohlfahrtspflege und Jugendhilfe erhalten für ihre Aufgabenwahrnehmungen Zuschüsse. Überwiegend sind diese Aufgabenwahrnehmungen vertraglich geregelt. Über die Wahrnehmung der Aufgaben berichten die Träger dem Sozial- und Jugendhilfeausschuss.

Zielgruppe:

Zielgruppe der Förderleistungen sind die stationären Einrichtungen
Freie Träger der Jugendhilfe und Wohlfahrtsverbände

Auftragsgrundlage:

Landespflegegesetz NW (PfG NW),
Pflegeeinrichtungsförderverordnung (PflFEinrVO)
Ratsbeschluss vom 02.11.2000
SGB VIII, SGB XII, Ratsbeschlüsse

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-29.067	-27.000	-15.000	-15.150	-15.302	-15.455
3	+	Sonstige Transfererträge	-12.782					
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-41.850**	**-27.000**	**-15.000**	**-15.150**	**-15.302**	**-15.455**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0					
15	-	Transferaufwendungen	7.215.650	7.295.164	8.174.160	8.427.662	8.582.622	8.740.681
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.215.650**	**7.295.164**	**8.174.160**	**8.427.662**	**8.582.622**	**8.740.681**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**7.173.801**	**7.268.164**	**8.159.160**	**8.412.512**	**8.567.320**	**8.725.226**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-2.492					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-2.492**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**7.171.308**	**7.268.164**	**8.159.160**	**8.412.512**	**8.567.320**	**8.725.226**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**7.171.308**	**7.268.164**	**8.159.160**	**8.412.512**	**8.567.320**	**8.725.226**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	414.044	536.239	549.389	558.800	562.425	567.456
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**7.585.353**	**7.804.403**	**8.708.549**	**8.971.312**	**9.129.745**	**9.292.682**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Betreuung von Asylbewerbern.

Zu Zeile 15:

Aufwendungen für Pflegewohngeld (6,6 Mio. Euro), Aufwendungszuschüsse für Tages-, Nacht- und Kurzzeitpflegeeinrichtungen (340.000 Euro) und Zuschüsse an die freien Träger der Wohlfahrtsverbände (Arbeiterwohlfahrt, Caritasverband, Paritätischer Wohlfahrtsverband, Deutsches Rotes Kreuz und Diakonisches Werk) in Höhe von insgesamt 590.688 Euro. Aufgrund aktuell steigender Fallzahlen beim Pflegewohngeld und bei den Aufwendungszuschüssen wurde der Ansatz um insgesamt 510.000 Euro erhöht. Aufgrund des Ratsbeschlusses vom 19.06.2008 wurden die Zuschüsse an die Wohlfahrtsverbände (55-06) um 106.000 Euro gekürzt. Durch die Anpassung an die bestehende Vertragslage wurde der Ansatz wieder um 106.000 Euro erhöht. Der restliche Ansatz umfasst die Betreuung von Asylbewerbern, Aussiedlern und Kontingentflüchtlingen und die Migrationsberatung.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.367	-25.000	-15.000		-15.150	-15.302	-15.455
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-12.782						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.047						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.492						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-41.689**	**-25.000**	**-15.000**		**-15.150**	**-15.302**	**-15.455**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	7.706.246	7.295.164	8.174.160		8.427.662	8.582.622	8.740.681
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**7.706.246**	**7.295.164**	**8.174.160**		**8.427.662**	**8.582.622**	**8.740.681**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**7.664.557**	**7.270.164**	**8.159.160**		**8.412.512**	**8.567.320**	**8.725.226**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.31 Förd. v. and.Trägern d. Wohlfahrtspflege**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen **508**

1.31.41.01 Leistungen nach dem UVG

Teilplanbeschreibung: 1.31.41
Die Gewährung von Unterhaltsvorschuss stellt einen Ersatz für nicht oder nicht ausreichend geleisteten Unterhalt eines Unterhaltspflichtigen dar. Der Unterhaltsvorschuss wird für Kinder bis zum 12. Lebensjahr gewährt. Land und Stadt finanzieren die Leistung anteilig.

Zielgruppe:
Kinder im Alter bis zu 12 Jahren in Hagen

Auftragsgrundlage:
Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge	-417.476	-290.000	-350.000	-353.500	-357.035	-360.605
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.226.737	-1.334.000	-1.353.000	-1.380.060	-1.407.661	-1.435.814
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.644.213**	**-1.624.000**	**-1.703.000**	**-1.733.560**	**-1.764.696**	**-1.796.419**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	144.429	136.000	164.000	165.640	167.296	168.969
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	62.818					
15	-	Transferaufwendungen	2.602.947	2.900.000	2.900.000	3.016.000	3.076.320	3.137.846
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	858	1.500	1.500	1.500	1.500	1.500
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.811.052**	**3.037.500**	**3.065.500**	**3.183.140**	**3.245.116**	**3.308.315**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.166.839**	**1.413.500**	**1.362.500**	**1.449.580**	**1.480.420**	**1.511.896**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.166.839**	**1.413.500**	**1.362.500**	**1.449.580**	**1.480.420**	**1.511.896**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.166.839**	**1.413.500**	**1.362.500**	**1.449.580**	**1.480.420**	**1.511.896**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	482.429	695.470	713.436	719.221	722.032	726.638
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.649.268**	**2.108.970**	**2.075.936**	**2.168.801**	**2.202.452**	**2.238.534**

Zu Zeile 3:

Ansprüche gegen Unterhaltsverpflichtete (§ 7 UVG).

Zu Zeile 6:

Erstattungen vom Land 46 2/3 % (UVG). Die deutliche Erhöhung der UVG-Beträge führt auch zu höheren Erstattungen des Landes (140.000 Euro).

Zu Zeile 13:

Erstattungen an Land (§ 7 UVG).

Zu Zeile 15:

Leistungen UVG. Die deutliche Erhöhung der UVG-Beträge ab 2010 führt zu stark steigenden Unterhaltsvorschussleistungen (300.000 Euro).

Zu Zeile 16:

Prozess- und sonstige Kosten.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-300.782	-290.000	-350.000		-353.500	-357.035	-360.605
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.226.737	-1.334.000	-1.353.000		-1.380.060	-1.407.661	-1.435.814
7	+	Sonstige Einzahlungen	-168						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.527.687**	**-1.624.000**	**-1.703.000**		**-1.733.560**	**-1.764.696**	**-1.796.419**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	128.570	136.000	164.000		165.640	167.296	168.969
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	2.585.179	2.900.000	2.900.000		3.016.000	3.076.320	3.137.846
15	-	sonstige Auszahlungen	852	1.500	1.500		1.500	1.500	1.500
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.714.601**	**3.037.500**	**3.065.500**		**3.183.140**	**3.245.116**	**3.308.315**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.186.914**	**1.413.500**	**1.362.500**		**1.449.580**	**1.480.420**	**1.511.896**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.41 Unterhaltsvorschussleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.43 Betreuungsleistungen **516**

1.31.43.01 Leistungen der Betreuungsstelle

Teilplanbeschreibung: 1.31.43
Behördenbetreuung der Stadt Hagen für volljährige Menschen, die aufgrund einer geistigen, psychischen oder seelischen Krankheit oder Behinderung ihre rechtlichen Angelegenheiten nicht alleine regeln können. Die Betreuungsstelle erstellt Sozialgutachten für das Gericht.

Zielgruppe:
Volljährige Menschen, die aufgrund einer geistigen, psychischen oder seelischen Krankheit oder Behinderung nicht in der Lage sind, ihre rechtlichen Angelegenheiten zu vertreten, ehrenamtliche Betreuer, Berufsbetreuer, Betreuungsvereine

Auftragsgrundlage:
BGB, Betreuungsbehördengesetz (BtBG)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.780	-1.200	-1.200	-1.224	-1.248	-1.273
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.780**	**-1.200**	**-1.200**	**-1.224**	**-1.248**	**-1.273**
11	-	Personalaufwendungen	337	500	500	500	500	500
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	235	500	500	502	504	506
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**572**	**1.000**	**1.000**	**1.002**	**1.004**	**1.006**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-1.208**	**-200**	**-200**	**-222**	**-244**	**-267**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-1.208**	**-200**	**-200**	**-222**	**-244**	**-267**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-1.208**	**-200**	**-200**	**-222**	**-244**	**-267**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	236.391	323.450	221.282	212.809	213.201	214.125
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**235.183**	**323.250**	**221.082**	**212.587**	**212.956**	**213.858**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Beurkundungen (z. B. Vorsorgevollmachten und Betreuungsverfügungen).

Zu Zeile 11:

Dienstaufwendungen für Honorarkräfte.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet Fachliteraturkosten und Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.43 Betreuungsleistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.780	-1.200	-1.200		-1.224	-1.248	-1.273
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.780**	**-1.200**	**-1.200**		**-1.224**	**-1.248**	**-1.273**
10	-	Personalauszahlungen	337	500	500		500	500	500
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	235	500	500		502	504	506
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**572**	**1.000**	**1.000**		**1.002**	**1.004**	**1.006**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-2.208**	**-200**	**-200**		**-222**	**-244**	**-267**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.31.51	**Sonstige soziale Leistungen**		**522**
	1.31.51.01	Wohngeld	
	1.31.51.02	Amtsvormundschaft / Beistandschaft	
	1.31.51.03	BAföG	
	1.31.51.04	USG	
	1.31.51.05	Versicherungsamt	
	1.31.51.06	Schuldner- und Insolvenzberatung	
	1.31.51.07	Lastenausgleich nach LAG	

Teilplanbeschreibung: 1.31.51

In diesem Teilplan sind sowohl Beratungsleistungen (Versicherungsamt, Schuldner- und Insolvenzberatung), finanzielle Hilfen (Ausbildungsförderung bei schulischer Ausbildung, Unterhaltssicherung bei Bundeswehrdienstzeiten, Wohngeld als Zuschuss zu den Unterkunftsaufwendungen) als auch unterstützende und gewährleistende Funktionen gebündelt (Amtsvormundschaft und Beistandschaft –Realisierung von Unterhaltsansprüchen).

Zielgruppe:

Mieter von Wohnraum und Eigentümer des selbst genutzten Wohnraums
Im Bereich der Vormundschaft: Minderjährige
Im Bereich der Beistandschaft: ein Elternteil
Schülerinnen und Schüler, die eine förderungsfähige schulische Ausbildung absolvieren
Wehrpflichtige und Zivildienstleistende sowie deren Familienangehörige, Wehrübende
Alle Personen, die in sozialversicherungsrechtlichen Angelegenheiten betroffen sind
Überschuldete Hagener Privatpersonen, die ohne unterstützende Hilfe ihre Verschuldungssituation nicht bewältigen können
AOK Sachsen-Anhalt, LAG-Anspruchsberechtigte

Auftragsgrundlage:

Wohngeldgesetz
Bürgerliches Gesetzbuch; SGB VIII
Bundesausbildungsförderungsgesetz
Unterhaltssicherungsgesetz
Sozialgesetzbuch Viertes Buch
§ 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB II, § 11 Abs. 5 SGB XII, § 305 Insolvenzordnung (InsO) sowie Ratsbeschlüsse zur Einrichtung der Schuldner- bzw. Insolvenzberatung
§ 276 Lastenausgleichsgesetz (LAG)

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-59.826	-60.020	-60.020	-60.480	-60.945	-61.414
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-5.692	-6.000	-6.000	-6.120	-6.242	-6.367
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-619		-5.000	-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-66.137**	**-66.020**	**-71.020**	**-71.600**	**-72.187**	**-72.782**
11	-	Personalaufwendungen	1.324.586	1.667.197	1.666.092	1.669.350	1.666.347	1.669.605
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.533	278.197	276.448	280.107	283.516	287.704
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	84.906	52.020	53.410	53.944	54.483	55.028
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	337					
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.458	20.158	22.634	22.844	23.057	23.272
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.433.818**	**2.017.572**	**2.018.584**	**2.026.245**	**2.027.404**	**2.035.609**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.367.681**	**1.951.552**	**1.947.564**	**1.954.645**	**1.955.216**	**1.962.828**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.367.681**	**1.951.552**	**1.947.564**	**1.954.645**	**1.955.216**	**1.962.828**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.367.681**	**1.951.552**	**1.947.564**	**1.954.645**	**1.955.216**	**1.962.828**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-329.519	-494.960	-502.631	-506.296	-507.389	-509.754
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	580.132	672.084	746.468	749.771	752.962	756.807
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.618.294**	**2.128.677**	**2.191.401**	**2.198.120**	**2.200.790**	**2.209.881**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Insolvenzberatung (46.020 Euro). Der restliche Betrag umfasst den Zuschuss der Sparkassen zur Schuldnerberatung..

Zu Zeile 6:

Der Ansatz beinhaltet die Erstattungen des Landschaftsverbandes im Rahmen des Lastenausgleichsgesetzes (LAG).

Zu Zeile 7:

Bußgelder nach dem Wohngeldgesetz.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet die Kostenerstattung an die Stadt Dortmund (Lastenausgleich) (20.000 Euro), die Erstattung an die Krankenkasse für örtliche Fälle (Lastenausgleich) (27.000 Euro), die Erstattung an die Krankenkasse für überörtliche Fälle (Lastenausgleich) (6.000 Euro) und Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet das Rechtsanwaltshonorar für die Schuldner- und Insolvenzberatung, Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Fachliteraturkosten, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-59.826	-60.020	-60.020		-60.480	-60.945	-61.414
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-5.692	-6.000	-6.000		-6.120	-6.242	-6.367
7	+	Sonstige Einzahlungen	-719		-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-66.237**	**-66.020**	**-71.020**		**-71.600**	**-72.187**	**-72.782**
10	-	Personalauszahlungen	1.281.440	1.406.300	1.412.635		1.415.084	1.411.535	1.413.593
11	-	Versorgungsauszahlungen	6.855	376.042	371.256		376.169	380.748	386.371
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	82.421	52.020	53.410		53.944	54.483	55.028
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	22.458	20.158	22.561		22.771	22.984	23.199
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.393.174**	**1.854.520**	**1.859.862**		**1.867.969**	**1.869.751**	**1.878.192**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.326.937**	**1.788.500**	**1.788.842**		**1.796.368**	**1.797.563**	**1.805.410**

Haushaltsplan 2010 **1.31 Soziale Leistungen**

verantwortlich: **1.31.51 Sonstige soziale Leistungen**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.36	**Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**		**530**
	1.36.10	Förderung v. Kindern i. Tageseinr.	536
	1.36.20	Jugendarbeit	544
	1.36.30	Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien	552
	1.36.50	Tageseinrichtungen für Kinder	560
	1.36.60	Einrichtungen der Jugendarbeit	572
	1.36.70	Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.	584
	1.36.80	Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz	592

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-13.691.527	-11.386.685	-13.884.533	-13.724.563	-13.832.981	-13.929.773
3	+	Sonstige Transfererträge	-1.067.821	-852.100	-990.100	-1.000.001	-1.010.003	-1.020.103
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.165.719	-4.180.500	-4.158.300	-4.241.466	-4.326.295	-4.412.821
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-281.567	-291.660	-274.210	-279.694	-285.288	-290.994
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-873.070	-423.500	-748.000	-762.960	-778.219	-793.784
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-15.984					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-33.593					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-20.129.281**	**-17.134.445**	**-20.055.143**	**-20.008.684**	**-20.232.787**	**-20.447.476**
11	-	Personalaufwendungen	15.807.199	16.881.196	17.430.768	17.697.833	17.617.254	17.658.610
12	-	Versorgungsaufwendungen	13.102	354.126	409.466	414.885	419.935	426.137
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	4.576.766	3.981.449	4.427.185	4.252.826	4.246.376	4.288.344
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.031.440	1.173.553	1.124.891	1.132.368	1.149.931	1.140.890
15	-	Transferaufwendungen	40.249.173	40.132.594	45.495.897	46.321.077	46.771.645	47.231.205
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.891.374	2.061.839	1.441.684	1.448.158	1.454.696	1.461.299
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**63.569.055**	**64.584.757**	**70.329.891**	**71.267.146**	**71.659.837**	**72.206.484**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**43.439.774**	**47.450.312**	**50.274.748**	**51.258.463**	**51.427.051**	**51.759.009**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-4.147					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-4.147**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**43.435.627**	**47.450.312**	**50.274.748**	**51.258.463**	**51.427.051**	**51.759.009**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**43.435.627**	**47.450.312**	**50.274.748**	**51.258.463**	**51.427.051**	**51.759.009**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-102.026	-245.541	-496.048	-506.121	-502.712	-505.564
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	4.844.920	6.568.344	6.061.767	6.073.363	6.097.491	6.131.882
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**48.178.521**	**53.773.116**	**55.840.466**	**56.825.704**	**57.021.830**	**57.385.327**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.186.299	-10.466.578	-12.993.295		-12.847.870	-12.963.071	-13.089.633
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-926.776	-852.100	-990.100		-1.000.001	-1.010.003	-1.020.103
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.166.002	-4.180.500	-4.158.300		-4.241.466	-4.326.295	-4.412.821
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-257.563	-291.660	-274.210		-279.694	-285.288	-290.994
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-606.063	-423.500	-748.000		-762.960	-778.219	-793.784
7	+	Sonstige Einzahlungen	-13.503						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-18.156.205**	**-16.214.338**	**-19.163.905**		**-19.131.991**	**-19.362.877**	**-19.607.336**
10	-	Personalauszahlungen	15.577.488	16.549.093	17.055.356		17.321.222	17.239.836	17.279.415
11	-	Versorgungsauszahlungen	9.046	478.675	549.892		557.169	563.952	572.280
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	4.196.672	4.131.449	4.427.185		4.702.826	4.246.376	4.288.344
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	40.831.660	40.132.594	45.495.897		46.321.077	46.771.645	47.231.205
15	-	sonstige Auszahlungen	2.212.777	2.061.839	1.439.813		1.446.287	1.452.825	1.459.428
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**62.827.643**	**63.353.651**	**68.968.144**		**70.348.582**	**70.274.633**	**70.830.671**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**44.671.438**	**47.139.313**	**49.804.239**		**51.216.591**	**50.911.757**	**51.223.335**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-73.111		-897.000		-2.000	-2.000	-2.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-73.111**		**-897.000**		**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	92.085	250.000	1.575.000		30.000	30.000	30.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	129.630	606.800	227.600		219.600	219.600	219.600
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			410.000				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**221.715**	**856.800**	**2.212.600**		**249.600**	**249.600**	**249.600**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**148.604**	**856.800**	**1.315.600**		**247.600**	**247.600**	**247.600**

1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr. **536**

1.36.10.01 Kindertagespflege § 22(1), § 23
1.36.10.02 Förderung v. Kindern § 22a

Teilplanbeschreibung: 1.36.10
Die Tagespflege stellt einen wichtigen Beitrag der Kinderbetreuung dar. Aufgabe der Tagespflege ist es, die Eigenständigkeit der Kinder zu fördern, damit sie sich zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Frühkindliche Bildungsprozesse sollen von Geburt an unterstützt werden. Die Tagespflegeeltern sollen die Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen und sich entwickeln kann. In diesem Zusammenhang zählt die Vermittlung von Tagespflegepersonen, die sich konkret an den Bedürfnissen der Kinder und ihren Eltern orientieren, zu den Kernaufgaben der Tagespflege. Des Weiteren wird im Rahmen der Tagespflege eine kontinuierliche Begleitung der Pflegeverhältnisse durch Beratung der Eltern und der Tagespflegepersonen gewährleistet. Die Beratung erfolgt zum Teil vor Ort bei der Tagespflegeperson oder alternativ im Jugendamt. Die Akquise von Tagespflegepersonen und deren Qualifizierung in Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterwerk ergänzt das Aufgabenspektrum. Dem besonderen Bedarf an einer Individualförderung der Kinder wird durch eine gezielte Sprachförderung Rechnung getragen. Diese Sprachförderung wird im Rahmen des Rucksackprojektes zusätzlich auch auf die Mütter ausgedehnt, bei denen ein Sprachförderbedarf besteht.

Zielgruppe:
Kinder von Alleinerziehenden oder Elternpaaren, die für einen Teil des Tages die Betreuung ihrer Kinder nicht selbst wahrnehmen können, weil sie berufstätig sind, sich in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden, an einer Fortbildung oder einem Sprachkurs teilnehmen, ein Studium absolvieren oder sich in einer besonderen Krisensituation befinden

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.562					
3	+	Sonstige Transfererträge	-70.211	-85.000	-100.000	-101.000	-102.010	-103.030
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.157					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-96.929**	**-85.000**	**-100.000**	**-101.000**	**-102.010**	**-103.030**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	396	700				
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	532	300	300	300	300	300
15	-	Transferaufwendungen	696.809	840.500	1.260.000	1.310.400	1.336.608	1.363.340
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		2.800				
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**697.738**	**844.300**	**1.260.300**	**1.310.700**	**1.336.908**	**1.363.640**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**600.808**	**759.300**	**1.160.300**	**1.209.700**	**1.234.898**	**1.260.610**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**600.808**	**759.300**	**1.160.300**	**1.209.700**	**1.234.898**	**1.260.610**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**600.808**	**759.300**	**1.160.300**	**1.209.700**	**1.234.898**	**1.260.610**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-240	-300	-300	-300	-300	-300
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	458.492	514.564	394.640	399.234	400.012	402.121
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.059.060**	**1.273.564**	**1.554.640**	**1.608.634**	**1.634.610**	**1.662.431**

Zu Zeile 3:

Kostenbeiträge für Tagespflege.

Zu Zeile 15:

Leistungen an Tagesmütter. Ausbau der Kindertagespflege in Höhe von 350.000 Euro.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.10 Förderung v. Kindern i. Tageseinr.**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-23.562						
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-66.835	-85.000	-100.000		-101.000	-102.010	-103.030
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.121						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-92.518**	**-85.000**	**-100.000**		**-101.000**	**-102.010**	**-103.030**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	396	700					
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	792.006	840.500	1.260.000		1.310.400	1.336.608	1.363.340
15	-	sonstige Auszahlungen		2.800					
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**792.403**	**844.000**	**1.260.000**		**1.310.400**	**1.336.608**	**1.363.340**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**699.885**	**759.000**	**1.160.000**		**1.209.400**	**1.234.598**	**1.260.310**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	240	300	300		300	300	300
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**240**	**300**	**300**		**300**	**300**	**300**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**240**	**300**	**300**		**300**	**300**	**300**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	240	300	300		300	300	300
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**240**	**300**	**300**		**300**	**300**	**300**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800130 Förderung von Kinder KiTa GVG

Für die Beschaffung kleinerer Ausrüstungsgegenstände ist ein Ansatz in Höhe von 300 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 300 € eingeplant.

1.36.20	**Jugendarbeit**		**544**
	1.36.20.01	Gesamtstädt. Ang. Jugendarb.- u. Bildung	
	1.36.20.02	Jugendarbeit in Stadtbezirken	
	1.36.20.03	Maßn. i. Koop. Jugendarbeit und Schule	
	1.36.20.04	Kinder - und Jugendschutz	
	1.36.20.05	Jugendaustausch und Jugendbegegnung	
	1.36.20.06	Fachberatung und Fachcontrolling	
	1.36.20.07	Lokales Bündnis für Familien	
	1.36.20.08	Führung und Leitung Teilplan 3620	
	1.36.20.09	Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.36.20
Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Förderung der anerkannten Jugendverbände mit Ausnahme der kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit (Teilplan 3660). Die Leistungen werden von freien Trägern der Jugendhilfe und dem öffentlichen Träger erbracht.

Zielgruppe:
Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11 – 14 SGB VIII sowie des 3. AG KJHG NW (Jugendförderungsgesetz).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-737.152	-603.976	-804.793	-771.225	-777.317	-783.470
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-45.860	-72.500	-45.000	-45.900	-46.818	-47.754
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-15.181	-600	-600	-612	-624	-637
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-528					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-885					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-799.606**	**-677.076**	**-850.393**	**-817.737**	**-824.759**	**-831.861**
11	-	Personalaufwendungen	555.389	595.776	665.521	674.310	671.896	673.344
12	-	Versorgungsaufwendungen	812	41.573	45.352	45.952	46.512	47.199
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	126.055	137.099	113.757	114.894	116.043	117.203
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	237	1.752	2.752	2.751	2.752	2.751
15	-	Transferaufwendungen	1.833.277	1.776.594	1.927.567	1.890.567	1.892.801	1.895.061
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	58.738	88.055	259.009	259.497	259.989	260.487
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.574.508**	**2.640.850**	**3.013.958**	**2.987.971**	**2.989.993**	**2.996.045**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.774.902**	**1.963.774**	**2.163.565**	**2.170.234**	**2.165.234**	**2.164.184**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.774.902**	**1.963.774**	**2.163.565**	**2.170.234**	**2.165.234**	**2.164.184**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.774.902**	**1.963.774**	**2.163.565**	**2.170.234**	**2.165.234**	**2.164.184**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	652	-159.782	-720.919	-745.390	-729.436	-733.334
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.112.161	1.177.856	1.394.207	1.439.470	1.407.934	1.416.439
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.887.716**	**2.981.848**	**2.836.853**	**2.864.315**	**2.843.732**	**2.847.289**

Zu Zeile 2:

Der Ansatz beinhaltet Zuweisungen vom Bund für „Toleranz und Demokratie“ (100.000 Euro) und für „Stärken vor Ort“ (von 2009 - 2011 jährlich jeweils 150.000 Euro), Zuweisungen vom Land für „Übrige Jugendarbeit in Stadtbezirken“ (157.193 Euro) und für „Übrige gesamtstädt. Angebote Jugend“ (16.000 Euro) und Zuweisungen von sonst. öffentl. Bereichen für die „Startbahn Zukunft“ (160.000 Euro) und für „Jugendaustausch und Jugendbegegnungen“ (Restbetrag). Wider Erwarten hat die Bundesanstalt die Projektförderung „Vertiefte Berufsorientierung“ in Höhe von 39.600 Euro verlängert.

Zu Zeile 4:

Teilnehmerbeiträge für Jugendaustausch, Freizeiten, Veranstaltungen, etc..

Zu Zeile 5:

Erträge (z. B. Mieten technischer Geräte, etc.).

Zu Zeile 11:
In den Personalaufwendungen sind 23.170 Euro für Honorarkräfte enthalten. Davon 8.000 Euro (jährlich jeweils von 2009 - 2011) für „Stärken vor Ort“.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen (z. B. Erwerb von Kleingeräten, Anschaffung von Verbrauchsmaterialien und sonst. Materialien für Kinder- und Jugendbeteiligungsprojekte, Werbeartikel für Jugendgremien, Lebensmittel und Getränke für die Sitzungen der Jugendgremien). Außerdem wurden für die Projektförderung „Stärken vor Ort“ des Bundes bei den Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen des Fachamtes in den Jahren 2009 - 2011 jährlich jeweils 3.000 Euro veranschlagt.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet die Zuschüsse an die freien Träger für vertragliche Aufgabenübernahme (849.051 Euro), Jugendhilfe und Freizeiten (20.000 Euro), Verwendung der Landeszuweisungen für den Landesjugendplan und Zuschüsse an Dritte (443.916 Euro), Verwendung der Bundeszuweisungen für „Toleranz und Demokratie“ (100.000 Euro) und die Projektförderung „Stärken vor Ort“ des Bundes bei den Zuschüssen an private Unternehmen (z. B. rechtsfähige Vereine, Stiftungen) in den Jahren 2009 - 2011 jährlich jeweils 15.000 Euro. Außerdem wurden bei den Zuschüssen an übrige Bereiche (z. B. Kirchen, Organisationen der freien Wohlfahrtspflege, Gewerkschaften, politische Vereine) jährlich jeweils 120.000 Euro und für die „Startbahn Zukunft“ (160.000 Euro) veranschlagt. Für die Projektförderung „Vertiefte Berufsorientierung“ betragen die Zuschüsse an übrige Bereiche 39.600 Euro.

Zu Zeile 16:
Der Ansatz beinhaltet im Wesentlichen Mieten, IT/TK-Kosten, Büromaterial und Versicherungsbeiträge. Außerdem wurden für die Projektförderung „Stärken vor Ort“ des Bundes in den Jahren 2009 – 2011 jährlich jeweils 2.000 Euro bei den Reisekosten veranschlagt.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-705.292	-595.976	-804.793		-771.225	-777.317	-783.470
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-45.750	-72.500	-45.000		-45.900	-46.818	-47.754
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-30.038	-600	-600		-612	-624	-637
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-528						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.362						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-783.968**	**-669.076**	**-850.393**		**-817.737**	**-824.759**	**-831.861**
10	-	Personalauszahlungen	555.207	556.789	623.941		632.597	630.094	631.344
11	-	Versorgungsauszahlungen	1.171	56.195	60.906		61.712	62.463	63.386
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	126.083	137.099	113.757		114.894	116.043	117.203
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	1.681.881	1.776.594	1.927.567		1.890.567	1.892.801	1.895.061
15	-	sonstige Auszahlungen	62.304	88.055	258.970		259.458	259.950	260.448
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.426.646**	**2.614.732**	**2.985.140**		**2.959.227**	**2.961.351**	**2.967.442**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.642.677**	**1.945.656**	**2.134.747**		**2.141.491**	**2.136.592**	**2.135.581**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-2.400						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-2.400**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	98						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			10.000				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**98**		**10.000**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-2.302**		**10.000**				

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.20 Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-2.400						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	98		10.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-2.302**		**10.000**				

1.36.30	**Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**		**552**
	1.36.30.01	Integrationshilfe für Migranten	
	1.36.30.02	Hilfe zur Erziehung	
	1.36.30.03	Eingliederungshilfe § 35a	
	1.36.30.04	Hilfe für junge Volljährige § 41	
	1.36.30.05	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	
	1.36.30.06	Adoptionen	
	1.36.30.07	Hilfe für junge Täter und Opfer	

Teilplanbeschreibung: 1.36.30
Stationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in vielfältiger Form; Eingliederungshilfen bei seelischer Behinderung, Hilfen für junge Volljährige, Betreuung in Notsituationen und bei Kindeswohlgefährdungen sowie die Adoptionen. Das Jugendamt ist in Fällen von Kindeswohlgefährdungen in der Garantenpflicht. Ansprüche auf Erziehungshilfe bestehen, wenn bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist. Entscheidungen werden im Einzelfall vom Allgemeinen Sozialen Dienst getroffen. Die Arbeit ist in einem Qualitätshandbuch beschrieben. Integrationshilfen für Migranten. Im Zuge der demografischen Veränderungen ist die Integration von Migranten als wichtiges Aufgabenfeld identifiziert worden.

Zielgruppe:
Menschen mit Migrationshintergrund und Ihre Organisationen Maßnahmenträger und Multiplikatoren Eltern, Personensorgeberechtigte, Kinder, Jugendliche junge Volljährige Schwangere, abgebende Eltern, Adoptivbewerber, Adoptiveltern, Adoptivkinder, Stiefeltern Jugendliche Beschuldigte junge Straftäter

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII), insbes. §§ 16 - 42, 44, 50 - 52, 85 - 97 SGB VIII BGB, Adoptionsvermittlungsgesetz, Adoptionswirkungsgesetz, Gesetz z. Haager Übereinkommen über den Schutz v. Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet d. internationalen Adoption, JHA-Beschluss vom 24.10.2001, Jugendgerichtsgesetz (JGG), Strafprozessordnung (StPO)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.000					
3	+	Sonstige Transfererträge	-997.611	-767.100	-890.100	-899.001	-907.993	-917.073
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-852.778	-383.500	-748.000	-762.960	-778.219	-793.784
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-18					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.860.406**	**-1.150.600**	**-1.638.100**	**-1.661.961**	**-1.686.212**	**-1.710.858**
11	-	Personalaufwendungen	3.212.934	3.435.923	3.815.108	3.870.178	3.855.343	3.864.458
12	-	Versorgungsaufwendungen	10.447	178.689	221.799	224.734	227.470	230.829
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.398.060	928.147	1.168.731	1.180.419	1.192.223	1.204.145
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.758	322				
15	-	Transferaufwendungen	18.047.833	16.520.500	20.296.580	21.108.360	21.530.486	21.961.053
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	62.956	59.676	365.682	366.361	367.046	367.738
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**22.733.987**	**21.123.256**	**25.867.900**	**26.750.051**	**27.172.567**	**27.628.222**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**20.873.582**	**19.972.656**	**24.229.800**	**25.088.090**	**25.486.355**	**25.917.365**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-4.147					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-4.147**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**20.869.435**	**19.972.656**	**24.229.800**	**25.088.090**	**25.486.355**	**25.917.365**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**20.869.435**	**19.972.656**	**24.229.800**	**25.088.090**	**25.486.355**	**25.917.365**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.001	-8.616	-635.245	-643.265	-642.737	-645.330
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.733.007	2.430.257	2.044.209	2.067.806	2.085.861	2.107.703
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**22.594.440**	**22.394.297**	**25.638.764**	**26.512.630**	**26.929.479**	**27.379.738**

Zu Zeile 3:

Der Ansatz beinhaltet Erträge Kostenpflichtiger und Unterhaltsverpflichteter und Kostenersätze durch Dritte (Kindergeld, Renten, etc.). Durch die Erhöhung bei den Transferaufwendungen steigen auch die Transfererträge (Kostenbeiträge, Aufwendungs- und Kostenersatz und die Leistungen von den Sozialleistungsträgern).

Zu Zeile 6:

Der Ansatz beinhaltet Erträge für Hilfen zur Erziehung, für die die auswärtigen örtl. Organe der Jugendhilfe kostenpflichtig sind und Hilfen für die Hagen örtl. zuständig ist, während der Erstattungspflichtige finanziell zuständig bleibt (junge Erwachsene). Durch die Erhöhung bei den Transferaufwendungen steigen auch die Erträge aus Erstattungen von Gemeinden und Gemeindeverbänden.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 9.260 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:
Der Ansatz beinhaltet Aufwendungen für die gemeinsame Unterbringung von Müttern/Väter mit Kind, Betreuung (Kinder in Notsituationen) § 20, Erstattungen an andere Organe der Jugendhilfe, Kosten Inobhutnahme § 42 und sonstige Maßnahmen (Adoptionspflege, Unterbringung zur Erfüllung der Schulpflicht, Kosten für Werbung und Schulung, Beihilfen, Zuschüsse, etc.). Aufgrund der aktuell gestiegenen Fallzahlen haben sich die Erstattungen an die Gemeinden und Gemeindeverbände erhöht.

Zu Zeile 15:
Der Ansatz beinhaltet Kosten der Erziehung (Pflegesatz) in Familien, Erziehungshilfe in Einrichtungen (Heimen, sonstiger betreuter Wohnform), soziale Gruppenarbeit § 29, sozialpädagogische Familienhilfe § 31, Erziehung (Tagesgruppe) § 32, intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung § 35, Eingliederungshilfe für seelisch Behinderte § 35 a, Erziehungshilfe in Einrichtungen § 41, andere Erziehungshilfen (Finanzierung individueller Hilfemaßnahmen außerhalb der versäulten Hilfen gem. §§ 28 - 35) und sonstige Maßnahmen (in Familien § 41, Zuwendungen an Dritte, etc.). Aufgrund stark steigender Fallzahlen bei den Hilfen zur Erziehung wurde der Ansatz gegenüber dem Vorjahr um fast 3 Mio. Euro erhöht. Aufgrund der aktuell gestiegenen Fallzahlen bei der Eingliederungshilfe wurde der Ansatz bei den Transferaufwendungen erhöht.

Zu Zeile 16:
Sachaufwendungen (z. B. sozialpädagogische Gruppenarbeit, Erziehungsbeistandschaften, Spiel- und Lernkreise, Büromaterialien), IT/TK-Kosten, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen. Da die Zusammenarbeit mit den externen Anti-Gewalt-Trainern unverzichtbarer Bestandteil der Trainingskurse ist, wurde der Ansatz um 800 Euro erhöht.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-858.176	-767.100	-890.100		-899.001	-907.993	-917.073
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-589.746	-383.500	-748.000		-762.960	-778.219	-793.784
7	+	Sonstige Einzahlungen	-18						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.447.939**	**-1.150.600**	**-1.638.100**		**-1.661.961**	**-1.686.212**	**-1.710.858**
10	-	Personalauszahlungen	3.137.090	3.268.346	3.611.756		3.666.176	3.650.903	3.659.056
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.564	241.535	297.864		301.806	305.480	309.991
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.204.134	928.147	1.168.731		1.180.419	1.192.223	1.204.145
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	17.051.250	16.520.500	20.296.580		21.108.360	21.530.486	21.961.053
15	-	sonstige Auszahlungen	63.138	59.676	365.420		366.098	366.783	367.475
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**21.460.176**	**21.018.205**	**25.740.351**		**26.622.859**	**27.045.876**	**27.501.720**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**20.012.237**	**19.867.605**	**24.102.251**		**24.960.899**	**25.359.663**	**25.790.863**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.30 Sonst.Leist.z.Förd.jung.Mensch./Familien**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	832	1.100	1.100		1.100	1.100	1.100
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**832**	**1.100**	**1.100**		**1.100**	**1.100**	**1.100**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**832**	**1.100**	**1.100**		**1.100**	**1.100**	**1.100**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	832	1.100	1.100		1.100	1.100	1.100
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**832**	**1.100**	**1.100**		**1.100**	**1.100**	**1.100**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800185.720 Förderung junger Menschen ,GVG

Für die Beschaffung von Ausrüstungsgegenständen wie z. B. Kindersitze etc. ist ein Ansatz in Höhe von 1.100 € geplant
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 1.100 € eingeplant.

1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder **560**

1.36.50.01 Tagesbetreuung für Kinder

Teilplanbeschreibung: 1.36.50
Finanzielle Aufwendungen und Erträge für die eigenen 26 Kindertageseinrichtungen der Stadt und für die aktuell 71 Kitas von freien Trägern und Elterninitiativen. Die Kindertageseinrichtungen haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die einzelnen Einrichtungen unterscheiden sich hinsichtlich ihres Betreuungsangebotes.

Zielgruppe:
Kinder von 4 Monaten bis 14 Jahren und ihre Erziehungsberechtigten

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII) Kinderbildungsgesetz (KiBiz) Kinderförderungsgesetz (KiFöG) Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG) Ratsbeschlüsse vom 02.03.2006 und xx.xx.xxxx (Neufassung des Jugendförderplans noch nicht beschlossen)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.250.237	-10.049.797	-12.131.857	-12.246.850	-12.361.490	-12.478.197
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.106.359	-4.085.000	-4.100.000	-4.182.000	-4.265.640	-4.350.953
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-172.724	-198.060	-198.410	-202.378	-206.426	-210.554
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.289	-40.000				
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.357					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-16.541.966**	**-14.372.857**	**-16.430.267**	**-16.631.228**	**-16.833.556**	**-17.039.704**
11	-	Personalaufwendungen	9.289.130	9.914.554	10.049.676	10.208.952	10.157.847	10.181.860
12	-	Versorgungsaufwendungen	550	59.915	63.004	63.837	64.614	65.569
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	2.308.217	2.170.683	2.164.868	2.162.701	2.184.248	2.206.010
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	761.901	763.597	745.618	763.806	783.112	802.849
15	-	Transferaufwendungen	19.671.254	20.995.000	22.011.750	22.011.750	22.011.750	22.011.750
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.068.544	1.139.022	660.905	665.376	669.891	674.451
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**33.099.595**	**35.042.771**	**35.695.821**	**35.876.423**	**35.871.462**	**35.942.488**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**16.557.629**	**20.669.914**	**19.265.554**	**19.245.195**	**19.037.907**	**18.902.784**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**16.557.629**	**20.669.914**	**19.265.554**	**19.245.195**	**19.037.907**	**18.902.784**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**16.557.629**	**20.669.914**	**19.265.554**	**19.245.195**	**19.037.907**	**18.902.784**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-497.574	-552.114	-514.698	-521.303	-523.678	-527.672
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.696.030	3.456.059	3.123.619	3.113.322	3.117.345	3.126.922
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**18.756.085**	**23.573.858**	**21.874.475**	**21.837.214**	**21.631.573**	**21.502.034**

Zu Zeile 2:

Der Ansatz beinhaltet die Zuweisungen vom Land für den Betriebskostenzuschuss und die Landeszuweisungen für die Sprachförderung und die Familienzentren (11,418 Mio. Euro). Der Restbetrag enthält die Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 4:

Elternbeiträge für die Kindertageseinrichtungen.

Zu Zeile 5:

Der Ansatz beinhaltet die zentralen Miet- und Pachterträge und die Kostenerstattungen der Eltern (Erträge für die Verpflegung der Kinder in den Kindertageseinrichtungen).

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 20.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz umfasst GWH-Kosten (Bauunterhaltung, Energiekosten, Reinigung, Objektbetreuung), Verpflegungskosten, Ersatz von Einrichtungsgegenständen und lfd. Betriebskosten (Spiel und Beschäftigung), Grundbesitzabgaben und sonstige Kosten (z. B. Gebäudeversicherungen, sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen und Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen).

Zu Zeile 15:

Der Ansatz beinhaltet die Zuschüsse (Betriebskostenvorauszahlungen) an alle Einrichtungen in Hagen (21.365.750 Euro), für die Familienzentren (204.000 Euro), für die Sprachförderung (342.000 Euro) und die Investitionszuschüsse an freie Träger (100.000 Euro).

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für IT/TK-Kosten, Mieten, Versicherungsbeiträge, Reisekosten, Büromaterialien und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.883.068	-9.330.000	-11.418.000		-11.532.180	-11.647.502	-11.763.977
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-1.765						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.104.129	-4.085.000	-4.100.000		-4.182.000	-4.265.640	-4.350.953
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-135.666	-198.060	-198.410		-202.378	-206.426	-210.554
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-6.289	-40.000					
7	+	Sonstige Einzahlungen	-5.951						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-15.136.868**	**-13.653.060**	**-15.716.410**		**-15.916.558**	**-16.119.568**	**-16.325.484**
10	-	Personalauszahlungen	9.165.427	9.858.365	9.991.912		10.151.004	10.099.775	10.123.513
11	-	Versorgungsauszahlungen	1.522	80.988	84.611		85.730	86.774	88.056
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.134.402	2.170.683	2.164.868		2.612.701	2.184.248	2.206.010
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	21.306.522	20.995.000	22.011.750		22.011.750	22.011.750	22.011.750
15	-	sonstige Auszahlungen	1.237.252	1.139.022	659.534		664.005	668.520	673.080
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**33.845.125**	**34.244.057**	**34.912.675**		**35.525.191**	**35.051.066**	**35.102.409**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**18.708.257**	**20.590.997**	**19.196.265**		**19.608.632**	**18.931.499**	**18.776.925**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.50 Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-70.482		-897.000		-2.000	-2.000	-2.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-70.482**		**-897.000**		**-2.000**	**-2.000**	**-2.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.095.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	74.585	442.000	142.000		169.000	169.000	169.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen			400.000				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**74.585**	**442.000**	**1.637.000**		**169.000**	**169.000**	**169.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**4.103**	**442.000**	**740.000**		**167.000**	**167.000**	**167.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Investitionszuschüsse an Dritte/KITAS											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-400.000						
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen			400.000						
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**0**						
Baukosten Neu- und Anbau Kitas											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-480.000						
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.095.000						
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**615.000**						
	=	**Summe**			**615.000**						

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000166 Investitionskostenzuschüsse an Dritte/Kitas Zuwendungen

Veranschlagung von Auszahlungen in Höhe von 400.000 € zur Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren.
Die Refinanzierung erfolgt durch Landeszuwendungen in gleicher Höhe.

5.000169 Neu- und Umbau von Kindertageseinrichtungen/Bauliche Maßnahmen

Einplanung der Baukosten in Höhe von 1.095.000 € für die Kitas Martinstr. (495.000 €) und Eschenweg (600.000 €) Die Finanzierung erfolgt neben den zweckgebundenen Landeszuwendungen (480.000 €) aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 615.000 €.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-70.482		-17.000		-2.000	-2.000	-2.000
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	74.585	442.000	142.000		169.000	169.000	169.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**4.103**	**442.000**	**125.000**		**167.000**	**167.000**	**167.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800093 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder GVG
5.800094 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder IPM
5.800211 Tageseinrichtungen für Kinder Außenanlagen IPM
5.800212 Tageseinrichtungen für Kinder Außenanlagen GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen in Kindertageseinrichtungen und deren Außenanlagen sind Ansätze in Höhe von insgesamt 34.000 € eingeplant. Landeszuwendungen sind in Höhe von 17.000 Euro veranschlagt. Für die Jahre 2011 – 2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 19.000 € an Auszahlungen und 2.000 € an Einzahlungen eingeplant.

5.800234 Verwendung Bildungspauschale Fachbereich 55

Veranschlagung des Anteils der Bildungspauschale für Investitionsmaßnahmen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Kindertageseinrichtungen in Höhe von 108.000 €. Für die Jahre 2011 – 2013 sind Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 150.000 € eingeplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800093	GVG	5.000	5.000	5.000	5.000
5.800094	IPM	17.000	2.000	2.000	2.000
5.800211	IPM	10.000	10.000	10.000	10.000
5.800212	GVG	2.000	2.000	2.000	2.000

5.800234	Verw. Pauschale	108.000	150.000	150.000	150.000
Summe:		142.000	169.000	169.000	169.000

Einzahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800094	Zuwendungen	-17.000	-2.000	-2.000	-2.000
Summe:		-17.000	-2.000	-2.000	-2.000

Saldo

Summe:		125.000	167.000	167.000	167.000

1.36.60	**Einrichtungen der Jugendarbeit**		**572**
	1.36.60.01	Offene Kinderarbeit und Jugendarbeit	
	1.36.60.02	Kooperation Jugendarbeit und Schule	
	1.36.60.03	Zielgruppenangebote, Projekte	
	1.36.60.04	Veranstaltungen	
	1.36.60.05	Führung und Leitung Teilplan 3660	
	1.36.60.06	Spiel- und Bolzplätze	

Teilplanbeschreibung: 1.36.60
Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit in kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit. Die Leistungen und Maßnahmen werden in der Regel sozialraumbezogen ausgerichtet. Das Jugendkulturhaus Kultopia sowie das Spielmobil sind gesamtstädtisch ausgerichtet.

Zielgruppe:
Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen bzw. im Einzugsbereich der jeweiligen Kinder- und Jugendeinrichtung.

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11 – 14 SGB VIII sowie des 3. Ausführungsgesetz zum Kinder- und Jugendhilfegesetz NW (AG KJHG NW), Jugendförderungsgesetz

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-327.475	-394.491	-609.562	-366.223	-351.946	-323.896
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-13.500	-23.000	-13.300	-13.566	-13.837	-14.114
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-90.452	-90.000	-72.200	-73.644	-75.117	-76.619
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-12.634					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.561					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-33.593					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-483.214**	**-507.491**	**-695.062**	**-453.433**	**-440.900**	**-414.629**
11	-	Personalaufwendungen	1.438.310	1.506.453	1.435.085	1.457.905	1.451.500	1.454.891
12	-	Versorgungsaufwendungen	-61					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	654.653	646.670	869.990	684.290	642.653	649.080
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	258.153	397.147	365.786	354.951	353.082	324.180
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	75.719	62.442	50.461	50.937	51.418	51.903
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.426.773**	**2.612.712**	**2.721.323**	**2.548.084**	**2.498.653**	**2.480.054**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.943.560**	**2.105.221**	**2.026.261**	**2.094.651**	**2.057.753**	**2.065.425**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.943.560**	**2.105.221**	**2.026.261**	**2.094.651**	**2.057.753**	**2.065.425**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.943.560**	**2.105.221**	**2.026.261**	**2.094.651**	**2.057.753**	**2.065.425**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-873.079	-801.935	-700.297	-744.397	-712.550	-718.775
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	222.143	293.598	602.446	615.974	608.182	611.291
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.292.624**	**1.596.885**	**1.928.410**	**1.966.228**	**1.953.385**	**1.957.941**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land im Rahmen des Landesjugendplanes (z. B. Allgemeinförderung, Kooperation Jugendarbeit und Schule).

Zu Zeile 4:

Teilnehmerbeiträge (Kultopia und Veranstaltungen der Jugendheime).

Zu Zeile 5:

Erträge aus Verkauf und Eintrittsgeldern.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 152.476 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für GWH (Bauunterhaltung, Energiekosten, Reinigung und Objektbetreuung), Grundbesitzabgaben, Erwerb von Waren (Lebensmittel und Getränke für Teestuben, Bistros, Koch- und Backgruppen), Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen für die Jugendzentren, Jugendtreffs, Kultopia, Spielmobil, Sonderveranstaltungen, etc. und sonstige Kosten (Gebäudeversicherungen und sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen).

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Mieten, Büromaterialien, Fachliteratur, Werbung, Versicherungen und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-231.295	-202.202	-432.202		-204.221	-196.045	-197.996
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.123	-23.000	-13.300		-13.566	-13.837	-14.114
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-88.650	-90.000	-72.200		-73.644	-75.117	-76.619
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-8.291						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3.045						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-347.404**	**-315.202**	**-517.702**		**-291.431**	**-284.999**	**-288.729**
10	-	Personalauszahlungen	1.434.314	1.506.453	1.435.085		1.457.905	1.451.500	1.454.891
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	644.211	796.670	869.990		684.290	642.653	649.080
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	77.682	62.442	50.362		50.838	51.319	51.804
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.156.208**	**2.365.565**	**2.355.437**		**2.193.034**	**2.145.472**	**2.155.775**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.808.804**	**2.050.363**	**1.837.735**		**1.901.603**	**1.860.473**	**1.867.046**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-229						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-229**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	92.085	250.000	480.000		30.000	30.000	30.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	52.213	161.200	82.000		47.000	47.000	47.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**144.298**	**411.200**	**562.000**		**77.000**	**77.000**	**77.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**144.069**	**411.200**	**562.000**		**77.000**	**77.000**	**77.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umbau von Kinderspielplätzen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	92.085	250.000	200.000		30.000	30.000	30.000	92.085	
	-	Weitere investive Auszahlungen	12.251	94.200	50.000		20.000	20.000	20.000	12.251	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**104.336**	**344.200**	**250.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**	**104.336**	
Spielplatz Dreieckstr - Konj.-Paket II											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000						150.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**150.000**						**150.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
KSP Drostenhof - Konjukt.Paket II											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			130.000						130.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**130.000**						**130.000**
	=	**Summe**	**104.336**	**344.200**	**530.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**	**104.336**	**280.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000064 Umbau von Kinderspielplätzen

Für den Umbau und Neubau von Kinderspielplätzen ist unter Berücksichtigung der von den Bezirksvertretungen beschlossenen Prioritätenliste in 2010 ein Ansatz in Höhe von 250.000 € eingeplant. Dieser Ansatz teilt sich wie folgt auf: Erwerb von beweglichem Anlagevermögen 50.000 € und Auszahlungen für bauliche Maßnahmen 200.000 €. In den Jahren 2011 bis 2013 reduzieren sich die Ansätze auf jeweils 50.000 €: davon 20.000 € für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen und30.000 € für die baulichen Maßnahmen.

5.000161 Spielplatz Dreieckstraße, Konj.-Paket II

Der Kinderspielplatz Dreieckstraße soll im Rahmen des Konjunkturpaketes II ausgebaut werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 150.000 € und werden im Jahr 2010 eingeplant.

5.000164 Spielplatz Drostenhof, Konj.-Paket II

In 2010 ist die Umgestaltung des Kinderspielplatzes Drostenhof, Oeger Straße, vorgesehen. Die Gesamtkosten betragen 130.000 € und werden aus dem Konjunkturpaket II refinanziert.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-229						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	39.962	67.000	32.000		27.000	27.000	27.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**39.733**	**67.000**	**32.000**		**27.000**	**27.000**	**27.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800033 Einrichtungen d. Jugendarbeit GVG
5.800034 Einrichtungen d. Jugendarbeit IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen ist ein Ansatz von insgesamt 15.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 15.000 € eingeplant.

5.800213 Einrichtung Kinderspielplätze IPM
5.800214 Einrichtung Kinderspielplätze GVG

Für die Ausstattung von Kinderspielplätzen mit Spielgeräten und anderen Aufbauten ist ein Ansatz in Höhe von 17.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 12.000 € eingeplant.
In 2010 ist aufgrund Anwohnerbeschwerden am Bolzplatz Am Wiembusch der 30 Jahre alte Zaun durch einen höheren Ballfangzaun zu ersetzen. Die Kosten hierfür werden auf 12.500 € geschätzt und werden aus dem PSP-Element 5.800213 finanziert.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800033	GVG	10.000	10.000	10.000	10.000
5.800034	IPM	5.000	5.000	5.000	5.000
5.800213	IPM	15.000	10.000	10.000	10.000
5.800214	GVG	2.000	2.000	2.000	2.000

Summe:		32.000	27.000	27.000	27.000

1.36.70	**Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**		**584**
	1.36.70.01	Suchtberatung und Therapievermittlung	
	1.36.70.02	Prävention	
	1.36.70.03	Psychosoziale Betreuung Substituierter	
	1.36.70.04	Niederschwellige Angebote d.Drogenhilfe	
	1.36.70.05	Institutionelle Erziehungsberatung	

Teilplanbeschreibung: 1.36.70

Beratungsangebote der Drogenhilfe Hagen und der Erziehungsberatung mit angegliedertem schulpsychologischem Dienst.
Die Drogenhilfe Hagen arbeitet in den Arbeitsfeldern Suchtberatung und Vermittlung, Suchtberatung Gevelsberg, Prävention, psychosoziale Betreuung Substituierter. Sie unterhält eine drogentherapeutische Ambulanz mit Cafe und niederschwelligen Hilfeangeboten sowie eine gemeindenahe Therapie in Vorhalle (vgl. TP 4111).
Die Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern mit 2 Standorten in der Innenstadt und in Hagen-Helfe bietet Beratung und Therapie in Erziehungsfragen, Entwicklungsproblemen, Lern- und Leistungsstörungen, Konflikten im Zusammenleben sowie besonderen Lebenslagen.

Zielgruppe:

Benutzer von illegalen Drogen und deren Angehörige.
Für die Prävention, Schulen, Vereine und gesellschaftliche Gruppen.
Kinder, Jugendliche, Eltern und andere Erziehungsberechtigte; MitarbeiterInnen von Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie des Gesundheitswesens

Auftragsgrundlage:

SGB XII; SGB V; SGB VI; Betäubungsmittelgesetz (BtmG); Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtmVV), SGB VIII
§ 28 SGB VIII, in Verbindung mit den §§ 16, 17, 35a und 41 SGB VIII

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-343.101	-338.421	-338.321	-340.265	-342.228	-344.210
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.210	-3.000	-3.000	-3.060	-3.121	-3.184
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-842					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-347.160**	**-341.421**	**-341.321**	**-343.325**	**-345.350**	**-347.394**
11	-	Personalaufwendungen	1.311.436	1.428.490	1.465.377	1.486.488	1.480.667	1.484.058
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.354	73.949	79.311	80.361	81.339	82.540
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	62.325	70.251	68.221	68.903	69.592	70.288
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	8.860	10.435	10.435	10.560	10.685	10.810
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	625.418	709.844	105.627	105.988	106.352	106.720
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.009.393**	**2.292.969**	**1.728.971**	**1.752.299**	**1.748.636**	**1.754.417**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.662.233**	**1.951.548**	**1.387.650**	**1.408.974**	**1.403.286**	**1.407.023**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.662.233**	**1.951.548**	**1.387.650**	**1.408.974**	**1.403.286**	**1.407.023**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.662.233**	**1.951.548**	**1.387.650**	**1.408.974**	**1.403.286**	**1.407.023**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-383.029	-427.987	-124.884	-125.906	-125.979	-126.417
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	304.002	362.124	682.225	691.287	689.416	692.957
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.583.206**	**1.885.685**	**1.944.991**	**1.974.356**	**1.966.723**	**1.973.562**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Drogenberatung und die drogentherapeutische Ambulanz.

Zu Zeile 5:

Verkaufserlöse aus dem Drogencafe.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 20.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet GWH-Kosten (Bauunterhaltung, Energiekosten, Reinigung, Objektbetreuung), Grundbesitzabgaben, Lehr- und Unterrichtsmittel (z. B. Testmaterialien für die

schulpsychologischen Untersuchungen), Aufwendungen für die Suchtvorbeugung, die psychosoziale Betreuung Substituierter, die therapeutischen externen Angebote, die therapeutischen Test-, Spiel- und Beschäftigungsmaterialien. Aufgrund der Erweiterung der sächlichen Ausstattung durch eine weitere Landesstelle wurde der Ansatz um 1.000 Euro erhöht.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für IT/TK, Mieten, Fachliteratur, Büromaterialien, Versicherungen und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-343.082	-338.400	-338.300		-340.244	-342.207	-344.190
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-3.210	-3.000	-3.000		-3.060	-3.121	-3.184
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.209						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-7						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-347.508**	**-341.400**	**-341.300**		**-343.304**	**-345.329**	**-347.374**
10	-	Personalauszahlungen	1.285.450	1.359.140	1.392.662		1.413.540	1.407.563	1.410.610
11	-	Versorgungsauszahlungen	1.790	99.957	106.511		107.921	109.235	110.847
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	61.484	70.251	68.221		68.903	69.592	70.288
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	772.400	709.844	105.528		105.889	106.253	106.621
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.121.123**	**2.239.192**	**1.672.922**		**1.696.253**	**1.692.643**	**1.698.366**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.773.616**	**1.897.792**	**1.331.622**		**1.352.949**	**1.347.314**	**1.350.993**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.662	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.662**	**2.200**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.662**	**2.200**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.662	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.662**	**2.200**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800131 Sonst. Einrichtungen . f. Jugendliche u. Familie GVG
5.800162 Sonst. Einrichtungen . f. Jugendliche u. Familie IPM

Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Drogenberatung sind Mittel in Höhe von insgesamt 2.200 € vorgesehen.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 2.200 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800131	GVG	1.200	1.200	1.200	1.200
5.800162	IPM	1.000	1.000	1.000	1.000
Summe:		2.200	2.200	2.200	2.200

1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz **592**

1.36.80.01 Elterngeld

Teilplanbeschreibung: 1.36.80
Elterngeld (Versorgungsamt)

Zielgruppe:
Eltern, die einen Antrag auf Feststellung stellen

Auftragsgrundlage:
2. Gesetz zur Straffung der Behördenstruktur in Nordrhein-Westfalen, Artikel 1: Gesetz zur Eingliederung der Versorgungsämter in die allgemeine Verwaltung des Landes Nordrhein-Westfalen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	27.061	27.900	41.618	41.618	41.618	41.618
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**27.061**	**27.900**	**41.618**	**41.618**	**41.618**	**41.618**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**27.061**	**27.900**	**41.618**	**41.618**	**41.618**	**41.618**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**27.061**	**27.900**	**41.618**	**41.618**	**41.618**	**41.618**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**27.061**	**27.900**	**41.618**	**41.618**	**41.618**	**41.618**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-21.671	39.079	20.715	20.709	20.710	20.713
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.390**	**66.979**	**62.333**	**62.327**	**62.328**	**62.331**

Zu Zeile 13:

Erstattung von Personal- und Sachkosten an die Stadt Dortmund aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung der Städte Hagen, Bochum und Dortmund zur Aufgabenerledigung des ehemaligen Versorgungsamtes Dortmund.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.80 Leist. n.Bundeselterngeld- u.-zeitgesetz**

Keßen, Stefan

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	25.962	27.900	41.618		41.618	41.618	41.618
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**25.962**	**27.900**	**41.618**		**41.618**	**41.618**	**41.618**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**25.962**	**27.900**	**41.618**		**41.618**	**41.618**	**41.618**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.41	**Gesundheitsdienste**		**598**
	1.41.10	Krankenhäuser	604
	1.41.11	Gemeindenahe Therapie	610
	1.41.20	Chemische Untersuchungen	618
	1.41.21	Pharmazeutisch-technische Lehranstalt	628
	1.41.40	Gesundheitswesen	636

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-193.902	-188.789	-146.289	-161.541	-170.806	-180.084
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.320.594	-1.370.629	-1.399.800	-1.416.256	-1.433.040	-1.450.162
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-24.396	-21.320	-20.820	-21.176	-21.540	-21.911
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.598.279	-1.506.425	-1.525.425	-1.555.934	-1.587.052	-1.618.793
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.602	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-3.142.773**	**-3.089.663**	**-3.094.834**	**-3.157.407**	**-3.214.939**	**-3.273.450**
11	-	Personalaufwendungen	4.202.181	4.604.253	4.464.494	4.526.035	4.510.090	4.520.795
12	-	Versorgungsaufwendungen	5.876	300.314	289.803	293.639	297.213	301.602
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	539.559	499.273	613.000	618.530	624.115	629.757
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	198.476	245.398	247.793	252.914	246.701	232.203
15	-	Transferaufwendungen	2.575.950	2.529.321	2.473.486	2.460.486	2.460.486	2.460.486
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	414.401	343.240	338.445	339.515	340.595	341.686
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.936.443**	**8.521.800**	**8.427.021**	**8.491.118**	**8.479.201**	**8.486.528**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.793.669**	**5.432.137**	**5.332.187**	**5.333.711**	**5.264.262**	**5.213.079**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.793.669**	**5.432.137**	**5.332.187**	**5.333.711**	**5.264.262**	**5.213.079**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.793.669**	**5.432.137**	**5.332.187**	**5.333.711**	**5.264.262**	**5.213.079**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	40.449	-224.457	-256.460	-253.207	-242.698	-232.936
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.066.943	1.209.662	1.243.563	1.248.870	1.253.452	1.261.596
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.901.061**	**6.417.342**	**6.319.290**	**6.329.374**	**6.275.016**	**6.241.738**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-254.474	-176.289	-136.289		-137.541	-138.806	-140.084
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.341.367	-1.370.629	-1.399.800		-1.416.256	-1.433.040	-1.450.162
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-24.071	-21.320	-20.820		-21.176	-21.540	-21.911
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.592.235	-1.506.425	-1.525.425		-1.555.934	-1.587.052	-1.618.793
7	+	Sonstige Einzahlungen	-5.595	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.217.743**	**-3.077.163**	**-3.084.834**		**-3.133.407**	**-3.182.939**	**-3.233.450**
10	-	Personalauszahlungen	4.157.191	4.322.616	4.198.793		4.259.485	4.242.968	4.252.416
11	-	Versorgungsauszahlungen	7.478	405.937	389.191		394.342	399.143	405.036
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	570.046	499.273	613.000		618.530	624.115	629.757
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	2.575.950	2.529.321	2.473.486		2.460.486	2.460.486	2.460.486
15	-	sonstige Auszahlungen	431.308	343.240	338.117		339.187	340.268	341.359
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**7.741.973**	**8.100.387**	**8.012.587**		**8.072.030**	**8.066.979**	**8.089.053**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**4.524.230**	**5.023.224**	**4.927.753**		**4.938.623**	**4.884.041**	**4.855.603**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-200.000	-160.000		-64.000	-64.000	-64.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-200.000**	**-160.000**		**-64.000**	**-64.000**	**-64.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	193.955	261.500	208.500	50.000	88.500	88.500	88.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**193.955**	**261.500**	**208.500**	**50.000**	**88.500**	**88.500**	**88.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**193.955**	**61.500**	**48.500**	**50.000**	**24.500**	**24.500**	**24.500**

1.41.10 Krankenhäuser **604**

1.41.10.01 Abwicklung Krankenhauspauschale

Teilplanbeschreibung: 1.41.10
Abwicklung der an das Land jährlich zu entrichtenden Krankenhausinvestitionspauschale.

Zielgruppe:
Land Nordrhein-Westfalen

Auftragsgrundlage:
§ 9 Absatz 1 Krankenhausfinanzierungsgesetz (KHG) § 17 Krankenhausgestaltungsgesetz des Landes Nordrhein-Westfalen (KHG-NRW)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	2.214.069	2.153.160	2.100.405	2.100.405	2.100.405	2.100.405
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.214.069**	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.214.069**	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.214.069**	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.214.069**	**2.153.160**	**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	5.012	60.940	36.204	35.887	35.797	35.768
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.219.081**	**2.214.100**	**2.136.609**	**2.136.292**	**2.136.202**	**2.136.173**

Zu Zeile 15:

Lt. Festsetzungsbescheid 2010 beläuft sich die zu zahlende Krankenhauspauschale auf 2.100.405 Euro.

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.10 Krankenhäuser**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	2.214.069	2.153.160	2.100.405		2.100.405	2.100.405	2.100.405
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.214.069**	**2.153.160**	**2.100.405**		**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.214.069**	**2.153.160**	**2.100.405**		**2.100.405**	**2.100.405**	**2.100.405**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.41.11 Gemeindenahe Therapie **610**

1.41.11.01 Medizin. Rehabilitation von Suchtkranken

Teilplanbeschreibung: 1.41.11
Die Stadt Hagen betreibt eine therapeutische teilstationäre Einrichtung der Drogenhilfe Hagen in Hagen Vorhalle zur medizinischen Rehabilitation von Suchtkranken. Die Einrichtung ist eine zu 100% refinanzierte Einrichtung. Hauptkostenträger ist die Deutsche Rentenversicherung.

Zielgruppe:
Suchtmittelabhängige Menschen

Auftragsgrundlage:
SGB IX, das Betäubungsmittelgesetz (BtmG), insbesondere § 35, 36, 37, das Landessuchtprogramm sowie Bestimmungen der „Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen“ des Verbands Deutscher Rentenversicherungeträger (VDR) in Abstimmung mit den Bundesverbänden der Krankenversicherungen.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-544.432	-600.000	-577.000	-577.000	-577.000	-577.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.201	-1.000	-3.000	-3.000	-3.000	-3.000
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-6.070					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	70					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-551.632**	**-601.000**	**-580.000**	**-580.000**	**-580.000**	**-580.000**
11	-	Personalaufwendungen	525.360	555.930	527.241	535.685	533.495	534.870
12	-	Versorgungsaufwendungen	18					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	124.990	123.752	116.528	117.093	117.664	118.241
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	26.953	30.778	28.656	29.030	29.407	29.780
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	27.929	34.997	22.299	22.377	22.457	22.537
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**705.250**	**745.457**	**694.723**	**704.185**	**703.023**	**705.427**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**153.618**	**144.457**	**114.723**	**124.185**	**123.023**	**125.427**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**153.618**	**144.457**	**114.723**	**124.185**	**123.023**	**125.427**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**153.618**	**144.457**	**114.723**	**124.185**	**123.023**	**125.427**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	556	-2.805	-1.675	-1.905	-2.139	-2.372
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	79.042	86.009	137.264	139.230	137.798	138.680
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**233.216**	**227.661**	**250.312**	**261.510**	**258.681**	**261.736**

Zu Zeile 4:

Pflegesatz des Rentenversicherers. Die Zahlung vom Kostenträger erhöht sich um 37.000 Euro.

Zu Zeile 5:

Verpflegung Bedienstete. Der Ansatz für die Verkaufserlöse wurde um 2.000 Euro erhöht.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 60.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet GWH-Kosten (Bauunterhaltung, Energiekosten), Grundbesitzabgaben, Verpflegungskosten, Sachkosten für Therapie, Ausrüstungsgegenstände und

Qualitätsmanagement. Die Ansätze (Aufwendungen für den Erwerb von Waren, Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen) wurden um insgesamt 6.300 Euro verringert.

Zu Zeile 16:

Der Ansatz beinhaltet IT/TK-Kosten, Büromaterialkosten, Versicherungsbeiträge und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-529.424	-600.000	-577.000		-577.000	-577.000	-577.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.201	-1.000	-3.000		-3.000	-3.000	-3.000
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-26						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-266						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-530.916**	**-601.000**	**-580.000**		**-580.000**	**-580.000**	**-580.000**
10	-	Personalauszahlungen	518.355	555.930	527.241		535.685	533.495	534.870
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	112.115	123.752	116.528		117.093	117.664	118.241
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	29.510	34.997	22.260		22.339	22.418	22.498
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**659.979**	**714.679**	**666.028**		**675.117**	**673.577**	**675.609**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**129.063**	**113.679**	**86.028**		**95.117**	**93.577**	**95.609**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.11 Gemeindenahe Therapie**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	399	8.500	5.500		5.500	5.500	5.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**399**	**8.500**	**5.500**		**5.500**	**5.500**	**5.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**399**	**8.500**	**5.500**		**5.500**	**5.500**	**5.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	399	8.500	5.500		5.500	5.500	5.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**399**	**8.500**	**5.500**		**5.500**	**5.500**	**5.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800091 Gemeindenahe Therapie IPM
5.800092 Gemeindenahe Therapie GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen für die Gemeindenahe Therapie ist ein Mittelansatz von 5.500 € eingeplant.
Für die Jahre 2011–2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 5.500 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800091	IPM	3.000	3.000	3.000	3.000
5.800092	GVG	2.500	2.500	2.500	2.500
Summe:		5.500	5.500	5.500	5.500

1.41.20	**Chemische Untersuchungen**		**618**
	1.41.20.01	Teilplan 4120 Führung und Leitung	
	1.41.20.02	Untersuchungen und Begutachtung	
	1.41.20.03	Leistungen BgA CUA	
	1.41.20.04	Leistungen beteiligte Kommunen	

Teilplanbeschreibung: 1.41.20

Das Chemische Untersuchungsamt ist eine gemeinsame Einrichtung des Ennepe-Ruhr-Kreises, des Märkischen Kreises und der Stadt Hagen zur Wahrnehmung der Aufgaben nach dem geltenden Lebensmittelrecht.
Als wissenschaftlich-analytische Einrichtung unterstützt sie die angeschlossenen Kreise und Städte in wissenschaftlicher und fachlicher Hinsicht.
Ziel ist der Schutz des Verbrauchers vor gesundheitlichen Schäden, vor Irreführung und Täuschung sowie die Wahrung des redlichen Handelsbrauchs. Das Leistungsangebot des CUA Hagen umfaßt die amtliche Untersuchung von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und kosmetischen Mitteln entsprechend den Vorgaben des LFGB (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch) und der einschlägigen Rechtsvorschriften. Darüber hinaus werden im begrenzten Umfang Untersuchungen für Verbraucher, den Handel und die Industrie, insbesondere für den Import/Export, durchgeführt.
Die Sachverständigen des Amtes erstellen lebensmittelrechtliche Gutachten. Sie sind für Methodenentwicklung zuständig und stehen darüber hinaus auch den angeschlossenen Kreisordnungsbehörden in lebensmittel-rechtlichen Fragen sowie für Betriebskontrollen und Sachverständigen-Tätigkeit zur Verfügung.
Zusätzlich eingebunden ist die Ausbildung insbesondere von Chemielaboranten und Lebensmittelchemiepraktikanten, Lebensmittelkontrolleuren etc.
Das Amt ist nach DIN EN ISO 17 025 : 2005 akkreditiert.

Zielgruppe:

- Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis, Stadt Hagen, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein
- Im Verbund mit dem CUA Hamm, die Kreise Soest und Unna, der Hochsauerlandkreis und die Stadt Hamm.
- Ab 01.04.2008 die Städte Bochum, Dortmund und Herne
- Staatl. Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg
- Verbraucher, Unternehmen und andere nachfragende Stellen

Auftragsgrundlage:

Lebensmittel- u. -Futtermittelgesetzbuch (LFGB), LMBVG-NW, AVVBüP, AVVRÜB
Kooperationsverträge der CUA Hagen und Hamm mit dem SVUA Arnsberg; neu ab 01.04.08 öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Land NRW und den Städten Bochum, Dortmund, Hagen und Hamm.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-12.500	-10.000	-24.000	-32.000	-40.000
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-440.210	-469.129	-508.800	-518.976	-529.355	-539.943
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-23.195	-20.320	-17.820	-18.176	-18.540	-18.911
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-1.495.236	-1.494.725	-1.494.725	-1.524.620	-1.555.112	-1.586.214
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-13					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.958.654**	**-1.996.674**	**-2.031.345**	**-2.085.772**	**-2.135.007**	**-2.185.068**
11	-	Personalaufwendungen	1.393.533	1.561.875	1.603.303	1.622.989	1.618.050	1.621.732
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.807	156.831	157.029	159.107	161.044	163.422
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	361.757	325.624	329.451	332.746	336.073	339.434
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	167.323	206.843	212.534	217.277	210.694	196.479
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	162.966	89.687	82.547	82.936	83.328	83.725
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.090.386**	**2.340.861**	**2.384.863**	**2.415.054**	**2.409.190**	**2.404.792**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**131.732**	**344.187**	**353.518**	**329.282**	**274.183**	**219.724**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**131.732**	**344.187**	**353.518**	**329.282**	**274.183**	**219.724**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**131.732**	**344.187**	**353.518**	**329.282**	**274.183**	**219.724**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	40.341	-126.679	-132.697	-127.830	-117.119	-106.627
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	155.974	280.166	301.311	301.069	302.571	304.549
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**328.047**	**497.675**	**522.132**	**502.521**	**459.634**	**417.646**

Zu Zeile 4:

Kostenerstattung SIW/Olpe, Ertragserhöhung (Konsolidierungsmaßnahme 54.001).

Zu Zeile 5:

Erträge aus privatrechtlichen Leistungsentgelten, Miet- und Pachterträge.

Zu Zeile 6:

Erträge aus den Kostenerstattungen von Gemeinden auf Grundlage der Kuratoriums-Umlage 2009.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, z.B. für Leistungen der GWH, Aufwand für den Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen rd. 85.000 €, Unterhaltung sonstiges

bewegliches Vermögen rd. 40.000 €, sonstiger Verw.- und Betriebsaufwand.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen.

Zu Zeile 16:

Geschäftsaufwand wie z.B. IT- und TK-Bereitstellung, Fachliteratur, sonstige Miet- und Pachtaufwendungen, Aus- und Fortbildung, Leasing, Dienst- und Schutzkleidung, Reisekosten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Versicherungsbeiträge.

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-470.717	-469.129	-508.800		-518.976	-529.355	-539.943
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-22.870	-20.320	-17.820		-18.176	-18.540	-18.911
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.495.236	-1.494.725	-1.494.725		-1.524.620	-1.555.112	-1.586.214
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.406						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.991.230**	**-1.984.174**	**-2.021.345**		**-2.061.772**	**-2.103.007**	**-2.145.068**
10	-	Personalauszahlungen	1.356.960	1.414.798	1.459.334		1.478.560	1.473.311	1.476.312
11	-	Versorgungsauszahlungen	4.044	211.990	210.882		213.673	216.274	219.467
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	413.570	325.624	329.451		332.746	336.073	339.434
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	138.478	89.687	82.434		82.823	83.216	83.613
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.913.052**	**2.042.099**	**2.082.101**		**2.107.802**	**2.108.875**	**2.118.826**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-78.177**	**57.925**	**60.756**		**46.030**	**5.868**	**-26.242**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.20 Chemische Untersuchungen**

Gertz Dr., Christian

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-200.000	-160.000		-64.000	-64.000	-64.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-200.000**	**-160.000**		**-64.000**	**-64.000**	**-64.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	191.524	250.000	200.000	50.000	80.000	80.000	80.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**191.524**	**250.000**	**200.000**	**50.000**	**80.000**	**80.000**	**80.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**191.524**	**50.000**	**40.000**	**50.000**	**16.000**	**16.000**	**16.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Chemische Untersuchungen Geräte IPM											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-192.000	-152.000		-56.000	-56.000	-56.000		
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen	186.558	240.000	190.000	50.000	70.000	70.000	70.000	186.558	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**186.558**	**48.000**	**38.000**	**50.000**	**14.000**	**14.000**	**14.000**	**186.558**	
	=	**Summe**	**186.558**	**48.000**	**38.000**	**50.000**	**14.000**	**14.000**	**14.000**	**186.558**	

<u>Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze</u>:

5.800070 Geräte IPM

Für die Anschaffung von Geräten und EDV-Ausstattung ist ein Ansatz von insgesamt 190.000 € geplant. Der Ansatz beinhaltet die 1. Finanzierungsrate für den Kauf des Hochdruckflüssigkeitschromatographen in Höhe von 110.000 €. Die Anschaffung eines weiteren Analysegerätes in Höhe von 60.000 € ist ebenfalls im Ansatz enthalten.
Die Einzahlungen des Kuratoriums sind in Höhe von 152.000 € eingeplant.
Für Zeitraum 2010 – 2012 sind folgende Ansätze geplant:
2011 Ausgaben/Einzahlungen 70.000 €/56.000 €
2012 Ausgaben/Einzahlungen 70.000 €/56.000 €
2013 Ausgaben/Einzahlungen 70.000 €/56.000 €

VE zu Lasten 2011 50.000 €

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-8.000	-8.000		-8.000	-8.000	-8.000
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	4.965	10.000	10.000		10.000	10.000	10.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**4.965**	**2.000**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800071 GVG
5.800166 EDV Ausstattung IPM
5.800167 EDV Ausstattung GVG

Für die Anschaffung von Geräten und EDV-Ausstattung ist ein Ansatz von insgesamt 10.000 € geplant.
Einzahlungen des Kuratoriums sind in Höhe von 8.000 € eingeplant. Für den Zeitraum 2011 – 2013 sind jeweils Ansätze in Höhe von 10.000 € geplant. Die Einzahlungen des Kuratoriums sind in Höhe von 8.000 € eingeplant. 2011 – 2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 10.000 € an Auszahlungen und 8.000 € an Einzahlungen eingeplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800071	GVG	5.000	5.000	5.000	5.000
5.800166	IPM EDV	3.000	3.000	3.000	3.000
5.800167	GVG EDV	2.000	2.000	2.000	2.000
Summe:		10.000	10.000	10.000	10.000

Einzahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800071	Einzahl. Kuratorium	-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
Summe:		-8.000	-8.000	-8.000	-8.000
SummeSaldo:		2.000	2.000	2.000	2.000

1.41.21 Pharmazeutisch-technische Lehranstalt **628**

1.41.21.01 PTA-Ausbildung
1.41.21.02 Führung und Leitung Teilplan 4121

Teilplanbeschreibung: 1.41.21
Die Pharmazeutisch–technische Lehranstalt ist eine Berufsfachschule, die die schulische Berufsausbildung zur/m Pharmazeutisch–technischen Assistentin/Assistenten (PTA) vermittelt. PTA ist ein frauentypischer Beruf mit guter Beschäftigungsperspektive in öffentlichen Apotheken. Träger der 16 PTA–Lehranstalten in NRW sind Kommunen, Trägervereine und gewerbliche Bildungsanbieter. Die Lehranstalt hat 72 genehmigte Ausbildungsplätze (zwei Jahrgänge zu je 36 Plätzen). Sie ist im Haus der Südwestfälischen Industrie- und Handelskammer zu Hagen, Körnerstr. 41, untergebracht.

Zielgruppe:
Ausbildung suchende Jugendliche – vorwiegend junge Frauen – aus der Region mit mittlerer Reife oder einem vergleichbaren Schulabschluss.

Auftragsgrundlage:
Einrichtungsbeschluss aus dem Jahr 1969.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-75.666	-71.056	-31.056	-31.256	-31.458	-31.662
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-177.598	-165.000	-165.000	-168.300	-171.666	-175.099
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-16					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-253.281**	**-236.056**	**-196.056**	**-199.556**	**-203.124**	**-206.761**
11	-	Personalaufwendungen	182.920	196.012	69.988	71.045	70.870	71.108
12	-	Versorgungsaufwendungen	0					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.049	7.612	119.198	120.390	121.594	122.810
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	449	1.989	1.648	1.644	1.646	1.157
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.182	19.831	17.752	17.919	18.088	18.259
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**222.599**	**225.444**	**208.585**	**210.999**	**212.198**	**213.333**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-30.682**	**-10.612**	**12.529**	**11.443**	**9.074**	**6.572**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-30.682**	**-10.612**	**12.529**	**11.443**	**9.074**	**6.572**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-30.682**	**-10.612**	**12.529**	**11.443**	**9.074**	**6.572**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-449	-4.875	-4.620	-4.646	-4.678	-4.220
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.689	36.157	18.582	18.522	18.626	18.770
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-7.442**	**20.671**	**26.492**	**25.319**	**23.022**	**21.122**

Zu Zeile 2:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Landeszuschuss, Zuschuss der Apothekerkammer, Spende der SIHK über den Förderverein der PTA-Lehranstalt). Aufgrund der aktuellen Zuschusserwartung vom Land wurde der Ansatz um 40.000 Euro reduziert.

Zu Zeile 4:

Erträge aus Benutzungsgebühren.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 15.500 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet 105.000 Euro für einen Teil des bisher angestellten Personals, was jetzt Arbeitsverträge mit einem Dritten hat und von diesem als „Leiharbeiter“ gestellt wird und Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen (Unterrichtsmaterial - vorwiegend Labor-Verbrauchsmaterial).

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, Mieten und Pachten, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Fachliteratur, Versicherungen und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.21 Pharmazeutisch-technische Lehranstalt**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-138.738	-71.056	-31.056		-31.256	-31.458	-31.662
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-179.033	-165.000	-165.000		-168.300	-171.666	-175.099
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-16						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-317.788**	**-236.056**	**-196.056**		**-199.556**	**-203.124**	**-206.761**
10	-	Personalauszahlungen	182.932	196.012	69.988		71.045	70.870	71.108
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18.414	7.612	119.198		120.390	121.594	122.810
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	21.418	19.831	17.743		17.911	18.080	18.250
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**222.764**	**223.455**	**206.928**		**209.346**	**210.543**	**212.168**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-95.024**	**-12.601**	**10.872**		**9.790**	**7.419**	**5.406**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.420	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.420**	**1.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	**1.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.420**	**1.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	**1.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.420	1.000	1.000		1.000	1.000	1.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.420**	**1.000**	**1.000**		**1.000**	**1.000**	**1.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800049 Ausrüstung und Einrichtung PTLA GVG

Für die einmalige Anschaffung von Kleingeräten und Unterrichtsmaterial sind in 2010 Mittel in Höhe von 1.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 1.000 € eingeplant.

1.41.40	**Gesundheitswesen**		**636**
	1.41.40.01	Medizinalaufsicht	
	1.41.40.02	Gesundheitsförderung	
	1.41.40.03	Gutachten	
	1.41.40.04	kurative Leistungen	
	1.41.40.05	Aufgaben nach PsychKG	
	1.41.40.06	Kinder- und Jugendges.maßnahmen	
	1.41.40.07	Infektionsschutz	
	1.41.40.08	Führung und Leitung Teilplan 4140	

Teilplanbeschreibung: 1.41.40

Aufgabe ist die Verbesserung der gesundheitlichen Lage und Versorgung der Bevölkerung und bestimmter Zielgruppen sowie die Koordinierung der gesundheitlichen Angebote auf gemeindlicher Ebene.
Das Gesundheitsamt ist medizinische Gutachterstelle in Fällen, in denen amtsärztliche Gutachten gesetzlich gefordert werden, z.B. dienstrechtliche Gutachten über Beamte, gerichtsmedizinische Gutachten und schulärztliche Gutachten und intern für andere Ämter der Verwaltung oder auf Grund besonderer Vereinbarung, z.B. Gutachten in Sozialhilfeverfahren und Gutachten für die ARGE Hagen.
Das Gesundheitsamt überwacht die Einhaltung von Hygienevorschriften in Einrichtungen und Betrieben sowie die Berufsausübung in Gesundheitsberufen. In Einzelfällen sind Maßnahmen zur Verhütung oder zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu treffen. Es koordiniert örtliche Gesundheitsangebote und unterstützt die gesundheitsfördernden Aktivitäten von Einrichtungen, Verbänden und Gruppen. Auf ausgewählten Feldern werden eigene Angebote zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung gemacht.
Ferner berät, unterstützt und betreut es Personen, die einer besonderen gesundheitlichen Fürsorge bedürfen, insbesondere: psychisch Kranke/Suchtkranke und deren persönliches Umfeld, Kinder mit besonderen gesundheitlichen Defiziten und deren Eltern sowie Personen mit besonderen Krankheiten.

Zielgruppe:

Bevölkerung, politische Gremien, Verbände/Gruppen, Behörden, Gerichte und Stadtämter, Schulen und Kindertageseinrichtungen, Einzelpersonen, Unternehmen.

Auftragsgrundlage:

Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG), Infektionsschutzgesetz (IFSG), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG), arzneimittel- und apothekenrechtliche Gesetze, Gesetze zur Regelung von Gesundheitsberufen und einzelne Bestimmungen in verschiedenen Gesetzen.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-118.236	-105.233	-105.233	-106.285	-107.348	-108.422
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-158.354	-136.500	-149.000	-151.980	-155.019	-158.120
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-96.957	-11.700	-30.700	-31.314	-31.940	-32.579
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.659	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-379.206**	**-255.933**	**-287.433**	**-292.079**	**-296.808**	**-301.621**
11	-	Personalaufwendungen	2.100.368	2.290.435	2.263.963	2.296.316	2.287.675	2.293.085
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.052	143.483	132.775	134.532	136.170	138.180
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	33.763	42.284	47.824	48.302	48.784	49.272
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	3.750	5.788	4.955	4.963	4.954	4.787
15	-	Transferaufwendungen	361.881	376.161	373.081	360.081	360.081	360.081
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	203.324	198.725	215.848	216.282	216.722	217.165
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.704.139**	**3.056.877**	**3.038.445**	**3.060.475**	**3.054.386**	**3.062.571**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**2.324.933**	**2.800.944**	**2.751.012**	**2.768.396**	**2.757.578**	**2.760.951**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.324.933**	**2.800.944**	**2.751.012**	**2.768.396**	**2.757.578**	**2.760.951**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.324.933**	**2.800.944**	**2.751.012**	**2.768.396**	**2.757.578**	**2.760.951**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-98	-95.242	-122.174	-123.559	-123.526	-124.025
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	803.325	751.533	754.908	758.895	763.425	768.136
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.128.159**	**3.457.235**	**3.383.746**	**3.403.732**	**3.397.477**	**3.405.062**

Zu Zeile 2:

Zuwendungen und allgemeine Umlagen (Zuweisungen vom Land zu den Kosten der Durchführung von Prüfungen bei Berufen des Gesundheitswesens und für Aufgaben der Suchtbekämpfung).

Zu Zeile 4:

Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte, z. B. Verwaltungsgebühren im Bereich Apotheken- und Arzneimittelaufsicht, für zweite Leichenschau und Hygienekontrollen.

Zu Zeile 6:

Behandlungsfallpauschalen bei den kurativen Leistungen (Projekt) durch die Kassenärztliche Vereinigung an die Stadt als Leistungsanbieter.

Zu Zeile 7:

Sonstige ordentliche Erträge aus Nebentätigkeiten der Ärzte.

Zu Zeile 11:

In den Personalaufwendungen sind 23.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.

Zu Zeile 13:

Der Ansatz beinhaltet Aufwendungen für die vertragsgemäße Erstattung an das Diakonische Werk für dessen Projektbeteiligung als Partner der Leistungsanbietergemeinschaft, für die Sterilisation zahnärztlichen Materials, für Infektionsschutzmaßnahmen und sonstige Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen.

Zu Zeile 15:

Transferaufwendungen (Zuschüsse an die AIDS-Hilfe, an Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen, für Suchtberatungsstellen, Umlagezahlung der Stadt an die Kassenärztliche Vereinigung als kommunaler Finanzierungsanteil für das Projekt). Zuschussreduzierung im Bereich Versorgung von psychisch Kranken an einen Trägerverein (Konsolidierungsmaßnahme 53.001) in Höhe von 3.000 Euro und Erhöhung des Ansatzes um 39.000 Euro aufgrund der Anpassung an die bestehende Vertragslage.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Dienst- und Schutzkleidung, Gebühren und Beiträge zu Vereinen, Büromaterialien, Fachliteratur, IT/TK-Kosten, Versicherungsbeiträge, Reisekosten und sonstige Geschäftsaufwendungen.

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-115.736	-105.233	-105.233		-106.285	-107.348	-108.422
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-162.193	-136.500	-149.000		-151.980	-155.019	-158.120
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-96.957	-11.700	-30.700		-31.314	-31.940	-32.579
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.923	-2.500	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-377.809**	**-255.933**	**-287.433**		**-292.079**	**-296.808**	**-301.621**
10	-	Personalauszahlungen	2.098.944	2.155.876	2.142.231		2.174.195	2.165.292	2.170.126
11	-	Versorgungsauszahlungen	3.435	193.947	178.310		180.669	182.869	185.569
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	25.947	42.284	47.824		48.302	48.784	49.272
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	361.881	376.161	373.081		360.081	360.081	360.081
15	-	sonstige Auszahlungen	241.902	198.725	215.679		216.114	216.554	216.997
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.732.109**	**2.966.993**	**2.957.125**		**2.979.361**	**2.973.580**	**2.982.046**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**2.354.300**	**2.711.060**	**2.669.692**		**2.687.282**	**2.676.772**	**2.680.425**

Haushaltsplan 2010 **1.41 Gesundheitsdienste**

verantwortlich: **1.41.40 Gesundheitswesen**

Sommer Dr., Claudia

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	612	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**612**	**2.000**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**612**	**2.000**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	612	2.000	2.000		2.000	2.000	2.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**612**	**2.000**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800073 Medizinische Geräte GVG

Für die Beschaffung von diversen medizinischen Kleingeräten ist ein Ansatz in Höhe von 2.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 2.000 € eingeplant

1.42	**Sportförderung**		**644**
	1.42.10	Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports	650
	1.42.40	Sportstätten und Bäder	658

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-328.209	-288.808	-2.301.253	-265.853	-277.482	-254.389
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.502		-2.500	-2.550	-2.601	-2.653
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-113.425	-94.379	-82.385	-84.033	-85.713	-87.428
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.465	-6.200	-9.700	-9.700	-9.700	-9.700
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-22.532					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-569					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-479.702**	**-389.387**	**-2.395.838**	**-362.136**	**-375.496**	**-354.170**
11	-	Personalaufwendungen	307.138	376.572	374.247	379.138	377.897	378.782
12	-	Versorgungsaufwendungen	-1.462	29.876	30.336	30.737	31.112	31.571
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.115.112	4.261.183	6.457.008	4.465.244	4.509.852	4.554.907
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.838.931	2.337.675	2.331.955	2.386.642	2.408.587	2.190.465
15	-	Transferaufwendungen	194.624	228.900	208.900	208.900	208.900	208.900
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	348.382	376.549	386.387	389.734	393.113	396.527
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.802.726**	**7.610.754**	**9.788.833**	**7.860.395**	**7.929.461**	**7.761.152**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**7.323.024**	**7.221.367**	**7.392.995**	**7.498.260**	**7.553.964**	**7.406.983**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**7.323.024**	**7.221.367**	**7.392.995**	**7.498.260**	**7.553.964**	**7.406.983**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**7.323.024**	**7.221.367**	**7.392.995**	**7.498.260**	**7.553.964**	**7.406.983**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	1.693					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	158.485	119.653	145.899	145.610	146.194	147.097
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**7.483.202**	**7.341.020**	**7.538.894**	**7.643.869**	**7.700.158**	**7.554.080**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.024	-12.012	-1.044.442		-8.512	-8.512	-8.512
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.005		-2.500		-2.550	-2.601	-2.653
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-92.413	-94.379	-82.385		-84.033	-85.713	-87.428
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-13.075	-6.200	-9.700		-9.700	-9.700	-9.700
7	+	Sonstige Einzahlungen	-22.532						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-132.049**	**-112.591**	**-1.139.027**		**-104.795**	**-106.526**	**-108.293**
10	-	Personalauszahlungen	302.970	348.555	346.434		351.236	349.935	350.689
11	-	Versorgungsauszahlungen	710	40.383	40.740		41.279	41.781	42.398
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.326.225	5.601.183	7.798.851		4.957.287	4.509.852	4.554.907
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	174.584						
14	-	Transferauszahlungen	197.933	228.900	208.900		208.900	208.900	208.900
15	-	sonstige Auszahlungen	329.187	376.549	386.362		389.708	393.087	396.501
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**6.331.609**	**6.595.569**	**8.781.286**		**5.948.410**	**5.503.556**	**5.553.396**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**6.199.561**	**6.482.978**	**7.642.259**		**5.843.615**	**5.397.029**	**5.445.103**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich:

VB 3 Dr. Chr. Schmidt

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-556.800		-480.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**			**-556.800**		**-480.000**		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	428.569	705.000	5.957.600	600.000	700.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	30.699	85.935	80.000		80.000	80.000	80.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**459.268**	**790.935**	**6.037.600**	**600.000**	**780.000**	**80.000**	**80.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**459.268**	**790.935**	**5.480.800**	**600.000**	**300.000**	**80.000**	**80.000**

1.42.10	**Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**		**650**
	1.42.10.01	Teilplan 4210 Führung und Leitung	
	1.42.10.02	Sport-u. Sportstättenentwicklungsplanung	
	1.42.10.03	Entw. u. Umsetzg. sportorient. Proj.	
	1.42.10.04	Außerunterrichtlicher Schulsport	
	1.42.10.05	Vereine, Verbände und andere	
	1.42.10.06	Nicht organisierter Sport	

Teilplanbeschreibung: 1.42.10

Förderung der Ausübung und Entwicklung des Sports für die gesamte Bevölkerung. Hierzu ist eine bedarfsorientierte und flexible Orientierung notwendig.
Dazu gehören die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Sport- und Bewegungsentwicklung unter Beachtung der demografischen Entwicklung sowie entwicklungspolitischer Grundsätze. Insbesondere Sportvereine müssen auf den Gebieten des Breiten- und Spitzensports gefördert werden. Neben der Vereinsförderung mit einem breiten Raum wird in den kommenden Jahren der sog. Freizeitsport und der Schulsport außerhalb von Lehrplänen eine größere Bedeutung gewinnen.
Die Sportentwicklung der Vereine wird durch umfangreiche Beratung, Vernetzung und finanziellen Zuschüssen gefördert und trägt so zur Verbesserung der Imageförderung bei.

Zielgruppe:

Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.

Auftragsgrundlage:

Art. 18 der Landesverfassung NRW.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-70.524	-29.012	-5.512	-5.512	-5.512	-5.512
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.620	-12.000	-6.500	-6.630	-6.763	-6.898
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-328	-200	-2.500	-2.500	-2.500	-2.500
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-579					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-80.051**	**-41.212**	**-14.512**	**-14.642**	**-14.775**	**-14.910**
11	-	Personalaufwendungen	219.222	284.055	282.572	285.862	285.112	285.787
12	-	Versorgungsaufwendungen	-1.458	29.876	30.336	30.737	31.112	31.571
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	765	10.187	1.268	1.281	1.294	1.306
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	94	154	154	154	156	154
15	-	Transferaufwendungen	165.635	201.400	181.400	181.400	181.400	181.400
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	318.325	344.104	353.335	356.350	359.396	362.473
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**702.582**	**869.776**	**849.065**	**855.785**	**858.469**	**862.691**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**622.532**	**828.564**	**834.553**	**841.143**	**843.695**	**847.782**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**622.532**	**828.564**	**834.553**	**841.143**	**843.695**	**847.782**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**622.532**	**828.564**	**834.553**	**841.143**	**843.695**	**847.782**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-96.355	-121.280	-122.200	-123.848	-124.847	-125.741
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	397.581	508.698	546.896	552.168	558.481	560.743
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**923.757**	**1.215.981**	**1.259.249**	**1.269.463**	**1.277.328**	**1.282.783**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung für das Landessportfest an Schulen: 8.500 €. Korrektur der Plandaten 2010 in Höhe von 8.500 Euro, da die Zahlungsabwicklungen ab 2010 direkt im Landeshaushalt gebucht werden (Durchführung von Landessportfesten an Schulen).

Zu Zeile 5:

Der Ansatz beinhaltet die Erträge aus Eintrittsgeldern und die Teilnehmergebühren der Sportkurse für Jedermann.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen bei der Durchführung von Landessportfesten an Schulen: 8.500 €. Restbetrag für Fahrzeugkosten. Korrektur der Plandaten 2010 in Höhe von 8.500 Euro, da die Zahlungsabwicklungen ab 2010 direkt im Landeshaushalt gebucht werden (Durchführung von Landessportfesten an Schulen).

Zu Zeile 15:

Zuschüsse für den Kanu-Club Hagen: 6.800 €, Stadtsportbund: 17.900 €, Unterhaltung vereinseigener Sportanlagen: 56.700 €, Zuschüsse für vereinseigene Anlagen: 18.000 €, Förderung des Breiten- und Leistungssports: 65.000 €, Turniere und internationale Jugendbegegnungen: 20.000 €. Aufgrund der Konsolidierungsmaßnahme 52.001 wurde der Ansatz bei den überregionalen Sportveranstaltungen mit Partnerstädten und Sondersportveranstaltungen um 3.000 Euro reduziert.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für das Vereinsschwimmen: 270.000 €, IT/TK-Kosten: 50.000 €, Mietaufwendungen für die schulische Nutzung vereinseigener Turnhallen: 18.500 €, Repräsentationsaufwendungen und Gästebewirtungen für überregionale Sportveranstaltungen mit Partnerstädten und Sportehrentag: 5.000 €, Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.024	-9.012	-5.512		-5.512	-5.512	-5.512
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-8.715	-12.000	-6.500		-6.630	-6.763	-6.898
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-328	-200	-2.500		-2.500	-2.500	-2.500
7	+	Sonstige Einzahlungen	-579						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-10.646**	**-21.212**	**-14.512**		**-14.642**	**-14.775**	**-14.910**
10	-	Personalauszahlungen	215.895	256.037	254.759		257.961	257.150	257.694
11	-	Versorgungsauszahlungen	710	40.383	40.740		41.279	41.781	42.398
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	765	10.187	1.268		1.281	1.294	1.306
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	168.944	201.400	181.400		181.400	181.400	181.400
15	-	sonstige Auszahlungen	298.244	344.104	353.317		356.333	359.379	362.455
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**684.558**	**852.112**	**831.485**		**838.253**	**841.004**	**845.254**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**673.912**	**830.900**	**816.973**		**823.611**	**826.230**	**830.344**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	1.108						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.108**						
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.108**						

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.108						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.108**						

1.42.40	**Sportstätten und Bäder**		**658**
	1.42.40.01	Sportfreianlagen	
	1.42.40.02	Sporthallen	
	1.42.40.03	Sondersportanlagen/Sportgelegenheiten	

Teilplanbeschreibung: 1.42.40
Bereitstellung, Neubau, Sanierungen, Modernisierungen und Betrieb von Sportanlagen für Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen. Hierzu gehören Sportfreianlagen, Turn- und Sporthallen und Sondersportanlagen wie die Kanu-Slalom-Strecke und das dazugehörige Leistungszentrum.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.

Auftragsgrundlage:
Art. 18 der Landesverfassung NRW

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-257.685	-259.796	-2.295.741	-260.341	-271.970	-248.877
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.502		-2.500	-2.550	-2.601	-2.653
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-104.805	-82.379	-75.885	-77.403	-78.951	-80.530
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-13.138	-6.000	-7.200	-7.200	-7.200	-7.200
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-21.953					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-569					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-399.651**	**-348.175**	**-2.381.326**	**-347.494**	**-360.722**	**-339.260**
11	-	Personalaufwendungen	87.916	92.517	91.675	93.276	92.785	92.995
12	-	Versorgungsaufwendungen	-4					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.114.346	4.250.996	6.455.739	4.463.963	4.508.559	4.553.600
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.838.838	2.337.521	2.331.801	2.386.488	2.408.431	2.190.311
15	-	Transferaufwendungen	28.989	27.500	27.500	27.500	27.500	27.500
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	30.058	32.444	33.053	33.383	33.717	34.055
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**7.100.143**	**6.740.979**	**8.939.768**	**7.004.610**	**7.070.991**	**6.898.461**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**6.700.492**	**6.392.804**	**6.558.442**	**6.657.117**	**6.710.269**	**6.559.201**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**6.700.492**	**6.392.804**	**6.558.442**	**6.657.117**	**6.710.269**	**6.559.201**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**6.700.492**	**6.392.804**	**6.558.442**	**6.657.117**	**6.710.269**	**6.559.201**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-256.107	-418.624	-431.070	-436.723	-442.596	-444.136
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	115.060	150.860	152.274	154.013	155.156	156.231
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**6.559.445**	**6.125.039**	**6.279.646**	**6.374.406**	**6.422.830**	**6.271.296**

Zu Zeile 2:

Spenden für die Verkehrssicherung der Mountainbikestrecken: 3.000 €, Auflösung von Sonderposten (Landeszuweisungen aus Vorjahren für Anlagevermögen) 256.000 €. Verlagerungen aus dem investiven Haushalt (Sportpauschale) in Höhe von 1 Mio. Euro und Wiederveranschlagung der Mittel des Konjunkturpakets II von rd. 1,3 Mio. Euro.

Zu Zeile 5:

Erträge aus Gestattungsverträgen bei den Sportfreianlagen, Sporthallen und den Sondersportanlagen: 28.500 €, Mieterträge 47.385 €.

Zu Zeile 6:

Erstattung von Transportaufwendungen 7.200 €.

Zu Zeile 13:

Verkehrssicherungsaufwendungen der Mountainbikestrecken: 3.000 €, Bauunterhaltung GWH 705.000 €, Energie 1 Mio. €, Reinigung 660.000. €, Objektbetreuung 1,7 Mio. €, Grundbesitzabgaben 113.000 €, Geschäftsaufwand. Verlagerung aus dem investiven Haushalt (Sportpauschale) in Höhe von 1 Mio. Euro und Wiederveranschlagung der Mittel des Konjunkturpakets II von rd. 1,3 Mio. Euro. Da die Umsatzsteuer nicht berücksichtigt wurde, erfolgte eine Ansatzanpassung (775 Euro). Zur Finanzierung weiterer Sicherheitsüberprüfungen von Sportgeräten in diesem Jahr wurden 1.000 Euro nach Zeile 16 verlagert.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen des Anlagevermögens.

Zu Zeile 15:

Leistungen an Vereine. Übertragung der Schlüsselgewalt.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Mieten und Pachten 27.400 €, Geschäftsaufwand. Da in diesem Jahr bereits eine Sicherheitsüberprüfung von Sportgeräten durchgeführt wurde und noch Überprüfungen geplant sind, wurden 1.000 Euro von Zeile 13 verlagert.

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-3.000	-1.038.930		-3.000	-3.000	-3.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.005		-2.500		-2.550	-2.601	-2.653
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-83.699	-82.379	-75.885		-77.403	-78.951	-80.530
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-12.747	-6.000	-7.200		-7.200	-7.200	-7.200
7	+	Sonstige Einzahlungen	-21.953						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-121.403**	**-91.379**	**-1.124.515**		**-90.153**	**-91.752**	**-93.383**
10	-	Personalauszahlungen	87.075	92.517	91.675		93.276	92.785	92.995
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.325.460	5.590.996	7.797.582		4.956.006	4.508.559	4.553.600
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	174.584						
14	-	Transferauszahlungen	28.989	27.500	27.500		27.500	27.500	27.500
15	-	sonstige Auszahlungen	30.943	32.444	33.044		33.375	33.708	34.046
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**5.647.052**	**5.743.457**	**7.949.801**		**5.110.157**	**4.662.552**	**4.708.141**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**5.525.648**	**5.652.078**	**6.825.286**		**5.020.004**	**4.570.800**	**4.614.758**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-556.800		-480.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**			**-556.800**		**-480.000**		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	428.569	705.000	5.957.600	600.000	700.000		
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	29.591	85.935	80.000		80.000	80.000	80.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**458.160**	**790.935**	**6.037.600**	**600.000**	**780.000**	**80.000**	**80.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**458.160**	**790.935**	**5.480.800**	**600.000**	**300.000**	**80.000**	**80.000**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Sporthalle Emst											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	428.569	86.000	16.600					2.229.809	2.316.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**428.569**	**86.000**	**16.600**					**2.229.809**	**2.316.000**
KonPaket II, Erweiterung Ischelandhalle											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-500.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			3.901.000						5.103.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**3.901.000**						**4.603.000**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz am Kirchenbergstadion											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		619.000	10.000						619.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**619.000**	**10.000**						**619.000**
Modernisierung Kanu-Slalom-Strecke											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-528.000		-480.000				-1.008.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000	600.000	700.000				1.200.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**-28.000**	**600.000**	**220.000**				**192.000**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz Garenfeld KOPA II											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000						500.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**500.000**						**500.000**
Ausbau Sportpl. Garenfeld Aufwärmfläche											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			70.000						70.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**70.000**						**70.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz Voßacker											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-28.800						
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			960.000						960.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**931.200**						**960.000**
	=	**Summe**	**428.569**	**705.000**	**5.400.800**	**600.000**	**220.000**			**2.229.809**	**9.260.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000063 Neubau Sporthalle Emst

Mittelveranschlagung in Höhe von 16.600 € zur Restabwicklung der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.000093 Sanierung und Erweiterung Ischelandhalle

Veranschlagung der 2. Finanzierungsrate in Höhe von 3.901.000 €. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpakets II.

5.000151 Ausbau Sportplatz Kirchenberg

Mittelveranschlagung in Höhe von 10.000 € zur Restabwicklung der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Sportpauschale.

5.000155 Modernisierung Kanu-Slalom-Strecke Hohenlimburg

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1.200.000 €. Die Finanzierung wird realisiert durch:
a. Bundes- und Landeszuweisungen 960.000 €
b. Spende Kanu Club Hohenlimburg 48.000 €
c. Mitteln aus der Sportpauschale 192.000 €
-Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 27.08.2009-
In 2010 Veranschlagung von Mitteln für die 1. Finanzierungsrate in Höhe von 500.000 € sowie die Einplanung von Landes- und Bundeszuwendungen und der Spende Kanu Club in Höhe von insgesamt 528.000 €. Für 2011 ist eine weitere Finanzierungsrate in Höhe von 700.000 € und die 2. Zuwendungsrate in Höhe von 480.000 € vorgesehen. VE zu Lasten 2011: 600.000 €

5.000156 Ausbau Sportplatz Garenfeld

Einplanung von Mitteln aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 500.000 € für den Ausbau des Sportplatzes Garenfeld.

5.000157 Ausbau Sportplatz Garenfeld Aufwärmfläche

Einplanung von Mitteln in Höhe von 70.000 € für die Herstellung einer separaten Aufwärmfläche.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Sportpauschale.
– Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 07.10.2009-

5.000163 Ausbau Sportplatz Voßacker Vorhalle

Einplanung von Mitteln in Höhe von 960.000 € für die Sanierung des Sportplatzes Voßacker.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sportpauschale.
Veranschlagung der Kostenbeteiligung seitens der Vereine in Höhe von 28.800 €.
- Beschluss Sport- und Freizeitausschusses vom 07.10.2009-

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	29.591	85.935	80.000		80.000	80.000	80.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**29.591**	**85.935**	**80.000**		**80.000**	**80.000**	**80.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800134 Sport- u. Spielgeräte GVG
5.800193 Sport- u. Spielgeräte IPM

Für die Beschaffung von Turngeräten, Tischtennisplatten, Toren etc. für die Sporthallen und Sportplätze sind Mittel in Höhe von insgesamt 73.000 € eingeplant. Die Ersatzbeschaffungen erfolgen hauptsächlich im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zur Vermeidung von Schadensfällen. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sport- und Bildungspauschale. Für die Jahre 2011–2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 73.000 € eingeplant.

5.800215 Außenanlagen Sportstätten IPM
5.800216 Außenanlagen Sportstätten GVG

Für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen für Außenanlagen - Bänke, Zäune, Papierkörbe etc. - ist ein Ansatz in Höhe von 7.000 € vorgesehen. Für die Jahre 2011–2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 7.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800134	GVG	40.000	40.000	40.000	40.000
5.800193	IPM	33.000	33.000	33.000	33.000
5.800215	IPM	5.000	5.000	5.000	5.000
5.800216	GVG	2.000	2.000	2.000	2.000
Summe:		80.000	80.000	80.000	80.000

1.51	**Räumliche Planung und Entwicklung**		**672**
	1.51.10	Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen	678
	1.51.11	Geoinformationen	692
	1.51.12	Stadtumbau West	702
	1.51.13	Projekte Soziale Stadt	710

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-462.161	-874.809	-367.728	-261.036	-185.282	-186.808
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-340.965	-289.000	-241.000	-245.820	-250.267	-254.803
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-100.870	-85.000	-78.000	-65.100	-65.202	-65.306
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-19.040					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-97.782					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.020.836**	**-1.248.809**	**-686.728**	**-571.956**	**-500.751**	**-506.917**
11	-	Personalaufwendungen	6.483.394	7.202.105	6.777.061	6.826.673	6.804.834	6.821.028
12	-	Versorgungsaufwendungen	15.186	572.022	588.594	588.780	595.947	604.746
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	221.899	415.005	791.306	671.190	608.741	609.424
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	20.051	26.807	26.307	30.120	26.806	26.975
15	-	Transferaufwendungen	316.729	474.592	212.680	213.436	213.829	214.230
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.710.140	1.783.817	1.618.040	1.621.961	1.608.853	1.610.915
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**8.767.398**	**10.474.348**	**10.013.988**	**9.952.161**	**9.859.011**	**9.887.318**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**7.746.563**	**9.225.539**	**9.327.260**	**9.380.205**	**9.358.260**	**9.380.400**

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.088					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**1.088**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**7.747.651**	**9.225.539**	**9.327.260**	**9.380.205**	**9.358.260**	**9.380.400**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**7.747.651**	**9.225.539**	**9.327.260**	**9.380.205**	**9.358.260**	**9.380.400**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-651.532	-558.276	-536.516	-516.722	-517.186	-518.501
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	2.053.567	2.105.806	2.252.364	2.259.564	2.264.007	2.276.864
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**9.149.686**	**10.773.068**	**11.043.108**	**11.123.047**	**11.105.080**	**11.138.763**

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-307.496	-874.809	-367.728		-261.036	-185.282	-186.808
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-313.363	-289.000	-241.000		-245.820	-250.267	-254.803
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-91.835	-85.000	-78.000		-65.100	-65.202	-65.306
7	+	Sonstige Einzahlungen	-16.115						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-728.828**	**-1.248.809**	**-686.728**		**-571.956**	**-500.751**	**-506.917**
10	-	Personalauszahlungen	6.324.414	6.665.658	6.237.419		6.292.210	6.269.224	6.282.896
11	-	Versorgungsauszahlungen	14.928	773.207	790.452		790.702	800.327	812.144
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	240.454	415.005	791.306		671.190	608.741	609.424
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.088						
14	-	Transferauszahlungen	316.729	474.592	212.680		213.436	213.829	214.230
15	-	sonstige Auszahlungen	2.048.097	1.783.817	1.617.630		1.621.552	1.608.444	1.610.505
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**8.945.709**	**10.112.278**	**9.649.488**		**9.589.090**	**9.500.565**	**9.529.200**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**8.216.882**	**8.863.469**	**8.962.760**		**9.017.134**	**8.999.814**	**9.022.282**

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-275.132	-3.859.500	-1.442.000		-801.000	-2.355.000	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-156.830	-220.000	-220.000		-220.000	-220.000	-220.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-21.124						
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-453.087**	**-4.079.500**	**-1.662.000**		**-1.021.000**	**-2.575.000**	**-220.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	71.136	245.000	245.000		245.000	245.000	245.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	910.250	3.440.750	2.804.300		3.425.000	1.225.000	651.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.310	17.000	54.000		13.000	13.000	13.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		2.635.000	500.000		275.000	2.015.000	
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		40.000					
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**983.696**	**6.377.750**	**3.603.300**		**3.958.000**	**3.498.000**	**909.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**530.610**	**2.298.250**	**1.941.300**		**2.937.000**	**923.000**	**689.000**

1.51.10	**Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**		**678**
	1.51.10.01	Teilplan 5110 (61) Führung und Leitung	
	1.51.10.02	Bebauungsplan	
	1.51.10.03	Stadtentwicklung / Flächennutzungsplan	
	1.51.10.04	Verkehrsentwicklung	
	1.51.10.05	Einzelplg/sonst. Satzung/Stadtgestaltg.	
	1.51.10.06	Bodenverkehr	
	1.51.10.10	Teilplan 5110 (FB 23) Führung und Leitun	
	1.51.10.11	Sonderprojekte	
	1.51.10.12	Sanierungs-/Entwicklungsmaßnahmen	
	1.51.10.13	Zuwendungen Bauwesen	
	1.51.10.14	Vergaben Bauleistungen	
	1.51.10.15	Landschaftsplanung	

Teilplanbeschreibung: 1.51.10

Zum Kompetenzbereich des Fachbereichs (23) Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte gehören:

- das Projektmanagement für Sonderprojekte
  (Neubauvorhaben Emil Schumacher Museum, Großsporthalle Ischeland, Bahnhofshinterfahrung)
- Vergabestelle Bauprojekte ,
  (Ausschreibungsverfahren und allgemeinrechtliche Vertragsregelungen für Bauprojekte)
- Zuschussangelegenheiten ,
  (Abwicklung der zuwendungsrechtlichen Verfahren mit den zuständigen Bewilligungsbehörden für die Förderbereiche Stadterneuerung, Denkmalpflege, Kleingärten, Wasserbau und Sonderprojekte)
- Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen.

Im Zuständigkeitsbereich des Fachbereichs Stadtentwicklung, Planen und Wohnen (61) gehört, die räumliche Konkretisierung der strategischen Zielvorstellungen der Stadt. Gutachten, Maßnahmenkataloge, Konzepte und Planungen für die räumliche Ordnung und Entwicklung von Nutzungen im gesamten Stadtgebiet, in den Stadtbezirken und in den Stadtteilen.

Weitere Aufgaben :

- Schaffung von qualifiziertem Planungsrecht zur städtebaulichen Entwicklung,
- Sicherung und Regelung der baulichen und sonstigen Bodennutzung, incl. der Freiraumplanung,
- Integriertes und umfassendes Entwicklungskonzept ,
  (MIV, ÖPNV, Rad-, Fußgänger- und Güterverkehr, ruhender Verkehr),
- Erarbeitung von Verkehrsnetzen und Verkehrsentwürfen,
- Sicherung der Bauleitplanung und Überwachung der Grundstücksverkäufe.

Weiterhin steht die Stadtgestaltung und Bauberatung im Fokus von FB 61:

- Städtebauliche Einfügung von Maßnahmen in das Stadtbild,
- Möglichkeiten, durch Satzungen den Zulässigkeitstatbestand zur Genehmigung von Vorhaben nach BauGB zu präzisieren,
- Erhaltung und Entwicklung der baulichen Gestalt und Baustruktur der Stadt.

Zielgruppe:

Bürgerschaft, Landesbehörden, Architekten-/Ingenieurbüros, Projektträger, Grundstückseigentümer, Politik, Bauherren, Architekten, Investoren, Unternehmer, Verkehrsteilnehmer, Notare, Politiker

Auftragsgrundlage:

Politische Beschlüsse, GO, GemHVO, Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), Verdingungsordnung für Leistungen (VOL), Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF), Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, Korruptionsbekämpfungsgesetz, Förderrichtlinien, Baugesetzbuch, Sanierungsatzung, Bauordnung NW, Baunutzungsverordnung, Immissionsschutzgesetze, Landesplanungsgesetz

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land für das EU-Projekt „Mandie“ in Zeile 2 sind zweckgebunden an die Aufwendungen für das EU-Projekt in Zeile 16.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-40.232	-44.000	-59.000	-59.440	-32.675	-32.675
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-22.320	-25.000	-23.000	-23.460	-23.460	-23.460
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-34.638	-35.000	-25.000	-25.100	-25.202	-25.306
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-16.896					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-70.323					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-184.409**	**-104.000**	**-107.000**	**-108.000**	**-81.337**	**-81.441**
11	-	Personalaufwendungen	2.864.544	3.179.745	2.999.964	3.009.688	3.000.888	3.007.756
12	-	Versorgungsaufwendungen	10.833	325.737	312.811	308.949	312.709	317.326
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	42.461	5.775	525.599	525.656	525.712	525.769
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	128	106	106	106	106	106
15	-	Transferaufwendungen	450					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	600.180	748.915	667.443	670.199	655.915	656.788
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.518.596**	**4.260.278**	**4.505.923**	**4.514.597**	**4.495.330**	**4.507.746**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.334.187**	**4.156.278**	**4.398.923**	**4.406.597**	**4.413.993**	**4.426.305**

Haushaltsplan 2010 | **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: | **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**3.334.187**	**4.156.278**	**4.398.923**	**4.406.597**	**4.413.993**	**4.426.305**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**3.334.187**	**4.156.278**	**4.398.923**	**4.406.597**	**4.413.993**	**4.426.305**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-744.010	-671.346	-658.583	-640.273	-640.567	-642.299
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	986.646	937.117	989.605	992.577	994.775	999.388
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**3.576.823**	**4.422.049**	**4.729.946**	**4.758.901**	**4.768.201**	**4.783.394**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen des Landes für das EU Projekt „Mandie“ und Zuschüsse von privaten Unternehmen.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Testate. Anpassung an die tatsächliche Einnahmeentwicklung.

Zu Zeile 6:

Kostenersatz von Ausschreibungsunterlagen und Submissionsverfahren. Anpassung an tatsächliche Einnahmeentwicklung.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Fachamt. Minderung da Zuschuss Projekt ISG Haspe ab 2009 entfällt.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Prüfung, Beratung in Höhe von 190.000 €. Aufwendungen für Prüfung und Beratung bei den Sanierungsgebieten i.H.v. 3.000 €. Aufwendungen für Reisekosten, Leasing, Büromaterial, Versicherungen und HABIT.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-40.303	-44.000	-59.000		-59.440	-32.675	-32.675
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-21.270	-25.000	-23.000		-23.460	-23.460	-23.460
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-26.877	-35.000	-25.000		-25.100	-25.202	-25.306
7	+	Sonstige Einzahlungen	-16.319						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-104.770**	**-104.000**	**-107.000**		**-108.000**	**-81.337**	**-81.441**
10	-	Personalauszahlungen	2.781.990	2.874.265	2.713.168		2.729.241	2.719.838	2.725.385
11	-	Versorgungsauszahlungen	8.667	440.302	420.090		414.902	419.953	426.153
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	37.713	5.775	525.599		525.656	525.712	525.769
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	450						
15	-	sonstige Auszahlungen	699.077	748.915	667.292		670.049	655.764	656.637
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.527.896**	**4.069.257**	**4.326.149**		**4.339.847**	**4.321.268**	**4.333.945**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.423.127**	**3.965.257**	**4.219.149**		**4.231.847**	**4.239.931**	**4.252.504**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	71	-2.671.500	-500.000		-275.000	-2.015.000	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	-156.830						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-21.124						
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-177.883**	**-2.671.500**	**-500.000**		**-275.000**	**-2.015.000**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	6.179						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	759.508	1.590.750	1.350.000		2.900.000	800.000	651.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen		2.635.000	500.000		275.000	2.015.000	
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		40.000					
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**765.687**	**4.265.750**	**1.850.000**		**3.175.000**	**2.815.000**	**651.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**587.804**	**1.594.250**	**1.350.000**		**2.900.000**	**800.000**	**651.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Gewerbegebiet Sudfeld											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen								-141.000	-141.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	263.235	237.000	200.000					1.595.732	3.175.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**263.235**	**237.000**	**200.000**					**1.454.732**	**3.034.000**
Entwicklungsgebiet Lennetal											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-99.040.000	-99.040.000
	+	Weitere investive Einzahlungen	-158.605							-158.605	
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	6.179							6.179	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	496.273	1.350.750	1.150.000		2.900.000	800.000	651.000	102.724.504	109.220.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**343.847**	**1.350.750**	**1.150.000**		**2.900.000**	**800.000**	**651.000**	**3.532.078**	**10.180.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Untere Elberfelder Straße/Theaterplatz											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	71	-36.500						-1.269.759	-1.723.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								2.477.007	2.532.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**71**	**-36.500**						**1.207.248**	**809.000**
Sanierungsgebiet Haspe											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		3.000							
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**3.000**						**0**	

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausgleichsbeträge Hohenlimburg											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**							**0**	
Herrichtung Grundstücke Nahmer (Werk 4)											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-2.635.000	-500.000		-275.000	-2.015.000			-2.790.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen		2.635.000	500.000		275.000	2.015.000			2.790.000
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**		**0**	**0**			**0**
	=	**Summe**	**607.153**	**1.554.250**	**1.350.000**		**2.900.000**	**800.000**	**651.000**	**6.194.058**	**14.023.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000010 Gewerbegebiet Sudfeld

In mehreren Bauabschnitten werden die Erschließungsanlagen hergestellt. Die geplanten Straßenbaukosten betragen insgesamt 3.175 Mio. €. Die zur Restabwicklung notwendigen Mittel in Höhe von 200.000 € werden im Jahr 2010 bereitgestellt.

5.000094 Entwicklungsgebiet Lennetal

Einnahmen und Ausgaben wurden dem fortgeschriebenen Mittelbedarf angepasst. Im Entwicklungsgebiet sollen verschiedene Straßenausbaumaßnahmen realisiert werden (in den Gewerbegebieten Reh, Herbeck und Hammacher). Die nicht verausgabten Mittel aus 2009 in Höhe von 651.000 € werden im Jahr 2013 wiederveranschlagt.

5.000098 Untere Elberfelderstraße / Theaterplatz

Umgestaltung des Theaterplatzes und der „Unteren“ Elberfelderstraße. Die Maßnahme ist abgeschlossen. Die für das Jahr 2010 eingeplante Zuwendung ist bereits in 2009 eingegangen. Es erfolgt in 2010 daher keine Einplanung mehr.

5.000135 Herrichtung Grundstücke Nahmer (Werk 4)

Die LEG als Eigentümerin des ehemaligen Industriegeländes „Werk 4“ der Fa. Thyssen-Krupp in Hohenlimburg (Nahmer) beabsichtigt, die aufstehenden Fabrikgebäude abzureißen. Diese Maßnahme mit einem Kostenvolumen von 2.635.000 € wird über Stadterneuerungsmittel des Landes gefördert. Die Stadterneuerungsmittel werden nur an die jeweilige Antrag stellende Kommune ausgezahlt. Die Zuwendung wird an die LEG weitergeleitet. Es wurden 2.232.000 € Fördermittel beantragt. Der von der Stadt zu leistende Eigenanteil in Höhe von 558.000 € soll aus Mitteln des Grundstücksfonds der LEG refinanziert werden. Die Finanzierung/Wiederveranschlagung nicht verausgabter Mittel aus 2009 erfolgt in den Jahren 2010 bis 2012. Die in 2009 nicht realisierten Einzahlungen werden ebenfalls in den Jahren 2010 bis 2012 veranschlagt.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.10 Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		40.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**40.000**					

1.51.11	**Geoinformationen**		**692**
	1.51.11.01	Teilplan 5111 Führung und Leitung	
	1.51.11.02	Geobasisdaten-Liegenschaftskataster	
	1.51.11.03	Grundstücksneuordnung	
	1.51.11.04	Grundstückwertermittlung	
	1.51.11.05	BgA Wertgutachten	
	1.51.11.06	BgA Liegenschaftsvermessungen	
	1.51.11.07	Grundstückswertermittlung	
	1.51.11.08	Amtliche Vermessungen	

Teilplanbeschreibung: 1.51.11
1. Geobasisdaten der Landes-und Kommunalvermessung stellen für alle Verwaltungs- und Rechtsbereiche die unverzichtbare Grundlage dar. Sie sind zugleich ein Wirtschaftsgut, auf dessen Grundlage die Wirtschaft weitere Dienste und Dienstleistungen aufbauen und neue Produkte schaffen kann. Die Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters stellen flächendeckend für alle Flurstücke und Gebäude aktuell die Lage, Nutzung und Größe mit ihren charakteristischen Merkmalen dar. Sie sind so einzurichten und laufend zu halten, dass sie den Anforderungen von Recht, Wirtschaft und Verwaltung - d.h. Beauskunftung und Bereitstellung - an ein Basisinformationssystem gerecht werden. Sie sind ständig dem Fortschritt von Wissenschaft und Technik anzupassen. Ihre Führung und Nutzung unterliegen gesetzlich festgelegten Restriktionen. 2. Durch bodenordnende Verfahren werden nach gesetzlichen Regelungen Straßen, Baugrundstücke und Grundstücke für öffentliche Einrichtungen nach den Festsetzungen des Bebauungsplans gebildet. 3. Ermittlung von Grundstückswerten sowie Sammlung und Ableitung von Daten für Grundstücksmarktanalysen.

Zielgruppe:
Bürger, Wirtschaft, Verwaltung

Auftragsgrundlage:
VermKatG, BauGB, INSPIRE-Richtlinie, ImmoWertV, BGB

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Höhn, Rainer

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-60.000			
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-318.645	-264.000	-218.000	-222.360	-226.807	-231.343
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-66.231	-50.000	-53.000	-40.000	-40.000	-40.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.144					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-387.020**	**-314.000**	**-331.000**	**-262.360**	**-266.807**	**-271.343**
11	-	Personalaufwendungen	3.454.347	3.973.360	3.777.098	3.816.986	3.803.946	3.813.271
12	-	Versorgungsaufwendungen	4.005	246.284	275.782	279.831	283.238	287.420
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	50.306	100.590	141.797	82.410	83.029	83.654
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	19.923	26.701	26.201	30.014	26.700	26.869
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.084.639	1.009.902	950.597	951.762	952.939	954.127
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**4.613.220**	**5.356.838**	**5.171.475**	**5.161.003**	**5.149.852**	**5.165.341**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**4.226.200**	**5.042.838**	**4.840.475**	**4.898.643**	**4.883.045**	**4.893.998**

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Höhn, Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.226.200**	**5.042.838**	**4.840.475**	**4.898.643**	**4.883.045**	**4.893.998**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.226.200**	**5.042.838**	**4.840.475**	**4.898.643**	**4.883.045**	**4.893.998**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	2.926					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.029.801	1.110.390	1.163.195	1.166.766	1.173.388	1.181.172
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.258.927**	**6.153.228**	**6.003.670**	**6.065.409**	**6.056.433**	**6.075.170**

Zu Zeile 2:

Fördermittel für die Ausweisung zonaler Bodenrichtwerte 60.000 Euro.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren – Anpassung an Einnahmerückgang.

Zu Zeile 6:

Zu Zeile 6:

Erstattungen der SEH und des EN-Kreises. Bei der Erstattung des EN-Kreises ist ein Auftragsrückgang zu erwarten.

Zu Zeile 13:
Verwendung der Fördermittel aus Zeile 2: 60.000 Euro. Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen, Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen Fachamt (Spezialpapier, Grenzsteine).

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:
IT-Leistungen (HABIT), Gutachterkosten, Reisekosten, Versicherungen, Leasing, Lager Poststelle, Büromaterial und Dienst- und Schutzkleidung.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Höhn, Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen			-60.000				
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-292.093	-264.000	-218.000		-222.360	-226.807	-231.343
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-64.958	-50.000	-53.000		-40.000	-40.000	-40.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	204						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-356.847**	**-314.000**	**-331.000**		**-262.360**	**-266.807**	**-271.343**
10	-	Personalauszahlungen	3.382.053	3.742.392	3.524.252		3.562.969	3.549.385	3.557.512
11	-	Versorgungsauszahlungen	6.260	332.905	370.362		375.800	380.374	385.991
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	50.197	100.590	141.797		82.410	83.029	83.654
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	1.328.941	1.009.902	950.338		951.503	952.680	953.868
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**4.767.452**	**5.185.789**	**4.986.748**		**4.972.682**	**4.965.468**	**4.981.025**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**4.410.605**	**4.871.789**	**4.655.748**		**4.710.322**	**4.698.661**	**4.709.681**

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.11 Geoinformationen**

Höhn, Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-220.000	-220.000		-220.000	-220.000	-220.000
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-220.000**	**-220.000**		**-220.000**	**-220.000**	**-220.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	59.992	245.000	245.000		245.000	245.000	245.000
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.310	17.000	54.000		13.000	13.000	13.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**62.301**	**262.000**	**299.000**		**258.000**	**258.000**	**258.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**62.301**	**42.000**	**79.000**		**38.000**	**38.000**	**38.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bodenordnungsmaßnahmen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen		-220.000	-220.000		-220.000	-220.000	-220.000		
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	59.992	245.000	245.000		245.000	245.000	245.000	59.992	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**59.992**	**25.000**	**25.000**		**25.000**	**25.000**	**25.000**	**59.992**	
	=	**Summe**	**59.992**	**25.000**	**25.000**		**25.000**	**25.000**	**25.000**	**59.992**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000081 Bodenordnungsmaßnahmen

Zur Entwicklung von baureifen Grundstücken werden in Umlegungsmaßnahmen und sonstigen bodenordnerischen Maßnahmen Mittel benötigt (z.B. Grundstücksankäufe, Erschließungen von Bauflächen). Die Ansätze (Auszahlung 245.000 € / Einzahlung 220.000 €) werden an die tatsächlich zu erwartenden Verhältnisse angepasst.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.310	17.000	54.000		13.000	13.000	13.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.310**	**17.000**	**54.000**		**13.000**	**13.000**	**13.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenze

5.800061 Maschinen und Geräte Katasterverwaltung / IPM

In den Jahren 2010 bis 2013 wird für Ersatzbeschaffungen ein Ansatz von jeweils 10.000 € eingeplant. Zusätzlich ist in 2010 die Ersatzbeschaffung eines GPS-Systems (41.000 €) geplant.

5.800137 Geoinformationen, GVG

Für die Ersatzbeschaffung von geringwertigen Vermögensgegenständen werden Mittel in Höhe von 3.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800061	Maschinen u. Geräte Katasterverwaltung	51.000	10.000	10.000	10.000
5.800137	Geoinformation, GVG	3.000	3.000	3.000	3.000
Summe:		54.000	13.000	13.000	13.000

1.51.12 Stadtumbau West **702**

1.51.12.01 Teilplan 5112 Führung und Leitung
1.51.12.02 Projekt Stadtumbau West

Teilplanbeschreibung: 1.51.12
Einrichtung und Unterhaltung eines Quartiersmanagement. Erstellung eines städtebaulichen Entwicklungskonzeptes und Umsetzung der Maßnahmen. Bürgerbeteiligungen, Bürgerideenwettbewerbe, und Workshops.

Zielgruppe:
Bürger des Stadtbezirkes Oberhagen/Eilpe, Bauherren, Architekten, Investoren, Unternehmer

Auftragsgrundlage:
Baugesetzbuch, politischer Beschluss, Zuwendungsbescheid des Landes

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land für das Projekt Stadtumbau West sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für das Projekt Stadtumbau West.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-178.736	-312.360	-99.128	-50.500		
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-178.736**	**-312.360**	**-99.128**	**-50.500**		
11	-	Personalaufwendungen	11.888	49.000				
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	109.720	308.640	123.910	63.125		
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	58.707					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.931	25.000				
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**185.246**	**382.640**	**123.910**	**63.125**		
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**6.510**	**70.280**	**24.782**	**12.625**		

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**6.510**	**70.280**	**24.782**	**12.625**		
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**6.510**	**70.280**	**24.782**	**12.625**		
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	104.412	139.471	135.293	134.544	132.158	132.596
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**110.921**	**209.751**	**160.075**	**147.169**	**132.158**	**132.596**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Zuweisungen aus bereits genehmigten Förderanträgen.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen im Rahmen des Projektes (Quartiersmanagement, Agentur Urbano und Fassadenprogramm).

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen		-312.360	-99.128		-50.500		
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**		**-312.360**	**-99.128**		**-50.500**		
10	-	Personalauszahlungen	9.907	49.000					
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	134.853	308.640	123.910		63.125		
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	58.707						
15	-	sonstige Auszahlungen	375	25.000					
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**203.841**	**382.640**	**123.910**		**63.125**		
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**203.841**	**70.280**	**24.782**		**12.625**		

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.12 Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-184.804	-700.000	-708.000		-420.000	-340.000	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-184.804**	**-700.000**	**-708.000**		**-420.000**	**-340.000**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	4.966						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.327	1.000.000	1.010.000		525.000	425.000	
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**9.292**	**1.000.000**	**1.010.000**		**525.000**	**425.000**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-175.511**	**300.000**	**302.000**		**105.000**	**85.000**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtumbau West/Südstadt											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-184.804	-700.000	-708.000		-420.000	-340.000		-184.804	-12.300.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	4.966							4.966	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.327	1.000.000	1.010.000		525.000	425.000		12.640	16.445.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-175.511**	**300.000**	**302.000**		**105.000**	**85.000**		**-167.198**	**4.145.000**
	=	**Summe**	**-175.511**	**300.000**	**302.000**		**105.000**	**85.000**		**-167.198**	**4.145.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000096 Stadtumbau West / Südstadt

Bund und Land haben das Förderprogramm „Stadtumbau West“ neu aufgelegt. Durch politischen Beschluss ist der innenstadtnahe Bereich der Südstadt (Oberhagen – Eilpe) als Stadtumbaugebiet festgelegt worden. Zuweisungsbescheide über Stadterneuerungsmittel aus dem Bund-/Länderprogramm für den 1. bis 3. Bauabschnitt liegen vor. Die geschätzten Gesamtkosten betragen rd. 16 Mio. €; es wird mit Landesmitteln in Höhe von 12 Mio. € gerechnet. Die Finanzierungsraten inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 werden der derzeitigen Planung und die Zuweisungsraten der erwarteten Einzahlung angepasst. Die Kostenerhöhung von 15.000 € für die Erstellung des Pocket-Parkes wurde in 2010 berücksichtigt. Derzeit wird von der Bezirksregierung Arnsberg die teilweise Aufhebung des Zuwendungsbescheides für den 1. Bauabschnitt geprüft.

1.51.13	**Projekte Soziale Stadt**		**710**
	1.51.13.01	Teilplan 5113 Führung und Leitung	
	1.51.13.02	Bürgerbeteiligung	
	1.51.13.03	Projektförderung	
	1.51.13.04	Stadtteilbudget	
	1.51.13.05	Soziale Stadt Wehringhausen	

Teilplanbeschreibung: 1.51.13
Die Stadt Hagen ist mit den Stadtteilen Altenhagen und Wehringhausen (zuvor Vorhalle) Programmgebiet des Bund-Länderprogramms „Soziale Stadt“. In diesem Teilplan werden die vielfältigen Maßnahmen und Projekte des Integrierten Handlungskonzeptes (Quartiersmanagement, Aktivierung, sozial flankierende Maßnahmen, Beteiligungsprojekte u.a.) abgebildet.

Zielgruppe:
Menschen und Organisationen aus dem Programmgebiet Maßnahmenträger und Multiplikatoren

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind Aufgaben auf Grundlage des vom Rat der Stadt Hagen beschlossenen Integrieren Handlungskonzeptes und der Landesförderung für dieses Gebiet.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-243.193	-518.449	-149.600	-151.096	-152.607	-154.133
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-27.459					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-270.670**	**-518.449**	**-149.600**	**-151.096**	**-152.607**	**-154.133**
11	-	Personalaufwendungen	152.615					
12	-	Versorgungsaufwendungen	348					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.412					
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	257.572	474.592	212.680	213.436	213.829	214.230
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.390					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**450.337**	**474.592**	**212.680**	**213.436**	**213.829**	**214.230**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**179.666**	**-43.857**	**63.080**	**62.340**	**61.222**	**60.097**

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	1.088					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**1.088**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**180.755**	**-43.857**	**63.080**	**62.340**	**61.222**	**60.097**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**180.755**	**-43.857**	**63.080**	**62.340**	**61.222**	**60.097**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	22.260	31.897	86.338	89.228	87.066	87.506
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**203.014**	**-11.960**	**149.418**	**151.568**	**148.288**	**147.603**

Zu Zeile 2:

Zuweisungen vom Land für die Projektförderung der „Sozialen Stadt“. Die Fälligkeit der Pauschalmittel Altenhagen in Höhe von 17.000 Euro ist durch die Bezirksregierung Altenhagen auf 2010 geändert worden.

Zu Zeile 15:

Zuschüsse an übrige Bereiche für das Projekt „Soziale Stadt“ (Jugendtreff Altenhagen, Seniorenmanager/in). Bei den Pauschalmitteln für Altenhagen hat die Stadt Hagen einen Eigenanteil von 10 % zu erbringen.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-267.193	-518.449	-149.600		-151.096	-152.607	-154.133
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-18						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-267.211**	**-518.449**	**-149.600**		**-151.096**	**-152.607**	**-154.133**
10	-	Personalauszahlungen	150.465						
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	17.691						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	1.088						
14	-	Transferauszahlungen	257.572	474.592	212.680		213.436	213.829	214.230
15	-	sonstige Auszahlungen	19.704						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**446.520**	**474.592**	**212.680**		**213.436**	**213.829**	**214.230**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**179.308**	**-43.857**	**63.080**		**62.340**	**61.222**	**60.097**

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-90.400	-488.000	-234.000		-106.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-90.400**	**-488.000**	**-234.000**		**-106.000**		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	146.416	850.000	444.300				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**146.416**	**850.000**	**444.300**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**56.016**	**362.000**	**210.300**		**-106.000**		

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtteil Altenhagen, Projekt Soz Stadt											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-90.400	-488.000	-234.000		-106.000			-1.468.109	-2.145.109
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	146.416	850.000	444.300					1.710.142	2.959.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**56.016**	**362.000**	**210.300**		**-106.000**			**242.033**	**813.891**
	=	**Summe**	**56.016**	**362.000**	**210.300**		**-106.000**			**242.033**	**813.891**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000095 Stadtteil Altenhagen, Projekt Soziale Stadt

Die Gesamtkosten (ohne Eckesey) werden dem aktuellen Bedarf angepasst. In 2010 erfolgt die Wiederveranschlagung nicht verausgabter Mittel aus 2009. Die Zuweisungsraten werden den vorliegenden Bewilligungsbescheiden angepasst.

1.52	**Bauen und Wohnen**		**718**
	1.52.10	Bau- und Grundstücksordnung	724
	1.52.20	Wohnungswesen	732
	1.52.30	Denkmalschutz und -pflege	738

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-67.350	-12.500				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.048.554	-980.500	-982.000	-1.001.640	-1.021.673	-1.042.106
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-615	-45				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-72.442	-69.000	-69.000	-69.280	-69.566	-69.857
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-80.432	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.269.393**	**-1.097.045**	**-1.086.000**	**-1.105.920**	**-1.126.238**	**-1.146.963**
11	-	Personalaufwendungen	2.155.710	2.641.343	2.514.125	2.545.567	2.537.743	2.543.636
12	-	Versorgungsaufwendungen	-1.387	222.062	237.445	240.588	243.517	247.112
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	78.377	110.289	89.381	90.194	91.017	91.846
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	14.931	5.595	5.594	3.720	3.719	3.723
15	-	Transferaufwendungen	89.934	25.000				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	262.359	304.811	299.848	300.387	300.891	298.370
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.599.925**	**3.309.100**	**3.146.393**	**3.180.456**	**3.176.887**	**3.184.687**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.330.532**	**2.212.055**	**2.060.393**	**2.074.536**	**2.050.648**	**2.037.724**

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-9.084	-6.700	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-9.084**	**-6.700**	**-6.000**	**-6.000**	**-6.000**	**-6.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.321.448**	**2.205.355**	**2.054.393**	**2.068.536**	**2.044.648**	**2.031.724**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.321.448**	**2.205.355**	**2.054.393**	**2.068.536**	**2.044.648**	**2.031.724**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-29.333	-39.446	-14.278	-16.022	-16.436	-17.459
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	635.190	729.151	792.348	792.122	796.707	802.186
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.927.305**	**2.895.059**	**2.832.463**	**2.844.636**	**2.824.920**	**2.816.451**

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-67.350	-12.500					
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.090.872	-980.500	-982.000		-1.001.640	-1.021.673	-1.042.106
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-642	-45					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-41.460	-69.000	-69.000		-69.280	-69.566	-69.857
7	+	Sonstige Einzahlungen	-72.377	-35.000	-35.000		-35.000	-35.000	-35.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-7.574	-6.700	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.280.275**	**-1.103.745**	**-1.092.000**		**-1.111.920**	**-1.132.238**	**-1.152.963**
10	-	Personalauszahlungen	2.159.308	2.405.501	2.296.428		2.327.174	2.318.882	2.323.744
11	-	Versorgungsauszahlungen	5.868	300.164	318.877		323.097	327.031	331.859
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	74.417	310.289	89.381		90.194	91.017	91.846
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	69.246	25.000					
15	-	sonstige Auszahlungen	315.437	304.811	299.693		300.232	300.736	298.215
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.624.276**	**3.345.764**	**3.004.378**		**3.040.698**	**3.037.665**	**3.045.665**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.344.001**	**2.242.019**	**1.912.378**		**1.928.778**	**1.905.426**	**1.892.701**

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-183.778	-180.000	-180.000		-180.000	-180.000	-180.000
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-183.778**	**-180.000**	**-180.000**		**-180.000**	**-180.000**	**-180.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-183.778**	**-180.000**	**-180.000**		**-180.000**	**-180.000**	**-180.000**

1.52.10	**Bau- und Grundstücksordnung**		**724**
	1.52.10.01	Genehmigungsverfahren	
	1.52.10.02	Bauaufsichtliche Verfahren	
	1.52.10.03	Baurechtliche Stellungnahmen	
	1.52.10.04	Ordnungsbehördl. Handeln	
	1.52.10.05	Verwaltungsverfahren	
	1.52.10.06	Information und Beratung	
	1.52.10.07	Führung und Leitung Teilplan 5210	
	1.52.10.08	Interner Service 63	

Teilplanbeschreibung: 1.52.10
In diesem Teilplan sind alle Verfahren zusammengefasst, die bei der Abarbeitung von genehmigungspflichtigen Bauvorhaben (u. a. Baugenehmigungen, Befreiungen, Baulasten, Teilungsgenehmigungen), bauaufsichtliche Verfahren (z.B. Bauzustandsbesichtigungen, Bauüberwachungen, wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten), baurechtliche Stellungnahmen, ordnungsbehördliches Verfahren (einschließlich Zwangsmaßnahmen), Verwaltungsverfahren (Widersprüche, Klagen, Petitionen und Beschwerden, Aufsicht über die Bezirksschornsteinfegermeister usw.) anfallen. Des Weiteren finden Informationen/Beratungen für externe Behörden oder Bürger und Architekten statt.

Zielgruppe:
Bauherren, Architekten, Betreiber von Sonderbauten, interne und externe Behörden, Schornsteinfeger.

Auftragsgrundlage:
Bauordnung für das Land Nordrhein – Westfalen (BauO NRW) einschl. der erlassenen Rechtsverordnungen, Baugesetzbuch (BauGB), Baunutzungsverordnung (Bau NVO), gemeindliche Satzungen, Rechtsverordnungen für Sonderbauten, Baustatistikgesetz, Hochbaustatistikgesetz.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-971.313	-913.000	-913.500	-931.770	-950.406	-969.413
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-54.482	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000	-55.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-80.425	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000	-35.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.106.220**	**-1.003.000**	**-1.003.500**	**-1.021.770**	**-1.040.406**	**-1.059.413**
11	-	Personalaufwendungen	1.133.200	1.389.323	1.316.073	1.331.239	1.327.574	1.330.564
12	-	Versorgungsaufwendungen	3.566	145.402	147.023	148.969	150.782	153.008
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	47.664	81.083	81.096	81.907	82.726	83.553
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	14.830	5.562	5.561	3.687	3.686	3.690
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	166.522	195.620	191.142	191.438	191.738	192.040
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.365.780**	**1.816.989**	**1.740.894**	**1.757.240**	**1.756.506**	**1.762.856**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**259.561**	**813.989**	**737.394**	**735.470**	**716.100**	**703.442**

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**259.561**	**813.989**	**737.394**	**735.470**	**716.100**	**703.442**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**259.561**	**813.989**	**737.394**	**735.470**	**716.100**	**703.442**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-36.074	-50.579	-60.102	-60.241	-60.273	-60.353
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	323.251	397.949	431.716	432.533	434.748	437.623
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**546.738**	**1.161.359**	**1.109.008**	**1.107.762**	**1.090.575**	**1.080.712**

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren. Verminderter Ansatz in 2010, da wegen rückläufiger Wohnbebauung ein Rückgang der Abgeschlossenheitsbescheinigungen nach dem Wohnungseigentumsgesetz erwartet wird.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen für Ersatzvornahmen 55.000 €. Die entsprechende Gegenposition ist in den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen enthalten (Zeile 13).

Zu Zeile 7:

Erträge aus Buß- und Zwangsgeldern.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen Fachamt: 15.000 € für Mikroverfilmung von Bauakten und 55.000 € für Ersatzvornahmen. Aufwendungen für Kardex Schränke zur Sicherstellung der Arbeitssicherheit in Höhe von 10.000 €. Aufwendungen für die Unterhaltung von Fahrzeugen und sonstige Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 14:

Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Reisen, Dienst- und Schutzkleidung, Leasing, Büromaterial, Lager Poststelle, sonstige Geschäftsaufwendungen, Versicherungsbeiträge und HABIT.

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.023.539	-913.000	-913.500		-931.770	-950.406	-969.413
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-23.500	-55.000	-55.000		-55.000	-55.000	-55.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-72.369	-35.000	-35.000		-35.000	-35.000	-35.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.119.408**	**-1.003.000**	**-1.003.500**		**-1.021.770**	**-1.040.406**	**-1.059.413**
10	-	Personalauszahlungen	1.133.262	1.252.964	1.181.278		1.196.013	1.192.058	1.194.410
11	-	Versorgungsauszahlungen	3.641	196.541	197.444		200.057	202.493	205.482
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	45.879	81.083	81.096		81.907	82.726	83.553
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	200.643	195.620	191.064		191.360	191.660	191.962
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.383.425**	**1.726.207**	**1.650.882**		**1.669.338**	**1.668.937**	**1.675.408**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**264.017**	**723.207**	**647.382**		**647.568**	**628.531**	**615.995**

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.10 Bau- und Grundstücksordnung**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.52.20	**Wohnungswesen**		**732**
	1.52.20.01	Wohnungsbauförderung	
	1.52.20.02	Wohnungsmarktbeob., Demograph. Wandel	
	1.52.20.03	Wohnraumbelegung, -vermittlung u. -verw.	
	1.52.20.04	Führung und Leitung Teilplan 5220	

Teilplanbeschreibung: 1.52.20

Wohnungsbauförderung – Förderung des sozialen Wohnungsbaus (Mietwohnungsbau, Eigentumsmaßnahmen, Wohnheime, neue Wohnformen) sowie von investiven Maßnahmen im Wohnungsbestand, der Fassadengestaltung, des passiven Lärmschutzes und anderer Maßnahmen im Rahmen bestehender Förderprogramme einschließlich der notwendigen Beratungsleistungen (z.B. Finanzierung, techn. Durchführung etc.), Wohnungsaufsicht, wohnungswirtschaftliche Berechnungen, Mietpreisüberwachungsverfahren, Darlehensverwaltung.

Wohnungsmarktbeobachtung – Sammlung und Auswertung von Daten zum Hagener Wohnungsmarkt, Erstellung von periodischen Wohnungsmarktberichten, Leerstandserhebung, Mitwirkung bei der Wohnungsmarktbeobachtung NRW und der Region. Prozesssteuerung für den Kommunikations- und Arbeitskreis Demographie.

Wohnraumbelegung – Wohnungsversorgung verschiedener Zielgruppen, Wohnungsvermittlung, Ausübung von Besetzungsrechten, Beratung und Registrierung von Wohnungssuchenden, wohnungswirtschaftliche Bescheinigungen, Rechtsberatung zum Wohnungsbindungsrecht, Bestands- und Besetzungskontrolle öffentlich geförderter Wohnungen, Mietenkontrollverfahren, Sanktionsverfahren, Untersuchungen zur Belegungs- und Sozialstruktur in Wohngebieten, Aufgaben nach dem neuen WoFG (z.B. Belegungsvereinbarungen, Kooperationsverträge etc.), Ermittlung und Bereitstellung von Wohnungsangeboten für andere Dienste (z.B. Wohnberatung, Zentrale Fachstelle für die Wohnungssicherung und Wohnungsversorgung in Notfällen, private Vermieter) einschl. der jeweils in Frage kommenden Informations- und Beratungsleistungen, Antragsbearbeitungen und vorgesehenen Verfahren. Beteiligung und Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Planungsgruppen insb. im Zusammenhang mit stadtentwicklungs- und wohnungspolitischen Zielen, Umsetzung von Maßnahmen aus dem „Masterplan Wohnen“, dem „Bündnis für Familien“, dem Konzept „Lebendiges Hagen“ um.

Zielgruppe:

Bauherren, Investoren, Wohnungsunternehmen, private Haus- bzw. Wohnungseigentümer und sonstige Wohnungsmarktakteure, Mieter, Wohnungssuchende, wohnungs- und sozialpolitische Gremien, soziale Einrichtungen und Verbände sowie andere Dienste.

Auftragsgrundlage:

Wohnungsgesetze, -verordnungen, und –erlasse, Förderungsbestimmungen und Wohnungsbauprogramme, Darlehensverträge und andere allgemein- und spezialgesetzliche Vorschriften.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-73.956	-63.500	-63.500	-64.770	-66.065	-67.387
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17.831	-14.000	-14.000	-14.280	-14.566	-14.857
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-7					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-91.794**	**-77.500**	**-77.500**	**-79.050**	**-80.631**	**-82.244**
11	-	Personalaufwendungen	838.621	1.025.662	1.025.392	1.039.215	1.035.657	1.038.109
12	-	Versorgungsaufwendungen	-5.117	65.281	78.850	79.894	80.866	82.060
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	376	332	8.250	8.253	8.256	8.258
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	95	33	33	33	33	33
15	-	Transferaufwendungen	22.584					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	93.586	93.722	94.732	94.901	95.073	95.246
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**950.144**	**1.185.030**	**1.207.257**	**1.222.296**	**1.219.884**	**1.223.705**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**858.351**	**1.107.530**	**1.129.757**	**1.143.246**	**1.139.253**	**1.141.462**

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-9.084	-6.700	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-9.084**	**-6.700**	**-6.000**	**-6.000**	**-6.000**	**-6.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**849.266**	**1.100.830**	**1.123.757**	**1.137.246**	**1.133.253**	**1.135.462**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**849.266**	**1.100.830**	**1.123.757**	**1.137.246**	**1.133.253**	**1.135.462**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-12	-10.675	-14.278	-16.022	-16.436	-17.459
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	281.889	271.771	302.262	300.832	302.836	305.065
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.131.143**	**1.361.926**	**1.411.742**	**1.422.056**	**1.419.654**	**1.423.067**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 6:

Verwaltungskostenbeiträge des Landes zur Überwachung des sozialen Wohnungsbaues.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen HABIT 77.000 €, Versicherungen 7.200 € Kosten für Leerstandsanalyse in Höhe von 1.000 €.

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-64.357	-63.500	-63.500		-64.770	-66.065	-67.387
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-17.831	-14.000	-14.000		-14.280	-14.566	-14.857
7	+	Sonstige Einzahlungen	-7						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-7.574	-6.700	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-89.770**	**-84.200**	**-83.500**		**-85.050**	**-86.631**	**-88.244**
10	-	Personalauszahlungen	844.955	936.851	953.100		966.692	962.978	965.088
11	-	Versorgungsauszahlungen	1.944	88.241	105.892		107.293	108.599	110.203
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	376	332	8.250		8.253	8.256	8.258
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	22.584						
15	-	sonstige Auszahlungen	112.542	93.722	94.663		94.832	95.004	95.177
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**982.401**	**1.119.146**	**1.161.905**		**1.177.070**	**1.174.836**	**1.178.725**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**892.632**	**1.034.946**	**1.078.405**		**1.092.020**	**1.088.205**	**1.090.481**

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.20 Wohnungswesen**

Grebe, Christine

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-183.778	-180.000	-180.000		-180.000	-180.000	-180.000
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-183.778**	**-180.000**	**-180.000**		**-180.000**	**-180.000**	**-180.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-183.778**	**-180.000**	**-180.000**		**-180.000**	**-180.000**	**-180.000**

Zu Zeile 22:

Für die Jahre 2009 bis 2013 sind jeweils 180.000 Euro an Rückzahlungen von gewährten Wohnungsbaudarlehen eingeplant.

1.52.30	**Denkmalschutz und -pflege**		**738**
	1.52.30.01	Denkmalschutz/-pflege	
	1.52.30.02	Projekte	
	1.52.30.03	Führung und Leitung Teilplan 5230	

Teilplanbeschreibung: 1.52.30
Zu diesem Teilplan gehören die Durchführung von Eintragungsverfahren und Erlaubnisverfahren nach dem Denkmalschutzgesetz (DSchG) sowie die ausführliche Information und Beratung der Eigentümer, Architekten und Kaufinteressenten etc. Stellungnahmen sind erforderlich im Rahmen von Genehmigungs- und B – Planverfahren. Die Beantwortung von Anfragen politischer Gremien gehört ebenfalls zum Leistungsumfang. Im Rahmen der Zuschussverfahren für Maßnahmen an privaten und öffentlichen Denkmälern sowie für Bescheinigungen für die Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen für Baudenkmäler werden Baukontrollen und Abnahmen durchgeführt. Bei allen Verfahren ist die Beteiligung (Benehmensherstellung) des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege bzw. des Westfälischen Museums für Archäologie erforderlich. Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören alle Arbeiten zum jährlichen Tag des offenen Denkmals, sowie die Unterstützung studentischer und schulischer Arbeiten, die Mitarbeit in überörtlichen Verbänden und bei Wettbewerben. Die Verwaltungsverfahren umfassen auch Widersprüche, Klagen und Beschwerden einschließlich ordnungsbehördlicher Maßnahmen.

Zielgruppe:
Private und öffentliche Eigentümer von Denkmälern, Architekten, interne und externe Behörden, Ordnungspflichtige.

Auftragsgrundlage:
Denkmalschutzgesetz NRW, BauO NRW, Baugesetzbuch.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-67.350	-12.500				
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-3.285	-4.000	-5.000	-5.100	-5.202	-5.306
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-615	-45				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-129					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-71.380**	**-16.545**	**-5.000**	**-5.100**	**-5.202**	**-5.306**
11	-	Personalaufwendungen	183.890	226.357	172.660	175.113	174.513	174.963
12	-	Versorgungsaufwendungen	165	11.380	11.572	11.726	11.868	12.044
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.338	28.874	34	35	35	35
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	7					
15	-	Transferaufwendungen	67.350	25.000				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	2.251	15.470	13.975	14.048	14.081	11.085
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**284.001**	**307.081**	**198.241**	**200.921**	**200.497**	**198.126**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**212.621**	**290.536**	**193.241**	**195.821**	**195.295**	**192.820**

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**212.621**	**290.536**	**193.241**	**195.821**	**195.295**	**192.820**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**212.621**	**290.536**	**193.241**	**195.821**	**195.295**	**192.820**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-29.664	-28.771				
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	66.466	110.009	118.472	118.998	119.396	119.851
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**249.424**	**371.774**	**311.713**	**314.819**	**314.691**	**312.671**

Zu Zeile 2:

In 2010 werden vom Land NRW keine Pauschalzuweisungen zur Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen zur Verfügung gestellt. Entsprechend leitet die Stadt Hagen auch keine Mittel weiter (vgl. Zeile 15).

Zu Zeile 4:

Erträge aus Verwaltungsgebühren.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für sonstiges bewegliches Vermögen sowie Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 15:

In 2010 werden vom Land NRW keine Pauschalzuweisungen zur Förderung kleinerer privater Denkmalpflegemaßnahmen zur Verfügung gestellt (vgl. Zeile 2). Entsprechend leitet die Stadt Hagen auch keine Mittel weiter.

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für Reisen, Prüfung und Beratung, HABIT und Versicherungen.

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-67.350	-12.500					
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.976	-4.000	-5.000		-5.100	-5.202	-5.306
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-642	-45					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-129						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-1						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-71.098**	**-16.545**	**-5.000**		**-5.100**	**-5.202**	**-5.306**
10	-	Personalauszahlungen	181.090	215.685	162.050		164.469	163.846	164.246
11	-	Versorgungsauszahlungen	284	15.382	15.541		15.747	15.939	16.174
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	28.163	228.874	34		35	35	35
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	46.662	25.000					
15	-	sonstige Auszahlungen	2.251	15.470	13.966		14.039	14.073	11.076
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**258.450**	**500.411**	**191.591**		**194.289**	**193.892**	**191.531**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**187.352**	**483.866**	**186.591**		**189.189**	**188.690**	**186.225**

Haushaltsplan 2010 **1.52 Bauen und Wohnen**

verantwortlich: **1.52.30 Denkmalschutz und -pflege**

Thomys, Georg

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.53	**Ver- und Entsorgung**		**746**
	1.53.70	Abfallsammlung	752
	1.53.71	Kompostierungsanlage	760
	1.53.72	Abfallwirtschaft und Bodenschutz	768
	1.53.80	Abwasserbeseitigung	776

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-11.095	-40.000	-80.396	-90.796	-90.796	-90.796
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-30.137.341	-31.537.589	-32.117.909	-32.126.473	-32.126.844	-32.127.223
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-502.562	-412.200	-7.000	-7.140	-7.140	-7.140
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-541.641	-714.238	-470.643	-470.643	-470.643	-470.643
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.041.391	-40.000	-35.500	-35.500	-35.500	-35.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-32.234.030**	**-32.744.027**	**-32.711.448**	**-32.730.552**	**-32.730.923**	**-32.731.302**
11	-	Personalaufwendungen	374.735	426.699	365.204	370.807	369.534	370.609
12	-	Versorgungsaufwendungen	813	17.677	18.837	19.086	19.319	19.604
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	30.110.209	31.147.951	31.235.881	31.340.159	31.444.517	31.549.918
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	28.232	22.560	23.026	22.740	22.988	23.240
15	-	Transferaufwendungen	71.032	82.200	91.551	91.551	91.551	91.551
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	884.861	401.713	441.593	410.562	413.782	417.034
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**31.469.883**	**32.098.800**	**32.176.092**	**32.254.906**	**32.361.690**	**32.471.956**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-764.148**	**-645.227**	**-535.356**	**-475.646**	**-369.233**	**-259.346**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-1.398.102	-1.240.000	-1.350.000	-1.350.000	-1.350.000	-1.350.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.180					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-1.395.922**	**-1.240.000**	**-1.350.000**	**-1.350.000**	**-1.350.000**	**-1.350.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-2.160.070**	**-1.885.227**	**-1.885.356**	**-1.825.646**	**-1.719.233**	**-1.609.346**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-2.160.070**	**-1.885.227**	**-1.885.356**	**-1.825.646**	**-1.719.233**	**-1.609.346**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-8.305	-1.212	-34.525	-34.522	-34.678	-34.926
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	984.791	1.382.462	1.118.626	1.112.141	1.097.207	1.099.450
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-1.183.584**	**-503.977**	**-801.255**	**-748.027**	**-656.704**	**-544.822**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.831	-40.000	-80.000		-90.400	-90.400	-90.400
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-30.135.130	-31.037.589	-31.197.909		-31.206.473	-31.206.844	-31.207.223
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-393.058	-412.200	-7.000		-7.140	-7.140	-7.140
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-56.506	-714.238	-470.643		-470.643	-470.643	-470.643
7	+	Sonstige Einzahlungen	-870.064	-40.000	-35.500		-35.500	-35.500	-35.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.224.702	-1.240.000	-1.350.000		-1.350.000	-1.350.000	-1.350.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-33.690.291**	**-33.484.027**	**-33.141.052**		**-33.160.156**	**-33.160.527**	**-33.160.906**
10	-	Personalauszahlungen	367.146	410.121	347.933		353.482	352.171	353.165
11	-	Versorgungsauszahlungen	450	23.895	25.297		25.632	25.944	26.327
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	28.810.181	31.147.951	31.270.881		31.340.159	31.444.517	31.549.918
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	7.721						
14	-	Transferauszahlungen	76.824	82.200	91.551		91.551	91.551	91.551
15	-	sonstige Auszahlungen	50.741	401.713	441.576		410.544	413.765	417.017
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**29.313.064**	**32.065.879**	**32.177.238**		**32.221.369**	**32.327.947**	**32.437.977**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-4.377.227**	**-1.418.148**	**-963.814**		**-938.787**	**-832.580**	**-722.928**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		6.000	2.500		2.500	2.500	2.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**6.000**	**2.500**		**2.500**	**2.500**	**2.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**6.000**	**2.500**		**2.500**	**2.500**	**2.500**

1.53.70	**Abfallsammlung**		**752**
	1.53.70.01	Abfallsammlung u.-transport	
	1.53.70.02	Abwicklung HUI-GmbH	
	1.53.70.03	Abw. Beteiligung HEB GmbH	

Teilplanbeschreibung: 1.53.70
Durchführung der Abfallentsorgung in der Stadt Hagen

Zielgruppe:
Eigentümer bzw. Erbbauberechtigte und Nießbrauchberechtigte von Grundstücken

Auftragsgrundlage:
Gebührensatzung für die Abfallentsorgung in der Stadt Hagen, Abfallbeseitigungsvertrag, Kommunalabgabengesetz (KAG)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.445.193	-20.148.189	-19.625.709	-19.625.709	-19.625.709	-19.625.709
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-205.345	-397.031	-413.693	-413.693	-413.693	-413.693
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-833.328					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-20.483.866**	**-20.545.220**	**-20.039.402**	**-20.039.402**	**-20.039.402**	**-20.039.402**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	19.114.462	19.566.438	19.043.959	19.043.959	19.043.959	19.043.959
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	23					
15	-	Transferaufwendungen	71.032	76.100	91.551	91.551	91.551	91.551
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	851.833	201.575	268.822	271.435	274.073	276.739
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**20.037.350**	**19.844.113**	**19.404.332**	**19.406.945**	**19.409.583**	**19.412.249**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-446.516**	**-701.107**	**-635.070**	**-632.457**	**-629.819**	**-627.153**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-591.702	-440.000	-500.000	-500.000	-500.000	-500.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-591.702**	**-440.000**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**	**-500.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-1.038.219**	**-1.141.107**	**-1.135.070**	**-1.132.457**	**-1.129.819**	**-1.127.153**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-1.038.219**	**-1.141.107**	**-1.135.070**	**-1.132.457**	**-1.129.819**	**-1.127.153**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	505.370	738.707	426.128	424.540	413.613	413.347
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-532.849**	**-402.400**	**-708.942**	**-707.918**	**-716.206**	**-713.807**

Zu Zeile 4:

18.705.709 € Abfallbeseitigungsgebühren und 920.000 € Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich.
Die Verträge mit dem EN-Kreis über Hausmüllverbrennung sind zum 31.12.2009 ausgelaufen. Für 2010 liegen noch keine neuen Verträge vor.
Die Gebührenbedarfsberechnung befindet sich als Anlage in Band 1.

Zu Zeile 6:

Erstattungsbeträge von verbundenen Unternehmen, die u. a. Aufwendungen in gleicher Höhe der Stadt erstatten.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen in Höhe von 19.040.959 € als Erstattung an die HEB- GmbH für die Abfallbeseitigung und 3.000 € als den auf die Stadt Hagen entfallenden Anteil der Aufwendungen für die Zusammenarbeit im Rahmen der gewerblichen Abfallberatung. Dieser Betrag wird aus den Abfallgebühren erstattet bzw. finanziert.

Zu Zeile 15:
Zahlung an die Verbraucherberatung in Höhe von 85.451 € und Beitrag für den Altlastensanierungsverband in Höhe von 6.100 €.

Zu Zeile 16:
Versicherungsbeiträge von rd. 250 T€ sowie Geschäftsaufwand.

Zu Zeile 19:
Voraussichtliche Gewinnausschüttung der HEB- GmbH an die Stadt Hagen.

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-19.293.344	-19.648.189	-18.705.709		-18.705.709	-18.705.709	-18.705.709
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-55.410	-397.031	-413.693		-413.693	-413.693	-413.693
7	+	Sonstige Einzahlungen	-833.328						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-591.702	-440.000	-500.000		-500.000	-500.000	-500.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-20.773.783**	**-20.485.220**	**-19.619.402**		**-19.619.402**	**-19.619.402**	**-19.619.402**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	18.989.237	19.566.438	19.043.959		19.043.959	19.043.959	19.043.959
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	65.241	76.100	91.551		91.551	91.551	91.551
15	-	sonstige Auszahlungen	16.303	201.575	268.822		271.435	274.073	276.739
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**19.070.781**	**19.844.113**	**19.404.332**		**19.406.945**	**19.409.583**	**19.412.249**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-1.703.002**	**-641.107**	**-215.070**		**-212.457**	**-209.819**	**-207.153**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.70 Abfallsammlung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.53.71 Kompostierungsanlage **760**

1.53.71.01 Teilplan 5371 Führung und Leitung
1.53.71.02 Entsorgung Grün- und Parkabfall

Teilplanbeschreibung: 1.53.71
Die Aufgabe umfasst die Annahme und Verarbeitung von Grünabfall aus dem Stadtgebiet von Hagen. Das Verfahren der Kompostierung erfolgt durch eine “offene Mietenkompostierung“. Der angelieferte Grünabfall (ASN 200201) setzt sich zusammen aus: - Gehölzschnitt, - Pflanzen aus Beetabräumung, - Laub und Rinde, - Wurzelstöcke und Stammholz, - Rasenschnitt. Die max. Kapazität der Kompostierungsanlage beläuft sich auf 35.000 m³ / 14.000 t/a (Umrechnungsfaktor m³ x 0,4 = t).

Zielgruppe:
Grünunterhaltung / Friedhöfe der Stadt Hagen, HEB, andere Fachbereiche der Stadtverwaltung, Garten- und Landschaftsbaufirmen, Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen.

Auftragsgrundlage:
Betriebs- und Entgeltordnung für die Grünabfallkompostierungsanlage, Anzeigebestätigung des Staatlichen Umweltamtes Hagen gemäß § 67 Abs. 2 BImSchG vom 11.05.2006.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-10.000	-410.000	-418.200	-418.200	-418.200
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-502.019	-412.200	-7.000	-7.140	-7.140	-7.140
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-8					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	0					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-502.027**	**-422.200**	**-417.000**	**-425.340**	**-425.340**	**-425.340**
11	-	Personalaufwendungen	71.039	99.649	55.363	56.322	56.016	56.134
12	-	Versorgungsaufwendungen	2					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	116.646	120.846	112.165	113.286	113.455	113.624
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	18.945	21.937	21.249	21.500	21.749	22.000
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	3.666	5.732	6.366	6.407	6.419	6.431
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**210.297**	**248.163**	**195.143**	**197.515**	**197.639**	**198.189**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-291.730**	**-174.037**	**-221.857**	**-227.825**	**-227.701**	**-227.151**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-291.730**	**-174.037**	**-221.857**	**-227.825**	**-227.701**	**-227.151**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-291.730**	**-174.037**	**-221.857**	**-227.825**	**-227.701**	**-227.151**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	129.534	107.746	99.387	99.277	99.039	99.304
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-162.196**	**-66.290**	**-122.470**	**-128.547**	**-128.662**	**-127.847**

Zu Zeile 4:

Verlagerung der Entgelte für die Annahme von Grünabfall aus Zeile 5 bei gleichzeitiger Ansatzerhöhung um rund 5.000 Euro.

Zu Zeile 5:

Verlagerung der Entgelte für die Annahme von Grünabfall in Zeile 4. Erträge aus Verkauf.

Zu Zeile 11:

Keine Honorarleistungen enthalten

Zu Zeile 13:
Leistungen der GWH für Bauunterhaltung, Energie, Reinigung (rd. 9.000 Euro), Aufwendungen für die Verarbeitung des Komposts (rd. 95.000 Euro) sowie Aufwendungen für Fahrzeugunterhaltung und Treibstoffe (rd. 8.000 Euro)

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Aufwendungen für Reisen, Dienst- und Schutzkleidung, chemische Analysen und Versicherungen

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte		-10.000	-410.000		-418.200	-418.200	-418.200
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-392.515	-412.200	-7.000		-7.140	-7.140	-7.140
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-8						
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-392.523**	**-422.200**	**-417.000**		**-425.340**	**-425.340**	**-425.340**
10	-	Personalauszahlungen	70.688	99.649	55.363		56.322	56.016	56.134
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	116.107	120.846	112.165		113.286	113.455	113.624
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	3.002	5.732	6.366		6.407	6.419	6.431
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**189.797**	**226.226**	**173.894**		**176.015**	**175.890**	**176.189**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-202.726**	**-195.974**	**-243.106**		**-249.325**	**-249.450**	**-249.151**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.71 Kompostierungsanlage**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		6.000	2.500		2.500	2.500	2.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**6.000**	**2.500**		**2.500**	**2.500**	**2.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**		**6.000**	**2.500**		**2.500**	**2.500**	**2.500**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		6.000	2.500		2.500	2.500	2.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**6.000**	**2.500**		**2.500**	**2.500**	**2.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenze

5.800064 Maschinen und Geräte Kompostierungsanlage / IPM

In den Jahren 2010 bis 2013 ist für die Ersatzbeschaffung von Kleingeräten ein Ansatz von jährlich 2.000 € eingeplant.

5.800139 Kompostierungsanlage, GVG

Die Mittel (500 €) werden für die Ersatzbeschaffung von diversen Kleingeräten (z.B. Bohrmaschine) benötigt.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800064	Maschinen u. Geräte Kompostierungsanlage, IPM	2.000	2.000	2.000	2.000
5.800139	Kompostierungsanlage, GVG	500	500	500	500
Summe:		2.500	2.500	2.500	2.500

1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz **768**

1.53.72.01 Teilplan 5372 Führung und Leitung
1.53.72.02 Abfallwirtschaft
1.53.72.03 Altlasten
1.53.72.04 Bodenschutz

Teilplanbeschreibung: 1.53.72

- Abfallwirtschaft
Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Umgang mit Abfällen, Bearbeitung der Anzeigen von Verstößen
Umweltberatung und Öffentlichkeitsarbeit wird die Abfallwirtschaft präventiv tätig.
Weiterentwicklung und Umsetzung von abfallwirtschaftlichen Zielvorgaben
- Altlasten
Führung des Altlastenverdachtsflächenkatasters, Stellungnahmen an andere Ämter und Dritte
Ausarbeitung von Untersuchungprogrammen für Gefährdungsabschätzungen, Sanierungsvoruntersuchungen und Sanierungen, Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen, Vergabenvorbereitung, Einholung von Betretungsgenehmigungen, Rechnungsprüfung, Gutachtenauswertung, Information an Beteiligte (Behörden, Eigentümer), Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, Nachkontrolle,Überwachung
Erteilung von Altlastenauskünften und Beratung für Sachverständige, Bürger
Prüfung von Gutachten, Beratung bei Kaufverträgen, Auswertung von Gutachten aus anderen Fachämtern
Erarbeitung öffentlich–rechtlicher Verträge und Verbindlichkeitserklärungen, Prüfung bei der Umsetzung
Begleitung von Sanierungsmaßnahmen und gewerblichen Abbrücken, Grundwassermonitoring, Überprüfung von Auflagen
und alten B-Plänen
Überwachungsmaßnahmen in Zusammenhang mit Altlasten (z.B. Kontrolle von Abdichtungen)
- Bodenschutz
Genehmigungen von Anfüllungen nach § 7 WHG und Klärschlammaufbringungen
Erstellen von Bodenbelastungskarten, Bodenschutzvorranggebieten, Informationen an Betroffene
Erstellen eines Katasters der Geländeanfüllungen

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Eigentümer von Grundstücken, Firmen, Vereine, Verbände, andere Ämter

Auftragsgrundlage:

Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz, Landesabfallgesetz, Abfallsatzung, Wasserhaushaltsgesetz, Bundes- und Landes-Bodenschutzgesetz sowie Bundesbodenschutz-Verordnung.

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land i. H. v. 80.000 €, Zeile 2, sind zweckgebunden mit Zeile 16, Aufwand für Altlastuntersuchungen etc.. Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden.

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.831	-40.000	-80.000	-90.400	-90.400	-90.400
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-16.021	-14.500	-17.000	-17.340	-17.687	-18.041
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-495					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-3.137	-8.000	-6.000	-6.000	-6.000	-6.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-204.650	-40.000	-35.500	-35.500	-35.500	-35.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-235.135**	**-102.500**	**-138.500**	**-149.240**	**-149.587**	**-149.940**
11	-	Personalaufwendungen	303.696	327.050	309.840	314.486	313.518	314.475
12	-	Versorgungsaufwendungen	811	17.677	18.837	19.086	19.319	19.604
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	8.972	4.667	1.557	1.572	1.588	1.604
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	8.472	623	623	86	85	86
15	-	Transferaufwendungen		6.100				
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	17.172	153.599	121.058	86.918	87.030	87.142
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**339.123**	**509.717**	**451.915**	**422.149**	**421.539**	**422.912**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**103.989**	**407.217**	**313.415**	**272.909**	**271.952**	**272.971**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.180					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**2.180**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**106.169**	**407.217**	**313.415**	**272.909**	**271.952**	**272.971**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**106.169**	**407.217**	**313.415**	**272.909**	**271.952**	**272.971**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-76.488	-87.750	-20.667	-20.533	-20.557	-20.671
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	192.108	246.995	298.632	300.148	302.055	303.295
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**221.789**	**566.462**	**591.381**	**552.524**	**553.450**	**555.595**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung in Höhe von 80.000 € für Altlastenuntersuchungen.

Zu Zeile 4:

Erhöhung der Verwaltungsgebühren aufgrund gestiegener Fallzahlen

Zu Zeile 6:

Erstattungen für Ersatzvornahmen etc.

Zu Zeile 7:

Bußgelder, Verwarngelder und Zwangsgelder rückläufig aufgrund gesunkener Fallzahlen

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen z. B. Unterhaltung Fahrzeuge, Werkstattlager, Treibstofflager etc.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Altlastenuntersuchungen, Untersuchungen im Rahmen der Kennzeichnungspflicht, Erstansprachen (ca. 110.000 €). Durchführung von Ersatzvornahmen 6.000 € und Geschäftsaufwendungen, wie z. B. Reisekosten, Dienst- u. Schutzkleidung.

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-10.831	-40.000	-80.000		-90.400	-90.400	-90.400
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-12.626	-14.500	-17.000		-17.340	-17.687	-18.041
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-495						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-1.088	-8.000	-6.000		-6.000	-6.000	-6.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-24.836	-40.000	-35.500		-35.500	-35.500	-35.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-49.876**	**-102.500**	**-138.500**		**-149.240**	**-149.587**	**-149.940**
10	-	Personalauszahlungen	296.458	310.472	292.570		297.160	296.155	297.031
11	-	Versorgungsauszahlungen	450	23.895	25.297		25.632	25.944	26.327
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	8.972	4.667	36.557		1.572	1.588	1.604
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	7.721						
14	-	Transferauszahlungen	11.583	6.100					
15	-	sonstige Auszahlungen	19.531	153.599	121.040		86.901	87.012	87.125
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**344.715**	**498.733**	**475.465**		**411.266**	**410.699**	**412.087**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**294.839**	**396.233**	**336.965**		**262.026**	**261.113**	**262.147**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.72 Abfallwirtschaft und Bodenschutz**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.53.80	**Abwasserbeseitigung**		**776**
	1.53.80.01	Schmutzwasser	
	1.53.80.02	Niederschlagswasser	
	1.53.80.03	Abw .Beteiligung SEH	
	1.53.80.04	Betrieb öffentliche Toiletten	

Teilplanbeschreibung: 1.53.80
Die SEH AöR ist für die Gebührenkalkulation selber verantwortlich. Im Rahmen eines Leistungsabnahmevertrages wurde vereinbart, die bisherige Praxis der Erstattungsabwicklung im Interesse der Eigentümer bzw. Erbbauberechtigten und Nießbrauchberechtigten von Grundstücken beizubehalten.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger, Stadtentwässerung Hagen AÖR, Hagener Entsorgungsbetrieb (HEB GmbH)

Auftragsgrundlage:
Leistungsabnahmevertrag

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-264		-396	-396	-396	-396
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.676.127	-11.364.900	-12.065.200	-12.065.224	-12.065.248	-12.065.273
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-48					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-333.150	-309.207	-50.950	-50.950	-50.950	-50.950
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3.413					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-11.013.003**	**-11.674.107**	**-12.116.546**	**-12.116.570**	**-12.116.594**	**-12.116.619**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	10.870.130	11.456.000	12.078.200	12.181.342	12.285.515	12.390.730
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	793		1.154	1.154	1.154	1.154
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	12.190	40.807	45.348	45.802	46.260	46.722
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**10.883.113**	**11.496.807**	**12.124.702**	**12.228.297**	**12.332.929**	**12.438.607**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-129.889**	**-177.300**	**8.156**	**111.727**	**216.334**	**321.987**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-806.400	-800.000	-850.000	-850.000	-850.000	-850.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-806.400**	**-800.000**	**-850.000**	**-850.000**	**-850.000**	**-850.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-936.289**	**-977.300**	**-841.844**	**-738.273**	**-633.666**	**-528.013**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-936.289**	**-977.300**	**-841.844**	**-738.273**	**-633.666**	**-528.013**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-7.698		-13.858	-13.989	-14.121	-14.255
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	233.660	375.552	294.479	288.175	282.500	283.504
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-710.327**	**-601.748**	**-561.223**	**-464.086**	**-365.287**	**-258.764**

Zu Zeile 4:

Schmutzwasser: 1.764.000 Euro; Niederschlagsgebühr: 10.300.000 Euro.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen und Beteiligungen.

Zu Zeile 13:

Erstattungen an verbundene Unternehmen und Beteiligungen rd. 12 Mio. Euro sowie Verbrauchskosten.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf sonstige Bauten.

Zu Zeile 16:
Versicherungen und Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-10.829.161	-11.364.900	-12.065.200		-12.065.224	-12.065.248	-12.065.273
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-48						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen		-309.207	-50.950		-50.950	-50.950	-50.950
7	+	Sonstige Einzahlungen	-11.900						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-1.633.000	-800.000	-850.000		-850.000	-850.000	-850.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-12.474.109**	**-12.474.107**	**-12.966.150**		**-12.966.174**	**-12.966.198**	**-12.966.223**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	9.695.865	11.456.000	12.078.200		12.181.342	12.285.515	12.390.730
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	11.905	40.807	45.348		45.802	46.260	46.722
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**9.707.771**	**11.496.807**	**12.123.548**		**12.227.143**	**12.331.775**	**12.437.453**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-2.766.338**	**-977.300**	**-842.602**		**-739.031**	**-634.424**	**-528.771**

Haushaltsplan 2010 **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: **1.53.80 Abwasserbeseitigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.54	**Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**		**784**
	1.54.10	Gemeindestraßen (GS)	790
	1.54.30	Landesstraßen (LS)	818
	1.54.40	Bundesstraßen	830
	1.54.50	Straßenreinigung	842
	1.54.60	Parkplätze	848
	1.54.70	ÖPNV	858

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-5.388.719	-5.866.962	-5.838.063	-5.843.583	-5.873.383	-5.970.909
3	+	Sonstige Transfererträge	-847.171	-756.500	-844.000	-847.300	-850.633	-853.999
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.537.298	-6.800.588	-6.287.509	-6.298.299	-6.305.735	-6.313.319
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-63.583	-72.000	-71.290	-72.716	-72.752	-72.789
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-343.586	-5.120	-5.520	-5.580	-5.580	-5.580
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-682.670	-221.500	-166.500	-166.500	-166.500	-166.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-1.049.824					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-14.912.851**	**-13.722.670**	**-13.212.882**	**-13.233.978**	**-13.274.583**	**-13.383.097**
11	-	Personalaufwendungen	4.677.563	5.211.380	4.790.700	4.874.671	4.774.609	4.785.698
12	-	Versorgungsaufwendungen	9.111	363.216	381.128	379.639	371.127	376.607
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	21.646.073	23.274.024	24.618.331	24.774.698	25.003.364	25.190.452
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	13.588.580	14.795.389	14.704.572	14.710.915	14.721.186	14.845.831
15	-	Transferaufwendungen	1.264.791	1.170.475	1.257.975	1.257.975	1.257.975	1.257.975
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	915.322	513.799	520.611	506.684	509.383	512.109
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**42.101.441**	**45.328.282**	**46.273.318**	**46.504.582**	**46.637.643**	**46.968.672**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**27.188.590**	**31.605.612**	**33.060.436**	**33.270.604**	**33.363.060**	**33.585.575**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	26	229.000	1.000.000			
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**26**	**229.000**	**1.000.000**			
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**27.188.616**	**31.834.612**	**34.060.436**	**33.270.604**	**33.363.060**	**33.585.575**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**27.188.616**	**31.834.612**	**34.060.436**	**33.270.604**	**33.363.060**	**33.585.575**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-280.275	-468.699	-412.510	-417.105	-417.016	-418.696
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.660.513	1.884.105	1.813.784	1.810.990	1.814.080	1.822.408
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**28.568.854**	**33.250.018**	**35.461.710**	**34.664.490**	**34.760.124**	**34.989.286**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-383.564	-387.150	-383.625		-385.740	-385.740	-385.740
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-847.171	-756.500	-844.000		-847.300	-850.633	-853.999
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-6.101.621	-5.899.051	-5.967.509		-5.978.299	-5.985.735	-5.993.319
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60.619	-72.000	-71.290		-72.716	-72.752	-72.789
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-313.249	-5.120	-5.520		-5.580	-5.580	-5.580
7	+	Sonstige Einzahlungen	-659.962	-221.500	-166.500		-166.500	-166.500	-166.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-8.366.186**	**-7.341.321**	**-7.438.444**		**-7.456.135**	**-7.466.940**	**-7.477.928**
10	-	Personalauszahlungen	4.573.172	4.870.752	4.441.270		4.530.054	4.441.057	4.450.575
11	-	Versorgungsauszahlungen	9.512	490.963	511.836		509.836	498.405	505.765
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	21.244.022	31.380.064	29.816.069		34.392.351	25.003.364	25.190.452
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	26	229.000	1.000.000				
14	-	Transferauszahlungen	1.264.791	1.170.475	1.257.975		1.257.975	1.257.975	1.257.975
15	-	sonstige Auszahlungen	627.952	512.730	520.318		506.390	509.090	511.816
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**27.719.475**	**38.653.983**	**37.547.468**		**41.196.607**	**31.709.890**	**31.916.582**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**19.353.289**	**31.312.662**	**30.109.024**		**33.740.472**	**24.242.950**	**24.438.654**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-5.745.647	-9.726.300	-4.851.100		-12.276.500	-10.912.800	-10.013.900
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	17.015						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-645.059	-2.376.800	-1.607.000		-548.800	-538.000	-809.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-6.569						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-6.380.259**	**-12.103.100**	**-6.458.100**		**-12.825.300**	**-11.450.800**	**-10.822.900**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	571						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.565.390	17.016.600	14.425.700	29.368.800	14.537.300	15.066.800	12.261.100
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.395	523.500	389.200		118.000	118.000	68.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	455	35.000	35.000				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	270.600	1.468.000	1.610.200				
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**7.850.412**	**19.043.100**	**16.460.100**	**29.368.800**	**14.655.300**	**15.184.800**	**12.329.100**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.470.152**	**6.940.000**	**10.002.000**	**29.368.800**	**1.830.000**	**3.734.000**	**1.506.200**

1.54.10	**Gemeindestraßen (GS)**		**790**
	1.54.10.01	Teilplan 5410 (FB 67) Führung u.Leitung	
	1.54.10.02	Unterhaltung Gemeindestraßen	
	1.54.10.04	Winterdienst/Straßenreinigung	
	1.54.10.05	Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen	
	1.54.10.06	Beschilderung/Markierung	
	1.54.10.07	Projekte	
	1.54.10.20	Teilplan 5410 (FB 66) Führung u.Leitung	
	1.54.10.21	Verkehrs- u. Lichtsignalanlagen	
	1.54.10.22	Parkleitsystem	
	1.54.10.23	Verkehrsrechner	
	1.54.10.24	Öffentliche Beleuchtung	
	1.54.10.25	Beschilderung (wegweisende)	
	1.54.10.26	Unterh. Brücken/konstruktiver Ing.-bau	
	1.54.10.27	Straßen- u. beitragsrechtl. Maßnahmen	
	1.54.10.28	Maßnahmen nach Eisenbahnkreuzungsgesetz	
	1.54.10.29	Umlegung v. Versorgungsleitungen Str.bau	
	1.54.10.30	Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.54.10
FB 67: Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs- als Straßenbaulastträger – beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen. Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten. Die Abwicklung von Sondernutzungen, die Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, StvO, Bundesfernstraßengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5410 Gemeindestraßen, 5430 Landesstraßen und 5440 Bundesstraßen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Straßenunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-2.430.988	-2.634.294	-2.631.414	-2.636.836	-2.674.613	-2.691.771
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-837.655	-962.729	-372.000	-379.290	-386.726	-394.310
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-63.333	-72.000	-71.290	-72.716	-72.752	-72.789
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-343.463	-5.000	-5.400	-5.460	-5.460	-5.460
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-227.782	-196.500	-143.500	-143.500	-143.500	-143.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-822.288					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.725.509**	**-3.870.523**	**-3.223.604**	**-3.237.802**	**-3.283.051**	**-3.307.831**
11	-	Personalaufwendungen	4.677.563	5.211.380	4.790.700	4.874.671	4.774.609	4.785.698
12	-	Versorgungsaufwendungen	9.111	363.216	381.128	379.639	371.127	376.607
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	13.091.880	13.644.081	14.654.618	14.770.865	14.918.270	15.067.150
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	10.635.581	11.587.863	11.520.588	11.535.980	11.562.755	11.619.805
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	383.153	416.029	418.041	403.088	404.751	406.431
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**28.797.289**	**31.222.568**	**31.765.076**	**31.964.244**	**32.031.512**	**32.255.691**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**24.071.780**	**27.352.045**	**28.541.472**	**28.726.442**	**28.748.461**	**28.947.860**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**24.071.780**	**27.352.045**	**28.541.472**	**28.726.442**	**28.748.461**	**28.947.860**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**24.071.780**	**27.352.045**	**28.541.472**	**28.726.442**	**28.748.461**	**28.947.860**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-1.725.382	-2.763.717	-1.954.022	-1.981.681	-1.976.962	-1.987.923
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.170.519	1.213.516	1.182.176	1.187.004	1.191.973	1.198.926
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**23.516.916**	**25.801.844**	**27.769.625**	**27.931.765**	**27.963.472**	**28.158.863**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Straßen und Brücken

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 5:

Mieterträge Leerrohrtrassen 42.000 Euro, Erträge aus Anschluss an das Parkleitsystem rd. 28.000 Euro

Zu Zeile 6:

Erstattungen von Gemeinden, verbundenen Unternehmen, Beteiligungen bzw. Sondervermögen

Zu Zeile 7:
Periodenfremde Erträge aus Vorjahresabrechnung 88.000 Euro, Schadensersatzansprüche 55.000 Euro

Zu Zeile 11:
Enthält die Zuführung zur Pensionsrückstellung i.H.v. rund 300.000 Euro und die Zuführung zur Beihilferückstellung i.H.v. rund 46.000 Euro

Zu Zeile 12:
Enthält Versorgungsaufwendungen für Beamte i.H.v. rund 330.000 Euro sowie Beihilfen für Versorgungsempfänger i.H.v. rund 45.000 Euro

Zu Zeile 13:
Leistungen der GWH für Bauunterhaltung, Energie, Reinigung, Objektbetreuung rd. 52.000 Euro, Grundbesitzabgaben und Gebäudeversicherungen rd. 34.000 Euro, Fahrzeugunterhaltung inkl. Treibstoffe rd. 154.000 Euro, Stromkosten Straßenbeleuchtung 1.440.000 Euro, Stromkosten technische Anlagen 95.500 Euro, Unterhaltung von Straßen, Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen, Beschilderung und Markierung rd. 3.000.000 Euro, Unterhaltung von Brücken, Stützmauern, Tunneln und Geländern rd. 2.100.000 Euro, Unterhaltung Verkehrs- und Signalanlagen rd. 460.000 Euro, Modernisierung der Straßenbeleuchtung 681.000 Euro, Leistung an Stadtbeleuchtung Hagen 1.641.000 Euro, Entwässerung und Abwasser SEH 4.729.000 Euro (Vorjahr 4.588.691 Euro), Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe rd. 194.000 Euro Darüber hinaus sind hier Instandhaltungsrückstellungen i.H.v. 4.618.479 Euro enthalten. Da den Unterhaltungsaufwendungen aus Rückstellungen eine Aufwandsmindernde Inanspruchnahme der Rückstellungen entgegensteht, sind diese ergebnisneutral und nur im Finanzplan sichtbar. Die bereits in die Eröffnungsbilanz eingestellten Rückstellungen zum Abbau des Instandhaltungsstaus wurden bzw. werden in den Jahren 2009 bis 2011 abgearbeitet. Für die Gemeindestraßen fallen in den jeweiligen Jahren folgende Teilbeträge an: 2009: 984.587 Euro, 2010: 2.976.889 Euro, 2011: 6.875.171 Euro.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Reisekosten rd. 15.000 Euro, Dienst- und Schutzkleidung rd. 19.000 Euro, Mieten und Pachten rd. 36.000 Euro, Geschäftsaufwand rd. 54.000 Euro, HABIT rd. 235.000 Euro, Versicherungen rd. 54.000 Euro

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-428.491	-370.300	-372.000		-379.290	-386.726	-394.310
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-60.369	-72.000	-71.290		-72.716	-72.752	-72.789
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-313.126	-5.000	-5.400		-5.460	-5.460	-5.460
7	+	Sonstige Einzahlungen	-214.892	-196.500	-143.500		-143.500	-143.500	-143.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.016.878**	**-643.800**	**-592.190**		**-600.966**	**-608.438**	**-616.060**
10	-	Personalauszahlungen	4.573.172	4.870.752	4.441.270		4.530.054	4.441.057	4.450.575
11	-	Versorgungsauszahlungen	9.512	490.963	511.836		509.836	498.405	505.765
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	12.804.077	16.884.006	17.631.507		21.646.036	14.918.270	15.067.150
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	437.604	414.960	417.748		402.795	404.458	406.138
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**17.824.365**	**22.660.680**	**23.002.361**		**27.088.722**	**20.262.189**	**20.429.628**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**16.807.487**	**22.016.880**	**22.410.171**		**26.487.756**	**19.653.751**	**19.813.568**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-4.902.032	-5.348.100	-2.869.700		-1.188.600	-1.435.200	-451.100
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen	17.015						
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-547.439	-2.336.800	-1.567.000		-508.800	-498.000	-769.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-6.569						
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-5.439.024**	**-7.684.900**	**-4.436.700**		**-1.697.400**	**-1.933.200**	**-1.220.100**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	5.546.654	9.711.600	6.471.700		1.383.300	1.303.000	1.611.100
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	13.395	523.500	389.200		118.000	118.000	68.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen	455	35.000	35.000				
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		561.000	181.800				
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**5.560.505**	**10.831.100**	**7.077.700**		**1.501.300**	**1.421.000**	**1.679.100**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**121.480**	**3.146.200**	**2.641.000**		**-196.100**	**-512.200**	**459.000**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sauerlandstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-2.550.000
	+	Weitere investive Einzahlungen	550							550	
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		50.000				50.000			3.240.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**550**	**50.000**				**50.000**		**550**	**690.000**
Durchstich Brüninghausstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		60.000	60.000						60.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**60.000**	**60.000**						**60.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Rolandshöhe											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen							-199.000	-124.625	-323.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		140.000				140.000	69.000	170.348	379.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**140.000**				**140.000**	**-130.000**	**45.723**	**56.000**
Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-4.579.032	-3.900.000	-2.001.700		-400.000	-818.200		-5.751.900	-14.996.900
	+	Weitere investive Einzahlungen	-6.569							-6.569	
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.392.270	4.000.000	2.587.000		513.000			6.564.726	18.100.000
	-	Weitere investive Auszahlungen	40							40	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-193.291**	**100.000**	**585.300**		**113.000**	**-818.200**		**806.298**	**3.103.100**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Steltenberg											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen								-588.700	-589.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		350.000	323.000					236.800	850.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**350.000**	**323.000**					**-351.900**	**261.000**
Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-9.400				-82.000	-150.000	-150.000	-9.400	
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					110.000	200.000	200.000		
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-9.400**				**28.000**	**50.000**	**50.000**	**-9.400**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen								-293.000	-293.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		150.000				150.000	22.100	180.989	360.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**150.000**				**150.000**	**22.100**	**-112.011**	**67.000**
Treppenanlage Diesterwegstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									65.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**65.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Hüttenplatz, versenkbare Poller											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									65.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**65.000**
Integriertes Verkehrsmanagement											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-16.900	-631.600	-213.300		-479.900	-83.700		-324.300	-1.139.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.791	1.200.000	980.000					419.452	2.100.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-5.109**	**568.400**	**766.700**		**-479.900**	**-83.700**		**95.152**	**961.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Tückingschulstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	273.220	136.000	33.000					273.220	440.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**273.220**	**136.000**	**33.000**					**273.220**	**440.000**
Stadterneuerung Innenstadt											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-278.700	-307.300	-190.900		-226.700	-383.300	-301.100	-6.708.072	-8.150.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	111.899	413.000						13.571.217	14.137.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-166.801**	**105.700**	**-190.900**		**-226.700**	**-383.300**	**-301.100**	**6.863.145**	**5.987.000**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenerneuerungsprogramm											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen		-210.000	-190.000		-138.800				
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	115.325	600.000	346.000		185.500			115.325	
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**115.325**	**390.000**	**156.000**		**46.700**			**115.325**	
Erschließung v.Grundstücken Bodenordnung											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen		-630.000	-270.000		-270.000	-270.000	-270.000		
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.927	420.000	300.000		300.000	300.000	300.000	3.927	
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.927**	**-210.000**	**30.000**		**30.000**	**30.000**	**30.000**	**3.927**	

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umgestaltung Vorhaller Str., 2. BA											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-18.000							-489.184	-489.184
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								716.344	815.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-18.000**							**227.160**	**325.816**
Ausbau Sedanstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen	-291.194	-1.500.000	-1.000.000					-291.194	-1.833.204
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	177.865	180.000						1.893.722	2.050.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-113.329**	**-1.320.000**	**-1.000.000**					**1.602.528**	**216.796**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Grüntaler Straße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-400.000	-400.000					-3.662.600	-4.060.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	82.734	1.213.600	1.213.600					4.095.369	6.120.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**82.734**	**813.600**	**813.600**					**432.769**	**2.060.000**
Elisabethstraße, Anbindung Eilper Straße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen							-300.000		-300.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		30.000				30.000	430.000		460.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**30.000**				**30.000**	**130.000**		**160.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Beleuchtung FuZo Elberfelder-/Mittelstr.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen			-57.000						
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**-57.000**						
LSA Am Sportpark / Stadionstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		150.000	100.000						150.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**150.000**	**100.000**						**150.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Verkehrssystemmanagement Ruhrpilot											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-36.000						-36.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	38.015	38.000	70.900					291.890	364.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**38.015**	**38.000**	**34.900**					**291.890**	**328.000**
Ausbau Brockhauser Straße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	192.627	16.000	4.000					669.356	710.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**192.627**	**16.000**	**4.000**					**669.356**	**710.000**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.10 Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Beiträge Altforderungen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen	-222.395							-222.395	
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-222.395**							**-222.395**	
Ausbau Emster Straße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen		453.200							
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**453.200**						**0**	

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließungsvertrag Dorfplatz Berchum											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	26.684	1.800	600					26.684	
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**26.684**	**1.800**	**600**					**26.684**	
Gewerbegebiet Volmarsteiner Straße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		100.000				298.000	300.000		600.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**100.000**				**298.000**	**300.000**		**600.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Bredelle / Feithstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen			-50.000		-100.000	-228.000			-378.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			178.000		130.000		205.000		
	-	Weitere investive Auszahlungen									513.000
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**128.000**		**30.000**	**-228.000**	**205.000**		**135.000**
	=	**Summe**	**4.758**	**2.122.700**	**1.787.200**		**-458.900**	**-765.200**	**306.000**	**10.758.021**	**16.440.712**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000013 Ausbau Sauerlandstraße

Im Bereich des Baugebietes Fleyer Bach soll lt. Beschluss der BV Nord, als vorbeugende Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, eine Überquerungshilfe errichtet werden. Die hierfür in 2009 geplanten und nicht verausgabten Mittel werden in 2012 veranschlagt. Für den Ausbau der Sauerlandstraße werden insgesamt rd. 3,2 Mio. € benötigt. Es wurden Landesmittel nach dem GVFG beantragt. Da die Stadt Hagen die Maßnahme „Bahnhofshinterfahrung“ als Investitionsmaßnahme priorisiert, wurde die Maßnahme „Ausbau Sauerlandstraße“ im Straßenbauprogramm des Landes nicht mehr ab dem Beginnjahr 2011 eingeplant. Sie wird jetzt im Anhang geführt, d. h. Beginnjahr nach 2013.

5.000014 Durchstich Brüninghausstraße

Nach Durchführung von Kanalbaumaßnahmen durch die SEH ist der verkehrstechnische Zustand wiederherzustellen, sodass die Buslinie der Hagener Verkehrsgesellschaft diese Strecke befahren kann. Die für 2009 vorgesehene Maßnahme soll nun in 2010 realisiert werden.

5.000015 Erschließung Rolandshöhe

Es ist geplant, die Erschließung im Baugebiet „Rolandshöhe“ durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Ablösebeträge. Der Endausbau war für 2009/2010 vorgesehen, verzögert sich aber weiterhin und soll jetzt in den Jahren 2012/2013 realisiert werden. Die Finanzierungsrate 2010 und die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 werden in die Jahre 2012 und 2013 geschoben. Die Einzahlungen werden in 2013 geplant.

5.000018 Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße

Durch die Maßnahme wird eine verkehrsgerechte Anbindung von Wesselbach und Nahmer erreicht. Finanzierungsabwicklung nach dem EKrG und GVFG. In 2010 und 2011 werden die zur Restabwicklung benötigten Mittel, inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009, eingeplant. Die erwarteten Zuweisungsraten wurden den geänderten Gesamtkosten angepasst

5.000021 Straßenbau Steltenberg

Das Baugebiet Steltenberg in Hohenlimburg soll nach Beendigung des Umlegungsverfahrens erschlossen werden. Es erfolgt eine Mitfinanzierung durch Ablösebeträge der Grundstückseigentümer. Wegen der schleppenden Hochbautätigkeiten wurde der Endausbau schon mehrfach verschoben. Ungeachtet der unbebauten Grundstücke erfolgt ab 2009 der Endausbau. In 2010 wird die letzte Finanzierungsrate in Höhe von 50.000 € zuzüglich der nicht verfügten Mittel aus 2009 veranschlagt. Beitragseinnahmen sind nicht mehr zu erwarten.

5.000022 Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV

Fortführung des Radwegeprogramms; Förderung von Maßnahmen des ÖPNV. In den Jahren 2011 bis 2013 ist die Maßnahme „Radwegebrücke Volmemündung“ eingeplant. Ein entsprechender Zuweisungsantrag wurde gestellt. Es wird mit Gesamtkosten von rd. 510.000 € und Zuwendungen von 382.000 € gerechnet.

5.000024 Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße

Es ist geplant, die entwässerungstechnische und verkehrliche Erschließung im Umlegungsgebiet „Hügelstraße – Teilgebiet Birkenstraße“ durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Ablösebeträge. Die Realisierung der Maßnahme verschiebt sich auf die Jahr 2012 / 2013.

5.000026 Erstellung Treppenanlage Diesterwegstraße

Für die Erstellung der Treppenanlage Diesterwegstraße werden 65.000 € benötigt. Es erfolgt aufgrund der Haushaltsproblematik keine Einplanung, da es sich um eine neue Maßnahme handelt.

5.000027 Hüttenplatz, Versenkbarer Poller

Im Zusammenhang mit der Sanierung des Hüttenplatzes sollen versenkbare Poller eingebaut werden. Da es sich hier um neue Maßnahmen handelt, erfolgt aufgrund der Haushaltsproblematik keine Veranschlagung.

5.000028 Integriertes Verkehrsmanagement

Der Rat der Stadt hat am 15.07.2004 die Verwaltung beauftragt, ein integriertes Verkehrsmanagement für den Innenstadtbereich aufzubauen und die erforderlichen Zuschussanträge zu stellen. Ziel ist es, durch eine dynamische Verkehrssteuerung die Immissionsbelastung in der Innenstadt zu senken. Entgegen dem Ratsbeschluss vom 16.06.2004 wird die 90%ige Förderquote voraussichtlich nicht erreicht werden können. Durch umfangreiche Abstimmungen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW hat sich die Umsetzung der 2. Baustufe des LKW-Routings bzw. des Integrierten Verkehrsmanagements verzögert. Die zur Restabwicklung notwendigen Mittel, inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009, werden in 2010 veranschlagt.

5.000030 Tückingschulstraße

Zur Restabwicklung der Maßnahme werden nicht verfügte Mittel aus 2009 wiederveranschlagt. Darüber hinaus muss im Rahmen des Straßenbaus die Beleuchtung entsprechend der DIN-Normen hergestellt werden. Es werden zusätzlich 3 neue Leuchten einschließlich der Tiefbauarbeiten notwendig. Die Kosten erhöhen sich daher um 27.300 €.

5.000068 Stadterneuerung Innenstadt

Anpassung der Zuweisungsraten an die vorliegenden Bewilligungsbescheide.

5.000070 Straßenerneuerungsprogramm

Die Mittel sind für Ausbaumaßnahmen vorgesehen, die durch die Bezirksvertretungen festgelegt werden. Die zu erwartenden Anliegerbeiträge werden als Einzahlungen veranschlagt. In den Jahren 2009 und 2010 sollen die Erneuerungsmaßnahmen Dickenbruchstraße, Wilhelmstraße und Lenaustraße realisiert werden.

5.000083 Erschließung von Grundstücken im Rahmen der Bodenordnung

Mit diesen Mitteln sollen städtische Erschließungsmaßnahmen, zunächst im Rahmen des Programms „100 Einfamilienhausgrundstücke“, durchgeführt werden. Mit der Pauschale wird die kurzfristige Handlungsfähigkeit sichergestellt.

5.000104 Ausbau Sedanstraße

Es erfolgt noch die Beitragsrechtliche Restabwicklung der Abrechnung der Gesamtmaßnahme (1. BA und 2. BA). Mit dem Zahlungseingang der noch ausstehenden Beiträge wird im Jahr 2010 gerechnet.

5.000105 Ausbau Grüntaler Straße

Die Eisenbahnbrücke Grüntaler Straße musste erneuert werden. Das Gebiet Sedanstraße konnte so bedarfsgerecht angebunden werden. Die Finanzierung entspricht der aktuellen Vertragsgestaltung mit der Deutschen Bahn AG. Die Rechnungslegung der DB ist noch nicht erfolgt. Die Maßnahme wird erst in 2010 abgerechnet.

5.000107 Elisabethstraße, Anbindung Eilper Straße

Das Erschließungskonzept der Maßnahme „Herrichtung Elbersflächen, Freizeit- und Kulturfabrik“ sieht zur Entlastung der Frankfurter- und Tuchmacherstraße die Anbindung des Parkhauses an die Eilper Straße, in Höhe des jetzigen Parkplatzes Mark-E / SEH vor. Der erforderliche Bebauungsplan ist mittlerweile rechtskräftig. Die Realisierung der Maßnahme verzögert sich auf das Beginnjahr 2012. Die Kosten der Maßnahme erhöhen sich auf insgesamt 460.000 €, da festgestellt wurde, dass für die Straßenoberflächenentwässerung ein Kanal erforderlich ist. Erschließungsbeiträge werden in Höhe von 300.000 € eingeplant.

5.000108 Beleuchtung Fußgängerzone, Elberfelderstraße/ Mittelstraße

Die Erneuerung der Beleuchtung in der Fußgängerzone wird nach KAG abgerechnet und es sind Einzahlungen in Höhe von 57.000 € zu erwarten.

5.000113 Lichtzeichenanlage Am Sportpark / Stadionstraße

Die Planung der verkehrstechnischen Erschließung des Westfalenbades – es entstanden ca. 400 neue Parkplätze durch den Bau eines 2-geschossigen Parkdecks – ergab das Erfordernis einer Lichtsignalanlage, um den zusätzlichen Verkehr an der Einmündung Am Sportpark / Stadionstraße störungsfrei abwickeln zu können. Zur Restabwicklung erfolgt die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009.

5.000116 Verkehrssystemmanagement Ruhrpilot

Die Projekt Ruhr GmbH wird federführend für die Ruhrgebietsgemeinden einen „Ruhrpilot“ aufbauen. Dieses System soll durch eine bessere Verzahnung vorhandener Verkehrsinfrastrukturnetze und den Aufbau modernster Leittechnik einen ökologisch und ökonomisch besseren Verkehrsfluss ermöglichen. Der Rat hat diese Maßnahme am 11.07.2002 beschlossen. Die Gesamtkosten erhöhen sich auf insgesamt 364.000 €, um das bereits im Zuschussantrag enthaltene Baustellenmanagement realisieren und die Gesamtmaßnahme abschließen zu können. Die erwarteten Zuweisungen werden in 2010 eingeplant.

5.000118 Ausbau Brockhauser Straße

Der Ausbau der Brockhauser Straße dient insbesondere der besseren verkehrlichen Erschließung der restaurierten Wasserburg Werdringen. Mit der Maßnahme wurde im Jahr 2006 begonnen. Die zur Restabwicklung notwendigen nicht verfügten Mittel aus 2009 werden in 2010 veranschlagt.

5.000131 Gewerbegebiet Volmarsteiner Straße

Zur Entwicklung der Gewerbegebiete wurden in 2008 erhebliche Anstrengungen der Stadt Hagen unternommen, um Betriebe anzusiedeln. Da es bei einer konkreten Bebauungsanfrage immer wieder zu zeitlichen Problemen kommt, die Erschließung rechtzeitig herzustellen, soll diese nun nach Verwaltungsabstimmung unabhängig von aktuellen Anfragen errichtet werden. Die Ausgaben von insgesamt 600.000 € werden durch die Vermarktung der Grundstücke refinanziert. Die Realisierung der Maßnahme wird auf das Beginnjahr 2012 verschoben.

5.000167 Erschließung Bredelle / Feithstraße

Der Bebauungsplan Nr. 10/01 (537) „Bredelle / Feithstraße“ schafft Planungsrecht für die Ansiedlung von „wissenschaftlichen Einrichtungen und Verwaltung, sowie technologieorientiertem Dienstleistungsgewerbe“. In den Jahren 2010 bis 2013 ist dafür notwendige Erschließung vorgesehen. Die Finanzierungsraten werden entsprechend der Ausbauplanung eingeplant.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	11.856	-106.000	-27.800				
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	134.107	1.129.500	881.600		262.800	253.000	153.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**145.963**	**1.023.500**	**853.800**		**262.800**	**253.000**	**153.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

4.000001 Vorplanung geplanter Tiefbaumaßnahmen

Er erfolgt eine Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 in Höhe von 50.000 €. Gleichzeitig werden 38.000 € auf das PSP-Element 5.000167 „Planungskosten Bredelle / Feithstraße“ verlagert, sodass hier insgesamt 87.000 € zur Verfügung stehen.

5.000033 Neuanlage von Stromleuchten

Umsetzung der bisherigen BV-Beschlüsse zur Neuanlage von Stromleuchten, die nicht im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen (Straßenbau) stehen. Die Finanzierung erfolgt in Raten von jährlich 50.000 €.

5.000073 Bauliche Folgemaßnahmen in Erschließungsvertragsgebieten

Im Rahmen von Erschließungsverträgen werden lediglich die reinen Straßenbaukosten finanziert. Grundstückseinfahrtsangleichungen, Markierungen und Beschilderungen sind mit städtischen Mitteln von jährlich 10.000 € zu finanzieren.

5.000084 Verkehrszeichen und –Einrichtungen

Errichtung von Verkehrszeichen, Signalanlagen etc (z.B. Großwegweiser) nach entsprechender Beschlussfassung durch die entscheidungsberechtigten Gremien. Die Finanzierungsrate beträgt in den Jahren 2010 bis 2013 jährlich 10.000 €. In 2010 erfolgt zusätzliche die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 in Höhe von 18.200 €.

5.000085 Erwerb und Bau von Messeinrichtungen

Die Stadt verfügt derzeit über 8 Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen und 1 mobile Anlage, die noch mit analoger Technik ausgestattet sind. Die Herstellung der Filme wurde Ende 2009 eingestellt und eine Liefergarantie kann nicht gegeben werden. Aus diesem Grunde ist vorgesehen, alle Anlagen in 2010 mit einem Kostenvolumen von 163.000 € auf die digitale Technik umzurüsten. Hierin enthalten ist auch die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009. Die in den Folgejahren eingeplanten Ansätze werden auf 0 reduziert.

5.000101 Investitionskostenzuschuss an DB, Bahnübergang Osemundstraße

Aus Verkehrssicherheitsgründen wird der Bahnübergang Osemundstraße von der Bundesbahn verbreitert und mit einer neuen Sicherungsanlage ausgestattet. In diesem Zusammenhang ist eine Aufweitung der Ladestraße im Bereich des Bahnübergangs erforderlich. Die kreuzungsbedingten Kosten sind zu einem Drittel von der Stadt als Investitionskostenzuschuss zu zahlen. Die Abrechnung der DB steht noch aus. Es erfolgt daher die Wiederveranschlagung der nicht verfügten Mittel aus 2009 in Höhe von 35.000 € und der Einzahlungen in Höhe von 27.800 €.

5.000103 Erschließungsvertrag Margaretenstraße

Die Finanzierungsnotwendigkeit ergibt sich aus der Abwicklung von einem alten Erschließungsvertrag, bei dem die Stadt Hagen 10 % der Erschließungskosten trägt. Aus dieser Abwicklung sind in den Jahren 2008 bis 2011 noch Ratenzahlungen in Höhe von jeweils 9.800 € zu leisten.

5.000124 Erschließungsvertrag Dorfplatz Berchum

Zur Restabwicklung der Maßnahme werden die nicht verfügten Mittel aus 2009 in Höhe von 600 € wiederveranschlagt.

5.000132 Bushaltestelle Boele-Mitte

Zur Restabwicklung der Maßnahme werden die nicht verfügten Mittel aus 2009 in Höhe von 22.000 € wiederveranschlagt.

5.000133 Erschließungskostenanteil SEH

Bei abrechnungsfähigen Erschließungsmaßnahmen, die auch den Kanalbau durch dies SEH beinhalten, werden 8 % der Erschließungsbeiträge für die Straßenoberflächenentwässerung an die SEH weitergeleitet. In 2010 wird eine Finanzierungsrate von 16.900 € eingeplant.

5.000145 Erschließung Am Fleyer Bach / Henrichsiepen

Der Erschließungsträger ist insolvent. Die Erschließung wird nun durch die Stadt durchgeführt und aus der Inanspruchnahme der Bürgschaft in Höhe von gesamt 36.400 € finanziert. In 2010 erfolgt die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 in Höhe von 35.900 €.

5.000148 Ausbau Sporbecker Weg

Die abgerechnete Zuschussmaßnahme wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Aufgrund dieser Prüfung wird eine Zuschussrückzahlung im Umfang von 31.500 € verfügt. In dieser Höhe erfolgt eine Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009.

5.000149 Beseitigung Bahnübergänge Lennetal

Die abgerechnete Zuschussmaßnahme wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Aufgrund dieser Prüfung wird eine Zuschussrückzahlung im Umfang von 108.600 € verfügt. Dieser Mittelbedarf wird in 2010 eingeplant. Hierin enthalten ist die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 (29.900 €).

5.000150 Radweg Kettenbrücke

Die abgerechnete Zuschussmaßnahme wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Aufgrund dieser Prüfung wird eine Zuschussrückzahlung im Umfang von 41.700 € verfügt. In dieser Höhe erfolgt die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009.

5.000171 Mühlenteichstraße Stützmauer

Die Stützmauer an der Mühlenteichstraße ist eingestürzt und muss inklusiv des Fundamentes erneuert werden, da sie für die Stabilität der Straße maßgeblich ist. Die Gesamtkosten werden auf 44.000 € geschätzt und werden im Haushaltsjahr 2010 eingeplant.

5.800065 Maschinen u. Geräte -67, Gemeindestraßen

Für Ersatzbeschaffungen (z. B. Motorsägen, Fugenschneider, Rüttelplatten u. a.) sind Mittel in Gesamthöhe von 20.000 € eingeplant. Darüber hinaus werden nicht verfügte Mittel aus 2009 in Höhe von 90.000 € für die Anschaffung eines Radladers und einer fahrbaren Absperrtafel wiederveranschlagt.

5.800066 Verkehrszeichen und –Einrichtungen

Für die Errichtung von Verkehrszeichen, Fahrbahnmarkierungen u. a. nach entsprechender Beschlussfassung durch die entscheidungsberechtigten Gremien werden 10.000 € eingeplant.

5.800141 Gemeindestraßen, GVG

Für die Ersatzbeschaffung von diversen Arbeitsgeräten (z. B einachsiger Dreiseitenkipper, Poller), notwendig für die Unterhaltung der Straßen, sind Mittel in Höhe von 5.000 € vorgesehen.

5.800194 Verkehrstechnik, GVG

Für die Anschaffung von z. B. Straßenschildern, Leitern erfolgt eine Einplanung von 3.000 €.

5.800227 Parkscheinautomaten IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Parkscheinautomaten ist in den Jahren 2010 bis 2013 jährlich ein Ansatz in Höhe von 20.000 € vorgesehen.

5.800229 Verkehrstechnik

Seit 2007 stehen die Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet immer wieder in der politischen Diskussion im Hinblick auf die Möglichkeit der Abschaltung und somit der Einsparung von Unterhaltungskosten. Der FB -66- prüft die Möglichkeit der Abschaltung der Anlagen durch entsprechende Ersatzmaßnahmen in Form von Kreisverkehren, Überschreithilfen, Zebrastreifen mit Beleuchtung, geänderte Markierung etc. Die Kosten der LSA-Demontage werden aus konsumtiven Mitteln bestritten. Der Ansatz von 50.000 € dient der Finanzierung von erforderlichen Ersatzmaßnahmen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
4.000001	Vorplanung geplanter Tiefbaumaßnahmen	87.000	75.000	75.000	75.000
5.000033	Neuanlage von Stromleuchten	50.000	50.000	50.000	0
5.000073	Baul. Folgemaßnahmen Erschl. Vertr. Gebiete	10.000	10.000	10.000	10.000
5.000084	Verkehrszeichen und –Einrichtungen	28.200	10.000	10.000	10.000
5.000085	Erwerb und Bau von Messeinrichtungen	163.000	0	0	0
5.000101	Inv. Zuschuss an DB, BÜ Osemundstraße	35.000	0	0	0
	Einzahlungen	-27.800			
5.000103	Erschließungsvertrag Margaretenstraße	9.800	9.800	0	0
5.000124	Erschließungsvertrag Dorfplatz Berchum	600	0	0	0
5.000132	Bushaltestelle Boele-Mitte	22.000	0	0	0
5.000133	Erschließungskostenanteil SEH	16.900	0	0	0
5.000145	Erschließung Am Fleyer Bach / Henrichsiepen	35.900	0	0	0
5.000148	Ausbau Sporbecker Weg	31.500	0	0	0
5.000149	Beseitigung Bahnübergänge Lennetal	108.600	0	0	0
5.000150	Radweg Kettenbrücke	41.700	0	0	0
5.000171	Mühlenteichstraße Stützmauer	44.000	0	0	0
5.800065	Maschinen u. Geräte, -67- Gemeindestraßen	110.000	20.000	20.000	20.000
5.800066	Verkehrszeichen und –Einrichtungen -67-	10.000	10.000	10.000	10.000
5.800141	Gemeindestraßen, GVG	5.000	5.000	5.000	5.000
5.800194	Verkehrstechnik, GVG	3.000	3.000	3.000	3.000
5.800227	Parkscheinautomaten IPM	20.000	20.000	20.000	20.000
5.800229	Verkehrstechnik, IPM	50.000	50.000	50.000	0
Summe:	**Auszahlungen**	**882.200**	**262.800**	**253.000**	**153.000**
Summe:	**Einzahlungen**	**-27.800**	**0**	**0**	**0**

1.54.30	**Landesstraßen (LS)**		**818**
	1.54.30.01	Teilplan 5430 (FB 67) Führung u.Leitung	
	1.54.30.02	Unterhaltung Landesstraßen	
	1.54.30.03	Winterdienst/Straßenreinigung	
	1.54.30.10	Teilplan 5430 (FB 66) Führung u.Leitung	
	1.54.30.11	Unterh.Brücken u.konstruktiver Ing.-bau	
	1.54.30.12	Lichtsignalanlagen	

Teilplanbeschreibung: 1.54.30
FB 67: Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs- als Straßenbaulastträger – beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen. Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten. Die Abwicklung von Sondernutzungen, die Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, StvO, Bundesfernstraßengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5410 Gemeindestraßen, 5430 Landesstraßen und 5440 Bundesstraßen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Straßenunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-804.699	-864.092	-856.295	-850.960	-847.037	-915.315
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-115.398	-125.887				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-15.288	-14.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-192.577					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.127.962**	**-1.003.979**	**-867.295**	**-861.960**	**-858.037**	**-926.315**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.512.988	1.294.057	1.316.225	1.329.387	1.342.682	1.356.108
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	963.061	1.036.099	1.027.873	1.018.807	1.014.361	1.081.243
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.112	50.000	55.000	55.550	56.105	56.666
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.498.160**	**2.380.156**	**2.399.098**	**2.403.744**	**2.413.148**	**2.494.017**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.370.199**	**1.376.177**	**1.531.803**	**1.541.784**	**1.555.111**	**1.567.702**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen		229.000	1.000.000			
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)		**229.000**	**1.000.000**			
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.370.199**	**1.605.177**	**2.531.803**	**1.541.784**	**1.555.111**	**1.567.702**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.370.199**	**1.605.177**	**2.531.803**	**1.541.784**	**1.555.111**	**1.567.702**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	858.321	1.399.977	855.664	868.264	866.203	871.225
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**2.228.520**	**3.005.154**	**3.387.467**	**2.410.048**	**2.421.314**	**2.438.927**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Straßen und Brücken

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 13:

Unterhaltung von Brücken, Stützmauern, Tunneln und Geländern 136.000 Euro, Straßenunterhaltung 262.000 Euro, Entwässerung und Abwasser SEH 360.000 Euro,

Unterhaltung Lichtsignalanlagen 453.000 Euro, Energiekosten 90.000 Euro, Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe 15.000 Euro
Darüber hinaus sind hier Instandhaltungsrückstellungen i.H.v. 284.495 Euro enthalten. Da den Unterhaltungsaufwendungen aus Rückstellungen eine Aufwandsmindernde Inanspruchnahme der Rückstellungen entgegensteht, sind diese ergebnisneutral und nur im Finanzplan sichtbar.
Die bereits in die Eröffnungsbilanz eingestellten Rückstellungen zum Abbau des Instandhaltungsstaus wurden bzw. werden in den Jahren 2009 bis 2011 abgearbeitet. Für die Landesstraßen fallen in den jeweiligen Jahren folgende Teilbeträge an:
2009: 329.913 Euro, 2010: 1.187.118 Euro, 2011: 1.662.208 Euro.

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:

Mieten und Pachten 25.000 €, Schadensregulierung durch externe Auftragsvergaben 30.000 €

Zu Zeile 20:

Zinsaufwendungen für die Rückzahlung von Investitionskostenzuschüssen

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-9.334	-14.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-9.334**	**-14.000**	**-11.000**		**-11.000**	**-11.000**	**-11.000**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.503.521	3.984.535	2.503.343		2.991.595	1.342.682	1.356.108
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen		229.000	1.000.000				
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	6.953	50.000	55.000		55.550	56.105	56.666
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.510.474**	**4.263.535**	**3.558.343**		**3.047.145**	**1.398.787**	**1.412.774**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.501.139**	**4.249.535**	**3.547.343**		**3.036.145**	**1.387.787**	**1.401.774**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-829.200	-2.758.200	-1.564.400		-2.213.900	-1.213.800	-3.147.800
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-829.200**	**-2.758.200**	**-1.564.400**		**-2.213.900**	**-1.213.800**	**-3.147.800**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	571						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.577.816	3.987.000	4.669.000		1.774.000	1.045.000	600.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen	270.600	820.000	940.100				
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.848.987**	**4.807.000**	**5.609.100**		**1.774.000**	**1.045.000**	**600.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**1.019.787**	**2.048.800**	**4.044.700**		**-439.900**	**-168.800**	**-2.547.800**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.30 Landesstraßen (LS)**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Anbindung Rehstraße, SU Haspe											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-66.800	-96.000	-96.000		-1.340.300	-533.300	-533.300	-365.000	-4.062.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	116.552	545.000	2.000.000		1.574.000	545.000		590.273	4.880.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**49.752**	**449.000**	**1.904.000**		**233.700**	**11.700**	**-533.300**	**225.273**	**818.000**
SU Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstr.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-282.000	-508.400		-566.700	-226.700	-926.000	-14.264.540	-16.492.340
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	90.166	810.000	1.609.000		200.000			16.621.983	19.486.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**90.166**	**528.000**	**1.100.600**		**-366.700**	**-226.700**	**-926.000**	**2.357.443**	**2.993.660**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Anbindung Eugen-Richter-Str., SU Haspe											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-107.000	-106.700		-106.700		-184.400	-320.000	-717.800
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	168.188	172.000	160.000					1.103.306	1.300.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**168.188**	**65.000**	**53.300**		**-106.700**		**-184.400**	**783.306**	**582.200**
Ortsumgehung Boele, 1. BA											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-3.953.000	-3.953.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.471							5.167.215	7.520.000
	-	Weitere investive Auszahlungen	270.600							270.600	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**285.071**							**1.484.815**	**3.567.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ortsumgehung Boele, 2. BA											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-762.400	-2.273.200	-853.300		-200.200	-78.800	-1.054.100	-2.819.800	-6.377.600
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	571							571	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.188.440	2.460.000	900.000					3.924.170	8.600.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**426.611**	**186.800**	**46.700**		**-200.200**	**-78.800**	**-1.054.100**	**1.104.941**	**2.222.400**
Lichtsignalanlagensteuerung L 704											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen						-375.000	-450.000		-822.800
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen						500.000	600.000		1.097.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**						**125.000**	**150.000**		**274.200**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
SU Haspe, 3. BA Kückelhausen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen		820.000	940.100						
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**820.000**	**940.100**						
	=	**Summe**	**1.019.787**	**2.048.800**	**4.044.700**		**-439.900**	**-168.800**	**-2.547.800**	**5.955.777**	**10.457.460**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000035 Anbindung Rehstraße, Südumgehung Haspe

Damit die Südumgehung Haspe ihre geplante Funktion als Umgehungsstraße erfüllen kann, ist es erforderlich, die Rehstraße und die Eugen-Richter-Straße anzubinden. Die Brückenaufweitung unter der DB-Anlage ist in den Gesamtkosten enthalten. Der Baubeginn seitens der Bahn erfolgt erst in 2010. Dadurch verschiebt sich der Straßenbau und somit die Finanzierungsraten einschließlich des Vorteilsausgleichs der DB AG nach hinten. Die Wiederveranschlagung der nicht verfügten Mittel aus 2009 erfolgt in 2012. Die Zuweisungsraten werden dem vorliegenden Bewilligungsbescheid angepasst.

5.000039 Südumgehung Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstraße

Die Südumgehung erfüllt erst mit der Fertigstellung aller Ausbauteile ihre geplante Umgehungsfunktion. Die Fortsetzung des 1. Ausbauteils ist folglich verkehrstechnisch und zuwendungstechnisch zwingend erforderlich. Zur Fertigstellung des 2. BA Südumgehung Haspe fehlt noch der Abschnitt Voerder-/Kleinbahnstraße. Dieser Bereich wird im Zusammenhang mit der DB ausgebaut, wobei die Maßnahmen der DB vorab laufen müssen. Die Baumaßnahmen der DB an der Brücke Kleinbahnstraße wurden jetzt abgeschlossen,

so dass der Baubeginn der Straßenbaumaßnahme erst in 2010 erfolgen kann. Der Mittelbedarf liegt bei 900.000 €. Für die Abrechnung der Gesamtmaßnahme werden ferner 909.000 € benötigt (davon EKrG-Maßnahmen Hördenstraße und Hestertbrücke mit der DB 200.000 €). Die Zuweisungsraten werden dem vorliegenden Bewilligungsbescheid angepasst.

5.000045 Anbindung Eugen-Richter-Straße, SU Haspe

Für die Restabwicklung der Maßnahme Anbindung der Südumgehung Haspe an die Eugen-Richter-Straße werden die nicht verfügten Mittel aus 2009 wiederveranschlagt.

5.000048 Ortsumgehung Boele, 2. BA

Fortsetzung des Ausbaus der Ortsumgehung Boele im Bereich von der Schwerter Straße bis zur Dortmunder Straße. Aufgrund des günstigen Preisniveaus wurde ein günstiges Ausschreibungsergebnis erzielt und die Finanzierungsraten entsprechend reduziert. Der Kreisverkehr an der Schwerter Straße / Boeler Ring wird dem 2. Bauabschnitt zugeordnet. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde 2008 beim Zuwendungsgeber eingereicht. Die Abrechnung der Maßnahme soll im Haushaltsjahr 2010 erfolgen. Die nicht verfügten Mittel aus 2009 werden wiederveranschlagt. Die Zuweisungsraten entsprechen dem vorliegenden Bewilligungsbescheid.

5.000136 Verkehrsabhängige Lichtsignalanlage L 704

Mit dem LKW-Routenkonzept soll die hohe Verkehrsdichte auf dem Innenstadtring reduziert und der Schwerlastverkehr als Hauptverursacher der Schadstoffbelastung um den Innenstadtring herumgeführt werden. Hauptbestandteil dieser Umleitungsstrecke ist die L 704. Von der Kreuzung Haßleyer Straße / Karl-Ernst-Osthaus-Straße bis zur Kreuzung Hagener Straße / Hügelstraße soll eine verkehrsabhängige Lichtsignalanlagensteuerung eingerichtet werden, um diese Verkehrsbeziehungen komfortabler und schneller zu gestalten. Die Gesamtkosten betragen rd. 1.1 Mio. EUR. Ein Zuwendungsantrag nach dem GVFG wurde gestellt.

5.000147 SU Haspe, 3. BA Kückelhausen

Die abgerechnete Zuschussmaßnahme wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Aufgrund dieser Prüfung wird eine Zuschussrückzahlung in Höhe von 940.100 € verfügt, di ein 2010 veranschlagt wird.

1.54.40	**Bundesstraßen**		**830**
	1.54.40.01	Teilplan 5440 (FB 67) Führung und Leitun	
	1.54.40.02	Unterhaltung Bundesstraßen	
	1.54.40.03	Winterdienst/Straßenreinigung	
	1.54.40.10	Teilplan 5440 (FB 66) Führung und Leitun	
	1.54.40.11	Unterh.Brücken u.konstruktiver Ing.-bau	
	1.54.40.12	Lichtsignalanlagen	

Teilplanbeschreibung: 1.54.40
FB 67: Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs- als Straßenbaulastträger – beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- und Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen. Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten. Die Abwicklung von Sondernutzungen, die Einstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeit und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien.

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, StvO, Bundesfernstraßengesetz

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5410 Gemeindestraßen, 5430 Landesstraßen und 5440 Bundesstraßen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Straßenunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-1.811.319	-1.975.982	-1.961.284	-1.964.603	-1.960.548	-1.972.639
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-62.541	-68.221				
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-11.090	-10.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-32.237					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.917.187**	**-2.054.203**	**-1.972.284**	**-1.975.603**	**-1.971.548**	**-1.983.639**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.233.514	2.074.419	2.079.442	2.100.236	2.121.239	2.142.451
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.968.936	2.147.929	2.132.428	2.132.427	2.120.387	2.121.082
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	40.820	27.500	27.500	27.775	28.053	28.333
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.243.270**	**4.249.848**	**4.239.370**	**4.260.438**	**4.269.678**	**4.291.867**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.326.083**	**2.195.645**	**2.267.086**	**2.284.835**	**2.298.130**	**2.308.228**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.326.083**	**2.195.645**	**2.267.086**	**2.284.835**	**2.298.130**	**2.308.228**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.326.083**	**2.195.645**	**2.267.086**	**2.284.835**	**2.298.130**	**2.308.228**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	513.545	854.710	639.223	645.429	644.602	647.923
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.839.627**	**3.050.355**	**2.906.309**	**2.930.264**	**2.942.732**	**2.956.151**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten für Straßen und Brücken

Zu Zeile 4:

Auflösung von Sonderposten für KAG-Beiträge

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 13:
Unterhaltung von Brücken, Stützmauern, Tunneln und Geländern rd. 765.000 Euro, Straßenunterhaltung 135.000 Euro, Entwässerung und Abwasser SEH 430.000 Euro, Unterhaltung Lichtsignalanlagen rd. 590.000 Euro, Energiekosten 145.000 Euro, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 15.000 Euro Darüber hinaus sind hier Instandhaltungsrückstellungen i.H.v. 128.811 Euro enthalten. Da den Unterhaltungsaufwendungen aus Rückstellungen eine Aufwandsmindernde Inanspruchnahme der Rückstellungen entgegensteht, sind diese ergebnisneutral und nur im Finanzplan sichtbar. Die bereits in die Eröffnungsbilanz eingestellten Rückstellungen zum Abbau des Instandhaltungsstaus wurden bzw. werden in den Jahren 2009 bis 2011 abgearbeitet. Für die Bundesstraßen fallen in den jeweiligen Jahren folgende Teilbeträge an: 2009: 716.778 Euro, 2010: 1.033.731 Euro, 2011: 1.080.274 Euro.

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Mieten und Pachten für mobile Lichtsignalanlagen 25.000 Euro, Schadensregulierung durch externe Auftragsvergaben 2.500 Euro

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-7.225	-10.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-7.225**	**-10.000**	**-11.000**		**-11.000**	**-11.000**	**-11.000**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.138.507	4.250.056	3.113.173		3.180.510	2.121.239	2.142.451
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	54.149	27.500	27.500		27.775	28.053	28.333
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.192.656**	**4.277.556**	**3.140.673**		**3.208.285**	**2.149.291**	**2.170.785**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.185.431**	**4.267.556**	**3.129.673**		**3.197.285**	**2.138.291**	**2.159.785**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen		-1.620.000	-217.000		-8.274.000	-7.845.000	-6.415.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**		**-1.620.000**	**-217.000**		**-8.274.000**	**-7.845.000**	**-6.415.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	415.261	3.318.000	3.085.000	28.350.000	10.780.000	12.300.000	10.050.000
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen			488.300				
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**415.261**	**3.318.000**	**3.573.300**	**28.350.000**	**10.780.000**	**12.300.000**	**10.050.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**415.261**	**1.698.000**	**3.356.300**	**28.350.000**	**2.506.000**	**4.455.000**	**3.635.000**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Vorplanung 2. BA Bahnhofshinterfahrung											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	309.191	942.000	341.000					409.191	948.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**309.191**	**942.000**	**341.000**					**409.191**	**948.000**
Verbreiterung Marktbrücke MärkischerRing											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-2.765.600
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		76.000	76.000						3.688.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**76.000**	**76.000**						**922.400**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bahnhofshinterfahrung											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.620.000			-7.985.000	-7.845.000	-6.415.000		-56.268.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	106.070	2.300.000	2.640.000	28.350.000	10.780.000	12.300.000	10.050.000	106.070	78.024.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**106.070**	**680.000**	**2.640.000**	**28.350.000**	**2.795.000**	**4.455.000**	**3.635.000**	**106.070**	**21.756.000**
Neugestaltung Flächen Hauptbahnhof											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-217.000					-12.383.485	-14.300.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								18.557.261	19.173.000
	-	Weitere investive Auszahlungen			488.300						
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**271.300**					**6.173.776**	**4.873.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Bereich Remberg-Center											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-289.000			-2.599.100	-2.887.800
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								7.716.763	7.760.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**-289.000**			**5.117.663**	**4.872.200**
	=	**Summe**	**415.261**	**1.698.000**	**3.328.300**	**28.350.000**	**2.506.000**	**4.455.000**	**3.635.000**	**11.806.700**	**33.371.600**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

4.000002 Vorplanung 2. BA Bahnhofshinterfahrung

Da die Bahnhofshinterfahrung nun als Gesamtmaßnahme betrachtet und nicht in 2 Bauabschnitten unterteilt wird, erfolgt die Finanzierung über ein zentrales PSP-Element 5.000066. Über das Vorplanungs-PSP-Element erfolgt nur noch die Abwicklung der bereits erteilten Aufträge.

5.000065 Verbreiterung Marktbrücke Märkischer Ring

Zur Verbesserung der Verkehrssituation am Märkischen Ring soll die Marktbrücke verbreitert werden. Die Gesamtkosten werden auf 3.688.000 € geschätzt. Landeszuwendungen nach dem GVFG wurden am 18.09.2007 beantragt. Eine Zuschussbewilligung erfolgt jedoch mangels gesicherten Eigenanteils nicht. Die Maßnahme wird weiterhin als erforderlich gesehen, es erfolgt in der mittelfristigen Finanzplanung allerdings keine Einplanung. In 2010 werden nur noch die erteilten Planungsaufträge abgewickelt.

5.000066 Bahnhofshinterfahrung

Die Bahnhofshinterfahrung soll auf Wunsch des Ministeriums und der Bezirksregierung in einem Abschnitt als Gesamtmaßnahme abgewickelt werden. Die bisher über 3 verschiedene PSP-Elemente geplanten Kosten werden jetzt auf dem Element 5.000066 zusammengefasst. Die Gesamtkosten und Zuweisungsbeträge werden derzeit noch überarbeitet. Die Einplanung der Finanzierungsraten erfolgt daher zunächst noch auf Basis der Daten aus dem Jahr 2009. Für eine Beauftragung und einen Baubeginn der Maßnahme werden Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten der Jahre 2011 bis 2013 eingeplant.

VE zu Lasten 2011: 6.000.000 €
VE zu Lasten 2012: 12.300.000 €
VE zu Lasten 2013: 10.050.000 €

5.000075 Neugestaltung Flächen Hauptbahnhof

Die abgerechnete Zuwendungsmaßnahme ZOB-Öffentlicher Nahverkehr wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Bei dieser Prüfung wurde festgestellt, dass zuwendungsfähige Kosten aus dem Öffentl. Nahverkehr in den Bereich Individualverkehr einbezogen wurden, mit der Konsequenz, dass für diese Maßnahme eine Überzahlung entstanden ist. Es wird mit einer Rückzahlung von Zuweisungen gerechnet, die in 2010 veranschlagt werden.

5.000106 Straßenbau Bereich Remberg-Center

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Es erfolgt noch die Veranschlagung einer Zuweisungsrate.

5.000162 Bahnhofshinterfahrung, 2. BA

Die Maßnahme Bahnhofshinterfahrung wird jetzt in einem Bauabschnitt abgewickelt. Die Finanzierung erfolgt über ein zentrales PSP-Element 5.000066.

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.40 Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			28.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**28.000**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000172 Weststraße, Zufahrt Gut Niederste Hülsberg

Es wurde eine Vereinbarung zwischen der Stadt, dem Landesbetrieb Straßenbau und der SEH zum Ausbau der Weststraße getroffen. Parallel dazu plant die Stadt den Ausbau der Einmündung der Zufahrt zum Gut Niederste Hülsberg und die Anlage einer Linksabbiegerspur in der Fahrbahn der B226. Die Kosten hierfür in Höhe von 28.000 € werden in 2010 eingeplant.

1.54.50	**Straßenreinigung**		**842**
	1.54.50.01	Straßenreinigung (Gebührenhaushalt)	
	1.54.50.02	Winterdienst (Gebührenhaushalt)	
	1.54.50.03	Winterdienst (öffentl. Int./Wolfsk. Weg)	
	1.54.50.04	Sommer/Winterreinigung fisk. Flächen	

Teilplanbeschreibung: 1.54.50
Reinigung und Winterwartung der öffentlichen Straßen Durchführung der Wartung der fiskalischen Flächen Winterdienst im öffentlichen Interesse

Zielgruppe:
Eigentümer bzw. Erbbauberechtigte und Nießbrauchberechtigte von Grundstücken. Öffentlichkeit im Allgemeinen.

Auftragsgrundlage:
Satzung über die Straßenreinigung und Erhebung von Straßenreinigungsgebühren in der Stadt Hagen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.316.343	-4.429.751	-4.698.509	-4.698.509	-4.698.509	-4.698.509
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-428.511					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.744.854**	**-4.429.751**	**-4.698.509**	**-4.698.509**	**-4.698.509**	**-4.698.509**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.691.183	5.864.834	6.142.178	6.144.083	6.144.204	6.144.327
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	21					
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	348.309	200				
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**6.039.513**	**5.865.034**	**6.142.178**	**6.144.083**	**6.144.204**	**6.144.327**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.294.659**	**1.435.283**	**1.443.669**	**1.445.574**	**1.445.695**	**1.445.818**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.294.659**	**1.435.283**	**1.443.669**	**1.445.574**	**1.445.695**	**1.445.818**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.294.659**	**1.435.283**	**1.443.669**	**1.445.574**	**1.445.695**	**1.445.818**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	66.917	73.000	73.000	73.000	73.000	73.000
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	123.523	179.568	163.717	156.619	154.332	154.935
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.485.098**	**1.687.851**	**1.680.386**	**1.675.193**	**1.673.027**	**1.673.753**

Zu Zeile 4:

In diesem Betrag sind Erträge in Höhe von 3.622.372 € für Straßenreinigungsgebühr, 756.137 € für Winterdienstgebühr und 320.000 € Auflösung des Sonderpostens für den Gebührenausgleich enthalten.
Die Gebührenbedarfsberechnung befindet sich als Anlage in Band 1.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen in Höhe von 5.951.678 € für Erstattung an die HEB- GmbH aus den Gebühren und der städtische 25%-ige Anteil an der Straßenreinigung und Winterdienstleistungen, Aufwendungen für sonstige Dienstleistungen in Höhe von 178.500 € und 12.000 € für den Winterdienst im öffentlichen Interesse.

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-4.468.520	-4.314.751	-4.378.509		-4.378.509	-4.378.509	-4.378.509
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-428.511						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.897.031**	**-4.314.751**	**-4.378.509**		**-4.378.509**	**-4.378.509**	**-4.378.509**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	5.688.295	5.864.834	6.142.178		6.144.083	6.144.204	6.144.327
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen		200					
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**5.688.295**	**5.865.034**	**6.142.178**		**6.144.083**	**6.144.204**	**6.144.327**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**791.264**	**1.550.283**	**1.763.669**		**1.765.574**	**1.765.695**	**1.765.818**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.50 Straßenreinigung**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.54.60	**Parkplätze**		**848**
	1.54.60.01	Teilplan 5460 Führung und Leitung	
	1.54.60.02	Unterhaltung Parkplätze	
	1.54.60.03	Unterhaltung Parkscheinautomaten	

Teilplanbeschreibung: 1.54.60
FB 67: Die Bewirtschaftung von öffentlichen Parkplätzen mit Parkautomaten

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, StvO

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-4.991	-5.444	-5.445	-5.444	-5.445	-5.444
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.205.361	-1.214.000	-1.217.000	-1.220.500	-1.220.500	-1.220.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-250					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-123	-120	-120	-120	-120	-120
7	+	Sonstige ordentliche Erträge		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-2.722					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.213.446**	**-1.220.564**	**-1.223.565**	**-1.227.064**	**-1.227.065**	**-1.227.064**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	90.981	308.633	337.868	341.247	344.659	348.106
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	20.981	23.498	23.683	23.701	23.683	23.701
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	112.434	20.070	20.070	20.271	20.473	20.678
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**224.396**	**352.201**	**381.621**	**385.219**	**388.815**	**392.485**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-989.050**	**-868.363**	**-841.944**	**-841.845**	**-838.250**	**-834.579**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-989.050**	**-868.363**	**-841.944**	**-841.845**	**-838.250**	**-834.579**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-989.050**	**-868.363**	**-841.944**	**-841.845**	**-838.250**	**-834.579**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	249.954	281.944	270.467	274.063	272.393	273.800
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-739.097**	**-586.419**	**-571.477**	**-567.782**	**-565.856**	**-560.779**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten

Zu Zeile 4:

Parkgebührenerträge

Zu Zeile 6:

Erstattungen für die Benutzung von Parkflächen

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 13:
Unterhaltung der Parkplätze und Parkscheinautomaten 120.000 Euro, Grundbesitzabgaben 40.000 Euro, Entwässerung und Abwasser SEH 169.000 Euro, Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe 8.000 Euro

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Mieten und Pachten für die Datenübertragung von Parkscheinautomaten (GSM-Netz) 20.000 Euro

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.204.610	-1.214.000	-1.217.000		-1.220.500	-1.220.500	-1.220.500
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-250						
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-123	-120	-120		-120	-120	-120
7	+	Sonstige Einzahlungen		-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.204.983**	**-1.215.120**	**-1.218.120**		**-1.221.620**	**-1.221.620**	**-1.221.620**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	85.880	308.633	337.868		341.247	344.659	348.106
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	120.752	20.070	20.070		20.271	20.473	20.678
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**206.632**	**328.703**	**357.938**		**361.518**	**365.132**	**368.784**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-998.350**	**-886.417**	**-860.182**		**-860.102**	**-856.488**	**-852.836**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-14.415						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten	-97.620	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-112.035**	**-40.000**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	25.659						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		87.000					
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**25.659**	**87.000**					
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-86.376**	**47.000**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Zillner, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Parkplatz Böhmerstr. Museumsbau											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-142.117	-185.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	25.659							167.776	185.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**25.659**							**25.659**	**0**
Auszahlung Stellplatzablösebeträge											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen		87.000							
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**87.000**							
	=	**Summe**	**25.659**	**87.000**						**25.659**	**0**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.60 Parkplätze**

Zillner, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-112.035	-40.000	-40.000		-40.000	-40.000	-40.000
2	-	Summe der investiven Auszahlungen							
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-112.035**	**-40.000**	**-40.000**		**-40.000**	**-40.000**	**-40.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000062 Stellplatzablösebeträge

Die vereinnahmten Stellplatzablösebeträge sind nach § 51 Landesbauordnung für bestimmte, dort einzeln aufgeführte Zwecke zu verwenden. Da die Verwendung nicht in jedem Fall in dem Haushaltsjahr möglich ist, in dem die Einnahme erzielt wird, werden die vereinnahmten Beträge in die Verbindlichkeit gebucht. Sobald eine Verwendung geplant ist, erfolgt die Finanzierung aus dem Verbindlichkeitenkonto.

1.54.70	**ÖPNV**		**858**
	1.54.70.01	Teilplan 5470 (FB 61) Führung und Leitun	
	1.54.70.02	Abw. Verkehrsverbund Rhein-Ruhr	
	1.54.70.03	ÖPNV Regionalisierung	

Teilplanbeschreibung: 1.54.70
Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs entsprechend des Regionalisierungsgesetzes NRW bzw. ÖPNV-Gesetz NRW (2008).

Zielgruppe:
Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs

Auftragsgrundlage:
Regionalisierungsgesetz bzw. ÖPNV-Gesetz NRW, Übertragung der Aufgabenträgerschaft für den örtlichen ÖPNV auf die Kommune

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land sowie die Erträge aus der Kostenbeteiligung der Gemeinden sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für die ÖPNV-Regionalisierung.

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-336.722	-387.150	-383.625	-385.740	-385.740	-385.740
3	+	Sonstige Transfererträge	-847.171	-756.500	-844.000	-847.300	-850.633	-853.999
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.183.893**	**-1.143.650**	**-1.227.625**	**-1.233.040**	**-1.236.373**	**-1.239.739**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.527	88.000	88.000	88.880	132.310	132.310
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	1.264.791	1.170.475	1.257.975	1.257.975	1.257.975	1.257.975
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.495					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.298.813**	**1.258.475**	**1.345.975**	**1.346.855**	**1.390.285**	**1.390.285**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**114.920**	**114.825**	**118.350**	**113.815**	**153.912**	**150.546**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	26					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**26**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**114.946**	**114.825**	**118.350**	**113.815**	**153.912**	**150.546**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**114.946**	**114.825**	**118.350**	**113.815**	**153.912**	**150.546**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	122.843	176.408	171.049	171.188	171.522	171.826
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**237.789**	**291.233**	**289.399**	**285.003**	**325.434**	**322.372**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung Regionalisierung ÖPNV: 211.500 Euro; Kostenbeteiligung der Gemeinden: 172.125 Euro.

Zu Zeile 3:

Transfererträge vom VRR (Spitzenausgleich), Weiterleitung an die Hagener Straßenbahn (siehe Zeile 15).

Zu Zeile 13:

Sachkosten Regionalisierung ÖPNV.

Zu Zeile 15:

Zuschuss an Ruhrtalbahn 221.475 Euro. Weiterleitung Transferertrag VRR (siehe Zeile 3); Aufwendungen Umlagezahlung an den VRR.

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-383.564	-387.150	-383.625		-385.740	-385.740	-385.740
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen	-847.171	-756.500	-844.000		-847.300	-850.633	-853.999
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.230.735**	**-1.143.650**	**-1.227.625**		**-1.233.040**	**-1.236.373**	**-1.239.739**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	23.742	88.000	88.000		88.880	132.310	132.310
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	26						
14	-	Transferauszahlungen	1.264.791	1.170.475	1.257.975		1.257.975	1.257.975	1.257.975
15	-	sonstige Auszahlungen	8.495						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.297.054**	**1.258.475**	**1.345.975**		**1.346.855**	**1.390.285**	**1.390.285**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**66.318**	**114.825**	**118.350**		**113.815**	**153.912**	**150.546**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: **1.54.70 ÖPNV**

Schädel, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-200.000		-600.000	-418.800	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**			**-200.000**		**-600.000**	**-418.800**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000	1.018.800	600.000	418.800	
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**			**200.000**	**1.018.800**	**600.000**	**418.800**	
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**				**1.018.800**			

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
ZOB Hohenlimburg											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-200.000		-600.000	-418.800			-1.218.800
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000	1.018.800	600.000	418.800			1.218.800
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**0**	**1.018.800**	**0**	**0**			**0**
	=	**Summe**			**0**	**1.018.800**	**0**	**0**			**0**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000138 ZOB Hohenlimburg

Es ist geplant in den Jahren 2010 bis 2012 den ZOB Hohenlimburg zu erstellen. Die Gesamtkosten wurden lt. Zuwendungsantrag vom 16.12.2009 auf insgesamt 1.218.800 € fortgeschrieben. Die Finanzierung erfolgt zu 100 Prozent durch Landeszuweisungen (VRR) und Beteiligung Dritter.
VE zu Lasten 2011 600.000 €
VE zu Lasten 2012 418.800 €

1.55	**Natur- und Landschaftspflege**		**866**
	1.55.10	Parkanlagen und öffentl. Grünflächen	872
	1.55.11	Kleingärten und Naherholungsgebiete	882
	1.55.20	Wasserwirtschaft	892
	1.55.30	Friedhofs- und Bestattungswesen	902
	1.55.31	sonstige Friedhofsangelegenheiten	912
	1.55.32	Krematorium	918
	1.55.40	Natur und Landschaft	928
	1.55.50	Land- und Forstwirtschaft	936

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-420.725	-819.495	-868.998	-424.769	-425.317	-424.998
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.278.289	-2.369.650	-2.379.650	-2.418.898	-2.458.931	-2.499.765
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.124.493	-1.089.105	-933.217	-962.542	-982.020	-1.001.846
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-576.158	-32.152	-22.000	-22.220	-22.444	-22.673
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-16.897	-4.000	-236.595	-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-98.073					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-4.514.635**	**-4.314.402**	**-4.440.460**	**-3.833.429**	**-3.893.713**	**-3.954.282**
11	-	Personalaufwendungen	7.304.682	7.569.969	7.651.276	7.725.925	7.688.458	7.706.781
12	-	Versorgungsaufwendungen	-3.148	93.126	98.251	99.551	100.763	102.250
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.388.233	3.045.643	2.878.535	2.880.652	2.908.039	2.935.704
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	484.037	527.804	514.371	527.403	524.660	503.430
15	-	Transferaufwendungen	52.237	54.898	44.168	44.168	44.168	44.168
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.815.140	2.476.434	2.416.124	2.397.457	2.404.370	2.410.976
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**13.041.181**	**13.767.875**	**13.602.725**	**13.675.155**	**13.670.458**	**13.703.309**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**8.526.546**	**9.453.473**	**9.162.265**	**9.841.727**	**9.776.745**	**9.749.027**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	291					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**291**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**8.526.837**	**9.453.473**	**9.162.265**	**9.841.727**	**9.776.745**	**9.749.027**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**8.526.837**	**9.453.473**	**9.162.265**	**9.841.727**	**9.776.745**	**9.749.027**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-302.579	-331.848	-327.388	-331.185	-332.568	-335.198
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.787.616	2.457.993	2.332.480	2.328.915	2.336.275	2.344.770
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**10.011.873**	**11.579.618**	**11.167.357**	**11.839.457**	**11.780.452**	**11.758.598**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-420.637	-806.400	-855.900		-409.949	-409.989	-410.030
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.219.147	-2.369.650	-2.379.650		-2.418.898	-2.458.931	-2.499.765
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-1.298.722	-1.089.105	-1.123.807		-1.151.112	-1.168.570	-1.186.376
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-561.794	-32.152	-22.000		-22.220	-22.444	-22.673
7	+	Sonstige Einzahlungen	-190.712	-4.000	-5.000		-5.000	-5.000	-5.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.696						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-4.693.709**	**-4.301.307**	**-4.386.357**		**-4.007.179**	**-4.064.935**	**-4.123.844**
10	-	Personalauszahlungen	7.220.690	7.482.634	7.561.197		7.635.558	7.597.897	7.615.795
11	-	Versorgungsauszahlungen	2.817	125.879	131.945		133.692	135.320	137.316
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.152.582	3.345.643	3.021.035		2.980.652	2.858.039	2.885.704
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	291		4.547				
14	-	Transferauszahlungen	52.237	54.898	44.168		44.168	44.168	44.168
15	-	sonstige Auszahlungen	1.795.849	2.476.434	2.415.973		2.397.307	2.404.219	2.410.826
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**12.224.466**	**13.485.489**	**13.178.866**		**13.191.376**	**13.039.642**	**13.093.808**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**7.530.757**	**9.184.182**	**8.792.509**		**9.184.197**	**8.974.708**	**8.969.964**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich:

VB 5 Thomas Grothe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-746.467	-290.300	-135.000		-34.000	-50.000	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-500.000	-1.000.000				
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-746.467**	**-790.300**	**-1.135.000**		**-34.000**	**-50.000**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.166.167	333.000	475.600		200.000	200.000	
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	273.668	369.500	653.800		221.000	221.000	221.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**1.439.835**	**702.500**	**1.129.400**		**421.000**	**421.000**	**221.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**693.368**	**-87.800**	**-5.600**		**387.000**	**371.000**	**221.000**

1.55.10	**Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**		**872**
	1.55.10.01	Teilplan 5510 Führung und Leitung	
	1.55.10.02	Unterhaltung/Instandsetzung Grün	
	1.55.10.03	Grünunterhaltung für andere Ämter	
	1.55.10.04	Unterhaltung für Externe (SEH etc.)	

Teilplanbeschreibung: 1.55.10
Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen, Straßenbegleitgrün, Bäumen, Kinderspielplätzen sowie Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden, Schulen Kindertagesstätten und Sportanlagen. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherung und Sauberkeit für alle zuvor genannten Bereiche. Pflege und Unterhaltung unbebauter fiskalischer Grundstücke.

Zielgruppe:
Bürger

Auftragsgrundlage:
Nachbarrecht NW, BGB, Bundes- und Landesabfallrecht, Zuständigkeitsordnung, Dienstanweisung über die Kontrolle und Unterhaltung von Kinderspielplätzen und Bäumen, Gebietsordnung der Stadt Hagen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5510 Parkanlagen und öffentliche Grünflächen und 5730 Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Grünunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.200					
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-6.299	-21.367	-22.307	-22.753	-23.208	-23.672
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-24.213					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.902	-2.000	-233.595	-2.000	-2.000	-2.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-71.751					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-106.365**	**-23.367**	**-255.902**	**-24.753**	**-25.208**	**-25.672**
11	-	Personalaufwendungen	3.479.814	3.622.165	3.746.005	3.757.307	3.738.034	3.746.992
12	-	Versorgungsaufwendungen	150					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	1.553.056	1.381.340	1.431.714	1.445.174	1.458.768	1.472.500
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	137.905	126.662	117.874	104.398	95.076	90.914
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	355.999	430.916	424.248	425.745	427.253	428.788
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**5.526.925**	**5.561.083**	**5.719.841**	**5.732.624**	**5.719.132**	**5.739.194**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**5.420.559**	**5.537.716**	**5.463.939**	**5.707.871**	**5.693.924**	**5.713.522**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**5.420.559**	**5.537.716**	**5.463.939**	**5.707.871**	**5.693.924**	**5.713.522**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**5.420.559**	**5.537.716**	**5.463.939**	**5.707.871**	**5.693.924**	**5.713.522**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-335.579	-371.446	-293.084	-293.421	-293.179	-293.513
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.045.572	1.330.584	1.153.172	1.154.711	1.157.467	1.161.085
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**6.130.552**	**6.496.853**	**6.324.027**	**6.569.161**	**6.558.212**	**6.581.094**

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge rd. 9.000 Euro, sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte rd. 12.000 Euro

Zu Zeile 7:

Schadensersatzansprüche

Zu Zeile 11:

Keine Honoraraufwendungen enthalten.

Zu Zeile 13:
Unterhaltung der Grundstücke 921.000 Euro, Grundbesitzabgaben 85.000 Euro, Leistung an GWH für Energie, Reinigung, Objektbetreuung rd. 100.000 Euro, Fahrzeugunterhaltung und Treibstoffe rd. 215.000 Euro, Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen 85.000 Euro, Erstattungen an verbundene Unternehmen 25.000 Euro

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Reisekosten rd. 16.000 Euro, Dienst- und Schutzkleidung 20.000 Euro, Miet- und Pachtaufwendungen rd. 73.000 Euro, Leistung an HABIT rd. 230.000 Euro, Versicherungsbeiträge rd. 55.000 Euro, Geschäftsaufwendungen rd. 20.000 Euro

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-1.200						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-2.403	-21.367	-22.307		-22.753	-23.208	-23.672
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-24.213						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-5.216	-2.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-33.033**	**-23.367**	**-24.307**		**-24.753**	**-25.208**	**-25.672**
10	-	Personalauszahlungen	3.442.268	3.622.165	3.746.005		3.757.307	3.738.034	3.746.992
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	1.533.958	1.381.340	1.431.714		1.445.174	1.458.768	1.472.500
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	398.705	430.916	424.188		425.686	427.193	428.729
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**5.374.930**	**5.434.421**	**5.601.908**		**5.628.166**	**5.623.996**	**5.648.220**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**5.341.897**	**5.411.054**	**5.577.601**		**5.603.413**	**5.598.788**	**5.622.548**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-582.667	-44.500			-4.000		
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-582.667**	**-44.500**			**-4.000**		
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	351.369	165.000	43.600				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	82.934	90.000	112.000		82.000	82.000	82.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**434.304**	**255.000**	**155.600**		**82.000**	**82.000**	**82.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-148.363**	**210.500**	**155.600**		**78.000**	**82.000**	**82.000**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erwerb maschinelle Fahrzeuge u. Geräte											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen	63.063	70.000	100.000		70.000	70.000	70.000	63.063	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**63.063**	**70.000**	**100.000**		**70.000**	**70.000**	**70.000**	**63.063**	
Ausbau Volmepark											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-582.667	-44.500			-4.000			-799.167	-756.500
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	266.492	40.000	3.400					747.385	850.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-316.175**	**-4.500**	**3.400**		**-4.000**			**-51.782**	**93.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neugestaltung Lennepark											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	84.877	115.000	40.200					340.809	455.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**84.877**	**115.000**	**40.200**					**340.809**	**455.000**
	=	**Summe**	**-168.235**	**180.500**	**143.600**		**66.000**	**70.000**	**70.000**	**352.090**	**548.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000067 Erwerb von maschinellen Fahrzeugen und Geräten

Für den Einsatz in städtischen Parkanlagen und Grünflächen ist die Anschaffung von maschinellen Fahrzeugen und Geräten notwendig. In 2010 handelt es sich um die Ersatzbeschaffung von diversen Kleingeräten, einem Großflächenmäher mit Winterdienstgerät, eine Unkrautbürste und einem Mäher. Ferner werden die nicht verfügten Mittel aus 2009 für die Anschaffung eines Kommunalschleppers wiederveranschlagt.

5.000071 Ausbau Volmepark

In 2010 erfolgt die Restabwicklung der Maßnahme. Die Zuweisungsraten werden entsprechend der vorliegenden Bewilligungsbescheide veranschlagt.

5.000072 Neugestaltung Lennepark

In 2010 erfolgt die Restabwicklung der Maßnahme. Nicht verfügte Mittel aus 2009 werden wiederveranschlagt.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	19.871	30.000	12.000		12.000	12.000	12.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**19.871**	**30.000**	**12.000**		**12.000**	**12.000**	**12.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800145 Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen GVG

Für Ersatzbeschaffungen von Arbeitsgeräten, z. B. Laubblasgeräte, Absperrpfosten etc, werden Mittel in Höhe von 2.000 € eingeplant.

5.800181 Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen IPM

Für Ersatzbeschaffungen von Bänken, Zäunen, Wegesperren, Brunnenpumpen, etc. werden Mittel in Höhe von 10.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800145	Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen, GVG	2.000	2.000	2.000	2.000
5.800181	Parkanlagen, Öffentl. Grünflächen, IPM	10.000	10.000	10.000	10.000
Summe:		12.000	12.000	12.000	12.000

1.55.11	**Kleingärten und Naherholungsgebiete**		**882**
	1.55.11.01	Teilplan 5511 (FB 66) Führung u. Leitung	
	1.55.11.02	Teilplan 5511 (FB 23) Führung u. Leitung	
	1.55.11.03	Kleingärten	
	1.55.11.04	Ruhrtal	
	1.55.11.05	Abw. Glörtalsperre	
	1.55.11.06	Reitabgabe	

Teilplanbeschreibung: 1.55.11
Fachbereich 61 Maßnahmen und Einrichtungen, die der Erholung und Freizeitgestaltung dienen. Im Projekt Ruhrtal haben sich die Kommunen im mittleren Ruhrtal (Hagen, Bochum, Hattingen, Herdecke, Wetter, Witten, Ennepe – Ruhr – Kreis) mit dem Regionalverband Ruhrgebiet und den Städten Dortmund, Duisburg, Oberhausen, Mülheim a.d.Ruhr und Essen zu einer Kooperation zusammengeschlossen, die das Ziel verfolgt, das Ruhrtal durch die Verbindung von Wasser und Landschaft, Stadt- und Siedlungsentwicklung, Kunst, Kultur und Wissenschaft und Tourismus zu einem wettbewerbsfähigen Dienstleistungsstandort mit eigener Identität zu entwickeln und das Gebiet mit einem neuen, unverkennbaren Markenzeichen zu versehen. **Fachbereich 66** Planung und Durchführung von Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen von Kleingartenanlagen, Mitwirkung bei der Beantragung von Zuschüssen. Regelmäßige Kontrolle, Prüfung, Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten der öffentlichen Flächen in Kleingartenanlagen.

Zielgruppe:
Landesbehörden, Projektträger, Politik, Touristen, Kleingartenvereine und Bürger der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Diverse Förderrichtlinien des Landes, Bundeskleingartengesetz

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.661	-3.200	-3.200	-3.264	-3.329	-3.396
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-160.000	-160.000	-163.200	-166.464	-169.793
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen	-26.322					
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-28.983**	**-163.200**	**-163.200**	**-166.464**	**-169.793**	**-173.189**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	108.859	257.400	113.900	115.039	116.189	117.351
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	14	4.055	4.338	6.213	8.088	9.962
15	-	Transferaufwendungen	24.115	26.780	26.200	16.200	16.200	16.200
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	47.424	44.000	10.000			
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**180.411**	**332.235**	**154.438**	**137.452**	**140.477**	**143.513**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**151.429**	**169.035**	**-8.762**	**-29.012**	**-29.316**	**-29.676**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**151.429**	**169.035**	**-8.762**	**-29.012**	**-29.316**	**-29.676**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**151.429**	**169.035**	**-8.762**	**-29.012**	**-29.316**	**-29.676**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-3.565	-3.438	-5.313	-7.188	-9.063
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	164.239	290.537	232.136	235.006	234.456	235.214
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**315.668**	**456.007**	**219.936**	**200.681**	**197.952**	**196.476**

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren

Zu Zeile 5:

Erträge durch die Verpachtung an den Bezirksverband der Kleingärtner.

Zu Zeile 13:

100.000 Euro für die Erstellung und Sanierung von zentralen Entsorgungseinrichtungen (Verlagerung von 150.000 Euro in den investiven Bereich), Grundbesitzabgaben rund 14.000 Euro

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Zu Zeile 15:
Zuschüsse an übrige Bereiche (u.a. 10.000 Euro Geschäftskosten für das Projekt „Das Ruhrtal“).

Zu Zeile 16:
Prüfung und Beratung: 10.000 Euro (Projekt „Das Ruhrtal“)

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.663	-3.200	-3.200		-3.264	-3.329	-3.396
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte		-160.000	-160.000		-163.200	-166.464	-169.793
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.663**	**-163.200**	**-163.200**		**-166.464**	**-169.793**	**-173.189**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	90.113	257.400	113.900		115.039	116.189	117.351
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	24.115	26.780	26.200		16.200	16.200	16.200
15	-	sonstige Auszahlungen	47.424	44.000	10.000				
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**161.651**	**328.180**	**150.100**		**131.239**	**132.389**	**133.551**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**158.988**	**164.980**	**-13.100**		**-35.225**	**-37.404**	**-39.638**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen			-135.000		-30.000	-50.000	
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**			**-135.000**		**-30.000**	**-50.000**	
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	126.454	70.000	340.000		200.000	200.000	
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	9.277	17.500	17.500		17.500	17.500	17.500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**135.731**	**87.500**	**357.500**		**217.500**	**217.500**	**17.500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**135.731**	**87.500**	**222.500**		**187.500**	**167.500**	**17.500**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.11 Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-30.000	-50.000		-210.000	-290.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	89.245	40.000	190.000		200.000	200.000		380.361	860.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**89.245**	**40.000**	**190.000**		**170.000**	**150.000**		**170.361**	**570.000**
Erstellung/San Kleingartendaueranlagen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-135.000						
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	37.210	30.000	150.000					37.210	
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**37.210**	**30.000**	**15.000**					**37.210**	
	=	**Summe**	**126.454**	**70.000**	**205.000**		**170.000**	**150.000**		**207.570**	**570.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000074 Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen

Aufgrund strenger Vorgaben der Kommunalabwasserverordnung sind 11 Abwasseranlagen in verschiedenen städtischen Kleingartenanlagen an den Verordnungsstandard anzupassen. Der Anschluss an das Kanalnetz ist herzustellen. Ferner wird im Wege eines Investitionskostenzuschusses die Erstellung der Toilettenanlagen finanziert.

5.000086 Erstellung und Sanierung von Dauerkleingartenanlagen

In 2010 soll in der DKGA Loxbaum das Wegenetz und ein Parkplatz erstellt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Stellplatzablösebeträgen.

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	9.277	17.500	17.500		17.500	17.500	17.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**9.277**	**17.500**	**17.500**		**17.500**	**17.500**	**17.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800151 Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG

Für Ersatzbeschaffungen von Bänken, Papierkörben und sonstigen geringwertigen Vermögensgegenständen werden 2.500 € eingeplant.

5.800200 Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten, die aus Verkehrssicherungsgründen entfernt werden müssen oder mussten, werden Mittel in Höhe von jährlich 15.000 € eingeplant. In den vergangenen Jahren wurde dieser Ersatz zugunsten der Unterhaltung von Platz- und Wegeflächen zurückgestellt.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800151	Kleingärten, Naherholungsgebiete, GVG	2.500	2.500	2.500	2.500
5.800200	Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM	15.000	15.000	15.000	15.000
Summe:		17.500	17.500	17.500	17.500

1.55.20	**Wasserwirtschaft**		**892**
	1.55.20.01	Teilplan 5520 Führung und Leitung	
	1.55.20.02	Gewässerausbau	
	1.55.20.03	Gewässeraufsicht	
	1.55.20.04	Grundwasserschutz	
	1.55.20.05	Wasserwirtschaftsplanung	
	1.55.20.06	Gefahrenabwehr	
	1.55.20.07	Gewässerunterhaltung	

Teilplanbeschreibung: 1.55.20

Die Untere Wasserbehörde nimmt in der Stadt Hagen die Aufgaben als Untere Landesbehörde wahr, im Gewässerausbau und in der Gewässerunterhaltung hat der Oberbürgermeister auch die Pflichten der Gemeinde auf die Untere Wasserbehörde übertragen. In diesen Punkten nimmt die UWB also auch gemeindliche Aufgaben wahr.
Zur Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Gewässeraufsicht des Landes hält die UWB eine Rufbereitschaft vor, die außerhalb der Dienstzeiten für die Gefahrenabwehr sorgt.
Für die unmittelbare Zusammenarbeit mit der Feuerwehr nicht nur in Fällen des Katastrophenschutzes müssen im Zusammenhang mit dem vorbeugenden Hochwasserschutz noch Maßnahmenpläne für das Stadtgebiet Hagen erarbeitet werden, die für gestaffelte Hochwasserereignisse konkrete Situationsbeschreibungen und Abläufe bis hin zu Evakuierungsfällen definieren werden.

Zielgruppe:

Gesamtbevölkerung, Einwohner der Stadt Hagen, Gewerbe- und Industriebetriebe, Entwässerungsbetrieb der Stadt Hagen (SEH), Ruhrverband

Auftragsgrundlage:

Wasserrahmenrichtlinie, Hochwasserschutzgesetz incl. Europäische Richtlinien, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Fischereigesetz, div. Verordnungen

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land, PSP 1.55.20.02 Gewässerausbau, sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für die entsprechenden Maßnahmen. Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-25.000	-592.000	-800.000	-355.225	-355.730	-355.730
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-21.251	-20.000	-20.000	-20.400	-20.808	-21.224
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-921	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000	-11.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.222	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-53.394**	**-624.000**	**-832.000**	**-387.625**	**-388.538**	**-388.954**
11	-	Personalaufwendungen	457.603	507.780	520.250	527.571	525.459	526.583
12	-	Versorgungsaufwendungen	473	28.692	32.059	32.483	32.879	33.364
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	5.700	5.115	5.102	5.154	5.205	5.257
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	0	2.173	1.479	1.235	1.235	1.235
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	1.094.121	1.557.460	1.560.372	1.575.975	1.580.423	1.584.915
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.557.897**	**2.101.221**	**2.119.262**	**2.142.418**	**2.145.200**	**2.151.354**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.504.503**	**1.477.221**	**1.287.262**	**1.754.793**	**1.756.662**	**1.762.400**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.504.503**	**1.477.221**	**1.287.262**	**1.754.793**	**1.756.662**	**1.762.400**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.504.503**	**1.477.221**	**1.287.262**	**1.754.793**	**1.756.662**	**1.762.400**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-1.784	-17.772	-17.739	-17.692	-17.752
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	206.872	243.001	278.711	268.923	270.771	271.843
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.711.375**	**1.718.438**	**1.548.201**	**2.005.978**	**2.009.742**	**2.016.491**

Zu Zeile2:

Landeszuweisung für Maßnahme Wehranlage Volme/MarkE, Offenlegung Erlenbach, Rolandbach und Wehringhauser Bach.

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Maßnahmen aus dem Bereich Gewässeraufsicht

Zu Zeile 6:

Kostenersatz für Wasseruntersuchungen und Ölschadenbeseitigung etc.

Zu Zeile 7:

Bußgelder, Zwangsgelder (gesamt 1.000 €)

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen z. B. Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen 5.000 €

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand, wie z. B. Reisekosten, Dienst- u. Schutzkleidung gesamt rd. 8.000 € Leistungen an SEH für Gewässerausbau/Gewässerunterhaltung 1.530.000 € Ölschadenbeseitigung und Wasseruntersuchungen (gesamt 10.000 €) Wasserproben im Rahmen der Gewässeraufsicht 12.000 €

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-25.000	-592.000	-800.000		-353.500	-353.500	-353.500
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-23.189	-20.000	-20.000		-20.400	-20.808	-21.224
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-324	-11.000	-11.000		-11.000	-11.000	-11.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-485	-1.000	-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-48.998**	**-624.000**	**-832.000**		**-385.900**	**-386.308**	**-386.724**
10	-	Personalauszahlungen	446.820	480.873	490.858		498.085	495.909	496.895
11	-	Versorgungsauszahlungen	714	38.784	43.053		43.623	44.154	44.806
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	2.710	5.115	5.102		5.154	5.205	5.257
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	907.679	1.557.460	1.560.342		1.575.945	1.580.393	1.584.884
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.357.924**	**2.082.231**	**2.099.355**		**2.122.807**	**2.125.661**	**2.131.842**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.308.926**	**1.458.231**	**1.267.355**		**1.736.907**	**1.739.353**	**1.745.118**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-163.800	-245.800					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen		-500.000	-1.000.000				
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-163.800**	**-745.800**	**-1.000.000**				
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.839	9.000	13.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		15.000	3.900				
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**7.839**	**24.000**	**16.900**				
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-155.961**	**-721.800**	**-983.100**				

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Veräußerung verrohrter Gewässer											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen		-500.000	-1.000.000						
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**-500.000**	**-1.000.000**						
Volmerenaturierung u. baul. Anlagen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-163.800	-245.800						-163.800	-2.523.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.839	9.000	13.000					7.839	3.364.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-155.961**	**-236.800**	**13.000**					**-155.961**	**841.000**
	=	**Summe**	**-155.961**	**-736.800**	**-987.000**					**-155.961**	**841.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000087 Veräußerung verrohrter Gewässer

Die SEH beabsichtigt, die im Eigentum der Stadt befindlichen verrohrten Gewässer zu übernehmen. In 2010 sind für die Übertragung des Ischelandbaches Einzahlungen in Höhe von 1.000.000 € eingeplant.

5.000091 Volmerenaturierung und baul. Anlagen

Es erfolgt eine Wiederveranschlagung der in 2009 nicht verfügten Mittel. Zusätzlich ist ein Betrag von 9.000 € bereitzustellen, um eine über Gewährleistungsbürgschaft abgedeckte Rechnung zu begleichen. Die in den Jahren 2010 bis 2012 eingeplante Zuweisung ist bereits in 2009 eingegangen. Mit weiteren Zuweisungen ist nicht zu rechnen.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.20 Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		15.000	3.900				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**15.000**	**3.900**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800163 Messgeräte Holthauser Bach

Für den Hochwasserschutz am Holthauser Bach wurde eine Messeinrichtung installiert. Zur Restabwicklung der Maßnahme sind nicht verfügte Mittel aus 2009 in Höhe von 3.900 € zu veranschlagen.

1.55.30	**Friedhofs- und Bestattungswesen**		**902**
	1.55.30.01	Teilplan 5530 Führung und Leitung	
	1.55.30.02	Bestattungen Friedhof	
	1.55.30.03	Beisetzungen Beerdigungswald	

Teilplanbeschreibung: 1.55.30
Aufbewahrung Verstorbener in den Leichenhallen, die Durchführung der Trauerfeiern in den Andachtshallen sowie die Bestattung der Urnen und Särge auf den Friedhöfen der Stadt Hagen in würdevoller Form. Gärtnerische Pflege und Unterhaltung der städtischen Friedhöfe einschließlich der Gebäude (Altenhagen, Berchum, Delstern, Garenfeld, Halden, Haspe, Holthausen, Loxbaum und Vorhalle) als Orte des Abschieds, der Toten und der Totenruhe, der Trauerbewältigung, der Erinnerung und des Gedenkens, der Besinnung und der inneren Einkehr sowie der Ruhe und der Naherholung. Weiterhin werden die Bestattungsgebühren des Beerdigungswaldes vereinnahmt.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger/Auswärtige, Friedhofsgärtner, Floristen, Steinmetze, Bestatter, Religionsgemeinschaften, Trauerredner, Verbände und Behörden

Auftragsgrundlage:
Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz - BestG NRW), Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen Friedhofssatzung), Friedhofsgebührensatzung/Gebührentarif in der jeweils gültigen Fassung

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-12.005	-13.095	-13.098	-13.095	-13.098	-12.738
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.252.937	-2.346.250	-2.356.250	-2.395.030	-2.434.586	-2.474.932
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-12.741	-9.770	-4.900	-4.998	-5.098	-5.200
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-7.798	-17.000	-11.000	-11.220	-11.444	-11.673
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-3					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-2.285.484**	**-2.386.115**	**-2.385.248**	**-2.424.343**	**-2.464.226**	**-2.504.544**
11	-	Personalaufwendungen	1.694.605	1.760.126	1.723.087	1.753.466	1.744.605	1.748.898
12	-	Versorgungsaufwendungen	26					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	515.647	535.949	657.682	664.198	670.779	677.426
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	186.956	204.120	204.627	209.700	214.658	216.909
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	36.975	57.798	51.696	51.954	52.214	52.477
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**2.434.209**	**2.557.994**	**2.637.092**	**2.679.317**	**2.682.256**	**2.695.709**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**148.725**	**171.879**	**251.844**	**254.974**	**218.030**	**191.166**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**148.725**	**171.879**	**251.844**	**254.974**	**218.030**	**191.166**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**148.725**	**171.879**	**251.844**	**254.974**	**218.030**	**191.166**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-462.378	-391.074	-302.997	-305.753	-305.689	-306.457
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	390.868	442.325	632.242	637.197	638.460	641.051
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**77.215**	**223.130**	**581.090**	**586.418**	**550.801**	**525.760**

Zu Zeile 2:

Auflösung von Sonderposten (Zuwendungen aus Vorjahren)

Zu Zeile 4:

Benutzungsgebühren 2.330.000 Euro, Benutzungsgebühren Beerdigungswald 25.000 Euro

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge

Zu Zeile 6:

Erstattungen der SEH für Kanäle

Zu Zeile 11:
Enthält 2.000 Euro Honoraraufwendungen

Zu Zeile 13:
Unterhaltung der Grundstücke 93.000 Euro, Grundbesitzabgaben rd. 20.000 Euro, Leistung an GWH für Energie, Reinigung, Objektbetreuung rd. 380.000 Euro, Fahrzeugunterhaltung und Treibstoffe rd. 97.000 Euro, Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen sowie Waren rd. 40.000 Euro, Unterhaltung des sonst. bew. Vermögens 6.000 Euro, Transportaufwand rd. 40.000 Euro

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwendungen u.ä. rund 15.000 Euro, Versicherungsbeiträge rund 26.000 Euro, Miet- und Pachtaufwendungen rund 10.000 Euro

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-2.191.855	-2.346.250	-2.356.250		-2.395.030	-2.434.586	-2.474.932
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-5.144	-9.770	-4.900		-4.998	-5.098	-5.200
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-7.798	-17.000	-11.000		-11.220	-11.444	-11.673
7	+	Sonstige Einzahlungen	-3						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-2.204.800**	**-2.373.020**	**-2.372.150**		**-2.411.248**	**-2.451.128**	**-2.491.806**
10	-	Personalauszahlungen	1.675.529	1.760.126	1.723.087		1.753.466	1.744.605	1.748.898
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	529.674	635.949	657.682		764.198	670.779	677.426
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	26.949	57.798	51.674		51.932	52.193	52.455
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**2.232.152**	**2.453.874**	**2.432.444**		**2.569.596**	**2.467.577**	**2.478.779**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**27.353**	**80.854**	**60.294**		**158.348**	**16.449**	**-13.027**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	63.872	138.500	139.900		46.000	46.000	46.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**63.872**	**138.500**	**139.900**		**46.000**	**46.000**	**46.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**63.872**	**138.500**	**139.900**		**46.000**	**46.000**	**46.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	63.872	138.500	139.900		46.000	46.000	46.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**63.872**	**138.500**	**139.900**		**46.000**	**46.000**	**46.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800097 Erwerb von Urnenstelen

In 2010 sollen auf bestehenden Feldern Stelen mit 80 Kammern für 2 oder mehr Belegungen ergänzt werden. Hierfür werden in 2010 gesamt 30.000 € veranschlagt. Die Ansätze der Jahre 2011 bis 2013 (jeweils 10.000 €) werden der derzeitigen Planung angepasst.

5.800146 Erwerb von Maschinen und Geräten, Friedhöfe

Aus dem Ansatz 2010 in Höhe von 108.400 € sollen u. a. folgende Ersatzbeschaffungen erworben werden: Rasenmäher, fahrbares Gebläse, Transporter, Bänke, Container, Rohrpresse, Motorsäge, Gleitschalkasten, Steinprüfgerät, Schaukästen, Aufsitzrasenmäher, Hochentaster. Die Ansätze der Jahre 2011 bis 2013 sind dem derzeitig absehbaren Bedarf für Ersatzbeschaffungen angepasst.

5.800147 Friedhofs- und Bestattungswesen, GVG

In den Jahren 2010 bis 2013 sind Mittel für Ersatzbeschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800097	Erwerb von Urnenstelen	30.000	10.000	10.000	10.000
5.800146	Erwerb von Maschinen und Geräten,	108.400	35.000	35.000	35.000

	Friedhöfe				
5.800147	Friedhofs- und Bestattungswesen, GVG	1.500	1.000	1.000	1.000
Summe:		139.900	46.000	46.000	46.000

1.55.31	**sonstige Friedhofsangelegenheiten**		**912**
	1.55.31.01	Teilplan 5531 Führung und Leitung	
	1.55.31.02	Kriegsgräber	
	1.55.31.03	jüdische Friedhöfe	
	1.55.31.04	Ehrengräber	

Teilplanbeschreibung: 1.55.31
Pflege und Unterhaltung von Gräbern der Opfer von Krieg - und Gewaltherrschaft auf städtischen und kirchlichen Friedhöfen in Hagen (1.634 Einzelgräber und 2.499 m² Sammelgrabfläche). Die Kosten für die Instandhaltung der Gräber werden zu 100 % vom Land NRW getragen. Nicht verbrauchte abgerufene Zuschüsse sind zurückzuzahlen. Sicherung und Erhaltung des geschlossenen jüdischen Friedhofs in Hagen, Heidestr. Die Kosten trägt das Land NRW in voller Höhe. Pflege und Unterhaltung der Gräber der Ehrenbürger der Stadt Hagen

Zielgruppe:
Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen. Besucher und Besucherinnen der Stadt Hagen, Kirchengemeinden, Verbände, Vereine, Schulen,

Auftragsgrundlage:
Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz - GräbG), Ehrenbürgersatzung der Stadt Hagen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land für Kriegsgräber und jüdische Friedhöfe sind zweckgebunden mit den Aufwendungen für Kriegsgräber und jüdische Friedhöfe. Die Differenz dient der Deckung von Sach- und Personalkosten.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-52.088	-50.900	-50.900	-51.409	-51.409	-51.409
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-52.088**	**-50.900**	**-50.900**	**-51.409**	**-51.409**	**-51.409**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	43.696	34.800	35.100	35.451	35.805	36.164
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1					
15	-	Transferaufwendungen	304	300	150	150	150	150
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**44.001**	**35.100**	**35.250**	**35.601**	**35.955**	**36.314**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-8.088**	**-15.800**	**-15.650**	**-15.808**	**-15.454**	**-15.095**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-8.088**	**-15.800**	**-15.650**	**-15.808**	**-15.454**	**-15.095**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-8.088**	**-15.800**	**-15.650**	**-15.808**	**-15.454**	**-15.095**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	27.386	50.221	52.549	53.241	53.273	53.512
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**19.299**	**34.421**	**36.899**	**37.433**	**37.819**	**38.417**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisungen für die Pflege von Kriegsgräbern (100%-Finanzierung aus Mitteln der Kriegsopferfürsorge) und jüdischen Friedhöfen

Zu Zeile 13:

Unterhaltungsaufwand für die Pflege der Kriegs- und Ehrengräber (u.a. Ehrenmal in Rummenohl) sowie des jüdischen Friedhofs Hohenlimburg: rund 32.000 Euro. Daneben fallen Aufwendungen durch eigenes Personal an, das in Zeile 28 abgebildet wird.

Zu Zeile 15:

Zuschuss für das Ehrengrab Rummenohl

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-51.287	-50.900	-50.900		-51.409	-51.409	-51.409
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.696						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-53.983**	**-50.900**	**-50.900**		**-51.409**	**-51.409**	**-51.409**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	43.750	34.800	35.100		35.451	35.805	36.164
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	304	300	150		150	150	150
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**44.054**	**35.100**	**35.250**		**35.601**	**35.955**	**36.314**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-9.930**	**-15.800**	**-15.650**		**-15.808**	**-15.454**	**-15.095**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.31 sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.55.32 Krematorium **918**

1.55.32.02 Einäscherung und Urnenversand

Teilplanbeschreibung: 1.55.32
Einäscherung Verstorbener sowie die Führung eines Einäscherungsbuches und der Versand der Urnen an die entsprechenden Friedhöfe.

Zielgruppe:
Bürger und Bürgerinnen aus Hagen und anderen Städten und Kreisen aus dem Raum Südwestfalen, Bestatter

Auftragsgrundlage:
Beschluss des Rates der Stadt Hagen vom 11.05.2006 zur Weiterführung des Krematoriums als Betrieb gewerblicher Art auf der Grundlage der Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen (Friedhofssatzung) und dem Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz - BestG NRW).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-528.358	-620.000	-632.700	-645.354	-658.261	-671.426
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-17					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-1.305					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-529.680**	**-620.000**	**-632.700**	**-645.354**	**-658.261**	**-671.426**
11	-	Personalaufwendungen	218.321	209.580	176.695	179.793	178.862	179.282
12	-	Versorgungsaufwendungen	-18					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	615.245	406.806	354.217	357.760	361.337	364.950
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	65.256	72.663	72.038	74.093	74.074	74.076
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	20.678	7.180	34.476	7.740	7.756	7.773
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**919.481**	**696.229**	**637.427**	**619.386**	**622.029**	**626.081**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**389.802**	**76.229**	**4.727**	**-25.968**	**-36.232**	**-45.346**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**389.802**	**76.229**	**4.727**	**-25.968**	**-36.232**	**-45.346**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**389.802**	**76.229**	**4.727**	**-25.968**	**-36.232**	**-45.346**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-96.338	-31.200	-233.735	-236.949	-237.848	-239.286
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	204.033	155.343	121.941	122.199	122.368	122.993
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**497.496**	**200.372**	**-107.068**	**-140.719**	**-151.711**	**-161.639**

Zu Zeile 5:

Nutzungserträge

Zu Zeile 11:

Keine Honoraraufwendungen enthalten

Zu Zeile 13:

Leistung an GWH für Gebäudeunterhaltung, Reinigung, Energie rd. 333.000 €, Grundbesitzabgaben und Gebäudeversicherungen rd. 11.000 Euro, Erwerb von Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen und Waren rd. 26.700 Euro

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf das Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Versicherungsbeträge rd. 3.500 Euro, Geschäftsaufwendungen rd. 4.000 Euro

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-523.591	-620.000	-632.700		-645.354	-658.261	-671.426
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-17						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-99.427						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-623.035**	**-620.000**	**-632.700**		**-645.354**	**-658.261**	**-671.426**
10	-	Personalauszahlungen	216.518	209.580	176.695		179.793	178.862	179.282
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	488.271	656.806	504.217		357.760	361.337	364.950
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen			4.547				
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	53.026	7.180	34.476		7.740	7.756	7.773
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**757.815**	**873.566**	**719.936**		**545.293**	**547.955**	**552.005**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**134.779**	**253.566**	**87.236**		**-100.061**	**-110.306**	**-119.422**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Zillner, Jürgen

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	680.504	89.000	79.000				
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	741	30.500	20.500		500	500	500
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**681.245**	**119.500**	**99.500**		**500**	**500**	**500**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**681.245**	**119.500**	**99.500**		**500**	**500**	**500**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Baul. Anlagen Krematorium											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	680.504	89.000						812.784	916.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**680.504**	**89.000**						**812.784**	**916.000**
Barrierefreier Zugang Krematorium KoPak											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			79.000						79.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**79.000**						**79.000**
	=	**Summe**	**680.504**	**89.000**	**79.000**					**812.784**	**995.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000153 Barrierefreier Zugang Krematorium

Im Rahmen des Konjunkturpaketes II soll ein barrierefreier Zugang zur Trauerhalle über ein seitliches Podest und eine außenliegende Rampe erstellt werden. Die Gesamtkosten betragen 79.000 €.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.32 Krematorium**

Zillner, Jürgen

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	741	30.500	20.500		500	500	500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**741**	**30.500**	**20.500**		**500**	**500**	**500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800149 Krematorium, GVG

Es werden Mittel in Höhe von 500 € für Ersatzbeschaffungen von geringwertigen Vermögensgegenständen eingeplant.

5.800150 Erwerb von Maschinen u. Geräten, Krematorium

Aus Sicherheitsgründen ist die Einhausung der Ofenanlage notwendig. Die Gesamtkosten von 20.000 € werden in 2010 eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800149	Krematorium, GVG	500	500	500	500
5.800150	Erwerb v. Maschinen u. Geräten, Krematorium	20.000	0	0	0
Summe:		20.500	500	500	500

1.55.40	**Natur und Landschaft**		**928**
	1.55.40.01	Teilplan 5540 Führung und Leitung	
	1.55.40.02	Ordnungsbehördliche Verordnungen	
	1.55.40.03	Eingriffsregelung nach Landschaftsgesetz	
	1.55.40.04	Biotop- und Artenschutz	
	1.55.40.05	Umsetzung des Landschaftsplans	
	1.55.40.06	Geschäftsführung Landschaftsbeirat	
	1.55.40.07	Landschaftswacht	
	1.55.40.08	Biologische Station	

Teilplanbeschreibung: 1.55.40
Schutz von Natur und Landschaft (Naturschutzgebiete, Naturdenkmale und Geschützte Landschaftsbestandteile), Ausweisung und Schutz von Naturdenkmalen. Ermittlung, Bewertung und Ausgleich von erheblichen Veränderungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes. Erhaltung und Verbesserung des Naturhaushaltes, Maßnahmen zur Erhaltung und Stützung der Populationen zur Artendiversität Festsetzung der örtlichen Erfordernisse des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere Schutz- und Entwicklungsvorschriften, auch Maßnahmen für die ruhige Erholung. Planung und Umsetzung der vom Rat beschlossenen und im Landschaftsplan festgesetzten Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen. Vorbereitung, Betreuung und Aufarbeitung der Sitzungen des Landschaftsbeirats. Betreuung der in den 19 Bezirken eingesetzten ehrenamtlichen Landschaftswächter. Ansprechstelle für die von diesen aufgezeigten Missständen. Mitgliedschaft im Vorstand des Trägervereins Biologische Station „Umweltzentrum Hagen“, Genehmigung der jährlich von der Biologischen Station in einem Maßnahmenpaket vorgesehenen Arbeiten. Darstellung und Festsetzung der örtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Landschaftsplan.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen sowie externe Erholungsnutzer, Grundstückseigentümer, Naturschutzverbände, Firmen, Institutionen, Behörden und Ämter, Verbände, Land- und Forstwirtschaft, Mitglieder des Beirates

Auftragsgrundlage:
Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, weltweite Artenschutzabkommen, EU-Verordnungen

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Die Zuweisungen vom Land i. H. v. 4.000 € für Naturdenkmale, PSP 1.55.40.02 Ordnungsbehördliche Verordnungen, sind zweckgebunden mit den entsprechenden Aufwendungen. Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-298.000	-163.500	-4.000	-4.040	-4.080	-4.121
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-240	-200	-200	-204	-208	-212
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-12.828	-4.152				
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-5.652	-1.000	-2.000	-2.000	-2.000	-2.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-316.720**	**-168.852**	**-6.200**	**-6.244**	**-6.288**	**-6.333**
11	-	Personalaufwendungen	441.088	430.615	407.826	415.243	413.383	414.633
12	-	Versorgungsaufwendungen	14					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.900	208.631	26.703	26.970	27.240	27.512
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.333	1.454	1.454	1.454	1.454	1.454
15	-	Transferaufwendungen	27.818	27.818	17.818	27.818	27.818	27.818
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	22.066	34.736	53.807	54.345	54.888	55.437
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**518.218**	**703.254**	**507.608**	**525.831**	**524.783**	**526.854**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**201.498**	**534.402**	**501.408**	**519.587**	**518.494**	**520.520**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	291					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**291**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**201.789**	**534.402**	**501.408**	**519.587**	**518.494**	**520.520**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**201.789**	**534.402**	**501.408**	**519.587**	**518.494**	**520.520**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-57.727	-60.169	-74.165	-75.455	-75.239	-75.529
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	188.144	219.134	222.064	223.685	225.652	226.668
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**332.206**	**693.367**	**649.308**	**667.817**	**668.907**	**671.660**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung für Naturdenkmale 4.000 €

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren 200 €

Zu Zeile 7:

Bußgelder 2.000 €

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für Sach- u. Dienstleistungen, wie z. B. Unterhaltung Fahrzeuge, Pflegemaßnahmen 20.000 €

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 15:
Zuschuss Biologische Station 17.818 €

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand, wie z. B. Reisekosten, Dienst- u. Schutzkleidung, Versicherungsbeiträge gesamt rd. 8.000 € Entschädigungen Landschaftswacht 6.100 € Erstellung von Gutachten für Schutz, Pflege und Entwicklung von Naturdenkmalen 8.000 € Tierarztkosten, Pflegemaßnamen und Stollenkontrollen im Bereich Biotop- und Artenschutz rd. 19.000 € Aufwendungen für Maßnahmen der Verkehrssicherungspflicht für Schutzgebiete und Naturdenkmale u. a. rd. 13.000 €

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-301.000	-163.500	-4.000		-4.040	-4.080	-4.121
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-240	-200	-200		-204	-208	-212
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-9.781	-4.152					
7	+	Sonstige Einzahlungen	-4.802	-1.000	-2.000		-2.000	-2.000	-2.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-315.823**	**-168.852**	**-6.200**		**-6.244**	**-6.288**	**-6.333**
10	-	Personalauszahlungen	439.418	430.615	407.826		415.243	413.383	414.633
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	26.507	208.631	26.703		26.970	27.240	27.512
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	291						
14	-	Transferauszahlungen	27.818	27.818	17.818		27.818	27.818	27.818
15	-	sonstige Auszahlungen	24.389	34.736	53.768		54.306	54.849	55.398
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**518.423**	**701.800**	**506.115**		**524.337**	**523.290**	**525.361**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**202.600**	**532.948**	**499.915**		**518.094**	**517.001**	**519.027**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.40 Natur und Landschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.55.50	**Land- und Forstwirtschaft**		**936**
	1.55.50.01	Teilplan 5550 Führung und Leitung	
	1.55.50.02	Großstadtwald	
	1.55.50.03	Qualifizierungsmaßnahmen	
	1.55.50.04	BgA Forstwirtschaft	
	1.55.50.05	BgA Gatter-/ Wildbewirtschaftung	
	1.55.50.06	BgA Beerdigungswald	

Teilplanbeschreibung: 1.55.50
Bewirtschaftung der Waldflächen der Stadt Hagen wie gesetzlich vorgeschrieben. Dies umfaßt die Holzwirtschaft nach den Richtlinien des PEFC (Gütezertifikat), die Erholungswaldfunktion und Wildregulierung. Daneben wird seit 2006 der Beerdigungswald als neue Form der Beisetzung unterhalten. Dies wurde durch eine Änderung des nordrhein-westfälischen Bestattungsgesetzes ermöglicht. Die Gebühren werden im Teilplan 5530 vereinnahmt (Friedhofs- und Bestattungswesen). Der gesetzlichen Vorgabe bezüglich der Umwelterziehung und Waldpädagogik wird im Forstamt Hagen durch das Waldpädagogische Zentrum und Walderlebnispfade im Stadtwald entsprochen.

Zielgruppe:
Die Bevölkerung Hagens und der näheren Umgebung, Jagdpächter, Schulen und Kindergärten, Erwachsenenbildung.

Auftragsgrundlage:
Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz NRW, Landschaftsgesetz NRW, Bestattungsgesetz NRW in Verbindung mit den Ratsbeschlüssen 0814/2005, 0815/2005, 0816/2005 vom 15.12.2005.

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Von den zweckgebundenen Erträgen aus dem Verkauf von Ruhebiotopen, PSP 1.55.50.06 BgA Beerdigungswald, wird ein vertraglich vereinbarter Betrag an Dritte abgeführt.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-33.632		-1.000	-1.000	-1.000	-1.000
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-577.096	-277.968	-113.310	-126.237	-128.989	-131.754
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-530.380					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-814					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-1.141.921**	**-277.968**	**-114.310**	**-127.237**	**-129.989**	**-132.754**
11	-	Personalaufwendungen	1.013.251	1.039.702	1.077.413	1.092.544	1.088.114	1.090.394
12	-	Versorgungsaufwendungen	-3.792	64.434	66.192	67.068	67.884	68.886
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	520.131	215.601	254.116	230.907	232.715	234.543
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	92.572	116.678	112.561	130.310	130.075	108.880
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	237.877	344.345	281.524	281.698	281.835	281.587
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.860.039**	**1.780.759**	**1.791.806**	**1.802.527**	**1.800.624**	**1.784.290**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**718.117**	**1.502.791**	**1.677.496**	**1.675.290**	**1.670.636**	**1.651.535**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**718.117**	**1.502.791**	**1.677.496**	**1.675.290**	**1.670.636**	**1.651.535**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**718.117**	**1.502.791**	**1.677.496**	**1.675.290**	**1.670.636**	**1.651.535**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	52	-8.698	-9.521	-9.767	-9.760	-9.801
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	209.894	262.936	246.989	247.164	247.854	248.605
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**928.063**	**1.757.029**	**1.914.963**	**1.912.687**	**1.908.730**	**1.890.340**

Zu Zeile 2:

Durch die Gründung eines Fördervereins „Schwarzwildgatter am Deerth“ werden Spenden und Mitgliedsbeiträge in Höhe von 1.000 € erwartet (Konsolidierungsmaßnahme 24.002).

Zu Zeile 5:

Miet- und Pachterträge rd. 15.000 €, Erträge aus Verkauf rd. 70.000 € (Konsolidierungsmaßnahme 24.001) und sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte rd. 28.000 €.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für den Kauf von Verbrauchsmaterial (rd. 24.000 €), den Erwerb von Waren (rd. 10.000 €), Leistungen der GWH, Gebäudeversicherungen, Grundbesitzabgaben, Unterhaltung Fahrzeuge (rd. 77.000 €) und Aufwand Festwert Wald (75.000 €) etc..

Zu Zeile 14:

Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:

Aufwendungen für z.B. Dienst- und Schutzkleidung (12.000 €), Miet- und Pachtaufwendungen für die Anmietung eines Hubsteigers (10.000 €), Vergabe von Verkehrssicherungsmaßnahmen (70.000 €), Abführung von Erträgen aus Biotopverkäufen, Geschäftsaufwand wie z. B. Büromaterial und Fachliteratur, IT- und TK-Bereitstellung und Betreuung, Beiträge zur Unfallversicherung, Jagdsteuern (gesamt rd. 120.000 €).

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-43.350		-1.000		-1.000	-1.000	-1.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-767.583	-277.968	-303.900		-314.807	-315.539	-316.284
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-519.662						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-80.780						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-1.411.375**	**-277.968**	**-304.900**		**-315.807**	**-316.539**	**-317.284**
10	-	Personalauszahlungen	1.000.137	979.275	1.016.726		1.031.663	1.027.103	1.029.097
11	-	Versorgungsauszahlungen	2.103	87.096	88.892		90.069	91.165	92.510
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	437.600	165.601	246.616		230.907	182.715	184.543
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	337.677	344.345	281.524		281.698	281.835	281.587
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.777.518**	**1.576.317**	**1.633.759**		**1.634.337**	**1.582.819**	**1.587.736**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**366.143**	**1.298.349**	**1.328.859**		**1.318.530**	**1.266.280**	**1.270.452**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	116.845	78.000	360.000		75.000	75.000	75.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**116.845**	**78.000**	**360.000**		**75.000**	**75.000**	**75.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**116.845**	**78.000**	**360.000**		**75.000**	**75.000**	**75.000**

Zu Zeile 26:

Für die Anpflanzung ist ein Festwert eingeplant worden. Er beträgt für 2010: 75.000 Euro; für 2011 bis 2013 jeweils 50.000 Euro.
Für sonstige Anschaffungen sind für 2010 bis 2013 jeweils 25.000 Euro eingeplant worden.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.50 Land- und Forstwirtschaft**

Heicappell, Horst

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	6.789	28.000	285.000		25.000	25.000	25.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**6.789**	**28.000**	**285.000**		**25.000**	**25.000**	**25.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800095 Naherholung, Naturparks, Wildgehege IPM
5.800096 Naherholung, Naturparks, Wildgehege GVG
5.800157 Land- u. Forstwirtschaft GVG
5.800158 Land- u. Forstwirtschaft IPM
5.800240 Fahrzeuge und Maschinen IPM

Für die Beschaffung von technischen Geräten und Maschinen wie Motorsägen, Freischneider, Rückenblasgeräte, Stichsägen etc. sind 2010 Mittel in Höhe von 25.000 € geplant.
Für die Ersatzbeschaffung des Forstspezialschleppers sind Mittel in Höhe von 260.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011–2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 25.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800095	IPM	2.000	2.000	2.000	2.000
5.800096	GVG	1.000	1.000	1.000	1.000
5.800157	GVG	12.000	12.000	12.000	12.000
5.800158	IPM	10.000	10.000	10.000	10.000
5.800240	IPM	260.000			
Summe:		285.000	25.000	25.000	25.000

1.56	**Umweltschutz**		**944**
	1.56.10	Umweltschutzmaßnahmen	950

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-168.894	-141.500	-131.500	-132.803	-134.119	-135.448
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-28.373	-71.500	-80.000	-81.600	-83.232	-84.897
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-178.610	-124.000	-128.000	-130.480	-133.010	-135.590
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.086		-100	-100	-100	-100
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-377.964**	**-337.000**	**-339.600**	**-344.983**	**-350.461**	**-356.035**
11	-	Personalaufwendungen	804.504	867.428	880.131	889.351	887.282	889.266
12	-	Versorgungsaufwendungen	6.572	109.723	115.433	116.960	118.384	120.132
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.548	1.231	2.359	2.383	2.407	2.431
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5	3.502	2.000	2.000	2.000	2.000
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	259.854	348.351	380.933	366.763	364.210	365.023
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.074.484**	**1.330.235**	**1.380.856**	**1.377.457**	**1.374.283**	**1.378.852**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**696.520**	**993.235**	**1.041.256**	**1.032.474**	**1.023.822**	**1.022.817**

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**696.520**	**993.235**	**1.041.256**	**1.032.474**	**1.023.822**	**1.022.817**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**696.520**	**993.235**	**1.041.256**	**1.032.474**	**1.023.822**	**1.022.817**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-533.699	-645.065	-673.604	-677.909	-684.025	-686.332
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	240.838	253.457	299.919	301.200	310.182	312.566
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**403.659**	**601.627**	**667.572**	**655.764**	**649.979**	**649.050**

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-192.519	-141.500	-131.500		-132.803	-134.119	-135.448
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-28.673	-71.500	-80.000		-81.600	-83.232	-84.897
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-178.610	-124.000	-128.000		-130.480	-133.010	-135.590
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.090		-100		-100	-100	-100
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-401.893**	**-337.000**	**-339.600**		**-344.983**	**-350.461**	**-356.035**
10	-	Personalauszahlungen	775.335	764.529	774.299		783.181	780.884	782.368
11	-	Versorgungsauszahlungen	2.772	148.313	155.020		157.071	158.984	161.331
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.548	1.231	2.359		2.383	2.407	2.431
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	309.784	348.351	380.899		366.729	364.176	364.989
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.091.439**	**1.262.424**	**1.312.577**		**1.309.364**	**1.306.450**	**1.311.118**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**689.546**	**925.424**	**972.977**		**964.381**	**955.989**	**955.083**

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich:

VB 4 Dr. Herbert Bleicher

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-20.067						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-20.067**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	14.817						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.995						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		4.250	2.000		2.000	2.000	2.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**38.812**	**4.250**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**18.745**	**4.250**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**

1.56.10	**Umweltschutzmaßnahmen**		**950**
	1.56.10.01	Teilplan 5610 Führung und Leitung	
	1.56.10.02	Jagdwesen	
	1.56.10.03	Fischereiwesen	
	1.56.10.04	Schädlingsbekämpfung	
	1.56.10.05	Immissionsschutz	
	1.56.10.06	Umweltplanung	
	1.56.10.08	Lokale Agenda 21	

Teilplanbeschreibung: 1.56.10

- Jagd- und Fischereiwesen

Gewährleistung der ordnungsgemäßen Jagd- und Fischereiausübung. Information und Fortbildung der Jagdausübungs- und Fischereiberechtigten. Durchführung der Jäger- und Fischerprüfungen.

- Schädlingsbekämpfung

Ordnungsbehördliche Aufgaben bei Schädlingsbefall (insbes. Ratten) auf Grundstücken Dritter sowie Koordination der zu ergreifenden Maßnahmen bei städtischen Liegenschaften

- Immissionsschutz

Durchführung und Koordination von Messprogrammen sowie die Entwicklung und Evaluierung von Maßnahmenkonzepten zur Verbesserung und Erhaltung der Luftqualität im Rahmen von Luftreinhaltplänen und Aktionsplänen durch die Bezirksregierung

Anlagengenehmigungen und -überwachungen, Anordnung und Überprüfung von Altanlagensanierungen, Ausstellen von Nachtarbeitsgenehmi- gungen, die (messtechnische) Überprüfung und Verfolgung von Beschwerden durch Gerüche, Lärm, Staub und Erschütterungen.

Immissionsschutz in der Bauleitplanung (Fachstellungnahmen zu B-Plänen, Baugenehmigungen etc.)

Überwachung von privaten Kleinfeuerungsanlagen wie überwachungspflichtige Gas- und Ölheizungen sowie Festbrennstoffheizungen (Kaminöfen, etc.). Überprüfung und Verfolgung von Beschwerden

- Umweltplanung

Ermittlung und Bewertung von Umweltauswirkungen, Erstellung von Umweltberichten

Koordinierung und Betreuung von öffentlichkeitswirksamen Initiativen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutzthemen. Organisation von Fortbildungsveranstaltungen, Umwelttagen/Informationsständen/Fachvorträgen und Bereitstellung von Informationsmaterial. Informationen zur Förderung regenerativer Energien/Energieeffizienz und Konzeption und Betreuung des Klimaschutzprogramms für Hagen und von Förderprogrammen. Erarbeitung fachspezifischer Beiträge zur Bauleitplanung.

Beratungen und Veranstaltungen zur Ressourcenschonung und bei der Erstellung des Gebäudes, beim Betrieb und sowie im Hinblick auf die Verwertung oder Entsorgung nach der Lebensdauer und zur Nutzung natürlicher Systeme bei der Gebäudekonzeption und Energie- und Wasserverbrauch sowie Gesundes Wohnen aus medizinischer/baubiologischer Sicht.

Verwaltung von Umweltinformationen aus den Fachdienststellen auf der Basis eines umfassenden Konzeptes, insbesondere Geoinformationssysteme.

Betreuung von Geographischen Informationssystemen (GIS), Koordination von GIS-Projekten in der Umweltplanung, Datenanalyse und Ergebnisaufbereitung. Aufbau von Metadatensystemen.

- Lokale Agenda 21

Einbindung gesellschaftlich relevanter Gruppen wie z.B. Gewerkschaften, Wirtschaft, Kirchen, Umwelt- und Entwicklungsgruppen sowie vorhandene Wissenschaftseinrichtungen für eine Lokale Agenda 21, Sicherstellung der direkten Verknüpfung mit dem Rat, Geschäftsführung des Agenda-Beirats und des Prozesses der Lokalen Agenda 21 für Hagen.

Zielgruppe:

- Jagd- und Fischereiwesen

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private und öffentliche Eigentümer von bejagbaren Grundstücken und beangelbaren Gewässern, interne und externe Behörden

- Schädlingsbekämpfung

Grundstückseigentümer, städtische Hausherrenämter

- Immissionsschutz

Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, politische Gremien, Ämter der Stadt, Amtshilfe für externe Dienststellen und

Institutionen;
- Umweltplanung
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Ämter, Behörden, Gremien und Institutionen sowie themenspezifische Zielgruppen Bauherren/Architekten/Schüler. Webbasierte GIS-Dienste

Auftragsgrundlage:

- Jagd- und Fischereiwesen
Bundesjagdgesetz, Landesjagdgesetz, Waffengesetz, Landesfischereigesetz, Bundesartenschutzgesetz, Tierschutzgesetz
- Schädlingsbekämpfung
Allgemeines Ordnungsrecht, Landes-Infektionsschutzgesetz
- Immissionsschutz
Bundes-Immisionsschutzgesetz sowie 1., 4. und 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung, Landes-Immissionsschutzgesetz
- Umweltplanung
Baugesetzbuch, Ratsbeschlüsse
Umweltinformationsgesetze NRW und Bund, Umweltinformationsrichtlinie der EU
INSPIRE-Richtlinie der EU, Vereinbarung zur DV-gestützten Verarbeitung von (Umwelt)Daten
- Lokale Agenda 21
Freiwillige Aufgabe durch Ratsbeschluss

Ziele und Kennzahlen:

Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Die Zuweisungen vom Land für den European Energy Award (6.500 €) und Ökoprofit (9.800 €), PSP 1.56.10.06 Umweltplanung, dürfen nur zweckgebunden verwendet werden. Der städtische Eigenanteil darf nicht überschritten werden. Die Zuschüsse von privaten Unternehmen i. H. v. 1.200 €, PSP 1.56.10.06, sind zweckgebunden für die Aufwendungen des Umwelttages.

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-168.894	-141.500	-131.500	-132.803	-134.119	-135.448
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-28.373	-71.500	-80.000	-81.600	-83.232	-84.897
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-178.610	-124.000	-128.000	-130.480	-133.010	-135.590
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2.086		-100	-100	-100	-100
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-377.964**	**-337.000**	**-339.600**	**-344.983**	**-350.461**	**-356.035**
11	-	Personalaufwendungen	804.504	867.428	880.131	889.351	887.282	889.266
12	-	Versorgungsaufwendungen	6.572	109.723	115.433	116.960	118.384	120.132
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	3.548	1.231	2.359	2.383	2.407	2.431
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	5	3.502	2.000	2.000	2.000	2.000
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	259.854	348.351	380.933	366.763	364.210	365.023
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.074.484**	**1.330.235**	**1.380.856**	**1.377.457**	**1.374.283**	**1.378.852**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**696.520**	**993.235**	**1.041.256**	**1.032.474**	**1.023.822**	**1.022.817**

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**696.520**	**993.235**	**1.041.256**	**1.032.474**	**1.023.822**	**1.022.817**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**696.520**	**993.235**	**1.041.256**	**1.032.474**	**1.023.822**	**1.022.817**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-533.699	-645.065	-673.604	-677.909	-684.025	-686.332
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	240.838	253.457	299.919	301.200	310.182	312.566
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**403.659**	**601.627**	**667.572**	**655.764**	**649.979**	**649.050**

Zu Zeile 2:

Landeszuweisung für Personal- und Sachkosten „Untere Umweltschutzbehörde“ aufgrund des Kooperationsvertrages mit den Städten Bochum und Dortmund, 114.000 €.
Landeszuweisung für European Energy Award 6.500 €; Ökoprofit 9.800 €
Zuschuss Bank und Krankenkasse für Umwelttag 1.200 €

Zu Zeile 4:

Verwaltungsgebühren für Jagdwesen (19.000 €), Fischereiwesen (11.000 €) und Immissionsschutz (50.000 €)

Zu Zeile 6:

Erstattung von Sachkosten der „Unteren Umweltschutzbehörde“ durch die Städte Bochum und Dortmund, 124.000 €; Erstattung Aufwand Kraftstoff-Analytik durch Tankstellen 4.000 €

Zu Zeile 13:
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, wie z. B. Unterhaltung Fahrzeuge, Aufwand Treibstofflager

Zu Zeile 14:
Abschreibungen auf Anlagevermögen

Zu Zeile 16:
Geschäftsaufwand, wie z. B. Reisekosten, Miet- u. Pachtaufwendungen (gesamt rd. 34.000 €) Aufwendungen für dezentrale Aus- und Fortbildung 10.000 €, da u. a. 2 neue Mitarbeiter eingearbeitet werden müssen. Prüfungsausschüsse Jagd- und Fischereiwesen 2.100 € Programmbeitrag European Energy Award B & SU Beratung 2.975 € Beitrag CO^2-Bilanz-Rechner (Ecospeed) 350 € Wartung Ozonstation, Wetterstation Finanzamt, Ökoprofit, Klima-Umwelttag und Kraftstoff-Analytik (gesamt rd. 21.000 €) Umweltberichte 15.000 € Gutachten zur Umsetzung BimSchV 15.000 € IT u. TK-Netz-Bereitstellung und Betreuung (rd. 280.000 €)

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-192.519	-141.500	-131.500		-132.803	-134.119	-135.448
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-28.673	-71.500	-80.000		-81.600	-83.232	-84.897
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-178.610	-124.000	-128.000		-130.480	-133.010	-135.590
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.090		-100		-100	-100	-100
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-401.893**	**-337.000**	**-339.600**		**-344.983**	**-350.461**	**-356.035**
10	-	Personalauszahlungen	775.335	764.529	774.299		783.181	780.884	782.368
11	-	Versorgungsauszahlungen	2.772	148.313	155.020		157.071	158.984	161.331
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	3.548	1.231	2.359		2.383	2.407	2.431
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	309.784	348.351	380.899		366.729	364.176	364.989
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.091.439**	**1.262.424**	**1.312.577**		**1.309.364**	**1.306.450**	**1.311.118**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**689.546**	**925.424**	**972.977**		**964.381**	**955.989**	**955.083**

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-20.067						
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-20.067**						
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden	14.817						
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.995						
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen		4.250	2.000		2.000	2.000	2.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**38.812**	**4.250**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**18.745**	**4.250**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausgleichs- u. Ersatzmaßnahmen LG											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-20.067							-20.067	
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	14.817							14.817	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	23.995							23.995	
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**18.745**							**18.745**	
	=	**Summe**	**18.745**							**18.745**	

Haushaltsplan 2010 **1.56 Umweltschutz**

verantwortlich: **1.56.10 Umweltschutzmaßnahmen**

Braun Dr., Ralf - Rainer

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		4.250	2.000		2.000	2.000	2.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**4.250**	**2.000**		**2.000**	**2.000**	**2.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800154 Umweltschutzmaßnahmen, IPM

Für die technische Aufrüstung bestehender Messanlagen und zur Beschaffung von kleineren Geräten ist für 2010 ein Ansatz in Höhe von 2.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 2.000 € eingeplant.

1.57	**Wirtschaft und Tourismus**		**960**
	1.57.10	Wirtschaftsförderung	966
	1.57.30	Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen	972
	1.57.31	sonstige wirtschaftl. Unternehmen	980
	1.57.32	Märkte	988
	1.57.50	Tourismus	996

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.332	-39.076	-36.076	-36.076	-36.076	-36.076
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-183.316		-210.100	-214.302	-218.588	-222.960
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-150.153	-314.800	-84.800	-86.496	-88.226	-89.990
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-408.338	-353.198	-444.276	-444.276	-444.276	-444.276
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-12.205.087	-12.000.000	-12.001.550	-12.001.550	-12.001.550	-12.001.550
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-12.961.226**	**-12.707.074**	**-12.776.802**	**-12.782.700**	**-12.788.716**	**-12.794.852**
11	-	Personalaufwendungen	577.003	664.666	699.983	707.686	705.726	707.196
12	-	Versorgungsaufwendungen	19.774	52.047	53.446	54.154	54.813	55.622
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	509.345	653.056	623.888	630.097	636.368	642.702
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	443.870	497.560	497.560	505.059	512.562	520.059
15	-	Transferaufwendungen	19.042.894	19.700.180	17.608.150	17.108.150	9.108.150	9.108.150
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	42.874	137.256	107.930	108.534	109.145	109.761
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**20.635.760**	**21.704.766**	**19.590.957**	**19.113.680**	**11.126.764**	**11.143.490**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**7.674.534**	**8.997.692**	**6.814.155**	**6.330.980**	**-1.661.952**	**-1.651.362**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-198.715	-3.358.600	-8.400.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-198.715**	**-3.358.600**	**-8.400.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**7.475.819**	**5.639.092**	**-1.585.845**	**330.980**	**-7.661.952**	**-7.651.362**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**7.475.819**	**5.639.092**	**-1.585.845**	**330.980**	**-7.661.952**	**-7.651.362**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-219	-478.147	-441.331	-443.030	-444.740	-446.459
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	352.050	864.751	847.720	765.671	699.914	698.388
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**7.827.650**	**6.025.696**	**-1.179.456**	**653.622**	**-7.406.778**	**-7.399.433**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.262	-39.000	-36.000		-36.000	-36.000	-36.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-183.474		-210.100		-214.302	-218.588	-222.960
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-152.755	-314.800	-84.800		-86.496	-88.226	-89.990
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-217.649	-353.198	-444.276		-444.276	-444.276	-444.276
7	+	Sonstige Einzahlungen	-13.228.130	-12.000.000	-12.001.550		-12.001.550	-12.001.550	-12.001.550
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-187.097	-3.358.600	-8.400.000		-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-13.983.367**	**-16.065.598**	**-21.176.726**		**-18.782.624**	**-18.788.640**	**-18.794.776**
10	-	Personalauszahlungen	548.220	589.917	625.344		632.808	630.688	631.804
11	-	Versorgungsauszahlungen	2.053	70.353	71.776		72.726	73.611	74.698
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	415.262	1.391.056	623.888		630.097	636.368	642.702
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	19.335.359	19.700.180	17.608.150		17.108.150	9.108.150	9.108.150
15	-	sonstige Auszahlungen	64.702	137.256	170.961		108.504	109.114	109.731
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**20.365.595**	**21.888.762**	**19.100.118**		**18.552.285**	**10.557.932**	**10.567.085**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**6.382.228**	**5.823.164**	**-2.076.608**		**-230.339**	**-8.230.708**	**-8.227.692**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich:

OB Jörg Dehm

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.338.232	-500.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-13.530						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.351.762**	**-500.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	74.423	69.000	69.000		69.000	69.000	69.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	161						
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**74.584**	**69.000**	**69.000**		**69.000**	**69.000**	**69.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-1.277.178**	**-431.000**	**69.000**		**69.000**	**69.000**	**69.000**

1.57.10	**Wirtschaftsförderung**		**966**
	1.57.10.01	Teilplan 5710 Führung und Leitung	
	1.57.10.02	Serviceleistung für Wirtschaft	
	1.57.10.03	Projekte u. Arbeitsgruppen	
	1.57.10.04	Abw. agentur mark	
	1.57.10.05	Abw. WfG	
	1.57.10.06	Wirtschaftsförderung EU - Projekte	

Teilplanbeschreibung: 1.57.10
Das Servicezentrum Wirtschaft ist zentraler Ansprechpartner in der Stadtverwaltung für kleine und mittlere Unternehmen. Hiermit verbunden ist ein umfassendes Beratungsangebot zu allen kommunalen Leistungen, die diese Unternehmen beanspruchen wollen oder müssen.

Zielgruppe:
Kleine und mittlere Wirtschaftsunternehmen

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss vom 22.02.2007

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

Ellinghaus, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.262	-39.000	-36.000	-36.000	-36.000	-36.000
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	0					
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-218.303	-182.599	-230.636	-230.636	-230.636	-230.636
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-232.567**	**-221.599**	**-266.636**	**-266.636**	**-266.636**	**-266.636**
11	-	Personalaufwendungen	318.952	365.233	401.938	407.365	406.026	407.024
12	-	Versorgungsaufwendungen	320	28.989	29.944	30.340	30.710	31.163
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	112	2.587	2.580	2.606	2.632	2.658
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	276	300	300	300	300	300
15	-	Transferaufwendungen	1.136.188	1.200.180	1.108.150	1.108.150	1.108.150	1.108.150
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	29.831	53.440	68.691	68.906	69.122	69.341
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.485.679**	**1.650.730**	**1.611.602**	**1.617.667**	**1.616.939**	**1.618.637**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.253.112**	**1.429.131**	**1.344.966**	**1.351.031**	**1.350.303**	**1.352.001**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

Ellinghaus, Michael

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.253.112**	**1.429.131**	**1.344.966**	**1.351.031**	**1.350.303**	**1.352.001**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.253.112**	**1.429.131**	**1.344.966**	**1.351.031**	**1.350.303**	**1.352.001**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-74					
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	60.924	181.245	135.472	135.590	135.626	136.122
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.313.961**	**1.610.375**	**1.480.438**	**1.486.621**	**1.485.929**	**1.488.123**

Zu Zeile 2:
EU-Förderung für City in Balance.
Zu Zeile 6:
Erträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen (agentur mark und WfG).
Zu Zeile 11:
In den Personalaufwendungen sind 5.000 Euro für Honorarkräfte enthalten.
Zu Zeile 15:
Zuschuss an übrige Bereiche, Zuschuss an WfG: 828.000 Euro, Zuschuss an agentur mark: 278.650 Euro.

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

Ellinghaus, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-14.262	-39.000	-36.000		-36.000	-36.000	-36.000
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-126.009	-182.599	-230.636		-230.636	-230.636	-230.636
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-140.274**	**-221.599**	**-266.636**		**-266.636**	**-266.636**	**-266.636**
10	-	Personalauszahlungen	311.112	338.046	374.484		379.824	378.425	379.294
11	-	Versorgungsauszahlungen	716	39.185	40.213		40.745	41.241	41.850
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	112	2.587	2.580		2.606	2.632	2.658
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	1.428.653	1.200.180	1.108.150		1.108.150	1.108.150	1.108.150
15	-	sonstige Auszahlungen	35.859	53.440	68.670		68.884	69.101	69.320
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**1.776.451**	**1.633.439**	**1.594.096**		**1.600.209**	**1.599.549**	**1.601.272**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**1.636.178**	**1.411.840**	**1.327.460**		**1.333.573**	**1.332.913**	**1.334.636**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.10 Wirtschaftsförderung**

Ellinghaus, Michael

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen **972**

1.57.30.02 Verpachtung Stadthalle

Teilplanbeschreibung: 1.57.30
Durch Vertrag vom 12.11.1981/08.01.1982 hat die Stadt Hagen das Stadthallengebäude einschließlich Inventar und der dazugehörigen Außenanlagen an die Stadthallenbetriebs-GmbH verpachtet mit der kommunalpolitischen Zielsetzung, das kulturelle und soziale Leben in Hagen zu fördern. Die Stadt Hagen trägt neben dem Betriebserhaltungszuschuss folgende weitere Ausgaben: • Grünpflege, • Bauunterhaltung und Investitionen, • Energiekosten, • Versicherungen und Mehrwertsteuerabwicklung

Zielgruppe:
Bürgerschaft

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:
Zwischen den Teilplänen 5510 Parkanlagen und öffentliche Grünflächen und 5730 Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen sind sämtliche Aufwandspositionen für die Grünunterhaltung gegenseitig deckungsfähig.

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-61.363	-61.300	-61.300	-62.526	-63.777	-65.052
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-43.222	-41.301	-46.543	-46.543	-46.543	-46.543
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-104.585**	**-102.601**	**-107.843**	**-109.069**	**-110.320**	**-111.595**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	366.559	530.870	503.237	508.270	513.352	518.486
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	442.238	495.781	495.781	503.281	510.781	518.281
15	-	Transferaufwendungen	564.114	500.000	500.000	500.000	500.000	500.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	128	48.020	2.200	2.222	2.244	2.267
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**1.373.039**	**1.574.671**	**1.501.218**	**1.513.773**	**1.526.378**	**1.539.034**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**1.268.454**	**1.472.070**	**1.393.375**	**1.404.704**	**1.416.058**	**1.427.439**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**1.268.454**	**1.472.070**	**1.393.375**	**1.404.704**	**1.416.058**	**1.427.439**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**1.268.454**	**1.472.070**	**1.393.375**	**1.404.704**	**1.416.058**	**1.427.439**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen		-477.989	-441.172	-442.870	-444.579	-446.299
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	15.996	19.957	14.630	15.294	15.261	15.262
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.284.450**	**1.014.039**	**966.833**	**977.128**	**986.740**	**996.401**

Zu Zeile 5:

Zentrale Miet- und Pachterträge.

Zu Zeile 6:

Erträge aus Erstattungen von verbundenen Unternehmen (Stadthalle): 46.500 € (Grünunterhaltung)

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die laufende Bauunterhaltung: 206.000 €; Unterhaltung des sonstigen unbeweglichen Vermögens: 41.000 €;
Energiekosten: 222.000 €; Grundbesitzabgaben: 28.000 €; Gebäudeversicherungen: 23.400 €; sonstige Bewirtschaftungsaufwendungen und sonstige besondere Verwaltungs- und Betriebsaufwendungen.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen auf sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung und GWG.

Zu Zeile 15:
Zuschuss an verbundene Unternehmen (Stadthalle): 500.000 €. Auszahlungsermächtigung für Kapitalertragssteuer aus 2004.

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-66.476	-61.300	-61.300		-62.526	-63.777	-65.052
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-20.460	-41.301	-46.543		-46.543	-46.543	-46.543
7	+	Sonstige Einzahlungen	-12.631						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-99.567**	**-102.601**	**-107.843**		**-109.069**	**-110.320**	**-111.595**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	327.843	1.268.870	503.237		508.270	513.352	518.486
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	564.114	500.000	500.000		500.000	500.000	500.000
15	-	sonstige Auszahlungen	14.091	48.020	65.261		2.222	2.244	2.267
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**906.048**	**1.816.890**	**1.068.498**		**1.010.492**	**1.015.597**	**1.020.753**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**806.481**	**1.714.289**	**960.655**		**901.423**	**905.277**	**909.158**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.30 Öffentl. Gemeinschaftseinrichtungen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	72.340	69.000	69.000		69.000	69.000	69.000
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**72.340**	**69.000**	**69.000**		**69.000**	**69.000**	**69.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**72.340**	**69.000**	**69.000**		**69.000**	**69.000**	**69.000**

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	72.340	69.000	69.000		69.000	69.000	69.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**72.340**	**69.000**	**69.000**		**69.000**	**69.000**	**69.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800155 Stadthalle Einrichtungsgegenstände, IPM
5.800159 Stadthalle, GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungsgegenständen für die Stadthalle sind Mittel in Höhe von insgesamt 69.000 € geplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.800155	Maschinen u. Geräte Katasterverwaltung	60.000	60.000	60.000	60.000
5.800159	Geoinformation, GVG	9.000	9.000	9.000	9.000
Summe:		69.000	69.000	69.000	69.000

1.57.31	**sonstige wirtschaftl. Unternehmen**		**980**
	1.57.31.01	Abwicklung Sparkasse	
	1.57.31.02	Abwicklung GIV	
	1.57.31.03	Abwicklung mark E	
	1.57.31.04	Abw. Beteiligung KBR	
	1.57.31.06	Abw. Beteiligung HVG	
	1.57.31.07	Abwicklung Werkhof	
	1.57.31.08	Abwicklung HGW	

Teilplanbeschreibung: 1.57.31
Abwicklung der Beteiligung an der mark E, der Kommunale Beteiligungsgesellschaft Gas (KBR), der Beteiligung HVG und der Sparkasse.

Zielgruppe:
Politik, Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Konzessionsvertrag Sideletter und Verpflichtungserklärung Politische Beschlüsse

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-127.962	-109.298	-147.097	-147.097	-147.097	-147.097
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-12.205.081	-12.000.000	-12.000.000	-12.000.000	-12.000.000	-12.000.000
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-12.333.043**	**-12.109.298**	**-12.147.097**	**-12.147.097**	**-12.147.097**	**-12.147.097**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	17.342.592	18.000.000	16.000.000	15.500.000	7.500.000	7.500.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		19.170	18.650	18.837	19.025	19.215
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**17.342.592**	**18.019.170**	**16.018.650**	**15.518.837**	**7.519.025**	**7.519.215**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**5.009.549**	**5.909.872**	**3.871.553**	**3.371.740**	**-4.628.072**	**-4.627.882**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-198.715	-3.358.600	-8.400.000	-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-198.715**	**-3.358.600**	**-8.400.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**	**-6.000.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**4.810.834**	**2.551.272**	**-4.528.447**	**-2.628.261**	**-10.628.072**	**-10.627.882**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**4.810.834**	**2.551.272**	**-4.528.447**	**-2.628.261**	**-10.628.072**	**-10.627.882**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	214.422	592.682	617.628	534.510	468.540	466.182
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**5.025.256**	**3.143.954**	**-3.910.819**	**-2.093.751**	**-10.159.532**	**-10.161.700**

Zu Zeile 6:

Erträge aus Kostenerstattungen von verbundenen Unternehmen. Sparkasse; Werkhof: und HGW.

Zu Zeile 7:

Konzessionsabgabe.

Zu Zeile 15:

Zuschuss an verbundene Unternehmen (HVG).

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-53.300	-109.298	-147.097		-147.097	-147.097	-147.097
7	+	Sonstige Einzahlungen	-13.205.081	-12.000.000	-12.000.000		-12.000.000	-12.000.000	-12.000.000
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-187.097	-3.358.600	-8.400.000		-6.000.000	-6.000.000	-6.000.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-13.445.478**	**-15.467.898**	**-20.547.097**		**-18.147.097**	**-18.147.097**	**-18.147.097**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	17.342.592	18.000.000	16.000.000		15.500.000	7.500.000	7.500.000
15	-	sonstige Auszahlungen		19.170	18.650		18.837	19.025	19.215
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**17.342.592**	**18.019.170**	**16.018.650**		**15.518.837**	**7.519.025**	**7.519.215**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.897.114**	**2.551.272**	**-4.528.447**		**-2.628.261**	**-10.628.072**	**-10.627.882**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.31 sonstige wirtschaftl. Unternehmen**

Bannes, Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-1.338.232	-500.000					
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen	-13.530						
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-1.351.762**	**-500.000**					
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen	161						
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**161**						
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-1.351.601**	**-500.000**					

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Sparkassenspende											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.338.232	-500.000						-1.338.232	
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-1.338.232**	**-500.000**						**-1.338.232**	
	=	**Summe**	**-1.338.232**	**-500.000**						**-1.338.232**	

1.57.32	**Märkte**		**988**
	1.57.32.01	Wochenmärkte	
	1.57.32.02	Wochenmärkte (BgA-Anteil 25 %)	

Teilplanbeschreibung: 1.57.32
Durchführung der städtischen Wochenmärkte

Zielgruppe:
Gewerbeordnung

Auftragsgrundlage:

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-70	-76	-76	-76	-76	-76
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-183.316		-210.100	-214.302	-218.588	-222.960
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50.945	-230.000				
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-18.601	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000	-20.000
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2		-1.550	-1.550	-1.550	-1.550
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-252.934**	**-250.076**	**-231.726**	**-235.928**	**-240.214**	**-244.586**
11	-	Personalaufwendungen	83.901	95.073	94.567	94.660	94.723	94.862
12	-	Versorgungsaufwendungen	17.976					
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	142.614	119.542	118.037	119.187	120.349	121.523
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	203	221	221	221	222	221
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	4.590	6.095	8.518	8.601	8.684	8.768
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**249.283**	**220.931**	**221.342**	**222.669**	**223.978**	**225.374**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-3.651**	**-29.145**	**-10.384**	**-13.259**	**-16.236**	**-19.212**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Schmidt , Peter

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-3.651**	**-29.145**	**-10.384**	**-13.259**	**-16.236**	**-19.212**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-3.651**	**-29.145**	**-10.384**	**-13.259**	**-16.236**	**-19.212**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen	-145	-158	-159	-159	-160	-159
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	23.789	19.592	29.214	29.314	29.350	29.466
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**19.992**	**-9.712**	**18.672**	**15.895**	**12.954**	**10.094**

Zu Zeile 2:

Erträge aus der Auflösung von Sonderposten.

Zu Zeile 5:

Marktstandsgebühren.

Zu Zeile 6:

Stromkosten, Wassergeld etc. wird durch die Markthändler erstattet.

Zu Zeile 13:

Aufwendungen für die Marktreinigung durch HEB sowie Energiekosten.

Zu Zeile 14:
Bilanzielle Abschreibungen für sonstige Bauten, Betriebs- und Geschäftsausstattung, Fahrzeuge und Maschinen und technische Anlagen.

Zu Zeile 16:
Leistungen für Geschäftsaufwand.

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	-183.474		-210.100		-214.302	-218.588	-222.960
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-50.989	-230.000					
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-17.630	-20.000	-20.000		-20.000	-20.000	-20.000
7	+	Sonstige Einzahlungen	-10.415		-1.550		-1.550	-1.550	-1.550
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-262.508**	**-250.000**	**-231.650**		**-235.852**	**-240.138**	**-244.510**
10	-	Personalauszahlungen	64.235	69.134	68.929		68.940	68.948	68.965
11	-	Versorgungsauszahlungen	723						
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	87.247	119.542	118.037		119.187	120.349	121.523
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	6.926	6.095	8.518		8.601	8.684	8.768
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**159.131**	**194.771**	**195.483**		**196.728**	**197.981**	**199.256**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-103.378**	**-55.229**	**-36.167**		**-39.124**	**-42.157**	**-45.254**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.32 Märkte**

Schmidt , Peter

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.57.50	**Tourismus**		**996**
	1.57.50.01	Kartenvorverkauf	
	1.57.50.02	Hotelreservierungen	
	1.57.50.03	Touristische Leistungen / Werbeartikel	
	1.57.50.04	Führung und Leitung Teilplan 5750	

Teilplanbeschreibung: 1.57.50
Alle Aufgaben einer Incoming – Agentur für den Bereich der Stadt Hagen: • Werbung für das Reise- und Ausflugsziel Hagen durch aktuelle Informationen (Printmedien und Internet) • Vermittlung von Unterkünften • Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Tagesgeschäft • Entwicklung und Verkauf von Pauschalreisen Kartenvorverkauf (Ticketing) für lokale Veranstaltungen in Hagen sowie Konzerte und Events in der ganzen Bundesrepublik.

Zielgruppe:
Geschäftsreisende, Individualreisende, Gruppen und Vereine, Hagener Einwohner

Auftragsgrundlage:
HFA – Beschluss vom 15.02.2001 zur Verbesserung der Zugangssituation zur Verwaltung (Optimierung bzw. Neuschaffung von Kundenbüros).

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-37.845	-23.500	-23.500	-23.970	-24.449	-24.938
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen	-249					
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-2					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-38.096**	**-23.500**	**-23.500**	**-23.970**	**-24.449**	**-24.938**
11	-	Personalaufwendungen	174.151	204.361	203.479	205.660	204.978	205.310
12	-	Versorgungsaufwendungen	1.479	23.058	23.502	23.813	24.103	24.459
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	60	58	34	35	35	35
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	1.153	1.258	1.258	1.257	1.259	1.257
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.325	10.530	9.871	9.969	10.069	10.170
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**185.167**	**239.264**	**238.144**	**240.735**	**240.444**	**241.231**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**147.071**	**215.764**	**214.644**	**216.765**	**215.995**	**216.293**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge						
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)						
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**147.071**	**215.764**	**214.644**	**216.765**	**215.995**	**216.293**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**147.071**	**215.764**	**214.644**	**216.765**	**215.995**	**216.293**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	36.920	51.276	50.776	50.964	51.136	51.357
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**183.991**	**267.040**	**265.420**	**267.728**	**267.131**	**267.650**

Zu Zeile 5

Erträge aus Verkauf, sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte (Provisionen); Werbeeinnahmen.

Zu Zeile 14

Abschreibung auf Betriebs- und Geschäftsausstattung.

Zu Zeile 16

Aufwendungen Reisekosten und Versicherungen. Miete CTS System (Kartenverkauf): 7.000 €.

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte	-35.289	-23.500	-23.500		-23.970	-24.449	-24.938
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen	-249						
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-35.541**	**-23.500**	**-23.500**		**-23.970**	**-24.449**	**-24.938**
10	-	Personalauszahlungen	172.873	182.737	181.931		184.044	183.315	183.545
11	-	Versorgungsauszahlungen	614	31.168	31.562		31.980	32.369	32.847
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	60	58	34		35	35	35
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	7.827	10.530	9.862		9.961	10.060	10.161
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**181.373**	**224.492**	**223.390**		**226.019**	**225.780**	**226.589**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**145.833**	**200.992**	**199.890**		**202.049**	**201.331**	**201.650**

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 Tourismus**

Funk, Markus

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen	2.083						
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**	**2.083**						
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**2.083**						

Haushaltsplan 2010 **1.57 Wirtschaft und Tourismus**

verantwortlich: **1.57.50 Tourismus**

Funk, Markus

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.083						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.083**						

1.61	**Allgemeine Finanzwirtschaft**		**1004**
	1.61.10	Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen	1010
	1.61.20	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	1020
	1.61.30	Bericht der Zukunftskommission	1028

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-199.086.332	-183.282.000	-163.495.658	-169.628.405	-181.813.763	-194.414.507
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-88.008.868	-96.383.239	-99.039.017	-92.700.520	-95.296.134	-99.965.645
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				-104.000	-416.000	-728.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.135.734	-1.500.500	-2.040.500	-2.040.500	-2.040.500	-2.040.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-293.230.934**	**-281.165.739**	**-264.575.175**	**-264.473.425**	**-279.566.397**	**-297.148.652**
11	-	Personalaufwendungen				-1.850.770	-7.403.080	-12.955.390
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				-2.538.880	-10.155.520	-17.772.160
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	615.001			-60.000	-240.000	-420.000
15	-	Transferaufwendungen	50.205.333	51.238.161	48.538.000	46.244.376	47.160.838	49.072.445
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	659	500.000	1.000.000	975.500	-87.600	-1.154.900
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**50.820.992**	**51.738.161**	**49.538.000**	**42.770.226**	**29.274.638**	**16.769.995**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-242.409.942**	**-229.427.578**	**-215.037.175**	**-221.703.199**	**-250.291.759**	**-280.378.657**

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-2.985.567	-1.445.000	-47.800	-524.800	-1.991.800	-3.458.800
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	42.900.860	41.129.000	38.756.000	41.973.000	47.050.000	55.020.000
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**39.915.293**	**39.684.000**	**38.708.200**	**41.448.200**	**45.058.200**	**51.561.200**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-202.494.648**	**-189.743.578**	**-176.328.975**	**-180.254.999**	**-205.233.559**	**-228.817.457**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-202.494.648**	**-189.743.578**	**-176.328.975**	**-180.254.999**	**-205.233.559**	**-228.817.457**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.952.191					
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-200.542.458**	**-189.743.578**	**-176.328.975**	**-180.254.999**	**-205.233.559**	**-228.817.457**

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-198.746.066	-183.282.000	-163.495.658		-169.628.405	-181.813.763	-194.414.507
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-88.008.868	-96.383.239	-99.039.017		-92.700.520	-95.296.134	-99.965.645
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					-104.000	-416.000	-728.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-29.039	-1.500.500	-2.040.500		-2.040.500	-2.040.500	-2.040.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-2.594.663	-1.445.000	-47.800		-524.800	-1.991.800	-3.458.800
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-289.378.636**	**-282.610.739**	**-264.622.975**		**-264.998.225**	**-281.558.197**	**-300.607.452**
10	-	Personalauszahlungen					-1.850.770	-7.403.080	-12.955.390
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen					-2.538.880	-10.155.520	-17.772.160
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	73.576.755	41.129.000	38.756.000		41.973.000	47.050.000	55.020.000
14	-	Transferauszahlungen	54.463.691	51.238.161	48.538.000		46.244.376	47.160.838	49.072.445
15	-	sonstige Auszahlungen	477.186	500.000	1.000.000		975.500	-87.600	-1.154.900
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**128.517.632**	**92.867.161**	**88.294.000**		**84.803.226**	**76.564.638**	**72.209.995**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-160.861.004**	**-189.743.578**	**-176.328.975**		**-180.194.999**	**-204.993.559**	**-228.397.457**

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-12.304.098	-12.188.000	-20.074.000		-8.124.000	-9.650.000	-10.450.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-267.465	-663.900	-83.000		-84.000	-85.000	-86.000
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-12.571.563**	**-12.851.900**	**-20.157.000**		**-8.208.000**	**-9.735.000**	**-10.536.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		500.000			2.045.000	4.135.000	4.935.000
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**500.000**			**2.045.000**	**4.135.000**	**4.935.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-12.571.563**	**-12.351.900**	**-20.157.000**		**-6.163.000**	**-5.600.000**	**-5.601.000**

1.61.10	**Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**		**1010**
	1.61.10.01	Aufkommen Gemeinschaftssteuern	
	1.61.10.02	Erhebung Gemeindesteuern	
	1.61.10.03	Allg. Zuweisungen/Umlagen	

Teilplanbeschreibung: 1.61.10
Vereinnahmung der Gemeinschaftssteuern (Gemeindeanteil an der Einkommensteuer, Gemeindeanteil an der Umsatzsteuer und Kompensationsleistungszahlungen zum Familienleistungsausgleich). Vereinnahmung der Realsteuern (Grundsteuer A/B , Gewerbesteuer) und Gemeindesteuern (Hund-, Jagd- und Vergnügungssteuer). Vereinnahmung der allgemeinen Zuweisungen (Schlüssel- und Bedarfszuweisungen, Investitions-, Schul- und Sportpauschale) und Auszahlung von Umlagen (Landschaftsverbandsumlage, Umlage an den Regionalverbund Ruhrgebiet und Gewerbesteuerumlage).

Zielgruppe:
Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Gemeindefinanzierungsgesetz (GFG), Gemeindefinanzreformgesetz (GFRG), Satzung über die Festsetzung der Realsteuerhebesätze

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-199.086.332	-183.282.000	-163.495.658	-168.918.405	-178.973.763	-189.444.507
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-88.008.868	-96.383.239	-99.039.017	-92.700.520	-95.296.134	-99.965.645
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-44.571	-1.500.500	-2.040.500	-2.040.500	-2.040.500	-2.040.500
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-287.139.772**	**-281.165.739**	**-264.575.175**	**-263.659.425**	**-276.310.397**	**-291.450.652**
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen	615.001					
15	-	Transferaufwendungen	50.205.333	51.238.161	48.538.000	46.544.376	48.360.838	51.172.445
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen		500.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000	1.000.000
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**50.820.333**	**51.738.161**	**49.538.000**	**47.544.376**	**49.360.838**	**52.172.445**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-236.319.438**	**-229.427.578**	**-215.037.175**	**-216.115.049**	**-226.949.559**	**-239.278.207**

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	318.380					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	982.248					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**1.300.628**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**-235.018.810**	**-229.427.578**	**-215.037.175**	**-216.115.049**	**-226.949.559**	**-239.278.207**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**-235.018.810**	**-229.427.578**	**-215.037.175**	**-216.115.049**	**-226.949.559**	**-239.278.207**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	1.961.558					
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**-233.057.252**	**-229.427.578**	**-215.037.175**	**-216.115.049**	**-226.949.559**	**-239.278.207**

Zu Zeile 1:

Für die Ermittlung der Ansätze wurden die Orientierungsdaten des Landes für kommunale Haushalts- und Finanzplanung 2010 – 2013 und die allgemeine gesamtwirtschaftliche Entwicklung bis zum Herbst 2009 berücksichtigt.

Entwicklung der Erträge mit einem Aufkommen von > 5 Mio. €:

Steuer	2010 Ansatz	2009 Ansatz	2008 Ergebnis
Grundsteuer B	30,7 Mio. €	30,4 Mio. €	30,4 Mio. €
Gewerbesteuer	61,4 Mio. €	75,0 Mio. €	85,7 Mio. €
Gemeindeanteil Einkommensteuer	51,6 Mio. €	59,3 Mio. €	65,0 Mio. €
Gemeindeanteil Umsatzsteuer	9,8 Mio. €	9,4 Mio. €	9,5 Mio. €

Familienleistungsausgleich	6,9 Mio. €	6,1 Mio. €	5,6 Mio. €

Der Hebesatz der Gewerbesteuer wurde zum 01.01.2009 auf 465 v.H. erhöht.
Die für die Verteilung der Einkommen- und Umsatzsteuer zu berücksichtigenden Schlüsselzahlen wurden für die Jahre 2009 bis 2011 vom Land bzw. Bund neu festgelegt. Bei der Einkommensteuer hat sich die Schlüsselzahl für Hagen aufgrund der vom Land geführten Einkommensteuerstatistik verkleinert. Bei der Umsatzsteuer hat sie sich marginal erhöht.

Zu Zeile 2:

Für den Ansatz der Schlüsselzuweisung wurde die 2. Modellrechnung zum Gemeindefinanzierungsgesetz 2010 berücksichtigt. Die zu verteilende Schlüsselmasse in NRW ist nach der 2. Modellrechnung zum GFG 2010 um 4,7% gesunken. Gleichwohl ist die Schlüsselzuweisung für Hagen gestiegen, da die zu berücksichtigende Steuerkraft Hagens im Vergleich zur Referenzperiode für den kommunalen Finanzausgleich 2009 (GFG 2009) um 7,3% gesunken ist.
Entwicklung der Schlüsselzuweisung:
2010 = 99,1 Mio. €
2009 = 96,4 Mio. €
2008 = 88,0 Mio. €

Zu Zeile 15:

Die Gewerbesteuerumlage beträgt im Haushaltsjahr 2010 insgesamt 71 Vervielfältigerpunkte. Diese setzen sich zusammen aus der Normalumlage (35 Punkte), dem Erhöhungsbetrag Fonds Deutsche Einheit (7 Punkte) und dem Solidarpakt (29 Punkte). Die Gewerbesteuerumlage wird wie folgt ermittelt:
Aufkommen der Gewerbesteuer dividiert durch Hebesatz (465 v.H.) und multipliziert mit dem Vervielfältiger der Gewerbesteuerumlage.

Landschaftsverband wie auch der Regionalverband Ruhrgebiet partizipieren an der Schlüsselzuweisung und der Steuerkraft der Kommunen.
Der Hebesatz beträgt beim Landschaftsverband 15,2% und beim Regionalverband Ruhrgebiet 0,65%.
Entwicklung Landschaftsverbandsumlage und Umlage an den Regionalverband Ruhrgebiet:

2010 =	37,56 Mio. €	1,61 Mio. €
2009 =	38,93 Mio. €	1,67 Mio. €
2008 =	36,56 Mio. € (LV)	1,63 Mio. € (RVR)

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben	-198.746.066	-183.282.000	-163.495.658		-168.918.405	-178.973.763	-189.444.507
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen	-88.008.868	-96.383.239	-99.039.017		-92.700.520	-95.296.134	-99.965.645
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-26.771	-1.500.500	-2.040.500		-2.040.500	-2.040.500	-2.040.500
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	561.842						
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-286.219.863**	**-281.165.739**	**-264.575.175**		**-263.659.425**	**-276.310.397**	**-291.450.652**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	981.321						
14	-	Transferauszahlungen	54.463.691	51.238.161	48.538.000		46.544.376	48.360.838	51.172.445
15	-	sonstige Auszahlungen		500.000	1.000.000		1.000.000	1.000.000	1.000.000
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**55.445.012**	**51.738.161**	**49.538.000**		**47.544.376**	**49.360.838**	**52.172.445**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**-230.774.851**	**-229.427.578**	**-215.037.175**		**-216.115.049**	**-226.949.559**	**-239.278.207**

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen	-12.304.098	-12.188.000	-20.074.000		-8.124.000	-9.650.000	-10.450.000
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-12.304.098**	**-12.188.000**	**-20.074.000**		**-8.124.000**	**-9.650.000**	**-10.450.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-12.304.098**	**-12.188.000**	**-20.074.000**		**-8.124.000**	**-9.650.000**	**-10.450.000**

Zu Zeile 18

Hier sind die Einzahlungen aus den pauschalen Zuwendungen (Schul-/Bildungspauschale, Sportpauschale, Allgemeine Investitionspauschale), deren investive Verwendung geplant ist, und - für das Jahr 2010 und 2011- der investive Anteil aus dem Konjunkturprogramm II aufgeführt.
Die Ansätze setzen sich folgendermaßen zusammen:

In Euro

Pauschale	**HJ 2009**	**HJ 2010**	**HJ 2011**	**HJ 2012**	**HJ 2013**
Allg. Inv-P.	4.535.000	4.043.000	4.000.000	4.000.000	4.000.000
Schulp.	7.130.000	7.655.000	3.312.000	5.030.000	5.830.000
Sportp.	523.000	620.000	620.000	620.000	620.000
KoPak II, inv		7.756.000	192.000		
gesamt	**12.188.000**	**20.074.000**	**8.124.000**	**9.650.000**	**10.450.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Allgemeine Investitionspauschale											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-4.940.992	-4.535.000	-4.043.000		-4.000.000	-4.000.000	-4.000.000	-4.940.992	
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-4.940.992**	**-4.535.000**	**-4.043.000**		**-4.000.000**	**-4.000.000**	**-4.000.000**	**-4.940.992**	
Schulpauschale											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-6.835.941	-7.130.000	-7.655.000		-3.312.000	-5.030.000	-5.830.000	-6.835.941	
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-6.835.941**	**-7.130.000**	**-7.655.000**		**-3.312.000**	**-5.030.000**	**-5.830.000**	**-6.835.941**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Sportpauschale											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-527.165	-523.000	-620.000		-620.000	-620.000	-620.000	-527.165	
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-527.165**	**-523.000**	**-620.000**		**-620.000**	**-620.000**	**-620.000**	**-527.165**	
Konjunkturprogramm II, Einzahlungen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-7.756.000		-192.000				
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**-7.756.000**		**-192.000**				
	=	**Summe**	**-12.304.098**	**-12.188.000**	**-20.074.000**		**-8.124.000**	**-9.650.000**	**-10.450.000**	**-12.304.098**	

1.61.20	**Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**		**1020**
	1.61.20.01	Zinsen Kassenkredite	
	1.61.20.02	Zinsen Kommunaldarlehen	
	1.61.20.03	Zinsen Derivate	
	1.61.20.04	sonstige Zinsen	
	1.61.20.05	Sparkassenausschüttung	

Teilplanbeschreibung: 1.61.20
Neuaufnahme, Umschuldung, Tilgung von Investitionskrediten und Krediten zur Liquiditätssicherung. Bewirtschaftung des Zinsaufwands für Investitionskredite und der Kredite zur Liquiditätssicherung. Zins- und Portfoliooptimierung. Bewirtschaftung der als Finanzanlagen des Anlagevermögens / Umlaufvermögens ausgewiesenen Wertpapiergeschäfte.

Zielgruppe:
Bürger, Politik und Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen, Runderlass des Innenministeriums vom 04.09.2009 (Kredite und kreditähnliche Rechtsgeschäfte der Gemeinden)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge	-6.091.162					
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**	**-6.091.162**					
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen						
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen						
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen	659					
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**659**					
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**-6.090.504**					

Haushaltsplan 2010 | **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: | **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-3.303.947	-1.445.000	-47.800	-35.800	-35.800	-35.800
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	41.918.612	41.129.000	38.756.000	41.973.000	47.050.000	55.020.000
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**38.614.665**	**39.684.000**	**38.708.200**	**41.937.200**	**47.014.200**	**54.984.200**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**32.524.162**	**39.684.000**	**38.708.200**	**41.937.200**	**47.014.200**	**54.984.200**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**32.524.162**	**39.684.000**	**38.708.200**	**41.937.200**	**47.014.200**	**54.984.200**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-9.368					
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**32.514.794**	**39.684.000**	**38.708.200**	**41.937.200**	**47.014.200**	**54.984.200**

Die Sparkassenausschüttung, Produkt 1.61.20.05, wird ab 2010 im Teilplan 5731, Produkt, 1.57.31.01, Abwicklung Sparkasse, vereinnahmt.

Zu Zeile 19:

Erträge aus Finanzanlagen und sonstige Zinserträge.

Zu Zeile 20:

Bei den Investitionskrediten (Schuldenstand 31.12.2009 rd. 169,9 Mio. €) wird für 2010 mit Zinsaufwendungen von rd. 7,5 Mio. € gerechnet. Bei einer Tilgung von rund 12,9 Mio. € sind in 2010 Neuaufnahmen von zurzeit rund 10,2 Mio. € geplant.

Für die in Anspruch genommenen und in 2010 neu aufzunehmenden Liquiditätskredite wird mit einem Zinsaufwand von rd. 31,2 Mio. € gerechnet. Die von der Europäischen Zentralbank aufgrund der Banken- und Finanzkrise vorgenommenen Leitzinssenkungen haben auch bei den Geldmarktzinsen zu deutlichen Senkungen geführt.
Diese Entwicklung sollte auch 2010 - zumindest im ersten Halbjahr- eine günstige Finanzierung ermöglichen.

Auch aufgrund der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung werden die Liquiditätsbedarfe in den Jahren 2011-2013 weiter zunehmen. Die Zinsaufwendungen werden sich demzufolge auch im Finanzplanungszeitraum erhöhen.

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen	-2.268						
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen	-3.156.505	-1.445.000	-47.800		-35.800	-35.800	-35.800
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**-3.158.773**	**-1.445.000**	**-47.800**		**-35.800**	**-35.800**	**-35.800**
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen							
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen	72.595.434	41.129.000	38.756.000		41.973.000	47.050.000	55.020.000
14	-	Transferauszahlungen							
15	-	sonstige Auszahlungen	477.186						
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**73.072.620**	**41.129.000**	**38.756.000**		**41.973.000**	**47.050.000**	**55.020.000**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**69.913.847**	**39.684.000**	**38.708.200**		**41.937.200**	**47.014.200**	**54.984.200**

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.20 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**

Quitter, Uwe

HAGEN

		Teilfinanzplan	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen	-267.465	-663.900	-83.000		-84.000	-85.000	-86.000
23	**=**	**investive Einzahlungen**	**-267.465**	**-663.900**	**-83.000**		**-84.000**	**-85.000**	**-86.000**
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen		500.000			2.045.000	4.135.000	4.935.000
30	**=**	**investive Auszahlungen**		**500.000**			**2.045.000**	**4.135.000**	**4.935.000**
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**	**-267.465**	**-163.900**	**-83.000**		**1.961.000**	**4.050.000**	**4.849.000**

Zu Zeile 22:
Hier sind Darlehnsrückflüsse geplant. Für 2009 waren u.a. 574.000 € aus dem Rückfluss von RWE-Anteilen eingeplant.
Zu Zeile 29:
Pauschale Zuwendungen, die nicht unterjährig maßnahmenbezogen eingeplant wurden, werden über diese Auszahlungen in das Bilanzkonto "Verbindlichkeiten" gebucht und stehen dort für weitere Investitionsplanungen zur Verfügung.

1.61.30 Bericht der Zukunftskommission **1028**

1.61.30.01 Sparpaket II

Haushaltsplan 2010 | **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: | **1.61.30 Bericht der Zukunftskommission**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilplanbeschreibung: 1.61.30

Der Bericht der Zukunftskommission 2009 - beschlossen durch den Rat der Stadt Hagen im Juni 2009 - sieht Einsparungen vor, die durch Maßnahmen und Beschlüsse zukünftig zu konkretisieren sind. Um das Ausmaß dieser Einsparvorgaben bereits im Haushaltsplan 2010 darstellen zu können, erfolgt für die Finanzplanungsjahre 2011 bis 2013 in diesem Teilplan eine pauschale Veranschlagung der angestrebten Verbesserung. Hierbei wird das je Konsolidierungsmaßnahme kalkulierte Potenzial auf den Zeitraum 2011 bis 2014 in folgendem Verhältnis aufgeteilt: 2011: 10 %, 2012 bis 2014 je 30 %.
Sobald eine Konkretisierung der Planung erfolgen kann, erfolgt eine Verlagerung der Pauschalveranschlagung in den sachlich richtigen Teilplan.

Zielgruppe:

Rat der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:

Ratsbeschluss

Sanierungsziel:

Maßnahme	Teilmaßnahme	Planung HH 2010 1. Sparpaket	Gesamtpotenzial	einzuplanen	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Personal	Personalkosten							
davon Anteil GWH = SK			3.200.000	3.200.000	320.000	1.280.000	2.240.000	3.200.000
davon Anteil HABIT = SK			740.000	740.000	74.000	296.000	518.000	740.000
Rest Kernverwaltung		2.252.300	20.760.000	18.507.700	1.850.770	7.403.080	12.955.390	18.507.700
	Sachkosten		8.300.000	8.300.000	830.000	3.320.000	5.810.000	8.300.000
Gebäudewirtschaft		1.000.000	6.500.000	5.500.000	550.000	2.200.000	3.850.000	5.500.000
Beteiligungen		16.110.000	21.000.000	4.890.000	489.000	1.956.000	3.423.000	4.890.000
Interkomm. Zus.arbeit		0	1.500.000	1.500.000	150.000	600.000	1.050.000	1.500.000
Kultur		767.500	2.500.000	1.732.500	173.250	693.000	1.212.750	1.732.500
Soziales und Sport		0	3.000.000	3.000.000	300.000	1.200.000	2.100.000	3.000.000
HABIT	Sachkosten	149.000	1.500.000	1.351.000	135.100	540.400	945.700	1.351.000
Sachkosten	6,5 % über alles	1.551.700	7.500.000	5.948.300	594.830	2.379.320	4.163.810	5.948.300
Ertragssteigerungen, sonstiges					0	0	0	0
	Grundsteuer		2.100.000	2.100.000	210.000	840.000	1.470.000	2.100.000
	Gewerbesteuer		5.000.000	5.000.000	500.000	2.000.000	3.500.000	5.000.000
Maßnahmen 1. Sparpaket	sonstiges	4.587.000	5.295.000	708.000	70.800	283.200	495.600	708.000
neue Maßnahmen sonstiges			1.640.000		0	0	0	0
Gesamtkonsolidierungspotenzial		26.417.500	90.535.000	64.117.500	6.411.750	25.647.000	44.882.250	64.117.500
Bereits in 2008 realisiert		3.816.600						

Gesamtvolumen 1. Sparpaket		30.234.100						

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.30 Bericht der Zukunftskommission**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben				-710.000	-2.840.000	-4.970.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte				-104.000	-416.000	-728.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**				**-814.000**	**-3.256.000**	**-5.698.000**
11	-	Personalaufwendungen				-1.850.770	-7.403.080	-12.955.390
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen				-2.538.880	-10.155.520	-17.772.160
14	-	Bilanzielle Abschreibungen				-60.000	-240.000	-420.000
15	-	Transferaufwendungen				-300.000	-1.200.000	-2.100.000
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen				-24.500	-1.087.600	-2.154.900
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**				**-4.774.150**	**-20.086.200**	**-35.402.450**
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)				**-5.588.150**	**-23.342.200**	**-41.100.450**

Haushaltsplan 2010 | **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: | **1.61.30 Bericht der Zukunftskommission**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge				-489.000	-1.956.000	-3.423.000
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen						
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)				**-489.000**	**-1.956.000**	**-3.423.000**
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)				**-6.077.150**	**-25.298.200**	**-44.523.450**
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)				**-6.077.150**	**-25.298.200**	**-44.523.450**
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen						
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)				**-6.077.150**	**-25.298.200**	**-44.523.450**

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.30 Bericht der Zukunftskommission**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben					-710.000	-2.840.000	-4.970.000
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte					-104.000	-416.000	-728.000
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen					-489.000	-1.956.000	-3.423.000
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**					**-1.303.000**	**-5.212.000**	**-9.121.000**
10	-	Personalauszahlungen					-1.850.770	-7.403.080	-12.955.390
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen					-2.538.880	-10.155.520	-17.772.160
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen					-300.000	-1.200.000	-2.100.000
15	-	sonstige Auszahlungen					-24.500	-1.087.600	-2.154.900
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**					**-4.714.150**	**-19.846.200**	**-34.982.450**
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)					**-6.017.150**	**-25.058.200**	**-44.103.450**

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.30 Bericht der Zukunftskommission**

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.71	**Stiftungen**		**1036**
	1.71.10	Stiftungen	1042

Haushaltsplan 2010 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	275					
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	2.942					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.217**					
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.217**					

Haushaltsplan 2010 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-3.217					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.090					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-1.127**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.090**					
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.090**					
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-192					
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.898**					

Haushaltsplan 2010 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	550						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	2.942						
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.492**						
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.492**						

Haushaltsplan 2010 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich:

VB 2 Chr. Gerbersmann

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

1.71.10	**Stiftungen**		**1042**
	1.71.10.01	Hermann-Pohlschmidt-Stiftung	
	1.71.10.02	Stiftung Sozialhilfe/Studienzwecke	
	1.71.10.03	Nachlass Beimann	

Teilplanbeschreibung: 1.71.10
Ordnungsgemäße Bewirtschaftung und Nachweis der Verwendung des von der Stadt zu verwaltenden Stiftungs- und Nachlassvermögens in Übereinstimmung mit dem Stifterwillen.

Zielgruppe:
Stiftungs- und Nachlassbegünstigte (städtisches Tierheim, Tierschutzverein, Ricarda-Huch-Gymnasium u.a.)

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung Nordrhein-Westfalen (GO NRW) Stiftungsgesetz Nordrhein-Westfalen (StiftG NRW)

Ziele und Kennzahlen:
Die Darstellung erfolgt im Band 6.

Bewirtschaftungsregelungen:

Haushaltsplan 2010 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben						
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen						
3	+	Sonstige Transfererträge						
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte						
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte						
6	+	Kostenerstattungen und Kostenumlagen						
7	+	Sonstige ordentliche Erträge						
8	+	Aktivierte Eigenleistungen						
9	+/-	Bestandsveränderungen						
10	**=**	**Ordentliche Erträge**						
11	-	Personalaufwendungen						
12	-	Versorgungsaufwendungen						
13	-	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	275					
14	-	Bilanzielle Abschreibungen						
15	-	Transferaufwendungen	2.942					
16	-	Sonstige ordentliche Aufwendungen						
17	**=**	**Ordentliche Aufwendungen**	**3.217**					
18	**=**	**Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit** (Zeilen 10 und 17)	**3.217**					

Haushaltsplan 2010 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilergebnisplan			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
19	+	Finanzerträge	-3.217					
20	-	Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	2.090					
21	**=**	**Finanzergebnis** (Zeilen 19 und 20)	**-1.127**					
22	**=**	**Ordentliches Ergebnis** (Zeilen 18 und 21)	**2.090**					
23	+	Außerordentliche Erträge						
24	-	Außerordentliche Aufwendungen						
25	**=**	**Außerordentliches Ergebnis** (Zeilen 23 und 24)						
26	**=**	**Ergebnis - vor Berücksichtigung der internen Leistungsbeziehungen -** (Zeilen 22 und 25)	**2.090**					
27	+	Erträge aus internen Leistungsbeziehungen						
28	-	Aufwendungen aus internen Leistungsbeziehungen	-192					
29	**=**	**Ergebnis** (Zeilen 26, 27 und 28)	**1.898**					

Haushaltsplan 2010 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Steuern und ähnliche Abgaben							
2	+	Zuwendungen und allgemeine Umlagen							
3	+	Sonstige Transfereinzahlungen							
4	+	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte							
5	+	Privatrechtliche Leistungsentgelte							
6	+	Kostenerstattungen, Kostenumlagen							
7	+	Sonstige Einzahlungen							
8	+	Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen							
9	**=**	**Einzahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**							
10	-	Personalauszahlungen							
11	-	Versorgungsauszahlungen							
12	-	Auszahlungen für Sach- und Dienstleistungen	550						
13	-	Zinsen und sonstige Finanzauszahlungen							
14	-	Transferauszahlungen	2.942						
15	-	sonstige Auszahlungen							
16	**=**	**Auszahlungen aus laufender Verwaltungstätigkeit**	**3.492**						
17	**=**	**Saldo aus laufender Verwaltungs-tätigkeit** (Zeilen 9 und 16)	**3.492**						

Haushaltsplan 2010 **1.71 Stiftungen**

verantwortlich: **1.71.10 Stiftungen**

Quitter, Uwe

HAGEN

Teilfinanzplan			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
18	+	Einzahlungen aus Zuwendungen für Investitionsmaßnahmen							
19	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Sachanlagen							
20	+	Einzahlungen aus der Veräußerung von Finanzanlagen							
21	+	Einzahlungen aus Beiträgen und ähnlichen Entgelten							
22	+	sonstige Investitionseinzahlungen							
23	**=**	**investive Einzahlungen**							
24	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken und Gebäuden							
25	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen							
26	-	Auszahlungen für Erwerb von beweglichem Anlagevermögen							
27	-	Auszahlungen für den Erwerb von Finanzanlagen							
28	-	Auszahlungen von aktivierbaren Zuwendungen							
29	-	sonstige Investitionsauszahlungen							
30	**=**	**investive Auszahlungen**							
31	**=**	**Saldo der Investitionstätigkeit (Ein- ./. Auszahlung)**							

Band IV - Haushalt 2010 - Inhaltsverzeichnis Bezirksbezogene Haushaltspläne

	Seite
Vorwort	2
Verwendung der Schulpauschale/ Bildungspauschale	3
Verwendung der Sportpauschale	6
Zuständigkeiten mehrerer Bezirksvertretungen	8
Zuständigkeit der Bezirksvertretung	67
a) Bezirk Mitte	68
b) Bezirk Nord	88
c) Bezirk Hohenlimburg	103
d) Bezirk Eilpe / Dahl	119
e) Bezirk Haspe	125
Ansätze Gebäudeunterhaltung	133
Aufteilung auf Bezirke und Teilpläne	134
Einzelmaßnahmen	137
Aufteilung Gesamtmittel Gebäudeunterhaltung	140
a) Bezirk Mitte	141
b) Bezirk Nord	146
c) Bezirk Hohenlimburg	149
d) Bezirk Eilpe / Dahl	153
e) Bezirk Haspe	156
Gebührenbedarfsberechnung Marktstandsgebühren	159

Vorwort

Nach § 37 Abs. 4 der Gemeindeordnung sind den Bezirksvertretungen für die Haushaltsplanberatungen geeignete Übersichten zur Verfügung zu stellen, in denen die Haushaltspositionen, für die die Bezirksvertretungen gem. § 37 Abs. 1 GO entscheidungsbefugt sind und die sich gem. § 37 Abs. 4 Satz 2 GO auf ihren Bezirk und ihre Aufgaben auswirken, nach Bezirken getrennt darzustellen sind.

In den nachfolgenden Aufstellungen werden diese Haushaltspositionen aufgeführt. Grundlage sind die in § 10 der Hauptsatzung festgelegten Zuständigkeitsbereiche. Hierbei wird unterschieden nach der Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung oder der Zuständigkeit einer Bezirksvertretung mit gesamtstädtischen Belangen und mehreren Bezirksvertretungen.

Für den Ergebnisplan ist die Höhe der für die Bezirksvertretungen relevanten Erträge und Aufwendungen sowohl aus dem SAP-System heraus erstellt als auch aus dem Datenbestand von SAP separiert und zusammengefasst worden. Die sich daraus ergebenen Einzelmaßnahmen werden erläutert.

Für den investiven Teil des Finanzplans wurde die Höhe der für die Bezirksvertretungen relevanten Einzahlungen und Auszahlungen für die Investitionsmaßnahmen aus dem SAP-System heraus erstellt und erläutert.

Die Verwendung der Schul- und Sportpauschale wird in der Anlage dargestellt.

Verwendung der Schulpauschale/Bildungspauschale

Verwendung der Schulpauschale/Bildungspauschale 2010 - Fortschreibung

in EURO

06.05.2010
D5

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	gesamt
Schul- und Bildungspauschale	**6.836.000**	**7.716.451**	**7.655.000**	**5.830.000**	**5.830.000**	**5.830.000**	**39.697.451**
Investive Verwendung							
Bereich Schule							
Offene Ganztagsschule - städtischer Eigenanteil	1.159.043	423.450					**1.582.493**
Aussenanlagen Schulhöfe /Ersatzbeschaffung Spielgeräte		0	30.000				**30.000**
Freiherr-vom-Stein-/Liebfrauen Schule /Erneuerung Schulhof		0	60.000				**60.000**
Ganztagshauptschulen - HS Eversbusch	1.832	49.000	1.468.800				**1.519.632**
Ganztagshauptschulen - HS Hohenlimburg	9.867	232.103	1.018.300				**1.260.270**
Luise-Rehling-Realschule/ Informatikraum (neu)	60.385						**60.385**
Erweiterung Fichte-Gymnasium einschl. 2. Fluchtweg	160.954	1.298.833	36.100				**1.495.887**
Rahel-Varnhagen-Kolleg /Naturwissenschaftl. Ausstattung	0	11.988	42.000				**53.988**
Gesamtschule Eilpe Erneuerung Schulküche		5.000	35.000				**40.000**
Gesamtschule Haspe /Schülercafe (neu)	23.888	0					**23.888**
FÖS W.-Busch/ Mehrkosten Ausbau OGS	91.000	36.694	38.000				**165.694**
FÖS Fr.-v.Bodelschwingh/ Erneuerung Schulküche		29.976	10.000				**39.976**
Ausstattungskonzept Berufskollegs	49.667	50.000	250.000	250.000	250.000	250.000	**1.099.667**
Eigenanteil Förderprogramm Berufskollegs		200.000					**200.000**
Sporthalle Emst/ Neubau	94.000	69.370	16.600				**179.970**
Ausstattung/Einrichtung Schulsporthallen			43.000	43.000	43.000	43.000	**172.000**
PC-Vernetzung investiv			580.000	100.000	100.000	100.000	**880.000**
Landesoffensive Ganztagsschulen Sekundarstufe I		0	3.105.000	0			**3.105.000**
Ausstattung/Einrichtung Schulen			942.000	942.000	942.000	942.000	**3.768.000**
Zwischenergebnis Bereich Schule	**1.650.636**	**2.406.413**	**7.674.800**	**1.335.000**	**1.335.000**	**1.335.000**	**15.736.849**
Bereich Jugend und Soziales							
Anbau Kindertagesstätte Eschenweg			723.479	150.000	150.000	150.000	**1.173.479**
Anbau Kindertagesstätte Martinstr.							
Ausstattung		22.112					
Zwischenergebnis Bereich Jugend und Soziales	**0**	**22.112**	**723.479**	**150.000**	**150.000**	**150.000**	**1.195.591**
Zwischenergebnis Investive Verwendung	**1.650.636**	**2.428.525**	**8.398.279**	**1.485.000**	**1.485.000**	**1.485.000**	**16.932.440**

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	gesamt
Konsumtive Verwendung							
Bereich Schule							
Offene Ganztagsschulen städt. Eigenanteil	53.013						**53.013**
Landesoffensive Ganztagsschulen Sekundarstufe I			40.000				**40.000**
GS Goethe Sanierung /Toilettenanlage		0	80.000				**80.000**
GS Meinolf/ Schaffung von 2 Lagerräumen		0	30.000				**30.000**
Realschule Halden/ Sanierung Sanitärbereich		100.000					**100.000**
Albrecht-Dürer-Gymnasium/ Grundinstandsetzung Aula	29.960	120.000					**149.960**
Fichte Gymnasium/ Bauliche Maßnahmen NW-Raum		35.000					**35.000**
FÖS Erich-Kästner/ Ausbau Gruppen- u. Abstellraum		0	79.000				**79.000**
Förderschule für Erziehungshilfe - Wilhelm Busch- /Mietkosten Obernahmer	207.588	193.000	198.000	198.000			**796.588**
Werkstufe - Anmietung (neu)	0	20.000	20.000	20.000			**60.000**
Berufskolleg Kfm.-Schule II Schulgebäude Gasstr. 15	971.642						**971.642**
Berufskollegs Cuno I und Cuno II, Umbaumaßnahmen im Bestand	0	200.000					**200.000**
Berufskolleg Kfm-Schule/ I Sanierung Schulleiterhaus		200.000					**200.000**
Erweiterung Ischelandhalle			250.000				**250.000**
PC Ausstattung	1.310.222	332.000	513.000	400.000	400.000		**2.955.222**
Brandschutz an allen Schulformen	1.486.856	1.500.000	2.000.000	1.500.000			**6.486.856**
versch. Schulgebäude/NW-Programm zusätzl. Mittel für baul. Maßnahmen		1.250.000	1.255.000	400.000	400.000		**3.305.000**
Zwischenergebnis Bereich Schule	**4.059.280**	**3.950.000**	**4.465.000**	**2.518.000**	**800.000**	**0**	**15.792.280**
Bereich Jugend und Soziales							**0**
Ausstattung							
Zwischenergebnis Bereich Jugend und Soziales	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**	**0**
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**4.059.280**	**3.950.000**	**4.465.000**	**2.518.000**	**800.000**	**0**	**15.792.280**
Gesamtergebnis Schul- und Bildungspauschale	**5.709.916**	**6.378.525**	**12.863.279**	**4.003.000**	**2.285.000**	**1.485.000**	**32.724.720**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten **Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten**	**1.126.084**	**1.337.926**	**-5.208.279**	**1.827.000**	**3.545.000**	**4.345.000**	
Eröffnungsbilanz	**3.235.725**						
noch nicht verplant	**4.361.810**	**5.699.735**	**491.456**	**2.318.457**	**5.863.457**	**10.208.457**	

Verwendung der Sportpauschale

Verwendung der Sportpauschale 2010 - Fortschreibung

in EURO

06.05.2010
D5

	2008	2009	2010	2011	2012	2013	gesamt
Sportpauschale	**527.000**	**523.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**520.000**	**3.130.000,00**
Rückerstattung Phönix			**100.000**	**100.000**	**100.000**	**100.000**	**400.000,00**
			620.000	**620.000**	**620.000**	**620.000**	
Investive Verwendung							
Sporthalle Emst Neubau	35.000						**35.000**
Kanu-Slalomstrecke Modernisierungsmaßnahmen			100.000	92.000			**192.000**
Sportplatz Vorhalle Kunstrasen			932.000				**932.000**
Umkleidegebäude Sportplatz Garenfeld Neubau			50.000	280.000			**330.000**
Sportplatz Garenfeld Aufwärmfläche Kunstrasen			70.000				**70.000**
Stadion Kirchenberg Sanierung Sportplatz		547.190	10.000				**557.190**
Ausstattung/Einrichtung Sporthallen			30.000	30.000	30.000	30.000	**120.000**
Zuschüsse Vereine für investive Maßnahmen an vereinseigenen Anlagen			**0**				**0**
Zwischenergebnis investive Verwendung	**35.000**	**547.190**	**1.192.000**	**402.000**	**30.000**	**30.000**	**2.236.190**
Konsumtive Verwendung							
Ischelandhalle Erweiterung			250.000				**250.000**
Ischelandhalle Erweiterung Vorfinanzierung Anteil Phönix			500.000				**500.000**
Gutachten Kunstrasenplätze	1.785						**1.785**
Sportplatz Höing Kunstrasen zus. Baumaßnahmen	51.637	4.333					**55.970**
Zuschüsse Vereine für investive Maßnahmen an vereinseigenen Anlagen			**0**				**0**
Zwischenergebnis konsumtive Verwendung	**53.422,13**	**4.333,20**	**750.000,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**807.755**
Gesamtergebnis Sportpauschale	**88.422**	**551.523**	**1.942.000**	**402.000**	**30.000**	**30.000**	**3.043.945**
Rest positiv frei verfügbare Verbindlichkeiten							
Rest negativ maßnahmebezogenen Verwendung der Verbindlichkeiten	**438.578**	**-28.523**	**-1.322.000**	**218.000**	**590.000**	**590.000**	
Eröffnungsbilanz	**1.131.123**						
noch nicht verplant	**1.569.701**	**1.541.178**	**219.178**	**437.178**	**1.027.178**	**1.617.178**	

Teil 1

Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung mit gesamtstädtischen Belangen und mehreren Bezirksvertretungen

Haushaltsplan 2010 | **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: 1.11.11 | **Öffentlichkeitsarbeit**

Funk, Markus | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	36.803	38.100	38.100	38.481	38.866	39.254
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	36.803	38.100	38.100	38.481	38.866	39.254

Zu Zeile 2:

Karneval- und Kirmesförderung.

Haushaltsplan 2010 | **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: 1.12.60 | **Brandschutz**

Wisotzki, Horst | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erw. Fahrzeuge u. Zubehör Feuerwehr											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen	1.430.292	1.120.000	963.000	2.100.000	963.000	963.000	963.000	10.226.292	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.430.292**	**1.120.000**	**963.000**	**2.100.000**	**963.000**	**963.000**	**963.000**	**10.226.292**	
Baukosten Feuerwehrgerätehäuser											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	3.348.930	2.480.000	4.620.000	4.500.000	3.502.000	3.000.000	2.835.000	5.838.650	24.580.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.348.930**	**2.480.000**	**4.620.000**	**4.500.000**	**3.502.000**	**3.000.000**	**2.835.000**	**5.838.650**	**24.580.000**

Haushaltsplan 2010 | **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: 1.12.60 | **Brandschutz**

Wisotzki, Horst | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Brandschutzpauschale											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-314.231	-306.821	-285.000		-285.000	-285.000	-285.000	-314.231	
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-314.231**	**-306.821**	**-285.000**		**-285.000**	**-285.000**	**-285.000**	**-314.231**	
Neubau Gerätehaus Dahl Konjunk.-Paket II											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.613.000						1.613.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**1.613.000**						**1.613.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubaumaßnahmen Feuerwache Ost											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			127.000						
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**127.000**						
	=	**Summe**	**4.464.991**	**3.293.179**	**7.038.000**	**6.600.000**	**4.180.000**	**3.678.000**	**3.513.000**	**15.750.711**	**26.193.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000002 Erwerb von Fahrzeugen und Zubehör sowie Ausrüstungsgegenständen (Feuerwehr)

Mit den veranschlagten Mitteln werden Beschaffungen von Feuerwehrfahrzeugen getätigt. Die vom Land zur Verfügung gestellte Feuerschutzpauschale ist als Einnahme berücksichtigt. Die Finanzierungsrate 2010 beträgt für die Anschaffung von Fahrzeugen und die Beschaffung von Zubehör bzw. Ausrüstungsgegenständen insgesamt 963.000 €. In den Folgejahren 2010 -2012 sind jeweils Raten in Höhe von ebenfalls 963.000 € eingeplant.
VE zu Lasten 2011: 700.000 €
VE zu Lasten 2012 700.000 €
VE zu Lasten 2013 700.000 €

5.000003 Umsetzung, Neukonzeption Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz - Bau von Gerätehäusern –
Im Rahmen der vom Rat beschlossenen Neukonzeption für Brandschutz, Rettungsdienst und Großschadenabwehr sind folgende Finanzierungsraten für den Neubau verschiedener Gerätehäuser vorgesehen:

Gerätehaus	HH-Plan 2010	HH-Plan 2011	HH-Plan 2012	HH-Plan 2013	HH-Plan 2014
Vorhalle 2.050.0	00				
Eckesey, Altenhagen, Boelerheide	2.570.000	1.700.000			
Dahl *		1.237.0 00			
Eilpe-Delstern, Eppenhausen, Holthausen		380.000	2.000.000	1.220.000	
Berchum; Garenfeld		185.000	1.000.000	1.615.000	
Fley, Halden, Herbeck					3.350.000
Summe:	**4.620.000**	**3.502.000**	**3.000.000**	**2.835.000**	**3.350.000**

***Neubau Gerätehaus Dahl**

Die 1. Finanzierungsrate erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpaketes II (sh. PSP-Element 5.000159)
VE zu Lasten 2011: 1.500.000 €
VE zu Lasten 2012 1.500.000 €
VE zu Lasten 2012 1.500.000 €

5.000159 Neubau Gerätehaus Dahl

In 2010 Finanzierung des 1. Bauabschnitts in Höhe von 1.613.000 € aus Mitteln des Konjunkturpakets II .
Für 2011 ist die 2. Finanzierungsrate in Höhe von 1.237.000 € eingeplant.

5.000061 Bran dschutzpauschale

Veranschlagung der Brandschutzpauschale in Höhe 285.000 €
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 285.000 € eingeplant.

5.000004 Umbau Gerätehaus Steinhausstr.

Mittelveranschlagung in Höhe von 356.000 € für die Fortsetzung bzw. Restabwicklung der Maßnahme.

5.000168 Umbaumaßnahmen Feuerwache Ost

Mittelveranschlagung in Höhe von 127.000 € zur Finanzierung der Maßnahmen Umbau Logistikhalle (29.000 €) und Installation Sonnenschutzanlage an der Glasfassade (98.000 €).

Haushaltsplan 2010 | **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: 1.12.60 | **Brandschutz**

Wisotzki, Horst | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	16.434	24.000	342.500	300.000	480.500	480.500	105.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**16.434**	**24.000**	**342.500**	**300.000**	**480.500**	**480.500**	**105.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800023 A nschaffung von Ausrüstungsgegenständen GVG
In 2010 Anschaffung von Kleinlöschgeräten, Atemschutzgeräten und anderen diversen Ausrüstungsgegenständen in Höhe von 105.500 €.

5.800264 Ausrüstung Digitaler Bündelfunk IPM
Für die technische Umrüstung auf digitalen Bündelfunk wird in 2010 eine 1. Finanzierungsrate in Höhe von 237.000 € eingeplant.
Augenblicklich versucht die Feuerwehr, durch Überprüfung des Einsatzes modernster Technik (Konverter, PC-Techniken etc.) gegenüber der ursprünglichen Kostenkalkulation (1,5 Mio. €) erhebliche Kostenreduzierungen zu erzielen.
Unter Berücksichtigung dieser voraussichtlichen Einspareffekte werden zunächst nur Gesamtmittel in Höhe von 987.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 und 2012 sind weitere Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 375.000 € vorgesehen.
VE zu Lasten 2011 150.000 €
VE zu Lasten 2012 150.000 €

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente /Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	
5.800023	GVG	105.500	105.5	00	105.5 00	105.5	00
5.800264	Bündelfunk IPM	237.000	375.0	00	375.0 00		
Summe:		**342.500**	**480.5**	**00**	**480.5 00**	**105.5**	**00**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.11 **Grundschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen		21.525	21.525	21.740	21.958	22.178
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		21.525	21.525	21.740	21.958	22.178

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.11 **Grundschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Offene Ganztagsgrundschulen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-1.350.000	-2.630.000						-6.685.000	-9.315.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	365.127							9.045.483	10.144.000
	-	Weitere investive Auszahlungen	682.752							682.752	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-302.121**	**-2.630.000**						**3.043.235**	**829.000**
	=	**Summe**	**-302.121**	**-2.630.000**						**3.043.235**	**829.000**

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.11 **Grundschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	171.381	335.000	245.000		245.000	245.000	245.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**171.381**	**335.000**	**245.000**		**245.000**	**245.000**	**245.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800052 Selbstverwaltung Grundschulen IPM
5.800053 Selbstverwaltung Grundschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Grundschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Grundschulen ist ein Gesamtansatz von 245.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Bildungspauschale.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 245.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	
5.800052	IPM	50.000	50.00	0	50.00	0 50.00	0
5.800053	GVG	195.000	195.0	00	195.0	00 195.0	00
Summe:		245.000	245.0	00	245.0	00 245.0	00

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.12 **Hauptschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen		7.996	7.996	8.076	8.157	8.238
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		7.996	7.996	8.076	8.157	8.238

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.12 **Hauptschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Offene Ganztagsschule, Investitionen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.597.197						-614.804	-2.212.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	999.073	1.415.000	2.364.000					1.523.243	4.325.000
	-	Weitere investive Auszahlungen	5.294							5.294	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.004.367**	**-182.197**	**2.364.000**					**913.733**	**2.113.000**
2112 Ganztagsoff. Sekundarstufe I Baul.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-150.000	-76.200						-256.875
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		350.000	364.800						528.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**200.000**	**288.600**						**271.125**
	=	**Summe**	**1.004.367**	**17.803**	**2.652.600**					**913.733**	**2.384.125**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000009 Offene Ganztagshauptschulen Baukosten

Für den Umbau der Hauptschulen Ernst-Eversbusch und Hohenlimburg ist für 2010 eine 2. Finanzierungsrate in Höhe von 2.364.000 € eingeplant. Die Finanzierung der Maßnahmen erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.000139 Baukosten Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I

Veranschlagung der 2. Finanzierungsrate für 2010 in Höhe von 364.800 € für den Ausbau von Hauptschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für 2010 sind Zuwendungen in Höhe von 76.200 € eingeplant.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.12 **Hauptschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	56.136	611.500	516.300		115.000	115.000	115.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**56.136**	**611.500**	**516.300**		**115.000**	**115.000**	**115.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800056 Selbstverwaltung Hauptschulen IPM
5.800057 Selbstverwaltung Hauptschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Hauptschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Hauptschulen ist ein Gesamtansatz von 115.000 € eingeplant. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale. Für die Jahre 2011–2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 115.000 € eingeplant.

5.800059 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen IPM
5.800060 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen GVG

Mittelveranschlagung für die Ausstattung von offenen Ganztagshauptschulen in Höhe von 359.000 €. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.800256 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I IPM
5.800257 Ausstattung Offene Ganztagshauptschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2010 in Höhe von 41.400 € für die Ausstattung von Hauptschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	
5.800056	IPM	25.000	25.00	0	25.00	0	25.00 0
5.800057	GVG	90.000	90.00	0	90.00	0	90.00 0
5.800059	IPM	121.900					
5.800060	GVG	238.000					
5.800256	IPM	24.000					
5.800257	GVG	17.400					
Summe:		516.300	115.0	00	115.0	00	115.0 00

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.15 **Realschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen		8.582	23.582	8.582	8.668	8.755
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		8.582	23.582	8.582	8.668	8.755

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar. In 2010 wird eine einmalige Ausstattungspauschale vom Land in Höhe von 15.000 Euro gewährt.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.15 **Realschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
2115 Ganztagsoff. Sekundarstufe I Baul.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-100.000	-226.400						-556.875
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		320.000	1.518.000						1.527.000
	-	Weitere investive Auszahlungen			41.100						
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**220.000**	**1.332.700**						**970.125**
	=	**Summe**		**220.000**	**1.332.700**						**970.125**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000140 Baukosten Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I

Veranschlagung der 2. Finanzierungsrate für 2010 in Höhe von 1.518.000 € für den Ausbau von Realschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I.
Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale
Für 2010 sind Zuwendungen in Höhe von 226.400 € eingeplant.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.15 **Realschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	20.930	104.000	151.800		85.000	85.000	85.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**20.930**	**104.000**	**151.800**		**85.000**	**85.000**	**85.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800062 Selbstverwaltung Realschulen IPM
5.800063 Selbstverwaltung Realschulen GVG

Die Ausgabepositionen Selbstverwaltung Realschulen beinhalten Mittel zur Finanzierung von Ausstattung, Ausrüstungs- und Einrichtungsgegenständen, Lern- und Lehrmitteln etc. Über die Verwendung der Mittel entscheidet die jeweilige Schule in eigener Verantwortung. Für die Realschulen ist ein Gesamtansatz von 85.000 € geplant.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 85.000 € eingeplant.

5.800258 Ausstattung Brandschaden Realschule Heinrich-Heine I IPM
5.800259 Ausstattung Brandschaden Realschule Heinrich-Heine GVG

Mittelveranschlagung in Höhe von 40.000 € für die Restabwicklung bei der Ersatzbeschaffung von Ausstattungsgegenständen in Zusammenhang mit dem Brandschaden.

5.800258 Ausstattung Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I IPM
5.800259 Ausstattung Offene Ganztagsrealschulen Sekundarstufe I GVG

Veranschlagung der Finanzierungsrate 2010 in Höhe von 66.800 € für die Ausstattung von Realschulen im Rahmen des Programms zum Ausbau des Ganztagsbetriebes und der pädagogischen Übermittagsbetreuung in der Sekundarstufe I. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	
5.800062	IPM	20.000	20.00	0	20.00	0	20.00	0
5.800063	GVG	65.000	65.00	0	65.00	0	65.00	0
5.800170	GVG	34.000						
5.800171	IPM	6.000						
5.800258	IPM	23.500						
5.800259	GVG	15.500						
Summe:		191.800	85.00	0	85.00	0	85.000	

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.17 **Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen		12.363	20.863	12.363	12.487	12.612
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit		12.363	20.863	12.363	12.487	12.612

Zu Zeile 2:

Aufwendungen für den Erwerb von Schulmobiliar (ohne Christian-Rohls und Hohenlimburg). In 2010 wird eine einmalige Ausstattungspauschale vom Land in Höhe von 8.500 Euro gewährt.

Haushaltsplan 2010 | **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.17 | **Gymnasien, Kollegs**

Kortmann, Frank | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	7.691						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**7.691**						

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: **1.21.43 Serviceleistungen für Schulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			30.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**30.000**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800082 Geräte Stadtbildstelle IPM
5.800083 Geräte/Medien Stadtbildstelle GVG
Für die Beschaffung von Geräten (Schnittgerät, Videokamera etc.) und Medien
(Filme, CDs, DVD s) sind Mittel in Höhe von 12.500 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 12.500 € eingeplant

5.800119 Spielgeräte auf Schulhöfen IPM
Mittelveranschlagung in Höhe von 30.000 € für die Anschaffung von Spielgeräten auf Schulhöfen.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	
5.800082	IPM	6.000	6.000	6.000	6.000		
5.800083	GVG	6.500	6.500	6.500	6.500		
5.800119	IPM	30.000					
Summe:		42.500	12.50	0	12.50	0	12.50 0

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: 1.25.72 **Bücherei**

Steffes, Andrea **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	246.185	253.000	243.000	243.000	243.000	243.000
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	246.185	253.000	243.000	243.000	243.000	243.000

Zu Zeile 2:

Festwert Bücherei: dient der Ersatzbeschaffung neuer Medien.

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: 1.25.72 **Bücherei**

Steffes, Andrea **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	2.695	23.000	10.000		10.000	10.000	10.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**2.695**	**23.000**	**10.000**		**10.000**	**10.000**	**10.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800029 Vermögensgegenstände GVG
5.800030 Vermögensgegenstände IPM

Für die Erneuerung der bibliothekspezifischen Einrichtungsgegenstände sind Mittel in Höhe von insgesamt 10.000 € eingeplant.
Für den Zeitraum 2011 – 2013 ist jährlich ein Ansatz in Höhe von 10.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	
5.800029	GVG	3.000	3.000	3.000	3.000		
5.800030	IPM	7.000	7.000	7.000	7.000		
Summe:		10.000	10.00	0	10.00	0	10.00 0

Haushaltsplan 2010 **1.25 Kultur**

verantwortlich: 1.25.81 **Kulturbüro**

Viehoff, Rita **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	25.000					
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	25.000					

Zu Zeile 2:

Ab 2009 entfällt die Förderung der Musikpflege aufgrund der Konsolidierungsmaßnahme 41_01.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: 1.36.50 **Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	9.945	122.000	122.000	123.220	124.452	125.697
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	9.945	122.000	122.000	123.220	124.452	125.697

Zu Zeile 2:

Verwaltungs- und Betriebsaufwand der Kindergärten einschl. Aufwand für Einrichtungsgegenstände < 60 Euro.

Haushaltsplan 2010 | **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: 1.36.50 | **Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Baukosten Neu- und Anbau Kitas											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-480.000						
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			1.095.000						
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**615.000**						
	=	**Summe**			**615.000**						

<u>Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze</u>

5.000166 Investitionskostenzuschüsse an Dritte/Kitas Zuwendungen

Veranschlagung von Auszahlungen in Höhe von 400.000 € zur Förderung von Investitionen in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege zum Ausbau von Plätzen für Kinder unter 3 Jahren.
Die Refinanzierung erfolgt durch Landeszuwendungen in gleicher Höhe.

5.000169 Neu- und Umbau von Kindertageseinrichtungen/Bauliche Maßnahmen

Einplanung der Baukosten in Höhe von 1.095.000 € für die Kitas Martinstr. (495. 000 €) und Eschenweg (600.000 €) Die Finanzierung erfolgt neben den zweckgebundenen Landeszuwendungen (480.000 €) aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale in Höhe von 615.000 €.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: 1.36.50 **Tageseinrichtungen für Kinder**

Steuber, Gerd **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-35.366		-17.000		-2.000	-2.000	-2.000
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	70.216	442.000	142.000		169.000	169.000	169.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**34.850**	**442.000**	**125.000**		**167.000**	**167.000**	**167.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800093 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder GVG
5.800094 Einrichtung Tageseinrichtungen für Kinder IPM
5.800211 Tageseinrichtungen für Kinder Außenanlagen IPM
5.800212 Tageseinrichtungen für Kinder Außenanlagen GVG

Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen in Kindertageseinrichtungen und deren Außenanlagen sind Ansätze in Höhe von insgesamt 34.000 € eingeplant. Landeszuwendungen sind in Höhe von 17.000 Euro veranschlagt. Für die Jahre 2011 – 2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 19.000 € an Auszahlungen und 2.000 € an Einzahlungen eingeplant.

5.800234 Verwendung Bildungspauschale Fachbereich 55

Veranschlagung des Anteils der Bildungspauschale für Investitionsmaßnahmen im Bereich der frühkindlichen Bildung und Kindertageseinrichtungen in Höhe von 108.000 €. Für die Jahre 2011 – 2013 sind Finanzierungsraten in Höhe von jeweils 150.000 € eingeplant

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	
5.800093	GVG	5.000	5.000	5.000	5.000		
5.800094	IPM	17.000	2.000	2.000	2.000		
5.800211	IPM	10.000	10.00	0	10.00	0	10.00 0
5.800212	GVG	2.000	2.000	2.000	2.000		

5.800234	Verw. Pauschale	108.000	150.000	150.000	150.000	
Summe:	142.000		169.000	169.000	169.000	
Einzahlungen						
PSP-Element	**Bezeichnung**	**2010**	**2011**		**2012**	**2013**
5.800094	Zuwendungen	-17.000	-2.000	-2.000	-2.000	
Summe:		-17.000	-2.000	-2.000	-2.000	
Saldo						
Summe:		125.000	167.000	167.000	167.000	

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	1.149	1.500	880	889	898	907
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.149	1.500	880	889	898	907

Zu Zeile 2:

Verwaltungs- und Betriebsaufwand des Spielmobils.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Umbau von Kinderspielplätzen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	92.085	250.000	200.000		30.000	30.000	30.000	92.085	
	-	Weitere investive Auszahlungen	12.251	94.200	50.000		20.000	20.000	20.000	12.251	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**104.336**	**344.200**	**250.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**	**104.336**	
	=	**Summe**	**104.336**	**344.200**	**250.000**		**50.000**	**50.000**	**50.000**	**104.336**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000064 Umbau von Kinderspielplätzen

Für den Umbau und Neubau von Kinderspielplätzen ist unter Berücksichtigung der von den Bezirksvertretungen beschlossenen Prioritätenliste in 2010 ein Ansatz in Höhe von 250.000 € eingeplant. Dieser Ansatz teilt sich wie folgt auf: Erwerb von beweglichem Anlagevermögen 50.000 € und Auszahlungen für bauliche Maßnahmen 200.000 €. In den Jahren 2011 bis 2013 reduzieren sich die Ansätze auf jeweils 50.000 €: davon 20.000 € für den Erwerb von beweglichem Anlagevermögen und 30.000 € für die baulichen Maßnahmen.

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen	-229						
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	37.919	67.000	32.000		27.000	27.000	27.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**37.690**	**67.000**	**32.000**		**27.000**	**27.000**	**27.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800033 Einrichtungen d. Jugendarbeit GVG
5.800034 Einrichtungen d. Jugendarbeit IPM
Für die Beschaffung von Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenständen ist ein Ansatz von insgesamt 15.000 € eingeplant.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 15.000 € eingeplant.

5.800213 Einrichtung Kinderspielplätze IPM
5.800214 Einrichtung Kinderspielplätze GVG
Für die Ausstattung von Kinderspielplätzen mit Spielgeräten und anderen Aufbauten ist ein Ansatz in Höhe von 17.000 € vorgesehen.
Für die Jahre 2011 – 2013 ist ein Ansatz in Höhe von jeweils 12.000 € eingeplant.
In 2010 ist aufgrund Anwohnerbeschwerden am Bolzplatz Am Wiembusch der 30 Jahre alte Zaun durch einen höheren Ballfangzaun zu ersetzen. Die Kosten hierfür werden auf 12.500 € geschätzt und werden aus dem PSP-Element 5.800213 finanziert.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	
5.800033	GVG	10.000	10.00	0	10.00	0	10.00 0
5.800034	IPM	5.000	5.000	5.000	5.000		
5.800213	IPM	15.000	10.00	0	10.00	0	10.00 0
5.800214	GVG	2.000	2.000	2.000	2.000		
Summe:		32.00	0	27.00	0	27.00	0 27.00 0

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.70 Sonstige Einrichtungen f. j. Men./Fam.**

Goldbach, Reinhard **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.662	2.200	2.200		2.200	2.200	2.200
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.662**	**2.200**	**2.200**		**2.200**	**2.200**	**2.200**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.10 Allg. Verwaltung u. Förderung des Sports**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	119.760	121.700	121.700	121.700	121.700	121.700
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	119.760	121.700	121.700	121.700	121.700	121.700

Zu Zeile 2:

Zuschüsse Förderung Breitensport (65 TEuro) und vereinseigenen Sportanlagen (56,7 TEuro).

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	584.051	97.014	96.742	97.710	98.687	99.674
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	584.051	97.014	96.742	97.710	98.687	99.674

Zu Zeile 2:

Unterhaltung eigener Sportstätten.
Im Ergebnis 2008 sind Aufwendungen für den Kunstrasen Höing enthalten.

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	29.120	85.935	80.000		80.000	80.000	80.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**29.120**	**85.935**	**80.000**		**80.000**	**80.000**	**80.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800134 Sport- u. Spielgeräte GVG
5.800193 Sport- u. Spielgeräte IPM
Für die Beschaffung von Turngeräten, Tischtennisplatten, Toren etc. für die Sporthallen und Sportplätze sind Mittel in Höhe von insgesamt 73.000 € eingeplant. Die Ersatzbeschaffungen erfolgen hauptsächlich im Rahmen der Verkehrssicherungspflicht zur Vermeidung von Schadensfällen. Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sport- und Bildungspauschale. Für die Jahre 2011–2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 73.000 € eingeplant.

5.800215 Außenanlagen Sportstätten IPM
5.800216 Außenanlagen Sportstätten GVG
Für die Anschaffung von Ausstattungsgegenständen für Außenanlagen - Bänke, Zäune, Papierkörbe etc. - ist ein Ansatz in Höhe von 7.000 € vorgesehen. Für die Jahre 2011–2013 ist ebenfalls ein Ansatz in Höhe von jeweils 7.000 € eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011		2012	2013	
5.800134	GVG	40.000	40.00	0	40.00	0 40.00	0
5.800193	IPM	33.000	33.00	0	33.00	0 33.00	0
5.800215	IPM	5.000	5.000	5.000	5.000		
5.800216	GVG	2.000	2.000	2.000	2.000		
Summe:		80.000	80.00	0	80.00	0 80.00	0

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: 1.51.10 **Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entwicklungsgebiet Lennetal											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-99.040.000	-99.040.000
	+	Weitere investive Einzahlungen	-158.605							-158.605	
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	6.179							6.179	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	495.320	1.350.750	1.150.000		2.900.000	800.000	651.000	102.723.551	109.220.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**342.894**	**1.350.750**	**1.150.000**		**2.900.000**	**800.000**	**651.000**	**3.531.125**	**10.180.000**
	=	**Summe**	**342.894**	**1.350.750**	**1.150.000**		**2.900.000**	**800.000**	**651.000**	**3.531.125**	**10.180.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000094 Entwicklungsgebiet Lennetal

Einnahmen und Ausgaben wurden dem fortgeschriebenen Mittelbedarf angepasst. Im Entwicklungsgebiet sollen verschiedene Straßenausbaumaßnahmen realisiert werden (in den Gewerbegebieten Reh, Herbeck und Hammacher). Die nicht verausgabten Mittel aus 2009 in Höhe von 651.000 € werden im Jahr 2013 wiederveranschlagt.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: 1.51.12 **Stadtumbau West**

Schädel, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtumbau West/Südstadt											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-178.736	-700.000	-708.000		-420.000	-340.000		-178.736	-12.300.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	2.648							2.648	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.327	1.000.000	1.010.000		525.000	425.000		12.640	16.445.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-171.762**	**300.000**	**302.000**		**105.000**	**85.000**		**-163.449**	**4.145.000**
	=	**Summe**	**-171.762**	**300.000**	**302.000**		**105.000**	**85.000**		**-163.449**	**4.145.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000096 Stadtumbau West / Südstadt

Bund und Land haben das Förderprogramm „Stadtumbau West“ neu aufgelegt. Durch politischen Beschluss ist der innenstadtnahe Bereich der Südstadt (Oberhagen – Eilpe) als Stadtumbaugebiet festgelegt worden. Zuweisungsbescheide über Stadterneuerungsmittel aus dem Bund-/Länderprogramm für den 1. bis 3. Bauabschnitt liegen vor. Die geschätzten Gesamtkosten betragen rd. 16 Mio. €; es wird mit Landesmitteln in Höhe von 12 Mio. € gerechnet. Die Finanzierungsraten inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 werden der derzeitigen Planung und die Zuweisungsraten der erwarteten Einzahlung angepasst. Die Kostenerhöhung von 15.000 € für die Erstellung des Pocket-Parkes wurde in 2010 berücksichtigt. Derzeit wird von der Bezirksregierung Arnsberg die teilweise Aufhebung des Zuwendungsbescheides für den 1. Bauabschnitt geprüft.

Haushaltsplan 2010 | **1.53 Ver- und Entsorgung**

verantwortlich: 1.53.71 | **Kompostierungsanlage**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		6.000	2.500		2.500	2.500	2.500
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**6.000**	**2.500**		**2.500**	**2.500**	**2.500**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgelegten Wertgrenze

5.800064 Maschinen und Geräte Kompostierungsanlage / IPM

In den Jahren 2010 bis 2013 ist für die Ersatzbeschaffung von Kleingeräten ein Ansatz von jährlich 2.000 € eingeplant.

5.800139 Ko mpostierungsanlage, GVG

Die Mittel (500 €) werden für die Ersatzbeschaffung von diversen Kleingeräten (z.B. Bohrmaschine) benötigt.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung 2	010	2011	2012	2013
5.800064	Maschinen u. Geräte Kompostierungsanlage, IPM	2.000	2.000	2.000	2.000
5.800139	Kompostierungsanlage, GVG	500	500	500	500
Summe:		2.500	2.500	2.500	2.500

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	5.395.150	6.205.350	6.815.000	6.883.150	6.951.981	7.021.501
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	5.395.150	6.205.350	6.815.000	6.883.150	6.951.981	7.021.501

Zu Zeile 2:

Unterhaltung der Straßen (2.814.000 €), Brücken (1.679.000 €) und Straßenbeleuchtung (2.322.000 €).

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-9.400				-82.000	-150.000	-150.000	-9.400	
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen					110.000	200.000	200.000		
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-9.400**				**28.000**	**50.000**	**50.000**	**-9.400**	
Straßenerneuerungsprogramm											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen		-210.000	-190.000		-138.800				
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	113.856	600.000	346.000		185.500			113.856	
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**113.856**	**390.000**	**156.000**		**46.700**			**113.856**	
	=	**Summe**	**104.456**	**390.000**	**156.000**		**74.700**	**50.000**	**50.000**	**104.456**	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000022 Neuanlage von Radwegen / Förderung ÖPNV

Fortführung des Radwegeprogramms; Förderung von Maßnahmen des ÖPNV. In den Jahren 2011 bis 2013 ist die Maßnahme „Radwegebrücke Volmemündung“ eingeplant. Ein entsprechender Zuweisungsantrag wurde gestellt. Es wird mit Gesamtkosten von rd. 510.000 € und Zuwendungen von 382.000 € gerechnet.

5.000070 Straßenerneuerungsprogramm

Die Mittel sind für Ausbaumaßnahmen vorgesehen, die durch die Bezirksvertretungen festgelegt werden. Die zu erwartenden Anliegerbeiträge werden als Einzahlungen veranschlagt. In den Jahren 2009 und 2010 sollen die Erneuerungsmaßnahmen Dickenbruchstraße, Wilhelmstraße und Lenaustraße realisiert werden.

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	10.731	483.500	381.200		110.000	110.000	60.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**10.731**	**483.500**	**381.200**		**110.000**	**110.000**	**60.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000033 Neuanlage von Stromleuchten

Umsetzung der bisherigen BV-Beschlüsse zur Neuanlage von Stromleuchten, die nicht im Zusammenhang mit anderen Maßnahmen (Straßenbau) stehen. Die Finanzierung erfolgt in Raten von jährlich 50.000 €.

5.000073 Bauliche Folgemaßnahmen in Erschließungsvertragsgebieten

Im Rahmen von Erschließungsverträgen werden lediglich die reinen Straßenbaukosten finanziert. Grundstückseinfahrtsangleichungen, Markierungen und Beschilderungen sind mit städtischen Mitteln von jährlich 10.000 € zu finanzieren.

5.000084 Verkehrszeichen und –Einrichtungen

Errichtung von Verkehrszeichen, Signalanlagen etc (z.B. Großwegweiser) nach entsprechender Beschlussfassung durch die entscheidungsberechtigten Gremien. Die Finanzierungsrate beträgt in den Jahren 2010 bis 2013 jährlich 10.000 €. In 2010 erfolgt zusätzliche die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 in Höhe von 18.200 €.

5.000085 Erwerb und Bau von Messeinrichtungen

Die Stadt verfügt derzeit über 8 Geschwindigkeitsüberwachungsanlagen und 1 mobile Anlage, die noch mit analoger Technik ausgestattet sind. Die Herstellung der Filme wurde Ende 2009 eingestellt und eine Liefergarantie kann nicht gegeben werden. Aus diesem Grunde ist vorgesehen, alle Anlagen in 2010 mit einem Kostenvolumen von 163.000 € auf die digitale Technik umzurüsten. Hierin enthalten ist auch die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009. Die in den Folgejahren eingeplanten Ansätze werden auf 0 reduziert.

5.800065 Maschinen u. Geräte -67, Gemeindestraßen

Für Ersatzbeschaffungen (z. B. Motorsägen, Fugenschneider, Rüttelplatten u. a.) sind Mittel in Gesamthöhe von 20.000 € eingeplant. Darüber hinaus werden nicht verfügte Mittel aus 2009 in Höhe von 90.000 € für die Anschaffung eines Radladers und einer fahrbaren Absperrtafel wiederveranschlagt.

5.800066 Verkehrszeichen und –Einrichtungen

Für die Errichtung von Verkehrszeichen, Fahrbahnmarkierungen u. a. nach entsprechender Beschlussfassung durch die entscheidungsberechtigten Gremien werden 10.000 € eingeplant.

5.800227 Parkscheinautomaten IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Parkscheinautomaten ist in den Jahren 2010 bis 2013 jährlich ein Ansatz in Höhe von 20.000 € vorgesehen.

5.800229 Verkehrstechnik

Seit 2007 stehen die Lichtsignalanlagen im Stadtgebiet immer wieder in der politischen Diskussion im Hinblick auf die Möglichkeit der Abschaltung und somit der Einsparung von Unterhaltungskosten. Der FB -66- prüft die Möglichkeit der Abschaltung der Anlagen durch entsprechende Ersatzmaßnahmen in Form von Kreisverkehren, Überschreithilfen, Zebrastreifen mit Beleuchtung, geänderte Markierung etc. Die Kosten der LSA-Demontage werden aus konsumtiven Mitteln bestritten. Der Ansatz von 50.000 € dient der Finanzierung von erforderlichen Ersatzmaßnahmen.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010 2	011 2	012 2	013
5.000033	Neuanlage von Stromleuchten	50.000	50.00 0	50.00 0	0
5.000073	Baul. Folgemaßnahmen Erschl. Vertr. Gebiete	10.000	10.000	10.00 0	10.00 0
5.000084	Verkehrszeichen und –Einrichtungen	28.200	10.00 0	10.00 0	10.00 0
5.000085	Erwerb und Bau von Messeinrichtungen	163.000	0	0	0
5.800065	Maschinen u. Geräte, -67- Gemeindestraßen	110.000	20.00 0	20.00 0	20.00 0
5.800066	Verkehrszeichen und –Einrichtungen -67-	10.000	10.00 0	10.00 0	10.00 0
5.800227	Parkscheinautomaten IPM	20.000	20.000	20. 000	20.000
5.800229	Verkehrstechnik, IPM	50.000	50.00 0	50.00 0	0
Summe: Auszahlungen		**441.200**	**170.000**	**170. 000**	**70.000**

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.30 | **Landesstraßen (LS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	244.261	383.000	398.000	401.980	406.000	410.060
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	244.261	383.000	398.000	401.980	406.000	410.060

Zu Zeile 2:

Unterhaltung der Straßen (262.000 €) und Brücken (136.000 €).

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.30 | **Landesstraßen (LS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Anbindung Rehstraße, SU Haspe											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-66.800	-96.000	-96.000		-1.340.300	-533.300	-533.300	-365.000	-4.062.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	116.552	545.000	2.000.000		1.574.000	545.000		590.273	4.880.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**49.752**	**449.000**	**1.904.000**		**233.700**	**11.700**	**-533.300**	**225.273**	**818.000**
Anbindung Eugen-Richter-Str., SU Haspe											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-107.000	-106.700		-106.700		-184.400	-320.000	-717.800
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	168.188	172.000	160.000					1.103.306	1.300.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**168.188**	**65.000**	**53.300**		**-106.700**		**-184.400**	**783.306**	**582.200**
	=	**Summe**	**217.940**	**514.000**	**1.957.300**		**127.000**	**11.700**	**-717.700**	**1.008.579**	**1.400.200**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000035 Anbindung Rehstraße, Südumgehung Haspe

Damit die Südumgehung Haspe ihre geplante Funktion als Umgehungsstraße erfüllen kann, ist es erforderlich, die Rehstraße und die Eugen-Richter-Straße anzubinden. Die Brückenaufweitung unter der DB-Anlage ist in den Gesamtkosten enthalten. Der Baubeginn seitens der Bahn erfolgt erst in 2010. Dadurch verschiebt sich der Straßenbau und somit die Finanzierungsraten einschließlich des Vorteilsausgleichs der DB AG nach hinten. Die Wiederveranschlagung der nicht verfügten Mittel aus 2009 erfolgt in 2012. Die Zuweisungsraten werden dem vorliegenden Bewilligungsbescheid angepasst.

5.000045 Anbindung Eugen-Richter-Straße, SU Haspe

Für die Restabwicklung der Maßnahme Anbindung der Südumgehung Haspe an die Eugen-Richter-Straße werden die nicht verfügten Mittel aus 2009 wiederveranschlagt.

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.40 | **Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	363.196	898.000	900.700	909.707	918.804	927.992
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	363.196	898.000	900.700	909.707	918.804	927.992

Zu Zeile 2:

Unterhaltung der Straßen (135.000 €) und Brücken (765.700 €).

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.60 **Parkplätze**

Zillner, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	35.069	46.000	50.000	50.500	51.005	51.515
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	35.069	46.000	50.000	50.500	51.005	51.515

Zu Zeile 2:

Unterhaltung Parkplätze.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Zillner, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	1.086.019	950.800	1.007.000	1.017.070	1.027.241	1.037.513
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	1.086.019	950.800	1.007.000	1.017.070	1.027.241	1.037.513

Zu Zeile 2:

Unterhaltung Parkanlagen und öffentliche Grünflächen.
In 2009 wurden rund 190.000 € vom konsumtiven Haushalt in den investiven Haushalt, 41.000 € in den Bereich Stadthalle verlagert.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: 1.55.11 **Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	97.392	251.100	100.000	101.000	102.010	103.030
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	97.392	251.100	100.000	101.000	102.010	103.030

Zu Zeile 2:

Unterhaltung von Kleingärten und Naherholungsgebieten.
Für 2009 wurden für den Bereich des Kleingartenwesens 140.000 € für den Anschluss an die öffentliche Entwässerung aus dem investiven Haushalt in den konsumtiven Haushalt verlagert

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: 1.55.11 **Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-30.000	-50.000		-210.000	-290.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	89.245	40.000	190.000		200.000	200.000		380.361	860.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**89.245**	**40.000**	**190.000**		**170.000**	**150.000**		**170.361**	**570.000**
Erstellung/San Kleingartendaueranlagen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-135.000						
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	37.210	30.000	150.000					37.210	
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**37.210**	**30.000**	**15.000**					**37.210**	
	=	**Summe**	**126.454**	**70.000**	**205.000**		**170.000**	**150.000**		**207.570**	**570.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000074 Entsorgung von Dauerkleingartenanlagen

Aufgrund strenger Vorgaben der Kommunalabwasserverordnung sind 11 Abwasseranlagen in verschiedenen städtischen Kleingartenanlagen an den Verordnungsstandard anzupassen. Der Anschluss an das Kanalnetz ist herzustellen. Ferner wird im Wege eines Investitionskostenzuschusses die Erstellung der Toilettenanlagen finanziert.

5.000086 Erstellung und Sanierung von Dauerkleingartenanlagen

In 2010 soll in der DKGA Loxbaum das Wegenetz und ein Parkplatz erstellt werden. Die Finanzierung erfolgt aus Landeszuweisungen und Stellplatzablösebeträgen.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: 1.55.11 **Kleingärten und Naherholungsgebiete**

Hegerding, Matthias **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	6.860	15.000	15.000		15.000	15.000	15.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**6.860**	**15.000**	**15.000**		**15.000**	**15.000**	**15.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800200 Kleingärten, Naherholungsgebiete, IPM

Für die Ersatzbeschaffung von Spielgeräten, die aus Verkehrssicherungsgründen entfernt werden müssen oder mussten, werden Mittel in Höhe von jährlich 15.000 € eingeplant. In den vergangenen Jahren wurde dieser Ersatz zugunsten der Unterhaltung von Platz- und Wegeflächen zurückgestellt.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Zillner, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	120.253	147.500	154.900	156.449	158.014	159.594
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	120.253	147.500	154.900	156.449	158.014	159.594

Zu Zeile 2:

Unterhaltung des sonstigen beweglichen und unbeweglichen Vermögens des Friedhofs- und Bestattungswesens.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.30 Friedhofs- und Bestattungswesen**

Zillner, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	60.739	137.000	138.400		45.000	45.000	45.000
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**60.739**	**137.000**	**138.400**		**45.000**	**45.000**	**45.000**

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800097 Er werb von Urnenstelen

In 2010 sollen auf bestehenden Feldern Stelen mit 80 Kammern für 2 oder mehr Belegungen ergänzt werden. Hierfür werden in 2010 gesamt 30.000 € veranschlagt. Die Ansätze der Jahre 2011 bis 2013 (jeweils 10.000 €) werden der derzeitigen Planung angepasst.

5.800146 Er werb von Maschinen und Geräten, Friedhöfe

Aus d em Ans atz 20 10 in Höhe von 10 8.400 € so llen u. a. folg ende E rsatzbeschaffungen er worben werden: Ra senmäher, fah rbares G ebläse, T ransporter, Bänk e, Co ntainer, Rohrpresse, M otorsäge, Gleit schalkasten, S teinprüfgerät, Schauk ästen, Aufsitzrasenm äher, Hochentaster. Die Ans ätze der Ja hre 20 11 bis 20 13 sind d em de rzeitig a bsehbaren Bedarf für Ersatzbeschaffungen angepasst.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung 2	010	2011	2012	2013
5.800097	Erwerb von Urnenstelen	30.000	10.000	10.000	10.000
5.800146	Erwerb von Maschinen und Geräten, Friedhöfe	108.400	35.000	35.000	35.000
Summe: A	**uszahlungen**	**138.400**	**45.000**	**45.000**	**46.000**

Haushaltsplan 2010 | **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: 1.55.31 | **sonstige Friedhofsangelegenheiten**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Teilergebnisplan Bezirk			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	36.895	34.000	31.500	31.815	32.133	32.454
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	36.895	34.000	31.500	31.815	32.133	32.454

Zu Zeile 2:

Unterhaltung Ehrengräber (1.500 €) und Kriegsgräber (30.000 €).

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: 1.55.32 **Krematorium**

Zillner, Jürgen **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	601	30.000	20.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**601**	**30.000**	**20.000**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800150 Erwerb von Maschinen u. Geräten, Krematorium

Aus Sicherheitsgründen ist die Einhausung der Ofenanlage notwendig. Die Gesamtkosten von 20.000 € werden in 2010 eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung 2	010	2011	2012	2013
5.800150	Erwerb v. Maschinen u. Geräten, Krematorium	20.000	0	0	0
Summe: A	**uszahlungen**	**20.000**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2010 **1.61 Allgemeine Finanzwirtschaft**

verantwortlich: **1.61.10 Steuern, allg. Zuweisungen und Umlagen**

Quitter, Uwe **Bezirk: AL / alle Bezirke**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Konjunkturprogramm II, Einzahlungen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-7.756.000		-192.000				
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**-7.756.000**		**-192.000**				
	=	**Summe**			**-7.756.000**		**-192.000**				

Teil 2

Ergebnispositionen und Investitionsmaßnahmen mit Zuständigkeit einer einzelnen Bezirksvertretung

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Backhaus, Klaus **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Ergebnisplan Bezirk			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge	-243.211	-518.449	-163.600	-165.376	-167.173	-168.990
2		Ordentliche Aufwendungen	420.923	622.443	361.311	362.212	362.751	363.300
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	177.712	103.994	197.711	196.836	195.579	194.310

Zu Zeile 1:

Zuweisung vom Land für das Projekt Soziale Stadt (149.600 €), Teilnehmerbeiträge Kultopia (14.000 €).

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (62.151 €), Mittel nach § 37 Abs. 3 GO NW (30.000 €), Zuschüsse an übrige Bereiche (Soziale Stadt 212.680 €), Aufwendungen für das Jugendzentrum Emst (6.400 €) und Jugendzentrum Kultopia (50.080).

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: 1.11.90 **Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Töpper, Marion **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	23.431		1.720				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**23.431**		**1.720**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800204 BV Mitte
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 1.720 € für ein Kinderspielgerät

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.15 **Realschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: MI / Mitte**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Luise-Rehling Realschule Informatikraum											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	60.385							91.051	92.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**60.385**							**91.051**	**92.000**
Ausbau Realschule Emst Honorarerstattung											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	380.000							380.000	380.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**380.000**							**380.000**	**380.000**
	=	**Summe**	**440.385**							**471.051**	**472.000**

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Spielplatz Dreieckstr - Konj.-Paket II											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			150.000						150.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**150.000**						**150.000**
	=	**Summe**			**150.000**						**150.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000161 Spielplatz Dreieckstraße, Konj.-Paket II

Der Kinderspielplatz Dreieckstraße soll im Rahmen des Konjunkturpaketes II ausgebaut werden. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 150.000 € und werden im Jahr 2010 eingeplant.

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neubau Sporthalle Emst											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	428.569	86.000	16.600					2.229.809	2.316.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**428.569**	**86.000**	**16.600**					**2.229.809**	**2.316.000**
	=	**Summe**	**428.569**	**86.000**	**16.600**					**2.229.809**	**2.316.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000063 Neubau Sporthalle Emst

Mittelveranschlagung in Höhe von 16.600 € zur Restabwicklung der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/Bildungspauschale.

5.000093 Sanierung und Erweiterung Ischelandhalle

Veranschlagung der 2. Finanzierungsrate in Höhe von 3.901.000 €. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln des Konjunkturpakets II.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: 1.51.10 **Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Untere Elberfelder Straße/Theaterplatz											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	71	-36.500						-1.269.759	-1.723.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								2.477.007	2.532.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**71**	**-36.500**						**1.207.248**	**809.000**
	=	**Summe**	**71**	**-36.500**						**1.207.248**	**809.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000098 Untere Elberfelderstraße / Theaterplatz

Umgestaltung des Theaterplatzes und der „Unteren" Elberfelderstraße. Die Maßnahme ist abgeschlossen. Die für das Jahr 2010 eingeplante Zuwendung ist bereits in 2009 eingegangen. Es erfolgt in 2010 daher keine Einplanung mehr.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: **1.51.13 Projekte Soziale Stadt**

Steuber, Gerd **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadtteil Altenhagen, Projekt Soz Stadt											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-90.400	-488.000	-234.000		-106.000			-1.468.109	-2.145.109
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	144.613	850.000	444.300					1.708.339	2.959.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**54.213**	**362.000**	**210.300**		**-106.000**			**240.230**	**813.891**
	=	**Summe**	**54.213**	**362.000**	**210.300**		**-106.000**			**240.230**	**813.891**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000095 Stadtteil Altenhagen, Projekt Soziale Stadt

Die Gesamtkosten (ohne Eckesey) werden dem aktuellen Bedarf angepasst. In 2010 erfolgt die Wiederveranschlagung nicht verausgabter Mittel aus 2009. Die Zuweisungsraten werden den vorliegenden Bewilligungsbescheiden angepasst.

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Treppenanlage Diesterwegstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									65.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**65.000**
Integriertes Verkehrsmanagement											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-16.900	-631.600	-213.300		-479.900	-83.700		-324.300	-1.139.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	11.791	1.200.000	980.000					419.452	2.100.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-5.109**	**568.400**	**766.700**		**-479.900**	**-83.700**		**95.152**	**961.000**

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Stadterneuerung Innenstadt											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-307.300	-190.900		-226.700	-383.300	-301.100	-6.429.372	-8.150.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	111.899	413.000						13.571.217	14.137.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**111.899**	**105.700**	**-190.900**		**-226.700**	**-383.300**	**-301.100**	**7.141.845**	**5.987.000**
Ausbau Sedanstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen	-291.194	-1.500.000	-1.000.000					-291.194	-1.833.204
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	177.865	180.000						1.893.722	2.050.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-113.329**	**-1.320.000**	**-1.000.000**					**1.602.528**	**216.796**

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Grüntaler Straße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-400.000	-400.000					-3.662.600	-4.060.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	82.734	1.213.600	1.213.600					4.095.369	6.120.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**82.734**	**813.600**	**813.600**					**432.769**	**2.060.000**
Beleuchtung FuZo Elberfelder-/Mittelstr.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen			-57.000						
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**-57.000**						

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
LSA Am Sportpark / Stadionstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		150.000	100.000						150.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**150.000**	**100.000**						**150.000**
Erschließung Bredelle / Feithstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen			-50.000		-100.000	-228.000			-378.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			178.000		130.000		205.000		
	-	Weitere investive Auszahlungen									513.000
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**128.000**		**30.000**	**-228.000**	**205.000**		**135.000**
	=	**Summe**	**76.195**	**317.700**	**560.400**		**-676.600**	**-695.000**	**-96.100**	**9.272.294**	**9.574.796**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000026 Erstellung Treppenanlage Diesterwegstraße
Für die Erstellung der Treppenanlage Diesterwegstraße werden 65.000 € benötigt. Es erfolgt aufgrund der Haushaltsproblematik keine Einplanung, da es sich um eine neue Maßnahme handelt.

5.000028 Integriertes Verkehrsmanagement
Der Rat der Stadt hat am 15.07.2004 die Verwaltung beauftragt, ein integriertes Verkehrsmanagement für den Innenstadtbereich aufzubauen und die erforderlichen Zuschussanträge zu stellen. Ziel ist es, durch eine dynamische Verkehrssteuerung die Immissionsbelastung in der Innenstadt zu senken. Entgegen dem Ratsbeschluss vom 16.06.2004 wird die 90%ige Förderquote voraussichtlich nicht erreicht werden können. Durch umfangreiche Abstimmungen mit dem Landesbetrieb Straßen NRW hat sich die Umsetzung der 2. Baustufe des LKW-Routings bzw. des Integrierten Verkehrsmanagements verzögert. Die zur Restabwicklung notwendigen Mittel, inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009, werden in 2010 veranschlagt.

5.000068 Stadterneuerung Innenstadt
Anpassung der Zuweisungsraten an die vorliegenden Bewilligungsbescheide.

5.000104 Ausbau Sedanstraße
Es erfolgt noch die Beitragsrechtliche Restabwicklung der Abrechnung der Gesamtmaßnahme (1. BA und 2. BA). Mit dem Zahlungseingang der noch ausstehenden Beiträge wird im Jahr 2010 gerechnet.

5.000105 Ausbau Grüntaler Straße
Die Eisenbahnbrücke Grüntaler Straße musste erneuert werden. Das Gebiet Sedanstraße konnte so bedarfsgerecht angebunden werden. Die Finanzierung entspricht der aktuellen Vertragsgestaltung mit der Deutschen Bahn AG. Die Rechnungslegung der DB ist noch nicht erfolgt. Die Maßnahme wird erst in 2010 abgerechnet.

5.000108 Beleuchtung Fußgängerzone, Elberfelderstraße/ Mittelstraße
Die Erneuerung der Beleuchtung in der Fußgängerzone wird nach KAG abgerechnet und es sind Einzahlungen in Höhe von 57.000 € zu erwarten.

5.000113 Lichtzeichenanlage Am Sportpark / Stadionstraße
Die Planung der verkehrstechnischen Erschließung des Westfalenbades – es entstanden ca. 400 neue Parkplätze durch den Bau eines 2-geschossigen Parkdecks – ergab das Erfordernis einer Lichtsignalanlage, um den zusätzlichen Verkehr an der Einmündung Am Sportpark / Stadionstraße störungsfrei abwickeln zu können. Zur Restabwicklung erfolgt die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009.

5.000167 Erschließung Bredelle / Feithstraße
Der Bebauungsplan Nr. 10/01 (537) „Bredelle / Feithstraße“ schafft Planungsrecht für die Ansiedlung von „wissenschaftlichen Einrichtungen und Verwaltung, sowie technologieorientiertem Dienstleistungsgewerbe“. In den Jahren 2010 bis 2013 ist dafür notwendige Erschließung vorgesehen. Die Finanzierungsraten werden entsprechend der Ausbauplanung eingeplant.

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.40 | **Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Vorplanung 2. BA Bahnhofshinterfahrung											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	309.191	942.000	341.000					409.191	948.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**309.191**	**942.000**	**341.000**					**409.191**	**948.000**
Verbreiterung Marktbrücke MärkischerRing											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-2.765.600
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		76.000	76.000						3.688.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**76.000**	**76.000**						**922.400**

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.40 | **Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: MI / Mitte**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Bahnhofshinterfahrung											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-1.620.000			-7.985.000	-7.845.000	-6.415.000		-56.268.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	106.070	2.300.000	2.640.000	28.350.000	10.780.000	12.300.000	10.050.000	106.070	78.024.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**106.070**	**680.000**	**2.640.000**	**28.350.000**	**2.795.000**	**4.455.000**	**3.635.000**	**106.070**	**21.756.000**
Neugestaltung Flächen Hauptbahnhof											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-217.000					-12.383.485	-14.300.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								18.557.261	19.173.000
	-	Weitere investive Auszahlungen			488.300						
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**271.300**					**6.173.776**	**4.873.000**

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.40 | **Bundesstraßen**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Bereich Remberg-Center											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen					-289.000			-2.599.100	-2.887.800
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								7.716.763	7.760.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**					**-289.000**			**5.117.663**	**4.872.200**
	=	**Summe**	**415.261**	**1.698.000**	**3.328.300**	**28.350.000**	**2.506.000**	**4.455.000**	**3.635.000**	**11.806.700**	**33.371.600**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

4.000002 Vorplanung 2. BA Bahnhofshinterfahrung

Da die Bahnhofshinterfahrung nun als Gesamtmaßnahme betrachtet und nicht in 2 Bauabschnitten unterteilt wird, erfolgt die Finanzierung über ein zentrales PSP-Element 5.000066. Über das Vorplanungs-PSP-Element erfolgt nur noch die Abwicklung der bereits erteilten Aufträge.

5.000065 Verbreiterung Marktbrücke Märkischer Ring

Zur Verbesserung der Verkehrssituation am Märkischen Ring soll die Marktbrücke verbreitert werden. Die Gesamtkosten werden auf 3.688.000 € geschätzt. Landeszuwendungen nach dem GVFG wurden am 18.09.2007 beantragt. Eine Zuschussbewilligung erfolgt jedoch mangels gesicherten Eigenanteils nicht. Die Maßnahme wird weiterhin als erforderlich gesehen, es erfolgt in der mittelfristigen Finanzplanung allerdings keine Einplanung. In 2010 werden nur noch die erteilten Planungsaufträge abgewickelt.

5.000066 Bahnhofshinterfahrung

Die Bahnhofshinterfahrung soll auf Wunsch des Ministeriums und der Bezirksregierung in einem Abschnitt als Gesamtmaßnahme abgewickelt werden. Die bisher über 3 verschiedene PSP-Elemente geplanten Kosten werden jetzt auf dem Element 5.000066 zusammengefasst. Die Gesamtkosten und Zuweisungsbeträge werden derzeit noch überarbeitet. Die Einplanung der Finanzierungsraten erfolgt daher zunächst noch auf Basis der Daten aus dem Jahr 2009. Für eine Beauftragung und einen Baubeginn der Maßnahme werden Verpflichtungsermächtigungen zu Lasten der Jahre 2011 bis 2013 eingeplant.
VE zu Lasten 2011: 6.000.000 €
VE zu Lasten 2012: 12.300.000 €
VE zu Lasten 2013: 10.050.000 €

5.000075 Neugestaltung Flächen Hauptbahnhof

Die abgerechnete Zuwendungsmaßnahme ZOB-Öffentlicher Nahverkehr wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Bei dieser Prüfung wurde festgestellt, dass zuwendungsfähige Kosten aus dem Öffentl. Nahverkehr in den Bereich Individualverkehr einbezogen wurden, mit der Konsequenz, dass für diese Maßnahme eine Überzahlung entstanden ist. Es wird mit einer Rückzahlung von Zuweisungen gerechnet, die in 2010 veranschlagt werden.

5.000106 Straßenbau Bereich Remberg-Center

Die Maßnahme ist abgeschlossen. Es erfolgt noch die Veranschlagung einer Zuweisungsrate.

5.000162 Bahnhofshinterfahrung, 2. BA

Die Maßnahme Bahnhofshinterfahrung wird jetzt in einem Bauabschnitt abgewickelt. Die Finanzierung erfolgt über ein zentrales PSP-Element 5.000066.

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.60 | **Parkplätze**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Parkplatz Böhmerstr. Museumsbau											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-142.117	-185.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	25.659							167.776	185.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**25.659**							**25.659**	**0**
	=	**Summe**	**25.659**							**25.659**	**0**

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: **1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen**

Zillner, Jürgen **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Volmepark											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-386.167	-44.500			-4.000			-602.667	-756.500
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	266.492	40.000	3.400					747.385	850.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-119.675**	**-4.500**	**3.400**		**-4.000**			**144.718**	**93.500**
	=	**Summe**	**-119.675**	**-4.500**	**3.400**		**-4.000**			**144.718**	**93.500**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000071 Ausbau Volmepark

In 2010 erfolgt die Restabwicklung der Maßnahme. Die Zuweisungsraten werden entsprechend der vorliegenden Bewilligungsbescheide veranschlagt.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: 1.55.20 **Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer **Bezirk: MI / Mitte**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Volmerenaturierung u. baul. Anlagen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-245.800							-2.523.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	7.839	9.000	13.000					7.839	3.364.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**7.839**	**-236.800**	**13.000**					**7.839**	**841.000**
	=	**Summe**	**7.839**	**-236.800**	**13.000**					**7.839**	**841.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000091 Volme renaturierung und baul. Anlagen

Es erfolgt eine Wiederveranschlagung der in 2009 nicht verfügten Mittel. Zusätzlich ist ein Betrag von 9.000 € bereitzustellen, um eine über Gewährleistungsbürgschaft abgedeckte Rechnung zu begleichen. Die in den Jahren 2010 bis 2012 eingeplante Zuweisung ist bereits in 2009 eingegangen. Mit weiteren Zuweisungen ist nicht zu rechnen.

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Wehner, Burkhard **Bezirk: NO / Nord**

Ergebnisplan Bezirk			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	83.982	105.591	99.191	99.290	99.390	99.491
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	83.982	105.591	99.191	99.290	99.390	99.491

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (43.591 €), Mittel gemäß § 37 Abs.2 GO NW (30.000 €), Aufwendungen für die Jugendzentren Boele, Eckesey, Helfe, und Vorhalle (je 6.400 €).

Haushaltsplan 2010 **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: 1.11.90 **Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Töpper, Marion **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	15.361		10.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**15.361**		**10.000**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800203 BV Nord
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 10.000 € für eine Bushaltestelle

Haushaltsplan 2010 **1.12 Sicherheit und Ordnung**

verantwortlich: 1.12.60 **Brandschutz**

Wisotzki, Horst **Bezirk: NO / Nord**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Baukosten Umbau Gerätehaus Steinhausstr.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		350.000	356.000						350.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**350.000**	**356.000**						**350.000**
	=	**Summe**		**350.000**	**356.000**						**350.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000003 Umsetzung, Neukonzeption Brandschutz, Rettungsdienst und Katastrophenschutz - Bau von Gerätehäusern –

Im Rahmen der vom Rat beschlossenen Neukonzeption für Brandschutz, Rettungsdienst und Großschadenabwehr sind folgende Finanzierungsraten für den Neubau verschiedener Gerätehäuser vorgesehen:

Gerätehaus	HH-Plan 2010	HH-Plan 2011	HH-Plan 2012	HH-Plan 2013	HH-Plan 2014
Vorhalle	2.050.000				
Eckesey, Altenhagen, Boelerheide	2.570.000	1.700.000			
Dahl *		1.237.000			
Eilpe-Delstern, Eppenhausen, Holthausen		380.000	2.000.000	1.220.000	

Berchum; Garenfeld		185.000	1.000.000	1.615.000	
Fley, Halden, Herbeck					3.350.000
Summe:	**4.620.000**	**3.502.000**	**3.000.000**	**2.835.000**	**3.350.000**

5.000061 Bran dschutzpauschale

Veranschlagung der Brandschutzpauschale in Höhe 285.000 €
Für die Jahre 2011-2013 wird jeweils ein Ansatz in Höhe von 285.000 € eingeplant.

5.000004 Umbau Gerätehaus Steinhausstr.

Mittelveranschlagung in Höhe von 356.000 € für die Fortsetzung bzw. Restabwicklung der Maßnahme.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.11 **Grundschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ern. Schulhof Freih.-v.-Stein/Liebfrauen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		60.000	60.000						60.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**60.000**	**60.000**						**60.000**
	=	**Summe**		**60.000**	**60.000**						**60.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000060 Erneuerung Schulhof Freiherr-vom-Stein/Liebfrauenschule

Mittelveranschlagung in Höhe von 60.000 €. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Schulpauschale/ Bildungspauschale.

Haushaltsplan 2010 **1.21 Schulträgeraufgaben**

verantwortlich: 1.21.15 **Realschulen**

Kortmann, Frank **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen			40.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**40.000**				

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz Voßacker											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-28.800						
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			960.000						960.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**931.200**						**960.000**
	=	**Summe**			**931.200**						**960.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000163 Ausbau Sportplatz Voßacker Vorhalle

Einplanung von Mitteln in Höhe von 960.000 € für die Sanierung des Sportplatzes Voßacker.
Die Finanzierung erfolgt in voller Höhe aus Mitteln der Sportpauschale.
Veranschlagung der Kostenbeteiligung seitens der Vereine in Höhe von 28.800 €.
- Beschluss Sport- und Freizeitausschusses vom 07.10.2009-

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sauerlandstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									-2.550.000
	+	Weitere investive Einzahlungen	550							550	
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		50.000				50.000			3.240.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**550**	**50.000**				**50.000**		**550**	**690.000**
Durchstich Brüninghausstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		60.000	60.000						60.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**60.000**	**60.000**						**60.000**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen								-293.000	-293.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		150.000				150.000	22.100	180.989	360.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**150.000**				**150.000**	**22.100**	**-112.011**	**67.000**
Umgestaltung Vorhaller Str., 2. BA											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-18.000							-489.184	-489.184
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen								716.344	815.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-18.000**							**227.160**	**325.816**

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: NO / Nord**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Brockhauser Straße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	192.627	16.000	4.000					669.356	710.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**192.627**	**16.000**	**4.000**					**669.356**	**710.000**
Gewerbegebiet Volmarsteiner Straße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		100.000				298.000	300.000		600.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**100.000**				**298.000**	**300.000**		**600.000**
	=	**Summe**	**175.177**	**376.000**	**64.000**			**498.000**	**322.100**	**785.055**	**2.452.816**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000013 Ausbau Sauerlandstraße

Im Bereich des Baugebietes Fleyer Bach soll lt. Beschluss der BV Nord, als vorbeugende Maßnahme zur Erhöhung der Verkehrssicherheit, eine Überquerungshilfe errichtet werden. Die hierfür in 2009 geplanten und nicht verausgabten Mittel werden in 2012 veranschlagt. Für den Ausbau der Sauerlandstraße werden insgesamt rd. 3,2 Mio. € benötigt. Es wurden Landesmittel nach dem GVFG beantragt. Da die Stadt Hagen die Maßnahme „Bahnhofshinterfahrung“ als Investitionsmaßnahme priorisiert, wurde die Maßnahme „Ausbau Sauerlandstraße“ im Straßenbauprogramm des Landes nicht mehr ab dem Beginnjahr 2011 eingeplant. Sie wird jetzt im Anhang geführt, d. h. Beginnjahr nach 2013.

5.000014 Durchstich Brüninghausstraße

Nach Durchführung von Kanalbaumaßnahmen durch die SEH ist der verkehrstechnische Zustand wiederherzustellen, sodass die Buslinie der Hagener Verkehrsgesellschaft diese Strecke befahren kann. Die für 2009 vorgesehene Maßnahme soll nun in 2010 realisiert werden.

5.000024 Straßenbau Birkenstraße / Hügelstraße

Es ist geplant, die entwässerungstechnische und verkehrliche Erschließung im Umlegungsgebiet „Hügelstraße – Teilgebiet Birkenstraße“ durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Ablösebeträge. Die Realisierung der Maßnahme verschiebt sich auf die Jahr 2012 / 2013.

5.000118 Ausbau Brockhauser Straße

Der Ausbau der Brockhauser Straße dient insbesondere der besseren verkehrlichen Erschließung der restaurierten Wasserburg Werdringen. Mit der Maßnahme wurde im Jahr 2006 begonnen. Die zur Restabwicklung notwendigen nicht verfügten Mittel aus 2009 werden in 2010 veranschlagt.

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen **Bezirk: NO / Nord**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-45.000					
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		62.400	140.100				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**17.400**	**140.100**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000148 Ausbau Sporbecker Weg

Die abgerechnete Zuschussmaßnahme wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Aufgrund dieser Prüfung wird eine Zuschussrückzahlung im Umfang von 31.500 € verfügt. In dieser Höhe erfolgt eine Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009.

5.000149 Beseitigung Bahnübergänge Lennetal

Die abgerechnete Zuschussmaßnahme wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Aufgrund dieser Prüfung wird eine Zuschussrückzahlung im Umfang von 108.600 € verfügt. Dieser Mittelbedarf wird in 2010 eingeplant. Hierin enthalten ist die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 (29.900 €).

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.000148	Ausbau Sporbecker Weg	31.500	0	0	0
5.000149	Beseitigung Bahnübergänge Lennetal	108.600	0	0	0
Summe:	**Auszahlungen**	**140.100**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.30 | **Landesstraßen (LS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: NO / Nord**

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ortsumgehung Boele, 1. BA											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen								-3.953.000	-3.953.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	14.471							5.167.215	7.520.000
	-	Weitere investive Auszahlungen	270.600							270.600	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**285.071**							**1.484.815**	**3.567.000**
Ortsumgehung Boele, 2. BA											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-762.400	-2.273.200	-853.300		-200.200	-78.800	-1.054.100	-2.819.800	-6.377.600
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden	571							571	
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	1.188.440	2.460.000	900.000					3.924.170	8.600.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**426.611**	**186.800**	**46.700**		**-200.200**	**-78.800**	**-1.054.100**	**1.104.941**	**2.222.400**
	=	**Summe**	**711.682**	**186.800**	**46.700**		**-200.200**	**-78.800**	**-1.054.100**	**2.589.756**	**5.789.400**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000048 Ortsumgehung Boele, 2. BA

Fortsetzung des Ausbaus der Ortsumgehung Boele im Bereich von der Schwerter Straße bis zur Dortmunder Straße. Aufgrund des günstigen Preisniveaus wurde ein günstiges Ausschreibungsergebnis erzielt und die Finanzierungsraten entsprechend reduziert. Der Kreisverkehr an der Schwerter Straße / Boeler Ring wird dem 2. Bauabschnitt zugeordnet. Ein entsprechender Änderungsantrag wurde 2008 beim Zuwendungsgeber eingereicht. Die Abrechnung der Maßnahme soll im Haushaltsjahr 2010 erfolgen. Die nicht verfügten Mittel aus 2009 werden wiederveranschlagt. Die Zuweisungsraten entsprechen dem vorliegenden Bewilligungsbescheid.

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Gausmann, Reinhard **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

Ergebnisplan Bezirk			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	150.551	129.477	122.977	113.015	103.053	105.191
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	150.551	129.477	122.977	113.015	103.053	105.191

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (40.677 €), Mittel gemäß 3 37 Abs.2 GO NW (30.000 €), Finanzierungsbeitrag Schloss Hohenlimburg (30.000 €), Aufwendungen für das Jugendzentrum Hohenlimburg (6.400 €), Unterhaltung Jüdischer Friedhof (900 €), Unterhaltung Kanu-Slalomstrecke (15.000 €).

Der Zuschuss für das Schloss Hohenlimburg wird ab 2010 um 5.000 € auf 30.000 €, ab 2011 um 15.000 € auf 20.000 € und ab 2012 um 25.000 € auf 10.000 € gekürzt.
(Sanierungsmaßnahme 41_02)

Haushaltsplan 2010 | **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: 1.11.90 | **Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Töpper, Marion | **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	3.875						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**3.875**						

Haushaltsplan 2010 **1.36 Kinder-, Jugend- und Familienhilfe**

verantwortlich: **1.36.60 Einrichtungen der Jugendarbeit**

Steuber, Gerd **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
KSP Drostenhof - Konjukt.Paket II											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			130.000						130.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**130.000**						**130.000**
	=	**Summe**			**130.000**						**130.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000164 Spielplatz Drostenhof, Konj.-Paket II

In 20 10 ist die Um gestaltung d es K inderspielplatzes Drostenhof, Oeg er Straß e, v orgesehen. Di e Gesamtkosten betra gen 130.000 € und werden aus de m Konjunkturpaket I I refinanziert.

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz am Kirchenbergstadion											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		619.000	10.000						619.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**619.000**	**10.000**						**619.000**
Modernisierung Kanu-Slalom-Strecke											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-528.000		-480.000				-1.008.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000	600.000	700.000				1.200.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**-28.000**	**600.000**	**220.000**				**192.000**

Haushaltsplan 2010 **1.42 Sportförderung**

verantwortlich: **1.42.40 Sportstätten und Bäder**

Wischnewski, Hans-Werner **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Ausbau Sportplatz Garenfeld KOPA II											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			500.000						500.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**500.000**						**500.000**
Ausbau Sportpl. Garenfeld Aufwärmfläche											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			70.000						70.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**70.000**						**70.000**
	=	**Summe**		**619.000**	**552.000**	**600.000**	**220.000**				**1.381.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgelegten Wertgrenze

5.000151 Ausbau Sportplatz Kirchenberg

Mittelveranschlagung in Höhe von 10.000 € zur Restabwicklung der Maßnahme. Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Sportpauschale.

5.000155 Modernisie rung Kanu-Slalom-Strecke Hohenlimburg

Die Gesamtkosten der Maßnahme betragen 1.200.000 €. Die Finanzierung wird realisiert durch:
a. Bundes- und Landeszuweisungen 960.000 €
b. Spende Kanu Club Hohenlimburg 48.000 €
c. Mitteln aus der Sportpauschale 192.000 €
-Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 27.08.2009-
In 2010 Veranschlagung von Mitteln für die 1. Finanzierungsrate in Höhe von 500.000 € sowie die Einplanung von Landes- und Bundeszuwendungen und der Spende Kanu Club in Höhe von insgesamt 528.000 €. Für 2011 ist eine weitere Finanzierungsrate in Höhe von 700.000 € und die 2. Zuwendungsrate in Höhe von 480.000 € vorgesehen. VE zu Lasten 2011: 600.0 00 €

5.000156 Ausbau Sportplatz Garenfeld

Einplanung von Mitteln aus dem Konjunkturpaket II in Höhe von 500.000 € für den Ausbau des Sportplatzes Garenfeld.

5.000157 Ausbau Sportplatz Garenfeld Aufwärmfläche

Einplanung von Mitteln in Höhe von 70.000 € für die Herstellung einer separaten Aufwärmfläche.
Die Finanzierung erfolgt aus Mitteln der Sportpauschale.
– Beschluss Sport- und Freizeitausschuss vom 07.10.2009-

Haushaltsplan 2010 | **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: 1.51.10 | **Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen | **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Gewerbegebiet Sudfeld											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen								-141.000	-141.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	263.235	237.000	200.000					1.595.732	3.175.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**263.235**	**237.000**	**200.000**					**1.454.732**	**3.034.000**
Herrichtung Grundstücke Nahmer (Werk 4)											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-2.635.000	-500.000		-275.000	-2.015.000			-2.790.000
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen		2.635.000	500.000		275.000	2.015.000			2.790.000
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**0**	**0**		**0**	**0**			**0**
	=	**Summe**	**263.235**	**237.000**	**200.000**		**0**	**0**		**1.454.732**	**3.034.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000010 Ge werbegebiet Sudfeld

In mehreren Bauabschnitten werden die Erschließungsanlagen hergestellt. Die geplanten Straßenbaukosten betragen insgesamt 3.175 Mio. €. Die zur Restabwicklung notwendigen Mittel in Höhe von 200.000 € werden im Jahr 2010 bereitgestellt.

5.000135 Herri chtung Grundstücke Nahmer (Werk 4)

Die LEG als Eigentümerin des ehemaligen Industriegeländes „Werk 4“ der Fa. Thyssen-Krupp in Hohenlimburg (Nahmer) beabsichtigt, die aufstehenden Fabrikgebäude abzureißen. Diese Maßnahme mit einem Kostenvolumen von 2.635.000 € wird über Stadterneuerungsmittel des Landes gefördert. Die Stadterneuerungsmittel werden nur an die jeweilige Antrag stellende Kommune ausgezahlt. Die Zuwendung wird an die LEG weitergeleitet. Es wurden 2.232.000 € Fördermittel beantragt. Der von der Stadt zu leistende Eigenanteil in Höhe von 558.000 € soll aus Mitteln des Grundstücksfonds der LEG refinanziert werden. Die Finanzierung/Wiederveranschlagung nicht verausgabter Mittel aus 2009 erfolgt in den Jahren 2010 bis 2012. Die in 2009 nicht realisierten Einzahlungen werden ebenfalls in den Jahren 2010 bis 2012 veranschlagt.

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: 1.51.10 **Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		40.000					
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**40.000**					

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen	-4.579.032	-3.900.000	-2.001.700		-400.000	-818.200		-5.751.900	-14.996.900
	+	Weitere investive Einzahlungen	-3.284							-3.284	
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	4.264.449	4.000.000	2.587.000		513.000			6.436.905	18.100.000
	-	Weitere investive Auszahlungen	40							40	
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**-317.827**	**100.000**	**585.300**		**113.000**	**-818.200**		**681.761**	**3.103.100**
Straßenbau Steltenberg											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen								-588.700	-589.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		350.000	323.000					236.800	850.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**350.000**	**323.000**					**-351.900**	**261.000**
	=	**Summe**	**-317.827**	**450.000**	**908.300**		**113.000**	**-818.200**		**329.861**	**3.364.100**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000018 Beseitigung Bahnübergang Herrenstraße

Durch die Maßnahme wird eine verkehrsgerechte Anbindung von Wesselbach und Nahmer erreicht. Finanzierungsabwicklung nach dem EKrG und GVFG. In 2010 und 2011 werden die zur Restabwicklung benötigten Mittel, inklusiv der Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009, eingeplant. Die erwarteten Zuweisungsraten wurden den geänderten Gesamtkosten angepasst

5.000021 Straßenbau Steltenberg

Das Baugebiet Steltenberg in Hohenlimburg soll nach Beendigung des Umlegungsverfahrens erschlossen werden. Es erfolgt eine Mitfinanzierung durch Ablösebeträge der Grundstückseigentümer. Wegen der schleppenden Hochbautätigkeiten wurde der Endausbau schon mehrfach verschoben. Ungeachtet der unbebauten Grundstücke erfolgt ab 2009 der Endausbau. In 2010 wird die letzte Finanzierungsrate in Höhe von 50.000 € zuzüglich der nicht verfügten Mittel aus 2009 veranschlagt. Beitragseinnahmen sind nicht mehr zu erwarten.

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		45.400	41.700				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**45.400**	**41.700**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000150 Rad weg Kettenbrücke

Die abgerechnete Zuschussmaßnahme wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Aufgrund dieser Prüfung wird eine Zuschussrückzahlung im Umfang von 41.700 € verfügt. In dieser Höhe erfolgt die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009.

5.000171 Mü hlenteichstraße Stützmauer

Die Stützmauer an der Mühlenteichstraße ist eingestürzt und muss inklusiv des Fundamentes erneuert werden, da sie für die Stabilität der Straße maßgeblich ist. Die Gesamtkosten werden auf 44.000 € geschätzt und werden im Haushaltsjahr 2010 eingeplant.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.000150	Radweg Kettenbrücke	41.700	0	0	0
5.000171	Mühlenteichstraße Stützmauer	44.000	0	0	0
Summe:	**Auszahlungen**	**85.700**	**0**	**0**	**0**

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.70 **ÖPNV**

Schädel, Jürgen **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
ZOB Hohenlimburg											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen			-200.000		-600.000	-418.800			-1.218.800
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen			200.000	1.018.800	600.000	418.800			1.218.800
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**			**0**	**1.018.800**	**0**	**0**			**0**
	=	**Summe**			**0**	**1.018.800**	**0**	**0**			**0**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000138 ZOB Hohenlimburg

Es ist geplant in den Jahren 2010 bis 2012 den ZOB Hohenlimburg zu erstellen. Die Gesamtkosten wurden lt. Zuwendungsantrag vom 16.12.2009 auf insgesamt 1.218.800 € fortgeschrieben. Die Finanzierung erfolgt zu 100 Prozent durch Landeszuweisungen (VRR) und Beteiligung Dritter.
VE zu Lasten 2011 600.000 €
VE zu Lasten 2012 418.800 €

Haushaltsplan 2010	1.55 Natur- und Landschaftspflege	HAGEN
verantwortlich:	1.55.10 Parkanlagen und öffentl. Grünflächen	
Zillner, Jürgen	Bezirk: HO / Hohenlimburg	

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Neugestaltung Lennepark											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	84.877	115.000	40.200					340.809	455.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**84.877**	**115.000**	**40.200**					**340.809**	**455.000**
	=	**Summe**	**84.877**	**115.000**	**40.200**					**340.809**	**455.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000072 Ne ugestaltung Lennepark

In 2010 erfolgt die Restabwicklung der Maßnahme. Nicht verfügte Mittel aus 2009 werden wiederveranschlagt.

Haushaltsplan 2010 **1.55 Natur- und Landschaftspflege**

verantwortlich: 1.55.20 **Wasserwirtschaft**

Braun Dr., Ralf - Rainer **Bezirk: HO / Hohenlimburg**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		15.000	3.900				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**15.000**	**3.900**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800163 Messgeräte Holthauser Bach

Für den Hochwasserschutz am Holthauser Bach wurde eine Messeinrichtung installiert. Zur Restabwicklung der Maßnahme sind nicht verfügte Mittel aus 2009 in Höhe von 3.900 € zu veranschlagen.

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Bleicker, Frank **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN

Ergebnisplan Bezirk			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge						
2		Ordentliche Aufwendungen	186.098	82.377	79.027	79.085	79.144	79.203
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	186.098	82.377	79.027	79.085	79.144	79.203

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (36.077 €), Mittel nach § 37 Abs. 3 GO NW (30.000 €), Aufwendungen für die Jugendzentren Eilpe, und Rummenohl (je 6.400 €), Zuschuss Ehrenmal Rummenohl (150 €).

Haushaltsplan 2010 | **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: 1.11.19 | **Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen**

Töpper, Marion | **Bezirk: El / Eilpe - Dahl**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	1.515						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**1.515**						

Haushaltsplan 2010 | **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: 1.11.90 | **Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Töpper, Marion | **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	964						
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**964**						

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Elisabethstraße, Anbindung Eilper Straße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen							-300.000		-300.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		30.000				30.000	430.000		460.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**30.000**				**30.000**	**130.000**		**160.000**
	=	**Summe**		**30.000**				**30.000**	**130.000**		**160.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000107 Elisabethstraße, Anbindung Eilper Straße

Das Erschließungskonzept der Maßnahme „Herrichtung Elbersflächen, Freizeit- und Kulturfabrik“ sieht zur Entlastung der Frankfurter- und Tuchmacherstraße die Anbindung des Parkhauses an die Eilper Straße, in Höhe des jetzigen Parkplatzes Mark-E / SEH vor. Der erforderliche Bebauungsplan ist mittlerweile rechtskräftig. Die Realisierung der Maßnahme verzögert sich auf das Beginnjahr 2012. Die Kosten der Maßnahme erhöhen sich auf insgesamt 460.000 €, da festgestellt wurde, dass für die Straßenoberflächenentwässerung ein Kanal erforderlich ist. Erschließungsbeiträge werden in Höhe von 300.000 € eingeplant.

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: EI / Eilpe - Dahl**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen		-27.800	-27.800				
2	-	Summe der investiven Auszahlungen		35.000	35.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**7.200**	**7.200**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000101 Investitionskostenzuschuss an DB, Bahnübergang Osemundstraße

Aus Verkehrssicherheitsgründen wird der Bahnübergang Osemundstraße von der Bundesbahn verbreitert und mit einer neuen Sicherungsanlage ausgestattet. In diesem Zusammenhang ist eine Aufweitung der Ladestraße im Bereich des Bahnübergangs erforderlich. Die krezungsbedingten Kosten sind zu einem Drittel von der Stadt als Investitionskostenzuschuss zu zahlen. Die Abrechnung der DB steht noch aus. Es erfolgt daher die Wiederveranschlagung der nicht verfügten Mittel aus 2009 in Höhe von 35.000 € und der Einzahlungen in Höhe von 27.800 €.

Aufteilung des jährlichen Gesamtbetrages auf einzelne PSP-Elemente
Auszahlungen

PSP-Element	Bezeichnung	2010	2011	2012	2013
5.000101	Inv. Zuschuss an DB, BÜ Osemundstraße	35.000	0	0	0
	Einzahlungen	-27.800			
Summe:	**Auszahlungen**	**35.000**	**0**	**0**	**0**
Summe:	**Einzahlungen**	**-27.800**	**0**	**0**	**0**

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Haushaltsplan 2010

verantwortlich:

Birkholz, Dieter **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN

Ergebnisplan Bezirk			vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1		Ordentliche Erträge	-10.109					
2		Ordentliche Aufwendungen	111.673	85.730	81.830	81.894	81.958	82.023
3		Ergebnis der laufenden Verwaltungstätigkeit	101.564	85.730	81.830	81.894	81.958	82.023

Zu Zeile 2:

Mittel laut Ratsbeschluss vom 01.03.2001 (36.230 €), Mittel nach § 37 Abs. 2 GO NW (30.000 €), Aufwendungen für Jugendzentrum Haspe (6.400 €) und Kinder- und Jugendpark Haspe (9.200 €).

Haushaltsplan 2010 | **1.11 Innere Verwaltung**

verantwortlich: 1.11.90 | **Bezirksbezogene Haushaltsmittel**

Töpper, Marion | **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorläufiges Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013
1	+	Summe der investiven Einzahlungen							
2	-	Summe der investiven Auszahlungen	87.161		10.000				
3	**=**	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**87.161**		**10.000**				

Investitionsmaßnahmen unterhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.800189 BV-Haspe
Veranschlagung von Altmitteln in Höhe von 10.000 € für den Straßenbau

Haushaltsplan 2010 **1.51 Räumliche Planung und Entwicklung**

verantwortlich: 1.51.10 **Räuml. Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen**

Schädel, Jürgen **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Sanierungsgebiet Haspe											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		3.000							
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**0**	**3.000**						**0**	
	=	**Summe**	**0**	**3.000**						**0**	

Haushaltsplan 2010 | **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.10 | **Gemeindestraßen (GS)**

Zillner, Jürgen | **Bezirk: HA / Haspe**

HAGEN

		Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze	vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Erschließung Rolandshöhe											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen							-199.000	-124.625	-323.000
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen		140.000				140.000	69.000	170.348	379.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**140.000**				**140.000**	**-130.000**	**45.723**	**56.000**
Hüttenplatz, versenkbare Poller											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									65.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**									**65.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
Tückingschulstraße											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	273.220	136.000	33.000					273.220	440.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**273.220**	**136.000**	**33.000**					**273.220**	**440.000**
	=	**Summe**	**273.220**	**276.000**	**33.000**			**140.000**	**-130.000**	**318.943**	**561.000**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000015 Erschließung Rolandshöhe
Es ist geplant, die Erschließung im Baugebiet „Rolandshöhe“ durchzuführen. Die Finanzierung erfolgt durch Ablösebeträge. Der Endausbau war für 2009/2010 vorgesehen, verzögert sich aber weiterhin und soll jetzt in den Jahren 2012/2013 realisiert werden. Die Finanzierungsrate 2010 und die Wiederveranschlagung nicht verfügter Mittel aus 2009 werden in die Jahre 2012 und 2013 geschoben. Die Einzahlungen werden in 2013 geplant.

5.000027 Hüttenplatz, Versenkbarer Poller
Im Zusammenhang mit der Sanierung des Hüttenplatzes sollen versenkbare Poller eingebaut werden. Da es sich hierum neue Maßnahmen handelt, erfolgt aufgrund der Haushaltsproblematik keine Veranschlagung.

5.000030 Tückingschulstraße
Zur Restabwicklung der Maßnahme werden nicht verfügte Mittel aus 2009 wiederveranschlagt. Darüber hinaus muss im Rahmen des Straßenbaus die Beleuchtung entsprechend der DIN-Normen hergestellt werden. Es werden zusätzlich 3 neue Leuchten einschließlich der Tiefbauarbeiten notwendig. Die Kosten erhöhen sich daher um 27.300 €.

Haushaltsplan 2010 **1.54 Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV**

verantwortlich: 1.54.30 **Landesstraßen (LS)**

Zillner, Jürgen **Bezirk: HA / Haspe**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze			vorl. Ergebnis 2008	Ansatz 2009	Ansatz 2010	Verpflich-tungs-ermächt.	Planung 2011	Planung 2012	Planung 2013	bis einschl. 2008 realisiert	Gesamt Ein-/ Aus-zahlungen
SU Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstr.											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen		-282.000	-508.400		-566.700	-226.700	-926.000	-14.264.540	-16.492.340
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen	90.166	810.000	1.609.000		200.000			16.621.983	19.486.000
	-	Weitere investive Auszahlungen									
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**	**90.166**	**528.000**	**1.100.600**		**-366.700**	**-226.700**	**-926.000**	**2.357.443**	**2.993.660**
SU Haspe, 3. BA Kückelhausen											
	+	Einzahlungen aus Investitionszuwendungen									
	+	Weitere investive Einzahlungen									
	-	Auszahlungen für den Erwerb von Grundstücken / Gebäuden									
	-	Auszahlungen für Baumaßnahmen									
	-	Weitere investive Auszahlungen		820.000	940.100						
	=	**Saldo: (Einzahlungen ./. Auszahlungen)**		**820.000**	**940.100**						
	=	**Summe**	**90.166**	**1.348.000**	**2.040.700**		**-366.700**	**-226.700**	**-926.000**	**2.357.443**	**2.993.660**

Investitionsmaßnahmen oberhalb der festgesetzten Wertgrenze

5.000039 Südumgehung Haspe, 2. BA Voerder- bis Hördenstraße

Die Südumgehung erfüllt erst mit der Fertigstellung aller Ausbauteile ihre geplante Umgehungsfunktion. Die Fortsetzung des 1. Ausbauteils ist folglich verkehrstechnisch und zuwendungstechnisch zwingend erforderlich. Zur Fertigstellung des 2. BA Südumgehung Haspe fehlt noch der Abschnitt Voerder-/Kleinbahnstraße. Dieser Bereich wird im Zusammenhang mit der DB ausgebaut, wobei die Maßnahmen der DB vorab laufen müssen. Die Baumaßnahmen der DB an der Brücke Kleinbahnstraße wurden jetzt abgeschlossen, so dass der Baubeginn der Straßenbaumaßnahme erst in 2010 erfolgen kann. Der Mittelbedarf liegt bei 900.000 €. Für die Abrechnung der Gesamtmaßnahme werden ferner 909.000 € benötigt (davon EKrG-Maßnahmen Hördenstraße und Hestertbrücke mit der DB 200.000 €). Die Zuweisungsraten werden dem vorliegenden Bewilligungsbescheid angepasst.

5.000147 SU Haspe, 3. BA Kückelhausen

Die abgerechnete Zuschussmaßnahme wurde vom staatl. Rechnungsprüfungsamt Münster geprüft. Aufgrund dieser Prüfung wird eine Zuschussrückzahlung in Höhe von 940.100 € verfügt, di ein 2010 veranschlagt wird.

Teil 3

Zusammenstellung der bezirksbezogenen Ansätze für die Gebäudeunterhaltung

Bezirksbezogene Ansätze für die im Haushaltsplan 2010 veranschlagten Mittel zum Zwecke der Gebäudeunterhaltung

Im Wirtschaftsplan der Gebäudewirtschaft Hagen (GWH) werden im Haushaltsjahr 2010 Mittel zum Zwecke der Gebäudeunterhaltung i.H.v. insgesamt rund 26,93 Mio. Euro veranschlagt.

Die Mittel für die Gebäudeunterhaltung werden über den Wirtschaftsplan der GWH bewirtschaftet und sind dem Eigenbetrieb zu erstatten.

Die bezirksbezogenen Ansätze für die Gebäudeunterhaltung betragen in 2010 insgesamt 11.048.400 Euro.

Aufteilung der für die Gebäudeunterhaltung bestimmten Haushaltsmittel in 2010

Mittel für bezirksbezogene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen (lfd. Unterhaltung und kleinere Maßnahmen)	2.575.400 EUR
Mittel für bezirksbezogene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen (größere Einzelmaßnahmen)	+ 8.473.000 EUR
Mittel für nicht bezirksbezogene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen, lfd. Unterhaltung	+ 1.794.600 EUR
Mittel für nicht bezirksbezogene Einzelmaßnahmen	+ 12.953.000 EUR
Mittel für nutzerspezifische Maßnahmen	+ 500.000 EUR
Mittel für ungeplante Einzelmaßnahmen	+ 630.000 EUR
Gesamtvolumen Gebäudeunterhaltung	**= 26.926.000 EUR**

Der Rat der Stadt Hagen hat am 17. Dezember 2009 dem Wirtschaftsplan der Gebäudewirtschaft Hagen zugestimmt.
Vor Beginn einer Investitions- oder Sanierungsmaßnahme hat die GWH mit der Eigentümerin zu klären, ob aufgrund der geplanten Nutzungsdauer die Maßnahme noch sinnvoll ist.
Darüber hinaus ist vor Beginn einer neuen Einzelmaßnahme die Zustimmung der Eigentümerin erforderlich.

Bezirksbezogene Ansätze für Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen
Lfd. Unterhaltung einschl. kleinerer Unterhaltungsmaßnahmen

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2111/	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Grundschulen	206.350	191.350	199.500
Nord		105.500	114.500	114.500
Hohenlimburg		153.000	160.000	160.000
Eilpe/Dahl		55.000	55.000	55.000
Haspe		109.000	109.000	109.000
Summe:		*628.850*	*629.850*	*638.000*

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2112/	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Hauptschulen	35.500	45.500	60.500
Nord		82.500	83.000	83.000
Hohenlimburg		25.000	25.000	25.000
Eilpe/Dahl		40.000	40.000	40.000
Haspe		65.000	65.000	65.000
Summe:		*248.000*	*258.500*	*273.500*

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2115/	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Realschulen	55.000	38.000	38.000
Nord		31.000	31.000	31.000
Hohenlimburg		45.500	45.500	45.500
Eilpe/Dahl		0	0	0
Haspe		35.000	35.000	35.000
Summe:		*166.500*	*149.500*	*149.500*

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2117/	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Gymnasien	225.500	222.500	222.500
Nord		0	0	0
Hohenlimburg		32.500	32.500	62.500
Eilpe/Dahl		0	0	0
Haspe		45.000	45.000	45.000
Summe:		*303.000*	*300.000*	*330.000*

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2131/	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Berufskollegs	169.000	169.000	169.000
Nord		0	0	0
Hohenlimburg		75.000	75.000	70.500
Eilpe/Dahl		0	0	0
Haspe		0	0	0
Summe:		*244.000*	*244.000*	*239.500*

Bezirksbezogene Ansätze für Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen
Lfd. Unterhaltung einschl. kleinerer Unterhaltungsmaßnahmen

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2121/	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Förderschulen	35.000	35.000	35.000
Nord		21.000	21.000	25.500
Hohenlimburg		40.500	40.500	40.500
Eilpe/Dahl		53.000	53.000	63.500
Haspe		0	0	0
Summe:		*149.500*	*149.500*	*164.500*

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 2118/	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Gesamtschulen	0	0	0
Nord		150.000	150.000	150.000
Hohenlimburg		0	0	0
Eilpe/Dahl		30.000	30.000	30.000
Haspe		75.000	75.000	75.000
Summe:		*255.000*	*255.000*	*255.000*

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Heimatpflege	6.250	6.250	6.250
Nord		8.000	8.000	8.000
Hohenlimburg		2.800	2.800	2.800
Eilpe/Dahl		1.000	1.000	1.000
Haspe		3.000	3.000	3.000
Summe:		*21.050*	*21.050*	*21.050*

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 4240/	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Sportstätten	168.000	168.000	168.000
Nord		63.000	63.000	63.000
Hohenlimburg		38.500	38.500	38.500
Eilpe/Dahl		22.500	22.500	22.500
Haspe		40.000	40.000	27.000
Summe:		*332.000*	*332.000*	*319.000*

Stadtbezirk	TP /Bezeichnung 5530/	Voranschlag 2010 in Euro	Voranschlag 2009 in Euro	Voranschlag 2008 in Euro
Mitte	Friedhöfe	13.500	13.500	13.500
Nord		26.000	26.000	26.000
Hohenlimburg		8.000	8.000	8.000
Eilpe/Dahl		170.000	170.000	170.000
Haspe		10.000	10.000	10.000
Summe:		*227.500*	*227.500*	*227.500*

Gesamtsumme:	**2.575.400**	**2.566.900**	**2.617.550**

Genehmigte Einzelmaßnahmen				
Bezirksbezogene Einzelmaßnahmen Gebäudeunterhaltung				
Bezirk	**TP**	**Gebäudebezeichnung**	**Maßnahme**	**Ansatz 2010 in €**
Mitte	2111	Grundschule Erwin Hegemann	Fassadensanierung/ Böden	180.000
Eilpe/Dahl	2111	Grundschule Franzstr.	Klinkerfassade (Fugenerneuerung)	200.000
Eilpe/Dahl	2111	Sporthalle Grundschule Franzstr.	Prallschutz, Rettungsweg, Sanitärerneuerung	185.000
Haspe	2111	Grundschule Kückelhausen	Brandschutzmaßnahmen	50.000
Haspe	2111	Grundschule Hestert	Fenstererneuerung	175.000
Haspe	2111	Sporthalle Grundschule Hestert	Sicherheitsmängel	50.000
Haspe	2111	Grundschule Spielbrink	Sicherheitsmängel	50.000
Hohenlimburg	2111	Grundschule Berchum	Erneuerung Fenster/ Fassaden	50.000
Hohenlimburg	2111	Grundschule Reh	Fenstererneuerung	50.000
Mitte	2111	Grundschule Meinolf	Fassadensanierung	500.000
Mitte	2111	Grundschule Karl-Ernst Osthaus, Lützowstr.	Sanitäranlagenerneuerung / Kellerabdichtung	120.000
Mitte	2111	Sporthalle GS Emil Schumacher	Fenster/ Erneuerung Glasbausteine	100.000
Mitte	2111	Grundschule Boloh	Betonsanierung	870.000
Mitte	2111	Grundschule Goldberg	Sanitärerneuerung einschl. Grundleitungen	200.000
Mitte	2111	Sporthalle Grundschule Goldberg	Sanitärerneuerung einschl. Grundleitungen	100.000
Mitte	2111	Sporthalle Grundschule Kuhlerkamp	Erneuerung Fenster/ Fassade	250.000
Mitte	2111	Grundschule Janusc-Korczak	Putzarbeiten	100.000
Mitte	2111	Grundschule Henry-van-de-Velde	Sanitär/Oberböden	90.000
Mitte	2111	Sporthalle Grundschule K. E. Osthaus	Prallschutz/Dach/ Sanitär	50.000

Bezirksbezogene Einzelmaßnahmen Gebäudeunterhaltung (Ehem. VW-HH)				
Mitte	2111	Grundschule Funckepark	Sanitär/Oberböden	200.000
Mitte	2111	Grundschule Funckepark	Erneuerung Fenster	400.000
Nord	2111	Grundschule Goethe	Sanitär, Wasser, Abwasser/ Dacherneuerung	50.000
Nord	2111	Grundschule Overberg	Erneuerung Oberböden/ Anstrich	100.000
Haspe	2112	Hauptschule E- Eversbusch	Fenstererneuerung	70.000
Haspe	2112	Hauptschule E. Eversbusch	Brandschutzmaßnahmen	170.000
Hohenlimburg	2112	Hauptschule Hohenlimburg	Fenstererneuerung	50.000
Hohenlimburg	2112	Hauptschule Hohenlimburg	baul. Sanierung NWR	175.000
Mitte	2112	Hauptschule Remberg, Elbersstiege	Brandschutzmaßnahmen	400.000
Mitte	2112	Hauptschule Remberg, Eickertstr.	Erneuerung Böden	120.000
Mitte	2112	Hauptschule Remberg, Eickertstr.	Grundinstandsetzung Elektroanlage	25.000
Mitte	2112	Hauptschule Remberg, Eickertstr.	Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung NWR	10.000
Nord	2112	Schwimmbad Hauptschule Vorhalle	Fassadenerneuerung	204.000
Nord	2112	Hauptschule Geschwister Scholl	Dacherneuerung	100.000
Nord	2112	Sporthalle Hauptschule Geschwister Scholl	Erneuerung Fenster und Fassade/ Sanitär und Prallschutz	300.000
Hohenlimburg	2115	Sporthalle Realschule Hohenlimburg	Sicherheitsmängel/ Brandschutzmaßnahmen	60.000
Mitte	2115	Realschule Emst	Kellerabdichtung (Radon)	90.000
Haspe	2117	Gymnasium Christian Rohlfs	Dachsanierung	120.000
Haspe	2117	Gymnasium Christian Rohlfs	Brandschutzmaßnahmen	10.000
Haspe	2118	Gymnasium Christian Rohlfs	Erneuerung der Wärmeversorgungsanlage	208.000
Hohenlimburg	2117	Gymnasium Hohenlimburg	baul. Sanierung NWR	180.000

Bezirksbezogene Einzelmaßnahmen Gebäudeunterhaltung (Ehem. VW-HH)				
Hohenlimburg	2117	Gymnasium Hohenlimburg	Brandschutzmaßnahmen	15.000
Eilpe/Dahl	4240	Otto-Densch Halle	Dachsanierung/ Glasfassadenerneuerung	170.000
Mitte	4240	Sporthalle Dahmsheide	Dachsanierung	100.000
Mitte	4240	Sporthalle Altenhagen	Dachsanierung einschl. Dachrand	700.000
Mitte	4240	Turnhalle Friedensstr	Wärmeerzeuger	40.000
Mitte	4240	Turnhalle Friedensstr.	Dach, Fenster, Prallschutz	60.000
Haspe		Kindertageseinrichtung Martinstr.	Schallschutzmaßnahmen	55.000
Hohenlimburg		Jugendzentrum Berchum	Dachsanierung, Erneuerung Fassade, Böden	50.000
Mitte		Bismarkturm	Stützmauererneuerung	50.000
Mitte		Eugen-Richter-Turm	Stützmauererneuerung	50.000
Nord		Freiherr-vom-Stein-Turm	Sicherungsmaßnahmen	50.000
		Naturwissenschaftliche Räume in weiterführenden Schulen	Beseitigung von Sicherheitsmängeln	721.000
			Summe größerer Einzelmaßnahmen	**8.473.000**

Aufteilung Mittel Gebäudeunterhaltung Wirtschaftsplan 2010	
Mittel für bezirksbezogene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen (lfd. Gebäudeunterhaltung-Werterhaltende Maßnahmen)	**2.575.400**
Mittel für nicht bezirksbezogene Gebäudeunterhaltungsmaßnahmen (lfd. Gebäudeunterhaltung-Werterhaltende Maßnahmen)	**1.794.600**
Mittel für ungeplante Einzelmaßnahmen	**630.000**
Mittel für nutzerspezifische Maßnahmen	**500.000**
Gebäudeunterhaltung (Bezirksbezogene Einzelmaßnahmen 2010)	**8.473.000**
Mittel für nicht bezirksbezogene Einzelmaßnahmen	**12.953.000**
Bezirksverwaltungsstelle Hohenlimburg / Brandschutzmaßnahmen	150.000
Dienstwohnungen / Grundinstandsetzung (Programm)	270.000
Theater Hagen/ Brandschutzmaßnahmen, Sicherheitsmaßnahmen im Altbau	1.535.000
Hohenhof/ Sanierung Balkone, Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden	250.000
Krematorium Delstern/ Sanierung Behrensbau	150.000
Journalistenzentrum Haus Busch / Sanierung, Feuchtigkeitsschäden	30.000
Mietobjekt; Berliner Allee 52/ Dach- und Fassadensanierung	60.000
Mietobjekt; Boeler Str. 39/ Fassadensanierung	70.000
Gut Schönfeld/ Sanierung	30.000
Synagoge; Jahnstr.46/ Fassadensanierung	20.000
Gebäude Heigarenweg 9/ Abbrucharbeiten	177.000
Villa Post/ Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden	61.000
Gymnasium Albrecht-Dürer/ Brandschutzmaßnahmen	220.000
Gymnasium Albrecht-Dürer/ Dachsanierung	200.000
ymnasium Theodor Heuss/Dachs- und Fassadensanierung/ Brandschutzmaßnahmen	1.000.000
Sporthalle Gymnasium Theodor Heuss/ Sanierung Dach, Boden	150.000
Gymnasium Albrecht Dürer/ Kellersanierung	150.000
Sporthalle Gymnasium Ricarda Huch/ Sanitäranlagenerneuerung, Kellerabdichtung	100.000
Rahel- Varnhagen Kolleg/Brandschutzmaßnahmen	500.000
Turnhalle Förderschule A.H. Francke/Sanierung Böden	110.000
Förderschule Gustav Heinemann/ Beton-und Fassadensanierung	1.000.000
Förderschule Pestalozzi/ baul. Sanierung NWR	55.000
Gesamtschule Haspe/ Betonsanierung	160.000
Sporthalle Gesamtschule Haspe/ Dach und Fassade	400.000
Gesamtschule Haspe/ baul. Sanierung NWR	435.000
Gesamtschule Haspe/ Brandschutzmaßnahmen	295.000
Gesamtschule Fritz Steinhoff/ Dach-und Fassadensanierung	2.000.000
Gesamtschule Fritz Steinhoff/ baul. Sanierung NWR	250.000
Gesamtschule Fritz Steinhoff/ Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung	700.000
Berufskolleg Cuno I + II/ Beton- und Fassadensanierung	1.200.000
Berufskolleg Cuno I, Bergstr./ Keller (2. Rettungsweg)	100.000
Berufskolleg Käthe Kollwitz/ Sicherungsmaßnahmen/ Fassadenplatten	670.000
Berufskolleg Käthe Kollwitz/baul. Sanierung NWR	155.000
Cuno Berufskolleg, Viktoriastr./ Brandschutzmaßnahmen	300.000
Gebäudeunterhaltung Budgetansatz 2010	**26.926.000**

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Mitte TP 2111 Grundschulen	**Ansatz in Euro**	**Verwendungszweck**
Grundschule Kuhlerkamp, Heinrichstr. 31	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Emil - Schuhmacher, Siemensstr. 10	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule J. - Korczak, Grünstr. 4	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Goldberg, Schulstr. 9 - 11	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Lehrschwimmbecken	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Emst, K.-E.-Osthausstr. 60	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Boloh, Weizenkamp 3	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Meinolfschule, Stadionstr. 22	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule H.-van-de-Velde, Blücherstr. 22	9.850	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule K.-E.-Osthaus, Lützowstr. 121	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Funckepark, Funckestr. 33	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Erwin - Hegemann, Fraunhofer Str. 5	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**206.350**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Mitte TP 2112 Hauptschulen	**Ansatz in Euro**	**Verwendungszweck**
Hauptschule Remberg, Elbersstiege 10	13.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Filialklassen Eickertstr. 12	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Hauptschule Altenhagen, Friedensstr. 26	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**35.500**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Mitte TP 2115 Realschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Realschule Luise - Rehling, Friedensstr. 26	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Realschule Halden, Lützowstr. 115 -117	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Realschule Emst, Schwelmstück 3	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**55.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Mitte TP 2117 Gymnasien	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Fichte - Gymnasium, Goldbergstr. 20	42.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhallen	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Theodor-Heuß-Gymnasium, Humpertstr. 19	50.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ricarda - Huch - Gymnasium, Voßwinckelstr. 1	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Abendgymnasium Rahel-Varnhagen-Kolleg, Eugen - Richter -Str. 77 79	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Albrecht - Dürer - Gymnasium, Heinitzstr. 73 a	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gymnasien	**225.500**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Mitte TP 2131 Berufskollegs	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Cuno - Berufskolleg I u. II, Viktoriastr. 2	70.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Filialgebäude, Bergstr. 79	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Berufskolleg Kaufmannsschule I, Springmannstr. 7	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Käthe - Kollwitz - Berufskolleg, Liebigstr. 20 - 22	60.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Käthe - Kollwitz - Berufskolleg, Filialklassen Eickertstr. 10	4.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Berufsschulen	**169.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Mitte TP 2121 Förderschulen	**Ansatz in Euro**	**Verwendungszweck**
Erich - Kästner - Schule, Stadionstr. 22	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedrich-von-Bodelschwingh-Schule Eugen-Richter-Str. 77 - 79	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**35.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Mitte Heimatpflege	**Ansatz in Euro**	**Verwendungszweck**
Ehrenmal Stadtgarten	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Bodelschwinghplatz	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Bismarckturm	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Eugen - Richter - Turm	2.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Mahnmal Berliner Mauer	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Volmehanghöhle	250	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**6.250**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Mitte TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Sporthalle Ischeland	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Stadion Ischeland	50.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Großturnhalle Emst	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Großturnhalle Remberg	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Friedensstr.	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sporthalle Altenhagen	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sporthalle Kratzkopf, Liebigstr.	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Dahmsheide	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Stadion Höing Umkleidegebäude	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleideräume ehem.SSV-Clubraum	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sporthalle Mittelstadt, Bergischer Ring 80	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Waldlust, Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Schießanlage Schulzentrum Wehringhausen.	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleidegebäude Bezirkssportanlage Emst, Haßleyer Str. 55	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Schulsporthalle Mittelstadt, Bergischer Ring 80	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**168.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Mitte TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Friedhofsgebäude Remberg, Eickertstr. 46	5.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedhofsgebäude Altenhagen Friedensstr. 123	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Städtische Friedhöfe	**13.500**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Nord TP 2111 Grundschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Vinckeschule, Schwerter Str. 170	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Overbergschule, Overbergstr. 37	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Hermann - Löns - Schule Overbergstr. 39	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Liebfrauenschule, Lindenstr. 16	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Gebrüder Grimm Eckesey, Schillerstr. 23	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Lehrschwimmbecken	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Freiherr-vom-Stein-Schule, Lindenstr. 16	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Helfe, Helfer Str. 76	21.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Goetheschule, Kirchstr.9	7.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**105.500**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Nord TP 2112 Hauptschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Geschwister-Scholl-Schule Gemeinschaftshauptschule, Kapellenstr. 38	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Hauptschule Vorhalle, Vossacker 23	35.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Lehrschwimmbecken	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**82.500**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Nord TP 2115 Realschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Realschule Heinrich Heine, Kapellenstr. 38	20.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**31.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Nord TP 2121 Förderschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Fritz-Reuter-Förderschule, Kapellenstr. 75	16.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**21.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Nord TP 2118 Gesamtschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Fritz - Steinhoff - Gesamtschule Am Bügel 20	125.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhallen	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gesamtschulen	**150.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Nord Heimatpflege	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Ehrenmal Boele	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Boelerheide	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Fley	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Vorhalle	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Freiherr - vom - Stein - Turm	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Wasserschloss Werdringen	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**8.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Nord TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Turnhalle Kampfbahn Boelerheide Kapellenstr. 30	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleidegebäude Kampfbahn Boelerheide	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Bezirkssportanlage Helfe	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Garenfeld, Westhofener Str. 23	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Garenfeld Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Karl-Adam-Sporthalle, Vossacker	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Eckesey Droste - Hülshoff - Str. 21	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle Nöhstr.	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Alexanderstr. Umkleidegebäude	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Bezirkssportanlage Vorhalle Umkleidegebäude	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**63.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Nord TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Friedhofsgebäude Boele, Turmstraße	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedhofsgebäude Garenfeld	5.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedhofsgebäude Loxbaum	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedhofsgebäude Vorhalle, Friedhofsweg	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Städtische Friedhöfe	**26.000**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2111 Grundschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Grundschule Karl - Ernst - Osthaus, Filialgebäude Berchumer Str. 63	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Berchum/Garenfeld, Auf dem Blumenkampe 3	20.000	Allg.Instandhaltung/Unabdingbare Massnahmen
Turnhalle	13.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Wesselbach, Neuer Schloßweg 15	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Auf der Heide, Heideschulweg 12	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Regenbogen, Wilhelmstr. 31	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Im Kley, Kiebitzweg 6	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Reh, Schälker Landstr. 22	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**153.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2112 Hauptschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Hauptschule Hohenlimburg, Wachtelweg 19 - 21	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**25.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2115 Realschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Realschule Hohenlimburg, Im Kley 32	35.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**45.500**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2117 Gymnasien	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Gymnasium Hohenlimburg Neubau, Wiesenstr. 27	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	7.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gymnasien	**32.500**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2131 Berufskollegs	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Kaufmannsschule II, Letmather Str. 21 - 23	60.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Filialgebäude Gasstr. 15	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Berufsschulen	**75.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 2121 Förderschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Förderschuleschule Pestalozzi, Oeger Str. 64	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Förderschule für Erziehungshilfe, Berchumer Str. 68	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**40.500**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Hohenlimburg Heimatpflege	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Möllerdenkmal Hohenlimburg	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Halden	800	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Holthausen	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Herbeck	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Berchum	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**2.800**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Rundsporthalle Hohenlimburg Königsberger Str. 1	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportzentrum Im Kirchenberg Umkleidegebäude	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ostfeldsportplatz Iserlohner Str. 196 Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Holthausen Umkleidegebäude	2.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Berchum Umkleidegebäude	2.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Kanuzentrum Markt 9	4.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**38.500**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Hohenlimburg TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Friedhofsgebäude Halden	2.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Friedhofsgebäude Holthausen	5.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Städtische Friedhöfe	**8.000**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 2111 Grundschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Astrid - Lindgren - Schule, Delsterner Str. 59	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Eilpe, Selbecker Str. 55	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Eilpe, Franzstr. 77	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Dahl, Zwischen den Brücken 11	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Rummenohl, Bührener Weg 20 - 22	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**55.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 2112 Hauptschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Hauptschule Dahl, Ribbertstr. 60	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Lehrschwimmbecken	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**40.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 2121 Förderschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
August -Hermann - Francke - Schule, Selbecker Str. 185	18.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Gustav - Heinemann - Schule, Franzstr. 79	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Förderschulen	**53.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 2118 Gesamtschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Gesamtschule Eilpe, Wörthstr. 30	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gesamtschulen	**30.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Eilpe/Dahl Heimatpflege	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Ehrenmal Eilpe	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Dahl	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**1.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Otto Densch Sporthalle Selbecker Str. 75	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleidegebäude Selbecker Str. 185	1.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Umkleidegebäude Sportplatz Wörthstr.	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sporthalle Volmetal	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**22.500**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Eilpe/Dahl TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Krematorium/Leichenhalle	25.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Krematorium	145.000	Instandsetzung Öfen und Maschinen
Summe Städtische Friedhöfe	**170.000**	

STADT HAGEN

Bezirksbezogene HAUSHALTSPLÄNE

2010

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Haspe TP 2111 Grundschulen	**Ansatz in Euro**	**Verwendungszweck**
Grundschule Friedrich - Harkort, Twittingstr. 23	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	8.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Spielbrink, Büddingstr. 49	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Kipper, Gabelsberger Str. 50	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Geweke, Ennepeufer 5	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Hestert, Schlesier Str. 36	10.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	5.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Grundschule Kückelhausen, Bebelstr. 16	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Grundschulen	**109.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Haspe TP 2112 Hauptschulen	**Ansatz in Euro**	**Verwendungszweck**
Hauptschule Heubing, Ennepeufer 1	30.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ernst - Eversbusch - Hauptschule, Berliner Str. 109	35.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Hauptschulen	**65.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Haspe TP 2115 Realschulen	**Ansatz in Euro**	**Verwendungszweck**
Realschule Haspe , Kurzestr. 3	20.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhalle	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Realschulen	**35.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Haspe TP 2117 Gymnasien	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Christian - Rohlfs - Gymnasium, Ennepeufer 3	45.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gymnasien	**45.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Haspe TP 2118 Gesamtschulen	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Gesamtschule Haspe , Kirmesplatz 2	60.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Turnhallen	15.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Gesamtschulen	**75.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Haspe Heimatpflege	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Ehrenmal Haspe, Hardtstr.	500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Ehrenmal Haspe, Auf dem Mops	1.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Kaiser - Friedrich - Turm	1.500	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Heimatpflege	**3.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Haspe TP 4240 Sportstätten	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Rundsporthalle Haspe, Kölner Straße	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Bezirkssportanlage Haspe, Stephanstr. Umkleidegebäude	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Kursbrink Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Klutert Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Freiheitsplatz Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Sportplatz Quambusch Umkleidegebäude	5.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Sportstätten	**40.000**	

Gebäudeunterhaltung 2010 Stadtbezirk Haspe TP 5530 Friedhöfe	Ansatz in Euro	Verwendungszweck
Friedhofsgebäude Haspe, Auf dem Mops	10.000	Allg. Instandhaltung/Unabdingbare Maßnahmen
Summe Städtische Friedhöfe	**10.000**	

Gebührenbedarfsberechnung Marktstandsgebühren

Kalkulation der Marktgebühr 2010 auf Basis der IST-Kosten 2008

Aufwand			
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen, davon			**140.222,57 €**
Unterhaltung d. sonst.unbewegl. Vermögens	119.636,91 €		
Sonstige Energiekosten	20.489,62 €		
Sonst. bes.Verw.-und Betriebsaufwendungen	96,04 €		
Sonstige Aufwendungen, davon			**3.647,57 €**
Mieten,Pachten zentral	772,16 €		
Sonstige Miet- und Pachtaufwendungen	120,01 €		
Sonst. Aufw. Inanspruchnahme v. Diensten	2.755,40 €		
Interne Leistungsverrechnung			**128.680,02 €**
Personal- und Sachkosten	126.419,46 €		
Verwaltungsweite Verrechnung	2.260,56 €		
Summe Aufwand			**272.550,16 €**

Ertrag	
Ertrag aus übrigen Bereichen (s.o. Erstattung Energiekosten)	20.500,00 €
Summe Ertrag	**20.500,00 €**

	Netto	MWST	Brutto
Gebührenbedarf	**252.050,16 €**	**47.889,53 €**	**299.939,69 €**
davon Benutzungsgebühr Fahrzeuganteil	20.000,00 €	3.800,00 €	23.800,00 €
davon Gebührenbedarf zur Umlage auf Marktmeter	232.050,16 €	44.089,53 €	276.139,69 €

Marktmeter			89.000

	Netto	MWST	Brutto
Gebühr pro lfd. Meter	2,6073 €	0,4954 €	3,1027 €

gerundete Gebühr pro lfd. Meter	**3,10 €**

Haushalt 2010 - Inhaltsverzeichnis

Band V

Jahresabschlüsse sowie Angaben über die Beteiligungsverhältnisse und Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

	Seite
Inhaltsübersicht	1
1. Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)	2
2. Hagener Service GmbH	39
3. HAGENBAD	56
4. Hagener Straßenbahn AG	73
5. Sander Reisen GmbH	100
6. BSH Holding GmbH	113
7. Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH	130
8. Jugendhilfe Selbecke gGmbH	144
9. Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH	158
10. HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH	184
11. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.)	195
12. GIS Gesellschaft für Immobilienservice GmbH	213
13. ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	225
14. HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	253
15. HEB Service GmbH	273
16. HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft mbH	277
17. Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	297
18. Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	307
19. Wirtschaftsförderung Hagen GmbH	326
20. agentur mark GmbH	347
21. Stadthallenbetriebs GmbH Hagen	358
22. Eventpark Hagen GmbH	372
23. Stadtentwässerung Hagen SEH (AöR)	382
24. HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr	409
25. Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH)	466

Stand der Beteiligungen	522
Stand der Bürgschaftsverpflichtungen	525

1. Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)

1.1 Allgemeine Daten

1.1.1 Unternehmensgegenstand

(1) Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das
- Haushalt, Gewerbe und Indust rie mit Energie (Elektrizität, Gas, Wärme) und Wasser versorgt;
- den öffentlichen Personennahverkehr betreibt;
- öffentliche Bäder betreibt;
- Altenpflege- und Jugendeinrichtungen betreibt;
- Beschäftigungs- und Qualifiz ierungsmaßnahmen für Arbeitslos e durchführt;
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm v on der Stadt Hagen zugewiesen werden.

(2) Der Gegenstand des Unternehmens is t auf den öffentlichen Zwec k auszurichten und das Unternehmen so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

(3) Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet:
- Sicherheit und Zuverlässigkeit bei der Versorgung;
- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien;
- Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Verkehrskonzeptes;
- sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung;
- Förderung des Umweltschutzes;
- ökologischer und sparsamer Einsatz der vorhandenen Energien und des Wassers;
- Erschließung und Einsatz alternativer Energien.

(4) Die Gesellschaft ist unter Abwägung der in Absatz 3 genannten Zie le zur wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet.

(5) Die Gesellschaft hat ihre Aufgab en im Inter esse der Hagener Einwohner wahrzunehmen.

(6) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Gesch äften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben und errichten.

1.1.2 Beteiligungsverhältnis

Alleingesellschafterin der HVG ist die **Stadt Hagen** mit einem Stammkapitalanteil in Höhe von 78,5 Mio. €.

1.1.3 Verbundene Unternehmen

Ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht mit der **Hagener Straßenbahn AG**, an der die HVG zu 91,667 % beteiligt ist. Die Stadt Hagen hält direkt die übrigen 8,333 % der Kapitalanteile. Das Grundkapital der Hagener Straßenbahn AG beträgt 6,144 Mio. €.

Ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag besteht ferner mit der **HAGENBAD GmbH** und der **Hagener Service GmbH**, an denen die HVG zu je 100 % beteiligt ist.

Zu den verbundenen Unternehmen zählen ferner die **HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH** sowie die **Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH**, an denen die HVG mit jeweils 51 % beteiligt ist. Die Stadt Hagen hält direkt 51 % an der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH sowie 23 % an der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH.

Ferner zählt zu den verbundenen Unternehmen die **BSH Holding GmbH** mit ihren Tochtergesellschaften **Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH** sowie **Jugendhilfe Selbecke gGmbH**. An der BSH Holding GmbH ist die HVG mit 94 % und die Stadt Hagen mit 6 % beteiligt.

1.1.4 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Das Unternehmen ist in den Bereichen Energieversorgung, öffentlicher Personennahverkehr, öffentliche Bäder, Alten- und Jugendpflege sowie Beschäftigungsförderung und Qualifizierung von Arbeitslosen als Holdinggesellschaft tätig. Die HVG bedient sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben entsprechend § 2 des Gesellschaftsvertrages ihrer Tochterunternehmen **Hagener Straßenbahn AG** und **HAGENBAD GmbH** sowie **BSH Holding** GmbH mit deren Tochtergesellschaften und **HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH** und **Beschäftigungs- und Qualifizierungs gesellschaft Werkhof gem.** GmbH und ist an der **Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG)** beteiligt.

Durch die mittelbare wirtschaftliche Betätigung über die Tochterunternehmen sowie die Beteiligung an dem Energieversorgungsunternehmen SEWAF wird die öffentliche Zwecksetzung der HVG erfüllt und der öffentliche Zweck erreicht.

1.2 Wirtschaftliche Daten

Die Ertragslage der HVG wird aufgr und der Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge maßgeblich von der Ent wicklung der T ochtergesellschaften, der **Hagener Straßenbahn AG** und der **HAGENBAD GmbH** bestimmt sowie aus dem in Fonds angelegten Verkaufserlös der Stadtwerke Hagen AG.

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der HV G werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.837,00		0	
II. Sachanlagen	15.161.733,48		9.282	
III. Finanzanlagen	231.951.891,79	247.115.462,27	350.003	359.285
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.346.513,49		7.480	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	9.376.855,60	19.723.369,09	9.188	16.668
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		20.029.686,71		6
C. Rechnungsabgrenzungsposten		119.002,52		128
		286.987.520,59		376.087

Passivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	78.500.000,00		78.000	
II. Kapitalrücklage	58.917.443,26		41.985	
III. Gewinnvortrag	88.267.589,20		103.617	
IV. Jahresfehlbetrag	-13.537.312,97	212.147.719,49	-15.349	208.253
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	4.196.126,00		3.985	
2. Sonstige Rückstellungen	1.062.198,10	5.258.324,10	288	4.273
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.931.790,88		133.831	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	660.962,35		622	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.039.115,11		29.034	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	949.608,66	69.581.477,00	74	163.561
--davon aus Steuern € 30.854,99 (i. Vj. € 30.685,76)--				
		286.987.520,59		376.087

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T €	T €
1. Sonstige betriebliche Erträge		11.091.522,51		3.469
2. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	677.371,06		544	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 878.180,83 (i. Vj. € 490.484,63)--	990.777,16	1.668.148,22	652	1.196
3. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	296.551,22		364	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	500.000,00	796.551,22	715	1.079
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		3.038.558,42		1.128
5. Erträge aus Beteiligungen		5.997.778,06		5.656
6. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen		0,00		211
7. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.022.625,09		5.405
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge --davon aus verbundenen Unternehmen € 29.827,01 (i. Vj. € 9.512,95)--		1.233.476,66		9
9. Aufwendungen aus der Verlustübernahme		27.880.821,47		21.261
10. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens		123.729,53		0
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen € 19.535,75 (i. Vj. € 10.640,43)--		2.336.553,41		5.395
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-13.498.959,95		-15.309
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-22.727,25		-21
14. Sonstige Steuern		61.080,27		61
15. Jahresfehlbetrag		-13.537.312,97		-15.349

Anhang 2008 der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet.

Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen wird das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben zum Barwert ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der neuen Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfusses von 5 % (im Vorjahr 6 %) errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei den Vorruhestands- und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % (im Vorjahr 5,5 %) zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Bewertungsänderungen

Die Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den Rückstellungen erfolgte in Anlehnung an die Regelungen im NKF-Gesetz zum Zinssatz bei Pensionsrückstellungen und führte zu einer Erhöhung der Rückstellungen um 317 T €.

Ausweisänderungen

Darlehen an die Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (kurz: Werkhof) wurden umgegliedert von den sonstigen Vermögensgegenständen zu den Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Darlehen der BSH Holding GmbH wurden umgegliedert von den sonstigen Verbindlichkeiten zu den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen.

Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Konzernabschluss

Die HVG als Konzernmutter stellt den Konzernabschluss gem. § 290 (1) HGB auf.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen hauptsächlich den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften HSG, Sander Reisen GmbH und Werkhof.

Sonstige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden überwiegend Steuererstattungsansprüche.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 492 T € auf Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Rechnungsabgrenzungsposten

Enthalten sind mit 30 T € abgegrenzte Prämien zur Zinssicherung. Das Zinsbegrenzungsgeschäft über 17 Mio. CHF wurde 2003 abgeschlossen. Die Cap-Prämie wurde zum Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital wurde gegen Einbringung der BSH Holding GmbH (480 T €) und der BSH Management GmbH (20 T €) um 500 T € erhöht. Die BSH Management GmbH wurde anschließend auf die HVG verschmolzen.

Das Stammkapital von 78.500.000 € ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Hagen.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalzuführung der Stadt Hagen (16,5 Mio. €) und durch Einlage von Anteilen der BSH Holding GmbH (770 T €) und der BSH Management GmbH (9 T €).

Rückstellungen für Pensionen

Ausgewiesen werden neben den Pensionsverpflichtungen (4.162 T €) auch die Deputatrückstellungen (34 T €).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Rückstellungen für Instandhaltung (615 T €), Vorruhestand (81 T €), Kosten der Jahresabschlussprüfung und -erstellung (63 T €) und Sanierungsgelder ZKW (114 T €).

Die Rückstellung für Sanierungsgelder ist im Berichtsjahr erstmalig dotiert worden. Dabei ist von einer zwanzigjährigen Dauer der Sanierungsverpflichtung und einem Anstieg der Bemessungsgrundlage von durchschnittlich 2,5 % ausgegangen worden. Die Rückstellung ist mit 5 % abgezinst worden.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	Sicherheiten durch Pfandrechte an Wertpapierfonds
	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	35.932	35.932	-	34.120
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	661	661	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	32.039	32.039	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	949	79	870	-
	69.581	68.711	870	34.120

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Begrenzung des Zinsrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2003 neben einem Cap zwei Swaps abgeschlossen worden über jeweils 10 Mio. € mit Laufzeiten über 10 und 7 Jahre.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber den Tochtergesellschaften HST und HBG, im Wesentlichen aus der Verlustübernahme, sowie der BSH Holding GmbH.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Der Verkauf von Fondsanlagen führte zu Buchgewinnen in Höhe von 8,4 Mio. €.

Auf das Tochterunternehmen Hagener Straßenbahn AG wurden Aufwendungen in Höhe von 1.397 T €, auf die HAGENBAD GmbH 789 T € und auf die Hagener Service GmbH 205 T € umgelegt.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Bei einem aufgegebenen Freibad wurden 500 T € Abschreibungen auf verbliebene Vermögensgegenstände vorgenommen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Von dem Tochterunternehmen Hagener Service GmbH wurden Aufwendungen in Höhe von 620 T €, von der Hagener Straßenbahn AG 62 T € umgelegt.

Erträge aus Beteiligungen

Es handelt sich um die Dividende der Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG) für 2007.

Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens

Die Erträge betreffen im Wesentlichen 2,5 Mio. € Ausschüttungen und 1,5 Mio. € anrechenbare Steuern aus den Fondsanlagen.

Abschreibungen auf Finanzanlagen

Die Anschaffungskosten der Wertpapiere zur Absicherung der Altersteilzeit wurden auf den niedrigeren Teilwert zum Bilanzstichtag abgeschrieben.

Aufwendungen aus Verlustübernahme

Gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag übernommener Jahresverlust der Hagener Straßenbahn AG, der HAGENBAD GmbH und der Hagener Service GmbH.

Die HVG ist aufgrund der bestehenden Verträge auch in kommenden Jahren verpflichtet, die Verluste der oben genannten Gesellschaften zu übernehmen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen werden Erträge aus aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben (23 T €).

Sonstige Angaben

Belegschaft

Im Durchschnitt wurden 6 (i. Vj. 5) Angestellte beschäftigt.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von 31 T €.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 3.359 T € zurückgestellt. Die laufenden Pensionsbezüge betrugen 404 T €.

Anteilsbesitz

	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis
Verbundene Unternehmen	%	T €	T €
HAGENBAD GmbH, Hagen	100,00	278	0[1)]
Hagener Service GmbH, Hagen	100,00	25	0[1)]
Hagener Straßenbahn AG, Hagen	91,67	8.314	0[1)]
mittelbar über die Hagener Straßenbahn AG			
Sander Reisen GmbH, Hagen	100,00	161	15
BSH Holding GmbH	94,00	1.247	-83
mittelbar über die BSH Holding GmbH			
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH, Hagen	100,00	-140	17
Jugendhilfe Selbecke gGmbH, Hagen	100,00	237	-6
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen	51,00	17	2
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen	51,00	-217	77
Beteiligungsunternehmen			
SEWAG Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen	42,65	280.665[2)]	14.061[2)]
HWW Immobilienbeteiligungs-GmbH & Co. KG, Hagen	10,00	296[2)]	-311[2)]
Betriebsgesellschaft Radio Hagen mbH & Co. KG, Hagen	0,42	-1.614[2)]	-197[2)]
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH, Hagen	25,00	33[2)]	2[2)]
mittelbar über die Hagener Straßenbahn AG			
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen	49,00	235	38

[1)]Ergebnisabführungsvertrag [2)] Vorjahreswert

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführung	Dipl.-Kfm. Christoph Köther	ab 01.07.2008	
	Dipl.-Kfm. Ivo Grünhagen	bis 31.07.2008	Vorsitzender
Aufsichtsrat	Peter Demnitz	Oberbürgermeister	Vorsitzender
	Regina Sparfeld-Möbus	Bezirksgeschäftsführerin ver.di	stellv. Vorsitzende
	Peter Asbeck	Vorsitzender Richter LG Hagen	
	Otto Clever	Masseur HAGENBAD GmbH	
	Detlev Emmerich	kfm. Angestellter Hagener Straßenbahn AG	
	Ulrich Häßner	Maschinenschlosser	
	Christiane Herms	Grundschullehrerin	
	Frank Janschulte	Betriebsratsvorsitzender Hagener Straßenbahn AG	
	Christian Peters	Bankkaufmann	
	Ralf Quardt	Büroleiter Wirtschaftsdienst Einzelhandel	
	Dr. Stephan Ramrath	Geschäftsführer Greif Robot Schleifsystem GmbH	
	Joachim Riechel	kfm. Angestellter IKK-Akademie	
	Wolfgang Röspel	Geschäftsführer Caritas-Verband	
	Timo Schisanowski	Student jur.	
	Mario Schleicher	Verkehrsmeister Hagener Straßenbahn AG	
	Heinz Schmidt	Mitglied des Aufsichtsrates der Douglas Holding AG	
	Franz-Josef Schulte	Vorruheständler Hagener Straßenbahn AG	
	Claus Thielmann	Kaufmann, Büro für Öffentlichkeitsarbeit	
	Ramona Timm-Bergs	Angestellte Werkhof GmbH	
	Eckehardt Vorwerk	kfm. Angestellter Hagener Straßenbahn AG	
	Hans-Joachim Weber	technischer Angestellter	

Hagen, 6. März 2009 HAGENER VERSORGUNGS-
UND VERKEHRS – GMBH

Christoph Köther

Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2008 €	Zugänge €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2008 €	Ab-schreibungen 01.01.2008 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2007 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
Konzessionen und ähnliche Rechte	27.270,68	1.890,00			29.160,68	27.270,68	53,00				27.323,68	1.837,00	
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	10.948.180,11				10.948.180,11	3.878.615,08	158.556,00				4.037.171,08	6.911.009,03	7.069.565,03
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.805.864,90				2.805.864,90	2.168.236,98	98.882,35				2.267.119,33	538.745,57	637.627,92
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	540.515,68	30.815,16	9.650,14		561.680,70	415.412,56	39.059,87	9.628,14			444.844,29	116.836,41	125.103,12
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.449.222,84	6.145.919,63			7.595.142,47							7.595.142,47	1.449.222,84
	15.743.783,53	6.176.734,79	9.650,14		21.910.868,18	6.462.264,62	296.498,22	9.628,14			6.749.134,70	15.161.733,48	9.281.518,91
III. Finanzanlagen													
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	5.681.874,86	1.288.895,74			6.970.770,60							6.970.770,60	5.681.874,86
2. Beteiligungen	158.269.536,04		40.000,00		158.229.536,04	64.396,88					64.396,88	158.165.139,16	158.205.139,16
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	186.116.048,03	284.145,95	119.460.482,42		66.939.711,56		123.729,53				123.729,53	66.815.982,03	186.116.048,03
	350.067.458,93	1.573.041,69	119.500.482,42		232.140.018,20	64.396,88	123.729,53				188.126,41	231.951.891,79	350.003.062,05
	365.838.513,14	7.751.666,48	119.510.132,56		254.080.047,06	6.553.932,18	420.280,75	9.628,14			6.964.584,79	247.115.462,27	359.284.580,96

Hagener Versorgungs- und Verkehrs - GmbH

Lagebericht und Konzernlagebericht 2008 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die Stadt Hagen ist alleinige Gesellschafterin der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) und hält damit 100% der Geschäftsanteile. Die HVG betreibt über ihre Tochtergesellschaften Hagener Straßenbahn AG (HST) und HAGENBAD GmbH (HBG) die Kerngeschäfte „öffentlicher Personennahverkehr" (ÖPNV) und „öffentliche Bäder". Die HST hält Beteiligungen an der Sander Reisen GmbH zu 100% und an der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe zu 49%.

Bei dem Angebot der HST und der HBG handelt es sich um Leistungen der Daseinsvorsorge. Die HST ist dabei in dem Gesamtsystem des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) integriert. In Abstimmung mit den politischen Gremien wird im VRR die Tarifstruktur für alle Verkehrsunternehmen im Verbund festgelegt. Vor diesem Hintergrund ist für die HST keine eigene Preisgestaltung möglich.

Die HBG hat in Teilbereichen für ihre Angebote eine sozialverträgliche Preisstruktur, die nicht kostendeckend ist. Unter anderen führen diese Rahmenbedingungen dazu, dass es sich bei den operativen Gesellschaften HST und HBG um Dauerverlustbetriebe handelt.

In der Hagener Service GmbH (HSG) sind die Querschnittsfunktionen des Konzerns Personalmanagement, Marketing, Vertrieb und kaufmännische Verwaltung einschließlich der IT gebündelt.

Die oben genannten Konzern-Tochtergesellschaften stehen unter einer einheitlichen personellen Leitung und sind darüber hinaus über Beherrschungs- und Ergebnisabführungsverträge verbunden.

In 2008 hat die HVG jeweils 51% der Geschäftsanteile an der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (Werkhof) und Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH (HaWeD) erworben.

Die Stadt Hagen hat darüber hinaus 94% der Anteile an der BSH Holding GmbH (BSH) als Sacheinlage in die HVG eingebracht. Die BSH ist wiederum an der Seniorenzentrum Buschstraße gem. GmbH (SZB) und der Jugendhilfe Selbecke gem. GmbH (JHS) zu 100% beteiligt.

Die HVG hält 42,65% der Aktien an der Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG) und hat diese über einen Treuhandvertrag an die Stadt Hagen übertragen.

In 2008 hat die HVG sämtliche Anteile an zwei Wertpapierspezialfonds veräußert und die Mittel zur Schuldentilgung eingesetzt. Darüber hinaus verfügt die HVG noch über zwei Wertpapierspezialfonds. Diese Fonds werden von zwei externen Fondsmanagern betreut und sind mit Wertsicherungskonzepten versehen.

Vision und Leitbild

Für die HVG wurde eine zentrale Konzernvision mit entsprechenden Leitbildern für die Gesellschaften entwickelt. Die Vision lautet: „Wir schaffen gemeinsam eine erfolgreiche Managementgesellschaft für kommunale Dienstleistungen in Hagen und Umgebung". Sie gilt verbindlich für alle Unternehmen im Konzern, auch wenn diese ganz unterschiedliche Märkte bedienen und verschiedene Strategien verfolgen.

Die Unternehmensleitbilder beschreiben, was die einzelnen Gesellschaften zum Erfolg der HVG beitragen können, wo die Handlungsschwerpunkte liegen und wie jeder Mitarbeiter auf dieser Grundlage seinen persönlichen Beitrag bestimmen und leisten kann. Alle Leitbilder orientieren sich einheitlich an den Themenschwerpunkten, „Identität", „Erfolgskriterien", „Wettbewerbsfähigkeit", „Mitarbeiter" und „Umwelt".

Die neue Vision mit den jeweiligen Unternehmensleitbildern wurde den Führungskräften im Rahmen einer Führungskräftetagung vorgestellt und über diesen Kreis an die jeweiligen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter kommuniziert.

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsergebnis 2008 der HVG liegt bei -13,5 Mio. €.

Der Verlustausgleich für die Tochtergesellschaften fiel günstiger aus als erwartet. Die HST erzielte ein Ergebnis von -20,8 Mio. €, die HBG von -6,0 Mio. € und die HSG -1,1 Mio. €.

Bei den nachfolgenden Zahlen, den Konzern betreffend, wurden neben der HVG und deren Tochterunternehmen HST, HBG, HSG und SEWAG - SEWAG als assoziiertes Unternehmen - auch die Tochtergesellschaften der Hagener Straßenbahn AG, die Sander Reisen GmbH zu 100 % und die HABUS GmbH Verkehrsbetriebe zu 49 % berücksichtigt. Erstmalig wurden auch die neu hinzugekommenen Gesellschaften BSH, JHS, SZB, Werkhof und HaWeD in den Konzernabschluss einbezogen.

Das konsolidierte Konzernergebnis 2008 liegt bei -17,6 Mio. €.

Investitionen

Die HVG investierte 6,2 Mio. € (i. Vj. 1,4 Mio. €) in die Hagener Bäder. Der überwiegende Teil entfiel auf das sich im Bau befindende Westfalenbad am Standort Ischeland.

Unter den Zugängen bei den Finanzanlagen werden die BSH (1.250 T €), Werkhof (27 T €) und HaWeD (13 T €) ausgewiesen. Zusätzliche Fondsanteile im Wert von 284 T € wurden zur Absicherung von Wertguthaben für Altersteilzeit erworben.

Im Konzern wurden die anderen wesentlichen Investitionen durch die Hagener Straßenbahn AG für die Busbeschaffung mit 4,7 Mio. € getätigt. Für die Anschaffung der Busse wurden Investitionszuschüsse in Höhe von 1,0 Mio. € gewährt.

	HVG T €	Konzern T €
Bruttozugänge	7.752	14.420
Zuschüsse	0	1.675
Nettoinvestitionen	7.752	12.745

Umweltschutz

Die von der HST neu angeschafften Omnibusse werden bereits im Herstellerwerk Biodiesel-geeignet und mit Rußpartikelfiltern ausgestattet.

Das gemeinsam mit der Firma HJS durchgeführte Modellprojekt zur Nachrüstung von Omnibussen mit SCRT-Filtersystemen wurde im Geschäftsjahr mit weiteren Messfahrten fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen. Auf der Grundlage der hierbei gewonnenen Erkenntnisse wurden die Systeme europaweit ausgeschrieben. Den Auftrag erhielt die Firma HJS, die noch im Geschäftsjahr die ersten Systeme auslieferte. Das Projekt wird fortgesetzt und voraussichtlich im Jahr 2009 abgeschlossen. Hierdurch werden die anspruchsvollen Vorgaben des Luftreinhalteplanes Hagen 2008 eingehalten, so dass bis 2011 rund 95 % der Omnibusse der Hagener Straßenbahn AG die Abgasstandards der Euro V/EEV-Norm erfüllen.

Insgesamt nimmt der Umweltschutz bei der Erfüllung der Aufgaben der Hagener Straßenbahn AG einen hohen Stellenwert ein. Neben den beschriebenen Aktivitäten bei der Nachrüstung der Omnibusse mit Abgasnachbehandlungssystemen und der Neubeschaffung zusätzlicher Fahrzeuge mit hohen Abgasstandards werden auch in den übrigen Bereichen die Belange des Umweltschutzes mit hoher Priorität verfolgt.

Die Fahrzeugaußenreinigung erfolgt in erster Linie mit dem auf den Dachflächen des Betriebshofes gewonnenen Regenwasser. Alle im Betrieb verwendeten Produkte werden unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes beschafft und eingesetzt. Das Fahrpersonal ist angehalten, die Gesichtspunkte des Umweltschutzes durch energiesparende Fahrweise zu beachten.

Im Freibad Hengstey ist aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen eine Wärmepumpe installiert, die Becken- und Duschwasser aufheizt. Als Wärmequelle wird die in unmittelbarer Nähe vorbeifließende Ruhr genutzt.

Personal- und Sozialwesen

Bei der HVG wurden 2008 im Durchschnitt 6 Mitarbeiter/innen beschäftigt. Im Konzern hat sich durch die Einbeziehung der BSH und des Werkhofes die durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter von 533 auf 804 erhöht. Zusätzlich beschäftigte der Werkhof im Jahresdurchschnitt 606 Projektteilnehmer.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurde viel Wert gelegt auf die weitere Implementierung des Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems in die einzelnen Hierarchieebenen der Gesellschaften. Damit setzt die Gesellschaft die daraus resultierenden Qualifizierungsmaßnahmen um und verändert die Unternehmenskultur durch Verbesserung der Führungskompetenz und Kommunikation.

Ein besonderes Anliegen war auch in 2008 die Gesunderhaltung der Mitarbeiter/innen. Insbesondere die stetig zunehmenden und wechselnden Belastungen sowie der demographische Wandel erfordern individuelle Maßnahmen in einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagementsystem, um eine Work-Life-Balance sicherzustellen. Aus diesem Grunde hat die Gesellschaft in Kooperation mit der Krankenkasse AOK ein neues Konzept erarbeitet, welches im Jahr 2008 im HVG-Konzern umgesetzt wurde.

Zum 31.12.2008 betrug der Beschäftigungsstand in Personen:

	Mitarbeiter	Auszubildende	Gesamt
HVG	7	0	7
HST	276	22	298
HBG	46	4	50
HSG	72	6	78
Sander	84	0	84
HABUS	48[1)]	0	48
BSH	218	4	222
JHS	0	0	0
SZB	0	0	0
HaWeD	0	0	0
Werkhof	50[2)]	6	56
Konzern	801	42	843

[1)] Ansatz zu 49 %
[2)] zusätzlich 633 Projektteilnehmer

Zum 31.12.2007 betrug der Beschäftigungsstand in Personen:

	Mitarbeiter	Auszubildende	Gesamt
HVG	5	0	5
HST	275	21	296
HBG	50	3	53
HSG	69	7	76
Sander	74	0	74
HABUS	50	0	50
Konzern	523	31	554

Ertragslage

Im Einzelabschluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) wird im Geschäftsjahr 2008 ein Jahresfehlbetrag von 13.537 T € erzielt.

Das Ergebnis setzt sich zusammen aus den Verlustübernahmen des Verkehrs-, des Bäderbetriebes und der Servicegesellschaft, sowie den eigenen Aufwendungen und Erträgen der HVG.

Gegenüber 2007 waren von den Tochtergesellschaften per Saldo 6,8 Mio. € höhere Verluste zu übernehmen, im Wesentlichen bedingt durch die erstmalige Bildung von Rückstellungen für die Sanierung der Zusatzversorgungskasse ZKW und durch Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den personenbezogenen Rückstellungen.

Diese beiden Sondereinflüsse waren auch ausschlaggebend für die Erhöhung des Personalaufwandes bei der HVG um 472 T €.

Auf Grundlage des Ratsbeschlusses zum Bäderkonzept in Hagen sind Sonderabschreibungen in Höhe von 500 T € (i. Vj. 715 T €) auf ein im Umlaufvermögen ausgewiesenes, dauerhaft geschlossenes Bad vorgenommen worden.

Der Saldo aus sonstigen Erträgen und Aufwendungen der HVG verbesserte sich gegenüber 2007 um 5.713 T €. Hierzu beigetragen haben mit 8,4 Mio. € Buchgewinne aus dem Verkauf von Fondsanlagen.

Das Finanzergebnis konnte um 3,1 Mio. € gesteigert werden. Die frei werdenden Mittel aus den Fondsverkäufen wurden zur Schuldentilgung eingesetzt. In Folge dessen sank die Zinsbelastung gegenüber dem Vorjahr um rd. 3,1 Mio. €.

Der Unterschiedsbetrag im Jahresfehlbetrag des Einzelabschlusses (-13,5 Mio. €) zum Konzernabschluss (-17,6 Mio. €) resultiert im Wesentlichen aus der Einbeziehung der SEWAG Südwestfälische Energie und Wasser AG als assoziiertes Unternehmen (-1,6 Mio. €) und dem Ansatz von Rückstellungen bei der BSH für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW (-2,4 Mio. €).

	2008	2007
	T €	T €
Verlustübernahme der Hagener Straßenbahn AG	**20.800**	15.637
Verlustübernahme der HAGENBAD GmbH	**5.979**	5.624
Verlustübernahme der Hagener Service GmbH	**1.102**	-
Gewinnabführung der Hagener Service GmbH	**-**	211
Personalaufwand	**1.668**	1.196
Abschreibungen	**797**	1.079
Steuern	**38**	40
Sonstige Erträge (saldiert mit Aufwendungen)	**8.053**	2.340
Betriebsergebnis	**-22.331**	-21.025
Finanzergebnis	**8.794**	5.676
Jahresfehlbetrag	**-13.537**	-15.349

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme des Konzerns ist gegenüber dem Vorjahr um 19 % auf 316,5 Mio. € gesunken.

Auf der Aktivseite verringerte sich das langfristig gebundene Vermögen um 25 % auf 281,2 Mio. €, im Wesentlichen bedingt durch den Verkauf von Fondsanteilen mit einem Buchwert von 119 Mio. €.

Die Verminderung des Eigenkapitals um 0,6 Mio. € entspricht dem Saldo aus den Erhöhungen des Stammkapitals (0,5 Mio. €) und der Kapitalrücklage (16,9 Mio. €), sowie der Abnahme des Unterschiedsbetrages aus der Kapitalkonsolidierung (-0,4 Mio. €) und dem Jahresfehlbetrag 2008 des Konzerns (-17,6 Mio. €).

Der Liquiditätsbedarf des Konzerns wurde durch eine Kapitalzuführung in Höhe von 16,5 Mio. € durch den Anteilseigner gesichert.

Das langfristig gebundene Kapital erhöhte sich auf 85 % der Bilanzsumme (i. Vj. 63 %).

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt im Konzern 74 % (i. Vj. 56 %).

Konzernbilanzstruktur	**2008**		2007	
	T €	**%**	T €	%
Aktiva				
Sachanlagen und immaterielle WG	**59.832**	**19**	32.954	8
Finanzanlagen	**221.406**	**70**	342.298	88
Langfristig gebundenes Vermögen	**281.238**	**89**	375.252	96
Forderungen / sonstige VG / RAP	**14.102**	**4**	13.141	3
Flüssige Mittel	**21.178**	**7**	1.123	1
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**35.280**	**11**	14.264	4
	316.518	**100**	389.516	100
Passiva				
Eigenkapital	**207.687**	**66**	208.310	53
Sonderposten	**315**	**0**	0	0
Langfristige Rückstellungen	**44.132**	**14**	35.081	9
Langfristige Darlehen	**15.453**	**5**	1.947	1
Langfristig gebundenes Kapital	**267.587**	**85**	245.338	63
Kurzfristige Rückstellungen	**4.515**	**1**	3.811	1
Kurzfristige Darlehen	**36.506**	**12**	132.895	34
Verbindlichkeiten / RAP	**7.910**	**2**	7.472	2
Kurzfristig gebundenes Kapital	**48.931**	**15**	144.178	37
	316.518	**100**	389.516	100

B. Prognosebericht

In 2008 wurden zwei Wertpapierspezialfonds der HVG liquidiert. Der Liquidationserlös wurde zur Tilgung kurzfristiger Darlehen verwendet. Die beiden verbleibenden Fonds wurden längerfristig angelegt und risikoärmer strukturiert.

Die Renditeerwartung der Fonds liegt für 2009 bei rund 4 %. In der Planung wurde eine entsprechende Ausschüttung aus den Fonds unterstellt.

Aufgrund der Zusage der Stadt Hagen erwartet die HVG einen Zuschuss für das Geschäftsjahr 2009 in Höhe von 18 Mio. €. Damit kann der Liquiditätsbedarf für 2009 nicht vollständig gedeckt werden. Der voraussichtliche Liquiditätsbedarf von 6,5 Mio. € muss aus der Substanz bedient werden.

Auf Basis der Wirtschaftsplanung für 2009 wird für die HVG ein Gesamtverlust in Höhe von 17,3 Mio. € erwartet, der mit den vorhandenen Gewinnvorträgen verrechnet werden soll. Die Kerngeschäfte Verkehr und Bewirtschaftung von Bädern produzieren dauerhaft Verluste, so dass sich die Gewinnvorträge zukünftig weiter abbauen. Für das kommende Jahr werden Verluste bei der HST von 17,9 Mio. €, bei der HBG 6,8 Mio. € erwartet.

Allgemeine Kostensteigerungen, die nicht durch entsprechende Steigerungen der Erlöse oder durch weitere Einsparungen kompensiert werden können, führen dazu, dass trotz weiterer Restrukturierung zukünftig mit einer Erhöhung der Verluste im operativen Geschäft der HST zu rechnen ist. Durch die Inbetriebnahme des Westfalenbades in 2010 und die damit verbundene Schließung von älteren Bädern wird perspektivisch mit einer Verbesserung der Ergebnissituation bei HBG gerechnet.

Die HVG wird die neu in den Konzern integrierten Gesellschaften bei der Steuerung unterstützen und mögliche Synergien im Konzernverbund heben. Für alle Konzerngesellschaften gilt weiterhin, die Dienstleistungen zu optimalen Kosten und unter einer effizienten Ausgestaltung der Geschäftsprozesse zu erbringen.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HVG. Aus diesem Grund wurde nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert. Nach Durchführung der Inventur für das Geschäftsjahr 2008 wurden keine wesentlichen neuen Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

Erstmalig in 2008 wurden die Werkhof- und BSH-Gesellschaften in den Risikomanagementprozess der HVG mit eingebunden.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der sowohl endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager mitzuteilen. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die HVG stellt die Versorgung der Konzerngesellschaften mit Liquidität sicher. Die Tochtergesellschaften HST und HBG sind Dauerverlustbetriebe und erwirtschaften somit keinerlei positiven Cashflow. Die in der HVG generierten Beteiligungs- und Fondserträge reichen nicht aus, den erforderlichen Mittelbedarf zu decken.

Aus diesem Grund hat die Stadt Hagen gegenüber der HVG in 2007 eine Verpflichtungserklärung abgegeben, der HVG zur Wahrnehmung ihres Gesellschaftszwecks die erforderliche Liquidität zur Verfügung zu stellen. Eine Reduzierung oder der Entfall von Zahlungen der Stadt Hagen oder von Dividendenzahlungen führen bei der HVG zwangsläufig zu Liquiditätsengpässen und können so den Fortbestand der HVG gefährden.

Zur Sicherung der Wertpapierspezialfonds sind je Fonds individuelle Konzepte zur Wertsicherung hinterlegt, um so den langfristigen Kapitalerhalt zu sichern.

Die HVG tätigt ihre Kreditaufnahme überwiegend im Geldmarktbereich und unterliegt damit dem Risiko von Zinsänderungen. Eine permanente Marktbeobachtung stellt jedoch kurzfristiges Handeln in diesem Bereich sicher, um so eine optimale Refinanzierung zu ermöglichen. Ein Teil der Verbindlichkeiten ist durch Zinsderivate (Swaps und Cap) abgesichert.

Aus dem operativen Geschäft wurden weitere Risiken identifiziert, wobei die wirtschaftlichen Auswirkungen in der Einzelbetrachtung den Fortbestand der Gesellschaft nicht bedrohen.

Im Verkehrsbereich hat der Europäische Gerichtshof in 2003 ein Urteil zur aktuellen Finanzierungspraxis des ÖPNV in Deutschland gesprochen. Als Folge dieses Urteils haben die Aufgabenträger den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr beauftragt, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu entwickeln.

In 2005 wurde das neue System verabschiedet und erstmalig für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Auch für das Geschäftsjahr 2008 wurde wie in den Vorjahren ein Finanzierungsantrag gemäß der neuen Systematik gestellt. In 2008 wurde der Verwendungsnachweis für 2007 durch unabhängige Wirtschaftsprüfer testiert. Die Geschäftsführung der HVG geht davon aus, dass damit die Auflagen des EuGH-Urteils erfüllt und wirtschaftlich in der HST umgesetzt werden.

Für die HST können sich Chancen aus der Einführung des Sparten-Tarifvertrages TV-N, aber auch Risiken in den Folgejahren ergeben.

An die technischen Anlagen der HBG werden hohe Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit gestellt. Möglichen Ausfällen wird mit regelmäßigen Inspektionen vorgebeugt. Gleichwohl besteht in den Bädern ein erheblicher Instandsetzungsstau, der laut Gutachten in einer Größenordnung eines hohen einstelligen Millionenbetrages liegen kann.

Für HBG ergeben sich Chancen zur Ergebnisverbesserung durch den Neubau des Westfalenbades und der damit verbundenen Attraktivitätssteigerung und der Schließung bestehender Anlagen.

Für die HSG besteht zukünftig die Chance, die durch die Gesellschaft erbrachten Dienstleistungen weiter auf die neuen Gesellschaften im HVG-Konzern auszuweiten.

Für den Werkhof und die BSH wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Gesellschaften gefährden. Gleichwohl ist für die wirtschaftliche Stabilität sowohl beim Werkhof eine möglichst der Infrastruktur entsprechende Anzahl an bewilligten Arbeitsgelegenheiten, als auch bei der BSH eine hohe Auslastung der Einrichtungen erforderlich.

RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Rechtliche Grundlagen

Gründung:	18. Juli 1962
Firma:	Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
Sitz:	Hagen
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt die Fassung vom 19. Dezember 2002; geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 29. Januar 2008. Die Eintragung im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen erfolgte zeitnah in 2008. Die Änderung betrifft den Gesellschaftszweck der HVG, der aufgrund der Eingliederung von BSH, Werkhof und HaWeD angepasst wurde. Die letzte Änderung erfolgte durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 20. Juni 2008 und betraf die Stammkapitalerhöhung von 500 T€ sowie die Befreiung der Geschäftsführung von den Beschränkungen des § 181 BGB bezogen auf die Tochterunternehmen HST, HBG, HSG, Sander Reisen, BSH, Werkhof und HaWeD.
Handelsregister:	Amtsgericht Hagen Handelsregisterabteilung B, Handelsregisternummer 264, eingetragen seit dem 18. Juli 1962; die letzte Eintragung datiert vom 25.11.2008 und betraf die oben angeführten gesellschaftsvertraglichen Änderungen. Die Gesellschaft hat uns gegenüber erklärt, dass sich nach diesem Datum keine eintragungspflichtigen Sachverhalte mehr ereignet haben.

Gegenstand des Unternehmens:

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das

- Haushalte, Gewerbe und Industrie mit Energie und Wasser versorgt;
- den öffentlichen Personennahverkehr betreibt;
- öffentliche Bäder betreibt;
- Altenpflege- und Jugendeinrichtungen betreibt;
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Arbeitslose durchführt;
- Aufgaben einer Management Holding für ihre Beteiligungsgesellschaften wahrnimmt;
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen ergänzenden Zielen verpflichtet (Umweltschutz, Sicherheit und Zuverlässigkeit bei der Versorgung, Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien, sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung).

Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben im Interesse der Hagener Einwohner wahrzunehmen.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben und errichten.

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 78.500.000,00 €

Kapitalverhältnisse:

	€	%
Stadt Hagen	78.500.000,00	100

Vorjahresabschluss:

In der Gesellschafterversammlung am 9. Juni 2008

1. ist der von der Geschäftsführung aufgestellte, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht vorgelegt und festgestellt worden;

2. ist der Jahresfehlbetrag 2007 auf neue Rechnung vorgetragen worden;

3. sind Geschäftsführung und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt worden;

4. sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt worden.

Offenlegung:

Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht und die sonst erforderlichen Unterlagen beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Verbundene Unternehmen:

	Anteil am Kapital
	%
HST	91,67
HAGENBAD	100,00
Sander Reisen GmbH (Tochter HST)	100,00
Hagener Service GmbH	100,00
HaWeD	51,00
Werkhof	51,00
BSH	94,00
JHS	100,00
SZB	100,00

Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht:

SEWAG AG, Hagen;
Anteil am Kapital: 42,65 %

HWW Immobilienbeteiligungs-GmbH & Co. KG, Hagen;
Anteil am Kapital: 10 %

Betriebsgesellschaft Radio Hagen mbH & Co. KG, Hagen;
Anteil am Kapital: 0,42 %

Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH, Hagen;
Anteil am Kapital: 25 %

Unternehmensverträge:

Die Gesellschaft hat mit der Hagener Straßenbahn AG, Hagen, am 27. Juni 1997, der HAGENBAD GmbH, Hagen, am 28. Dezember 1999 und der Hagener Service GmbH am 24. November 2005 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen.

Aufsichtsrat:

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist im Anhang dargestellt (vgl. Anlage 3).

Prokuristen:

Herr Dipl.-Kfm. Markus Menzen, Dortmund

Herr Detlef Hörmann, Herdecke

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 321/5803/0553 beim Finanzamt Hagen geführt.

Im Vorjahr hat eine Lohnsteuer-Außenprüfung für den Zeitraum 2004 bis 2007 stattgefunden. Die Ergebnisse dieser Außenprüfung gemäß Nachforderungsbescheid vom 6. Februar 2008 sind im Jahresabschluss 2007 abgebildet.

Es besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft mit der HAGENBAD GmbH, der Hagener Straßenbahn AG, und der Hagener Service GmbH sowie eine umsatzsteuerliche Organschaft auch mit Sander Reisen, BSH, JHS und BSZ.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Kon-

zerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 27. März 2009

DR. BERGMANN, KAUFFMANN und PARTNER Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft GmbH & Co. KG
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
* DORTMUND *

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

Konzernjahresab-schluss der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen

Konzernbilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	328.179,38		366	
II. Sachanlagen	59.503.735,45		32.588	
III. Finanzanlagen	221.405.855,09	281.237.769,92	342.298	375.252
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		618.827,87		284
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.256.227,16		2.283	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146.037,50		0	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	10.750.796,60	13.153.061,26	10.271	12.554
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		21.177.504,23		1.123
C. Rechnungsabgrenzungsposten		330.808,49		303
		316.517.971,77		389.516

Passivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	78.500.000,00		78.000	
II. Kapitalrücklage	58.917.443,26		41.986	
III. Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	1.866.460,78		2.242	
IV. Konzerngewinnvortrag	85.388.863,18		102.964	
V. Konzernergebnis	-17.510.413,79		-17.575	
VI. Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	524.539,06	207.686.892,49	693	208.310
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens		314.903,00		0
C. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	29.189.947,00		29.269	
2. Steuerrückstellungen	12.740,00		15	
3. Sonstige Rückstellungen	19.444.845,92	48.647.532,92	9.608	38.892
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.958.649,65		134.842	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.403.432,08		2.941	
3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		88	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	5.285.336,18	59.647.417,91	4.359	142.230
--davon aus Steuern € 330.306,09 (i.Vj. € 345.611,51)				
--davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 192.978,66 (i.Vj. € 257.122,09)--				
E. Rechnungsabgrenzungsposten		221.225,45		84
		316.517.971,77		389.516

Konzern- Gewinn- und Verlustrechnung der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		39.797.590,43		24.919
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		13
3. Sonstige betriebliche Erträge		18.963.307,03		7.499
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.888.274,20		5.948	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	9.264.573,22	17.152.847,42	8.104	14.052
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	28.417.301,18		19.468	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 12.923.853,01 (i.Vj. € 3.883.464,13)--	21.074.934,31	49.492.235,49	7.858	27.326
6. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	4.099.684,45		3.488	
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens	500.000,00	4.599.684,45	715	4.203
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		11.928.560,25		7.359
8. Erträge aus Beteiligungen		240,00		0
9. Ergebnis aus assoziierten Unternehmen		4.398.362,82		3.397
10. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		4.047.323,03		5.431
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		1.245.147,29		20
12. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Anlagevermögens		123.729,53		0
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		2.650.059,52		5.813
14. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-17.495.146,06		-17.474
15. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-22.819,71		-5
16. Sonstige Steuern		149.804,96		106
17. Konzernjahresfehlbetrag		-17.622.131,31		-17.575
18. Ergebnisanteile fremde Gesellschafter		-111.717,52		0
19. Konzernergebnis		-17.510.413,79		-17.575

Konzernanhang 2008 der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Konzernabschluss zum 31.12.2008 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB aufgestellt. Besonderheiten der Verkehrswirtschaft wurden durch Erweiterung der Gliederung der Konzernbilanz berücksichtigt. Für die Gliederung der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt.

Konsolidierungskreis und Konsolidierungsgrundsätze

Zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), deren Tochterunternehmen Hagener Straßenbahn AG (Beteiligungsquote 91,667 %), HAGENBAD GmbH (Beteiligungsquote 100 %), Hagener Service GmbH (Beteiligungsquote 100 %), sowie die Sander Reisen GmbH (Beteiligungsquote 100 %), eine Tochtergesellschaft der Hagener Straßenbahn AG.

Erstmals zum Kreis der vollkonsolidierten Unternehmen gehören die von der HVG zum 1. Januar 2008 erworbenen Gesellschaften HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH (Beteiligungsquote 51 %), Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (Beteiligungsquote 51 %), BSH Holding GmbH (Beteiligungsquote 94 %), sowie die Jugendhilfe Selbecke gGmbH (Beteiligungsquote 100 %) und die Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (Beteiligungsquote 100 %), beides Tochtergesellschaften der BSH.

Über die Hagener Straßenbahn AG gehört zum Konzern die HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen (Beteiligungsquote 49 %). Sie wurde nach § 310 HGB als Gemeinschaftsunternehmen einbezogen, da wesentliche Entscheidungen nur gemeinschaftlich getroffen werden können.

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt gemäß § 301 HGB nach der Buchwertmethode. Dagegen empfiehlt das Deutsche Rechnungslegungs Standards Committee e. V. (DRSC) die Neubewertungsmethode.

Aus der Erstkonsolidierung entstanden passive Unterschiedsbeträge in Höhe von 1.982 T € bei der Hagener Straßenbahn AG, 260 T € bei der HAGENBAD GmbH, 146 T € bei der Jugendhilfe Selbecke gGmbH sowie aktive Unterschiedsbeträge in Höhe von 341 T € bei der Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH, 176 T € bei Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH und 5 T € bei der HaWeD.

Die SEWAG Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen, wird als assoziiertes Unternehmen ausgewiesen. Nach Änderung der für die Ausübung der Rechte der SEWAG-Aktien maßgeblichen rechtlichen Regelungen im Jahr 2006 ist davon auszugehen, dass die HVG einen maßgeblichen Einfluss auf die Geschäfts- und Finanzpolitik der SEWAG ausübt. Die Einbeziehung der SEWAG als assoziiertes Unternehmen erfolgte zum 1.01.2007 auf Basis des SEWAG-Konzernabschlusses zum 31.12.2006. Das anteilige Eigenkapital ist mit dem Buchwert (§ 312 Abs. 1 S. 1 Nr. 1 HGB) angesetzt. Der aktivische Unterschiedsbetrag ist auf die entsprechenden Anlagegüter verteilt worden und wird über einen Zeitraum von 15 bis 25 Jahren abgeschrieben. Auf eine Anpassung der Bewertung bei der SEWAG ist nach § 312 Abs. 5 S.2 HGB verzichtet worden.

Die Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH wird in der Konzernbilanz unter den Beteiligungen ausgewiesen. Sie ist im Sinne des § 311 Abs. 2 HGB für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns von untergeordneter Bedeutung.

Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften sind konsolidiert, konzerninterne Umsätze und Erträge mit Aufwendungen verrechnet oder in aktivierte Eigenleistungen umgegliedert. Auf die Zwischenergebniseliminierung wurde gemäß § 304 Abs. 2 HGB verzichtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die in die Konsolidierung einbezogenen Abschlüsse wurden entsprechend nach den bei der HVG geltenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, mit Ausnahme der Bildung der Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse bei der BSH. Die Anpassung erfolgte im Rahmen der Konsolidierung.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen, bewertet. Zuschüsse werden im Zugangsjahr von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten in angemessenem Umfang. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Von den Finanzanlagen sind die Ausleihungen mit Barwerten ausgewiesen. Die vor 1955 gewährten Darlehen gem. § 7 c EStG sind voll wertberichtigt. Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert, ggf. vermindert um außerplanmäßige Abschreibungen.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

In den sonstigen Vermögensgegenständen wird das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben zum Barwert ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 5 % (im Vorjahr 6 %) errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei den Vorruhestands-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % (im Vorjahr 5,5 %) zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen, Fremdwährungsverbindlichkeiten mit dem Kurs zum Bilanzstichtag angesetzt.

Bewertungsänderungen

Die Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den langfristigen Personalrückstellungen erfolgte in Anlehnung an die Regelungen im NKF-Gesetz zum Zinssatz bei Pensionsrückstellungen und führte zu einer Erhöhung der Rückstellungen um 2,1 Mio. €.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Ausgewiesen werden überwiegend Steuererstattungsansprüche.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis beinhaltet überwiegend Ruhegelder für Januar 2009 und eine abgegrenzte Prämie zur Zinssicherung.

Das Zinsbegrenzungsgeschäft über 17 Mio. CHF wurde 2003 abgeschlossen. Die Cap-Prämie wurde zum Marktwert am Bilanzstichtag angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	Gesamtbetrag	Forderungen über 1 Jahr	Forderungen an den Gesellschafter
	T €	T €	T €
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.256	-	193
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	146	-	-
Sonstige Vermögensgegenstände	10.751	509	1
	13.153	509	194

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag	Restlaufzeiten bis zu 1 Jahr	Restlaufzeiten über 5 Jahre	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	51.959	36.506	13.590	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.403	2.403	-	32
Sonstige Verbindlichkeiten	5.285	2.575	1.424	870
	59.647	41.484	15.014	902

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital wurde gegen Einbringung der BSH Holding GmbH (480 T €) und der BSH Management GmbH (20 T €) um 500 T € erhöht. Die BSH Management GmbH wurde anschließend auf die HVG verschmolzen.

Das Stammkapital von 78.500.000 € ist voll eingezahlt. Alleinige Gesellschafterin ist die Stadt Hagen.

Kapitalrücklage

Die Veränderung der Kapitalrücklage resultiert im Wesentlichen aus einer Kapitalzuführung der Stadt Hagen (16,5 Mio. €) und durch Einlage von Anteilen der BSH Holding GmbH (770 T €) und der BSH Management GmbH (9 T €).

Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter

Der Ausgleichsposten wurde für die Minderheitenanteile der fremden Gesellschafter an der HST, BSH, Werkhof und HaWeD gebildet.

Rückstellungen für Pensionen

Ausgewiesen werden neben den Pensionsverpflichtungen (27.366 T €) auch die Deputatrückstellungen (1.824 T €).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Vorruhestand (3.025 T €), Altersteilzeit (2.346 T €) und Sanierungsgelder ZKW (9.461).

Die Rückstellung für Sanierungsgelder ist im Berichtsjahr erstmalig dotiert worden. Dabei ist von

einer zwanzigjährigen Dauer der Sanierungsgeldverpflichtung und einem Anstieg der Bemessungsgrundlage von durchschnittlich 2,5 % ausgegangen worden. Die Rückstellung ist mit 5 % abgezinst worden.

Im Hinblick auf eine konzerneinheitliche Bewertung wurde bei der BSH auf Konzernebene eine Rückstellung für Sanierungsgelder in Höhe von 2.430 T € gebildet.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Zur Begrenzung des Zinsrisikos variabel verzinslicher Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 2003 neben einem Cap zwei Swaps abgeschlossen worden über jeweils 10 Mio. € mit Laufzeiten über 10 und 7 Jahre.

Kreditverbindlichkeiten sind durch Pfandrechte an den Wertpapierspezialfonds (34.120 T €) an Grundstücken (5.472 T €), am Fuhrpark (592 T €) und durch Bürgschaften (221 T €) gesichert.

Sonstige Verbindlichkeiten

Bei den sonstigen Verbindlichkeiten werden überwiegend noch auszuzahlende Löhne und Gehälter nebst darauf entfallenden Steuern und Sozialversicherungsbeiträge ausgewiesen.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2008 T €	2007 T €
Verkehr	24.975	24.228
Bäder	1.038	691
Pflege	10.002	-
Beschäftigung und Qualifizierung	3.752	-
Service	30	-
	39.797	24.919

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 40 T € Erträge aus der Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen.

Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens

Bei einem aufgegebenen Freibad wurden 500 T € Abschreibungen auf verbliebene Vermögensgegenstände vorgenommen.

Ergebnis aus assoziierten Unternehmen

Ausgewiesen wird die anteilige Eigenkapitalveränderung der SEWAG unter Berücksichtigung der Abschreibungen auf die im aktivischen Unterschiedsbetrag aufgedeckten stillen Reserven im Anlagevermögen.

Erträge aus anderen Wertpapieren

Die Erträge betreffen im Wesentlichen 2,5 Mio. € Ausschüttungen und 1,5 Mio. € anrechenbare Steuern aus den Fondsanlagen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Dem Aufwand an Gewerbesteuer (5 T €) und Körperschaftsteuer (1 T €) für 2008 stehen Erträge aus aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben (29 T €) gegenüber.

Sonstige Angaben

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 804 (i. Vj. 533) Personen. Darin enthalten sind 49 Beschäftigte (= 49 % von 99) der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe.

Zusätzlich beschäftigte der Werkhof im Jahresdurchschnitt 606 Projektteilnehmer.

Anteilsbesitz

	Anteil am Kapital %	Eigenkapital T €	Ergebnis T €
Gemeinschaftsunternehmen nach § 310 HGB			
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen	49,00	235	38
Assoziierte Unternehmen nach § 312 ff. HGB			
SEWAG Südwestfalen Energie und Wasser AG, Hagen	42,65	280.665[1)]	13.800[2)]
Beteiligungsunternehmen			
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH, Hagen	25,00	33[1)]	2[1)]

[1)] Vorjahreswert [2)] geschätzter Wert für 2008

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat der HVG als Konzernmuttergesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von 31 T €.

Auf die Angabe der Geschäftsführerbezüge wird mit Verweis auf § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Für Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Geschäftsführern und deren Hinterbliebenen sind insgesamt 3.359 T € zurückgestellt. Die laufenden Pensionsbezüge betrugen 404 T €.

Hagen, 6. März 2009

HAGENER VERSORGUNGS-
UND VERKEHRS - GMBH

Christoph Köther

Konzern Hagener Versorgungs- und Verkehrs- GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten	AHK Eingliederung neue Gesell-schaften in den HVG-Konzern	Zugänge	Investitions-förderung	Abgänge	Um-buchungen	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten	Ab-schreibung	Ab-schreibungen Eingliederung neue Gesell-schaften in den HVG-Konzern	Ab-schreibungen Zugänge	Ab-schreibungen Abgänge	Zu schreibungen	Ab-schreibungen Um-buchungen	Ab-schreibungen	Buchwerte	Buchwerte Alt-Konzern	Buchwerte Neue Konzern-gesellschaften
	01.01.2008	01.01.2008					31.12.2008	01.01.2008	01.01.2008					31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007	31.12.2007
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände																	
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	2.091.190,01	116.861,36	480.925,51	497.350,00	53.862,21	189.039,42	2.326.804,09	1.920.952,55	105.932,52	101.946,89	51.147,25			2.077.684,71	249.119,38	170.237,46	10.928,84
2. Geschäfts- oder Firmenwert	739.703,00						739.703,00	739.703,00						739.703,00			
3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	195.689,42		67.910,00			-184.539,42	79.060,00								79.060,00	195.689,42	
Summe I	3.026.582,43	116.861,36	548.835,51	497.350,00	53.862,21	4.500,00	3.145.567,09	2.660.655,55	105.932,52	101.946,89	51.147,25			2.817.387,71	328.179,38	365.926,88	10.928,84
II. Sachanlagen																	
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	30.532.664,48	20.714.823,76	872.711,56	4.800,00	161.948,46	33.197,27	51.986.648,61	11.421.740,88	3.458.795,74	1.303.372,46	161.074,15			16.022.834,93	35.963.813,68	19.110.923,60	17.256.028,02
2. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	578.744,77		26.392,30	23.753,04			581.384,03	409.141,55		40.369,00				449.510,55	131.873,48	169.603,22	
3. Technische Anlagen und Maschinen	5.041.002,59	1.390.517,40	103.276,92		195.437,41		6.339.359,50	3.153.749,83	1.050.205,47	280.508,15	195.437,41			4.289.026,04	2.050.333,46	1.887.252,76	340.311,93
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	23.335.384,59		5.089.144,63	1.069.827,79	2.471.500,57		24.883.200,86	15.136.588,37		1.601.906,18	2.466.848,05			14.273.646,50	10.609.554,36	8.198.796,22	
5. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.242.934,24	4.294.084,24	635.300,42	78.995,84	497.755,01	8.253,76	11.603.821,80	5.549.051,24	3.315.809,83	769.414,77	494.274,53			9.140.001,30	2.463.820,50	1.693.883,00	978.274,41
6. Fahrzeuge		32.834,00					32.834,00		21.459,00	2.167,00				23.626,00	9.208,00		11.375,00
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.529.194,36		6.791.888,64			-45.951,03	8.275.131,97								8.275.131,97	1.529.194,36	
Summe II	68.259.925,03	26.432.259,40	13.518.714,47	1.177.376,67	3.326.641,45	-4.500,00	103.702.360,77	35.672.271,87	7.846.270,04	3.997.737,56	3.317.634,14			44.198.845,32	59.503.735,45	32.587.653,16	18.585.989,36
III. Finanzanlagen																	
1. Beteiligungen	291.707,82	12.350,00	67.967,23		40.000,00		332.025,05	64.396,88	12.249,00					76.645,88	255.379,17	227.310,94	101,00
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	158.007.687,67						158.007.687,67	2.258.803,03		2.488.278,03		888.862,79		3.858.218,27	154.149.469,40	155.748.884,64	
3. Wertpapiere des Anlagevermögens	186.116.048,03		284.145,95		119.460.482,42		66.939.711,56			123.729,53				123.729,53	66.815.982,03	186.116.048,03	
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.754,70				4.407,33		43.347,37	12.491,03				1.939,52		10.551,51	32.795,86	35.263,67	
5. Sonstige Ausleihungen	296.254,43				37.875,59		258.378,84	126.228,89				20.078,68		106.150,21	152.228,63	170.025,54	
Summe III	344.759.452,65	12.350,00	352.113,18		119.542.765,34		225.581.150,49	2.461.919,83	12.249,00	2.612.007,56		910.880,99		4.175.295,40	221.405.855,09	342.297.532,82	101,00
Gesamt	416.045.960,11	26.561.470,76	14.419.663,16	1.674.726,67	122.923.269,00		332.429.098,36	40.794.847,25	7.964.451,56	6.711.692,01	3.368.781,39	910.880,99		51.191.328,44	281.237.769,92	375.251.112,86	18.597.019,20

Kapitalflussrechnung

In der Kapitalflussrechnung sind die Zahlungsströme des Konzerns nach laufender Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Saldo stellt die Veränderung der liquiden Mittel im Berichtsjahr dar.

	2008 T €	2007 T €
Periodenergebnis	**-17.622**	-17.575
Abschreibungen auf Sachanlagen und immaterielle Anlagegüter	**4.100**	3.488
Abschreibungen auf Finanzanlagen	**124**	0
Zuschreibungen Finanzanlagen	**-22**	-23
Abschreibungen Umlaufvermögen	**500**	715
Zunahme/Abnahme (-) der Rückstellungen	**9.123**	-2.609
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge (-)	**621**	-735
Zahlungsunwirksame Eigenkapitalveränderung bei assoziierten Unternehmen	**1.599**	2.259
Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	**-8.821**	-219
Zunahme (-)/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	**277**	-3.630
Zunahme/Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	**-3.532**	1.493
Cashflow aus der laufender Geschäftstätigkeit	**-13.653**	-16.836
Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Anlagegüter	**-549**	-323
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	**444**	2.135
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	**-13.519**	-6.429
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	**127.933**	47
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	**-352**	-87
Ein-/Auszahlungen aus Veränderung des Konsolidierungskreises		
Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an verbundenen Unternehmen	**-1.289**	0
Erhöhung des Finanzmittelbestands aus den erworbenen Unternehmen	**616**	0
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	**113.284**	-4.657
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführungen	**17.432**	19.909
Einzahlungen aus Fördermitteln der öffentlichen Hand	**1.675**	1.049
Einzahlungen aus der Aufnahme (Finanz-)Krediten	**703**	2.021
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-)Krediten	**-99.386**	-930
Mittelabfluss (-)/Mittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit	**-79.576**	22.049
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestands	**20.055**	556
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	**1.123**	567
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	**21.178**	1.123

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH

Eigenkapitalspiegel

	Mutterunternehmen					Minderheitsgesellschafter	Konzern-
	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	Kumuliertes übriges Konzernergebnis	Eigenkapital	Minderheitenkapital / Eigenkapital	eigenkapital
				Andere neutrale Transaktionen			
Eigenkapitalspiegel 2007							
	T €	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Stand am 31.12.2006	78.000	22.076	102.964	2.242	205.282	693	205.975
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-	-	-	-
Übrige Veränderungen	-	19.909	-	-	19.909	-	19.909
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-17.575	-	-17.575	-	-17.575
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-17.575	-	-17.575	-	-17.575
Stand am 31.12.2007	**78.000**	**41.985**	**85.389**	**2.242**	**207.616**	**693**	**208.309**
Eigenkapitalspiegel 2008							
Stand am 31.12.2007	78.000	41.985	85.389	2.242	207.616	693	208.309
Änderung des Konsolidierungskreises	-	-	-	-376	-376	-56	-432
Übrige Veränderungen	500	16.932	-	-	17.432	-	17.432
Konzernjahresfehlbetrag	-	-	-17.510	-	-17.510	-112	-17.622
Übriges Konzernergebnis	-	-	-	-	-	-	-
Konzerngesamtergebnis	-	-	-17.510	-	-17.510	-112	-17.622
Stand am 31.12.2008	**78.500**	**58.917**	**67.879**	**1.866**	**207.162**	**525**	**207.687**

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Anhang, Kapitalflussrechnung und Eigenkapitalspiegel - und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entsprechen der Jahresabschluss und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns steht in Einklang mit dem Jahresabschluss und dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 27. März 2009

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

2. Hagener Service GmbH

2.1 Allgemeine Daten

2.1.1 Unternehmensgegenstand
§ 2 des Gesellschaftsvertrages

(1) Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das
- Dienstleistungen, ins besondere gegenüber der Stadt Hagen und der Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellsc haft mit beschränkter Haftung sowie deren Tochtergesellschaften erbringt
- weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

(2) Bei der Wahrnehmung dieser Auf gaben ist das Unter nehmen folgenden Zielen verpflichtet:
- Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien
- Angebot eines bedarfsgerechten und kom munalpolitisch orientierten Dienstleistungskonzepts.

(3) Die Gesellschaft ist unter Abwägung der in Absatz 2 genannten Ziele zur wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet.

(4) Die Gesellschaft hat i hre Aufgaben im Interesse der Hagener Einwohner wahrzunehmen.

(5) Die Gesellschaft ist zu allen Ma ßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden k ann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen , an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

2.1.2 Beteiligungsverhältnisse
Das Stam mkapital der Hagener Servic e GmbH beträgt 25 T€. Allein gesellschafterin ist die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs - GmbH (HVG)**.

2.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung
Durch die Wahrnehmung der oben besch rieben Aufgaben ist der öffentliche Zweck erfüllt.

2.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Hagen er Service GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Hagener Service GmbH

Hagener Service GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	87.086,48		68	
II. Sachanlagen	262.730,54	349.817,02	218	286
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	0,00		4	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	10.967.305,02		7.702	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	23.205,00		53	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	3.067,00	10.993.577,02	4	7.763
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		15.880,31		11
C. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00		1
		11.359.274,35		8.061

Passivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Eigenkapital				
Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	96.730,50		78	
2. Sonstige Rückstellungen	1.754.229,64	1.850.960,14	572	650
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	91.809,28		210	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.328.706,71		7.140	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	62.798,22	9.483.314,21	36	7.386
–davon aus Steuern € 34.840,28 (i. Vj. € 35.734,58)–				
		11.359.274,35		8.061

Hagener Service GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		5.073.487,00		5.049
2. Sonstige betriebliche Erträge		39.947,88		29
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	7.743,02		6	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	585,95	8.328,97	1	7
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	2.583.073,77		2.472	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 1.347.521,32 (i. Vj. € 177.420,77)--	1.851.238,72	4.434.312,49	653	3.125
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		144.272,91		121
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.628.479,22		1.611
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9,32		0
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		77,14		3
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.102.026,53		211
10. Sonstige Steuern		341,00		0
11. Erträge aus Verlustübernahme		1.102.367,53		0
12. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführte Gewinne		0,00		-211
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0

Anhang 2008 der Hagener Service GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Deputatverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 5 % (im Vorjahr 6 %) errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Bei den Vorruhestands-, Altersteilzeit und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % (im Vorjahr 5,5 %) zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Bewertungsänderungen

Die Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den Rückstellungen erfolgte in Anlehnung an das NKF-Gesetz und führte zu keiner wesentlichen Erhöhung der Rückstellungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Hagener Straßenbahn AG (8.930 T €), der HAGENBAD GmbH (2.023 T €) und der Sander Reisen GmbH (14 T €).

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 25.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über den Alleingesellschafter Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen betreffen die pensionsähnlichen Deputatverpflichtungen (97 T €).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW (1.146 T €), Altersteilzeit (393 T €) und Urlaubsansprüche der Mitarbeiter (57 T €).

Die Rückstellung für Sanierungsgelder ist im Berichtsjahr erstmalig dotiert worden. Dabei ist von einer zwanzigjährigen Dauer der Sanierungsverpflichtung und einem Anstieg der Bemessungsgrundlage von durchschnittlich 2,5 % ausgegangen worden. Die Rückstellung ist mit 5 % abgezinst worden.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	92	92	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	9.329	9.329	9.329
Sonstige Verbindlichkeiten	63	63	-
	9.484	9.484	9.329

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen mit 9.329 T € den Saldo aus Verbindlichkeiten und Forderungen gegenüber der HVG.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse verteilen sich auf Dienstleistungen an die Konzerngesellschaften wie folgt:

	2008	2007
	T €	T €
HVG	620	327
HST	3.603	3.820
HBG	752	746
Sander Reisen GmbH	37	82
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe	61	74
	5.073	5.049

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 23 T € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen.

Erträge aus Verlustübernahme

Gemäß Organschaftsvertrag wird der Verlust durch die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH ausgeglichen.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus Mietverpflichtungen ergeben sich finanzielle Verpflichtungen von 337 T € jährlich. Davon bestehen 293 T € gegenüber verbundenen Unternehmen.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 70 (i. Vj. 68) Personen.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Christoph Köther (ab 01.07.2008)
Dipl.-Kfm. Ivo Grünhagen (bis 31.07.2008)

Hagen, 13. Februar 2009
Hagener Service GmbH

Christoph Köther

Hagener Service GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten	Zugänge	Investitions-förderung	Abgänge	Um-buchungen	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten	Ab-schreibungen	Ab-schreibungen Zugänge	Ab-schreibungen Abgänge	Zu schreibungen	Ab-schreibungen Um-buchungen	Ab-schreibungen	Buchwerte	Buchwerte
	01.01.2008 €	€	€	€	€	31.12.2008 €	01.01.2008 €	€	€	€	€	31.12.2008 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände Konzessionen und ähnliche Rechte	705.233,77	55.666,26		682,50		760.217,53	636.940,95	36.872,60	682,50			673.131,05	87.086,48	68.292,82
II. Sachanlagen 1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.265.158,71	154.284,54	1.324,37	183.963,10		1.234.155,78	1.047.350,95	107.400,31	183.326,02			971.425,24	262.730,54	217.807,76
	1.970.392,48	209.950,80	1.324,37	184.645,60		1.994.373,31	1.684.291,90	144.272,91	184.008,52			1.644.556,29	349.817,02	286.100,58

Hagener Service GmbH

Lagebericht 2008 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftsbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die Hagener Service GmbH (HSG) ist zu 100% eine Tochtergesellschaft der Hagener Versorgungs- und-Verkehrs-GmbH (HVG). In der HSG sind die Querschnittsfunktionen Personalmanagement, Betriebswirtschaft und IT, sowie Marketing und Vertrieb für den HVG-Konzern gebündelt.

Zur Berechnung der Leistungen der HSG wurde in 2008 eine neue konzerninterne Leistungsverrechnung eingeführt. Die im Konzern erbrachten Leistungen werden zu marktgerechten Preisen berechnet. Dies trägt dazu bei, die Transparenz von Leistung und Kosten innerhalb des HVG-Konzerns zu erhöhen.

Im IT-Bereich erfolgte im Geschäftsjahr 2008 die Aktualisierung des kaufmännischen Führungssystems SAP auf einen höheren Releasestand sowie die Umstellung auf eine neue Version der Microsoft Office Umgebung. Damit verbunden wurden die Mitarbeiter auf die Anwendung der neuen Software geschult.

Mit der gesellschaftsrechtlichen Integration des Betriebes für Sozialeinrichtungen (BSH) in den HVG-Konzern im Herbst 2008 wurden drei Mitarbeiterinnen aus der Verwaltung der BSH in die HSG überführt. Die kaufmännische Abwicklung der BSH erfolgte erstmalig in 2008 über SAP.

Auch in diesem Geschäftsjahr wurde das Projekt „Servicemitarbeiter/Busbegleiter" erfolgreich weitergeführt. Das bei der Gesellschaft für Arbeit und soziale Dienstleistungen mbH (GAD) eingestellte und über die ARGE finanzierte Personal wurde bei der Hagener Straßenbahn AG und bei der HAGENBAD GmbH eingesetzt. Damit konnten der Öffentlichkeit auch weiterhin zusätzliche Dienstleistungen angeboten werden, die ansonsten aus wirtschaftlichen Gründen nicht realisierbar wären.

Die für die Hagener Straßenbahn AG durchgeführte Schnupper-Abo-Aktion zur Gewinnung von Neukunden war sehr erfolgreich. Durch die gezielt eingesetzten Werbemittel konnte der gute Kundenzuwachs des Vorjahres noch einmal übertroffen werden.

Für HAGENBAD wurde die Kommunikationskampagne für das Westfalenbad vorbereitet und weitere Marketingmaßnahmen erfolgreich umgesetzt. Höhepunkt der zahlreichen Veranstaltungen war das diesjährige Seegeflüster, das bei den Medien und in der Öffentlichkeit beste Resonanz fand.

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2008 der Hagener Service GmbH schließt mit einem Ergebnis von -1,1 Mio. € vor Verlustausgleich ab.

Das Ergebnis ist durch die Bildung einer einmaligen Rückstellung für die Sanierung der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 1.146 T € belastet.

Der Verlust wird auf Grund des bestehenden Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrages von der HVG übernommen.

Investitionen

Die HSG investierte 210 T € (i. Vj. 190 T €) in Softwarelizenzen und Sachanlagen. Der überwiegende Teil entfällt auf die IT-Ausstattung der Gesellschaft.

Nach Abzug der erhaltenen Investitionsförderung von 1 T € ergeben sich im Berichtsjahr Nettoanlagenzugänge von 209 T €.

Personal- und Sozialwesen

Die Hagener Service GmbH beschäftigte im Berichtsjahr 2008 im Jahresdurchschnitt 70 Mitarbeiter/innen. Zusätzlich befanden sich durchschnittlich 6 junge Menschen in einer kaufmännischen Ausbildung.

Die Förderung von Teilzeitarbeitsplätzen hat dazu geführt, dass zum Jahresende 21 Mitarbeiter/innen Teilzeitarbeit leisteten. Die dabei vereinbarte Arbeitszeit entspricht der von 10,73 Vollzeitarbeitskräften. Zum Jahresende 2008 betrug die Anzahl der Mitarbeiter/innen 72 zuzüglich 6 Auszubildender.

In Kooperation mit der Gesellschaft für Arbeit und soziale Dienstleistung GmbH und der ARGE Hagen beschäftigte die HSG bis zu 18 Servicekräfte. Alle Servicekräfte verfügen über eine abgeschlossene Berufsausbildung. Das Projekt bietet ihnen die Möglichkeit zur Weiterqualifizierung und erhöht ihre Chancen, wieder in den Arbeitsmarkt zu gelangen.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurde viel Wert gelegt auf die weitere Implementierung des Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems in die einzelnen Hierarchieebenen der Gesellschaft. Damit wird die HSG nicht nur den Vereinbarungen des Tarifvertrages TVöD gerecht, sondern setzt die daraus resultierenden Qualifizierungsmaßnahmen um und verändert die Unternehmenskultur durch Verbesserung der Führungskompetenz und Kommunikation.

Ein besonderes Anliegen war auch in 2008 die Gesunderhaltung der Mitarbeiter/innen. Insbesondere die stetig zunehmenden und wechselnden Belastungen sowie der demographische Wandel erfordern individuelle Maßnahmen in einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagementsystem, um eine Work-Life-Balance sicherzustellen. Aus diesem Grunde hat die Gesellschaft in Kooperation mit der Krankenkasse AOK ein neues Konzept erarbeitet, welches im Jahr 2008 umgesetzt wurde.

Mit der Durchführung von Jubilar- und Verabschiedungsfeiern, mit den Ehrungen der Mitarbeiter und dem traditionellen Familienfest zeigt das Unternehmen soziale Verantwortung. Trotz des steten Kostendrucks werden weiterhin Jugendliche auf ihren Berufsweg vorbereitet und ausgebildet.

	31.12.08 Anzahl	31.12.07 Anzahl
Mitarbeiter	72	69
Auszubildende	6	7
	78	76

Ertragslage

Die Umsatzerlöse betreffen die von der Hagener Service GmbH erbrachten kaufmännischen Dienstleistungen für die Gesellschaften des Konzerns der HVG. Berechnet wurden der HVG 620 T €, der HST 3.603 T €, der HBG 752 T €, der Sander Reisen GmbH 37 T € und der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe 61 T €.

Der Personalaufwand in Höhe von 4.434 T € verteilt sich auf Gehaltsaufwendungen (2.583 T €), Sozialabgaben (504 T €) und Altersversorgung (1.347 T €).

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 1.309 T € auf 4.434 T € beruht im Wesentlichen auf der einmaligen Bildung einer Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 1.146 T €. Ohne diesen Einmaleffekt hätte der Personalaufwand entsprechend dem höheren Personalstand um 163 T € zugenommen.

Größte Einzelposten bei den sonstigen Aufwendungen (1.629 T €) sind die Konzernumlagen für Gebäudekosten der HST (293 T €), Overheadkosten der HVG (205 T €) und die Rechts- und Beratungskosten (182 T €).

Der Jahresfehlbetrag von 1.102 T € wurde aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages von der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH ausgeglichen.

	2008	2007
	T €	T €
Umsatzerlöse	**5.073**	5.049
Sonstige Erträge	**40**	29
Materialaufwand	**8**	7
Personalaufwand	**4.434**	3.125
Rohgewinn	**671**	1.946
Abschreibungen	**144**	121
Sonstige Aufwendungen	**1.629**	1.614
Jahresergebnis vor Verlustausgleich / Gewinnabführung	**-1.102** =====	211 ===

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Hagener Service GmbH ist durch die Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns der HVG und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um 3.298 T € auf 11.359 T € gestiegen.

Der Anstieg des Umlaufvermögens auf 11.009 T € ist im Wesentlichen auf die Forderungen gegen das verbundene Unternehmen Hagener Straßenbahn AG (8.930 T €) zurück zu führen.

Die Erhöhung der langfristigen Rückstellungen um 1.242 T € auf 1.670 T € resultiert im Wesentlichen aus der Bildung einer Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW (1.146 T €).

Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Mutterunternehmen HVG (9.329 T €) ergeben sich aus der Konzernverrechnung.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 7,1 % (i. Vj. 8,7 %).

Das Eigenkapital beträgt 0,2 % der Bilanzsumme (i. Vj. 0,3 %).

	31.12.2008		31.12.2007	
	T €	**%**	T €	%
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	**87**	**1**	68	1
Sachanlagen	**263**	**2**	218	3
Langfristig gebundenes Vermögen	**350**	**3**	286	4
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**10.967**	**97**	7.702	95
Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	**26**	**0**	61	1
Flüssige Mittel, RAP	**16**	**0**	12	0
kurzfristig gebundenes Vermögen	**11.009**	**97**	7.775	96
	11.359	**100**	8.061	100
Passiva				
Eigenkapital	**25**	**0**	25	1
Langfristige Rückstellungen	**1.670**	**15**	428	5
Langfristig gebundenes Kapital	**1.695**	**15**	453	6
Kurzfristige Rückstellungen	**181**	**2**	222	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**9.329**	**82**	7.140	88
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	**154**	**1**	246	3
kurzfristig gebundenes Kapital	**9.664**	**95**	7.608	94
	11.359	**100**	8.061	100

B. Prognosebericht

Auch auf Marktpreisbasis bei der konzerninternen Leistungsverrechnung werden für die nächsten Jahre ausgeglichene Ergebnisse erwartet. Dabei ist es von hoher Bedeutung, alle realisierbaren Synergiepotenziale zwischen den einzelnen Gesellschaften zu nutzen.

Auch in 2009 wird das in 2008 eingeführte Management-Informationssystem (MIS) dazu beitragen, die Prozesse für Berichterstattung und kaufmännische Analysen weiter zu optimieren. Die Konsolidierung der IT-Infrastruktur hinsichtlich Optimierung File Server und Virtualisierung der Serverlandschaft wird fortgesetzt. Darüber hinaus werden die IT-seitige Integration der BSH-Gesellschaften hinsichtlich der Microsoft Office Umgebung und das Intranet weiter vorangetrieben.

Die HSG plant für 2009 über den Bereich Personalmanagement auch für die BSH-Gesellschaften ein Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystem für die Mitarbeiter einzuführen. Zusätzlich soll auch die BSH in das betriebliche Gesundheitsmanagement integriert werden.

Die bislang genutzten Synergien im Bereich Kommunikation und Marketing werden auf die Werkhof- und BSH-Gesellschaften ausgeweitet. Für beide Gesellschaften wird ein neuer Internetauftritt konzipiert und in die Homepage der HVG eingebunden. Darüber hinaus wird eine Kommunikationsstrategie mit entsprechenden Maßnahmen entwickelt, um die Unternehmen noch besser am Markt zu positionieren.

Weitere Herausforderungen werden im Jahr 2009 an den Bereich Kommunikation insbesondere durch die Verringerung des Leistungsangebotes bei der Hagener Straßenbahn AG und durch die gesamte Vermarktung des Westfalenbades gestellt.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Hagener Service GmbH. Aus diesem Grund haben wir nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem im HVG-Konzern aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert. Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2008 zeigt sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Für die HSG wurden keine Risiken identifiziert, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden. Da die HSG ihre Leistungen im Konzern erbringt, besteht eine Abhängigkeit von den anderen Konzerngesellschaften. Die HSG ist in das Cash-Management der HVG integriert, daher sind auch Risiken hinsichtlich Liquidität grundsätzlich ausgeschlossen. Darüber hinaus besteht mit der HVG als Gesellschafterin ein Ergebnisabführungsvertrag. Allerdings ist die HVG ihrerseits zur Finanzierung der operativen Geschäfte des Konzerns auf entsprechende Zuschüsse des Alleingesellschafters Stadt Hagen angewiesen.

Durch die erfolgreiche Einbeziehung der Werkhof- und BSH-Gesellschaften hat die HSG ihre Position als qualitätsfokussierte zentrale Dienstleisterin der HVG-Gruppe weiter gestärkt und wird diese Chance auch in Zukunft nutzen.

RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Hagener Service GmbH
Sitz:	Hagen
Gründung:	29. Juli 2005
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt die Fassung vom 25. August 2005.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Amtsgericht Hagen, Handelsregisterabteilung B, Handelsregisternummer 7177, eingetragen seit dem 1. September 2005; die letzte Eintragung datiert vom 21. Januar 2009 und betrifft die Befreiung des Geschäftsführers vom Selbstkontrahierungsverbot des § 181 BGB.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens und wirtschaftliche Tätigkeit:	Nach § 2 des Gesellschaftsvertrages ist die Gesellschaft ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das - Dienstleistungen, insbesondere gegenüber der Stadt Hagen und der Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mit beschränkter Haftung sowie deren Tochtergesellschaften, erbringt und - weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen wurden. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet: - Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien - Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Dienstleistungskonzepts. Die Gesellschaft ist unter Abwägung dieser Ziele zur wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet und hat ihre

Aufgaben im Interesse der Hagener Einwohner wahrzunehmen.

Die Leistungen sind den Konzernunternehmen 2008 erstmals auf marktpreisorientierter Grundlage berechnet worden. Entsprechend spezifizierte vertragliche Vereinbarungen sind vorbereitet.

Stammkapital: 25.000,00 €

Kapitalverhältnisse:

	€	%
Alleinige Anteilseignerin ist die HVG	25.000,00	100,0

Vorjahresabschluss: In der Gesellschafterversammlung vom 9. Juni 2008 wurde beschlossen,

- den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2007 festzustellen,
- den Geschäftsführer für das Geschäftsjahr 2007 zu entlasten,
- die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 zu bestimmen.

In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 12.11.2008 ist Herrn Köther als Geschäftsführer der HSG die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB hinsichtlich der Vornahme von Rechtsgeschäften mit der HVG, HST und HBG erteilt worden.

Verbundene Unternehmen:

- Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Mutterunternehmen)
- Hagener Straßenbahn AG
- Sander Reisen GmbH
- HAGENBAD GmbH
- HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH
- BSH (Holding) GmbH
- Jugendhilfe Selbecke gGmbH
- Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Unternehmensverträge: Die Gesellschaft hat mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Mutterunternehmen), Hagen, am 24. November 2005 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Eintragung im Han-

	delsregister beim Amtsgericht Hagen erfolgte am 21. Dezember 2005.
Geschäftsführung:	Herr Dipl. Kfm. Ivo Grünhagen, Hagen (bis 31.7.2008) Herr Dipl.-Kfm Christoph Köther, Hagen (ab 1.7.2008)
Prokuristen:	Herr Dipl.-Kfm. Markus Menzen, Dortmund Herr Detlef Hörmann, Herdecke Herr Dirk Thorbow, Hagen
Organisatorischer Aufbau:	Die HSG ist organisatorisch voll in den HVG-Konzern eingegliedert.
Steuerliche Verhältnisse:	Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hagen unter der Steuernummer 321/5803/0972 geführt. Es besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur HVG.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hagener Service GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 27. Februar 2009

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

3. HAGENBAD GmbH

3.1 Allgemeine Daten

3.1.1 Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft verfolgt ausschließ lich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke, insbesondere die Förderung der öffentlichen Gesundheitspflege und der körperlichen Ertüchtigung. Demgemä ss sind Gegenstand des Unternehmens insbesondere die Anlage und der Betr ieb von Bädern alle r Art, die Überwachung des Sportbetriebs in den Anlagen der Gesells chaft in der mit diesem Zweck verbundene Erwerb und die Ausn utzung von Grundstücken am Stausee Hengstey und in seiner Umgebung.

3.1.2 Beteiligungsverhältnisse

Das Stammkapital der HAGENBAD GmbH beträgt 385 T€. Al leingesellschafterin ist die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs - GmbH (HVG)**.

3.1.3 Verbundene Unternehmen

Zwischen der HAGENBAD GmbH und HVG besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die HVG ve rpflichtet sich , jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

3.1.4 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist als Betreiberin der öffentlichen Bäder in Ha gen im Rahmen ihres Gesellschaftszwecks tätig. Der öffentliche Zweck wird insbesondere durch den Einsatz moderner Technolo gien, und z war sowohl im Bereic h des Umweltschutzes als auc h im eigentli chen Bäder bereich, sowie durch die sozialverträgliche Gestaltung der Eintrittspreise erfüllt.

3.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Dat en 2008 der HAGENBAD GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HAGENBAD GmbH

HAGENBAD GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Sachanlagen	3.485.691,24		3.648	
II. Finanzanlagen	19.609,31	3.505.300,55	20	3.668
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	128.017,13		48	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	7.420.606,52		4.973	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	37.885,83	7.586.509,48	39	5.060
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		6.381,35		15
		11.098.191,38		8.743

Passivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	385.000,00		385	
II. Verlustvortrag	-106.527,95	278.472,05	-107	278
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	121.155,50		117	
2. Sonstige Rückstellungen	1.375.218,68	1.496.374,18	673	790
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224.429,80		128	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.904.576,15		7.437	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	179.007,20	9.308.013,15	110	7.675
--davon aus Steuern € 19.380,19 (i.Vj. € 33.194,95)--				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		15.332,00		0
		11.098.191,38		8.743

HAGENBAD GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		1.045.342,93		691
2. Sonstige betriebliche Erträge		278.521,00		431
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.226.477,77		999	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	223.237,84	1.449.715,61	455	1.454
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.819.251,98		1.900	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 863.925,04 (i.Vj. € 139.719,77)--	1.231.030,08	3.050.282,06	507	2.407
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		195.319,35		200
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.604.783,41		2.685
7. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		2.441,85		5
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		9,10		0
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		16,10		0
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-5.973.801,65		-5.619
11. Sonstige Steuern		5.063,46		5
12. Erträge aus Verlustübernahme		5.978.865,11		5.624
13. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0

Anhang 2008 der HAGENBAD GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Von den Finanzanlagen sind die Ausleihungen mit Barwerten ausgewiesen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesenen Deputatverpflichtungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 5 % (im Vorjahr 6 %) errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Bei den Vorruhestands-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % (im Vorjahr 5,5 %) zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Bewertungsänderungen

Die Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den Rückstellungen erfolgte in Anlehnung an das NKF-Gesetz und führte zu keiner wesentlichen Erhöhung der Rückstellungen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter HVG (7.421 T €).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr betragen 4 T €.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 385.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über den Alleingesellschafter Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Rückstellungen für Pensionen

Die Rückstellungen betreffen die pensionsähnlichen Deputatverpflichtungen (121 T €).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW (741 T €), Vorruhestand (253 T €) und Altersteilzeit (189 T €). Die Rückstellung für Sanierungsgelder ist im Berichtsjahr erstmalig dotiert worden. Dabei ist von einer zwanzigjährigen Dauer der Sanierungsverpflichtung und einem Anstieg der Bemessungsgrundlage von durchschnittlich 2,5 % ausgegangen worden. Die Rückstellung ist mit 5 % abgezinst worden.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	224	224	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.905	8.905	-
Sonstige Verbindlichkeiten	179	179	-
	9.308	9.308	-

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2008	2007
	T €	T €
Hallenbäder	815	482
Freibäder	230	197
Eisgarten	0	12
	1.045	691

Der Anstieg der Umsatzerlöse beruht auf höheren Erlösen für das Schul- und Vereinsschwimmen nach Anpassung der Entgelte.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 17 T € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen. Die Einnahmen aus einer mehrtägigen Showveranstaltung betrugen 121 T €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Umlagen der Muttergesellschaft HVG (789 T €), der Hagener Service GmbH (752 T €) und der Hagener Straßenbahn AG (18 T €) enthalten.

Erträge aus Verlustübernahme

Gemäß Organschaftsvertrag übernimmt die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH den Jahresverlust.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Aus dem Pachtvertrag mit der HVG bestehen finanzielle Verpflichtungen von 180 T € jährlich.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 50 (i. Vj. 61) Personen.

Geschäftsführung

Dipl.-Kfm. Christoph Köther (ab 01.07.2008)
Dipl.-Kfm. Ivo Grünhagen (bis 31.07.2008)

Hagen, 13. Februar 2009
HAGENBAD GmbH

Christoph Köther

HAGENBAD GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2008 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2008 €	Ab-schreibungen 01.01.2008 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2007 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen und ähnliche Rechte	4.114,10					4.114,10	4.114,10					4.114,10		
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	3.496.988,52					3.496.988,52	1.046.687,36	88.731,00				1.135.418,36	2.361.570,16	2.450.301,16
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.595.754,81					1.595.754,81	520.446,20	71.382,92				591.829,12	1.003.925,69	1.075.308,61
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	312.035,92	33.611,14		126,10		345.520,96	190.246,24	35.205,43	126,10			225.325,57	120.195,39	121.789,68
	5.404.779,25	33.611,14		126,10		5.438.264,29	1.757.379,80	195.319,35	126,10			1.952.573,05	3.485.691,24	3.647.399,45
III. Finanzanlagen														
Sonstige Ausleihungen	38.891,01			2.651,60		36.239,41	18.689,65			2.059,55		16.630,10	19.609,31	20.201,36
	38.891,01			2.651,60		36.239,41	18.689,65			2.059,55		16.630,10	19.609,31	20.201,36
	5.447.784,36	33.611,14		2.777,70		5.478.617,80	1.780.183,55	195.319,35	126,10	2.059,55		1.973.317,25	3.505.300,55	3.667.600,81

HAGENBAD GmbH

Lagebericht 2008 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftsbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die HAGENBAD GmbH (HBG) ist eine Tochtergesellschaft (100%) der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Auf Basis eines Pachtvertrages zwischen HVG und HBG betreibt HAGENBAD das Willi-Weyer-Bad, das Lennebad Hohenlimburg und das Stadtbad Boele als Hallenbäder sowie das Erlebnisbad Hestert als Freibad. Darüber hinaus betreibt HAGENBAD das im Eigentum befindliche Familienbad Hengstey.

Zusätzlich ist HAGENBAD für die technische Betriebsführung der vier Schullehrschwimmbecken der Stadt Hagen verantwortlich.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde mit dem Bau des neuen Westfalenbades durch die HVG begonnen. Mit seinem umfassenden Leistungsangebot soll die neue Freizeiteinrichtung eine Strahlkraft in die gesamte Region entwickeln. Die Angebotsschwerpunkte liegen in den Bereichen Sport, Freizeit, Sauna und Wellness.

Der Neubau des Westfalenbades ist ein wesentlicher Bestandteil des in 2006 durch den Rat der Stadt Hagen beschlossenen „Bäderkonzeptes". Dieses Konzept sieht neben der bereits erfolgten Schließung der Bäder Kirchenberg und Ischeland, auch die Schließung des Willi-Weyer-Bades und des Stadtbades Boele zum Zeitpunkt der Zentralbaderöffnung vor.

Wirtschaftliches Ziel des Bäderkonzeptes ist es, das jährliche Defizit auf 4,5 Millionen Euro zu reduzieren.

Um das Schul- und Vereinsschwimmen in Hagen bis zur Eröffnung des Westfalenbades sicherzustellen, wurde in Kooperation mit dem Hohenlimburger Schwimmverein die ehemalige Traglufthalle des Freibades Ischeland in der Wintersaison 2007/2008 und 2008/2009 im Freibad Henkhausen aufgebaut.

Seit der Wintersaison 2007/2008 wird auch der Eisgarten nicht mehr am Standort Ischeland betrieben. Damit die Hagener Bürger nicht ganz auf das Schlittschuhvergnügen verzichten müssen, wurde in Zusammenarbeit mit den Hagener Schaustellern im Rahmen des Weihnachtsmarktes eine mobile Eisfläche aufgebaut. Diese Attraktion wurde von vielen tausend Besuchern genutzt.

2) Veranstaltungen

Es wurden zahlreiche Veranstaltungen im Geschäftsjahr 2008 erfolgreich durchgeführt, obwohl die Witterungsbedingungen häufig nicht optimal waren. Mit der Umsetzung des jährlichen Eventplanes wird das Ziel verfolgt, das gute Unternehmensimage zu festigen und die Bäder bekannter zu machen.

Höhepunkt der Veranstaltungsreihe 2008 war wieder das „Seegeflüster" im Eventbad Hengstey. Mit „Kim Wilde", „Julia Neigel", „Christina Stürmer" und „Revolverheld" konnte an den großen Erfolgen der Vorjahre angeknüpft werden. Aber auch der „Muschelsalat", in dessen Rahmen ein Varieté Theater aus Ghana auftrat, der 1. Hagener Bewegungstag

und die 107.7 Radio Hagen Veranstaltung fanden bestes Medienecho und eine gute Resonanz in der Öffentlichkeit.

Desweiteren wurden auch die Seelöwenpartys, der Stöbertag für die offenen Ganztagsschulen, die bereits traditionellen Zeltlager, der Messestand bei den Hagener Gesundheitstagen und der HVG-Tag bei Phoenix Hagen durchgeführt. Außerdem feierten zahlreiche Besucher gemeinsam mit HAGENBAD den 40. Geburtstag des Lennebades in Hohenlimburg. Erstmals wurde eine Damensauna mit Brunch durchgeführt.

3) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2008 der HAGENBAD GmbH schließt mit einem Ergebnis von -6,0 Mio. € vor Verlustausgleich ab.

Das Ergebnis ist durch die Bildung einer einmaligen Rückstellung für die Sanierung der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 741 T € belastet.

Investitionen

In der Gesellschaft wurden 34 T € (i. Vj. 12 T €) in den Fuhrpark und die Erweiterung des Kassensystems investiert.

Umweltschutz

Aus ökologischen und wirtschaftlichen Gründen wird im Freibad Hengstey eine Wärmepumpe betrieben, die zur Erwärmung von Becken- und Duschwasser dient. Als Wärmequelle wird die in unmittelbarer Nähe vorbei fließende Ruhr genutzt.

Personal- und Sozialwesen

Die HAGENBAD GmbH beschäftigte 2008 im Jahresdurchschnitt 50 Mitarbeiter/innen. Zusätzlich befanden sich durchschnittlich 3 junge Menschen in einer Ausbildung.

Die Förderung von Teilzeitarbeitsverhältnissen hat dazu geführt, dass zum Jahresende 3 Mitarbeiter/innen Teilzeitarbeit leisteten. Die dabei vereinbarte Arbeitszeit entspricht der von 1,04 Vollzeitarbeitskräften. Zum Jahresende 2008 betrug die Anzahl der Mitarbeiter/innen 46 zuzüglich 4 Auszubildender.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurde viel Wert gelegt auf die weitere Implementierung des Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems in die einzelnen Hierarchieebenen der Gesellschaft. Damit wird HAGENBAD nicht nur den Vereinbarungen des Tarifvertrages TVöD gerecht, sondern setzt die daraus resultierenden Qualifizierungsmaßnahmen um und verändert die Unternehmenskultur durch Verbesserung der Führungskompetenz und Kommunikation.

Ein besonderes Anliegen war auch in 2008 die Gesunderhaltung der Mitarbeiter/-innen. Insbesondere die stetig zunehmenden und wechselnden Belastungen sowie der demographische Wandel erfordern individuelle Maßnahmen in einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagementsystem, um eine Work-Life-Balance sicherzustellen. Aus diesem Grunde hat die Gesellschaft in Kooperation mit der Krankenkasse AOK ein neues Konzept erarbeitet, welches im Jahr 2008 umgesetzt wurde.

Mit der Durchführung von Jubilar- und Verabschiedungsfeiern, mit den Ehrungen der Mitarbeiter und dem traditionellen Familienfest zeigt das Unternehmen soziale Verantwortung. Trotz des steten Kostendrucks werden weiterhin Jugendliche auf ihren Berufsweg vorbereitet und ausgebildet.

	31.12.08 Anzahl	31.12.07 Anzahl
Mitarbeiter	46	50
Auszubildende	4	3
	50	53

Ertragslage

Die Hagener Bäder konnten im Berichtsjahr 350.298 Badegäste verzeichnen. Davon entfallen auf die Hallenbäder 256.611 Besucher und auf die Freibäder 93.687 Besucher. Die Umsatzerlöse der HAGENBAD GmbH stiegen von 691 T € auf 1.045 T €. Zum Mehrerlös beigetragen haben im Wesentlichen das Willi-Weyer-Bad mit 219 T €, das Stadtbad Boele mit 59 T €, das Lennebad Hohenlimburg mit 41 T €, das Erlebnisbad Hestert mit 68 T € und das Familienbad Hengstey mit 33 T €. Die Schließung des Freibades Ischeland und des Eisgarten führte zu Mindereinnahmen von 81 T €. Der Anstieg der Umsatzerlöse beruht auf höheren Erlösen für das Schul- und Vereinsschwimmen nach Anpassung der Entgelte.

Der Materialaufwand sank geringfügig um 4 T € auf 1.450 T €. Höhere Energiekosten wurden durch verbrauchsbedingte Einsparungen bei den Wasserkosten und deutlich niedrigere Fremdleistungen kompensiert.

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 643 T € auf 3.050 T € beruht auf der einmaligen Bildung einer Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 741 T €. Ohne diesen Einmaleffekt hätte sich der Personalaufwand entsprechend dem geringeren Personalstand um 98 T € vermindert.

Größte Einzelposten bei den sonstigen Aufwendungen sind die Umlagen der Muttergesellschaft Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (789 T €), der Hagener Service GmbH (752 T €), Werbekosten (301 T €), Gebühren und Beiträge (152 T €) und das Pachtentgelt an die HVG für die Bäder (180 T €). Die Umlagen betreffen im Wesentlichen Personal- und Infrastrukturleistungen.

Der Jahresfehlbetrag erhöhte sich um 355 T € auf 5.979 T €. Aufgrund des Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrages hat die HVG den Jahresfehlbetrag ausgeglichen.

	2008	2007
	T €	T €
Umsatzerlöse	**1.045**	691
Materialaufwand	**1.450**	1.454
Personalaufwand	**3.050**	2.407
Rohverlust	**3.455**	3.170
Abschreibungen	**195**	201
Steuern	**5**	5
Sonstige Aufwendungen (saldiert mit Erträgen)	**2.326**	2.253
Betriebsverlust	**5.981**	5.629
Finanzergebnis	**2**	5
Jahresfehlbetrag/Verlustübernahme	**5.979**	5.624

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der HAGENBAD GmbH ist durch die Einbindung in die Liquiditätsplanung des Konzerns der HVG und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um 26,9 % auf 11.098 T € gestiegen.

Das langfristig gebundene Vermögen verminderte sich um 4,4 % auf 3.505 T €.

Der Anstieg des Umlaufvermögens auf 7.593 T € ist im Wesentlichen auf die Forderungen gegen das verbundene Unternehmen HVG (7.421 T €) zurück zu führen.

Die Bildung einer Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW führten zu einer Erhöhung der langfristigen Rückstellungen um 703 T € auf 1.313 T €.

Die Verbindlichkeiten gegenüber den verbundenen Unternehmen HSG und HST nahmen um 1.468 T € auf 8,9 Mio. € zu.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 7,9 % (im Vorjahr 7,6 %).

Das Eigenkapital beträgt 2,5 % der Bilanzsumme (im Vorjahr 3,2 %).

	31.12.2008		31.12.2007	
	T €	**%**	T €	%
Aktiva				
Sachanlagen und immaterielle WG	**3.486**	**31**	3.648	42
Finanzanlagen	**19**	**0**	20	0
Langfristig gebundenes Vermögen	**3.505**	**31**	3.668	42
Forderungen an Fremde	**166**	**2**	87	1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**7.421**	**67**	4.973	57
Flüssige Mittel	**6**	**0**	15	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**7.593**	**69**	5.075	58
	11.098	**100**	8.743	100
Passiva				
Eigenkapital	**278**	**2**	278	3
Langfristige Rückstellungen	**1.313**	**12**	610	7
Langfristig gebundenes Kapital	**1.591**	**14**	888	10
Kurzfristige Rückstellungen	**183**	**2**	180	2
Kurzfristige Verbindlichkeiten, RAP	**419**	**4**	238	3
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**8.905**	**80**	7.437	85
Kurzfristig gebundenes Kapital	**9.507**	**86**	7.855	90
	11.098	**100**	8.743	100

B. Prognosebericht

Die Kooperation mit dem Hohenlimburger Schwimmverein (HSV) für das Ganzjahresschwimmen in Hohenlimburg findet auch in 2009 statt. Aktuell ist davon auszugehen, dass die Traglufthalle auch für die Wintersaison 2009/2010 wieder im Freibad Henkhausen aufgebaut wird.

Die Vorbereitungen für die Inbetriebnahme des im Bau befindlichen Westfalenbades werden in 2009 fortgesetzt. Hierbei gilt es insbesondere, die Mitarbeiter auf die sich ändernden Anforderungen durch geeignete Schulungen vorzubereiten. Parallel dazu werden die zukünftigen Betriebskonzepte für die unterschiedlichen Bereiche erarbeitet. Zusätzlich wird in 2009 mit den Vermarktungsaktivitäten des Westfalenbades begonnen.

Im Zuge der Eröffnung des Westfalenbades werden das Willi-Weyer-Bad und das Stadtbad Boele geschlossen, um so den Zuschussbedarf für HAGENBAD nachhaltig zu senken.

Für das Geschäftsjahr 2009 wird ein negatives Ergebnis von rund 6,8 Mio. € erwartet, das von der Muttergesellschaft HVG übernommen wird. Darin sind Vorlaufkosten für das neue Bad enthalten. Darüber hinaus werden in einzelnen Aufwandspositionen im Materialbereich Preissteigerungen erwartet.

Auch im Geschäftsjahr 2009 werden vielseitige Aktionen und Veranstaltungen zum Zweck der Kundenbindung und zur Imagesteigerung durchgeführt.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der HAGENBAD GmbH. Aus diesem Grund haben wir nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert. Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2008 zeigt sich die Risikolage gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

An die technischen Anlagen der HAGENBAD GmbH werden hohe Anforderungen hinsichtlich Sicherheit und Zuverlässigkeit gestellt. Mit regelmäßigen Inspektionen und Wartungen werden mögliche Ausfallrisiken begegnet.

In den bestehenden Anlagen wurde gemäß Gutachten ein erheblicher Instandsetzungsstau festgestellt, der in einer Größenordnung eines hohen einstelligen Millionenbetrags liegen kann. Mit Schließung des Stadtbades Boele und des Willi-Weyer-Bades wird sich das Risiko deutlich mindern.

Mit der Aufnahme des Betriebes des Westfalenbades am Standort Ischeland und der damit einhergehenden Schließung weiterer Bäder soll ein Beitrag zur zukünftigen Ergebnisverbesserung geschaffen werden. Darüber hinaus wird das Angebotsspektrum im Westfalenbad ausgeweitet, was zu einer Umsatzsteigerung führen wird.

Die HVG als Gesellschafterin der HBG stellt sicher, dass die HBG über ausreichend Liquidität verfügt, so dass finanzwirtschaftliche Risiken grundsätzlich ausgeschlossen sind. Allerdings ist die HVG ihrerseits zur Finanzierung der operativen Geschäfte des Konzerns auf entsprechende Zuschüsse des Alleingesellschafters Stadt Hagen angewiesen.

RECHTLICHE, STEUERLICHE UND WIRTSCHAFTLICHE VERHÄLTNISSE

Rechtliche Grundlagen

Firma:	HAGENBAD GmbH
Sitz:	Hagen
Gründung:	23. Juni 1955
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt die Fassung vom 31. Oktober 2002; zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 21. Juli 2003.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Amtsgericht Hagen, Handelsregisterabteilung B, Handelsregisternummer 226, eingetragen seit dem 29. Juli 1955; die letzte Eintragung datiert vom 8. Januar 2009 und betrifft die Befreiung des Geschäftsführers vom Selbstkontrahierungsverbot des § 181 BGB.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr.
Gegenstand des Unternehmens:	Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das öffentliche Bäder betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden. Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist das Unternehmen folgenden Zielen verpflichtet: - Einsatz, Förderung und Entwicklung moderner Technologien, - Angebot eines bedarfsgerechten und kommunalpolitisch orientierten Bäderkonzepts, - Sozialverträgliche und wettbewerbsorientierte Preisgestaltung, - Förderung des Umweltschutzes.
Stammkapital:	385.000,00 €

Kapitalverhältnisse:

	€	%
Hagener Versorgungs- und Verkehrs- GmbH, Hagen	385.000,00	100,0

Vorjahresabschluss:

In der Gesellschafterversammlung am 9.6.2008

- ist der von der Geschäftsführung aufgestellte, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 vorgelegt und festgestellt worden;
- ist der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt worden;
- sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt worden;
- ist Herr Christoph Köther für die Dauer vom 1.7.2008 bis zum 30.6.2013 zum Geschäftsführer der HAGENBAD GmbH bestellt worden;
- ist Herr Ivo Grünhagen mit Wirkung zum 1.8.2008 als Geschäftsführer der HAGENBAD GmbH abberufen worden.

In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 30.6.2008 wurde beschlossen, dass ab dem 1.7.2008 Herr Grünhagen und Herr Köther die Gesellschaft bis zum Ausscheiden von Herrn Grünhagen am 31.7.2008 gemeinsam vertreten.

In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 12.11.2008 ist Herrn Köther als Geschäftsführer der HAGENBAD GmbH die Befreiung von den Beschränkungen des § 181 BGB hinsichtlich der Vornahme von Rechtsgeschäften mit der HVG, HST und der HSG erteilt worden.

Offenlegung:

Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht und die sonst erforderlichen Unterlagen beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Verbundene Unternehmen:

- Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Mutterunternehmen)
- Hagener Straßenbahn AG
- Hagener Service GmbH
- Sander Reisen GmbH
- HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH
- BSH (Holding) GmbH
- Jugendhilfe Selbecke gGmbH
- Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Unternehmensverträge:

Die Gesellschaft hat mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen, am 28. Dezember 1999 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Eintragung im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen erfolgte am 5. Oktober 2000.

Geschäftsführung:

Herr Dipl.-Kfm. Ivo Grünhagen, Hagen (bis 31.7.2008)
Herr Dipl.-Kfm. Christoph Köther, Hagen (ab 1.7.2008)

Prokuristen:

Herr Dipl.-Kfm. Markus Menzen, Dortmund
Herr Detlef Hörmann, Herdecke
Herr Dipl.-Sportl. Markus Müller, Hagen

Organisatorischer Aufbau:

Die HAGENBAD ist organisatorisch voll in den HVG-Konzern eingegliedert. Servicefunktionen (Personalwesen, Rechnungswesen, Controlling, EDV etc.) werden von der HSG abgewickelt.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hagen unter der Steuernummer 321/5803/0677 geführt.

Es besteht eine umsatz-, gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organschaft zur HVG.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Ab 1. Januar 2002 werden die Bäderaktivitäten der HVG ausschließlich von HAGENBAD wahrgenommen. Während sich das Freibad Hengstey im Eigentum von HAGENBAD befindet, werden die übrigen Bäder von der HVG an HAGENBAD verpachtet. Für diese Bäder zahlt HAGENBAD ein jährliches Pachtentgelt von 180.000,00 €. Die von HVG neu angeschafften oder neu hergestellten Gegenstände verbleiben im Eigentum von der HVG. Die HVG berechnet die bei ihr nach handelsrechtlichen Grundsätzen ermittelten Abschreibungen für das Pachtvermögen an HAGENBAD weiter.

Der Rat der Stadt Hagen hat Anfang März 2006 ein neues Bäderkonzept beschlossen. Dieses sieht Investitionen in Höhe von gut 30 Mio. € am zentralen Standort Ischeland vor. Gleichzeitig werden andere Bäderstandorte geschlossen.

Nach der Einstellung des Betriebes des Wellenfreibades Kirchenberg im Sommer 2006 wurde darüber hinaus die Schließung des Willi-Weyer Bades und des Stadtbades Boele mit Inbetriebnahme des neuen Sport- und Freizeitbades Ischeland festgelegt.

Im zweiten Quartal 2008 ist mit dem Bau des neuen Sport- und Freizeitbades begonnen worden; Fertigstellung und Eröffnung sind für das Jahr 2010 geplant.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HAGENBAD GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 20. Februar 2009

DR. BERGMANN, KAUFFMANN & PARTNER GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft * DORTMUND *

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

4. Hagener Straßenbahn AG

4.1 Allgemeine Daten

4.1.1 Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das den öffentlichen Personennahverkehr betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maß nahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Sie kann s ich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unte rnehmen bedienen, sich an anderen Unternehm en beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

4.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das gezeichnete Kapital der Hagener St raßenbahn AG beträgt 6,144 Mio. €. Anteilseignerinnen s ind die **Hagener Ver sorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)** mit einem Ant eil von 91, 667 % (5.632 T€) und die **Stadt Hagen** mit einem Anteil von 8,333 % (512 T€).

4.1.3 Verbundene Unternehmen

Zwischen der Hagener Straßenbahn AG und HVG besteht ein Beherr-schungs- und Ergebnisabführung svertrag. Die HVG verp flichtet sich, jeden während der Vertragsdauer entstehenden Jahresfehlbetrag auszugleichen.

4.1.4 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Das Unternehmen betreibt den öffentlichen Personennahverkehr. Es ist dabei verschiedenen Zielen verpflichtet.

Durch die Linienführung so wie Fahrplangestaltung wi rd im Verkehrsbereic h des Unternehmens ein bedarfsgerechtes Angebot für die Fahrgäste gemacht. Durch den Einsatz moderner Technologie im Bereich des Fahrzeugbestandes wird dem Umweltschutzgedanken Rechnung getragen.

Die öffentliche Zwecksetzung wurde somit im Berichtsjahr erfüllt.

4.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Hagener Straßenbahn AG werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Hagener Straßenbahn AG

Hagener Straßenbahn AG, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	232.490,17		290	
II. Sachanlagen	20.315.394,04		18.077	
III. Finanzanlagen	1.139.467,92	21.687.352,13	1.091	19.458
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		477.376,94		284
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.376.301,61		2.225	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	31.396.567,40		29.874	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	223.102,06		0	
4. Sonstige Vermögensgegenstände	546.612,28	33.542.583,35	419	32.518
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		269.541,27		155
C. Rechnungsabgrenzungsposten		165.505,85		174
		56.142.359,54		52.589

Passivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	6.144.000,00		6.144	
II. Gewinnrücklagen				
1. Gesetzliche Rücklage	442.481,45		443	
2. Andere Gewinnrücklagen	1.727.122,16	8.313.603,61	1.727	8.314
B. Rückstellungen				
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	24.775.935,00		25.090	
2. Sonstige Rückstellungen	11.847.280,20	36.623.215,20	7.894	32.984
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	833,89		0	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.162.040,02		1.158	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.929.854,54		6.309	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00		225	
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.035.182,37	11.127.910,82	3.515	11.207
--davon aus Steuern € 106.588,26 (i. Vj. € 208.619,29)--				
--davon im Rahmen sozialer Sicherheit € 192.361,00 (i. Vj. € 256.700,00)--				
D. Rechnungsabgrenzungsposten		77.629,91		84
		56.142.359,54		52.589

Hagener Straßenbahn AG

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		25.009.038,95		24.129
2. Andere aktivierte Eigenleistungen		0,00		13
3. Sonstige betriebliche Erträge		6.996.096,34		8.065
4. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	4.406.779,13		3.761	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	14.673.179,11	19.079.958,24	15.186	18.947
5. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	11.203.922,23		11.520	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung --davon für Altersversorgung € 9.356.607,90 (i. Vj. € 3.075.838,96)--	11.600.176,96	22.804.099,19	5.395	16.915
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.427.001,64		2.678
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		8.481.825,15		8.914
8. Erträge aus Beteiligungen		240,00		0
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		22.256,09		21
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		69,59		8
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		32,02		384
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-20.765.215,27		-15.602
13. Sonstige Steuern		34.373,56		35
14. Erträge aus Verlustübernahme		20.799.588,83		15.637
15. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		0,00		0

Anhang 2008 der Hagener Straßenbahn AG

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des Aktiengesetzes aufgestellt.

Die Verordnung über die Gliederung des Jahresabschlusses von Verkehrsunternehmen in der Fassung vom 13.07.1988 wurde beachtet.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Zuschüsse werden im Zugangsjahr von den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten anteilige Gemeinkosten. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Von den Finanzanlagen sind die Ausleihungen mit Barwerten ausgewiesen. Die vor 1955 gewährten Darlehen gem. § 7 c EStG sind voll wertberichtigt. Die übrigen Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten bilanziert.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert. Mögliche Ausfallrisiken sind durch Wertberichtigungen berücksichtigt.

Pensionsrückstellungen werden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Verwendung der Richttafeln 2005 von Dr. Klaus Heubeck und eines Zinsfußes von 5 % (im Vorjahr 6 %) errechnet.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Bei den Vorruhestands-, Altersteilzeit- und Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5 % (im Vorjahr 5,5 %) zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

Bewertungsänderungen

Die Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den Rückstellungen erfolgte in Anlehnung an die Regelungen im NKF-Gesetz zum Zinssatz bei Pensionsrückstellungen und führte zu einer Erhöhung der Rückstellungen um rd. 1,7 Mio. €.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Überwiegend sind hier Ansprüche gegen die Bezirksregierung Arnsberg ausgewiesen.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Gesellschafterin HVG (24.441 T €), der HAGENBAD GmbH (6.881 T €), der Sander Reisen GmbH (68 T €) und der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH (6 T €).

Sonstige Vermögensgegenstände

Neben Ansprüchen auf Erstattung von Mineralölsteuer (98 T €) werden ausstehende Fördergelder (330 T €) ausgewiesen. Die Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr betragen 3 T €.

Aktive Rechnungsabgrenzungsposten

Der Ausweis beinhaltet überwiegend Ruhegelder für Januar 2009.

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 6.144 Namensaktien zu je 1.000 € Nennbetrag. Hierüber sind zwei Global-Namensaktien über 5.632 T € bzw. 512 T € ausgestellt.

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen, mit der ein Ergebnisabführungsvertrag besteht, ist mit 91 2/3 % am Grundkapital beteiligt. Die restlichen Anteile hält die Stadt Hagen, die auch alleinige Gesellschafterin der HVG ist.

Unser Unternehmen ist in den Konzernabschluss der HVG eingebunden. Dieser ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Rückstellungen für Pensionen

Ausgewiesen werden neben den Pensionsrückstellungen (23.204 T €) auch die pensionsähnlichen Deputatverpflichtungen (1.572 T €).

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen die Vorruhestandsregelung (2.672 T €), die Altersteilzeit (1.764 T €) und Sanierungsgelder ZKW (5.030 T €).

Die Rückstellung für Sanierungsgelder ist im Berichtsjahr erstmalig dotiert worden. Dabei ist von einer zwanzigjährigen Dauer der Sanierungsverpflichtung und einem Anstieg der Bemessungsgrundlage von durchschnittlich 2,5 % ausgegangen worden. Die Rückstellung ist mit 5 % abgezinst worden.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Hagener Service GmbH.

Verbindlichkeiten	Gesamtbetrag T €	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1	1
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.162	1.162
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.930	8.930
Sonstige Verbindlichkeiten	1.035	1.035
	11.128	11.128

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2008 T €	2007 T €
Fahrgeldeinnahmen	24.777	23.921
Werbeeinnahmen	228	203
Verkauf von Fahrplänen u. a.	4	5
	25.009	24.129

Sonstige betriebliche Erträge

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von 1.756 T € enthalten. Hiervon betreffen 1.295 T € die Deputatrückstellungen.

Die Leistungsverrechnungen an das Tochterunternehmen Sander Reisen GmbH belaufen sich auf 730 T €.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind Umlagen der Muttergesellschaft HVG (1.397 T €) und der Hagener Service GmbH (3.603 T €) enthalten.

Erträge aus Verlustübernahme

Gemäß Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag übernimmt die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH den Jahresverlust.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen in Höhe von 2,3 Mio. €. Diese betreffen im Wesentlichen Erbbauzinsen für ein Betriebsgrundstück.

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 288 (i. Vj. 281) Personen.

Anteilsbesitz

	Beteiligungs-quote %	Eigen-kapital T €	Ergebnis T €
Sander Reisen GmbH, Hagen	100	81	-80
HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen	49	235	38

Aufsichtsrat und Vorstand

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 10 T €.

Der Vorstand hat seinen Dienstvertrag mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG) abgeschlossen.

Die laufenden Pensionsbezüge der ehemaligen Vorstandsmitglieder und deren Hinterbliebenen werden von der HVG gezahlt und im Wege der Konzernverrechnung der Hagener Straßenbahn AG belastet.

Organe der Gesellschaft

Vorstand	Dipl.-Kfm. Christoph Köther	ab 01.07.2008	
	Dipl.-Kfm. Ivo Grünhagen	bis 31.07.2008	Vorsitzender
Aufsichtsrat	Ellen Neuhaus	Hausfrau	Vorsitzende
	Frank Janschulte	Betriebsratsvorsitzender Hagener Straßenbahn AG	stellv. Vors.
	Peter Asbeck	Vorsitzender Richter LG Hagen	
	Thomas Dreiski-Mousset	Pädagogischer Leiter DGB Bildungswerk	
	Detlev Emmerich	kfm. Angestellter Hagener Straßenbahn AG	
	Dr. Hans-Dieter Fischer	Akademischer Direktor Universität Dortmund	
	Thomas Grothe	Technischer Beigeordneter Stadt Hagen	
	Michael Grzeschista	Programmierer	
	Markus Hammer	Berufskraftfahrer	
	Rüdiger Ludwig	Leiter DRK-Seniorenbegegnungsstätte	
	Ursula Otting	Kfm. Angestellte	
	Mario Schleicher	Verkehrsmeister Hagener Straßenbahn AG	
	Friedrich Silbersiepe	Geschäftsführer Unternehmensgruppe Silbersiepe	
	Regina Sparfeld-Möbus	Bezirksgeschäftsführerin ver.di	
	Detlef Wolff	Busfahrer Hagener Straßenbahn AG	

Hagen, 6. März 2009 HAGENER STRASSENBAHN AG

Christoph Köther

Hagener Straßenbahn AG
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2008 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2008 €	Ab-schreibungen 01.01.2008 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2007 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Konzessionen und ähnliche Rechte	1.330.228,51	422.048,01	497.350,00	5.749,96	189.039,42	1.438.215,98	1.235.634,81	52.186,00	3.035,00			1.284.785,81	153.430,17	94.593,70
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	195.689,42	67.910,00			-184.539,42	79.060,00							79.060,00	195.689,42
	1.525.917,93	489.958,01	497.350,00	5.749,96	4.500,00	1.517.275,98	1.235.634,81	52.186,00	3.035,00			1.284.785,81	232.490,17	290.283,12
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	15.593.597,04	38.116,33	4.800,00		33.197,27	15.660.110,64	6.485.169,44	548.609,41				7.033.778,85	8.626.331,79	9.108.427,60
2. Übrige Grundstücke einschließlich Wohnbauten	874,31			874,31										874,31
3. Streckenausrüstung und Sicherungsanlagen	578.744,77	26.392,30	23.753,04			581.384,03	409.141,55	40.369,00				449.510,55	131.873,48	169.603,22
4. Fahrzeuge für Personenverkehr	21.207.943,22	4.685.260,58	1.019.713,66	1.875.480,01		22.998.010,13	13.799.306,00	1.474.133,43	1.873.868,49			13.399.570,94	9.598.439,19	7.408.637,22
5. Maschinen und maschinelle Anlagen	596.272,07	81.058,24		1.835,03		675.495,28	462.357,19	22.508,00	1.835,03			483.030,16	192.465,12	133.914,88
6. Betriebs- und Geschäftsausstattung	5.033.837,15	271.481,41	77.671,47	99.481,09	8.253,76	5.136.419,76	3.858.693,69	289.195,80	97.764,69			4.050.124,80	1.086.294,96	1.175.143,46
7. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	79.971,52	645.969,01			-45.951,03	679.989,50							679.989,50	79.971,52
	43.091.240,08	5.748.277,87	1.125.938,17	1.977.670,44	-4.500,00	45.731.409,34	25.014.667,87	2.374.815,64	1.973.468,21			25.416.015,30	20.315.394,04	18.076.572,21
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	852.526,06					852.526,06							852.526,06	852.526,06
2. Beteiligungen	54.359,45	67.967,23				122.326,68							122.326,68	54.359,45
3. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	47.754,70			4.407,33		43.347,37	12.491,03			1.939,52		10.551,51	32.795,86	35.263,67
4. Sonstige Ausleihungen	256.563,42			35.223,99		221.339,43	107.539,24			18.019,13		89.520,11	131.819,32	149.024,18
	1.211.203,63	67.967,23		39.631,32		1.239.539,54	120.030,27			19.958,65		100.071,62	1.139.467,92	1.091.173,36
	45.828.361,64	6.306.203,11	1.623.288,17	2.023.051,72		48.488.224,86	26.370.332,95	2.427.001,64	1.976.503,21	19.958,65		26.800.872,73	21.687.352,13	19.458.028,69

Hagener Straßenbahn AG

Lagebericht 2008 des Vorstandes

A. Wirtschaftsbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die Hagener Straßenbahn AG (HST) ist eine Tochtergesellschaft (91,7 %) der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, die weitere Gesellschafterin ist die Stadt Hagen (8,3 %). Die HST erbringt den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in der Stadt Hagen ausschließlich mit Bussen. Die HST bietet den Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Hagen ein auf die Kundenbedürfnisse ausgerichtetes, attraktives Verkehrsangebot.

Die Verkehrsleistungen werden von der HST zum großen Teil selbst erbracht. Darüber hinaus werden aber auch die Tochtergesellschaften Sander Reisen GmbH (100 %) und HABUS GmbH Verkehrsbetriebe (49 %) sowie Fremdunternehmer mit Fahrleistungen beauftragt.

Die in 2002 begonnene Restrukturierung der HST wurde auch im Geschäftsjahr 2008 weiter fortgesetzt.

Über die Stadt Hagen als Aufgabenträger ist die HST Mitglied im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) und in dessen Gesamtsystem integriert. Der Rat der Stadt Hagen hat per Beschluss die HST mit gemeinwirtschaftlichen Verpflichtungen zur Durchführung des ÖPNV im Stadtgebiet Hagen betraut.

Auf Grundlage des Finanzierungssystems im VRR hat die HST auch für das Geschäftsjahr 2008 einen Finanzierungsantrag gestellt. Nach Abschluss des Geschäftsjahres ist die HST verpflichtet, hierfür einen Verwendungsnachweis zu erstellen.

2) Geschäftsverlauf

Verkehrs- und Betriebsleistungen

Nach den Vorgaben des Rates der Stadt Hagen wurde das Leistungsangebot der Hagener Straßenbahn AG im Hinblick auf Kosteneinsparungsmöglichkeiten untersucht. Hierbei wurden Szenarien entwickelt, mit denen 2, 4 oder 6 Mio. € eingespart werden können.

In der ersten Stufe wurden Maßnahmen in einer Größenordnung von rund 2 Mio. € entwickelt und im laufenden Geschäftsjahr umgesetzt. Neben der Einführung des Spartentarifvertrages TV-N für die Beschäftigten der Hagener Straßenbahn AG gehörte hierzu die Überarbeitung des Angebotes im Spätverkehr. Die Tageslinien werden im Zeitbereich gegen 21:00 Uhr eingestellt und durch NachtExpress-Linien mit Abfahrt am zentralen Verknüpfungspunkt „Stadtmitte" ab 21:30 Uhr ersetzt. Diese Linien verkehren im 60 Minuten-Takt sonntags bis donnerstags bis 23:30 Uhr sowie vor Samstagen und Sonn- und Feiertagen mit zusätzlichen Fahrten um 00:30 Uhr und 01:30 Uhr ohne Bedienung der Ortsteillinien. Die Umsetzung erfolgte zum Sommerfahrplanwechsel am 15. Juni 2008.

Die weiteren Szenarien zur Kosteneinsparung durch Leistungseinschränkungen wurden ausführlich in den politischen Gremien sowie in zahlreichen Informationsveranstaltungen mit der Bevölkerung und den Kunden der Hagener Straßenbahn AG diskutiert. Zur konkreten Realisierung fasste der Rat der Stadt Hagen am 18. Dezember 2008 den Beschluss, Maßnahmen mit einem Einsparungsvolumen von 2,07 Mio. € zum Sommerfahrplan 2009 sowie weitere Maßnahmen zur Erreichung des ge-

samten Einsparungsvolumens von 2,52 Mio. € Anfang 2010 umzusetzen.

Am 1. August 2008 trat eine Tarifstrukturreform im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr in Kraft. Wesentliche Inhalte waren die Einführung einer weiteren Preisstufe sowie die Differenzierung der Preise im Zeitkartenbereich in der Preisstufe A. Bei einigen Veranstaltungen wurden wieder Kombiticketregelungen mit den Veranstaltern vereinbart und mit gutem Erfolg umgesetzt.

Die Gesprächsrunden mit den Kunden der Hagener Straßenbahn AG in moderierten Kundenforen fanden auch im Geschäftsjahr statt. Ein Termin wurde zur zentralen Informationsveranstaltung im Rahmen der Diskussion um die Einsparungen im Angebot umgewandelt.

Durch die im Zusammenhang mit der Einführung des Spartentarifvertrages TV-N vereinbarte Personalstärke im Fahrdienst und Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung erfolgte insgesamt eine Leistungsverlagerung von den Auftragsunternehmern zurück zur Hagener Straßenbahn AG. Zusätzlich wurden die Leistungen der Auftragsunternehmen durch die Einschränkungen im Spätverkehr reduziert.

Die Betriebsleistungen haben sich wie folgt entwickelt:

	2008	2007
Wagen-km	**9.926.870**	10.130.453
davon Gelegenheitsverkehr	**15.675**	18.338
Platz-km	**834.417.732**	851.235.004
Mittlere Reiselänge im Linienverkehr km	**5,756**	5,756
Mittlere Platzausnutzung %	**24,38**	23,85

Betriebsanlagen

Im Geschäftsjahr 2008 wurde im Zuge der Neubeschaffung von 18 Bussen die gleiche Anzahl außer Betrieb genommen. Zur Anpassung des Fahrzeugbestandes an den veränderten Fahrzeugbedarf wurden zusätzlich 6 Gelenkbusse und 1 Solobus ausgemustert, wodurch sich der Fahrzeugbestand von 134 auf 127 Omnibusse am Jahresende reduzierte. Er setzt sich zusammen aus 73 Gelenkbussen, 46 Solobussen und 8 Midibussen, ausschließlich in Niederflurtechnik.

Sämtliche Wartungs- und Instandhaltungsarbeiten der Busse sowie die gesetzlich vorgeschriebenen Untersuchungen wurden in der eigenen Werkstatt durchgeführt. Dies gilt auch für alle Sonderfahrzeuge der Gesellschaft.

Die Wartung und Instandhaltung der Betriebsanlagen am Standort Boelerheide sowie die sich im Besitz der Hagener Straßenbahn AG befindlichen Streckeneinrichtungen erfolgte unverändert durch das eigene Personal.

Auch im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden die Omnibusse mit RME-Kraftstoff (Biodiesel) betankt. Durch die steigende Besteuerung sowie die Preisentwicklung hat sich der wirtschaftliche Vorteil verringert.

Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2008 der Hagener Straßenbahn AG schließt mit einem Ergebnis von -20,8 Mio. € vor Verlustausgleich ab.

Das Ergebnis ist durch die Bildung einer einmaligen Rückstellung für die Sanierung der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 5 Mio. € und durch Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den personenbezogenen Rückstellungen mit rd. 1,7 Mio. €. belastet

Investitionen

Die Fahrzeugbeschaffung erfolgte wieder im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft „Bergischer Bus", bei der insgesamt 44 Omnibusse europaweit ausgeschrieben wurden. Wie im Vorjahr erhielt die Firma EvoBus aufgrund des wirtschaftlich günstigsten Angebotes den Auftrag. Die Hagener Straßenbahn AG erhielt 7 Niederflur-Gelenkbusse, 7 Niederflur-Solobusse sowie 4 10,50 m-Citaro-Busse zum Einsatz auf den Quartierbuslinien. Sämtliche neuen Omnibusse erfüllen die Abgasstandards der Euro V/EEV-Norm und wurden optisch mit einem neuen Design versehen.

Im Rahmen der Beschaffung 2008 erhielt die Hagener Straßenbahn AG den 150. Omnibus der Firma Mercedes-Benz. Die offizielle Übernahme und Abholung der Fahrzeuge erfolgte am 14. und 15. Oktober 2008 im Werk des Herstellers Mercedes-Benz/EvoBus in Mannheim im Rahmen einer offiziellen Übergabeveranstaltung.

Das gesamte Investitionsvolumen der Hagener Straßenbahn AG betrug im Berichtsjahr 6,2 Mio. € (im Vorjahr 4,3 Mio. €). Davon entfielen auf die 18 gelieferten Busse 4,7 Mio. €.

Nach Abzug der erhaltenen Investitionsförderung von 1,6 Mio. € (im Vorjahr 0,9 Mio. €) ergeben sich im Berichtsjahr Nettoanlagenzugänge von 4,6 Mio. €.

Umweltschutz

Das gemeinsam mit der Firma HJS durchgeführte Modellprojekt zur Nachrüstung von Omnibussen mit SCRT-Filtersystemen wurde im Geschäftsjahr mit weiteren Messfahrten fortgesetzt und erfolgreich abgeschlossen. Auf der Grundlage der hierbei gewonnenen Erkenntnisse wurden die Systeme europaweit ausgeschrieben. Den Auftrag erhielt die Firma HJS, die noch im Geschäftsjahr die ersten Systeme auslieferte. Das Projekt wird fortgesetzt und voraussichtlich im Jahr 2009 abgeschlossen. Hierdurch werden die anspruchsvollen Vorgaben des Luftreinhalteplanes Hagen 2008 eingehalten, so dass bis 2011 rund 95 % der Omnibusse der Hagener Straßenbahn AG die Abgasstandards der Euro V/EEV-Norm erfüllen.

Insgesamt nimmt der Umweltschutz bei der Erfüllung der Aufgaben der Hagener Straßenbahn AG einen hohen Stellenwert ein. Neben den beschriebenen Aktivitäten bei der Nachrüstung der Omnibusse mit Abgasnachbehandlungssystemen und der Neubeschaffung zusätzlicher Fahrzeuge mit hohen Abgasstandards werden auch in den übrigen Bereichen die Belange des Umweltschutzes mit hoher Priorität verfolgt.

Die Fahrzeugaußenreinigung erfolgt in erster Linie mit dem auf den Dachflächen des Betriebshofes gewonnenen Regenwasser. Alle im Betrieb verwendeten Produkte werden unter dem Gesichtspunkt des Umweltschutzes beschafft und eingesetzt. Das Fahrpersonal ist angehalten, die Gesichtspunkte des Umweltschutzes durch energiesparende Fahrweise zu beachten.

Personal- und Sozialwesen

Die Hagener Straßenbahn AG beschäftigte 2008 im Jahresdurchschnitt 288 Mitarbeiter/innen. Darüber hinaus wurden durchschnittlich 18 Jugendliche ausgebildet. Gegenüber dem Vorjahr (275) erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter/innen zum Ende des Jahres 2008 um 1 auf 276. Darüber hinaus wurden zum Jahresende 22 Auszubildende beschäftigt.

Die Förderung von Teilzeitarbeitsverhältnissen hat dazu geführt, dass zum Jahresende 4 Mitarbeiter/innen Teilzeitarbeit leisteten. Die dabei insgesamt vereinbarte Arbeitszeit entspricht der von 1,86 Vollzeitarbeitskräften.

Neben dem sozialverträglichen Personalabbau durch die Vorruhestands- und Altersteilzeitregelungen lag ein Hauptaugenmerk der Personalarbeit in der Umsetzung des Spartentarifvertrages TV-N NW, um gemeinsam mit den Fachbereichen und den Arbeitnehmervertretern einen wichtigen Baustein zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit im Personennahverkehr und Sicherung der Arbeitsplätze zu schaffen.

Im Rahmen der Personalentwicklung wurde viel Wert gelegt auf die weitere Implementierung des Zielvereinbarungs- und Beurteilungssystems in die einzelnen Hierarchieebenen der Gesellschaft. Damit setzt die Gesellschaft die daraus resultierenden Qualifizierungsmaßnahmen um und verändert die Unternehmenskultur durch Verbesserung der Führungskompetenz und Kommunikation.

Ein besonderes Anliegen war auch in 2008 die Gesunderhaltung der Mitarbeiter/innen. Insbesondere die stetig zunehmenden und wechselnden Belastungen sowie der demographische Wandel erfordern individuelle Maßnahmen in einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagementsystem, um eine Work-Life-Balance sicherzustellen. Aus diesem Grunde hat die Gesellschaft in Kooperation mit der Krankenkasse AOK ein neues Konzept erarbeitet, welches im Jahr 2008 umgesetzt wurde.

Mit der Durchführung von Jubilar- und Verabschiedungsfeiern, mit den Ehrungen der Mitarbeiter und dem traditionellen Familienfest zeigt das Unternehmen soziale Verantwortung.

Trotz des steten Kostendrucks werden weiterhin Jugendliche auf ihren Berufsweg vorbereitet und ausgebildet. Für das neue Berufsbild „Fachkraft im Fahrbetrieb (FIF)" wurden zur Jahresmitte zwei Auszubildende eingestellt. Darüber hinaus erfolgt weiterhin die Ausbildung von Kraftfahrzeugmechatronikern im Werkstattbereich sowie im kaufmännischen Bereich bei den verbundenen Gesellschaften.

	31.12.08 Anzahl	31.12.07 Anzahl
Mitarbeiter	276	275
Auszubildende	22	21
	298	296

Absatzentwicklung

Im öffentlichen Nahverkehr mit Bussen und Bahnen wurden für 2008 10,4 Milliarden Fahrten gezählt, pro Tag über 28 Millionen Fahrgäste. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies eine Steigerung von einem Prozent.

Auch bei der Hagener Straßenbahn AG ließen die stark gestiegen Spritpreise mehr Personen auf Busse umsteigen. Die Beförderungen im Verbundverkehr stiegen um 0,4 % auf 34.688.109 Beförderungen.

Der seit Jahren zu beobachtende Trend zum rückläufigen Barverkauf hielt an. Barfahrausweise (-3,9 %), TagesTickets (-9,3 %) und die 9 Uhr-Monatskarten (-6,7 %) weisen starke Rückgänge auf.

Unsere Kunden wechselten zu den Monatskarten Ticket 1000/2000 (+ 1,7 %) bzw. zum Abonnement (+ 0,2 %).

Wie in den Vorjahren gab es den größten Zuwachs bei den Monatskarten im Ausbildungsverkehr (+ 276 Tsd. Beförderungen). Hierunter fallen das SchokoTicket, das YoungTicket und das YoungTicket-Plus.

Mit 16,9 Mio. Fahrten beträgt der Anteil der Schülerkarten an den Beförderungen im Verbundverkehr mittlerweile fast 49 %.

Bei den Schwerbehindertenfahrten sind Absatzsteigerungen zu verzeichnen auf Grund von Anhebungen beim betriebsindividuellen Vomhundertsatz.

Insgesamt hat die Hagener Straßenbahn AG mit 38,7 Mio. rund 0,3 Mio. mehr Fahrgäste befördert; dies entspricht einer Steigerung um 0,7 %.

		2008 Anzahl in Tsd.	2007 Anzahl in Tsd.	Abw. %
Barfahrausweise		**2.470**	2.569	-3,9
TagesTickets		**117**	129	-9,3
Monatskarten	Ticket 1000/2000	**1.514**	1.489	1,7
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**6.463**	6.447	0,2
9 Uhr-Monatskarten	Ticket 1000/2000	**966**	1.035	-6,7
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**4.682**	4.676	0,1
Monatskarten	BärenTicket	**938**	950	-1,3
Firmenservice	Ticket 1000/2000	**606**	607	-0,2
Monatskarten im Ausbildungsverkehr		**16.916**	16.640	1,7
Sonstige Fahrausweise		**17**	19	-10,5
Beförderungen Verbundverkehr		**34.689**	34.561	0,4
Berufs-, Gelegenheits- und freigestellter Schülerverkehr		**341**	328	4,0
Fahrten Schwerbehinderter		**2.948**	2.744	7,4
Familien- und Schülerkarten für Betriebsangehörige		**767**	828	-7,4
Beförderungen gesamt		**38.745**	38.461	0,7

Umsatzentwicklung

Verbunden mit einer neuen Tarifstruktur traten zum 1. August 2008 auch Tariferhöhungen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr (VRR) in Kraft. Die Preiserhöhung um durchschnittlich 5,5 % führte bei der Hagener Straßenbahn AG zu einer Steigerung der Verbunderlöse um rund 1 Mio. € auf 23,6 Mio. €.

Die deutlichen Absatzrückgänge bei den Barfahrausweisen, den TagesTickets und den 9 Uhr-Monatskarten konnten nur teilweise durch die Preisanhebungen kompensiert werden.

Überproportionale Preiserhöhungen von bis zu 19 % führten zu Umsatzsteigerungen bei Monatskarten (7,1 % bzw. 5,8 %), 9 Uhr-Monatskarten im Abonnement (5,7 %), Bärentickets (7,5 %), Firmenservice (5,3 %) und Ausbildungsverkehr (6,3 %).

Die erlösmindernden Ausgleichsbeträge, die an den VRR, die DB AG und an die MVG abzuführen sind, haben die Umsatzerlöse um 590 T € (69,2 %) mehr gekürzt als im Vorjahr.

Bei den Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Ausbildungsverkehr und den Abgeltungszahlungen des Landes für die Beförderung von Schwerbehinderten war das Vorjahr durch Erlös mindernde Rückzahlungen für frühere Jahre belastet.

Per Saldo sind die Umsatzerlöse der Hagener Straßenbahn AG gegenüber dem Vorjahr um 3,6 % auf 25,0 Mio. € gestiegen.

		2008 T €	2007 T €	Abw. %
Barfahrausweise		**4.295**	4.263	0,8
TagesTickets		**248**	260	-4,6
Monatskarten	Ticket 1000/2000	**1.374**	1.283	7,1
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**4.990**	4.715	5,8
9 Uhr-Monatskarten	Ticket 1000/2000	**741**	757	-2,1
dgl. im Abonnement	Ticket 1000/2000	**3.013**	2.850	5,7
Monatskarten	BärenTicket	**1.086**	1.010	7,5
Firmenservice	Ticket 1000/2000	**636**	604	5,3
Monatskarten im Ausbildungsverkehr		**6.973**	6.557	6,3
Sonstige Fahrausweise		**231**	242	-4,5
Verbundverkehr		**23.587**	22.541	4,6
Ausgleichsbeträge VRR, DB, MVG		**-1.443**	-853	69,2
Ausgleichszahlungen für gemeinwirtschaftliche Leistungen im Ausbildungsverkehr		**433**	196	120,9
Abgeltung für die Beförderung Schwerbehinderter		**1.690**	1.538	9,9
Sonstige Fahreinnahmen		**510**	499	2,2
Verkehrseinnahmen netto		**24.777**	23.921	3,6
Übrige Umsatzerlöse		**232**	208	11,5
Umsatz netto		**25.009**	24.129	3,6

Ertragslage

Der Anstieg des Materialaufwands um 133 T € auf 19,1 Mio. € beruht im Wesentlichen auf gestiegenen Treibstoffkosten (+ 722 T €).

Die Erhöhung des Personalaufwandes um 5,9 Mio. € auf 19,1 Mio. € beruht auf der einmaligen Bildung einer Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW in Höhe von 5,0 Mio. € und durch Anpassung des Rechnungszinsfußes auf 5 % bei den personenbezogenen Rückstellungen (1,7 Mio. €). Bereinigt um diese Einmaleffekte hätte sich der Personalaufwand trotz höheren Personalstandes um 0,8 Mio. € vermindert.

Die Abschreibungen verminderten sich um 251 T € auf 2,4 Mio. €. Das Vorjahr war belastet mit 262 T € Sonderabschreibungen aufgrund von Nachaktivierungen.

Der Saldo aus sonstigen Aufwendungen und sonstigen Erträgen verschlechterte sich um 650 T € auf - 1.486 T €. Das Vorjahr war begünstigt durch den Einmaleffekt der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen in Höhe von 1,8 Mio. €. Zu Grunde lag ein Kompromiss zwischen VRR-Verkehrsunternehmen und dem Land zur Berücksichtigung von Ausgleichszahlungen bei der Bemessung der Abgeltungsleistungen für die unentgeltliche Beförderung schwer behinderter Menschen. Zusätzlich war das Berichtsjahr belastet durch die Zuführung zur Prozesskostenrückstellung in Höhe von 400 T €.

Das Finanzergebnis verbesserte sich auf 22 T €. Das Vorjahr war belastet mit 383 T € zurückgestellten Zinsen für erwartete Nachzahlungen, u. a. im Zusammenhang mit der Überversorgung der Pensionäre.

Der Jahresverlust der Hagener Straßenbahn AG verschlechterte sich um 5,2 Mio. € auf 20,8 Mio. €. Aufgrund der bestehenden Organschaft mit Ergebnisabführungsvereinbarung hat die HVG den Jahresfehlbetrag ausgeglichen.

	2008	2007
	T €	T €
Umsatzerlöse	**25.009**	24.129
Materialaufwand	**19.080**	18.947
Personalaufwand	**22.804**	16.914
Rohverlust	**16.875**	11.732
Abschreibungen	**2.427**	2.678
Steuern	**34**	35
Sonstige Aufwendungen (saldiert mit Erträgen)	**1.486**	836
Betriebsverlust	**20.822**	15.281
Finanzergebnis	**22**	- 356
Jahresergebnis vor Verlustausgleich	**-20.800**	-15.637

Vermögens- und Finanzlage

Die Finanzlage der Hagener Straßenbahn AG ist durch die Einbindung in das Liquiditätsmanagement des Konzerns der HVG und aufgrund der vertraglich garantierten Verlustübernahme durch die HVG grundsätzlich abgesichert.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um 6,8 % auf 56,1 Mio. € gestiegen.

Das langfristig gebundene Vermögen erhöhte sich um 11,5 % auf 21,7 Mio. €.

Das Umlaufvermögen incl. Rechnungsabgrenzungsposten (RAP) stieg um 4,0 % auf 34,5 Mio. €.

Die Forderungen gegen die Muttergesellschaft HVG (24,4 Mio. €) haben sich per Saldo um 0,9 Mio. € erhöht.

Die Bildung einer Rückstellung für Sanierungsgelder der Zusatzversorgungskasse ZKW führten zu einer Erhöhung der langfristigen Rückstellungen um 4,0 Mio. € auf 34,3 Mio. €.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 38,3 % (i. Vj. 42,7 %).

Eigenkapital und langfristige Rückstellungen betragen 76 % (i. Vj. 74 %) der Bilanzsumme.

	31.12.2008		31.12.2007	
	T €	%	T €	%
Aktiva				
Sachanlagen und immaterielle WG	**20.548**	**37**	18.367	35
Finanzanlagen	**1.139**	**2**	1.091	2
Langfristig gebundenes Vermögen	**21.687**	**39**	19.458	37
Vorräte	**477**	**1**	284	1
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	**31.397**	**56**	29.874	57
Sonstige kurzfristige Forderungen / RAP	**2.311**	**4**	2.818	5
Flüssige Mittel	**270**	**0**	155	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**34.455**	**61**	33.131	63
	56.142	**100**	52.589	100
Passiva				
Eigenkapital	**8.314**	**15**	8.314	16
Langfristige Rückstellungen	**34.313**	**61**	30.331	58
Langfristig gebundenes Kapital	**42.627**	**76**	38.645	74
Kurzfristige Rückstellungen	**2.310**	**4**	2.652	5
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**8.930**	**16**	6.309	12
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten / RAP	**2.275**	**4**	4.983	9
Kurzfristig gebundenes Kapital	**13.515**	**24**	13.944	26
	56.142	**100**	52.589	100

B. Prognosebericht

Durch den vom Rat der Stadt Hagen gefassten konkretisierenden Betrauungsbeschluss wird die VRR-Finanzierung und die Betrauung mit Verkehrsleistungen im ÖPNV auf der Grundlage der derzeitigen Vorgaben der EU rechtssicher, vor allem beihilferechtskonform, ausgestaltet. Im Hinblick auf die Ende 2009 in Kraft tretende Marktöffnungsverordnung EG 1370/2007, mit der ein neuer Rechtsrahmen für den ÖPNV geschaffen wird, wird eine konkrete Strategie zur Einstellung auf den neuen Rechtsrahmen entwickelt und zur Beschlussfassung gebracht.

Die vom Rat der Stadt Hagen beschlossenen Maßnahmen zur Kosteneinsparung bei der Hagener Straßenbahn AG werden zum Sommerfahrplanwechsel am 14. Juni 2009 umgesetzt. Parallel dazu werden weitere Maßnahmen (ÖPNV-Bevorrechtigung, Schülerverkehr, Sonn- und Feiertagsverkehr, Parallelverkehre) erarbeitet, um das komplette Einsparungsvolumen von 2,52 Mio. € zu erreichen. Darüber hinaus werden auf der Basis einer umfassenden Benchmark-Untersuchung weitere Kosteneinsparungsmaßnahmen untersucht und zur Umsetzung vorbereitet.

Auf Basis der Wirtschaftsplanung wird für das Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnis vor Verlustübernahme von -17,9 Mio. € erwartet. Hierbei muss jedoch berücksichtigt werden, dass die vom Rat der Stadt Hagen beschlossenen Einsparungen noch nicht berücksichtigt worden sind. In den Folgejahren werden die operativen Verluste weiter ansteigen, da die allgemein zu erwartenden Kostensteigerungen nicht in vollem Umfang durch weitere Einsparungen und entsprechende Erlöszuwachse in gleicher Höhe kompensiert werden können.

Auch in den nächsten Jahren wird die HST kontinuierlich, insbesondere in den Fahrzeugbestand, investieren.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Hagener Straßenbahn AG. Aus diesem Grund haben wir nach Einführung des Gesetzes zur Transparenz und Kontrolle im Unternehmensbereich (KonTraG) ein Risikomanagementsystem aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen, um so Risiken auf ein Minimum zu begrenzen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihrer finanziellen Auswirkung qualifiziert. Nach Durchführung der Risikoinventur im Geschäftsjahr 2008 haben sich keine wesentlichen Veränderungen gegenüber dem Vorjahr ergeben.

Risikomanagement ist ein kontinuierlich durchzuführender Prozess, der endogene als auch exogene Einflussfaktoren und Veränderungen berücksichtigt. Plötzlich auftretende Risiken sind unmittelbar dem Risikomanager zu kommunizieren. Im Berichtssystem wird regelmäßig über das Risikomanagement berichtet und es ist somit Bestandteil einer effizienten und wertorientierten Unternehmenssteuerung.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der Europäische Gerichtshof hat in 2003 ein Urteil zur aktuellen Finanzierungspraxis des ÖPNV in Deutschland gesprochen. Als Folge dieses Urteils haben die Aufgabenträger den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr beauftragt, ein neues EU-konformes Finanzierungssystem zu entwickeln.

In 2005 wurde das neue Finanzierungssystem verabschiedet und erstmalig für das Geschäftsjahr 2006 angewendet. Auch für das Geschäftsjahr 2008 wurde wie in den Vorjahren ein Finanzierungsantrag gemäß der neuen Systematik gestellt. In 2008 wurde der Verwendungsnachweis für das Geschäftsjahr 2007 durch unabhängige Wirtschaftsprüfer testiert. Der Vorstand geht davon aus, dass damit die Auflagen des EuGH-Urteils erfüllt und diese wirtschaftlich umgesetzt werden.

Auf Grund der Lage der öffentlichen Haushalte sind für die Verkehrsunternehmen zukünftig weitere Mittelkürzungen zu erwarten. Diese Mindereinnah-

men sollen nach Möglichkeit durch Preissteigerungen aufgefangen werden. Dazu entwickelt der VRR gemeinsam mit den Verkehrsunternehmen entsprechende Modelle.

Die HST ist in das Cash-Management der HVG eingebunden. Die erforderliche Liquidität wird daher über die Konzernmutter Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH unter Berücksichtigung einer Zusage für einen Zuschuss der Stadt Hagen sichergestellt. Durch Entfall oder deutlicher Reduzierung des Zuschusses durch die Stadt Hagen an die HVG könnten finanzwirtschaftliche Risiken bei der HST entstehen.

Aus dem operativen Geschäft wurden weitere Risiken identifiziert, die jedoch nicht den Fortbestand der Gesellschaft gefährden.

Für die HST können sich Chancen aus der Einführung des Sparten-Tarifvertrages TV-N in 2008, aber auch Risiken ergeben.

RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

a) Rechtliche Grundlagen

Gründung:	19. Mai 1897
Firma:	Hagener Straßenbahn Aktiengesellschaft
Sitz:	Hagen
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt die Fassung vom 19. Dezember 2002; zuletzt geändert durch Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juli 2003. Die Eintragung im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen erfolgte am 20. Oktober 2003. Die Änderung betrifft die Regelung zur Geschäftsführung und Vertretung der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat uns gegenüber erklärt, dass sich nach diesem Datum keine eintragungspflichtigen Sachverhalte mehr ereignet haben.
Handelsregister:	Amtsgericht Hagen Handelsregisterabteilung B; Handelsregisternummer 1; eingetragen seit dem 16. Oktober 1897; die letzte Eintragung datiert vom 16. Januar 2009 und betrifft die Befreiung des Vorstands vom Selbstkontrahierungsverbot des § 181 BGB.
Gegenstand des Unternehmens:	Die Gesellschaft ist ein kommunales Dienstleistungsunternehmen, das den öffentlichen Personennahverkehr betreibt und weitere Aufgaben übernehmen kann, die ihm von der Stadt Hagen zugewiesen werden. Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr

Grundkapital: 6.144.000,00 €

Gesellschafter:

	€	%
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	5.632.000,00	91,67
Stadt Hagen	512.000,00	8,33
	6.144.000,00	100,00

Vorjahresabschluss: In der Aufsichtsratsitzung am 21. April 2008 ist der vom Vorstand aufgestellte, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht vorgelegt und der Jahresabschluss gemäß § 172 AktG festgestellt worden.

In der Hauptversammlung am 9. Juni 2008

1. wurden der festgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht zur Kenntnis vorgelegt;
2. ist dem Vorstand und dem Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt worden;
3. sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt worden.

Offenlegung: Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht und die sonst erforderlichen Unterlagen beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Größe der Gesellschaft: Die Gesellschaft ist eine große Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 3 HGB.

Verbundene Unternehmen: Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen
Mit der Gesellschaft besteht ein Beherrschungsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung.

- Hagener Service GmbH
- Sander Reisen GmbH
- HAGENBAD GmbH
- HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH
- BSH Holding GmbH
- Jugendhilfe Selbecke gGmbH
- Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Unternehmensverträge:	Die Gesellschaft hat mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft GmbH, Hagen, am 27. Juni 1997 einen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Die Eintragung im Handelsregister beim Amtsgericht Hagen erfolgte am 9. Oktober 1997.
Aufsichtsrat:	Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist im Anhang dargestellt (vgl. Anlage 3).
Vorstand:	Herr Dipl.-Kfm. Ivo Grünhagen, Hagen (bis 31.07.2008), Vorsitzender Herr Dipl.-Kfm. Christoph Köther, Hagen (ab 1.7.2008)
Prokuristen:	Herr Dipl.-Ing. Paul-Gerhard Spoden, Ennepetal Herr Dipl.-Kfm. Markus Menzen, Dortmund Herr Detlef Hörmann, Herdecke
Steuerliche Verhältnisse:	Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Hagen unter der Steuernummer 321/5803/0575 geführt. Für den Zeitraum 2004 bis 2007 hat im Vorjahr eine Lohnsteuer-Außenprüfung stattgefunden.

b) Beförderungsbedingungen und Tarifsystem 2008

Auf den im Raum des Verkehrsverbund Rhein-Ruhr bedienten Linien werden die Beförderungsbedingungen vom Juni 1992 - zuletzt geändert im März 1999 - angewendet.

Gemäß § 7 Abs. 1 und 5 des Kooperationsvertrages für den Verkehrsverbund Rhein-Ruhr ist die HST verpflichtet, auf ihren Anteil am Verbundverkehr den durch die Verkehrsverbund Rhein-Ruhr Anstalt öffentlichen Rechts (VRR AöR) aufgestellten Verbundtarif anzuwenden.

c) Wichtige Verträge

Im Verkehrsverbund Rhein-Ruhr bestehen folgende Verträge, an denen die HST mittelbar oder unmittelbar beteiligt bzw. von diesen betroffen ist:

- Grundvertrag über die Grundlagen des Verkehrsverbundes Rhein-Ruhr zwischen der Bundesrepublik Deutschland, dem Land Nordrhein-Westfalen und dem Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr; der Grundvertrag wurde von der BRD und dem Land NRW gekündigt und lief damit zum 31. Dezember 1999 aus. Die bislang in diesem Vertrag geregelte bisherige Verbundführung ist ab 2000 in die landesweite Fahrzeugförderung gemäß § 13 Regionalisierungsgesetz NRW eingeflossen.

- Zweckverbandssatzung für den Zweckverband Verkehrsverbund Rhein-Ruhr,

- Satzung der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR,

- Verkehrsvertrag zwischen bundeseigenen Verkehrsunternehmen und der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR,

- Einnahmenaufteilungsvertrag zwischen den kommunalen Verbundverkehrsunternehmen (hier: HST) und der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr AöR.

Es bestehen folgende weitere Verträge:

- Beherrschungsvertrag mit Ergebnisabführungsvereinbarung mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Mutterunternehmen) vom 27. Juni 1997 (Laufzeit: fünf Jahre; er verlängert sich jeweils um zwei weitere Jahre, wenn er nicht sechs Monate vor seinem Ablauf gekündigt wird),

- Dienstleistungsvertrag zwischen der HST und der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen, über die Vergabe von Leistungen im Linienverkehr und die Übertragung von Sonderaufgaben,

- Leistungsverrechnung zwischen der HST und der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen, über den Umfang und die Verrechnung von Leistungen, die die HST für die HABUS erbringt,

- Dienstleistungsvertrag zwischen der HST und der Sander Reisen GmbH über die Vergabe von Leistungen im Linienverkehr und der Übertragung von Sonderaufgaben,

- Leistungsverrechnungsvertrag zwischen der HST und der Sander Reisen GmbH über den Umfang und die Verrechnung von Leistungen, die die HST für Sander erbringt,

- Vertrag zwischen der HST und der Busreisen Fries über die Durchführung von Betriebsleistungen.

- Vertrag zwischen der HST und der Sander Reisen GmbH über die Durchführung von Betriebsleistungen.

- Vertrag zwischen der HST und der Firma Hausemann & Mager GmbH & Co. KG über die Durchführung von Betriebsleistungen und über die Durchführung der Betriebsführung für Linienverkehre durch die HST.

Im Übrigen wurden lt. Auskunft Verträge, die für die Beurteilung der wirtschaftlichen Lage der Gesellschaft von Bedeutung sind, im Berichtsjahr weder neu geschlossen, inhaltlich geändert, gekündigt oder durch Zeitablauf bzw. aus anderen Gründen gegenstandslos.

d) Beteiligungen und Mitgliedschaften

Beteiligungen

Sander Reisen GmbH, Hagen, 100 %.

Eine 49%ige Beteiligung i. S. v. § 271 Abs. 1 HGB besteht an der HABUS GmbH Verkehrsbetriebe, Hagen.

Für die oben genannten Beteiligungen enthält der Anhang die Angaben gemäß § 285 Nr. 11 HGB.

Außerdem ist die HST an der Einkaufs- und Wirtschaftsgesellschaft für Verkehrsunternehmen (BEKA) mbH, Köln, sowie an der Hagener Gemeinnützige Wohnungsbaugesellschaft mbH, Hagen, beteiligt.

Im Berichtsjahr hat die HST eine 0,5 %ige Beteiligung an der MVG Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH, Lüdenscheid, erworben.

Mitgliedschaften

Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR), Gelsenkirchen

Industrie- und Handelskammer, Hagen

Kommunaler Arbeitgeberverband Nordrhein-Westfalen, Wuppertal

Verband Deutscher Verkehrsunternehmen, Köln

Hauptversammlung und Aufsichtsratssitzungen

Im Berichtsjahr fanden fünf **Aufsichtsratssitzungen**, eine ordentliche **Hauptversammlung** sowie eine **außerordentliche Hauptversammlung** statt.

Die Protokolle der Aufsichtsratssitzungen, der Hauptversammlung sowie der außerordentlichen Hauptversammlung haben uns vorgelegen. Wir verweisen auch auf den Bericht des Aufsichtsrates.
Die Vorschriften der §§ 107 Abs. 2 und 110 Abs. 3 AktG wurden beachtet.

Technisch-wirtschaftliche Grundlagen

Die technischen und wirtschaftlichen Daten haben wir von der Gesellschaft erhalten.

a) Betriebszweige und deren Strukturen

		31.12.2008 bzw. 2008	31.12.2007 bzw. 2007
Einwohnerzahl des bedienten Gebietes		263.249	266.621
Linienlänge	km	468.628	471.810
Linienlänge Nachtwagen	km	140.544	97.583
Linienzahl (ohne Hausemann & Mager)	St.	29	29
Nachtwagen	St.	17	8
Eigene Fahrzeuge	St.	127	134
Unternehmerfahrzeuge	St.	53	51
Betriebsleistungen			
Platz-km in Tsd.		834.418	851.235
Wagen-km in Tsd.		9.927	10.130
In der Tagesspitze eingesetzte Fahrzeuge		162	161
davon			
Hagener Straßenbahn		110	112
Unternehmerfahrzeuge		52	49

b) Verkehrsregionen

Die Gesellschaft betreibt den öffentlichen Personennahverkehr in der Stadt Hagen und in Teilen der Nachbarstädte bzw. –gemeinden Breckerfeld, Gevelsberg, Wetter, Herdecke und Dortmund-Syburg.

c) Technische Daten

Personenkilometer – Platzkilometer – Platzausnutzung

Gesamt

Hagener Straßenbahn Aktiengesellschaft einschließlich Hausemann & Mager

Personenkilometer	203.439.079,3
Platzkilometer	834.417.731,8

Platzausnutzung = 24,38 %

Linienverkehr einschließlich Hausemann & Mager

Personenkilometer	201.904.927,3
Platzkilometer	825.058.159,5

Platzausnutzung = 24,47 %

Sonderlinienverkehr gemäß § 43 Abs. 3 PBefG (Marktfahrten)

Personenkilometer	12.520,0
Platzkilometer	189.070,0

Platzausnutzung 6,62 %

Gelegenheitsverkehr gemäß § 49 PBefG (Verkehr mit Mietomnibussen)

Personenkilometer	184.260,0
Platzkilometer	614.295,0

Platzausnutzung 30,0 %

Freigestellter Schülerverkehr einschließlich Hausemann & Mager

Personenkilometer	1.337.372,0
Platzkilometer	8.556.207,3

Platzausnutzung = 15,63 %

	2008	2007
Wagenkilometer in Tkm	9.927	10.130
Personenkilometer in Tkm	203.439	220.940
Platzkilometer in Tkm	834.418	851.235
Beförderte Personen in Tsd.	34.688	38.447
Verkehrseinnahmen in T€	24.777	23.921
Beförderte Personen/Wagenkilometer	3,49	3,70
Verkehrseinnahme/Wagenkilometer in Ct.	249,6	236,1
Verkehrseinnahme/100 Platzkilometer in Ct.	296,9	281,0
Verkehrseinnahme/beförderte Personen in Ct.	71,43	62,22

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Hagener Straßenbahn AG, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 27. März 2009

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

5. Sander Reisen GmbH

5.1 Allgemeine Daten

5.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Reiseveranstaltungen und Busfahrten jeglicher Art für eigene und fremde Rechnung.

Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art in jeder zulässigen Form zu beteiligen, solche Unternehmen selbst zu erwerben, neu zu gründen oder zu pachten. Sie kann ferner Zweigniederlassungen errichten.

5.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der Sander Reisen GmbH beträgt 26 T €. Die **Hagener Straßenbahn AG** ist Alleineigentümerin

5.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Als 100 %ige Tochter der Hagener Straßenbahn AG führt die Fa. Sander Reisen GmbH den öffentlichen Personennahverkehr im Verkehrsgebiet der Hagener Straßenbahn AG mit durch. Der öffentliche Zweck ist somit erfüllt.

5.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Sander Reisen GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Sander Reisen GmbH

Sander Reisen GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.836,94		7	
II. Sachanlagen	1.582.186,83		1.361	
III. Finanzanlagen	800,00	1.584.823,77	1	1.369
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	110.671,66		6	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00		145	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	64.746,36	175.418,02	80	231
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		37.059,88		833
		1.797.301,67		2.433

Passivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	26.000,00		26	
II. Gewinnvortrag	134.902,01		120	
III. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-80.043,21	80.858,80	15	161
B. Rückstellungen				
1. Steuerrückstellungen	0,00		4	
2. Sonstige Rückstellungen	130.714,57	130.714,57	111	115
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	923.856,96		1.012	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43.321,87		822	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	575.494,54		306	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	43.054,93	1.585.728,30	17	2.157
–davon aus Steuern € 15.720,58 (i. Vj. € 16.228,63)–				
		1.797.301,67		2.433

Sander Reisen GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		3.767.591,48		4.242
2. Sonstige betriebliche Erträge		319.541,76		201
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	927.681,42		985	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	264.882,36	1.192.563,78	170	1.155
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	1.846.999,28		1.833	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	369.520,07	2.216.519,35	378	2.211
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		159.892,67		122
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		546.801,12		897
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		2.510,01		4
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen --davon an verbundene Unternehmen € 7.519,83 (i. Vj. € 1.047,99)--		56.182,42		31
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-82.316,09		31
10. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-5.951,40		12
11. Sonstige Steuern		3.678,52		4
12. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-80.043,21		15

Anhang 2008 der Sander Reisen GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft im Sinne von § 267 Abs. 1 HGB.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde daher nach den Vorschriften des HGB für kleine Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Von den sonstigen Vermögensgegenständen wird das aktivierte Körperschaftsteuerguthaben zum Barwert mit einem Zinssatz von 4 % ausgewiesen. Die übrigen sonstigen Vermögensgegenstände und die Forderungen werden zum Nennwert bilanziert.

Die Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Ausweisänderungen

Aufwendungen für Wartung und Instandhaltung der angemieteten Fahrzeuge wurden im Berichtsjahr erstmals ausgewiesen beim Materialaufwand.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Sonstige Vermögensgegenstände

Von den sonstigen Vermögensgegenständen entfallen 10 T € auf Ansprüche mit einer Restlaufzeit von mehr als 1 Jahr.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 26.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über den Alleingesellschafter Hagener Straßenbahn AG, Hagen, zum Konzern der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen mit 14 T € Lieferungen und Leistungen der Hagener Service GmbH. Ein Saldo aus Verbindlichkeiten und Forderungen besteht mit 68 T € gegenüber dem Gesellschafter Hagener Straßenbahn AG. Gegenüber der HVG bestehen im Saldo Verbindlichkeiten über 493 T €, im Wesentlichen aus der Inanspruchnahme von Darlehen.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter	Sicherheiten durch Pfandrechte am Fuhrpark	Sicherheiten durch Pfandrechte am Grundstück
	T €	T €	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	924	86	474	-	592	332
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	43	43	-	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	575	575	-	68	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	43	43	-	-	-	-
	1.585	747	474	68	592	332

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Haftpflichtversicherung (65 T €), Urlaubsansprüche (37 T €) der Mitarbeiter, Kosten der Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses (11 T €), Zeitguthaben der Mitarbeiter (10 T €) und Berufsgenossenschaftsbeiträge (7 T €).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 131 T € Mehrerlöse aus Anlageabgängen, 100 T € Gestellung von Personal an die Gesellschafterin, 29 T € Versicherungserstattungen, 20 T € Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und 17 T € Mieterträge.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Ausgewiesen werden im Wesentlichen 5 T € Erstattungsbeträge aufgrund eines steuerlichen Verlustrücktrages und 0,5 T € Erträge aus aktiviertem Körperschaftsteuerguthaben.

Sonstige Angaben

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 80 (i. Vj. 71) Personen.

Geschäftsführung

Dipl.-Ing. Paul-Gerhard Spoden
Dipl.-Kfm. Markus Menzen (ab 01.07.2008)
Detlef Hörmann (bis 30.06.2008)

Hagen, 13. Februar 2009
Sander Reisen GmbH

Paul-Gerhard Spoden Markus Menzen

Sander Reisen GmbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2008 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2008 €	Ab-schreibungen 01.01.2008 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2007 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen und ähnliche Rechte	16.541,94					16.541,94	9.191,00	5.514,00				14.705,00	1.836,94	7.350,94
	16.541,94					16.541,94	9.191,00	5.514,00				14.705,00	1.836,94	7.350,94
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	493.024,50					493.024,50	11.269,00	9.659,00				20.928,00	472.096,50	481.755,50
2. Fahrzeuge für Personenverkehr	2.127.441,37	403.884,05	50.114,13	596.020,56		1.885.190,73	1.339.282,37	127.772,75	592.979,56			874.075,56	1.011.115,17	788.159,00
3. Maschinen und maschinelle Anlagen	43.110,81	19.218,68				62.329,49	2.709,46	5.026,00				7.735,46	54.594,03	40.401,35
4. Betriebs- und Geschäftsausstattung	68.597,81	5.782,25		1.198,28		73.181,78	18.078,01	11.920,92	1.198,28			28.800,65	44.381,13	50.519,80
	2.732.174,49	428.884,98	50.114,13	597.218,84		2.513.726,50	1.371.338,84	154.378,67	594.177,84			931.539,67	1.582.186,83	1.360.835,65
III. Finanzanlagen														
Sonstige Ausleihungen	800,00					800,00							800,00	800,00
	800,00					800,00							800,00	800,00
	2.749.516,43	428.884,98	50.114,13	597.218,84		2.531.068,44	1.380.529,84	159.892,67	594.177,84			946.244,67	1.584.823,77	1.368.986,59

RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Rechtliche Verhältnisse

Firma:	Sander Reisen GmbH
Sitz:	Hagen
Gründung:	20. September 1982
Gesellschaftsvertrag:	Vom 20. September 1982; in der letzten Fassung vom 24. April 2002.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	Amtsgericht Hagen, Handelsregisterabteilung B, Handelsregisternummer 1582, eingetragen seit dem 27. Dezember 1982; die letzte Eintragung datiert vom 09.10 2008 und betrifft die Änderung der Geschäftsführung der Gesellschaft.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Gegenstand des Unternehmens:	Durchführung von Reiseveranstaltungen und Busfahrten jeglicher Art für eigene und fremde Rechnung. Die Gesellschaft ist berechtigt, sich an anderen Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art in jeder zulässigen Form zu beteiligen, solche Unternehmen selbst zu erwerben, neu zu gründen oder zu pachten.
Stammkapital:	26.000,00 €
Gewinnverteilung:	Der Gewinn wird gemäß § 12 Nr. 1 des Gesellschaftsvertrages an die Gesellschafter im Verhältnis ihrer Geschäftsanteile verteilt, sofern nicht die Gesellschafterversammlung mit einfacher Mehrheit eine anderweitige Verwendung beschließt.

Kapitalverhältnisse:

	€	%
Hagener Straßenbahn AG	26.000,00	100,0

Gesellschafterversammlung:

In der außerordentlichen Gesellschafterversammlung am 18. Juni 2008 wurde Herr Detlef Hörmann mit Wirkung zum 1. Juli 2008 als Geschäftsführer abberufen. Als neuer Geschäftsführer wurde Herr Markus Menzen für die Dauer von 5 Jahren mit Wirkung vom 1. Juli 2008 bestellt.

Vorjahresabschluss:

In der Gesellschafterversammlung am 28. Oktober 2008 ist

1. der von der Geschäftsführung aufgestellte, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 vorgelegt und festgestellt worden;
2. der Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt worden;
3. beschlossen worden, den Jahresüberschuss 2007 der Gesellschaft auf neue Rechnung vorzutragen;
4. beschlossen worden, die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 zu bestellen.

Verbundene Unternehmen:

- Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (Mutterunternehmen)
- Hagener Straßenbahn AG
- Hagener Service GmbH
- HAGENBAD GmbH
- HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH
- Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH
- BSH (Holding) GmbH
- Jugendhilfe Selbecke gGmbH
- Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Organe der Gesellschaft:

Geschäftsführung und Gesellschafterversammlung

Geschäftsführung:

Herr Paul-Gerhard Spoden, Ennepetal
Herr Detlef Hörmann, Herdecke (bis 30.06.2008)
Herr Markus Menzen, Dortmund (ab 01.07.2008)

Eine Geschäftsordnung für die Geschäftsführung liegt vor.

Der Geschäftsführer Herr Spoden ist von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Sander Reisen GmbH wird beim Finanzamt Hagen unter der Steuernummer 321/5803/0112 geführt.

Es besteht eine umsatzsteuerliche Organschaft mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH, Hagen.

Wirtschaftliche Verhältnisse

Die Gesellschaft hat ihren Geschäftssitz in Hagen, In der Gewecke 4.

Die Erträge der Sander Reisen GmbH resultieren im Wesentlichen aus der Erbringung von Fahrleistungen für die Alleingesellschafterin Hagener Straßenbahn AG.

Weitere Erträge werden durch die Personalgestellung von vier Mitarbeitern an die HST AG erzielt.

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft wird ausschließlich durch die Leistungsvergaben der Muttergesellschaft im Rahmen des Linienverkehrs bestimmt.

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr durchschnittlich 80 Mitarbeiter (i. Vj. 71 Mitarbeiter).

Wichtige Verträge:

Vertrag mit der Hagener Straßenbahn AG über die Übernahme von Linienverbindungen vom 19. August 1992

Im Rahmen dieses Vertrages erbringt die Sander Reisen GmbH Fahrdienstleistungen im Personennahverkehr im Stadtgebiet Hagen. Der Vertrag hat zunächst eine Laufzeit von zehn Jahren. Er verlängert sich jeweils um zwei Jahre, wenn er nicht spätestens ein Jahr vor Vertragsende gekündigt wird. Eine Kündigung zum nächstmöglichen Termin ist im Berichtsjahr nicht erfolgt.

Leistungsverrechnungsvertrag mit der Hagener Straßenbahn AG vom 14.12.2006

Im Rahmen dieses Vertrages wurden der Umfang und die Verrechnung von Leistungen, die die HST für Sander erbringt, festgelegt. Die Leistungen umfassen die Vermietung von Omnibussen, die Wartung und Instandhaltung der Busse sowie die Vorhaltung einer Fahrzeugreserve. Der Vertrag hat eine Laufzeit bis zum 31.5.2007 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn er nicht spätestens neun Monate vor Vertragsende schriftliche gekündigt wird.

Dienstleistungsvertrag mit der Hagener Straßenbahn AG vom 14.12.2006

Gegenstand dieses geschlossenen Vertrages ist die Vergabe von Leistungen im Linienverkehr gem. §§ 42 und 43 PBefG und Übertragung von Sonderaufgaben durch die HST an Sander. Die Vertragsdauer läuft bis zum 31. Mai 2007 und verlängert sich jeweils um ein Jahr, wenn der Vertrag nicht spätestens neun Monate vor Vertragsende schriftlich gekündigt wird.

Vereinbarung mit der HVG über die Beschaffung von Liquidität vom 30. September 2005

Dieser Vertrag dient der beiderseitigen Sicherstellung von Liquidität für das laufende Geschäft im Rahmen der konzerninternen Darlehensgewährung. Die von der HVG an die Sander Reisen gewährte Kreditlinie beträgt 500 T€. Es findet eine taggenaue Verzinsung zum jeweils aktuellen Refinanzierungssatz der HVG statt. Zusätzlich wird eine Marge von der HVG in Höhe von 0,3% erhoben.

Der Vertrag kann von beiden Seiten mit einer Kündigungsfrist von einem Monat zum Quartalsende gekündigt werden. Der Vertrag besteht so lange, wie sich die Gesellschafterverhältnisse bei Sander nicht ändern.

Vertrag mit der HSG über personalwirtschaftliche Dienstleistungen vom 29. August 2005

Dieser Vertrag regelt die Durchführung der Aufgaben auf dem Gebiet des Personalwesens, insbesondere die Mitwirkung bei Einstellungen und Entlassungen, Ausstellung von Werksausweisen, Personalaktenführung und die Abrechnung der Entgelte im jeweiligen Tarifvertrag. Der Vertrag kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden, ansonsten verlängert sich der Vertrag automatisch um ein weiteres Jahr.

Vertrag mit der HSG über kaufmännische Dienstleistungen vom 29. August 2005

Gegenstand dieses Vertrages ist die Durchführung von Aufgaben auf dem Gebiet des Finanz- und Rechnungswesens, insbesondere die Buchung von Eingangs- und Ausgangsrechnungen, Rechnungsprüfung, Kreditoren- und Debitorenstammpflege, Anlagenbuchhaltung, monatliches Berichtswesen sowie die Erstellung von Steuererklärungen. Der Vertrag kann mit einer Frist von drei Monaten zum Jahresende gekündigt werden, ansonsten verlängert sich der Vertrag automatisch um ein weiteres Jahr.

Organisatorischer Aufbau:

Die Gesellschaft ist als Tochter der Hagener Straßenbahn AG in den HVG-Konzern eingegliedert. Im Rahmen dieser Eingliederung erbringt die Hagener Service GmbH auf der geschilderten vertraglichen Grundlage verschiedene kaufmännische Dienstleistungen, u. a. in den Bereichen Finanzen, Personalwesen und IT.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Sander Reisen GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung des Jahresabschlusses nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung und Jahresabschluss überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Dortmund, den 13. Februar 2009

DR. BERGMANN, KAUFFMANN & PARTNER GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft SIEGEL * DORTMUND *

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner
GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

6. BSH Holding GmbH

6.1 Allgemeine Daten

6.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Altenpflege-, Kinder- und Jugendhilfe- sowie im Sozialbereich auf dem Gebiet der Stadt Hagen. Des Weiteren erbringt sie Dienstleistungen gegenüber Tochtergesellschaften.

Der Gegenstand des Unternehmens ist auf den öffentlichen Zweck auszurichten und das Unternehmen so zu führen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt wird.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben, errichten oder pachten.

6.1.2 Beteiligungsverhältnis

Die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH** ist mit 94 %, die **Stadt Hagen** mit 6 % an der Gesellschaft beteiligt.

6.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Durch den tatsächlichen Betrieb des Altenheims an der Buschstraße, dem Kinderheim an der Selbecker Straße sowie der heilpädagogischen Außengruppe wird der öffentliche Zweck erfüllt.

6.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der BSH Holding GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der BSH Holding GmbH

BSH Holding GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Anlagevermögen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	3.008,80		9	
II. Sachanlagen	17.078.963,40		17.528	
III. Finanzanlagen	622.555,00	17.704.527,20	665	18.202
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe		884,63		11
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	6.250,61		13	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	642.973,29		134	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	29.504,80	678.728,70	495	642
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		7.135,33		73
C. Rechnungsabgrenzungsposten		5.611,06		6
		18.396.886,92		18.934

Passivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	1.000.000,00		1.000	
II. Kapitalrücklage	1.195.921,52		1.196	
III. Verlustvortrag	-866.543,07		-873	
IV. Jahresfehlbetrag	-82.619,19	1.246.759,26	6	1.329
B. Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagenvermögens		314.903,00		326
C. Rückstellungen				
1. Sonstige Rückstellungen		214.002,90		195
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.410.069,41		14.726	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29.099,49		48	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	2.174.111,70	16.613.280,60	2.304	17.078
- davon aus Steuern € 85.582,53 (i. Vj. 91.763,55 €)				
E. Rechnungsabgrenzungsposten		7.941,16		6
		18.396.886,92		18.934

BSH Holding GmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		8.284.829,71		7.767
2. Sonstige betriebliche Erträge		123.314,20		132
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	124.122,62		128	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	6.820,86	130.943,48	9	137
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	5.357.903,93		4.840	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung - davon für Altersversorgung € 416.609,24 (i. Vj. 384.184,40 €)	1.475.927,40	6.833.831,33	1.399	6.239
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		612.714,00		630
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		258.096,38		229
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge - davon aus verbundenen Unternehmen € 31.010,75 (i. Vj. € 28.722,09)		31.010,75		29
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		652.381,80		647
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-48.812,33		46
10. Sonstige Steuern		33.806,86		39
11. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-82.619,19		7

Anhang 2008 der BSH Holding GmbH

Gesetzliche Vorschriften

Die BSH (Holding) GmbH Co. KG wurde zum 1. Januar 2008 im Wege des Formwechsels in die BSH Holding GmbH umgewandelt.

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die immateriellen Vermögensgegenstände und die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Die Bewertung der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Vorräte sind mit durchschnittlichen Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Zuschüsse und Zuwendungen der öffentlichen Hand werden als Sonderposten ausgewiesen. Die Auflösung des Sonderpostens erfolgt entsprechend den Abschreibungen der bezuschussten Anlagegegenstände.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Bei den Jubiläumsrückstellungen wird ein Rechnungszinsfuß von 5,5 % zugrunde gelegt.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Ausweisänderungen

Darlehen der Stadt Hagen wurden umgegliedert von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zu den sonstigen Verbindlichkeiten; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Als Abgänge wurden in den Jahren vor 2006 entstandene Abweichungen zwischen Bilanz und Anlagespiegel behandelt, die in Anschaffungskosten und aufgelaufenen Abschreibungen in gleicher Höhe enthalten waren.

Forderungen gegen verbundene Unternehmen

Die Forderungen betreffen den Saldo aus Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter HVG (251 T €), sowie Forderungen gegen die Tochterunternehmen Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (108 T €) und Jugendhilfe Selbecke gGmbH (284 T €).

Gezeichnetes Kapital

Das Kommanditkapital von 1.000.000 € wird nach dem Rechtsformwechsel von der BSH (Holding) GmbH & Co. KG zur BSH Holding GmbH als Stammkapital ausgewiesen. Das Stammkapital von 1.000.000 € ist voll eingezahlt.

Die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG), Hagen ist mit 94 % am Stammkapital beteiligt. Die restlichen Anteile hält die Stadt Hagen, die auch alleinige Gesellschafterin der HVG ist.

Über den Mehrheitsgesellschafter HVG gehört die BSH Holding GmbH zum Konzern der HVG. Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Sicherheiten durch Pfandrechte an Grundstücken
	T €	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	14.410	302	12.886	-	4.669
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	29	29	-	-	-
Sonstige Verbindlichkeiten	2.174	342	1.424	1.940	-
	16.613	673	14.310	1.940	4.669

Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens

Der Sonderposten enthält Zuschüsse für Baumaßnahmen und Erstausstattung der Kurzzeitpflege.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für Urlaubsansprüche und aufgelaufene Überstunden der Mitarbeiter (150 T €).

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind Darlehen der Gesellschafterin Stadt Hagen (1.940 T €) enthalten.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2008	2007
	T €	T €
Leistungen an		
- JHS	3.345	2.810
- SZB	4.596	4.625
Mieterträge u. a.	344	332
	8.285	7.767

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 12 T € Erträge aus der Auflösung des Sonderposten aus Zuwendungen.

An periodenfremden Erträgen werden 10 T € für die Gutschrift eines Energielieferanten und 9 T € für Guthaben bei der ZKW ausgewiesen.

Sonstige Angaben

Anteilsbesitz

	Beteiligungsquote	Eigenkapital	Ergebnis
	%	T €	T €
Jugendhilfe Selbecke gGmbH (JHS), Hagen	100	237	-6
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (SZB), Hagen	100	-140	17

Belegschaft

Die Anzahl der durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug 209 Personen.

Aufsichtsrat und Geschäftsführung

Der Aufsichtsrat unserer Gesellschaft erhielt Sitzungsgelder in Höhe von 2 T €.

Die Bezüge der Geschäftsführer der ehemaligen persönlich haftenden Gesellschafterin beliefen sich bis August 2008 auf insgesamt 67 T €. Ab Juli bzw. ab September 2008 bestehen die Dienstverträge der Geschäftsführer mit der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer	BSH Management GmbH	bis 20.06.2008	
	Jennifer Oberste-Berghaus	ab 20.06.2008	
	Detlef Hörmann	ab 20.06.2008	
Aufsichtsrat	Dorothee Machatschek	Dipl.-Pädagogin	Vorsitzende
	Günter Brandau	Verwaltungsangestellter	stellv. Vors.
	Cornelia Haupt	Gewerkschaftssekretärin	
	Peter Kirchhoff	Dipl.-Sozialarbeiter	
	Ulf Kölsch	Pflegeassistent	
	Jörg Meier	Architekt	
	Peter Mervelskemper	Selbständiger Kaufmann	
	Dr. Stephan Ramrath	Geschäftsführer	
	Wolfgang Röspel	Geschäftsführer	
	Dr. Christian Schmidt	Beigeordneter der Stadt Hagen	
	Ellen Steinbach	Pflegefachkraft	
	Dirk Vormann	Elektromeister	

Hagen, 23. Februar 2009
BSH Holding GmbH

Jennifer Oberste-Berghaus Detlef Hörmann

BSH Holding GmbH (Anlage zum Anhang)
Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2008 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2008 €	Ab-schreibungen 01.01.2008 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2007 €
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
Konzessionen und ähnliche Rechte	82.823,17			47.429,75		35.393,42	73.494,37	6.320,00	47.429,75			32.384,62	3.008,80	9.328,80
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	20.032.193,90	108.734,05		161.074,15		19.979.853,80	3.163.721,41	413.718,00	161.074,15			3.416.365,26	16.563.488,54	16.868.472,49
2. Technische Anlagen und Maschinen	694.812,17			193.602,38		501.209,79	574.349,17	34.852,00	193.602,38			415.598,79	85.611,00	120.463,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.857.656,72	48.237,86		190.136,30		1.715.758,28	1.318.206,72	157.824,00	190.136,30			1.285.894,42	429.863,86	539.450,00
	22.584.662,79	156.971,91		544.812,83		22.196.821,87	5.056.277,30	606.394,00	544.812,83			5.117.858,47	17.078.963,40	17.528.385,49
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	282.555,00					282.555,00							282.555,00	282.555,00
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	382.500,00			42.500,00		340.000,00							340.000,00	382.500,00
	665.055,00			42.500,00		622.555,00							622.555,00	665.055,00
	23.332.540,96	156.971,91		634.742,58		22.854.770,29	5.129.771,67	612.714,00	592.242,58			5.150.243,09	17.704.527,20	18.202.769,29

Entwicklung der Darlehnsverbindlichkeiten

	Aufnahme	Ursprungsbetrag	Zinssatz	Festschreibung	Tilgung	Stand 1.1.2008	Tilgung	Stand 31.12.2008	Zinsen
NRW Bank	01.09.1999	511.291,88 €	3,660%	30.04.2009	51.129,19 p.a.	76.693,83 €	-51.129,18 €	25.564,65 €	2.027,28 €
Münchner Hypothekenbank	02.05.2000	2.556.459,41 €	5,799%	30.04.2020	1,0%	2.339.538,13 €	-38.696,85 €	2.300.841,28 €	134.742,82 €
Münchner Hypothekenbank	01.10.2000	2.709.846,97 €	5,978%	30.09.2030	1,232%	2.424.843,32 €	-51.176,37 €	2.373.666,95 €	143.438,74 €
Nord LB	03.04.2002	3.000.000,00 €	5,409%	31.03.2017	1,0%	2.810.775,86 €	-40.779,22 €	2.769.996,64 €	150.939,34 €
HSH Nordbank	01.08.2002	1.850.000,00 €	4,908%	01.08.2012	1,0%	1.746.587,21 €	-23.864,77 €	1.722.722,44 €	84.945,20 €
Wohnungsbauförderungsanstalt	01.01.2004	577.606,44 €	0,500%	10.01.2016	1,0%	554.502,20 €	-5.776,06 €	548.726,14 €	2.888,04 €
NRW Bank *	06.10.1999	2.098.225,31 €	0,0928%	30.09.2015	41.964,50 p.a.	1.909.385,05 €	-41.964,50 €	1.867.420,55 €	1.678,58 €
NRW Bank *	2004	3.147.337,96 €	0,0928%	09.01.2016	62.946,76 p.a.	2.864.077,54 €	-62.946,76 €	2.801.130,78 €	2.517,88 €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten						14.726.403,14 €	-316.333,71 €	14.410.069,43 €	523.177,88 €
Wohnungsbauförderungsanstalt	01.01.1999	173.839,24 €	4,000%	30.12.2009	1,0%	14.382,74 €	-8.197,85 €	6.184,89 €	928,74 €
Wohnungsbauförderungsanstalt	01.01.1999	674.905,28 €	0,700%	30.12.2027	1,0%	457.758,86 €	-15.589,25 €	442.169,61 €	21.530,53 €
Wohnungsbauförderungsanstalt	01.01.1999	95.100,29 €	4,000%	30.12.2014	1,0%	27.810,77 €	-3.678,99 €	24.131,78 €	1.551,51 €
Stadt Hagen aus Gebäudeübertragung						499.952,37 €	-27.466,09 €	472.486,28 €	24.010,78 €
Stadt Hagen Kontenverstärkung	21.08.2003	2.262.415,33 €	Dreimonats-EURIBOR			1.550.000,00 €	-90.000,00 €	1.460.000,00 €	70.690,80 €
Verbindlichkeiten gegenüber Stadt Hagen						2.049.952,37 €	-117.466,09 €	1.932.486,28 €	94.701,58 €

Zinsen 2008	617.879,46 €
Bürgschaftprovisionen	34.502,34 €
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	652.381,80 €

BSH Holding GmbH

Lagebericht 2008 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftbericht

1) Allgemeiner Überblick

Zum 1. Januar 2008 wurde die BSH Holding GmbH (BSH) in die Hagener Versorgungs- und Verkehrs GmbH (HVG) eingebracht. Die HVG hält 94 % der Anteile an der BSH, die Stadt Hagen ist noch zu 6 % beteiligt. Im Zuge der Einbringung erfolgte auch der Rechtsformwechsel von der GmbH & Co. KG zur GmbH.

Der BSH betreibt über ihre Tochtergesellschaft Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (SZB) eine vollstationäre Pflegeeinrichtung einschließlich Kurzzeit-, Tagespflege und einen ambulanten Pflegedienst. Über die Tochtergesellschaft Jugendhilfe Selbecke gGmbH (JHS) wird der Betrieb eines Kinderheims sowie einer heilpädagogischen Tageseinrichtung betrieben.

Der Gegenstand des Unternehmens besteht aus der Vermietung seniorengerechter Wohnungen, Betrieb einer Cafeteria, Personalgestellung für die Tochterunternehmen und Erbringung weitere Dienstleistungen gegenüber den Tochterunternehmen.

Mit den Tochtergesellschaften ist eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen. Diese Vereinbarung besagt, dass die BSH Holding GmbH hinsichtlich sämtlicher Forderungen gegenüber der Tochtergesellschaft den Rangrücktritt zugunsten aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger erklärt. Forderungen sollen solange nicht geltend gemacht werden, wie das zu einer Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechts führen würde.

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Die BSH Holding schließt das Geschäftsjahr 2008 mit einem Verlust von rd. 83 T€ ab.

Personal- und Sozialwesen

Im Durchschnitt wurden in diesem Berichtsjahr 209 Mitarbeiter/innen bei der BSH Holding beschäftigt. Die Gesamtbeschäftigtenzahl inklusive der Auszubildenden, Praktikanten und Zivildienstleistenden betrug zum Jahresende 227. Das Personal wurde hauptsächlich bei den Töchtern SZB und JHS eingesetzt.

Es wurden drei Mitarbeiterinnen aus der Verwaltung zum 01.09.2008 in die Hagener Service GmbH übergeleitet. Die Geschäftsführung wird von der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH gestellt.

In besonderem Maße haben wir uns um die Gesunderhaltung unserer Mitarbeiter/-innen gekümmert. Insbesondere die stetig zunehmenden und wechselnden Belastungen sowie der demographische Wandel erfordern individuelle Maßnahmen in einem ganzheitlichen Gesundheitsmanagementsystem, um eine Work-Life-Balance sicherzustellen. Aus diesem Grunde haben wir in Kooperation mit der Krankenkasse AOK ein neues Konzept erarbeitet, welches wir im Jahr 2008 mit Unterstützung aller Betroffenen der BSH Holding eingeführt haben.

Zum 31.12.2008 betrug der Beschäftigungsstand:

	VZ-Stellen	MA
Verwaltung	0,13	1
SZB	84,62	121
JHS	77,73	87
Service	14,41	18
Gesamt	176,89	227

Zum 31.12.2007 betrug der Beschäftigungsstand:

	VZ-Stellen	MA
Verwaltung	4,25	5
SZB	88,40	120
JHS	63,55	70
Service	12,53	15
Gesamt	168,73	210

Ertragslage

Die BSH Holding GmbH erzielte im Geschäftsjahr 2008 ein Jahresfehlbetrag von 82.619 €.

Die Umsatzerlöse erhöhten sich gegenüber 2007 um 518 T €. Diese Steigerung ist hauptsächlich auf die erhöhten Weiterberechnungen der Personalkosten an die Tochterunternehmen und auf erhöhte Mieteinnahmen zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich im Vergleich zu 2007 um 9 T €, da die Erstattung eines Geschäftsführergehalts durch die Stadt Hagen nur bis zum 30.06.2008 erfolgte.

Die Aufwendungen für Material sind um 6 T € leicht gesunken.

Der Personalaufwand der BSH erhöhte sich gegenüber 2007 um 595 T €. Diese Erhöhung steht zum einen in Verbindung der in der Anlaufphase nur geringe Erlöse erzielte, mit dem Aufbau des ambulanten Pflegedienstes. Zum anderen ereilte den BSH neben einer spürbaren Tariferhöhung ein sehr hoher Krankenstand, so dass erhöhte Kosten für Ersatzpersonal entstanden sind. Die Jugendhilfe eröffnete im Jahr 2008 zwei neue Außenwohngruppen, für die zusätzliches Personal benötigt wird. Die letzteren Effekte werden jedoch durch höhere Weiterbelastungen an die Tochtergesellschaften weitestgehend neutralisiert.

Die Abschreibungen haben sich gegenüber dem Vorjahr um 17 T € verringert. Neuanschaffungen werden bei den jeweiligen Einrichtungen bilanziert.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind u. a. durch Beratungsaufwand im Zusammenhang mit der Umwandlung um 29 T € gestiegen.

	2008	2007
	T €	T €
Umsatzerlöse	**8.285**	7.767
Sonstige betriebliche Erträge	**123**	132
Materialaufwand	**131**	137
Personalaufwand	**6.834**	6.239
Abschreibungen	**613**	630
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**258**	229
Steuern	**34**	39
Betriebsergebnis	**538**	625
Finanzergebnis	**-621**	-618
Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	**-83**	7

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme hat sich gegenüber dem Vorjahr um 537 T € verringert. Auf der Aktivseite lag dies im Wesentlichen an den abschreibungsbedingten Rückgängen des Sachanlagevermögens. Auf der Passivseite haben sich das Eigenkapital durch den Jahresverlust und die langfristigen Verbindlichkeiten durch planmäßige Tilgung vermindert.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 7,04 % (i. Vj. 7,30 %).

Eigenkapital und langfristige Schulden betragen 95,3 % (i. Vj. 95,07%) der Bilanzsumme.

Bilanzstruktur	**2008**		2007	
	T €	**%**	T €	%
Aktiva				
Immaterielle Vermögensgegenstände	**3**	**0**	9	0
Sachanlagen	**17.079**	**93**	17.528	93
Finanzanlagen	**623**	**3**	665	4
Langfristig gebundenes Vermögen	**17.705**	**96**	18.202	97
Vorräte	**1**	**0**	11	0
Forderungen / sonstige VG	**679**	**4**	642	3
RAP	**5**	**0**	6	0
Flüssige Mittel	**7**	**0**	73	0
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**692**	**4**	732	3
	18.397	**100**	18.934	100
Passiva				
Eigenkapital	**1.247**	**7**	1.329	7
Sonderposten	**315**	**2**	326	2
Langfristige Rückstellungen	**31**	**0**	32	0
Lang- u. mittelfristige Verbindlichkeiten	**15.940**	**86**	16.313	86
Langfristig gebundenes Kapital	**17.533**	**95**	18.000	95
Kurzfristige Rückstellungen	**183**	**1**	163	1
Bankverbindlichkeiten	**302**	**2**	316	2
Verbindlichkeiten aus LL	**29**	**0**	48	0
Übrige Verbindlichkeiten / RAP	**350**	**2**	407	2
Kurzfristig gebundenes Kapital	**864**	**5**	934	5
	18.397	**100**	18.934	100

B. Prognosebericht

Für das Geschäftsjahr 2009 erwarten wir ein leicht positives Ergebnis.

Während die Einnahmen aus eigener Tätigkeit stabil zu halten sind, wird es wichtig sein, die Personalkosten zu senken, um so die Umlagen aus der Geschäftstätigkeit mit den Tochtergesellschaften zu reduzieren.

Entscheidend für die Zukunft des Unternehmens ist es, dass bei den Tochterunternehmen die Kosten an die Erlöse weiter angepasst werden können.

Im Jahr 2009 werden die im Jahr erarbeiteten Marketingmaßnahmen abgeschlossen. Die BSH und die Tochtergesellschaften verfügen dann jeweils über eine eigene Website und entsprechendes Werbematerial.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der BSH Holding GmbH und der Tochterunternehmen Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH und Jugendhilfe Selbecke gGmbH.

Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2006 aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen die Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Das Risikomanagement ist entsprechend der Größe des Betriebes aufgebaut. Es wurde bewusst auf ein EDV-gestütztes Risikomanagement verzichtet. Die benötigten Zahlen, Daten und Berichte werden automatisch zu einem festgelegten Zeitpunkt durch die Buchhaltung, die Einrichtungs-und Pflegedienstleitung und dem Personalmanagement direkt an die Geschäftsführung geliefert und bei kurzfristigen Ereignissen werden Sonderberichte vorgelegt. Die Geschäftsführung entscheidet sofort über Gegenmaßnahmen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen qualifiziert. Nach Durchführung dieser Inventur für das Geschäftsjahr 2008 wurden keine wesentlichen neuen Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Ein potentielles Bestandsgefährdungsrisiko besteht bei der Gesellschaft aufgrund der früheren Verlustsituation bei der Tochtergesellschaft Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH und der mangelnden Eigenkapitalausstattung.

Die Risikoinventur hat weitere Risiken und Chancen für das kommende Jahr identifiziert:

BSH Holding GmbH
- Mietausfall durch Neubauten Seniorengerechter bzw. Betreuter Wohnungen

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH
- Bewohnerstruktur
- Überstunden und Urlaubsüberhänge
- Bettenüberhang
- Personalanpassung an Belegung und Belegungsstruktur
- Höhe der Pflegesätze

Jugendhilfe Selbecke gGmbH
- Auslastung stationärer Bereich
- Auslastung ambulanter Bereich

Chancen werden weiterhin im Aufbau des ambulanten Dienstes gesehen.

Hagen, 20. April 2009
BSH Holding GmbH

Jennifer Oberste- Berghaus

Detlef Hörmann

RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firma:	BSH Holding GmbH
Sitz:	Hagen
Gründung:	mit Gesellschaftsvertrag vom 13.8.2002 durch Bareinlage von 5.000 € und Einbringung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung „Betrieb für Sozialeinrichtungen Hagen" als BSH (Holding) GmbH & Co. KG
Gesellschaftsvertrag:	in der im Rahmen der formwechselnden Umwandlung festgestellten Fassung vom 20.6.2008
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 8001 Amtsgericht Hagen
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
Gegenstand des Unternehmens:	ist die Funktion einer geschäftsleitenden Holdinggesellschaft für Unternehmen und Einrichtungen privaten Rechts im Altenpflege-, Kinder- und Jugendhilfe - sowie im Sozialbereich auf dem Gebiet der Stadt Hagen. Des Weiteren erbringt sie Dienstleistungen gegenüber Tochtergesellschaften.
Stammkapital:	1.000.000 €

Gesellschafter:	Hagener Versorgungs- und Verkehrs-Gesellschaft mit beschränkter Haftung	940.000 €
	Stadt Hagen	60.000 €
Geschäftsführung:	BSH Management-GmbH (bis zur Umwandlung) Jennifer Oberste-Berghaus (ab 20.6.2008) Detlef Hörmann (ab 20.6.2008)	
	Die Geschäftsführer sind gemeinsam vertretungsberechtigt und hinsichtlich der Vornahme von Rechtsgeschäften mit den beiden Tochtergesellschaften von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit.	
Gesellschafterversammlung:	In der Gesellschafterversammlung vom 20.6.2008 wurde	
	der Jahresabschluss der BSH (Holding) GmbH & Co. KG zum 31.12.2007 festgestellt,	
	beschlossen, den Jahresüberschuss von 6.654,68 € auf neue Rechnung vorzutragen,	
	dem Aufsichtsrat Entlastung erteilt,	
	der Abtretung von 94 % des Kommanditkapitals an der Gesellschaft durch die Stadt Hagen auf die HVG zugestimmt,	
	der Abtretung von 1 % des Kommanditkapitals an der Gesellschaft durch die HVG auf die BSH Management-GmbH zugestimmt,	
	dem Übergang der Kommanditbeteiligung der BSH Management-GmbH an der Gesellschaft auf die HVG im Rahmen der Verschmelzung der BSH Management GmbH auf die HVG zugestimmt.	
	In der Gesellschafterversammlung vom 19.12.2008 wurde	
	der Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 festgestellt,	
	der Integration des BSH in die HVG zugestimmt.	
Aufsichtsrat:	Frau Dorothee Machatschek, Vorsitzende Herr Günter Brandau, stellvertr. Vorsitzender Frau Cornelia Haupt Herr Peter Kirchhoff Herr Ulf Koelsch Herr Jörg Meier Herr Peter Mervelskemper Herr Dr. Stephan Ramrath Herr Wolfgang Röspel Herr Dr. Christian Schmidt Frau Ellen Steinbach Herr Dirk Vormann	

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft unterliegt als GmbH grundsätzlich der Gewerbesteuer. Durch die mit den Tochtergesellschaften Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH und Jugendhilfe Selbecke gGmbH bestehende Betriebsaufspaltung erstreckt sich die Gewerbesteuerbefreiung der Tochtergesellschaften auch auf die BSH Holding GmbH.

Zwischen der Gesellschaft und ihren beiden Tochtergesellschaften besteht umsatzsteuerliche Organschaft zur Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit der Folge, dass der Leistungsaustausch zwischen den Unternehmen nicht der Umsatzsteuer unterliegt.

Wichtige Verträge:

mit Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH
- Personalgestellungsvertrag
- Betriebsüberlassungsvertrag
- Gebäudemanagementvertrag
- Dienstleistungsvertrag Verwaltung
- Rangrücktrittsvereinbarung

mit Jugendhilfe Selbecke gGmbH
- Personalgestellungsvertrag
- Pachtvertrag
- Dienstleistungsvertrag Verwaltung

mit Stadt Hagen
- Personalüberleitungsvertrag
- Leistungsabnahmevertrag

Beteiligungen:

Die BSH Holding GmbH ist an folgenden Unternehmen zu jeweils 100 % beteiligt:

- Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH
- Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Verbundene Unternehmen:

Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
Hagener Service GmbH
Hagener Straßenbahn AG
Sander Reisen GmbH
HAGENBAD GmbH
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der BSH Holding GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt:

Nach unserer Beurteilung entspricht aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind eingehalten.

Dortmund, den 21. April 2009

DR. BERGMANN, KAUFFMANN und PARTNER GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL * DORTMUND *

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

7. Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

7.1 Allgemeine Daten

7.1.1 Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Förder ung der Altenhilfe. Die Gesellsc haft dient der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen ohne Rücksich t auf Staatszugehörigk eit, Konfession, Rass e oder Geschlecht. Der Satz ungszweck wird verwir klicht insbesondere durch den Betrieb einer vo llstationären Pflegeeinrichtung einschließlich Kurzzeitpflege sowie einer Tagespflegeeinrichtung.

Die Gesellschaft ist b erechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen z u beteiligen oder solche Un ternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

7.1.2 Beteiligungsverhältnis

Alleingesellschafterin ist die **BSH Holding GmbH** mit einem Stammkapitalanteil von 25 T€.

7.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Zweck der Gesellschaft ist die Förder ung der Altenhilfe. Die Gesellsc haft dient der Unterbringung, Versorgung, pflegerischen und sozialen Betreuung hilfsbedürftiger Menschen ohne Rücksich t auf Staatszugehörigk eit, Konfession, Rass e oder Geschlecht. Der Satz ungszweck wird verwir klicht insbesondere durch den Betrieb einer vo llstationären Pflegeeinrichtung einschließlich Kurzzeitpflege sowie einer Tagespflegeeinrichtung.

Die Gesellschaft ist b erechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszwecks andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen z u beteiligen oder solche Un ternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten.

7.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Senior enzentrum Buschstraße gGmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen		56.447,14		73
B. Umlaufvermögen				
I. Vorräte				
Roh-,Hilfs- und Betriebsstoffe		17.580,08		5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	278.561,70		219	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	5.860,24	284.421,94	0	219
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		150.938,78		218
C. Rechnungsabgrenzungsposten		996,43		1
D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		139.592,16		156
		649.976,53		672

Passivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T€	T€
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25	
II. Kapitalrücklage	159.642,00		160	
III. Verlustvortrag	-340.765,65		-362	
IV. Jahresüberschuss	16.531,49		21	
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	139.592,16	0,00	156	0
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		9.000,00		9
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37.065,09		56	
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	448.297,28		432	
3. Sonstige Verbindlichkeiten	1.300,00		1	
4. Verwahrgeldkonto	33.991,78	520.654,15	42	531
D. Rechnungsabgrenzungsposten		120.322,38		132
		649.976,53		672

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T €	T €
1. Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen nach PflegeVG		2.972.071,94		2.917
2. Erträge aus Unterkunft und Verpflegung		1.488.730,34		1.485
3. Erträge aus Zusatzleistungen und Transportleistungen nach PflegeVG		24.205,00		24
4. Erträge aus der gesonderten Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen		970.910,29		973
5. Sonstige betriebliche Erträge		61.657,53		82
6. Materialaufwand				
a) Lebensmittel	262.306,13		260	
b) Medizinischer und Betreuungsbedarf	76.640,22		70	
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	135.673,36		194	
d) Wirtschaftsbedarf	187.112,30		190	
e) Verwaltungsbedarf	55.062,22	716.794,23	39	753
7. Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen		3.820.161,07		3.695
8. Steuern, Abgaben, Versicherungen		11.995,90		45
9. Mieten, Pacht, Leasing		846.493,83		855
10. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		19.947,00		24
11. Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung		74.176,58		75
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen - davon an verbundene Unternehmen € 11.475,00 (i. Vj. € 12.750,00)		11.475,00		13
13. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		16.531,49		21
14. Jahresüberschuss		16.531,49		21

Anhang 2008 der Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes und der Pflege-Buchführungsverordnung (PBV) aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Vorräte sind mit Einstandspreisen unter Beachtung des Niederstwertprinzips bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Ausweisänderungen

Darlehen der BSH Holding GmbH wurden umgegliedert von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zu den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 25.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über den Alleingesellschafter BSH Holding GmbH, Hagen, zum Konzern der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Verbindlichkeiten

	Gesamt-betrag	Restlaufzeit bis zu 1 J.	über 5 J.	Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter
	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	37	37	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	448	151	127	448
Sonstige Verbindlichkeiten	1	1	-	-
Verwahrgeldkonto	34	34	-	-
	520	223	127	-

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen das Darlehen der Gesellschafterin BSH Holding GmbH.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Erträge

Die Erträge der Positionen 1 bis 4 der Gewinn- und Verlustrechnung lassen sich als Pflegeerlöse wie folgt gliedern:

	2008	2007
	T €	T €
Stationäre Pflege	5.174	5.099
Kurzzeitpflege	136	140
Tagespflege	122	136
Zusatzleistungen	24	24
	5.456	5.399

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Dienstleistungs- und Pachtverträge mit der Gesellschafterin BSH Holding GmbH, aus denen in 2008 Verpflichtungen von ca. 4,6 Mio. € resultierten.

Geschäftsführung

Jennifer Oberste-Berghaus (ab 01.01.2008)
Detlef Hörmann (ab 01.07.2008)
Horst Bach (bis 30.06.2008)

Hagen, 23. Februar 2009
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Jennifer Oberste-Berghaus Detlef Hörmann

Seniorenzentrum gGmbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2008 €	Zugänge €	Investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2008 €	Ab-schreibungen 01.01.2008 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2007 €
Sachanlagen														
1. Technische Anlagen	51.823,72					51.823,72	38.085,72	2.201,00				40.286,72	11.537,00	13.738,00
2. Einrichtungen und Ausstattungen ohne Fahrzeuge	123.384,26	3.236,14				126.620,40	75.339,26	15.579,00				90.918,26	35.702,14	48.045,00
3. Fahrzeuge	32.834,00					32.834,00	21.459,00	2.167,00				23.626,00	9.208,00	11.375,00
	208.041,98	3.236,14				211.278,12	134.883,98	19.947,00				154.830,98	56.447,14	73.158,00

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Lagebericht 2008 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die BSH Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH (SZB).

Das Seniorenzentrum betreibt ein Altenpflegeheim mit 144 Plätzen, eine Kurzzeitpflegeeinrichtung mit 7 Plätzen und eine Tagespflegeeinrichtung mit 16 Plätzen. Im Jahr 2008 wurde zudem ein ambulanter Pflegedienst eröffnet.

Das Seniorenzentrum nimmt umfangreiche Leistungen von der Muttergesellschaft ab.

Zum Zweck der zu erbringenden Dienstleistungen wurden folgende Verträge mit der BSH abgeschlossen:

- Betriebsüberlassungsvertrag
- Personalgestellungsvertrag
- Übertragungsvertrag
- Dienstleistungsvertrag Gebäudemanagement
- Vereinbarung zur Übernahme der Heimverträge

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsergebnis 2008 des Seniorenzentrum liegt bei 17 T €.

Personal- und Sozialwesen

Für die ordnungsgemäße Durchführung ihrer Geschäftsfelder benötigt die Einrichtung rd. 85 Vollzeitstellen. Diese sind mit 121 Mitarbeiter/innen besetzt.

Die Mitarbeiter/innen erhält das Seniorenzentrum über einen Gestellungsvertrag von der BSH Holding GmbH.

Belegung

Die Belegung in der sozialen Einrichtung SZB stellt sich prozentual wie folgt dar:

Altenheimpflege

Pflegestufe	2008	2007
0	0,7	0,7
1	36,3	34,8
2	48,4	51,3
3	13,0	11,9
Gesamt	98,4	98,7

Kurzzeitpflege

Pflegestufe	2008	2007
0	11,6	7,4
1	31,9	38,7
2	23,1	25,4
3	4,5	1,3
Gesamt	71,1	72,8

Tagespflege

Pflegestufe	2008	2007
0	6,7	12,2
1	26,1	37,7
2	38,1	29,7
3	0,0	1,5
Gesamt	70,9	81,1

Ertragslage

Das Seniorenzentrum erzielte im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresüberschuss von 16.531 €. Dabei wurde der Anlaufverlust aus dem Aufbau des ambulanten Dienstes von der Muttergesellschaft getragen und belastet das Ergebnis nicht.

Die Gesamterträge erhöhten sich gegenüber 2008 leicht um 36 T€. Der Belegungsrückgang konnte durch Pflegesatzerhöhungen mehr als aufgefangen werden.

Die Aufwendungen für Material sind um 36 T € leicht gesunken. Allerdings fehlen hier die Aufwendungen für Fernwärme, die nicht unter dieser Position abgebildet sind. Diese finden sich unter Aufwendungen für Dienstleistung BSH in Höhe von 73.271 € wieder.

Der Personalaufwand einschl. Leihpersonal (enthalten in Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen) des Seniorenzentrums erhöhte sich gegenüber 2007 um 235 T €. Diese Erhöhung steht zum einen mit der spürbaren Tariferhöhung in Verbindung. Zum anderen ereilte das SZB ein sehr hoher Krankenstand, so dass erhöhte Kosten für Ersatzpersonal entstanden sind.

Die ebenfalls in den zentralen Dienstleistungen enthalten Verwaltungsumlage der BSH Holding GmbH wurde dagegen um 180 T€ reduziert.

	2008	2007
	T €	T €
Erträge aus allg. Pflegeleistungen nach Pflege VG	**2.972**	2.917
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	**1.489**	1.485
Erträge aus Zusatz- u. Transportleistungen	**24**	24
Erträge aus ges. Berechnung Investitionskosten	**971**	973
Sonstige betriebliche Erträge	**62**	82
Materialaufwand	**717**	753
a) Lebensmittel	**262**	260
b) Medizinischer- und Betreuungsbedarf	**77**	70
c) Wasser, Energie, Brennstoffe	**136**	194
d) Wirtschaftsbedarf	**187**	190
e) Verwaltungsbedarf	**55**	39
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	**3.820**	3.695
Steuern, Abgaben, Versicherungen	**12**	45
Mieten, Pacht, Leasing	**846**	855
Abschreibungen	**20**	24
Aufwendungen für Instandhaltung/Instandsetzung	**74**	75
Zinsen	**12**	13
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**17**	21
Jahresüberschuss	**17**	21
	==	==

Vermögens- und Finanzlage

Das Stammkapital von 25 T€ und die Kapitalrücklage von 160 T€ wurden durch die Verluste aus den Vorjahren aufgezehrt. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag beläuft sich auf 140 T €.

Das Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH ist bilanziell überschuldet. Zur Vermeidung einer insolvenzrechtlichen Überschuldung wurde mit der BSH Holding GmbH eine Rangrücktrittsvereinbarung geschlossen. Diese Vereinbarung besagt, dass die BSH Holding GmbH hinsichtlich sämtlicher Forderungen gegenüber der Tochtergesellschaft den Rangrücktritt zugunsten aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger erklärt. Forderungen sollen solange nicht geltend gemacht werden, wie das zu einer Überschuldung im Sinne des Insolvenzrechts führen würde.

Die Verbindlichkeit gegenüber den Gesellschaftern bezieht sich auf das Darlehen der BSH. Dieser Kredit ist jährlich mit 42.500 € zu tilgen.

Die Finanzierung des langfristig gebundenen Vermögens zeigt folgendes Bild:

in T €	**2008**	2007
Eigenkapital	**-140**	-156
Langfristiges Fremdkapital	**298**	340
Anlagevermögen	**-56**	-73
Überdeckung	**102**	111

Bilanzstruktur	**2008**		**2007**	
	T €	%	T €	%
Aktiva				
Sachanlagen und immaterielle WG	**56**	**11**	73	15
Langfristig gebundenes Vermögen	**56**	**11**	73	15
Vorräte	**18**	**3**	5	1
Forderungen aus LL.	**279**	**55**	219	42
Sonst. Kurzfristige Forderungen / RAP	**6**	**1**	1	0
Flüssige Mittel	**151**	**30**	218	42
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**454**	**89**	443	85
	510	**100**	516	100
Passiva				
Eigenkapital	**-140**	**-27**	-156	-30
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**298**	**58**	340	65
Langfristig gebundenes Kapital	**158**	**31**	184	35
Kurzfristige Rückstellungen	**9**	**2**	9	2
Verbindlichkeiten aus LL.	**37**	**7**	56	11
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	**150**	**29**	92	18
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten / RAP	**156**	**31**	175	34
Kurzfristig gebundenes Kapital	**352**	**69**	332	65
	510	**100**	516	100

B. Prognosebericht

Der wirtschaftliche Erfolg hängt weiterhin im Wesentlichen von der guten Auslastung in den jeweiligen vollstationären Bereichen ab. Die Belegungen der Kurzzeit- und der Tagespflege müssen daneben ebenfalls erhöht werden.

Ebenso wird der ambulante Pflegedienst im Jahr 2009 intensiv beworben, so dass sich in diesem Bereich Erfolge entwickeln müssen. Gleichwohl werden aus diesen Aktivitäten für das Geschäftsjahr 2009 weitere Verluste erwartet, welche das Gesamtergebnis belasten; mit einem geringfügigen Jahresfehlbetrag muss für 2009 gerechnet werden.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges des Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH.

Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2006 aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen die Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Das Risikomanagement ist entsprechend der Größe des Betriebes aufgebaut. Es wurde bewusst auf ein EDV-gestütztes Risikomanagement verzichtet. Die benötigten Zahlen, Daten und Berichte werden automatisch zu einem festgelegten Zeitpunkt durch die Buchhaltung, die Einrichtungs- und Pflegedienstleitung und dem Personalmanagement direkt an die Geschäftsführung geliefert und bei kurzfristigen Ereignissen werden Sonderberichte vorgelegt.

Die Geschäftsführung entscheidet sofort über Gegenmaßnahmen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen qualifiziert.

Nach Durchführung dieser Inventur für das Geschäftsjahr 2008 wurden keine wesentlichen neuen Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikoinventur hat für 2008 folgende Risiken identifiziert:

- Bewohnerstruktur/Belegungsstruktur
- Überstunden und Urlaubsüberhänge durch Krankheitsfälle
- Bettenüberhang
- Personalanpassung an Belegung und Belegungsstruktur
- Höhe der Pflegesätze

Diese Risiken haben direkte Auswirkungen auf die Ertragslage bzw. auf den Aufwand.

Weitere existenzbedrohende Risiken sind:
- Überschuldung
- Liquidität

Chancen werden weiterhin im Aufbau des ambulanten Dienstes gesehen.

Hagen, 20. April 2009

Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH

Jennifer Oberste-Berghaus

Detlef Hörmann

RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firma:	Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH
Sitz:	Hagen
Gründung:	mit Gesellschaftsvertrag vom 7.11.2002
Gesellschaftsvertrag:	in der Fassung vom 7.11.2002
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 4366 Amtsgericht Hagen
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
Gegenstand des Unternehmens:	Unterbringung, Versorgung, pflegerische und soziale Betreuung hilfsbedürftiger Menschen ohne Rücksicht auf Staatszugehörigkeit, Konfession, Rasse oder Geschlecht
Stammkapital:	25.000 €
Gesellschafter:	BSH Holding GmbH (100 %)
Geschäftsführung:	Herr Horst Bach bis 30.6.2008 Frau Jennifer Oberste-Berghaus ab 1.1.2008 Herr Detlef Hörmann ab 1.7.2008 Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einzeln.

Gesellschafterversammlung:

In der Gesellschafterversammlung vom 20.6.2008 wurde

- der Jahresabschluss zum 31.12.2007 festgestellt,
- beschlossen, den Jahresüberschuss von 20.532,74 € auf neue Rechnung vorzutragen.
- dem Geschäftsführer Entlastung erteilt.

In der Gesellschafterversammlung vom 19.12.2008

- wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann & Partner zum Abschlussprüfer für das Jahr 2008 bestellt
- wurde der Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 festgestellt.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft ist nach dem Freistellungsbescheid vom 6.2.2008 für das Jahr 2006 steuerbefreit, da sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.
Zwischen der Gesellschaft und ihrer Gesellschafterin, der BSH Holding GmbH sowie der Konzernmutter HVG besteht umsatzsteuerliche Organschaft mit der Folge, dass der Leistungsaustausch zwischen den Unternehmen nicht der Umsatzsteuer unterliegt.

Wichtige Verträge:

mit der BSH Holding GmbH:

Betriebsüberlassungsvertrag

Dienstleistungsvertrag (Verwaltungsdienstleistungen)

Personalgestellungsvertrag

Gebäudemanagementvertrag

Verbundene Unternehmen:

BSH Holding GmbH
Jugendhilfe Selbecke gGmbH
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
Hagener Service GmbH
Hagener Straßenbahn AG
Sander Reisen GmbH
HAGENBAD GmbH
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Seniorenzentrum Buschstrasse gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften, den Bestimmungen der Pflegebuchführungsverordnung (PBV) und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung entspricht aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind eingehalten.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort ist in den Abschnitten 2. und 3. ausgeführt, dass der Fortbestand der Gesellschaft durch Überschuldung bedroht ist und eine Insolvenz nur durch den Rangrücktritt der Muttergesellschaft vermieden wird.

Dortmund, den 21. April 2009

DR. BERGMANN, KAUFFMANN, PARTNER GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL * DORTMUND *

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

8. Jugendhilfe Selbecke gGmbH

8.1 Allgemeine Daten

8.1.1 Unternehmensgegenstand

Zweck der Gesellschaft ist die Erbringung von Leistungen der Erziehungshilfe. Sie biet et Hilfen in stationärer Form für Kinder, Ju gendliche und junge Erwachsene sowie Hilfen für seelisch Behinderte. Sie bietet gemeinsam e Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII). Sie macht teilstationäre Angebote für Kinder und Jugendliche.

Die Gesellschaft ist berechtigt, zur Förderung des Gesellschaftszweckes andere Unternehmen zu betreiben, sich ihrer zu bedienen, sich an ihnen im Rahmen der Betriebserlaubnis de s Landesjugendamtes und des SGB VIII zu beteilig en oder so lche Unternehm en so wie Hilfs- und Ne benbetriebe zu erwerben, zu errichten oder zu pachten. Die §§ 45 bis 48 SGB VIII sind zu beachten.

8.1.2 Beteiligungsverhältnis

Alleingesellschafterin ist die **BSH Holding GmbH** mit einem Stammkapitalanteil von 25 T€.

8.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Nach Aufnahme ihrer Geschäftstäti gkeit zum 01.01.2004 betreibt die Gesellschaft das Kinderheim Selbecke und hat weitere Angebote im Bereic h der Jugendhilfe. Der öffentliche Zweck ist damit erfüllt.

8.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Dat en 2008 der Jugendhilfe Se lbecke gGmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Jugendhilfe Selbecke gGmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T €	T €
A. Anlagevermögen				
Sachanlagen		857.301,76		107
B. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	120.809,77		139	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	6.609,74	127.419,51	0	139
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		62.307,18		148
C. Rechnungsabgrenzungsposten		8.977,14		3
		1.056.005,59		397

Passivseite

	31.12.2008 €	€	31.12.2007 T €	T €
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25	
II. Kapitalrücklage	72.913,00		73	
III. Gewinnvortrag	145.419,34		82	
IV. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-6.156,52	237.175,82	64	244
B. Rückstellungen				
Sonstige Rückstellungen		10.000,00		10
C. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	471.408,92		0	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	15.950,22		38	
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	283.838,03		84	
4. Sonstige Verbindlichkeiten	37.632,60	808.829,77	21	143
		1.056.005,59		397

Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		2007	
	€	€	T €	T €
1. Umsatzerlöse		4.273.639,48		3.647
2. Sonstige betriebliche Erträge		32.161,63		36
3. Materialaufwand				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	311.148,05		262	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.230.622,79	3.541.770,84	2.695	2.957
4. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		44.770,00		43
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		716.769,47		619
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		8.647,32		0
7. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss		-6.156,52		64

Anhang 2008 der Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Gesetzliche Vorschriften

Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde entsprechend der Regelung im Gesellschaftsvertrag nach den Vorschriften des Dritten Buches des HGB für große Kapitalgesellschaften unter Beachtung der ergänzenden Bestimmungen des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Sachanlagen sind zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bewertet. Abschreibungen auf Sachanlagen erfolgen linear.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände werden zum Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen enthalten alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Verbindlichkeiten sind zu Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

Ausweisänderungen

Darlehen der BSH Holding GmbH wurden umgegliedert von den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern zu den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen; die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist als Anlage beigefügt.

Gezeichnetes Kapital

Das Stammkapital von 25.000 € ist voll eingezahlt.

Das Unternehmen gehört über den Alleingesellschafter BSH Holding GmbH, Hagen, zum Konzern der Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG). Der Konzernabschluss ist am Sitz des Mutterunternehmens erhältlich.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen betreffen die Kosten der Jahresabschlussprüfung.

Verbindlichkeiten

	Gesamtbetrag	Restlaufzeit bis zu 1 Jahr	Restlaufzeit über 5 Jahre	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	Sicherheiten durch Pfandrechte an Grundstücken
	T €	T €	T €	T €	T €
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	471	44	230	-	471
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16	16	-	-	-
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	284	284	-	284	-
Sonstige Verbindlichkeiten	38	38	-	-	-
	809	382	230	284	471

Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

Die Verbindlichkeiten betreffen im Wesentlichen die Leistungsbeziehungen mit der Gesellschafterin BSH Holding GmbH.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	2008	2007
	T €	T €
Stationäre Belegung	3.626	3.035
Teilstationäre Belegung	591	578
Ambulante Belegung	57	34
	4.274	3.647

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten 11 T € Erträge aus der Nebenkostenerstattung für die Kindertagesstätte durch den Gesellschafter.

Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Dienstleistungs- und Pachtverträge mit der Gesellschafterin BSH Holding GmbH, sowie weitere Mietverträge, aus denen in 2008 Verpflichtungen von ca. 3,4 Mio. € resultierten.

Geschäftsführung

Jennifer Oberste-Berghaus (ab 01.01.2008)
Detlef Hörmann (ab 01.07.2008)
Horst Bach (bis 30.06.2008)

Hagen, 23. Februar 2009
Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Jennifer Oberste-Berghaus Detlef Hörmann

Jugendhilfe Selbecke gGmbH
Entwicklung des Anlagevermögens (Anlage zum Anhang)

	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 01.01.2008 €	Zugänge €	investitions-förderung €	Abgänge €	Um-buchungen €	Anschaffungs- und Herstellungs-kosten 31.12.2008 €	Ab-schreibungen 01.01.2008 €	Ab-schreibungen Zugänge €	Ab-schreibungen Abgänge €	Zu schreibungen €	Ab-schreibungen Um-buchungen €	Ab-schreibungen 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2008 €	Buchwerte 31.12.2007 €
Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücks-gleiche Rechte und Bauten, einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken Technische Anlagen und Maschinen	14.177,29	725.861,18				740.038,47	1.163,29	9.171,00				10.334,29	729.704,18	13.014,00
2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	214.249,61	69.678,58				283.928,19	120.731,61	35.599,00				156.330,61	127.597,58	93.518,00
	228.426,90	795.539,76				1.023.966,66	121.894,90	44.770,00				166.664,90	857.301,76	106.532,00

Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Lagebericht 2008 der Geschäftsführung

A. Wirtschaftbericht

1) Allgemeiner Überblick

Die BSH Holding GmbH ist alleinige Gesellschafterin der Jugendhilfe Selbecke gGmbH (JHS).

Die Gesellschaft betreibt ein Kinderheim mit 59 Regelplätzen, eine heilpädagogische Tagesgruppe mit 15 Plätzen, Mutter-Kind-Betreuung mit 7 Plätzen, eine Jugendhilfestation und eine Intensivpädagogische Gruppe mit 13 Plätzen.

Die Jugendhilfe nimmt umfangreiche Leistungen von der Muttergesellschaft ab.

Zum Zweck der zu erbringenden Dienstleistungen wurden folgende Verträge mit der BSH abgeschlossen:

- Personalgestellungsvertrag
- Übertragungsvertrag
- Pachtvertrag
- Dienstleistungsvertrag Gebäudemanagement

Im Juli 2008 eröffnete die Jugendhilfe Selbecke zwei neue Regelgruppen mit insgesamt 16 Plätzen.

2) Geschäftsverlauf

Ergebnis

Das Geschäftsergebnis 2008 der Jugendhilfe liegt bei -6 T €.

Investitionen

Die Jugendhilfe Selbecke erwarb in 2008 das Grundstück und Gebäude in der Obernahmer, in dem die intensivpädagogische Gruppe angeboten wird.

Personal- und Sozialwesen

Für die ordnungsgemäße Durchführung ihrer Geschäftsfelder benötigt die Einrichtung 77,73 Vollzeitstellen. Diese sind mit 87 Mitarbeiter/innen besetzt.

Die Mitarbeiter/innen erhält die Jugendhilfe über einen Gestellungsvertrag von der BSH Holding GmbH.

Belegung

Die Belegung der sozialen Einrichtung JHS stellt sich prozentual wie folgt dar:

	2008	2007
stationär	98,2	96,6
teilstationär	114,3	108,6

Ertragslage

Die Jugendhilfe Selbecke gGmbH weist im Geschäftsjahr 2008 einen Jahresfehlbetrag von 6.157 € aus.

Die Gesamterträge erhöhten sich gegenüber 2007 um 622 T €. Diese Steigerung ist im Wesentlichen auf die neu eröffneten Regelgruppen und auf Überbelegung im ambulanten Bereich zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Material und bezogene Leistungen erhöhten sich um 585 T€. Unter dieser Position befindet sich auch der Aufwand für die Personalgestellung durch die BSH. Dieser erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 529 T€.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 98 T €. Hier sind auch die Instandhaltungsaufwendungen abgebildet, die für die neuen Regelgruppen getätigt werden mussten sowie Mieten für die neuen Gruppen und Wertberichtigungsbedarf im Forderungsbereich.

	2008	2007
	T €	T €
Umsatzerlöse	**4.274**	3.647
Sonstige betriebliche Erträge	**32**	36
Material und bezogene Leistungen	**3.542**	2.957
Abschreibungen	**45**	43
Sonstige betriebliche Aufwendungen	**717**	619
Zinsaufwendungen	**8**	0
Jahresfehlbetrag/-überschuss	**-6**	64

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme der Gesellschaft ist 2008 gegenüber dem Vorjahr um 265 % auf 1.056 T € gestiegen.

Das langfristig gebundene Kapital erhöhte sich durch die langfristige Finanzierung des Erwerbs der Immobilie um 290 % auf 708 T€.

Die Deckung des Anlagevermögens durch Eigenkapital beträgt 27,65 %.

Das Eigenkapital und die langfristigen Verbindlichkeiten betragen 67 % (Vj. 61,5 %) der Bilanzsumme.

Von der Muttergesellschaft wurde eine Rangrücktrittserklärung abgegeben. Diese besagt, dass die BSH Holding GmbH hinsichtlich sämtlicher Forderungen gegenüber der Tochtergesellschaft den Rangrücktritt zugunsten aller gegenwärtigen und zukünftigen Gläubiger erklärt. Forderungen sollen solange nicht geltend gemacht werden, wie das zu einer Überschuldung oder einem anderen Insolvenzgrund führen würde.

Bilanzstruktur	**2008**		2007	
	T €	**%**	T €	%
Aktiva				
Sachanlagen	**857**	**81**	107	27
Langfristig gebundenes Vermögen	**857**	**81**	107	27
Forderungen / sonstige VG	**128**	**12**	139	35
RAP	**9**	**1**	3	0
Flüssige Mittel	**62**	**6**	148	38
Kurzfristig gebundenes Vermögen	**199**	**19**	290	73
	1.056	**100**	397	100
Passiva				
Eigenkapital	**237**	**22**	244	61
Langfristige Verbindlichkeiten	**471**	**45**	0	0
Langfristig gebundenes Kapital	**708**	**67**	244	61
Kurzfristige Rückstellungen	**10**	**1**	10	3
Verbindlichkeiten aus LL	**16**	**2**	38	10
Verbindlichkeiten Gesellschafter	**284**	**27**	84	21
Sonstige Verbindlichkeiten / RAP	**38**	**3**	21	5
Kurzfristig gebundenes Kapital	**348**	**33**	153	39
	1.056	**100**	397	100

B. Prognosebericht

Der Trend, von der Regelleistung im stationären Bereich abzuweichen, wird sich in den nächsten Jahren weiter fortsetzen. Für die Jugendhilfe ist es wichtig, weiterhin flexibel auf die jeweiligen Nachfragen über die individuellen Regelgruppen qualifizierte Angebote zu bieten.

Der wirtschaftliche Erfolg hängt wesentlich von der Auslastung der jeweiligen Einrichtungen ab. Unter der Prämisse eines hohen Auslastungsgrades erwarten wir für das Geschäftsjahr 2009 ein Ergebnis von rd. 50 T €.

C. Risikobericht

1) Risikomanagement

Systematisches Risikomanagement ist ein wichtiger Beitrag zur Sicherung des dauerhaften Erfolges der Jugendhilfe Selbecke gGmbH.

Das Risikomanagementsystem wurde im Jahr 2006 aufgebaut. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und zu bewerten sowie Gegenmaßnahmen zu treffen. Damit sollen die Risiken auf ein Minimum begrenzt werden.

Das Risikomanagement ist entsprechend der Größe des Betriebes aufgebaut. Es wurde bewusst auf ein EDV-gestütztes Risikomanagement verzichtet. Die benötigten Zahlen, Daten und Berichte werden automatisch zu einem festgelegten Zeitpunkt durch die Buchhaltung, die Einrichtungs- und Pflegedienstleitung und dem Personalmanagement direkt an die Geschäftsführung geliefert und bei kurzfristigen Ereignissen werden Sonderberichte vorgelegt. Die Geschäftsführung entscheidet sofort über Gegenmaßnahmen.

Im Rahmen der jährlichen Risikoinventur werden bestehende Risiken identifiziert und dokumentiert. Darüber hinaus werden diese nach ihrer Eintrittswahrscheinlichkeit und ihren finanziellen Auswirkungen qualifiziert. Nach Durchführung dieser Inventur für das Geschäftsjahr 2008 wurden keine wesentlichen neuen Risiken gegenüber dem Vorjahr festgestellt.

2) Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Die Risikoinventur hat für 2008 folgende Risiken identifiziert:

- Auslastung stationärer Bereich
- Auslastung ambulanter Bereich
- Überhang von Regelgruppenplätzen in Hagen
- Personalanpassung an Belegung
- Überstunden der Mitarbeiter/innen durch Krankheit

Chancen werden weiterhin im Ausbau des Regelgruppenbereichs gesehen.

Hagen, 20. April 2009

Jugendhilfe Selbecke gGmbH

Jennifer Oberste-Berghaus

Detlef Hörmann

RECHTLICHE VERHÄLTNISSE

Firma:	Jugendhilfe Selbecke gGmbH
Sitz:	Hagen
Gründung:	mit Gesellschaftsvertrag vom 7.11.2002
Gesellschaftsvertrag:	zuletzt geändert durch Gesellschafterbeschluss vom 13.2.2003.
Rechtsform:	GmbH
Handelsregister:	HRB 4396 Amtsgericht Hagen
Geschäftsjahr:	Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.
Gegenstand des Unternehmens:	Erbringung von Leistungen der Erziehungshilfe durch Hilfe in stationärer Form für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene sowie Hilfe für seelisch Behinderte, ferner gemeinsame Wohnformen für Mütter, Väter und Kinder (§ 19 SGB VIII) sowie teilstationäre Angebote für Kinder und Jugendliche.
Stammkapital:	25.000 €
Gesellschafter:	BSH Holding GmbH (100 %)
Geschäftsführung:	Herr Horst Bach bis 30.6.2008 Frau Jennifer Oberste-Berghaus ab 1.1.2008 Herr Detlef Hörmann ab 1.7.2008 Die Geschäftsführer vertreten die Gesellschaft einzeln.

Gesellschafterversammlung:

In der Gesellschafterversammlung vom 20.6.2008 wurde

- der Jahresabschluss zum 31.12.2007 festgestellt,
- beschlossen, den Jahresüberschuss von 63.584,68 € auf neue Rechnung vorzutragen,
- dem Geschäftsführer Entlastung erteilt.

In der Gesellschafterversammlung vom 19.12.2008

- wurde die Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG zum Abschlussprüfer für das Jahr 2008 bestellt.
- der Wirtschaftsplan für das Jahr 2009 festgestellt.

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft ist nach dem Freistellungsbescheid vom 6.2.2008 für das Jahr 2008 steuerbefreit, da sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.
Zwischen der Gesellschaft und ihrer Gesellschafterin, der BSH Holding GmbH sowie der Konzernmutter HVG, besteht umsatzsteuerliche Organschaft mit der Folge, dass der Leistungsaustausch zwischen den Unternehmen nicht der Umsatzsteuer unterliegt.

Wichtige Verträge:

Pachtvertrag mit der BSH Holding GmbH (Grundstück Selbecker Str. 236 - 238)

Mietverträge mit dem Hohenlimburger Bauverein (Grundstücke Brauhausstr. 10 und 14)

Dienstleistungsvertrag mit der BSH Holding GmbH (Verwaltungsdienstleistungen)

Personalgestellungsvertrag mit der BSH Holding GmbH (Gestellung sämtlicher Mitarbeiter).

Verbundene Unternehmen:

BSH Holding GmbH
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH
Hagener Service GmbH
Hagener Straßenbahn AG
Sander Reisen GmbH
HAGENBAD GmbH
HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH
Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Jugendhilfe Selbecke gGmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartung über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung entspricht aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht im Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar. Die ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages sind eingehalten.

Dortmund, den 21. April 2009

DR. BERGMANN, KAUFFMANN und PARTNER GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
* DORTMUND *

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

9. Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

9.1 Allgemeine Daten

9.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit.

Die Gesellschaft nimmt sich der Menschen in ihrer Berufs- und Ausbildungsnot und den damit verbundenen psychischen, sozialen und materiellen Schwierigkeiten an, um diesen Zugang zum Erwerbsleben zu eröffnen und ihre Chancen auf dem allgemeinen Arbeitsmarkt zu verbessern.

Insbesondere gehört zum Zweck der Gesellschaft die Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen. Dabei wird sich das Unternehmen Tätigkeitsfeldern annehmen, bei denen keine Konkurrenz zur gewerblichen Wirtschaft, zu Verbänden der freien Wohlfahrtspflege und zu bestehenden Arbeitsplätzen der Stadtverwaltung bzw. deren Tochtergesellschaften entsteht oder Konkurrenz nur ein unbedeutendes Gewicht haben können.
(§ 2 des Gesellschaftsvertrages)

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnitts „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Sie ist selbstlos tätig; sie verfolgt nicht in erster Linie eigen wirtschaftliche Zwecke.

(§ 3 Abs. 1 Gesellschaftsvertrag).

9.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH beträgt 52.000 €. Anteilseignerinnen sind die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)** mit einem Anteil von 51 % (26.250 €), die **Stadt Hagen** mit einem Anteil von 23 % (11.960 €) und der Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e. V. mit einem Anteil von 26 % (13.520 €).

9.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Öffentlicher Zweck und Gegenstand der Gesellschaft ist die soziale und psychische Stabilisierung sowie berufliche Qualifizierung von Personen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und auf dem Arbeitsmarkt keine bzw. nur geringe Chancen haben.

Zur Finanzierung der Gesellschaft werden die entsprechenden öffentlichen Förderprogramme genutzt. Mit Inkrafttreten des SGB II („Hartz-IV-Gesetze“) zum 01.01.2005 hat sich die Rechtsgrundlage zur Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen grundlegend geändert. Für die im Gesellschaftsvertrag des Werkhofs genannten Zielgruppen kommt nunmehr im Wesentlichen als Instrument öffentlich geförderter Beschäftigung und Qualifizierung eine Förderung nach § 16 Abs. 3 SGB II, jetzt § 16 d SGB II (Arbeitsgelegenheit) sowie der Beschäftigungszuschuss nach § 16 e SGB II in Betracht. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2008 rd. 85,2 % der öffentlichen Fördermittel.

9.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen
Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	31.12.2008 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	1.354,04	2
	1.354,04	2
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	299.613,48	375
2. Technische Anlagen und Maschinen	163.455,05	206
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	236.232,24	295
	699.300,77	876
III. Finanzanlagen		
Beteiligungen	100,00	0
	100,00	0
	700.754,81	878
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Vorräte		
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	122.986,22	103
	122.986,22	103
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	67.995,56	68
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	90.026,35	1
3. Forderungen gegen Gesellschafter	479.541,25	461
4. Sonstige Vermögensgegenstände	58.787,30	61
	696.350,46	591
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	271.126,25	156
	1.090.462,93	850
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	28.082,25	26

PASSIVA

	31.12.2008 €	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	52.000,00	52
II. Gewinnrücklagen		
Andere Gewinnrücklagen	683.842,12	684
III. Verlustvortrag	- 1.029.336,96	- 479
IV. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	76.630,69	- 550
V. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	216.864,15	293
	0,00	0
B. SONDERPOSTEN FÜR ZUWENDUNGEN	0,00	28
C. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	529.902,50	410
	529.902,50	410
D. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	220.689,59	443
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	102.735,30	111
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	504.248,89	326
4. Sonstige Verbindlichkeiten	678.587,86	721
davon aus Steuern: 16.287,20 € (0 T€)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 0,00 € (0 T€)		
	1.506.261,64	1.601
E. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	0,00	8

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		3.401.672,23	2.989
2. Sonstige betriebliche Erträge		5.062.309,46	4.128
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	795.325,32		730
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	186.116,55		128
		981.441,87	858
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.925.196,00		2.951
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	880.975,89		717
davon für Altersversorgung: 61.008,68 € (69 T€)		4.806.171,89	3.668
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	196.073,22		226
		196.073,22	226
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.365.370,45	2.846
		114.924,26	- 481
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		26.500,10	8
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		54.057,07	61
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		87.367,29	- 534
10. Sonstige Steuern		10.736,60	16
11. Jahresüberschuss/-fehlbetrag		76.630,69	- 550

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008 - Anhang

1. Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und gegliedert.

Die Gesellschaft erfüllt hinsichtlich der Bilanzsumme und der Umsatzerlöse die Merkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Nach § 17 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags hat die Gesellschaft nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen den Jahresabschluss und den Lagebericht aufzustellen. Die Offenlegung des Jahresabschlusses richtet sich gemäß § 17 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages nach den gesetzlichen Vorschriften, d.h. hier können die Offenlegungserleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften (§§ 276, 288 HGB) in Anspruch genommen werden.

Da keine rechtlichen und tatsächlichen Gründe gegen die Annahme der Fortführungsprämisse gemäß § 252 Nr. 2 HGB sprechen (es liegt keine insolvenzrechtliche Überschuldung vor, da seitens der Stadt Hagen eine qualifizierte Rangrücktrittserklärung in ausreichender Höhe vorliegt und die integrierte Vermögens-, Finanz- und Ertragsplanung auf Basis der heutigen Erkenntnisse eine Insolvenz für den Prognosezeitraum nicht erwarten lässt) erfolgte die Aufstellung des Jahresabschlusses unter Zugrundelegung der Unternehmensfortführungsprämisse.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 wurden unverändert in die Eröffnungsbilanz übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich der bisher aufgelaufenen und im Geschäftsjahr 2008 planmäßig fortgeführten Abschreibungen bewertet. Die immateriellen Vermögensgegenstände und das übrige Sachanlagevermögen werden nach Maßgabe der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die geringwertigen Wirtschaftsgüter im Einzelanschaffungswert zwischen 150 € und 1.000 € werden gemäß der im Zuge des Unternehmenssteuerreformgesetzes, das mit Beginn des Jahres 2008 in Kraft getreten ist, eingeführten Neuregelungen in einem jährlichen Sammelposten zusammengefasst und auf fünf Jahre abgeschrieben.

Die Vorräte werden zu Anschaffungskosten unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips bewertet.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Nennwert angesetzt. Einzelwertberichtigungen wurden im Umfang von rd. 9 T€ vorgenommen; eine Pauschalwertberichtigung zu Forderungen wurde in Höhe von 700 € gebildet.

Der Sonderposten aus Investitionszuschüssen wurde für erhaltene Investitions-zuschüsse für Anlagevermögen gebildet. Der Sonderposten wird jährlich in der Höhe ertragswirksam aufgelöst, die dem Betrag der Abschreibungen auf die mit den Zuschüssen finanzierten Anlagegüter entspricht. Mit Auflösung der Sonderposten in 2008 ist dieser komplett zurückgeführt.

Rückstellungen sind im handelsrechtlich erforderlichen Umfang gebildet worden. Die übrigen Vermögenswerte sind mit den Nennwerten und die Verbindlichkeiten mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert.

2 Angaben und Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Aktivseite

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist im folgenden Anlagennachweis dargestellt:

Entwicklung des Anlagevermögens zum 31. Dezember 2008

	Anschaffungs- oder Herstellungskosten				Abschreibungen				Nettobuchwerte	
	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
ANLAGEVERMÖGEN										
I. IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE										
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	34.038,19	703,84	0,00	34.742,03	32.438,15	949,84	0,00	33.387,99	1.354,04	1.600,04
	34.038,19	703,84	0,00	34.742,03	32.438,15	949,84	0,00	33.387,99	1.354,04	1.600,04
II. SACHANLAGEN										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	668.452,57	0,00	0,00	668.452,57	293.911,04	74.928,05	0,00	368.839,09	299.613,48	374.541,53
2. Technische Anlagen und Maschinen	643.881,51	3.000,00	0,00	646.881,51	437.770,58	45.655,88	0,00	483.426,46	163.455,05	206.110,93
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.095.793,65	16.365,28	13.200,00	2.098.958,93	1.800.282,24	74.539,45	12.095,00	1.862.726,69	236.232,24	295.511,41
	3.408.127,73	19.365,28	13.200,00	3.414.293,01	2.531.963,86	195.123,38	12.095,00	2.714.992,24	699.300,77	876.163,87
III. FINANZANLAGEN										
Beteiligungen	100,00	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00
	100,00	0,00	0,00	100,00	0,00	0,00	0,00	0,00	100,00	100,00
	3.442.265,92	20.069,12	13.200,00	3.449.135,04	2.564.402,01	196.073,22	12.095,00	2.748.380,23	700.754,81	877.863,91

Als Forderungen gegen Gesellschafter ist ein Darlehen an den Werkhof Hohenlimburg e.V. ausgewiesen.

2.2 Passivseite

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen, insbesondere Beiträge zur Berufsgenossenschaft, Resturlaubsansprüche der Mitarbeiter und die nicht ausgezahlte Hälfte des Weihnachtsgeldes. Außerdem sind bereits in Vorjahren für die Rückforderung von Teilbeträgen diverser Zuschüsse Rückstellungen von insgesamt rd. € 270.000,00 gebildet worden; damit ist dem Umstand Rechnung getragen worden, dass vor dem Hintergrund der gegen den geforderten Betrag von € 260.240,50 eingereichten Klage der Ausgang des Verfahrens sowie das damit verbundene Restrisiko zum jetzigen Zeitpunkt nicht abschließend beurteilt werden kann und insofern die maximal zu erwartende Verpflichtungshöhe (inklusive € 10.000,00 für Prozesskosten) berücksichtigt wird.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Mit Ausnahme der Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie das mit dem Rangrücktritt versehene Darlehen der Stadt Hagen über 500 T€ haben sämtliche Verbindlichkeiten Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (€ 220.689,59) haben € 140.740,86 eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr und € 79.948,73 eine Restlaufzeit von mehr als einem, jedoch weniger als fünf Jahren. Das Darlehen sowie das Kontokorrentkonto bei der Märkischen Bank Hagen eG sind durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen gesichert. Den Verbindlichkeiten bei der AKF-Bank GmbH & Co. KG, der Banque PSA Finance S.A. und der Iveco Finance GmbH stehen sicherungsübereignete Finanzierungsobjekte gegenüber. Die übrigen Verbindlichkeiten sind ungesichert. Sonstige finanzielle Verpflichtungen bestehen aus Leasingverträgen über Anlagegüter. Diese Verpflichtungen betragen € 15.667,84 entfallend auf das Jahr 2009, € 11.432,33 entfallend auf das Jahr 2010 und € 6.894,86 entfallend auf das Jahr 2011.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen betreffen ein Darlehen sowie darauf entfallende Zinsen des Gesellschafters Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH. In den Sonstigen Verbindlichkeiten ist ein Darlehen des Gesellschafters Stadt Hagen in Höhe von 500 T€ sowie Liefer- und Leistungsverbindlichkeiten von 40 T€ gegenüber der Stadt enthalten. Im Vorjahr war das Darlehen der Stadt sowie in Höhe von 122 T€ ein Darlehen des Werkhof Hohenlimburg e.V. als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen. Die Ausweisänderungen erfolgten zur Anpassung an den Ausweis bei der Konzernobergesellschaft.

3. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:	T€
Projekte Möbellager	2.395
Sanierungsprojekte (Sonderschule)	451
Auftragsarbeiten	196
Hagener Recycling Dienst	276
Forst- und Landschaftspflege	33
Übrige	51
Gesamt	**3.402**

In den sonstigen betrieblichen Erträgen sind Betriebskostenzuschüsse von T€ 4.663,9, Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuschüssen in Höhe von T€ 27,8, Erträge aus Kostenerstattungen von der HaWeD GmbH in Höhe von T€ 308 und übrige Erträge von T€ 62,7 enthalten.

4. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft sind:

die Gesellschafterversammlung,
die/der Geschäftsführer,
der Aufsichtsrat.

Gesellschafter waren bis zum 28. Januar 2008 der Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e.V. mit einer Stammeinlage von € 26.520,00 und die Stadt Hagen mit einer Stammeinlage von € 25.480,00.

Seit dem 29. Januar 2008 sind die Gesellschafter die Hagener Versorgungs-und Verkehrs-GmbH mit einer Stammeinlage von € 26.530,00, der Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e.V. mit einer Stammeinlage von € 13.520,00 und die Stadt Hagen mit einer Stammeinlage von € 11.950,00.

Geschäftsführer sind Herr Johannes-Peter W. Krause, Halver, und Herr Ralph Osthoff, Hagen. Ihre Bezüge betrugen in 2008 insgesamt € 170.851,54.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden 11 Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:	Herr Dr. Roland Bäcker, Rechtsanwalt, Hagen
Stellvertretender Vorsitzender	Herr Walter Adams, Pfarrer i.R., Dortmund
Weitere Mitglieder:	
	Herr Ulrich Fleischer, Verwaltungsbeamter, Hagen
	Herr Werner Heider, Kaufmann, Hagen
	Herr Ernst Escher, Malermeister, Hagen
	Frau Ursula Otting, kfm. Angestellte, Hagen
	Herr Wolfgang Röspel, Geschäftsführer, Hagen
	Frau Ruth Sauerwein, Journalistin, Hagen
	Herr Dr. Christian Schmidt, Beigeordneter, Schwerte
	Herr Wilhelm Strüwer, Geschäftsführer, Hagen
	Herr Horst Tillmann, Rentner, Hagen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

In 2008 wurden die insgesamt 606 Projektteilnehmer von 58 hauptamtlichen Mitarbeitern betreut.

Hagen, am 16. März 2009

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft
Werkhof gem. GmbH, Hagen

Johannes-Peter W. Krause Ralph Osthoff

Aufstellung der Verbindlichkeiten gegen Kreditinstituten

FIBU-Kto.	Kreditinstitut	Kto.nr./Vertragsnr	Ursprungsbetrag	Tilgung	Stand 1.1. 2008	Tilgung	Stand 31.12. 2008	Zins € langfr.	Zins € kurzfr.	Zins %	Laufzeit	Restlaufzeiten bis 1 Jahr	Restlaufzeiten 1-5 Jahre	Sicherheiten
3170	Commerzbank	642 77 11112/20	25.000,00	Annuität: 473,04€/Mo.	12.374,68	5.103,08	7.271,60	573,40		5,70	30.03.2010	5.401,67	1.869,93	Kfz Skoda Oktavia (Finanzierungsobjekt)
3170	Spk Lüdenscheid	600915516	26.300,00	Annuität: 803,76€/Mo.	15.898,08	8.872,99	7.025,09	772,13		6,50	30.09.2009	7.025,09	0,00	Kfz Mercedes-Benz (Finanzierungsobjekt)
3170	Märkische Bank	5061 700 930	255.645,94	Annuität: 2.750,93€/Mo.	34.533,77	31.881,25	2.652,52	1.129,91		6,35	30.01.2009	2.652,52	0,00	Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen iHv 255.645,94€
3170					**62.806,53**	**45.857,32**	**16.949,21**	**2.475,44**	**0,00**			**15.079,28**	**1.869,93**	
3564	AKF Bank	7028441	63.868,00	Annuität: 1.884,97€/Mo.	32.003,75	20.866,89	11.136,86	1.883,83		4,36	14.07.2009	11.136,86	0,00	diverse Maschinen (Finanzierungsobjekt)
3564	AKF Bank	7013628	58.472,00	Annuität: 1.725,73€/Mo.	15.354,60	15.354,60	0,00	171,67		3,98	31.08.2008	0,00	0,00	diverse Maschinen (Finanzierungsobjekt)
3564	IvecoFinance	1355223	17.000,00	Annuität: 545€/Mo.	7.676,90	6.067,60	1.609,30	472,40		9,56	05.03.2009	1.609,30	0,00	Kfz Iveco 75 E (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9103737852	16.130,30	Annuität: 317,69€/Mo.	12.274,67	3.167,05	9.107,62	645,23		6,99	31.07.2011	3.360,81	5.746,81	Kfz Citroen Jumpy (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9103162112	29.237,20	Annuität: 566,30€/Mo.	20.735,42	5.844,29	14.891,13	951,31		6,25	04.04.2011	6.159,27	8.731,86	Kfz Citroen Jumper (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9102939892	8.619,31	Annuität: 166,95€/Mo.	5.548,65	1.753,36	3.795,29	250,04		6,25	12.12.2010	1.847,85	1.947,44	Kfz Citroen Berlingo (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9104110172	28.843,00	Annuität: 559,93€/Mo.	24.595,26	5.536,77	19.058,49	1.182,39		6,35	08.01.2012	5.840,63	13.217,86	Kfz Citroen Jumper (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9104171022	28.843,00	Annuität: 559,93€/Mo.	24.595,26	5.536,77	19.058,49	1.182,39		6,35	09.01.2012	5.840,63	13.217,86	Kfz Citroen Jumper (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9104029242	21.413,00	Annuität: 415,69€/Mo.	18.923,46	4.074,06	14.849,40	914,22		6,35	06.03.2012	4.297,63	10.551,77	Kfz Citroen Jumper (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9104337502	10.634,40	Annuität: 206,45€/Mo.	9.068,30	2.041,39	7.026,91	436,01		6,35	28.01.2012	2.153,43	4.873,48	Kfz Citroen Berlingo (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9103963062	20.039,52	Annuität: 389,03€/Mo.	16.145,65	3.898,54	12.247,11	769,82		6,35	08.10.2011	4.112,50	8.134,61	Kfz Citroen Jumper (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9105605832	6.715,34	Annuität: 158,65€/Mo.	6.720,64	1.450,60	5.270,04	324,19		6,49	20.12.2011	1.664,72	3.605,32	Kfz Citroen C1 (Finanzierungsobjekt)
3564	Banque PSA	9103963072	19.835,51	Annuität: 385,07€/Mo.	15.981,29	3.858,85	12.122,44	761,99		6,35	09.10.2011	4.070,65	8.051,79	Kfz Citroen Jumper (Finanzierungsobjekt)
3564					**209.623,85**	**79.450,77**	**130.173,08**	**9.945,49**	**0,00**			**52.094,28**	**78.078,80**	
Darlehen					**272.430,38**	**125.308,09**	**147.122,29**	**12.420,93**	**0,00**			**67.173,56**	**79.948,73**	
1830	Märkische Bank	5061 700 900	Betriebsmittelkredit iHv 385 T€		170.892,55	97.325,25	73.567,30		15.965,07	8,00	30.04.2012	73.567,30	0,00	Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen iHv 385 T€
Kontokorrent					**170.892,55**	**97.325,25**	**73.567,30**		**15.965,07**			**73.567,30**	**0,00**	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten					**443.322,93**	**222.633,34**	**220.689,59**	**12.420,93**	**15.965,07**			**140.740,86**	**79.948,73**	

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

1. Geschäftsverlauf und Lage

1.1 Öffentlicher Zweck und Gegenstand der Gesellschaft

ist die soziale und psychische Stabilisierung sowie berufliche Qualifizierung von Personen, die auf staatliche Unterstützung angewiesen sind und auf dem Arbeitsmarkt keine bzw. nur geringe Chancen haben.

Zur Finanzierung der Gesellschaft werden die entsprechenden öffentlichen Förderprogramme genutzt. Mit Inkrafttreten des SGB II (Hartz 4 Gesetze) zum 01.01.2005 hat sich die Rechtsgrundlage zur Beschäftigung und Qualifizierung von Langzeitarbeitslosen grundlegend geändert. Für die im Gesellschaftsvertrag des Werkhofs genannten Zielgruppen kommt nunmehr im wesentlichen als Instrument öffentlich geförderter Beschäftigung und Qualifizierung eine Förderung nach § 16 Abs. 3 SGB II, jetzt § 16 d SGB II (Arbeitsgelegenheit) sowie der Beschäftigungszuschuss nach § 16 e SGB II in Betracht. Hierauf entfielen im Geschäftsjahr 2008 rd. 85,2 % der öffentlichen Fördermittel.

Für das Geschäftsjahr 2008 stellen sich im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 die Anteile der verschiedenen Förderstränge bzw. Erträge wie folgt dar:

	IST 2008		IST 2007		Abweichung absolut
Umsatzerlöse	3.401.672 €	40,06%	2.988.909 €	41,95%	412.763 €
aktivierte Eigenleistungen	0 €	0,00%	0 €	0,00%	0 €
Zuschüsse Land / EU	222.803 €	2,62%	248.484 €	3,49%	-25.681 €
Zuschüsse Stadt	0 €	0,00%	0 €	0,00%	0 €
Diakonisches Werk	19.500 €	0,23%	9.710 €	0,14%	9.790 €
Agentur für Arbeit	111.767 €	1,32%	66.252 €	0,93%	45.515 €
Beschäftigungszuschuß	336.870 €	3,97%	0 €	0,00%	336.870 €
ARGE Hagen					
AGH MAE FP	801.139 €	9,44%	1.160.054 €	16,28%	-358.915 €
AGH MAE Mehraufwand	529.692 €	6,24%	735.164 €	10,32%	-205.472 €
AGH Entgelt FP	214.921 €	2,53%	130.316 €	1,83%	84.605 €
AGH Entgelt	1.627.846 €	19,17%	752.561 €	10,56%	875.285 €
ARGE MK, Iserlohn					
AGH MAE FP	227.700 €	2,68%	273.700 €	3,84%	-46.000 €
AGH MAE Mehraufwand	73.826 €	0,87%	85.727 €	1,20%	-11.901 €
AGH Entgelt FP	10.780 €	0,13%	0 €	0,00%	10.780 €
AGH Entgelt	37.868 €	0,45%	0 €	0,00%	37.868 €
ARGE MK, Halver					
AGH MAE FP	353.789 €	4,17%	420.000 €	5,90%	-66.211 €
AGH MAE Mehraufwand	71.500 €	0,84%	82.415 €	1,16%	-10.915 €
AGH Entgelt FP	0 €	0,00%	0 €	0,00%	0 €
AGH Entgelt	23.884 €	0,28%	39.979 €	0,56%	-16.095 €
Kurierdienste	0 €	0,00%	17.178 €	0,24%	-17.178 €
Verrechnung HaWeD	308.094 €	3,63%	0 €	0,00%	308.094 €
Auflösung Sonderposten	27.785 €	0,33%	36.458 €	0,51%	-8.673 €
Übrige Erträge	89.046 €	1,05%	77.238 €	1,08%	11.808 €
Summe Erträge	**8.490.482 €**	**100,00%**	**7.124.145 €**	**100,00%**	**1.366.337 €**

1.2 Ertrag und Aufwand
Vergleich des Jahresergebnisses 2008 mit dem Jahresergebnis 2007 und dem Wirtschaftsplan 2008

1.2.1 Erträge

1.2.1.1 Vergleich mit dem Jahresergebnis 2007

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 sind die Erträge insgesamt gestiegen:

Gesamt rd.	**1.366.337 €**
davon:	
a) Umsatzerlöse rd.	412.763 €
b) andere aktiv. Eigenleistungen	0 €
c)Zuschüsse	
ca)Zuschüsse für Teilnehmerentgelte	1.051.155 €
cb)Regiekostenzuschüsse	-408.810 €
d)Erträge Auflösg. Sonderposten	-8.673 €
e)Sonstige betriebliche Erträge	
ea) Kostenverrechnungen HaWeD	308.094 €
eb) sonstige	11.808 €

Zu a)
Die Veränderungen der Umsatzerlöse verteilen sich auf die Geschäftsfelder wie folgt:

Geschäftsfelder	**2008**	**2007**	**Abw.**
Sonstiges	18.634 €	15.650 €	2.984 €
Bau- und Baunebengewerbe	646.916 €	530.561 €	116.355 €
Energiegewinnung	32.412 €	34.235 €	-1.823 €
Forst und Biomasse	33.294 €	70.732 €	-37.438 €
Recycling	275.835 €	275.507 €	328 €
Sozialkaufhaus	2.394.581 €	2.062.224 €	332.357 €
Gesamtergebnis	**3.401.672 €**	**2.988.909 €**	**412.763 €**

In allen Filialen von „Möbel und Mehr" konnten die Umsatzerlöse um insgesamt rd. 332 T€ (16 %) erneut gesteigert werden. Diese erfreuliche Entwicklung ist zurückzuführen auf die stetige Verbesserung der Produkte des Sozialkaufhauses und die überregionale Beachtung dieser einzigartigen Einrichtung wie zum Beispiel durch umfangreiche positive Fernsehberichte sowohl auf öffentlich rechtlichen Kanälen als auch im Privatfernsehen.

Im Geschäftsfeld Bau- und Baunebengewerbe sind die Umsatzzahlen um rd. 116 T€ (22 %) gestiegen. Dies geht zurück auf das Bauvorhaben Sonderschule in der Obernahmer, das sich in 2008 mit einem Umsatzvolumen von rd. 451 T€ auswirkte sowie eine Zunahme der Aufträge im Konzern Stadt Hagen.

Der Rückgang der Erlöse im Bereich Forst und Biomasse um rd. 37 T€ (53 %) resultiert u. a. aus dem Abzug von Mitarbeitern für das Bauprojekt Sonderschule, um die rechtzeitige Fertigstellung der Schule sicherzustellen.

Zu b)
Im Geschäftsjahr 2008 wurden keine aktivierungsfähigen Eigenleistungen erbracht.

Zu c)
ca)
Die Zuschüsse für Teilnehmerentgelte stellen durchlaufende Posten dar, deren Veränderung sich nicht auf das Ergebnis auswirkt.

cb)
Die Regiekostenzuschüsse sind in vollem Umfang ergebniswirksam. Die Abnahme der ertragswirksamen Regiekostenzuschüsse um rd. 18 % verteilt sich auf die verschiedenen Zuschussarten wie folgt:

Zuschussarten	2008	2007	Abweichung
Job Agentur EN, Regiekostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten	0 €	0	0 €
ARGE Hagen, Regiekostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten	1.016.059 €	1.290.370 €	-274.311 €
ARGE Halver, Regiekostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten	353.789 €	437.178 €	-83.389 €
ARGE Iserlohn, Regiekostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten	238.480 €	273.700 €	-35.220 €
Zuschuss Landesjugendplan	147.600 €	147.600 €	0 €
kirchlischer Zuschuss	19.500 €	9.710 €	9.790 €
Landes- und EU-Zuschüsse (Job Plus u. Sonderausbildung)	75.203 €	100.884 €	-25.681 €
Summe	**1.850.631 €**	**2.259.441 €**	**-408.810 €**

Die Reduzierung der Regiekostenzuschüsse der ARGEn für Arbeitsgelegenheiten geht auf verringerte Teilnahmeplätze zurück (Vgl. Pkt. 2). Am Standort Halver wurde zusätzlich der Regiekostensatz um rd. 50,- € pro Teilnehmer und Monat reduziert.

Zu e)
ea)
Mit Realisierung der Umstrukturierungen im Gesellschafterkreis in 2008 führt die HaWeD GmbH Inhouse-Aufträge für die Stadt Hagen und die HVG aus. Da die HaWeD GmbH keine eigenen Strukturen vorhält, werden die Betriebsmittel und Verwaltungsleistungen von der Werkhof GmbH zugekauft. Die Kostenverrechnungen mit der HaWeD GmbH setzen sich zusammen aus rd. 72 T€ für die Erstattung der Verwaltungsleistungen und 236 T€ für Betriebsmittel und Personal.

1.2.1.2 Vergleich mit dem Wirtschaftsplan 2008

Bezogen auf den Wirtschaftsplan 2008 konnten die Planzahlen übertroffen werden. Insgesamt ergibt sich ein Plus von:

insgesamt rd.	**212.085 €**
davon:	
a) Umsatzerlöse rd.	90.539 €
b) Zuschüsse	
ba) Zuschüsse für Teilnehmerentgelte	93.739 €
bb) Regiekostenzuschüsse	50.667 €
C)Sonstige betriebliche Erträge rd.	
ca) Kostenverrechnungen HaWeD	-81.906 €
cb) sonstige	59.046 €

Zu a)
Die Veränderungen der Umsatzerlöse verteilen sich auf die Geschäftsfelder wie folgt:

Geschäftsfelder	IST 2008	Plan 2008	Abw.
Sonstiges	18.634 €	16.357 €	2.277 €
Bau- und Baunebengewerbe	646.917 €	704.735 €	-57.818 €
Energiegewinnung	32.412 €	65.000 €	-32.588 €
Forst und Biomasse	33.294 €	75.000 €	-41.706 €
Recycling	275.835 €	272.000 €	3.835 €
Sozialkaufhaus	2.394.582 €	2.178.042 €	216.540 €
Gesamtergebnis	**3.401.673 €**	**3.311.134 €**	**90.539 €**

Insgesamt wurde der Planansatz für die Umsatzerlöse mit rd. 91 T€ überschritten. Bezogen auf die einzelnen Geschäftsfelder ergibt sich für die Sozialkaufhäuser eine Planverbesserung von rd. 217 T€, denen Umsatzeinbußen in den Bereichen Bau, Forst und Energie in Höhe von rd. 132 T€ gegenüberstehen.

Ursache für die Unterschreitung des Planansatzes für Umsätze im Bau- und Baunebengewerbe um rd. 58 T€ ist das Bauvorhaben Königsee, das mit rd. 175 T€ hinter dem Planansatz lag, und in den anderen Bauvorhaben nur teilweise kompensiert werden konnte. Die Minderumsätze Königsee werden voraussichtlich in 2009 realisiert. Aus Personalverlagerungen aus dem Forst- in den Baubereich resultieren die gegenüber dem Plan geringeren Umsätze Forst und Biomasse. Die Abweichung im Geschäftsfeld Energie geht überwiegend auf einen zu hoch angesetzten Planansatz zurück. Der Eigenverbrauch an selbsterzeugter Wärme wurde im Plan als Umsatz erfasst.

Zu b)
ba) vergleiche oben 1.2.1 ca)

bb)

Zuschussarten	Ist 2008	Plan 2008	Abw.
Job Agentur EN, Regiekostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten	0	0 €	0 €
ARGE Hagen, Regiekostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten	1.016.060 €	923.184 €	92.876 €
ARGE Halver, Regiekostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten	353.789 €	389.640 €	-35.851 €
ARGE Iserlohn, Regiekostenzuschüsse für Arbeitsgelegenheiten	238.480 €	248.400 €	-9.920 €
Zuschuss Landesjugendplan	147.600 €	147.600 €	0 €
kirchlischer Zuschuss	19.500 €	20.000 €	-500 €
Landes- und EU-Zuschüsse (Job Plus u. Sonderausbildung)	75.203 €	71.141 €	4.062 €
Summe	**1.850.632 €**	**1.799.965 €**	**50.667 €**

Die gegenüber dem Plan um rd. 46 T€ reduzierten Regiekostenzuschüsse der ARGEn Iserlohn und Halver wurden kompensiert durch Zuwächse von rd. 93 T€ der ARGE Hagen, die in Höhe von rd. 100 T€ auf zusätzlich bewilligte Teilnahmeplätze im Bereich Möbel und Mehr Hagen sowie der Stadt Hagen zurückgeht.

Zu c)
ca) vergleiche oben 1.2.1 ea)
Die gegenüber dem Plan geringeren Kostenverrechnungen korrespondieren mit geringeren Umsätzen der HaWeD GmbH.

cb)
Die gegenüber dem Plan um rd. 59 T€ höheren sonstigen betrieblichen Erträge resultieren aus periodenfremden Erträgen, insbesondere Nebenkostenabrechnungen mit Vermietern, in Höhe von rd. 34 T€ sowie ungeplanten Erstattungen in Höhe von rd. 25 T€.

1.2.2 Aufwand

1.2.2.1 Vergleich mit dem Jahresergebnis 2007

Gegenüber dem Geschäftsjahr 2007 sind die Aufwendungen insgesamt gestiegen:

Gesamt rd.	**739.451 €**
davon:	
Materialaufwand	123.797 €
Personalaufwand	
- Gehälter Hauptamtliche	-324.345 €
- Teilnehmerentgelte	1.414.765 €
- Sonstige Personalkosten	48.143 €
Abschreibungen	-30.374 €
Sonstige Steuern	-4.226 €
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-481.444 €
Zinsen + sonstige Aufwendg.	-6.865 €

Der gestiegene Materialaufwand verteilt sich im Wesentlichen auf das Geschäftsfeld Bau mit rd. 87 T€, bei 116 T€ höheren Umsatzerlösen, das Geschäftsfeld Recycling mit rd. 22 T€, bei nahezu konstanten Umsatzerlösen, Forst- und Biomasse mit rd. 35 T€. Nur im Bereich der Sozialkaufhäuser konnte trotz gestiegenem Umsatz der Materialaufwand um 23 T€ gesenkt werden.

Die Reduzierung der Personalkosten der hauptamtlichen Mitarbeiter geht zurück auf die Reduzierung des Mitarbeiterstammes um jahresdurchschnittlich 11 Mitarbeiter (vgl. Pkt. 2).

Die Erhöhung der Teilnehmerentgelte ist in Höhe von rd. 897 T€ ergebnisneutral, da in gleicher Höhe Zuschüsse für Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante vereinnahmt werden. Die weitere Erhöhung um rd. 518 T€ ist nur teilweise durch Zuschüsse refinanziert,da es sich um Teilnehmer im Förderprogramm „Beschäftigungszuschuss“ nach § 16 e SGB II handelt. Hier beträgt die Refinanzierungsquote im Durchschnitt rd. 75 %.

Die Erhöhung der sonstigen Personalkosten geht auf höhere Beiträge zur Berufsgenossenschaft sowie auf erhöhte Urlaubsrückstellungen zurück.

Per Saldo ergibt sich für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Verringerung der Ausgaben um rd. 481 T€. Bereinigt man die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um die Minderausgaben von rd. 229 T€ bei der Mehraufwandsentschädigung für Teilnehmer, die als durchlaufender Posten ergebnisneutral sind, ergibt sich eine Minderung der betrieblichen Aufwendungen um rd. 252 T€. Neben kleineren Änderungen auf diversen Kostenpositionen gehen die Minderausgaben mit rd. 102 T€ auf geringere Miet- und Mietnebenkosten, mit rd. 17 T€ auf geringere Handykosten (Wechsel des Anbieters), und mit rd. 87 T€ auf verringerte sonstige Personalkosten (Abbau städtischer Mitarbeiter und Verzicht auf die externe Schuldnerberatung) zurück.

1.2.2.2 Vergleich mit dem Wirtschaftsplan 2008

Bezogen auf den Wirtschaftsplan 2008 ist beim Aufwand insgesamt eine Zunahme zu verzeichnen:

Gesamt rd.	**144.874 €**
davon:	
Materialaufwand	-7.558 €
Personalaufwand	
- Gehälter Hauptamtliche	76.782 €
- Teilnehmerentgelte	208.057 €
- Sonstige Personalkosten	29.497 €
Abschreibungen	-6.213 €
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-166.290 €
Zinsen + sonstige Aufwendg.	11.813 €
Sonstige Steuern	-1.214 €

Entgegen dem Wirtschaftsplan konnte der Personalabbau im Geschäftsfeld Bau sowie im Sozialkaufhaus Halver nicht umgesetzt werden. Im Baubereich zeigte sich die Notwendigkeit, zur ordnungsgemäßen Abwicklung der Aufträge insgesamt 3 hauptamtliche Mitarbeiter über den Planansatz hinaus zu halten. Im Sozialkaufhaus wurde durch die Entwicklung der Umsätze von rd. 285 T€ Plan auf rd. 334 T€ Ist, die Weiterbeschäftigung einer Vollzeitkraft und von 3 Teilzeitkräften im 2. Halbjahr erforderlich.

Die Erhöhung der Teilnehmerentgelte ist in Höhe von rd. 20 T€ ergebnisneutral, da in gleicher Höhe Zuschüsse für Arbeitsgelegenheiten in der Entgeltvariante vereinnahmt werden. Die weitere Erhöhung um rd. 188 T€ ist nur teilweise durch Zuschüsse refinanziert, da es sich um Teilnehmer im Förderprogramm „Beschäftigungszuschuss" nach § 16 e SGB II handelt. Hier beträgt die Refinanzierungsquote im Durchschnitt rd. 75 %.

Per Saldo ergibt sich für die sonstigen betrieblichen Aufwendungen eine Verringerung der Ausgaben um rd. 166 T€. Bereinigt man die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um die Minderausgaben von rd. 186 T€ bei der Mehraufwandsentschädigung für Teilnehmer, die als durchlaufender Posten ergebnisneutral sind, ergibt sich eine Erhöhung der betrieblichen Aufwendungen um rd. 20 T€. Die Veränderungen resultieren aus vielfältigen, eher kleinteiligen Über- bzw. Unterschreitungen der verschiedenen Einzelpositionen des betrieblichen Aufwandes.

1.2.3 Jahresüberschuss

in 2008 wurde das Restrukturierungskonzept erfolgreich umgesetzt und ein Jahresüberschuss von rd. 76 T€ erzielt.

1. **Veränderung im Gesellschafterkreis**
   - durch Integration der Werkhof gem. GmbH in den Konzern Stadt Hagen mit einer Beteiligung der Stadt Hagen von 23 %, einer Beteiligung der Hagener Versorgungs- und Verkehrs- GmbH von 51% und weiterhin einer Beteiligung des Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e.V. von jetzt 26 %.
   - durch Integration der Schwestergesellschaft HaWeD GmbH in den Konzern Stadt als indirekte 100%ige Tochter der Stadt Hagen mit einer Beteiligung der Stadt Hagen von 49 % und einer Beteiligung der Hagener Versorgungs- und Verkehrs- GmbH von 51 %.

   Durch diese Veränderungen erhält die HaWeD GmbH Aufträge aus dem Konzern Stadt ohne förmliches Vergabeverfahren. Die zur Abarbeitung dieser Aufträge erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung wird von der Werkhof gem. GmbH an die HaWeD GmbH verlagert und führt so zu einer nennenswerten Kostenentlastung und damit Ergebnisverbesserung bei der Werkhof gem. GmbH. Die Kostenentlastung der Werkhof gem. GmbH betrug in 2008 rd. 308 T€. Durch die weitgehende Integration in den Konzern Stadt sollen weitere Synergieeffekte nutzbar gemacht werden.

2. **Abbau des** bei der Werkhof gem. GmbH für Beschäftigungs-und Qualifizierungsmaßnahmen **nicht mehr benötigten Personals** insbesondere im Bau – und Baunebengewerbe durch verschiedene personalwirtschaftliche Maßnahmen einschließlich betriebsbedingter Kündigungen. Hierdurch wurde im Vergleich zum Geschäftsjahr 2007 ein Jahresvolumen von rd. 372 T€ eingespart.

1.3 Kapitalstruktur / Finanzen

Durch den Jahresüberschuss von rd. 76 T€ reduziert sich zum 31.12.2008 der **nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag** von **rd. 293 T€ auf 217 T€**. Unter Berücksichtigung der von der Stadt Hagen gewährten langfristigen, mit qualifizierter Rangrücktrittserklärung versehenen, Liquiditätshilfe in Höhe von 500 T€ ist insolvenzrechtlich auch weiterhin keine Überschuldung gegeben.

Das Anlagevermögen verminderte sich in 2008 um rd. 178 T€. Unter Berücksichtigung der Abschreibungen von rd. 196 T€ wurden in 2008 rd. 20 T€ brutto in das Anlagevermögen investiert.

Die Liquidität 1. Grades ist zum Stichtag 31.12.2008 auf rd. 19 % gestiegen (2007 rd. 12 %). Rechnet man den flüssigen Mitteln noch die kurzfristigen Forderungen hinzu, ergibt sich eine Deckung der kurzfristigen Verbindlichkeiten von rd. 35 % (2007 rd. 23 %). Diese als Liquidität 2. Grades bezeichnete Kennzahl ist für die Gesellschaft von besonderer Aussagekraft, da das Risiko eines Forderungsausfalls für die Gesellschaft gering ist, da unsere Forderungen in aller Regel unbestritten und die Schuldner zahlungsfähig sind (Einzel- und Pauschalwertberichtigungen für 2008 insgesamt rd. 10 T€).

2. Beschäftigtenzahlen und Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt

Die Gesellschaft beschäftigte im abgelaufenen Geschäftsjahr mit 58 hauptamtlichen Mitarbeitern/innen (2007: 69) jahresdurchschnittlich 606 Projektteilnehmer/innen (2007: 702 TN).

Von den Teilnehmern, die in 2008 ihre Maßnahme begonnen und regulär beendet haben, konnten in Hagen 79 (11,2 %) und im Märkischen Kreis 39 (26,7 %) in ein Arbeitsverhältnis auf dem 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden.

Zum Stichtag 31.12.2008 gliedern sich die von der Gesellschaft beschäftigten Teilnehmer wie folgt auf:

Projekt	Rechtsgrundlage	2008	2007
Arbeitsgelegenheiten Hagen Entgelt	§ 16 Abs. 3 Satz 1 SGB II (Entgeltvariante)	106	90
Arbeitsgelegenheiten Volmetal Entgelt	§ 16 Abs. 3 Satz 1 SGB II (Entgeltvariante)	5	0
Arbeitsgelegenheiten Iserlohn Entgelt	§ 16 Abs. 3 Satz 1 SGB II (Entgeltvariante)	10	
Arbeitsgelegenheiten Hagen MAE	§ 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II (Mehraufwandsvariante)	291	388
Arbeitsgelegenheiten Iserlohn MAE	§ 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II (Mehraufwandsvariante)	67	73
Arbeitsgelegenheiten Volmetal MAE	§ 16 Abs. 3 Satz 2 SGB II (Mehraufwandsvariante)	73	86
Auszubildende		6	6
Bund/Länder Initiative		7	9
Kombilohn-Modell		13	12
Job Perspektive		41	
Kurs- und Projektangebot	Landesjugendplan NRW	20	20
		639	**684**

3. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

3.1 Allgemeines

Im Lagebericht 2007 wurde darauf hingewiesen, dass die Umstrukturierung im Gesellschafterkreis (Übertragung von Geschäftsanteilen der Gesellschaft vom Gesellschafter Werkhof Hohenlimburg e.V. an die HVG) die Zustimmung des Regierungspräsidenten / der Kommunalaufsicht in Arnsberg erforderte. Die Zustimmung wurde erteilt unter der Auflage, dass die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2008 zusammen mit dem Wirtschaftsplan 2009 ein ausgeglichenes Jahresergebnis erwirtschaftet. Diese Auflage ist mit Vorlage des testierten Jahresabschlusses 2008 sowie des genehmigten Wirtschaftsplanes 2009 gleichermaßen für die Schwestergesellschaft HaWeD GmbH erfüllt.

Mit Beschluss des Aufsichtsrates der Werkhof gem. GmbH wurde dem Gesellschafter Werkhof Hohenlimburg e.V. ein Kontokorrentdarlehn in Höhe von bis zu 500 T€ gewährt. Da die Werthaltigkeit des Darlehns zum jetzigen Zeitpunkt nicht mit Sicherheit beurteilt werden kann, hat sich der Gesellschafter Werkhof Hohenlimburg e.V. bereit erklärt, als Sicherheit der Eintragung einer Grundschuld auf die Grundstücke Herrenstraße 15 und 17 sowie Kaiserstraße 1, 3 und 5 in Hagen-Hohenlimburg zuzustimmen. Die Beauftragung des Notars wird zurzeit vorbereitet.

3.2 Erträge

Mögliche Risikofaktoren liegen bei:

1. den Betriebskostenzuschüssen der ARGEn (Arbeitsgemeinschaft für die Stadt Hagen sowie die Arbeitsgemeinschaft für den Märkischen Kreis zur Durchführung der Aufgaben nach dem Sozialgesetzbuch II),

2. den Umsatzerlösen und

3. den Kostenverrechnungen mit der Schwestergesellschaft HaWeD.

zu 1.:

Nach dem jetzigen Erkenntnisstand und unseren Gesprächen mit der ARGE Hagen rechnen wir für 2009 mit einem leichten Anstieg der bewilligten Teilnahmeplätze sowohl im Vergleich zum Ergebnis 2008 als auch zum Wirtschaftsplan 2009. Dieser Anstieg wird sich ebenfalls in einer Erhöhung der ertragswirksamen Regiekostenzuschüsse niederschlagen. Die Maßnahmen werden mit Auslastungsgraden von über 90 % teilweise bis über 100 % gefahren, woraus deutlich wird, dass die ARGE Hagen für die jetzt bewilligten Teilnahmeplätze ausreichend Bedarf hat und die operative Ebene in der Lage ist, die Teilnahmeplätze zeitnah zu besetzen.

Die ARGE Märkischer Kreis hat für die Standorte Iserlohn und Halver die Teilnahmeplätze von jeweils 100 auf 75 Teilnahmeplätze reduziert. Ab der zweiten Jahreshälfte 2009 sollen die Regiekostensätze am Standort Halver von rd. 300 € auf rd. 230 € je Teilnahmeplatz und Monat reduziert werden. Diese Zahlen wurden in den Wirtschaftsplan 2009 bereits eingearbeitet.

Im Ergebnis 2008 lagen die ertragswirksamen Regiekostenzuschüsse um rd. 51 T€ über dem Planansatz. Bei der vorsichtigen Wirtschaftsplanung 2009 wurden alle absehbaren Risiken antizipiert, so dass aus heutiger Sicht zusätzliche Erträge erwartet werden.

zu 2.:

Von den für 2009 geplanten Umsatzerlösen fallen rd. 77 % auf das Geschäftsfeld Sozialkaufhaus / Möbel und Mehr. Die Planansätze wurden aus Erfahrungswerten abgeleitet und liegen in etwa auf dem Niveau des Ist-Ergebnisses 2008.

Die geplanten Umsätze Bau liegen bei rd. 11 % des Gesamtumsatzes. Hier wurden Planansätze nur gebildet, wenn die entsprechende Auftragsvergabe als gesichert galt / gilt.

Für das Elektroschrottrecycling beläuft sich der Planansatz auf rd. 9 % des Gesamtumsatzes und wurde ebenfalls auf Basis von Erfahrungswerten gebildet. Ein mögliches Risiko liegt hier in sinkenden Verwertungspreisen.

zu 3.:

Über die Kostenverrechnungen für Betriebsmittel und Personal sowie die Verrechnung der Verwaltungsleistungen mit der HaWeD GmbH ergeben sich für 2009 planmäßige Entlastungen in Höhe von 530 T€. Das Risiko unterplanmäßiger Entwicklung der (Bau-) Aufträge der HaWeD GmbH wirkt sich entsprechend auf die Höhe der Kostenverrechnungen aus. Mögliche Anpassungen der Werkhof gem. GmbH liegen im weiteren Personalabbau im Baubereich sowie einem weiteren Abbau der Strukturkosten.

3.3 Aufwendungen

Bei deutlich reduziertem Personalstamm vor allem im Baubereich besteht das Risiko, dass bei krankheitsbedingten oder sonstigen Ausfällen der Mitarbeiter die termingerechte Fertigstellung von Bauaufträgen gefährdet wird. Zur Kompensation dieses Risikos stehen in 2009 planmäßige Mittel bereit, um bis zu 10 sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse nach §16 a SBG II (JobPerspektive) zu begründen.

3.4 Ergebnis

Insgesamt wird im Rahmen des vom Aufsichtsrat beschlossenen Wirtschaftsplans 2009 ein geringfügig positives Ergebnis erwartet.

Hagen, am 16. März 2009

Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft
Werkhof gem. GmbH, Hagen

Johannes-Peter W. Krause Ralph Osthoff

RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Rechtliche Grundlagen

Gründung:	27. Juni 1997
Firma:	Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH
Sitz:	Hagen
Gesellschaftsvertrag:	Es gilt die Fassung vom 3. November 1998, zuletzt geändert durch Beschluss der Gesellschafterversammlung vom 18. Juni 2007.
Handelsregister:	Amtsgericht Hagen Handelsregisterabteilung B, Handelsregisternummer 3556; die letzte Eintragung datiert vom 22. November 2007. Die Gesellschaft hat uns gegenüber erklärt, dass sich nach diesem Datum keine eintragungspflichtigen Sacheverhalte mehr ereignet haben.
Gegenstand des Unternehmens:	Durchführung von Maßnahmen zur Bekämpfung der Arbeitslosigkeit, insbesondere die Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen.
Geschäftsjahr:	Kalenderjahr
Stammkapital:	52.000,00 €

Kapitalverhältnisse:

	€	%
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	26.530	51
Werkhof Hohenlimburg e.V.	13.520	26
Stadt Hagen	11.950	23

Wichtige Gesellschafterbeschlüsse:

In der Gesellschafterversammlung am 25. Juni 2008 ist

1. der von der Geschäftsführung aufgestellte, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht vorgelegt und festgestellt worden;

2. der Jahresfehlbetrag 2007 auf neue Rechnung vorgetragen worden;

3. Geschäftsführung und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt worden.

In der Gesellschafterversammlung am 29.10.2008 sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt worden.

Offenlegung Vorjahresabschluss:

Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht und die sonst erforderlichen Unterlagen beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat:

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist im Anhang dargestellt (vgl. Anlage 3).

Geschäftsführer:

Herr Johannes-Peter W. Krause, Halver

Herr Ralph Osthoff, Hagen

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 321/5717/0558 beim Finanzamt Hagen geführt.

Mit Freistellungsbescheid vom 6.1.2006 des Finanzamts Hagen wird für die Jahre 2002 bis 2004 festgestellt, dass die Gesellschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § § Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit ist, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

Eine Umsatzsteuer-Sonderprüfung hat zuletzt in den Jahren 2006/2007 stattgefunden

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der Beschäftigungs- und Qualifizierungsgesellschaft Werkhof gem. GmbH, Hagen, sowie den von ihr aufgestellten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Lagebericht der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 20. März 2009

Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

10. HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

10.1 Allgemeine Daten

10.1.1 Unternehmensgegenstand

§ 2 des Gesellschaftsvertrages:

(1) Gegenstand der Gesellschaft ist die
- Beschäftigung und/oder Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen
- Stabilisierung der persönlichen Situation von Arbeitslosen durch sozialpädagogische und psychosoziale Begleitung und Hilfe
- Integration von Arbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt.

(2) Die Gesellschaft ist berechtigt, alle Geschäfte zu tätigen, die dem Zweck des Unternehmens dienlich sind. Die Gesellschaft beteiligt sich insbesondere an Ausschreibungen der Agenturen für Arbeit, der Gebietskörperschaften und öffentlicher und gemeinnütziger Einrichtungen. Dies umfasst sowohl Ausschreibungen nach VOL als auch nach VOB.

(3) Der Gesellschaft ist es gestattet, Zweigniederlassungen zu errichten, sich an anderen Unternehmen zu beteiligen oder solche zu erwerben.

10.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH beträgt 25.000 €. Anteilseignerinnen sind die **Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH (HVG)** mit einem Anteil von 51 % (12.750 €), die **Stadt Hagen** mit einem Anteil von 49 % (12.250 €).

10.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Durch ihre Tätigkeit erfüllt die Gesellschaft ihren öffentlichen Zweck.

10.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH , Hagen
Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	31.12.2008 €	Vorjahr T€
A. ANLAGEVERMÖGEN		
I. Sachanlagen		
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	250,00	2
II. Finanzanlagen		
Beteiligungen	1,00	0
	251,00	2
B. UMLAUFVERMÖGEN		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	41.584,60	19
2. Sonstige Vermögensgegenstände	41.780,55	1
	83.365,15	20
II. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	55.553,55	21
	138.918,70	41
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN	2.633,24	0
	141.802,94	43

PASSIVA

	31.12.2008 €	Vorjahr T€
A. EIGENKAPITAL		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25
II. Verlustvortrag	- 9.625,00	- 10
III. Jahresüberschuss	1.771,63	0
	17.146,63	15
B. RÜCKSTELLUNGEN		
Sonstige Rückstellungen	4.160,00	7
C. VERBINDLICHKEITEN		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.469,96	0
2. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	90.026,35	1
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	20
davon aus Steuern: 0,00 € (19 T€)		
	120.496,31	21
	141.802,94	43

Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008		Vorjahr
	€	€	T€
1. Umsatzerlöse		515.855,08	143
2. Sonstige betriebliche Erträge		121,75	5
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	56.031,91		5
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	315.195,21		0
		371.227,12	5
4. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	9.842,72		103
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	2.432,18		25
		12.274,90	128
5. Abschreibungen			
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	1.500,00		1
		1.500,00	1
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen		127.884,37	13
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		3.090,44	1
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		633,81	0
9. Sonstige Steuern		685,00	1
10. Jahresüberschuss		1.771,63	0

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen
Jahresabschluss zum 31. Dezember 2008
Anhang

1 Allgemeine Angaben und Erläuterungen zum Jahresabschluss

1.1 Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und gegliedert.

Die Gesellschaft erfüllt hinsichtlich der Bilanzsumme, der Umsatzerlöse und der Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Arbeitnehmer die Merkmale einer kleinen Kapitalgesellschaft gemäß § 267 Abs. 1 HGB. Nach § 16 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags hat die Gesellschaft nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Regelungen den Jahresabschluss und den Lagebericht aufzustellen. Die Offenlegung des Jahresabschlusses richtet sich gemäß § 16 Abs. 5 des Gesellschaftsvertrages nach den gesetzlichen Vorschriften, d.h. hier können die Offenlegungserleichterungen für kleine Kapitalgesellschaften (§§ 276, 288 HGB) in Anspruch genommen werden.

Die Wertansätze in der Bilanz zum 31. Dezember 2007 wurden unverändert in die Eröffnungsbilanz übernommen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Aktivseite

Das Anlagevermögen ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen nach § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB bewertet. Die Entwicklung des Anlagevermögens ergibt sich wie folgt:

	Anschaffungskosten Anfangs-/Endbestand	Abschreibungen 2008	Abschreibungen bis 31.12.2008
I. Sachanlagen			
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.000	1.500	2.750
II. Finanzanlagen			
Beteiligungen	12.250	-	12.249

Die Forderungen und übrigen Vermögenswerte sind zum Nennwert angesetzt. Sonstige Vermögensgegenstände bestehen ausschließlich aus Umsatzsteuererstattungsansprüchen.

Passivseite

Die Bemessung der sonstigen Rückstellungen (für Abschlusskosten und Berufsgenossenschaftsbeiträge) berücksichtigt alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten wurden mit ihren Rückzahlungsbeträgen bilanziert. Sämtliche Verbindlichkeiten haben Restlaufzeiten von weniger als einem Jahr. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen bestehen aus Leistungsverrechnungen.

2. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Gesellschaft hat ihre Geschäftstätigkeit im Zusammenhang mit dem gemeinsamen Sanierungskonzept mit der Werkhof gem. GmbH vollständig umstrukturiert. Die Vorjahreszahlen sind daher weitestgehend nicht vergleichbar.

Die Umsatzerlöse von T€ 516 entfallen auf Auftragsarbeiten im Bereich des Baugewerbes.

3. Sonstige Angaben

Organe der Gesellschaft sind:

die Gesellschafterversammlung,

die/der Geschäftsführer,
der Aufsichtsrat.

Gesellschafter sind bis zum 28. Januar 2008 der Werkhof Hohenlimburg Kultur- und Ausbildungszentrum Schloßbrauerei e.V. mit einer Stammeinlage von € 12.750,00 und die Stadt Hagen mit einer Stammeinlage von € 12.250,00.

Seit dem 29. Januar 2008 sind die Gesellschafter die Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH mit einer Stammeinlage von € 12.750,00 und die Stadt Hagen mit einer Stammeinlage von € 12.250,00.

Geschäftsführer sind Herr Johannes-Peter W. Krause, Halver, und Herr Ralph Osthoff, Hagen. Sie erhielten für ihre Tätigkeit in 2008 keine Bezüge.

Der Aufsichtsrat setzt sich aus folgenden 11 Mitgliedern zusammen:

Vorsitzender:	Herr Dr. Roland Bäcker, Rechtsanwalt, Hagen
Stellvertretender Vorsitzender:	Herr Walter Adams, Pfarrer i.R., Dortmund
Weitere Mitglieder:	
	Herr Ulrich Fleischer, Verwaltungsbeamter, Hagen
	Herr Werner Heider, Kaufmann, Hagen
	Herr Ernst Escher, Malermeister, Hagen
	Frau Ursula Otting, kfm. Angestellte, Hagen
	Herr Wolfgang Röspel, Geschäftsführer, Hagen
	Frau Ruth Sauerwein, Journalistin, Hagen
	Herr Dr. Christian Schmidt, Beigeordneter, Schwerte
	Herr Wilhelm Strüwer, Geschäftsführer, Hagen
	Herr Horst Tillmann, Rentner, Hagen

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhielten für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Im Jahr 2008 wurden von der Gesellschaft 4 Mitarbeiter beschäftigt, deren Arbeitsverhältnis am 31. Januar 2008 endete.

Die Gesellschaft ist am Stammkapital der ecomoebel GmbH, Dortmund, von 25.000 € mit einer Stammeinlage von 12.250 € (49 %) beteiligt. Das Eigenkapital der Gesellschaft ist aufgezehrt, die Ergebnisse 2007 und 2008 sind nicht bekannt. Die von der Bezirksregierung Arnsberg mit Schreiben vom 29. Mai 2007 verfügte Auflösung der Beteiligung an der Gesellschaft konnte wegen fehlender Zustimmung anderer Gesellschafter bis vor kurzem nicht vorgenommen werden; mittlerweile liegen die Zustimmungen vor und die Übertragung des Geschäftsanteils ist eingeleitet. Der Beteiligungsansatz wurde bereits im Jahresabschluss 2006 auf 1 € wertberichtigt.

Hagen, am 13. März 2009

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Johannes-Peter W. Krause Ralph Osthoff

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen
Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Durch die Hagener Werk- und Dienstleistungs- GmbH werden die Einsatzfelder der Beschäftigung und Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesene Personen über die Möglichkeiten der Schwestergesellschaft Werkhof gem. GmbH hinaus erweitert.

So setzen die Kriterien zum Einsatz der so genannten „1-Euro-Jobber" neben der Gemeinwohlorientierung die Zusätzlichkeit der durchgeführten Aufträge voraus. Zusätzlich im Sinne des Gesetzes sind Arbeiten, die ohne den Einsatz der Zusatzjobber sonst nicht, nicht in diesem Umfang oder nicht zum jetzigen Zeitpunkt (innerhalb eines Zeitraumes von zwei Jahren) durchgeführt würden.

Sinnvolle Beschäftigungs- und Qualifizierungsmöglichkeiten, die nicht oder nicht zweifelsfrei das Kriterium der Zusätzlichkeit erfüllen, können dadurch genutzt werden, dass die Gesellschaft Zusatzjobber der Werkhof gem. GmbH als Praktikanten in Übereinstimmung mit den Förderrichtlinien einsetzt. Weiterhin können Maßnahmeteilnehmer in den Förderprogrammen „Beschäftigungszuschuss" nach § 16 e SGB II und „Arbeitsgelegenheit in der Mehraufwandsvariante" nach § 16 d SGB II eingesetzt werden.

Im Geschäftsjahr 2008 beschäftigte die Gesellschaft für einen Monat befristet 4 Mitarbeiter im Volumen von rd. 12.115 €. Unter Zuhilfenahme der Strukturen der Werkhof gem. GmbH wurde ein Umsatzvolumen von rd. 516 T€ erwirtschaftet.

Das von den Gesellschaftern beschlossene Sanierungskonzept für die Werkhof gem. GmbH und die HaWeD GmbH führte für die Gesellschaft zum Verkauf des 51 % Geschäftsanteils des Werkhof e.V. an der Gesellschaft an die Hagener Versorgungs- und Verkehrs- GmbH. Durch diese Veränderungen konnte die HaWeD GmbH (Bau-) Aufträge aus dem Konzern Stadt ohne förmliches Vergabeverfahren in Höhe von rd. 516 T€ erhalten. Die zur Abarbeitung dieser Aufträge erforderliche Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie das notwendige Personal wurde von der Werkhof gem. GmbH zur Verfügung gestellt und mit einem Betrag von rd. 236 T€ verrechnet. (Aufwendungen für bezogene Leistungen). Zusätzlich wurden die Verwaltungsleistungen der Werkhof gem. GmbH für die HaWeD GmbH mit rd. 72 T€ vergütet (sonstige betriebliche Aufwendungen). Für fremde Dienstleistungen im Zusammenhang mit einem Abbruchauftrag wurden rd. 80 T€, für Entsorgungskosten rd. 42 T€ aufgewendet.

Liquide Mittel und kurzfristige Forderungen decken die Verbindlichkeiten vollständig. Die Eigenkapitalquote beträgt rd. 12 %.

Für 2009 sind (Bau-) Aufträge in Höhe von rd. 832 T€ mit einer Kostenverrechnung an die Werkhof gem. GmbH in Höhe von rd. 530 T€ eingeplant. Besondere oder zusätzliche Risiken aus der Ausweitung der Geschäftstätigkeit entstehen für die Gesellschaft nicht. Die HaWeD GmbH hält keine kostenverursachenden Strukturen vor. Nur im Rahmen der tatsächlich an die Gesellschaft vergebenen Aufträge werden Betriebsmittel und Personal von der Werkhof gem. GmbH in Anspruch genommen.

Hagen, am 13. März 2009

HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen

Johannes-Peter W. Krause Ralph Osthoff

RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Rechtliche Grundlagen

Gründung: 10. November 2004

Firma: HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH

Sitz: Hagen

Gesellschaftsvertrag: Es gilt unverändert die Fassung vom 10. November 2004.

Handelsregister: Amtsgericht Hagen

Handelsregisterabteilung B,
Handelsregisternummer 7032;
die letzte Eintragung datiert vom 2. Februar 2005.

Die Gesellschaft hat uns gegenüber erklärt, dass sich nach diesem Datum keine eintragungspflichtigen Sacheverhalte mehr ereignet haben.

Gegenstand des Unternehmens:

- Beschäftigung und/oder Qualifizierung von Arbeitslosen und sonstigen auf öffentliche Mittel angewiesenen Personen,
- Stabilisierung der persönlichen Situation von Arbeitslosen durch sozialpädagogische und psychosoziale Begleitung und Hilfe,
- Integration von Arbeitslosen in den 1. Arbeitsmarkt

Geschäftsjahr: Kalenderjahr

Stammkapital: 25.000,00 €

Kapitalverhältnisse:

	€	%
Hagener Versorgungs- und Verkehrs-GmbH	12.750	51
Stadt Hagen	12.250	49

Wichtige Gesellschafterbeschlüsse:

In der Gesellschafterversammlung am 25. Juni 2008 ist

1. der von der Geschäftsführung aufgestellte, geprüfte und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehene Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht vorgelegt und festgestellt worden;

2. der Jahresüberschuss 2007 auf neue Rechnung vorgetragen worden;

3. Geschäftsführung und Aufsichtsrat für das Geschäftsjahr 2007 Entlastung erteilt worden.

In der Gesellschafterversammlung am 29.10.2008 sind wir zum Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2008 gewählt worden.

Offenlegung Vorjahresabschluss:

Die Gesellschaft hat den Jahresabschluss zum 31. Dezember 2007 nebst Lagebericht und die sonst erforderlichen Unterlagen beim elektronischen Bundesanzeiger eingereicht.

Aufsichtsrat:

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrates ist im Anhang dargestellt (vgl. Anlage 3).

Geschäftsführer:

Herr Johannes-Peter W. Krause, Halver

Herr Ralph Osthoff, Hagen

gemeinsam vertretungsberechtigt

Steuerliche Verhältnisse:

Die Gesellschaft wird unter der Steuernummer 321/5756/2116 beim Finanzamt Hagen geführt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

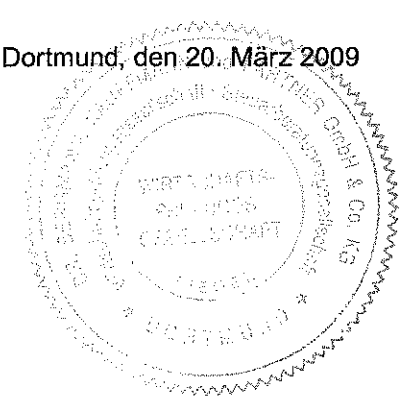
Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung der HaWeD Hagener Werk- und Dienstleistungs-GmbH, Hagen, sowie den von ihr aufgestellten Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Lagebericht der Gesellschaft abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahresabschluss und Lagebericht der Gesellschaft überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses sowie des Lageberichts der Gesellschaft. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 20. März 2009



Dr. Bergmann, Kauffmann und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Straube)
Wirtschaftsprüfer

11. Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.)

11.1 Allgemeine Daten

11.1.1 Unternehmensgegenstand

Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihm von der Stadt Hagen übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind sowie die finanz- wirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Diesem Zweck dienen folgende Teilziele:

- bedarfs- und kostenorientierte Nutzung von Immobilien
- Steuerung und Koordinierung der Beteiligungen der Gesellschaft
- Planung und Kontrolle der wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung der Beteiligungen
- Koordinierung der Ausschüttungspolitik und Liquiditätsausgleich zwischen der Gesellschaft und ihren Tochtergesellschaften
- optimale Nutzung der verfügbaren Leistungspotentiale der Tochtergesellschaften
- sozialverträgliches und wettbewerbsorientiertes Geschäftsgebaren

11.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der G.I.V. beträgt 51.200 €. Alleingesellschafterin ist die **Stadt Hagen**.

11.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihm von der Stadt Hagen übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind sowie die finanz- wirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Durch die Zusammenfassung von Imm obilienbesitz u nter der einheitlichen Leitung der Gesellschaft ist eine Beteili gungsstruktur geschaffen worden, bei der die Steuerungs- und Kontrollfunktionen der St adt aufgaben- und z ielbezogen gebündelt und optimiert werden.

Die Gesellschaft ist auch im Geschäftsj ahr 2008 über eigene Ak tivitäten wie Optimierung des öffentlichen Immobilienbe standes zu Bereitstellung von öffentlichem Parkraum über eigene Parkhäuser tätig gewesen.

Auch der Geschäftsbetrieb der geführten Tochtergesellschaften (Geschäftsbereiche wie Bereitstellung von Wohnr aum, insbesondere Soz ialwohnungen; Betrieb einer Müllver brennungsanlage; Op timierung in der öffentlichen Gebäudeunterhaltung s owie Schaffung gehobener Wohnraummöglichkeiten „100 - Einfamilie nhaus - Programm“) im R ahmen der kommunalen Dasein sfürsorge gehörten zu ihren Aufgaben.

Die öffentliche Zweck setzung ist damit auch im Geschäftsjahr 2008 eingehalten worden.

11.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der G.I .V. werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Bilanz

AKTIVA	31.12.2008		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2008		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					**A. EIGENKAPITAL**				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					I. Gezeichnetes Kapital		51.200,00		51.200,00
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		832,00		1.377,51	II. Kapitalrücklage		77.083.628,95		77.083.628,95
					III. Verlustvortrag		-11.273.630,50		-9.400.893,64
					IV. Jahresfehlbetrag		-1.901.135,16		-1.872.736,86
							63.960.063,29		65.861.198,45
II. Sachanlagen					**B. RÜCKSTELLUNGEN**				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	1.995.414,67		1.979.747,67		sonstige Rückstellungen		1.128.000,00		1.580.950,00
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	14.672,55	2.010.087,22	21.714,77	2.001.462,44					
					C. VERBINDLICHKEITEN				
III. Finanzanlage					1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.275.031,13		56.240.256,80	
1. Beteiligungen	115.825.482,81		115.825.482,81						
2. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	3.134.244,08	118.959.726,89	3.679.330,00	119.504.812,81	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.571,45		20.583,52	
davon gegen Gesellschafter EUR 3.134.244,08 (Vorjahr EUR 3.679.330,00)					3. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.500,00		7.500,00	
B. UMLAUFVERMÖGEN									
					4. sonstige Verbindlichkeiten	80.669,85	56.368.772,43	74.289,24	56.342.629,56
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände					davon aus Steuern EUR 77.478,97 (Vorjahr EUR 70.889,99)				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	118.284,48		139.351,34		davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 0,00 (Vorjahr EUR 74,89)				
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	424,27		404,89						
3. Forderungen gegen Gesellschafter	229.011,95		190.680,38						
4. sonstige Vermögensgegenstände	138.132,47	485.853,17	1.945.369,81	2.275.806,42					
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		336,44		584,33					
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00		734,50					
		121.456.835,72		123.784.778,01			121.456.835,72		123.784.778,01

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008
Gewinn- und Verlustrechnung

	2008		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		510.217,34		453.329,00
2. sonstige betriebliche Erträge		7.423,82		20.433,04
		517.641,16		473.762,04
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für bezogene Leistungen		0,00		45.014,33
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehälter	165.567,62		169.056,42	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	24.537,09	190.104,71	22.917,26	191.973,68
davon für Altersversorgung EUR 0,00 (Vorjahr EUR 0,00)				
5. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		108.932,31		107.147,77
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		464.597,93		110.465,33
7. Erträge aus Beteiligungen				
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 306.091,00 (Vorjahr EUR 305.909,00)		306.091,00		305.909,00
8. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		179.259,53		174.584,21
davon aus verbundenen Unternehmen EUR 103.907,38 (Vorjahr EUR 174.584,21)				
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		3.118.607,78		2.723.853,42
davon an verbundene Unternehmen EUR 257.819,32 (Vorjahr EUR 261.356,64)				
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.879.251,04		-2.224.199,28
11. außerordentliche Erträge		1.032.500,00		1.179.000,00
12. außerordentliche Aufwendungen		0,00		776.725,00
13. außerordentliches Ergebnis		1.032.500,00		402.275,00
14. Steuern vom Einkommen und Ertrag		0,00		-3.120,54
15. Sonstige Steuern		54.384,12		53.933,12
		54.384,12		50.812,58
16. Jahresfehlbetrag		-1.901.135,16		-1.872.736,86

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH, Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine "Kleine" Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. Gem. § 14 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für "Große" Kapitalgesellschaften aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Jahresabschluss enthält sämtliche, gesetzlich vorgeschriebene Vermögensgegenstände, Schulden, Rechnungsabgrenzungsposten, Aufwendungen und Erträge. In der Bilanz sind das Anlage- und das Umlaufvermögen, das Eigenkapital, die Schulden sowie die Rechnungsabgrenzungsposten gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert. Posten der Aktivseite sind nicht mit Posten der Passivseite und Aufwendungen sind nicht mit Erträgen verrechnet.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und das Sachanlagevermögen werden zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt. Der Ansatz der Finanzanlagen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Das Finanzanlagevermögen setzt sich wie folgt zusammen:

	Anschaffungs-kosten TEUR	Buchwert 31.12.2008 TEUR	Buchwert Vorjahr TEUR	Anteil am Kapital 31.12.2008 %	Eigen-kapital 31.12.2008 TEUR	Ergebnis Geschäfts-jahr 2008 TEUR
HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft	430,2	430,2	430,2	51,0	6.625,2	1.336,5
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (ha.ge.we)	115.360,2	115.360,2	115.360,2	95,0	46.411,7	1.989,1
HEG Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH	10,0	10,0	10,0	1,0	970,4	*
GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH	25,0	25,0	25,0	100,0	53,1	15,7
	115.825,4	115.825,4	115.825,4	247,0	54.060,4	3.341,3

* Der Jahresabschluss der Gesellschaft per 31.12.2008 liegt noch nicht vor. Das Jahresergebnis per 31.12.2007 betrug -4,7 T€.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Bruttoanlagenspiegel (s. Seite 2) dargestellt.

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand Vorjahr EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.932,83	423,70	0,00	398,70	3.957,83	2.555,32	968,70	0,00	398,19	3.125,83	832,00	1.377,51
	3.932,83	423,70	0,00	398,70	3.957,83	2.555,32	968,70	0,00	398,19	3.125,83	832,00	1.377,51
II. Sachanlagen												
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	2.901.205,03	115.939,57	0,00	0,00	3.017.144,60	921.457,36	100.272,57	0,00	0,00	1.021.729,93	1.995.414,67	1.979.747,67
andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	80.095,74	1.195,04	0,00	546,22	80.744,56	58.380,97	7.691,04	0,00	0,00	66.072,01	14.672,55	21.714,77
	2.981.300,77	117.134,61	0,00	546,22	3.097.889,16	979.838,33	107.963,61	0,00	0,00	1.087.801,94	2.010.087,22	2.001.462,44
III. Finanzanlagen												
Beteiligungen	115.825.482,81	0,00	0,00	0,00	115.825.482,81	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	115.825.482,81	115.825.482,81
Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis betsteht	3.679.330,00	0,00	0,00	545.085,92	3.134.244,08	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.134.244,08	3.679.330,00
	119.504.812,81	0,00	0,00	545.085,92	118.959.726,89	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	118.959.726,89	119.504.812,81
	122.490.046,41	**117.558,31**	**0,00**	**546.030,84**	**122.061.573,88**	**982.393,65**	**108.932,31**	**0,00**	**398,19**	**1.090.927,77**	**120.970.646,11**	**121.507.652,76**

Der Sitz der Gesellschaften ist Hagen.

Die Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhälnis besteht, wurden dem Gesellschafter, der Stadt Hagen, gewährt und werden planmäßig getilgt.

Der Ausweis der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Wertberichtigungsbedarf bestand nicht.

Im Berichtsjahr wurden die Forderungen gegenüber dem Gesellschafter aus den „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen" in eine gesonderte Bilanzposition „Forderungen gegen Gesellschafter" umgegliedert. Die Umgliederung erfolgte einschließlich des Vorjahresausweis aus Gründen der Klarheit und Übersichtlichkeit.

Rückstellungen werden in Höhe des Betrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Rückstellungen setzen sich wie folgt zusammen:

	TEUR
Rückstellungen für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (SWAP)	513,5
Rückstellungen gestundete Zahlungen (SWAP)	339,5
Tantieme	20,0
Urlaub	2,0
Jahresabschlusskosten	3,2
Rechts- und Beratungskosten	249,8
	1.128,0

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Die außerordentlichen Erträge enthalten die Auflösung der Rückstellung für drohende Verluste aus schwebenden Geschäften (Spread-Ladder-Swap).

III. Sonstige Angaben

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Es bestehen Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von EUR 4.674,99 (EUR 5.130,81).

Verbindlichkeiten

Der folgende Verbindlichkeitenspiegel gibt Auskunft über Art und Restlaufzeiten:

	Gesamtbetrag 31.12.2008	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	Gesicherte Beträge	Art der Sicherheit	Restlaufzeit bis 1 Jahr Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	56.275.031,13	4.040.180,34	0,00	52.234.850,79	56.275.031,13	*)	0,0
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.571,45	5.571,45	0,00	0,00	0,00	**)	20,6
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	7.500,00	7.500,00	0,00	0,00	0,00		7,5
3. sonstige Verbindlichkeiten	80.669,85	80.669,85	0,00	0,00	0,00		71,1
	56.368.772,43	4.133.921,64	0,00	52.234.850,79	56.275.031,13		99,2

*) Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen

**) Davon Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern: EUR 305,85

Tätigkeitsvergütungen an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrates

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge ist aufgrund von § 286 Abs. 4 HGB (Anwendung der Ausnahmeregelung) unterlassen worden.

Der Aufsichtsrat erhielt für seine Tätigkeit im Berichtsjahr Bezüge von insgesamt TEUR 8,97.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer)

Im Berichtsjahr wurden eine hauptberufliche Mitarbeiterin sowie ein nebenberuflicher Mitarbeiter beschäftigt. Ab Februar wurde im Rahmen einer Arbeitnehmerüberlassung ein weiterer Mitarbeiter beschäftigt.

Zinsswap

Die Gesellschaft hat mit der Deutsche Bank AG, Frankfurt, ein Zinsswapgeschäft abgeschlossen. Dabei zahlt die Gesellschaft vierteljährlich auf Basis von TEUR 10.000,0 den ermittelten und mit der Vorperiode verrechneten Swapsatz p. a. aus einer festgelegten Berechnungsformel auf Grundlage der Differenz wischen dem 2- und 10-Jahreszinssatzes und erhält hierzu konstant 3 % p. a. .

	EUR
Nominalbetrag:	10.000.000,00
beizulegender Zeitwert:	-1.546.115,08 Zinsaufwand
	1.032.605,73 Zinsertrag
	- 513.509,35
Buchwert	-,-

Die Bewertung erfolgte mittels Monte-Carlo-Simulationen auf Basis des Heath-Jarrow-Morton-Modells zur Modellierung der Zinsstrukturkurve. Zur Berechnung des beizulgenden Wertes wurden aktuelle Marktdaten wie Zinskurven, Volatilitäten und Korrelationen benutzt.

Organe der Gesellschaft

- Geschäftsführer — Dipl.-Ing. Karl-Hermann Kliewe
- Aufsichtsrat: — 9 Mitglieder

Vorsitzender: Herr Jochen Weber
Technischer Angestellter

Stellvertreter: Herr Gerhard Romberg
Architekt

Weitere Mitglieder: als Vertreter der Gemeinde
Herr Christoph Gerbersmann
Stadtkämmerer

Herr Arndt Hartmann
Lehrkraft und selbst. Handelsvertreter

Frau Ellen Neuhaus
Hausfrau

Frau Petra Priester-Büdenbender
Geschäftsführerin

Herr Werner Heider

Kaufmann

Herr Hans-Georg Panzer
technischer Angestellter

Herr Ewald Stroschein
Pensionär

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresfehlbetrag in voller Höhe in den Verlustvortrag einzustellen.

Hagen, 29. Mai 2009

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

Lagebericht der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH - G.I.V. für das Geschäftsjahr 2008

1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 GO NRW

Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ist die Durchführung aller dinglichen und obligatorischen Rechtsgeschäfte betreffend solcher Grundstücke und Beteiligungen, die die Stadt Hagen der Gesellschaft zuweist. Das Unternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von der Stadt Hagen übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Durch die Zusammenfassung von Immobilienbesitz unter der einheitlichen Leitung der Gesellschaft ist eine Beteiligungsstruktur geschaffen worden, bei der die Steuerungs- und Kontrollfunktionen der Stadt aufgaben- und zielbezogen gebündelt und optimiert werden.

Die Gesellschaft ist auch im Geschäftsjahr 2008 über eigene Aktivitäten wie Optimierung des öffentlichen Immobilienbestandes zu Bereitstellung von öffentlichem Parkraum über eigene Parkhäuser tätig gewesen.

Auch der Geschäftsbetrieb der geführten Tochtergesellschaften (Geschäftsbereiche wie Bereitstellung von Wohnraum, insbesondere Sozialwohnungen; Betrieb einer Müllverbrennungsanlage; Optimierung in der öffentlichen Gebäudeunterhaltung sowie Schaffung gehobener Wohnraummöglichkeiten „100 Einfamilienhaus-Programm) im Rahmen der kommunalen Daseinsfürsorge gehörten zu ihren Aufgaben.

Die öffentliche Zwecksetzung ist damit auch im Geschäftsjahr 2008 eingehalten worden.

2. Geschäftsverlauf

Im Rahmen der operativen Tätigkeiten zur Verwaltung der Parkhäuser fielen im Berichtsjahr neben regelmäßigen Instandhaltungsmaßnahmen, Modernisierungen sowie Investitionen zur Sicherheit in öffentlichen Parkhäusern an.

Das Ergebnis aus Parkhausverwaltung hat sich u. a. auch aufgrund der getätigten Investitionen im Vorjahresvergleich um 77,6 % verbessert.

Auf Grundlage einer früheren Konzeption für ein umfassendes städtisches Immobilienmanagement hat die Gesellschaft in den vergangenen Jahren einzelne Aufgaben des Immobilienmanagements erfolgreich und kostensparend getätigt.

Hierzu gehören Instandhaltungen, Sanierungsmaßnahmen, Immobilienverwaltung und –bewirtschaftung. Durch Gründung von Untergesellschaften konnten einzelne Aufgaben gebündelt, ausgegliedert und dadurch intensiviert werden.

Das Controlling und die Überwachung aller Segmente wurden durch die Berichtsgesellschaft übernommen.

In Kooperation mit dem Servicezentrum Wirtschaft der Stadt Hagen hat die Gesellschaft einen Markt für eine sich auch langfristig unwirtschaftlich auswirkende und im eigenen Besitz befindliche Immobilie schaffen können. Die anschließende Ausschreibung war erfolgreich.

Eine verbindliche und operative Aufgabenstellung aus dem städtischen Immobilienmanagement ist der Gesellschaft von der Stadt Hagen noch nicht zugeteilt worden.

Die Beteiligungen der Gesellschaft entwickeln sich überwiegend positiv. Es ist geplant, die Gesellschaften zukünftig an einzelnen Projekten mit Ihrem Know-how einzusetzen und zu beteiligen.

3. Ertragslage, Finanz- und Jahresergebnis

Die Ertragslage der Gesellschaft wird maßgeblich von den Ergebnissen bzw. den Ausschüttungen ihrer Tochtergesellschaften bestimmt. Eine sich langfristig auswirkende Ausschüttungspolitik und in dem Zusammenhang erklärter Ausschüttungsverzicht in Millionenhöhe verursachen Jahresfehlbeträge. Diese Jahresfehlbeträge werden in den kommenden Jahren trotz ihrer Höhe nicht zur Gefährdung der Gesellschaft führen. Nach Ablauf der ausschüttungsfreien Zeit im Jahr 2019 ist geplant, die aufgelaufenen Verluste mit einer Ausschüttung von 48,6 Mio. € zu decken.

Aktuell erhält die Gesellschaft z. Z. nur von einer Beteiligung der HUI GmbH Ausschüttungen. Diese betrugen im Berichtsjahr TEUR 306,1 (Vorjahr TEUR 305,9). Die GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH wurde Mitte 2006 gegründet und erwirtschaftet seit Beginn auch mit einer geringen Auftragslage Gewinne, welche anfangs zur Stärkung des Eigenkapitals dieser Tochtergesellschaft verwendet wurden. Es ist geplant, künftige Gewinne abhängig von der Höhe für Ausschüttungszwecke zu verwenden.

Durch Bündelung einer zentralen Overhead- und laufender Controllingtätigkeiten sowie der Schaffung einer gemeinsamen Verwaltung mit Tochterunternehmen können Erlöse erzielt und Gemeinkosten teilweise refinanziert werden. Im Jahr 2008 betrugen die Erlöse aus Geschäftsbesorgung (TEUR 212,4).

Das positive Ergebnis aus Parkhausverwaltung betrug im Wirtschaftsjahr insgesamt TEUR 40. Mit Veräußerung des investitionsstärksten und umsatzschwächsten Parkhauses (Hohenlimburg) wird sich die Situation für das Ergebnis aus Parkhäusern künftig um ca. TEUR 47,4 weiterhin entlasten.

Ein in 2006 abgeschlossenes Lieferantendarlehn für eine Geschäftsbesorgung (Sanierung Rundturnhallen) hat sich im Berichtsjahr für die Gesellschaft im Vergleich zu den monatlichen Zinszahlungen und der per Stichtag 31.12. zu ermittelnden Zinseinnahmen negativ ausgewirkt (TEUR -40,8). Diese Entwicklung stellt sich dagegen für die Stadt Hagen positiv dar.

Diese Entwicklung des Zinsmarktes führte für das laufende Zinsswapgeschäft zu einer Auflösung von Rückstellungen für Drohverluste in Höhe von TEUR 1.032,5. Die Entwicklung des Zinsswaps beeinflusst das Jahresergebnis in gleicher Höhe positiv. Das Prozesskostenrisiko belastet aufgrund einer Berufungsklage das Jahresergebnis mit TEUR -296,2.

Die Erhöhung der langfristigen Zinsaufwendungen (TEUR 2.070,1) erfolgt planmäßig. Dies wird sich bis 2016 weiterhin planmäßig und hinsichtlich Zinsschwankungen risikolos auswirken. Bei den langfristigen Zinsaufwendungen konnten auch im Vergleich zur aktuellen Zinsentwicklung geringe und fixe Zinssätze (10 Jahre) vereinbart werden.

Das Lieferantendarlehen wird mit einem kurzfristigen Zinssatz finanziert. Dieser liegt aktuell 227 Basispunkte unterhalb des zehnjährigen Zinssatzes.

Im Bereich der sonstigen Steuern sind geringfügige Kfz-Steuern und vorwiegend Grundsteuern der betrieblichen Immobilien (drei Parkhäuser) in Höhe von 53,7 T€ angefallen. Daraus entfallen auf die zur Veräußerung anstehende Immobilie allein TEUR 23,7.

Im Vorjahresvergleich ergibt sich für die Gesellschaft ein um TEUR 28,5 (-1,5 %) höherer Verlust. Im Vergleich zu dem Wirtschafsplan 2008 ergibt sich jedoch eine Verbesserung von T€ 396,6. Dies ist im Wesentlichen auf den sich positiver als geplant entwickelnden CMS-Zinsswap zurückzuführen.

4. Vermögenslage/Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme beträgt zum Berichtsjahr TEUR 121.456,8 (Vorjahr TEUR 123.784,8). Die Aktiva werden gedeckt durch:

Eigenkapital	TEUR	63.960,0	52,7 (Vorjahr 53,4) %
Langfristige Finanzierungsmittel (nur Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten)	TEUR	56.275,0	46,3 (Vorjahr 44,4) %
Kurzfristige Passiva	TEUR	1.221,8	1,0 (Vorjahr 1,4) %

Die Senkung des Eigenkapitals beträgt 0,7 % und die Zunahme der langfristigen Fremdmittel 1,9 %. Die Gesellschaft hat die Differenz (Zinsaufwand aus der Ausschüttungspolitik) von 1,2 % gedeckt.

5. Finanzlage/Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die jederzeitige Zahlungsbereitschaft während des Geschäftsjahres war gesichert. Die Finanzierung der sanierten Rundturnhallen erfolgt auf kurzfristiger Zinsbasis (3-Monats-Euribor zuzüglich Aufschlag).

Das Darlehen für die Parkhäuser (TEUR 1.340,8) ist nach dem 30.12.2009 weiter zu finanzieren. Die Zinssätze steigen aktuell im langfristigen Bereich.

Das Parkhaus in Hohenlimburg stellt sich für die Gesellschaft als Eigentümer stark defizitär dar. Aufgrund der ursprünglichen Werthaltigkeit (Kaufpreis) des Gebäudes fallen jährlich hohe Betriebskosten an. Nach Kündigung durch einen langjährigen Pächter wurde der Betrieb auf die Tochtergesellschaft GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH übertragen. Die Tochtergesellschaft kann den Betrieb des Parkhauses in Hohenlimburg ebenfalls nicht wirtschaftlich abbilden. Die erfolgte Ausschreibung wird z. Z. ausgewertet. Es wurden unter den vielen Investoren durch die Stadt Hagen geeignete Planungen ermittelt. Eine endgültige Entscheidung liegt noch nicht vor. Aufgrund der extremen Vandalismusschäden und der anschließenden zwingend erforderlichen Instandsetzung ist eine Veräußerung bis spätestens zum 31.12.2009 sicherzustellen.

Das endfällige Darlehen mit einer Anfangshöhe von EUR 48,3 Mio. (Restfinanzierung des Anteilserwerbs an der Hagener Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH) per 30.12.2006 ist aus Risikogründen langfristig und aus wirtschaftlichen Gründen für die Dauer von nur zehn Jahren (2016) gebunden.

Aufgrund der verfolgten Ausschüttungspolitik wird eine Ausschüttung in Höhe von 48,6 Mio. € von der Hagener Gemeinnützigen Wohnungsgesellschaft mbH in 2019 erwartet. Hieraus sollen die Zinsen und eine Teiltilgung finanziert werden. In der Zwischenzeit erfolgen keine Ausschüttungen. Um die Liquidität der Gesellschaft zu gewährleisten wurde ein endfälliges Darlehen für die ausschüttungsfreie Zeit abgeschlossen.

Das entstehende Kapitalpotential bei der Tochtergesellschaft soll in der Zwischenzeit zu Modernisierungszwecken (Anpassung Marktanforderungen/Nachfrage) des Wohnungsbestandes eingesetzt werden.

Nach dem Bilanzstichtag ist nach Beschluss der Aufsichtsratssitzung im März 2009 der Zinsswap zum Preis von TEUR 10 zugunsten der Berichtsgesellschaft veräußert worden, um kommende Risiken auszuschließen. Der Spread zwischen dem Zwei- und Zehnjahreszinssatz betrug erstmals seit Geschäftsabschluss über 150 Basispunkte. Auch in Folge einer weiterhin positiven Entwicklung des Spreads (Differenz Zwei- und Zehnjahresswap) wäre ein Verlustausgleich für diese Geschäft nicht zu erzielen.

Die Gesellschaft hat gemäß Urteil des Landgerichtes Wuppertal vom 16.07.2008 die Rückabwicklung des Zinsswaps wegen Verletzung von u. a. Informationspflichten zugesprochen erhalten. Das Urteil ist aufgrund einer Berufung nicht rechtskräftig und wurde im Jahresabschluss per 31.12.2008 der Gesellschaft berücksichtigt. Im Berichtsjahr verbessert der Zinsswap mit TEUR 89,5 (Vorjahr 13,2 TEUR) das Jahresergebnis, wobei hier Abgänge aus Rückstellungsauflösungen (angewachsen in den Jahren 2005 bis 2006) als Ertrag abgerechnet wurden. Der Marktwert des Zinsswaps betrug per 31.12.2008 TEUR 513,5. Hierzu wurde eine aufgrund des nicht rechtskräftigen Urteils gestundete Zahlung von TEUR 339,5 zugebucht. Ferner wurden Rückstellungen von ca. TEUR 250 für Prozessrisiken gebildet.

6. Entwicklungsperspektiven

Die auf der Folgeseite abgebildete Tabelle zeigt die Jahresergebnisentwicklung und ihre Ursachen in den letzten fünf Jahren.

Die Gesellschaft hat in dem Betrachtungszeitraum den Rohgewinn von 2004 bis 2008 um 49,9 % gesteigert. Der Ausschüttungsverzicht gegenüber der Tochtergesellschaft Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH wurde anfangs mit kurzfristigen Fremdmitteln gedeckt und führte zu Liquiditätsdefiziten. Dies führte in den Folgejahren zum stetigen Anstieg des Liquiditätsbedarfes. Um Risiken aus Zinsschwankungen zu vermeiden wurde schließlich im Jahr 2006 ein endfälliges Darlehen für zehn Jahre aufgenommen.

Die Zinsbelastung hieraus belastet das Jahresergebnis, jedoch wie bereits erwähnt nicht so hoch wie erwartet. Aufgrund der hohen Kapitalrücklagen werden diese Auswirkungen die Gesellschaft zwar negativ beeinflussen, jedoch nicht gefährden.

Eine Verschlechterung des Ergebnisses aus gewöhnlicher Geschäftstätigkeit in Höhe von -48,9 % (Vergleich 2004 und 2008) ist festzustellen, wobei hierin in 2008 ein Prozesskostenrisiko (TEUR -296,2) mit einer Auswirkung von 15,3 % enthalten ist.

	2004	2005	2006	2007	2008
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR
Umsatzerlöse	345,4	361,8	3.568,4	453,3	510,2
Sonstige betriebl. Erträge		6,1	20,1	13,9	7,4
= Rohgewinn	345,4	367,9	3.588,5	467,2	517,6
Materialaufwand		0,0	-2.783,8	-45,0	0,0
Personalkosten	-79,4	-132,6	-189,8	-185,4	-190,1
Abschreibungen	-104,4	-105,2	-105,8	-107,1	-108,9
sonst. betriebl. Aufwendungen	-87,2	-67,9	-78,9	-110,5	-464,6
= Betriebsergebnis	74,4	62,2	430,2	19,2	-246,0
Erträge aus Beteiligungen	178,5	178,5	255,0	305,9	306,1
Zinserträge	1,0	1,7	114,0	174,6	179,2
Zinsaufwendungen	-2.187,4	-1.996,9	-2.429,1	-2.723,9	-3.118,6
= Finanzergebnis	-2.007,9	-1.816,7	-2.060,1	-2.243,4	-2.633,3
= Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	-1.933,5	-1.754,5	-1.629,9	-2.224,2	-2.879,3
AO Ergebnis	-613,0	-2.015,0	-1.532,1	402,3	1.032,5
Steuern	-355,8	-54,8	-53,7	-50,8	-54,4
= Jahresergebnis	-2.902,3	-3.824,3	-3.215,7	-1.872,7	-1.901,2

Um das Ausschüttungspotential im Jahr 2019 zu erreichen, stehen auch die Veräußerung von nicht benötigtem Wohnbestand und Senkung der Gewinnrücklagen (per 31.12.2008 EUR 30 Mio. zur Verfügung. Ein Risiko für die Deckung des benötigten Ausschüttungspotentiales der Tochtergesellschaft besteht aktuell auch im Hinblick auf die rückläufigen Einwohnerzahlen der Stadt Hagen nicht.

Die Tochtergesellschaft HUI GmbH rechnet für das Jahr 2009 mit einem leichten Anstieg der Umsätze. Jedoch könnte aufgrund neuer EU-Abfallrahmenrichtlinien das Risiko für das Geschäftssegment „gewerblicher Abfall" und Einwohnerrückgang zu Umsatzeinbrüchen führen.

Die Tochter GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH (Bilanzsumme TEUR 109,8) hat Ihr Eigenkapital von TEUR 25 auf TEUR 53,1 in zweieinhalb Jahren mehr als verdoppelt. Der Zunahme von Aufträgen stehen Beschlüsse des Rates der Stadt Hagen entgegen. Die Gesellschaft muss ihren Wirkungsbereich ausdehnen, wenn auch weiterhin ein Wachstum erfolgen soll.

Die Berichtsgesellschaft ist eine 100 %-ige Tochter der Stadt Hagen und unterliegt aufgrund dessen ausschließlich der Beschlussfassung durch den Rat der Stadt Hagen. Gemäß Gesellschaftervertrag hat die Gesellschaft die ihr zugewiesenen Beteiligungen zu koordinieren und die ihr zugewiesenen Aufgaben bezogen auf Gründstücke auszuführen.

Des Weiteren kann die Stadt Hagen als Gesellschafterin der Berichtsgesellschaft weitere Aufgaben zuweisen.

In den vergangenen Jahren wurde einzelne und verschiedene Projekte von der Stadt Hagen der Gesellschaft zusätzlich zugewiesen. Diese Projekte konnten für die Stadt Hagen und die Gesellschaft positiver als erwartet abgewickelt werden. Die Entwicklung des Jahresergebnisses in den vergangenen fünf Jahren gibt dies wieder.

Aufgrund anstehender struktureller Veränderungen geht der Geschäftsführer davon aus, dass neben einigen getätigten Pilotprojekten und der Koordinierung von Beteiligungen der Gesellschaft weitere Aufgabengebiete durch die Stadt Hagen zugewiesen werden.

Auch verfolgt die Geschäftsführung weiterhin konsequent das Ziel, die Gesellschaft als strategische Einheit auszurichten und in Zusammenarbeit mit der operativen Einheit Gebäudewirtschaft Hagen sowie den Tochtergesellschaften Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH und HEG Hagener Entwicklungs- und Erschließungsgesellschaft mbH das Immobilienportfolio der Stadt Hagen zu managen.

Hagen, 29. Mai 2009

Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

DR. RER. POL. REINER DEUSSEN
WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER

Anlage 5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers über die freiwillige Jahresabschlussprüfung

An die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hagen, 18. Juni 2009

Dr. Reiner Deussen
Wirtschaftsprüfer

12. GIS Gesellschaft für Immobilienservice GmbH

12.1 Allgemeine Daten

12.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unt ernehmens sind infr astrukturelle Dienstleis tungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten.

Die Gesellschaft kann weit ere Aufgaben wahrnehm en, die ihr von ihren Gesellschaftern übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Ges ellschaft die Zie lsetzungen, die für die Stadt Hagen als komm unales Gebietskörperschaft maßgeblich s ind, s owie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Z iele, die s ich auch der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

12.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der GIS beträgt 25T €. Alleingesellschafterin ist die **Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutz ung der Stadt Hagen (G.I.V.)**.

12.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Gegenstand des Unt ernehmens sind infr astrukturelle Dienstleis tungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellsch aft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser aufgaben hat die Gesellsch aft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als komm unale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanz wirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maß nahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Die GIS G esellschaft für Immobilienser vice mbH hat im Geschäftsjahr 2008 ihre Leistungen ausschließlich innerhalb des Stadtkonzerns erbracht.

12.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der GIS werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der GIS Gesellschaft für Immobilienservice GmbH

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Bilanz

AKTIVA	31.12.2008		Vorjahr		PASSIVA	31.12.2008		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR
A. ANLAGEVERMÖGEN					**A. EIGENKAPITAL**				
I. Sachanlagen					I. Gezeichnetes Kapital		25.000,00		25.000,00
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		16.947,00		17.837,07	II. Gewinnvortrag		12.364,55		4.621,89
					III. Jahresüberschuss		15.742,20		7.742,66
							53.106,75		37.364,55
B. UMLAUFVERMÖGEN					**B. RÜCKSTELLUNGEN**				
I. Vorräte					1. Steuerrückstellungen	9.730,00		5.108,00	
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	7.139,99			4.036,03	2. sonstige Rückstellungen	3.900,00	13.630,00	6.800,00	11.908,00
2. fertige Erzeugnisse und Waren	3.713,61	10.853,60							
					C. VERBINDLICHKEITEN				
					1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.248,37		14.144,95	
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände									
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	21.934,30		25.578,47		2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.223,35		24.748,20	
2. sonstige Vermögensgegenstände	0,00	21.934,30	0,00	25.578,47					
					3. sonstige Verbindlichkeiten	12.168,10	42.639,82	17.227,68	56.120,83
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		60.092,05		57.610,44	davon aus Steuern EUR 5.880,58 (Vorjahr EUR 3.091,87)				
C. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN		0,00		500,00	**D. RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN**		450,38		168,63
		109.826,95		105.562,01			109.826,95		105.562,01

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008
Gewinn- und Verlustrechnung

	2008		Vorjahr	
	EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse		231.669,10		188.452,43
2. sonstige betriebliche Erträge		4.301,87		8.078,62
3. Materialaufwand				
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		6.331,26		4.790,93
4. Personalaufwand				
a) Löhne und Gehäter	98.956,87		72.129,85	
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	13.351,94	112.308,81	15.345,55	87.475,40
davon für Altersversorgung EUR 3.325,67 (Vorjahr EUR 0,00)				
5. Abschreibungen				
auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		3.766,29		3.699,89
6. sonstige betriebliche Aufwendungen		89.700,41		87.578,88
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		23.864,20		12.985,95
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-8.014,00		-5.135,29	
9. sonstige Steuern	-108,00	-8.122,00	-108,00	-5.243,29
10. Jahresüberschuss		15.742,20		7.742,66

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Die Gesellschaft ist eine "Kleine" Kapitalgesellschaft i.S.d. § 267 Abs. 1 HGB. Gem. § 12 Abs. 1 des Gesellschaftsvertrags wurde der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches für "Große" Kapitalgesellschaften aufgestellt.

II. Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungskosten bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen, angesetzt.

Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im nachfolgenden Bruttoanlagespiegel (auf der folgenden Seite) dargestellt.

Die Roh- Hilfs- und Betriebsstoffe sowie die Warenbestände werden zu Anschaffungskosten angesetzt.

Der Ausweis der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgt zu Nennwerten. Wertberichtigungsbedarf bestand nicht.
In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 2.087,80 € (Vj. 6.394,16 €) enthalten.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in angemessener Höhe.

Die Verbindlichkeiten werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.
In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.656,25 € (Vj. 0,00 €) enthalten.

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis zum 31. Dezember 2008

Entwicklung des Anlagevermögens

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen					Restbuchwerte	
	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 1.1.2008 EUR	Zugang EUR	Umbuchung EUR	Abgang EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand 31.12.2008 EUR	Stand Vorjahr EUR
Sachanlagen												
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	6.217,00	2.876,22	0,00	1.015,71	8.077,51	1.644,87	1.198,35	0,00	1.015,71	1.827,51	6.250,00	4.572,13
2. Fahrzeuge	15.404,45	0,00	0,00	0,00	15.404,45	2.139,51	2.567,94	0,00	0,00	4.707,45	10.697,00	13.264,94
	21.621,45	2.876,22	0,00	1.015,71	23.481,96	3.784,38	3.766,29	0,00	1.015,71	6.534,96	16.947,00	17.837,07

III. Sonstige Angaben

Verbindlichkeiten

Der folgende Verbindlichkeitenspiegel gibt Auskunft über Art und Restlaufzeiten.

		davon mit einer Restlaufzeit			Restlaufzeit
	Gesamtbetrag 31.12.2008	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre	bis 1 Jahr Vorjahr
	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	4.248,37	4.248,37	0,00	0,00	14,1
2. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.223,35	26.223,35	0,00	0,00	24,8
3. Sonstige Verbindlichkeiten	12.168,10	12.168,10	0,00	0,00	17,2
	42.639,82	42.639,82	0,00	0,00	56,1

Die Verbindlichkeiten sind nicht durch Pfandrechte oder ähnliche Rechte gesichert.

Tätigkeitsvergütungen an Mitglieder des Geschäftsführungsorgans

Die Angabe der Geschäftsführerbezüge ist aufgrund von § 286 Abs. 4 HGB (Anwendung der Ausnahmeregelung) unterlassen worden.

Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer (ohne Geschäftsführer)

Im Berichtsjahr wurden keine hauptberuflichen Mitarbeiter, acht nebenberufliche Mitarbeiter sowie Aushilfen (durchschnittlich 29) für die Ausführung der Dienstleistungen beschäftigt.

Organe der Gesellschaft

Geschäftsführer: Dipl.-Ing. Karl-Hermann Kliewe, Ennepetal

Vorschlag über die Ergebnisverwendung

Die Geschäftsführung schlägt vor, den gesamten Gewinnvortrag in Höhe von 12.364,55 € sowie einen Teil des Jahresüberschusses in Höhe von 12.634,45 € in die Gewinnrücklagen einzustellen und somit eine Gewinnrücklage von 25.000 € zu bilden. Der verbleibende Jahresüberschuss von 3.107,75 € soll als Gewinnvortrag eingestellt werden.

Hagen, 30. März 2009

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

Lagebericht der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH für das Geschäftsjahr 2008

1. Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 GO NRW

Gegenstand des Unternehmens sind infrastrukturelle Dienstleistungen für Gebäude und Grundstücke der Stadt Hagen und deren Gesellschaften, insbesondere Objektbetreuung und -reinigung sowie alle damit im Zusammenhang stehenden Tätigkeiten. Die Gesellschaft kann weitere Tätigkeiten wahrnehmen, die ihr von ihrer Gesellschafterin übertragen werden.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann.

Die GIS Gesellschaft für Immobilienservice hat im Geschäftsjahr 2008 ihre Leistungen ausschließlich innerhalb des Stadtkonzerns erbracht.

2. Geschäftsverlauf

Die positive Entwicklung der Gesellschaft setzt sich auch im Geschäftsjahr 2008 weiterhin fort. Im Vergleich zum Vorjahr ist ein Umsatzanstieg von 22,9 % und ein Anstieg des Jahresüberschusses um TEUR 8,0 auf TEUR 15,8 erwirtschaftet worden.

Neben einem wachsenden Kundenkreis wurden zusätzliche Geschäftssegmente innerhalb des bestehenden Kundenstammes ausgebaut um den Service durch die Berichtsgesellschaft zu vervollständigen.

Die Gesellschaft hat ihre geplanten Umsätze übertroffen und die geplanten Aufwendungen reduziert. Wobei einige Aufwendungen in das folgende Geschäftsjahr übertragen und eingeplant wurden. Das Ergebnis vor Steuern in Höhe von TEUR 23,9 TEUR (Vorjahr TEUR 12,9) konnte um 85,3 % im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Die Umsatzrendite dagegen entwickelte sich von 4,1 % im Vorjahr auf 6,8 % im Berichtsjahr.

Die Aufwendungen und Investitionen für Verwaltung und Geschäftsführung sind aufgrund des Abschlusses eines Geschäftsbesorgungsvertrages monatlich pauschal zu leisten und entsprechen im Geschäftsjahr 14 % (Vorjahr 17 %) des Gesamtumsatzes. Diese Situation stellt sich für die Gesellschaft aus wirtschaftlichen und personaltechnischen Gründen auch weiterhin sehr positiv dar. Eine Steigerung des Geschäftsbesorgungsaufwandes hat es trotz zunehmender Inanspruchnahme von Leistungen nicht gegeben.

Die Bewirtschaftung einer Immobilie hat im Vergleich zum Vorjahr eine Verlustzunahme von TEUR 5,9 verursacht. Eine Kostendeckung wurde im Berichtsjahr mit 74,7 % (Vorjahr 87 %) erreicht.

Aufgrund der Geschäftstätigkeit sind keine Anschaffungen oder nennenswerten Investitionen vorgesehen. Geplante Investitionen wurden unterhalb der Planvorgaben realisiert.

Die Liquidität war jederzeit gesichert. Aufgrund eines zeitgerechten Forderungsmanagements war die Inanspruchnahme von Kontokorrent nicht erforderlich.

3. Ertragslage

Die Umsatzerlöse wurden im Geschäftsjahr vorwiegend für Reinigungsleistungen erzielt. Die Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf

	31.12.2008	Vorjahr
- Erlöse für Reinigungsaushilfen	40 %	40 %
- Erlöse für Reinigungsmanagement	18 %	18 %
- Erlöse für Reinigungsmaterial	10 %	11 %
- Regelmäßige Unterhaltsreinigung	14 %	6 %
- Erlöse aus Stellplatzvermietung	16 %	18 %
- Sonstige	2 %	7 %

4. Vermögenslage/Kapitalstruktur

Das Eigenkapital der Gesellschaft beträgt nach Abschluss TEUR 53,1. Die Eigenkapitalquote 48,4 % (Vorjahr 35,5 %).

Die Gesellschaft nahm auch in dem Geschäftsjahr 2008 keine Fremdmittel in Anspruch. Der Cashflow vor Gewinnsteuern beträgt im Geschäftsjahr TEUR 27,6 und der Cashflow nach Abzug der Gewinnsteuern beträgt 19,5 TEUR. Im Jahr 2007 entsprach der Cashflow vor Gewinnsteuern TEUR 16,7 und nach Abzug der Gewinnsteuern TEUR 11,4 TEUR.

Die Eigenkapitalrendite beträgt 42,1 % (Vorjahr 26,1 %).

5. Finanzlage/Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Abhängigkeit und das damit verbundene Risiko konnte aufgrund der Ausweitung des Kundenstammes gemindert werden.

Durch Gewinnung von Aufträgen für laufende Unterhaltsreinigung ist regelmäßiger Umsatz gewährleistet. Der Anteil der regelmäßigen Unterhaltsreinigung im Verhältnis zu den Erlösen aus der Reinigung mit Aushilfen beträgt 35 % (Vorjahr 7 %).

Ereignisse von besonderer Bedeutung nach Ablauf des Geschäftsjahres haben sich in soweit ergeben, dass seitens des Eigentümers beabsichtigt ist eine für die Gesellschaft verlustbringenden Bewirtschaftungsimmobilie zu veräußern und damit die Anpachtung eines Parkhauses vorzeitig (vorauss. Juni 2009) aufzulösen.

Ferner ist geplant, die vorläufig geringen Liquiditätsüberschüsse flexibel als Kassenkredite innerhalb des Konzerns einzusetzen, um Synergie innerhalb des Konzerns zu schaffen.

6. Entwicklungsperspektiven

Durch die effiziente Aufstellung der Gesellschaft können Leistungen günstig und flexibel innerhalb des Stadtkonzerns angeboten und ausgeweitet werden.

Die Geschäftsführung beabsichtigt in Zukunft den Bereich Immobilienservice insbesondere auch den Betrieb von Immobilien auszubauen bzw. anzubieten.

Hagen, im März 2009

Karl-Hermann Kliewe
- Geschäftsführer -

DR. RER. POL. REINER DEUSSEN
WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER

Anlage 5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers über die freiwillige Jahresabschlussprüfung

An die GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH:

Ich habe den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hagen, 14. April 2009

Dr. Reiner Deussen
Wirtschaftsprüfer

13. ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH

13.1 Allgemeine Daten

13.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist

a) die Errichtung, Bewirtschaftung und Betreuung der Errichtung von Wohngebäuden im eigenen Namen,
b) Verwaltung und Bewirtschaftung eigener Grundstücke,
c) die Herstellung und Verwaltung von Gemeinschaftsanlagen und gewerblichen Räumen zur Ergänzung der wohnlichen Versorgung ihrer Mieter.

Die Gesellschaft ist zu allen Maß nahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert we rden kann. Sie kann s ich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehm en bedienen, sich an ihnen beteiligen oder s olche Unternehm en s owie Hilfs- und Neben betrieb erwerben, errichten oder pachten sowie die Ge schäftsführung solcher Unternehmen übernehmen.

(§ 2 des Gesellschaftsvertrages)

13.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der ha.ge.we beträgt 10,5 Mio. €. Gesellschafter sind:

- **Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen** mit 9.975.000 € (95,000 %)
- **Hagener Straßenbahn AG** mit 307.230 € (2,926 %)
- **Stadt Hagen** mit 116.970 € (1,114 %)
- **Fa. Wippermann, Hagen** mit 21.420 € (0,204 %)
- **Eigene Anteile** mit 79.380 € (0,756 %)

13.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2008 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z. B. der breiten Bevölkerungssch icht guten und prei swerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, nachgekommen.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages durchgeführt, so dass der öffentliche Zweck erfüllt wurde

13.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Gesellschaft werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der ha.ge.we Hagener Gemeinnützigen Wohnungsgesell-schaft mbH

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite

	Geschäftsjahr €	€	Vorjahr €
Anlagevermögen			
Immaterielle Vermögensgegenstände		20.875,00	34.218,00
Sachanlagen			
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	75.168.385,11		75.463.321,78
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	2.194.129,05		2.296.626,05
Grundstücke ohne Bauten	1.052.647,33		1.052.647,33
Technische Anlagen und Maschinen	19.323,00		17.456,00
Betriebs- und Geschäftsausstattung	187.631,97		227.831,09
Anlagen im Bau	0,00		589.289,12
Bauvorbereitungskosten	0,00	78.622.116,46	20.705,25
Finanzanlagen			
Sonstige Ausleihungen		41.539,75	44.298,31
Anlagevermögen insgesamt		78.684.531,21	79.746.392,93
Umlaufvermögen			
Zum Verkauf bestimmte Grundstücke und andere Vorräte			
Unfertige Leistungen	7.297.181,83		7.153.878,71
Andere Vorräte	3.265,81	7.300.447,64	1.065,51
Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
Forderungen aus Vermietung	69.416,70		60.137,27
Sonstige Vermögensgegenstände	409.764,56	479.181,26	472.640,86
Wertpapiere			
Eigene Anteile		151.600,00	151.600,00
Flüssige Mittel			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		6.389.407,45	6.303.740,21
Rechnungsabgrenzungsposten			
Geldbeschaffungskosten		12.417,00	16.238,00
Bilanzsumme		93.017.584,56	93.905.693,49

Passivseite

	Geschäftsjahr €	€	Vorjahr €
Eigenkapital			
Gezeichnetes Kapital		10.500.000,00	10.225.837,62
Gewinnrücklagen			
Rücklage für eigene Anteile	151.600,00		151.600,00
Bauerneuerungsrücklage	3.579.043,17		3.579.043,17
Andere Gewinnrücklagen	29.981.480,70	33.712.123,87	27.755.643,08
Bilanzgewinn			
Gewinnvortrag	210.479,16		294.207,34
Jahresüberschuss	1.989.121,79	2.199.600,95	2.416.271,82
Eigenkapital insgesamt		46.411.724,82	44.422.603,03
Sonderposten mit Rücklageanteil		0,00	660.465,89
Rückstellungen			
Rückstellungen für Pensionen	431.698,00		385.513,00
Sonstige Rückstellungen	607.010,60	1.038.708,60	552.767,20
Verbindlichkeiten			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.264.555,73		33.786.886,97
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	4.040.493,89		4.684.309,72
Erhaltene Anzahlungen	7.148.573,59		7.392.882,11
Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.001.441,25		886.516,67
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.111.662,41		1.122.255,72
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	424,27		404,89
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	45.567.151,14	11.088,29
Bilanzsumme		93.017.584,56	93.905.693,49

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008

	Geschäftsjahr €	€	Vorjahr €
Umsatzerlöse aus der Hausbewirtschaftung		23.196.858,66	23.480.558,51
Erhöhung (Vorjahr: Verminderung) des Bestandes an unfertigen Leistungen		143.303,12	-65.064,59
Andere aktivierte Eigenleistungen		80.758,70	108.786,31
Sonstige betriebliche Erträge		2.195.262,48	2.310.563,86
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen Aufwendungen für Hausbewirtschaftung		14.535.294,06	15.097.735,23
Rohergebnis		11.080.888,90	10.737.108,86
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	1.628.834,03		1.529.405,55
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	492.790,06	2.121.624,09	595.956,81
davon für Altersversorgung: 220.970,82 €			(305.899,03)
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		4.421.284,23	3.645.013,07
Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.040.882,01	956.514,62
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	433,04		461,90
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	324.772,10	325.205,14	336.571,21
Zinsen und ähnliche Aufwendungen		1.062.824,10	1.221.554,21
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.759.479,61	3.125.697,71
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		-1.725,68	-64.905,95
Sonstige Steuern		772.083,50	774.331,84
Jahresüberschuss		1.989.121,79	2.416.271,82
Gewinnvortrag		210.479,16	294.207,34
Bilanzgewinn		2.199.600,95	2.710.479,16

ha.ge.we Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH, Hagen

ANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurde entsprechend der Verordnung vom 6.3.1987 für Wohnungsunternehmen unter Beachtung sonstiger handelsrechtlicher Vorschriften vorgenommen. Maßgeblich für die Gliederung, Bewertung, Prüfung und Offenlegung des Jahresabschlusses im Sinne von §§ 264, 242 HGB ist insbesondere das Dritte Buch des HGB (§§ 238 ff.), wobei Spezialvorschriften für Kapitalgesellschaften gelten (§ 264 ff. HGB).

Die in der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung angegebenen Vorjahresbeträge sind vergleichbar.

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei Aufstellung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung wurden folgende Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden angewandt:
Die Wertansätze in der Bilanz zum 31.12.2007 wurden übernommen bzw. planmäßig fortgeführt. Das Sachanlagevermögen wurde im Einzelnen zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige - nutzungsbedingte - Abschreibungen angesetzt. In die Herstellungskosten für die Bauerstellung sind anteilige Personal- und Sachaufwendungen in Höhe von 81 T€ eingerechnet. Fremdkapitalzinsen wurden nicht aktiviert.

Die planmäßigen linearen Abschreibungen auf Wohnbauten und Garagen wurden grundsätzlich auf der Basis einer Nutzungsdauer von 40 Jahren (Altbauten - bis 1924), 50 Jahren (Neubauten - ab 1925) und 25 Jahren (Garagen) vorgenommen; ein Kindergarten wird mit 4 % abgeschrieben. Die Umbauten im Kundenzentrum wurden über 10 Jahre abgeschrieben. Bei einzelnen ab 1991 fertiggestellten Wohnungen wurden die planmäßigen Abschreibungen mit 5 % bzw. 4% (degressiv - § 254 HGB i.V.m. § 7 Abs. 5 EStG) bemessen. Die degressiven Mehrabschreibungen gegenüber einem Satz von 2 % betragen 210 T€.

Die Abschreibungen auf Gegenstände der Betriebs- und Geschäftsausstattung sowie auf technische Anlagen wurden nach vorsichtiger kaufmännischer Nutzungsdauerschätzung (linear 5 - 20 Jahre) bemessen. Für die geringwertigen Wirtschaftsgüter wird 2008 die steuerliche Regelung angewandt.

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um Tilgungen, bewertet.

Die Posten des Umlaufvermögens wurden unter Beachtung des strengen Niederstwertprinzips (§ 253 Abs. 3 HGB) bewertet.

Aus in Vorjahren durch Veräußerung von Grundbesitz entstandene, nach § 6b EStG begünstigte Veräußerungsgewinne wurden in 2008 auf neuen Grundbesitz übertragen (§ 279 Abs. 2 in Verbindung mit § 254 HGB). Aus diesen Übertragungen ergaben sich im Berichtsjahr Erträge aus der Inanspruchnahme des Sonderpostens mit Rücklageanteil sowie außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von jeweils T€ 660.

Die Pensionsrückstellung basiert auf versicherungsmathematischer Teilwertbemessung (Rechnungszinsfuß 6,0 %), wobei die Richttafeln 2005 G (nach Heubeck) angewendet wurden.

Im Übrigen wurden die bilanzierten Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten (§ 249 Abs. 1 HGB) nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung dotiert.

Die bilanzierten Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bemessen (§ 253 Abs. 1 HGB.

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

BILANZ

Die Entwicklung des Anlagevermögens (Anlagenspiegel gem. § 268 Abs. 2 HGB) ist in der Anlage 1 dargestellt.

Angabepflichtige Forderungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr (§ 268 Abs. 4 Satz 1 HGB) bestehen nicht.

Die Position "Unfertige Leistungen" betrifft mit T€ 7.297 noch nicht abgerechnete Betriebskosten.

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o.ä. Rechte sind in **Anlage 2** dargestellt ("Verbindlichkeitenspiegel").

In "Sonstige Rückstellungen" sind folgende Rückstellungen enthalten:

	T€
- für Gewährleistung Verkaufsmaßnahmen	10
- für Zinsen aus Gewerbesteuer Vorjahre	32
- für Jahresabschluss- und Prüfungskosten	85
- für Steuerberatungskosten	10
- für Personalaufwand (rückständiger Urlaub, Altersteilzeit und Altersvorsorge)	300
- für Arbeitnehmerjubiläen	37
- für Rechtsanwaltskosten	30
- für Aufbewahrung Geschäftsunterlagen	20
- für erbrachte und noch nicht in Rechnung gestellte Baukosten	83

Vorhandene Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (§ 42 Abs. 3 GmbHG) sind unter folgenden Posten ausgewiesen:

	2008	2007
	€	€
Forderungen aus Vermietung	94,37	25,00
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	235.189,71	257.320,46
Erhaltene Anzahlungen	160.156,00	132.771,00
Verbindlichkeiten aus Vermietung	36.995,19	4.008,23
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.943,68	2.814,29
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	424,27	404,89
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	11.088,29

Gewinn- und Verlustrechnung

In „Sonstige betriebliche Erträge“ sind an wesentlichen periodenfremden Posten Buchgewinne aus dem Verkauf von Gegenständen des Anlagevermögens (755 T€) enthalten.

SONSTIGE ANGABEN

Nicht in der Bilanz ausgewiesene finanzielle Verpflichtungen

Zu den in der Bilanz ausgewiesenen oder vermerkten finanziellen Verpflichtungen, die nach § 285 Absatz 3 HGB für die Beurteilung der Finanzlage von Bedeutung sind, bemerken wir:

- Investitionen nach Bilanzstichtag (in Durchführung befindliche und geplante Baumaßnahmen und andere Investitionen) werden durch vorhandene Liquiditätsreserven und durch noch nicht valutierte bzw. noch aufzunehmende langfristige Darlehen gedeckt.
- Zukünftige Bauinstandhaltungen, soweit nicht passiviert, können unternehmensüblich mit Eigenmitteln aus den Jahresergebnissen finanziert werden.

Die Zahl der im Geschäftsjahr durchschnittlich beschäftigten Arbeitnehmer betrug:

	Vollbeschäftigte	Teilzeitbeschäftigte
Kaufmännische Mitarbeiter	21	
Diplom-Sozialarbeiter	1	
Technische Mitarbeiter	8	
Mitarbeiter im Regiebetrieb, Hauswarte etc	5	3
	35	3

Außerdem wurden durchschnittlich 3,75 Auszubildende beschäftigt.

Die Mitarbeiter des Unternehmens sind in der kommunalen Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe versichert. Der Versicherungsschutz besteht in einer zusätzlichen Altersversorgung. Die umlagepflichtigen Gehälter beliefen sich auf T€ 1.422. Der Umlagesatz beträgt 4,5% zuzüglich 3,0% Sanierungsbeitrag.

Gesamtbezüge	T€
- des Aufsichtsrats	7,8
- früherer Mitglieder des Geschäftsorgans und ihrer Hinterbliebenen	28,5

Von der Schutzklausel gemäß § 286 HGB wird Gebrauch gemacht.

Pensionsverpflichtungen für frühere Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und ihrer Hinterbliebenen:

	Rückstellung gebildet €	Rückstellung nicht gebildet €	Insgesamt €
Für laufende Pensionen	319.773,00	0,00	319.773,00

Geschäftsführer

Harald Kaerger

Mitglieder des Aufsichtsrates

Dorothee Machatschek, Vorsitzende	Dipl.-Pädagogin
Dietwald Rumrich, stellv. Vorsitzender	Geschäftsführer
Stefan Ciupka	Sparkassenfachwirt
Ulrike Dannert	Hausfrau
Christoph Gerbersmann	Stadtkämmerer der Stadt Hagen
Ivo Grünhagen	Geschäftsführer (bis 01.08.2008)
Norbert Halbeisen	Sozialarbeiter
Rita Huvers	Verwaltungsangestellte
Karl-Hermann Kliewe	Geschäftsführer (ab 01.08.2008)
Peter Mervelskemper	Selbständiger Kaufmann
Heinz Schellhorn	Betriebsleiter
Rainer Voigt	Rechtsanwalt

Hagen, 23. März 2009

ha.ge.we
Hagener Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft mbH

Der Geschäftsführer

Kaerger

Die Entwicklung des Anlagevermögens:

Anlage 1

Entwicklung des Anlagevermögens	Anschaffungs-/ Herstellungskosten €	Zugänge des Geschäftsjahres €	Abgänge €	Umbuchungen €	Zuschreibungen €	Abschreibungen (kumulierte) €	Buchwert am 31.12.2008 €	Abschreibungen des Geschäftsjahres €
Immaterielle Vermögensgegenstände	155.862,84	1.074,57	0,00	0,00	0,00	136.062,41	20.875,00	14.417,57
Sachanlagen								
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	168.265.797,44	2.752.892,13	393.525,89	1.290.504,33	0,00	96.747.282,90	75.168.385,11	4.233.906,52
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	3.971.198,14	0,00	0,00	0,00	0,00	1.777.069,09	2.194.129,05	102.497,00
Grundstücke ohne Bauten	1.052.647,33	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.052.647,33	0,00
Technische Anlagen und Maschinen	124.164,06	9.188,48	7.063,07	0,00	0,00	106.966,47	19.323,00	7.321,48
Betriebs- und Geschäftsausstattung	716.485,15	22.942,54	4.286,45	0,00	0,00	547.509,27	187.631,97	63.141,66
Anlagen im Bau	589.289,12	680.509,96	0,00	-1.269.799,08	0,00	0,00	0,00	0,00
Bauvorbereitungskosten	20.705,25	0,00	0,00	-20.705,25	0,00	0,00	0,00	0,00
	174.740.286,49	3.465.533,11	404.875,41	0,00	0,00	99.178.827,73	78.622.116,46	4.406.866,66
Sonstige Ausleihungen	44.298,31	0,00	2.758,56	0,00	0,00	0,00	41.539,75	0,00
Anlagevermögen insgesamt	174.940.447,64	3.466.607,68	407.633,97	0,00	0,00	99.314.890,14	78.684.531,21	4.421.284,23

Die Fristigkeiten der Verbindlichkeiten sowie die zur Sicherheit gewährten Pfandrechte o.ä. Rechte stellen sich wie folgt dar:

Anlage 2

Verbindlichkeiten	Insgesamt	Davon Restlaufzeit unter 1 Jahr	Restlaufzeit 1 bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre	Gesichert	Art
	€	€	€	€	€	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	32.264.555,73	2.019.435,63 *2.515.722,18*	6.456.721,16	23.788.398,94	26.040.292,52	GPR
Verbindlichkeiten gegenüber anderen Kreditgebern	4.040.493,89	436.153,36 *455.459,74*	1.184.330,61	2.420.009,92	3.958.108,04	GPR
Erhaltene Anzahlungen	7.148.573,59	7.148.573,59 *7.392.882,11*				
Verbindlichkeiten aus Vermietung	1.001.441,25	1.001.441,25 *886.516,67*				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.111.662,41	1.111.662,41 *1.122.255,72*				
Verbindlichkeiten geg. verb. Unternehmen	424,27	424,27 *404,89*				
Sonstige Verbindlichkeiten	0,00	0,00 *11.088,29*				
Gesamtbetrag	45.567.151,14	11.717.690,51 *12.384.329,60*	7.641.051,77	26.208.408,86	29.998.400,56	GPR

GPR=Grundpfandrecht

Vorjahreszahlen

LAGEBERICHT ZUM GESCHÄFTSJAHR 2008

A.1. Wohnungswirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft befindet sich in einem massiven Abschwung, da die Krise auf den Finanzmärkten mittlerweile auf alle Wirtschaftsbereiche übergegriffen hat.
Entlastend wirkten zuletzt lediglich der starke Rückgang der Rohölpreise und die damit einhergehenden Zinssenkungen.
Alles in allem deutet die Datenkonstellation auf eine globale Rezession im Jahr 2009 hin.

A.2. Die gesamtwirtschaftliche Lage, Markt- und Branchenentwicklung

EURO-Raum

Die Finanz- und Wirtschaftskrise führte auch im EURO-Raum zu einer erheblichen konjunkturellen Abkühlung in der 2. Jahreshälfte 2008.
Nach Einschätzung der EU-Kommission ist für 2009 mit einem Rückgang des BIP um 1,9% zu rechnen.

Daten (2008 geschätzt)	2006	2007	2008*)
Bruttoinlandsprodukte	+ 2,8 %	+ 2,6 %	+ 1,1 %
Verbraucherpreise	+ 2,2 %	+ 2,1 %	+ 3,5 %
Arbeitslosenquote	7,9 %	7,4 %	7,4 %

Gesamtwirtschaftliche Lage und voraussichtliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft ist im Jahr 2008 deutlich schwächer gewachsen als in den beiden vorausgegangenen Jahren.
Die Wachstumsimpulse kamen 2008 ausschließlich aus dem Inland. Den größten Beitrag zur Wirtschaftsentwicklung leisteten die Bruttoinvestitionen. Die Ausrüstungsinvestitionen stiegen um 5,3 % und die Bauinvestitionen um 2,7 %. Der Staatskonsum hat 2008 preisbereinigt um 2,2 % zugenommen, während die privaten Konsumausgaben stagnierten. Der Außenbeitrag bremste die wirtschaftliche Entwicklung 2008. Die Ursache dafür ist der vergleichsweise geringe Anstieg der Exporte um nur noch 3,9 %.

Arbeitsmarkt[1]

Die drohende Rezession hat sich bis Ende 2008 auf dem Arbeitsmarkt noch nicht ausgewirkt. Im Januar 2009 war jedoch ein deutlicher Anstieg der Arbeitslosenzahlen zu verzeichnen. Die Zahl der Arbeitslosen lag im Dezember 2008 bei 3.102.000 (= - 304.000 gegenüber Dezember 2007).Die Prognosen für 2009 gehen aufgrund der Konjunkturabschwächung von einem deutlichen Anstieg der Arbeitslosigkeit aus.

Kapitalmarkt

Trotz Schwankungen waren bis November 2008 im Kreditneugeschäft der deutschen Banken merkliche Senkungen der Zinssätze gegenüber Ende 2007 zu verzeichnen.
Für 2009 wird aufgrund der Leitzinssenkungen der Zentralbanken und der durch die Konjunkturabschwächung bedingten verminderten Inflationsgefahr mit einem tendenziellen Rückgang des Zinsniveaus gerechnet. Gegenläufig könnte jedoch die Verschärfung der Risikobewertung der Banken bei der Kreditvergabe wirken.
Die Gefahr einer Kreditklemme muss differenziert gesehen werden; derzeit sind insbesondere Großunternehmen von Einschränkungen der Kreditvergabe betroffen, während mittlere und kleine Unternehmen derartige Einschränkungen bisher nur vereinzelt melden.

Bauwirtschaft[2]

Die Umsätze im Bauhauptgewerbe stiegen nach vorläufigen Berechnungen in 2008 gegenüber 2007 um 6,0 % auf 85,50 Mrd. Euro. Während die Umsätze im Wirtschaftsbau um 10,0 % und im öffentlichen Bau um 6,0 % zulegten, wurde im Wohnungsbau nur ein Zuwachs von 1,0 % erreicht. Für 2009 wird bestenfalls mit einer Stagnation der Umsätze gerechnet. Die Zahl der Beschäftigten im Bauhauptgewerbe wird für 2008 mit 705.000 und für 2009 mit 700.000 geschätzt.

Immobilienmarkt

Von Januar bis Oktober 2008 wurde in Deutschland der Bau von 147.947 Wohnungen (einschließlich Bestandsmaßnahmen) genehmigt. Das waren 2,7 % weniger als im Vorjahreszeitraum. Von den im Zeitraum von Januar bis Oktober 2008 genehmigten Wohnungen waren 124.741 Neubauwohnungen (– 4,2 % gegenüber dem Vorjahreszeitraum). Der Rückgang der Baugenehmigungen für Wohnungen in Einfamilienhäusern (– 5,9 %) ist dabei etwas höher ausgefallen als der Rückgang der Baugenehmigungen von Wohnungen in Zwei- und Mehrfamilienhäusern (– 2,8 % beziehungsweise – 2,4 %). Von den Wohnungen in Mehrfamilienhäusern entfielen 22.679 (+ 0,1 %) auf Mietwohnungen.
Ausweislich der GdW-Jahresstatistik betrugen die Nettokaltmieten im Bundesdurchschnitt in 2007 4,55 Euro/qm, in den alten Bundesländern 4,64 Euro/qm und in den neuen Bundesländern 4,38 Euro/qm.

---

[1] Bundesagentur für Arbeit; www.arbeitsagentur.de
[2] Hauptverband der deutschen Bauwirtschaft; www.baulinks.de

Insgesamt sind die Nettokaltmieten häufig unterhalb der Inflationsrate gestiegen, während die Betriebskostensteigerungen die Inflationsrate deutlich überschritten, wobei die Heizkosten hier den größten Preistreiber bilden.

Weitere branchenspezifische Angaben

Die Angebots- und Nachfragesituation (Mietwohnungen) in der Region Hagen, in der unsere Gesellschaft tätig ist, war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch einen Angebotsüberhang gekennzeichnet. Die ha.ge.we als kommunale Wohnungsgesellschaft hat in den Zeiten der Wohnungsnot mit der Erstellung und Bewirtschaftung von Einfachwohnungen zur Linderung der Marktsituation erheblich beigetragen. Diese Einfachwohnungen sind heutzutage überhaupt nicht mehr marktfähig. Das Unternehmensziel lautet deshalb, einen qualitativ optimierten Wohnungsbestand anzustreben.

„Die Mietpreise im Regionalmarkt Hagen stagnieren derzeit. Hinzu kamen jedoch wieder erhebliche Steigerungen der Betriebskosten, insbesondere der Energieversorgung und der Grundbesitzabgaben (Müllabfuhr, Straßenreinigung usw.), die das Wohnen in unserer Region weiter verteuerten."

B. Geschäftsverlauf / wichtige Aktivitäten

Das Geschäftsjahr verlief im Großen und Ganzen wie mit Wirtschaftsplan 2008 prognostiziert. Das positive Ergebnis der Hausbewirtschaftung, dem ha.ge.we auch für die nächsten Jahre auf der Basis der Prognosezahlen als gesichert entgegensieht, wird zusätzlich gestützt durch die Veräußerung modernisierungsbedürftiger Objekte. Nach Steuern errechnet sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 1.989 T€ (Vorjahr 2.416 T€).

Die finanziellen Verhältnisse der Gesellschaft sind geordnet. Die Liquidität war ausreichend. Die Zahlungsbereitschaft war und ist jederzeit gesichert. Es stehen Beleihungsreserven in ausreichender Höhe zur Verfügung.

Die Mietpreisentwicklung ist moderat und entspricht den Marktverhältnissen. Die Durchschnittsmieten für frei finanzierten Wohnraum richten sich nach dem Mietspiegel. Mögliche Erhöhungspotenziale wurden bei Neuvermietung geprüft und gegebenenfalls ausgeschöpft.

C. Portfoliomanagement
Hausbewirtschaftung

Die ha.ge.we hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 574 Mieterwechsel (Vorjahr 483) abwickeln müssen. Dies entspricht einer Fluktuationsrate von 10,7 % (Vorjahr 8,9 %).

In Bezug auf die Erlösschmälerungen ist eine Erhöhung um 170 T€ auf 1.857 T€ (Leerstände) festzustellen.

Die Leerstandstatistik weist zum 31.12.2008 insgesamt 526 Leerstände auf, davon 241 instandhaltungsbedingt (Vorjahr: 569 davon 231 instandhaltungsbedingt).

Am Ende des Geschäftsjahres vermietete die ha.ge.we. 5.371 Mietwohnungen in 820 Häusern. Weiterhin wurden 36 gewerbliche Einheiten und 789 Garagen/Stellplätze bewirtschaftet. Die ha.ge.we hat insgesamt 355.933 m² Wohn- und Nutzfläche am Hagener Wohnungsmarkt bereitgestellt.

Bestandspflege/Neubau

Im Berichtsjahr wurde das Amalie – Sieveking – Haus zum 1. April bezogen. Es handelt sich hierbei um 12 barrierefreie Seniorenwohnungen. Die Baukosten beliefen sich auf ca. 1.300 T€.

Sanierung und Modernisierung des Wohnungsbestandes (inkl. Garagenneubauten) hatten im Berichtsjahr einen hohen Stellenwert. Die Aktivierungen in diesem Geschäftsfeld betragen insgesamt 2.753 T€.

Diese mittel- und langfristigen Maßnahmen sollen im Wesentlichen die zukünftige Vermietbarkeit des Wohnungsbestandes sichern. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Grundrissänderungen.

Instandhaltungskosten

	T€	€/m²
2006	6.906	19,20
2007	6.914	19,28
2008	6.646	18,67

Die Instandhaltungskosten beinhalten neben den Fremdaufwendungen Personal- und Sachaufwendungen gemindert um diverse Versicherungserstattungen. Neben den periodischen Instandsetzungsmaßnahmen wurden bei Neuvermietungen u.a. Wohnungstüren, Briefkästen, Oberböden und Sanitärobjekte ausgetauscht sowie Badezimmer (Spielplätze, Müllcontaineranlagen, Terrassen, Pflanzbeete) erneuert bzw. umgestaltet. Soweit aus diesen Maßnahmen Wertverbesserungen resultieren, wurden moderate Mietanhebungen vorgenommen.

D. Veräußerung Althausbesitz

Die Gesellschaft hat die Veräußerung modernisierungsbedürftiger Althausbestände fortgesetzt. In 2008 wurden insgesamt 5 Häuser mit 28 Wohnungen in Höhe von T€ 819 sowie 1 Teilgrundstück für T€ 40 verkauft. Für 2009 sind weitere Verkäufe geplant.

E. Wirtschaftliche Lage

Die Gesellschaft ist in den „Konzern Stadt Hagen" durch die Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.) eingebunden, die 95 % der Gesellschaftsanteile hält. Zur Refinanzierung der Annuität aus dem ha.ge.we-Beteiligungserwerb benötigt die G.I.V. von der ha.ge.we Dividenden- bzw. Liquiditätszuwendungen im Jahr 2019.

1. Vermögenslage

	31.12.2008		31.12.2007		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
A k t i v a					
Anlagevermögen					
Langfristig					
Immaterielle Vermögensgegenstände	21	0,0	34	0,0	- 13
Sachanlagen	78.622	84,5	79.668	84,8	- 1.046
Finanzanlagen	42	0,1	44	0,1	- 2
	78.685	84,6	79.746	84,9	- 1.061
Umlaufvermögen einschließlich Rechnungsabgrenzungsposten					
Langfristig					
Eigene Anteile	152	0,2	152	0,2	0
Geldbeschaffungskosten	12	0,0	16	0,0	- 4
	164	0,2	168	0,2	- 4
Kurzfristig					
Unfertige Leistungen/Andere Vorräte	7.300	7,8	7.155	7,6	145
Flüssige Mittel	6.389	6,9	6.304	6,7	85
Übrige Aktiva	480	0,5	533	0,6	- 53
	14.169	15,2	13.992	14,9	177
Gesamtvermögen	93.018	100,0	93.906	100,0	- 888
P a s s i v a					
Eigenkapital					
Gezeichnetes Kapital	10.500	11,3	10.226	10,9	274
Rücklagen	33.712	36,2	31.486	33,5	2.226
Bilanzgewinn	2.200	2,4	2.711	2,9	- 511
	46.412	49,9	44.423	47,3	1.989
Sonderposten mit Rücklageanteil	0	0,0	660	0,7	- 660
Fremdkapital					
Langfristig					
Rückstellungen	716	0,8	669	0,7	47
Verbindlichkeiten	36.295	39,0	38.460	41,0	- 2.165
	37.011	39,8	39.129	41,7	- 2.118
Kurzfristig					
Rückstellungen	323	0,3	270	0,3	53
Erhaltene Anzahlungen	7.149	7,7	7.393	7,9	- 244
Übrige Verbindlichkeiten	2.123	2,3	2.031	2,1	92
	9.595	10,3	9.694	10,3	- 99
Gesamtkapital	93.018	100,0	93.906	100,0	- 888

2. Finanzlage

	31.12.2008 T€	31.12.2007 T€	Veränderung T€
Lang- bzw. mittelfristiger Bereich			
Vermögenswerte	78.849	79.914	- 1.065
Finanzierungsmittel	83.423	84.212	- 789
Überdeckung	4.574	4.298	276
Kurzfristiger Bereich			
Finanzmittelbestand	6.389	6.304	85
Sonstige Vermögenswerte	7.780	7.688	92
	14.169	13.992	177
Verpflichtungen	9.595	9.694	- 99
Stichtagsliquidität (Netto-Geldvermögen)	4.574	4.298	276

Die langfristig angelegten Vermögenswerte sind in vollem Umfang durch langfristig zur Verfügung stehende Finanzierungsmittel (Eigenkapital, langfristige Rückstellungen und Verbindlichkeiten) gedeckt.

3. Ertragslage

Das wirtschaftliche Ergebnis des Geschäftsjahres 2008 zeigt ein positives Ergebnis von 1.989 T€.

Im Einzelnen werden die Ergebnisse den entsprechenden Vorjahreswerten gegenüber gestellt:

	2008		2007		Veränderung
	T€	%	T€	%	T€
Umsatzerlöse einschließlich Bestandsveränderungen	23.340	96,8	23.416	94,6	- 76
Andere aktivierte Eigenleistungen	81	0,4	109	0,4	- 28
Gesamtleistung	23.421	97,2	23.525	95,0	- 104
Andere betriebliche Erträge	682	2,8	1.232	5,0	- 550
Betriebsleistung	24.103	100,0	24.757	100,0	- 654
Aufwendungen für bezogene Lieferungen und Leistungen	14.535	60,3	15.098	61,0	- 563
Personalaufwand	2.107	8,8	2.103	8,5	4
Abschreibungen	3.761	15,6	3.646	14,7	115
Andere betriebliche Aufwendungen	803	3,3	881	3,6	- 78
Zinsaufwand für Dauerfinanzierung	1.063	4,4	1.222	4,9	- 159
Sonstige Steuern	772	3,2	774	3,1	- 2
Aufwendungen für die Betriebsleistung	23.041	95,6	23.724	95,8	- 683
Betriebsergebnis	1.062	4,4	1.033	4,2	29
Finanzergebnis	325		337		- 12
Neutrales Ergebnis	600		981		- 381
Ergebnis vor Ertragsteuern	1.987		2.351		- 364
Ertragsteuern	- 2		- 65		63
Jahresüberschuss	1.989		2.416		- 427

Das neutrale Ergebnis wird hauptsächlich durch die Veräußerung von Althausbestand bestimmt.

Ertragsteuern in 2008 fallen – wie im Vorjahr - nicht an, da keine Ausschüttung an die Gesellschafter vorgesehen ist.

Zu dem Betriebsergebnis von T€ 1.062 haben unter Einbeziehung der Betriebsabrechnung folgende Leistungsbereiche beigetragen.

	2008 T€	2007 T€	Veränderung T€
Hausbewirtschaftung	1.101	1.034	67
Bau- und Modernisierungstätigkeit	- 64	- 20	- 44
Sonstiger betrieblicher Bereich	25	19	6
Betriebsergebnis	1.062	1.033	29

Cashflow

Im Rahmen der Selbstfinanzierungskraft der Gesellschaft konnte im Geschäftsjahr 2008 ein Cashflow in Höhe von T€ 5.785 erwirtschaftet werden.

	2008 T€	2007 T€
Jahresüberschuss	1.989	2.416
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	4.421	3.645
Abschreibungen auf Geldbeschaffungskosten	4	8
Veränderung Sonderposten	- 660	58
zahlungsunwirksame Erträge	- 16	0
= Cashflow	5.785	6.110

F. Gewinnverwendungsvorschlag

Damit die Gesellschaft den hohen Liquiditätsbedarf der GIV im Jahr 2019 erfüllen kann, ist zuerst eine Zuweisung aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.000 T€ in die anderen Gewinnrücklagen vorzunehmen. Der Rest in Höhe von 200 T€ soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

G. KonTraG, HGrG, voraussichtliche Entwicklung

Mit Inkrafttreten des „Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz" wurden Kapitalgesellschaften erstmals verpflichtet, sowohl auf bestandgefährdende Risiken als auch auf die künftige Entwicklung des Unternehmens einzugehen. In diesem Zusammenhang wurde für Unternehmen

mit kommunaler Beteiligung die Prüfung gemäß § 53 HGrG (Haushaltsgrundsätzegesetz) ebenfalls modifiziert und in wesentlichem Umfang erweitert.

Die ha.ge.we hat mit der Einrichtung des Sachgebietes „Controlling / EDV / IKS / Risikomanagement" einen ersten Schritt in Richtung funktionsgerechtem Überwachungssystem getan. Die Aufgaben werden zurzeit noch von der Geschäftsleitung wahrgenommen.

H. Risikomanagement

Um Risiken der Geschäftstätigkeit frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und zu minimieren hat das Unternehmen ein Risikomanagementsystem eingerichtet. Anhand dieses Systems werden die Geschäftsfelder Wohnungsvermietung, Modernisierung, Instandhaltung, Neubau, Finanzplanung und Organisation überwacht.

Das bei der ha.ge.we eingerichtete Risikomanagement ist darauf ausgerichtet, dauerhaft die Zahlungsfähigkeit sicherzustellen und das Eigenkapital zu stärken. In diesem Zusammenhang werden insbesondere alle Indikatoren regelmäßig beobachtet, die zu einer Verschlechterung der Ertragslage führen könnten.

Besondere Finanzinstrumente und insbesondere Sicherungsgeschäfte sind nicht zu verzeichnen. Bei den langfristigen Fremdmitteln handelt es sich überwiegend um Annuitätendarlehen mit Laufzeiten zwischen 2 und 12 Jahren. Auf Grund steigender Tilgungsanteile halten sich Zinsänderungsrisiken in beschränktem Rahmen.

Die Zinsentwicklung wird im Rahmen unseres Finanzmanagements kontinuierlich beobachtet. Zinserhöhungen werden zeitnah bei der Mietpreisbildung berücksichtigt.

Erfolgskontrollen werden kontinuierlich durchgeführt. Sie basieren auf monatlicher Berichterstattung über Kündigungen, Fluktuation, Leerstände sowie periodischen Nachweisen der Erlösschmälerungen. Darüber hinaus findet ein regelmäßiger Abgleich des Geschäftsverlaufs mit dem Wirtschaftsplan statt. Über Mietrückstände findet eine monatliche Berichterstattung statt. Das Mahn- und Klagewesen erfolgt zeitnah. Kündigungen werden bei Vorliegen entsprechender Sachverhalte ebenfalls zeitnah ausgesprochen.

Die Instandhaltungsausgaben werden in regelmäßigen Zeitabständen durch Abgleich mit den Vorgaben der Wirtschaftpläne (Budgetierung) kontrolliert und den in den Mieten kalkulierten Pauschalen zunehmend angepasst.

Die Organisationsstruktur wird kontinuierlich im Rahmen des Personalmanagements auf ihre Effizienz untersucht. Durch gezielte branchenspezifische Aus- und Weiterbildung besitzt die Gesellschaft fachlich kompetente Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit entsprechender Sozialkompetenz.

Risiken im operativen Bereich (wie z.B. Fehler oder Ausfälle im EDV-System, fehlerhafte Bearbeitung oder personelles Fehlverhalten) werden durch schriftliche Dienstanweisungen und Arbeitsablaufbeschreibungen für die einzelnen Sachgebiete, durch Kompetenzregelungen sowie durch Einzelanweisungen der Geschäftsleitung eingeschränkt. Diese Mechanismen sind einer ständigen Kontrolle und Weiterentwicklung unterzogen. Ein Orga-Plan definiert die Zuständigkeiten der einzelnen Organisationsebenen.

Die tägliche Kontrolle der Bank- und Kassenbestände und ein kontinuierlicher Abgleich mit der Jahres-Finanzplanung sowie tagesgenaue Buchhaltung sind wesentliche Garantien zur Sicherstellung der Zahlungsbereitschaft unserer Gesellschaft.

Für die Steuerung und Überwachung von rechtlichen Risiken werden externe Fachanwälte und die Rechtsberatung unseres Interessenverbandes in Anspruch genommen.

I. Berichterstattung über die öffentliche Zwecksetzung

Hinsichtlich der Berichterstattung zur Erfüllung der öffentlichen Zwecksetzung gemäß § 108 Abs. 2 Nr. 2 GONW wird folgendes festgestellt: Die Gesellschaft ist im Berichtsjahr 2007 ihren satzungsgemäßen Aufgaben, wie z.B. der breiten Bevölkerungsschicht guten und preiswerten Wohnraum zur Verfügung zu stellen, nachgekommen.

Die Geschäfte der Gesellschaft wurden im Sinne des Gesellschaftsvertrages und des GmbH Gesetzes und der Geschäftsanweisung durchgeführt.

J. Vorgänge von besonderer Bedeutung (§ 289 (Abs. 2 Nr. 1 HGB)

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahres nicht eingetreten.

K. Voraussichtliche Entwicklung der wirtschaftlichen Lage des Unternehmens

Wegen der moderaten Mietpreisgestaltung auch im frei finanzierten Wohnungsbestand und der günstigen Auswirkung der bisherigen Modernisierungs- und Sanierungsanstrengungen wird eine insgesamt dauerhafte Vermietbarkeit mit positiver Ertragsentwicklung prognostiziert.

Die Vermietung von Wohnungsbeständen in benachteiligten Lagen und mit nicht mehr zeitgemäßer Ausstattung wird sich weiterhin schwierig gestalten. Durch ein konsequentes Portfoliomanagement wird dieser Wohnungsbestand weiter optimiert und zukunftsorientiert modernisiert, um die Vermietbarkeit langfristig zu sichern.

L. Chancen und Risiken des Unternehmens

Bestandsgefährdende Risiken für die Ertrags-, Vermögens- sowie Finanzlage des Unternehmens sind im Zeitpunkt der Berichterstattung nicht ersichtlich.

Wegen der derzeit entspannten Lage auf dem Hagener Wohnungsmarkt sind indes hohe Erlösschmälerungen auch in Zukunft zu verkraften.

Es ist weiterhin nicht zu verkennen, dass der Standort Hagen aufgrund seiner demografischen Entwicklung und der Situation auf dem Arbeitsmarkt, kein überdurchschnittliches Entwicklungspotential aufweist.

Dieser standortbedingte Entwicklungsnachteil ist unternehmenspolitisch nicht aus dem Auge zu verlieren.

ha.ge.we muss indes die in einer solchen Entwicklung gleichwohl vorhandenen Chancen nutzen und unternehmerisch positiv umsetzen. Hier ist insbesondere das Angebot von seniorengerechtem, barrierefreiem Wohnraum in den Fokus der unternehmerischen Aktivitäten zu nehmen und schwerpunktmäßig zu steigern. Das Unternehmen hat dort bereits im abgelaufenen Geschäftsjahr beispielhafte Zeichen gesetzt und wird dieses Unternehmenspotential konsequent weiter ausbauen.

Gleiches gilt für das Ausfindigmachen weiterer entwicklungsbedingter Wohnraumbedarfe und deren Umsetzung.

Für die nächsten Jahre werden weiterhin positive Ergebnisse aus weiterem Verkauf von Altbausubstanz erwartet.

Jahresteuergesetz 2008
Die Gesellschaft hat am 27.06.2008 einen Antrag auf Nichtanwendung der Abgeltungssteuer auf den EK-02 Bestand nach § 38 Abs. 4 – 10 KStG gestellt.

Hagen, 23. März 2009

ha.ge.we
Hagener Gemeinnützige
Wohnungsgesellschaft mbH
- Geschäftsführung -

14. HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

14.1 Allgemeine Daten

14.1.1 Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung wahr und erbringt andere damit zus ammenhängende Dienstleist ungen, ins besondere Akquis ition, Sammlung und Trans port, Verwendung und Beseitigung von Abfällen, insbesondere von:

- Siedlungs abfällen aus privaten Haushalten
- Gewerbe- und Industrieabfällen
- Problem- und Sonderabfällen
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Verk aufspackungen im Sinne der Verpackungsverordnung
- den Betrieb einer Müllverbrennungsanlage
- die Erzeugung von Fernwärme und deren Nutzung
- den Betrieb eines Fuhrparks mit zugehöriger Kfz-Werkstatt
- die Durchführung von Straßenreinigung und Winterdienst
- die Durchführung von Sonderreinigungen
- den Betrieb der öffentlichen Bedürfnisanstalten
- die Wartung und Reparatur der F ahrzeuge der Gesellschafterin Stadt Hagen sowie damit zusammenhängende Dienstleistungen.

Sie kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von der Gesellsc hafterversammlung nach Vorberatung durch den Aufsichtsrat übertragen werden. Hierzu ist eine Änderung des Gesellschaftsvertrages erforderlich.

Bei der Wahrnehmung der Entsorgungsauf gaben ist die Gesellsc haft an die Zielvorgaben der Stadt Hagen als öffentlichen Entsorgungsträger gebunden. Die Gesellschaft ist zu allen Maß nahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert we rden kann. Sie kann s ich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unter nehmen bedienen, an anderen Unter - nehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

14.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der HEB bet rägt 1.002.132,09 €. Gesellschafter sind die **Stadt Hag en** mit 51,02 % (511.288 €), die **Mark-E AG** mit 28,98 % (290.418 €) und die **EDG Dortmund** mit 20,00 % (200.426 €).

14.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Im Jahre 1998 wurde die Hagener Abfallwirtscha ft und Straß enreinigung neu strukturiert. Der Eigenbetrieb HEB wu rde in die Rechtsform einer GmbH überführt. Die HEB GmbH entsorgt auf grund des Entsorgungsvertrages vom

19.12.1997 mit dem Entsor gungsträger Stadt Hagen u. a. die Abfälle, die dem Entsorgungsträger als Pflic htaufgabe zur Entsorgung überlassen werden müssen. Im Rahmen der Straß enreinigung wurde die Verkehrssicherungsaufgaben gem. Straß en- und Wegegesetz NW auf die HEB GmbH übertragen. Die HEB GmbH hat diese öffentlichen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben erfüllt. Die Müllverbrennungsanlage Hagen wird von der HUI GmbH geführt. Die tec hnische und kaufmännische Betriebsführung wird durch die HEB GmbH durchgeführt.

14.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der HEB G mbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen
Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva	EUR	EUR	31.12.2007 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Software		35.781,00	52.301,00
II. Sachanlagen			
1. Technische Anlagen und Maschinen	61.413,00		58.190,00
2. Fahrzeuge	3.005.580,00		2.721.615,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	404.391,00		225.334,34
		3.471.384,00	3.005.139,34
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		89.999,91	89.999,91
		3.597.164,91	3.147.440,25
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		837.210,49	749.103,06
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	220.769,06		397.028,23
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	9.022.217,55		8.923.993,30
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	156.588,47		119.788,46
4. Sonstige Vermögensgegenstände	1.101.352,67		439.496,52
		10.500.927,75	9.880.306,51
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		2.831.337,98	4.451.974,14
		14.169.476,22	15.081.383,71
C. Rechnungsabgrenzungsposten		74.675,87	71.454,42
		17.841.317,00	18.300.278,38

Passiva	EUR	EUR	31.12.2007 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.002.132,09	1.002.132,09
II. Kapitalrücklage		6.155.954,25	6.155.954,25
III. Gewinnvortrag		3,08	3,08
IV. Jahresüberschuss		1.558.618,81	1.378.319,60
		8.716.708,23	8.536.409,02
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	746.800,00		641.533,00
2. Steuerrückstellungen	241.718,61		795.828,77
3. Sonstige Rückstellungen	5.810.321,00		5.984.720,00
		6.798.839,61	7.422.081,77
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	387.290,80		393.248,77
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	1.799.190,38		1.590.557,54
3. Sonstige Verbindlichkeiten	137.881,70		357.981,28
davon aus Steuern EUR 135.769,86 (Vj. EUR 353.141,33)			
		2.324.362,88	2.341.787,59
D. Rechnungsabgrenzungsposten		1.406,28	0,00
		17.841.317,00	18.300.278,38

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2008

		EUR	EUR	2007 EUR
1.	Umsatzerlöse	35.186.497,69		35.529.401,32
2.	Sonstige betriebliche Erträge	409.393,83		298.554,64
			35.595.891,52	35.827.955,96
3.	Materialaufwand			
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	1.105.961,28		1.024.715,00
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	13.620.760,74		13.625.018,53
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	9.962.404,12		9.354.924,99
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung EUR 1.048.882,17 (Vj. EUR 964.921,02)	2.929.071,13		2.793.860,03
5.	Abschreibungen			
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	672.823,15		663.755,74
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	5.663.784,53		6.120.358,01
			33.954.804,95	33.582.632,30
7.	Erträge aus Beteiligungen	33.755,19		20.832,62
8.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon aus verbundenen Unternehmen EUR 380.215,28 (Vj. EUR 350.187,64)	557.690,04		536.409,85
9.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.028,16		825,71
			590.417,07	556.416,76
10.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.231.503,64	2.801.740,42
11.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	640.620,30		1.389.192,21
12.	Sonstige Steuern	32.264,53		34.228,61
			672.884,83	1.423.420,82
13.	Jahresüberschuss		1.558.618,81	1.378.319,60

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen
Anhang 2008

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren im Wesentlichen unverändert die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Bei den **Finanzanlagen** werden die Anteilsrechte zu Anschaffungskosten bzw. niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt, sofern keine außerplanmäßigen Abschreibungen wegen voraussichtlich dauernder Wertminderung erforderlich sind.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Alle erkennbaren Risiken im **Vorratsvermögen**, die sich aus überdurchschnittlicher Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit und niedrigeren Wiederbeschaffungskosten ergeben, sind durch angemessene Abwertungen berücksichtigt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Rückstellungen für Pensionen** werden nach dem Teilwertverfahren ermittelt. Für die Ermittlung wurde ein Rechnungszins von 5,0 % (im Vorjahr 5,0 %) zugrunde gelegt.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften. Rückstellungen werden außerdem gebildet für ihrer Eigenart nach genau umschriebene, dem Geschäftsjahr oder einem früheren Geschäftsjahr zuzuordnende Aufwendungen, die am Abschlussstichtag wahrscheinlich oder sicher sind. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist. Soweit die zugrunde liegende Verpflichtung einen Zinsanteil enthält oder eine Rentenverpflichtung ohne Gegenleistung darstellt, wurde die Rückstellung zum Barwert mit einem Zinsfuß von 5,0 % (im Vorjahr 5,0 %) angesetzt.

Die **Rückstellungen für Großreparaturen** werden für regelmäßig wiederkehrende Instandhaltungsmaßnahmen gemäß § 249 Abs. 2 HGB gebildet, um die Aufwendungen auf die Perioden zu verteilen, in denen sie wirtschaftlich verursacht worden sind. Zusätzlich werden einmalige Aufwendungen zurückgestellt, soweit diese durch Vorfälle in der Vergangenheit verursacht sind.

Die **Rückstellungen für unterlassene Instandhaltung** werden nach § 249 Abs. 1 Satz 3 HGB für im Bereich der Müllverbrennungsanlage aufgetretene Betriebsschäden gebildet, deren Beseitigung im Geschäftsjahr geplant war, aber nicht mehr durchgeführt werden konnte. Die Schäden werden daher erst im Folgejahr beseitigt.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Angaben zum Anteilsbesitz

	Währung	Beteiligung %	Eigenkapital in EUR	Ergebnis in EUR
C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG, Hagen	EUR	20,0	447.703,26*	187.703,26*
C.C. Reststoff-Aufbereitungs-Verwaltung GmbH, Hagen	EUR	20,0	86.060,54*	3.314,34*
HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen	EUR	100,0	21.489,50*	-2.756,05*

*) für das Jahr 2007

Die HEB-Servicegesellschaft mbH, Hagen, wurde in 2006 als 100%-ige Tochtergesellschaft der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb gegründet. Die HEB-Servicegesellschaft mbH übt derzeit keine Geschäftstätigkeit aus.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist ein Körperschaftsteuerguthaben von TEUR 59 und Erstattungsansprüche gegen die Bundesagentur für Arbeit von TEUR 58 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Weiterhin enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände Forderungen in Höhe von TEUR 226, die Vorsteuer betreffen, die erst im Januar 2009 rechtlich entsteht.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Altersteilzeit, Großreparaturen und unterlassene Instandhaltung, Sondervergütungen und Urlaubsansprüche gebildet.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern resultieren in Höhe von TEUR 1.799 aus Lieferungs- und Leistungsbeziehungen zu den Gesellschaftern.

Die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten betragen sämtlich bis zu einem Jahr. Die Verbindlichkeiten sind nicht besichert.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert DM 1.960.000,00 (EUR 1.002.132,09). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung EUR 1.378.319,60 aus dem Bilanzgewinn an die Gesellschafter ausgeschüttet.

Haftungsverhältnisse

Die HEB hat gegenüber der Sparkasse Hagen eine selbstschuldnerische Bürgschaft zur Sicherung der Forderungen der Sparkasse Hagen gegenüber der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH + Co. KG abgegeben. Die Bürgschaft ist betragsmäßig auf EUR 80.000,00 beschränkt.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die Gesellschaft hat einen Pachtvertrag für das Betriebsgelände Fuhrparkstraße mit der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen, (HUI GmbH) abgeschlossen. Die Pachtzahlungen ergeben sich aus kalkulatorischen Zinsen und Abschreibungen und werden jährlich neu berechnet. In 2008 betrugen die Pachtaufwendungen TEUR 666. Der Pachtvertrag hat eine Laufzeit bis zum 28. Februar 2022.

Die HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb hat mit der HUI GmbH einen Verbrennungsvertrag mit einer Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Die Preise werden jährlich neu ermittelt. Im Berichtsjahr wurden Verbrennungsentgelte von insgesamt TEUR 8.325 berechnet.

Weitere Verpflichtungen ergeben sich aus Miet- und Leasingverträgen für Büroausstattung und PKW. Diese betragen TEUR 6.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	TEUR
Umsatzerlöse aus	
- Abfallbeseitigung	15.851
- Betriebsführungsentgelte	12.000
- Straßenreinigung	4.576
- DSD- und Papiererlöse	1.245
- Übrige	1.514
	35.186

Die Erlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge von TEUR 80 aus der Auflösung von Rückstellungen.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Herr Christoph Gerbersmann (Angestellter), Vorsitzender (bis 15. September 2008)

Herr Christian-Peter Peters (Studienrat), Vorsitzender (ab 15. September 2008)

Herr Bernd Rödiger (Kfz-Mechaniker), stv. Vorsitzender

Herr Dr. Rüdiger Bäumer (Vorstandsmitglied)

Herr Dr. Herbert Bleicher (Personaldezernent)

Herr Jürgen Dute (Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH); Kfz-Meister) (bis 1. September 2008)

Herr Martin Erlmann (Dipl.-Verwaltungswirt; Beamter)

Herr Dr. Friedhelm Fülling (Vorstandsmitglied) (bis 1. August 2008)

Herr Ivo Grünhagen (Vorstandsmitglied) (seit 1. August 2008)

Herr Heiko Kohlhaw (Elektroniker) (ab 1. September 2008)

Frau Brigitte Kreuzburg (Buchhalterin) (bis 1. September 2008)

Herr Reinhard Lowitz (Industriekaufmann)

Herr Karl-Joachim Neuhaus (Hauptgeschäftsführer)

Herr Peter Herbert Niermann (Geschäftsführer)

Herr Wolfgang Röspel (Geschäftsführer) (ab 15. September 2008)

Herr Christian Schultz (Rechtsanwalt)(bis 15. September 2008)

Herr Thomas Würpel (Kraftfahrer) (ab 1. September 2008)

Die Bezüge des Aufsichtsrats im abgelaufenen Geschäftsjahr beliefen sich auf TEUR 6.

Geschäftsführung

Herr Werner König (Städtischer Verwaltungsrat), Vorsitzender

Herr Manfred Reiche (Rechtsanwalt)

Angaben zu den Bezügen der Geschäftsführung werden unter Anwendung des § 286 Abs. 4 HGB nicht gemacht.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	241
Angestellte	40
	281
Auszubildende	9
	290

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, den Jahresüberschuss an die Gesellschafter auszuschütten und den Gewinnvortrag auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, den 25. März 2009

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens 2008

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
	1.1.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2008 EUR	1.1.2008 EUR	Zugänge EUR	Abgänge EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände										
Software	222.071,77	0,00	4.237,33	217.834,44	169.770,77	16.520,00	4.237,33	182.053,44	35.781,00	52.301,00
II. Sachanlagen										
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	65.367,90	0,00	0,00	65.367,90	65.367,90	0,00	0,00	65.367,90	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	300.905,62	15.950,90	70.411,78	246.444,74	242.715,62	12.644,90	70.328,78	185.031,74	61.413,00	58.190,00
3. Fahrzeuge	7.462.740,51	811.120,92	346.523,67	7.927.337,76	4.741.125,51	527.155,92	346.523,67	4.921.757,76	3.005.580,00	2.721.615,00
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.213.741,30	308.447,99	683.666,01	838.523,28	988.406,96	116.502,33	670.777,01	434.132,28	404.391,00	225.334,34
	9.042.755,33	1.135.519,81	1.100.601,46	9.077.673,68	6.037.615,99	656.303,15	1.087.629,46	5.606.289,68	3.471.384,00	3.005.139,34
III. Finanzanlagen										
Beteiligungen	89.999,91	0,00	0,00	89.999,91	0,00	0,00	0,00	0,00	89.999,91	89.999,91
	9.354.827,01	1.135.519,81	1.104.838,79	9.385.508,03	6.207.386,76	672.823,15	1.091.866,79	5.788.343,12	3.597.164,91	3.147.440,25

HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen
Lagebericht 2008

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die HEB GmbH ist in der Stadt Hagen mit der Abfallentsorgung und Straßenreinigung beauftragt. Die Aufträge werden auf der Grundlage der Preisverordnung 30/53 abgerechnet. Darüber hinaus ist sie mit der Betriebsführung der Müllverbrennungsanlage Hagen (MVA) betraut und nimmt die kaufmännische und technische Geschäftsführung für die Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft (HUI) und die HEB-Service GmbH wahr.

Das Verbot der Ablagerung organischer Abfälle auf Deponien im Jahre 2005 und die damit einhergehende Notwendigkeit zur Vorbehandlung von Abfällen hatte die Nachfrage nach Verbrennungskapazität kurzfristig erhöht. Durch Kapazitätserweiterungen in den bestehenden Müllverbrennungsanlagen und die Inbetriebnahme neuer Anlagen besteht seit 2008 wieder ein Überangebot an Verbrennungskapazitäten.

Durch einen langfristigen Verbrennungsvertrag ist die HEB GmbH unabhängig von diesen Markschwankungen und kann sowohl dem kommunalen Kunden Stadt Hagen als auch dem heimischen Gewerbe langfristige Entsorgungssicherheit bieten.

Der immer schärfer werdende Wettbewerb im Bereich der Gewerbeentsorgung führte zur Verlagerung dieses Geschäftsbereiches einschließlich der Wertstoffsammlung für Verkaufsverpackungen auf die HUI GmbH.

Die zunehmenden Verwertungsaktivitäten im Bereich der haushaltsnahen Abfallentsorgung in Verbindung mit einem stetigen Bevölkerungsrückgang haben auch in Hagen zu einem ständig rückläufigen Behältervolumen geführt. Dieser Trend wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Im Jahre 1998 wurde die Hagener Abfallwirtschaft und Straßenreinigung neu strukturiert. Der Eigenbetrieb HEB wurde in die Rechtsform einer GmbH übergeführt. Die HEB GmbH entsorgt aufgrund des Entsorgungsvertrages vom 19. Dezember 1997 mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen u.a. die Abfälle, die dem Entsorgungsträger

als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen werden müssen. Im Rahmen der Straßenreinigung wurden die Verkehrssicherungsaufgaben gem. Straßen- und Wegegesetz NW auf die HEB GmbH übertragen. Die HEB GmbH hat diese öffentlichen Aufgaben entsprechend den gesetzlichen Vorgaben ausgefüllt. Die MVA Hagen wird von der HUI GmbH geführt. Die technische und kaufmännische Betriebsführung wird durch die HEB GmbH durchgeführt.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse gingen im Jahre 2008 um TEUR 343 auf TEUR 35.186 gegenüber dem Vorjahr leicht zurück. Die Erlöse im Bereich der Straßenreinigung/Winterdienst gingen wegen des milden Winters um TEUR 152 zurück. Im Bereich der Abfallentsorgung hielt die rückläufige Entwicklung des Behältervolumens auch im Jahr 2008 an und führte zu einem Erlösrückgang in Höhe von TEUR 407. Dies ist zum einen auf den Rückgang der Einwohnerzahlen in der Stadt Hagen zurückzuführen. Zum anderen führt der Einsatz von Firmen aus dem Sektor Abfallmanagement bei den Wohnungsgesellschaften zu weiteren Behälterabmeldungen.

Behältervolumen (Graue Tonne)

	qbm/Woche		
Behälterty p	*Planung 2009*	*Ist 2008*	*Ist 2007*
60 l	1.450	1.396	1.407
80 l	830	814	812
120 l	620	610	607
240 l	400	388	379
770 l	1.000	1.015	1.021
1100 l	1.500	1.519	1.546
Summe	5.800	5.742	5.772

Im Bereich der kommunalen Straßenreinigung wurde die Intensivierung der Innenstadtreinigung in Verbindung mit der Reinigung von Gehwegen und Grünanlagen fortgesetzt. Durch Einschränkungen bei der Finanzierung der hierfür eingesetzten

Mitarbeiter wurden die Maßnahmen in den Stadtteilen Wehringhausen und Altenhagen eingestellt. Die weitere Fortführung der Maßnahme ist nur bedingt gesichert.

Die über Gebühren abgerechneten Reinigungs- bzw. Winterdienstleistungen unterliegen nur geringfügigen Veränderungen.

			Ist 2007	Ist 2008	Plan 2009
Veranlagungsmeter	Sommerreinigung		1.059.211	1.065.024	1.065.000
	Winterreinigung	Klasse A	351.629	353.861	353.800
		Klasse B	124.197	125.012	125.000
		Klasse C	254.198	254.378	254.200

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging von EUR 2.801.740,42 in 2007 um EUR 570.236,78 auf EUR 2.231.503,64 in 2008 zurück. Insbesondere durch die Unternehmenssteuerreform verbleibt nach Abzug der Steuern vom Einkommen und Ertrag und der sonstigen Steuern ein Jahresüberschuss in Höhe von EUR 1.558.618,81 (Vorjahr: EUR 1.378.319,60).

Der Überschuss wurde überwiegend durch Finanzanlagen und durch die Einbeziehung kalkulatorischer Aufwendungen im Rahmen der LSP-Abrechnung für das Pflichtgeschäft (Abfallsammlung und Straßenreinigung) erzielt.

Der Materialaufwand stieg gegenüber dem. Vorjahr nur leicht um EUR 76.988,49 an. Dabei konnte der stärkere Anstieg der Energiekosten durch den Rückgang der Verbrennungskosten teilweise aufgefangen werden. Durch den Tarifabschluss im März 2008 und den Rückstellungsbedarf im Rahmen der Altersteilzeit stiegen die Personalkosten um EUR 742.690,23 an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduzierten sich um EUR 456.573,48, insbesondere wegen niedrigerer Instandhaltungsaufwendungen für die MVA.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme reduzierte sich um EUR 458.961,38, insbesondere durch die rückläufigen Steuerrückstellungen im Rahmen der Unternehmenssteuerreform. Die im Gegenzug angestiegenen sonstigen Vermögensgegenstände und das angestiegene

Anlagevermögen führten zu einem Rückgang der liquiden Mittel um EUR 1.620.636,16. Die verbleibende Liquidität in Höhe von EUR 2.831.337,98 stellt sicher, dass die Gesellschaft ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Im Bereich der Sachanlagen wurde insbesondere in neue Fahrzeuge im Rahmen von Ersatzinvestitionen und in neue Abfallsammelbehälter investiert.

Die aufgrund der Kapitalrücklage vorhandene Liquidität wurde vorrangig an die HUI GmbH im Rahmen von kurzfristigen Ausleihungen vergeben. Die Restliquidität wurde kurzfristig bei Banken angelegt.

Durch die zeitnahe Abrechnung der Leistungen konnte der Forderungsbestand um EUR 176.259,17 gesenkt werden. Die Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, stiegen durch die Berücksichtigung der Beteiligungserträge der C.C. Reststoff GmbH & Co. KG in Höhe von EUR 33.755,19 entsprechend an. Durch die im Rahmen der Unternehmenssteuerreform gesunkenen Ertragssteuern ergeben sich deutlich höhere Forderungen ggü. dem Finanzamt. Im Rahmen der LSP-Abrechnung führten Gutschriften zu einer höheren Verbindlichkeit ggü. den Gesellschaftern und reduzierten im Gegenzug die Umsatzsteuerverpflichtung, die in den sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ist.

Chancen und Risiken

Die Finanzmarktkrise hat bereits im Jahre 2008 das Wachstum der Weltwirtschaft deutlich gedämpft. Diese Entwicklung setzt sich im laufenden Jahr weiter fort, so dass der IWF seine ursprüngliche, noch im Januar getroffene, Prognose eines Weltwirtschaftswachstums von 0,5 % auf ein Negativwachstum von bis zu 1,0 % korrigiert hat. In der Euro-Zone wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 3,2 % erwartet. Im Jahre 2010 wird mit einer allmählichen Erholung gerechnet, wenn die umfangreichen gesamtwirtschaftlichen Konjunkturprogramme und politischen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des Finanzsystems greifen.

Die konjunkturelle Entwicklung schlägt nur bedingt auf den Entsorgungsmarkt durch, weil der Großteil der angebotenen Dienstleistungen in dem Bereich der Daseinsvorsorge erbracht wird. Durch die Reduzierung der Produktionskapazitäten geht jedoch der Abfall aus Gewerbebetrieben zurück. Betroffen von den Auswirkungen der Finanzkrise sind auch die Rohstoff- und Sekundärrohstoffmärkte, die als Frühindikatoren einer Wirtschaftsflaute bereits im 2. und 3. Quartal 2008 mit heftigem Preisverfall reagierten. Es ist davon auszugehen, dass die bisher erzielen Erlöse für Wertstoffe (insbesondere für Altpapier) im Jahr 2009 nicht mehr zu erzielen sein werden.

Die Beruhigung der weltwirtschaftlichen Konjunktur führt jedoch auf der anderen Seite zu rückläufigen Energiepreisen, was sich entlastend auf die Produktionskosten niederschlägt und auch die Privathaushalte entlastet.

Der Bereich der kommunalen Entsorgung und Straßenreinigung ist durch langfristige Verträge mit dem Entsorgungsträger Stadt Hagen gesichert.

Auf Grund der langfristigen Verträge sind die verbleibenden Geschäftsfelder über einen längeren Zeitraum gesichert. Die Geschäftsführung rechnet auf Grund der Konjunkturschwäche mit einem leicht rückläufigen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit im laufenden Geschäftsjahr. Größere Risiken für einen stärkeren Rückgang der Umsätze und der Überschüsse sind zurzeit nicht zu erwarten. Aufgrund der Abrechnung der Pflichtgeschäfte zu Selbstkostenpreisen sind sowohl die Chancen als auch die Risiken begrenzt. Gesetzliche oder ordnungspolitische Entscheidungen können jedoch unter Umständen auch die bestehenden Verträge gefährden.

Weitere Risiken sind jedoch in der Umsetzung der novellierten Abfallrahmenrichtlinie vom 19. November 2008 zu sehen, die neue Anforderungen an Müllverbrennungsanlagen stellt. Durch die Einführung eines Effizienzkriteriums für Verbrennungsanlagen („R 1 Formel") soll eine effizientere Energienutzung sichergestellt werden. Danach dürfen Anlagen, die dieses Kriterium (R1 > 0,6) nicht erfüllen, künftig keine Abfälle mehr zur Verwertung annehmen. Bis zur endgültigen Umsetzung in nationales Recht (vermutlich Anfang 2011) besteht Rechtsunsicherheit, ob die MVA Hagen die geforderten Kriterien erfüllen wird und damit den Status als Verwerter behalten kann.

Die Geschäftsführung erwartet leicht rückläufige Umsätze in Höhe von TEUR 37.037 und ein entsprechend niedrigeres Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 1.666 für das Geschäftsjahr 2009. Die Geschäftsentwicklung für 2010 hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

Hagen, im März 2009

Die Geschäftsführung

G. Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

ERNST & YOUNG

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, 26. März 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Lützeler
Wirtschaftsprüfer

Nilgen
Wirtschaftsprüfer

15. HEB Service GmbH

15.1 Allgemeine Daten

15.1.1 Unternehmensgegenstand

Die Gesellschaft nimmt Aufgaben der Entsorgung und Straßenreinigung im Auftrag der HEB GmbH, Hagener Entsor gungsbetrieb, wahr. Sie wird allein für die HEB GmbH tätig.

15.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der HEB Service GmbH beträgt 25 T€. Alleingesellschaf - terin ist die **HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb**.

15.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft hat ihre Tätigkeit in 2008 noch nicht aufgenommen.

15.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Dat en 2008 der HEB Service GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HEB Service GmbH

Bilanz 31.12.2008

Aktiva		2008
A.	Anlagevermögen	- €
B.	Umlaufvermögen	
	Forderungen	752,33 €
	Kassenbestand	25.605,78 €
		26.358,11 €

Passiva		2008
A.	Eigenkapital	25.000,00 €
	Verlustvortrag	- 3.510,50 €
	Jahresfehlbetrag	- 2.533,82 €
B.	Rückstellungen	1.000,00 €
C.	Verbindlichkeiten	6.402,43 €
		26.358,11 €

Gewinn-u. Verlustrechnung HEB Servicegesellschaft

		2008
1.	Umsatzerlöse	- €
2.	Sonstige betr. Erträge	- €
3.	Materialaufwand	- €
4.	Personalaufwand	- €
5.	Abschreibungen	- €
6.	Sonstige betr. Aufwendungen	2.383,82 €
7.	Erträge aus Beteiligungen	- €
8.	Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	- €
9.	Zinsen u. ähnliche Aufwendungen	150,00 €
10.	Ergebnis der gew. Geschäftstätigkeit	- 2.533,82 €
11.	Steuern vom Einkommen u. Ertrag	- €
12.	Sonstige Steuern	- €
13.	Jahresverlust	- 2.533,82 €

16. HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft

16.1 Allgemeine Daten

16.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist

- die Errichtung, der Besitz und die wirtschaftliche Verwertung von Abfallbehandlungsanlagen, von Betriebsgrundstücken und -gebäuden;
- die Akquisition, Sammlung und der Transport, die Verwertung und Beseitigung von Abfällen außerhalb der Abfallgebührensatzung und der Entgeltordnung der Stadt Hagen;
- die Erfassung, Sortierung und Verwertung von Wertstoffen, insbesondere Verkaufsverpackungen im Sinne der Verpackungsverordnung und
- die Durchführung von gewerblichen Reinigungsarbeiten außerhalb der Straßenreinigungssatzung.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von der Gesellschafterversammlung nach Vorberatung im Aufsichtsrat übertragen werden. Hierzu ist eine Änderung des Gesellschaftsvertrages erforderlich.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben ist die Gesellschaft an die Zielvorgaben der Stadt Hagen gebunden.

Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

16.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der HUI GmbH beträgt 25.564,59 €. Gesellschafters sind **Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen** mit 51 % (13.037 €), die **Mark-E AG** mit 29 % (7.414 €) und die **EDG Dortmund** mit 20 % (5.113 €).

16.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Im Rahmen der Umstrukturierung der kommunalen Abfallentsorgung 1998 hat die HUI GmbH die Müllverbrennungsanlage Hagen übernommen. Die HUI GmbH entsorgt aufgrund des Verbrennungsvertrages mit der HEB GmbH vom 18. Juni 1998 die Abfälle, die dem Entsorgungsträger Stadt Hagen als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen und durch die HEB GmbH gesammelt worden. Im Geschäftsjahr 2008 wurden hierüber 59.909 t von der HUI GmbH entsorgt.

16.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der HUI GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesell-schaft

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft
Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva		EUR	EUR	31.12.2007 EUR
A.	**Anlagevermögen**			
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**			
	Software		6.208,00	8.692,00
II.	**Sachanlagen**			
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	17.437.756,21		18.369.210,21
2.	Technische Anlagen und Maschinen	13.538.367,00		14.614.929,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.945.042,00		1.544.086,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.112.760,72		327.843,24
			34.033.925,93	34.856.068,45
			34.040.133,93	34.864.760,45
B.	**Umlaufvermögen**			
I.	**Vorräte**			
	Roh-, Hilfs-und Betriebsstoffe		13.646,35	2.990,31
II.	**Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände**			
1.	Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.078.563,35		1.327.213,44
2.	Forderungen gegen Gesellschafter	831.422,96		1.036.721,76
3.	Sonstige Vermögensgegenstände	574.952,49		156.044,43
			2.484.938,80	2.519.979,63
III.	**Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten**		677.268,03	329.391,70
			3.175.853,18	2.852.361,64
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		13.307,70	4.263,92
			37.229.294,81	37.721.386,01

Passiva		EUR	EUR	31.12.2007 EUR
A.	**Eigenkapital**			
I.	**Gezeichnetes Kapital**		25.564,59	25.564,59
II.	**Kapitalrücklage**		818.067,01	818.067,01
III.	**Gewinnrücklage**		3.455.159,06	2.718.579,95
IV.	**Gewinnvortrag**		989.962,01	989.962,01
V.	**Jahresüberschuss**		1.336.496,01	1.336.579,11
			6.625.248,68	5.888.752,67
B.	**Rückstellungen**			
1.	Steuerrückstellungen	3.152,00		246.030,41
2.	Sonstige Rückstellungen	213.702,27		236.376,74
			216.854,27	482.407,15
C.	**Verbindlichkeiten**			
1.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.139.694,84		21.238.013,78
2.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	343.462,00		256.672,60
3.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.991.241,27		8.923.993,30
4.	Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	0,00		91,00
5.	Sonstige Verbindlichkeiten	912.793,75		931.455,51
	davon aus Steuern EUR 230.181,71 (Vj. EUR 243.968,94)			
	davon im Rahmen der sozialen Sicherheit EUR 8.804,81 (Vj. EUR 0,00)			
			30.387.191,86	31.350.226,19
			37.229.294,81	37.721.386,01

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen
Gewinn- und Verlustrechnung für 2008

		EUR	EUR	2007 EUR
1.	Umsatzerlöse	21.432.661,75		21.373.429,05
2.	Sonstige betriebliche Erträge	107.683,36		98.476,72
			21.540.345,11	21.471.905,77
3.	Materialaufwand			
	Aufwendungen für bezogene Leistungen	12.408.527,71		12.191.450,33
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	800.642,38		722.029,47
	b) Soziale Abgaben	159.506,32		154.689,67
5.	Abschreibungen			
	auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	2.558.875,31		2.497.593,49
6.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.244.443,22		1.924.778,74
			18.171.994,94	17.490.541,70
7.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	18.116,49		35.749,87
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	1.330.557,81		1.545.939,62
	davon an verbundene Unternehmen EUR 380.215,28 (Vj. EUR 350.187,64)			
			-1.312.441,32	-1.510.189,75
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.055.908,85	2.471.174,32
10.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	660.963,30		1.057.531,17
11.	Sonstige Steuern	58.449,54		77.064,04
			719.412,84	1.134.595,21
12.	Jahresüberschuss		1.336.496,01	1.336.579,11

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen
Anhang 2008

Allgemeine Hinweise

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß §§ 242 ff. und §§ 264 ff. HGB sowie nach den einschlägigen Vorschriften des GmbHG und des Gesellschaftsvertrags aufgestellt. Es gelten die Vorschriften für große Kapitalgesellschaften.

Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** sind zu Anschaffungskosten bilanziert und werden, sofern sie der Abnutzung unterliegen, entsprechend ihrer Nutzungsdauer um planmäßige Abschreibungen (lineare Methode) vermindert.

Das **Sachanlagevermögen** ist zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten angesetzt und wird, soweit abnutzbar, um planmäßige Abschreibungen vermindert.

Die Vermögensgegenstände des Sachanlagevermögens werden nach Maßgabe der voraussichtlichen Nutzungsdauer auf der Grundlage steuerlich anerkannter Höchstsätze abgeschrieben. Die Anlagegüter werden linear abgeschrieben. Geringwertige Anlagegüter bis zu einem Netto-Einzelwert von EUR 150,00 (bis zum 31. Dezember 2007 EUR 410,00), sind im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben bzw. als Aufwand erfasst worden; ihr sofortiger Abgang wurde unterstellt. Für Anlagegüter mit einem Netto-Einzelwert von mehr als EUR 150,00 bis EUR 1.000,00, die nach dem 31. Dezember 2007 angeschafft worden sind, wurde der jährlich steuerlich zu bildende Sammelposten aus Vereinfachungsgründen in die Handelsbilanz übernommen. Von den jährlichen Sammelposten, deren Höhe insgesamt von untergeordneter Bedeutung ist, werden entsprechend den steuerlichen Vorschriften pauschalierend jeweils 20 Prozent p.a. im Jahr, für dessen Zugänge er gebildet wurde, und den vier darauf folgenden Jahren abgeschrieben. Die Abschreibungen auf Zugänge des Sachanlagevermögens werden im Übrigen zeitanteilig vorgenommen.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- und Herstellungskosten bzw. zu den niedrigeren beizulegenden Werten angesetzt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt. Allen risikobehafteten Posten ist durch die Bildung angemessener Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen; das allgemeine Kreditrisiko ist durch pauschale Abschläge berücksichtigt.

Als **Rechnungsabgrenzungsposten** werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, sofern sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Die **Steuerrückstellungen** und die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle ungewissen Verbindlichkeiten und drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften. Sie sind in der Höhe angesetzt, die nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Das **Betriebsführungsentgelt** für die technische und kaufmännische Betriebsführung der MVA Hagen (TEUR 12.000; Vorjahr: TEUR 11.900) wird unter der Position „Aufwendungen für bezogene Leistungen" im Materialaufwand ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz

Anlagevermögen

Die Entwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens ist unter Angabe der Abschreibungen des Geschäftsjahres im Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen Gesellschafter in Höhe von TEUR 831 resultieren aus Lieferungen und Leistungen.

In den sonstigen Vermögensgegenständen ist das Körperschaftsteuerguthaben von TEUR 38 mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr enthalten.

Weiterhin enthalten die sonstigen Vermögensgegenstände TEUR 70, die Vorsteuer betreffen, die erst im Januar 2009 rechtlich entsteht.

Eigenkapital

Das Stammkapital beträgt unverändert DM 50.000,00 (EUR 25.564,59). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden entsprechend dem Beschluss der Gesellschafterversammlung EUR 600.000,00 aus dem Bilanzgewinn an die Gesellschafter ausgeschüttet sowie EUR 736.579,11 in die Gewinnrücklagen eingestellt.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Entsorgungskosten und für Verpflichtungen aus Altersteilzeitverträgen gebildet.

Verbindlichkeiten

		Restlaufzeit		
	Gesamt TEUR	< 1 Jahr TEUR	1-5 Jahre TEUR	> 5 Jahre TEUR
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	20.140	1.119	4.464	14.557
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	343	343	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	8.991	8.991	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	913	913	0	0
	30.387	11.366	4.464	14.557

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind durch Kommunalbürgschaften der Stadt Hagen gesichert.

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundene Unternehmen resultieren mit TEUR 491 aus Lieferungen und Leistungen.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten TEUR 157, die auf Zinsabgrenzungen für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten entfallen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft hat mit der HEB-GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb, Hagen, am 18. Juni 1998 einen Betriebsführungsvertrag mit einer Laufzeit von 25 Jahren abgeschlossen. Das Betriebsführungsentgelt wird jährlich neu ermittelt. Im Berichtsjahr betrug das Betriebsführungsentgelt TEUR 12.000.

Weiterhin hat die Gesellschaft finanzielle Verpflichtungen aus einem Pachtvertrag mit der Stadt Hagen in Höhe von TEUR 44. Der Pachtvertrag läuft bis zum 31. Dezember 2012.

In 2007 hat die Gesellschaft einen Pachtvertrag über den Betriebshof der Stadtentwässerung Hagen – SEH (AöR) in der Alexanderstraße abgeschlossen. Hieraus resultieren finanzielle Verpflichtungen in Höhe von TEUR 50.

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

	TEUR
Umsatzerlöse aus	
- Verbrennungsentgelten	14.501
- Gewerbeentsorgung	2.700
- Fernwärme	1.906
- Umweltservice	1.343
- Übrige	983
	21.433

Die Erlöse wurden ausschließlich im Inland erzielt.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten Erträge von TEUR 5 aus der Auflösung von Rückstellungen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten Aufwendungen in Höhe von TEUR 15, die dem vorangegangenen Geschäftsjahr zuzuordnen sind.

Sonstige Angaben

Aufsichtsrat

Herr Christoph Gerbersmann (Angestellter), Vorsitzender (bis 15. September 2008)

Herr Christian-Peter Peters (Studienrat), Vorsitzender (ab 15. September 2008)

Herr Bernd Rödiger (Kfz-Mechaniker), stv. Vorsitzender

Herr Dr. Rüdiger Bäumer (Vorstandsmitglied)

Herr Dr. Herbert Bleicher (Personaldezernent)

Herr Jürgen Dute (Dipl.-Wirtsch.-Ing. (FH); Kfz-Meister) (bis 1. September 2008)

Herr Martin Erlmann (Dipl.-Verwaltungswirt; Beamter)

Herr Dr. Friedhelm Fülling (Vorstandsmitglied) (bis 1. August 2008)

Herr Ivo Grünhagen (Vorstandsmitglied) (seit 1. August 2008)

Herr Heiko Kohlhaw (Elektroniker) (ab 1. September 2008)

Frau Brigitte Kreuzburg (Buchhalterin) (bis 1. September 2008)

Herr Reinhard Lowitz (Industriekaufmann)

Herr Karl-Joachim Neuhaus (Hauptgeschäftsführer)

Herr Peter Herbert Niermann (Geschäftsführer)

Herr Christian Schultz (Rechtsanwalt)(bis 15. September 2008)

Herr Werner Tappenhölter (Lehrer) (ab 15. September 2008)

Herr Thomas Würpel (Kraftfahrer) (ab 1. September 2008)

Der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr keine Bezüge erhalten.

Geschäftsführung

Herr Werner König (Städtischer Verwaltungrat), Vorsitzender

Herr Manfred Reiche (Rechtsanwalt)

Die Geschäftsführer haben im abgelaufenen Geschäftsjahr von der Gesellschaft keine Bezüge erhalten.

Mitarbeiter

Durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Mitarbeiter:

Gewerbliche Arbeitnehmer	20
Angestellte	7
	27

Gewinnverwendungsvorschlag

Die Geschäftsführung schlägt vor, aus dem Bilanzgewinn TEUR 600 an die Gesellschafter auszuschütten und einen Betrag von TEUR 736 in die Gewinnrücklagen einzustellen. Die Geschäftsführung schlägt weiterhin vor, den verbleibenden Bilanzgewinn auf neue Rechnung vorzutragen.

Hagen, den 2. April 2009

Die Geschäftsführung

Entwicklung des Anlagevermögens 2008

		Anschaffungs- und Herstellungskosten					Kumulierte Abschreibungen				Buchwerte	
		1.1.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31.12.2008	1.1.2008	Zugänge	Abgänge	31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**											
	Software	50.991,04	0,00	0,00	0,00	50.991,04	42.299,04	2.484,00	0,00	44.783,04	6.208,00	8.692,00
II.	**Sachanlagen**											
1.	Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	29.957.750,90	66.991,59	0,00	175.710,64	30.200.453,13	11.588.540,69	1.174.156,23	0,00	12.762.696,92	17.437.756,21	18.369.210,21
2.	Technische Anlagen und Maschinen	31.017.504,35	30.207,39	14.982,30	0,00	31.032.729,44	16.402.575,35	1.106.769,39	14.982,30	17.494.362,44	13.538.367,00	14.614.929,00
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.300.617,78	676.421,69	1.701,50	0,00	2.975.337,97	756.531,78	275.465,69	1.701,50	1.030.295,97	1.945.042,00	1.544.086,00
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	327.843,24	960.628,12	0,00	-175.710,64	1.112.760,72	0,00	0,00	0,00	0,00	1.112.760,72	327.843,24
		63.603.716,27	1.734.248,79	16.683,80	0,00	65.321.281,26	28.747.647,82	2.556.391,31	16.683,80	31.287.355,33	34.033.925,93	34.856.068,45
		63.654.707,31	1.734.248,79	16.683,80	0,00	65.372.272,30	28.789.946,86	2.558.875,31	16.683,80	31.332.138,37	34.040.133,93	34.864.760,45

HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen
Lagebericht 2008

Geschäft und Rahmenbedingungen

Die HUI GmbH ist Eigentümerin und Betreiberin der Müllverbrennungsanlage Hagen (MVA), sowie des Betriebsgrundstückes Fuhrparkstraße 14 – 20. Darüber hinaus nimmt sie die Gewerbeentsorgung in Hagen und der Region war. Im Rahmen langfristiger Verträge werden dabei insbesondere die von der HEB GmbH angelieferten Sammelmengen aus der Hausmüllentsorgung der Stadt Hagen sowie kommunale Mengen aus anderen Gebietskörperschaften und gewerbliche Abfälle aus der Stadt Hagen und der Region angenommen.

Das Verbot der Ablagerung organischer Abfälle auf Deponien im Jahre 2005 und die damit einhergehende Notwendigkeit zur Vorbehandlung von Abfällen hatte die Nachfrage nach Verbrennungskapazität kurzfristig erhöht. Durch Kapazitäts-erweiterungen in den bestehenden Müllverbrennungsanlagen und die Inbetriebnahme neuer Anlagen besteht seit 2008 wieder ein Überangebot an Verbrennungskapazitäten. Dies führt zu einem unverminderten Preiskampf zwischen den Betreibern von Müllverbrennungsanlagen.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung und Zweckerreichung

Im Rahmen der Umstrukturierung der kommunalen Abfallentsorgung 1998 hat die HUI GmbH die MVA Hagen übernommen. Die HUI GmbH entsorgt aufgrund des Verbrennungsvertrages mit der HEB GmbH vom 18. Juni 1998 die Abfälle, die dem Entsorgungsträger Stadt Hagen als Pflichtaufgabe zur Entsorgung überlassen und durch die HEB GmbH gesammelt werden. Im Geschäftsjahr 2008 wurden hierüber 59.909 t von der HUI GmbH entsorgt.

Umsatz- und Auftragsentwicklung

Die Umsatzerlöse stiegen um TEUR 60 auf TEUR 21.433 an. Durch den Anstieg der Energiepreise erhöhten sich auch die Fernwärmeerlöse um TEUR 321. Weiterhin konnten die Umsatzerlöse im Bereich der Gewerbeentsorgung durch verstärkte Vertriebsaktivitäten und den Ausbau der Papiersammlung für die HEB GmbH um TEUR 103 gesteigert werden. Gegenläufig gingen die Verbrennungserlöse auf Grund geringerer kommunaler Anlieferungsmengen und des Preisdrucks am Verbrennungsmarkt um TEUR 430 zurück.

Abfallart	*Planmenge/t*	*Ist-Menge*	*Ist-Menge*
	2009	2008	2007
Hausmüll Hagen	52.000	51.407	53.273
Straßenkehrricht Hagen	1.400	1.266	1.435
Hausmüll EN-Kreis	8.400	8.502	8.639
Hausmüll Dortmund	20.000	19.411	20.000
Hausmüll Siegen-Wittgenstein	17.500	16.876	17.682
Hausmüllähnl. Gewerbeabfall	19.000	22.135	23.882
Summe	118.300	119.597	124.911

Ertragslage

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ging von TEUR 2.471 in 2007 auf TEUR 2.056 in 2008 zurück. Durch die Unternehmenssteuerreform und der resultierenden geringeren Steuerquote blieb der Jahresüberschuss gegenüber 2007 nahezu unverändert.

Der Rückgang der Verbrennungserlöse wurde durch gestiegene Erlöse für Fernwärmelieferungen, Gewerbeentsorgung sowie einmalige Erlöse durch das Stoffstrommanagement ausgeglichen.

Durch die höheren Energiekosten stieg der Materialaufwand um TEUR 218 leicht an. Der Personalbestand erhöhte sich durch die Ausweitung der Gewerbeentsorgung und führte in Verbindung mit einer Vergütungsanpassung zu einem Anstieg der Personalkosten um TEUR 83. Gestiegene Treibstoff- und Instandhaltungskosten für

die Müllsammelfahrzeuge trugen mit TEUR 216 zu der Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um insgesamt TEUR 320 bei.

Der Zinsaufwand reduzierte sich aufgrund der planmäßigen Tilgung der bestehenden Darlehen um TEUR 215.

Vermögens- und Finanzlage

Die Bilanzsumme reduzierte sich um TEUR 492 auf TEUR 37.229.

Dabei verringerte sich das Anlagevermögen bedingt durch eine Überkompensation der Investitionen durch die Abschreibungen leicht um TEUR 825. Die sonstigen Vermögensgegenstände stiegen um TEUR 418 an. Dies ist bedingt durch zu hohe unterjährige Steuervorauszahlungen, die zu deutlich höheren Forderungen ggü. dem Finanzamt führen.

Im Rahmen der Gewinnverwendung wurde ein Teil des Jahresüberschusses thesauriert. Die hierdurch im Unternehmen verbleibenden Mittel ermöglichen es, die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.098 zu senken. Die langfristige Finanzierung der Gesellschaft ist über kommunal verbürgte Darlehen sichergestellt. Die vorhandene Liquidität in Höhe von TEUR 677 stellt sicher, dass die Gesellschaft ihren laufenden Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen kann.

Ausblick und Risiken der zukünftigen Entwicklung

Die Finanzmarktkrise hat bereits im Jahre 2008 das Wachstum der Weltwirtschaft deutlich gedämpft. Diese Entwicklung setzt sich im laufenden Jahr weiter fort, so dass der IWF seine ursprüngliche, noch im Januar getroffene, Prognose eines Weltwirtschaftswachstums von 0,5 % auf ein Negativwachstum von bis zu 1,0 % korrigiert hat. In der Euro-Zone wird ein Rückgang der Wirtschaftsleistung von 3,2 % erwartet. Im Jahre 2010 wird mit einer allmählichen Erholung gerechnet, wenn die umfangreichen gesamtwirtschaftlichen Konjunkturprogramme und politischen Maßnahmen zur Wiederherstellung der Funktionsfähigkeit des Finanzsystems greifen.

Die konjunkturelle Entwicklung schlägt nur bedingt auf den Entsorgungsmarkt durch, weil der Großteil der angebotenen Dienstleistungen in dem Bereich der Daseinsvorsorge erbracht wird. Durch die Reduzierung der Produktionskapazitäten geht jedoch der Abfall aus Gewerbebetrieben zurück. Im Bereich der Entsorgungsdienstleistungen führt darüber hinaus der weiterhin starke Wettbewerbsdruck zu einem rückläufigen Preisniveau.

Maßgeblich hängt die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft von der Entwicklung des Abfallmarktes ab. Nach dem Inkrafttreten der Abfallablagerungsverordnung am 1. Juni 2005 hatte sich die Nachfrage nach Verbrennungskapazitäten deutlich erhöht. Durch die Erweiterung der Verbrennungskapazitäten in den bestehenden Müllverbrennungsanlagen und durch den Neubau von Anlagen hat sich das Preisniveau mittlerweile wieder deutlich reduziert und liegt fast wieder auf dem Niveau vor dem Inkrafttreten der Abfallablagerungsverordnung.

Im Bereich der MVA Hagen ist die Auslastung der Anlage auf Grund der bestehenden Entsorgungsverträge zu ca. 85 % gesichert. Bei diesen Verträgen handelt es sich jedoch überwiegend um Verträge mit nicht festgelegten Mengen, so dass sich der Einwohnerrückgang in den angeschlossenen Gemeinden und die Anpassung der Produktionskapazitäten negativ auf die Auslastung der Anlage auswirken können.

Im Rahmen der Gewerbeentsorgung verteilt sich der Umsatz auf eine Vielzahl von Kunden. Durch die Zusammenarbeit mit verschiedenen Verwertern und der eigenen MVA sind die entsprechenden Entsorgungswege gesichert. Die rückläufigen Verbrennungspreise im Bereich der Gewerbeabfälle werden einen weiteren Umsatzanstieg in diesem Bereich erschweren.

Mit Wirkung zum 1. Januar 2003 wurde die Gewerbeabfallverordnung in Kraft gesetzt mit dem Ziel, den Abfallmengenstrom zur Verwertung zu erhöhen. Eine thermische Verwertung von Gewerbeabfällen ist nach den derzeitigen abfallrechtlichen Bestimmungen in der MVA Hagen zulässig. Diesbezüglich wurde in 2005 zwischen dem Umweltministerium des Landes NRW und den Betreibern der Müllverbrennungsanlagen eine Übereinkunft erzielt, wonach alle Anlagen in NRW Abfälle thermisch verwerten können. Allerdings besteht aufgrund der kürzlich in Kraft getretenen EU-Abfallrahmenrichtlinie das Risiko, künftig keine gewerblichen Abfälle zur thermischen Verwertung mehr annehmen zu können. Bis Ende 2010 müssen national die erforderlichen Ausführungsregelungen in Kraft treten.

Sollte die MVA Hagen künftig eine thermische Verwertung von Gewerbeabfällen nicht mehr durchführen können, hätte dies zur Folge, dass die daraus erzielten Deckungsbeiträge entfielen. Die Gewerbeentsorgung der HUI führt derzeit der MVA ca. 10.000 t jährlich auf diesem Wege zu.

Im Bereich der Investitionen ist die Anmietung eines Betriebshofes in der Nähe der MVA geplant. Hier sollen in den vorhandenen Gebäuden die Verwaltung und die gewerblichen Mitarbeiter des Bereiches Gewerbeentsorgung untergebracht werden. Zusätzlich wird auf dem Grundstück eine Umladeanlage gebaut werden. Im Bereich der Fernwärmeversorgung wird eine neue Heizzentrale errichtet, die auch eine Notversorgung der Kunden im Falle des Ausfalls der MVA ermöglicht. Der Ausbau des Fernwärmenetzes in Richtung der Fernuniversität und dem Ortsteil Boelerheide wird zur Zeit mit den potentiellen Kunden abgestimmt. Mittel- bis langfristig ist auch die Erneuerung der Verbrennungskessel in der MVA notwendig.

Des Weiteren ist der Ankauf des Grundstücks Alexanderstraße 71-77 vorgesehen. Das Grundstück grenzt unmittelbar an das Grundstück der MVA an und hat für den weiteren Bestand der MVA einen zentralen Stellenwert (Sicherungs- und Erweiterungsfläche).

Vorgesehen ist eine langfristige Verpachtung einer ca. 50 %igen Teilfläche und zunächst eine begrenzte Nutzung der Restfläche im Rahmen kurzfristiger Untervermietungen (z.B. Caravanstellplatz, Präsentationsfläche Autohandel, kleine KFZ-Werkstatt) oder Eigennutzung (Kleinteillager, Elektrowerkstatt, Büroräume).

Umsatz- und Ergebnisprognose

Auf Grund der bestehenden Entsorgungsverträge, der verfügbaren Verbrennungsleistung und den leicht rückläufigen Verbrennungserlösen wird sich die Umsatzentwicklung in 2009 nur geringfügig steigern lassen. Die Geschäftsführung rechnet daher mit Umsätzen in Höhe von TEUR 21.874 und einem rückläufigen Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von TEUR 797 für das Geschäftsjahr 2009. Die Geschäftsentwicklung für 2010 hängt stark von der weiteren Entwicklung der Verbrennungskapazitäten und der entsprechenden Nachfrage ab.

Hagen, im März 2009

Die Geschäftsführung

G. Bestätigungsvermerk

Zu dem Jahresabschluss und dem Lagebericht haben wir folgenden Bestätigungsvermerk erteilt:

"Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der HUI GmbH Hagener Umweltservice- und Investitionsgesellschaft, Hagen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

ERNST & YOUNG

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften sowie den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Düsseldorf, 2. April 2009

Ernst & Young AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Lützeler
Wirtschaftsprüfer

Nilgen
Wirtschaftsprüfer

17. Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH

17.1 Allgemeine Daten

17.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erschließung und Vermarktung von Grundstücken und Immobilien in der Stadt Hagen. Ziel ist die Förderung des Wirtschaftsstandortes Hagen, u. a. durch Zurverfügungstellung erschlossener Bauflächen.

Die Gesellschaft kann weitere Aufgaben wahrnehmen, die ihr von ihren Gesellschaftern übertragen wird.

Bei der Wahrnehmung dieser Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzung, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind sowie die finanz wirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

17.1.2 Beteiligungsverhältnis

An der Gesellschaft ist die **Stadtentwässerung Hagen SEH (AöR)** mit 99 % (= 990.000 €) und die **Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH (G.I.V.)** mit 1 % (= 10.000 €) beteiligt.

17.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Im Jahre 2007 hat die Gesellschaft verschiedene Erschließungsmaßnahmen im Stadtgebiet Hagen durchgeführt, so dass der öffentliche Zweck erfüllt ist.

17.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2007 der Gesellschaft werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesell-schaft mbH

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
58089 Hagen

Bilanz zum 31.12.2008

AKTIVA

		31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		731.250,00	731.250,00
davon eingefordert:	€ 731.250,00		
A. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Vorräte		120.464,02	256.407,71
2. Forderungen aus Forderungen und Leistungen		32.832,01	23.004,07
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	€ 32.832,01		
3. Sonstige Vermögensgegenstände		17.548,34	44.995,28
davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr:	€ 17.548,34		
davon aus Steuern:	€ 17.548,34		
		170.844,37	324.407,06
II. Guthaben bei Kreditinstituten		53.200,85	63.388,79
		955.295,22	1.119.045,85

PASSIVA

		31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		1.000.000,00	1.000.000,00
II. Verlustvortrag		-29.556,05	-24.867,52
III. Jahresfehlbetrag		-28.971,13	-4.688,53
		941.472,82	970.443,95
B. Rückstellungen			
1. Sonstige Rückstellungen		1.600,00	1.795,00
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		1.324,85	73.695,12
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	€ 1.324,85		
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern		10.897,55	73.111,78
davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr:	€ 10.897,55		
		12.222,40	146.806,90
		955.295,22	1.119.045,85

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01. bis 31.12.2008

	2008 EUR	2007 EUR
1. **Umsatzerlöse**	328.093,29	66.113,20
2. Erhöhung oder Verminderung (-) des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-135.943,69	232.366,40
	192.149,60	298.479,60
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-220.802,42	-303.253,18
	-220.802,42	-303.253,18
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen		
a) Verwaltungsgemeinkosten	-1.580,20	-1.470,20
b) verschiedene Aufwendungen	-967,71	-2.011,46
	-2.547,91	-3.481,66
5. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2.283,79	5.268,47
6. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-54,63	-1.701,76
7. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**-28.971,57**	**-4.688,53**
8. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,44	0,00
9. Jahresfehlbetrag	**-28.971,13**	**-4.688,53**

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

I. Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches erstellt.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Nachfolgend werden die wesentlichen Bewertungsgrundsätze dargestellt:

Vorräte

Ansatz zu Anschaffungs-/ Herstellungskosten (einschließlich Nebenkosten) unter Beachtung des Niederstwertprinzips

Übrige Gegenstände des Umlaufvermögens

Ansatz zum Nennwert; abzüglich Absetzungen für erkennbare Wertminderungen unter Beachtung des Niederstwertprinzips

Rückstellungen

Ansatz in Höhe des Betrages, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten

Ansatz mit dem Rückzahlungsbetrag

II. Angaben zur Bilanz

Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als 5 Jahren bestanden am Bilanzstichstag nicht.

III. Sonstige Angaben

Geschäftsführer:

Die Geschäftsführung wurde ab dem 16.11.2006 von den Herren Hans-Joachim Bihs und Karl-Hermann Kliewe übernommen. Die Abberufung des vorherigen Geschäftsführers Herrn Gerhard Schießer und die Bestellung der neuen Geschäftsführer erfolgte mit Urkunden-Rolle Nr. 909/2006 des Notars Helmut Hefer.

IV. Rechtsformspezifische Angaben

Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern

Die in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 10.897,55

Hagen, den 6. Oktober 2009

Hans-Joachim Bihs

Karl-Hermann Kliewe

Lagebericht

der Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH – HEG -

für das Geschäftsjahr 2008

1. Geschäftsverlauf und Rahmenbedingungen

Die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2008 die Erschließung des Baugebietes Saatland mit dem Endausbau der Straße abgeschlossen.

Die bautechnische Erschließung von zwölf Grundstücken in der Thaerstr./Liebigstr. wurde bereits in 2007 beendet und in 2008 teilschlussgerechnet.
Der Straßenendausbau steht noch aus.

Die Erschließung einer Fläche „Am Berge" in Hohenlimburg wurde im Geschäftsjahr sowohl hinsichtlich zu treffender vertraglicher Vereinbarungen sowie hinsichtlich erforderlicher Ausschreibungen vorbereitet.
Bis zum Bilanzaufstellungszeitpunkt sind hier fünf Grundstücke entstanden. Nach Bebauung wird der Straßenendausbau stattfinden.

2. Ertragslage

Die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH schließt das Geschäftsjahr 2008 mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von 28.971,13 €.

Abschließend lässt sich festhalten, dass weder die Maßnahme „Saatland" noch die Maßnahme „Thaerstr./Liebigstr." entsprechend den Erwartungen abgewickelt wurden.

Die bereits in 2007 angestellte Vermutung, dass der aufgrund zahlreicher Plananpassungen bei der „Thaerstr./Liebigstr." erhöhte Arbeitsaufwand vor dem Hintergrund der getroffenen vertraglichen Entgeltregelungen zu einem Verlust führen wird, hat sich bestätigt.

3. Vermögens- und Finanzlage

Die HEG hat seit Geschäftsbeginn stetig Verluste mit der Folge sinkenden Eigenkapitals realisiert.

Das Stammkapital der HEG beträgt 1 Mio. € und ist zum Bilanzstichtag zu rd. 27% (268.750,- €) eingezahlt.

In Anbetracht der Pläne zum Kauf von Grundstücken (s. hierzu Punkt 4. Prognose) wurden die Anteilseigner zum Jahresende dazu aufgefordert, in Gänze die noch ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital zu leisten, d.h. der Gesellschaft 731.250,- € finanzielle Mittel zuzuführen.

4. Prognose

Mit den geplanten Projekten „Rissestr." und „Graeweken" betritt die HEG insoweit Neuland, als sie Eigentum an diesen Flächen zum Zwecke der Erschließung und anschließenden Vermarktung erwirbt.
Diese neuerlichen Projekte werden hinsichtlich der Anzahl der entstehenden Baugrundstücke umfangreicher sein als die bisherigen.

In der Rissestraße hat die HEG bis zum Zeitpunkt der Aufstellung der Bilanz Teilflächen des zu erschließenden Gebietes erworben. Ein weiterer potentieller Grundstücksverkäufer hat sein Verkaufsangebot bis Ende August 2009 bindend notariell erklärt.

Im Baugebiet „Rissestr." sollen 35 bis 40 Grundstücke entstehen. Ein Abschluss der Erschließung ist im Jahr 2010 zu erwarten. Die Vermarktung der Grundstücke wird in Zusammenarbeit mit der Stadt Hagen erfolgen.

Im I. Halbjahr 2009 wurden Flächen im Gebiet „Graeweken" erworben; die Erschließung ist in der Umsetzung. Die Vermarktung der insgesamt entstehenden 40 Grundstücke erfolgt über ein Geldinstitut. Bislang wurden vier Grundstücke verkauft. Mit der Bebauung kann voraussichtlich im September 2009 begonnen werden.

Insgesamt erwartet die HEG von der Erschließung und dem Verkauf eigener Grundstücke eine angemessene Rendite und damit den Eintritt in die Gewinnzone.

Die Realisation des Projektes „Rolandstr." wird sich voraussichtlich in das Jahr 2010 verschieben, da nach wie vor kein endgültiger Bebauungsplan vorhanden ist.

5. Nachtrag

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, dieses aber noch nachhaltig belasten und im Abschluss nicht ihren Niederschlag gefunden haben, ergaben sich nicht.

Hagen, im Juli 2009

Hans-Joachim Bihs
Geschäftsführer

Karl-Hermann Kliewe
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH
58089 Hagen

für das Geschäftsjahr vom 01.01. bis 31.12.2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Regelungen im Gesellschaftsvertrag liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Feststellung der Prüfungs-

handlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt.
Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.
Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Wir sind im Rahmen unserer Prüfung zu folgender Überzeugung gelangt:
"Der Jahresabschluss vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar."

Hagen, den 6. Oktober 2009

Friebe-Schellscheidt GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Leuchtenberg
Wirtschaftsprüfer

18. Stadtbeleuchtung Hagen GmbH

18.1 Allgemeine Daten

18.1.1 Unternehmensgegenstand
§ 2 des Gesellschaftsvertrages:

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtungstechnik, einschließlich des Betriebes, der Unterhaltung, Erneuerung, Erweiterung und Neuanlage von Straßenbeleuchtungsanlagen aller Art, insbesondere auch von in nenbeleuchteten Verkehrszeichen und -einrichtungen, für die Stadt Hagen und, soweit gesetzlich zulässig, für sonstige öffentliche und private Auftraggeber. Die Gesellschaft darf alle Geschäfte eingehen und Handlungen vornehmen, die der Erreichung und Förderung des Unternehmensgegenstandes unmittelbar oder mittelbar dienlich sein können. Sie darf auch Zweigniederlassungen gründen, sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an anderen Unternehmen beteiligen und solche Unternehmen erwerben oder errichten.

(2) Bei der Verfolgung ihres Gesellschaftszweckes ist die Gesellschaft dem Ziel verpflichtet, eine ordnungsgemäße Straßenbeleuchtung der Stadt Hagen zu gewährleisten. Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben hat die Gesellschaft die Zielsetzungen, die für die Stadt Hagen als kommunale Gebietskörperschaft maßgeblich sind, sowie die finanzwirtschaftlichen und sonstigen Ziele, die sich aus der Einbindung der Gesellschaft in das kommunale Aufgaben- und Beteiligungsspektrum ergeben, zu beachten.

(3) Die Gesellschaft ist unter Abwägung der in Absatz 2 genannten Ziele zur wirtschaftlichen Betriebsführung verpflichtet.

(4) Die Gesellschaft hat ihre Aufgaben im Interesse der Einwohner der Stadt Hagen und zur Sicherstellung der Verkehrssicherungspflicht der Stadt Hagen wahrzunehmen.

(5) Die Gesellschaft ist zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann

18.1.2 Beteiligungsverhältnis
Das Stammkapital der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH beträgt 25.000 €. Anteilseignerinnen sind die **Stadt Hagen** mit einem Anteil von 51 % (12.750 €) und die **Bietergemeinschaft Stadtlicht Hagen** mit einem Anteil von 49 % (12.250 €).

18.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist für die Erbri ngung von Dienstleist ungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtung in der Stadt H agen sowie für weitere damit zusammenhängende Aufgaben zustän dig. Durch die tatsäc hliche Wahrnehmung der Aufgaben ist der öffentliche Zweck im Geschäftsjahr erfüllt worden.

18.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH

Bilanz zum 31. Dezember 2008
der
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH, Hagen

AKTIVA	31.12.2008		Vorjahr
	€	€	€
A. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Geleistete Anzahlungen	172.573,46		126.419,34
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	93.240,82		79.377,22
2. Sonstige Vermögensgegenstände	10.597,59		19.198,11
	103.838,41		98.575,33
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	35.463,08		25.333,70
		311.874,95	250.328,37
B. Rechnungsabgrenzungsposten		193,37	0,00
		312.068,32	250.328,37

PASSIVA	31.12.2008		Vorjahr
	€	€	€
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00		25.000,00
II. Kapitalrücklage	8.982,61		6.976,86
III. Verlustvortrag	-2.054,29		-8.222,99
IV. Jahresüberschuss	3.332,97		6.168,70
		35.261,29	29.922,57
B. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	1.008,00		162,95
2. Sonstige Rückstellungen	8.500,00		9.907,72
		9.508,00	10.070,67
C. Verbindlichkeiten			
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	172.573,46		125.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	94.725,57		85.175,84
3. Sonstige Verbindlichkeiten	0,00		159,29
davon aus Steuern € 0,00			(120,06)
		267.299,03	210.335,13
		312.068,32	250.328,37

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008
der
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH, Hagen

	2008		Vorjahr
	€	€	€
1. Umsatzerlöse	1.705.458,68		1.589.420,39
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.109,05		1.197,50
		1.706.567,73	1.590.617,89
3. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	0,00		25,21
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	1.685.458,68		1.569.420,39
4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15.741,01		14.840,64
		1.701.199,69	1.584.286,24
5. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		5.368,04	6.331,65
6. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.035,07	162,95
7. Jahresüberschuss		**3.332,97**	**6.168,70**

ANHANG

für das Geschäftsjahr 2008

der

Stadtbeleuchtung Hagen GmbH
Hagen

STADTBELEUCHTUNG HAGEN GMBH, HAGEN
ANHANG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2008

1. Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

1.1. Allgemeine Angaben

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß den §§ 242 ff., 264 ff. HGB sowie den einschlägigen Vorschriften des GmbHG aufgestellt. Die Gesellschaft ist eine kleine Kapitalgesellschaft i.S.v. § 267 Abs. 1 HGB.

Die Aufstellung des Jahresabschlusses erfolgt von der Gesellschaft entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB aufgestellt.

1.2. Angabe der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die geleisteten Anzahlungen auf Vorräte werden in Höhe der Anschaffungskosten angesetzt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände werden zum Nominalwert angesetzt.

Der Ansatz der flüssigen Mittel erfolgte zum Nennwert.

Das gezeichnete Kapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Für ungewisse Verbindlichkeiten werden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

2. Angaben zur Bilanz

Sämtliche Forderungen haben eine Restlaufzeit von weniger als einem Jahr.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Forderungen gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 92.743,71 EUR enthalten.

Auf der Grundlage des selbständigen Garantieversprechen der Gesellschafterin „Bietergemeinschaft Stadtlicht Hagen" wurde in die Kapitalrücklage zum Ausgleich von Jahresfehlbeträgen 2004 2.005,75 EUR eingezahlt.

In den sonstigen Rückstellungen sind die voraussichtlichen Aufwendungen für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses sowie Erstellung der Steuererklärungen der Gesellschaft in Höhe von 8.400,00 EUR enthalten.

Gegenüber der Gesellschafterin Stadt Hagen, bestehen Verbindlichkeiten in Höhe von insgesamt 172.573,46 EUR.

3. Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse in Höhe von 1.705.458,68 EUR wurden ausschließlich im Inland erzielt und verteilen sich auf die einzelnen Tätigkeitsbereiche wie folgt:

Bereich	EUR
Instandhaltung	927.380,00
Erneuerung	226.046,54
Beschädigungen	252.120,41
Baumaßnahmen	299.911,73

Der Materialaufwand in Höhe von 1.685.458,68 EUR setzt sich im Bereich der Aufwendungen für bezogene Leistungen wie folgt zusammen:

Bereich	EUR
Instandhaltung	907.380,00
Erneuerung	226.046,54
Beschädigungen	252.120,41
Baumaßnahmen	299.911,73

4. Sonstige Angaben

Die Geschäftsführung oblag im Geschäftsjahr

- Herrn Dr. Herbert Bleicher, Hagen, Beigeordneter der Stadt Hagen
- Herrn Damian Schlosser, Berlin (bis 30. September 2008), Diplom-Physiker
- Herr Dr. Ing. Matthias Hessling, Berlin (ab 06. November 2008), Diplom-Ingenieur

Herr Schlosser bzw. Herr Dr. Ing. Matthias Hessling war bzw. ist einzelvertretungsberechtigt und von den Beschränkungen des § 181 BGB befreit. Die Gesellschafterversammlung hat in ihrer Sitzung am 19.05.2008 einstimmig beschlossen, Herrn Dr. Bleicher von den Beschränkungen des § 181 BGB zu befreien. Die Eintragung ins Handelsregister erfolgte bis zum Aufstellungszeitpunkt nicht.

Die Gesellschaft hat einen Aufsichtsrat, dem nachfolgende Personen angehören:

Vorsitzender:	Jörg Meier, Architekt
Stellvertreter:	Detlef Reinke, Landesbeamter
Vertreter der Gemeinde nach § 113 Abs. 2 GO NW:	Manfred Hoffmann, Kommunalbeamter
	Rolf-Rüdiger Römer, Lehrer
	Tycho Oberste-Berghaus, Architekt
	Wolfram Harloff, Diplomingenieur
	André Körner, Elektromeister
	Frank Leonhard, Automatisierungsingenieur
	Dr. Hans Oberlack, Diplomvolkswirt
	Dr. Matthias Hessling, Diplomingenieur (bis 02.10.2008)

Die Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrates betrugen im Geschäftsjahr 2008 2.060,00 EUR, die zum Bilanzstichtag zur Hälfte ausgezahlt waren.

Die Gesellschaft beschäftigte im Geschäftsjahr keine Arbeitnehmer.

Hagen, den 07. Mai 2009

Dr. Herbert Bleicher
Geschäftsführer

Dr. Ing. Matthias Hessling
Geschäftsführer

Lagebericht

für das Geschäftsjahr 2008

der

Stadtbeleuchtung Hagen GmbH

Hagen

Lagebericht 2008

I. Allgemeines

Die Stadt Hagen hat den Betriebs- und Wartungsvertrag mit einem regionalen Vertragspartner nach mehr als 30-jähriger Zusammenarbeit gekündigt, um zu prüfen, ob wirtschaftlichere Formen der Straßenbeleuchtung möglich sind. Nach Prüfung der verschiedenen Optionen hat sie sich entschlossen, die Neuordnung der Straßenbeleuchtung mit einem privaten Partner im Rahmen einer gemischt-wirtschaftlichen Gesellschaft zu realisieren (Public Private Partnership). Zu diesem Zweck wurde die Stadtbeleuchtung Hagen GmbH gegründet und zu einem Anteil von 49 % an die Bietergemeinschaft Stadtlicht Hagen - jetzt bestehend aus Stadtlicht GmbH, Berlin, und Liandyn B.V., Amsterdam - verkauft.

Der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH obliegt die Erbringung von Dienstleistungen auf dem Gebiet der Straßenbeleuchtungstechnik, einschließlich des Betriebes, der Unterhaltung, Erneuerung und Neuanlage von Straßenbeleuchtungsanlagen aller Art, insbesondere auch von innen beleuchteten Verkehrszeichen und -einrichtungen für die Stadt Hagen und, soweit gesetzlich zulässig, für sonstige öffentliche und private Auftraggeber.

II. Geschäftsverlauf

Zweck der Gesellschaft

Der Geschäftszweck der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH ist die Wahrnehmung der kommunalen Pflichtaufgabe zur Sicherstellung der Straßenbeleuchtung nach § 2 StraßG NRW.

Unternehmensinterne Erfolgsfaktoren

Entscheidend für die Planungssicherheit und den Erfolg des Unternehmens ist der zwischen der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Stadt Hagen abgeschlossene Straßenbeleuchtungsvertrag. Dieser legt den Leistungsumfang und die hierfür zu entrichtenden Entgelte verbindlich fest. Der Vertrag ist zunächst bis zum 31. Dezember 2016 festgeschrieben und kann dreimal um ein weiteres Jahr verlängert werden. Somit ergibt sich für die strategische Ausrichtung des Unternehmens zum Abschlussstichtag ein Planungshorizont von noch 8 - 11 Jahren. Begünstigt wird die Stellung des Unternehmens zudem durch die fehlende Konkurrenzsituation, da keine weiteren Anbieter auf dem Gebiet der Stadt Hagen tätig sind.

Interne Organisation

Aufgrund struktureller Änderungen im Nuon-Konzern hat es dort zum 01. Oktober 2008 einen Geschäftsführerwechsel gegeben. Mit dem Gesellschafterbeschluss am 06. November 2008 hat der neue Geschäftsführer der Stadtlicht GmbH auch die Geschäftsführung der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH übernommen. Darüber hinaus bestehen ein Aufsichtsrat und die Gesellschafterversammlung. Der Aufsichtsrat besteht aus neun Personen, darunter der Oberbürgermeister der Stadt Hagen oder ein von ihm vorgeschlagener Beamter oder Angestellter sowie vier vom Rat der Stadt gewählte Personen. Der private Mitgesellschafter hat seinerseits vier Mitglieder in den Aufsichtsrat entsandt. Die Gesellschaft wird durch die Geschäftsführung gerichtlich und außergerichtlich vertreten. Im Innenverhältnis ist die Vertretungsbefugnis der Geschäftsführung gem. § 37 GmbHG beschränkt.

Abschluss wichtiger Verträge

Das Vertragswerk zur Ordnung der Gesellschaft und ihrer Geschäftsbeziehungen besteht aus dem Anteilskauf- und Anteilsabtretungsvertrag, dem Straßenbeleuchtungsvertrag, dem Konsortialvertrag, dem Gesellschaftsvertrag und dem Geschäftsbesorgungsvertrag. Darüber hinaus besteht für die Geschäftsführer und den Aufsichtsrat eine Vermögensschadenhaftpflichtversicherung (D&O).

Finanzielle Leistungsindikatoren

Die Ertragslage der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH wird im Wesentlichen durch den Straßenbeleuchtungsvertrag zwischen dem Unternehmen und der Stadt Hagen gesichert. Die hierin festgeschriebenen Entgelte werden monatlich an die GmbH überwiesen. Hierdurch werden gleichbleibend hohe Erträge erwirtschaftet. Parallel zum Straßenbeleuchtungsvertrag gibt es einen Geschäftsbesorgungsvertrag zwischen der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Rhein-Ruhr Stadtlicht GmbH. Für die in diesem Vertrag festgelegten Leistungen erhält die Rhein-Ruhr Stadtlicht GmbH monatliche Abschläge, die einen entsprechend regelmäßigen Aufwand für die SBH darstellen. Darüber hinaus werden Schäden an der öffentlichen Beleuchtung, für die kein Verursacher festgestellt werden kann, durch den Fachbereich Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken der Stadt Hagen erstattet.

Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Das Geschäftsfeld bleibt durch die kommunale Pflichtaufgabe zur Sicherstellung der Straßenbeleuchtung nach § 2 StraßG NRW dauerhaft bestehen. Da das Unternehmen selbst über keine Arbeitnehmer verfügt, sind personalrechtliche oder sonst aus Personalkosten resultierende Risiken nicht vorhanden.

III. Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft wurde im Dezember 2004 gegründet und hat ihren Betrieb in 2005 aufgenommen. Die Geschäftsabläufe werden wesentlich durch die unter II. genannten Verträge geregelt. Neben dem bereits am 16. März 2006 bestellten Geschäftsführer Dr. Herbert Bleicher wurde am 6. November 2008 Herr Dr. Matthias Hessling als weiterer Geschäftsführer bestellt, der den seit dem 9. August 2007 zum Geschäftsführer benannten Herrn Damian Schlosser abgelöst hat.

Vermögenslage

Höhe und Zusammensetzung des Vermögens

Die Gesellschaft besitzt kein Anlagevermögen. Das gesamte mit der Straßenbeleuchtung verbundene Anlagevermögen (Lichtmasten, Leuchten, Kabel etc.) befindet sich weiterhin im Eigentum der Stadt Hagen. Ein geringer Anstieg ergab sich im Rahmen der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie bei den geleisteten und erhaltenen Anzahlungen.

Finanzlage

Die Gesellschaft konnte ihren Zahlungsverpflichtungen jederzeit nachkommen. Die Liquidität 1. Grades, definiert als Quotient aus liquiden Mitteln und kurzfristigen Verbindlichkeiten, liegt zum Bilanzstichtag 31.12.2008 bei 12,81 %. Die Liquidität 2. Grades definiert als Quotient aus liquiden Mitteln zuzüglich kurzfristiger Forderungen und kurzfristigen Verbindlichkeiten beträgt 50,32 %. Die Verbindlichkeiten beinhalten allerdings erhaltene Anzahlungen, denen geleistete Anzahlungen gegenüber stehen. Diese werden in der Bilanz als Vorräte dargestellt. Für die Beurteilung der Finanzlage ist daher die Liquidität 3. Grades zu berücksichtigen.

Sie berechnet sich aus der Summe der liquiden Mittel zuzüglich kurzfristiger Forderungen und Vorräte, dividiert durch die kurzfristigen Verbindlichkeiten. Sie beträgt zum Bilanzstichtag 112,67 %. Die Liquidität ist somit gesichert.

Ertragslage

Die Gewinn- und Verlustrechnung 2008 weist einen Jahresüberschuss von 3.332,97 EUR aus. Im Vergleich zum Vorjahr hat sich das Ergebnis somit um 2.835,73 EUR vermindert.

Für die Ertragslage sind die Leistungsverträge zwischen der Stadt Hagen, der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH und der Rhein-Ruhr Stadtlicht GmbH von wesentlicher Bedeutung. Im Vergleich zu 2007 sind im Berichtsjahr die Erträge und Aufwendungen aus Schadensfällen mit bekannten Verursachern gestiegen. Auch die Beschädigungen durch unbekannte Verursacher haben zugenommen. Baumaßnahmen sind 2008 im Vergleich zum Vorjahr in einem deutlich stärkeren Umfang durchgeführt worden.

Die wirtschaftliche Situation der Gesellschaft wird weiterhin als zufrieden stellend bewertet.

IV. Risikobericht

Risiken für die Gesellschaft, die deren voraussichtliche Entwicklung beeinträchtigen können oder auf eine Bestandsgefährdung schließen lassen, sind nicht erkennbar. Zudem hat die Gesellschaft beschlossen, den Ratsbeschluss der Stadt Hagen zum Handlungsrahmen für ein aktives Schuldenmanagement anzuwenden. Der Abschluss neuer Derivatgeschäfte ist damit ausgeschlossen.

V. Prognosebericht

Die Ertragslage der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH ist wie in den Vorjahren überwiegend durch den Straßenbeleuchtungsvertrag und den Geschäftsbesorgungsvertrag geprägt. Die darin enthaltenen Regelungen ermöglichen langfristige Prognosen mit einem relativ konstanten Verhältnis von Aufwendungen und Erträgen. Eine wesentliche Veränderung ist in absehbarer Zeit nicht zu erwarten, gleichwohl eine Stabilisierung der positiven Ertragslage.

Zusätzlich erhält die Stadtbeleuchtung Hagen ab 2009 aus einem Werberechtsvertrag mit der Firma Deutsche Städte Medien (DSM) für deren Anbringung und werbliche Nutzung von Kandelaber-Werbeträgern an Laternenmasten im Rahmen einer jährlichen Abrechnung aus den mit den Anbauten erzielten Werbeeinnahmen 15 % des Netto-Umsatzes, mindestens jedoch 40.000 EUR. Bei gleichbleibendem Geschäftsbetrieb kann daher auch in den Folgejahren mit positiven Betriebsergebnissen gerechnet werden.

Bei der SBH sind originäre Aufgaben im kaufmännischen sowie technischen Bereich wahrzunehmen. Zur Erledigung dieser Aufgaben bedient sich die SBH neben der Geschäftsführung drei städtischer Mitarbeiter (1 techn. / 2 kfm.). Im Rahmen von Nebentätigkeiten sollen diese Tätigkeiten über geringfügige Beschäftigungsverhältnisse pauschal entlohnt werden. Die Finanzierung erfolgt über die Werbeeinnahmen.

VI. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Bilanzstichtag nicht eingetreten.

Hagen, den 07. Mai 2009

Dr. Herbert Bleicher
Geschäftsführer

Dr. Matthias Hessling
Geschäftsführer

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 07. Mai 2009

MOORE STEPHENS
AUDITTEAM AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Wember
Wirtschaftsprüfer

Thissen
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

19. Wirtschaftsförderung Hagen GmbH (WFG)

19.1 Allgemeine Daten

19.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Hagen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung mit besonderem Schwerpunkt auf dem Gebiet der Technologieförderung und des Technologietransfers. Diesem Zweck dienen insbesondere folgende Teilziele:

- Erhalt und Verbesserung des Arbeitsplatzpotentials
- Erhalt und Verbesserung des Arbeitskräftepotentials
- Gewerbepotentialsicherung
- Ansiedlung neuer, die bestehenden Branchenstrukturen ergänzender Betriebe
- Gewerbeflächenvorsorge und optimale Gewerbeflächennutzung
- Stärkung des Images als Wirtschafts- und Einkaufsstandort.

19.1.2 Beteiligungsverhältnis

Das Stammkapital der WFG beträgt 622.000 €. Gesellschafter sind:
Stadt Hagen mit 311.500 € (50,080 %)
Sparkasse Hagen mit 115.300 € (18,537 %)
Märkische Bank Hagen eG mit 112.700 € (18,119 %)
Dr. Wehberg/Störring/Lingnau/Köster GbR mit 26.850 € (4,316 %)
Mark-E AG mit 15.550 € (2,500 %)
Kreishandwerkerschaft Hagen mit 15.500 € (2,500 %)
Carl Bechem GmbH mit 12.450 € (2,002 %
HFS Hagener Feinblech Service GmbH mit 6.300 € (1,013 %)
Einzelhandelsverband Südwestfalen e. V. mit 5.200 € (0,836 %)
Multimedia Community e. V. mit 650 € (0,105 %)

19.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Wirtschaftsförderung übernimmt nach wie vor die nachfolgend genannten und dem öffentlichen Zweck dienenden kommunalen Aufgaben:

- Bestandspflege/Unternehmensbesuche/Kontakte
- Flächenmanagement/Immobilienbörse
- Fördermittelberatung/Gründungs- und Festigungsberatung
- Standortmarketing/Marketing durch Veranstaltungen und Projektbeteiligungen
- Clusterinitiativen und Kooperationen
- Brancheninitiativen und Innovation
- Internationalisierung und Europa
- Transnationale Projektkoordination

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Vermietung eigener und gepachteter Immobilien an Mieter aus der Wissensbranche, Gewerbetreibende und als start-up-Büros zur Unterstützung von Gründerfirmen.

Im Rahmen der v. g. Hauptaufgaben werden nachfolgende Projektbeteiligungen durchgeführt:

Die WFG ist Projektpartner des zum 01.02.2009 begonnenen Projektes InnoProfit, das aus dem Ziel-2-Wettbewerb „Regio-cluster“ des Landes NRW als Gewinner hervorgegangen ist. Projektträger ist das Unternehmensnetzwerk wisnet e. V., weiterer Partner ist die Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH. Ziel des Projektes ist es, den regionalen Verbund wisnet zu einem der führenden Cluster für Wissens- und Innovationsmanagement „Made in NRW“ auszubauen und heimische Industriebetriebe bei der Entwicklung von Innovationen zu unterstützen mit dem Ziel, entsprechende Arbeitsplatz- und Beschäftigungseffekte am Standort zu realisieren. Das Projekt hat eine Laufzeit von drei Jahren. Die WFG erhält aus dem Projekt jährliche Zuschüsse in Höhe von 17.000 €.

In 2008 wurde ein neues Interreg-Projekt (Cities in Balance) im Themenbereich Seniorenwirtschaft genehmigt. Für die transnationale Projekt-Koordination erhält die WFG während der dreijährigen Projektlaufzeit Zuschüsse in Höhe von insgesamt 300.000 €.

Seit 2007 ist die WFG Europe Direct Informationsrelais. Im Rahmen des Europe Direct Informationsrelais wird u. a. im Mai die Hagener Europawoche durchgeführt. Die WFG erhält von der EU einen jährlichen Zuschuss in Höhe von 24.000 €.

Weiterhin beteiligt sich die WFG an der Initiative „Lokale Bündnisse für Familie“. Die Initiative wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet und wird auf Grund eines Ratsbeschlusses auch in Hagen umgesetzt.

Der öffentliche Zweck wurde somit im Geschäftsjahr 2008 erfüllt.

19.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der WFG werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Wirtschaftsförderung Hagen GmbH

Bilanz zum 31.Dezember 2008

Anlage 1

AKTIVA

	31.12.2008			31.12.2007
	EUR	EUR		
A. Ausstehende Einlagen auf das gezeichnete Kapital		11.300,00		11.300,00
B. Anlagevermögen				
I. Immatrielle Vermögensgegenstände				
1. Software	19.761,04		12.093,34	
2. Website	8.880,00		0,00	
3. Lizenzen	1,01		767,17	
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	28.642,05	4.000,00	16.860,51
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	5.162.102,57		5.300.168,68	
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	222.093,32	5.384.195,89	243.111,49	5.543.280,17
III. Finanzanlagen				
1. Wertpapiere des Anlagevermögens		1.000,00		1.000,00
C. Umlaufvermögen				
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00	11.426,39		19.526,74	
2. Sonstige Vermögensgegenstände				
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: EUR 0,00				
- davon aus Steuern: EUR 13.502,83	116.680,74	128.107,13	142.626,69	162.153,43
II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten				
1. Kassenbestand	193,82		292,36	
2. Guthaben bei Kreditinstituten	481.627,36	481.821,18	264.031,11	264.323,47
D. Rechnungsabgrenzungsposten		21.539,64		12.940,24
E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag		572.683,31		463.233,49
		6.629.289,20		6.475.091,31

PASSIVA

	31.12.2008			31.12.2007
	EUR	EUR	EUR	EUR
A. Eigenkapital				
I. Gezeichnetes Kapital	622.000,00		622.000,00	
II. Kapitalrücklagen	12.782,30		12.782,30	
III. Verlustvortrag	-1.098.015,79		-998.792,23	
IV. -Jahresfehlbetrag	-109.449,82	-572.683,31	-99.223,56	-463.233,49
		572.683,31		463.233,49
		0,00		0,00
B. Sonderposten für Investitionszuschüsse		3.712.842,91		3.830.430,64
C. Rückstellungen				
1. Rückstellung f. Pensionen u. ähnl. Verpfl.	46.896,00		39.360,00	
2. Sonstige Rückstellungen	167.478,69	214.374,69	99.456,39	138.816,39
D. Verbindlichkeiten				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.265.539,30		2.293.679,15	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 54.004,03				
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	19.680,59		9.909,24	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 19.680,59				
3. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	70.529,96		145.741,57	
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 70.529,96				
4. Sonstige Verbindlichkeiten				
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: EUR 90.027,16				
- davon aus Steuern: EUR 11.296,70	90.027,16	2.445.777,01	30.219,73	2.479.549,69
E. Rechnungsabgrenzungsposten		256.294,59		26.294,59
		6.629.289,20		6.475.091,31

Gewinn- und Verlustrechnung
vom 01.01.2008 bis 31.12.2008

			2008			2007
	EUR	EUR	%	EUR	EUR	%
1. Umsatzerlöse		587.953,29	100,00		498.052,46	100,00
2. Sonstige betriebliche Erträge		186.968,49	31,80		277.131,26	55,64
3. Personalaufwand						
a) Löhne und Gehälter	888.176,65			892.108,06		
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Alterversorgung: EUR 453,20 (Vorjahr EUR 2.715,40)	18.973,70	907.150,35	154,29	21.246,36	913.354,42	183,39
4. Abschreibungen						
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagvermögens und Sachanlagen	196.137,05			194.468,93		
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögen	0,00	196.137,05	33,36	0,00	194.468,93	39,05
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen		605.184,71	102,93		598.466,37	120,16
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		8.250,20	1,40		9.490,65	1,91
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		104.149,69	17,71		97.608,21	19,60
8. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-1.029.449,82	175,09		-1.019.223,56	204,64
9. Erträge aus Kostenzuschuss Stadt Hagen		920.000,00	156,48		920.000,00	184,72
10. Jahresfehlbetrag		-109.449,82	-18,62		-99.223,56	-19,92

Anhang

Anlage 3

ERLÄUTERNDE UND ERGÄNZENDE ANGABEN ZUR BILANZ UND ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der vorliegende Jahresabschluss ist entsprechend den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt worden.

Bei den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden werden folgende Grundsätze angewandt:

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu den handelsrechtlich aktivierungspflichtigen Anschaffungs- oder Herstellungskosten abzüglich planmäßiger Abschreibungen.

Die vom Land Nordrhein-Westfalen für den Neubau des Technologie- und Gründerzentrums sowie des Hawits gewährten Investitionszuschüsse werden dabei nicht direkt von den Anschaffungs-/Herstellungskosten gekürzt, sondern gem. §§ 247 (3), 273 HGB auf der Passivseite als Sonderposten für Investitionszuschüsse ausgewiesen.

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear unter Zugrundelegung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer vorgenommen. Der Neubau des Gebäudes Hawit wird in der Handelsbilanz - abweichend von der Steuerbilanz - mit 2 % abgeschrieben. Dieser Bewertungsansatz dient der Konsolidierung des Unternehmens. Steuerlich ist das Gebäude gemäß § 7 (4) EStG mit jährlich 4 % bzw. 3% der Herstellungskosten abzuschreiben. In der Steuerbilanz ergeben sich damit folgende Abweichungen:

	EUR
Mehrabschreibung Gebäude 2% (Afa 4%)	107.233,02
Mehrabschreibung Gebäude 1% (Afa 3%)	1.614,08
Mehrauflösung Sonderposten mit Rücklageanteil	- 64.190,31
Mehraufwand gesamt:	44.656,79

Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten bis zu EUR 150,00 wurden im Zugangsjahr in voller Höhe abgeschrieben. Abnutzbare, bewegliche, selbständig nutzungsfähige Vermögensgegenstände mit Anschaffungskosten zwischen 150 EUR und 1.000 EUR wurden in einen Sammelposten eingestellt und gem. § 6 Abs. 2a EStG über 5 Jahre abgeschrieben (Poolabschreibung). Aufgrund des Wegfalls der steuerlichen Vereinfachungsregelung zur AfA wurden auch neu angeschaffte, bewegliche Vermögensgegenstände im Jahr der Anschaffung pro rata temporis abgeschrieben.
Die Bewertung der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte zum Nennwert abzüglich zu berücksichtigender Einzelwertberichtigungen.

Unter der Position sonstige Vermögensgegenstände wurden EUR 1.019,80 gegenüber dem Gesellschafter Sparkasse Hagen ausgewiesen.
Unter der Position Guthaben bei Kreditinstituten wurden EUR 461.491,20 gegenüber den Gesellschaftern Märkische Bank und Sparkasse, beide Hagen, ausgewiesen.

Das Eigenkapital wird zum Nennbetrag angesetzt.

Die Gesellschafter der Wirtschaftsförderung Hagen GmbH sind folgende:

Gesellschafter	Anteile in %	Einlage/EUR
Stadt Hagen	50,08	311.500,00
Sparkasse Hagen	18,54	115.300,00
Märkische Bank	18,12	112.700,00
Einzelhandelsverband Südwestfalen	0,84	5.200,00
HFS Hagener Feinblech Service GmbH	1,01	6.300,00
Mark-E Aktiengesellschaft	2,50	15.550,00
Wisnet e.V.	0,10	650,00
Carl Bechem GmbH	2,00	12.450,00
Kreishandwerkerschaft	2,49	15.500,00
Dr. Wehberg & Partner	4,31	15.550,00 11.300,00

Rückstellungen wurden für ungewisse Verbindlichkeiten gebildet.

Die sonstigen Rückstellungen teilen sich wie folgt auf:

	EUR
Sicherheitseinbehalte, Prozessrisiken	35.646,00
Jahresabschlusskosten Erstellung	1.500,00
Jahresabschlusskosten Prüfung	5.200,00
Kosten Offenlegung	200,00
Berufsgenossenschaft	3.650,04
Strom, Wasser, Heizung Hawit	3.039,53
Techem Abrechnung	590,00
Strom, Wasser, Heizung Plessenstraße	1.621,30
Urlaubsrückstellung	13.477,25
Kursdifferenzen	102.554,57
	167.478,69

Die Bewertung der Verbindlichkeiten erfolgte zu ihrem Rückzahlungsbetrag.

Die Fristigkeiten sowie die Sicherheiten für die Verbindlichkeiten der Wirtschaftsförderung Hagen GmbH sind aus dem beigefügten Verbindlichkeitenspiegel ersichtlich.

Zur Absicherung des Grundgeschäftes im Rahmen der Finanzierung des Baus des Hagener Weiterbildungszentrums (Hawit) (2 Darlehen in Höhe von EUR 2.454.201) sind in 2000 2 Swapgeschäfte abgeschlossen worden. Mit Hilfe des Zinsswaps, der mit der Deutschen Bank AG, Frankfurt, abgeschlossen wurde, werden die variablen Zinszahlungen gegen feste Zinszahlungen in Höhe von 5,93 % getauscht. Durch einen Zins- und Währungsswap sind diese Zinszahlungen wiederum in Zinszahlungen auf Basis eines Darlehens über CHF 3.811.036,13 mit einem festen Zinssatz von 4,62 % getauscht worden.

Zinsswap 320443L

Der Nominalbetrag per 31.12.2008 beträgt EUR 2.244.156.

Der beizulegende Zeitwert, der bei einer vorzeitigen Beendigung des Zinsswaps zum 31.12.2008 an die DB zu zahlen wäre beträgt EUR 456.714. Die Bewertung erfolgte auf Basis der aus der aktuellen Zinsstrukturkurve errechneten Terminzinssätze für den entsprechenden Zeitraum (4,1843 % bis 5,93 %).

Der Buchwert per 31.12.2008 beträgt EUR 0.

Zins- und Währungsswap 320399L

Der Nominalbetrag per 31.12.2008 beträgt EUR 2.244.156 bzw. CHF 3.484.866.

Der beizulegende Zeitwert, der bei einer vorzeitigen Beendigung des Zins- und Währungsswaps zum 31.12.2008 an die DB zu zahlen wäre beträgt EUR 109.811. Die Bewertung erfolgte anhand der Zinsstrukturkurve des Schweizer Franken ermittelten Barwertes und wurde anschließend auf EUR umgerechnet.

Der Buchwert per 31.12.2008 beträgt EUR 0.

Gegenüber dem verbundenen Unternehmen, der Gesellschafterin Stadt Hagen, bestanden per 31.12.2008 EUR 70.529,96 Verbindlichkeiten.

„Erlöse aus Projekten" werden abweichend vom Vorjahr in den Umsatzerlösen ausgewiesen (Vorjahr: sonstige betriebliche Erträge).

Durchschnittlich wurden in 2008 17 Arbeitnehmer beschäftigt.

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung gem. § 285 Nr. 9 Buchstabe a) und b) HGB wurde aufgrund von § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Haftungsverhältnisse bestehen keine. Sonstige finanzielle Verpflichtungen ergeben sich aus einem Leasingvertrag mit der Firma Ikon Leasing GmbH über monatlich EUR 679,76. Die Laufzeit begann am 01.09.2006 und beträgt fünf Jahre. Hieraus ergeben sich für die Restlaufzeit finanzielle Verpflichtungen in Höhe von EUR 21.752,32.

Geschäftsführer im Jahre 2008 waren:

- Dr. Christian Schmidt, Schwerte (ab 15.09.2000)
- Herr Gerhard Schießer , Hagen (ab 01.08.2002)

Der Aufsichtsrat setzt sich zum 31.12.2008 wie folgt zusammen:

Peter Demnitz Aufsichtsratsvorsitzender	Oberbürgermeister Stadt Hagen
Dr. Stephan Ramrath	Rechtsanwalt, Ratsmitglied CDU
Siegfried Feste	Ratsmitglied
Dr. Fritz Peter Helms	Vertreter der Stadt Hagen
Dr. Klaus Fehske	Vertreter der Stadt Hagen
Wigbert Becker	Vorstand Märkische Bank Hagen e.G.
Rainer Kurth	Bankdirektor Sparkasse Hagen
Dr. Michael Plohmann	Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft
Dr. rer. Pol. Friedhelm Fülling	Vorstand SEWAG (bis 31.07.2008)
Dipl.-Kaufmann Ivo Grünhagen	Vorstand SEWAG (ab 01.08.2008)

Hagen, im Januar 2009

....

(Dr. Christian Schmidt) (Gerhard Schießer)

Anlagespiegel zum 31. Dezember 2008

	Anschaffungskosten 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchung	Anschaffungskosten 31.12.2008	kumulierte Abschreibungen 01.01.2008	Abschreibungen 2008	Abgänge	kumulierte Abschreibungen 31.12.2008	Restbuchwert 31.12.2008	Restbuchwert 31.12.2007
	EUR	EUR	EUR		EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände											
1. Software	97.955,89	15.260,13	0,00	0,00	113.216,02	85.862,55	7.592,43	0,00	93.454,98	19.761,04	12.093,34
2. Website	0,00	5.990,00	0,00	4.000,00	9.990,00	0,00	1.110,00	0,00	1.110,00	8.880,00	0,00
3. Lizenzen	3.680,00	0,00	0,00	0,00	3.680,00	2.912,83	766,16	0,00	3.678,99	1,01	767,17
4. Geleistete Anzahlungen	4.000,00	0,00	0,00	-4.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	4.000,00
	105.635,89	21.250,13	0,00	4.000,00	126.886,02	88.775,38	9.468,59	0,00	98.243,97	28.642,05	16.860,51
II. Sachanlagen											
1. Grundstücke, grundstücksgl. Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken											
a) Grund und Boden	255.312,36	471,99	0,00	0,00	255.784,35	0,00		0,00	0,00	255.784,35	255.312,36
b) Gebäude	5.521.479,73	1.579,03	0,00	0,00	5.523.058,76	625.333,70	110.456,05	0,00	735.789,75	4.787.269,01	4.896.146,03
c) Außenanlagen	296.610,80	0,00	0,00	0,00	296.610,80	147.900,51	29.661,08	0,00	177.561,59	119.049,21	148.710,29
	6.073.402,89	2.051,02	0,00	0,00	6.075.453,91	773.234,21	140.117,13	0,00	913.351,34	5.162.102,57	5.300.168,68
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung											
a) Büroeinrichtung	224.502,96	0,00	0,00	0,00	224.502,96	161.805,94	8.997,14	0,00	170.803,08	53.699,88	62.697,02
b) Betriebsausstattung	545.167,00	24.254,70	0,00	0,00	569.421,70	364.753,55	37.298,50	0,00	402.052,05	167.369,65	180.413,45
c) Sammelposten Poolabschreibung	0,00	1.278,46	0,00	0,00	1.278,46	0,00	255,69	0,00	255,69	1.022,77	0,00
d) Geringwertige Wirtschaftsgüter	488,67	0,00	0,00	0,00	488,67	487,65	0,00	0,00	487,65	1,02	1,02
	770.158,63	25.533,16	0,00	0,00	795.691,79	527.047,14	46.551,33	0,00	573.598,47	222.093,32	243.111,49
	6.843.561,52	27.584,18	0,00	0,00	6.871.145,70	1.300.281,35	186.668,46	0,00	1.486.949,81	5.384.195,89	5.543.280,17
III. Finanzanlagen											
1. Beteiligungen und Ausleihungen	1.000,00	0,00	0,00	0,00	1.000,00	0,00	0,00		0,00	1.000,00	1.000,00
	6.950.197,41	48.834,31	0,00	0,00	6.999.031,72	1.389.056,73	196.137,05	0,00	1.585.193,78	5.413.837,94	5.561.140,68

Verbindlichkeitenspiegel 2008

Verbindlichkeiten	insgesamt EUR	Laufzeit bis zu 1 Jahr EUR	1-5 Jahre EUR	mehr als 5 Jahre EUR	gesichert durch
gegenüber Kreditinstituten	2.265.539,30	54.004,03	195.286,72	2.016.248,55	Ausfallbürgschaften Stadt Hagen
aus Lieferungen und Leistungen	19.680,59	19.680,59			
gegenüber Gesellschaftern	70.529,96	70.529,96			
Sonstige Verbindlichkeiten	90.027,16	90.027,16			
	2.445.777,01	234.241,74	195.286,72	2.016.248,55	

Lagebericht zum 31.12.2008

A. Darstellung des Geschäftsverlaufs und des Geschäftsergebnisses

Die Gesellschaft ist eine Tochtergesellschaft der Stadt Hagen.
Der Gegenstand des Unternehmens ist die Verbesserung der räumlichen, sozialen und wirtschaftlichen Strukturen der Stadt Hagen durch Entwicklung und Förderung von Industrie, Gewerbe, Handwerk, Handel und Dienstleistungen auf allen Handlungsfeldern der kommunalen Wirtschaftsförderung.

Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung gem. § 108 Abs. 2 GO NRW

Die Wirtschaftsförderung übernimmt nach wie vor die nachfolgend genannten und dem öffentlichen Zweck dienenden kommunalen Aufgaben:

- Bestandpflege/Unternehmensbesuche/Kontakte
- Flächenmanagement/Immobilienbörse
- Fördermittelberatung/Gründungs- und Festigungsberatung
- Standortmarketing/ Marketing durch Veranstaltungen und Projektbeteiligungen
- Clusterinitiativen und Kooperationen
- Brancheninitiativen und Innovation
- Internationalisierung und Europa
- Transnationale Projektkoordination

Darüber hinaus betreibt die Gesellschaft die Vermietung eigener und gepachteter Immobilien an Mieter aus der Wissensbranche, Gewerbetreibende und als start-up-Büros zur Unterstützung von Gründerfirmen.

Im Rahmen v.g. Hauptaufgaben werden nachfolgende Projektbeteiligungen durchgeführt:

Die WFG ist Projektpartner des zum 1.2.2009 begonnenen Projektes InnoProfit, das aus dem Ziel 2-Wettbewerb "Regiocluster" des Landes NRW als Gewinner hervorgegangen ist. Projektträger ist das Unternehmensnetzwerk wisnet e.V. , weiterer Partner ist die Wirtschaftsförderungsagentur Ennepe-Ruhr GmbH. Ziel des Projektes ist es, den regionalen Verbund wisnet zu einem der führenden Cluster für Wissens- und Innovationsmanagement "Made in NRW" auszubauen und heimische Industriebetriebe bei der Entwicklung von Innovationen zu unterstützen mit dem Ziel, entsprechende Arbeitsplatz- und Beschäftigungsseffekte am Standort zu realisieren. Das Projekt hat eine Laufzeit von 3 Jahren. Die WFG erhält aus dem Projekt jährliche Zuschüsse in Höhe von EUR 17.000.

In 2008 wurde ein neues Interreg-Projekt (Cities in Balance) im Themenbereich Seniorenwirtschaft genehmigt. Für die transnationale Projekt-Koordination erhält die WFG während der 3-jährigen Projektlaufzeit Zuschüsse in Höhe von insgesamt EUR 300.000.
Seit 2007 ist die WFG Europe Direct Informationsrelais. Im Rahmen des Europe Direct Informationsrelais wird u.a. im Mai die Hagener Europawoche durchgeführt. Die WFG erhält von der EU einen jährlichen Zuschuss in Höhe von EUR 24.000.

Weiterhin beteiligt sich die WFG an der Initiative „ Lokale Bündnisse für Familie" die Initiative wurde vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gestartet und wird aufgrund eines Ratsbeschlusses auch in Hagen umgesetzt.

Der Jahresabschluss 2008 weist einen Verlust in Höhe von EUR 109.449,82 aus. Der operative Geschäftsverlauf des Jahres 2008 entsprach weitgehend dem Plan 2008. Das operative Ergebnis des Jahres 2008 ist positiv, jedoch musste aufgrund des ungünstigen EUR/CHF-Wechselkurses zum Bilanzstichtag eine Rückstellung für Kursdifferenzen in Höhe EUR 102.554 gebildet werden. Die an die Stadt zu zahlende Umlage für Beamtenversorgung für das Jahr 2008 hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 40 % (TEUR 40) erhöht. Der ausgewiesene Verlust des Jahres 2008 ist auf diese Entwicklungen zurückzuführen.

B. Darstellung der Lage der Gesellschaft

I. Vermögenslage

Die Vermögenslage der Gesellschaft hat sich gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Struktur des kurz- und langfristig gebundenen Vermögens und der Verbindlichkeiten halten wir aufgrund unserer Erfahrungen für stabil.

Durch den nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag (EUR 572.683,31) ergibt sich eine negative Eigenkapitalquote (Eigenkapitalquote: -8,6 %). Da der auf der Passivseite ausgewiesene Sonderposten mit Rücklageanteil Eigenkapitalcharakter hat, liegt wirtschaftlich jedoch keine Überschuldung vor.
Die langfristigen Bankverbindlichkeiten betragen 34 % der Bilanzsumme.
Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betragen lediglich 0,3 % der Bilanzsumme. Diese Verbindlichkeiten können regelmäßig innerhalb der Zahlungsfristen beglichen werden.
Die Immobilie Hawit ist fristenkongruent finanziert.

Der durchschnittliche Forderungsbestand lag in 2008 bei EUR 9.569. In der Bilanz werden EUR 8.274 kreditorische Debitoren ausgewiesen. Hierbei handelt es sich ausschließlich um Gutschriften aufgrund der Nebenkostenabrechnung 2007 für die Plessenstraße.

Ausreichende Liquidität war während des gesamten Geschäftsjahres gegeben. Gelder in Höhe von EUR 118.164 sind per 31.12.2008 auf Tagesgeldkonten täglich verfügbar und 300.000 EUR als Termingelder kurzfristig verfügbar angelegt.

II. Ertragslage

Das Vermietungsgeschäft der WFG stellt sich folgendermaßen dar:

- Die Wirtschaftsförderung besitzt die Immobilie Hagener Weiterbildungszentrum (Hawit) in der Eugen-Richter-Straße. Die Wirtschaftsförderung betreibt die Vermietung und betreut die Mieter. Seit dem 01.07.2007 ist die Immobilie voll vermietet und erwirtschaftet konstante Mieterlöse.

- In angemieteten Räumlichkeiten im Wissenspark 1 in der Fleyer Straße stehen Gründerfirmen start-up-Büros zur Verfügung, weitere Räume werden an Unternehmen der IT-Branche und Bildungswirtschaft weitervermietet.

- Der Gewerbehof in der Plessenstraße wurde im Dezember 2005 an die Stadt Hagen veräußert. Die Stadt verpachtet die Immobilie an die Wirtschaftsförderung mit dem Zweck der Untervermietung, so dass das Vermietungsgeschäft seitens der Wirtschaftsförderung unverändert weiter betrieben wird.

Interneterlöse im Rahmen von Hagen-Online sind eine konstante Größe bei den Umsatzerlösen. Provisionserlöse für Grundstücksverkäufe sind abhängig von verschiedenen Faktoren und im Plan nur schwer kalkulierbar.
Im Rahmen der Projekte CRII und CIB wurden EUR 67.391 Erlöse vereinnahmt. Im Rahmen des Europe Direct Informationsrelais erhielt die WFG 31.200 EUR EU-Zuschüsse.

Die reinen Personalkosten (ohne Umlage für Beamtenversorgung) sind trotz einer Tariferhöhung im Jahr 2008 im Vergleich zum Vorjahr um EUR 45.119 gesenkt worden. Eine Erhöhung der an die Stadt zu zahlenden Umlage für Beamtenversorgung um 40% im Vergleich zum Vorjahr hebt die Einsparung jedoch wieder auf. Auch konnten bei den Verwaltungs- und Betriebsgemeinkosten Einsparungen erzielt werden.

Die WFG war, wie auch in den Vorjahren, mit einem Messestand auf der Expo Real vertreten. Der Kostenanteil der WFG betrug hierfür ca. EUR 27.000.

Die gesamte Erlös- und Kostensituation des Jahres 2008 wird nachfolgend dem Wirtschaftsplan 2008 im Detail gegenübergestellt:

Gesamtunternehmen: Alle
Bezeichnung: Gesamtunternehmen
Verantwortlicher: Geschäftsführung

Monatliche Werte: 12/2008
Aufgelaufene Werte: 01/2008 - 12/2008
Ansicht: Spalten individuell

BAB-Version: 62
Auswertungswährung: EUR - Euro

Zeile	Bezeichnung kurz	Bzg.	Menge (aufgelaufen)	Ist-Wert (aufgelaufen)	Planwert (aufgelaufen)	Abw.-Wert (aufgelaufen)	Abw.-% (aufgelaufen)	Kst.-% (aufgelaufen)	Vorjahreswert (aufgelaufen)
11	Mieterträge	EUR		345.755,64	319.586,00	26.169,64	8,19	44,62	
12	Nebenkostenerträge	EUR		97.529,62	112.526,00	14.996,38-	13,33-	12,59	
13	Stellplatzmieten	EUR		420,00				0,05	
14	Seminarräume	EUR		449,58	1.400,00	950,42-	67,89-	0,06	
15	=Mieten und Umlagen	EUR		444.154,84	433.512,00	10.642,84	2,46	57,32	
20	Internetdienstleistg	EUR		37.183,81	40.130,00	2.946,19-	7,34-	4,80	
41	Post-/Telefonservice	EUR		3.006,48	3.000,00	6,48	0,22	0,39	
42	Sek-/Empfangsservice	EUR		2.774,06	1.300,00	1.474,06	113,39	0,36	
49	=Serviceleistungen	EUR		5.780,54	4.300,00	1.480,54	34,43	0,75	
50	Provisionen	EUR		15.750,80	25.000,00	9.249,20-	37,00-	2,03	
51	Erlöse aus Projekten	EUR		67.391,00	79.500,00	12.109,00-	15,23-	8,70	
54	Einnahmen Hafex	EUR		3.180,00	2.800,00	380,00	13,57	0,41	
60	Sonstige Einnahmen	EUR		14.512,30	2.400,00	12.112,30	504,68	1,87	
99	==Umsatzerlöse	EUR		587.953,29	587.642,00	311,29	0,05	75,87	
100									
110	Zuschüsse	EUR		31.200,00	32.700,00	1.500,00-	4,59-	4,03	
130	Etr. Aufl. SoPo	EUR		117.587,73	115.000,00	2.587,73	2,25	15,17	
140	Son. Erträge/Vers.	EUR		38.180,76	1.750,00	36.430,76		4,93	
149	==Son. betr. Erträge	EUR		186.968,49	149.450,00	37.518,49	25,10	24,13	
197									
198	ROHERGEBNIS	EUR		774.921,78	737.092,00	37.829,78	5,13	100,00	
199									
248	Löhner u. Gehälter	EUR		884.395,99	859.951,00	24.444,99	2,84	114,13	
249	Aufwendg. Altersvers	EUR		15.323,66	16.200,00	876,34-	5,41-	1,98	
250	VBG, Personals.b.	EUR		7.430,70	8.000,00	569,30-	7,12-	0,96	
260	=Personalkosten	EUR		907.150,35	884.151,00	22.999,35	2,60	117,06	
270									
280	Abschreibungen AV	EUR		196.137,05	200.001,00	3.863,95-	1,93-	25,31	
290	= Abschreibg.. ges.	EUR		196.137,05	200.001,00	3.863,95-	1,93-	25,31	
295									
300	Raumkosten	EUR		136.640,80	132.530,00	4.110,80	3,10	17,63	
302	Nebenkosten(Hawit)	EUR		103.189,59	80.960,00	22.229,59	27,46	13,32	
305	Gas/Strom/Was./Heiz	EUR		38.345,21	29.728,00	8.617,21	28,99	4,95	
310	Reinigung	EUR		8.896,10	7.651,00	1.245,10	16,27	1,15	
315	Abfall-/Abräumbeseit	EUR		94,35	50,00	44,35	88,70	0,01	
320	Hausmeister/Hausverw	EUR		1.800,00	6.800,00	5.000,00-	73,53-	0,23	
326	Reparaturen	EUR		36.615,93	8.000,00	28.615,93	357,70	4,73	
327	=a) Betriebsgem.k.	EUR		325.581,98	265.719,00	59.862,98	22,53	42,01	
328									
330	Leasing, Wartung	EUR		8.362,80	12.751,00	4.388,20-	34,41-	1,08	
335	Bürobedarf	EUR		9.743,08	12.225,00	2.481,92-	20,30-	1,26	
340	Zeitschrift, Bücher	EUR		1.698,91	2.971,00	1.272,09-	42,82-	0,22	
345	Versicherungen	EUR		7.067,93	17.800,00	10.732,07-	60,29-	0,91	
350	Beiträge	EUR		3.831,58	3.520,00	311,58	8,85	0,49	
360	Rechts-/Beratungsk.	EUR		14.391,10	7.200,00	7.191,10	99,88	1,86	
375	Internet/Netzinfrast	EUR		5.712,75	5.700,00	12,75	0,22	0,74	
380	Telefon/Porto/Fax	EUR		16.390,41	17.500,00	1.109,59-	6,34-	2,12	
385	Nebenk. Geldverkehr	EUR		1.100,83	851,00	249,83	29,36	0,14	
395	Projektk./Gutachten	EUR		7.460,30	10.000,00	2.539,70-	25,40-	0,96	
400	Berater Partnerstadt	EUR		2.636,60	3.500,00	863,40-	24,67-	0,34	
402	=b) Verwaltungsgem.k	EUR		78.396,29	94.018,00	15.621,71-	16,62-	10,12	
404									
405	Werbe-/Druckkosten	EUR		40.575,67	40.000,00	575,67	1,44	5,24	
410	Reise-/Kilometerkost	EUR		10.610,71	11.000,00	389,29-	3,54-	1,37	
415	Fortbildungskosten	EUR		1.454,43	3.000,00	1.545,57-	51,52-	0,19	
420	Bewirtungskosten	EUR		4.701,21	5.800,00	1.098,79-	18,94-	0,61	
425	Spenden/Zuwendg.	EUR		8.460,00	8.700,00	240,00-	2,76-	1,09	
430	Geschenke/Repräs.	EUR		141,54	600,00	458,46-	76,41-	0,02	
432	=c) Vertriebsgem.k.	EUR		65.943,56	69.100,00	3.156,44-	4,57-	8,51	
434									
435	Grundbesitzabgaben	EUR		9.523,92	9.409,00	114,92	1,22	1,23	
436	Einstellung EWB	EUR		2.961,48	500,00	2.461,48	492,30	0,38	
442	Bürgschaftsprovision	EUR		12.016,63	12.100,00	83,37-	0,69-	1,55	
445	Sonst. betr. Aufwand	EUR		8.206,28	1.500,00	6.706,28	447,09	1,06	
495	=d) Versch. Aufwdg.	EUR		32.708,31	23.509,00	9.199,31	39,13	4,22	
498	==Son. betr. Aufwdg.	EUR		502.630,14	452.346,00	50.284,14	11,12	64,86	
499									
500	BETRIEBSERGEBNIS	EUR		830.995,76-	799.406,00-	31.589,76-	3,95-	107,24-	
501									
510	Zinserträge	EUR		8.250,20	8.000,00	250,20	3,13	1,06	
515									
520	Zinsaufw langfr. VBL	EUR		104.149,69	105.000,00	850,31-	0,81-	13,44	
598	Aufw.Kursdifferenzen	EUR		102.554,57				13,23	
599	=Zinsen u. ähnl Aufw	EUR		206.704,26	105.000,00	101.704,26	96,86	26,67	
600	FINANZERGEBNIS	EUR		198.454,06-	97.000,00-	101.454,06-	104,59-	25,61-	
601	ERG. GEW.G GESCHÄF	EUR		1.029.449,82-	896.406,00-	133.043,82-	14,84-	132,85-	

Gesamtunternehmen: Alle
Bezeichnung: Gesamtunternehmen
Verantwortlicher: Geschäftsführung

Monatliche Werte: 12/2008
Aufgelaufene Werte: 01/2008 - 12/2008
Ansicht: Spalten individuell

BAB-Version: 62
Auswertungswährung: EUR - Euro

Zeile	Bezeichnung kurz	Bzg.	Menge (aufgelaufen)	Ist-Wert (aufgelaufen)	Planwert (aufgelaufen)	Abw.-Wert (aufgelaufen)	Abw.-% (aufgelaufen)	Kst.-% (aufgelaufen)	Vorjahreswert (aufgelaufen)
602									
610	Ertr. Kostenzuschuss	EUR		920.000,00	920.000,00	0,00	0,00	118,72	
699	JAHRESFEHLBETRAG	EUR		109.449,82-	23.594,00	133.043,82-	563,89-	14,12-	
700									

III.Finanzlage

Die Finanzlage ist als stabil zu bezeichnen. Das Finanzmanagement der Gesellschaft ist darauf ausgerichtet, Verbindlichkeiten innerhalb der Zahlungsfristen zu begleichen und Forderungen innerhalb der Zahlungsziele zu vereinnahmen. Die Gesellschaft verfügte in 2008 über ausreichende Liquidität, Kreditlinien mussten zu keiner Zeit in Anspruch genommen werden.

C. Voraussichtliche Entwicklung mit ihren wesentlichen Chancen und Risiken

Die Gesellschaft ist mit umfangreichen Einsparmassnahmen in das neue Jahr gestartet. Die Gesellschaft muss in 2009 eine Reduzierung des Betriebskostenzuschusses der Mutter um 10 % (EUR 92.000) verkraften.

Einsparungen sollen an folgenden Positionen erfolgen:

	EUR
Betriebsgemeinkosten	7.800
Verwaltungsgemeinkosten	24.200
Vertriebsgemeinkosten	60.000

Die Kürzung der Vertriebsgemeinkosten beinhaltet den Verzicht auf die Teilnahme an der Expo Real 2009 und den Verzicht auf Printprodukte.

Darüber hinaus bestehen Bestrebungen Fixkosten zu reduzieren, um die Möglichkeit zu schaffen, sich eventuell verändernden Rahmenbedingungen schneller anpassen zu können. So wurden in den letzten Jahren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und der daraus resultierende Zinsaufwand systematisch abgebaut. Dies führte auch zu einer wesentlichen Verbesserung des Cash-Flow.

Die Vermietungssituation der Immobilien ist stabil. Da die gesamte Fläche des Hawit längerfristig an die Fachhochschule für öffentliche Verwaltung NRW vermietet ist, werden für 2009 konstante Mieteinnahmen erwartet. Die Vermietung an einen einzigen Mieter birgt zahlreiche Vorteile hinsichtlich der Nebenkostenabrechnung und Mieterbetreuung. Der Versicherungsschutz des Gebäudes Hawit wurde optimiert, eine Elementarversicherung wurde abgeschlossen. In der Plessenstraße wurde das Vermietungsgeschäft im Laufe des Jahres 2008 auf die Plessenstraße 6 beschränkt. Im Wissenspark wird die TGZ-Funktion aufrechterhalten.

In 2009 werden EUR 17.000 Zuschüsse im Rahmen des Projektes Innoprofit, EUR 24.000 Zuschüsse im des Rahmen Europe Direct Informationsrelais und Einnahmen in Höhe von EUR 100.000 für das CIB-Projekt erwartet. Weiterhin ist geplant, ein neues Ökokofit-Projekt durchzuführen. Die WFG erhält für die Akquisition eine Provision.

Für 2009 werden keine Provisionserlöse aus Grundstücksverkäufen kalkuliert, da zurzeit noch nicht absehbar ist, ob veräußerbare Flächen zur Verfügung stehen. Die Gründerberatung der WFG wird im Rahmen der Partnerschaft im Startercenter Märkische Region wahrgenommen.

Im Rahmen der Sparmassnahmen der Stadt Hagen wurde auch die kommunale Aufgabe „Wirtschaftsförderung" in 2008 diskutiert. Gemeinsam mit städtischen Gremien und Aufsichtsrat wird die Neuausrichtung der WFG im Hinblick auf Kernaufgaben in diesem Zusammenhang in 2009 erfolgen.

Risikobericht

Ziel des Finanz- und Risikomanagements der Gesellschaft ist die Sicherung des Unternehmenserfolges gegen finanzielle Risiken jeglicher Art. Beim Management der Finanzpositionen verfolgt das Unternehmen eine konservative Risikopolitik.

Zur Absicherung gegen das Liquiditätsrisiko und zur Aufrechterhaltung der jederzeitigen Zahlungsfähigkeit wird ein Liquiditätsplan erstellt, der laufend an aktuelle Änderungen angepasst wird und als Basis für die Geldmitteldisposition dient. Die Liquidität ist ausreichend, wir erwarten keine Engpässe.
Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfalls- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen. Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein Debitorenmanagement mit einem adäquaten Mahnwesen.

Das Unternehmen ist eine Selbstverpflichtung zur Umsetzung des Handlungsrahmens für ein aktives Schuldenmanagement der Stadt Hagen eingegangen. Hierin werden Finanzierungsinstrumente definiert, welche eingesetzt werden dürfen.

Zur Absicherung des Grundgeschäftes im Rahmen der Finanzierung des Baus des Hagener Weiterbildungszentrums (Hawit) (2 Darlehen in Höhe von EUR 2.454.201) ist in 2000 ein Swapgeschäft in Schweizer Franken abgeschlossen worden. Das Swapgeschäft basiert auf einem festen Zinssatz in Höhe von 4,62 %. Da Zahlungen in CHF zu leisten sind, stellt dies aufgrund des volatilen CHF-EUR-Kurses sowohl eine Chance als auch ein Risiko dar. Das bisherige Gesamtergebnis des Swapgeschäftes stellt sich insgesamt positiv dar. Im Zuge der bei den Jahresabschlussarbeiten

vorzunehmenden Bewertung des Darlehens (Rückzahlung in CHF) musste jedoch zum Bilanzstichtag eine Rückstellung in Höhe von EUR 102.554 gebildet werden.

Spezieller Risikobericht:

„Going Concern" (Prämisse der Unternehmensfortführung)

In der Aufsichtsratsitzung am 25.11.2008 hat der Aufsichtsrat die Geschäftsführung beauftragt, die Kosten der Liquidation der Gesellschaft zu berechnen, für den Fall, dass die Politik beschließt, die Wirtschaftsförderung ab dem 1.1.2010 als Amt der Stadt Hagen zu installieren. Weiterhin sollte eine mögliche Reduzierung des Betriebskostenzuschusses berechnet werden. Die Reduzierung des Betriebskostenzuschusses wurde mit Ratsbeschluss vom 12.02.2009 in Höhe von EUR 92.000 p.a. ab 2009 umgesetzt.
In der Aufsichtsratsitzung am 13.01.2009 hat die Geschäftsführung über die geschätzten Kosten der Liquidation i.H.v. TEUR 2.503 ausweislich einer simulierten Liquidationsschlussbilanz berichtet. Die Entscheidung über die diesbezügliche öffentliche Beschlussvorlage vom 24.02.2009 wurde am 12.03.2009 im Haupt- und Finanzausschuss vertagt bis zum 4.6.2009. Der Jahresabschluss zum 31.12.2008 wurde daher mit fortgeführten Buchwerten und nicht mit Zerschlagungswerten erstellt.

Prognosebericht

Es ist geplant, in 2009 trotz Zuschusskürzung ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erreichen. Unter den geplanten Prämissen werden wir auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachzukommen.

Hagen, im Februar 2009

....

(Dr. Christian Schmidt) (Gerhard Schießer)

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers über die freiwillige Jahresabschluss-prüfung

An die Wirtschaftsförderung Hagen GmbH:

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Wirtschaftsförderung Hagen GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

MGI MEMBER OF MGI, A WORLDWIDE ASSOCIATION OF INDEPENDENT AUDITING & CONSULTING FIRMS - WWW.MGIWORLD.COM

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrages und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Beurteilung einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht hin. Dort wird über die mögliche Liquidation der Gesellschaft berichtet.

Hagen, 23. März 2009

BURBACH CRAMER + PARTNER KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT
STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT

Rudi Cramer
Wirtschaftsprüfer

Dr. Dietmar Cramer
Wirtschaftsprüfer

MGI MEMBER OF MGI, A WORLDWIDE ASSOCIATION OF INDEPENDENT AUDITING & CONSULTING FIRMS - WWW.MGIWORLD.COM

20. agentur mark GmbH

20.1 Allgemeine Daten

20.1.1 Unternehmensgegenstand
§ 2 des Gesellschaftsvertrages

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region.

(2) Zur Erfüllung dieses Zweckes erbringt die Gesellschaft insbesondere folgende Leistungen:
- Entwicklung, Beratung und Umsetzung von Projekten zur Gestaltung des Strukturwandels, zur Förderung von Beschäftigung und Qualifizierung sowie zur Unternehmensmodernisierung und Existenzgründung in der Region.
- Die Steuerung und Umsetzung von Programmen und Initiativen Dritter in den Bereichen Arbeit, Wirtschaft und Innovation in der Region.
- Die Koordination und Steuerung der Zusammenarbeit der Akteure innerhalb der Region, zwischen den Regionen und mit dem Land.
- Informations- und Beratungsaufgaben für regionale Akteure, Träger und Unternehmen.
- Die Ermittlung und Aufbereitung relevanter Informationen sowie die Ableitung von Handlungsempfehlungen für die Regionalentwicklung.
- Aktivitäten zum Regionalmarketing.
- Sonstige Dienstleistungen, die im unmittelbaren Zusammenhang mit den vorgenannten Aufgaben stehen.

20.1.2 Beteiligungsverhältnis
Die Gesellschaft hat ein Stammkapital in Höhe von 31.000 €. Anteilseigner sind
Stadt Hagen mit 15.500 € (50,000 %)
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer mit 5.000 € (16,129 %)
Kreishandwerkerschaft Hagen mit 5.000 € (16,129 %)
Berufsfortbildungswerk des DGB mit 2.500 € (8,065 %)
Wirtschaftsförderung Hagen GmbH mit 1.000 € (3,226 %)
Gesellschaft zur Wirtschafts- und Strukturförderung im Märkischen Kreis mbH mit 1.000 € (3,226 %)
Eigene Anteile mit 1.000 € (3,226%)

20.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Durch die tatsächliche Wahrnehmung der oben näher beschriebenen Aufgaben wird der öffentliche Zweck erreicht.

20.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der agentur mark GmbH werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der agentur mark GmbH

agentur mark GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

		€	€	Vorjahr T€
A.	**Ausstehende Einlagen/Pflichteinlagen**		43,54	0
B.	**Anlagevermögen**			
I.	Immaterielle Vermögensgegenstände			
	Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		4.256,00	5
II.	Sachanlagen			
	1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	828,00		0
	2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.073,00	18.901,00	17
			23.157,00	22
C.	**Umlaufvermögen**			
I.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
	1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	31.397,71		1
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vj. T€ 0)			
	- davon gegen Gesellschafter € 29.248,81 (Vj. T€ 1)			
	2. sonstige Vermögensgegenstände	113.009,79		185
	- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr € 0,00 (Vj. T€ 0)			
	- davon gegen Gesellschafter 1.130,16 (Vj. T€ 5)			
			144.407,50	186
II.	Wertpapiere			
	eigene Anteile		1.000,00	1
III.	Kassenbestand, Bundesbankguthaben			
	Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		452.482,72	433
			597.890,22	620
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		193,37	0
			621.284,13	642

PASSIVA

		€	€	Vorjahr T€
A.	**Eigenkapital**			
I.	Gezeichnetes Kapital		31.000,00	31
II.	Gewinnrücklagen			
	Rücklage für eigene Anteile		1.000,00	1
III.	Gewinnvortrag		37.683,04	40
IV.	Jahresüberschuss (Vj. Jahresfehlbetrag)		1.860,56	-2
			71.543,60	70
B.	**Rückstellungen**			
	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	59.021,00		48
	2. sonstige Rückstellungen	81.444,07		45
			140.465,07	93
C.	**Verbindlichkeiten**			
	1. erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	21.052,82		25
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 21.052,82 (Vj. T€ 25)			
	2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.273,08		13
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 16.273,08 (Vj. T€ 13)			
	- davon gegenüber Gesellschaftern 722,98 (Vj. T€ 0)			
	3. sonstige Verbindlichkeiten	371.949,56		441
	- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr € 371.949,56 (Vj. T€ 441)			
	- davon aus Steuern € 0,00 (Vj. T€ 0)			
	- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit € 1.540,44 (Vj. T€ 6)			
	- davon gegenüber Gesellschaftern € 75.885,11 (T€ 168)			
			409.275,46	479
			621.284,13	642

agentur mark GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2008

		€	€	Vorjahr T€
1.	Umsatzerlöse		179.415,89	62
2.	sonstige betriebliche Erträge		1.556.612,78	1.457
3.	Rohergebnis		1.736.028,67	1.519
4.	Personalaufwand			
	a) Löhne und Gehälter	-714.449,53		-714
	b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-259.297,05	-973.746,58	-243
	- davon für Altersversorgung € 14.027,96 (Vj. T€ 8)			
5.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-13.843,57	-22
6.	sonstige betriebliche Aufwendungen		-747.957,21	-538
7.	sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		3.547,76	1
	- davon aus verbundenen Unternehmen € 0,00 (Vj. T€ 0)			
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-2.001,01	-5
	- davon an verbundene Unternehmen € 0,00 (Vj. T€ 0)			
9.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		2.028,06	-2
10.	sonstige Steuern		-167,50	0
11.	Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag		1.860,56	-2

agentur mark GmbH, Hagen

Anhang für das Geschäftsjahr 2008

1. Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Der Jahresabschluss ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB erstellt.

Für die Gewinn- und Verlustrechnung wird das Gesamtkostenverfahren angewandt.

Die Gesellschaft ist eine kleine Gesellschaft im Sinne des § 267 HGB. Von den größenabhängigen Erleichterungen des HGB wurde weitestgehend Gebrauch gemacht.

2. Angaben zu Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bewertungsmethoden wurden gegenüber dem Vorjahr beibehalten.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert angesetzt.

Die Pensionsrückstellungen sind nach dem Teilwertverfahren unter Berücksichtigung eines Rechnungszinsfußes von 6% ermittelt worden. Es sind die Richttafeln 2005 G von Dr. Klaus Heubeck angewandt worden.

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen.

Die Verbindlichkeiten sind mit ihren Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

3. Erläuterungen zur Bilanz

Haftungsverhältnisse nach § 251 HGB bestehen nicht.

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Die Verbindlichkeiten haben sämtlich eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

4. Sonstige Angaben

Im Geschäftsjahr erfolgte die Geschäftsführung der Gesellschaft durch den Geschäftsführer

Herrn Dipl.-Verwaltungswirt Erik O. Schulz, Hagen.

Hagen, den 30. Juni 2009

agentur mark GmbH
- Geschäftsführung -

gez. Erik O. Schulz

agentur mark GmbH, Hagen

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2008

Geschäftsverlauf und Lage der Gesellschaft

Der Jahresabschluss für das Jahr 2008 der Gesellschaft schließt mit einem positiven Ergebnis von 1.860,56 €. Die betrieblichen Erträge und Erlöse belaufen sich auf 1.554.314,62 € und liegen damit leicht über dem Vorjahresniveau.

Mit den beiden neuen Projekten INKAS_mark und Demografielotsen konnten wir unsere Angebote in Kernkompetenzfeldern der Gesellschaft absichern und weiterentwickeln. In den weiteren zentralen Arbeitsbereichen konnten wir unsere Vorhaben und Dienstleistungen erfreulicherweise auf Vorjahresniveau kontinuierlich fortführen. Der Auftrag zur Umsetzung des Weiterbildungsprogramms WeGeBau der Bundesanstalt für Arbeit lief im Herbst des Jahres aus.

Gegenüber der Wirtschaftsplanung für 2008 wurden etwa 280.000 € höhere Zuschüsse erzielt; dies resultiert einerseits aus dem zusätzlichen Auftrag zur Weiterbildung aller Berufswahlkoordinatoren in der Region andererseits daraus, dass die mit Kooperationspartnern durchgeführten Angebote der Berufsorientierung im EN-Kreis auch finanztechnisch über die Gesellschaft abgewickelt werden. Erneut ist es gelungen, die Bezuschussung der Gesellschaft durch die drei Gebietskörperschaften der Region unverändert zu halten.

Die Liquidität der Gesellschaft war zu jedem Zeitpunkt ausreichend sichergestellt.

Die Geschäftsfelder

Alle laufenden und neuen Projekte und Dienstleistungen orientieren sich am satzungsmäßigen öffentlichen Zweck der Gesellschaft, nämlich der Förderung und Verbesserung der beschäftigungspolitischen, wirtschaftlichen und sozialen Struktur in der Region.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2008 – wie im Vorjahr - in drei Geschäftsfeldern gearbeitet, denen alle Einzelvorhaben zugeordnet werden:

- Arbeit & Beschäftigung (einschließlich Regionalagentur Märkische Region)
- Schule, Ausbildung & Beruf
- Bildung & Personalentwicklung

Erneut hat die Aufgabe der Gestaltung des Demografischen Wandels in Unternehmen und Arbeitswelt als ein Querschnittsthema der Beschäftigungsförderung einen besonderen Arbeitsschwerpunkt gebildet.

Die Regionalagentur: Aktiv für die Region.

Wie in den Vorjahren haben unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Regionalagentur im Rahmen ihres Beratungsauftrags zahlreiche Projekte für die Region angeschoben und deren Finanzierung durch Einwerbung erheblicher Mittel des Landes und der EU sichergestellt. Unter Einbeziehung des EU-Anteils von über 5 Mio € konnte so ein Gesamtprojektvolumen von gut 11,36 Mio € realisiert werden.

Öffentlichkeitsarbeit und Informationspflichten

Die Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft muss einerseits die Unternehmen und ihre Beschäftigten erreichen, anderseits Verantwortliche Entscheidungsträger in Politik, Gesellschaft und bei Verbänden und Institutionen informieren und ansprechen. Hierfür setzt die Gesellschaft neben den eigenen Mitteln in erheblichem Umfang auch Mittel des Landes NRW für regionale Öffentlichkeitsarbeit ein.

Mit regelmäßigen Pressemitteilungen und -gesprächen, mit regelmäßig drei newslettern im Jahr und mit Anzeigen, projekt- oder themenbezogenen Publikationen sowie zielgruppenorientierten Informationsveranstaltungen sowie einem Jahresbericht kommen wir unserer Informationspflicht nach. Eine besondere Bedeutung hat die Öffentlichkeitsarbeit der Gesellschaft auch mit Blick auf die Publizitätsverpflichtungen der Geldgeber (z.B. Bund, Land, EU, Arbeitsagenturen).

Die finanzielle Ausstattung der Gesellschaft hat es leider in 2008 nicht erlaubt, das erfolgreiche Lernfestkonzept fortzuführen. Stattdessen haben wir mit einem privaten Kooperationspartner in erheblichem Umfang die Jobmesse 2008 mitgestaltet und organisiert. Ebenfalls erneut durchgeführt wurde der Berufswahlparcours „Komm auf Tour" für Schülerinnen und Schüler der Klasse 7 an Haupt- und Gesamtschulen.

Perspektiven, Chancen und Risiken

Im Geschäftsjahr 2008 endeten un begannen mehrere Vorhaben. Die Strategie einer frühzeitigen Entwicklung von Anschlussperspektiven hat sich in 2008 bewährt. Obwohl insgesamt ein Personalabbau erfolgte, konnten Personalfluktuationen in den entscheidenden Bereichen

vermieden werden. Durch den Ausbau der bundesgeförderten Projekte wurde die stärkere Diversifizierung hinsichtlich der Auftraggeber fortgesetzt.

In allen Bereichen wird auch im kommenden Jahr eine frühzeitige Anschlussplanung erfolgen, so dass die grundsätzlich im Bereich der öffentlichen Förderung bestehenden Risiken handhabbar sind. Nach wie vor werden bei der Gesellschaft die überwiegende Zahl der Beschäftigungsverhältnisse an die Projektlaufzeiten gekoppelt. Es darf nicht verschwiegen werden, dass damit natürlich eine stetige Gefahr der Umorientierung der MitarbeiterInnen in unbefristete Beschäftigungsverhältnisse bei Dritten besteht.
Die Landesförderung für die Regionalagentur kann nach Informationen des Arbeitsministeriums für die Zeit bis 2013 als gesichert gelten. Insgesamt muss die Finanzierung der Gesellschaft insbesondere die schwierige Finanzlage der Kommunen berücksichtigen, die seit Jahren keine Anpassung der Bezuschussung (auch nicht in Höhe des Inflationsausgleichs) zulässt.

Personal

Zum Jahresende (Stand 31.12.2008, Vorjahreswert in Klammern) waren 18 (24) MitarbeiterInnen bei der agentur mark GmbH beschäftigt, davon sind 9 (14) weiblich, 9 (10) männlich. Durch mehrere Teilzeitarbeitsverhältnisse entspricht dies 14,85 (20,27) Vollzeitäquivalentstellen.

Hagen, den 30.06.2009
gez. Erik O. Schulz
Geschäftsführer

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Den vorstehenden Prüfungsbericht erstatten wir in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berichterstattung bei Abschlussprüfungen (IDW PS 450).

Eine Verwendung des oben wiedergegebenen Bestätigungsvermerks außerhalb dieses Prüfungsberichtes bedarf unserer vorherigen Zustimmung. Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses und/oder Lageberichts in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form bedarf es zuvor der erneuten Stellungnahme, sofern hierbei der obige Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; auf § 328 HGB wird verwiesen.

Hagen, den 04.12.2009

BURBACH CRAMER & PARTNER KG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT · STEUERBERATUNGSGESELLSCHAFT
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
58093 HAGEN

BURBACH CRAMER & PARTNER KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. H. A. Burbach
vereidigter Buchprüfer

M. Wooßmann
Wirtschaftsprüfer

21. Stadthallenbetriebs GmbH Hagen

21.1 Allgemeine Daten

21.1.1 Unternehmensgegenstand

Gegenstand des Unternehmens ist der Be trieb der Stadthalle und der damit verbundenen Organis ation und Durchführ ung von Veranstaltungen sportlicher, kultureller, sozialer und k ommerzieller Natur, jeweils einschließ lich gastronomischer Versorgung. Soweit di es dem Gesellschaftszweck dient, darf die Gesellsc haft in gleichem Umfang Veranstalt ungen auc h außerhalb der Stadthalle durchführen und Dritte bei solchen Vorhaben unterstützen.

Die Gesellschaft verfolgt den Z weck, das kulturelle u nd soz iale Leben der Stadt Hagen, insbes ondere dur ch Unte rstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.

Die Gesellschaft ist z u allen Maßnahm en und Geschäften ei nschließlich der Unterverpachtung der Anlagen und Ei nrichtungen der Stadthalle, durch die der Gesellschaftszweck gefördert werden kann, berechtigt. Sie kann sich zur Erfüllung ihrer Aufgaben ander er Un ternehmen bedienen, sic h an s olchen beteiligen oder sie gründen.

21.1.2 Beteiligungsverhältnis

Die Gesellschaft hat ein Stammkapital in Höhe von 51.129,19 €. Anteilseigner sind:
Stadt Hagen mit 25.546,59 € (50,0 %)
Fa. Dortmunder Actienbrauerei mit 5.112,92 € (10,0 %)
Fa. Westfälische Getränkeindustrie GmbH & Co. KG, Herten mit 5.112,92 € (10,0 %)
Südwestfälische Industrie- und Handelskammer mit 5.112,92 € (10,0 %)
Einzelhandelsverband e. V. mit 2.556,46 € (5,0 %)
Kreishandwerkerschaft Hagen mit 2.556,46 € (5,0 %)
Festkomitee zur Pflege und Förd erung des heimatlichen Brauchtums mit 2.556,46 € (5,0 %)
Stadtsportbund Hagen mit 1.278,23 € (2,5 %)
Sängerkreis Hagen - Ennepe - Ruhr mit 1.278,23 € (2,5 %)

21.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Das Unternehmen is t Betreiberin der Stadthalle und Organis atorin und Durchführerin von Verans taltungen sportlicher, kult ureller, sozialer und kommerzieller Natur. Zudem verfolgt die Gesellschaft den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen zu fördern.

Im Jahr 2008 wurden mehrere Eigenv eranstaltungen sowie eine größer e Anzahl Fremdveranstaltungen durchgef ührt. Die Eigenveranstaltungen wur-

den im Bereich Kultur durchgeführt, die Fremdveranstaltungen waren kommerzieller, aber auch sportlicher, kultureller und sozialer Natur.

Durch die Art der Veranstaltungen wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

21.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Stadthallenbetriebs GmbH sind auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Stadthallenbetriebs GmbH Hagen

Stadthallenbetriebs- GmbH Hagen, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	222.703,00	3,00
II. Finanzanlagen		
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	25.000,00
	247.703,00	**25.003,00**
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Waren	19.463,43	25.141,38
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00
	19.463,43	**25.141,38**
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	63.502,50	75.272,48
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	55.706,25	50.000,00
3. Forderungen gegen Gesellschafter	17.711,69	349.599,12
4. Sonstige Vermögensgegenstände	13.816,37	15.265,82
	150.736,81	**490.137,42**
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	281.397,38	255.454,89
	451.597,62	**770.733,69**
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**24.424,22**	**2.239,50**
	723.724,84	**797.976,19**

Passiva

	31.12.2007	31.12.2007
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	51.129,19	51.129,19
II. Kapitalrücklage	834.424,99	793.841,46
III. Verlustvortrag	-51.129,19	-51.129,19
IV. Jahresfehlbetrag	-599.206,77	-523.530,47
	235.218,22	**270.310,99**
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	59.900,00	53.968,00
	59.900,00	**53.968,00**
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	210.769,01	221.481,43
2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.428,18	0,00
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	76.096,47	48.783,51
4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	35.754,92
5. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	0,00	6.926,45
6. Sonstige Verbindlichkeiten	66.374,60	96.643,70
	360.668,26	**409.590,01**
D. Rechnungsabgrenzungsposten	**67.938,36**	**64.107,19**
	723.724,84	**797.976,19**

Stadthallenbetriebs- GmbH Hagen, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

	2008	2007
	€	€
1. Umsatzerlöse	1.164.491,50	1.323.532,83
2. Sonstige betriebliche Erträge	40.474,86	27.899,88
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-230.855,17	-264.551,00
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-287.773,04	-303.924,61
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-723.055,23	-728.337,17
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung	-159.641,46	-213.408,48
(davon für Altersversorgung: € 25.914,83; 2007: € 52.684,60)		
5. Abschreibungen auf Sachanlagen	-25.914,83	0,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-367.360,50	-359.691,19
7. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.505,30	3.503,18
(davon aus verbundenen Unternehmen: € 2.500,00; 2007: € 2.500,00)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.649,14	-6.051,95
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-597.777,71	-521.028,51
10. Sonstige Steuern	-1.429,06	-2.501,96
11. Jahresfehlbetrag	**-599.206,77**	**-523.530,47**

Anhang der Stadthallenbetriebs- GmbH Hagen, Hagen für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft entspricht hinsichtlich der Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft im Sinne von § 267 Absatz 1 HGB. Gemäß § 12 Absatz 1 und 3 des Gesellschaftsvertrags sind für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften maßgebend.

Angaben zu den Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Gliederung der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung entspricht den §§ 266, 275 Abs. 2 HGB.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital und die Schulden wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert, mit der Ausnahme, dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Eventpark Hagen GmbH, Hagen, der Tochtergesellschaft, zulässigerweise saldiert wurden.

Das Sachanlagevermögen wurde zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige nutzungsbedingte Abschreibungen angesetzt.

Die Abschreibungen wurden nach der linearen Methode unter Berücksichtigung der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer berechnet, wobei die steuerlichen Vorschriften berücksichtigt worden sind.

Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten bewertet. Anhaltspunkte für außerplanmäßige Abschreibungen wegen dauerhafter Wertminderungen lagen nicht vor.

Die Bewertung der Vorräte erfolgte zu Anschaffungskosten unter Abzug von Rabatten und Skonti.

Forderungen wurden mit ihrem Nominalbetrag angesetzt. Für Zinsverluste und das allgemeine Kreditrisiko wurde bei den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung abgesetzt.

Flüssige Mittel wurden mit dem Nennwert bilanziert.

Die sonstigen Rückstellungen wurden für alle ungewissen Verbindlichkeiten gebildet. Dabei wurden alle erkennbaren Risiken berücksichtigt.

Verbindlichkeiten wurden zum Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Der Anlagenspiegel wird als Anlage zum Anhang gegeben.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von € 55.706,25 enthalten mit einem Betrag von € 160.959,92 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit einem Betrag von € 155.253,67 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten wurden mit den Forderungen zulässigerweise saldiert. Des Weiteren wird unter den Forderungen gegen verbundene Unternehmen ein Darlehen über € 50.000,00 mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr ausgewiesen.

Die Forderungen gegen Gesellschafter betreffen in Höhe von € 17.711,69 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Im Posten sonstige Rückstellungen sind die nachfolgenden Rückstellungsarten enthalten:

	31.12.2008
	€
Urlaubsanpsprüche	24.000,00
Kosten des Jahresabschlusses	14.000,00
Ausstehende Rechnungen	13.000,00
Berufsgenossenschaft	8.600,00
Übrige	300,00
Gesamt	**59.900,00**

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach ihrer Fristigkeit gegliedert wie folgt zusammen:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit in Jahren		
		< 1	> 1 und < 5	> 5
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten				
gegenüber Kreditinstituten	210.769,01	11.232,48	50.654,27	148.882,26
aus Lieferungen und Leistungen	76.096,47	76.096,47	0,00	0,00
gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	0,00	0,00
gegenüber Gesellschafter	0,00	0,00	0,00	0,00
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	7.428,18	7.428,18	0,00	0,00
Sonstige Verbindlichkeiten	66.374,60	61.772,96	4.601,64	0,00
Gesamt	**360.668,26**	**156.530,09**	**55.255,91**	**148.882,26**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von € 225.000,00 durch eine Ausfallbürgschaft der Stadt Hagen gesichert.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind mit einem Betrag von € 26.501,12 (2007: € 50.174,57), Verbindlichkeiten aus Steuern und mit einem Betrag von € 401,73 (2007: € 7.900,67) Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit enthalten.

Haftungsverhältnisse i.S.d. § 251 HGB sind zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Zum Bilanzstichtag bestanden Wartungs-, Miet- und Leasingverpflichtungen bezogen auf den Gesamtzeitraum der Laufzeiten in Höhe von € 76.126,68.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres untergliedern sich folgendermaßen:

	2008
	€
Vermietung und Veranstaltung	654.824,92
Gastronomie	509.034,43
Sonstige	632,15
Gesamt	**1.164.491,50**

Sonstige Angaben

Im Jahresdurchschnitt für das Geschäftsjahr 2008 wurden 16 Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr 16), davon 11 gewerbliche Mitarbeiter und 5 Angestellte.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte die Geschäftsführung der Stadthallenbetriebs- GmbH Hagen, durch den Geschäftsführer Herrn Elmar Josten, Kaufmann.

Im Geschäftsjahr bestand eine 100%ige Beteiligung an der Eventpark Hagen GmbH, Hagen. Das Eigenkapital dieser Gesellschaft beträgt für das Geschäftsjahr 2007 € 27.646,70 und der Jahresfehlbetrag € 13.591,77.

Hagen, den 4. Mai 2009

Elmar Josten
Geschäftsführer

Lagebericht der Stadthallenbetriebs- GmbH

für das Geschäftsjahr 2008

1. Geschäftsverlauf

Die Stadthalle Hagen ist die größte Versammlungsstätte in Hagen und nimmt kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben wahr. Damit stützt sie die oberzentrale Funktion der Stadt Hagen. Der Wettbewerb auch innerhalb der öffentlich-rechtlichen Kulturanbieter hat sich spürbar verschärft. Die Zahl der Hagener Bestandsimmobilien, in denen Kultur angeboten wird, ist gestiegen.

Der konjunkturelle Aufschwung zu Beginn des Jahres 2008 hat sich nicht in vollem Umfang im Freizeitbereich bemerkbar gemacht. Allerdings ist die Weltmarktkrise aus dem Spätsommer 2008 unmittelbar in Hagen angekommen. Die Stadt Hagen, die HVG, die Fa. Bechem und die Fa. Beckmann haben kurzfristig ihre Veranstaltungen storniert und damit zu einer Umsatzreduzierung von ca. 8% , verteilt auf die Jahre 2008/2009 beigetragen, wobei 2009 besonders stark betroffen ist.

Das veränderte Freizeitverhalten der Konsumenten und das daraus resultierende veränderte Angebot der Agenturen macht der Gesellschaft zu schaffen. Positiv ist zu vermerken, dass mit dem Partyformat „Über 30 Party" und „Radio Hagen Party" ein Format gefunden worden ist, das die Besucher annehmen und die Umsatzzahlen positiv beeinflusst. Hier sind für das Jahr 2009 gute Voraussetzungen geschaffen, die Umsatzzahlen zu stabilisieren, gleichwohl auch hier ein Besucherrückgang zu verzeichnen ist. Für 2010 sind die Termine leider noch nicht gebucht.

2. Investitionen

Die Gesellschaft leidet sowohl von der Immobilie als auch vom Betreiben her immer noch unter einem beachtlichen Investitionsstau. Nach wie vor sind Maßnahmen des Brandschutzes zu realisieren und sollen in 2009 auch durch die GWH umgesetzt werden. Es stehen weitere Erneuerungen ins Haus, insbesondere im Heizungsbereich und Lüftung Kleiner Saal, die in 2009 angegangen werden sollen. Erste Gespräche zur Umsetzung der Brandschutzmaßnahmen und der Ertüchtigung der Heizung haben stattgefunden und werden im Sommer realisiert werden.

Der Bau des Orchesterprobenraumes ist durch Beschluss der Gesellschafter-Versammlung am 14.11.2008 wegen Budgetüberschreitung zunächst ad acta gelegt worden. Auf Wunsch des Kulturdezernenten sind noch einmal Wege und

Lösungen gesucht worden, die aber auf Wunsch der Politik auf der Gesellschafterversammlung am 26.02.2009 zunächst nicht konkretisiert werden können, da diverse Prüfaufträge nicht abgeschlossen sind.

3. Personalbereich

Im Jahre 2008 waren zum Jahresende 16 Mitarbeiter beschäftigt. Davon waren 3 Mitarbeiter teilzeitbeschäftigt. Insgesamt ist in den Jahren 2000 bis 2008 die Zahl der Mitarbeiter von 34 auf 16 Mitarbeiter reduziert worden. Parallel zu den Anforderungen der Gastronomie sind die Kosten der Aushilfen angestiegen. Bis zum 10.12.2008 war ein Techniker durch einen Arbeitsunfall seit Februar 2007 nicht einsatzbereit und wurde durch eine exzellente Teamarbeit weitgehend ersetzt.

4. Vermögenslage

Das zum 31.12.2008 ausgewiesene Eigenkapital wurde durch den gegenüber dem Vorjahr verminderten Jahresfehlbetrag sowie Zuführungen der Gesellschafter zur Kapitalrücklage beeinflusst. Danach ergibt sich ein Eigenkapitalanteil an der Bilanz von 32,5 Prozent.

5. Finanz- und Liquiditätslage

Die dynamische Liquiditätsplanung berücksichtigte als Einnahmen-Ausgaben-Planung die Entwicklung der Umsätze, die Zahlungsziele der Kunden und Lieferanten sowie die zur Verfügung stehenden Betriebserhaltungszuschüsse. Die Gesellschaft hat in 2008 keine weiteren Kredite in Anspruch genommen.

6. Ertragslage

a. Leistungen

Das Jahr 209 war durch einen Umsatzrückgang von 12,0 Prozent geprägt, da die Anzahl von Sonderveranstaltungen rückläufig war. Dieser Entwicklung wurde durch eine ausgiebige Werbekampagne begegnet.

b. Kosten

Der **Materialaufwand** ist gegenüber dem Vorjahr um T€ 50 zurückgegangen und lag damit um 8,8 Prozent unter dem Vorjahreswert.

Der **Personalaufwand** hat sich um 6,4 Prozent geringfügig verringert. Verantwortlich für diese Entwicklung sind die rückläufigen Aufwendungen für Altersversorgung.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr nur geringfügig verändert. Sie stiegen um 2,2 Prozent.

7. Risiken und Chancen der künftigen Entwicklung

Die Stadthalle Hagen ist Teil des konsumentenabhängigen Freizeitmarktes. Insofern ist die Gesellschaft den Einflüssen der Konjunktur ausgesetzt.

Erschwerend in Hagen kommt hinzu, dass weniger Besucher sich derzeit Freizeit leisten können oder wollen und die weniger gewordenen Besucher in ihrem Konsumverhalten bei den Veranstaltungen deutlich zurückhaltender geworden sind. Diese Diagnose der Vorjahre hat nach wie vor Bestand, ist allerdings durch die Weltmarktkrise deutlich verschärft worden und unmittelbar vor Ort angekommen.

Im Berichtszeitraum sind Wertberichtigungen vorgenommen worden, weil einige Forderungen trotz gerichtlicher Verfolgung als uneinbringlich einzuschätzen sind.

Hallenintern hat sich die Geschäftsführung auch weiterhin mit dem Thema Brandschutz auseinandergesetzt. Das Thema Brandschutz wird auch in den nächsten Jahren die Halle begleiten. Hier ist der Stadt Hagen zu danken, die sie dieses Thema mit aufgegriffen hat und vorantreibt.

Die Entwicklung in diesem Jahr bestätigt unsere Erwartungen und die Planungen für das Jahr 2009 stehen unter dem Diktat der Finanz- und Wirtschaftskrise. Die Ankerveranstaltungen sind gebucht, so dass die Formate Sinfoniekonzerte, Partys, Abibälle und Comedy für ein Veranstaltungskorsett sorgen, allerdings sind die anderen Veranstaltungen noch nicht gebucht. Nach wie vor gestaltet sich die Zusammenarbeit mit den Marketinginstitutionen der Stadt Hagen als schwierig und es ist schon schwer nachvollziehbar, wenn in der neusten und nach eigener Einschätzung der „umfassendsten" Hagenbroschüre die Stadthalle weder redaktionell noch im LINK- Verzeichnis berücksichtigt wird.

8. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Der Bau des Orchesterprobenraumes steht noch an. Nach der zögerlichen Entscheidungsfindung im politischen Raum sind es nun bauordnungsrechtliche Belange, die einer weiteren Planung im Wege stehen. Aus Sicht der GmbH sind diese Bedenken, nicht zuletzt im Vergleich mit anderen Lokalitäten, schwer nachvollziehbar. Letztlich sollte aber klar gestellt werden, dass dieses Projekt nicht um jeden Preis weiter verfolgt werden soll.

9. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Die aktuellen Marktveränderungen sind weiterhin aufmerksam zu beobachten. Eine marktgerechte Veranstaltungspalette auf hohem qualitativem Niveau gilt es weiterzuentwickeln. Zur weiteren Festigung der wirtschaftlichen Position der Gesellschaft ist die Umsatzrendite zu verbessern. Damit könnten die unmittelbaren Auswirkungen sowohl bei Preis- wie auch Besucherrückgängen leichter kompensiert werden. Die Investitionen in den Bereichen Technik und Küche haben zu einer Optimierung im Betreiberkonzept der Halle geführt und sich positiv auf die wirtschaftliche Gesamtsituation auswirkt. Die ersten positiven Anzeichen für eine stärkere Nachfrage als Tagungsstätte sind zu

spüren. Leider ist die derzeitige wirtschaftliche Lage eher kontraproduktiv und damit verpufft diese Wirkung leider derzeit.

Die GmbH ist ein Teil im Mosaik des Standortes Hagen. Hier gilt es nach wie vor mittelfristig eine Vision zu entwickeln, die eine Vernetzung aller Akteure auf diesem Gebiet zur Folge hat und die sich konsequent mit dem Thema Wertschöpfung und Kundenorientierung auseinander setzt. Nicht zuletzt sind hier Synergien vorhanden, die es in der aktuellen schwierigen finanziellen Situation der Stadt Hagen zu heben gilt. Hier sieht sich die GmbH in der Verantwortung.

Hagen, den 4. Mai 2009

Elmar Josten

Geschäftsführer

WRT

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Sinne von § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz der Stadthallenbetriebs- GmbH Hagen, Hagen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Hagen, den 4. Mai 2009

WRT Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Weckerle
Wirtschaftsprüfer

WRT Revision und Treuhand GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
Hagen

22. Eventpark Hagen GmbH

22.1 Allgemeine Daten

22.1.1 Unternehmensgegenstand

§ 2 des Gesellschaftsvertrages:

(1) Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung, die Organisation, die Durchführung, die Vermittlung und das Managen von Veranstaltungen, einschließlich der veranstaltungsbezogenen Beratung Dritter sowie die Erbringung und Vermittlung von Leistungen im Bereich des Stadtmarketings und der Touristikförderung für das Stadtgebiet Hagen sowie die Erbringung gastronomischer Leistungen im Rahmen eigener Veranstaltungen und Veranstaltungen Dritter.

Die Gesellschaft verfolgt den Zweck, das kulturelle und soziale Leben der Stadt Hagen, insbesondere durch Unterstützung der örtlichen Kulturträger, zu fördern.

(2) Die Gesellschaft kann darüber hinaus alle Geschäfte betrieben, die dem Gesellschaftszweck dienen.

(3) Die Gesellschaft darf andere Unternehmen gleicher oder ähnlicher Art übernehmen, vertreten und sich an solchen Unternehmen beteiligen.

Sie kann sich zur Erfüllung dieser Aufgaben anderer Unternehmen bedienen.

22.1.2 Beteiligungsverhältnis

Am Stammkapital der Gesellschaft in Höhe von 25 T€ ist allein die **Stadthallenbetriebs GmbH Hagen** beteiligt.

22.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Die Gesellschaft ist im Jahr 2008 im Rahmen ihrer Aufgaben tätig geworden. Dadurch wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

22.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Eventpark Hagen GmbH sind auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Eventpark Hagen GmbH

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktiva

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Sachanlagen		
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	36.190,00	45.237,74
B. Umlaufvermögen		
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen gegen Gesellschafter	0,00	35.754,92
2. Sonstige Vermögensgegenstände	11.676,59	2.788,46
	11.676,59	38.543,38
II. Guthaben bei Kreditinstituten	25.277,43	14.814,92
	36.954,02	53.358,30
	73.144,02	98.596,04

Passiva

	31.12.2008	31.12.2007
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Gezeichnetes Kapital	25.000,00	25.000,00
II. Gewinnvortrag	2.646,70	10.749,84
III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	-13.591,77	-8.103,14
	14.054,93	27.646,70
B. Rückstellungen		
1. Sonstige Rückstellungen	3.000,00	3.500,00
	3.000,00	3.500,00
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	0,00	3.415,30
2. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	55.706,25	50.000,00
3. Sonstige Verbindlichkeiten	382,84	14.034,04
	56.089,09	67.449,34
	73.144,02	98.596,04

Eventpark Hagen GmbH, Hagen

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2008

		2008	2007
		€	€
1.	Umsatzerlöse	13.535,27	42.739,71
2.	Sonstige betriebliche Erträge	0,00	2.884,80
3.	Materialaufwand		
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.387,20	-1.166,77
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	0,00	-4.736,48
4.	Abschreibungen auf Sachanlagen	-9.047,74	-9.049,26
5.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.192,10	-37.394,48
6.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.500,00	-2.500,00
	(davon an verbundene Unternehmen: € 2.500,00; 2007: € 2.500,00)		
7.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-13.591,77	-9.222,48
8.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	1.119,34
9.	**Jahresfehlbetrag**	**-13.591,77**	**-8.103,14**

Anhang der Eventpark Hagen GmbH, Hagen für das Geschäftsjahr 2008

Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft entspricht hinsichtlich der Größenmerkmale einer kleinen Gesellschaft im Sinne von § 267 Absatz 1 HGB. Gemäß § 9 Absatz 1 und Absatz 2 des Gesellschaftsvertrags sind für die Erstellung und Prüfung des Jahresabschlusses die für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften maßgebend.

Angaben zu den Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ausweismethoden

Die Gliederung der Bilanz entspricht § 266 HGB. Die Gewinn- und Verlustrechnung ist nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 Abs. 2 HGB gegliedert. Die Gliederung der Bilanz änderte sich nicht gegenüber dem Vorjahr. Die Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung änderte sich hinsichtlich der von der Stadthallenbetriebs- GmbH Hagen belasteten Personalkosten, diese wurden von den Personalaufwendungen zu den Aufwendungen für bezogene Leistungen umgegliedert. Das Vorjahr wurde angepasst.

Im Jahresabschluss sind sämtliche Vermögensgegenstände, Schulden, Aufwendungen und Erträge enthalten.

Das Anlage- und Umlaufvermögen, das Eigenkapital und die Schulden wurden in der Bilanz gesondert ausgewiesen und hinreichend aufgegliedert, mit der Ausnahme, dass die Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber der Stadthallenbetriebs- GmbH Hagen zulässigerweise saldiert wurden.

Die Sachanlagen sind mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen unter Zugrundelegung der jeweiligen betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer bewertet.

Forderungen und Guthaben bei Kreditinstituten sind grundsätzlich mit ihrem Nennwert angesetzt.

Die sonstigen ausgewiesenen Rückstellungen sind mit dem Betrag angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Verbindlichkeiten sind mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

Angaben zur Bilanz

Der Anlagenspiegel wird als Anlage zum Anhang gegeben.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter in Höhe von € 5.706,25 enthalten mit einem Betrag von € 238.763,41 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und mit einem Betrag von € 244.469,66 Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten sind zulässigerweise mit den Forderungen saldiert worden.

Die Verbindlichkeiten stellen sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

	Gesamt	davon mit einer Restlaufzeit von		
		< 1 Jahr	>1< 5 Jahre	> 5 Jahre
	€	€	€	€
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter	55.706,25	5.706,25	0,00	50.000,00
Sonstige Verbindlichkeiten	382,84	382,84	0,00	0,00
Gesamt	**56.089,09**	**6.089,09**	**0,00**	**50.000,00**

Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter betreffen mit einem Betrag von € 50.000,00 eine Darlehensverbindlichkeit.

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind mit einem Betrag von € 0,00 (Vorjahr: € 6.955,90) Verbindlichkeiten aus Steuern enthalten.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse des Geschäftsjahres untergliedern sich folgendermaßen:

	2008
	€
Erlöse Biergarten	12.761,37
Sonstige	773,90
Gesamt	**13.535,27**

Sonstige Angaben

Die Eventpark Hagen GmbH beschäftigt kein eigenes Personal, es wird vorwiegend von der Stadthallenbetriebs- GmbH, Hagen zur Verfügung gestelltes Personal eingesetzt.

Im Geschäftsjahr 2008 erfolgte die Geschäftsführung der GmbH durch den Geschäftsführer Herrn Elmar Josten, Kaufmann.

Haftungsverhältnisse im Sinne von § 251 HGB sind zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

Hagen, den 4. Mai 2009

Elmar Josten
Geschäftsführer

Lagebericht der Eventpark Hagen GmbH, Hagen, für das Geschäftsjahr 2008

1. Geschäftsverlauf

Die Eventpark Hagen ist eine 100%- Tochter der Stadthallenbetriebs GmbH Hagen und nimmt kulturelle, soziale und gesellschaftspolitische Aufgaben außerhalb der Stadthalle wahr. Damit stützt sie die oberzentrale Funktion der Stadt Hagen. Die Gründung einer solchen GmbH ist auf den Wunsch der Stadt Hagen zurückzuführen, die dadurch Aufgaben im Bereich des Stadt- und Citymarketings, sowie Unterstützung der Sparte Tourismus optimieren wollte.

Durch den Politikwechsel in 2004 ist dieses Ziele seitens der Stadt, trotz vorliegender und gemeinsam erarbeiteter Konzepte nicht weiter verfolgt worden. Somit hat sich das Engagement auf wenige Aktionen beschränkt und im letzten Jahr ist das Betreiben des Biergarten an der Stadthalle als Hauptaufgabe zu verzeichnen gewesen.

2. Investitionen

Die Gesellschaft hat die Investition des Biergartens durch ein Darlehn der Stadthallenbetriebs GmbH Hagen in 2006 vorgenommen und somit das Betreiben des Biergartens möglich gemacht.

3. Personalbereich

Die Eventpark Hagen GmbH verfügt über kein eigenes Personal, sondern bedient sich des Personals der Stadthallenbetriebs GmbH Hagen einer Saisonaushilfskraft. Die Stadthalle hat hierzu eine Mitarbeiterin als Saisonaushilfe eingestellt, die sowohl Arbeiten für die Stadthalle als auch die Eventpark erledigt. Die Overheadfunktionen werden von der Gastroleitung und der Geschäftsführung mit übernommen und intern verrechnet.

4. Vermögenslage

Das zum 31. Dezember 2008 ausgewiesene Eigenkapital verringerte sich durch den in 2008 erlittenen Jahresfehlbetrag in Höhe von T€ 14. Danach ergibt sich ein Eigenkapitalanteil an der Bilanz von 19,1 Prozent.

5. Finanz- und Liquiditätslage

Die dynamische Liquiditätsplanung berücksichtigte als Einnahmen-Ausgaben-Planung die Entwicklung der Umsätze, die Zahlungsziele der Kunden und Lieferanten sowie die zur Verfügung stehenden Betriebserhaltungszuschüsse..

4. Ertragslage

a. Leistungen

Das Jahr 2008 wurde ausschließlich durch das Betreiben des Biergartens geprägt. Die Umsatzerlöse betrugen für das Jahr 2008 TEuro 14..

b. Kosten

Für Materialkosten und Fremdleistungen wurden im Berichtsjahr TEuro 1 verausgabt.
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betrugen im Berichtsjahr TEuro 14. Dies Entwicklung ist geprägt durch gesunkene Werbeaufwendungen.

6. Risiken und Chancen der zukünftigen Entwicklung

Die Eventpark Hagen hat sich aus der gastronomischen Betreuung des Basketballzweitligisten zurück gezogen. Das Beteiligungscontrolling der Stadt Hagen hat empfohlen, die GmbH weiter fort zu führen, um einen möglichen Aktionsradius für eventuelle Aktivitäten der Stadt nicht einzuschränken. Im abgelaufenen Jahr hat auf Initiative des Mentors der Stadt Hagen das Stadtmarketing einen Vorstoß unternommen,

den gesamten Bereich das Standortmarketings neu aufzustellen. Hier ist es zunächst beim Vorstoß geblieben und von dort derzeit werden keine konkreten Konzeptionen verfolgt. Allerdings arbeite das Büro des Oberbürgermeisters an einer Konzeption, die aber nicht kommuniziert wird.

6. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres

Derartige Vorgänge waren nicht zu verzeichnen.

7. Voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft

Nach wie vor sieht es so aus, als wenn sich die GmbH auf das Betreiben des Biergartens beschränken müsste. Eine Tätigkeit, die auch durch eine Erweiterung des Gesellschaftsvertrages von der Stadthallenbetriebs GmbH Hagen übernommen werden könnte.

Die Nähe zum Hotel Mercure sichert bei gutem Wetter unter der Woche den Umsatz im Biergarten. Gezielte Aktionen, das Wochenende zu beleben, sind wetterabhängig und können nicht in eine seriöse Planung aufgenommen werden.

Hagen, den 4. Mai 2009

Elmar Josten
Geschäftsführer

WRT

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang – unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht und die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung im Sinne von § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz der Eventpark Hagen GmbH, Hagen für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2008 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen des Gesellschaftsvertrags und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Die Prüfung nach § 53 Haushaltsgrundsätzegesetz hat zu keinen Beanstandungen geführt.

Hagen, den 4. Mai 2009

WRT Revision und Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Weckerle
Wirtschaftsprüfer

WRT Revision und Treuhand GmbH · Wirtschaftsprüfungsgesellschaft · Steuerberatungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
Hagen

23. Stadtentwässerung Hagen SEH (AöR)

23.1 Allgemeine Daten

23.1.1 Gegenstand des Kommunalunternehmens
§ 2 der Satzung der „Stadtentwässerung Hagen“ Anstalt des öffentlichen Rechts

Gegenstand des Kommunalunternehmens (Anstaltszweck)

Abs. 1:
Das Kommunalunter nehmen nimmt die ö ffentliche Abwasserbeseitigungs - pflicht der Stadt Hagen nach Maß gabe der gesetzlic hen Vorsc hriften und der nachstehenden Bestimmungen als eigene Aufgaben wahr.

Abs. 2:
Die Abwas serbeseitigung umfas st ins besondere Planung, Bau und Betrieb der Anlagen für das S ammeln, Fortleit en, Behandeln, Einleiten, Versickern, Verregnen und Verrieseln von Abwässern, das Einsammeln und Abfahren des in Kleinkläranlagen anfallenden Schlamms und de s Inhalts aus abfluss - losen Gruben.

Abs. 3:
Das Kommunalunternehmen hat folgende weitere Aufgaben:
- Reinigung der Straßenentwässerungseinrichtungen sowie Transport und Entsorgung des Sinkkastengutes,
- Durchführung der Gewässerunterhaltung, insbesondere zur Verbesserung der ökologischen Situation, zur Sicherung des Hochwass erabflusses und Räumung der Gewässerufer von Unrat,
- Ausbau und Renaturierung von Gewässern.

Abs. 4:
Das Kommunalunternehmen kann weitere Aufgaben wahrnehmen, wenn s ie ihm durch besonderen Beschlus s des Rates der Stadt Hagen übertragen werden.

Abs. 5:
Das Kom munalunternehmen is t weiterhin zu allen Maßnahmen und Geschäften berechtigt, durch die der Anst altszweck gefördert werden kann. Es kann sic h zur Erfüllung seiner Au fgaben anderer Unternehmen bedienen, sich an ihnen beteilig en oder solche Unternehmen sowie Hilfs- und Nebenbetriebe errichten, erwerben, pachten oder für sie die Betriebsführung übernehmen. Dabei ist sic herzustellen, dass die Haftung des Komm unalunternehmens auf einen bestimmten Betrag begrenzt ist.

Abs. 6:
Aufgaben nach den Abs. 1 - 5 kann das Kommunalunternehmen unter Wah-

rung der kommunalrechtlichen Voraussetzungen auch für andere Gemeinden wahrnehmen.

23.1.2 Gewährträger

Die Stadt Hagen ist Gewährträgerin der Anstalt des öffentlichen Rechts.

23.1.3 Bericht über die Einhaltung der öffentlichen Zwecksetzung

Das Kommunalunternehmen ist im Jahr 2008 im Rahmen seiner Aufgaben tätig geworden. Dadurch wurde der öffentliche Zweck erfüllt.

23.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 der Stadtentwässerung Hagen sind auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Stadtentwässerung Hagen (AöR)

Stadtentwässerung Hagen SEH
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen
Bilanz zum 31. Dezember 2008

Aktivseite	31.12.2008 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. *Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs*		3.981,87	17.714,98
B. *Anlagevermögen*			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		162.328,40	122.909,60
II. Sachanlagen			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	7.933.525,00		7.763.936,13
2. Abwassersammlungsanlagen	298.120.205,03		301.250.310,57
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.192.114,11		2.036.169,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	10.408.488,57		3.934.470,45
		318.654.332,71	314.984.886,73
III. Finanzanlagen			
1. Beteiligungen	289.933,41		289.933,41
2. Sonstige Ausleihungen	1.000.322,00		966.302,00
		1.290.255,41	1.256.235,41
		320.106.916,52	316.364.031,74
C. *Umlaufvermögen*			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	52.200,97		59.334,91
2. Unfertige Leistungen	0,00		33.060,35
		52.200,97	92.395,26
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	495.302,53		589.457,22
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	169.776,07		195.698,02
3. Forderungen an die Mark-E AG	0,00		546.640,89
4. Forderungen an die Stadt	3.870.743,31		1.862.925,18
5. Sonstige Vermögensgegenstände	46.027,03		476.259,87
		4.581.848,94	3.670.981,18
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten		475,03	406,94
		4.634.524,94	3.763.783,38
D. *Rechnungsabgrenzungsposten*		98.439,55	46.043,88
		324.843.862,88	320.191.573,98

Passivseite	31.12.2008 €	31.12.2008 €	31.12.2007 €
A. *Eigenkapital*			
I. Stammkapital		41.000.000,00	41.000.000,00
II. Rücklagen			
1. Allgemeine Rücklage	18.201.236,53		16.991.128,65
2. Zweckgebundene Rücklagen	5.663.714,44		4.922.926,72
		23.864.950,97	21.914.055,37
III. Bilanzgewinn		2.361.962,96	2.757.295,60
		67.226.913,93	65.671.350,97
B. *Sonderposten für Investitionszuschüsse*		44.399.968,03	43.652.278,97
C. *Sonderposten für empfangene Ertragszuschüsse*		29.610.164,00	29.582.418,00
D. *Rückstellungen*			
1. Rückstellungen für Pensionen	1.798.164,00		1.698.303,00
2. Sonstige Rückstellungen	6.240.825,24		7.908.769,87
		8.038.989,24	9.607.072,87
E. *Verbindlichkeiten*			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	166.491.652,63		166.968.576,13
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	678.797,70		1.009.290,34
3. Verbindlichkeiten gegenüber der Mark-E AG	769.158,98		0,00
4. Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt	7.588.833,03		3.491.023,71
5. Sonstige Verbindlichkeiten	19.706,22		209.562,99
davon aus Steuern: € 19.706,22			(0,00)
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00			(0,00)
		175.548.148,56	171.678.453,17
F. *Rechnungsabgrenzungsposten*		19.679,12	0,00
		324.843.862,88	320.191.573,98

Stadtentwässerung Hagen SEH
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen
Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008

	2008			2007
	€	€	€	€
1. Umsatzerlöse		38.399.882,90		36.834.869,38
2. Verminderung (-)/ Erhöhung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		-33.060,35		32.672,63
3. Andere aktivierte Eigenleistungen		1.138.974,50		1.104.821,38
4. Sonstige betriebliche Erträge		2.225.624,41		1.661.386,48
			41.731.421,46	39.633.749,87
5. Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	507.278,78			227.606,71
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	16.723.119,32			15.554.618,89
		17.230.398,10		15.782.225,60
6. Personalaufwand:				
a) Löhne und Gehälter	3.571.080,68			3.464.047,04
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	1.219.545,00			1.373.782,03
davon für Altersversorgung € 407.973,14				(577.282,44)
		4.790.625,68		4.837.829,07
7. Abschreibungen				
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	7.418.402,10			7.210.095,63
b) abzüglich Auflösung Sonderposten für Investitionszuschüsse	1.034.363,05			866.788,28
		6.384.039,05		6.343.307,35
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen		2.006.888,62		2.421.942,40
			30.411.951,45	29.385.304,42
9. Erträge aus Beteiligungen			32.198,23	20.832,62
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge			11.990,16	1.176.936,84
11. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			8.982.211,42	8.682.064,73
12. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit			2.381.446,98	2.764.150,18
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			12.463,17	0,00
14. Sonstige Steuern			7.020,85	6.854,58
15. Jahresüberschuss			2.361.962,96	2.757.295,60
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			2.757.295,60	926.870,55
17. Zuführung zur allgemeinen Rücklage			1.210.107,88	100.270,55
18. Zuführung zur zweckgebundenen Rücklage			740.787,72	0,00
19. Ausschüttung an die Stadt			806.400,00	826.600,00
20. Bilanzgewinn			2.361.962,96	2.757.295,60

Anhang

A. Allgemeines

Der Jahresabschluss wurde nach den Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches (HGB) und der Verordnung über kommunale Unternehmen und Einrichtungen als Anstalt des öffentlichen Rechts (Kommunalunternehmensverordnung - KUV) vom 24.10.2001 in der Fassung der Bekanntmachung vom 17. Oktober 2007 erstellt. Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sind entsprechend der Formblätter 1 und 4 der EigVO NW vom 16. November 2004 gegliedert.

Pflichtangaben nach HGB zu den Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung sowie Vermerke, die nach HGB wahlweise in Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung oder im Anhang aufzunehmen sind, sind vollständig im Anhang dargestellt.

Die nach § 26 KUV ergänzend geforderten Informationen zu Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung, deren Angabe originär im Lagebericht gefordert werden, werden an entsprechender Stelle im Anhang berücksichtigt.

Die Stadtentwässerung Hagen führt für die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (HEG) Leistungen aufgrund eines Geschäftsbesorgungsvertrages aus. Diese wurden im Vorjahr als unfertige Leistungen erfasst. Ab 2008 erfolgt ein Ausweis unter den sonstigen betrieblichen Erträgen.

Im Vorjahr wurden Aufwendungen für Diesel, Biodiesel und Benzin unter den Aufwendungen für bezogene Leistungen ausgewiesen. In 2008 erfolgt ein Ausweis als Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren.

B. Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Anlagevermögen

Die Wertenwicklung der einzelnen Posten des Anlagevermögens sowie der Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes sind im Anlagengitter auf der Seite 6 dargestellt.

Das **Anlagevermögen** ist mit Anschaffungs- und Herstellungskosten angesetzt; die Werte der abnutzbaren Wirtschaftsgüter vermindern sich um planmäßige lineare Abschreibungen.

Geringwertige Wirtschaftsgüter schreibt die Stadtentwässerung Hagen im Zugangsjahr voll ab.

Die unter den Finanzanlagen ausgewiesenen Ausleihungen sind nach versicherungsmathematischem Verfahren zum Teilwert bewertet.

Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes

Die im Zuge der Erweiterung des Aufgabengebietes in den Jahren 2004 und 2005 entstandenen **Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebes** nach § 269 HGB tilgt die SEH gem. § 282 HGB jährlich zu 25% durch Abschreibungen.

Die Zugänge zu Anschaffungs-/Herstellungskosten innerhalb des Anlagenspiegels reflektieren die Investitionen der Stadtentwässerung Hagen. Im Geschäftsjahr 2008 beliefen sie sich auf 11.382.718.75 €.

In komprimierter Darstellung ergibt sich folgende Verteilung:

Investiert in:	Investitionsvolumen [€] gerundet	Verteilung [%]
Abwasseranlagen	10.172.600,00	89,37
Finanzanlagen	34.000,00	0,30
Betriebs- und Geschäftsausstattung	643.600,00	5,65
Gebäude	181.600,00	1,60
Außenanlagen	160.600,00	1,41
Grundstücke	120.200,00	1,06
Immaterielles Vermögen	70.200,00	0,61
Gesamt	11.382.800,00	100,00

Immaterielle Vermögensgegenstände

Unter den **Baukostenzuschüssen** aktiviert die Stadtentwässerung Hagen in 2008 eine in den 70iger Jahren vertraglich vereinbarte Kostenbeteiligung für die Sanierung des gemeinschaftlich mit der Stadt Wetter genutzten Klönnekanals in Höhe v. rd. 32.600,- €.

Die übrigen Ausgaben beziehen sich auf die Anschaffung von **Software**, insbesondere auf die Erweiterung des Betriebsführungssoftware Kanio.

Sachanlagen

In 2008 hat die Stadtentwässerung Hagen von der Stadt Hagen drei **Grundstücke,** auf denen sie Regenrückhaltbecken betreibt, erworben.

Investitionen in **Gebäude und Außenanlagen** beziehen sich auf das in 2007 bezogene Betriebsgebäude Eilper Str., den dazugehörigen Parkplatz sowie die Zufahrt zur Kläranlage Vorhalle.

Rd. 89 %, entsprechend 10.172.600,- €, investierte die SEH in Abwasseranlagen. Fertig gestellt und in Betrieb genommen wurden Anlagen im Wert von rd. 3,4 Mio. €, vornehmlich Sammler sowie zwei Regenüberlaufbauwerke und ein Pumpwerk.

Zugänge innerhalb der **Betriebs- und Geschäftsausstattung** umfassen überwiegend Investitionen in den Fuhrpark. Die SEH hat ein Kombinationsfahrzeug sowie zwei mobile Stromerzeuger mit Pumpe angeschafft. Darüber hinaus wurden drei ausgesonderte PKW ersetzt.

Finanzanlagen

Unter den Finanzanlagen weist die SEH nachstehende **Beteiligungen** aus:

- Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH, Hagen

Ergebnis des Geschäftsjahres 2007:	- 4.688,53 €
Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2007:	1.000.000,00 €
Anteil der SEH am Kapital:	99 %

- C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co. KG, Hagen

Ergebnis des Geschäftsjahres 2007:	187.703,26 €
Kapitalanteile Kommanditisten zum 31.12.2007:	260.000,00 €
Anteil der SEH am Kapital:	20 %

- C.C. Reststoff-Aufbereitung-Verwaltungs-GmbH

Ergebnis des Geschäftsjahres 2007:	3.314,34 €
Gezeichnetes Kapital zum 31.12.2007:	65.000,00 €
Anteil der SEH am Kapital:	20 %

Die **Sonstigen Ausleihungen** stellen eine Forderung gegenüber der Stadt Hagen dar. Die Forderung erstreckt sich auf zukünftige Pensionsansprüche der bei der SEH tätigen Beamten, die aus Dienstzeiten bei der Stadt Hagen rühren. Ihre Bewertung erfolgt analog der Ermittlung der Pensionsrückstellungen nach versicherungsmathematischem Verfahren zum Teilwert.

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr
vom 01. Januar bis 31. Dezember 2008 der
Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen "Stadtentwässerung Hagen SEH"

	Anschaffungs- und Herstellungskosten					Abschreibungen					Nettobuchwerte	
	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2008	Stand am 01.01.2008	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2008	Stand am 31.12.2007
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
A. Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	54.932,45	0,00	0,00	0,00	54.932,45	37.217,47	13.733,11	0,00	0,00	50.950,58	3.981,87	17.714,98
B. Anlagevermögen												
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten												
a) Baukostenzuschüsse	764,38	32.560,12	0,00	0,00	33.324,50	191,39	286,62	0,00	0,00	478,01	32.846,49	572,99
b) Nutzungsrechte	666.024,93	37.075,08	0,00	0,00	703.100,01	590.852,06	30.457,69	0,00	0,00	621.309,75	81.790,26	75.172,87
c) Grunddienstbarkeiten	47.163,74	527,91	0,00	0,00	47.691,65	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	47.691,65	47.163,74
Summe I.:	713.953,05	70.163,11	0,00	0,00	784.116,16	591.043,45	30.744,31	0,00	0,00	621.787,76	162.328,40	122.909,60
II. Sachanlagen												
1. Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken												
1.1 Grund und Boden	1.722.065,71	120.186,32	0,00	0,00	1.842.252,03	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.842.252,03	1.722.065,71
1.2 Gebäude	6.986.770,84	181.575,56	0,00	0,00	7.168.346,40	2.120.346,52	186.955,06	0,00	0,00	2.307.301,58	4.861.044,82	4.866.424,32
1.3 Außenanlagen	1.250.084,10	160.509,21	0,00	0,00	1.410.593,31	74.638,00	105.727,16	0,00	0,00	180.365,16	1.230.228,15	1.175.446,10
Summe II.1:	9.958.920,65	462.271,09	0,00	0,00	10.421.191,74	2.194.984,52	292.682,22	0,00	0,00	2.487.666,74	7.933.525,00	7.763.936,13
2. Abwassersammlungsanlagen												
2.1 Haupt- und Verbindungssammler	780.615,00	0,00	0,00	0,00	780.615,00	97.396,00	7.806,00	0,00	0,00	105.202,00	675.413,00	683.219,00
2.2 Regenüberlaufbauwerke	8.098.098,09	0,00	0,00	446.481,00	8.544.579,09	1.684.904,00	173.762,00	0,00	0,00	1.858.666,00	6.685.913,09	6.413.194,09
2.3 Regenklärbecken	1.552.484,79	0,00	0,00	0,00	1.552.484,79	264.012,00	27.521,00	0,00	0,00	291.533,00	1.260.951,79	1.288.472,79
2.4 Stauraumkanäle	13.592.927,16	0,00	0,00	-3.047.792,00	10.545.135,16	1.491.553,00	205.982,00	0,00	-25.403,00	1.672.132,00	8.873.003,16	12.101.374,16
2.5 Misch-, Schmutz-, Regenwassersammler	97.629.540,28	193.955,92	0,00	6.087.569,74	103.911.065,94	9.099.286,00	1.674.508,00	0,00	25.403,00	10.799.197,00	93.111.868,94	88.530.254,28
2.6 Ausgebaute Vorfluter	645.033,00	0,00	0,00	0,00	645.033,00	129.034,00	10.763,00	0,00	0,00	139.797,00	505.246,00	515.999,00
2.7 Pumpwerke	1.390.146,25	17.381,80	0,00	0,00	1.407.528,05	364.489,00	131.691,00	0,00	0,00	496.180,00	911.348,05	1.025.657,25
2.8 Abwasseranlagen Altvermögen	218.453.692,65	0,00	1.038.467,00	0,00	217.415.225,65	27.761.552,65	4.371.230,00	814.018,00	0,00	31.318.764,65	186.096.461,00	190.692.140,00
Summe II.2:	342.142.537,22	211.337,72	1.038.467,00	3.486.258,74	344.801.666,68	40.892.226,65	6.603.253,00	814.018,00	0,00	46.681.461,65	298.120.205,03	301.250.310,57
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung												
3.1 Betriebsausstattung	927.936,90	83.610,23	26.500,56	0,00	985.046,57	477.429,01	92.611,78	26.096,53	0,00	543.944,26	441.102,31	450.507,89
3.2 andere Anlagen: Fahrzeuge	2.891.859,44	502.026,71	95.828,50	0,00	3.298.057,65	1.757.769,52	272.193,96	95.827,99	0,00	1.934.135,49	1.363.922,16	1.134.089,92
3.3 Geschäftsausstattung	854.124,21	33.725,53	41.905,94	-274,42	845.669,38	402.552,44	88.621,80	32.594,50	0,00	458.579,74	387.089,64	451.571,77
3.4 Geringwertige Wirtschaftsgüter	200.662,68	24.287,50	0,00	274,42	225.224,60	200.662,68	24.561,92	0,00	0,00	225.224,60	0,00	0,00
Summe II.3:	4.874.583,23	643.649,97	164.235,00	0,00	5.353.998,20	2.838.413,65	477.989,46	154.519,02	0,00	3.161.884,09	2.192.114,11	2.036.169,58
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.934.470,45	9.961.276,86	1.000,00	-3.486.258,74	10.408.488,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.408.488,57	3.934.470,45
Summe II.4:	3.934.470,45	9.961.276,86	1.000,00	-3.486.258,74	10.408.488,57	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10.408.488,57	3.934.470,45
Summe II.:	360.910.511,55	11.278.535,64	1.203.702,00	0,00	370.985.345,19	45.925.624,82	7.373.924,68	968.537,02	0,00	52.331.012,48	318.654.332,71	314.984.886,73
III. Finanzanlagen												
1. Beteiligungen	289.933,41	0,00	0,00	0,00	289.933,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	289.933,41	289.933,41
2. Sonstige Ausleihungen	966.302,00	34.020,00	0,00	0,00	1.000.322,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.000.322,00	966.302,00
Summe III.:	1.256.235,41	34.020,00	0,00	0,00	1.290.255,41	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	1.290.255,41	1.256.235,41
Summe Anlagevermögen:	362.880.700,01	11.382.718,75	1.203.702,00	0,00	373.059.716,76	46.516.668,27	7.404.668,99	968.537,02	0,00	52.952.800,24	320.106.916,52	316.364.031,74
Summe Gesamt	362.935.632,46	11.382.718,75	1.203.702,00	0,00	373.114.649,21	46.553.885,74	7.418.402,10	968.537,02	0,00	53.003.750,82	320.110.898,39	316.381.746,72

Umlaufvermögen

Vorräte

Die unter den **Vorräten** ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie der vorhandene Kraftstoffbestand sind zu Anschaffungskosten bewertet.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nominalwert ausgewiesen und kurzfristiger Natur.

Zur Abdeckung des allgemeinen Ausfallrisikos und des Zinsverlustes wurde auf die offenen Beträge zu den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2,5 % gebildet.

Die Zusammensetzung und die Restlaufzeit der Forderungen und der sonstigen Vermögensgegenstände sind aus dem nachfolgenden Forderungsspiegel ersichtlich:

	Restlaufzeit		
Forderungen	bis zu einem Jahr	von mehr als einem Jahr	Gesamt:
	€	€	€
... aus Lieferungen und Leistungen	495.302,53	0,00	495.302,53
... an die Stadt	3.870.743,31	0,00	3.870.743,31
... an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	169.776,07	0,00	169.776,07
Sonstige Vermögensgegenstände	46.027,03	0,00	46.027,03
Gesamt	4.581.848,94	0,00	4.581.848,94

Forderungen gegenüber der Stadt Hagen stellen im Wesentlichen Beträge aus der Heranziehung von Niederschlags- und Schmutzwassergebühren sowie Erschließungskosten im Jahr 2008 dar, die die Stadt Hagen vereinnahmt aber noch nicht an die Stadtentwässerung weiter geleitet hat.

Schecks, Kassenbestand, Bundesbank und Postguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten

Der Ausweis umfasst ausschließlich Barbeträge der Nebenkassen. Das geringfügige Guthaben von 475,03 € ist kein Indiz mangelnder Liquidität; Die SEH ist jederzeit in der Lage ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Aktive Rechnungsabgrenzung

Ausgaben, die Aufwendungen für zukünftige Perioden, insbesondere des folgenden Geschäftsjahrs darstellen, beinhalten hauptsächlich Entgeltzahlungen für den Monat Januar 2009.

Passivseite

Eigenkapital

Das **Eigenkapital** der Stadtentwässerung erhöhte sich im Geschäftsjahr von 65.671.350,97 € um 1.555.562,96 € auf 67.226.913,93 €.

Stammkapital

Das Stammkapital blieb gegenüber dem Vorjahr unverändert.

Rücklagen

Gemäß Beschluss des Verwaltungsrates wurde der Gewinn des Jahres 2007 i.H.v. 2.757.295,60 € wie folgt verwendet:

Ein Betrag von 806.400,- € wurde an die Stadt Hagen ausgeschüttet.

Der verbliebene Gewinnvortrag des Jahres 2007 in Höhe von 1.950.895,60 € wurde zu 740.787,72 der **Zweckgebundenen Rücklage** und zu 1.210.107,88 € der **Allgemeinen Rücklage** zugeführt.

Gewinn

Der **Gewinn des Geschäftsjahres** beläuft sich auf 2.361.962,96 €.

Zuschüsse

Für konkrete Baumaßnahmen gewährte Zuschüsse werden unter dem **Sonderposten für Investitionszuschüsse** passiviert. Ihre Auflösung erfolgt in Höhe der jeweiligen Abschreibungssätze der bezuschussten Anlagen.

In 2008 hat die SEH die bereits in den Vorjahren erwarteten Erstattungen aus der Abwasserabgabe vereinnahmt. Verrechnete Aufwendungen aus solchen Kanalbaumassnahmen, die Kleinkläranlagen zugunsten eines Anschlusses an das öffentliche Kanalnetz reduzierten, führten zu Einnahmen in einer Größenordnung von rd. 1,6 Mio. €.

Erhaltene Zuschüsse für Kanalanschlüsse, Erschließungen u. a. finden sich unter den **Ertragszuschüssen**, die jährlich i. H. v. durchschnittlich 1,5 % erfolgswirksam aufgelöst werden.

Rückstellungen

Rückstellungen berücksichtigen die bis zur Erstellung des Jahresabschlusses bekannt gewordenen Verpflichtungen, Verluste und Risiken.

Für zukünftige Pensionsverpflichtungen gegenüber den bei der SEH tätigen Beamten bildet die SEH **Pensionsrückstellungen** nach versicherungsmathematischen Berechnungen. Der Teilwertberechnung liegt ein Rechnungszinsfuß von 6 % p. a. zugrunde. Die Richttafeln 2005 G wurden angewendet.

Zum 31.12.2008 weist die Rückstellung einen Wert in Höhe von 1.798.164,- € auf.

Der Gesamtbetrag der in der Bilanz ausgewiesenen **sonstigen Rückstellungen** liegt mit einem Betrag von 6.240.825,24 € um 1.667.944,63 € unter dem Vorjahreswert.

	Stand 01.01.2008	Entnahmen	Auflösung	Zuführungen	Stand 31.12.2008
	€	€	€	€	€
Urlaubsverpflichtungen	168.400,00	168.400,00	0,00	138.000,00	138.000,00
Betriebskosten	2.000,00	1.841,17	158,83	4.300,00	4.300,00
Jahresabschlusskosten	19.450,00	19.444,90	5,10	19.300,00	19.300,00
Abwasserabgabe	157.227,33	55.741,23	58,77	71.500,00	172.927,33
Interne Abschlusskosten	22.000,00	22.000,00	0,00	24.000,00	24.000,00
Kanalsanierung i. Z. m. d. Übertragung d. Altvermögens	4.133.412,91	77.918,98	0,00	0,00	4.055.493,93
Altersteilzeit	1.233.895,07	130.642,97	0,00	58.950,94	1.162.203,04
EDV-Kosten (ausstehende Rechnungen)	26.300,00	26.300,00	0,00	0,00	0,00
Archivierung	4.900,00	0,00	2.000,00	0,00	2.900,00
Prozesskosten	66.068,80	13.500,49	52.568,31	0,00	0,00
Drohverlust	1.936.800,00	1.069.447,61	403.951,45	0,00	463.400,94
Versicherungen	29.000,00	29.000,00	0,00	34.600,00	34.600,00
Ausstehende Rechnungen	59.315,76	12.637,29	478,47	67.500,00	113.700,00
Renovierung Dieckstr.	50.000,00	0,00	0,00	0,00	50.000,00
	7.908.769,87	1.626.874,64	459.220,93	418.150,94	6.240.825,24

Die negative Marktentwicklung eines in der Vergangenheit getätigten Derivatgeschäftes machte in den Vorjahren die Bildung einer Drohverlustrückstellung unumgänglich. Damit verbunden war ein Rechtsstreit, dessen Risiko mit einer Prozesskostenrückstellung Rechnung getragen wurde.

Der Rechtsstreit und damit gleichzeitig das getätigte Finanzgeschäft wurden im Wege eines Vergleichs beigelegt. Die angenommen Verluste, sowohl aus dem Geschäft selbst als auch aus einem eventuell negativen Prozessverlauf, konnten abgefedert, aber nicht in Gänze abgewendet werden.

Der verbliebene Drohverlust spiegelt u.a. den negativen Marktwert eines im Jahr 2007 abgeschlossenen Zinssicherungsgeschäftes zum 31.12.2008 in Höhe von rd. 359 T€ wieder.

Verbindlichkeiten

Die **Verbindlichkeiten** sind mit ihren jeweiligen Rückzahlungsbeträgen passiviert.

Die Zusammensetzung und die Fristen/Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten sind der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

Verbindlichkeiten	Restlaufzeit bis zu einem Jahr €	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr €	Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren €	Gesamt €
... gegenüber Kreditinstituten	11.664.987,69	38.085.028,00	116.741.636,94	166.491.652,63
... aus Lieferungen u. Leistungen	678.797,70	0,00	0,00	678.797,70
... gegenüber Mark E	769.158,98	0,00	0,00	769.158,98
... gegenüber der Stadt	7.588.833,03	0,00	0,00	7.588.833,03
Sonstige Verbindlichkeiten	19.706,22	0,00	0,00	19.706,22
Gesamt	20.721.483,62	38.085.028,00	116.741.636,94	175.548.148,56

Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hagen beruhen im Umfang von rd. 6,1 Mio. € auf der Gewährung eines kurzfristigen Darlehens seitens der Stadt Hagen.

Sonstige Verbindlichkeiten umfassen ausschließlich Steuerschulden, die in den Vorjahren unter den Sonstigen Forderungen ausgewiesen wurden.

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind 90.672.849,03 € durch Bürgschaften der Stadt Hagen gesichert.

Passive Rechnungsabgrenzung

Der Passive Rechnungsabgrenzungsposten umfasst ausschließlich Mieteinnahmen, die das Jahr 2009 betreffen.

Eventualverbindlichkeiten und Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse aus der Begebung und Übertragung von Wechseln, aus Bürgschaften, Wechsel- und Scheckbürgschaften und aus Gewährleistungsverträgen sowie Haftungsverhältnisse aus der Bestellung von Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten bestanden zum Bilanzstichtag nicht.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen zum Bilanzstichtag bestehen aus dem Bestellobligo zu Kanalbauinvestitionen in Höhe von insgesamt 3.064.051,27 €.

Darüber hinaus bestehen Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen, die Büro- und Betriebsgebäude sowie Teile der Betriebs- und Geschäftsausstattung betreffen.

Die Summe der Beträge, die bis zum Vertragsende anfallen werden, stellen sich zum 31.12.2008 wie folgt dar:

Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen	
Fälligkeit	[T€]
im Folgejahr	225
zwischen 1 und 5 Jahren	436
Gesamt	661

C. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse stellen sich, getrennt nach Leistungsarten, wie folgt dar:

Umsatzerlöse	2008 in T€	2007 in T€
Schmutzwassergebühren	22.635	22.899
Niederschlagswassergebühren	9.079	8.341
Straßenoberflächenentwässerung	4.772	4.498
Erträge aus dem Gewässerausbau	1.014	134
Sinkkastenreinigung	275	370
Erträge aus der Gewässerunterhaltung	352	388
Kostenbeteiligung des Ruhrverbandes	133	87
Sonstige Einleitungen	64	55
Erträge aus Durchleitungsrechten	76	58
Erträge Kleineinleiter	0	5
Erträge Hausanschlüsse	1	0
Gesamt:	**38.400**	**36.835**

Hinsichtlich der beiden größten Erlöspositionen, den Gebühren aus Schmutz- und Niederschlagswasser, gelten nachstehende Angaben zu **Mengen und Tarifen**:

Schmutzwasser-/ Frischwassergebühr							
Kanalbenutzer	**Frischwasser-lieferant**	**Erlös in €**		**Bezugs-/ Abwassermenge**		**€/cbm**	
		2008	**2007**	**2008**	**2007**	**2008**	**2007**
Privathaushalte	Mark E	21.119.320	21.268.870	9.360.014	9.845.212	2,25	2,16
Großabnehmer, Gewerbetreibende, Privathaushalte[3]	Eigenversorger, andere Versorgungs-unternehmen und Eigenförderung	1.515.504	1.630.353	1.178.803	1.276.942	tlw. 2,25 zum weitaus überwiegenden Teil RV-Mitglieder[1], 1,01	tlw. 2,16 zum weitaus überwiegenden Teil RV-Mitglieder[1], 0,95
Zwischensumme I :		**22.634.824**	**22.899.223**	10.538.817	11.122.154		
Niederschlagswassergebühr[2]							
				Veranlagte Grundstücksflächen in qm		€/qm	
Privathaushalte, Nichtmitglieder RV		8.624.556	7.931.213	9.913.283	9.914.021	0,87	0,80
RV-Mitglieder[1]		454.686	409.790	622.857	611.622	0,73	0,67
Zwischensumme II:		**9.079.242**	**8.341.003**	10.536.140	10.525.643		
Gesamt:		31.714.066	31.240.226				

[1] Mitglieder des Ruhrverbandes zahlen den Klärkostenbeitrag und die Abwasserabgabe Schmutzwasser direkt an den Verband.
[2] Der gespaltene Maßstab/die differenzierte Veranlagung bei der Entwässerungsgebühr wurde zum 01.01.1998 eingeführt.
[3] Veranlagung durch SEH/Stadtkämmerei

Schmutzwasser	Veranlagungsgröße: Frischwasserbezug [m³]					
	Ist		Plan		Abweichung Ist/Plan	
	2007	2008	2008	2009	2008/2008	2008/2009
Nicht-RV-Mitglieder	9.845.212	9.360.140	10.077.000	9.500.000	-716.860	-139.860
RV-Mitglieder	1.276.942	1.178.803	1.223.000	1.300.000	-44.197	-121.197
Gesamt	11.122.154	10.538.943	11.300.000	10.800.000	-761.057	-261.057

Niederschlagswasser	Veranlagungsgröße: Befestigte Flächen [m²]					
	Ist		Plan		Abweichung Ist/Plan	
	2007	2008	2008	2009	2008/2008	2008/2009
Nicht-RV-Mitglieder	9.914.021	9.913.283	9.891.000	9.915.000	22.283	-1.717
RV-Mitglieder	611.622	622.857	610.000	610.000	12.857	12.857
Gesamt	10.525.643	10.536.140	10.501.000	10.525.000	35.140	11.140

D. Sonstige Angaben

Derivative Finanzinstrumente

Die SEH setzt **derivative Finanzinstrumente** zur Reduktion ihrer Risikopositionen, die aus der Art der Fremdmittelaufnahme resultieren, ein. Sie bedient sich dabei folgender Instrumente:

Art	Umfang	Marktwert	Bilanzposition
Zinsswap			
Forward Swap	18.776.325,00 €	-358.575,94 €	D. sonstige Rückstellungen

Der CMS-Spread-Ladder-Swap, der in der Vergangenheit das Ergebnis der SEH belastet hat, wurde im Dezember 2008 aufgelöst. Dies ist die Folge des Rechtstreites mit der betroffenen Bank. Im Ergebnis wurde vor dem Landgericht Frankfurt ein Vergleich erzielt, der der Bank eine Teilschuld beim Abschluss des CMS-Spread-Ladder-Swaps zuwies. Hieraus ergibt sich eine Schadensersatzforderung in Höhe von 33 % des Gesamtschadens (Zinsaufwand, Abschlusskosten CAP, Auflösungspreis) gegenüber dem Geldinstitut. Nach Abschluss des Vergleichs konnte die in den Vorjahren gebildete Drohverlustrückstellung aufgelöst werden. Hierdurch verbessert sich das jahresbezogene Ergebnis der SEH um ca. 372 T€.

Der am 01.03.2007 abgeschlossene Forward-Swap für ein im Jahr 2010 aus der Zinsbindung fallendes Darlehen weist wegen der im Zuge der Finanzkrise seit Herbst 2008 stark gesunkenen Zinssätze erstmals einen negativen Marktwert von 359 T€ auf. Die Marktbewertung erfolgt nach allgemeinen anerkannten mathematischen Verfahren (Black-Scholes, Heath-Jarrow-Morton), nach denen die aktuellen Rahmenbedingungen in die Zukunft fortgeschrieben werden.

Steuerpflicht

Die Stadtentwässerung Hagen als juristische Person des öffentlichen Rechts war bislang von der Besteuerung ausgenommen, weil sie mit der Erfüllung der Abwasserbeseitigungspflicht eine hoheitliche Aufgabe wahrgenommen hat, die steuerlich nicht zu berücksichtigen ist.

In den Jahren 2005/2006 hat die Stadtentwässerung Hagen Anteile an der C.C. Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co. KG, Hagen erworben. Als Mitunternehmer erzielt die Stadtentwässerung Einkünfte aus Gewerbebetrieb. Die Stadtentwässerung Hagen hat einen Betrieb gewerblicher Art begründet, der unbeschränkt körperschaftsteuerpflichtig ist. In 2008 wurden rückwirkend ab dem Jahr 2006 von Seiten des Finanzamtes Veranlagungen durchgeführt.

Im Jahr 2006 hat die Stadtentwässerung Hagen die Wissenspark Entwicklungsgesellschaft erworben, die sie später in die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH (HEG) umfirmiert hat.

Im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages erledigen Mitarbeiter der Stadtentwässerung Hagen die Erschließung städtischer Grundstücke für die HEG mbH.

Insoweit wird die Stadtentwässerung Hagen gewerblich tätig, begründete aber mit der Personalgestellung an die HEG erst im Jahr 2007 einen Betrieb gewerblicher Art, weil erst in diesem Jahr die maßgeblichen Umsatzgrenzen überschritten wurden.

Im Rahmen ihrer Betriebe gewerblicher Art erbringt die SEH umsatzsteuerpflichtige Leistungen.

Mitarbeiter:

Im Geschäftsjahr hat die SEH durchschnittlich 92,6 Mitarbeiter beschäftigt.

Bezogen auf die einzelnen Personengruppen ergibt sich folgendes Bild:

	Quartal				Durchschnittliche
	I.	II.	III.	IV.	Beschäftigung
Beamte	8,0	8,0	8,0	8,0	8,0
Angestellte	44,0	45,0	44,0	44,0	44,3
Arbeiter	37,0	37,0	37,0	37,0	37,0
Auszubildende	2,0	3,0	4,0	4,0	3,3
Gesamt	91,0	93,0	93,0	93,0	92,6

Organe der Stadtentwässerung Hagen:

Die Organe des Kommunalunternehmens Stadtentwässerung Hagen sind der Vorstand und der Verwaltungsrat.

Mit Beschluss des Verwaltungsrates vom 27.02.2008 wurde Herr Städtischer Baudirektor Hans-Joachim Bihs entsprechend der Weisung des Rates der Stadt Hagen erneut für die Dauer von fünf Jahren zum **Vorstand** bestellt.

Mit Hinweis auf § 286 Abs. 4 HGB auf die Nennung der Gesamtbezüge des Vorstandes verzichtet.

Dem **Verwaltungsrat** gehörten im Jahr 2008 an:

Herr Thomas Grothe (Dipl.Ing.Arch.)
Vorsitzender

Herr Oberbürgermeister Peter Demnitz
Stellvertretender Vorsitzender

Herr Dr. Stephan Ramrath
(Kaufmann)

Frau Karin Kuschel-Eisermann
(Hausfrau)

Herr Gerhard Romberg
(Architekt)

Herr Wilhelm Strüwer
(Geschäftsführer)

Frau Christel Jamin
(Kosmetikerin)

Herr Peter Asbeck
(Richter)

Frau Christine Herms
(Lehrerin)

Herr Ulrich Häßner
(Schlosser)

Frau Petra Priester-Büdenbender
(Geschäftsführerin)

Herr Michael Grzeschista
(Techn. Zeichner)

Herr Claus Rudel
(Maschinenbautechniker)

Frau Ramona Timm-Bergs
(Kaufm. Angestellte)

Frau Christa Stiller-Ludwig
(Dipl.Ing.)

Dr. Rainer Preuß
(Dipl.-Mathematiker)

Herr Christian Schultz
(Rechtsanwalt)

Herr Markus Steinmetz
(Student)

Herr Hans-Otto Marscheider
(Schlossermeister)

Herr Joachim Springiewicz
(Pensionär)

Frau Regina Sparfeld-Möbus
(Geschäftsführerin)

Herr Thomas Köhler
(Kommunalbeamter)

Herr Dirk Lange
(Verwaltungsangestellter)

Frau Karin Flüshöh
(Verwaltungsangestellte)

Herr Bernd Linnestruth
(Verwaltungsangestellter)

Frau Renate Brand
(Verwaltungsangestellte)

Herr Günther Brandau
(Verwaltungsangestellter)

Herr Roland Kirchhoff
(Kommunalbeamter)

Herr Andreas Gleim
(Verwaltungsangestellter)

Herr Hubert Peters
(Verwaltungsangestellter)

Der Verwaltungsrat tagte im Geschäftsjahr sechs Mal. Hierfür erhielten die Mitglieder des Verwaltungsrates Sitzungsgelder in Höhe von insgesamt 1.508,- € von der SEH.

Hagen, den 19. Mai 2009

Der Vorstand

Hans-Joachim Bihs

Lagebericht

1. Ertragslage

Die Stadtentwässerung weist für das Geschäftsjahr 2008 einen Jahresgewinn in Höhe von 2.361.962,96 € aus. Insgesamt hat sich das Ergebnis gegenüber 2007 um 395.332,64 € verschlechtert.

	2008	2007 [€]	Veränderung	[%]
Betriebliche Erträge	41.006.768,53	39.245.050,11	1.761.718,42	4,49
Betriebliche Aufwendungen	30.363.896,14	29.320.480,93	1.043.415,21	3,56
Betriebsergebnis	*10.642.872,39*	*9.924.569,18*	*718.303,21*	*7,24*
Neutrale Erträge	724.789,53	388.699,76	336.089,77	86,47
Neutrale Aufwendungen	48.191,91	64.823,49	-16.631,58	-25,66
Neutrales Ergebnis	*676.597,62*	*323.876,27*	*352.721,35*	*108,91*
Ordentl. Betriebsergebnis	*11.319.470,01*	*10.248.445,45*	*1.071.024,56*	*10,45*
Erträge aus Beteiligungen	32.198,23	20.832,62	11.365,61	*54,56*
Finanzerträge	11.990,16	1.176.936,84	-1.164.946,68	-98,98
Finanzaufwendungen	8.982.211,42	8.682.064,73	300.146,69	3,46
Finanzergebnis	*-8.938.023,03*	*-7.484.295,27*	*-1.453.727,76*	*19,42*
Steuern v. Einkommen u. Ertrag	12.463,17	0,00	12.463,17	
Sonstige Steuern	7.020,85	6.854,58	166,27	2,43
Jahresgewinn	**2.361.962,96**	**2.757.295,60**	**-395.332,64**	**-14,34**

Betriebsergebnis

Abwasser

Aus der Mengen- und Tarifstatistik auf S. 12 des Anhangs ist ersichtlich, dass die SEH gegenüber 2007 im Segment Schmutzwasser Mindererlöse in einer Größenordnung von rd. 264.400,- €, im Bereich Niederschlagswasser Mehrerlöse in Höhe von rd. 738.200,- € erzielt hat.

Der von der Stadt Hagen für die Ableitung von Niederschlagswasser von öffentlichen Flächen aufzuwendende Gebührenanteil liegt mit 4.771.600,- € um 273.500,- € höher als im Jahr zuvor.

Betrachtet man die in der Tabelle auf S. 13 aufgeführten Veranlagungsgrößen, so ist im Segment Schmutzwasser festzustellen, dass gegenüber 2007 der Frischwasserbezug um 583.400 m³ zurückgegangen ist. Die Einleitungen des Jahres 2008 unterschreiten den Planwert 2008 um 761.000 m³ und selbst der in 2009 in der Gebührenbedarfsberechnung stark auf 10,8 Mio. m³ abgesenkte Frischwasserbezug wird bereits 2008 um 261.000 m³ unterschritten.

Die zur Niederschlagswassergebühr veranlagten Flächen des Jahres 2008 i. H. v. 10.536.140 m² bewegen sich nahe dem Wert des Jahres 2007. Erfreulicherweise streuen auch die Planwerte der Gebührenbedarfsberechnungen der Jahre 2008 und 2009 um diesen Wert, so dass sich das Segment Niederschlagswasser hinsichtlich der Veranlagungsgröße entsprechend den Erwartungen entwickelt.

Für den Schmutzwassergebührenschuldner, insbesondere die Privathaushalte, kann davon ausgegangen werden, dass selbst bei Konstanz des Gebührenbedarfs sich allein aufgrund des anhaltenden Wasserverbrauchsrückgangs die Gebührensätze weiter erhöhen werden.

In diesem Sinne sind die Bemühungen darauf gerichtet, die Kosten und damit den Gebührenbedarf zu senken.

Positiv auf den Gebührenbedarf wirkt sich aus, dass die SEH den Anschlussgrad an die öffentliche Abwasseranlage in der Vergangenheit durch entsprechende Kanalbaumassnahmen erhöht hat. Entstandene Baukosten konnten zur Verrechnung mit der bereits gezahlten Abwasserabgabe geltend gemacht werden. Im Jahr 2008 sind der SEH hieraus Einnahmen in Höhe von 1.609.745,71 € zugeflossen. Als Zuschuss behandelt wird der Betrag jährlich entsprechend der Nutzungsdauer der bezuschussten Anlagen aufgelöst. Insoweit reduziert sich entsprechend der Gebührenbedarf.

Das Eindringen von Fremdwasser aufgrund defekter öffentlicher und privater Kanäle erhöht die Kosten der Ableitung, der Klärung sowie die an das Land zu entrichtende Abwasserabgabe.
Beginnend im Jahr 2006 hat sich die SEH in Zusammenarbeit mit dem Ruhrverband dieses Problems angenommen, entsprechende Untersuchungen durchgeführt, die Feststellungen ausgewertet und einen Maßnahmenkatalog entwickelt, um das Eindringen von Fremdwasser in die öffentliche Anlagen zu reduzieren.
Das Maßnahmenpaket wurde in 2008 mit der Maßnahme Profilstraße weiter abgearbeitet. Hierbei handelte es sich um ein größeres Inlinerprofil. Die Ausführung war allerdings bautechnisch so mangelhaft, dass der Inliner vermutlich wieder ausgebaut werden muss. Die SEH wartet vor dem Einbau weiterer großer Inlinerprofile erst einmal das Ergebnis des Gutachtens ab, um ähnlich gelagerte Fehler zukünftig zu vermeiden.

Finanzielle, die Entwässerungsgebühr positiv beeinflussende Auswirkungen werden sich hierdurch insgesamt erst mittelfristig einstellen.

Zum Einzug des Großteils der Schmutzwassergebühren bedient sich die SEH des Wasserversorgungsunternehmens.
Im Jahr 2008 wurden die Geschäftsbeziehungen vertraglich neu geregelt. Die veränderten Konditionen bescherten der SEH gegenüber 2007 eine Einsparung von rd. 32 T€. Bis zum Jahr 2012 sind kontinuierlich Einsparungen von insgesamt 91.200 € vereinbart.

Auch mit den Entsorgungsunternehmen wurden neue Preise verhandelt. Die Entsorgung von Sinkkastengut und Straßenkehricht verursachte in 2008 41% = rd. 29 T€ weniger Kosten als im Jahr 2007. In Anbetracht dessen, dass die neuen Konditionen erst Mitte 2008 zum Tragen kamen, wird 2009 eine weitere Einsparung zu realisieren sein.

Schrott wurde verkauft und somit die sonstigen Entsorgungskosten gesenkt.

Am Betriebsstandort Eilper Str. hat die SEH zugunsten einer weiteren Untervermietung auf eigene Flächen im Innen- und Außenbereich verzichtet. Einnahmen aus Miet- und Nebenkosten belaufen sich jährlich auf rd. 24.200 €.

Im Bereich der Umsatzerlöse haben sich insbesondere die Erträge aus Gewässerausbau (+ 892) sowie aus der Niederschlagswassergebühr (+738) im Vergleich zum Vorjahr erhöht.

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten insbesondere die Auflösungen von Ertragszuschüssen.

Die Materialaufwendungen haben sich korrespondierend zu den Erträgen aus Gewässerausbau um den Aufwand aus Gewässerausbau erhöht.

Die Personalaufwendungen haben sich um T€ 47 auf T€ 4.971 geringfügig verringert.

Der Anstieg der Abschreibungen um T€ 41 auf T€ 6.384 resultiert aus den Zugängen des Anlagevermögens sowie aus Umbuchungen von den unfertigen Bauten.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen haben sich insbesondere die Mietaufwendungen reduziert. Im Vorjahr waren aufgrund des Umzugs zum Teil noch Mieten für zwei Standorte angefallen. Zudem war im Vorjahr eine Rückstellung für drohende Verluste aus Mietaufwendungen gebildet worden.

Geschäftsbeziehungen Stadt Hagen

Die Stadtentwässerung Hagen wird für die Stadt Hagen regelmäßig im Rahmen der Gewässerunterhaltung, des Gewässerausbaus, der Brunnenwartung und der Unterhaltung von Straßenentwässerungseinrichtungen tätig.

Für Schulen, Sport-, Jugend- und sonstige Einrichtungen wird sie jeweils per Einzelauftrag im Rahmend der Reinigung und Unterhaltung von Entwässerungseinrichtungen eingesetzt.

In der Regel vergütet die Stadt diese Tätigkeiten in Höhe der bei der SEH angefallen Selbstkosten, so dass diese Leistungen größtenteils erfolgsneutral abgewickelt werden.

Auch die Abgabe von Diesel/Biodiesel erfolgt zu Einstandspreisen zzgl. eines geringfügigen Verwaltungskostenaufschlages.

Mit der Vermietung eines Betriebsteils in der Eilper Str. an die Stadt Hagen generiert die SEH allerdings aufgrund der eingeräumten Mietkonditionen regelmäßig Verluste. In 2007 wurde hierfür eine Drohverlustrückstellung gebildet.

Geschäftsbeziehungen zu anderen Gemeinden

Im Jahr 2008 wurden durch die SEH im Rahmen der Amtshilfe turnusmäßige Kanalspül- und Schachtreinigungsarbeiten für zwei Nachbargemeinden durchgeführt. Die hieraus erzielten Erlöse belaufen sich auf rd. 105.100,- €.
Die Fortsetzung dieser Kooperationen, aber auch die Zusammenarbeit mit weiteren Kommunen wird derzeit verhandelt.

Geschäftsbeziehungen zur HEG mbH

Die Stadtentwässerung Hagen erschließt im Rahmen eines Geschäftsbesorgungsvertrages für die Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft Grundstücke der Hagen.

Steuerlich gesehen handelt es sich bei diesem Konstrukt rückwirkend ab dem Geschäftsjahr 2007 um einen Betrieb gewerblicher Art (s. Ausführungen S.14). Bislang hat dieser BGA keine Gewinne erzielt.

Neutrales Ergebnis

Das Neutrale Ergebnis hat sich gegenüber 2007 mehr als verdoppelt.

Auf Seiten der Erträge ist dies vornehmlich bedingt durch die Auflösungen von Rückstellungen, die im Anhang ausführlich dargestellt wurden.

Hinzu kommen Erlöse aus der Veräußerung von Gegenständen des Anlagevermögens in Höhe von 107.876,45 €, vornehmlich durch den Verkauf zweier nahezu abgeschriebener Kanäle an zwei Gewerbebetriebe.

Die übrigen Verkäufe beziehen sich auf Fahrzeuge und Geräte, die zum Erinnerungswert in den Büchern standen.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,5 Mio. €. Die Verschlechterung ist nahezu ausschließlich zurückzuführen auf den im Vorjahr erzielten außerordentlichen Ertrag aus der Auflösung des CHF-Cross-Currency-Swaps.

2. Risikobericht

In der Vergangenheit basierte das Geschäftsmodell der SEH grundsätzlich darauf, den Aufwand für das durch mittel- und langfristige Euro-Darlehen finanzierte Anlagevermögen (einschließlich Neuinvestitionen) durch den Einsatz von kongruenten Zinssatz- und Währungsswaps zu verringern, da die Zinssätze in CHF deutlich unter denjenigen in EUR liegen. Spekulative Elemente beim Einsatz von Derivaten gehören grundsätzlich nicht zur Geschäftspolitik. Fallweise wurden kurzfristige Devisentermingeschäfte zur Bedienung der Zinszahlungen abgeschlossen. Der Einsatz der Währungsswaps schafft kein über die Verpflichtung aus den Grundgeschäften hinausgehendes Liquiditätsrisiko, da der Austausch der Zahlungen streng darlehensbezogen erfolgt. Im Wesentlichen ergaben sich daher Risiken aus der Schwankung des EUR-/CHF-Wechselkurses, die sich auf die Höhe der Zins- und Tilgungszahlungen auswirkten. Der Rat der Stadt Hagen hat im Oktober 2008 einen „Handlungsrahmen für ein aktives Schuldenmanagement" beschlossen, der den Abschluss von Zins-Währungsswaps und Zinssicherungsinstrumenten mit Ausnahme von Forward-Darlehen untersagt. Der Verwaltungsrat der SEH hat den Vorstand mit Beschluss vom 27.01.2009 beauftragt, „den vom Rat beschlossenen Handlungsrahmen zu beachten und einzuhalten".

Als Folge dieses Beschlusses werden derartige Geschäfte künftig nicht mehr abgeschlossen. Lediglich ein zur Zinssicherung vereinbarter Forward-Swap wird fortgeführt.

3. Finanz- und Vermögenslage/Finanzergebnis

Das gesamte Vermögen der SEH besteht zu 98,5% aus Anlagevermögen, womit sich die Anlagenintensität lediglich geringfügig um 0,3% verschlechtert hat.

Eigenkapitalquote und Verschuldungsgrad bewegen sich im Verhältnis 43,5% zu 56,5% exakt auf Vorjahresniveau.

Zu Beginn des Jahres 2009 hat die SEH die ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital der HEG in Höhe von 723.750,- € geleistet. Der Bilanzansatz der Beteiligung wird sich im Folgejahr auf 972.962,28 € erhöhen.

Die Forderungen gegen die Stadt Hagen haben sich um T€ 2.008 erhöht. Dies liegt insbesondere an dem Anstieg der Forderungen für Schmutzwasser- und Niederschlagswassergebühren.

Die Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt haben sich insbesondere durch die Mittelgewährung im Zuge der gegenseitigen Bestandsverstärkung (+T€ 4.050) erhöht.

4. Mitarbeiter

	31.12.2006	31.12.2007	31.12.2008
		[Köpfe]	
Beamte	9	8	8
Angestellte	47	44	44
Arbeiter	36	37	37
Auszubildende	4	2	4
Gesamt	96	91	93

Die Stadtentwässerung weist gegenüber 2007 eine Konstanz in der Mitarbeiterzahl aus. Lediglich der Entschluss, zwei Bauinspektoranwärter auszubilden, erhöht die Zahl von 91 auf 93 Mitarbeiter

5. Prognosebericht

Die vorangegangen Erläuterungen zusammengefasst, lässt sich feststellen, dass aufgrund der anhaltenden sinkenden Schmutzwassereinleitungen über das Jahr 2009 hinaus mit einem Anstieg der Gebührensätze zu rechnen ist.

Zur Stabilisierung/Absenkung des Gebührenbedarfs wäre eine zügige Abarbeitung der gestellten Anträge zur Verrechnung von Bauaufwendungen mit der Abwasserabgabe durch die Bezirksregierung Düsseldorf wünschenswert.

Eine Prognose darüber, welche Anträge positiv beschieden und in welcher Höhe der SEH Gelder hieraus in 2009 ff. zufließen werden, vermag die SEH nicht zu geben.

Hinsichtlich der Ableitung von Niederschlagswasser ist die Stadtentwässerung mit folgendem Problem konfrontiert:

Gemäß Trennerlass ist verschmutztes Niederschlagswasser vor Einleitung in die Gewässer zu reinigen. Bisher erfolgte die Reinigung von verschmutztem Niederschlagswasser im Trennsystem regelmäßig über Regenklärbecken. Die Hagener Topografie und Bebauung bis an die Gewässer heran lassen aber kaum weitere Regenklärbecken zu. Da die Anforderungen an die Einleitung von Niederschlagswasser mit dem Trennerlass gestiegen sind, müssen andere Systeme gesucht werden, die insbesondere im Bestand ohne großen Bauaufwand eingebaut werden können. Eines dieser dezentralen Systeme ist das System INNOLET. Seit April 2008 läuft zusammen mit der Prof. Dr. Sieker GmbH ein Forschungs- und Entwicklungsvorhaben zur Untersuchung der Reinigungsleistung und des Betriebsverhaltens dieses Systems. Das Vorhaben ist bis Juli 2009 befristet.

Für die Stadt Hagen übernimmt die SEH die Gewässerunterhaltung sowie den Gewässerausbau. Die Vergütungen dieser Leistungen bestreitet die Stadt Hagen bislang aus dem allgemeinen Haushalt.

Das Landeswassergesetz NRW eröffnet die Möglichkeit, Kosten der Gewässerunterhaltung und des Gewässerausbaus über Gebühren zu finanzieren.

Im Rahmen des Konsolidierungspaketes I hat der Rat der Stadt Hagen die SEH beauftragt, eine entsprechende Satzung zu erarbeiten und u.a. zu prüfen, welche Kosten des Gewässerausbaus über Gebühren refinanziert werden können.

Im Bereich „Unterhaltung von Abwasseranlagen" leistet die Stadtentwässerung Hagen Amtshilfe für Nachbargemeinden. Ggf. gelingt es der SEH, mit weiteren Kommunen in diesem Geschäftsbereich zusammen zu arbeiten. Entsprechende Angebote werden derzeit vorbereitet.

6. Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung, die nach dem Schluss des Geschäftsjahres eingetreten sind, dieses aber noch nachhaltig belasten und im Abschluss nicht ihren Niederschlag gefunden haben, ergaben sich nicht.

Hagen, den 19. Mai 2009

Der Vorstand

Hans-Joachim Bihs

Bestätigungsvermerk

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Anstalt des öffentlichen Rechts der Stadt Hagen Stadtentwässerung Hagen SEH für das Geschäftsjahr vom 01. Januar 2007 bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und ergänzenden landesrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstandes der Anstalt des öffentlichen Rechts. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB und nach § 106 GO NRW unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Anstalt des öffentlichen Rechts sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.
Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den deutschen handelsrechtlichen und den ergänzenden landesrechtlichen und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft.

Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Dortmund, den 19. Mai 2009

MOORE STEPHENS Audit Team AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT
SIEGEL
DORTMUND

MOORE STEPHENS
AUDITTEAM AG
WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

Weber
Wirtschaftsprüfer

Wember
Wirtschaftsprüfer

Bei Veröffentlichungen oder Weitergabe des Jahresabschlusses in einer von der bestätigten Fassung abweichenden Form (einschließlich der Übersetzung in andere Sprachen) bedarf es zuvor unserer erneuten Stellungnahme, sofern hierbei unser Bestätigungsvermerk zitiert oder auf unsere Prüfung hingewiesen wird; wir weisen insbesondere auf § 328 HGB hin.

24. HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

24.1 Allgemeine Daten

24.1.1 Betriebszweck:

Die Aufgaben auf dem Gebiet der Informationstechnologie (IT) werden durch einen Eigenbetrieb der Stadt Hagen nach den für Eigenbetrieben geltenden rechtlichen Vorschriften und nach den Bestimmungen dieser Betriebssatzung ausgeübt. Im Rahmen der gesamtstädtischen Zielsetzungen erfüllt der Eigenbetrieb als Auftragnehmer den Betriebszweck, informationstechnologische Dienstleistungen zu erbringen.

Er wird dabei insbesondere in diesen Bereichen

- die Oberbürgermeisterin/den Oberbürgermeister, den Verwaltungsvorstand und die Zentrale Steuerung bei der Führung der Verwaltung in informationstechnologischen Problemstellungen beraten,
- die Dienststellen der Verwaltung, die Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und Partner, insbesondere aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis, bei der effektiven Erledigung ihrer Aufgaben durch Bereitstellen von IT-Dienstleistungen unterstützen,
- eine verwaltungseinheitliche informationstechnische Infrastruktur bereitstellen, betreuen und die Betriebsbereitschaft aller IT-Komponenten sichern,
- Informationstechniken planen, einsetzen sowie Anwendungen entwickeln und betreuen.

Im Rahmen seines Betriebszwecks erbringt der Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen:

- Die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur,
- die Rechenzentrumsleistungen,
- Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse,
- die Bereitstellung von Anwendungssoftware,
- den IT-Benutzerservice,
- sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

24.1.2 Beteiligungsverhältnis

Der HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr ist ein Eigenbetrieb der Stadt Hagen.

24.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Daten 2008 des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr sind auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

Bilanz zum 31. Dezember 2008 des Eigenbetriebs "HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -"

AKTIVSEITE

	31.12.2008 €	31.12.2008 €	31.12.2007 T€
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	3.225.682,45		790
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	3.225.682,45	2.276
II. Sachanlagen			
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung	3.830.912,00		4.275
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.082,47	3.838.994,47	8
III. Finanzanlagen			
Beteiligungen		3.125,00	3
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	48.771,90		54
2. Unfertige Leistungen	0,00	48.771,90	300
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.129.132,19		2.272
2. Forderungen gegen den Träger	5.410.074,54		3.261
- davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) -			
3. Sonstige Vermögensgegenstände	8.117,92	7.547.324,65	4
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten		76,25	0
C. Rechnungsabgrenzungsposten		250.698,47	171
		14.914.673,19	13.434

PASSIVSEITE

	31.12.2008 €	31.12.2008 €	31.12.2007 T€
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital	193.987,10		194
II. Gewinnrücklagen			
Zweckgebundene Rücklagen	1.962.441,47		2.412
III. Gewinnvortrag	0,00		46
IV. Jahresüberschuss	0,00		2.091
V. Bilanzgewinn	2.340.437,03	4.496.865,60	0
B. Empfangene Ertragszuschüsse		500.067,98	805
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen	19.354,00		4
2. Sonstige Rückstellungen	1.430.231,51	1.449.585,51	1.487
D. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	161,29		0
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) -			
2. Erhaltene Anzahlungen	0,00		353
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 0,00 (Vorjahr: T€ 353) -			
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	907.515,31		1.152
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 907.515,31 (Vorjahr: T€ 1.152) -			
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	2.547.324,42		1.038
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 2.547.324,42 (Vorjahr: T€ 1.038) -			
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.574.804,93	5.029.805,95	1.901
- davon mit einer Restlaufzeit bis zu einem Jahr: € 1.574.804,93 (Vorjahr: T€ 1.901) -			
- davon aus Steuern: € 26.805,46 (Vorjahr: T€ 11) -			
- davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: € 0,00 (Vorjahr: T€ 0) -			
E. Rechnungsabgrenzungsposten		3.438.348,15	1.951
		14.914.673,19	13.434

Gewinn- und Verlustrechnung
für das Wirtschaftsjahr 1.1. bis 31.12.2008
des Eigenbetriebes
"HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -"

	€	2008 €	2007 T€
1. Umsatzerlöse		13.715.014,89	14.520
2. Veränderung des Bestands an unfertigen Leistungen		-299.450,48	106
3. Sonstige betriebliche Erträge - davon aus der Auflösung von Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln: € 0,00 (Vorjahr: T€ 1) -		423.584,41	391
4. Materialaufwand			
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	47.432,21		55
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	3.771.387,35	3.818.819,56	4.018
5. Personalaufwand			
a) Löhne und Gehälter	3.706.332,32		3.623
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung - davon für Altersversorgung: € 988.813,16 (Vorjahr: T€ 639) -	1.651.701,38	5.358.033,70	1.309
6. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		2.911.484,78	2.980
7. Sonstige betriebliche Aufwendungen		1.019.813,35	1.022
8. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge		129.997,58	83
9. Zinsen und ähnliche Aufwendungen		111,76	1
10. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		860.883,25	2.092
11. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		15.393,00	0
12. Sonstige Steuern		561,00	1
13. Jahresüberschuss		844.929,25	2.091
14. Gewinnvortrag		45.507,78	0
15. Entnahme aus den zweckgebundenen Rücklagen		1.450.000,00	0
16. Bilanzgewinn		2.340.437,03	0

Anhang zum Wirtschaftsjahr 2008

Inhaltsverzeichnis

I. Allgemeine Angaben

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung gem. § 284 Abs. 2 Nr. 1 und 3 HGB

1. Bilanz

2. Gewinn- und Verlustrechnung

III. Sonstige Angaben

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss des "HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -" ist entsprechend der Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NW nach den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des HGB aufgestellt worden.

Zur Erhöhung der Klarheit und Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses ist die Bilanz gem. § 265 Abs. 5 S. 2 HGB um den gesonderten Ausweis der Forderungen und Verbindlichkeiten an die Gemeinde/andere Eigenbetriebe erweitert worden. Diese Posten tragen im vorliegenden Jahresabschluss die Bezeichnungen **Forderungen gegen den Träger** bzw. **Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger**. Diese Abweichung wurde gewählt, da der HABIT überwiegend als stadtinterner Dienstleister tätig wird. Deshalb werden alle Leistungsbeziehungen aus dem regulären Geschäft des Eigenbetriebes den Forderungen aus Lieferung und Leistung bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung zugewiesen. Die Trägerforderungen und –verbindlichkeiten enthalten im Regelfall nur Sondertatbestände.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren in Staffelform aufgestellt.

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird im Anlagennachweis mit Anschaffungswerten, Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschließlich der nicht abziehbaren Mehrwertsteuer, abzüglich Rabatte oder Skonti. Abschreibungen werden linear berechnet. Geringwertige Wirtschaftsgüter werden mit Ausnahme von PC, Monitore und Drucker mit Anschaffungskosten ab 60 € (Abschreibung über die Nutzungsdauer) im Jahr des Zugangs vollständig abgeschrieben.

Anlagennachweis per 31.12.2008
des Eigenbetriebes
HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -

	historische Anschaffungs-kosten	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand	kumulierte Abschreibungen Anfangsstand	Abschreibungen des Geschäfts -jahres	Abgänge	kumulierte Abschreibungen Endstand	Restbuchwert per 31.12.2008	Restbuchwert per 31.12.2007
	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögens-Gegenstände											
1. Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	6.115.152,16	945.371,91	2.275.467,40	405.697,60	8.930.293,87	5.325.401,58	784.907,44	405.697,60	5.704.611,42	3.225.682,45	789.750,58
2. Geleistete Anzahlungen	2.275.467,40	0,00	-2.275.467,40	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.275.467,40
	8.390.619,56	945.371,91	0,00	405.697,60	8.930.293,87	5.325.401,58	784.907,44	405.697,60	5.704.611,42	3.225.682,45	3.065.217,98
II. Sachanlagen											
1. Betriebs- und Geschäfts-ausstattung	14.600.924,77	1.682.243,35	0,00	330.186,18	15.952.981,94	10.325.678,77	2.126.577,34	330.186,17	12.122.069,94	3.830.912,00	4.275.246,00
2. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	8.082,47	0,00	0,00	0,00	8.082,47	0,00	0,00	0,00	0,00	8.082,47	8.082,47
	14.609.007,24	1.682.243,35	0,00	330.186,18	15.961.064,41	10.325.678,77	2.126.577,34	330.186,17	12.122.069,94	3.838.994,47	4.283.328,47
III. Finanzanlagen											
Beteiligungen	3.125,00	0,00	0,00	0,00	3.125,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.125,00	3.125,00
	23.002.751,80	**2.627.615,26**	**0,00**	**735.883,78**	**24.894.483,28**	**15.651.080,35**	**2.911.484,78**	**735.883,77**	**17.826.681,36**	**7.067.801,92**	**7.351.671,45**

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Dem Niederstwertprinzip nach § 253 Abs. 3 HGB wurde durch entsprechende Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert am Bilanzstichtag Rechnung getragen..

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt.

Dem allgemeinen Ausfallrisiko, dem Risiko des verzögerten Zahlungseingangs und den Kosten der Einziehung wurde durch die Bildung einer Pauschalwertberichtigung in Höhe von 14 T€ auf die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen Rechnung getragen. Zudem wurden Einzelwertberichtigungen im Gesamtbetrag von 10 T€ gebildet.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Forderungen gegenüber der Stadt Hagen in Höhe von 2.065 T€ enthalten.

Die liquiden Mittel wurden mit dem Nominalwert bilanziert.

Rechnungsabgrenzungsposten

Im aktiven Rechnungsabgrenzungsposten sind voraus gezahlte Aufwendungen der folgenden Wirtschaftsjahre aktiviert. Der passive Rechnungsabgrenzungsposten beinhaltet von unseren Kunden erhaltene Mietzahlungen, die sich auf folgende Wirtschaftsjahre beziehen.

Eigenkapital

Das Stammkapital des HABIT beträgt unverändert 193.987,10 €.

Gemäß Ratsbeschluss vom 13.11.2008 wurde aus dem Jahresüberschuss 2007 ein Betrag in Höhe von 1.090.876,35 € an den städtischen Haushalt abgeführt. Ein Betrag in Höhe von 500.000,00 € wurde der bereits bestehenden zweckgebundenen Rücklage für ein Dokumentenmanagementsystem zugeführt. Der Gesamtbetrag dieser Rücklage beträgt damit 1.462.441,47 €. Der Restbetrag in Höhe von 500.000,00 € wurde in die neue zweckgebundene Rücklage Standortwechsel HABIT eingestellt.

Die Entwicklung des Eigenkapitals ist der nachfolgenden Tabelle zu entnehmen:

	31.12.2007	31.12.2008	Veränderung 2008	
	T€	T€	T€	%
Stammkapital	194	194	0	0%
Rücklagen	2.412	1.962	-450	-19%
Gewinnvortrag	46	0	-46	-100%
Jahresüberschuss	2.091	0	-2.091	-100%
Bilanzgewinn	0	2.341	2.341	-
Eigenkapital i.e.S.	**4.743**	**4.497**	**-246**	**-5%**
Empfangene Ertragszuschüsse	805	500	-305	-38%
Eigenkapital i.w.S.	**5.548**	**4.997**	**-551**	**-10%**

Das Eigenkapital i.e.S. hat sich gegenüber 2007 um 246 T€ vermindert. Dem im Bilanzgewinn enthaltenen Jahresgewinn 2008 (845 T€) steht hierbei die teilweise Gewinnabführung an die Stadt Hagen aus dem Vorjahresgewinn gegenüber.

Die empfangenen Ertragszuschüsse stehen im Zusammenhang mit der Vermögensübertragung bei Eigenbetriebsgründung bzw. resultieren aus Baukostenzuschüssen der Kunden zur Herstellung des städtischen Datennetzes. Beide Positionen können dem Eigenkapital i.e.S. hinzugerechnet werden.

Der Abbau der empfangenen Ertragszuschüsse (-305 T€) resultiert aus der zweckentsprechenden Verwendung von in Vorjahren erhaltenen Ertragszuschüssen.

Insgesamt ergibt sich eine Verminderung des Eigenkapitals i.w.S. in Höhe von 551 T€.

Rückstellungen

Steuerrückstellungen

Die Steuerrückstellungen wurden auf der Grundlage der Besteuerungsmerkmale für Betriebe gewerblicher Art in den betreffenden Veranlagungszeiträumen berechnet und entsprechend passiviert.

Sonstige Rückstellungen

In den sonstigen Rückstellungen sind alle im Zeitpunkt der Bilanzierung erkennbaren Risiken und ungewissen Verbindlichkeiten mit den Beträgen berücksichtigt, wie sie nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung erforderlich sind. Die sonstigen Rückstellungen setzen sich vorwiegend aus Verpflichtungen gegenüber der Belegschaft (1.242 T€) und aus Jahresabschlusskosten (70 T€) zusammen.

In der folgenden Tabelle ist die Entwicklung der Rückstellungen des HABIT dargestellt.

Zusammensetzung und Entwicklung der Rückstellungen:

	Stand 1.1.2008	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
	€	€	€	€	€
1. Steuerrückstellungen	3.961,00	0,00	0,00	15.393,00	19.354,00
2. Sonstige Rückstellungen					
a) Urlaub	145.304,00	-145.304,00	0,00	144.542,00	144.542,00
b) Überstunden	18.461,00	-18.461,00	0,00	21.152,00	21.152,00
c) Gleitzeitstunden	355.169,00	-355.169,00	0,00	368.402,00	368.402,00
d) Altersteilzeit	756.116,00	-136.081,00	-4.480,00	92.362,00	707.917,00
e) Dienstjubiläum	4.405,00	-4.405,00	0,00	0,00	0,00
f) Sterbegeld	4.000,00	0,00	-4.000,00	0,00	0,00
g) Interne Jahres-abschlusskosten	40.000,00	-40.000,00	0,00	40.000,00	40.000,00
h Externe Jahresabschluss- und Prüfungskosten	40.000,00	-32.415,77	-7.584,23	30.000,00	30.000,00
i) Ausstehende Rechnungen und Gutschriften	62.828,55	-60.000,00	0,00	54.389,96	57.218,51
j) Aufbewahrung von Unterlagen	41.000,00	0,00	0,00	0,00	41.000,00
k) Entsorgungs-verpflichtungen	20.000,00	-20.000,00	0,00	20.000,00	20.000,00
Summe Rückstellungen	**1.491.244,55**	**-811.835,77**	**-16.064,23**	**786.240,96**	**1.449.585,51**

Die Altersteilzeitrückstellungen sind mit ihrem handelsrechtlich anzusetzenden Betrag unter Zugrundelegung eines Zinssatzes von 5,5 % passiviert.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt. Sie setzen sich nach Laufzeiten gegliedert wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag	davon mit einer Restlaufzeit von bis zu 1 Jahr	bis zu 5 Jahren	mehr als 5 Jahren	davon durch Grundschulden gesichert
	T€	T€	T€	T€	T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	0	0	0	0	0
2. Erhaltene Anzahlungen	0	0	0	0	0
3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	908	908	0	0	0
4. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger	2.547	2.547	0	0	0
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.575	1.575	0	0	0
	5.030	5.030	0	0	0

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Hagen in Höhe von 100 T€ enthalten.

In den Sonstigen Verbindlichkeiten sind Fördermittel des Kompetenzzentrum Digitale Verwaltung NRW in Höhe von 1.531 T€ enthalten. Die Fördermittel werden vom HABIT im Auftrag des Landes NRW treuhänderisch verwaltet.

Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind im Regelfall mit dem üblichen Eigentumsvorbehalt besichert, soweit es sich dabei um Liefergeschäfte handelt.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Entwicklung der Umsatzerlöse ist in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Umsatzerlöse	2007 T€	2008 T€
Erlöse aus der Vermietung von Hardware und Software	1.632	1.601
Erlöse aus IT-Netzen	2.228	1.925
Erlöse Telekommunikation und Datenleitungsgebühren	1.386	1.335
Erlöse aus Anwendungsverfahren	6.463	6.701
Erlöse aus Projekten und Aufträgen	1.763	1.364
übrige Erlöse	1.048	789
	14.520	13.715

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich im Wesentlichen aus Erträgen aus der Anpassung der Pauschalwertberichtigung (33 T€) und der Auflösung von Baukostenzuschüssen (305 T€) zusammen.

Bei den bezogenen Leistungen wurden für die Inanspruchnahme externer Betriebsleistungen für HABIT-Kunden insgesamt 389 T€ aufgewendet. Auf Gebühren für Datennetze und Telekommunikationsleistungen entfielen 866 T€. Die Wartungs- und Pflegeaufwendungen für die Hard- und Software der Kunden betrugen 1.942 T€.

Die gesamten Personalaufwendungen des Geschäftsjahres 2008 unterteilen sich wie folgt:

	2007 T€	2008 T€
Löhne und Gehälter		
Tariflich Beschäftigte	2.609	2.718
Beamtenbezüge	865	877
Zuführung Altersteilzeit-Rückstellung	128	92
Personalnebenkosten	21	19
	3.623	3.706
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		
Sozialabgaben	540	543
Beihilfen	130	120
Versorgungsleistungen an Angestellte	4	0
Versorgungsbezüge Beamte	436	777
Beiträge zur Zusatzversorgungskasse	199	212
	1.309	1.652
	4.932	5.358

Im Geschäftsjahr 2008 waren im Durchschnitt 82 Mitarbeiter beim HABIT beschäftigt. Daraus ergeben sich Personalkosten in Höhe von 65 T€ pro Mitarbeiter. Der Anteil der sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung am gesamten Personalaufwand beträgt in 2008 rd. 31 %.

Diese gegenüber dem Vorjahresabschluss erhöhten Werte sind zum Großteil auf den Anstieg der Aufwendungen für die Versorgungsbezüge der Beamte zurückzuführen. Im Zuge der NKF-Einführung der Stadt Hagen wird HABIT seit 2008 über ein Umlageverfahren an den Zuführungen zu den Pensions- und Beihilferückstellungen der Stadt Hagen beteiligt. Beim HABIT wurden die entsprechenden Rückstellungen zum 31.12.2007 aufgelöst.

Zum Ende des Geschäftsjahres 2008 waren 93 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beim HABIT tätig. Die Veränderung gegenüber dem 31.12.2007 ist der nachfolgenden Statistik zu entnehmen:

	Ist-Beschäftigung 31.12.2007	Ist-Beschäftigung 31.12.2008	Veränderungen 2008
Tarifbeschäftigte			
• regulär	58	58	0
• überplanmäßig	5	3	-2
Gesamt Tarifbeschäftigte	**63**	**61**	**-2**
Beamte			
• regulär	20	21	1
• überplanmäßig	0	0	0
Gesamt Beamte	**20**	**21**	**1**
Auszubildende	**10**	11	1
	93	**93**	**0**

Die Reduzierung um 2 Tarifbeschäftigte ist begründet durch:

- Ausscheiden eines Beschäftigten durch Altersteilzeit
- Übernahme eines Auszubildenden
- überplanmäßige Übernahme eines Auszubildenden
- Ausscheiden eines Beschäftigten in den Ruhestand
- Ausscheiden von 4 überplanmäßigen. Mitarbeitern (Zeitvertrag)
- Zugang eines Mitarbeiters aus der Verwaltung (Win-Server)
- externe Einstellung IT-Netz

Die Erhöhung um 1 Beamten ist begründet durch:

- Beendigung der Abordnung einer Mitarbeiterin in die Verwaltung

Die Erhöhung um 1 Auszubildende ist begründet durch:

- politische Entscheidung zur Verdoppelung von 2 auf 4 Ausbildungsplätze
- vorzeitige Beendigung eines Ausbildungsverhältnisses

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Gebäudemieten und Mietnebenkosten (440 T€), die Verwaltungskostenumlage der Stadt Hagen (97 T€), Aufwendungen für geringstwertige Wirtschaftsgüter (223 T€) und Fortbildungskosten für Mitarbeiter des Eigenbetriebes mit 65 T€.

III. Sonstige Angaben

Der Gesamtbetrag der sonstigen finanziellen Verpflichtungen, die nicht in der Bilanz erscheinen, ergibt sich aus nachstehender Aufstellung:

	T€
a) Dauerschuldverhältnisse	
• Leasing und Software-Mieten	48
• Hardware-Wartung und Software-Pflege	1.772
• Gebäudemieten und Energie	362
• Sonstiges (Versicherungen, Betriebsleistung)	966
	3.148
b) Verpflichtungen aus schwebenden Verträgen	
• Beschaffung von Hardware oder Software	35
Insgesamt	3.183

Im Durchschnitt waren im Geschäftsjahr 2008 beim HABIT 82 Mitarbeiter (ohne Betriebsleitung und ohne Auszubildende) beschäftigt, darunter 3 Mitarbeiter in Teilzeit. Auf vollzeitverrechneter Basis ergibt sich eine durchschnittliche Ist-Besetzung von rd. 81 Mitarbeitern.

	Beschäftigte		
	Planstellen	Ist	Abweichung
Tarifbeschäftigte:			
• regulär	64	58	-6
• überplanmäßig	-	4	4
Beamte:			
• regulär	24	20	-4
• überplanmäßig	-	-	-
Auszubildende:	12	10	-2
	100	92	-8

Der Betriebsleitung des HABIT gehörten im Wirtschaftsjahr 2008 an:

- Beigeordneter Dr. Herbert Bleicher
- Städtischer Oberverwaltungsrat Gerd Thurau

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird hinsichtlich der nach § 285 Nr. 9 a HGB i.V.m. § 24 Abs. 1 a EigVO anzugebenden Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung Gebrauch gemacht.

Der Betriebsausschuss für den Hagener Betrieb für Informationstechnologie setzt sich wie folgt zusammen (ordentliche Mitglieder):

Name	**Beruf**	**vom**	**bis**
Michael Grzeschista (Vorsitzender)	Techn. Zeichner	01.01.2008	31.12.2008
Susanne Kampmann (stellv. Vorsitzende)	Dipl.-Volkswirtin	01.01.2008	31.12.2008
Alexander Böhm	Fraktionsgeschäftsführer	01.01.2008	07.05.2008
Ulrich Fischbach	Rentner	08.05.2008	31.12.2008
Frank Bradenbrink	selbst. EDV-Fachmann	01.01.2008	31.12.2008
Jürgen Burmann	Dipl.-Ingenieur	01.01.2008	31.12.2008
Ulrich Häßner	Schlosser	01.01.2008	31.12.2008
Dreiski-Mousset, Thomas	Dipl. Pädagoge	01.01.2008	31.12.2008
Rita Huvers	Verw. Angestellte	01.01.2008	31.12.2008
Jochen Kapler	selbst. Badtechniker	01.01.2008	07.05.2008
Marc Silbersiepe	Rechtsanwalt/ Immobilienökonom	08.05.2008	31.12.2008
Jürgen Klippert	Unternehmensberater	01.01.2008	31.12.2008
Christian Kurrat	Student	01.01.2008	31.12.2008
Corinna Niemann	Hausfrau	01.01.2008	31.12.2008
Christian Peters	Studienrat	01.01.2008	31.12.2008
Detlef Reinke	Landesbeamter	01.01.2008	31.12.2008
Stephan Schmidt	Fraktionsgeschäftsführer	01.01.2008	31.12.2008
Andreas Schulte	Kundenberater	01.01.2008	31.12.2008
Ewald Stroschein	Dipl.-Ingenieur	01.01.2008	31.12.2008
Ralph Faust	Fraktionsgeschäftsführer	01.01.2008	03.09.2008
Ralf Sondermeyer	Pharmazeutisch-technischer Assistent	04.09.2008	31.12.2008

Voraussichtliche Verwendung des Jahresergebnisses:

Die Betriebsleitung des HABIT beabsichtigt, dem Rat der Stadt Hagen vorzuschlagen, den Bilanzgewinn in Höhe von 2.340.437,03 € wie folgt zu verwenden:

- Gewinnabführung an die Stadt Hagen in Höhe von 1.840.437,03 €
  - auf die Gewinnabführung hat die Stadt Hagen bereits eine Vorab-Abschlagszahlung in Höhe von 100.778 € erhalten
  - von dem verbleibenden Betrag (1.739.659,03 €) werden 1.450.000,00 € mit den Forderungen des HABIT aus der Erstattung der Vorfinanzierung für das SAP-Projekt verrechnet
  - der Restbetrag in Höhe von 289.659,03 € wird an die Stadt Hagen ausgezahlt
- Einstellung in die zweckgebundene Rücklage für Standortwechsel in Höhe von 500.000 €.

Hagen, den 23. Juni 2009

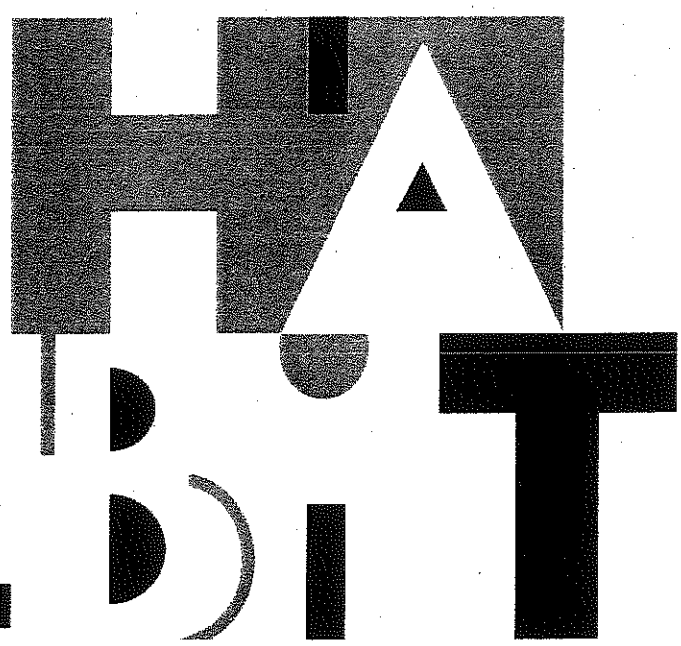
Die Betriebsleitung

Lagebericht

(gemäß § 25 Eigenbetriebsverordnung NRW)

Wirtschaftsjahr 2008

(1.1.2008 bis 31.12.2008)



STADT HAGEN

Der Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr - HABIT wurde am 01.07.1999 gegründet. Der HABIT wird in der Rechtsform eines Eigenbetriebes (eigenbetriebsähnliche Einrichtung) nach den entsprechenden Vorschriften der Gemeindeordnung und der Eigenbetriebsverordnung für das Land Nordrhein-Westfalen geführt. Im Rahmen seines Betriebszwecks erbringt der Eigenbetrieb folgende Dienstleistungen für die Dienststellen der Verwaltung, die Eigenbetriebe, Tochtergesellschaften und die kommunalen Partner, insbesondere aus dem Ennepe-Ruhr-Kreis und innerhalb des Zweckverbandes KDN:

- Die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur,
- die Rechenzentrumsleistungen,
- Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse,
- die Bereitstellung von Anwendungssoftware,
- den IT-Benutzerservice,
- IT-Schulungen
- sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

1. Ausgangslage und Aufgabenschwerpunkte 2008

Die IT-Welt ist weiterhin ein dynamischer und extrem innovativer Bereich. Dies gilt im positiven, leider aber auch im negativen Sinn. So wies das Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik (BSI) in seinem letzten Bericht zur Lage der IT-Sicherheit

in Deutschland darauf hin, dass die ersten Meldungen über PC-Viren bereits mehr als zwanzig Jahre zurück liegen. Seinerzeit wurden Schädlinge noch per Diskette von einem Computer auf den anderen übertragen. In der vernetzten Welt von heute können sich Viren und Würmer innerhalb von Sekunden weltweit verbreiten. Beinahe täglich treten neue Schädlingsvarianten auf. Das BSI spricht in seinem Bericht auch die Doppelrolle der öffentlichen Verwaltung an. Einerseits ist sie bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben IT-abhängig geworden, andererseits ist sie als Verwalter von Bürger-Identitäten in einer besonderen Verantwortung. Deshalb lag auch im Wirtschaftsjahr 2008 ein wesentlicher Schwerpunkt der Arbeiten des Betriebes in den Bereichen Netz und Netzwerksicherheit.

Diese und weitere der wichtigsten im Wirtschaftsjahr 2008 erledigten bzw. begonnenen Aufgaben und Maßnahmen werden nachfolgend dargestellt:

SAP

Zur Optimierung der Verfahrensabläufe wurde die Systemlandschaft um ein zweites Business Intelligence (BW bzw. BI) System erweitert.

TFA - Veranlagungsverfahren

Nachdem zum 01.01.2008 zunächst die Hundesteuer sowie die Vergnügungssteuer unter TFA produktiv gesetzt worden waren, konnten im 1. Quartal 2008 die Jagdsteuer und zum 01.01.2009 sowohl die Grundbesitzabgaben als auch die Gewerbesteuer nach TFA übernommen werden. Damit sind sämtliche Altverfahren des Großrechners aus dem Finanz-, Kassen- und Veranlagungsbereich abgelöst.

AVVISO - Vollstreckungsverfahren

Für das in 2006 eingeführte Vollstreckungsverfahren wurde als Erweiterung das Modul AVVISO.ZWANG zur Bearbeitung der Vorgänge im Rahmen von Zwangsversteigerungen, Zwangsverwaltungen und Zwangshypotheken beschafft. Hier werden die Daten aus AVVISO zur Verfügung gestellt, so dass der bisherige manuelle Aufwand mit Ausfüllen von Papieranträgen entfällt. Darüber hinaus wurde die Schnittstelle für die Übernahme von Amtshilfeersuchen der IHK beschafft.

Beschaffung eines Beihilfeverfahrens

Beihilfe-NRW wurde eingeführt. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Beihilfestelle wurden in einer 1-wöchigen Schulung vorbereitet. Das Verfahren wurde von der Fa. Quantum entwickelt und wird nun vom GGRZ Köln weiter gepflegt. Es basiert auf einer Oracle-Datenbank und deckt alle Rechtsgrundsätze der aktuellen Beihilfeverordnung NRW ab.

Neues Kommunales Finanzmanagement (NKF)

Für die Städte Breckerfeld und Gevelsberg wurde die NKF-Schnittstelle zum Produkt mpsnf der Firma „MPS Software & Systems GmbH" erstellt die zum 01.01.2009 eingesetzt werden muss. Für die anderen an der Personalabrechnung mit Paisy teilnehmenden ERK-Gemeinden erfolgte die Einführung bereits Ende 2007 für das Jahr 2008.

Einführung des Webverkaufs für das Theater

Karten für Konzerte, Comedy-Abende, Feste, Kino-Vorstellungen, Ausstellungen, usw. werden längst auch über das Internet vertrieben. Deswegen war die Schlussfolgerung des Gutachtens zur Zukunftssicherung des Theaters, ein eigenes Online-Angebot einzurichten, folgerichtig.

Die Tickets für das Theater werden seit Jahren bewährt über das Programm „Show-Soft" der Fa. Eventim vertrieben. Eventim ist selbst einer der Marktführer im Bereich des Veranstaltungsmarketings. Es lag daher nahe, die bestehende Anwendung um das Internet-Modul von „ShowSoft" zu erweitern, da der „konventionelle" Kartenverkauf und der Internet-Vertrieb eng miteinander verzahnt arbeiten müssen, damit in beiden Systemen der Datenbestand verkaufter Karten gleich verzeichnet ist.

Das Internet-Modul, das nun auf den stadteigenen Servern läuft, ermöglicht es den Kunden eine Auswahl der Vorstellungen und der Plätze vorzunehmen, weist die Rechnung aus, nimmt die Kundendaten der Bestellung auf und leitet für den eigentlichen Bezahlvorgang auf einen Provider für Kreditkartenzahlungen weiter. Die Karten liegen dann an der Kasse bereit, können vorab in jedem Hagener Bürgeramt abgeholt oder auf Wunsch auch zugeschickt werden.

Die ursprüngliche Planung, das Internet-Modul zum Beginn der Spielzeit 2008/2009 einzusetzen, konnte aus verschiedenen Gründen leider nicht umgesetzt werden. Unter erheblichem Arbeitsaufwand und Engagement der zuständigen HABIT-Mitarbeiterin wurde das Projekt dann doch auf den richtigen Weg gebracht. Seit dem Start am 03.11.2008 wurden über das Internet-Modul Karten im Wert von 23.420,90 € verkauft (Stand 16.12.2008).

Vollelektronischer Austausch von Gewerbemeldungen zwischen der SIHK Hagen und der Gewerbestelle der Stadt Hagen

Im Rahmen der Eröffnung des Gründercenters der SIHK Hagen durch NRW-Wirtschaftsministerin Christa Thoben wurde die bundesweit bisher einzige Umsetzung der vollelektronischen Weiterleitung von Gewerbemeldungen mittels OSCI-Transport vorgestellt. An dem vom Wirtschaftsministerium geförderten Projekt unter Leitung des LDS beteiligten sich die Stadt Hagen in Zusammenarbeit mit dem Anbieter des hier eingesetzten Gewerbeverfahrens und die SIHK Hagen.

Ziel der Kooperation ist die Annahme von Gründerdaten im Startercenter der SIHK Hagen mit einer elektronischen Weiterleitung der Daten via OSCI. Der Rückweg (die Meldung der Stadt an die zuständige IHK) soll auf dem gleichen Wege erfolgen. Die elektronische Abwicklung an sich ist bereits eine Innovation, die Besonderheit in der Hagener Umsetzung ist aber die vollständige Automatisierung des Transports. Die Fachverfahren sowohl der Stadt als auch der SIHK wurden um Adapter zur Abwicklung des Transports über OSCI ergänzt, die Installation eines weiteren Clients zur Übermittlung der Nachrichten entfällt somit.

Die gemeinsam entwickelte Lösung wurde am 11. Dezember unter großer Publikumsteilnahme in der SIHK zu Hagen vorgestellt. Frau Ministerin Thoben und die geladenen Gäste (darunter auch der 1. Betriebsleiter des HABIT, Dr. Herbert Blei-

cher) zeigten sich angetan vom reibungslosen und schnellen Ablauf der Gewerbemeldung und erkannten das Potential für die Zukunft. Nach einer Testphase sollen auch die anderen Startercenter in NRW nach der hier entwickelten Vorgehensweise verfahren und Gewerbemeldungen elektronisch via OSCI an die zuständigen Gewerbestellen leiten, so dass eine landesweite Vernetzung unter Verwendung des sicheren OSCI-Standards für den Transport der Daten entsteht.

Ziel auf Seiten der Stadt Hagen ist, künftig möglichst viele Empfänger via OSCI erreichen zu können, damit die zu benachrichtigenden Stellen automatisiert bedient werden können und der manuelle Aufwand entfällt. Die Abkürzung OSCI steht für Online Services Computer Interface. Hierbei handelt es sich um einen Standard für die sichere Nachrichtenübermittlung im Bereich der öffentlichen Verwaltung auf der Basis von XML. OSCI wird entwickelt und fortgeschrieben von der OSCI-Leitstelle. Diese handelt im Auftrag des Kooperationsausschusses ADV, dem der Bund, die Länder und die kommunalen Spitzenverbände angehören.

OSCI umfasst sowohl fachliche Standards für den elektronischen Datenaustausch in der öffentlichen Verwaltung als auch ein Protokoll zur Datenübermittlung. Dieses wird OSCI-Transport genannt. Mit der Verwendung dieses Protokolls werden die klassischen Ziele Integrität, Authentizität, Vertraulichkeit und Nachvollziehbarkeit bei der Übermittlung von Nachrichten gewährleistet, OSCI-Transport bietet damit die technische Basis für eGovernment in Deutschland.

Die Kommunikation über OSCI-Transport erfolgt nicht direkt von Absender zu Empfänger, sondern immer über eine Zwischeninstanz, den sogenannten Intermediär, der von beiden Seiten als vertrauenswürdig anerkannt wird. Hierbei stellt OSCI-Transport die nach Teledienstegesetz geforderte Trennung von Nutzungs- und Inhaltsdaten sicher: Der eigentliche Nachrichteninhalt wird Ende-zu-Ende (also vom Absender für den Empfänger) verschlüsselt, die Nutzungsdaten sind separat für den Intermediär verschlüsselt und erlauben so die Zwischenspeicherung und Übermittlung der Nachrichten ohne Vertraulichkeitsverlust.

Der Einsatz von OSCI-Transport gewährleistet, dass sensible Daten trotz der Tatsache, dass sie durch unsichere Netze wie das Internet geleitet werden, niemals von anderen Personen als dem Absender und dem Empfänger gelesen werden können.

W.I.L.L.I, das neue Wegweisende Informations- und Landschafts-Leitsystem In und um Hagen

Im September fiel der Startschuss für „W.I.L.L.I. Ob Rad-, Wander- oder Nordic-Walking-Strecke, „Willi" sucht für jeden die passende Route mit Informationen zum Streckenverlauf, zur Länge und zum Schwierigkeitsgrad heraus. Zusätzlich verrät das System, ob und wo Restaurants oder Sehenswürdigkeiten in der Nähe der Route sind.

Auf der Internetseite www.hagen.de kann man unter der Kategorie „Stadtpläne" das System öffnen. Zuerst erscheint nach dem Klick eine Karte von Hagen, auf der alle Wanderwege eingezeichnet sind. Hier kann man sich über die verschiedenen Routen erkundigen und schließlich die passende Strecke heraussuchen. Ganz nach dem individuellen Interesse des Benutzers können Zusatzinformationen über Gastronomiebetriebe, Museen oder Bushaltestellen mit „Willi" abgefragt werden. Wer also mit

dem Bus zu der geplanten Route fahren möchte, kommt über einen Link direkt zu der Fahrplanauskunft vom VRR.

Auch diejenigen, die keinen Internetzugang besitzen, können Willi verwenden. Im Hagener Touristikbüro kann man sich alle Informationen ausdrucken lassen. Als mittelfristiges Ziel ist geplant, im Touristikbüro ein Terminal zu errichten, an dem der Besucher selbstständig die Route berechnen kann

Die Daten werden in Zusammenarbeit mit dem Stadtmarketingverein, dem Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster und dem HABIT zur Verfügung gestellt und gepflegt. Softwaremäßig wird das Programm Cityguide der Firma webnologic eingesetzt.

Es gibt auch schon die ersten Kontakte zu Nachbargemeinden, damit das System demnächst überregional verwendbar ist.

Netze, Telekommunikation, technische Infrastruktur

- Einrichtung einer 400 MBit/s-Richtfunkverbindung zwischen der Feuerwache Ost und dem Rathaus Hohenlimburg
- Erhöhung der Ausfallsicherheit im städt. Netzwerk durch eine Ringschaltung mit neuer Technologie/Topologie für folgende Dienstgebäude: HABIT, Rathaus I, Theater, Rathaus II, Feuerwache-Mitte, Feuerwache-Ost, Rathaus Hohenlimburg
- Aufstellung eines neuen IP- und Vlan-Konzeptes für DHCP, Server, Clients, VoIP, Netwerkmanagement, Sicherheitszone, Home-User, Gemeinden u. a.; redundanter Anschluss der Blade-Server-Systeme nach dem neuen Konzept
- Einrichtung einer Pilot-Installation der IP-Adressvergabe mittels DHCP beim HABIT, in der Bücherei Hohenlimburg und im Deploy-Netzwerk
- Weiterführung der Arbeiten im KEO-Erweiterungsbau und im Neubau Emil-Schumacher-Museum
- Auflösen städtischer Dienstgebäude: Bürgerbüro Altenhagen, Büchereizweigstellen Boele und Dahl, Vorbereitungen zur Auflösung des Gebäudes Preußerstr. 37a
- DSL-Anschluss der Lesegeräte für elektronische Reisepässe in den Bürgerämtern
- Anbindung aller städt. Kindergärten an das Datennetz über DSL, Beginn der Anbindung von Jugendzentren
- Beginn der Fernüberwachung von DSL-Anschlüssen
- Installation eines neuen Schulungsbüros im Rathaus II
- Optimierung der Luftführung in HABIT-Serverräumen zur Verbesserung der Energieeffizienz, Treffen von Vorbereitungen für neue Klimaanlagen
- Optimierung der Stromversorgung im Rechenzentrum
- Bandbreitenerhöhung der Anbindung der Wippermann-Passage von 128 KBit/s auf 10 MBit/s
- Realisierung von VoIP-Teststellungen mit Anbindung von Nutzern im städtischen Netz und an Tele-/Heimarbeitsplätzen

- Anlagenkopplung der TK-Anlagen Verwaltungshochhaus und HABIT über das IP-Netzwerk inkl. Redundanz
- Einführung von neuer TK-Technik in Schulen und sonst. kleineren Liegenschaften inkl. Umstellung auf ISDN
- Ausrüsten (fast) aller Ganztagsschulen mit TK-Technik
- Beginn der Umstellung von analogen Festverbindungen auf andere Techniken wegen der Aufkündigung dieses Produktes durch den Provider
- Vorbereitungen für die Einführung eines Ersatzverfahrens zur PIN-Verwaltung, für Gebührenabrechnung und Dokumentation aller Datensätze der TK-Technik
- Inbetriebnahme der TK-Technik in der durch Brandstiftung zerstörten Schule Heinrich-Heine
- Einbau einer TK-Anlage im Theater zur Verbesserung der Erreichbarkeit

Netzsicherheit

- Aufbau und Inbetriebnahme von zwei neuen VPN-Gateways, Anbindung der Schulsekretariate, der 25 Kindertagesstätten, eines Jugendzentrums, von Überwachungseinrichtungen des Krematoriums, diverser Tele-/Heimarbeitsplätze sowie der Städte Wetter und Gevelsberg und der Stadt Dortmund für die ehemaligen Mitarbeiter des staatliches Umweltamtes
- Inbetriebnahme eines neuen Servers und Implementierung der sicheren Anbindung mittels VPN-Technologie für den Theaterkartenverkauf durch ein externes Unternehmen
- Bereitstellen eines zentralen Zugangspunktes für Zugänge von MDA´s zum Netz
- Bereitstellung von Fernwartungszugängen für Habit-Mitarbeiter
- Redundante Auslegung von Einrichtungen zur Filterung ein- und ausgehender Datenströme
- Ablösung und Erweiterung von aktiven Komponenten in der städtischen Sicherheitszone
- Einrichtung diverser TESTA-Zugänge, Anbindung einer Vielzahl weiterer Anwendungen (Erhöhung auf zur Zeit 70 Verfahren)
- Internetzulassung für alle Verwaltungsmitarbeiter, Benutzer-Authentifizierung und -Autorisierung durch Anbindung an das Active Directory
- Hardwaremigration des Webservers für Subdomains (z.B. für www.stadtplan.hagen.de)

Netzwerkmanagement

- Inbetriebnahme neuer Server zur künftigen Überwachung der Sicherheitszone; Vorbereitung der Einführung durch Test-Überwachung von Servern, Routern, Switchen, KiTa's und Heimarbeitsplätzen

- Migration der Überwachungsumgebung ins neue IP-Adresskonzept, Migration der Managementserver, Migration der SNMP-Überwachung auf den zu überwachenden Netzkomponenten
- Überwachung der Einrichtungen zur Netzredundanz, zusätzlicher VLAN und der neuen Netzstrukturen
- Einrichtung zusätzlicher Überwachungsmöglichkeiten für die technische Infrastruktur in Verteilerräumen (USV, Klima)

Datenbanksysteme

- ORACLE-Migration auf Version 10gR2 (50 Datenbanken, 11 Applikationsserver, 462 Hagener PCs sowie Bereitstellung eines Softwarepaketes für die Städte Breckerfeld, Gevelsberg und Wetter
- Migration der Datenbank "Teis Trinkwasser" von Microsoft SQL-Server auf ORACLE
- Neue ORACLE-Datenbanken für SQLBASYS (VHS-Verfahren), GEVE4 (neues Gewerbeverfahren) und AUTISTA (Standesamtsverfahren) Version 7 und Version 8
- Migration der ORACLE-Umgebung der Stadt Gevelsberg auf einen neuen Server
- Inbetriebnahme eines Servers mit dem Datenbanksystem IBM INFORMIX Dynamic Server 11.50 ("Cheetah 2")

Linux-Betrieb

- Migration aller 17 LINUX-Server auf Betriebssystem SuSE LINUX Enterprise Server 9 ServicePack 4
- Migration der gesamten LINUX-Druckumgebung (152 Drucker) auf eine neue Druckersteuerung
- Migration der COBOL-Software (Entwicklungs- und Ablaufumgebung) auf die Version Server Express 5 (410 Benutzer)

Windows-Betrieb

- Abschluss der XP-Migration der Verwaltungsrechner
- Neustrukturierung der IT-Ausstattung des Krisenstabes der Feuerwehr incl. redundanter Netzanbindung
- Echtbetrieb und Erweiterung einer Terminalserverfarm mit Citrix Presentation Server 4.5
- Anbindung der Kindertagesstätten über Citrix-Terminalserver
- Einbindung von ehemaligen Mitarbeitern des Staatlichen Umweltamtes in die Verwaltung der Stadt Hagen incl. Hardware- und Datenübernahme und zusätzlicher Citrix Anbindung

- Diverse Kleinumzüge innerhalb der Verwaltung
- Kurzfristige Teilerneuerung der Auswerterechner für Geschwindigkeits- und Videoüberwachungen, Schaffen einer Backup-Lösung
- Einführung eines digitalen Lizenzmanagementes
- Erneuerung der Frankierstrasse beim Zentralen Service
- Einführung und Installation eines Servers für das zentrale Management und Reporting von Sicherheitssystemen
- Einführung und Installation eines neuen Servers für IT-Management und Softwareverteilung
- Einführung weiterer diverser virtueller Maschinen im Clientbereich
- Virtualisierung von NT-Domänencontrollern
- Einführung einer neuen Fileserver-Technologie als Pilot beim HABIT
- Ausbau der zentralen Serverüberwachung durch automatisierte Speicherfreigabe
- Ausbau der Bladeserver-Infrastruktur

Administration Hagener Schulen

- Abschluss der strukturierten Kupfer-Verkabelung (Vernetzung der kompletten Schulen mit Einrichtung von Computer- bzw. Serverräumen) in den Grundschulen Henry-van-de-Velde, Meinolf (teilweise auch LWL), Berchum-Garenfeld und Wesselbach, der Realschule Luise-Rehling sowie in den Förderschulen Erich-Kästner (teilweise auch LWL) und Pestalozzi
- Abschluss der strukturierten LWL-Verkabelung in den Hauptschulen Vorhalle und Hohenlimburg sowie in den Gymnasien Theodor-Heuss und Fichte
- Neuverkabelung Computerraum und Erweiterung der Vernetzung in den Grundschulen Helfe, Eilpe und Franzstr.
- Anbindung weiterer Sekretariate und Verwaltungen an DSL (u. a. Förderschule Erich-Kästner, Grundschule Meinolf, Grundschule Eilpe)
- Anbindung der Sekretariate über das Internet an das Intranet der Stadt Hagen (mittels RSA-Tokenauthentifizierung)
- Einführung einer Software zur Remote-Administration im Sekretariatsbereich
- Einführung des neuen Serverbetriebssystems „Microsoft Windows Server 2008 Standard" (32- u. 64-Bit-Versionen) im Schulbereich
- Neueinrichtung der IT-Infrastruktur für die Realschule Heinrich-Heine nach Brand und erfolgter Totalsanierung der Schule, IT-Komplettrückumzug von Hohenlimburg nach Boelerheide
- Neueinrichtung des Computerraumes der Realschule Emst (Ablösung Windows NT durch Windows XP)
- Schulung von Lehrern als Administratoren und Netzwerkbenutzer an diversen Schulen

2. Darstellung der Lage

Die Erträge des HABIT entwickelten sich im Wirtschaftsjahr 2008 wie folgt:

	2007		2008	
	T€	%	T€	%
Umsatzerlöse				
Erlöse aus der Vermietung von Hardware und Software	1.632	10,8	1.601	11,5
Erlöse IT-Netze	2.228	14,8	1.925	13,8
Erlöse Telekommunikation und Datenleitungsgebühren	1.386	9,2	1.335	9,5
Erlöse aus Anwendungen im Bereich				
▫ Allgemeine Verwaltung	3.324	22,0	2.678	19,2
▫ Finanzverwaltung	349	2,3	1.278	9,1
▫ Recht, Ordnung, Sicherheit	823	5,4	850	6,1
▫ Schulen und Kultur	413	2,7	437	3,1
▫ Soziales und Gesundheit	363	2,4	361	2,6
▫ Bauwesen	1.188	7,9	1.095	7,8
▫ Übrige Anwendungen	3	0,0	2	0,0
Erlöse aus Arbeitsaufträgen im Bereich				
▫ IT-Dienstleistungen	192	1,3	262	1,9
▫ Verkauf von Hard und Software	2	0,0	28	0,2
▫ Projekte	631	4,2	683	4,9
▫ Weiterverrechnung von Dienstleist.	938	6,2	390	2,8
Übrige Erlöse:	1.048	6,9	789	5,6
Bestandsveränderungen unfertige Leistungen	106	0,7	-299	-2,1
Sonstige Erträge				
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus sonstigen Fördermitteln	1	0,0	0	0,0
Zuschusserträge	4	0,1	1	0,0
Erträge aus der Auflösung von Baukostenzuschüssen	317	2,1	305	2,2
Periodenfremde Erträge	17	0,1	25	0,2
Sonstiges	51	0,3	93	0,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	84	0,6	130	0,9
Summe	**15.100**	**100,0**	**13.969**	**100,0**

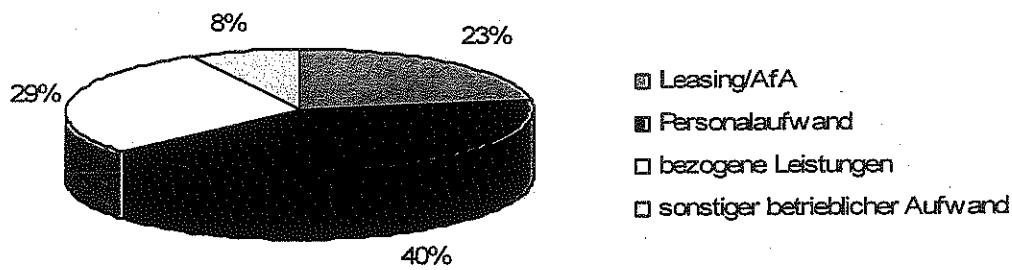
Der HABIT erbringt seine Leistungen gegenüber dem Ennepe-Ruhr-Kreis und seinen Gemeinden im Rahmen einer öffentlich-rechtlichen Vereinbarung sowie im Rahmen der bestehenden Abnahmeverpflichtung für die Fachämter und sonstigen Einrichtun-

gen der Stadt Hagen. Rund 98,5 % der Erlöse resultieren aus Umsätzen zur Bereitstellung der IT- Infrastruktur und IT- Anwendungsverfahren sowie Einzelaufträgen und IT- Projektarbeiten.

Die Aufwendungen des HABIT sind wie folgt strukturiert:

	2007		**2008**	
	T€	%	T€	%
Materialaufwand:				
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	55	0,4	47	0,4
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen				
▫ Wartung	1.893	14,6	1.942	14,8
▫ Leasing	172	1,3	72	0,5
▫ Telefonie und Datenleitungen	814	6,3	866	6,6
▫ Externe Betriebsleistungen	349	2,7	389	3,0
▫ Beratungs-/Unterstützungsleistungen, Schulungen	539	4,1	377	2,9
▫ Sonstige	251	1,9	126	0,9
Personalaufwand:	4.932	38,0	5.358	40,8
Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen:	2.980	22,9	2.912	22,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen:				
▫ Instandhaltung Hardware	11	0,1	10	0,1
▫ Gebäudemieten und Energie	357	2,7	390	3,0
▫ Sonstiges	655	5,0	620	4,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen:	1	0,0	0	0,0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag sowie sonstige Steuern	0	0,0	15	0,1
Summe	**13.009**	**100,0**	**13.124**	**100,0**

Mit einem Anteil von 23 % der Aufwendungen des Wirtschaftsjahres werden alle der Stadt Hagen langfristig dienenden IT- Wirtschaftsgüter finanziert. Insgesamt wurden hierfür ca. 3,0 Mio. € aufgewendet. 40 % des Gesamtvolumens werden für den Personalaufwand eingesetzt. Ein Anteil von rund 29 % entfällt auf bezogene Leistungen für Wartungs-, Pflege- und Unterstützungsleistungen.



3. Jahresergebnis

Das Wirtschaftsjahr 2008 schließt der HABIT mit einem Jahresüberschuss in Höhe von rd. 845 T€ ab. Das im Erfolgsplan 2008 prognostizierte ausgeglichene Ergebnis wurde somit übertroffen.

4. Betriebsrisiken

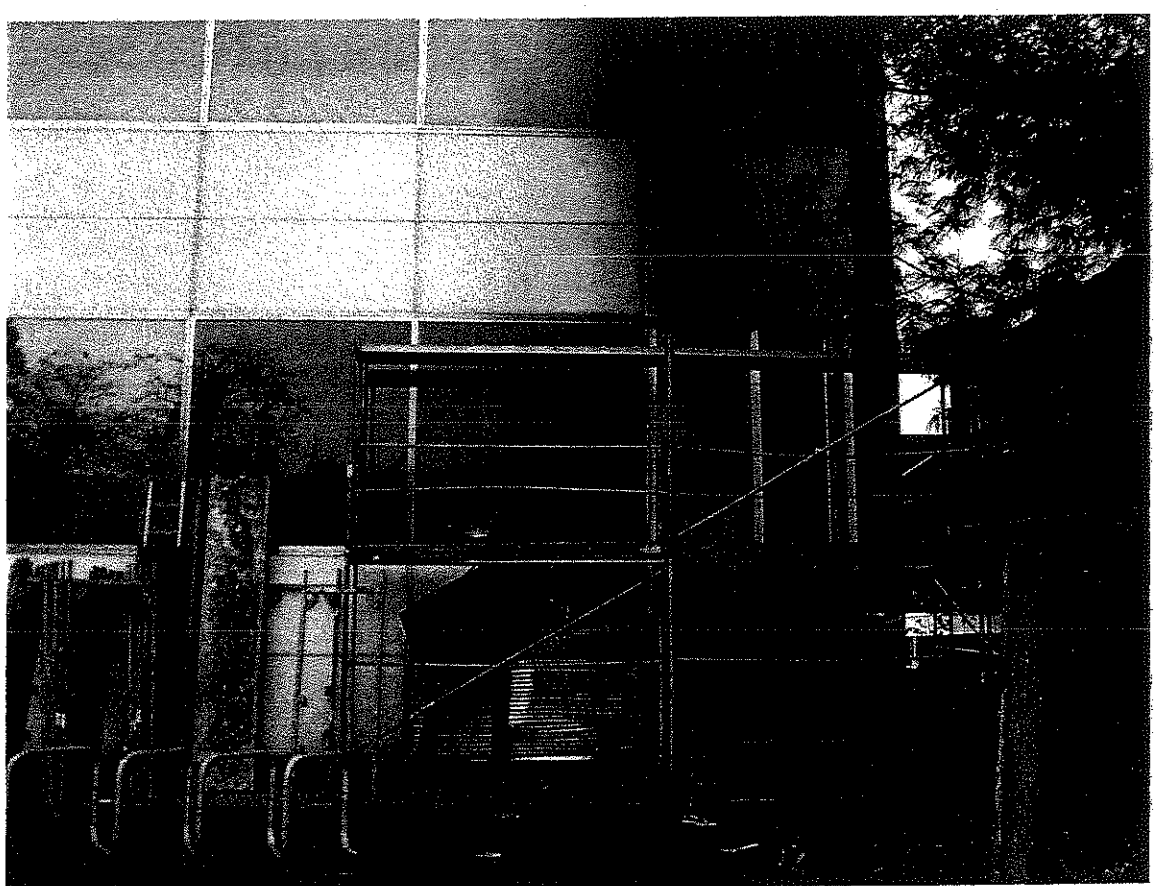
Das seit dem Jahr 2006 nach den Vorgaben der durch das NKF-Gesetz geänderten Eigenbetriebsverordnung beim HABIT aufgebaute Risikomanagement wurde im Jahr 2008 weiter modifiziert und verfeinert. Insbesondere ist zu erwähnen, dass der zunächst mit einfachen Office-Werkzeugen erstellte Risikokatalog in eine Datenbank eingepflegt wurde. Neben der damit verbundenen deutlich besseren Handhabbarkeit wurde es außerdem möglich, den Katalog allen HABIT-Beschäftigten im betrieblichen Intranet zur Verfügung zu stellen. Darüber hinaus können die jeweiligen Verantwortlichen ihre Kennzahlen zeitnah direkt in den Katalog einarbeiten. Damit stehen die Risiko-Informationen allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Betriebes, insbesondere aber auch den Entscheidungsträgern stets aktuell, im Sinne eines echten Frühwarnsystems, zur Verfügung. Die Umstellung erfolgte im Übrigen durch eigene Nachwuchskräfte im Rahmen der Ausbildung, so dass keine zusätzlichen Kosten aufgewendet werden mussten.

Aufgrund von Rückmeldungen aus dem Kreis der Beschäftigten nach der Umstellung sind im Jahr 2009 noch einige kleinere Veränderungen vorzunehmen, um das Handling und den Informationsgehalt des Risikokataloges weiter zu verbessern. Anschließend ist die Einführungsphase „Risikomanagement beim HABIT“ abgeschlossen.

Einzelerkenntnisse und Kennzahlen sind der Fortschreibung und Dokumentation zum Risikomanagement für das Wirtschaftsjahr 2008 zu entnehmen.

Im abgelaufenen Wirtschaftsjahr 2008 waren keine Risiken erkennbar, die zu einer dauerhaften Beeinträchtigung der betrieblichen Situation hätten führen können. Mit der Fertigstellung einer Ringvernetzung der wichtigsten städtischen Verwaltungsgebäude wurde ein weiterer und wesentlicher Schritt zur Stabilisierung der Verfügbarkeit der Systeme auf dem bisherigen hohen Niveau getan. In 2009 werden im Zuge kleinerer Maßnahmen noch weitere Gebäude einbezogen.

Zum Ende des Jahres gab es jedoch leider ein Ereignis, das sich durchaus zu einer kritischeren Situation mit fatalen Auswirkungen für den gesamten Dienstbetrieb der Stadt Hagen hätte entwickeln können. Durch Vandalismus in Brand geratene Müllcontainer beschädigten die Fassade des Gebäudes Langenkampstr. 14 erheblich. Darüber hinaus war die Hitzeentwicklung des Feuers so stark, dass im Erdgeschoss einige Scheiben barsten und so Rauch ins Gebäude eindringen konnte. Dadurch wurden insbesondere die Räumlichkeiten des HABIT so stark mit Russ



Stark beschädigte Fassade des Gebäudes Langenkampstr. 14

verunreinigt, dass eine Spezialreinigung durch einen Brandschadensanierer erforderlich war. Das Großraumbüro wurde deshalb für 3 Arbeitstage gesperrt. Durch die Einrichtung provisorischer IT-Arbeitsplätze im Multimediaraum des HABIT in der Langenkampstr. 33 sowie im Rathaus II sowie durch den Einsatz von Heimarbeitsplatztechnik konnte diese Situation binnen kurzer Zeit entschärft werden. Für die Kunden des HABIT kam es zu keinen relevanten Einschränkungen der Serviceleistungen. Die

veränderte telefonische Erreichbarkeit bei einigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in dieser Zeit wurde über die Serviceline und über Mobiltelefon aufgefangen.

Provisorische Arbeitsplätze wurden kurzfristig u.a. im Multimediaraum eingerichtet. Die adhoc-Verkabelung wirkt abenteuerlich, hat aber uneingeschränkt ihren Dienst getan.

Bei der betriebsinternen Nachbetrachtung des Schadenfalls konnte dann auch festgestellt werden, dass alle Maßnahmen und Vorkehrungen gegriffen haben. Der Betrieb konnte ohne gravierende Störungen aufrecht erhalten werden. Dies wäre auch über einen längeren Zeitraum gelungen. Es wurde jedoch auch deutlich, dass ein – hoffentlich nie eintretender - Brand des technischen Gebäudes, Langenkampstr. 33, schlimmere Auswirkungen haben könnte. Zwar sind die wichtigen technischen Einrichtungen in Sicherheitszellen untergebracht, die einem Feuer 120 Minuten standhalten, sollte das Gebäude jedoch nach einem Brand gesperrt werden, z.B. weil es mit gesundheitsgefährdenden Stoffen kontaminiert ist, wäre auch der Zugang zu den Sicherheitszellen nicht mehr gewährleistet. Bereits in diesem Fall könnte es zu längeren Ausfällen mit Auswirkungen auf die gesamte Verwaltung kommen. Darüber hinaus sind natürlich auch Szenarien mit noch größeren Schäden, durch die die gesamte Technik zerstört wird, denkbar.

Vor dem Hintergrund der IT-Abhängigkeit der Verwaltung hätten lange Ausfälle auch gravierende Auswirkungen auf die Funktionsfähigkeit der Verwaltung. Im Sinne des Risikomanagements muss daher eine Erhöhung der Ausfallsicherheit weiterhin im Fokus des Betriebes stehen. Die bereits oben erwähnte Ringvernetzung war ein erster Schritt in diese Richtung. In den kommenden Jahren steht ein weiterer Ausbau

der Vorhaltung der wichtigsten Verfahren auf ausgelagerten redundanten Servern auf der Agenda.

5. Ausblick auf die künftige Entwicklung des Betriebes

Green IT, Voice over IP, Email-Verschlüsselung, Netbooks, Vorratsdatenspeicherung, Cloud Computing oder Breitbandversorgung sind nur einige der Themen und Schlagwörter, die die IT-Welt im Jahr 2008 beschäftigten. Manche werden uns weiter begleiten, andere werden verschwinden und durch neue Trends ersetzt. Sie sind ein Zeichen dafür, wie viel Bewegung und permanente Innovation nach wie vor im IT-Bereich vorhanden sind. Für den HABIT sind natürlich nicht alle Themen relevant. Eine ständige Beobachtung der Entwicklungen ist jedoch notwendig, um ggfs. Kurskorrekturen vornehmen zu können, Fehlinvestitionen zu vermeiden und unseren Kunden weiterhin Dienstleistungen anbieten zu können, die die Arbeitsprozesse in den Verwaltungen nachhaltig und so effektiv wie möglich unterstützen.

Es gab und gibt jedoch nicht nur positive Trends. So war das Jahr 2008 z.B. auch ein Jahr der Datenskandale. Im Herbst gab es beinahe tägliche Meldungen in den Medien zu dieser Thematik. In einigen Fällen wurde die illegale Beschaffung der Daten dazu genutzt, öffentlich auf Missstände beim Umgang damit hinzuweisen. In immer mehr Fällen steckt aber die eindeutige Absicht dahinter, Geld damit zu „verdienen". So erhielt ein US-amerikanischer Gesundheitsdienstleister Drohbriefe, in denen Unbekannte einen bestimmten Betrag von dem Unternehmen forderten. Bei Nichtzahlung würden die Kundendaten der Firma inklusive Sozialversicherungsnummer und Informationen über die bezogenen Medikamente im Internet veröffentlicht. Um die Ernsthaftigkeit ihrer Forderungen zu unterstreichen, schickten die Erpresser gleich eine Auswahl der gestohlenen Datensätze mit. Auch von einem großen deutschen Telekommunikationsunternehmen wurden zehntausende von Kundenprofilen, die neben Namen und Anschriften auch Bankdaten enthielten, auf dem Schwarzmarkt angeboten. Die Käufer solcher „Ware" verwenden die Daten u.a. für gezielte Werbemaßnahmen. Häufig erfolgt eine Weiterveräußerung, so dass es bei den Betroffenen zu überfüllten Briefkästen und einer Vielzahl von lästigen Werbeanrufen kommen kann. Im vorliegenden Fall und in vielen ähnlichen Fällen wurden die Bankdaten aber insbesondere auch dazu genutzt, illegale Konto-Abbuchungen vorzunehmen.

Unabhängig von der grundsätzlichen Notwendigkeit des Datenschutzes zeigen die geschilderten Fälle, welchen Wert solche Daten für Kriminelle haben können. Bedenkt man nun die Art und Menge der Daten, die eine Kommunalverwaltung vorhält, wird deutlich, welche Begehrlichkeiten entstehen können. Insbesondere für einen öffentlich-rechtlichen IT-Betrieb muss die Sicherheit der Einrichtungen vor unberechtigtem Zugriff deshalb ein Hauptthema sein. Bisher haben die Sicherheitsvorkehrungen des HABIT in diesem Bereich gegriffen. Die sich ständig wandelnde Technologie und die zunehmende kriminelle Energie machen jedoch permanente Investitionen in die Sicherheit notwendig und werden daher auch zukünftig einen wesentlichen Teil der investiven Maßnahmen ausmachen müssen.

Darüber hinaus werden folgende Aufgaben im kommenden Geschäftsjahr 2009 einen wesentlichen Teil der Arbeiten des Betriebes ausmachen:

- Restarbeiten an der Ringvernetzung
- Weitere Anpassungen im Bereich der Netz- und Sicherheitstechnik, z.B. Ersatzbeschaffung von DMZ-Servern, Investitionen im Bereich Netzwerkmanagement
- Diverse Bandbreitenerweiterungen
- Verkabelung Emil-Schumacher- und Karl-Ernst-Osthaus-Museum
- Test „Elektronischer Personalausweis"
- Weiterer Ausbau „Rathaus21"
- Planung und Aufbau von Vernetzungen in div. Schulen
- Aufbau „Redundantes Rechenzentrum"
- Umsetzung neuer Aufgaben, z.B. EU-Dienstleistungsrichtlinie, D 115, Archivierung im Personenstandswesen
- Email-Verschlüsselung
- Fortführung des Projektes Dokumentenmanagmentsystem/Elektronische Archivierung
- Terminalserver und Heimarbeitsplätze, Überführung in den Echtbetrieb
- Technische Abwicklung der Europa-, der Kommunal- und der Bundestagswahl
- Strategische Neuausrichtung im Bereich Entgeltabrechnung, Personalkostenhochrechnung und -controlling
- Ablösung bzw. Updaten diverser Fachverfahren, Einführung neuer Verfahren
- Weiterer Ausbau der interkommunalen Zusammenarbeit, insbesondere innerhalb der KDN
- Fortführung der Tests Voice-over-IP
- Prüfung der internen Prozessabläufe, Optimierung weiterer Geschäftsprozesse im Sinne der ITIL-Strategie
- Weitere Arbeiten im SAP-Umfeld, z.B. Eröffnungsbilanz, Konzernbilanz

Wie bereits unter 4. zu den Betriebsrisiken ausgeführt wurde, stehen mit den abschließenden Maßnahmen zur Ringvernetzung und dem beginnenden Aufbau eines redundanten Rechenzentrums Aufgaben an, die das Betriebsziel „Verfügbarkeit" auf einem hohen Niveau stabilisieren werden. Mit den laufenden Investitionen im Bereich Netz- und Sicherheitstechnik wird dem Betriebsziel „Datensicherheit" ebenfalls besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Im Bereich der Anwendungen wird es, wie in jedem Jahr, wieder zahlreiche Neuerungen durch Updates oder Ablösungen geben. Eine Besonderheit steht im Zusammenhang mit der Einführung des elektronischen Personalausweises an. Hier wird der HABIT im Jahr 2009 das einzige kommunale Rechenzentrum in NRW sein, das am Test beteiligt ist. Der dadurch zu erzielende Wissensvorsprung wird bei der Implementierung zugunsten der Kunden eingesetzt werden können.

Schwierig ist und bleibt die betriebliche Situation vor dem Hintergrund der notwendigen Sanierung des städtischen Haushalts. Inwieweit der HABIT zu weiteren Konsolidierungsmaßnahmen herangezogen wird, muss abgewartet werden.

Hagen, 23.06.2009

Die Betriebsleitung

RECHTLICHE, WIRTSCHAFTLICHE UND STEUERLICHE VERHÄLTNISSE

Name des Betriebs:	HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -
Sitz:	Hagen
Rechtsform:	Der Rat der Stadt Hagen fasste am 10.6.1999 den Grundlagenbeschluss, die Datenverarbeitungszentrale der Stadt Hagen ab dem 1.7.1999 wie einen Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 GO NW in Verbindung mit den Vorschriften der EigVO NW zu führen.
Satzung:	Die vom Rat der Stadt Hagen am 10.6.1999 beschlossene Betriebssatzung wurde mit Ratsbeschluss vom 15.12.2005 geändert und an die durch das Gesetz zur Einführung des Neuen Kommunalen Finanzmanagements grundlegend geänderte Eigenbetriebsverordnung angepasst. Zudem erfolgte eine Änderung des § 14 der Satzung aufgrund der in 2005 beschlossenen Stammkapitalerhöhung. Die Satzung in der geänderten Fassung ist nach dem Tag der Veröffentlichung (31.12.2005), somit also am 1.1.2006, in Kraft getreten.
Stammkapital:	Der Rat der Stadt Hagen hat am 10.6.1999 das Stammkapital auf 100.000,00 DM (51.129,19 €) festgesetzt. In seiner Sitzung vom 15.12.2005 hat der Rat der Stadt Hagen die Erhöhung des Stammkapitals durch Umwandlung der allgemeinen Rücklage auf 193.987,10 € beschlossen. Die Erhöhung ist zum 1.1.2006 wirksam geworden.

Betriebszweck:

Der Zweck des Betriebes ist gem. § 1 Abs. 1 der Satzung die Erbringung von informationstechnologischen Dienstleistungen. Diese umfassen:

- die Planung, die Beschaffung und den Betrieb der Informationstechnologie,
- die Rechenzentrumsleistungen,
- Consulting und Einführung von IT-Systemen und die damit zusammenhängende Organisationsberatung in Bezug auf Geschäftsprozesse,
- die Bereitstellung von Anwendungssoftware,
- den IT-Benutzerservice,
- IT-Schulungen
- sowie die mit diesen Aufgaben unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Tätigkeiten.

Wirtschaftsjahr:

Das Wirtschaftsjahr des HABIT ist gem. § 13 der Satzung das Kalenderjahr.

Betriebsausschuss:

Der Betriebsausschuss bestand im Berichtsjahr aus 18 Mitgliedern. Gem. § 4 der Satzung regelt der Rat der Stadt gemäß § 11 Abs. 3 der Hauptsatzung die Anzahl der Mitglieder des Betriebsausschusses; zur Zusammensetzung siehe Anhang (Anlage 3 zu diesem Bericht). 2008 kam der Betriebsausschuss zu insgesamt drei Sitzungen zusammen.

Betriebsleitung:

Der Betriebsleitung gehörten im Berichtsjahr an:

- Beigeordneter Dr. Herbert Bleicher (1. Betriebsleiter)
- Städtischer Oberverwaltungsrat Gerhard Thurau (Betriebsleiter ab 01.01.2008, vorher kommissarisch)

Wichtige Verträge:

Mit Datum vom 23.04.1999 wurde zwischen den nachfolgend aufgeführten Gebietskörperschaften eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung über die gemeinsame Inanspruchnahme von Leistungen des HABIT geschlossen:

- Stadt Hagen
- Ennepe-Ruhr-Kreis
- Stadt Breckerfeld
- Stadt Ennepetal
- Stadt Gevelsberg
- Stadt Hattingen
- Stadt Herdecke
- Stadt Schwelm
- Stadt Wetter (Ruhr)
- Stadt Witten

Nach § 1 Abs. 2 dieser Vereinbarung erbringt der Eigenbetrieb für diese Kooperationspartner bestimmte Dienstleistungen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, u. a. die Bereitstellung von Produkten des Eigenbetriebes, die Projektabwicklung und die Ausführung von Arbeitsaufträgen. Hinsichtlich der Produkte besteht für die Kooperationspartner eine Abnahmeverpflichtung. Die Laufzeit dieser Vereinbarung ist unbestimmt und mit einer Kündigungsfrist von 18 Monaten jeweils zum Ende eines Jahres kündbar.

Steuerliche Verhältnisse:

Der Betrieb wird unter der Steuernummer 321/5803/0881 beim Finanzamt Hagen geführt. Steuerliche Außenprüfungen fanden auskunftsgemäß im Berichtsjahr nicht statt.

Gemäß § 2 Abs. 3 UStG i. V. m. R 23 Abs. 3 UStR sowie den verbindlichen Auskünften des Finanzamtes Hagen vom 15.9.1998 und 20.3.2000 sind die aufgrund der öffentlich-rechtlichen Vereinbarung erbrachten Leistungen des Eigenbetriebes nicht umsatzsteuerbar, da diese der Erfüllung von Hoheitsaufgaben dienen.

Dienstleistungen, die gegenüber privatrechtlich organisierten Unternehmen oder anderen Gebietskörperschaften erbracht werden, unterliegen der Umsatz- und Ertragsbesteuerung, da insoweit ein Betrieb gewerblicher Art i. S. d. § 1 Abs. 1 Nr. 6 bzw. § 4 KStG vorliegt.

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr - für das Wirtschaftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den maßgeblichen landesrechtlichen Regelungen liegen in der Verantwortung der Betriebsleitung des Betriebes. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 106 GO NW und § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Betriebes sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Betriebsleitung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den maßgeblichen landesrechtlichen Regelungen und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Betriebes. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Betriebes und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Wuppertal, den 8. Oktober 2009

DR. BREIDENBACH UND PARTNER GMBH & CO. KG WIRTSCHAFTS-PRÜFUNGS-GESELLSCHAFT SIEGEL WUPPERTAL

Dr. Breidenbach und Partner GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Steuerberatungsgesellschaft

(Dr. Wollenhaupt)
Wirtschaftsprüfer

(Kroniger)
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsplan 2010 des HABIT Hagener Betrieb für Informationstechnologie - Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr

Hagener Betrieb für Informationstechnologie
- Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr -

Wirtschaftsplan HABIT 2010

Anlage zur Drucksachennummer 0886/2009

Erfolgsplan 2010

		Jahr 2009			Jahr 2010	
Konto	***Bezeichnung***					
	Erträge					
	1. Umsatzerlöse		**15.010.822 €**			**15.113.811 €**
	1.1 Erlöse aus IT-Netz und Telekommunikationsanlagen	3.736.400 €			3.682.327 €	
	1.2 Erlöse aus Bereitstellung von Endgeräten	3.749.587 €			3.185.284 €	
	1.3 Erlöse aus Bereitstellung von Anwendungen	6.477.862 €			6.751.708 €	
	1.4 Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen	1.046.973 €			1.494.493 €	
	2. Sonstige betriebliche Erträge		**279.513 €**			**174.422 €**
	Summe		**15.290.335 €**			**15.288.233 €**
	Aufwendungen					
1. Materialaufwand			***4.936.078 €***			***4.934.229 €***
1.1 Roh-, Hilfs-, Betriebsstoffe			**21.800 €**			**15.300 €**
	Aufw.f.Roh-,Hilfs-,Betriebsst.					
510000	Einkauf von Roh- Hilfs- u Bet	21.800 €			15.300 €	
520000	Einkauf von Waren	0 €			0 €	
541000	Wareneingang	0 €			0 €	
1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen						
	Fremdleistungen		**2.990.372 €**			**2.960.455 €**
590100	Wartung HW / Pflege SW	1.866.034 €			1.933.453 €	
590200	Leasing Fremdleistung	33.581 €			1.092 €	
590300	Miete Fremdleistung	13.045 €			9.902 €	
592000	Verfahrensschulungen	136.700 €			154.078 €	
593000	Entsorgungskosten	10.440 €			10.610 €	
595000	Lizenzgebühren (laufend)	470 €			470 €	
595500	Internetdiensleistungen	15.552 €			15.633 €	
595600	Domain-Gebühren	1.516 €			2.247 €	
596000	Gebühren Datenleitungen	418.034 €			374.970 €	
598000	Gebühren Telekommunikation	495.000 €			458.000 €	
	Sonstige Dienstleistungen		***1.923.906 €***			***1.958.474 €***
599100	Dienstleistung allg.	105.461 €			9.661 €	
599110	Programmierleistung	14.000 €			0 €	
599120	Beratungs-/Unterstützungslstg	1.291.966 €			1.289.470 €	
599130	Betriebsleistung	447.478 €			609.343 €	
599140	Elektronikversicherung	20.000 €			20.000 €	
599150	Mikroverfilmung	0 €			0 €	
599160	Druckkosten (extern)	45.000 €			30.000 €	
599300	Fremdpersonal(abgeordn.MA/ERK)	0 €			0 €	
2. Personalaufwand			***6.126.059 €***			***6.295.810 €***
600000	Löhne,Vergütungen,Dienstbezüge	6.126.059 €			6.295.810 €	
3. Abschreibungen			***3.374.131 €***			***3.205.038 €***
620000	Abschreibg immat Vermögensgg	0 €			0 €	
622000	Abschreibg Sachanlagen	2.105.294 €			1.814.325 €	
622060	Abschreibg IT- und TK- Software	948.021 €			999.496 €	
626000	Sofortabschreibg geringw Wg	320.815 €			391.216 €	

Erfolgsplan 2010

		Jahr 2009			Jahr 2010	
Konto	***Bezeichnung***					
4. Sonstiger betrieblicher Aufwand			***828.207 €***			***821.648 €***
631100	Gebäudemieten	166.800 €			166.800 €	
631200	sonstige Mieten	7.296 €			6.840 €	
632500	Gas Wasser Strom Entwässerung	188.400 €			213.600 €	
633000	Reinigung	44.521 €			59.875 €	
633500	Inst.betr.Räume	2.465 €			34.465 €	
640000	Versicherungen	16.321 €			15.821 €	
642000	Gebühren und Beiträge	11.570 €			17.113 €	
646600	Wartung HW / Pflege SW	9.673 €			2.934 €	
650000	Fahrzeugkosten	9.237 €			9.237 €	
663000	Repräsentationskosten	0 €			0 €	
664000	Bewirtungskosten	2.000 €			7.800 €	
665000	Reisekosten Arbeitnehmer	40.000 €			40.000 €	
669000	Fahrtauslagen KM. Geld. Erst.	5.000 €			4.000 €	
680000	Postgebühren	3.000 €			1.500 €	
680500	Fernmeldegebühren HABIT	40.000 €			42.000 €	
681500	Bürobedarf/Zeichenmaterial	8.000 €			8.000 €	
682000	Bücher,Zeitschriften Gesetz.t.	4.524 €			4.260 €	
682100	Allgemeine Fortbildung	105.900 €			47.904 €	
682500	Rechts- u Beratungskosten	17.000 €			0 €	
682600	Verwaltungskostenumlage	100.000 €			100.000 €	
682700	Abschluss- u Prüfungskosten	40.000 €			35.000 €	
682800	Bekanntmachungskosten	2.500 €			1.000 €	
682900	Druck- und Buchbindearbeiten	3.000 €			2.000 €	
685500	Kosten des Geldverkehrs	1.000 €			1.500 €	
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen			***25.760 €***			***31.508 €***
730000	Zinsen u ähnliche Aufwendung	25.000 €			30.000 €	
750000	Ausserordentl Aufwendungen	0 €			0 €	
760000	Körperschaftssteuer	0 €			0 €	
761000	Gewerbesteuer (Vorauszahlg)	0 €			0 €	
763000	Kapitalertragssteuer	0 €				
764000	Steuernachzahlg Vorj Eink/Ertr	0 €				
	Steuern					
768500	Kfz-Steuern	760 €			1.508 €	
	Summe	**15.290.235 €**	***15.290.235 €***		**15.288.233 €**	***15.288.233 €***

Erläuterungen zum Erfolgsplan 2010

I. Erträge

1. Umsatzerlöse

Leistungen aufgrund bestehender Verpflichtungen und Verträge des HABIT werden im Rahmen des Verzeichnisses der Kostenverrechnungssätze auf die Kunden weiterverrechnet.

1.1	Erlöse aus IT- Netz und Telekommunikation - Erlöse aus IT- Netzgrundgebühr - Erlöse aus TK- Netzgrundgebühr - Erlöse aus städtischen Telefonaten (Dienstgespräche) - Erlöse aus externen Datenleitungsgebühren - Erlöse aus privaten Telefongesprächen der Beschäftigten der Stadt Hagen Leistungen des HABIT: - Beschaffung und Installation aller aktiven und passiven Netzkomponenten einschließlich der Anschlußdosen für Endgeräte, - Netzwerkbetrieb und Netzüberwachung, - Verwaltung und Gebührenabrechnung	3.682.327 €
1.2	Erlöse aus der Bereitstellung von Endgeräten - Erlöse aus dem Endgeräteservice - Erlöse aus der Vermietung von Hard- und Software Leistungen - Beschaffung, Installation und Inbetriebnahme aller IT- und TK- Endgeräte einschließlich Vertragsabwicklung - Wartung aller IT- und TK- Endgeräte mit Betriebsgarantie - Entsorgung aller IT- und TK- Endgeräte mit Freistellung und Verwertung	3.185.284 €
1.3	Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen der Allgemeinen Verwaltung - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen der Finanzverwaltung - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen aus dem Bereich Recht, Sicherheit und Ordnung - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen für Schulen und Kultur - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen für Soziales und Gesundheit - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen für Bauwesen - Erlöse aus der Bereitstellung von Anwendungen aus	6.751.708 €

dem Bereich Wirtschaft und Verkehr - Erlöse aus der Bereitstellung von sonstigen Anwendungen Leistungen - Betrieb aller Rechner (PC-Server etc.) einschließlich Vertragsabwicklung - Betrieb und Pflege aller Fachanwendungen und Verfahren auf allen Rechnerebenen - Bereitstellung der PC- und SINIX- Bürokommunikation	
1.4 Erlöse aus sonstigen Dienstleistungen - Erlöse aus IT-Dienstleistungen - Erlöse aus Technischem Service - Erlöse aus Schulungen - Erlöse aus dem Verkauf von Hard- und Software - Erlöse aus Projektaufträgen - Sonstige Erlöse Leistungen - IT- Untersuchungen und Analysen - Berichte Konzepte und Empfehlungen - Projektplanungen und –Realisierung - Softwareentwicklung/ Softwareanpassung - DV-Service und individuelle Aufträge - Statistiken - Schulungen	1.494.493 €
2. Sonstige betriebliche Erträge - Baukostenzuschüsse, Sonderposten	**174.422 €**
II. Aufwendungen	
1. Materialaufwand	
1.1 Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	
- Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe Papier, IT- und TK-Material, Datenträger	15.300 €
1.2 Aufwendungen für bezogene Leistungen (Fremdleistungen)	
- Wartungskosten Hard- und Software - Wartung von PC, Monitoren und Druckern beim Kunden Wartung von Betriebs- und Geschäftsausstattung beim Kunden - Wartung von Servern beim Kunden - Wartung des städtischen IT- und TK-Netzes - Pflege der IT- und TK-Software beim Kunden - Sonstige Wartung und Pflege beim Kunden	1.933.453 €

- Leasing Fremdleistung - Leasing von PC, Monitoren und Druckern für die Kunden - Leasing von Betriebs- und Geschäftsausstattung für die Kunden - Leasing von Servern für die Kunden - Leasing der städtischen Telefonanlagen - Leasing des städtischen IT- und TK-Netzes - Leasing von IT- und TK- Software für die Kunden - Sonstiges Leasing für Kunden	1.092 €
- Miete Fremdleistung - Softwaremie te Zeiterfassung	9.902 €
- Verfahrensschulungen - Externe Verfahrens- und Anwendungsschulungen für die Anwendungsbetreuer beim HABIT - Externe Verfahrens- und Anwenderschulungen für die Kunden des HABIT	154.078 €
- Entsorgungskosten	10.610 €
- Lizenzgebühren (laufend)	470 €
- Internetdien stleistungen	15.633 €
- Domain-Ge bühren	2.247 €
- Gebühren Datenleitungen - Kosten für Datenleitungen zu städtischen Einrichtungen - Kosten für Datenleitungen zu den Kooperationspartnern	374.970 €
- Gebühren Telekommunikation - Alle Telekommunikationsgebühren (TK-Anlage, Amtsanschlüsse, Mobiltelefonie, Internetdienstleistungen, Telefonbucheinträge)	458.000 €
- Sonstige Dienstleistungen - Kosten für externe Programmierleistungen, externe Beratungs- und Unterstützungsleistungen, Garantie und Gewährleistung, Elektronikversicherung	1.958.474 €
2. Personalaufwand	**6.295.810 €**
3. Abschreibungen	**3.205.038 €**

Im Erfolgsplan sind die einzelnen Positionen gegenseitig deckungsfähig. Damit der HABIT seine Maßnahmen auch über Kredite finanzieren kann, werden im Vermögensplan umfangreiche Investitionsvorhaben aufgeführt. Sollte sich beim Vergleich Leasing mit Kommunalkredit die Variante des Kommunalkredits als die günstigere Finanzierungsform darstellen, so entspricht die Abschreibung der Tilgung der Investitionsmaßnahme. Sollte sich die Variante des Leasings als die günstigere Finanzierungsform herausstellen, würde sich der Leasingaufwand entsprechend erhöhen. Für die Planung berücksichtigt wurden lfd. Abschreibungen aus immateriellen Vermögensgegenständen (Software), lfd. Abschreibungen auf Sachanlagen (Hardware), neue Abschreibungen für Maßnahmen des Vermögensplanes 2010 sowie Abschreibungen für geringwertige Wirtschaftsgüter.

4. Sonstige betriebliche Aufwendungen	
- Mieten Miete für das Verwaltungsgebäude Hoesch und das Rechenzentrum	166.800 €
- sonst. Mieten z. B. Anmietung externer Tagungsräume	6.840 €
- Gas, Wasser, Strom, Entwässerung	213.600 €
- Reinigung Kostenerstattung an die Stadt Hagen für die Gebäude-reinigung	59.875 €
- Instandhaltung betrieblicher Räume	34.465 €
- Versicherungen (z.B. GUV, Eigenschaden, Feuer)	15.821 €
- Gebühren und Beiträge (z.B. KDN- Beitrag)	17.113 €
- Wartung / Pflege von Hard- und Software HABIT	2.934 €
- Fahrzeugkosten - Fahrzeugversicherung - Laufende Fahrzeugbetriebskosten - Kfz-Reparaturen - Sonstige Fahrzeugkosten	9.237 €
- Bewirtungskosten u.a. Bewirtung Betriebsausschuss und Zentralaus-schuss, Städtetag, KDN	7.800 €
- Reisekosten Arbeitnehmer	40.000 €
- Fahrtauslagen Kilometergelderstattung für dienstlich genutzte private PKW	4.000 €
- Postgebühren	1.500 €
- Fernmeldegebühren des HABIT	42.000 €
- Bürobedarf	8.000 €
- Bücher, Zeitschriften, Gesetzestexte	4.260 €
- Allgemeine Fortbildung	47.904 €
- Rechts- und Beratungskosten	0 €
- Verwaltungskostenumlage	100.000 €
- Abschluss- u Prüfungskosten	35.000 €

- Bekanntmachungskosten	1.000 €
- Druck- und Buchbindearbeiten	2.000 €
- Kosten des Geldverkehrs	1.500 €
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**31.508 €**
- Zinsen für das Sonderkonto Bei negativem Kontostand wird die Stadtkasse beim HABIT das Sonderkonto ausgleichen. Hierfür werden dem HABIT Zinsen angerechnet. - Zinsen für Kredite Im Erfolgsplan sind die einzelnen Positionen gegenseitig deckungsfähig. Damit der HABIT seine Maßnahmen auch über Kredite finanzieren kann, werden im Vermögensplan umfangreiche Investitionsvorhaben aufgeführt. Sollte sich beim Vergleich Leasing mit Kommunalkredit die Variante des Kommunalkredits als die günstigere Finanzierungsform darstellen, so fallen für den Kredit Fremdkapitalzinsen an. Sollte sich die Variante des Leasings als die günstigere Finanzierungsform herausstellen, würde sich der Leasingaufwand entsprechend erhöhen.	
- Kfz-Steuern	

Vermögensplan 2010		
I. Einnahmen / Finanzierung / Deckungsmittel		
1. Eigenmittel		660.000 €
a) Abschreibungen auf fremdfinanzierte Vermögensgegenstände	660.000 €	
b) Verkaufserlöse		
c) Zuführung aus dem Erfolgsplan / Gewinn		
2. Finanzwirtschaft		0 €
a) Zuwendungen / Zuschüsse / Einzelmaßnahmen	0 €	
b) Pauschale Investitionszulage		
3. Fremdmittel		3.924.212 €
a) Langfristiges Fremdkapital	3.924.212 €	
b) Kurzfristiges Fremdkapital		
c)Umschuldung		
Summe Einnahmen	**4.584.212 €**	**4.584.212 €**
II. Ausgaben		
1. Betriebs- und Geschäftsausstattung		
a) Bewegliche Sachen des Anlagevermögens		**1.860.709 €**
Aktive Komponenten	193.000 €	
Arbeitsplatzausstattung	49.700 €	
Ausfallsicherung Riskom.	480.000 €	
Beschaffung der Ämter über 19	400.000 €	
Datenbanken	20.000 €	
ECM Gesamtverwaltung	122.094 €	
ECM HABIT Buchhaltung/Einkauf	5.415 €	
Emailverschlüsselung	10.000 €	
E-Vergabe	10.000 €	
Internet	12.500 €	
Klimaanlagen/USV	10.000 €	
RubyOnRails	8.000 €	
Serverbetrieb	335.000 €	
Sicherheits-Software Laptops-Internet	10.000 €	
Sicherheitszone/Firewall	45.000 €	
Telefontechnik	50.000 €	
Voice-Over-IP	100.000 €	
b) Unbewegliche Sachen des Anlagevermögens		**310.461 €**
Telekommunikation	310.461 €	
2. Vorleistungen für Dritte		0 €
3. Investitionen (Software)		
a) Ablösung von Altverfahren/Erweiterungen		**606.825 €**
Adobe-Professional-Lizenzen	7.200 €	
ADVIS	10.000 €	
Aktive Komponenten	10.000 €	
ALLPLAN HAG*66	3.000 €	
Allris	4.000 €	
Arbeitsplatzausstattung	2.000 €	
Beschaffung der Ämter über 19	20.000 €	
CSI-Baustatik HAG*63	3.500 €	
Datenbanken	15.000 €	
Datensicherung	20.000 €	
Endsystemlizenzen	40.000 €	

GIS	5.950 €	
HC-OWIG	1.000 €	
Internet	7.500 €	
Internet/Intranet	2.000 €	
Internet-Application-Server	35.700 €	
IT-Lizenzmanagment	2.000 €	
Liegenschaftsbuch ALB	5.950 €	
MDA	20.000 €	
Netzwerk- und Systemmanagement	99.825 €	
OK.EWO(Landtagswahl)	5.000 €	
OK.KOMM	5.000 €	
OK.VORFAHRT	3.000 €	
Paisy	5.000 €	
Serverbetrieb	36.200 €	
Sicherheits-Software Laptops-Internet	40.000 €	
Sicherheitszone/Firewall	13.000 €	
Sicherung der Betriebsbereitschaft	150.000 €	
Stratis-62	15.000 €	
Stratis-66	15.000 €	
Voice-Mail-Server	5.000 €	
b) Neue Anwendungsverfahren		**636.390 €**
Betriebsführungssystem GWH	150.000 €	
Einbürgerung	5.000 €	
Emailverschlüsselung	20.000 €	
ePR	10.340 €	
Hida	2.400 €	
KiWo	9.000 €	
NKF-Gesamtabschluss	200.000 €	
OK.EWO	10.000 €	
RubyOnRails	1.650 €	
SAP-GWH	168.000 €	
Sicherheitszone/Firewall	25.000 €	
Terminalserver	10.000 €	
Voice-Over-IP	25.000 €	
c) Sonderprojekte		**509.828 €**
ECM Gesamtverwaltung	293.038 €	
ECM HABIT Buchhaltung/Einkauf	3.790 €	
SAP-HCM	213.000 €	
4. Tilgung von Fremdmitteln		**660.000 €**
Tilgung Büroausstattung	0 €	
Tilgung von Krediten aus Vorjahren	0 €	
Tilgung neuer Kredite	660.000 €	
Summe Ausgaben	**4.584.212 €**	**4.584.212 €**
III. Verpflichtungsermächtigungen	0 €	0 €

Investitionsprogramm 2009 - 2013

Investitionsbereich	Investition-Einzelmaßnahme	Investitionsart	2009	2010	2011	2012	2013
1. IT-Netz- +TK-Infrastruktur	Aktive Komponenten	Hardware	170.000 €	203.000 €	150.000 €	150.000 €	150.000 €
		Software		10.000 €			
	Anbindung KDN	Hardware	45.000 €		40.000 €		
		Software	10.000 €		40.000 €		
	Emailverschlüsselung	Hardware	25.000 €	10.000 €	10.000 €	5.000 €	5.000 €
		Software	25.000 €	20.000 €	10.000 €	2.000 €	2.000 €
	Internet	Hardware	27.500 €	12.500 €		10.000 €	
		Software	87.500 €	7.500 €		10.000 €	
	Klimaanlagen/USV	Dienstleistung			20.000 €	20.000 €	
		Hardware	14.000 €	10.000 €	30.000 €	30.000 €	
	Netzwerk- und Systemmanagement	Hardware				100.000 €	
		Software	85.000 €	99.825 €		100.000 €	
	Sicherheitszone/Firewall	Hardware	175.000 €	45.000 €	100.000 €	100.000 €	
		Software	40.000 €	38.000 €	40.000 €	40.000 €	
	Tele-/Heimarbeit	Hardware	45.000 €		20.000 €	20.000 €	20.000 €
		Software	40.000 €		15.000 €	15.000 €	10.000 €
	Telefontechnik	Hardware	32.000 €	50.000 €	50.000 €		
	Verkabelung sonstige	Dienstleistung	240.000 €		200.000 €	200.000 €	
	Verkabelung Theater	Dienstleistung	40.000 €	100.461 €			
	Voice-Mail-Server	Software	5.000 €	5.000 €	5.000 €		
	Voice-Over-IP	Hardware	40.000 €	100.000 €	60.000 €	100.000 €	
		Software	15.000 €	25.000 €	25.000 €	40.000 €	
	Zeiterfassung	Hardware	3.000 €		3.000 €	3.000 €	
2. Endgeräte/IT-Services	Arbeitsplatzausstattung	BGA	55.900 €	49.700 €	65.000 €	65.000 €	
		Software	4.800 €	2.000 €	5.000 €	5.000 €	
	Beschaffung der Ämter über 19	BGA	400.000 €	400.000 €	400.000 €	400.000 €	400.000 €
		Software	20.000 €	20.000 €	80.000 €	80.000 €	80.000 €
	Endgeräteservice	BGA	10.000 €		10.000 €		
	MDA	BGA	15.000 €			5.000 €	
		Software	20.000 €			10.000 €	
	ServiceLine	BGA	2.000 €				
		Software	800 €				
3. Verfahren	Adobe-Professional-Lizenzen	Software		7.200 €			
	ADVIS	BGA	7.500 €			5.000 €	
		Software		10.000 €			
	ALLPLAN HAG*66	Software		3.000 €			
	Allris	Software	4.000 €	4.000 €			
	Aufbruchdatei Straßenwesen	Software	14.280 €				
	Augias	Software	5.000 €				
	Autista	BGA			20.000 €		

Investitionsprogramm 2009 - 2013

Investitionsbereich	Investition-Einzelmaßnahme	Investitionsart	2009	2010	2011	2012	2013
	Baugenehmigungsverfahren	Software	41.650 €				
	Bebauungsplan	Software	8.925 €				
	Betriebsführungssystem GWH	Software	130.000 €	150.000 €			
	Bücherei	BGA	38.000 €				
		Software	67.300 €				
	CAD-Hochbau	Software	5.950 €				
	CSI-Baustatik HAG*63	Software		3.500 €			
	ECM Gesamtverwaltung	BGA		122.094 €	100.000 €		
		Software		293.038 €	150.000 €		
	ECM HABIT Buchhaltung/Einkauf	BGA		5.415 €			
		Software		3.790 €			
	ECM-VGM/DMS (Sammelposten Vorjahr)	BGA	52.360 €		50.000 €	50.000 €	
		Dienstleistung					
		Software	309.043 €		50.000 €	50.000 €	
	Einbürgerung	Software	5.000 €	5.000 €			
	ePR	Dienstleistung	1.000 €				
		Software	9.340 €	10.340 €	10.000 €		
	EU-DLR	BGA	50.000 €		20.000 €	20.000 €	
		Dienstleistung	230.000 €		10.000 €	10.000 €	5.000 €
		Software	220.000 €		20.000 €	20.000 €	5.000 €
	E-Vergabe	BGA		10.000 €			
	GIS	BGA	7.140 €				
		Software	24.395 €	5.950 €	20.000 €		
	HC-OWIG	Software		1.000 €			
	Hida	Software		2.400 €			
	Internet/Intranet	BGA	4.000 €		40.000 €		
		Software		2.000 €			
	Internet-Application-Server	Software		35.700 €			
	KiWo	Software	9.000 €	9.000 €			
	Liegenschaftsbuch ALB	Software	5.950 €	5.950 €			
	MekoSoft	BGA	15.000 €				
		Software	12.000 €				
	NKF-Gesamtabschluss	Software		200.000 €	20.000 €		
	OK.EFA	Software	600 €				
	OK.EWO	BGA	2.500 €				
		Software	5.000 €	10.000 €			
	OK.EWO(Landtagswahl)	Software		5.000 €			
	OK.EWO(Wahlen)	Software	5.000 €				
	OK.KOMM	Software	2.500 €	5.000 €			5.000 €
	OK.VORFAHRT	BGA	4.000 €		10.000 €		

Investitionsbereich	Investition-Einzelmaßnahme	Investitionsart	2009	2010	2011	2012	2013
		Software	5.500 €	3.000 €			
	Paisy	Software	5.000 €	5.000 €			
	Paisy-Archiv	BGA	50.000 €				
	Rosy	Software	2.975 €				
	SAP	Software	125.000 €		20.000 €	20.000 €	20.000 €
	SAP-GWH	Software	100.000 €	168.000 €			
	SAP-HABIT	Dienstleistung	270.000 €				
		Software	45.000 €				
	SAP-HCM	Software		213.000 €		30.000 €	30.000 €
	Showsoft	BGA	5.000 €				
		Dienstleistung	6.000 €				
		Software	19.400 €				
	Showsoft bei 47	BGA	4.500 €				
	Sprachstandsfeststellung	BGA	5.000 €				
		Software	5.000 €				
	SQLBASys	Software	3.900 €				
	Stratis-62	Software		15.000 €			
	Stratis-66	Software		15.000 €			
	Ticketsystem ZBA	Software	1.800 €				
	TraffiDesk II	BGA	7.700 €				
	Verwaltungsprogramm 53	Dienstleistung	10.000 €				
		Software	25.000 €				
	Virtuelle Post	BGA	6.000 €				
		Software	6.000 €				
	Vollstreckung	Software	10.000 €				
	ZAMIK	BGA	6.000 €				
		Software	3.000 €				
4. System-Infrastruktur	Ausfallsicherung Riskom.	Dienstleistung		200.000 €			
		Hardware		480.000 €			
	Datenbanken	Hardware	35.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €	20.000 €
		Software	30.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €	15.000 €
	Datensicherung	Hardware	200.000 €		150.000 €		150.000 €
		Software	2.000 €	20.000 €	50.000 €		50.000 €
	ECM-VGM/DMS (Sammelposten Vorjahr)	Hardware	77.469 €		20.000 €		
	Endsystemlizenzen	Software	30.000 €	40.000 €	30.000 €	30.000 €	30.000 €
	IT-Lizenzmanagment	Hardware					
		Software	5.000 €	2.000 €			
	LINUX-Server	Hardware	186.000 €				180.000 €
	Mail-Virenscanner	Software	24.000 €				
	MDA	Software		20.000 €			

Investitionsprogramm 2009 - 2013

Investitionsbereich	Investition-Einzelmaßnahme	Investitionsart	2009	2010	2011	2012	2013
	Serverbetrieb	Hardware	412.000 €	335.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
		Software	40.000 €	36.200 €	40.000 €	40.000 €	40.000 €
	Sicherheits-Software Laptops-Internet	BGA		10.000 €			
		Software	40.000 €	40.000 €			
	Terminalserver	Software	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €	10.000 €
	WinVista-Dienste	Hardware	15.000 €				
		Software	10.000 €				
5. Schuladminstration	Netzwerkinstallationen Schulen	BGA			150.000 €	150.000 €	
	Netzwerkplanungen Schulen	Dienstleistung			50.000 €	50.000 €	
6. Sonstiges	ITIL	Software	20.000 €				
	RubyOnRails	Hardware		8.000 €			
		Software		1.650 €			
	Sicherung der Betriebsbereitschaft	Software	100.000 €	150.000 €	100.000 €	100.000 €	100.000 €
Gesamtergebnis			**4.953.177 €**	**3.924.212 €**	**2.653.000 €**	**2.230.000 €**	**1.427.000 €**

Mitteltfristige Ergebnis- und Finanzplanung WP 2010											
Ergebnisplanung	**2009**		**2010**		**2011**		**2012**		**2013**	
I. Erträge										
1. Umsatzerlöse	15.010.822 €		15.113.811 €		15.575.000 €		15.650.000 €		15.680.000 €	
2. Sonstige betriebliche Erträge	279.513 €		174.422 €		100.000 €		50.000 €		20.000 €	
Summe Eträge		**15.290.335 €**		**15.288.233 €**		**15.675.000 €**		**15.700.000 €**		**15.700.000 €**
II. Aufwendungen										
1. Materialaufwand/bezogene Leistungen	4.936.078 €		4.934.229 €		5.200.000 €		5.200.000 €		5.200.000 €	
2. Personalaufwand	6.126.059 €		6.295.810 €		6.250.000 €		6.300.000 €		6.300.000 €	
3. Abschreibungen	3.374.131 €		3.205.038 €		3.350.000 €		3.300.000 €		3.300.000 €	
4. Sonstiger betrieblicher Aufwand	828.207 €		821.648 €		850.000 €		875.000 €		875.000 €	
5. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	25.860 €		31.508 €		25.000 €		25.000 €		25.000 €	
Summe Aufwendungen		**15.290.335 €**		**15.288.233 €**		**15.675.000 €**		**15.700.000 €**		**15.700.000 €**
Finanzplanung	**2009**		**2010**		**2011**		**2012**		**2013**	
I. Einnahmen / Finanzierung / Deckungsmittel										
1. Eigenmittel		607.000 €		660.000 €		660.000 €		560.000 €		360.000 €
a) Abschreibungen auf fremdfinanzierte Vermögensgegenstände	607.000 €		660.000 €		660.000 €		560.000 €		360.000 €	
b) Verkaufserlöse	0 €									
c) Zuführung aus dem Erfolgsplan / Gewinn	0 €									
2. Finanzwirtschaft		0		€		0 €		0 €		0 €
a) Zuwendungen / Zuschüsse / Einzelmaßnahmen	0 €		0 €							
b) Pauschale Investitionszulage	0 €									
3. Fremdmittel		4.953.177 €		3.924.212 €		2.653.000 €		2.230.000 €		1.427.000 €
a) Langfristiges Fremdkapital	4.953.177 €		3.924.212 €		2.653.000 €		2.230.000 €		1.427.000 €	
b) Kurzfristiges Fremdkapital	0 €		0 €			0 €		0 €		0 €
c)Umschuldung	0		€		0 €	0		€		0 €
Summe Einnahmen		**5.560.177 €**		**4.584.212 €**		**3.313.000 €**		**2.790.000 €**		**1.787.000 €**
II. Ausgaben										
1. BGA		2.529.569 €		2.171.169 €		1.888.000 €		1.603.000 €		1.025.000 €
bewegliche BGA	2.249.569 €		1.860.709 €		1.488.000 €		1.203.000 €		1.025.000 €	
unbewegliche BGA	280.000 €		310.461 €		400.000 €		400.000 €		0 €	
2. Investitionen		2.423.608 €		1.753.043 €		765.000 €		627.000 €		402.000 €
Ablösung/Updates/Innovation/Erweit.	820.920 €		606.825 €		435.000 €		430.000 €		330.000 €	
Neue Anwendung	718.645 €		636.390 €		80.000 €		67.000 €		12.000 €	
Sonderprojekte	884.043 €		509.828 €		250.000 €		130.000 €		60.000 €	
4. Tilgung von Fremdmitteln		607.000 €		660.000 €		660.000 €		560.000 €		360.000 €
Tilgung Büroausstattung	0 €		0 €		0 €		0 €		0 €	
Tilgung von Krediten aus Vorjahren	0 €		0 €		0 €		0 €		0 €	
Tilgung neuer Kredite	607.000 €		660.000 €		660.000 €		560.000 €		360.000 €	
Summe Ausgaben		**5.560.177 €**		**4.584.212 €**		**3.313.000 €**		**2.790.000 €**		**1.787.000 €**
III. Verpflichtugsermächtigungen		**0**		**€**		**0 €**		**0 €**		**0 €**

Stellenübersicht HABIT zum Wirtschaftsplan 2010

(Beamtenstellen sind nachrichtlich aufgeführt)

Druckdatum 15.10.2009

Zusammenstellung: **HABIT**

Beamte (nur nachrichtlich)

	Planstellen					Übersollstellen			
	2009	Besetzt am 30.06.2009	Ist-Eingruppierung 30.06.2009	2010	Besetzt 2010	Differenz Plan/Ist	2009	2010	Besetzt 2010	Differenz Plan/Ist
A16	1,00	1,00	0,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A14	4,00	3,95	1,95	4,00	4,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A13	4,00	3,00	6,00	4,00	3,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A12	9,00	8,98	4,98	8,00	7,98	0,02	0,00	0,00	0,00	0,00
A11	4,50	3,93	4,93	4,00	3,93	0,07	0,00	0,00	0,00	0,00
A10	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
A9	0,00	0,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	**22,50**	**20,86**	**20,86**	**21,00**	**19,91**	**1,09**	**0,00**	**0,00**	**0,00**	**0,00**

Tarifbeschäftigte

	Planstellen					Übersollstellen			
	2009	Besetzt am 30.06.2009	Ist-Eingruppierung 30.06.2009	2010	Besetzt 2010	Differenz Plan/Ist	2009	2010	Besetzt 2010	Differenz Plan/Ist
II-HD/IB	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II-HD	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
II/II+VG	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
III/II	8,00	7,00	8,00	8,00	8,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IVA/III	19,00	15,63	15,63	18,00	17,63	0,37	1,00	0,00	0,00	0,00
IVA	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IVB/IVA	22,50	21,63	21,63	23,00	20,63	2,37	2,00	2,00	0,00	2,00
IVB	1,00	0,77	0,77	1,00	0,77	0,23	0,00	0,00	0,00	0,00
VB/IVB	5,00	4,99	10,99	5,00	4,99	0,01	3,50	3,00	3,00	0,00
VB-MD/VB-MD+VG	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
VC/VB-MD	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
VIB/VC	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
IX/VIB	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
AZUBI	12,00	7,00	7,00	12,00	10,00	2,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe:	**75,50**	**66,02**	**72,02**	**75,00**	**70,02**	**4,98**	**6,50**	**5,00**	**3.00**	**2,00**

Gesamtsumme										
HABIT	**98,00**			**96,00**			**6,50**	**5,00**	**3,00**	

Gesamtsumme Planstellen und Übersollstellen: **HABIT**

2009	**2010**
103,50	**101,00**

Veränderungen gegenüber der Stellenübersicht des Wirtschaftsplans 2009

Anlage zur Stellenübersicht 2010
(Beamtenstellen unter Vorbehalt des Beschlusses des Stellenplanes 2010 der Gesamtverwaltung)

Stand: 15.10.2009

Tarifbeschäftigte:

Umwandlung (Zugang)	***Beschreibung***	***Bemerkungen***
IVa/III BAT EG 11 TVöD	Technischer Betrieb Schuladministration	Kompensation einer Beamtenstelle zur Bereitstellung einer Beschäftigtenstelle
IVb/IVa BAT EG 10 TVöD	Softwareentwicklung und –service, SAP	Kompensation einer Beamtenstelle zur Bereitstellung einer Beschäftigtenstelle

Abwertung	***Beschreibung***	***Bemerkungen***
IVa/III BAT auf IVb/IVa BAT EG 11 TVöD zu EG 10 TVöD	Technischer Betrieb Netzwerksicherheit	Anpassung der Stellenbewertung an die Geschäftsverteilung

Fortfall	***Beschreibung***	***Bemerkungen***
IVb/IVa BAT EG 10 TVöD	Technischer Betrieb Endgeräteadministration	Verlagerung zur SEH
IVa/III BAT EG 11 TVöD	Technischer Betrieb Rechenzentrumsbetrieb	Kompensation ATZ (Beamte)

NN-Stellen	**-**	
Hebung	**-**	
Wertverlagerung	**-**	

Beamte
(nachrichtlich zum Stellenplan 2010)

Umwandlung (Abgang)	***Beschreibung***	
A12 BBesG (siehe auch Tarifbeschäftigte)	Technischer Betrieb Schuladministration	Kompensation für eine Beschäftigtenstelle, Geschäftsbereich HABIT/2
A11 BBesG (siehe auch Tarifbeschäftigte)	Softwareentwicklung und –service, SAP	Kompensation für eine Beschäftigtenstelle, Geschäftsbereich HABIT/4
Abwertung	**-**	
Fortfall	**-**	
NN-Stellen	**-**	
Hebung	**-**	
Wertverlagerung	**-**	

Zusammenfassung

Beschäftigte:
2 x Umwandlung (Zugang) Stellenwert
1 x Abwertung Stellenwert
2 x Fortfall Stellenwert

Nachrichtlich (Beamte):
2 x Umwandlung (Abgang) Stellenwert

25. Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH)

25.1 Allgemeine Daten

25.1.1 Betriebszweck

Der Zweck der Gebäudewirtschaft Hagen (GWH) einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewir tschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Spor tstätten, Kindertagess tätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt H agen zur Erfüllung ihrer Auf gaben dienen (Bereitstellungsimmobilien). Der Betriebszweck umfasst auch die Planung, die Einrichtung, die Bauunter haltung, die An- und Vermietung der in Satz 1 genannten Liegenschaften, die Bewirtsc haftung von Nebenflächen und Nebennutzung, Grundstücksgeschäfte im notwendigen Zusammenhang mit dem Betriebszweck (Arrondierung) sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

25.1.2 Beteiligungsverhältnis

Die Gebäudewirtschaft der Stadt H agen (GWH) ist ein Eigenbetrieb der Stadt Hagen.

25.2 Wirtschaftliche Daten

Die wirtschaftlichen Da ten 2007 der Gebäudewirt schaft Hagen werden auf den nächsten Seiten detailliert dargestellt.

Jahresabschluss der Gebäudewirtschaft Hagen

Jahresabschluss
zum
31. Dezember 2008
und
Lagebericht
für das Geschäftsjahr 2008

Gebäudewirtschaft Hagen
Hagen

Bilanz zum 31. Dezember 2008

AKTIVA

	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände			
Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		19.329,08	34.044,19
II. Sachanlagen			
1. technische Anlagen und Maschinen	2.423.656,67		2.657.232,12
2. andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	214.578,95		202.978,41
		2.638.235,62	2.860.210,53
III. Finanzanlagen			
sonstige Ausleihungen		3.406.787,04	3.679.330,00
B. Umlaufvermögen			
I. Vorräte			
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		208.645,85	161.425,99
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände			
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9.962.807,09		10.579.408,70
2. Forderungen gegen den Träger	1.421.228,25		2.143.939,25
3. sonstige Vermögensgegenstände	19.403,48		122.216,09
		11.403.438,82	12.845.564,04
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks		497.946,21	2.204.722,72
C. Rechnungsabgrenzungsposten		46.298,93	0,00
		18.220.681,55	21.785.297,47

PASSIVA

	EUR	31.12.2008 EUR	31.12.2007 EUR
A. Eigenkapital			
I. Stammkapital		50.000,00	50.000,00
II. Rücklagen			
1. allgemeine Rücklage	164.934,59		164.934,59
2. zweckgebundene Rücklagen	200.000,00		200.000,00
		364.934,59	364.934,59
III. Gewinnvortrag		65.706,08	31.624,03-
IV. Jahresüberschuss		445.212,06	297.330,11
B. Rückstellungen			
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	0,00		12.711,00
2. sonstige Rückstellungen	6.749.854,04		5.857.713,11
		6.749.854,04	5.870.424,11
C. Verbindlichkeiten			
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.282.000,00		3.522.000,00
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.682.237,94		10.100.048,20
3. sonstige Verbindlichkeiten	580.736,84		1.609.450,85
		10.544.974,78	15.231.499,05
D. Rechnungsabgrenzungsposten		0,00	2.733,64
		18.220.681,55	21.785.297,47

Gewinn- und Verlustrechnung
für die Zeit vom 1.1. bis zum 31.12.2008

	Geschäftsjahr EUR	Vorjahr EUR
1. Umsatzerlöse	57.823.228,67	57.495.852,31
2. sonstige betriebliche Erträge	261.560,35	147.485,53
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	88.547,79	96.400,74
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.843.580,12	36.826.190,25
	35.932.127,91	36.922.590,99
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	14.564.270,61	13.330.382,63
b) soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	4.099.602,34	4.029.105,52
	18.663.872,95	17.359.488,15
- davon für Altersversorgung EUR 1.483.527,35 (EUR 1.359.036,65)		
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen sowie auf aktivierte Aufwendungen für die Ingangsetzung und Erweiterung des Geschäftsbetriebs	304.711,56	318.851,68
6. sonstige betriebliche Aufwendungen	2.558.596,41	2.531.641,39
7. sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103.872,94	174.585,69
- davon aus verbundenen Unternehmen EUR 103.872,94 (EUR 174.584,21)		
8. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	284.141,07	388.021,21
- davon an verbundene Unternehmen EUR 103.872,94 (EUR 174.584,21)		
9. Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	445.212,06	297.330,11
10. Jahresüberschuss	445.212,06	297.330,11

Gebäudewirtschaft Hagen

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2008

Anhang

I. Allgemeine Angaben

Der Jahresabschluss der „Gebäudewirtschaft Hagen" entspricht den Vorschriften der Eigenbetriebsverordnung NRW in Verbindung mit den Vorschriften des Handelsgesetzbuches. Die Gliederung der Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie des Anlagennachweises entspricht grundsätzlich den Vorgaben der Eigenbetriebsverordnung NRW. Aufgrund der hier vorliegenden Besonderheiten sowie zur Erhöhung der Klarheit und der Übersichtlichkeit des Jahresabschlusses sind Posten in Übereinstimmung mit § 265 Abs. 6 HGB umbenannt worden. Hiervon betroffen sind die Forderungen und Verbindlichkeiten an die Gemeinde/ andere Eigenbetriebe i.S.d. Formblattes 1 zur EigVO NRW. Diese Positionen tragen im vorliegenden Jahresabschluss die Bezeichnungen Forderungen gegenüber dem Träger bzw. Verbindlichkeiten gegenüber dem Träger. Diese Abweichung wurde gewählt, da die Gebäudewirtschaft Hagen überwiegend als stadtinterner Dienstleister tätig wird. Deshalb werden alle Leistungsbeziehungen aus dem regulären Geschäft des Eigenbetriebes den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bzw. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen zugewiesen. Die Trägerforderungen und –verbindlichkeiten enthalten im Regelfall nur Sondertatbestände.

II. Erläuterungen der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung

1. Bilanz

Anlagevermögen

Das Anlagevermögen wird im Anlagenspiegel mit Anschaffungswerten, Abschreibungen und Restbuchwerten ausgewiesen. Die Bewertung der Zugänge erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten einschl. der nicht absetzbaren Umsatzsteuer, abzüglich Rabatte oder Skonti. Die Abschreibungen wurden linear gerechnet. Das Finanzanlagevermögen wurde zum Nominalwert bewertet, abzüglich planmäßiger Tilgungen.

Die Ermittlung des Anlagevermögens auf den Stichtag der Gründung des Eigenbetriebes zum 01.01.2004 erfolgte durch Inventuraufnahme der übernommenen Bestände und Schätzung der Restwerte der einzelnen Vermögensgegenstände, da die historischen Anschaffungs- und Herstellungskosten nicht bekannt waren. Die Entwicklung des Anlagevermögens wird im nachfolgenden Anlagespiegel dargestellt.

A N L A G E N S P I E G E L zum 31.12.2008
der Gebäudewirtschaft Hagen

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				kumulierte Abschreibungen				Restbuchwerte	
	Stand 01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Stand 31.12.2008	Stand 01.01.2008	Zugänge 2008	Abgänge 2008	Stand 31.12.2008	31.12.2008	31.12.2007
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	63.554,45	200,44	0,00	63.754,89	29.510,26	14.915,55	0,00	44.425,81	19.329,08	34.044,19
II. Sachanlagen										
1. Technische Anlagen und Maschinen	3.504.516,08	1.864,75	0,00	3.506.380,83	847.283,96	235.440,20	0,00	1.082.724,16	2.423.656,67	2.657.232,12
2. Betriebs- u. Geschäftsausstattung	352.755,74	65.961,35	74,00	418.643,09	149.777,33	54.355,81	69,00	204.064,14	214.578,95	202.978,41
	3.857.271,82	67.826,10	74,00	3.925.023,92	997.061,29	289.796,01	69,00	1.286.788,30	2.638.235,62	2.860.210,53
III. Finanzanlagen	3.679.330,00		272.542,96	3.406.787,04	0,00			0,00	3.406.787,04	3.679.330,00
	7.600.156,27	68.026,54	272.616,96	7.395.565,85	1.026.571,55	304.711,56	69,00	1.331.214,11	6.064.351,74	6.573.584,72

Umlaufvermögen

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wurden mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Bestände haben sich um 47 TEUR zum Jahresende auf 209 TEUR erhöht. Abwertungsbedarf bestand nicht.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind mit dem Nennwert angesetzt. Für Einzelrisiken, insbesondere bei den Schülerschäden, wurden Wertberichtigungen gebildet.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind zum Bilanzstichtag Forderungen gegenüber der Stadt Hagen in Höhe von 9.853 TEUR enthalten.

Die Forderungen gegenüber dem Träger in Höhe von 1.421 TEUR bestehen aus Forderungen aufgrund von Altersteilzeit, davon mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr in Höhe von 711 TEUR.

Eigenkapital

Das Stammkapital ist mit Ratsbeschluss vom 03.04.2003 auf 50.000,00 € festgesetzt worden. Das Stammkapital wurde durch die Einlage des Anlagevermögens und der Vorräte zum 01.01.2004 geleistet. Der über den Betrag hinausgehende Betrag der Sacheinlage wurde der allgemeinen Rücklage zugeführt.
Aus dem Vorjahr wird ein Gewinnvortrag in Höhe von 66 TEUR vorgetragen. Zudem besteht eine aus dem Gewinn des Wirtschaftsjahres 2005 zweckgebundene Rücklage in Höhe von 200 TEUR.
Der Träger erhielt aus dem Vorjahr eine Gewinnabführung gemäß Ratsbeschluss in Höhe von 200 TEUR.
Im Wirtschaftsjahr 2008 wurde ein Jahresüberschuss von 445.212,06 € erzielt.

Rückstellungen

Die Rückstellungen haben sich in 2008 wie folgt verändert:

	Stand 01.01.2008	Inanspruch-nahme	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2008
Sterbegeld Beamte	12.711,00	12.711,00			0,00
Altersteilzeitrückstellung	5.083.388,00	677.989,00	206.620,00	1.651.639,00	5.850.418,00
Urlaubs-/Gleitzeitrückstellung	547.000,00	547.000,00		532.400,00	532.400,00
Urlaubs-/Gleitzeitrückstellung	109.700,00	109.700,00		105.900,00	105.900,00
Rückstellung für ausstehende Rechnungen	101.025,11	24.732,46	26.292,65	192.836,04	242.836,04
Rückstellung für Jahresabschlußkosten	16.600,00	16.220,35	379,65	18.300,00	18.300,00
Summe	5.870.424,11	1.388.352,81	233.292,30	2.501.075,04	6.749.854,04

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich nach Restlaufzeiten wie folgt zusammen:

	Gesamtbetrag 31.12.2008 in €	davon mit einer Restlaufzeit bis 1 Jahr in €	1 bis 5 Jahre in €	mehr als 5 Jahre in €
Darlehensverbindlichkeiten	3.282.000,00	240.000,00	960.000,00	2.082.000,00
Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung	6.682.237,94	3.820.566,82	1.090.171,84	1.771.499,28
Verbindlichkeiten aus Sicherheitseinbehalten	212.654,34	24.196,76	188.457,58	
Verbindlichkeiten aus Entgelt (Lohn und Gehalt)	363.652,81	363.652,81		
sonstigen Verbindlichkeiten	4.429,69	4.429,69		
Summe Verbindlichkeiten	10.544.974,78	4.452.846,08	2.238.629,42	3.853.499,28

In den Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter der Stadt Hagen von 223 TEUR und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 3.332 TEUR enthalten.

Die Verbindlichkeiten aus Entgelt bestehen ebenfalls in vollem Umfang gegenüber dem Gesellschafter, der Stadt Hagen.

2. Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsätze aus eigener Wertschöpfung enthalten Erlöse aus Unterhaltsreinigung, Objektbetreuung, Architekten- und Ingenieurleistungen sowie technischen Diensten in Höhe von 22.316 TEUR. In den sonstigen Umsatzerlösen von 35.507 TEUR sind Kostenerstattungen des Trägers für bauliche Investitionen, Instandhaltungen, Energiekosten und sonstigen bezogenen Fremdleistungen enthalten.

Die Umsätze 2008 zu 2007 im Vergleich:

Umsatzerlöse	Jahr 2008 in TEUR	Jahr 2007 in TEUR	Veränderung zum Vorjahr in TEUR	in %
Unterhaltsreinigung	8.778	8.528	250	2,9%
Objektbetreuung	9.327	7.863	1.464	18,6%
Architekten- u. Ingenieurleistung	2.467	2.400	67	2,8%
technischen Dienstleistungen	1.253	978	275	28,1%
Energiecontrolling	231	185	46	24,9%
Vermietungsabwicklung	25	25	0	0,0%
sonstigen Dienstleistungen	235	217	18	8,3%
Erlöse aus eigener Wertschöpfung	22.316	20.196	2.120	10,5%
bauliche Investitionen	5.533	12.383	-6.850	-55,3%
Instandhaltungen	19.533	15.282	4.251	27,8%
Instandhaltungen energetische Anlagen	2.102	2.003	99	4,9%
Energiekosten	7.746	7.046	700	9,9%
Zinsen und Tilgung für EDH-Anlagen	371	390	-19	-4,9%
Fremdreinigungen	125	105	20	19,0%
Wachdienste	85	84	1	1,2%
Schülerschäden	12	7	5	71,4%
sonstige Umsatzerlöse	35.507	37.300	-1.793	-4,8%
Umsatzerlöse gesamt	57.823	57.496	327	0,6%

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich um Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (233 TEUR) sowie sonstige Erträge (29 TEUR).

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen setzen sich im Wesentlichen zusammen aus bezogenen Leistungen für Baumaßnahmen (6,5 Mio €), für Instandhaltungsmaßnahmen (19,7 Mio €), energetische Bewirtschaftung (9,3 Mio €) und sonstigen Fremdleistungen (0,3 Mio €).

Die Personalaufwendungen enthalten Aufwendungen für Altersversorgung einschl. der Beiträge zur Zusatzversorgungskasse in Höhe von 1.484 TEUR.
Die detaillierte Zusammensetzung der Personalkosten ist auf der nachfolgenden Seite abgebildet.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten insbesondere Verwaltungskosten (1.285 TEUR), Miete und Raumkosten (322 TEUR), Kosten für EDV, Telekommunikation und Bürokosten (473 TEUR), Versicherungsbeträge (112 TEUR) und KFZ-Kosten (106 TEUR).

Die Entwicklung der Personalkosten im Vergleich zum Vorjahr:

Personalkosten				
	IST 2008	IST 2007	Abweichung absolut	in %
Löhne und Gehälter				
Vergütungen (Löhne und Gehälter)	12.198.712,46	12.027.001,79	171.710,67	1,43%
Aushilfslöhne	806.395,48	878.987,67	-72.592,19	-8,26%
Beamtenbezüge	529.168,87	506.747,20	22.421,67	4,42%
Summe	**13.534.276,81**	**13.412.736,66**	**121.540,15**	**0,91%**
Sozialabgaben				
Sozialabgaben AG	2.589.774,99	2.670.068,87	-80.293,88	-3,01%
Versorgungsbezüge Beamte	328.300,27	266.001,11	62.299,16	23,42%
Beiträge Versorgungskassen	1.155.227,08	994.568,54	160.658,54	16,15%
Summe	**4.073.302,34**	**3.930.638,52**	**142.663,82**	**3,63%**
sonstige Personalkosten				
Veränderung Altersteilzeitrückstellung	973.650,00	-242.642,00	1.216.292,00	>100 %
Veränderung Urlaubs-/Mehrarb.-Rückstellung	-18.400,00	17.100,00	-35.500,00	-207,60%
Umlage Beamtenversorgung	0,00	98.467,00	-98.467,00	-100,00%
Zuführung Jubiläumsrückstellung	0,00	1.685,00	-1.685,00	-100,00%
sonstige Personalkosten	101.043,80	141.502,97	-40.459,17	-28,59%
Summe	**1.056.293,80**	**16.112,97**	**1.040.180,83**	**6455,55%**
Gesamte Personalkosten	**18.663.872,95**	**17.359.488,15**	**1.304.384,80**	**7,51%**

III. sonstige Angaben

Die Anzahl der Beschäftigten hat sich wie folgt entwickelt:

Beschäftigenzahl (Vollzeitbeschäftigte)	IST 2008	IST 2007	Abweichung absolut	in %
Beamte	13,25	13,25	0,00	0,00%
Tarifbeschäftigte	391,75	399,25	-7,50	-1,91%
Auszubildende	3,25	3,75	-0,50	-15,38%
Gesamt	**408,25**	**416,25**	-8,00	-1,96%
Beschäftigenzahl (nach Kopfzahlen)	**IST 2008**	**IST 2007**	**Abweichung absolut**	**in %**
Beamte	14,00	14,00	0,00	0,00%
Tarifbeschäftigte	591,00	591,50	-0,50	-0,08%
Auszubildende	3,25	3,75	-0,50	-15,38%
Gesamt	**608,25**	**609,25**	-1,00	-0,16%

Der Betriebsleitung gehörte im Wirtschaftsjahr an:

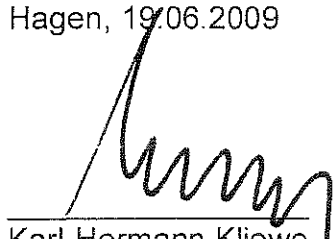
- Karl-Hermann Kliewe

Von der Befreiungsvorschrift des § 286 Abs. 4 HGB wird hinsichtlich der nach § 285 Nr. 9a HGB i.V.m. § 24 Abs. 1 a EigVO anzugebenden Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung Gebrauch gemacht.

Der Betriebsausschuss der GWH setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Partei	Beruf
Petra Priester-Büdenbender	SPD	Geschäftsführerin
Martin Erlmann	CDU	Beamter
Arndt Hartmann	CDU	Versicherungskaufmann
Werner Heider	SPD	keine Angabe
Rüdiger Hensche	Die Linke	Verkäufer
Michael Grzeschista	SPD	Technischer Zeichner
Brigitte Kramps	SPD	Sozialberaterin
Ellen Neuhaus	CDU	Hausfrau
Nötzel, Matthias	BfH	Vertriebsleiter
Tycho Oberste-Berghaus	FDP	Architekt
Hans-Georg Panzer	Grüne	keine Angabe
Gerhard Romberg	CDU	Architekt
Schisanonwski, Timo	SPD	Student
Andreas Schumann	SPD	Speditionskaufmann
Willi Strüwer	CDU	Geschäftsführer
Christa Suda	CDU	Hausfrau
Rainer Voigt	CDU	keine Angabe
Jochen Weber	SPD	Technischer Angestellter

Hagen, 19.06.2009



Karl-Hermann Kliewe

HAGEN

Lagebericht

zum Wirtschaftsjahr 2008

der

Gebäudewirtschaft Hagen (GWH)

– Eigenbetriebsähnliche Einrichtung der Stadt Hagen –

Inhaltsverzeichnis

1 Allgemeines 3

2 Geschäftsverlauf, Lage und Entwicklung der GWH 3

2.1 Veränderungen in der Betriebssatzung (I. und II. Nachtrag) 3

2.2 Dienstanweisung des Oberbürgermeister 4

2.3 Operativer Geschäftsverlauf 5

2.4 Lage der Gebäudewirtschaft Hagen 8

2.4.1 Ergebnis 8

2.4.2 Bilanz 8

2.4.3 Finanz- und Vermögenslage 9

2.4.4 Entwicklung des Eigenkapitals 9

2.4.5 Erlössituation 10

2.4.6 Entwicklung der Belegschaft und des Personalaufwands 11

2.5 Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung 12

3 Ausblick 13

1. Allgemeines

Die Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH) wird seit dem 01.01.2004 als kommunale Einrichtung wie ein Eigenbetrieb nach den Vorschriften der Gemeindeordnung, der Eigenbetriebsverordnung und nach den Bestimmungen der Betriebssatzung geführt. Der Zweck der Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen (GWH) einschl. etwaiger Hilfs- und Nebenbetriebe ist die zentrale Bewirtschaftung von städtischen Verwaltungsgebäuden, Schulen, Sportstätten, Kindertagesstätten und sonstigen Gebäuden, die der Stadt Hagen zur Erfüllung ihrer Aufgaben dienen (Bereitstellungsimmobilien). Der Betriebszweck umfasst auch die Planung, die Einrichtung, die Bauunterhaltung, die An- und Vermietung der oben genannten Liegenschaften, die Bewirtschaftung von Nebenflächen und Nebennutzungen, Grundstücksgeschäfte im notwendigen Zusammenhang mit dem Betriebszweck (Arrondierung) sowie alle den Betriebszweck fördernden Geschäfte.

Eine Änderung erfolgt hinsichtlich des Projektes Emil-Schumacher-Museum (siehe hierzu Punkt 2.1)

Vom 01.01.2008 bis zum 31.12.2008 war Herr Karl-H. Kliewe Betriebsleiter.

2. Geschäftsverlauf, Lage und Entwicklung der GWH

2.1 Veränderungen in der Betriebssatzung

Der Rat der Stadt Hagen hat im I. Nachtrag beschlossen, das Bauprojekt Emil-Schumacher-Museum aus der Zuständigkeit der Gebäudewirtschaft zum Fachbereich Stadtentwicklung, Planen und Wohnen zu verlagern. Dementsprechend wurde der § 1 Abs. 3 der Betriebssatzung um die Sätze 3 und 4 ergänzt: „Nicht zum Betriebszweck gehören alle den Aufgaben des Neubaugesamt- und des Umbauprojektes Emil-Schumacher-Museum / Karl-Ernst-Osthaus-Museum zuzurechnenden Maßnahmen. Der Betrieb und die zentrale Bewirtschaftung des derzeitigen sowie des zukünftigen Museumskomplexes sowie des Gebäudes Hochstr. 71 sind hiervon nicht betroffen (Strom,

Heizung, Reinigung, Hausmeisterdienste, notwendige Bauunterhaltung, Wartung) und verbleiben bei der GWH."

Im II. Nachtrag der Betriebssatzung hat der Rat der Stadt Hagen beschlossen, den § 2 Abs. 3 der Betriebssatzung, der bislang lautet: „ Die Werkleitung kann sich im Rahmen eines Betriebsführungsvertrages der Mitwirkung eines städtischen Unternehmens bedienen" um den Satz: „Für hiermit im Zusammenhang stehende Rechtsgeschäfte wird sie vom Verbot des § 181 BGB befreit; § 3 Abs. 3 bleibt unberührt" zu erweitern. Die Satzungsänderung wurde der Bezirksregierung angezeigt.

2.2 Dienstanweisung des Oberbürgermeister

In Ergänzung zu der am 03.04.2003 beschlossenen Betriebssatzung wurde die Zusammenarbeit zwischen dem Eigenbetrieb und der Verwaltung in einer Dienstanweisung des Oberbürgermeisters geregelt. Die Dienstanweisung beinhaltet insbesondere die Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt und der Gebäudewirtschaft, sowie die stadtinternen Beziehungen zwischen Eigentümern, Hausherrenämtern und Nutzern. Die Dienstanweisung trat zum 15.09.2005 in Kraft. Die Dienstanweisung wurde zum 01.04.2008 überarbeitet und eine detaillierte Objektliste für den Zuständigkeitsbereich der Gebäudewirtschaft erarbeitet.

2.3 Operativer Geschäftsverlauf

In 2008 wurde insbesondere daran gearbeitet, die Leistungsbeziehungen zwischen der Stadt Hagen und der Gebäudewirtschaft zu optimieren. Vor diesen Hintergrund wurde insbesondere ein Auftragsmanagement seitens des Eigentümers erarbeitet, welches die Beauftragung mit der Gebäudewirtschaft regelt.

Es wurden wie im Vorjahr detaillierte Rechnungen für die, in eigener Wertschöpfung ausgeführten Dienstleistungen (Unterhaltsreinigungen, Objektbetreuung, Handwerkerdienste, Wachdienste, Küchendienste bei Ganztagsschulen, Ingenieur- und Architektenleistungen) sowie für die externen beauftragten Leistungen erstellt, um Kostenbewußtsein und Transparenz der Kosten zu zeigen. Die Ausgangsrechnungen der GWH wurden speziell für die Belange des neuen kommunalen Finanzsystems (NKF) über Hebelisten nach Objektzugehörigkeit aufbereitet, um eine maschinelle Abrechnung / Bezahlung mit der GWH zu gewährleisten.

Die infrastrukturellen Leistungen der GWH waren auch in 2008 geprägt von Konsolidierungsmaßnahmen und Leistungsreduzierungen. Auf Grundlage des Ratsbeschlusses 1026 aus 11/2007 ist es GWH gelungen, die Personalkosten der infrastrukturellen Leistungen in 2008 um 1,09 Mio. Euro zu senken, wobei alle Maßnahmen sozialverträglich umgesetzt werden konnten. Dazu beigetragen haben insbes. Maßnahmen wie der Abschluss einer neuen Dienstvereinbarung zur Gebäudereinigung, die Einführung eines neuen Arbeitszeitmodells, die Weiterentwicklung des in 2007 begonnenen Betrieblichen Wiedereingliederungsmanagements zur Senkung der Krankenquoten, die Festschreibung der Winterdienstregelung und die Veränderung der Sportstättenbetreuung am Wochenende. Dagegen wirkt die Tariferhöhung im TVöD, die durch die Festbetragszahlungen besonders bei den unteren Entgeltgruppen zu einer spürbaren Steigerung der Personalkosten geführt haben. Durch die dargestellten Konsolidierungserfolge ist es allerdings gelungen, die Produktpreise für die infrastrukturellen Leistungen stabil zu halten.

Gemäß dem Wirtschaftsplan 2008 sind weitere Maßnahmen aus dem Sanierungsstauprogramm begonnen bzw. abgearbeitet worden. Seitens der Stadt wurde eine Sanierungsstaurückstellung in der NKF-Eröffnungsbilanz gebildet.

Folgende Kosten für Investitionsmaßnahmen sind entstanden:

Maßnahme	geplante Gesamt-kosten in T-€	IST Kosten 2008 in T-€	aufgelaufene Kosten per 31.12.08 in T-€	Bemerkungen
Neubau Feuerwehrgerätehaus Haspe	5.900	2.714	6.143	Fertigstellung 2008
Neubau Feuerwehrgerätehaus Vorhalle	3.200	64	64	im Bau
Neubau Feuerwehrgerätehaus Eckesey		20	20	nur Planung
Umbau offene Ganztagsgrundschulen	9.200	850	10.391	lfd. Programm bis 2008
Umbau offene Ganztagshauptschule Remberg	1.845	896	1.575	Fertigstellung 2009
Umbau offene Ganztagshauptschule Hohenlimburg	1.280	24	24	Fertigstellung 2009
Umbau Ganztagsförderschule Wilh. Busch	300	249	298	Fertigstellung 2008
Neubau Fichte Gymnasium	1.500	607	692	im Bau, Fertigstellung 2009
Schülercafe Gesamtschule Haspe	40	24	25	Fertigstellung 2008
Informatikraum Realschule L. Rehling	100	46	91	Fertigstellung 2008
Turnhalle Emst	2.315	84	2.235	Fertigstellung 2008
Sanierung einer Ofenline im Krematorium	1.040	889	983	Fertigstellung 2008
Neubau Tierheim	1.725	4	4	nur Planung
sonstige Investitionsmaßnahmen		1		
Summe Investitionsmaßnahmen 2008		**6.472**		

In den Bauunterhaltungskosten sind folgende größere Einzelmaßnahmen enthalten:

Gebäude	Maßnahme	geplante Gesamt-kosten in T-€	IST Kosten 2008 in T-€	aufgelaufene Kosten per 31.12.08 in T-€	Bemerkungen
Feuerwache Mitte	Dusch- u. Waschräume	80	20	132	Fertigstellung 2008
Feuerwehrgeräteh.Vorhalle	Abbrucharbeiten		55	55	Fertigstellung 2008
Grundschule Goldberg	Fenster-/Fassaden-sanierung (2. BA)	1.285	144	871	Fertigstellung 2009
Grundschule Goldberg	Sanierung Treppenh./Aula	220	3	157	Fertigstellung 2008
Sporth. Grundschule Vincke	Beseitigung v. Sicherheitsmängeln	300	12	225	Fertigstellung 2008
Grundschule E. Hegemann	Fassadenerneuerung	200	14	121	Fertigstellung 2008
Sporthalle Grundschule Henry van de Velde	Fenster-/Fassaden-sanierung	128	84	150	Fertigstellung 2008

Gebäude	Maßnahme	geplante Gesamt-kosten in T-€	IST Kosten 2008 in T-€	aufgelaufene Kosten per 31.12.08 in T-€	Bemerkungen
Sporthalle Grundschule Funkepark	Fenster-/Fassaden-sanierung / Prallschutz	400	25	345	Fertigstellung 2008
Sporthalle Grundschule Regenbogen	Beseitigung v. Sicherheitsmängeln	600	315	595	Fertigstellung 2008
Grundschule Geweke	Betonsanierung	200	26	29	Fertigstellung 2009
Sporth.Grundschule Geweke	Prallschutz / Dachsanierung	200	73	73	Fertigstellung 2009
Sporth.Grundschule Harkort	Prallschutz / Umkleiden	175	7	7	Fertigstellung 2009
Grundschule Kipper	Renovierung Flure/Aula	50	41	41	Fertigstellung 2009
Grundschule H.v.de Velde	Wärmeerzeuger	60	36	36	Fertigstellung 2009
Grundschule Goethe	Dacherneuerung/Sanitär		86	86	Fertigstellung 2009
Hauptschule Remberg	Dach-/Fassadensanierung	1.204	130	873	Fertigstellung 2009
Hauptschule Remberg	Grundinstands. Elektroanl.	75	8	8	Fertigstellung 2009
Hauptschule Dahl	Dachsanierung	400	168	181	Fertigstellung 2009
Hauptschule Altenhagen	Fassadenerneuerung	870	53	930	Fertigstellung 2008
Realschule Haspe	Heizkörper u. Rohrnetz	70	76	76	Fertigstellung 2008
Realschule Hohenlimburg	Fenster-/Fassaden-erneuerung	1.200	798	847	Fertigstellung 2009
Realschule L. Rehling	Fenster/Böden/Elektro/San.	450	91	91	Fertigstellung 2008
Realschule Heinr. Heine	Brandschaden	2.674	1.559	2.360	Fertigstellung 2008
Realschule Heinr. Heine	Interimsunterbringung im Nahmer Tal		51	212	Fertigstellung 2008
Chr. Rohlfs-Gymnasium	Fassadensanierung (Steg)	100	54	110	Fertigstellung 2008
Theod. Heuss Gymnasium	Dach-/Fassadensanierung	5.500	856	1.018	Teilfertigstellung 2009
Berufskolleg K. Kollwitz	Sicherung/Fassade	2.000	78	78	Fertigstellung 2011
Berufskolleg K II	Sanierung Gasstr.	1.000	930	930	Fertigstellung 2009
Turnh.Fördersch. Pestalozzi	Dach / Fassade	750	351	369	Fertigstellung 2009
Fördersch. G. Heinemann	Hallendachsanierung	200	30	30	Fertigstellung 2009
Turnhalle Fös G.Heinemann	Sanierung	600	83	107	Fertigstellung 2009
Sporthalle Förderschule A.H. Francke	Dachsanierung/Sicherheits-mängel RLT-Gerät	600	40	368	Fertigstellung 2009
Gesamtschule Haspe	Dach/Fassade	200	132	132	Fertigstellung 2009
Gesamtschule Eilpe	Mineralfaser-beseitigung/PCB	390	25	366	Fertigstellung 2008
Naturwissenschaftl. Räume	Beseitigung v. Sicherheitsmängeln	1.960	518	585	Progamm bis 2011
K.E. Osthaus Museeum	Sanierungsarb. mit ESM	650	38	522	Fertigstellung 2009
Theater Hagen	Brandsschutzmaßnahmen	3.200	900	2.027	Progamm bis 2011
Ü-Heim Am Berge	Abbrucharbeiten	80	75	75	Fertigstellung 2008
alte Sporthalle Emst	Abbrucharbeiten		241	241	Fertigstellung 2008
Kulturzentrum Kultopia	Dach / Fenster	300	177	177	Fertigstellung 2009
Sporthalle Remberg	Schadstoffsanierung/PCB	1.200	177	210	Fertigstellung 2009
Ischelandhalle	Teilsanierung	420	352	352	Fertigstellung 2009

Gebäude	Maßnahme	geplante Gesamt-kosten in T-€	IST Kosten 2008 in T-€	aufgelaufene Kosten per 31.12.08 in T-€	Bemerkungen
Kirchenbergstadion	Sanierung	670	292	623	Fertigstellung 2008
Sporth. Kampfbahn Boelerh.	Sanierung	600	219	280	Teilfertigstellung 2008
Krematorium Delstern	Sanierung Behrensbau	500	42	42	Fertigstellung 2010
Verwaltungshochhaus	Sanierung Aufzüge	630	269	269	Fertigstellung 2008
Stadthalle	Sanierung Küchenbereich	400	11	342	Fertigstellung 2008
Stadthalle	Brandschutzmaßnahmen	450	32	328	Fertigstellung 2008
Bezirksverwaltungst. Haspe	Sanierung Dach-/Fassade	95	3	84	Teilfertigstellung 2008
Hasper Hammer	Sanierung	110	70	100	Fertigstellung 2009
Haus Busch	Sanierung/Feuchtigkeitssch.	190	50	50	Fertigstellung 2009
Gebäude Revelstr.	Abbrucharbeiten	151	151	151	Fertigstellung 2008
Dienstwohnungen	Sanierung	450	32	175	in jährlichen Raten
verschiedene Gebäude	sonstige Maßnahmen		182		
	Summe 2008		10.285		

2.4 Lage der Gebäudewirtschaft Hagen

2.4.1 Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2008 schließt mit einem Überschuss von 445.212,06 € ab.

Die Betriebsleitung schlägt dem Betriebsausschuss und dem Rat vor, von dem Überschuss und einen Betrag von 400.000,00 € an den Träger auszuschütten und den Restgewinn von 45.212,06 € auf neue Rechnung vorzutragen.

2.4.2 Bilanz

Aktiva

Das Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Heizkessel und Wärmeerzeuger (Zugang im Wirtschaftsjahr 2004). Im Wirtschaftjahr 2008 wurden Investitionen in Höhe von 68,0 TEUR getätigt. Durch Abschreibungen in Höhe von 304,7 TEUR verringert sich das Anlagevermögen auf 6.064,3 TEUR zum 31.12.2008.

Die Energiebestände (Heizöl und Flüssiggas) erhöhten sich um 35,9 TEUR auf 134,1 TEUR zum Jahresende. Die Bestände an Reinigungsmittel/-geräte und Dienstkleidung erhöhten sich um 11,3 TEUR auf 74,6 TEUR zum Jahresende.

In den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 9.962 TEUR (Vorjahr 10.579 TEUR) sind Forderungen gegenüber der Stadt in Höhe von 9.852 TEUR (Vorjahr 10.539 TEUR) enthalten.

Das Kontokorrentkonto weist ein Guthaben in Höhe von 498 TEUR (Vorjahr 2.205 TEUR) aus.

Passiva

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresgewinn in Höhe von 484.502,50 €.

Die sonstigen Rückstellungen ändern sich auf 6.750 TEUR (Vorjahr 5.858 TEUR). Die größten Einzelposten sind die Altersteilzeitrückstellungen in Höhe von 5.850 TEUR (Vorjahr 5.083 TEUR) und die Rückstellung für Urlaub in Höhe 532 TEUR (Vorjahr 547 TEUR)

Das Darlehen verringerte sich durch Tilgung auf 3.282 TEUR (Vorjahr 3.522 TEUR).

Die Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung betragen zum Bilanzstichtag

6.682 TEUR (Vorjahr 10.100 TEUR).

2.4.3 Finanz- und Vermögenslage

Das Kontokorrentkonto war in ersten Jahreshälfte durch Inanspruchnahme eines Kontokorrentkredites gekennzeichnet, deren Inanspruchnahme für die zweite Jahreshälfte aber durch zügige Abrechnung mit der Stadt vermieden wurde. Zum 31.12. 2008 wies das Kontokorrentkonto ein Guthaben von 498 TEUR (Vorjahr 2.205 TEUR) aus.

Das in 2004 aufgenommene Darlehen zur Finanzierung des Anlagevermögens der EDH (Energie Dienste Hagen) wurde 2008 mit zwei Tilgungsraten in Höhe von je 120.000 € getilgt. Der Zinssatz betrug im laufenden Jahr unverändert 4,04 %. Die Restschuld des Darlehens beträgt 3.282 TEUR zum 31.12.2008

2.4.4 Entwicklung des Eigenkapitals

Das Eigenkapital erhöht sich um den Jahresüberschuss von 445.212,06 € vor Ausschüttung an den Träger. Es ist geplant, aus dem Jahresgewinn einen Betrag in Höhe von 400.000,00 € an den Träger (Stadt Hagen) auszuschütten und den Restbetrag in Höhe von 45.212,06 € auf neue Rechnung vorzutragen.

2.4.5 Erlössituation

Die Erlöse teilen sich in Erlöse durch eigene Wertschöpfung von 22.316 TEUR (Vorjahr 20.196 TEUR) und sonstige Umsatzerlöse von 35.507 TEUR (Vorjahr 37.300 TEUR) auf. Die Leistungen der eigenen Wertschöpfung sind Unterhaltsreinigungen, Objektbetreuung, eigene Architekten- und Ingenieurleistungen, Handwerkerleistungen, Wach- und Aufsichtsdienste sowie Vermietungsabwicklung, die durch eigenes Personal erbracht wurden.

Die Leistungen der eigenen Wertschöpfung teilen sich in Erlöse für Unterhaltsreinigung 8.778TEUR (Vorjahr 8.528 TEUR), Objektbetreuung 9.327 TEUR (Vorjahr 7.863 TEUR), Handwerkerleistungen 1.253 TEUR (Vorjahr 978 TEUR), Architekten- und Ingenieurleistungen 2.467 TEUR (Vorjahr 2.400 TEUR) und sonstige Leistungen 491 TEUR (Vorjahr 427 TEUR) auf. Die Erstattung der baulichen Leistungen teilen sich in Investitionsausgaben (für den Vermögenshaushalt der Stadt Hagen) von 5.533 TEUR (Vorjahr 12.383 TEUR) und Bauunterhaltungsmaßnahmen von 21.594 TEUR (Vorjahr 17.285 TEUR) auf. In den Bauunterhaltungsmaßnahmen sind allerdings größere Einzelmaßnahmen von 10.285 TEUR (Vorjahr 7.533 TEUR) wie Grundinstandsetzungen, Schadstoffsanierungen, Brandschutzmaßnahmen und ein Brandschaden von 1.570 TEUR enthalten.

Die sonstigen Erlöse betreffen Erstattungen für Energiekosten von 7.746 TEUR (Vorjahr 7.046 TEUR), Fremdreinigungen 125 TEUR (Vorjahr 105 TEUR), Kosten der energetischen Anlagen 371 TEUR (Vorjahr 390 TEUR), sowie Wachdienste und sonstige Leistungen 138 TEUR (Vorjahr 91 TEUR).

Die sonstigen betrieblichen Erträge 261 TEUR (Vorjahr 147 TEUR) beinhalten u.a. Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (233 TEUR) und aus Erstattungen für Altersteilzeit (20 TEUR).

2.4.6 Entwicklung der Belegschaft und des Personalaufwands

Die folgende Tabelle zeigt die Anzahl der Beschäftigten (Vollzeitbeschäftigte) zum jeweiligen Quartalsstichtag.

						Durchschnitt	
Vollzeitbeschäftigte	**01.01.2008**	**31.03.2008**	**30.06.2008**	**30.09.2008**	**31.12.2008**	**2008**	**in %**
Beamte	13,25	13,25	13,25	13,50	13,50	13,25	3,25%
Tarifbeschäftigte	397,00	392,25	390,75	388,50	390,25	391,75	95,96%
Auszubildende	5,00	5,00	2,00	2,00	2,00	3,25	0,80%
Gesamt	**415,25**	**410,50**	**406,00**	**404,00**	**405,75**	**408,25**	**100,00%**

Nach Köpfen sieht die Beschäftigtenzahl quartalsmäßig wie folgt aus:

						Durchschnitt	
Beschäftige nach Köpfen	**01.01.2008**	**31.03.2008**	**30.06.2008**	**30.09.2008**	**31.12.2008**	**2008**	**in %**
Beamte	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	14,00	2,30%
Tarifbeschäftigte	602,00	593,00	588,00	584,00	588,00	591,00	97,16%
Auszubildende	5,00	5,00	2,00	2,00	2,00	3,25	0,53%
Gesamt	**621,00**	**612,00**	**604,00**	**600,00**	**604,00**	**608,25**	**100,00%**

Nach einzelnen Berufsgruppen gegliedert ergibt sich folgende Darstellung:

						Durchschnitt	
Vollzeitbeschäftigte	**01.01.2008**	**31.03.2008**	**30.06.2008**	**30.09.2008**	**31.12.2008**	**2008**	**in %**
Overhead	26,50	27,50	29,50	30,00	30,00	28,75	7,04
Ing./Techniker	33,50	33,50	32,50	31,50	31,50	32,50	7,96
Reinigungskräfte	190,25	186,25	182,50	182,75	180,00	184,00	45,07
Hausmeister	93,00	90,00	92,00	90,00	96,00	92,25	22,60
Platz- und Hallenwarte	23,00	23,00	24,00	24,00	23,00	23,50	5,76
Hilfskräfte	19,75	19,75	19,00	18,25	18,25	19,00	4,65
Küchenkräfte	2,75	2,75	2,75	3,50	3,00	3,00	0,73
Wach- und Aufsichtsdienst	3,00	4,25	3,25	3,50	3,50	3,50	0,86
Handwerker	18,50	18,50	18,50	18,50	18,50	18,50	4,53
Auszubildende	5,00	5,00	2,00	2,00	2,00	3,25	0,80
Gesamt	**415,25**	**410,50**	**406,00**	**404,00**	**405,75**	**408,25**	**100,00**

Der Personalaufwand setzt sich folgendermaßen zusammen:

	IST 2008	IST 2007	Abweichung absolut	in %
Löhne und Gehälter				
Vergütungen (Löhne und Gehälter)	12.198.712,46	12.027.001,79	171.710,67	1,43%
Aushilfslöhne	806.395,48	878.987,67	-72.592,19	-8,26%
Beamtenbezüge	529.168,87	506.747,20	22.421,67	4,42%
Summe	**13.534.276,81**	**13.412.736,66**	**121.540,15**	**0,91%**
Sozialabgaben				
Sozialabgaben AG	2.589.774,99	2.670.068,87	-80.293,88	-3,01%
Versorgungsbezüge Beamte	328.300,27	266.001,11	62.299,16	23,42%
Beiträge Versorgungskassen	1.155.227,08	994.568,54	160.658,54	16,15%
Summe	**4.073.302,34**	**3.930.638,52**	**142.663,82**	**3,63%**
sonstige Personalkosten				
Veränderung Altersteilzeitrückstellung	973.650,00	-242.642,00	1.216.292,00	>100 %
Veränderung Urlaubs-/Mehrarb.-Rückstellung	-18.400,00	17.100,00	-35.500,00	-207,60%
Umlage Beamtenversorgung	0,00	98.467,00	-98.467,00	-100,00%
Zuführung Jubiläumsrückstellung	0,00	1.685,00	-1.685,00	-100,00%
sonstige Personalkosten	101.043,80	141.502,97	-40.459,17	-28,59%
Summe	**1.056.293,80**	**16.112,97**	**1.040.180,83**	**6455,55%**
Gesamte Personalkosten	**18.663.872,95**	**17.359.488,15**	**1.304.384,80**	**7,51%**

In 2008 wurde die Altersteilzeitrückstellung um einen Betrag in Höhe von 973.650 € angepaßt, aber auch personenbezogen Beträge in Höhe von 206.620 € aufgelöst. Damit erhöht sich die Altersteilzeitrückstellung auf 5.850.418 € (Vorjahr 5.083.388 €).

2.5 Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Mit dem Abschlussbericht der Gemeindeprüfungsanstalt (GPA) und den Vorschlägen der Zukunftskommission werden auf die GWH zukünftig Veränderungen zukommen.

Diese Veränderungen werden voraussichtlich die Beseitigung von Schnittstellen im operativen Geschäft beinhalten als auch stärker als bisher die „Make or buy" Entscheidungen beeinflussen.

3. Ausblick

Die Entscheidung, dass zukünftige Stellen von der GWH nicht mehr grundsätzlich wiederbesetzt werden, geht mit einem Strukturwandel in der Geschäftsverteilung einher. Die Aufgabenstellungen werden sich sukzessiv von der Wahrnehmung der Prozesse auf die Kontrolle der Prozesse verlagern. Mit der Übertragung weiterer Aufgaben an die GWH wird sich die Entwicklung beschleunigen.

Hagen, 19.06.2009

Ort, Datum

Kliewe, Betriebsleiter

DR. RER. POL. REINER DEUSSEN
WIRTSCHAFTSPRÜFER
STEUERBERATER

Anlage 5

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers über die Jahresabschlussprüfung

Ich habe den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der

Gebäudewirtschaft Hagen, Hagen,

für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2008 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften unter Berücksichtigung der Eigenbetriebsverordnung und den ergänzenden Regelungen der Satzung liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter des Eigenbetriebs. Meine Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von mir durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Ich habe meine Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Eigenbetriebs sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Ich bin der Auffassung, dass meine Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für meine Beurteilung bildet.

Meine Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach meiner Beurteilung aufgrund der bei Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Eigenbetriebs. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Eigenbetriebs und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hagen, 20. Juni 2009

DR. REINER DEUSSEN WIRTSCHAFTS-PRÜFER SIEGEL HAGEN

Dr. Reiner Deussen
Wirtschaftsprüfer

Wirtschaftsplan 2010 der Gebäudewirtschaft Hagen

GWH

Seite 1

Drucksachennummer:
0923/2009

Datum:
12.11.2009

ÖFFENTLICHE BESCHLUSSVORLAGE GWH

Amt/Eigenbetrieb:
Gebäudewirtschaft Hagen

Beteiligt:
20 Stadtkämmerei
23 Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte
OB/BC Beteiligungscontrolling

Betreff:
Wirtschaftsplan der Gebäudewirtschaft Hagen für das Wirtschaftsjahr 2010

Beratungsfolge:
24.11.2009 Betriebsausschuss GWH
17.12.2009 Rat der Stadt Hagen

Beschlussfassung:
Rat der Stadt Hagen

Beschlussvorschlag:
Dem Wirtschaftsplan 2010 der Gebäudewirtschaft Hagen wird zugestimmt.

Begründung

Die Gebäudewirtschaft Hagen wird ab 01.01.2004 als eigenbetriebsähnliche Einrichtung geführt. In Anlehnung an § 14 EigVO NRW und § 14 der Betriebssatzung der GWH ist von der Betriebsleitung zu Beginn eines jeden Jahres ein Wirtschaftplan, bestehend aus dem Erfolgsplan, dem Vermögensplan und der Stellenübersicht, aufzustellen.

Der Erfolgsplan muss alle voraussehbaren Erträge und Aufwendungen des Wirtschaftsjahres enthalten (§ 15 I EigVO NRW).

Im Rahmen des Programms zur Sanierung der städtischen Gebäude sind gemäß Ratsbeschluss Maßnahmen in den Wirtschaftsplan 2010 der Gebäudewirtschaft Hagen aufgenommen worden.

Der Vermögensplan muss alle voraussehbaren Einzahlungen und Auszahlungen des Wirtschaftsjahres, die sich aus Investitionen und aus der Kreditwirtschaft des Eigenbetriebes ergeben sowie die notwendigen Verpflichtungsermächtigungen enthalten (§ 16 I EigVO NRW).

Die Stellenübersicht hat die im Wirtschaftsjahr erforderlichen Stellen für Tarifbeschäftigte des Betriebes zu beinhalten. Beamte, die bei der Gebäudewirtschaft beschäftigt werden, sind im Stellenplan der Stadt Hagen zu führen und in der Übersicht der Gebäudewirtschaft nachrichtlich anzugeben (§ 17 I EigVO NRW).

Zusammen mit dem Wirtschaftsplan ist ein fünfjähriger Ergebnisplan beigefügt, der die Entwicklung der Ausgaben und der Deckungsmittel des Vermögensplans sowie die Entwicklung der Einnahmen und Ausgaben der Gebäudewirtschaft, die sich auf die Finanzplanung der Stadt Hagen auswirken, entsprechend widerspiegelt (vergleiche § 18 EigVO NRW).

Nach § 14 EigVO und § 14 (2) der Betriebssatzung der Gebäudewirtschaft Hagen ist die Betriebsleitung verpflichtet, einen Wirtschaftsplan aufzustellen, durch den Oberbürgermeister festzustellen und dem Betriebsausschuss vorzulegen.

Mit dem Beratungsergebnis des Betriebsausschusses ist der Wirtschaftsplan dem Rat der Stadt Hagen zur Beschlussfassung vorzulegen. Gemäß § 41 GO im Verbindung mit. § 5 (1) der Betriebssatzung der GWH ist der Rat der Stadt für die Feststellung des Wirtschaftsplans zuständig.

Inhalt

I. a. Plan-Gewinn- und Verlustrechnung

I. b. Erläuterungen zu den einzelnen Positionen des Erfolgsplans
Erläuterungen zu
- Umsatzerlösen und Erträgen
- Umsatzerlösen aus eigener Wertschöpfung
- Materialaufwendungen
  - Investitionsmaßnahmen
  - Maßnahmen des Konjunkturpaketes II
  - Einzelmaßnahmen aus Sanierungsstau, sonstige Einzelmaßnahmen, Ganztagsoffensive Sekundarstufe I und Brandschutzmaßnahmen
- Personalaufwendungen
- Abschreibungen
- sonstige betrieblichen Aufwendungen
- Zinsen und ähnliche Aufwendungen

II. Investitionsplan

III. Finanzplan

IV. Planbilanz

V. Personalplan

VI. Ergebnisplan für die Jahre 2010 bis 2014

VII. Liquiditätsplan für die Jahre 2010 bis 2014

Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2009

Der Wirtschaftsplan wurde unter Beachtung der Eigenbetriebsverordnung aufgestellt. Die in eigener Wertschöpfung erbrachten Leistungen sind auf Basis einer Vollkostenkalkulation ohne Gewinnzuschlag ermittelt worden.

Dieser Wirtschaftsplan orientiert sich erstmalig an das vom Beteiligungscontrolling vorgeschlagene standardisierte Muster.

Zu den einzelnen Positionen der Gewinn- und Verlustrechnung folgende Anmerkungen:

Erlöse aus eigener Wertschöpfung
Die Erlöse im Wach- u.. Aufsichtsdienst steigen auf einen Jahreswert von 711 T €, da die GWH den Aufsichtsdienst im Osthaus- und Schumacher-Museum übernimmt. Bei den Objektbetreuern werden die geleisteten Stunden mit zwei verschiedenen Stundenverrechnungssätzen je nach Art des Personaleinsatzes abgerechnet.
Die Architekten- und Ingenieurleistungen steigen durch die beauftragten Bautätigkeiten der verschiedenen Einzelmaßnahmen auf 2.760 T €.
Die Unterhaltsreinigung reduziert sich aufgrund des leicht reduzierten Reinigungsstundensatzes auf 8.404 T €.

Sonstige Umsatzerlöse
Die sonstigen Umsatzerlöse sind durch bauliche Maßnahmen mit Fremdleistungen geprägt (siehe Materialaufwendungen) und werden nach dem Kostenerstattungsprinzip weiterberechnet. Die Leistungen des GWH-Personals werden unter den Leistungen aus eigener Wertschöpfung abgerechnet (siehe u.a. Architekten- u. Ingenieurleistungen).

Materialaufwendungen
Neben dem höheren Investitionen durch Neubauten, steigen auch die Instandhaltungsmaßnahmen durch verschiedene Einzelmaßnahmen wie Konjunktur-Paket II (11.917 T €), Sanierungsstauprogramm (16.725 T €), Umbau zum offenen Ganztag der Sekundarstufe I (2.887 T €). Dadurch ergibt sich ein starker Anstieg der Umsatzerlöse und Materialaufwendungen im Vergleich zur Planung Jahr 2009. Die beiliegende Einzelaufstellung zeigt die jeweiligen Einzelmaßnahmen der Einzelprogramme.
Die Aufwendungen für energetische Instandhaltung bleiben mit 2.000 T-€ unverändert. Die allgemeine Bauunterhaltung von 5.000 T-€ wird aufgeteilt in 4.370 T-€ für die lfd. Instandhaltung und 630 T-€ für Unvorhergesehenes.
Die Energiekosten wurden auf 8.442 T-€ nach den durchschnittlichen Erfahrungswerten budgetiert.
Die externen Unterhaltsreinigungen und auch der externe Wachdienst steigen durch das Osthaus-/Schumacher-Museum.
Neben der Prüfung der ortsveränderlichen Betriebsmittel werden nunmehr auch die ortsfesten Betriebsmittel durch die GWH geprüft.

Personalkosten
Die Zunahme der Entgelte ist im Wesentlichen geprägt durch die Übernahme des Aufsichtsdienstes, welcher durch 21 Personen geleistet wird (siehe hierzu Erläuterungen im Personalplan). Die bisher unter Zuführung zur Rückstellung Beamtenversorgung gezeigten Altersversorgungskosten werden zukünftig über eine Beitragsumlage der Versorgungskasse von der Stadt an die GWH belastet. Dies gilt ebenfalls für die Zuführung zur Jubiläumsrückstellung, die zukünftig die sonstigen Personalkosten erhöht.

Die vom Rat in 11/2007 beschlossenen Konsolidierungsmaßnahmen zur Personalkostenreduzierung mit 1.290 T € für 2010 sind in den Wirtschaftsplan eingearbeitet worden, allerdings reduzieren Tariferhöhungen und die zusätzliche Übernahme des Aufsichtsdienstes diesen Einspareffekt.

Abschreibungen
Die Abschreibungen sind im Wesentlichen geprägt durch die Abschreibungen auf die EDH-Anlagen. Durch die gesetzliche Abschreibungsveränderung der geringwertigen Wirtschaftsgüter erhöhen sich die Abschreibungen ab 2009 und in den Folgejahren.

Sonstige betriebliche Aufwendungen
Die Fixkosten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind geprägt durch die Verwaltungskostenumlage, die knapp 40 % der sonstigen betrieblichen Kosten ausmacht. Der zweitgrößte Kostenblock sind die EDV-Kosten (u.a. Habit) und Bürokosten mit 482,5 T €. Dazu sind für 2010 als Einführungskosten für SAP-Buchhaltungs- und Betriebsführungssoftware 100 T-€ eingeplant.

Zinsen u. ähnliche Aufwendungen
Die Darlehenszinsen beziehen sich auf das wegen der EDH-Anlagen aufgenommen Darlehen. Der Zinsaufwand für das G.I.V. Darlehen bezieht sich auf die durchgeführte Sanierung der Rundturnhallen Hohenlimburg und Haspe. Die Aufwendungen werden der Stadt weiterbelastet und als Zinserträge bei der GWH ausgewiesen.
Die Kontokorrentzinsen des Geschäftsgirokredites sind rückläufig.

Erläuterungen zur Personalplanung
Die Gesamtpersonalanzahl der GWH wird sich in 2010 erhöhen. Während sich die Anzahl der Personen im Reinigungsbereich verringert, erhöht sich die Personalzahl um 21 Personen im Bereich des Aufsichtsdienstes. Hintergrund ist der ab August 2009 von GWH übernommenen Aufsichtsdienst im Emil-Schumacher/Osthaus-Museum.
Die 21 Personen des Aufsichtsdienstes setzen sich durch Übernahme von 10 Personen aus anderen Ämtern und GWH eigenem Personal zusammen.
Ab 2009 bildet die GWH erstmals eine Reinigungsfachkraft aus.
Im technischen Bereich wurden 2 befristete Arbeitsverhältnisse, die 2009 ausliefen, nicht verlängert.

Plan-Gewinn- und Verlustrechnung 2010

Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Umsatzerlöse	57.823.229	57.716.662	59.751.980	80.679.945
Andere aktivierte Eigenleistungen				0
Sonstige betriebliche Erträge	261.560	5.000	40.000	40.000
Gesamtleistungen	**58.084.789**	**57.721.662**	**59.791.980**	**80.719.945**
Sonstige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	-88.548	-104.000	-100.000	-100.000
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-35.843.580	-35.655.800	-37.603.480	-57.884.240
Summe Materialaufwand	**-35.932.128**	**-35.759.800**	**-37.703.480**	**-57.984.240**
Löhne, Gehälter, Beamtenbezüge	-14.564.271	-14.534.000	-14.530.000	-14.955.000
Sozialleistg., Altersversorg., Unterstützg.	-4.099.602	-4.066.000	-4.270.000	-4.473.000
Summe Personalaufwand	**-18.663.873**	**-18.600.000**	**-18.800.000**	**-19.428.000**
Abschreibungen Immaterielle u. Sachanlagen	-304.712	-327.000	-320.000	-328.000
Übrige sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.558.596	-2.825.000	-2.762.000	-2.788.000
Umlage / Leistungsausgleich				0
Bezug von Betriebszweigen				0
Lieferungen an Betriebszweige				0
Zwischenergebnis	**625.480**	**209.862**	**206.500**	**191.705**
Erträge aus Beteiligungen				0
Erträge Ausleih. Finanzanlagevermögen				0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	103.873	175.000	175.000	150.000
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-284.141	-377.000	-337.000	-322.000
Finanzergebnis	**-180.268**	**-202.000**	**-162.000**	**-172.000**
Ergebnis gewöhnl. Geschäftstätigkeit	**445.212**	**7.862**	**44.500**	**19.705**
Steuern vom Einkommen/Ertrag				0
sonstige Steuern				0
Summe Steuern				**0**
Jahresüberschuss (+) Jahresfehlbetrag (-)	**445.212**	**7.862**	**44.500**	**19.705**

Erläuterungen zu Umsatzerlösen und Erträgen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009	Plan 2010
a) aus eigener Wertschöpfung				
Bezeichnung				
Unterhaltsreinigung	8.777.888	8.553.416	8.550.000	8.403.714
Objektbetreuung (Hausmeister, Platz- u. Hallenwarte)	9.192.942	8.553.640	8.602.000	8.594.477
Architekten- u. Ingenieurleistungen	2.466.508	2.690.000	2.500.000	2.760.000
Vermietungsabwicklung	24.680	29.376	26.500	30.000
Energiecontrolling	230.630	332.960	324.000	337.664
Wach- u. Aufsichtsdienste	133.911	108.000	308.000	710.883
sonst.Dienstleistungen	21.963	12.390	12.120	14.178
Küchenkräfte	214.548	179.200	224.000	283.807
techn. Dienste (Handwerkerleistungen)	1.252.711	1.219.880	1.219.880	1.278.982
Summe	22.315.781	21.678.862	21.766.500	22.413.705
b) sonstige Umsatzerlöse				
Bezeichnung				
Instandhaltungen / Reparaturen	21.594.340	20.895.730	23.901.930	38.289.930
aus baul. Investitionen (Projekte)	5.532.852	6.021.920	4.973.400	10.680.110
Energiekosten	7.746.242	8.324.000	8.324.000	8.441.600
EDH-Anlagenkosten (Tilgung u. Zinsen)	371.080	382.000	382.000	382.000
Fremdreinigungen	125.163	268.750	226.750	289.700
Wachdienste / sonstige Leistungen	137.770	145.400	177.400	182.900
Summe	35.507.447	36.037.800	37.985.480	58.266.240
Umsatzerlöse	57.823.228	57.716.662	59.751.980	80.679.945
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	233.292			
sonstige Erträge	28.269	5.000	40.000	40.000
Summe sonstige betriebl. Erträge	261.561	5.000	40.000	40.000
Gesamtleistung	58.084.789	57.721.662	59.791.980	80.719.945
Zinsen u. ähnliche Erträge				
Zinsertrag Darlehen GIV (Rundturnhallen)	103.873	175.000	175.000	150.000

Erläuterungen zu Umsatzerlösen aus eigener Wertschöpfung

Angaben in EUR				Plan 2010
Reinigung				**8.403.714 €**
a) Unterhaltsreinigung				
Einsatzstunden	262.789,75			
Stundenverrechnungssatz	31,80 €	je Std.		
Summe	8.356.714 €			
b) Sonderreinigungen	47.000 €			
Objektbetreuung				**8.594.477 €**
a) durch Schulhausmeister, Hausmeister, Platz- u. Hallenwarte				
Einsatzstunden	201.482,50			
Stundenverrechnungssatz	38,70 €	je Std.		
Summe	7.797.373 €			
b) durch Hilfskräfte				
Einsatzstunden	28.468,00			
Stundenverrechnungssatz	28,00 €	je Std.		
Summe	797.104 €			
Architekten u. Ingenieurleistungen				**2.760.000 €**
Berechnung nach Bausumme auf Basis HOAI für Investitionen und Einzelmaßnahmen bzw. 17,65 % Zuschlag auf Bauunterhaltungskosten (Brutto)				
Erlöse aus Vermietungsabwicklung (Hausmeisterwohnungen)				**30.000 €**
pauschal 600 € pro Jahr je Wohnung				
Erlöse aus Energieabrechnung/-controlling				**337.664 €**
Energiekosten	8.441.600			
Zuschlag für Energiecontrolling	4,00%			
Summe	337.664 €			
Wach- und Aufsichtsdienst				**710.883 €**
a) Wachdienst				
Einsatzstunden	3.474,00			
Stundenverrechnungssatz	29,50 €	je Std.		
Summe	102.483 €			
b) Aufsichtsdienst				
Einsatzstunden	18.000,00			
Stundenverrechnungssatz	33,80 €	je Std.		
Summe	608.400 €			
sonstige Dienstleistungen				**14.178 €**
Fremdreiniungen	289.700			
Wachdienst	108.200			
sonstige Bewirtschaftungskosten	74.700			
Zwischensumme	472.600			
Zuschlag für Abwicklung	3,00%			
Summe	14.178 €			
Küchenkräfte				**283.807 €**
Einsatzstunden	8.132,00			
Stundenverrechnungssatz	34,90 €	je Std.		
Summe	283.807 €			
Technische Dienste (Bauhof)				**1.278.982 €**
Einsatzstunden	27.505,00			
Stundenverrechnungssatz	46,50 €	je Std.		
Summe	1.278.982 €			
Summe Umsatzerlöse aus eigener Wertschöpfung				**22.413.705 €**

Erläuterungen zu Materialaufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs-, und Betriebsstoffe	88.548	104.000	100.000	100.000
b) Bezogene Leistungen				
1. **Investitionsmaßnahmen für die Stadt**				
Feuerwehrgerätehaus Haspe	2.714.376	250.000	31.000	
Feuerwehrgerätehaus Vorhalle	63.947	2.200.000	2.200.000	1.000.000
Feuerwehrgerätehaus Eckesey	20.091	30.000	30.000	2.570.000
Feuerwehrgerätehaus Steinhausstr. (Umbau)		350.000	300.000	50.000
Umbau offene Ganztagsgrundschulen	850.032			
Umbau offene Ganztagshauptschule Remberg	895.743	260.000	260.000	
Umbau offene Ganztagshauptschule Hohenlimburg	24.151	1.130.000	1.130.000	150.000
Umbau offene Ganztagshauptschule Ernst Eversbusch		1.380.000	300.000	1.080.000
Umbaumaßnahmen zum offenen Ganztag Sekundarstufe I	1.902		30.000	2.887.400
Umbau offene Ganztagsförderschule Halden	249.048			
Realschule Luise-Rehling (Informatikraum)	45.663			
Gesamtschule Haspe (Schülercafe)	23.888			
Fichte-Gymnasium (Erweiterung und 2.Fluchtweg)	606.635	900.000	900.000	
Erneuerung Schulküche Förderschule F. v. Bodelschwingh		40.000	40.000	
Erneuerung Schulküche Gesamtschule Eilpe		40.000	40.000	
Turnhalle Emst	84.049		10.000	
Krematorium Sanierung einer Ofenlinie	889.322		2.400	
Maßnahmen des Konjunkturpaketes II =				
Neubau behindertengerechter Zugang Krematorium				79.110
Neubau Tierheim	3.570		30.000	1.725.000
Feuerwehrgerätehaus Dahl				1.613.000
Summe Investitionsmaßnahmen für die Stadt	6.472.417	6.580.000	5.303.400	11.154.510
darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-558.080	-300.000	-474.400
Summe externe Investitionsmaßnahmen	6.472.417	6.021.920	5.003.400	10.680.110
2. **Instandhaltungsmaßnahmen für die Stadt**				
(Allgemeine Bauunterhaltung und Bauunterhaltungs-maßnahmen davon:)	19.256.134	18.895.730	21.871.930	36.289.930
- Maßnahmen des Konjunkturpaketes II			845.000	11.917.000
- Einzelmaßnahmen Sanierungsstau	9.162.915	12.792.150	12.890.000	16.725.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-723.350	-740.000	-955.000
- bauliche Sanierung NW-Räume (aus Bildungspauschale)			1.125.000	1.250.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH			-75.000	-85.000
- sonstige Einzelmaßnahmen	1.342.462			651.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH				-40.000
- Brandschutzmaßnahmen		1.500.000	1.600.000	1.500.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-84.820	-84.820	-84.820
- EDV-Vernetzung Computerräume	335.232			
- GRW Förderprogramm (Anteil GWH)			830.000	

Erläuterungen zu Materialaufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
- Nutzungsspezifische Maßnahmen	459.125	500.000	500.000	500.000
abzgl. darin enthaltene Ingenieurleistungen der GWH		-88.250	-88.250	-88.250
- Instandhaltung	6.369.129	4.850.000	4.850.000	4.370.000
zzgl. kleine Einzelmaßnahmen Sanierungsstau <= 50 T-€		150.000	150.000	
- ungeplante Einzelmaßnahmen				630.000
- Aufwendungen für Brandschaden RS Heinrich Heine	1.570.104	0	70.000	0
- Sturmschäden	17.167			
3. Fremdreinigungen				
Fensterreinigungen	125.738	178.750	178.750	184.600
Unterhaltsreinigungen (u.a. Emil-Schumacher-Museum)		90.000	48.000	105.100
Summe Fremdreinigungen	125.738	268.750	226.750	289.700
4. Energetische Bewirtschaftung				
Energiekosten: Heizöl, Gas, Wasser, Strom, Flüssiggas	7.762.388	8.324.000	8.324.000	8.441.600
Instandhaltung Energieanlagen	2.102.152	2.000.000	2.000.000	2.000.000
Summe Energetische Bewirtschaftung	9.864.540	10.324.000	10.324.000	10.441.600
5. Bewachung Dienstgebäude	85.054	90.000	120.000	108.200
6. Sonstige Bewirtschaftungskosten				
Sachmittel Mensabedarf für weiterführende Ganztagsschulen		3.000	5.000	4.700
Prüfungsk.ortsfester u. ortsveränderlicher Betriebsmittel	39.697	52.400	52.400	70.000
Summe sonstige Bewirtschaftungskosten	39.697	55.400	57.400	74.700
Summe b) Bezogene Leistungen	**35.843.580**	**35.655.800**	**37.603.480**	**57.884.240**
Summe Materialaufwendungen	**35.932.128**	**35.759.800**	**37.703.480**	**57.984.240**

Investitionsmaßnahmen für die Stadt

Objekt	Maßnahme	Gesamt-Kosten in €	Plan 2009 in €	Hochrechnung 2009 in €	Plan 2010 in €	Plan 2011 in €	Plan 2012 in €	Plan 2013 in €	Bemerkungen
Feuerwehrgerätehaus Haspe	Neubau	5.900.000	250.000	31.000					Restabrechnung / fertiggestellt
Feuerwehrgerätehaus Vorhalle	Neubau	3.200.000	2.200.000	2.200.000	1.000.000				
Feuerwehrgerätehaus Eckesey	Neubau	4.300.000	30.000	30.000	2.570.000	1.700.000			Vorplanungskosten
Feuerwehrgerätehaus Dahl	Neubau	2.850.000			1.613.000	1.237.000			**1.613 T-€ aus Konjunkturpaket II** 1.237 T-€ aus Eigenmitteln
Feuerwehrgerätehaus Steinhausstr.	Umbau	690.000	350.000	300.000	50.000				200 T-€ Finanzierung aus Sanierungsstauprogramm
offene Ganztagshauptschulen									
- Remberg	Umbau	1.845.000	260.000	260.000					
- Hohenlimburg	Umbau	1.280.000	1.130.000	1.130.000	150.000				
- Ernst Eversbusch	Umbau	1.380.000	1.380.000	300.000	1.080.000				Maßnahme verschiebt sich bis 2010
offener Ganztag Sekundarstufe I	Umbau			30.000	2.887.400				
Förderschule Friedr. v. Bodelschwingh	Erneuerung Schulküche	40.000	40.000	40.000					
Gesamtschule Eilpe	Erneuerung Schulküche	40.000	40.000	40.000					
Turnhalle Emst	Neubau	2.315.000		10.000					Restabrechnung
Fichte-Gymnasium	Verbindungsbau	1.500.000	900.000	900.000					Fertigstellung in 2009
Tierheim	Neubau	2.025.000		30.000	1.725.000	270.000			**Konjunkturpaket II**
Krematorium	Sanierung einer Ofenlinie	1.040.000		2.400					Restabrechnung / fertiggestellt
Krematorium	barrierefreier Zugang (Rampe)	79.110			79.110				**Konjunkturpaket II**
	Summe		**6.580.000**	**5.303.400**	**11.154.510**	**3.207.000**	**0**	**0**	

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Bezirkverwaltungsstelle Hohenlimburg	Brandschutzmaßnahmen	230.000	230.000	80.000	150.000			Ausführung teilweise bis in 2010
Dienstwohnungen	Grundinstandsetzung (Programm)	450.000	21.150	21.000	270.000	239.400		Programm
KEO-Museum (historisches Gebäude)	Sanierungsarbeiten	650.000		120.000				Reste aus 2008
Theater	Brandschutzmaßnahmen/Sicher-heitsmaßnahmen im Altbau	3.200.000	450.000	450.000	235.000			in jährl. Raten
Kulturzentrum Pelmke Pemkestr. 14	Brandschutzmaßnahmen / Heizungserneuerung	210.000	110.000	110.000		50.000		Fenster in 2011
Hohenhof Am Stirnband 10	Stützmauersanierung	30.000						
Hohenhof Am Stirnband 10	Sanierung Balkone / Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden	520.000	100.000	100.000	250.000			
Krematorium Delstern	Sanierung Behrensbau	500.000	250.000	250.000	150.000			
Betriebshof 66 und 67 Elseyer Str. 71	Stützmauererneuerung	100.000	100.000	100.000				
Friedhof Holthausen Zur Hühnenpforte	Wasserversorgung	100.000	100.000	100.000				
Stadthalle	Brenner, Kessel, MSR- Technik	350.000	350.000	350.000				
Stadthalle	Brandschutzmaßnahmen	450.000	400.000	400.000				
Hasper Hammer	Sanierung	130.000		40.000				Rest aus 2008
Journalistenzentrum Haus Busch	Sanierung u.a. Feuchtigkeitschäden	190.000	100.000	100.000	30.000			
Mietobjekt Frankfurter Str. 20-24	Abbrucharbeiten	110.000		110.000				
Kaiser-Friedrich-Turm Im Deerth	Sicherungsmaßnahmen	50.000	50.000	50.000				
Bismarkturm, Kanzlerweg	Sicherungsmaßnahmen	50.000	50.000	0	50.000			Ausführung in 2010 geplant
Eugen-Richter-Turm Elsa-Brandström-Weg	Stützmauererneuerung	50.000	50.000	0	50.000			Ausführung in 2010 geplant
Freiherr v. Stein Turm Freiherr v. Stein Str.	Sicherungsmaßnahmen	50.000	50.000	0	50.000			Ausführung in 2010 geplant
Städt. Mietobjekt Berliner Allee 52	Dach- und Fassadensanierung	60.000	60.000	0	60.000			Ausführung in 2010 geplant
städt. Mietobjekt Boeler Str. 39	Fassadensanierung	70.000			70.000			
Gut Schönfeld	Sanierung	30.000			30.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Synagoge, Jahnstr. 46	Fassadenerneuerung	20.000			20.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Alle Eigentumsobjekte	sonstige Maßnahmen			53.000				
	Summe Hausherrenamt 23		2.471.150	2.434.000	1.415.000	289.400		

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Feuerwache Mitte Bergischer Ring 87	Fenster-/Fassadensanierung	32.000	180.000	260.000				
Feuerwache Vorhalle	Abbrucharbeiten			27.000				
Feuerwehrgerätehaus Steinhausstr.	Umbau / Abteil Instandhaltung	200.000	200.000	200.000				
	Summe Hausherrenamt 37		380.000	487.000	0	0	0	
Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Fenster/Fassadensanierung (4 BA)	1.285.000		235.000				Rest aus 2008
Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Fußbödenerneuerung Treppen- haus/Dach- u.Holzdeckensanierung	220.000		2.300				Rest aus 2008
Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Oberböden	100.000	100.000	60.000				
Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Sanitärerneuerung einschl. Grundleitungen	200.000			200.000			
Sporthalle Grundschule Goldberg Schulstr. 9-11	Sanitärerneuerung einschl. Grundleitungen	180.000	80.000	80.000	100.000			
Grundschule Hestert Schlesierstr. 36	Fenstererneuerung	190.000	190.000	15.000	175.000			Ausführung 2009 / 2010
Grundschule Kuhlerkamp Heinrichstr. 31	Fenstererneuerung	100.000	100.000	100.000				
Sporthalle Grundschule Friedr. Harkort, Twittigstr.23a	Prallschutz / Umkleiden	175.000		15.000				nur Prallschutz
Sporthalle Grundschule Hestert Schlesierstr. 38	Sicherheitsmängel	50.000			50.000			
Grundschule Spielbrink Büddingstr. 49	Sicherheitsmängel	50.000			50.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Sporthalle Grundschule Geweke, Ennepeufer 5	Prallschutz / Dachsanierung	200.000	150.000	0				
Sporthalle Grundschule Kuhlerkamp, Heinrichstr. 21	Erneuerung Fenster/Fassade	250.000			250.000			
Grundschule Janusz-Korczak Grünstr. 4	Heizkörper und Rohrnetz	200.000	200.000	200.000				
Grundschule Janusz-Korczak Grünstr. 4	Putzarbeiten	100.000			100.000			
Grundschule Gebr. Grimm Schillerstr. 23	Lüftung im Schwimmbad	35.000		35.000				
Grundschule Henry-van-de-Velde Blücherstr. 22	Sanitär / Oberböden	90.000			90.000			
Sporthalle Grundschule K.E. Osthaus,Lützowstr.117-119	Prallschutz / Dach / Sanitär	150.000	75.000	75.000	50.000			Prallschutz in 2008,Dach in 2009,Sanitär in 2010
Grundschule Liebfrauen (kath.) Lindenstr. 16	Toilettenerneuerung	60.000	60.000	60.000				
Grundschule Funkepark Funkestr. 33	Oberböden / Sanitär	400.000			200.000	200.000		
Grundschule Funkepark Funkestr. 33	Erneuerung Fenster	800.000			400.000	400.000		

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Grundschule Erwin Hegemann, Frauenhofer Str. 5	Fasaadensanierung / Böden	180.000			180.000			
Grundschule Meinolf (kath.) Stadionstr. 22	Fassadensanierung	1.500.000	1.000.000	1.000.000	500.000			
Grundschule K.E. Osthaus Lützowstr. 121	Sanitäranlagenerneuerung / Kellerabdichtung	210.000	90.000	90.000	120.000			
Grundschule K.E. Osthaus Filiale Halden, Berchumer Str. 63	Grundleitung /Gasversorgung	210.000	100.000	100.000				
Sporth. GS K.E. Osthaus Filiale Halden, Berchumer Str. 63	Austausch Wärmeerzeuger / Dach / Duschräume	140.000	30.000	30.000		110.000		Ausführung für 2011 vorgesehen
Sporthalle Grundschule E. Schumacher , Siemensstr, 10	Fenster / Erneueurung Glasbausteine	50.000	50.000	50.000	100.000			
Grundschule Goethe, Kirchstr. 9	Sanitär, Wasser, Abwasser / Dacherneurung	130.000			50.000			
Grundschule Kückelhausen Bebelstr. 16	Brandschutzmaßnahmen	150.000	100.000	100.000	50.000			
Grundschule Overberg, Overbergstr.37	Erneuerung Oberböden / Anstrich	100.000			100.000			
Grundschule Berchum Auf dem Blumenkampe 3	Erneuerung Fenster, Fassaden	50.000			50.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Grundschule Reh Schälker Landstr. 22	Fenstererneuerung	50.000			50.000			Sanierungsstaurückstellung Maßnahme < 50.000 €
Grundschule, Franzstr. 77	Kinkerfassade (Fugenerneuerung)	200.000			200.000			
Sporthalle Grundschule Franzstr. 77a	Prallschutz, Rettungsweg, Sanitärerneuerung	600.000	215.000	330.000	185.000			
Grundschule Boloh, Am Weizenkamp 3	Betonsanierung	870.000			870.000			
Hauptschule E. Eversbusch Berliner Str.109	Fenstererneuerung	70.000			70.000			
Hauptschule Remberg Elbersstiege 10	Brandschutzmaßnahmen	400.000			400.000			
Hauptschule Remberg Eickertstr. 12	Erneuerung Böden	120.000			120.000			
Hauptschule Remberg Eickertstr. 12	Grundinstandsetzung Elektroanlage	75.000	75.000	50.000	25.000			Ausführung 2009/2010
Hauptsch.Altenhagen/Realsch. Luise-Rehling, Friedenstr. 26	Schiefererneuung (Denkmalschutz)	65.000	65.000	65.000				
Hauptschule Dahl, Ribberstr. 60	Dachsanierung	400.000		18.000				
Hauptschule Dahl, Ribberstr. 60	Ern. Rohrnetz Lehrschwimmbad	80.000		58.000				
Turnhalle Hauptschule Dahl Ribbertstr. 60	Sicherheitsmängel	120.000	120.000	120.000				
Turnhalle Hauptschule Vorhalle Voßacker 23	Sicherheitsmängel / Prallschutz	159.000		90.000				nur Prallschutz
Turnhalle Hauptschule Vorhalle Voßacker 23	Fenster- und Fassadensanierung	261.000	261.000	261.000				
Schwimmbad Hauptschule Vorhalle, Voßacker 23	Fassadenerneuerung	204.000			204.000			

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Hauptschule Geschw. Scholl, Kappellenstr. 38	Dacherneuerung	120.000			100.000			
Sporthalle Hauptschule Geschw. Scholl, Kappellenstr. 38	Erneuerung Fenster + Fassade Sanitär und Prallschutz	650.000	350.000	350.000	300.000			
Hauptschule Hohenlimburg Wachtelweg 19-21	Fenstererneuerung	500.000	500.000	450.000	50.000			Maßnahme bis in 2010
Realschule Emst Karl-Ernst-Osthaus-Str. 60	Kellerabdichtung (Radon)	90.000			90.000			
Realschule Haspe Kurze Str. 3	Heizkörper und Rohrnetz	70.000		13.700				Reste aus 2008
Realschule Heinrich Heine, Kapellenstr. 38	Brandschaden			55.000				
Realschule Heinrich Heine, Kapellenstr. 38	Schadstoffe / Künstliche Mineralfaser	150.000						
Realschule Halden Lützowstr. 115-117	WC-Anlagen	100.000		100.000				Maßnahme aus 2008
Realschule Hohenlimburg Im Kley 32	Fassaden/Fenstererneuerung	1.200.000		150.000				
Sporthalle Realschule Hohenlimburg, Im Kley 32	Sicherheitsmängel /Brandschutzmaßnahmen	60.000			60.000			
Realschule Luise Rehling Friedensstr. 26	Fenster / Oberböden / Sanitär / Elektro / Betonsanierung	450.000	200.000	200.000				
Albrecht - Dürer- Gymnasium Heinitzstr. 73a	Brandschutzmaßnahmen	220.000			220.000			
Ricarda-Huch-Schule Vosswinckelstr. 1	Erneuerung Elektroinstallation	120.000	120.000	120.000				
Sporthalle Ricarda-Huch-Gym. Vosswinckelstr. 1	Sanitäranlagenerneuerung / Kellerabdichtung	100.000			100.000			
Fichte Gymnasium Goldbergstr. 20	Umbau Lehrerzimmer	50.000		50.000				
Sporthalle Fichte Gymnasium Goldbergstr. 20	Dachsanierung	200.000			200.000			
Theodor-Heuss-Gymnasium, Humpertstr. 19	Dach-/Fassadensanierung/ Brandschutzmaßnahmen	3.500.000		35.000	1.000.000	1.500.000		
Sporthalle Theodor-Heuss-Gym. Humpertstr. 19	Sanierung Dach, Boden	150.000			150.000			
Chr.-Rohlfs-Gymnasium Ennepeufer 3	Dachsanierung	120.000			120.000			
Rahel-Varnhagen-Kolleg Eugen-Richter-Str.77-79	Brandschutzmaßnahmen	2.000.000	500.000	500.000	500.000	1.000.000		
Berufskolleg Cuno I + II Viktroriastr. 2	Beton- / Fassadensanierung	4.500.000	1.200.000	800.000	1.200.000	800.000	800.000	Erhöhung um 400 T-€ in 2010 wegen Verschiegung aus 2009
Berufskolleg Cuno I Bergstr. 79	Keller (2. Rettungsweg)	100.000			100.000			
Kaufmannsschule I Springmannstr.7	Erneuerung Dach, Fenster, Fassade	150.000	150.000	150.000				
Berufskolleg Käthe Kollwitz Liebigstr. 20-22	Sicherungsmaßnahmen / Fassadenplatten	2.000.000	670.000	580.000	670.000	670.000		
Gebäude Gas 13-15 (ehem. FHSÖV)	Sanierung für Unterbringung K II	1.000.000		7.000				Reste aus 2008

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Förderschule A.H. Franke Selbecker Str. 185	Dachsanierung	200.000	200.000	200.000				
Turnhalle Förderschule A.H. Franke Selbecker Str. 186	Sanierung Boden	110.000			110.000			
Turnhalle Förderschule Pestalozzi, Oeger Str. 64	Sicherheitsmängel / Dach u. Fassade	617.000		30.000				Restabrechnung aus 2008
Förderschule Gustav Heinemann Franzstr. 79	Hallendachsanierung	200.000		140.000				Maßnahme aus 2008
Förderschule Gustav Heinemann Franzstr. 79	Beton- / Fassadensanierung	2.000.000			1.000.000	1.000.000		
Gesamtschule Haspe Kirmesplatz 2	Betonsanierung	200.000			160.000			
Sporthalle Gesamtschule Haspe Kirmesplatz 2	Dach / Fassade	400.000			400.000			
Gesamtschule Fritz-Steinhoff, Am Bügel 20	Fassaden-/Dachsanierung	4.500.000	1.000.000	500.000	2.000.000	2.000.000		Erhöhung um 500 T-€ in 2010 wegen Verschiegung aus 2009
Otto-Densch-Halle Selbecker Str. 75	Dachsanierung / Glasfassadenerneuerung	420.000	420.000	250.000	170.000			Ausführung teilweise bis in 2010
Sporthalle Remberg Elbersstiege 10a	Schadstoffsanierung/PCB	1.200.000		700.000				
Sporthalle Mittelstadt Bergischer Ring 80	Dach- und Bodensanierung	450.000	450.000	450.000				300 T-€ Dachsanierung 150 T-€ Bodensanierung
Ischelandhalle, Stadionstr.	Sanierung (Sportpauschale)	3.000.000		10.000	0			Projektabwicklung über Amt 23
Turnhalle Eckesey Droste-Hülshoff-Str. 27	Fenster - und Prallschutzerneuerung	164.000	150.000	150.000				
Sporthalle Dahmsheide Heidbrache 14	Dachsanierung	50.000	100.000		100.000			Ausführung für 2010 vorgesehen
Sporthalle Altenhagen, Berghofstr. 5	Dachsanierung einschl. Dachrand	700.000			700.000			
Sportplatz Waldlust, Im Deerth	Erneuerung der Grundleitungen	70.000	70.000	70.000				
Turnhalle Friedensstr. Berghofstr. 5	Wärmeerzeuger (Brenner und Kessel)	40.000	40.000	0	40.000			Kein Auftrag erteilt / Verschoben auf 2010
Turnhalle Friedensstr. Berghofstr. 5	Dach / Fenster / Prallschutz	60.000	60.000	0	60.000			Kein Auftrag erteilt / Verschoben auf 2010
Sporthalle / Tribünengebäude Kampfbahn Boelerheide	Abdichtung / Sanitär / Prallschutz / Schimmel	600.000	50.000	100.000				
Naturwissenschaftliche Räume in weiterführenden Schulen	Beseitigung von Sicherheitsmängeln	1.960.000	500.000	628.000	721.000	243.000		in Raten
	Summe Hausherrenamt 40		9.791.000	10.028.000	15.260.000	7.923.000		

Jugendzentrum Emst Cunostr. 33	Sanitär / Kellerabdichtung /Dachsanierung	100.000	100.000	50.000				
Jugendzentrum Berchum Berchumer Kirchplatz 4	Dachsanierung, Erneuerung Fassade, Böden	100.000		50.000	50.000			
Kulturzentrum Kultopia Konkordiastr. 23-25	Dach / Fenster	300.000	50.000	100.000				

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
diverse Kindergärten	Umbauarbeiten zur U-3 Betreuung			5.000				
	Summe Hausherrenamt 55		150.000	205.000	50.000	0	0	
	Maßnahmen der Sanierungsstaurückstellung		**12.792.150**	**13.154.000**	**16.725.000**	**8.212.400**		
Gebäude Heigarenweg 9	Abbucharbeiten	177.000			177.000			
Chr.-Rohlfs-Gymnasium Ennepeufer 3	Erneuerung der Wärmeversorgungsanlage (Wärmeverteilungsnetze/Heizkörper)	208.000			208.000			188 T-€ Wärmevers.-Anl. / 20 T-€ baul. Maßnahmen
Albrecht Dürer Gymnasium Heintzstr. 73	Kellersanierung				150.000			
Villa Post, Wehringhauser Str. 38	Beseitigung von Feuchtigkeitsschäden				61.000			
Kindertageseinrichtung Martinstr. 30	Schallschutzmaßnahmen	55.000			55.000			Variante I
	Summe der Einzelmaßnahmen				**651.000**	**0**	**0**	

Einzelmaßnahmen

Gebäude	Maßnahme	Gesamt-/ Teil- Kosten in €	Wirtschafts-plan 2009	Hochrechnung 2009	Wirtschafts-plan 2010	Wirtschafts-plan 2011	Wirtschafts-plan 2012	Bemerkungen
Gesamtschule Haspe Kirmesplatz 2	baul. Sanierung NWR				435.000			
Hauptschule Remberg	baul. Sanierung NWR			200.000				
Hauptschule Hohenlimburg	baul. Sanierung NWR				175.000			
Fichte Gymnasium	baul. Sanierung NWR			145.000				
Gymnamsium Hohenlimburg Wiesenstr. 27	baul. Sanierung NWR				180.000			
Gymnamsium Ricarda Huch	baul. Sanierung NWR			405.000				
Berufskolleg Käthe-Kollwitz, Eickertstr.	baul. Sanierung NWR				155.000			
Cuno Berufskolleg	baul. Sanierung NWR			125.000				
Förderschule Pestalozzi	baul. Sanierung NWR				55.000			
Gesamtschule Fritz Steinhoff Am Bügel 20	baul. Sanierung NWR			250.000	250.000			
	Summe baul. Sanierung NRW (aus Bildungspauschale)			**1.125.000**	**1.250.000**	**0**		
Gesamtschule Haspe Kirmesplatz 2	Brandschutzmaßnahmen/				295.000	400.000		
Hauptschule Remberg, Eikertstr.12	Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung NWR				10.000			
Hauptschule E. Eversbusch, Berliner Str. 109	Brandschutzmaßnahmen				170.000			Brandschutz Altbau
Realschule Heinrich Heine, Kapellenstr. 38	Brandschutzmaßnahmen			3.000				
Schulzentrum Wehringhausen Eugen-Richter-Str.77-79	Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung NWR		100.000	100.000				
Gymnasium Ricarda Huch Vosswinckelstr. 1	Brandschutzmaßnahmen/baul. Sanierung NWR			105.000				
Fichte Gymnasium Goldbergstr. 20	Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung NWR			300.000				
Cuno Berufskolleg, Victoriastr. 2	Brandschutzmaßnahmen		400.000	240.000	300.000			
Cuno Berufskolleg, Victoriastr. 2	Baustofflabor			150.000				
Berufskolleg Käthe-Kollwitz, Eickertstr.	Brandschutzmaßnahmen			2.000				
Gymnamsium Chr. Rohlfs Ennepeufer 3	Brandschutzmaßnahmen				10.000			
Gymnamsium Hohenlimburg Wiesenstr. 27	Brandschutzmaßnahmen				15.000			
Gesamtschule Fritz Steinhoff Am Bügel 20	Brandschutzmaßnahmen/ baul. Sanierung NWR		1.000.000	700.000	700.000	300.000		
	Summe Brandschutz (aus Bildungspauschale)		**1.500.000**	**1.600.000**	**1.500.000**	**700.000**		

Maßnahmen des Konjunktpaketes II

1. Investitionen

					voraussichtlich kassenwirksam					
Nr.	**ID**	**Objekt**	**Maßnahmenbezeichnung**	**Gesamtvolumen**	**2009**	**2010**	**2011**	**Beginn**	**Ende**	**Bemerkungen**
2.3	G91400000030	Tierheim (Neubau)	Neubau	1.500.000 €	30.000 €	1.200.000 €	300.000 €	2009	2010	Entwurf fertig /
			Anteil Zuschuss Tierschützer	525.000 €		525.000 €				Bauantrag gestellt
2.33	G91400000028	Krematorium Delstern	Barierefreier Zugang Krematorium	79.110 €		79.110 €		2010	2010	Planung erfolgt / Ausführung Herbst 2009
		Feuerwache Dahl	Neubau	1.613.000 €		1.613.000 €		2010	2011	Gesamtkosten 2.850 T-€, davon 1.613 aus KII
			Summe	**3.717.110 €**	**30.000 €**	**3.417.110 €**	**300.000 €**			

2. Erhaltungsaufwand (konsumtiv)

					voraussichtlich aufwandswirksam					
Nr.	**ID**	**Objekt**	**Maßnahmenbezeichnung**	**Gesamtvolumen**	**2009**	**2010**	**2011**	**Beginn**	**Ende**	**Bemerkungen**
1.14	G91400000014	GS Friedrich-Harkort	Fenster,Brüstung, Dach	275.000 €	20.000 €	250.000 €	5.000 €	2009	2010	Externe Beauftragung
1.15	G91400000015	GS Geweke	energetische Fassade	1.816.000 €	16.000 €	1.580.000 €	220.000 €	2009	2010	Externe Beauftragung
1.16	G91400000016	GS Hestert	energetische Sanierung Dach, Brüstung	815.000 €	15.000 €	750.000 €	50.000 €	2009	2010	Externe Beauftragung
1.18	G91400000006	Turnhalle GS Hestert	Erneuerung Raumlaufttechn. Anlage	200.000 €		200.000 €		2010	2010	Externe Beauftragung
1.19	G91400000033	GS Franzstraße	Beleuchtung	17.000 €	17.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.20	G91400000034	GS Kuhlerkamp	Beleuchtung	25.000 €	25.000 €			2009		
1.21	G91400000035	GS Meinolf (kath.)	Beleuchtung	15.000 €	15.000 €			2009		
1.22	G91400000017	GS Gebrüder-Grimm	Fassadendämmung	1.496.000 €	26.000 €	1.200.000 €	270.000 €	2009	2010	Externe Beauftragung
1.24	G91400000036	GS Overberg (kath.)	Beleuchtung	10.000 €	10.000 €			2009		
1.67	G91400000048	GS Hermann-Löns	Beleuchtung	16.000 €	16.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.26	G91400000022	GS Auf der Heide	energetische Sanierung	200.000 €		200.000 €			2010	Externe Beauftragung
1.27	G91400000037	GS Wesselbach (kath.)	Beleuchtung	10.000 €	10.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.28	G91400000025	Turnhalle GS Heideschule	energetische Sanierung Dach, Brüstung	100.000 €		100.000 €		2010	2010	Externe Beauftragung
1.29	G91400000018	HS Ernst-Eversbusch	energetische Sanierung Fassade, Fenster, Dämmung	1.700.000 €	20.000 €	1.400.000 €	280.000 €	2009	2010	Extern beauftragt, in d. Ausfürungspl.
1.30	G91400000038	HS Ernst-Eversbusch	Beleuchtung	39.000 €	39.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.31	G91400000007	Turnhalle HS Dahl	Erneuerung Raumlaufttechn. Anlage	200.000 €		200.000 €		2010	2010	
1.32	G91400000039	HS Remberg Filiale	Beleuchtung	21.000 €	21.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.33	G91400000040	HS Vorhalle	Beleuchtung	27.000 €	27.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.34	G91400000013	HS Hohenlimburg	Dach- und Fassadenerneuerung Mensa	85.000 €	65.000 €	20.000 €		2009		Arbeiten beauftragt, Ausführ.begonnen
1.35	G91400000008	HS Hohenlimburg	Sanierung Heizung	285.000 €		200.000 €	85.000 €	2010	2011	
1.36	G91400000041	HS Hohenlimburg	Beleuchtung	54.000 €	44.000 €	10.000 €		2009		Maßnahme begonnen
1.37	G91400000042	RS Haspe	Beleuchtung	12.000 €	12.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.37a	G91400000019	RS Haspe	energetische Sanierung Fassade	800.000 €	20.000 €	700.000 €	80.000 €	2009	2010	Extern. Vergabe in Vorbereitung
1.38	G91400000043	RS Hohenlimburg	Beleuchtung	51.000 €	41.000 €	10.000 €		2009		Maßnahme begonnen
1.39	G91400000044	GYM Fichte	Beleuchtung	33.000 €	33.000 €			2009		Maßnahme begonnen/Auftrag erteilt
1.39a	G91400000023	GYM Fichte	energetische Sanierung Postgebäude	400.000 €		200.000 €	200.000 €	2010	2011	Externe Beauftragung
1.40	G91400000024	GYM Theodor-Heuss	energetische Sanierung Dach, Fassade	2.000.000 €		1.000.000 €	1.000.000 €	2010	2011	Extern beauftragt, in d. Entwurfspl.
1.41	G91400000031	BK Cuno I und II	energetische Sanierung Dach, Fassade	1.300.000 €	40.000 €	1.200.000 €	60.000 €	2009	2010	Submission erfolgt
1.43	G91400000045	BK Kaufmannsschule II	Beleuchtung	50.000 €	40.000 €	10.000 €		2009		
1.43a	G91400000009	BK Kaufmannsschule II	Erneuerung Heizung	50.000 €	40.000 €	10.000 €		2009		
1.44	G91400000032	FÖS Gustav-Heinemann	Beleuchtung	45.000 €	45.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.45	G91400000021	GES Haspe	Fachklassentrakt, energ.Sanierung, Fenster, Fassade	900.000 €		700.000 €	200.000 €		2010	Extern beauftragt, i.d.Planung
1.46	G91400000046	GES Haspe	Beleuchtung	50.000 €	40.000 €	10.000 €		2009		Vorbereitung der Vergabe ist erfolgt
1.47	G91400000047	GES Fritz-Steinhoff	Beleuchtung	25.000 €	25.000 €			2009		Maßnahme begonnen
1.47a	G91400000020	GES Fritz-Steinhoff	Fassadensanierung, Wärmedämmung	1.400.000 €		1.200.000 €	200.000 €	2009	2010	Arbeiten in Vorbereitung
1.48	G91400000026	Turnhalle GS Karl-Ernst-Osthaus (SchulZ)	energetische Sanierung Dach	200.000 €		200.000 €		2010	2010	Externe Beauftragung
1.49	G91400000010	Turnhalle GS Karl-Ernst-Osthaus (SchulZ)	Erneurerung Raumlaufttechn. Anlage	200.000 €	100.000 €	100.000 €		2009	2009	Ausführung geplant Oktober 2009
1.53	G91400000011	Turnhalle FÖS August-Hermann-Francke	Erneuerung Raumlaufttechn. Anlage	200.000 €		200.000 €		2010	2010	
1.54	G91400000012	Rundturnhalle Otto-Densch	Sanierung Heizungsanlage	40.000 €	23.000 €	17.000 €		2009	2009	
2.4	G91400000027	JZ Eilpe	Ausbau Dachgeschoss	300.000 €		250.000 €	50.000 €	2010	2010	Extern beauftragt, in d. Entwurfspl.
				15.462.000 €	**845.000 €**	**11.917.000 €**	**2.700.000 €**			

Gesamtsumme	**19.179.110 €**	**875.000 €**	**15.334.110 €**	**3.000.000 €**

Erläuterungen zu Personalaufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Löhne und Gehälter				
Entgelte TVÖD-Beschäftigte	12.198.713	12.400.500	12.560.000	12.877.000
Aushilfslöhne	806.395	840.000	840.000	1.040.000
Beamtenbezüge	529.169	540.000	550.000	548.000
Summe	**13.534.277**	**13.780.500**	**13.950.000**	**14.465.000**
Sozialabgaben				
Sozialabgaben Arbeitgeberanteil	2.589.775	2.750.000	2.780.000	2.863.000
Versorgungsbezüge Beamte	328.300	293.000	422.000	425.000
Beiträge Versorgungskassen	1.155.227	1.023.000	1.068.000	1.185.000
Summe	**4.073.302**	**4.066.000**	**4.270.000**	**4.473.000**
sonstige Personalkosten				
Zuführung Altersteilzeitrückstellung	973.650	500.000	500.000	400.000
Zuführung Urlaubs-/Mehrarb.-Rückstellung	-18.400			
Zuführung zu Rückst. Beamtenversorgung		105.000		
Zuführung Jubiläumsrückstellung		10.000		
sonstige Personalkosten	101.044	138.500	80.000	90.000
Summe	**1.056.294**	**753.500**	**580.000**	**490.000**
Gesamte Personalkosten	**18.663.873**	**18.600.000**	**18.800.000**	**19.428.000**

Erläuterungen zu Abschreibungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Absschreibungen auf				
Software	14.916	11.800	15.000	15.300
a) Summe immaterielle Vermögensgegenstände	**14.916**	**11.800**	**15.000**	**15.300**
Technische Anlagen (EDH)	231.117	231.200	231.200	231.200
Maschinen	4.323	4.500	4.500	4.500
Summe techn. Anlagen u. Maschinen	**235.440**	**235.700**	**235.700**	**235.700**
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	25.683	25.800	25.800	26.000
KFZ	8.937	11.400	10.000	11.700
Büroausstattung	4.577	5.800	5.000	5.300
Geringwertige Wirtschaftsgüter	15.159	36.500	35.500	34.000
Summe Betr.-u. Geschäftsausst.	**54.356**	**79.500**	**76.300**	**77.000**
b) Summe Sachanlagevermögen	**289.796**	**315.200**	**312.000**	**312.700**
Summe Abschreibungen	**304.712**	**327.000**	**327.000**	**328.000**

Erläuterungen zu sonst. betriebl. Aufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Beiträge und Gebühren				
Kosten der Jahresabschlussprüfung	18.300	20.000	20.000	20.000
Beratungskosten	5.165	40.000	40.000	40.000
Summe Beiträge und Gebühren	23.465	60.000	60.000	60.000
Versicherungsbeiträge				
Haftpflichtversicherung /GUV	112.446	103.500	103.500	115.500
Summe Versicherungsbeiträge	112.446	103.500	103.500	115.500
Fahrzeugkosten				
KFZ-Kosten	65.272	70.650	75.000	73.750
Fremdfahrzeuge/KM-Geld/Fahrkarten	40.597	59.350	55.000	56.250
Summe Fahrzeugkosten	105.869	130.000	130.000	130.000
Bürokosten				
Telefon, Telefax, Kopiererleasing, Faxleasing und Datenverarbeitungskosten (Habit)	439.642	488.000	488.000	440.000
Einführungskosten Betriebsführungs/SAP-System		100.000	30.000	100.000
sonstige Dienstleistungen	86.400	86.500	86.500	86.500
Büromaterial, Porto und sonstige Bürokosten	33.032	31.500	31.500	42.500
Summe Bürokosten	559.074	706.000	636.000	669.000
Allgemeine Verwaltungskosten				
Verwaltungskostenumlage der Stadt	1.070.500	1.070.000	1.070.000	1.070.500
Sonstige Verwaltungskostenumlagen	214.117	200.000	240.000	215.000
Summe allgemeine Verwaltungskosten	1.284.617	1.270.000	1.310.000	1.285.500
Betriebsbedarf				
Dienst- und Schutzkleidung	25.257	17.000	20.000	17.000
Reparaturen von Maschinen/Gerätschaften	28.754	35.100	35.000	29.700
Sonstige Betriebsausgaben	31.797	76.300	36.000	44.000
Werkzeuge, Kleingeräte	12.243	16.600	24.000	22.300
Summe Betriebsbedarf	98.051	145.000	115.000	113.000
Sonstige Kosten				
Aus-, Fort- und Weiterbildungskosten	49.294	70.000	60.000	70.000
Mieten / Eigene Raumkosten	321.570	312.000	330.000	322.000
Veröffentlichungskosten / Druckkosten	564	11.000	6.500	10.000
Nebenkosten Geldverkehr	1.241	1.500	1.500	1.500
Umzugskosten Dienstwohnungen	3.590	15.000	10.000	10.000
sonstige Skontierlöse	-4.422		-3.000	
sonstige Kosten	3.237	1.000	2.500	1.500
Summe sonstige Kosten	375.074	410.500	407.500	415.000
Summe sonstige betriebliche Aufwendungen	**2.558.596**	**2.825.000**	**2.762.000**	**2.788.000**

Erläuterungen zu Zinsen u. ähnliche Aufwendungen

Angaben in EUR	IST 2008	Plan 2009	IST (Prog. III.2009)	Plan 2010
Darlehnszinsen für Investitionen	141.967	142.000	142.000	142.000
Zinsaufwand Geschäftsgirokredit	38.301	60.000	20.000	30.000
Zinsaufwand Darlehn GIV (Rundturnhallen)	103.873	175.000	175.000	150.000
Summe Zinsen und ähnliche Aufwendungen	**284.141**	**377.000**	**337.000**	**322.000**

Investitionsplan 2010

	Angaben in EUR	Gesamt
I.	**Immaterielle Vermögensgegenstände**	**0**
	davon:	
	EDV-Software	**0**
II.	**Sachanlagen**	
	davon:	
	Gebäude	**0**
	Gebäude ohne technische Einrichtungen	
	Grundstücke	
	Grundstückseinrichtungen	
	Garagen	
	Sonstige technische Anlagen	**0**
	Telekommunikationsanlagen	**0**
	Kraftfahrzeuge	**0**
	Werkstatt- / Büroeinrichtung (z.B. Schränke)	**58.000**
	Werkstatt- / Büroausstattung (z.B. Werkzeuge)	
	PC- und Peripherie	
	geringwertige Büro- / Werkstattausstattung (GWG)	**34.000**
III.	**Finanzanlagen**	**0**
	davon:	
	Beteiligungen	**0**
	Gesamtsummen in TEUR	**92.000**

Finanzplan 2010

Angaben in EUR	2009	Plan 2010
(A) Mittelverwendung		
I. Erhöhung der Aktiva		
Zugänge immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen	55.500	92.000
Darlehensgewährung an andere Betriebsteile		0
Erhöhung liquider Mittel		0
II. Minderung der Passiva		
Jahresfehlbetrag		
Abführung Jahresüberschuss 2008	400.000	
Entnahme sonstige Sonderposten		0
Verminderung sonst. Rückstellungen	250.000	0
Verminderung sonst. Verbindlichkeiten	414.000	186.000
Tilgung von Darlehen auf Bestand	240.000	240.000
Tilgung von Darlehen auf Zugänge		0
Summe Mittelverwendung	**1.359.500**	**518.000**
(B) Mittelherkunft		
I. Minderung der Aktiva		
Abschreibungen immat. Vermögensgegenstände und Sachanlagen	327.000	328.000
Verminderung der Forderungen und sonst. Vermögensgegenstände	304.000	100.000
Reduzierung der Finanzanlagen	273.000	272.000
Bestandsveränderungen	29.000	
II. Erhöhung der Passiva		
Jahresüberschuss Geschäftsjahr /Gewinnrücklagen	128.500	19.705
Mittelaufnahme bei anderen Betriebsteilen		0
Darlehensaufnahme		0
Summe Mittelherkunft	**1.061.500**	**719.705**

Überschuss Mittelherkunft	**-298.000**	**201.705**
Anfangsbestand liquider Mittel	**498.000**	**200.000**
Endbestand liquider Mittel	**200.000**	**401.705**

Planbilanz zum 31.12.

AKTIVA

	in TEUR	2008 IST		2009 PROGN.		2010 PLAN	
A.	**Anlagevermögen**						
I.	Immatrielle Vermögensgegenstände	19		18		20	
II.	Sachanlagen	2.638		2.420		2.182	
III.	Finanzanlagen	3.407	**6.064**	3.134	**5.572**	2.862	**5.064**
B.	**Umlaufvermögen**						
I.	Vorräte	209		180		180	
II.	Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.404		11.100		11.000	
III.	Wertpapiere						
IV:	Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	498	**12.111**	162	**11.442**	402	**11.582**
C.	**Rechnungsabgrenzungsposten**		**46**		**38**		**38**
			18.221		**17.052**		**16.684**

PASSIVA

	in TEUR	2008 IST		2009 PROGN.		2010 PLAN	
A.	**Eigenkapital**						
I.	Gezeichnetes Kapital	50		50		50	
II.	Kapitalrücklagen	365		365		365	
III..	Gewinnrücklagen	66		111		156	
IV.	Gewinnvortrag / Verlustvortrag	445					
V.	Jahresüberschuss/-fehlbetrag		**926**	45	**571**	20	**591**
B.	**Rückstellungen**						
1.	Rückstellung f. Pensionen u. ähnl. Verpfl.						
2.	Steuerrückstellungen						
3.	Sonstige Rückstellungen	6.750	**6.750**	6.500	**6.500**	6.500	**6.500**
C.	**Verbindlichkeiten**						
1.	Anleihen, davon konvertibel;						
2.	Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.282		3.042		2.802	
3.	erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen						
4.	Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.682		6.439		6.191	
5.	Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen						
6.	Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht						
7.	Sonstige Verbindlichkeiten	581	**10.545**	500	**9.981**	600	**9.593**
D.	**Rechnungsabgrenzungsposten**						
			18.221		**17.052**		**16.684**

Personalplan 2010

		Arbeitnehmer PLAN 2009				Arbeitnehmer vorauss. IST 2009				Arbeitnehmer PLAN 2010			
Abtlg.-Bez.:	Bereich / Abteilung:	Anzahl MA	davon VZ:	davon TZ:	davon befristet	Anzahl MA	davon VZ:	davon TZ:	davon befristet	Anzahl MA	davon VZ:	davon TZ:	davon befristet
	Overhead	**33**	24	9		**33**	24	9		**33**	24	9	
	Ing./Techniker	**34**	27	2	5	**32**	26	2	4	**32**	26	2	4
	Reinigungskräfte	**351**		351		**348**		348		**345**		345	
	Hausmeister	**102**	96	6		**102**	96	6		**102**	96	6	
	Platz-/Hallenwarte	**24**	24			**23**	23			**24**	24		
	Hilfskräfe	**30**	19	11		**30**	19	11		**30**	19	11	
	Küchenkräfe	**7**		7		**7**		7		**7**		7	
	Wach-u.Aufsichtsdienst	**5**	2	3		**13**	4	9		**26**	8	18	
	Handwerker	**19**	19			**19**	19			**19**	19		
	Auszubildende	**3**	3			**3**	3			**4**	4		
	Mitarbeiter Gesamt:	**608**	**214**	**389**	**5**	**610**	**214**	**392**	**4**	**622**	**220**	**398**	**4**
	davon Beamte	**16**	**15**	**1**		**16**	**15**	**1**		**17**	**16**	**1**	
	davon Tarifbeschäftigte	**592**	199	388	5	**594**	199	391	4	**605**	204	397	4
	Gesamt	**608**	**214**	**389**	**5**	**610**	**214**	**392**	**4**	**622**	**220**	**398**	**4**

Ergebnisplan für die Jahre 2010 bis 2014

Gebäudewirtschaft der Stadt Hagen

	Plan Gewinn-und Verlustrechnung in TEUR	Plan 2009	Vorauss. IST 2009	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
1.	Umsatzerlöse	57.717	59.752	80.680	62.000	52.000	52.220	52.440
2.	Andere aktivierte Eigenleistung							
3.	Sonstige betriebliche Erträge	5	40	40	30	30	20	20
	Gesamtertrag	**57.722**	**59.792**	**80.720**	**62.030**	**52.030**	**52.240**	**52.460**
4.	Aufwendungen für bezogene Leistungen	35.760	37.703	57.984	39.100	28.900	28.910	28.920
5.	Personalaufwand	18.600	18.800	19.428	19.625	19.810	20.000	20.200
6.	Abschreibungen	327	320	328	328	330	330	330
7.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	2.825	2.762	2.788	2.800	2.810	2.820	2.830
8.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	202	162	172	170	170	170	170
	Gesamtaufwand	**57.714**	**59.747**	**80.700**	**62.023**	**52.020**	**52.230**	**52.450**
	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	**8**	**45**	**20**	**7**	**10**	**10**	**10**
9.	Steuern vom Einkommen/Ertrag							
10.	Sonstige Steuern							
	Jahresergebnis	**8**	**45**	**20**	**7**	**10**	**10**	**10**

Liquiditätsplan für die Jahre 2010 bis 2014

in TEUR	Plan 2010	Plan 2011	Plan 2012	Plan 2013	Plan 2014
Einnahmen	80.720	62.030	52.030	52.240	52.460
Ausgaben	- 80.372	- 61.695	- 51.690	- 51.900	- 52.120
Vorruhestand					
Ruhegeld					
Sanierungsgelder					
Tilgung	- 240	- 240	- 240	- 240	- 240
Investitionen	- 92	- 90	- 90	- 90	- 90
Finanzinvestitionen					
Liquidität je Jahr	**16**	**5**	**10**	**10**	**10**

Beteiligungen der Stadt Hagen

Beteiligungen der Stadt Hagen

	Beteiligung in %		Stamm- / Grund-kapital in T€	Anteil am Stamm- / Grund-kapital in T€
	unmittelbar	durchge-rechnete Anteile		
Eigengesellschaften 100 %				
Hagener Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	100,000	100,000	78.500	78.500,0
Hagener Service GmbH		100,000	25	
HAGENBAD GmbH		100,000	385	
Hagener Straßenbahn AG	8,333	100,000	6.144	512,0
Sander Reisen GmbH		100,000	26	
BSH Holding GmbH	6,000	100,000	1.000	1.000,0
Jugendhilfe Selbecke gGmbH		100,000	25	
Seniorenzentrum Buschstraße gGmbH		100,000	25	
Hagener Werk- und Dienstleistungs GmbH	49,000	100,000	25	12,3
Hagener Erschließungs- und Entwicklungsgesellschaft mbH		100,000	1.000	
Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen mbH	100,000	100,000	51	51,0
GIS Gesellschaft für Immobilienservice mbH		100,000	25	
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH	1,114	100,000	10.500	117,0
Mehrheitsbeteiligungen 50,1 % - 99,9 %				
Werkhof gem. GmbH	23,000	74,000	52	12,0
HEB GmbH Hagener Entsorgungsbetrieb	51,020	64,001	1.002	511,3
HEB Service GmbH		64,001	25	
HUI GmbH Hagener Umwelt- und Investitionsgesellschaft		63,981	26	
agentur mark GmbH	50,000	51,616	31	15,5
Stadtbeleuchtung Hagen GmbH	51,000	51,000	25	12,8
Wirtschaftsförderung Hagen GmbH	50,080	50,080	622	311,5
Beteiligungen zu gleichen Teilen 50 %				
Stadthallenbetriebs GmbH	50,000	50,000	100 TDM	50,0 TDM
Eventpark Hagen GmbH		50,000	25	

	Beteiligung in %		Stamm- / Grund-kapital in T€	Anteil am Stamm- / Grund-kapital in T€
	unmittelbar	durchge-rechnete Anteile		
Sperrminderheitsbeteiligungen 25,1 % - 49,9 %				
HABUS GmbH		49,000	50	
Südwestfalen Energie und Wasser AG (SEWAG)		42,654	114.900	
CC Reststoff-Aufbereitung GmbH & Co KG		32,762	256	
CC Reststoff-Aufbereitung-Verwaltungs GmbH		32,762	64	
Minderheitsbeteiligungen 5 % - 25 %				
Betriebsverwaltungsgesellschaft Radio Hagen mbH		25,000	26	
ARCADEON/HWW Seminar- und Tagungsbetrieb GmbH	16,500	16,500	430	71,0
HWW Immobilienverwaltungs GmbH & Co. KG		14,265	1.023	
Freizeitschwerpunkt Glörtalsperre GmbH	8,000	8,000	25	2,0
Kleinbeteiligungen bis 5 %				
Kommunale Aktionärsvereinigung RWWE GmbH	1,000	1,000	26	0,3
Märkische Verkehrsgesellschaft GmbH		0,539	5.411	
Kommunale Beteiligungsgesellschaft RWE Westfalen-Weser-Ems GmbH	0,500	0,500	60	0,3
Betriebsgesellschaft Radio Hagen GmbH & Co. KG		0,420	256	
RWE Westfalen-Weser-Ems AG (bis 15.01.2009)	0,096	0,096	27.960	26,8

Bürgschaften

Bürgschaften

Bürgschaftsnehmer	Darlehensgeber	Stand 12/2009	Begründung der Bürgschaftsübernahme
WFG für HaWIT	Deutsche Bank AG	2.211.052 €	Neubau HaWIT
	Gesamt	**2.211.052 €**	
Elterninitiative Kinderland e. V.	Domröse & Kreiß	60.057 €	Mietanteil Kindergarten Weißenburger Str.
	Gesamt	**60.057 €**	
Elterninitiative Purzelbaum e. V.	Hohenlimburger Bauverein eG	51.330 €	Mietanteil Kindergarten Elseyer Str.
	Gesamt	**51.330 €**	
Gesellschaft für Immobilien und aktive Vermögensnutzung der Stadt Hagen (G.I.V.)	Sparkasse Hagen	732.345 €	Finanzierung Erwerb Garagenhäuser
	Sparkasse Hagen	2.861.701 €	Finanzierung Renovierung Turnhallen
	WestLB	48.300.000 €	Finanzierung Vermögenserwerb
	WestLB	6.012.258 €	
	Gesamt	**57.906.305 €**	
Werkhof gGmbH	Volksbank Hagen	385.000 €	Finanzierung Kontokorrenkredit
	Gesamt	**385.000 €**	
HUI GmbH Hagener Umwelt- und Investitionsgesellschaft	Essener Hypothekenbank	4.035.328 €	Sicherung von Darlehen für die Errichtung einer Rauchgasreinigungsanlage für die Müllverbrennungsanlage Hagen
	Kreditanstalt für Wiederaufbau	7.792.088 €	
	Rheinboden Hypothekenbank	1.348.932 €	
	Essener Hypothekenbank	3.802.383 €	
	Sparkasse Hagen	2.021.218 €	
	Gesamt	**18.999.949 €**	
Hagener Gemeinnützige Wohnungsgesellschaft mbH (HGW)	WestLB	5.560.571 €	Umschuldung
	Gesamt	**5.560.571 €**	
Verschiedene Gewerbebetriebe in Hohenlimburg	Gründstückseigenteimer	1.348.953 €	Sicherung von Erbbauzins- und Grundbesitzabgaben im Rahmen der Wirtschaftsförderung 1958
	Gesamt	**1.348.953 €**	
BSH (Holding) GmbH & Co. KG	HSH Nordbank AG	1.697.672 €	Investitionsmaßnahmen (Umbau und Renovierung Altenheim Buschstr.)
	Investitionsbank NRW - Darlehen	4.563.640 €	
	Investitionsbank NRW - Zuschuss	364.567 €	
	Gesamt	**6.625.879 €**	
Stadthallenbetriebs GmbH Hagen	Märkische Bank eG	242.000 €	Finanzierung Küchenausstattung
	Gesamt	**242.000 €**	
Stadtentwässerung Hagen	Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG	7.144.699 €	Sicherung von Investitionskrediten
	NRW Bank	50.909.549 €	
	Sparkasse Hagen	10.143.260 €	
	Commerzbank	2.800.000 €	
	HSH Nordbank AG	2.999.870 €	
	Dexia Hypothekenbank AG	9.824.742 €	
	WestLB AG	7.282.826 €	
	Gesamt	**91.104.946 €**	
	Gesamt	**184.496.041 €**	

Vorwort

Für die Einführung der Neuen Steuerung mittels eines systemischen Ziel- und Kennzahlenverbundes waren zwei Haushaltsplanungsperioden vorgesehen. Als Ergebnis der Haushaltsplanung 2009 konnten bereits für 56 der insgesamt 109 Produktgruppen 81 Ziele und 111 Kennzahlen definiert werden, so dass damit bereits der halbe Weg geschafft war. Produktgruppen ohne offensichtliche Steuerungsrelevanz sind bei der Planung zunächst unberücksichtigt geblieben.

Bezogen auf die Haushaltsplanung 2010 waren die einzelnen Ämter und Fachbereiche aufgefordert, ihre Ergebnisse bis zum 14. August 2009 an das Zentrale Controlling zu melden. Hinsichtlich der Art und der Anzahl von Zielen und zugehörigen Kennzahlen galten für die Planung 2010 dem Grunde nach die gleichen Maßgaben wie für die Planung des Vorjahres. Diese wurden dadurch erweitert, dass sich die Zielbildung - insbesondere in den Fällen, in denen für eine Produktgruppe „als Ganzes“ keine Ziele gebildet werden konnten - auf diejenigen Produkte beziehen sollte, die eine möglichst große Relevanz für die Produktgruppe aufweisen. Als Hilfsmittel zur Identifikation dieser „Schlüsselprodukte“ diente eine Auflistung verschiedener Fragestellungen, die den Ämtern und Fachbereichen zur Verfügung gestellt wurde. Neben den strategischen Handlungsfeldern und der Beschlusslage zum ersten Bajohr’schen Sparpaket gab hier auch der Beschluss über den Bericht der Zukunftskommission eine Orientierung für die operative Zielbildung vor.

Grundsätzlich kann ein Produkt nur vollständig im Lichte der strategischen Ziele beurteilt und ggf. als Schlüsselprodukt identifiziert werden. Ein Beschluss zu strategischen Zielen der Stadt Hagen im Sinne des § 41 der Gemeindeordnung liegt bislang nicht vor und wird erst mit dem neuen Rat herbeigeführt werden können. Erst dann ist auch eine „endgültige“ Anpassung der operativen Zielsetzungen möglich.

Das Formular für die Eingabe der Ziele und Kennzahlen 2010 enthielt einen Fragenkatalog zu den jeweiligen Zielen und Kennzahlen, mit Hilfe dessen die eingetragenen Informationen näher bestimmt werden sollten, um auf diesem Wege auch den Rücksprachebedarf zwischen Fachamt und Zentralem Controlling zu minimieren. Auf eine Analyse dieses Fragenkatalogs wurde wegen der Unvollständigkeit der Datenbasis zunächst verzichtet, da keine repräsentativen Auswertungen erstellt werden konnten.

Die „flächendeckende“ Einführung der Neuen Steuerung auf operativer Ebene ist mit den Ergebnissen der Ziel- und Kennzahlenplanung 2010 erfüllt.

.

INHALT

VORWORT **1**

1. BETRACHTUNG DER PRODUKTGRUPPEN UND GEWICHTUNG DER ZIELARTEN IN DER STADTVERWALTUNG HAGEN **4**

2. DIE GEWICHTUNG DER ZIELARTEN IN DEN VORSTANDSBEREICHEN **6**

ANHANG **9**

1. Betrachtung der Produktgruppen und Gewichtung der Zielarten in der Stadtverwaltung Hagen

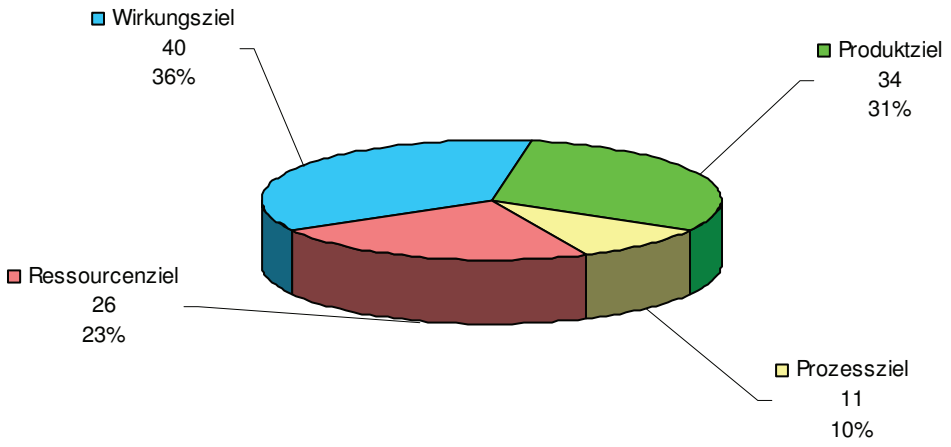
Insgesamt hat die Stadtverwaltung Hagen 109 Produktgruppen zu verzeichnen. In Absprache mit den Dezernatsbetriebswirten oder den Produktgruppenverantwortlichen sind auf Grund mangelnder Steuerungsrelevanz jedoch 25 Produktgruppen vorläufig bei der Ziel- und Kennzahlenbildung 2010 außen vor gelassen worden. Diese Produktgruppen sind in der folgenden Tabelle aufgeführt. Die Basis für die Ziel- und Kennzahlenbildung verringert sich somit auf 84 Produktgruppen.

Produktgruppe	Produktgruppenbezeichnung	Produktgruppenverantwortlich
1117	Beschäftigtenvertretung	Brandau, Günter
1119	Bürgerämter/Bezirksverwaltungsstellen	Töpper, Marion
1142	Vorstandsbereich 2	Gerbersmann, Christoph
1143	Vorstandsbereich 3	Schmidt Dr., Christian
1144	Vorstandsbereich 4	Bleicher Dr., Herbert
1145	Vorstandsbereich 5	Grothe, Thomas
1190	Bezirksbezogene Haushaltsmittel	Töpper, Marion
2141	Schülerbeförderung	Kortmann, Frank
3121	Leistungen nach Bundesversorgungsgesetz	Steuber, Gerd
3122	Leistungen für Schwerbehinderte	Keßen, Stefan
3131	Förderung anderer Träger der Wohlfahrtspflege	Steuber, Gerd
3143	Betreuungsleistungen	Steuber, Gerd
3680	Leistungen nach Bundeselterngeld- und -zeitgesetz	Keßen, Stefan
4110	Krankenhäuser	Quitter, Uwe
4121	Pharmazeutisch-technische Lehranstalt	Sommer Dr., Claudia
5112	Stadtumbau West	Schädel, Jürgen
5113	Projekte Soziale Stadt	Steuber, Gerd
5370	Abfallsammlung	Quitter, Uwe
5380	Abwasserbeseitigung	Quitter, Uwe
5450	Straßenreinigung	Quitter, Uwe
5531	Sonstige Friedhofsangelegenheiten	Zillner, Jürgen
5731	Sonstige wirtschaftliche Unternehmen	Quitter, Uwe
6110	Steuern, allgemeine Zuweisungen und Umlagen	Quitter, Uwe
6120	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Quitter, Uwe
7110	Stiftungen	Quitter, Uwe

Tabelle 1: Produktgruppen, die für das Jahr 2010 nicht mit Zielen und Kennzahlen hinterlegt zu werden brauchen

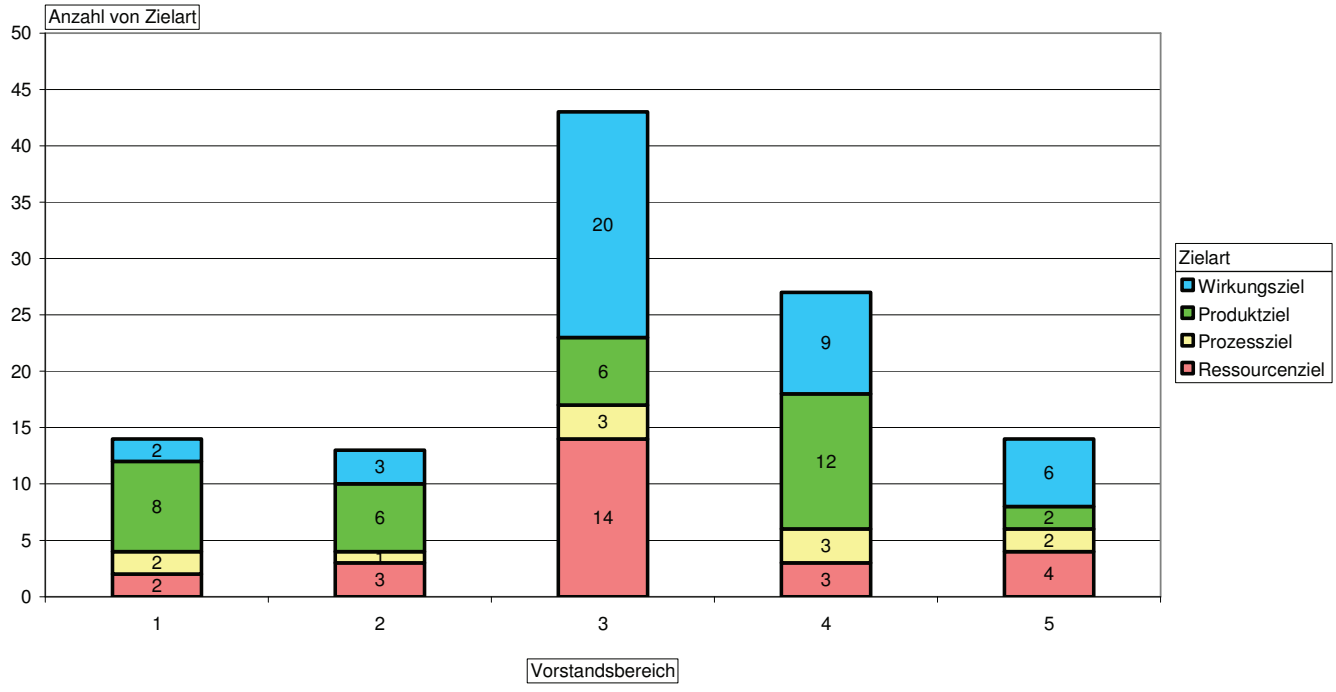
Insgesamt liegen dem Zentralen Controlling Berichtsformulare für 82 Produktgruppen vor.
111 Ziele und 135 Kennzahlen sind von 30 Fachbereichen und Fachämtern formuliert worden. Auf Grund der vorliegenden Klassifizierung der Ziele nach Zielarten, besteht der Großteil dieser Ziele (36%) aus Wirkungszielen. Knapp ein Drittel sind Produktziele und die Ressourcenziele bilden knapp ein Viertel. Den geringsten Anteil von allen formulierten Zielen haben mit 10% die Prozessziele.

Zielarten in der Stadtverwaltung Hagen



Im Jahr 2009 waren in allen Vorstandsbereichen die Produktziele vorherrschend, gefolgt von den Wirkungszielen. Ein Vergleich aller vorliegenden Ergebnisse der Vorstandsbereiche zeigt, dass sich dieses Verhältnis in 2010 verändert. Beim Vorstandsbereich OB (1), Vorstandsbereich für Finanzen und Kultur (2) sowie beim Vorstandsbereich für Umwelt, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Innere Verwaltung und Bürgerdienste (4) bilden die Produktziele die Mehrheit. Im Vorstandsbereich für Soziales, Jugend, Bildung und Sport (3) sowie im Vorstandsbereich für Stadtentwicklung und Bauen (5) sind die Wirkungsziele die meistgenannte Zielart.

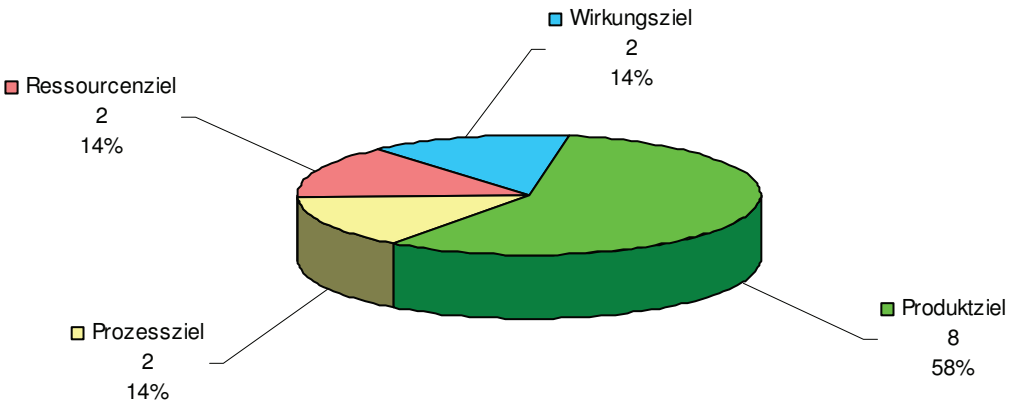
Zielarten pro Vorstandsbereich



2. Die Gewichtung der Zielarten in den Vorstandsbereichen

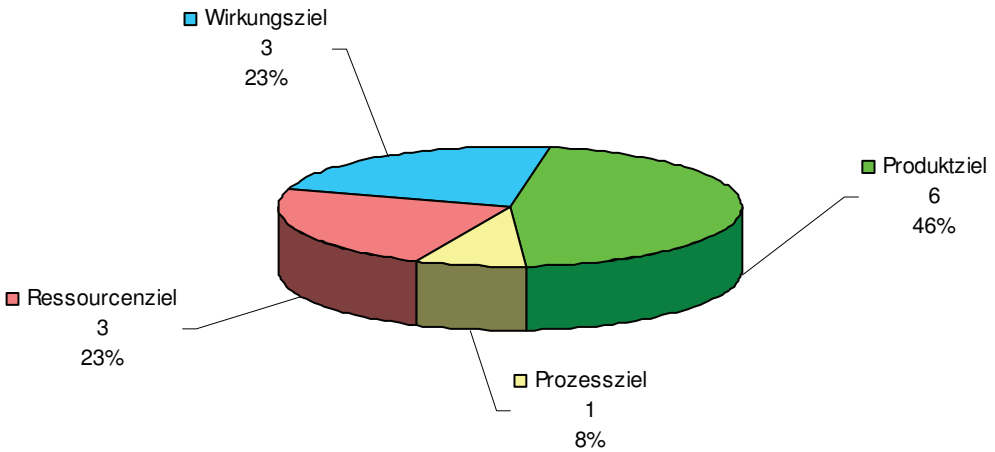
Eine Analyse nach Vorstandsbereichen liefert folgende Ergebnisse:
Im **Vorstandsbereich OB** sind alle 10 relevanten Produktgruppen mit 14 Zielen versehen worden. Weit über die Hälfte dieser Ziele ist in die Kategorie der Produktziele eingeordnet. Die restlichen Ziele entfallen zu gleichen Teilen (14%) auf die Prozess-, Ressourcen- und Wirkungsziele.

Zielarten im Vorstandsbereich 1



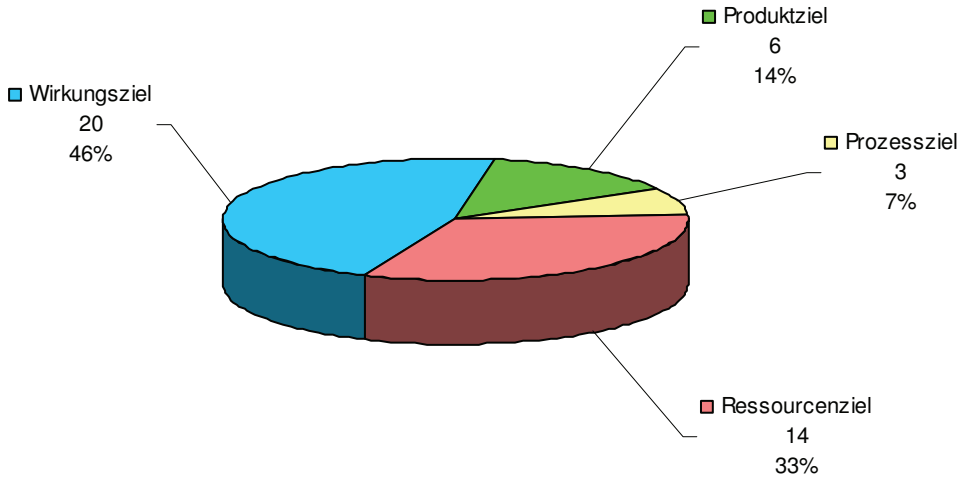
Der **Vorstandsbereich für Finanzen und Kultur** umfasst 8 Produktgruppen für die Ziel- und Kennzahlenbildung 2010. Für diese 8 Produktgruppen liegen 13 Ziele vor. Vor allem Produktziele (46%) sind in diesem Vorstandsbereich vertreten. Jeweils fast ein Viertel sind als Wirkungsziele und Ressourcenziele aufgeführt und die übrigen 8% fallen auf das Prozessziel.

Zielarten im Vorstandsbereich 2



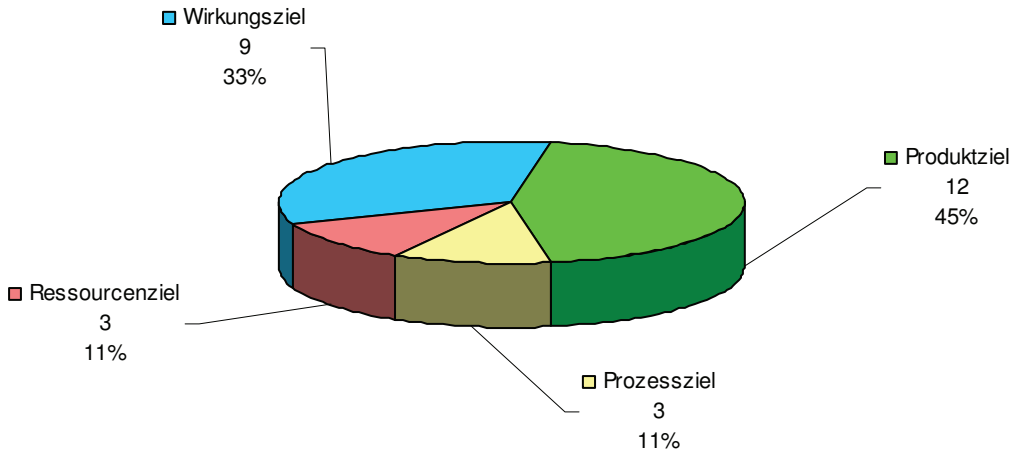
Der **Vorstandsbereich für Soziales, Jugend, Bildung und Sport** beinhaltet 29 Produktgruppen für die Ziel- und Kennzahlenbildung 2010. Für 27 Produktgruppen sind 43 Ziele geliefert worden. Davon entfallen rund zwei Fünftel auf die Wirkungsziele und ein Drittel auf die Ressourcenziele. 14% sind Produktziele und die verbleibenden 7% sind den Prozesszielen zugeordnet.

Zielarten im Vorstandsbereich 3



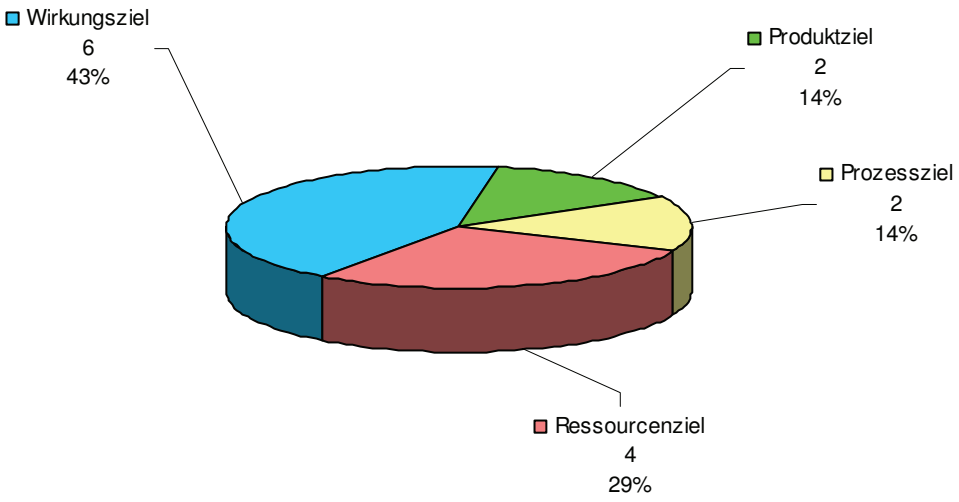
Der **Vorstandsbereich für Umwelt, Öffentliche Sicherheit und Ordnung, Innere Verwaltung und Bürgerdienste** hat 23 relevante Produktgruppen. Diese wurden mit 27 Zielen hinterlegt. Das Gros der Ziele (45%) ist in die Kategorie der Produktziele eingeordnet worden. Ein Drittel der Ziele ist als Wirkungsziel klassifiziert. Jeweils 11% Ressourcenziele und 11% Prozessziele bilden den Rest.

Zielarten im Vorstandsbereich 4



Im **Vorstandsbereich für Stadtentwicklung und Bauen** sind 17 Produktgruppen für die Ziel- und Kennzahlenbildung 2010 relevant. Für 14 Produktgruppen liegen Berichtsformulare vor. Jedoch ist zu beachten, dass die 14 Ziele für 16 Produktgruppen gelten, da in diesem Bereich für 3 Produktgruppen 1 einheitliches Ziel formuliert worden ist. Diese 14 Ziele verteilen sich zu rund zwei Fünftel auf die Wirkungsziele und knapp einem Drittel auf die Ressourcenziele. Jeweils 14% bestehen aus Produkt- und Prozesszielen.

Zielarten im Vorstandsbereich 5



VORSTANDSBEREICH OB **13**

Amt des Oberbürgermeisters **13**
1110 Unterstützung Politik / Verwaltungssteuerung 13
1111 Öffentlichkeitsarbeit 14
1210 Statistik und Wahlen 15
5750 Tourismus 16

Beteiligungscontrolling **17**
1150 Beteiligungscontrolling 17
5730 Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen 19

Gleichstellungsstelle **20**
1112 Gleichstellung 20

Servicezentrum Wirtschaft **22**
5710 Wirtschaftsförderung 22

Rechnungsprüfungsamt **23**
1113 Örtliche Prüfungen 23

Rechtsamt **25**
1118 Rechtsangelegenheiten 25

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN UND KULTUR **27**

Stadtkämmerei **27**
1120 Finanzmanagement und - controlling 27
1121 Finanzbuchhaltung 28
1122 Steuerverwaltung 29

Kulturbüro **31**
2581 Kulturbüro 31

Max-Reger-Musikschule **34**
2563 Max-Reger-Musikschule 34

Osthaus Museum Hagen **36**
2520 Osthaus Museum Hagen 36

Theater Hagen / Philharmonisches Orchester Hagen **39**
2561 Theater und Orchester 39

Historisches Centrum Hagen **41**
2521 Historisches Centrum Hagen 41

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT **45**

Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen **45**
2111 Grundschulen 45
2112 Hauptschulen 46
2115 Realschulen 47
2117 Gymnasien/Kollegs 48
2118 Gesamtschulen 49
2121 Förderschulen 50
2131 Berufskollegs 51
2143 Serviceleistungen für Schulen 52

Amt für Weiterbildung und Medien **53**
2571 Volkshochschule 53
2572 Bücherei 56

Sportamt **60**
4210 Allgemeine Verwaltung und Förderung des Sports 60
4240 Sportstätten und Bäder 62

Fachbereich Jugend und Soziales **64**
2142 Fördermaßnahmen für Schüler 64
3110 Interne Dienste 55 66
3111 Grundversorgung/ Leistungen nach SGB XII 68
3112 Grundsicherungsleistungen SBG II 70
3113 Leistungen für Asylbewerber 71
3115 Soziale Einrichtungen 72
3141 Unterhaltsvorschussleistungen 75
3151 Sonstige soziale Leistungen 76
3610 Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen 78
3620 Jugendarbeit 80
3630 Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen/Familien 82
3650 Tageseinrichtungen für Kinder 84
3660 Einrichtungen für Jugendarbeit 85
3670 Sonstige Einrichtungen für junge Menschen/Familien 87
4111 Gemeindenahe Therapie 90

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE **93**

Zentraler Service **93**
1116 Personal- und Verwaltungsservice 93
1124 Zentrale Beschaffungsstelle / Post 95
1125 Druckerei 97
1126 Cafeteria 98

Zentrale Steuerung **99**
1114 Steuerungsunterstützung für die Gesamtverwaltung 99
1115 Planung und Einsatz der Datenverarbeitung 101

Forstamt **103**
5550 Land- und Forstwirtschaft 103

Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen **104**
1220 Öffentliche Sicherheit und Ordnung 104
1221 Melde- und Personenstandswesen 105
1222 Verkehrsrecht 106
5732 Märkte 108

Amt für Brand- und Katastrophenschutz **109**
1260 Brandschutz 109
1270 Rettungsdienst 110
1271 Lehranstalt für Rettungsassistenten 111
1280 Großschadensereignisse, Katastrophenschutz 113
1290 Kfz-Werkstatt 115

Gesundheitsamt **117**
4140 Gesundheitswesen 117

Chemisches Untersuchungsamt **119**
4120 Chemische Untersuchungen 119

Umweltamt ... **121**
1223 Tierschutz und Verbraucherbereich ... 121
5372 Abfallwirtschaft und Bodenschutz ... 123
5520 Wasserwirtschaft ... 125
5540 Natur und Landschaft ... 126
5610 Umweltschutzmaßnahmen ... 128

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN ... **131**

Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte ... **131**
1123 Verwaltung der Liegenschaften ... 131
5220 Wohnungswesen ... 132

Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung ... **134**
5110 Räumliche Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen ... 134
5470 ÖPNV ... 136

Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster ... **137**
5111 Geoinformationen ... 137

Bauordnungsamt ... **138**
5210 Bau- und Grundstücksordnung ... 138
5230 Denkmalschutz und -pflege ... 139

Fachbereich für Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken ... **141**
5511 Kleingärten und Naherholungsgebiete ... 141

Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger) ... **142**
5371 Kompostierungsanlage ... 142
5410 Gemeindestraßen (GS) ... 143
5430 Landesstraßen (LS) ... 145
5440 Bundesstraßen (BS) ... 146
5460 Parkplätze ... 147
5510 Parkanlagen und öffentliche Grünflächen ... 148
5530 Friedhofs- und Bestattungswesen ... 150
5532 Krematorium ... 151

VORSTANDSBEREICH OB				
Amt des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1110	Unterstützung Politik/Verwaltungssteuerung		
Produktgruppenverantwortlich:		Funk, Markus		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Organisation und Koordination der kommunalpolitischen Entscheidungsprozesse; Ausrichtung des Verwaltungshandelns auf die Vorgaben des Gesetzgebers und der Gemeindeorgane

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger, politische Gremien, Fraktionen, Mandatsträger, Verwaltungsmitarbeiter

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NW, Hauptsatzung, Geschäftsordnung, Zuständigkeitsordnung, Beschlüsse der politischen Gremien sowie alle Gesetze, Verordnungen und Erlasse zur Übertragung von staatlichen Auftragsangelegenheiten (Pflichtaufgaben zur Erfüllung nach Weisung)

Produktziel	**Entwicklung und Schaffung der Voraussetzungen für ein optimiertes Beschwerdemanagement bis zum 31.12.2010.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der erreichten Meilensteine	Plan	4	0	3	0	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Die Meilensteine lauten:
1) Erstellung eines Konzeptentwurfes
2) amtsinterne Abstimmung, bei Bedarf verwaltungsinterne Abstimmung, Abstimmung mit OB
3) Präsentation VV
4) Einleitung bzw. Schaffung der Realisierungsvoraussetzungen gem. Konzept

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH OB				
Amt des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1111	Öffentlichkeitsarbeit		
Produktgruppenverantwortlich:		Funk, Markus		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	29.03.2010

Kurzbeschreibung:
Zielgruppenorientierte Vermittlung kommunal- und verwaltungspolitischer Entwicklungen und Entscheidungen, Informationen über städtische Einrichtungen, Angebote und Aktivitäten sowie Organisation und Durchführung von Werbemaßnahmen, Repräsentationen und Veranstaltungen für und in Hagen

Zielgruppe:
Allgemeine Öffentlichkeit, Medienvertreter, spezielle Interessengruppen, z.B. als potentielle Auftragnehmer bei städtischen Ausschreibungen

Auftragsgrundlage:
Grundsätze über die Unterrichtung der Öffentlichkeit, in: Hagener Stadtrecht, Ordnungsziffer 1, Allgemeine Verwaltung, 10.18.05, sowie Beschlüsse des Rates zur Hauptsatzung der Stadt Hagen, Komplex Öffentliche Bekanntmachungen, Ausschreibungen etc.

Produktziel	**Qualitätssicherung durch kontinuierliche Optimierung des Internetauftritts.**					
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld			
	☑ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration			
Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Clicks auf hagen.de	Plan	3.600.000	950.000	850.000	950.000	850.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-
Kommentar:						
-						
Maßnahmenvorschläge:						
-						

VORSTANDSBEREICH OB				
Amt des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1210	Statistik und Wahlen		
Produktgruppenverantwortlich:		Schubert, Uwe		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Vorhaltung, Bereitstellung und Ermittlung von Einwohnerbestands- und -bewegungsdaten sowie Vorhaltung und Verarbeitung weiterer Einzeldaten in der gem. § 32 Datenschutzgesetz NRW „Abgeschotteten Statistikstelle der Stadt Hagen“,
Interpretation und weitergehende Auswertung von Statistiken,
Erstellung und Interpretation von Modellrechnungen und Bevölkerungsprognosen,
Organisation, Durchführung, Auswertung und Analyse von Umfragen,
Mithilfe bei der Durchführung bei Erhebungen (Volks-, Vieh- und Landwirtschaftszählungen),
Veröffentlichung der Ergebnisse
Pflege kleinräumiger Bezugssysteme für Daten unterhalb der gesamtstädtischen Ebene
Durchführung aller Wahlen und sonstiger Abstimmungen sowie die Erledigung aller damit zusammenhängenden Tätigkeiten, Unterstützung anderer Prozesse demokratischer Willensbildung

Zielgruppe:
Externe und interne Nachfrager, Landesbehörden, alle Einwohner

Auftragsgrundlage:
Bundesstatistikgesetze, interne und externe Anfragen, Beschlüsse politischer Gremien,
Wahlgesetze und Wahlordnungen aller Wahlen, Gesetze für sonstige Abstimmungen (z.B. Bürgerentscheide, Volksinitiativen)

Ressourcenziel	**Der dezentrale Sachaufwand für die Landtagswahl und die Wahl zum Integrationsrat soll im Jahr 2010 um 4% gesenkt werden.**					
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld			
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration			

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Senkungsrate	Plan	-	-	4%	-
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH OB				
Amt des Oberbürgermeisters				
Produktbereich:	57	Wirtschaft und Tourismus		
Produktgruppe:	5750	Tourismus		
Produktgruppenverantwortlich:		Funk, Markus		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Alle Aufgaben einer Incoming-Agentur für den Bereich der Stadt Hagen:
- Werbung für das Reise- und Ausflugsziel Hagen durch aktuelle Informationen (Printmedien und Internet)
- Vermittlung von Unterkünften
- Vorbereitung und Durchführung von Veranstaltungen im Tagesgeschäft
- Entwicklung und Verkauf von Pauschalreisen
Kartenvorverkauf (Ticketing) für lokale Veranstaltungen in Hagen sowie Konzerte und Events in der ganzen Bundesrepublik

Zielgruppe:
Geschäftsreisende, Individualreisende, Gruppen und Vereine, Hagener Einwohner

Auftragsgrundlage:
HFA–Beschluss vom 15.02.2001 zur Verbesserung der Zugangssituation zur Verwaltung (Optimierung bzw. Neuschaffung von Kundenbüros)

Produktziel	**Die optimierte Servicequalität soll trotz Reduzierung des Mitarbeiterstamms gehalten werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bearbeitung von Anfragen innerhalb von einem Tag	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH OB				
Beteiligungscontrolling				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1150	Beteiligungscontrolling		
Produktgruppenverantwortlich:		Bannes, Peter		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Das Beteiligungscontrolling (BC) unterstützt den Verwaltungsvorstand in seiner Steuerungsverantwortung für die städtischen Beteiligungsgesellschaften. Darüber hinaus bereitet BC sämtliche Entscheidungen der politischen Gremien zur zielgerichteten Wahrnehmung der Eigentümerinteressen der Stadt Hagen vor. Gleichzeitig werden Beratungsfunktionen gegenüber der Verwaltungsspitze, den Beteiligungsgesellschaften und den Mitgliedern der Aufsichtsorgane unter Berücksichtigung der Interessen des Gesamtkonzerns wahrgenommen.
Optimierung der Steuerung des Gesamtkonzerns in finanzieller, gesellschaftspolitischer und sozialer Hinsicht zum Wohle der Stadt Hagen

Zielgruppe:
Verwaltungsvorstand, Ratsmitglieder, Aufsichtsratsmitglieder, Beteiligungsgesellschaften, Öffentlichkeit

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss vom 27.11.1997

Prozessziel	**Termintreue Umsetzung von 95% der durch OB/BC in 2010 eingebrachten Beschlussvorlagen für Rat und HFA, soweit deren Realisierungstermin vor dem 31.12.2010 liegt.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Termintreu erledigte Vorlagen / in 2010 eingebrachte Vorlagen	Plan	95%	95%	95%	95%	95%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Die Einhaltung von bei Beschlussvorlagen festgelegten Terminen ist ein wichtiges Prozessziel für OB/BC. Nur bei hoher Termintreue können die vom Rat bzw. HFA beschlossenen Vorhaben zeitgerecht mit der entsprechenden Wirkung realisiert werden.

Maßnahmenvorschläge:
Entsprechen den des Inhaltes der Vorlagen individuell ausgestaltet.

Prozessziel	**Unterlagenauswertung zu 90% der Gremiensitzungen von 10 Beteiligungsgesellschaften der Stadt Hagen und deren Versendung an die städtischen Vertreter nach § 113 GO und den/die Gremienvorsitzende/n, soweit die Unterlagen 7 Arbeitstage vor der Gremiensitzung bei OB/BC eingegangen sind.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl Auswertungen / Anzahl relevanter Sitzungen	Plan	90%	90%	90%	90%	90%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

OB/BC hat als Querschnittsbereich insbesondere eine Supportfunktion für Verwaltung und Politik. Durch die Einführung der geplanten Auswertungen für Vertreter der Verwaltung und Gremiumsvorsitzende wird diese Funktion deutlich verbessert und das Beteiligungscontrolling stellt sich strukturiert besser auf.

Maßnahmenvorschläge:

Abhängig von der Gesellschaft und der Situation.

Produktziel	**Erstellung und Umsetzung von 15 Wirtschaftplänen von Beteiligungen der Stadt Hagen nach standardisiertem Muster in 2010 für das Jahr 2011.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der standardisierten WPL am Jahresende	Plan	15	0	0	0	15
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Die WPL sollen auf ein vergleichbares gutes Niveau bei den Beteiligungsgesellschaften gebracht werden.

Maßnahmenvorschläge:

Je nach Größe der Gesellschaft, deren Differenzierungstiefe und der Möglichkeit der gesellschafstrechtlichen Umsetzung sollen die standardisierten WPL angepasst und umgesetzt werden.

VORSTANDSBEREICH OB				
Beteiligungscontrolling				
Produktbereich:	57	Wirtschaft und Tourismus		
Produktgruppe:	5730	Öffentliche Gemeinschaftseinrichtungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Bannes, Peter		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Durch Vertrag vom 12.11.1981/08.01.1982 hat die Stadt Hagen das Stadthallengebäude einschließlich Inventar und der dazugehörigen Außenanlagen an die Stadthallenbetriebs-GmbH verpachtet mit der kommunalpolitischen Zielsetzung, das kulturelle und soziale Leben in Hagen zu fördern. Die Stadt Hagen trägt neben dem Betriebserhaltungszuschuss folgende weitere Ausgaben:
- Grünpflege
- Bauunterhaltung und Investitionen
- Energiekosten
- Versicherungen und Mehrwertsteuerabwicklung

Zielgruppe:
Bürgerschaft

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Ressourcenziel	**Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Hagen für die Stadthallenbetriebs GmbH Hagen wird im Jahr 2010 auf 500.000 € begrenzt.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Betriebskostenzuschuss in 2010 500.000 €	Plan	-	-	-	100%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Die Begrenzung des Zuschusses an die Gesellschaft ist ein notwendiger Beitrag zur Haushaltssanierung und auch im Bericht der Zukunftskommission hinterlegt.

Maßnahmenvorschläge:
Die Umsetzung des Ziels muss durch Maßnahmen innerhalb der Gesellschaft operativ umgesetzt werden.

VORSTANDSBEREICH OB				
Gleichstellungsstelle				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1112	Gleichstellung		
Produktgruppenverantwortlich:		Vierhaus, Anna		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Die Gleichstellungsstelle (GSTST) hat die Aufgabe, den im Grundgesetz verankerten Auftrag der Gleichberechtigung und Gleichbehandlung von Männern und Frauen in Beruf, Familie und Gesellschaft auf kommunaler Ebene zu verwirklichen.
Intern wird das Ziel der Frauenförderung in der Verwaltung verfolgt. Die GSTST führt die Geschäfte des Frauenbeirates der Stadt Hagen und arbeitet überregional mit Gremien und den Gleichstellungsstellen des Bundes, der Länder und anderer Kommunen zusammen.
Extern leistet die GSTST Lobbyarbeit für Frauen in der Stadt Hagen und ist bestrebt, das kommunale Umfeld aus weiblicher Sicht zu verbessern und neue ganzheitliche und zukunftsweisende Ideen zu verwirklichen.
Die GSTST informiert und berät Bürger/innen in persönlichen Fragen und Krisensituationen, hält Kontakt zu Frauenorganisationen und anderen gesellschaftlich relevanten Organisationen und schafft so ein Netzwerk für Frauenfragen. Sie erstellt Infomaterial zu aktuellen Themen. Der Aufgabenschwerpunkt liegt in der Initiierung und Organisation von Veranstaltungen.

Zielgruppe:
Mitarbeiter/innen in der Verwaltung, Multiplikatoren/innen, Bürger/innen

Auftragsgrundlage:
Pflichtaufgabe der Kommunen in NRW. §5 Gemeindeordnung NRW, §§ 15, 16 Landesgleichstellungsgesetz

Produktziel	**Die Belegschaft der Stadtverwaltung Hagen soll im Jahr 2010 zu gleichstellungspolitischen Themen informiert werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Newsletter	Plan	2	0	1	0	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Veranstaltungen	Plan	1	0	0	0	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Produktziel	Die BürgerInnen der Stadt Hagen sollen zu aktuell wichtigen frauen-politischen Themen informiert werden.		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Veranstaltungen	Plan	4	1	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH OB				
Servicezentrum Wirtschaft				
Produktbereich:	57	Wirtschaft und Tourismus		
Produktgruppe:	5710	Wirtschaftsförderung		
Produktgruppenverantwortlich:		Ellinghaus, Michael		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Das Servicezentrum Wirtschaft ist zentraler Ansprechpartner in der Stadtverwaltung für kleine und mittlere Unternehmen. Hiermit verbunden ist ein umfassendes Beratungsangebot zu allen kommunalen Leistungen, die diese Unternehmen beanspruchen wollen oder müssen.

Zielgruppe:
Kleine und mittlere Wirtschaftsunternehmen

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss vom 22.02.2007

Produktziel	**Beibehaltung der guten Servicequalität.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Kundenzufriedenheitsquote	Plan	-	-	-	86%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH OB				
Rechnungsprüfungsamt				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1113	Prüfungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Winkler, Judith		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Die Leistungserbringung erfordert grundsätzlich die Teilnahme an Rats-, Ausschuss- und sonstigen Gremiensitzungen. Sie erstreckt sich insbesondere auf die Prüfung von Buchungsbelegen, Akten, Datenbanken oder sonstigen Unterlagen der Dienststellen, mündliche Erörterungen von Sachverhalten sowie beratende Gespräche und Stellungnahmen. Der Fokus liegt dabei grundsätzlich auf der Sicherstellung der Recht- und Ordnungsmäßigkeit, der Lokalisierung von Verfahrensmängeln und Risikopotentialen sowie der Verbesserung der Wirtschaftlichkeit des Verwaltungshandelns. Prüferkenntnisse werden im Regelfall in schriftlichen Berichten festgehalten und den betroffenen Dienststellen, Vorstandsbereichen und ggf. dem Oberbürgermeister zur Verfügung gestellt. Die politischen Gremien, vorrangig der Rechnungsprüfungsausschuss, werden durch Vortrag bzw. Vorlage über die Prüferkenntnisse informiert.

Zielgruppe:
Der Rat der Stadt, der Rechnungsprüfungsausschuss, der Oberbürgermeister und die Beigeordneten, sämtliche Dienststellen der Stadt, die Eigenbetriebe oder eigenbetriebsähnlichen Einrichtungen sowie vertragliche Auftraggeber, wie z.B. die Stadtentwässerung Hagen, Anstalt öffentlichen Rechts

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (GO NRW), Rechnungsprüfungsordnung der Stadt Hagen, einzelne vertragliche Vereinbarungen

Wirkungsziel	**Das Verwaltungshandeln ist wirtschaftlich sowie recht- und ordnungsmäßig, der Rat und die Verwaltungsspitze sind über die wesentlichen Verwaltungsabläufe informiert und erkennen bestehende Handlungsbedarfe.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
umfangreiche Vergabeprüfungen im VOB- und VOL-Bereich	Plan	10	2	2	3	3
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Die im Vergleich zu den vergangenen Jahren geringere Zahl an Vergabe- und Verwaltungsprüfungen ist zurückzuführen auf die auch im Jahr 2010 vermutlich noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der Jahresrechnung 2007, der Eröffnungsbilanz sowie auf das Erfordernis der erstmaligen Prüfung eines kompletten doppischen Jahresabschlusses für das Jahr 2008, durch die die Prüfer in erheblichem Maße in Anspruch genommen werden.

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Durchführung von weiteren umfangreichen Prüfungen	Plan	3	0	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Die im Vergleich zu den vergangenen Jahren geringere Zahl an Vergabe- und Verwaltungsprüfungen ist auf die auch im Jahr 2010 vermutlich noch nicht abgeschlossenen Prüfungen der Jahresrechnung 2007, der Eröffnungsbilanz sowie auf das Erfordernis der erstmaligen Prüfung eines kompletten doppischen Jahresabschlusses für das Jahr 2008, durch die die Prüfer in erheblichem Maße in Anspruch genommen werden.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH OB				
Rechtsamt				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1118	Rechtsangelegenheiten		
Produktgruppenverantwortlich:		Hoffmann, Manfred		
Planungszeitraum	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Das Rechtsamt berät die Dienststellen der Stadtverwaltung, die städtischen Beteiligungsgesellschaften sowie die politischen Gremien in rechtlichen Fragestellungen und übernimmt die Vertretung in gerichtlichen Verfahren.
Des Weiteren verwaltet das Rechtsamt die von der Stadt unterhaltenen Versicherungen und Mitgliedschaften in kommunalen Gefahrengemeinschaften und ist zuständig für die Regulierung von Schadensfällen, betreut die Schiedspersonen und nimmt die Aufgaben der unteren Verwaltungsbehörde für Personenstandsangelegenheiten wahr.

Zielgruppe:
Organisationseinheiten der Verwaltung, städtische Beteiligungsgesellschaften, Verwaltungsführung sowie politische Gremien; Bürgerinnen und Bürger

Auftragsgrundlage:
gesetzliche Bestimmungen, vertragliche Vereinbarungen

Wirkungsziel	**Die Verwaltung handelt und entscheidet rechtmäßig, um die Zahl von Prozessen mit negativem Ausgang zu vermindern.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Erfolgsquote der Prozessverfahren	Plan	80%	80%	80%	80%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Produktziel	**Versicherbare Risiken sind unter Beachtung der Wirtschaftslichkeit ausreichend abgesichert, so dass Vermögensverluste durch Schadenfälle verhindert werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl der wegen Unterversicherung nicht voll regulierten Schäden	Plan	0	0	0	0
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN UND KULTUR				
Stadtkämmerei				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1120	Finanzmanagement und -controlling		
Produktgruppenverantwortlich:	Quitter, Uwe			
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Aufstellung, Bewirtschaftung und Rechnungslegung des städtischen Haushaltsplanes
Bewirtschaftung der städtischen Schulden, Aufbau und Wahrung einer soliden Schuldenstruktur bei Beachtung der Planungssicherheit, Zinsoptimierung
Sicherstellung der Liquidität
Termingerechte Erstellung von Steuerbilanzen für Eigenbetriebe und gemeindliche Betriebe gewerblicher Art
Aufstellung von Umsatzsteuer-, Körperschaftssteuer- und Gewerbesteuererklärungen für gemeindliche Betriebe gewerblicher Art
Ausnutzung möglicher Steuervorteile/Steuerreduzierungen
Mitarbeiterinformationen über steuerliche Auswirkungen kommunalen Handelns

Zielgruppe:
Bürger, Einwohner und Abgabepflichtige der Gemeinde, Banken, Finanzamt, Bundeszentralamt für Steuern, Betriebsprüfer, Fachämter

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO), Erlasse des Innenministeriums zur Kreditwirtschaft, Abgabenordnung (AO), Umsatzsteuergesetz (UStG), Umsatzsteuerdurchführungsverordnung (UStDV), Umsatzsteuerrichtlinien (UStR), Körperschaftssteuergesetz (KStG), Solidarbeitragszuschlagsgesetz (SolZG), Gewerbesteuergesetz (GewStG), Einkommensteuergesetz (EStG).

Produktziel	**Ausbau/Optimierung eines Finanzcontrollings.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Stand der Realisierung	Plan	25%	50%	75%	100%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Die Stadtkämmerei erstellt eine konkrete Zeit- und Maßnahmenplanung im vierten Quartal 2009.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN UND KULTUR				
Stadtkämmerei				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1121	Finanzbuchhaltung		
Produktgruppenverantwortlich:		Quitter, Uwe		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Erledigung der Buchführung und der Zahlungsabwicklung unter Beachtung der Grundsätze ordnungsgemäßer Buchführung
Darstellung der wirtschaftlichen Lage der Gemeinde

Zielgruppe:
Verwaltung, Verwaltungsführung, Rat und Bürger

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung NRW (GO NRW), Gemeindehaushaltsverordnung NRW (GemHVO)

Prozessziel	**Die Geschäftsvorfälle werden zu mindestens 95% innerhalb von 5 Arbeitstagen erfasst.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anteil der Geschäftsvorfälle, die innerhalb von 5 Arbeitstagen nach Eingang erfasst sind	Plan	95%	95%	95%	95%	95%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN UND KULTUR				
Stadtkämmerei				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1122	Steuerverwaltung		
Produktgruppenverantwortlich:		Quitter, Uwe		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	02.09.2009

Kurzbeschreibung:
Heranziehung zu Kommunalen Steuern und Abgaben

Zielgruppe:
Steuer- und Abgabepflichtige (Gewerbetreibende, Haus- und Grundbesitzer, Hundehalter, Jagdbetreiber, Betreiber vergnügungssteuerpflichtiger Apparate und Veranstaltungen)

Auftragsgrundlage:
Gewerbesteuergesetz (GewStG), Grundsteuergesetz (GrStG), Abgabenordnung (AO), Kommunales Abgabengesetz (KAG), örtliche Gebühren- und Steuersatzungen

Wirkungsziel	**Hohe Rechtssicherheit bei der Steuer- und Abgabenheranziehung für Vertragsgegenstände.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl der Klagen/Anzahl der Bescheide	Plan	0,15%	0,15%	0,15%	0,15%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2		Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Anteil gewonnene Verfahren	Plan	75%	75%	75%	75%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-
Kommentar:					
-					
Maßnahmenvorschläge:					
-					

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN UND KULTUR				
Kulturbüro				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2581	Kulturbüro		
Produktgruppenverantwortlich:		Viehoff, Rita		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Zur Aufgabe des Kulturbüros gehört die Förderung und Qualifizierung der freien Kulturarbeit, die Vernetzung der Kulturschaffenden aus den freien und institutionalisierten Kulturbetrieben und die Qualifizierung von Kindern und Jugendlichen im Bereich der künstlerischen und kulturellen Kompetenzen. Des Weiteren gehört dazu die Organisation von Festivals und Events zur Imagebildung der Stadt und zur Vernetzung der städtischen Kulturlandschaft mit regionalen Netzwerken.
Seit der Verabschiedung des Kommunalen Handlungskonzeptes Interkultur gehören interkulturelle Kulturprojekte in Kooperation mit Kulturpartnern und Schulen ebenfalls zum festen Bestandteil, um die Integration von Zugewanderten zu fördern.
Ein Schwerpunkt besteht im Bereich Literatur und Leseförderung durch wiederkehrende Projektreihen mit Schulen und die Verleihung des Ernst Meister Preises für Lyrik, Kulturpreis der Stadt Hagen. Um das Andenken an Ernst Meister zu fördern, steht ein eigens eingerichteter Raum Interessierten zur Information über Leben und Werk zur Verfügung.
Einzelne Großevents reagieren auf kurzfristige aktuelle Themen, Wettbewerbe oder Projekte. Zur Förderleistung des Kulturbüros zählen auch die Vergabe von Fördermitteln, Beratungsleistungen, Verwendungsnachweisen und Jahresberichten für politische Gremien.
Der Teilplan umfasst des Weiteren die Geschäftsführung des Kultur- und Weiterbildungsausschusses, die Öffentlichkeitsarbeit für das Kulturbüro die Koordinierung kultureller Großveranstaltungen und die Erstellung eines monatlichen städtischen Kulturkalenders. Das Kulturbüro ist Auskunfts- und Anlaufstelle für interne und externe Anfragen.

Zielgruppe:
Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:
Konzept zur Förderung der freien Kulturarbeit, Kommunales Handlungskonzept Interkultur, Satzung zur Verleihung des Hagener Kulturpreises, Ernst Meister Preis für Lyrik, Budgetverträge mit den 4 Kulturzentren, Schloss Hohenlimburg, Music-Office-Hagen

Ressourcenziel	Die Finanzierung des Festivals TanzRäume soll nachhaltig abgesichert sein.
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Zuschussgeber (private/öffentliche Hand)	Plan	6	3	3	0	0
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Das Tanztheaterfestival TanzRäume findet zum 10.Mal statt, um die nationale und internationale Tanzszene in vielfältiger Art und Weise jährlich abzubilden. Bislang stehen dem Festival Sponsormittel eines heimischen Unternehmens sowie Zuschüsse eines lokalen Partners und des Landes NRW (regionale Kulturpolitik) zur Verfügung. Um die nachhaltige Finanzierung auf eine breitere Basis zu stellen, werden neue Zuschussgeber gewonnen.

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Grundschüler sollen durch Steigerung der kommunikativen Kompetenzen (Projekt Pixiekits) erfolgreich integriert werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Teilnehmer an 10 Grundschulen	Plan	300	300	300	300	300
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Pixiekits ist ein Projekt kultureller Bildung. Näheres siehe Bericht 2009.

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der außerschulischen Workshops	Plan	2	1	1	0	0
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN UND KULTUR				
Max-Reger-Musikschule				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2563	Max-Reger-Musikschule		
Produktgruppenverantwortlich:		Schröder, Helmut		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	29.03.2010

Kurzbeschreibung:
Zur Aufgabe der Max-Reger-Musikschule gehört die Gewährleistung eines umfangreichen Musikunterrichts für Bürger und Bürgerinnen im Kindes- und Erwachsenenalters nach den Vorgaben des Verbandes deutscher Musikschulen (VdM). Dadurch soll gerade im Kindes- bzw. Jugendlichenalter die Schlüsselqualifikationen und soziale Kompetenz gefördert werden.
Das beinhaltet die umfassende Beratung der Interessenten über die einzelnen Fächer, wie Grundfächer, Ensemblefächer, Instrumental- und Vokalfächer, sowie Ergänzungsfächer und die unterschiedlichen Unterrichtsangebote. Darüber hinaus beinhaltet es die Information über die vertraglichen Grundlagen des Unterrichtsverhältnisses und den Ablauf des Unterrichts.
Die Beantwortung von Anfragen politischer Gremien gehört ebenfalls dazu.
Begabtenförderung und Gewinnung neuer Bevölkerungsgruppen, z. B. Personen mit Migrantenhintergrund, sind weitere Aufgaben.
Zur Öffentlichkeitsarbeit der Musikschule gehört die Teilnahme an öffentlichen Veranstaltungen, die Mitwirkung bei der Darstellung der Stadt Hagen als eine Stadt der Weiterbildung sowie die Organisation und Durchführung eigener Veranstaltungen, wie z.B. Musikschulball, Ballettaufführung, Tag der offenen Tür, Dozentenkonzerte und Schülerkonzerte.
Die Verwaltungsverfahren umfassen die Bearbeitung von An-, Um- und Abmeldungen sowie die vom Fachamt zu leistende Abwicklung des Zahlungsverkehrs.

Zielgruppe:
Alle Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen sowie Auswärtige jeden Alters

Auftragsgrundlage:
Satzung für die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen, Gebührensatzung für die Max-Reger-Musikschule der Stadt Hagen

Produktziel	**Beibehaltung der Schülerzahlen trotz Senkung der Zuschüsse.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Durchschnittliche Schüleranzahl	Plan	1.750	1.750	1.750	1.750	1.750
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Unterrichtsveranstaltungen	Plan	830	830	830	830	830
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN UND KULTUR				
Osthaus Museum Hagen				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2520	Osthaus Museum Hagen		
Produktgruppenverantwortlich:		Belgin Dr., Tayfun		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Zu diesem Teilplan gehören das Osthaus Museum Hagen mit seinen Gebäuden Museumsplatz 1 und 3 sowie der Hohenhof. Zu den klassischen Aufgaben des Osthaus Museums sind zu zählen: Sammeln, Bewahren, Erforschen und Präsentieren. Nach der Wiedereröffnung als Kunstquartier Hagen mit dem Emil Schumacher Museum werden das Präsentieren des städtischen Kunstbesitzes sowie die Präsentation von Wechselausstellungen einen besonderen Schwerpunkt bilden. Der Hohenhof, als "Museum des Hagener Impulses" eine Abteilung des Osthaus Museums, bleibt weiterhin Ankerpunkt der Route Industriekultur. Neben der ursprünglichen Inneneinrichtung werden dort Werke der Künstler des Hagener Impulses (u.a. van de Velde) präsentiert.
Als wissenschaftliches Fundament der Museumsarbeit dienen die Archive: Osthaus-Archiv, Fuhrmann-Archiv, van de Velde-Archiv, Archiv des Schaufenster Museums, Archiv des Museum of Museums.
Wichtiger Bestandteil für den Betrieb der Gebäude am Museumplatz wird zukünftig das Thema „Bildung und Kommunikation (Museumspädagogik)“ sein. Ein attraktives Bildungsangebot für Schulklassen wird erarbeitet, zielgruppenorientierte Veranstaltungen sind geplant.
Zur Imagepflege des Museums wird die Öffentlichkeitsarbeit verstärkt, um auch überregional Aufmerksamkeit zu erhalten. Diese Aktivität dient gleichzeitig dem Image der Stadt Hagen. Die Akquisition von Sponsorengeldern, um bedeutende Ausstellungsvorhaben zu realisieren, ist ebenfalls ein Schwerpunkt der täglichen Museumsarbeit.
Generell ist zu sagen, dass eine wesentliche Intention des Osthaus Museums zukünftig darin bestehen wird, ein Museum der Hagenerinnen und Hagener zu sein. Diese leitet sich vom Auftrag des Gründers, Karl Ernst Osthaus, ab, die Kunst allen Interessierten darzubieten.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Künstler, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und -besucher, Forschende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschlüsse, Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen, Code of Ethics ICOM

Wirkungsziel	**Den Bürgern der Stadt Hagen und der Region soll die bildende Kunst vermittelt werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der BesucherInnen (Dauerausstellungen und Sonderausstellungen)	Plan	26.000	8.000	5.000	5.000	8.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Es handelt sich um reine Prognosewerte, da das Kunstquartier erst zum 28.08.2009 seinen öffentlichen Betrieb wieder aufnimmt. Eine genauere Einschätzung der Werte ist zum jetzigen Zeitpunkt nicht möglich, da Erfahrungswerte glänzlich fehlen. Diese aufgeführten Kennzahlen beziehen sich ausschließlich auf das Osthaus Museum Hagen. Bei den tatsächlichen Besucherzahlen ist durch eine Eintrittskarte für beide Museen keine Trennung nachvollziehbar. Notwendigerweise ist die hier vorliegende Aufstellung von Zielen und Kennzahlen ausschließlich auf ein Museum bezogen also einseitig und damit nur 50 % der Sachlage erfassend.

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der BesucherInnen (Junges Museum)	Plan	4.000	1.000	1.000	1.000	1.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Auch hier handelt es sich um reine Prognosewerte ohne Erfahrungswerte. Auch diese Aufstellung bezieht sich allein auf das Osthaus Museum Hagen, das museumspädagogische Maßnahmen anbietet und daher sämtliche Aufwendungen im Kunstquartier für diesen Aufgabenbereich abdeckt. Das museumspädagogische Konzept ist vom Osthaus Museum entwickelt worden und wird durch praktische Maßnahmen von Frau Dr. May und ihren freien Mitarbeitern realisiert. Das Konzept wird eine breite Öffentlichkeit ansprechen.

Maßnahmenvorschläge:

noch keine

Produktziel	**Im Jahr 2010 leistet das Osthaus Museum mit der Sonderausstellung "Istanbul" und dafür täglich stattfindenden Sonderveranstaltungen einen Beitrag zur Kulturhauptstadt 2010.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Sonderveranstaltungen im Rahmen des Beitrages zur Kulturhauptstadt 2010	Plan	60	0	50	10	0
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Das Osthaus Museum leistet damit einen großen Beitrag zur Intregation in Hagen. Die Sonderveranstaltungen erfolgen in Form von Führungen. Die Sonderausstellung Istanbul findet vom 09.05.- 25.07.2010 statt. Daher werden für das 1. und 4. Quartal keine Kennzahlenwerte für dieses Ziel genannt.

Maßnahmenvorschläge:

Noch keine

Produktziel	**Zusätzliche Angebote zur künstlerischen und kulturellen Weiterbildung sollen geleistet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Sonderveranstaltungen	Plan	30	30	0	0	0
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Im 1. Quartal 2010 sind Führungen für die Escher und Luther Ausstellungen geplant. Diese Ausstellungen beginnen bereits am 06.12.2009 und enden am 14.03.2010. Zum jetzigen Zeitpunkt kann das 4. Quartal noch nicht beplant werden, da die finanzielle Entwickung nicht bekannt ist.

Maßnahmenvorschläge:

Noch keine

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN UND KULTUR				
Theater Hagen / Philharmonisches Orchester Hagen				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2561	Theater und Orchester		
Produktgruppenverantwortlich:		Seibring, Petra		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	29.03.2010

Kurzbeschreibung:
Zu diesem Teilplan gehören die Bereiche Theater Hagen und das Philharmonische Orchester Hagen.
Ziel und Anspruch des Hagener Theaters ist es, mit einem breiten wie qualitativ hochwertigen Angebot möglichst viele Bürgerinnen und Bürger aller gesellschaftlichen Schichten anzusprechen, um so das Theater als einen Ort der Kommunikation zu etablieren, der nicht allein der Bildung und Unterhaltung sondern auch Erlebnis und Begegnung verspricht.
Dabei ist das Theater immer auch ein öffentliches Forum, das gesellschaftliche Fragen aufgreift, kritsch reflektiert und mit den ihm eigenen ästhetischen Mitteln diskutiert; in dieser Funktion leistet es einen wichtigen Beitrag zum innerstädtischen Dialog und zum demokratischen Selbstverständnis der Kommune.
Das umfangreiche Leistungsangebot des Theaters ist ausgerichtet auf das breit gefächerte ABO-System und orientiert sich zudem an dem besonderen Bedarf der Abstecherorte und Nebenspielstätten; es berücksichtigt somit künstlerische und finanzielle, d.h. für die Einnahmen relevante Gegebenheiten und beinhaltet im Spektrum neue Musiktheaterproduktionen, Musiktheater-Wiederaufnahmen, Tanzproduktionen, Weihnachtsmärchen, Produktionen des Kinder- und Jugendtheaters LUTZ, den Einkauf von Gastschauspielen und diverse Sonderveranstaltungen.
Im Rahmen dieser Zielsetzung ist und bleibt dieTheateraufführung das zentrale Ereignis, das aber verstärkt in ein Umfeld "strategische Maßnahmen" einzubetten ist.
Zu diesen strategischen Maßnahmen zählen u.a. theaterpädagogische Angebote wie Theaterclubs, moderierte Kinderkonzerte, Probenbesuche von Schulklassen (Hinterbühne) u.a.
Das Philharmonische Orchester Hagen ist Träger des Konzertlebens in der Region Hagen. Darüber hinaus ist das Orchester eine der zentralen Säulen des Musiktheaters Hagen. Das Leistungsangebot umfasst die Bespielung der Musiktheaters Hagen, die Durchführung von Sinfoniekonzerten, Familien-, Jugend- oder Kinderkonzerten und Konzertabstechern in die Region.

Zielgruppe:
Alle Bürgerinnen und Bürger der Stadt Hagen sowie Auswärtige

Auftragsgrundlage:
Einrichtung des Theater Hagen durch den Rat der Stadt Hagen im Jahre 1911 als städtischer Regiebetrieb
Wirtschaftlich wird das Theater nach den Bestimmungen des kommunalen Haushaltsrechts betrieben.
Einzelregelungen werden getroffen durch Ratsbeschlüsse.

Ressourcenziel	Der Zuschuss pro Besucher soll von 90 € (im Jahr 2008) auf 85 € reduziert werden.
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Betriebszuschuss/Besucher	Plan	77	78	115	85
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Die Berechnungen basieren auf dem Haushaltsplanentwurf von 46.

Maßnahmenvorschläge:

-

Ressourcenziel	Der Aufwandsdeckungsgrad soll von 18% auf 19% gesteigert werden.
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Aufwandsdeckungsgrad	Plan	13	11	10	19
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Das Geschäftsjahr des Theaters ist starken Schwankungen unterlegen. Das wirtschaftlich stärkste Ergebnis wird im Herbst erreicht, da zu diesem Zeitpunkt der Verkauf für die neue Spielzeit beginnt und die ersten Einnahmen für die Abos eingehen. Zudem wird das Ergebnis durch das Weihnachtsgeschäft verbessert. Anfang des Jahres profitiert das Theater von den Einnahmen aus den Halbjahresabos. Im weiteren Verlauf des Jahres sind bis zur Sommerpause nur noch Einnahmen aus Eintrittsgeldern zu verzeichnen.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR FINANZEN UND KULTUR				
Historisches Centrum Hagen				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2521	Historisches Centrum Hagen		
Produktgruppenverantwortlich:		Hauck, Beate		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Zu diesem Teilplan gehören das Historische Centrum Hagen mit dem Stadtmuseum, das Museum für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen und das Stadtarchiv Hagen.
Diese Museen erfüllen den Aufgabenkanon, unter stadt- und regionalgeschichtlichen Aspekten Kulturgut zu sammeln und im Zusammenhang wissenschaftlich zu erforschen. Beide Museen verfügen über eine Dauerausstellung – das Stadtmuseum zur Geschichte der Stadt Hagen, das Museum für Ur- und Fühgeschichte Wasserschloss Werdringen verfügt über eine archäologische und geologische Ausstellung zu 450 Millionen Jahren Geschichte in der Stadt Hagen und ihrer Region. Das Stadtmuseum Hagen präsentiert daneben wechselnde kulturhistorische Ausstellungen für ein breites Publikum. Zum Forschungsschwerpunkt des Museums für Ur- und Frühgeschichte Wasserschloss Werdringen gehört seit kurzem die Blätterhöhle in Hagen mit ihren bedeutsamen Funden von Überresten steinzeitlicher Menschen.
Wichtiger Bestandteil der musealen Arbeit beider Standorte ist die anschauliche Vermittlung historischer Themen durch ein attraktives Bildungsangebot für Schulklassen sowie die Durchführung vieler weiterer zielgruppenorientierter Veranstaltungen.
Das Historische Centrum Hagen fungiert darüber hinaus als international renommiertes Geschichtsportal im World Wide Web. Das Image Hagens als Stadt der Bildung wird damit unterstützt.
Die Erforschung und Dokumentation der Geschichte der Stadt Hagen nach den Maßgaben des Archivgesetzes Nordrhein-Westfalen (ArchivG NW) vom 16. Mai 1989 ist der vom Stadtarchiv Hagen zu erfüllende Auftrag. Er umfaßt die möglichst lückenlose Überlieferung kommunalen Schriftgutes und ergänzender Materialien.
Die Sammlungen des Stadtarchivs werden für die Forschung und alle Interessierten einschließlich Schulklassen erschlossen und nutzbar gemacht.
Zum Stadtarchiv Hagen gehören neben zahlreichen Nachlässen auch das Westfälische Musikarchiv und das Westfälische Literaturarchiv.
Zum Aufgabenkanon des Historischen Centrums Hagen gehört neben dem internen und externen Auskunftsdienst auch Öffentlichkeitsarbeit, die Geschäftsführung des Vereins Pro Stadtgeschichte Hagen e.V., die Akquise von Fördermitteln, Spenden und Sponsorenmitteln sowie die Führung der Behrendt-Stiftung.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger jeden Alters, auswärtige Gäste, Gruppen, Schulklassen, Einzelbesucherinnen und -besucher, Forschende, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler

Auftragsgrundlage:
Verschiedene Ratsbeschlüsse, Gesetz über die Sicherung und Nutzung öffentlichen Archivguts im Lande Nordrhein-Westfalen vom 16. Mai 1989, Gemeindeordnung für das Land Nordrhein-Westfalen, Gebührensatzung für die Stadt Hagen, Entgeltordnung der Stadt Hagen, Code of Ethics for Museums

Produktziel	Erschließung und Erforschung der Stadtgeschichte.
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Erarbeitung wissenschaftlicher Ausstellungen (Anzahl 1)	Plan	1	-	1	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Geplant ist eine Ausstellung zur "Blätterhöhle".

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Erstellung wissenschaftlich fundierter Findmittel (Anzahl 1)	Plan	1	-	-	1	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Erstellt werden soll ein Findbuch für das Fotoarchiv.

Maßnahmenvorschläge:

-

Produktziel	**Vermittlung der Stadtgeschichte.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Durchführung von Veranstaltungen (wie z.B. Führungen)	Plan	360	90	90	90	90
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Es sollen mind. 360 Museumspädagogische Veranstaltungen wie Führungen, Kindergeburtstage usw. durchgeführt werden.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2111	Grundschulen		
Produktgruppenverantwortlich:	Kortmann, Frank			
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Grundschulen.
Sicherung der quantitativen und Verbesserung der qualitativen Rahmenbedingungen zur Durchführung des lehrplanmäßigen Unterrichts

Zielgruppe:
Kinder im Alter von 4 – 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,16	14,16	14,16	14,16	14,16
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2112	Hauptschulen		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Hauptschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2115	Realschulen		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Realschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2117	Gymnasien, Kollegs		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gymnasien

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2118	Gesamtschulen		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Gesamtschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 10 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2121	Förderschulen		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Förderschulen

Zielgruppe:
Kinder im Alter ab 6 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2131	Berufskollegs		
Produktgruppenverantwortlich:	Kortmann, Frank			
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung schulischer Einrichtungen im Bereich Berufskollegs

Zielgruppe:
Jugendliche im Alter ab 16 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Anpassung der eingesetzten Raum-Ressourcen an die demografische Entwicklung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Bruttogeschoßfläche (m²) je Schüler	Plan	14,85	14,85	14,85	14,85	14,85
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Schulverwaltung und Hochschulwesen				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2143	Serviceleistungen für Schulen		
Produktgruppenverantwortlich:		Kortmann, Frank		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Gestaltung eines bedarfsorientierten Bildungs- und Erziehungsangebotes im Rahmen eines Joint Ventures von kommunalem Schulverwaltungsamt und staatlichem Schulamt
- Effiziente und effektive Steuerung der strategischen Prozesse innerhalb der Schulverwaltung unter Steigerung der vorhandenen Fachkompetenz
- Übergeordnete Planung und Koordination von Schulprojekten unter Inklusion partieller Budgetverantwortung
- Bereitstellung von Medien sowie bild- und tontragenden Geräten für Schulen
- Schaffung der personellen und organisatorischen Rahmenbedingungen zur Sicherstellung der Aufgaben und Maßnahmen der Schulaufsicht

Zielgruppe:
Alle Schüler der Stadt Hagen;
Schwerpunkt: Kinder im Alter ab 4 Jahren - 16 Jahren

Auftragsgrundlage:
§§ 1, 2, 6, 10 ff. SchulG NRW

Ressourcenziel	**Aufbau und Anwendung von Controllinginstrumenten zur schulgenauen Abwicklung und Abbildung der Etats.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Schulen, die Controllinginstrumente anwenden	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Weiterbildung und Medien				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2571	Volkshochschule		
Produktgruppenverantwortlich:		Becker, Jochen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Planung, Organisation, Finanzierung und Durchführung von Kursen, Seminaren, Einzelveranstaltungen, Exkursionen und Studienreisen zu den Themenbereichen politische Bildung, arbeitswelt- und berufsbezogene Weiterbildung, Grundbildung, abschluss- und schulabschlussbezogene Bildung, lebensgestaltende Bildung mit den Kompetenzen Gesundheitsbildung und kulturelle Bildung, Förderung von Schlüsselqualifikationen mit den Komponenten Sprachen und Medienkompetenz
Gemäß § 11 Weiterbildungsgesetz (WbG) NW wird die Grundversorgung mit Weiterbildungsangeboten durch das Pflichtangebot der Volkshochschule sichergestellt.

Zielgruppe:
Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen; Schwerpunkt: über 15jährige

Auftragsgrundlage:
Weiterbildungsgesetz (WbG) NW und entsprechende Beschlüsse der politischen Gremien der Stadt Hagen

Ressourcenziel	**Umsetzung der Vorgaben des Weiterbildungsgesetzes NW, des Arbeitnehmerweiterbildungsgesetzes NW und des Rates der Stadt Hagen durch Erstellung eines einjährigen Weiterbildungsprogrammes. Begrenzung des städtischen Zuschussbedarfs durch Einwerbung von durch Drittmittel finanzierten Maßnahmen und stärkeres Agieren am Markt.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl Kurse/Seminare	Plan	-	-	-	680
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll. Die Planzahl basiert auf Auswertungen, die auch jahresübergreifende Veranstaltungen berücksichtigen.

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2		Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Anzahl Unterrichtsstunden	Plan	-	-	-	21.800
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-
Kommentar:					
Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll. Die Planzahl basiert auf Auswertungen, die auch jahresübergreifende Veranstaltungen berücksichtigen.					
Maßnahmenvorschläge:					
keine					

Kennzahl 3		Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Anzahl Belegungen (Kurse, Seminare)	Plan	-	-	-	7.400
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-
Kommentar:					
Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll. Die Planzahl basiert auf Auswertungen, die auch jahresübergreifende Veranstaltungen berücksichtigen.					
Maßnahmenvorschläge:					
Keine					

Kennzahl 4		Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Anzahl der Einzelveranstaltungen	Plan	-	-	-	190
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-
Kommentar:					
Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll.					
Maßnahmenvorschläge:					
Keine					

Kennzahl 5		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anzahl Belegungen (Einzelveranstaltungen)	Plan	-	-	-	3.500
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-
Kommentar:					
Wegen erheblicher Schwankungen ist nur eine Jahresplanung sinnvoll.					
Maßnahmenvorschläge:					
Keine					

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Amt für Weiterbildung und Medien				
Produktbereich:	25	Kultur		
Produktgruppe:	2572	Bücherei		
Produktgruppenverantwortlich:		Steffes, Andrea		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Betrieb der zentralen Stadtbücherei auf der Springe sowie der Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg.
Die Stadtbücherei bietet ihren Kundinnen und Kunden Bücher und andere Medien zu Zwecken der allgemeinen und kulturellen Bildung sowie zur schulischen Aus-, Fort- und Weiterbildung.
Mit ihren Angeboten und Dienstleistungen fördert die Stadtbücherei das Lesen und die Medienkompetenz, insbesondere bei Kindern und Jugendlichen, und unterstützt das lebenslange Lernen.
Die Stadtbücherei bietet Raum für Ausstellungen und Veranstaltungen; spezielle Aktionen für Kinder und Jugendliche sowie Klassen- und Gruppenführungen bilden den Schwerpunkt der Programmarbeit.

Zielgruppe:
Alle Einwohner/innen der Stadt Hagen sowie die Bevölkerung des näheren Umkreises; Schwerpunkt Schüler/innen, Auszubildende, Kinder, Eltern, Ratsuchende, Laien

Auftragsgrundlage:
Ratsbeschluss

Produktziel	**Im Jahr 2010 soll ein aktuelles und attraktives Angebot an Medien und Informationen erhalten werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Medieneinheiten	Plan	230.000	-	-	-	230.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
Kontinuierlicher, gleichmäßig über das Jahr 2010 verteilter Bestandsaufbau von Medien für die Stadtbücherei

Kennzahl 2		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Erneuerungsquote	Plan	8%	-	-	-	8%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-
Kommentar:						
-						
Maßnahmenvorschläge:						
Kontinuierlicher, gleichmäßig über das Jahr 2010 verteilter Bestandsaufbau von Medien für die Stadtbücherei						

Wirkungsziel	**Das Lesen soll gefördert und die Medienkompetenz der Entleiher gesteigert werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Entleihungen	Plan	800.000	200.000	200.000	200.000	200.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Öffnung der Stadtbücherei auf der Springe und der Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg zu den festgesetzten Öffnungszeiten

Kennzahl 2		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Führungen von Gruppen / Schulklassen	Plan	150	40	37	36	37
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Durchführung von Gruppen- und Klassenführungen in Zusammenarbeit mit den Hagener Schulen und anderen Kultur- und Informationsanbietern

Wirkungsziel	**Die Kultur soll gefördert und eine aktive Freizeitgestaltung soll unterstützt werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Kundenorientierte Öffnungszeiten (jährliche Öffnungsstunden)	Plan	4.004	1.001	1.001	1.001	1.001
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Öffnung der Stadtbücherei auf der Springe und der Stadtteilbüchereien in Haspe und Hohenlimburg unter Berücksichtigung der Ausleihfrequenzstatistik.

Kennzahl 2		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene	Plan	250	63	63	62	62
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Durchführung von Veranstaltungen für Kinder, Jugendliche und Erwachsene, teils in Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern, häufig unter Beteiligung von Ehrenamtlichen.

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Sportamt				
Produktbereich:	42	Sportförderung		
Produktgruppe:	4210	Allgemeine Verwaltung und Förderung des Sports		
Produktgruppenverantwortlich:		Wischnewski, Hans-Werner		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Förderung der Ausübung und Entwicklung des Sports für die gesamte Bevölkerung.
Hierzu ist eine bedarfsorientierte und flexible Orientierung notwendig.
Dazu gehören die Grundlagen für eine zukunftsorientierte Sport- und Bewegungsentwicklung unter Beachtung der demografischen Entwicklung sowie entwicklungspolitischer Grundsätze. Insbesondere Sportvereine müssen auf den Gebieten des Breiten- und Spitzensports gefördert werden. Neben der Vereinsförderung mit einem breiten Raum werden in den kommenden Jahren der sog. Freizeitsport und der Schulsport außerhalb von Lehrplänen eine größere Bedeutung gewinnen.
Die Sportentwicklung der Vereine wird durch umfangreiche Beratung, Vernetzung und finanzielle Zuschüsse gefördert und trägt so zur Verbesserung der Imageförderung bei.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen

Auftragsgrundlage:
Art. 18 der Landesverfassung NRW

Produktziel	**Ausbau des Wegweisenden Informations- und Landschaft-Leitsystems in und um Hagen - W.I.L.L.I. - auf weitere Stadtbezirke. Erschlossen ist bereits Vorhalle und Umgebung.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Bezirke	Plan	2	-	-	-	2
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
Erstellung notwendiger Wege, Streckenführung, ÖPNV, Gastronomiebetriebe, Einarbeitung in bestehende Pläne.

Wirkungsziel	**Integration durch Sport in Zusammenarbeit mit dem Stadtsportbund Hagen und Sportvereinen**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Projekte	Plan	1	-	-	-	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Maßnahmenplanung für 2010 ist noch nicht abgeschlossen.

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Sportamt				
Produktbereich:	42	Sportförderung		
Produktgruppe:	4240	Sportstätten und Bäder		
Produktgruppenverantwortlich:		Wischnewski, Hans-Werner		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	28.09.2009

Kurzbeschreibung:
Bereitstellung, Neubau, Sanierungen, Modernisierungen und Betrieb von Sportanlagen für Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen.
Hierzu gehören Sportfreizeitanlagen, Turn- und Sporthallen und Sondersportanlagen wie die Kanu-Slalom-Strecke und das dazugehörige Leistungszentrum.

Zielgruppe:
Bürgerinnen und Bürger, Schulen, Sportvereine und Betriebssportgruppen

Auftragsgrundlage:
Art. 18 der Landesverfassung NRW

Produktziel	**Ausweisung einer ständigen Freifläche für den Mountainbike-Sport zur Nutzung für Training, Wettkampf und Freizeitbeschäftigung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Strecken	Plan	1	-	-	-	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
Maßnahmenplanung für 2010 ist noch nicht abgeschlossen.

Wirkungsziel	**Attraktivitätssteigerung der Kanu-Slalom-Strecke in Hohenlimburg.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Erreichung der Meilensteine 1 und 2	Plan	-	1	2	-
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Meilenstein 1: Abschluss des Planfeststellungsverfahrens: 31.05.2010
Meilenstein 2: Baubeginn der Ausbaumaßnahmen Kanustrecke: 01.08.2010

Maßnahmenvorschläge:

Auftragsvergabe

Ressourcenziel	**Sanierung von Sportplätzen mit Kunstrasen.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Sportplätze	Plan	2	-	-	-	2
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Auftragsvergabe

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	21	Schulträgeraufgaben		
Produktgruppe:	2142	Fördermaßnahmen für Schüler		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	17.09.2009

Kurzbeschreibung:
Der Teilplan bildet die Arbeit der regionalen Arbeitsstelle für Kinder und Jugendliche aus Zuwanderfamilien (RAA) ab. In der RAA arbeiten kommunale Landesbedienstete (Beratungslehrer). Integriert ist die Funktion der Ausländer- (Integrations-)beauftragten der Stadt Hagen. Wesentliche Aufgabe der RAA ist die Förderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund, Initiierung und Durchführung von Sprachförderangeboten im Elementarbereich, Hilfen bei den Übergängen von Elementarbereich zur Schule und von der Schule in den Beruf, Beratung und Projektarbeit. Die kommunalen Personalkosten werden durch den Landeszuschuss zum Teil refinanziert.

Zielgruppe:
Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund und deren Familien

Auftragsgrundlage:
Richtlinien für die Förderung der Regionalen Arbeitsstellen zur Förderung von Kindern und Jugendlichen aus Zuwandererfamilien (RAA) und der Hauptstelle RAA gem. RdErl. d. Ministeriums für Gesundheit, Soziales, Frauen und Familie u. d. Ministeriums für Schule, Jugend und Kinder v. 11. 2. 2004

Wirkungsziel	**Die Bildungschancen von Kindern mit Zuwanderungsgeschichte sind durch Sprachförderung verbessert.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Übergangsquote der Schüler mit Zuwanderungsgeschichte von der Primarstufe in die Sekundarstufe I im mittelfristigen Zeitvergleich	Plan	-	-	-	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
In 2010 erstmalige Feststellung der Ausgangssituation. Schulstatistik wird zur Zeit erstellt.

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2		Ø	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Standorte mit Sprachförderkonzepten im schulischen und vorschulischen Bereich	Plan	30	30	30	30	30
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-
Kommentar:						
-						
Maßnahmenvorschläge:						
-						

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3110	Interne Dienste 55		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Prozess der Sicherstellung des gesetzlich oder durch die Politik vorgegebenen Leistungsangebots unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Gesichtspunkte. Dienstleistungen (u. a. Zuteilung von Ressourcen, rechtliche Beratung, IT-Unterstützung, Dialog mit zentralen Ämtern in abteilungsübergreifenden Zusammenhängen) für die Fachabteilungen. Für die Fachbereichsleitung und politische Gremien werden steuerungsrelevante Sachverhalte erhoben und entscheidungsreif vorbereitet. Der Prozess der Kontraktbildung zwischen Fachabteilungen und Fachbereichsleitung wird anhand einer einheitlichen Methodik begleitet und abschlussreif vorbereitet.

Zielgruppe:
Fachbereichsleitung, Abteilungen des Fachbereichs 55, VB3, VB3/S, zentrale Ämter, VV, Rat, politische Gremien, freie Träger der Jugendhilfe und der Wohlfahrtspflege, Hagener Bevölkerung

Auftragsgrundlage:
Vorschriften des Sozialgesetzbuches (SGB) einschl. der dazu ergangenen Ausführungsgesetze, Verordnungen und Erlasse;
politische Beschlüsse, Einrichtungsverfügung des Fachbereichs vom 23.4.99

Ressourcenziel	**Der Ressourceneinsatz zur Erledigung des schon 2009 vorhandenen, politisch oder gesetzlich vorgegebenen Aufgabenumfangs ist 2010 verringert.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Maßnahmen mit positiven Rationalisierungsergebnissen	Plan	3	-	-	-	3
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Die Kennzahl ist von 55 so definiert, dass der Erfolg auf der Basis der "alten" Definition für einen Konsolidierungserfolg gemessen wird. Das heißt, dass z.B. auch eingesparte Ausgabensteigerungen in die Erfolgsrechnung einfließen.
Durch den Verweis auf den Aufgabenumfang aus 2009 sollen nicht nur neue Aufgaben aus der vergleichenden Betrachtung des Ressourceneinsatzes eliminiert werden, sondern in bestehenden Aufgabenfeldern sollen z.B. auch Fallzahlensteigerungen in dem Umfang, in dem die Leistungsintensität zugenommen hat, nicht Bestandteil des Vergleichs sein.

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Einsparsumme	Plan	400.000	-	-	-	400.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-
Kommentar:						
Die Kennzahl ist von 55 so definiert, dass der Erfolg auf der Basis der "alten" Definition für einen Konsolidierungserfolg gemessen wird. Das heißt, dass z. B. auch eingesparte Ausgabensteigerungen in die Erfolgsrechnung einfließen.						
Maßnahmenvorschläge:						
-						

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3111	Grundversorgung/Leistungen nach SGB XII		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.09.2009

Kurzbeschreibung:
Hilfen zur stationären und ambulanten Pflege, zur hauswirtschaftlichen Versorgung im häuslichen Bereich, der Eingliederungshilfen für Menschen mit Behinderung, der Grundsicherung für Personen ohne Erwerbsfähigkeit oder über 65 Jahren und ohne eigenes ausreichendes Einkommen und/oder Vermögen. Für diesen Personenkreis werden Leistungen zum Lebensunterhalt, Krankenhilfe, Bestattungskosten und besondere Leistungen in Einzelfällen gewährt.
Personen, die von Wohnungslosigkeit oder Sperrung der Energiezufuhr bedroht sind, erhalten unter bestimmten Voraussetzungen einmalige Leistungen.

Zielgruppe:
- Pflegebedürftige Menschen, deren notwendige Betreuung und Versorgung nur durch eine stationäre Einrichtung sicherzustellen ist, bei denen Leistungen der ambulanten Pflege nicht ausreichen
- Menschen, die auf Hilfe bei der Grundpflege sowie der hauswirtschaftlichen Versorgung im häuslichen Bereich angewiesen sind
- Menschen, die im Sinne des § 53 SGB XII behindert sind oder von einer Behinderung bedroht sind
- Nicht erwerbsfähige Personen außerhalb von Einrichtungen, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigenem Einkommen und Vermögen sicherstellen können
- Personen, die von Wohnungslosigkeit bzw. Liefersperren bei der Energieversorgung bedroht sind
- Akut von Obdachlosigkeit bedrohte und in Obdachlosenunterkünfte untergebrachte bzw. ehemals dort untergebrachte Personen
- Straffällige, Inhaftierte, Haftentlassene und deren Angehörige

Auftragsgrundlage:
- 12. Buch Sozialgesetzbuch (SGB XII)
- § 34 SGB XII, Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000
- Hilfeangebote zur Überwindung besonderer sozialer Schwierigkeiten gemäß §§ 67 ff. SGB XII; Ratsbeschluss aus 1981 zur Einrichtung eines speziellen Hilfeangebotes für Haftentlassene und ggf. Resozialisierungsmaßnahmen nach dem Strafvollzugsgesetz

Wirkungsziel	**Weniger als 1% der im Jahr bekannt gewordenen Wohnungsnotfälle der Zielgruppe müssen in städtischen Notunterkünften untergebracht werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der in städtische Notunterkünfte eingewiesenen Fälle im Verhältnis zu den im Bereich der Wohnraumsicherung bekannt gewordenen Wohnungsnotfällen	Plan	1%	1%	1%	1%	1%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Produktziel	**Bei den Neuzugängen im vollstationären Leistungsbereich (Sozialhilfe u. Pflegewohngeld) liegt der Anteil der Leistungsempfänger der Pflegestufe 0 unter 5%.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Unterbringungsquote der über 65jährigen in Pflegestufe 0 im vollstationären Leistungsbereich	Plan	5%	5%	5%	5%	5%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3112	Grundsicherungsleistungen nach SGB II		
Produktgruppenverantwortlich:		Schmidt Dr., Christian		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Durch sozialarbeiterische Interventionen und ggf. Übernahme von Mietrückständen wird vorhandener Wohnraum gesichert und damit eine ordnungsbehördliche Unterbringung in Notunterkünften verhindert.

Zielgruppe:
SGB II-Leistungsempfänger, die von Wohnungslosigkeit bedroht sind

Auftragsgrundlage:
Hilfen nach § 22 Abs. 5 SGB II und Ratsbeschluss zu den Leitlinien der Obdachlosenarbeit vom 28.09.2000

Wirkungsziel	**Weniger als 1% der im Jahr bekannt gewordenen Wohnungsnotfälle der Zielgruppe müssen in städtischen Notunterkünften untergebracht werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der in städtische Notunterkünfte eingewiesenen Fälle im Verhältnis zu den im Bereich der Wohnraumsicherung bekannt gewordenen Wohnungsnotfällen	Plan	1%	1%	1%	1%	1%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3113	Leistungen für Asylbewerber		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen ist nach dem Asylbewerberleistungsgesetz zuständig für die Gewährung finanzieller Hilfen für Asylbewerber. Das Land gewährt eine nicht kostendeckende Pauschale für die Versorgung der Asylbewerber.

Zielgruppe:
Asylbewerber und sonstige Personen nach § 1 AsylbLG

Auftragsgrundlage:
Asylbewerberleistungsgesetz (AsylbLG)

Prozessziel	**Leistungsanträge werden innerhalb einer Woche entschieden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Quote: Anzahl der entschiedenen Leistungsanträge innerhalb einer Woche/Anzahl aller eingegangenen Leistungsanträge innerhalb einer Woche	Plan	95%	95%	95%	95%	95%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3115	Soziale Einrichtungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Leistungen zur Unterbringung und Betreuung von Asylbewerbern, Aussiedlern, Flüchtlingen und Obdachlosen in Einrichtungen.
Die Unterbringung erfolgt in angemieteten Wohnungen und Häusern im Stadtgebiet. Die Stadt Hagen betreibt für den Personenkreis der obdachlosen Männer in der Tuchmacherstr. ein Männerasyl mit einem angeschlossenen Wohntraining des Diakonischen Werkes.

Zielgruppe:
Asylbewerber und sonstige Personen nach FlüAG
Aussiedler und Kontingentflüchtlinge
Obdachlose Personen bzw. Haushalte nach Wohnraumverlust
Obdachlose alleinstehende Männer

Auftragsgrundlage:
Flüchtlingsaufnahmegesetz (FlüAG)
Landesaufnahmegesetz
§ 14 Ordnungsbehördengesetz (OBG), Ratsbeschluss zu Leitlinien zur Arbeit der Zentralen Fachstelle

Ressourcenziel	**Asylbewerber sind bedarfsgerecht und wirtschaftlich untergebracht.**			
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld	
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☑ Integration	

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
max. freie Unterbringungskapazitäten	Plan	60%	60%	60%	60%	60%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Ressourcenziel	**Obdachlose werden bedarfsgerecht und wirtschaftlich untergebracht.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Mietaufwendungen für Obdachlosenunterkünfte ohne Männerasyl	Plan	200.000	50.000	50.000	50.000	50.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Obdachlose Männer werden bedarfsgerecht untergebracht und, sofern Veränderungspotenzial vorhanden, auf selbstständiges Wohnen vorbereitet.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Quote der aus verhaltensbedingten Gründen abgewiesenen Männer des Männerasyls im Verhältnis zur Gesamtzahl der untergebrachten Personen liegt bei max. 5%.	Plan	5%	5%	5%	5%	5%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Quote der Personen mit Auszug in Privatwohnungen bzw. Vermittlung in therapeutische Einrichtungen zu Personen mit Daueraufenthalt (>30 Tage) im Übernachtungsbereich liegt bei mind. 20%	Plan	20%	20%	20%	20%	20%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3141	Unterhaltsvorschussleistungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Gewährung von Unterhaltsvorschuss stellt einen Ersatz für nicht oder nicht ausreichend geleisteten Unterhalt eines Unterhaltspflichtigen dar. Der Unterhaltsvorschuss wird für Kinder bis zum 12. Lebensjahr gewährt. Land und Stadt finanzieren die Leistung anteilig.

Zielgruppe:
Kinder im Alter bis zu 12 Jahren in Hagen

Auftragsgrundlage:
Unterhaltsvorschussgesetz (UVG)

Ressourcenziel	**Die Heranziehungsquote liegt bei den Leistungen über 10%.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Heranziehungsquote	Plan	10%	10%	10%	10%	10%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	31	Soziale Leistungen		
Produktgruppe:	3151	Sonstige soziale Leistungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
In diesem Teilplan sind sowohl Beratungsleistungen (Versicherungsamt, Schuldner- und Insolvenzberatung), finanzielle Hilfen (Ausbildungsförderung bei schulischer Ausbildung, Unterhaltssicherung bei Bundeswehrdienstzeiten, Wohngeld als Zuschuss zu den Unterkunftsaufwendungen) als auch unterstützende und gewährleistende Funktionen gebündelt (Amtsvormundschaft und Beistandschaf -Realisierung von Unterhaltsansprüchen).

Zielgruppe:
Mieter von Wohnraum und Eigentümer des selbst genutzten Wohnraums
Im Bereich der Vormundschaft: Minderjährige
Im Bereich der Beistandschaft: ein Elternteil
Schülerinnen und Schüler, die eine förderungsfähige schulische Ausbildung absolvieren
Wehrpflichtige und Zivildienstleistende sowie deren Familienangehörige, Wehrübende
Alle Personen, die in sozialversicherungsrechtlichen Angelegenheiten betroffen sind
Überschuldete Hagener Privatpersonen, die ohne unterstützende Hilfe ihre Verschuldungssituation nicht bewältigen können
AOK Sachsen-Anhalt, LAG-Anspruchsberechtigte

Auftragsgrundlage:
Wohngeldgesetz
Bürgerliches Gesetzbuch; SGB VIII
Bundesausbildungsförderungsgesetz
Unterhaltssicherungsgesetz
Sozialgesetzbuch Viertes Buch
§ 16 Abs. 2 Nr. 2 SGB II, § 11 Abs. 5 SGB XII, § 305 Insolvenzordnung (InsO) sowie Ratsbeschlüsse zur Einrichtung der Schuldner- bzw. Insolvenzberatung
§ 276 Lastenausgleichsgesetz (LAG)

Prozessziel	**Die Bescheiderteilung (Wohngeld) erfolgt innerhalb von sechs Wochen nach entscheidungsfähigem Antrag.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Quote: Bescheiderteilung innerhalb von sechs Wochen nach entscheidungsfähigem Antrag/Anzahl aller Bescheiderteilungen nach entscheidungsfähigem Antrag	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Prozessziel	**Die Bescheiderteilung (BAföG) erfolgt innerhalb von sechs Wochen nach entscheidungsfähigem Antrag.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Quote: Bescheiderteilung innerhalb von sechs Wochen nach entscheidungsfähigem Antrag/Anzahl aller Bescheiderteilungen nach entscheidungsfähigem Antrag	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3610	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Tagespflege stellt einen wichtigen Beitrag der Kinderbetreuung dar. Aufgabe der Tagespflege ist es, die Eigenständigkeit der Kinder zu fördern, damit sie sich zu gemeinschaftsfähigen Persönlichkeiten entwickeln. Frühkindliche Bildungsprozesse sollen von Geburt an unterstützt werden. Die Tagespflegeeltern sollen die Rahmenbedingungen schaffen, in denen sich das Kind aktiv mit seiner Umwelt auseinandersetzen und sich entwickeln kann. In diesem Zusammenhang zählt die Vermittlung von Tagespflegepersonen, die sich konkret an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Eltern orientieren, zu den Kernaufgaben der Tagespflege.
Des Weiteren wird im Rahmen der Tagespflege eine kontinuierliche Begleitung der Pflegeverhältnisse durch Beratung der Eltern und der Tagespflegepersonen gewährleistet. Die Beratung erfolgt zum Teil vor Ort bei der Tagespflegeperson oder alternativ im Jugendamt. Die Akquise von Tagespflegepersonen und deren Qualifizierung in Zusammenarbeit mit dem Tagesmütterwerk ergänzt das Aufgabenspektrum.
Dem besonderen Bedarf an einer Individualförderung der Kinder wird durch eine gezielte Sprachförderung Rechnung getragen. Diese Sprachförderung wird im Rahmen des Rucksackprojektes zusätzlich auch auf die Mütter ausgedehnt, bei denen ein Sprachförderbedarf besteht.
Der Rat hat im Mai 2009 beschlossen, dass die Stadt Hagen nur noch die hoheitlichen Aufgaben wahrzunehmen und die Vermittlungen an externe Anbieter zu vergeben hat.

Zielgruppe:
Kinder von Alleinerziehenden oder Elternpaaren, die für einen Teil des Tages die Betreuung ihrer Kinder nicht selbst wahrnehmen können, weil sie berufstätig sind, sich in schulischer oder beruflicher Ausbildung befinden, an einer Fortbildung oder einem Sprachkurs teilnehmen, ein Studium absolvieren oder sich in einer besonderen Krisensituation befinden

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)
Kinderförderungsgesetz (KiFöG)

Wirkungsziel	**Die Nachfrage nach Tagespflegeplätzen wird zu 95% erfüllt.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der vermittelten Tagespflegeverhältnisse im Verhältnis zur Nachfrage	Plan	95%	95%	95%	95%	95%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Für 22% der unter 3jährigen steht ein Kindertagespflegeplatz oder ein Platz in einer KiTa zur Verfügung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Versorgungsquote	Plan	22%	22%	22%	22%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Das Ziel ist im Zusammenhang mit der Entwicklung in den Kindertageseinrichtungen zu betrachten (siehe Teilplan 3650).

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3620	Jugendarbeit		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit, der Jugendsozialarbeit/Jugendberufshilfe, des erzieherischen Kinder- und Jugendschutzes sowie der Förderung der anerkannten Jugendverbände mit Ausnahme der kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit (Teilplan 3660). Die Leistungen werden von freien Trägern der Jugendhilfe und dem öffentlichen Träger erbracht.

Zielgruppe:
Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11 – 14 SGB VIII sowie des 3. AG KJHG NW (Jugendförderungsgesetz).

Wirkungsziel	**Junge Menschen sind zum selbstbestimmten Handeln und zum sozialen Engagement befähigt und tragen gesellschaftliche Mitverantwortung.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Beteiligungsmaßnahmen mit Kindern und Jugendlichen (Jugendräte, Planungsbeteiligungen etc.)	Plan	20	-	-	-	20
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Wirkungsziel	**Die Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit und der Jugendsozialarbeit zur Förderung der Entwicklung junger Menschen sind zentral und im Sozialraum bedarfsgerecht vorhanden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Öffnungstage der offenen Jugendeinrichtungen freier Träger	Plan	2.000	500	500	500	500
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Tagesbesucher der offenen Jugendeinrichtung freier Träger	Plan	70.000	17.500	17.500	17.500	17.500
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3630	Sonstige Leistungen zur Förderung junger Menschen/Familien		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	17.11.2009

Kurzbeschreibung:
Stationäre und ambulante Hilfen zur Erziehung nach dem SGB VIII in vielfältiger Form, Eingliederungshilfen bei seelischer Behinderung, Hilfen für junge Volljährige, Betreuung in Notsituationen und bei Kindeswohlgefährdungen sowie die Adoptionen.
Das Jugendamt ist in Fällen von Kindeswohlgefährdungen in der Garantenpflicht. Ansprüche auf Erziehungshilfe bestehen, wenn bei der Erziehung eines Kindes oder eines Jugendlichen eine dem Wohl des Kindes oder des Jugendlichen entsprechende Erziehung nicht gewährleistet ist und die Hilfe für seine Entwicklung geeignet und notwendig ist.
Entscheidungen werden im Einzelfall vom Allgemeinen Sozialen Dienst getroffen. Die Arbeit ist in einem Qualitätshandbuch beschrieben.
Integrationshilfen für Migranten: Im Zuge der demografischen Veränderungen ist die Integration von Migranten als wichtiges Aufgabenfeld identifiziert worden.

Zielgruppe:
Menschen mit Migrationshintergrund und ihre Organisationen
Maßnahmenträger und Multiplikatoren
Eltern, Personensorgeberechtigte, Kinder, Jugendliche
junge Volljährige
Schwangere, abgebende Eltern, Adoptivbewerber, Adoptiveltern, Adoptivkinder, Stiefeltern
jugendliche Beschuldigte
junge Straftäter

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)
§ 35a Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)
§ 41 Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)
BGB, § 51 SGB VIII, Gesetz z. Haager Übereinkommen über den Schutz v. Kindern und die Zusammenarbeit auf dem Gebiet d. internationalen Adoption, Adoptionsvermittlungsgesetz, Adoptionswirkungsgesetz, JHA-Beschluss vom 24.10.2001
§ 30 SGB VIII, §§ 10, 15, 45, 47 Jugendgerichtsgesetz (JGG), § 153 Strafprozessordnung (StPO)

Wirkungsziel	**Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit sind gestärkt.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Reduzierung der durchschnittlichen Laufzeiten bei ambulanten Hilfen (beendete Hilfen) gem. §31 SPFH 2010 um 5%	Plan	5%	5%	5%	5%	5%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Alle gewährten Hilfen zur Erziehung sind geeignet und notwendig und berücksichtigen ökonomische Gesichtspunkte.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Anteil der ambulanten Hilfen an der Gesamtzahl der Hilfen zur Erziehung	Plan	61%	62%	63%	65%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3650	Tageseinrichtungen für Kinder		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Finanzielle Aufwendungen und Erträge für die eigenen 26 Kindertageseinrichtungen der Stadt und für die aktuell 71 Kitas von freien Trägern und Elterninitiativen. Die Kindertageseinrichtungen haben einen eigenständigen Erziehungs- und Bildungsauftrag. Die einzelnen Einrichtungen unterscheiden sich hinsichtlich ihres Betreuungsangebotes.

Zielgruppe:
Kinder von 4 Monaten bis 14 Jahren und ihre Erziehungsberechtigten

Auftragsgrundlage:
Sozialgesetzbuch Achtes Buch (SGB VIII)
Gesetz über Tageseinrichtungen für Kinder (GTK)
Kinder- und Jugendhilfeweiterentwicklungsgesetz (KICK)
Tagesbetreuungsausbaugesetz (TAG)
Ratsbeschlüsse vom 11.05.2006 und 14.12.2006

Wirkungsziel	**Für 22% der unter 3jährigen steht ein Kindertagespflegeplatz oder ein Platz in einer KiTa zur Verfügung.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Versorgungsquote	Plan	22%	22%	22%	22%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Das Ziel ist im Zusammenhang mit der Entwicklung in der Kindertagespflege zu betrachten (siehe Teilplan 3610).

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3660	Einrichtungen der Jugendarbeit		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	17.09.2009

Kurzbeschreibung:
Leistungen und Maßnahmen der Stadt Hagen im Bereich der offenen Kinder- und Jugendarbeit in kommunalen Einrichtungen der Jugendarbeit.
Die Leistungen und Maßnahmen werden in der Regel sozialraumbezogen ausgerichtet. Das Jugendkulturhaus Kultopia sowie das Spielmobil sind gesamtstädtisch ausgerichtet.
Die Leistungen der Kinder- und Jugendarbeit sowie das Finanzbudget sind kontraktiert.

Zielgruppe:
Kinder, Jugendliche und junge Menschen in Hagen bzw. im Einzugsbereich der jeweiligen Kinder- und Jugendeinrichtung

Auftragsgrundlage:
Die Leistungen und Maßnahmen sind pflichtige Aufgaben auf Grundlage der §§ 11-14 SGB VIII sowie des 3. Ausführungsgesetzes zum Kinder- und Jugendhilfegesetz NW (AG KJHG NW), Jugendförderungsgesetz.

Wirkungsziel	**Junge Menschen sind zum selbstbestimmten Handeln und zum sozialen Engagement befähigt und tragen gesellschaftliche Mitverantwortung.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Indikator: 100 % der Jugendeinrichtungen haben ein strukturiertes Modell zur Beteiligung der Kinder und Jugendlichen zur Ausgestaltung der Angebote entwickelt.	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Produktziel	**Die Angebote und Maßnahmen der Jugendarbeit zur Förderung der Entwicklung junger Menschen sind zentral und im Sozialraum bedarfsgerecht vorhanden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Tagesbesucher der städtischen Einrichtungen pro Jahr	Plan	120.000	30.000	30.000	30.000	30.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Reduzierung der Tagesbesucherzahl durch verminderte Öffnungszeiten auf Grund aktueller Stellenvakanzen.

Maßnahmenvorschläge:

Besetzung der Stellen pädagogischer Mitarbeiter/innen auf Grundlage Jugendförderplan führt zu einem höheren Wirkungsgrad.

Kennzahl 2		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Öffnungstage der städtischen Einrichtungen pro Jahr	Plan	1.920	480	480	480	480
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Reduzierung der Tagesbesucherzahl durch verminderte Öffnungszeiten auf Grund aktueller Stellenvakanzen.

Maßnahmenvorschläge:

Besetzung der Stellen pädagogischer Mitarbeiter/innen auf Grundlage Jugendförderplan führt zu einem höheren Wirkungsgrad.

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	36	Kinder-, Jugend- und Familienhilfe		
Produktgruppe:	3670	Sonstige Einrichtungen für junge Menschen/Familien		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	17.09.2009

Kurzbeschreibung:
Beratungsangebote der Drogenhilfe Hagen und der Erziehungsberatung mit angegliedertem schulpsychologischem Dienst.
Die Drogenhilfe Hagen arbeitet in den Arbeitsfeldern Suchtberatung und Vermittlung, Suchtberatung Gevelsberg, Prävention, psychosoziale Betreuung Substituierter. Sie unterhält eine drogentherapeutische Ambulanz mit Café und niederschwelligen Hilfeangeboten sowie eine gemeindenahe Therapie in Vorhalle (vgl. TP 4111).
Die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche mit 2 Standorten in der Innenstadt und in Hagen-Helfe bietet Beratung und Therapie in Erziehungsfragen, Entwicklungsproblemen, Lern- und Leistungsstörungen, Konflikten im Zusammenleben sowie besonderen Lebenslagen.

Zielgruppe:
Benutzer von illegalen Drogen und deren Angehörige
Für die Prävention: Schulen, Vereine und gesellschaftliche Gruppen
Kinder, Jugendliche, Eltern und deren Sorgeberechtigte, MitarbeiterInnen von Bildungs- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie des Gesundheitswesens

Auftragsgrundlage:
SGB XII, SGB V, SGB VI, Betäubungsmittelgesetz (BtmG), Betäubungsmittelverschreibungsverordnung (BtmVV), SGB VIII
§ 28 SGB VIII in Verbindung mit den §§ 16, 17, 35a und 41 SGB VIII

Wirkungsziel	**Drogenberatung: Die Leistungen der Drogenhilfe vermeiden Drogenabhängigkeit und drogeninduzierte Kriminalität.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Therapievermittlungen einschl. Entgiftungen	Plan	70	18	18	16	18
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl suchtpräventiver Veranstaltungen	Plan	200	50	50	50	50
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Drogenberatung: Die Leistungen der Drogenhilfe erhalten Leben und fördern die Gesundheit.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl der Beratungskontakte	Plan	500	125	125	125	125
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Erziehungsberatung: Eltern sind in ihrer Erziehungsfähigkeit gestärkt, kompetent im Umgang mit Entwicklungsproblemen, Lern- und Leistungsstörungen, Konflikten im Zusammenleben sowie Belastungen auf Grund besonderer Lebenslagen.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Wartezeit zwischen Anmeldung und Erstkontakt in 40% der Fälle max. 14 Kalendertage	Plan	40%	40%	40%	40%	40%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Kennzahl 2		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anteil der Alleinerziehenden am Klientel der Beratungsstelle 30%	Plan	30%	30%	30%	30%	30%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR SOZIALES, JUGEND, BILDUNG UND SPORT				
Fachbereich Jugend und Soziales				
Produktbereich:	41	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe:	4111	Gemeindenahe Therapie		
Produktgruppenverantwortlich:		Steuber, Gerd		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	17.09.2009

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen betreibt eine therapeutische teilstationäre Einrichtung der Drogenhilfe Hagen in Hagen Vorhalle zur medizinischen Rehabilitation von Suchtkranken. Die Einrichtung ist eine zu 100% refinanzierte Einrichtung. Hauptkostenträger ist die Deutsche Rentenversicherung.

Zielgruppe:
Suchtmittelabhängige Menschen

Auftragsgrundlage:
SGB IX, das Betäubungsmittelgesetz (BtmG), insbesondere § 35, 36, 37, das Landessuchtprogramm sowie Bestimmungen der „Vereinbarung Abhängigkeitserkrankungen“ des Verbands Deutscher Rentenversicherungeträger (VDR) in Abstimmung mit den Bundesverbänden der Krankenversicherungen.

Produktziel	**Die Belegungsquote der Fachklinik beträgt 95%.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Belegungsquote	Plan	95%	95%	95%	95%	95%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Wirkungsziel	**Die Quote der Therapieabbrüche beläuft sich auf weniger als 20%.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Quote der Therapieabbrüche	Plan	20%	20%	20%	20%	20%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Zentraler Service				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1116	Personal- und Verwaltungsservice		
Produktgruppenverantwortlich:	Keßen, Stefan			
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Bearbeitung von Personalvorgängen, Beratung der Fachämter und der Mitarbeiter/innen in arbeits-, dienst- und personalvertretungsrechtlichen Fragen, Berechnung und Anweisung der Bezüge für Beamte/innen, Tarifbeschäftige und Versorgungsempfänger/innen sowie Sonderleistungen, Zahlung von Kindergeld, Durchführung der Zusatzversorgung für Tarifbeschäftigte, Berechnung und Anweisung der Beihilfe für aktive Beschäftigte, für Versorgungsempfänger/innen und Lehrer, Berechnung und Anweisung von Reisekosten und km-Geld, Betreuung der Verwaltungsbücherei und des Archivs, Unterstützung, Beratung und Information des Arbeitgebers beim Arbeitsschutz und Unfallverhütung durch Arbeitssicherheitsfachkräfte in allen Fragen der Arbeitssicherheit und der ergonomischen Gestaltung der Arbeitsplätze, Veranlassung von Einstellungsuntersuchungen sowie Untersuchungen nach den arbeitsmedizinischen Grundsätzen

Zielgruppe:
Aktive und ehemalige Mitarbeiter/innen des Arbeitgebers bzw. der Eigenbetriebe und -gesellschaften, Lehrer (aber nur für Beihilfen), Ämter und Fachbereiche

Auftragsgrundlage:
Beamtenrechtsrahmengesetz (BRRG), Landesbeamtengesetz NW (LBG NW) und die dazu ergangenen Verodnungen, Bundesbesoldungsgesetz (BBG), Beamtenversorgungsgesetz (BeamtVG), Landespersonalvertretungsgesetz NW (LPVG NW), Gemeindeordnung (GO), Tarifvertrag für den öffentlichen Dienst (TVöD), Tarifvertrag zur Regelung der Altersteilzeit (TV ATZ), Tarifvertrag Altersversorgung - ATV-K (VKA), Satzung der Zusatzversorgungskasse Westfalen-Lippe, betriebliche Vereinbarungen, Dienstvereinbarungen, Sozialgesetzbücher (SGB), Einkommenssteuergesetz (EStG), Beihilfeverordnung NW (BVO NW) sowie die dazu ergangenen Runderlasse des Finanzministers, Landesreisekostengesetz (LRK NW), Unfallverhütungsvorschriften, Arbeitsschutzgesetz, Arbeitssicherheitsgesetz

Produktziel	**In der Projektphase zur Einführung des neuen Gehaltsabrechnungsverfahrens SAP (Parallelbetrieb SAP und PAISY) wollen wir vergütungs- und besoldungsrelevante Statusänderungen der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weiterhin so zeitnah in das Gehaltsabrechnungssystem einpflegen, dass sie zum Fälligkeitstermin umgesetzt sind.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
gewährte Abschläge in 2010 im Vergleich zu 2008	Plan	148	42	44	33	29
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Wir wollen eine zusätzliche Aktion zum Arbeits- und Gesundheitsschutz für die Mitarbeiter/innen der Stadt Hagen anbieten, ohne dass die Sachkosten steigen.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☑ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Höhe der Sachkosten bei der Kostenart 541900	Plan	143.900	35.975	35.975	35.975	35.975
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Zentraler Service				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1124	Zentrale Beschaffungsstelle/Poststelle		
Produktgruppenverantwortlich:		Stockmann, Volker		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	29.03.2010

Kurzbeschreibung:
Zentrale Beschaffung von Wirtschaftsgütern und Dienstleistungen für den Verwaltungsbedarf sowie die zentrale Beschaffung von Fahrzeugen, Geräten und Zubehör unter wirtschaftlichen Aspekten und nach vergaberechtlichen Vorgaben, Abschluss von Rahmenverträgen, Verwaltung des Büromateriallagers, Zustellung von Lagerentnahmen;
Organisation und Durchführung der Postzustellung und des Postaustauschs sowie Postverarbeitung aller Sendungen, die durch Dritte oder eigenes Personal befördert werden;
Qualifizierte und abschließende Beantwortung allgemeiner Fragen bei telefonischem und persönlichem Kontakt, Pflege und Weiterentwicklung der Wissensdatenbank, Pflege des elektronischen Telefonbuches der Stadtverwaltung Hagen

Zielgruppe:
Der Zentrale Einkauf hat als Zielgruppe die Gesamtverwaltung (Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.), Bieter, Vertragspartner, sonstige Auftraggeber und Kooperationspartner.
Postdienst und Logistik ist zuständig für alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute und Dritte.
Telefonservice und Info-Bereiche erbringen Leistungen für alle Bürgerinnen und Bürger, Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute etc.

Auftragsgrundlage:
Zentraler Einkauf: Verdingungsordnung für Leistungen VOL/A, Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, Vergabeordnung, Geschäftsordnung der Stadt Hagen für die Vergabe von Lieferungen und Leistungen (VOL Bereich), Rechtsvorschriften zur Korruptionsvorbeugung
Postdienst und Logistik /Telefonservice und Info-Bereiche:Organisationsverfügung

Wirkungsziel	**Sicherstellung der telefonischen Erreichbarkeit der Verwaltung unabhängig von den individuellen Sprechzeiten, Entlastung der Fachdienststellen von Standard- und Routinefragen durch Reduzierung der Vermittlungsnotwendigkeiten in die Fachdienststellen, Vermeidung von Wege- und Wartezeiten für die Bürgerinnen und Bürger.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☑ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Tatsächliche Annahmequote 85-90%	Plan	88,75%	85%	90%	90%	90%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Anmerkung von 26: Zur Erreichung der genannten Teilziele stellt die Kennzahl einen ersten Einstieg dar. In den nächsten Jahren werden weitere Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung entwickelt.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Zentraler Service				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1125	Druckerei		
Produktgruppenverantwortlich:		Stockmann, Volker		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Deckung des Bedarfs an ein-/mehrfarbigen Drucksachen bis zum Format DIN A3, Fotokopien und Farbkopien analog und digital bis zum Format DIN A3, buchbinderische Weiterverarbeitung der Druck- und Kopiererzeugnisse, grafische Gestaltung von ein- und mehrfarbigen Drucksachen

Zielgruppe:
Alle Ämter, Fachbereiche, Eigenbetriebe, Institute, Einrichtungen mit städtischer Beteiligung, sowie gemeinnützige externe Einrichtungen (in geringem Umfang)

Auftragsgrundlage:
Organisationsverfügung

Prozessziel	**Die Erstellung von Erzeugnissen der Hausdruckerei (Druckerei, Buchbinderei, Grafik) in der nachgefragten Qualität erfolgt zeitnah.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Fertigstellung von mindestens 70% der eingegangenen Aufträge in max. 7 Kalendertagen	Plan	70%	70%	70%	70%	70%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Zentraler Service				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1126	Cafeteria		
Produktgruppenverantwortlich:		Stockmann, Volker		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Verpflegung der Mitarbeiter/innen, Bereitstellung von Sozialraum

Zielgruppe:
Aktive und ehemalige Mitarbeiter/innen des Arbeitgebers bzw. der Eigenbetriebe und -gesellschaften, Kunden der Verwaltung

Auftragsgrundlage:
Dienstvereinbarung, ArbStättV, ASR

Produktziel	**Wir wollen im Jahr 2010 auf Grundlage ernährungsphysiologisch wertvoller Mitarbeiterverpflegung die Teilnehmerzahlen konstant halten.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Verkaufte Mittagessen/Jahr	Plan	20.000	5.000	5.000	5.000	5.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Zentrale Steuerung				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1114	Steuerungsunterstützung für die Gesamtverwaltung		
Produktgruppenverantwortlich:		Keßen, Stefan		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Erarbeitung/Weiterentwicklung von Grundsätzen, Rahmenregelungen und Standards (Handlungsrahmen) sowie deren Umsetzung und Abwicklung in den Aufgabenfeldern:
- Organisationsentwicklung und -beratung:
Aufstellen, Führen und Fortschreiben von Organisationsplänen, Organisationsentwicklung, Aufbau- und Ablauforganisation, Betriebliches Vorschlagswesen
- Betriebswirtschaftliche Steuerung:
Controlling, Berichtswesen, zentrale und dezentrale Steuerungsunterstützung
- Personalmanagement:
Personalbedarfsplanung, Interne Mobilitätsagentur, zentrale und dezentrale Personalwirtschaft, Gesundheitsmanagement, Personalentwicklung
- Ausbildung:
Personalbedarfsdeckung und Personalbetreuung, Praktikantenangelegenheiten
- Fortbildung/Qualifizierung:
Beschäftigtenförderung, Externe Fortbildung
- Datenschutz:
Grundsatzfragen des Datenschutzes, Koordination von Maßnahmen, Datensicherheit
- Information der Verwaltungsführung
- Vorbereitungen der Entscheidung der Verwaltungsführung

Zielgruppe:
Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, Verwaltungsvorstand), Ämter und Fachbereiche, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung Hagen, Nachwuchskräfte inkl. Bewerber/innen

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung, Beschlüsse von Rat und Ausschüssen, Hagener Stadtrecht, Entscheidungen der Verwaltungsführung, gesetzliche und tarifvertragliche Grundlagen der Ausbildung

Ressourcenziel	**Der Bericht der Zukunftskommission zum Themenfeld „Personal“ und die dazu ergangenen Beschlüsse werden umgesetzt.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Reduzierung der beeinflussbaren Personalkosten um 6% ggü. dem Ausgangswert 2008	Plan	1,5%	3,0%	4,5%	6,0%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Vorgabe der Zukunftskommission ist ein Einsparziel von 24,7 Mio. € bis zum Jahr 2014.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Zentrale Steuerung				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1115	Planung und Einsatz der Datenverarbeitung		
Produktgruppenverantwortlich:		Keßen, Stefan		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Zum 01.07.1999 wurde die damalige Datenverarbeitungszentrale, Stadtamt 15, in eine eigenbetriebähnliche Einrichtung gem. § 107 GO NRW überführt. Seither erbringt der HABIT (Hagener Betrieb für Informationstechnologie – Systemhaus für Hagen und Ennepe-Ruhr) als Auftragnehmer für die Stadt Hagen informations- und kommunikationstechnologische Dienstleistungen. Dazu zählen u.a.: Planung, Beschaffung und Betrieb der informationstechnologischen Infrastruktur, Rechenzentrumleistungen und Bereitstellung von Anwendungssoftware, IT-Benutzerservice und -Schulungen.
Die zentrale Steuerung nimmt auf Seiten der Stadt die Auftraggeberfunktion gegenüber dem HABIT wahr und trifft insofern u.a.:
Grundsatzentscheidungen für strategische Festlegungen und verwaltungsweite Standards auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnologie, Einsatz- und Prioritätsentscheidungen für alle strategischen IT-Verfahren und Entscheidungen bei dezentral nicht lösbaren Konflikten in den Leistungsbeziehungen zwischen Ämtern und Fachbereichen auf Seiten der Stadt Hagen und dem HABIT.
In diesem Teilplan werden die finanziellen Beziehungen zwischen der Stadt Hagen und dem Eigenbetrieb HABIT dargestellt.

Zielgruppe:
Verwaltungsführung (Oberbürgermeister, VB4 als erster Betriebsleiter HABIT, Verwaltungsvorstand), Eigenbetrieb HABIT, Betriebsausschuss HABIT, Ämter und Fachbereiche

Auftragsgrundlage:
Gemeindeordnung, Eigenbetriebsverordnung, Betriebssatzung, Dienstanweisung für die Zusammenarbeit zwischen dem HABIT und der Stadt Hagen auf dem Gebiet der Informationstechnologie, Entscheidungen der Verwaltungsführung

Ressourcenziel	**Der Bericht der Zukunftskommission zum Themenfeld „HABIT“ und die dazu ergangenen Beschlüsse werden umgesetzt.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Reduzierung des Hagener Anteils am Wirtschaftsplan 2010 um 300.000 € ggü. 2009	Plan	75.000	150.000	225.000	300.000
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Der von der Stadt Hagen beeinflussbare Anteil am Wirtschaftsplan liegt im Jahr 2009 bei rd. 12,5 Mio. €. Ein Einsparpotenzial von 1,5 Mio. € (rd. 12%) soll strukturell, beginnend mit dem Wirtschaftsplan 2014, erreicht sein.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Forstamt				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5550	Land- und Forstwirtschaft		
Produktgruppenverantwortlich:		Heicappell, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Bewirtschaftung der Waldflächen der Stadt Hagen wie gesetzlich vorgeschrieben. Dies umfasst die Holzwirtschaft nach den Richtlinien des PEFC (Gütezertifikat), die Erholungswaldfunktion und Wildregulierung.
Daneben wird seit 2006 der Beerdigungswald als neue Form der Beisetzung unterhalten. Dies wurde durch eine Änderung des nordrhein-westfälischen Bestattungsgesetzes ermöglicht. Die Gebühren werden im Teilplan 5530 vereinnahmt (Friedhofs- und Bestattungswesen).
Der gesetzlichen Vorgabe bezüglich der Umwelterziehung und Waldpädagogik wird im Forstamt Hagen durch das Waldpädagogische Zentrum und Walderlebnispfade im Stadtwald entsprochen.

Zielgruppe:
Die Bevölkerung Hagens und der näheren Umgebung, Jagdpächter, Schulen und Kindergärten, Erwachsenenbildung

Auftragsgrundlage:
Bundeswaldgesetz, Landesforstgesetz NRW, Landschaftsgesetz NRW, Bestattungsgesetz NRW in Verbindung mit den Ratsbeschlüssen 0814/2005, 0815/2005, 0816/2005 vom 15.12.2005

Produktziel	**Wir bieten 2010 in Bezug auf 2009 die gleiche Menge (150 fm mehr als 2008) Laubindustrieholz als Energieholz an.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der tatsächlichen Festmeter	Plan	1.050	525	0	0	525
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Durch Witterungseinflüsse können die Zahlen im 1. oder 4. Quartal nach oben bzw. unten abweichen. In den Quartalen 2 und 3 wird in der Regel kein Laubholz geschlagen, da die Bäume dann in ihrer Vegetationsperiode sind.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1220	Öffentliche Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppenverantwortlich:		Schmidt, Peter		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Schutz der Rechtsgüter sowie der Rechtsordnung durch repressive und präventive Gefahrenabwehr im Einzelfall
Bearbeitung von Amtshilfe- und Ermittlungsersuchen / Vollzugsmaßnahmen sowie Bereitstellung angefragter Daten
Feststellung und Ahndung von Ordnungswidrigkeiten
Steigerung und Stärkung der subjektiven und objektiven Sicherheit durch Präsenz
Umsetzung der Vorschriften der Gewerbeordnung und des Gaststättengesetzes
Fundbüro, Erfassung Wehrpflichtiger

Zielgruppe:
Bevölkerung
Behörden, Körperschaften, Verbände u.a.

Auftragsgrundlage:
Ordnungsbehördengesetz, Polizeigesetz, Ordnungswidrigkeitengesetz, Straßenverkehrsordnung, Gewerbeordnung, Landeshundegesetz, Runderlass ordnungsbehördliche Behandlung von Fundsachen, Bürgerliches Gesetzbuch u.a.

Wirkungsziel	**Die Kontrolldichte im Jugendschutz soll erhöht werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der (gemeinsamen) Jugendschutzkontrollen im Stadtgebiet	Plan	10	2	3	3	2
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Gemeinsame Kontrollen erfolgen unter Beteiligung der Ordnungspartner, Zoll, Fachbereich 55 u.a.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1221	Melde- und Personenstandswesen		
Produktgruppenverantwortlich:		Schmidt, Peter		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Aufenthaltsrechtliche Betreuung von ausländischen Mitbürgerinnen und Mitbürgern
Gewährung von Aufenthalts- und Arbeitsrechten für Migrantinnen und Migranten
Durchführung von Versagungs-, Ausweisungs-, Abschiebungs- und Ordnungswidrigkeitenverfahren
Wahrnehmung der Aufgaben der örtlichen Ausländerbehörde in Asylangelegenheiten
Durchführung von Verfahren zum Erwerb und zur Feststellung der deutschen Staatsangehörigkeit
Beurkundung von Personenstandsfällen im Standesamtsbezirk Standesamt Hagen
Einwohnermeldewesen

Zielgruppe:
Migrantinnen und Migranten in Hagen
Migranntinnen und Migranten in Hagen, die die deutsche Staatsangehörigkeit anstreben
Bürgerinnen und Bürger in Hagen

Auftragsgrundlage:
Staatliche Auftragsangelegenheit: Melderechtsrahmengesetz, Meldegesetz Nordrhein-Westfalen

Produktziel	**Wir bieten bedarfsgerechte Angebote für Eheschließungen außerhalb der Dienstzeiten des Standesamtes an besonders gewidmeten Orten an.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Angebote	Plan	180	15	50	60	55
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Die Anzahl der jährlich durchgeführten Samstags-, Stadtteil-, Schloss- und Ambientetrauungen soll bei gleichbleibender Personalstärke von durchschnittlich 168 auf 180 jährlich gesteigert werden.

Maßnahmenvorschläge:
Das Terminangebot wird an der Nachfrage und der Attraktivität der einzelnen Traustätten ausgerichtet.

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1222	Verkehrsrecht		
Produktgruppenverantwortlich:		Schmidt, Peter		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Fahrerlaubnisrecht:
Durchführung des Fahrerlaubniswesens einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Erteilung, Versagung, Entziehung von Führerscheinen)
Erteilung und Entziehung von Fahrlehrer- und Fahrschulerlaubnissen inkl. Überwachung von Fahrschulen
Verkehrsrecht:
Ausführung des StVG und der StVO einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten (Anordnungen zur Lenkung und Regelung des öffentlichen Straßenverkehrs, Erteilung von Erlaubnissen und Ausnahmegenehmigungen von den Verboten nach der StVO) zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Sicherheit und Ordnung
Ahndung von Verkehrsordnungswidrigkeiten
Zulassungsrecht:
Durchführung des Zulassungswesens für alle Fahrzeuge nach der Fahrzeugzulassungsverordnung – FZV – (früher Straßenverkehrszulassungsordnung – StVZO –) einschließlich der damit zusammenhängenden Verwaltungstätigkeiten inkl. der Überwachung der Halterpflichten

Zielgruppe:
Einwohnerinnen und Einwohner, die am motorisierten bzw. die nichtmotorisiert am Straßenverkehr teilnehmen
- Personen, die im Fahrlehrerberuf tätig werden wollen
- Personen, die im Fahrschulberuf eine Selbstständigkeit anstreben oder besitzen
- Personen, denen besondere Rechte im Straßenverkehr zugestanden werden
- Firmen und Personen, die Baustellen im öffentlichen Verkehrsraum einrichten oder gewerblichen Güter- und/oder Personenverkehr durchführen bzw. durchführen wollen
- Fahrzeughalter, Polizei, Versicherungen, KBA, Steuerbehörden

Auftragsgrundlage:
Straßenverkehrsgesetz (StVG), Straßenverkehrsordnung (StVO), Fahrzeugzulassungsverordnung (FZV), Fahrerlaubnis-Verordnung (FEV), Fahrlehrergesetz (FahrlG), Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG), Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr u. a.

Produktziel	**Der Anteil der Wunschkennzeichen soll trotz voraussichtlich sinkender Zulassungszahlen bei 70% gehalten werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anteil Wunschkennzeichen an Zulassungen	Plan	70%	70%	70%	70%	70%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Amt für öffentliche Sicherheit, Verkehr und Personenstandswesen				
Produktbereich:	57	Wirtschaft und Tourismus		
Produktgruppe:	5732	Märkte		
Produktgruppenverantwortlich:		Schmidt, Peter		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Durchführung der städtischen Wochenmärkte

Zielgruppe:
Wochenmarktbeschicker/Besucher

Auftragsgrundlage:
Gewerbeordnung

Produktziel	**Veranstaltung und ordnungsgemäße Durchführung von Wochenmärkten**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Laufende Meter der Verkaufsstände	Plan	75.400	18.850	18.850	18.850	18.850
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Bei Erreichen der Gesamtzahl der kalkulierten „Frontmeterzahl“ ist ein 100%iger Kostendeckungsgrad möglich.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1260	Brandschutz		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen unterhält eine den örtlichen Verhältnissen entsprechende leistungsfähige Feuerwehr. Diese bekämpft Schadenfeuer und leistet technische Hilfe bei Unglücksfällen und bei solchen öffentlichen Notständen, die durch Naturereignisse, Explosionen oder ähnliche Vorkommnisse verursacht werden.
Die Maßnahmen zur Verhütung von Bränden umfassen alle Tätigkeiten, die das Ausbrechen eines Schadenfeuers verhindern und schnelle Hilfe gewährleisten können. Hierzu zählen insbesondere Stellungnahmen in bauaufsichtlichen Verfahren, die Durchführung der Brandschau, die Gestellung von Brandsicherheitswachen, die Brandschutzerziehung und Brandschutzaufklärung und die Möglichkeit zur Anbringung von Feuermelde- u. Alarmeinrichtungen.
In der Feuerwehrschule werden auch Beamte anderer Dienstherren ausgebildet.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte, Erzieherinnen und Erzieher in Kindergärten, Kindergartenkinder, Lehrerinnen und Lehrer sowie Schülerinnen und Schüler der Grundschulen

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) des Landes Nordrhein-Westfalen vom 10.02.1998 in der zur Zeit gültigen Fassung

Prozessziel	**In 90% der Einsätze sollen für das Ereignis "kritischer Wohnungsbrand in einem Gebäude mittlerer Höhe" in einer Hilfsfrist von 9,5 Minuten Hilfeleistungspersonal in einer Stärke von 10 Feuerwehrmännern (SB) und nach weiteren 5 Minuten Personal in einer Stärke von 6 Feuerwehrmännern (SB) vor Ort sein.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	90%	90%	90%	90%	90%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1270	Rettungsdienst		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen ist als kreisfreie Stadt Träger des Rettungsdienstes. Sie stellt die bedarfsgerechte und flächendeckende Versorgung der Bevölkerung mit Leistungen der Notfallrettung einschließlich der notärztlichen Versorgung im Rettungsdienst und des Krankentransports sicher. Zu diesem Zweck betreibt die Stadt Rettungswachen und hält die notwendigen Rettungsmittel sowie das erforderliche Personal bereit.
Die Stadt betreibt eine Leitstelle, welche mit der Leitstelle nach dem Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) zusammengefasst ist.
Im Rahmen einer Trägergemeinschaft ist die Stadt Hagen auch an der Luftrettung beteiligt.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Pendler und Durchreisende

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 24.11.1992 in der zur Zeit gültigen Fassung

Prozessziel	**Bei Notfallrettung ohne Notarzt soll die Eintreffzeit für einen an der Straße gelegenen Notfallort 5 bis 8 Minuten betragen, im ländlichen Bereich 12 Minuten. Bei Notfallrettung mit Notarzt soll die Eintreffzeit am Notfallort 12 Minuten betragen. Der Zielerreichungsgrad wird in beiden Fällen auf 90% festgelegt.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	90%	90%	90%	90%	90%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1271	Lehranstalt für Rettungsassistenten		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen ist gemeinsam mit der Stadt Iserlohn Träger der „Lehranstalt für Rettungsassistentinnen und -assistenten der Berufsfeuerwehren Hagen und Iserlohn“.
In der Lehranstalt werden die Mitarbeiter des Rettungsdienstes entsprechend den Anforderungen des Rettungsassistentengesetzes (RettAssG) aus- und fortgebildet.

Zielgruppe:
Mitarbeiter, welche im Rettungsdienst eingesetzt werden sollen bzw. eingesetzt werden

Auftragsgrundlage:
Rettungsassistentengesetz (RettAssG) vom 10.07.1989, Gesetz über den Rettungsdienst sowie die Notfallrettung und den Krankentransport durch Unternehmen (Rettungsgesetz NRW - RettG NRW) vom 24.11.1992 in der zur Zeit gültigen Fassung

Produktziel	**Durchführung eines Rettungsassistenten- und Sanitäterlehrgangs pro Jahr.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Produktziel	**Durchführung von 16 Seminaren (je 30 Stunden) zur Schulung aller Mitarbeiter nach § 5 RettG NRW.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☑ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1280	Großschadensereignisse, Katastrophenschutz		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Abwehr von Großschadensereignissen durch die taktischen Einheiten des Brandschutzes:
Für Großschadensereignisse sind Gefahrenabwehrpläne und für besonders gefährliche Objekte Sonderschutzpläne aufzustellen und fortzuschreiben. Einsatzleiter sind zu benennen. Die Leistungsfähigkeit der Gefahrenabwehr ist durch Übungen und andere Aus- und Fortbildungsveranstaltungen zu erproben. Einbezogen in diesen Aufgabenbereich sind auch die privaten Hilfsorganisationen (DRK, JUH, MHD, ASB, DLRG) und die Bundesanstalt Technisches Hilfswerk (THW) im Rahmen der Amtshilfe.
Bevölkerungsschutz:
Aufgabe des Zivilschutzes ist es, durch nichtmilitärische Maßnahmen die Bevölkerung, ihre Wohnungen und Arbeitsstätten, lebens- oder verteidigungswichtige zivile Dienststellen, Betriebe, Einrichtungen und Anlagen sowie das Kulturgut vor Kriegseinwirkungen zu schützen und deren Folgen zu beseitigen oder zu mildern. Behördliche Maßnahmen ergänzen die Selbsthilfe der Bevölkerung.
Zum Zivilschutz gehören insbesondere:
- Der Selbstschutz
- Die Warnung der Bevölkerung
- Der Schutzraumbau
- Die Aufenthaltsregelung
- Der Katastrophenschutz
- Maßnahmen zum Schutz der Gesundheit
- Maßnahmen zum Schutz von Kulturgut

Die Gemeinden handeln in Bundesauftragsverwaltung (ZSG).

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen zuzüglich Pendler und Durchreisende, Gesamtverwaltung, Bundeswehr, Verantwortliche und Mitarbeiter besonderer Objekte sowie die unmittelbaren Anwohner

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den Feuerschutz und die Hilfeleistung (FSHG) des Landes NRW, Zivilschutzgesetz des Bundes

Produktziel	**Die ständige fachliche Einsatzbereitschaft des Krisenstabes der Stadt Hagen ist durch mind. 2 Planbesprechungen oder Stabsrahmenübungen und 1 Vollübung jährlich sicherzustellen.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Amt für Brand- und Katastrophenschutz				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1290	Kfz-Werkstatt		
Produktgruppenverantwortlich:		Wisotzki, Horst		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Zur Betreuung des städtischen Fuhrparks wird an der Feuer- u. Rettungswache Ost der Berufsfeuerwehr Hagen eine eigene Kfz-Werkstatt unterhalten.
Das Aufgabenspektrum umfasst insbesondere die Wartung und Reparatur der Einsatzfahrzeuge/städtischen Fahrzeuge.
An den beiden Tankanlagen der Feuer- und Rettungswachen Ost und Mitte wird die Kraftstoffversorgung des Fuhrparks gewährleistet.
Neben der Fahrzeugbetreuung wird durch die Kfz-Werkstatt auch die Instandhaltung des großen städtischen Kleingerätebereiches (Rasenmäher etc.) sichergestellt.

Zielgruppe:
Einsatzfahrzeuge der Berufsfeuerwehr Hagen (Feuerlösch-/Rettungsdienst), Einsatzfahrzeuge des Bundes, Dienstfahrzeuge des städtischen Fuhrparks einschließlich der Fahrzeuge der GWH und des HABIT

Auftragsgrundlage:
Im Rahmen des Ratsbeschlusses über den Neubau der Feuer- u. Rettungswache Ost wurde auch beschlossen, dass die Betreuung des städtischen Fuhrparks vom HEB zur Kfz-Werkstatt der Berufsfeuerwehr Hagen verlagert werden soll.

Produktziel	**Aufrechterhaltung der Funktionsfähigkeit des Fuhrparks von Feuerwehr und Stadtverwaltung.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

Ressourcenziel	**Die Service- und Reparaturkosten sind c.p. auf dieselbe Höhe zu begrenzen (ohne MWSt) wie beim vorherigen Anbieter.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Zielerreichungsgrad	Plan	100%	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Gesundheitsamt				
Produktbereich:	41	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe:	4140	Gesundheitswesen		
Produktgruppenverantwortlich:		Sommer Dr., Claudia		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Aufgabe ist die Verbesserung der gesundheitlichen Lage und Versorgung der Bevölkerung und bestimmter Zielgruppen sowie die Koordinierung der gesundheitlichen Angebote auf gemeindlicher Ebene.
Das Gesundheitsamt ist medizinische Gutachterstelle in Fällen, in denen amtsärztliche Gutachten gesetzlich gefordert werden, z.B. dienstrechtliche Gutachten über Beamte, gerichtsmedizinische Gutachten und schulärztliche Gutachten und intern für andere Ämter der Verwaltung oder auf Grund besonderer Vereinbarung, z.B. Gutachten in Sozialhilfeverfahren und Gutachten für die ARGE Hagen.
Das Gesundheitsamt überwacht die Einhaltung von Hygienevorschriften in Einrichtungen und Betrieben sowie die Berufsausübung in Gesundheitsberufen. In Einzelfällen sind Maßnahmen zur Verhütung oder zur Bekämpfung von Infektionskrankheiten zu treffen. Es koordiniert örtliche Gesundheitsangebote und unterstützt die gesundheitsfördernden Aktivitäten von Einrichtungen, Verbänden und Gruppen. Auf ausgewählten Feldern werden eigene Angebote zur Verbesserung der gesundheitlichen Lage der Bevölkerung gemacht.
Ferner berät, unterstützt und betreut es Personen, die einer besonderen gesundheitlichen Fürsorge bedürfen, insbesondere: psychisch Kranke/Suchtkranke und deren persönliches Umfeld, Kinder mit besonderen gesundheitlichen Defiziten und deren Eltern sowie Personen mit besonderen Krankheiten.

Zielgruppe:
Bevölkerung, politische Gremien, Verbände/Gruppen, Behörden, Gerichte und Stadtämter, Schulen und Kindertageseinrichtungen, Einzelpersonen, Unternehmen

Auftragsgrundlage:
Gesetz über den öffentlichen Gesundheitsdienst (ÖGDG), Infektionsschutzgesetz (IFSG), Gesetz über Hilfen und Schutzmaßnahmen bei psychischen Krankheiten (PsychKG), arzneimittel- und apothekenrechtliche Gesetze, Gesetze zur Regelung von Gesundheitsberufen und einzelne Bestimmungen in verschiedenen Gesetzen

Produktziel	**Verbesserung der Impfquote bei Lernanfängern und schrittweise Erreichung des von der WHO und der Landesgesundheitskonferenz angestrebten Werts von 95% bei Masern (in der Regel kombiniert mit der Mumps- und Röteln-Impfung/MMR).**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anteil der bei der Schuleingangsuntersuchung als Vollständig gegen Masern-geimpft ermittelten Kinder	Plan	85%	-	-	-	85%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Zahlen stehen erst nach der Auswertung der gesamten Untersuchungsperiode durch das Landesinstitut für Gesundheit und Arbeit zur Verfügung

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Chemisches Untersuchungsamt				
Produktbereich:	41	Gesundheitsdienste		
Produktgruppe:	4120	Chemische Untersuchungen		
Produktgruppenverantwortlich:		Gertz Dr., Christian		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Das Chemische Untersuchungsamt ist eine gemeinsame Einrichtung des Ennepe-Ruhr-Kreises, des Märkischen Kreises und der Stadt Hagen zur Wahrnehmung der Aufgaben nach dem geltenden Lebensmittelrecht. Als wissenschaftlich-analytische Einrichtung unterstützt sie die angeschlossenen Kreise und Städte in wissenschaftlicher und fachlicher Hinsicht.
Ziel ist der Schutz des Verbrauchers vor gesundheitlichen Schäden, vor Irreführung und Täuschung sowie die Wahrung des redlichen Handelsbrauchs. Das Leistungsangebot des CUA Hagen umfasst die amtliche Untersuchung von Lebensmitteln, Bedarfsgegenständen und kosmetischen Mitteln entsprechend den Vorgaben des LFGB (Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch) und der einschlägigen Rechtsvorschriften. Darüber hinaus werden im begrenzten Umfang Untersuchungen für Verbraucher, den Handel und die Industrie, insbesondere den Import/Export, durchgeführt.
Die Sachverständigen des Amtes erstellen lebensmittelrechtliche Gutachten. Sie sind für Methodenentwicklung zuständig und stehen darüber hinaus auch den angeschlossenen Kreisordnungsbehörden in lebensmittelrechtlichen Fragen sowie für Betriebskontrollen und Sachverständigen-Tätigkeit zur Verfügung.
Zusätzlich eingebunden ist die Ausbildung insbesondere von Chemielaboranten und Lebensmittelchemiepraktikanten, Lebensmittelkontrolleuren etc.
Das Amt ist nach DIN EN ISO 17 025 : 2000 akkreditiert.

Zielgruppe:
- Ennepe-Ruhr-Kreis, Märkischer Kreis, Stadt Hagen, Kreis Olpe, Kreis Siegen-Wittgenstein
- im Verbund mit dem CUA Hamm: die Kreise Soest und Unna, der Hochsauerlandkreis und die Stadt Hamm
- ab 01.04.2008: die Städte Bochum, Dortmund und Herne
- Staatl. Veterinäruntersuchungsamt Arnsberg
- Verbraucher, Unternehmen und andere nachfragende Stellen

Auftragsgrundlage:
Lebensmittel- u. Futtermittelgesetzbuch (LFGB), LMBVG-NW, AVVBüP, AVVRÜB
Kooperationsverträge der CUÄ Hagen und Hamm mit dem SVUA Arnsberg, neu ab 01.04.08 öffentlich-rechtlicher Vertrag zwischen dem Land NRW und den Städten Bochum, Dortmund, Hagen und Hamm

Produktziel	**Im Jahr 2010 sollen 70% aller eingelieferten Proben innerhalb von 8 Wochen bearbeitet sein**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Proben, die innerhalb von 8 Wochen bearbeitet sind/ Anzahl aller eingelieferten Proben	Plan	70%	70%	70%	70%	70%
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Umweltamt				
Produktbereich:	12	Sicherheit und Ordnung		
Produktgruppe:	1223	Tierschutz und Verbraucherbereich		
Produktgruppenverantwortlich:		Braun Dr., Ralf-Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
- Tierheim:
Führung einer Einrichtung zum Unterbringen von herrenlos aufgefundenen, beschlagnahmten oder sichergestellten Tieren
Anschließende Rückgabe an Halter oder Weitervermittlung an Dritte
- Tierschutz:
Erfassen und Abstellen von Mängeln bei der Tierhaltung, ordnungsbehördliche Forderung von tierschutzgerechten Verhältnissen, auch Ahndung bei Ordnungswidrigkeiten
- Artenschutz:
Überwachung des Umgangs, Import/Export, Zucht und Vermarktung von geschützten Tier- und Pflanzenarten
- Lebensmittelüberwachung:
Regelmäßige Überwachung von ca. 2.000 Lebensmittelbetrieben in Hagen sowie die Entnahme von ca. 1.000 Lebensmittelproben jährlich
- Fleischhygieneüberwachung:
Regelmäßige Inspektionen und fachliche Beratung in fleischverarbeitenden Betrieben auf Hygienemängel
- Tierkörperbeseitigung:
Organisation und Überwachung der Beseitigung von toten Tieren
- Tierseuchenbekämpfung
Regelmäßige Überwachung der landwirtschaftlichen Nutztiere, Erkennung von anzeige- und meldpflichtigen Tierseuchen (z.B. Maul- und Klauenseuche), Verhinderung einer Weiterverbreitung dieser Seuchen, Einrichtung eines lokalen Krisenstabes
- Arznei- und Futtermittelüberwachung:
Regelmäßige Inspektion der landwirtschaftlichen Betriebe auf die richtige Anwendung von Tierarzneimitteln und Überprüfung und Probeentnahme von Futtermitteln zur Untersuchung
- Aufgaben nach dem Landeshundegesetz:
Begutachtung von Tieren und Abnahme der Sachkunde des Tierhalters
- Verbraucherberatung:
Der Verbraucherzentrale Düsseldorf wird seit vielen Jahren für das im Rahmen des Betriebs der Verbraucherberatungsstelle Hagen vorgehaltene Angebot ein Zuschuss in Höhe von insgesamt 150.000,--€ gewährt.
Von diesem Betrag entfallen auf den Bereich der Allgemeinen Verbraucherberatung 80.000,--€ und auf die Abfall- und Umweltberatung 70.000,--€. Der Betrag für die Allgemeine Verbraucherberatung wird als Pauschalzuschuss gewährt, die Mittel für die Abfall- und Umweltberatung werden nach Ablauf eines Jahres auf der Basis einer Betriebsabrechnung cent-genau abgerechnet, da diese Mittel aus dem Aufkommen der Abfallgebühren refinanziert werden.
Dieser Zuschuss wird unter der Voraussetzung gewährt, dass das Land NRW ebenfalls 50% der Kosten im Zusammenhang mit Fragen der Allgemeinen Verbraucherberatung sowie 1/3 der für Abfall- und Umweltberatung entstehenden Kosten trägt.

Zielgruppe:
Tierhalter, Tierhandlungen im Stadtgebiet Hagen, durchreisende Zirkus- und Schaustellerunternehmen, Tiertransporte
Bürger/Verbraucher, Lebensmittelunternehmen, Landwirte
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Allgemeines Ordnungsrecht, Tierschutzgesetz, Fundrecht
Bundesnaturschutzgesetz, Washingtoner Artenschutzabkommen sowie diverse EU-Verordnungen
EG-Verordnungen, z.B. VO EG 178/2002

Lebensmittel- und Futtermittelgesetzbuch sowie eine Vielzahl von Gesetzen in den einzelnen Aufgabenschwerpunkten/Produkten sowie die dazu ergangenen Rechtsverordnungen
Verbraucherberatung: Ratsbeschluss vom 22.06.2006

Wirkungsziel	**Im Jahr 2010 soll der Schutz der Bevölkerung vor Gefährdung durch Lebensmittel gewährleistet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der amtlichen Proben	Plan	1.057	264	265	264	264
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

Wirkungsziel	**Im Jahr 2010 soll der Schutz der Bevölkerung vor Tierseuchen (speziell Papageienkrankheit) gewährleistet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl Kontrollen	Plan	30	8	7	8	7
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Umweltamt				
Produktbereich:	53	Ver- und Entsorgung		
Produktgruppe:	5372	Abfallwirtschaft und Bodenschutz		
Produktgruppenverantwortlich:		Braun Dr., Ralf-Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
- Abfallwirtschaft
Überwachung der Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben im Umgang mit Abfällen, Bearbeitung der Anzeigen von Verstößen
Umweltberatung und Öffentlichkeitsarbeit wird die Abfallwirtschaft präventiv tätig.
Weiterentwicklung und Umsetzung von abfallwirtschaftlichen Zielvorgaben
- Altlasten
Führung des Altlastenverdachtsflächenkatasters, Stellungnahmen an andere Ämter und Dritte
Ausarbeitung von Untersuchungprogrammen für Gefährdungsabschätzungen, Sanierungsvoruntersuchungen und Sanierungen, Erarbeitung der Ausschreibungsunterlagen, Vergabenvorbereitung, Einholung von Betretungsgenehmigungen, Rechnungsprüfung, Gutachtenauswertung, Information an Beteiligte (Behörden, Eigentümer), Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen, Nachkontrolle,Überwachung
Erteilung von Altlastenauskünften und Beratung für Sachverständige, Bürger
Prüfung von Gutachten, Beratung bei Kaufverträgen, Auswertung von Gutachten aus anderen Fachämtern
Erarbeitung öffentlich-rechtlicher Verträge und Verbindlichkeitserklärungen, Prüfung bei der Umsetzung
Begleitung von Sanierungsmaßnahmen und gewerblichen Abbrüchen, Grundwassermonitoring, Überprüfung von Auflagen
und alten B-Plänen
Überwachungsmaßnahmen in Zusammenhang mit Altlasten (z.B. Kontrolle von Abdichtungen)
- Bodenschutz
Genehmigungen von Anfüllungen nach § 7 WHG und Klärschlammaufbringungen
Erstellen von Bodenbelastungskarten, Bodenschutzvorranggebieten, Informationen an Betroffene
Erstellen eines Katasters der Geländeanfüllungen

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Eigentümer von Grundstücken, Firmen, Vereine, Verbände, andere Ämter

Auftragsgrundlage:
Kreislaufwirtschafts-/Abfallgesetz, Landesabfallgesetz, Abfallsatzung, Wasserhaushaltsgesetz, Bundes- und Landes-Bodenschutzgesetz sowie Bundesbodenschutz-Verordnung

Wirkungsziel	**Im Jahr 2010 soll der Schutz der Bevölkerung vor den Folgen unsachgemäßer Entsorgung von gewerblichen Abfällen gewährleistet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der nicht anlassbezogenen Kontrollen auf Einhaltung der abfallrechtlichen Vorschriften	Plan	5	2	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Umweltamt				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5520	Wasserwirtschaft		
Produktgruppenverantwortlich:		Braun Dr., Ralf-Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Untere Wasserbehörde nimmt in der Stadt Hagen die Aufgaben als Untere Landesbehörde wahr, im Gewässerausbau und in der Gewässerunterhaltung hat der Oberbürgermeister auch die Pflichten der Gemeinde auf die Untere Wasserbehörde übertragen. In diesen Punkten nimmt die UWB also auch gemeindliche Aufgaben wahr.
Zur Wahrnehmung der Aufgaben im Rahmen der Gewässeraufsicht des Landes hält die UWB eine Rufbereitschaft vor, die außerhalb der Dienstzeiten für die Gefahrenabwehr sorgt.
Für die unmittelbare Zusammenarbeit mit der Feuerwehr nicht nur in Fällen des Katastrophenschutzes müssen im Zusammenhang mit dem vorbeugenden Hochwasserschutz noch Maßnahmenpläne für das Stadtgebiet Hagen erarbeitet werden, die für gestaffelte Hochwasserereignisse konkrete Situationsbeschreibungen und Abläufe bis hin zu Evakuierungsfällen definieren werden.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung, Einwohner der Stadt Hagen, Gewerbe- und Industriebetriebe, Entwässerungsbetrieb der Stadt Hagen (SEH), Ruhrverband

Auftragsgrundlage:
Wasserrahmenrichtlinie, Hochwasserschutzgesetz inkl. Europäische Richtlinien, Wasserhaushaltsgesetz, Landeswassergesetz, Abwasserabgabengesetz, Fischereigesetz, div. Verordnungen

Wirkungsziel	**Im Jahr 2010 soll der Schutz der Bevölkerung vor den Folgen von Gewässerverunreinigung gewährleistet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der nicht anlassbezogenen Kontrollen von Betrieben mit Lagerung von wassergefährdenden Stoffen	Plan	5	2	1	1	1
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Umweltamt				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5540	Natur und Landschaft		
Produktgruppenverantwortlich:		Braun Dr., Ralf-Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Schutz von Natur und Landschaft (Naturschutzgebiete, Naturdenkmale und geschützte Landschaftsbestandteile), Ausweisung und Schutz von Naturdenkmalen. Ermittlung, Bewertung und Ausgleich von erheblichen Veränderungen des Naturhaushaltes und des Landschaftsbildes.
Erhaltung und Verbesserung des Naturhaushaltes, Maßnahmen zur Erhaltung und Stützung der Populationen zur Artendiversität.
Festsetzung der örtlichen Erfordernisse des Naturschutzes und der Landschaftspflege, insbesondere Schutz- und Entwicklungsvorschriften, auch Maßnahmen für die ruhige Erholung. Planung und Umsetzung der vom Rat beschlossenen und im Landschaftsplan festgesetzten Schutz-, Pflege- und Entwicklungsmaßnahmen.
Vorbereitung, Betreuung und Aufarbeitung der Sitzungen des Landschaftsbeirats.
Betreuung der in den 19 Bezirken eingesetzten ehrenamtlichen Landschaftswächter. Ansprechstelle für die von diesen aufgezeigten Missständen.
Mitgliedschaft im Vorstand des Trägervereins Biologische Station „Umweltzentrum Hagen“, Genehmigung der jährlich von der Biologischen Station in einem Maßnahmenpaket vorgesehenen Arbeiten. Darstellung und Festsetzung der örtlichen Erfordernisse und Maßnahmen zur Verwirklichung der Ziele und Grundsätze des Naturschutzes und der Landschaftspflege im Landschaftsplan.

Zielgruppe:
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen sowie externe Erholungsnutzer, Grundstückseigentümer, Naturschutzverbände, Firmen, Institutionen, Behörden und Ämter, Verbände, Land- und Forstwirtschaft, Mitglieder des Beirates

Auftragsgrundlage:
Bundesnaturschutzgesetz, Landschaftsgesetz, Baugesetzbuch, weltweite Artenschutzabkommen, EU-Verordnungen

Wirkungsziel	**Im Jahr 2010 soll der Standard der Lebensqualität der Bevölkerung durch Erhaltung der Natur erhalten bzw. verbessert werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Nicht anlassbezogene Kontrollen von Eingriffen und deren Kompensationsmaßnahmen auf deren Stand der Umsetzung	Plan	30	8	7	8	7
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR UMWELT, ÖFFENTLICHE SICHERHEIT UND ORDNUNG, INNERE VERWALTUNG UND BÜRGERDIENSTE				
Umweltamt				
Produktbereich:	56	Umweltschutz		
Produktgruppe:	5610	Umweltschutzmaßnahmen		
Produktgruppenverantwortlich:		Braun Dr., Ralf-Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
- Jagd- und Fischereiwesen
Gewährleistung der ordnungsgemäßen Jagd- und Fischereiausübung. Information und Fortbildung der Jagdausübungs- und Fischereiberechtigten. Durchführung der Jäger- und Fischerprüfungen
- Schädlingsbekämpfung
Ordnungsbehördliche Aufgaben bei Schädlingsbefall (insbes. Ratten) auf Grundstücken Dritter sowie Koordination der zu ergreifenden Maßnahmen bei städtischen Liegenschaften
- Immissionsschutz
Durchführung und Koordination von Messprogrammen sowie die Entwicklung und Evaluierung von Maßnahmenkonzepten zur Verbesserung und Erhaltung der Luftqualität im Rahmen von Luftreinhaltplänen und Aktionsplänen durch die Bezirksregierung
Anlagengenehmigungen und -überwachungen, Anordnung und Überprüfung von Altanlagensanierungen, Ausstellen von Nachtarbeitsgenehmi- gungen, die (messtechnische) Überprüfung und Verfolgung von Beschwerden durch Gerüche, Lärm, Staub und Erschütterungen.
Immissionsschutz in der Bauleitplanung (Fachstellungnahmen zu B-Plänen, Baugenehmigungen etc.)
Überwachung von privaten Kleinfeuerungsanlagen wie überwachungspflichtige Gas- und Ölheizungen sowie Festbrennstoffheizungen (Kaminöfen, etc.). Überprüfung und Verfolgung von Beschwerden
- Umweltplanung
Ermittlung und Bewertung von Umweltauswirkungen, Erstellung von Umweltberichten
Koordinierung und Betreuung von öffentlichkeitswirksamen Initiativen zu verschiedenen Energie- und Klimaschutzthemen. Organisation von Fortbildungsveranstaltungen,
Umwelttagen/Informationsständen/Fachvorträgen und Bereitstellung von Informationsmaterial. Informationen zur Förderung regenerativer Energien/Energieeffizienz und Konzeption und Betreuung des Klimaschutzprogramms für Hagen und von Förderprogrammen. Erarbeitung fachspezifischer Beiträge zur Bauleitplanung.
Beratungen und Veranstaltungen zur Ressourcenschonung und bei der Erstellung des Gebäudes, beim Betrieb und sowie im Hinblick auf die Verwertung oder Entsorgung nach der Lebensdauer und zur Nutzung natürlicher Systeme bei der Gebäudekonzeption und Energie- und Wasserverbrauch sowie Gesundes Wohnen aus medizinischer/baubiologischer Sicht.
Verwaltung von Umweltinformationen aus den Fachdienststellen auf der Basis eines umfassenden Konzeptes, insbesondere Geoinformationssysteme.
Betreuung von Geographischen Informationssystemen (GIS), Koordination von GIS-Projekten in der Umweltplanung, Datenanalyse und Ergebnisaufbereitung. Aufbau von Metadatensystemen.
- Lokale Agenda 21
Einbindung gesellschaftlich relevanter Gruppen wie z.B. Gewerkschaften, Wirtschaft, Kirchen, Umwelt- und Entwicklungsgruppen sowie vorhandene Wissenschaftseinrichtungen für eine Lokale Agenda 21, Sicherstellung der direkten Verknüpfung mit dem Rat, Geschäftsführung des Agenda-Beirats und des Prozesses der Lokalen Agenda 21 für Hagen.

Zielgruppe:
- Jagd- und Fischereiwesen
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private und öffentliche Eigentümer von bejagbaren Grundstücken und beangelbaren Gewässern, interne und externe Behörden
- Schädlingsbekämpfung
Grundstückseigentümer, städtische Hausherrenämter
- Immissionsschutz
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, private Haushalte, Gewerbe- und Industrieunternehmen, politische Gremien, Ämter der Stadt, Amtshilfe für externe Dienststellen und Institutionen
- Umweltplanung
Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen, Ämter, Behörden, Gremien und Institutionen sowie themenspezifische

Zielgruppen Bauherren/Architekten/Schüler. Webbasierte GIS-Dienste
- Lokale Agenda 21 / Geschäftsführung Agenda-Beirat
Agenda-Beirat, Politik, Gesamtbevölkerung der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
- Jagd- und Fischereiwesen
Bundesjagdgesetz, Landesjagdgesetz, Waffengesetz, Landesfischereigesetz, Bundesartenschutzgesetz, Tierschutzgesetz
- Schädlingsbekämpfung
Allgemeines Ordnungsrecht, Landes-Infektionsschutzgesetz
- Immissionsschutz
Bundes-Immisionsschutzgesetz sowie 1., 4. und 22. Bundes-Immissionsschutz-Verordnung, Landes-Immissionsschutzgesetz
- Umweltplanung
Baugesetzbuch, Ratsbeschlüsse
Umweltinformationsgesetze NRW und Bund, Umweltinformationsrichtlinie der EU
INSPIRE-Richtlinie der EU, Vereinbarung zur DV-gestützten Verarbeitung von (Umwelt-)Daten
- Lokale Agenda 21
Freiwillige Aufgabe durch Ratsbeschluss

Wirkungsziel	**Im Jahr 2010 soll der Schutz der Bevölkerung vor Gefährdung durch Lagerung gefährlicher Materialien gewährleistet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der nicht anlassbezogenen Kontrollen bei Firmen mit Gefährdungspotential	Plan	25	7	6	6	6
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte				
Produktbereich:	11	Innere Verwaltung		
Produktgruppe:	1123	Verwaltung der Liegenschaften		
Produktgruppenverantwortlich:	Grebe, Christine			
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Stadt Hagen als Eigentümerin von Grundstücken und Gebäuden übernimmt folgende Aufgaben (FB 23):
- Strategisches Immobilienmangement
- Vermarktung der Immobilien
- Vertragsmanagement für die Vorbereitung, den Abschluss und die Abwicklung von grundstücksbezogenen Verträgen
- Verwaltung, Verpachtung und Überlassung des unbebauten städtischen Grundbesitzes sowie die Abrechnung der mit den städtischen
Grundstücken verbundenen Kosten
- bedarfsorientierte Raumplanung und -organsiation für städtischen Dienstgebäude sowie das interne Umzugs- und
Unterbringungsmanagement.

Zielgruppe:
Politik, Verwaltung sowie Mieter, Vermieter, Pächter, etc.

Auftragsgrundlage:
Politische Beschlüsse

Prozessziel	**Erweiterung der Datenbank HEIMAT um grundstücks- und nutzungsbezogene Daten zur Optimierung des Informationssystems als Grundlage einer wirtschaftlichen Immobilienverwaltung.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Eingabegrad in Prozentzahlen nach gewissenhafter Schätzung	Plan	25%	50%	75%	100%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte				
Produktbereich:	52	Bauen und Wohnen		
Produktgruppe:	5220	Wohnungswesen		
Produktgruppenverantwortlich:		Grebe, Christine		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	29.03.2010

Kurzbeschreibung:
Wohnungsbauförderung – Förderung des sozialen Wohnungsbaus (Mietwohnungsbau, Eigentumsmaßnahmen, Wohnheime, neue Wohnformen) sowie von investiven Maßnahmen im Wohnungsbestand, der Fassadengestaltung, des passiven Lärmschutzes und anderer Maßnahmen im Rahmen bestehender Förderprogramme einschließlich der notwendigen Beratungsleistungen (z.B. Finanzierung, techn. Durchführung etc.), Wohnungsaufsicht, wohnungswirtschaftliche Berechnungen, Mietpreisüberwachungsverfahren, Darlehensverwaltung
Wohnungsmarktbeobachtung – Sammlung und Auswertung von Daten zum Hagener Wohnungsmarkt, Erstellung von periodischen Wohnungsmarktberichten, Leerstandserhebung, Mitwirkung bei der Wohnungsmarktbeobachtung NRW und der Region
Wohnraumbelegung – Wohnungsversorgung verschiedener Zielgruppen, Wohnungsvermittlung, Ausübung von Besetzungsrechten, Beratung und Registrierung von Wohnungssuchenden, wohnungswirtschaftliche Bescheinigungen, Rechtsberatung zum Wohnungsbindungsrecht, Bestands- und Besetzungskontrolle öffentlich geförderter Wohnungen, Mietenkontrollverfahren, Sanktionsverfahren, Untersuchungen zur Belegungs- und Sozialstruktur in Wohngebieten, Aufgaben nach dem neuen WoFG (z.B. Belegungsvereinbarungen, Kooperationsverträge etc.), Ermittlung und Bereitstellung von Wohnungsangeboten für andere Dienste (z.B. Wohnberatung, Zentrale Fachstelle für die Wohnungssicherung und Wohnungsversorgung in Notfällen, private Vermieter) einschl. der jeweils in Frage kommenden Informations- und Beratungsleistungen, Antragsbearbeitungen und vorgesehenen Verfahren. Beteiligung und Mitarbeit in verschiedenen Arbeits- und Planungsgruppen insb. im Zusammenhang mit stadtentwicklungs- und wohnungspolitischen Zielen, Umsetzung von Maßnahmen aus dem „Masterplan Wohnen“, dem „Bündnis für Familien“, dem Konzept „Lebendiges Hagen“ u. a. m.

Zielgruppe:
Bauherren, Investoren, Wohnungsunternehmen, private Haus- bzw. Wohnungseigentümer und sonstige Wohnungsmarktakteure, Mieter, Wohnungssuchende, wohnungs- und sozialpolitische Gremien, soziale Einrichtungen und Verbände sowie andere Dienste

Auftragsgrundlage:
Wohnungsgesetze, -verordnungen, und -erlasse, Förderungsbestimmungen und Wohnungsbauprogramme, Darlehensverträge und andere allgemein- und spezialgesetzliche Vorschriften

Prozessziel	**Ein "kommunales Handlungskonzept Wohnen" soll als Fortentwicklung des "Masterplan Wohnen" unter Einbeziehung der wohnungspolitischen Beschlüsse zur Demografie-Thematik, der Ergebnisse der Wohnungsmarktbeobachtung und anderer laufender Projekte erarbeitet werden.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Erreichung der Meilensteine 2, 3 und 4	Plan	-	2	-	3 und 4
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Meilenstein 2: erster Entwurf
Meilenstein 3: Kleinräumige Quartiersanalyse
Meilenstein 4: Fortschreibung des 1. Entwurfs

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung				
Produktbereich:	51	Räumliche Planung und Entwicklung		
Produktgruppe:	5110	Räumliche Planungs-/Entwicklungsmaßnahmen		
Produktgruppenverantwortlich:		Schädel, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Zum Kompetenzbereich des Fachbereichs (23) Immobilien, Wohnen und Sonderprojekte gehören:
- das Projektmanagement für Sonderprojekte
(Prozeßsteuerung für den Kommunikations- und Arbeitsprozeß Demographie, Neubauvorhaben Emil Schumacher Museum,
Großsporthalle Ischeland, Bahnhofshinterfahrung)
- Vergabestelle Bauprojekte
(Ausschreibungsverfahren und allgemeinrechtliche Vertragsregelungen für Bauprojekte)
- Zuschussangelegenheiten
(Abwicklung der zuwendungsrechtlichen Verfahren mit den zuständigen Bewilligungsbehörden für die Förderbereiche
Stadterneuerung, Denkmalpflege, Kleingärten, Wasserbau und Sonderprojekte)
- Durchführung städtebaulicher Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen

In den Zuständigkeitsbereich des Fachbereichs Stadtentwicklung, Planen und Wohnen (61) gehört die räumliche Konkretisierung der strategischen Zielvorstellungen der Stadt. Gutachten, Maßnahmenkataloge, Konzepte und Planungen für die räumliche Ordnung und Entwicklung von Nutzungen im gesamten Stadtgebiet, in den Stadtbezirken und in den Stadtteilen.
Weitere Aufgaben :
- Schaffung von qualifiziertem Planungsrecht zur städtebaulichen Entwicklung
- Sicherung und Regelung der baulichen und sonstigen Bodennutzung inkl. der Freiraumplanung
- Integriertes und umfassendes Entwicklungskonzept
(MIV, ÖPNV, Rad-, Fußgänger- und Güterverkehr, ruhender Verkehr)
- Erarbeitung von Verkehrsnetzen und Verkehrsentwürfen
- Sicherung der Bauleitplanung und Überwachung der Grundstücksverkäufe

Weiterhin steht die Stadtgestaltung und Bauberatung im Fokus von FB 61:
- Städtebauliche Einfügung von Maßnahmen in das Stadtbild
- Möglichkeiten, durch Satzungen den Zulässigkeitstatbestand zur Genehmigung von Vorhaben nach BauGB zu präzisieren
- Erhaltung und Entwicklung der baulichen Gestalt und Baustruktur der Stadt

Zielgruppe:
Bürgerschaft, Landesbehörden, Architekten-/Ingenieurbüros, Projektträger, Grundstückseigentümer, Politik, Bauherren, Architekten, Investoren, Unternehmer, Verkehrsteilnehmer, Notare, Politiker

Auftragsgrundlage:
Politische Beschlüsse, GO, GemHVO, Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB), Verdingungsordnung für Leistungen (VOL), Verdingungsordnung für freiberufliche Leistungen (VOF), Gesetz gegen Wettbewerbsbeschränkung, Korruptionsbekämpfungsgesetz, Förderrichtlinien, Baugesetzbuch, Sanierungsatzung, Bauordnung NW, Baunutzungsverordnung, Immissionsschutzgesetze, Landesplanungsgesetz

Wirkungsziel	**90% der Planungen sind nach Abschluss rechtssicher.**				
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld		
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration		

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Abgeschlossene rechtssichere Planungen	Plan	-	-	-	90%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

-

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich Stadtentwicklung und Stadtplanung				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5470	ÖPNV		
Produktgruppenverantwortlich:		Schädel, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Planung, Organisation und Ausgestaltung des öffentlichen Personennahverkehrs entsprechend des Regionalisierungsgesetzes NRW bzw. ÖPNV-Gesetz NRW (2008)

Zielgruppe:
Nutzer des öffentlichen Personennahverkehrs

Auftragsgrundlage:
Regionalisierungsgesetz bzw. ÖPNV-Gesetz NRW, Übertragung der Aufgabenträgerschaft für den örtlichen ÖPNV auf die Kommune

Wirkungsziel	**Erhöhung der Mobilität durch den öffentlichen Nahverkehr im Stadtgebiet Hagen.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Quote: Fahrgäste pro Jahr/Einwohner	Plan	194,85	194,85	194,85	194,85
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Zur Zeit werden die Daten nur einmal jährlich von der Hagener Straßenbahn AG übermittelt und im statistischen Jahrbuch der Stadt Hagen veröffentlicht. Diese Daten sind Vergangenheitswerte. Der Planwert für 2010 ist der letzte veröffentlichte Wert aus 2007. (Der Istwert für 2010 ist der letzte veröffentlichte Wert aus 2008.) Diese Abweichung der Werte liegt im grünen Bereich. Nach der Fahrplanänderung in 2009 ist mit einer sinkenden Beförderungszahl zu rechnen. Dadurch wird die Quote in der Zukunft voraussichtlich leicht sinken.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Amt für Geoinformation und Liegenschaftskataster				
Produktbereich:	51	Räumliche Planung und Entwicklung		
Produktgruppe:	5111	Geoinformationen		
Produktgruppenverantwortlich:		Höhn, Rainer		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Geobasisdaten der Landes- und Kommunalvermessung stellen für alle Verwaltungs- und Rechtsbereiche die unverzichtbare Grundlage dar. Sie sind zugleich ein Wirtschaftsgut, auf dessen Grundlage die Wirtschaft weitere Dienste und Dienstleistungen aufbauen und neue Produkte schaffen kann. Die Geobasisdaten des Liegenschaftskatasters stellen flächendeckend für alle Flurstücke und Gebäude aktuell die Lage, Nutzung und Größe mit ihren charakteristischen Merkmalen dar. Sie sind so einzurichten und laufend zu halten, dass sie den Anforderungen von Recht, Wirtschaft und Verwaltung – d. h. Beauskunftung und Bereitstellung – an ein Basisinformationssystem gerecht werden. Sie sind ständig dem Fortschritt von Wissenschaft und Technik anzupassen. Ihre Führung und Nutzung unterliegen gesetzlich festgelegten Restriktionen.

Zielgruppe:
Bürger, Wirtschaft, Verwaltung

Auftragsgrundlage:
VermKatG, BauGB u. a.

Ressourcenziel	**Effizienzsteigerung durch beschleunigte Erledigung der Kernaufgaben.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Gesamtkosten je Fläche (ha)	Plan	91	102	101	100
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Es liegen keine Vergleichsdaten vor.
Kostensteigerung: ca. 2% zum Vorjahr.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Bauordnungsamt				
Produktbereich:	52	Bauen und Wohnen		
Produktgruppe:	5210	Bau- und Grundstücksordnung		
Produktgruppenverantwortlich:		Thomys, Georg		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
In diesem Teilplan sind alle Verfahren zusammengefasst, die bei der Abarbeitung von genehmigungspflichtigen Bauvorhaben (u. a. Baulasten, Bodenverkehrsgenehmigungen), bauaufsichtlichen Verfahren (z.B. Bauzustandsbesichtigungen, Bauüberwachungen, wiederkehrende Prüfungen von Sonderbauten), baurechtlichen Stellungnahmen, ordnungsbehördlichen Verfahren (einschließlich Zwangsmaßnahmen), Verwaltungsverfahren (Widersprüche, Klagen, Petitionen und Beschwerden, Aufsicht über die Bezirksschornsteinfegermeister usw.) anfallen. Des Weiteren finden Informationen/Beratungen für externe Behörden, Bürger, Architekten statt.

Zielgruppe:
Bauherren, Architekten, Betreiber von Sonderbauten, interne und externe Behörden, Schornsteinfeger

Auftragsgrundlage:
Bauordnung für das Land Nordrhein-Westfalen (BauO NRW) einschl. der erlassenen Rechtsverordnungen, Baugesetzbuch (BauGB), Baunutzungsverordnung, gemeindliche Satzungen, Rechtsverordnungen für Sonderbauten, Baustatistikgesetz, Hochbaustatistikgesetz

Wirkungsziel	**Mit Einrichtung der Online- B e t e i l i g u n g interner und externer Stellen im Baugenehmigungsverfahren werden Wegezeiten verkürzt und der elektronische Zugriff auf Antragsunterlagen wird ermöglicht. Die Online- A n t r a g s t e l l u n g für Bauanträge durch Architekten führt zu einer beschleunigten Eingangsbearbeitung und Reduzierung des Scan-Aufwandes für Antragsunterlagen.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☐ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Erreichen der Meilensteine	Plan	1	2	-	3
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Meilenstein 1: Einsatz der elektronischen Liste zur Baugesuchskonferenz ab 01.04.2010
Meilenstein 2: Betrieb der Online-Beteiligung ab 01.07.2010
Meilenstein 3: Online-Antragstellung durch Pilotanwender ab 01.11.2010

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Bauordnungsamt				
Produktbereich:	52	Bauen und Wohnen		
Produktgruppe:	5230	Denkmalschutz und -pflege		
Produktgruppenverantwortlich:		Thomys, Georg		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Zu diesem Teilplan gehören die Durchführung von Eintragungsverfahren und Erlaubnisverfahren nach dem Denkmalschutzgesetz (DSchG) sowie die ausführliche Information und Beratung der Eigentümer, Architekten und Kaufinteressenten etc.
Stellungnahmen sind erforderlich im Rahmen von Genehmigungs- und B-Planverfahren. Die Beantwortung von Anfragen politischer Gremien gehört ebenfalls zum Leistungsumfang.
Im Rahmen der Zuschussverfahren für Maßnahmen an privaten und öffentlichen Denkmälern sowie für Bescheinigungen für die Inanspruchnahme von Steuervergünstigungen für Baudenkmäler werden Baukontrollen und Abnahmen durchgeführt.
Bei allen Verfahren ist die Beteiligung (Benehmensherstellung) des Westfälischen Amtes für Denkmalpflege bzw. des Westfälischen Museums für Archäologie erforderlich.
Zur Öffentlichkeitsarbeit gehören alle Arbeiten zum jährlichen Tag des offenen Denkmals, sowie die Unterstützung studentischer und schulischer Arbeiten, die Mitarbeit in überörtlichen Verbänden und bei Wettbewerben.
Die Verwaltungsverfahren umfassen auch Widersprüche, Klagen und Beschwerden einschließlich ordnungsbehördlicher Maßnahmen.

Zielgruppe:
Private und öffentliche Eigentümer von Denkmälern, Architekten, interne und externe Behörden, Ordnungspflichtige

Auftragsgrundlage:
Denkmalschutzgesetz NRW, BauO NRW, Baugesetzbuch

Wirkungsziel	**Es wird für den Bereich der Erteilung von Erlaubnissen nach § 9 Denkmalschutzgesetz ein Vorprüfverfahren eingerichtet, mit dessen Hilfe sich eine Verkürzung der Wartezeiten ab 2011 ergibt.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☑ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Erreichen des Meilensteins	Plan	-	-	-	1
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:

Meilenstein 1: Betrieb des Vorprüfverfahrens ab 01.01.2011

Maßnahmenvorschläge:

Erhebung des Ist-Zustandes,
Vorgaben für eine elektronische Abwicklung im Verfahren GEKOS BAU/WIN
Implementierung des Vorprüfverfahrens in GEKOS BAU/WIN

Kennzahl 2		**Ø**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Wartezeit ohne Vorprüfverfahren	Plan	-	-	-	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Es kann kein Planwert eingetragen werden, da diese Erhebung erstmals durchgeführt wird.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Planen und Bauen für Grün, Straßen und Brücken				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5511	Kleingärten und Naherholungsgebiete		
Produktgruppenverantwortlich:		Hegerding, Matthias		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Fachbereich 61
Maßnahmen und Einrichtungen, die der Erholung und Freizeitgestaltung dienen
Im Projekt Ruhrtal haben sich die Kommunen im mittleren Ruhrtal (Hagen, Bochum, Hattingen, Herdecke, Wetter, Witten, Ennepe-Ruhr-Kreis) mit dem Regionalverband Ruhrgebiet und den Städten Dortmund, Duisburg, Oberhausen, Mülheim a.d.Ruhr und Essen zu einer Kooperation zusammengeschlossen, die das Ziel verfolgt, das Ruhrtal durch die Verbindung von Wasser und Landschaft, Stadt- und Siedlungsentwicklung, Kunst, Kultur und Wissenschaft und Tourismus zu einem wettbewerbsfähigen Dienstleistungsstandort mit eigener Identität zu entwickeln und das Gebiet mit einem neuen, unverkennbaren Markenzeichen zu versehen.
Fachbereich 66
Planung und Durchführung von Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen von Kleingartenanlagen, Mitwirkung bei der Beantragung von Zuschüssen
Regelmäßige Kontrolle, Prüfung, Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten der öffentlichen Flächen in Kleingartenanlagen

Zielgruppe:
Landesbehörden, Projektträger, Politik, Touristen, Kleingartenvereine und Bürger der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Diverse Förderrichtlinien des Landes, Bundeskleingartengesetz

Produktziel	**Aufbau eines strukturierten Unterhaltungskonzeptes für Kleingärten.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der jährlichen Kontrollen	Plan	64	20	12	20	12
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	53	Ver- und Entsorgung		
Produktgruppe:	5371	Kompostierungsanlage		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Aufgabe umfasst die Annahme und Verarbeitung von Grünabfall aus dem Stadtgebiet von Hagen.
Das Verfahren der Kompostierung erfolgt durch eine “offene Mietenkompostierung“.
Der angelieferte Grünabfall (ASN 200201) setzt sich zusammen aus:
- Gehölzschnitt
- Pflanzen aus Beetabräumung
- Laub und Rinde
- Wurzelstöcke und Stammholz
- Rasenschnitt

Die max. Kapazität der Kompostierungsanlage beläuft sich auf 35.000 m³ / 14.000 t/a (Umrechnungsfaktor m³ x 0,4 = t).

Zielgruppe:
Grünunterhaltung / Friedhöfe der Stadt Hagen, HEB, andere Fachbereiche der Stadtverwaltung, Garten- und Landschaftsbaufirmen, Bürger und Bürgerinnen der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Betriebs- und Entgeltordnung für die Grünabfallkompostierungsanlage, Anzeigebestätigung des Staatlichen Umweltamtes Hagen gemäß § 67 Abs. 2 BImSchG vom 11.05.2006.

Ressourcenziel	**Es wird ein Kostendeckungsgrad von 100% erreicht.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Kostendeckungsgrad	Plan	100%	100%	100%	100%
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5410	Gemeindestraßen (GS)		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Fachbereich 66
Regelmäßige Kontrolle, Prüfung, Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten von Brücken, Ingenieurbauwerken und verkehrstechnischen Einrichtungen (z.B. Lichtsignalanlagen und Verkehrsrechner). Wahrnehmung der Eigentümerfunktion der Stadt Hagen für die öffentliche Straßenbeleuchtung gegenüber der Stadtbeleuchtung Hagen GmbH.
Bereitstellung und Aufhebung von öffentl. Verkehrsflächen (Straßen, Wege, Plätze) durch Widmung und Einziehung sowie Bearbeitung straßenrechtlicher Sachverhalte.
Bearbeitung von Nutzungsbegehren Dritter an öffentlichen Verkehrsflächen (Sondernutzungen) sowie Abschluss und Abrechnung von Erschließungs- und städtebaulichen Verträgen.
Erhebung von KAG-Beiträgen und Erschließungsbeiträgen einschl. Vorausleistungen. Planung und Durchführung von Neubau-, Umbau- und Erweiterungsmaßnahmen von öffentlichen Verkehrsflächen und Grünanlagen, Beantragung von Landes- und Bundeszuschüssen.
Mitwirkung an planungsrechtlichen Verfahren und Aufstellen von Entwürfen als Basis planungsrechtlicher Verfahren hinsichtlich der technischen Durchführbarkeit
Fachbereich 67
Die Kernaufgaben des Straßenbetriebs - als Straßenbaulastträger - beinhalten die Erhaltung eines verkehrssicheren öffentlichen Straßen- u. Wegenetzes sowie die Koordinierung von Baumaßnahmen aller Versorgungsträger in öffentlichen Verkehrsflächen.
Unterhaltung aller Straßenmarkierungen einschl. aller der Verkehrssicherheit dienenden Einbauten. Die Abwicklung von Sondernutzungen, die Erstellung von Verkehrsmessdaten über Verkehrsströme, Verkehrsdichte, Verkehrsgeschwindigkeiten und Fahrzeugarten gehören ebenfalls zu diesen Kernaufgaben.

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger, Verkehrsteilnehmer, politische Gremien

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Kommunalabgabengesetz, Baugesetzbuch NRW, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, Gemeindeordnung NRW, StVO, Straßengesetz NRW, Bundesfernstraßengesetz

Produktziel	**Gewährleistung der Verkehrssicherheit der Ingenieurbauwerke im gesetzlich vorgegebenen Rahmen trotz schwieriger Haushaltslage.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Brückenprüfungen für Gemeinde-, Landes- und Bundesstraßen	Plan	64	16	16	16	16
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:

Entsprechend den geltenden DIN-Normen sind alle Brücken und Ing.-Bauwerke in einem 3-Jahres-Turnus zu prüfen.

Maßnahmenvorschläge:

-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5430	Landesstraßen (LS)		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Fachbereich 66 ist zuständig für die regelmäßige Kontrolle, Prüfung, Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten von Brücken, Ingenieurbauwerken und verkehrstechnischen Einrichtungen (Lichtsignalanlagen, Verkehrsrechner, Parkleitsystem, wegweisende Beschilderung).

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Ortssatzungen

Produktziel	**Gewährleistung der Verkehrssicherheit der Ingenieurbauwerke im gesetzlich vorgegebenen Rahmen trotz schwieriger Haushaltslage.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☐ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Siehe Kennzahlenbezeichnung 1 für Gemeindestraßen	Plan	-	-	-	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Entsprechend den geltenden DIN-Normen sind alle Brücken und Ing.-Bauwerke in einem 3-Jahres-Turnus zu prüfen.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5440	Bundesstraßen		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Regelmäßige Kontrolle, Prüfung, Unterhaltungs- und Instandsetzungsarbeiten von Brücken, Ingenieurbauwerken und verkehrstechnischen Einrichtungen (Lichtsignalanlagen, Verkehrsrechner, Parkleitsystem, wegweisende Beschilderung).

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Ortssatzungen

Produktziel	**Gewährleistung der Verkehrssicherheit der Ingenieurbauwerke im gesetzlich vorgegebenen Rahmen trotz schwieriger Haushaltslage.**
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt ☐ familiengerechte Stadt ☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld ☐ Arbeitsplätze ☐ lebenslanges Lernen ☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Siehe Kennzahlenbezeichnung 1 für Gemeindestraßen	Plan	-	-	-	-	-
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Entsprechend den geltenden DIN-Normen sind alle Brücken und Ing.-Bauwerke in einem 3-Jahres-Turnus zu prüfen

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	54	Verkehrsflächen und -anlagen, ÖPNV		
Produktgruppe:	5460	Parkplätze		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Die Bewirtschaftung von öffentlichen Parkplätzen mit Parkautomaten

Zielgruppe:
Nutzer der Verkehrsinfrastruktur der Stadt Hagen, Bürger

Auftragsgrundlage:
Straßen- und Wegegesetz NRW, Straßenverkehrsordnung, Ortssatzungen, Hagener Stadtrecht, StVO

Wirkungsziel	**Die Häufigkeit der Parkplatznutzung bleibt konstant.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl der Parktickets pro Jahr	Plan	1.100.000	300.000	300.000	200.000	300.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Saisonbedingte Schwankungen aufgrund des Kaufverhaltens der Bürger. Der Schwerpunkt liegt in den Weihnachtsmonaten; während der Sommerferien werden die Parkplätze nicht so stark frequentiert. Um dieses Ziel zu erreichen ist eine zeitnahe Beseitigung der Störungen erforderlich.

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5510	Parkanlagen und öffentliche Grünflächen		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Pflege und Unterhaltung von Grünanlagen, Straßenbegleitgrün, Bäumen, Kinderspielplätzen sowie Außenanlagen an öffentlichen Gebäuden, Schulen Kindertagesstätten und Sportanlagen. Aufrechterhaltung der Verkehrssicherung und Sauberkeit für alle zuvor genannten Bereiche. Pflege und Unterhaltung unbebauter fiskalischer Grundstücke.

Zielgruppe:
Bürger, Besucher/Touristen

Auftragsgrundlage:
Nachbarrecht NW, BGB, Bundes- und Landesabfallrecht, Zuständigkeitsordnung, Dienstanweisung über die Kontrolle und Unterhaltung von Kinderspielplätzen und Bäumen, Gebietsordnung der Stadt Hagen

Ressourcenziel	**Die Kosten für die Unterhaltung eines Hektar Parkanlagen und öffentliche Grünflächen bleiben bei gleichem Pflegestandard konstant wie im Jahr 2008.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☑ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1		**Quartal 1**	**Quartal 1 – 2**	**Quartal 1 – 3**	**Quartal 1 – 4**
Durchschnittliche Gesamtkosten pro Hektar	Plan	4.392,5	8.785	13.177,5	17.570
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-

Kommentar:
Auf Grund der fehlenden Daten in SAP für das Jahr 2009 muss auf die Daten aus 2008 zurückgegriffen werden.

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2		Quartal 1	Quartal 1 – 2	Quartal 1 – 3	Quartal 1 – 4
Direkte Kosten pro Hektar	Plan	4.170	8.340	12.510	16.680
	Ist	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-
Kommentar:					
Auf Grund der fehlenden Daten in SAP für das Jahr 2009 muss auf die Daten aus 2008 zurückgegriffen werden.					
Maßnahmenvorschläge:					
-					

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5530	Friedhofs- und Bestattungswesen		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	14.08.2009

Kurzbeschreibung:
Aufbewahrung Verstorbener in den Leichenhallen, die Durchführung der Trauerfeiern in den Andachtshallen sowie die Bestattung der Urnen und Särgen auf den Friedhöfen der Stadt Hagen in würdevoller Form. Gärtnerische Pflege und Unterhaltung der städtischen Friedhöfe einschließlich der Gebäude (Altenhagen, Berchum, Delstern, Garenfeld, Halden, Haspe, Holthausen, Loxbaum und Vorhalle) als Orte des Abschieds, der Toten und der Totenruhe, der Trauerbewältigung, der Erinnerung und des Gedenkens, der Besinnung und der inneren Einkehr sowie der Ruhe und der Naherholung.
Weiterhin werden die Bestattungsgebühren des Beerdigungswaldes vereinnahmt.

Zielgruppe:
Einwohner/Bürger/Auswärtige, Friedhofsgärtner, Floristen, Steinmetze, Bestatter, Religionsgemeinschaften, Trauerredner, Verbände und Behörden

Auftragsgrundlage:
Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz - BestG NRW), Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen (Friedhofssatzung), Friedhofsgebührensatzung/Gebührentarif in der jeweils gültigen Fassung

Ressourcenziel	**Das Defizit der kostenrechnenden Einrichtung Friedhof wird um 240.000€ reduziert.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☑ familiengerechte Stadt	☑ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☑ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Reduzierung des Defizits	Plan	240.000	60.000	60.000	60.000	60.000
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
Nach dem vorläufigen Ergebnis der Betriebsabrechnung der städtischen Friedhöfe 2007 belief sich der Fehlbetrag auf rund 274.000,00 € (Kostendeckungsgrad: 88,23%). Bei einer Reduzierung des Defizits um 240.000,00 € ergibt sich ein Fehlbetrag von rund 34.000,00 € (Kostendeckungsgrad: 98,36%).

Maßnahmenvorschläge:
-

VORSTANDSBEREICH FÜR STADTENTWICKLUNG UND BAUEN				
Fachbereich für Grünanlagen - und Straßenbetrieb (Straßenbaulastträger)				
Produktbereich:	55	Natur- und Landschaftspflege		
Produktgruppe:	5532	Krematorium		
Produktgruppenverantwortlich:		Zillner, Jürgen		
Planungszeitraum:	01.01.10 bis 31.12.10		Stand:	29.03.2010

Kurzbeschreibung:
Einäscherung Verstorbener sowie die Führung eines Einäscherungsbuches und der Versand der Urnen an die entsprechenden Friedhöfe

Zielgruppe:
Bürger und Bürgerinnen aus Hagen und anderen Städten und Kreisen aus dem Raum Südwestfalen, Bestatter

Auftragsgrundlage:
Beschluss des Rates der Stadt Hagen vom 11.05.2006 zur Weiterführung des Krematoriums als Betrieb gewerblicher Art auf der Grundlage der Satzung für die kommunalen Friedhöfe der Stadt Hagen (Friedhofssatzung) und dem Gesetz über das Friedhofs- und Bestattungswesen (Bestattungsgesetz - BestG NRW)

Wirkungsziel	**Für das Jahr 2010 soll eine Anzahl der Einäscherungen der in Hagen sowie im Umland Verstorbenen in Höhe von 2600 erzielt werden.**		
Unterstützte(s) Handlungsfeld(er)	☑ ausgeglichener Haushalt	☐ familiengerechte Stadt	☐ attraktives Wohnangebot & -umfeld
	☑ Arbeitsplätze	☐ lebenslanges Lernen	☐ Integration

Kennzahl 1		**Σ**	**Quartal 1**	**Quartal 2**	**Quartal 3**	**Quartal 4**
Anzahl Einäscherungen	Plan	2.600	650	650	650	650
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-

Kommentar:
-

Maßnahmenvorschläge:
-

Kennzahl 2		Σ	Quartal 1	Quartal 2	Quartal 3	Quartal 4
Anzahl Urnenversand	Plan	370	92	92	93	93
	Ist	-	-	-	-	-
	Abweichung absolut	-	-	-	-	-
	Abweichung in %	-	-	-	-	-
	Prognose	-	-	-	-	-
Kommentar:						
-						
Maßnahmenvorschläge:						
-						